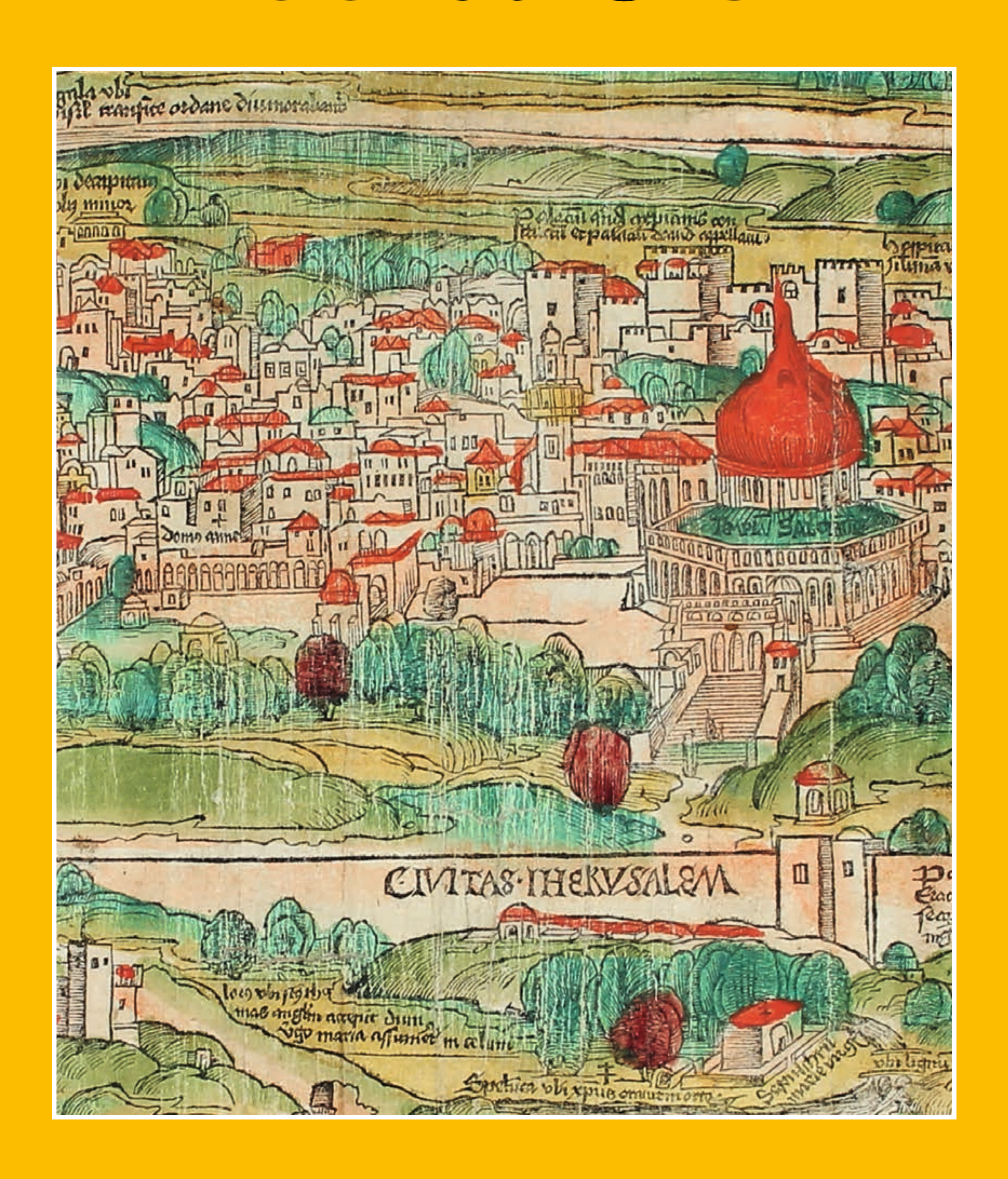
Reiss & Sohn



Auktion 224 · 6.–8. Mai 2025

Wertvolle Bücher · Handschriften

Vom Mittelalter bis zur Moderne

Inhaltsverzeichnis

Jedes Los im Webkatalog meist mit mehreren Fotos.
Mostly several images to each lot in the webcatalogue.

www.reiss-sohn.de · *www.reiss-sohn.com*

Vorbesichtigung der Lose per gesicherter Video-Übertragung
auf Anfrage eingeschränkt möglich.

Pre-Viewing of lots via safe live-stream transmission
upon request, limited time slots.



Items with condition reports in English marked **







Mitglied des Verbandes Deutscher Antiquare e.V.
und des Bundesverbandes Deutscher Kunstversteigerer e.V.



Umschlagabbildung:
Nr. 743 – B. v. Breydenbach. Die heiligen reysen gein Iherusalem. Speyer, P. Drach, um 1505

Reiss & Sohn

Auktion 224 — 6.–8. Mai 2025

Wertvolle Bücher · Handschriften

Vom Mittelalter bis zur Moderne

Wichtiger Hinweis
Für persönliche Besuche zu unseren Auktionen bitten wir um Anmeldung. Für die Abgabe Ihrer Auktionsgebote empfehlen wir schriftliche Gebotsabgabe, am besten über unseren Webkatalog, oder direkte Teilnahme an der Auktion online über unser kostenloses Live-Bieten oder, bei Losen mit Schätzungspreisen ab 2.000 €, per Telefon.

Important notice
For personal visits to our auctions we kindly ask you to make an appointment. For the submission of your auction bids, we recommend written bidding, preferably via our web catalogue, or direct participation in the auction online via our free live-bidding system on our website or, for lots with estimated prices from € 2,000, by telephone.

Besichtigung / on View

28.–30. April und 2. Mai	9.00–17.30 Uhr
Donnerstag, 1. Mai – Feiertag	geschlossen
Samstag, 3. Mai	10.00–16.00 Uhr
Montag, 5. Mai	9.00–17.00 Uhr

Versteigerung / Days of Sale

Dienstag, 6. Mai	14.30 Uhr	Nr. 1– 296
Mittwoch, 7. Mai	9.30 Uhr	Nr. 297– 607
	14.30 Uhr	Nr. 608– 955
Donnerstag, 8. Mai	9.30 Uhr	Nr. 956–1040

Sitzungsplan Ausruf der Lose auf unserer Website unter Menüpunkt <Auktionen / Auktionsplan>
Time schedule for lots to be called up on our website under menu item <Auction / Auction schedule>

Weitere Auktion in dieser Woche / Further Auction this Week

Auktion 225 | Geographie · Reisen · Atlanten · Photographie
Landkarten · Dekorative Graphik
Donnerstag, 8. Mai, 10.30 Uhr – Freitag, 9. Mai

Reiss & Sohn · Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e.K. · Inhaber: Clemens Reiß
Adelheidstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus
Telefon +49 (0)6174 9272-0 · Telefax +49 (0)6174 9272-49
reiss@reiss-sohn.de · www.reiss-sohn.de

Seit 1. 1. 2025 beträgt in Deutschland die gesetzliche Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) auf Graphik wieder 7%
Since 1st January 2025, 7% VAT on maps, views and prints will apply in Germany.

Wichtige Hinweise

Besichtigung erfolgt generell zu den im Besichtigungsplan vor der Auktion angegebenen Zeiten. Weiterhin weisen wir auf die zahlreichen Bilder im Webkatalog hin, die zu jedem Los vorhanden sind. Gerne sind wir bereit, soweit möglich, Ihnen zusätzliche Informationen zu geben. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Preise. Im Katalog genannte Preise sind unverbindliche Schätzungspreise in Euro.

Aufgeld. Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld zu zahlen. Bei Regelbesteuerung beträgt das Aufgeld 20% zzgl. die gesetzliche Umsatzsteuer auf den Nettoendbetrag. Die mit # markierten Gegenstände können mit einem Aufgeld von 28% (inklusive USt.) differenzbesteuert erworben werden.

Folgerecht. Gemäß § 5 unserer Versteigerungsbedingungen unterliegen Gegenstände der Bildenden Kunst seit Entstehungsjahr 1900 (u.a. Künstlergraphik, Mappenwerke, Fotokunst und Serigraphien) den Folgerechtskosten.

Abbildungen im Katalog geben in der Regel nicht die Originalgröße wieder, auch kann es zu produktionstechnisch bedingten Abweichungen kommen.

Ansichtssendungen können nicht gemacht werden. Wir geben jedoch gerne Auskünfte oder lassen – soweit möglich – gegen Erstattung der Unkosten Digitalfotos (3,– €/Stück) anfertigen.

Schriftliche Aufträge führen wir ohne weitere Spesen für den Auftraggeber aus. Telefonische, fernschriftliche und Aufträge per E-Mail bitten wir schriftlich zu bestätigen. In schriftlichen Aufträgen genannte Preise werden stets als Höchstgebote ausschließlich Aufgeld und Mehrwertsteuer verstanden. Wir sind bemüht, so preisgünstig wie möglich zu kaufen und gegebene Höchstgebote nur soweit unbedingt nötig auszunutzen. Wir bitten dringend und in Ihrem eigenen Interesse um rechtzeitige Übermittlung Ihrer schriftlichen Aufträge. Nur wenn diese bis spätestens zwei Tage vor Auktionsbeginn vorliegen, ist eine sorgfältige Ausführung und Bearbeitung gesichert. Für die schnelle und einfache Übermittlung Ihrer Aufträge können Sie unsere Website www.reiss-sohn.de benutzen.

Telefonisches Mitbieten ist bei Positionen ab € 2.000,– Schätzungspreis möglich. Wir bitten um schriftliche Anmeldung spätestens zwei Tage vor der Auktion. Wir empfehlen sicherheitshalber ein Höchstgebot schriftlich abzugeben, falls wir Sie aus unvorhersehbaren Gründen telefonisch nicht erreichen können.

Informationen unter Tel.-Nr. (06174) 9272-0, phonebids@reiss-sohn.de.

Live-Bieten. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, über einen virtuellen Auktionssaal live am Auktionsgeschehen teilzunehmen und in Echtzeit zu bieten. Für die Teilnahme am Live-Bieten werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben. Anmeldung zum Live-Bieten erfolgt auf unserer Website www.reiss-sohn.de unter dem Menüpunkt <Auktionen>.

Ergebnisse können Sie über unsere Website abfragen. Die Ergebnisse werden am Auktionstag nach Sitzungsende (Nachmittag und Abend) veröffentlicht. Eine gedruckte **Ergebnisliste** erscheint etwa zwei Wochen nach der Auktion. Sie geht allen zu, die den gedruckten Auktionskatalog bezahlt haben.

Benachrichtigungen über erfolgreiche Zuschläge werden nach der Auktion per E-Mail verschickt. Rechnungstellung erfolgt innerhalb vier Wochen.

Zahlungen erbitten wir in bar oder per Überweisung. Bankverbindung am Ende des Kataloges und auf der Rechnung. Bei **Auslandsscheckzahlungen** berechnen wir eine Gebühr von € 15,–. Waren werden erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift ausgehändigt.

Abholung der ersteigerten Ware sollte im Laufe der ersten Woche nach der Auktion erfolgen, um Aufbewahrungsgebühren zu vermeiden. Auch während der Auktion kann ersteigerte Ware mitgenommen werden, soweit dies nicht den Ablauf der Auktion stört. In allen Fällen ist vorherige Bezahlung sicherzustellen.

Versandanweisungen sollten schon bei Auftragsvergabe schriftlich erteilt werden. Kosten für Versand, Verpackung und Versicherung werden gesondert berechnet. Wir sind bemüht, ersteigertes Gut so schnell wie möglich auszuliefern. Der Versand dauert insgesamt etwa vier Wochen. Bei geringen Verzögerungen bitten wir um Ihr Verständnis und um etwas Geduld. Gerahmte Objekte werden von uns in der Regel ungerahmt verschickt. Größere Konvolute oder sperrige Einzelstücke müssen abgeholt werden. Auf schriftlichen Wunsch übergeben wir dieses Material einer Spedition.

Katalogpreis: € 20,– Versand innerhalb Europa; € 30,– Versand außerhalb Europa.

Überweisung erbeten auf Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE18 5001 0060 0049 4326 09
BIC: PBNK DEFF XXX

Kreditkarten akzeptieren wir nur für Katalogzahlung (Mastercard, Visa).

Hotelreservierungen bitten wir frühzeitig vorzunehmen. Gerne sind wir Ihnen behilflich. Hotelliste, Plan von Königstein und Umgebungskarte am Schluss des Kataloges.

Versteigerungsbedingungen finden Sie am Ende des Kataloges.

Es gelten nicht die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufs (§ 474 BGB).

Important Notices

Viewing. All lots can be viewed in our auction premises as per viewing plan indicated. At the same time we wish to draw your attention to the many images in the webcatalogue. Do not hesitate to ask for additional information.

Prices printed in the catalogue are estimates in Euro expected to be realized and not definitive.

Buyer's premium. The purchaser shall pay a premium on the hammer price. For regular taxation the premium is 20% plus statutory VAT added to the net price. Objects marked with # can be purchased under margin scheme with a premium of 28% (including statutory VAT).

Droit de suite. According to § 5 of our terms of auction works of art created after 1900 (amongst others prints, portfolio works, photo art and serigraphs) are subject to droit de suite and the resulting costs thereof.

Illustrations in the catalogue usually differ from the size of the originals. They can also differ for technical reasons.

On approval. Shipments on approval cannot be made. For further information you can contact us anytime. Upon request we provide digital images (3.– €/unit).

Absentee order bids. Where bidders are unable to attend the sale, we will be pleased to enter their order bids without charge. Bids by telephone, fax and e-mail require written confirmation. The maximum bid given is without the buyer's premium and VAT. Such bids will be executed at the lowest possible price taking into account the reserve price and other bids. Written bids have to come to our hands at least two days prior to the sale in order to guarantee proper execution. To submit your absentee bids in an easy way, you may use our website www.reiss-sohn.com.

Telephone bidding is possible on lots with a minimum estimate of € 2,000.–. Written confirmation two days prior sale requested. We also suggest that you leave a written bid which we can execute on your behalf, just in case we are unable to reach you by telephone.

Inquiries under +49 6174 9272-0, phonebids@reiss-sohn.de.

Live bidding. We offer a virtual auction floor giving you the opportunity to attend the sales online and to place your bids in real time. There will be no extra charges for live bidding. You may register for live bidding on our website www.reiss-sohn.com under menu item <Auction>.

Auction results can be found on our website on the day of sale after session has ended (afternoon and evening). **List of prices realized** will be published about two weeks after the sale and will be forwarded to everybody having paid for the printed catalogue.

Successful bids. You will be informed about your successful bids by email after the auction sale. Invoicing takes approximately four weeks.

Payment requested in cash or as wire transfer. Bank details at the end of the catalogue or on the invoice. If **foreign cheques** are accepted, we will charge a bank fee of € 15.– and property will not be released until such cheques have cleared.

Collection of purchased lots should be made within the first week following the sale in order to avoid storage charges. Collection during the sale is generally possible. In any case purchasers must ensure that prior payment has been made.

Shipment. Shipping instructions should be given in writing with your order bid. Shipping, handling and insurance are billed separately. We will do our best to deliver goods as soon as possible. Delivery of all goods usually takes approximately four weeks. We ask for your kind understanding for any short delay. Framed objects usually are sent unframed. Great quantities and bulky items are to be collected. Upon written request we instruct a shipping company to effect packing and forwarding of such items.

Catalogue price: € 20.– for European residents; for residents outside Europe € 30.–.

Please remit in EURO all bank charges prepaid to:
Postbank Frankfurt
Eckenheimer Landstrasse 242
D-60320 Frankfurt am Main
account no.: 49 432 609
IBAN: DE18 5001 0060 0049 4326 09
BIC: PBNK DEFF XXX

Credit cards only accepted for catalogue payment (Mastercard or Visa).

Hotel reservations. We recommend to make reservations as early as possible. We are happy to assist you if needed. List of hotels, plan of Königstein and map with the surroundings of Frankfurt at the end of the catalogue.

Terms of Auction at the end of the catalogue.

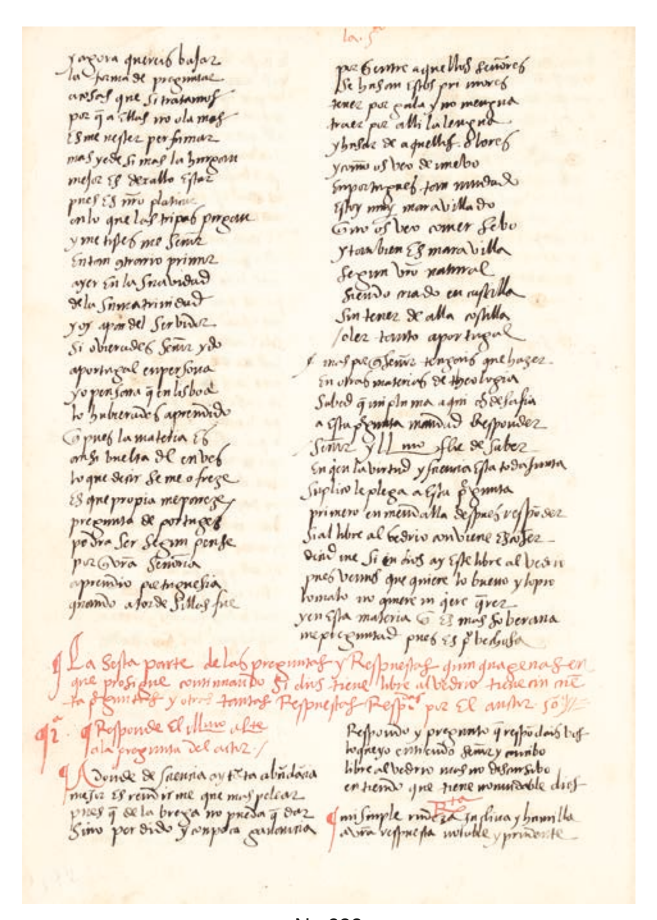
The regulations for the purchase of consumer goods of the German law (§ 474 BGB) do not apply.





Nr. 634
Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. Handschrift auf Pergament. Nordfrankreich oder Flandern, um 1470-1480

Tafel 2



Nr. 620
L. de Escobar. Las respuestes quinquagenas. Spanische Handschrift auf Papier. 1539



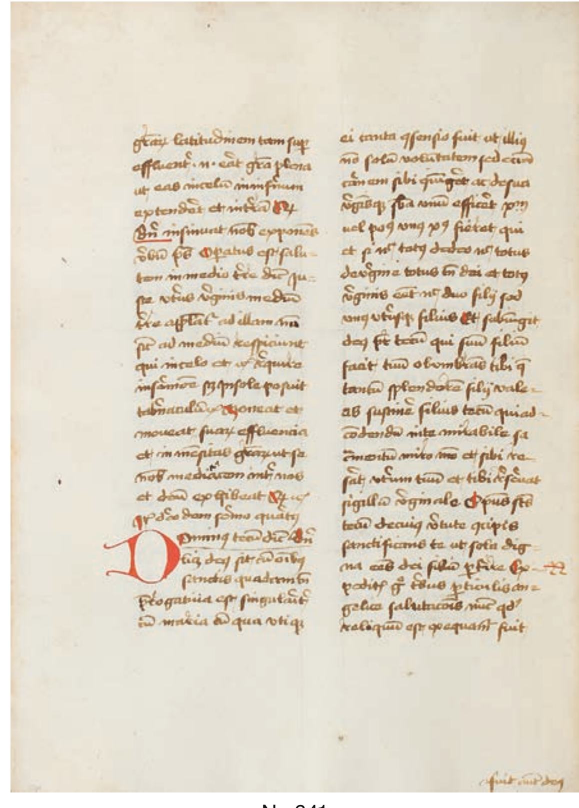
Nr. 631
Hitopadesha. Indische Handschrift auf Papier. Wohl Nordindien, spätes 18. Jh.



Nr. 635
Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. Handschrift auf Pergament. Flandern, Umkreis des Simon Bening, um 1530



Nr. 649
Psalterium Romanum. Lateinische Handschrift auf Pergament. Florenz, 1. Hälfte des 15. Jh.



Nr. 641
Konrad von Brundelsheim. Sermones Socci. Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, 1456

„Ne moublies pas – Marie de bourg’ne“



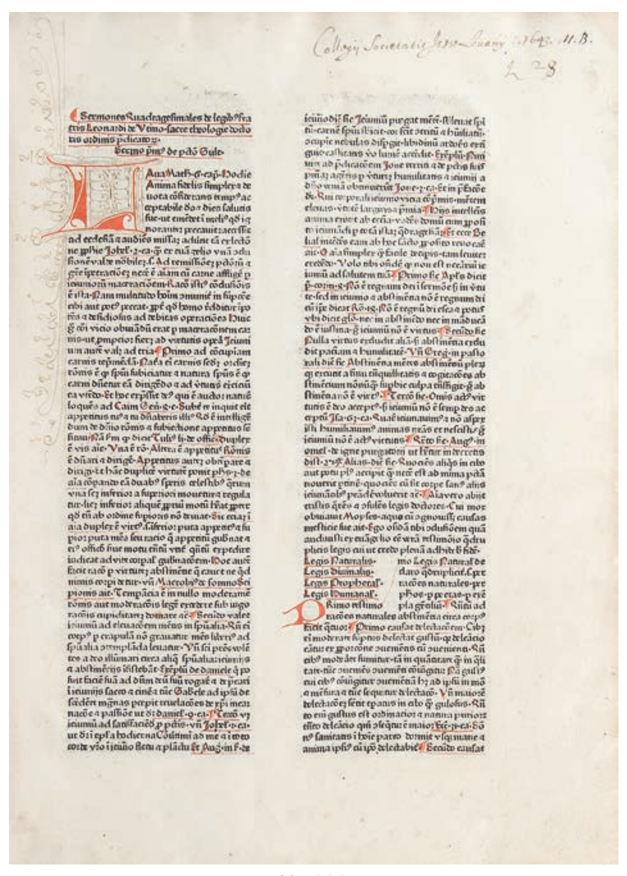
Nr. 632

Lateinisches und französisches Stundenbuch für den Gebrauch von Paris. Handschrift auf Pergament. Paris um 1400.

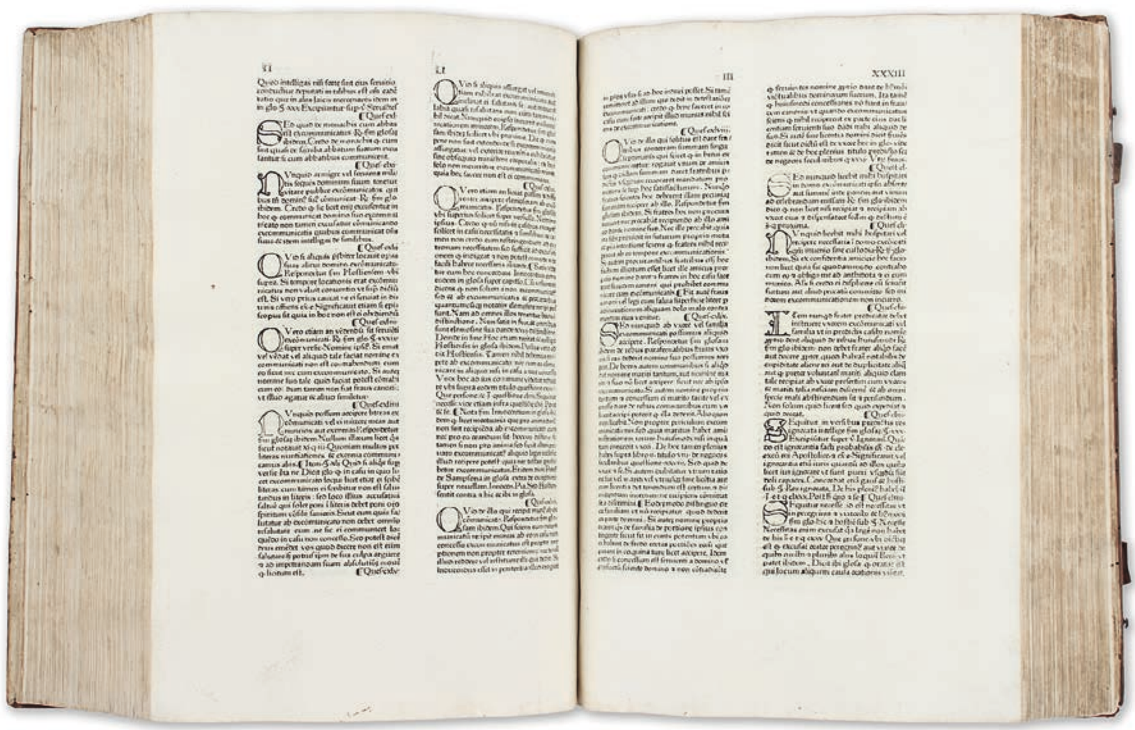
With manuscript note by Mary of Burgundy.



Nr. 647
P. Pfinzing. Von der Feldrechnung. Deutsche Handschrift auf Papier. Nürnberg um 1598



Nr. 698
Leonardus de Utino. Sermones quadragesimales de legibus.
Köln, Konrad Winters, nicht nach 1475



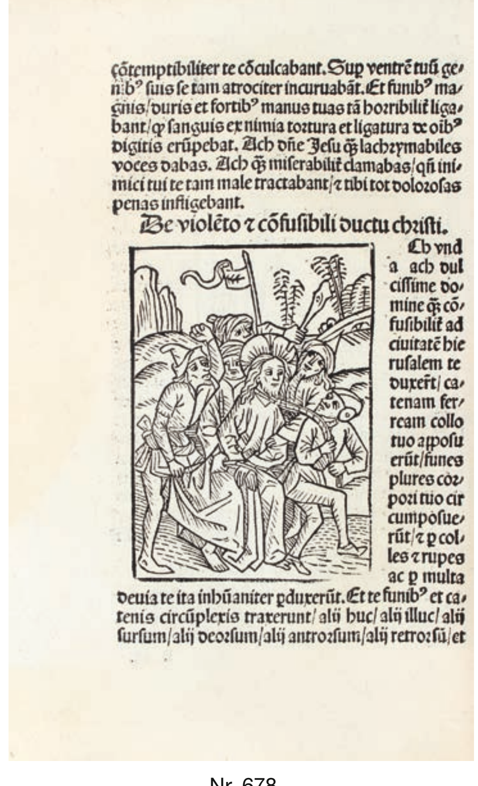
Nr. 693
Johannes Friburgensis. Summa confessorum. Augsburg, Günther Zainer, 1476



Nr. 792
J. J. Landsberg. Sechs Rosenkrentzlyn. Köln, E. Cervicornus, 1533.
Einziges nachweisbares Exemplar.



Nr. 710
Versehung von Leib, Seele, Ehre und Gut.
Nürnberg, Peter Wagner, 1489



cõtemptibiliter te cõculcabant. Sup ventrẽ tuũ ge-
nib⁹ suis se tam atrociter incuruabãt. Et funib⁹ ma-
gnis/duris et fortib⁹ manus tuas tã horribilit̃ liga-
bant/ꝙ sanguis ex nimia tortura et ligatura de oib⁹
digitis erũpebat. Ach dñe Jesu q̃z lachrymabiles
voces dabas. Ach q̃z miserabilit̃ clamabas/qñ ini-
mici tui te tam male tractabant/ꝛ tibi tot dolorosas
penas infligebant.

De violẽto ꝛ cõfusibili ductu christi.

Ch vnd
a ach dul
cissime do-
mine q̃z cõ-
fusibilit̃ ad
ciuitatẽ hie
rusalem te
duxerũt/ ca-
tenam fer-
ream collo
tuo apposu
erũt/funes
plures cor-
pori tuo cir
cumposue-
rũt/ꝛ ꝑ col-
les ꝛ rupes
ac ꝑ multa
deuia te ita inhũaniter ꝑduxerũt. Et te funib⁹ et ca-
tenis circũplexis traxerunt/ alij huc/ alij illuc/ alij
sursum/alij deorsum/alij antrorsum/alij retrorsũ/et

Nr. 678
Bertholdus. Horologium devotionis. Basel,
Johann Amerbach, nicht nach 1490

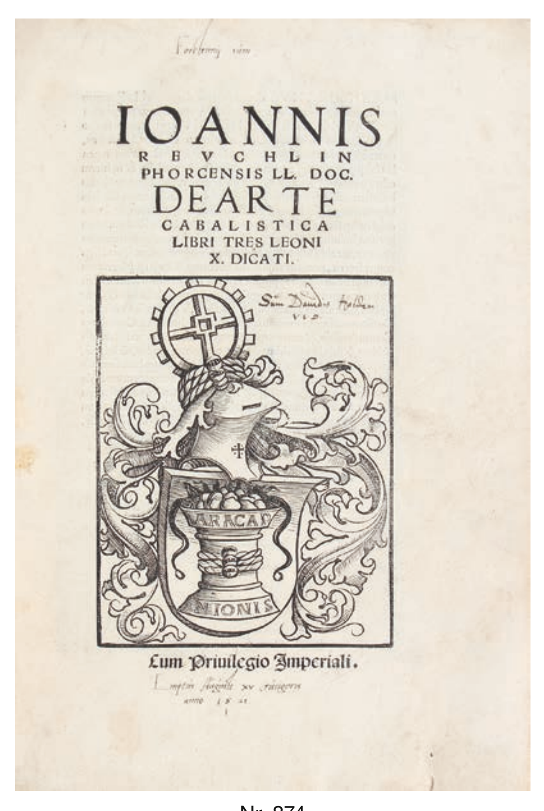


The vyage rounde

¶ The order of the starres abowe the pole Antartike, summe haue figured in this maner.

A The pole Antertike. B. The Crosse.

Nr. 725
P. Martyr d'Anghiera. The decades of the newe worlde or west India.
London, W. Powell für R. Jugge, 1555



IOANNIS
REVCHLIN
PHORCENSIS LL. DOC.
DE ARTE
CABALISTICA
LIBRI TRES LEONI
X. DICATI.

Cum Priuilegio Imperiali.

Nr. 874
J. Reuchlin. De arte cabalistica libri tres. Hagenau,
T. Anshelm, 1517. **Johann Forsters Exemplar.**



LA BIBLE,

Qui est toute la Saincte Escripture contenant le Vieil & Nouueau Testament, ou Alliance.

L'Oliuier de Robert Estienne.
M. D. LIII.

Nr. 734
La Bible, qui est toute la Saincte Escripture. Genf, R. Estienne,
1553. **The first complete bible to provide verse divisions.**



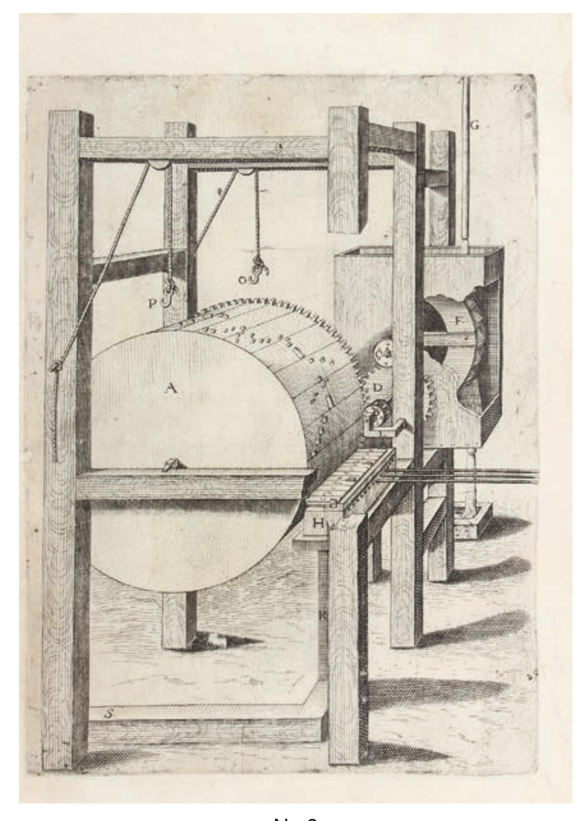
Nr. 801
J. de Mandeville. Questo sie El Libro de Iohanne de Mandauilla.
Mailand, P. M. Mantegazza für G. Da Legnano, 1502



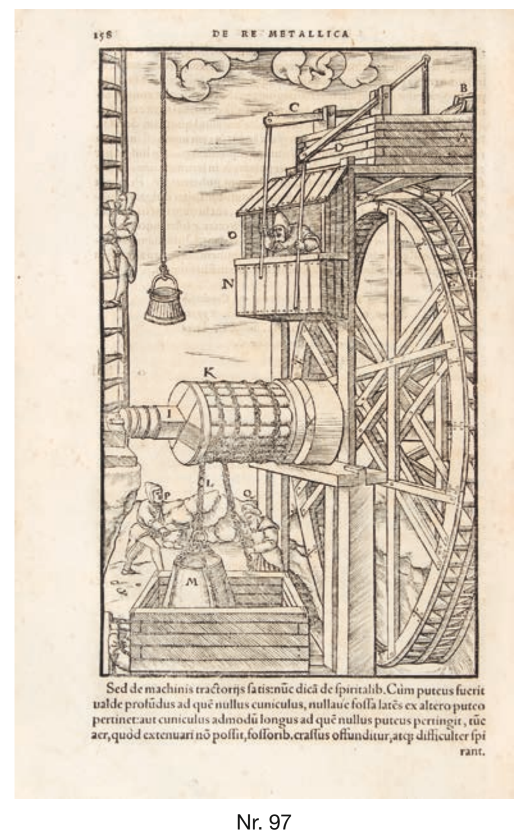
Nr. 743
B. v. Breydenbach. Die heiligen reysen gein Iherusalem. Speyer, P. Drach, um 1505



Nr. 132
O. v. Guericke. Experimenta nova Magdeburgica de vacuo spatio. Amsterdam 1672



Nr. 6
S. de Caus. Les raisons des forces mouvantes, avec diverses machines. Paris 1624


158 DE RE METALLICA

Sed de machinis tractorijs satis: nūc dicā de spiritalib. Cùm puteus fuerit ualde profūdus ad quē nullus cuniculus, nullaue fossa latēs ex altero puteo pertinet: aut cuniculus admodū longus ad quē nullus puteus pertingit, tūc aer, quòd extenuari nō possit, fossorib. crassus offunditur, atq; difficulter spi rant.

Nr. 97
G. Agricola. De re metallica libri XII.
Basel, H. Froben & N. Episcopius, 1556



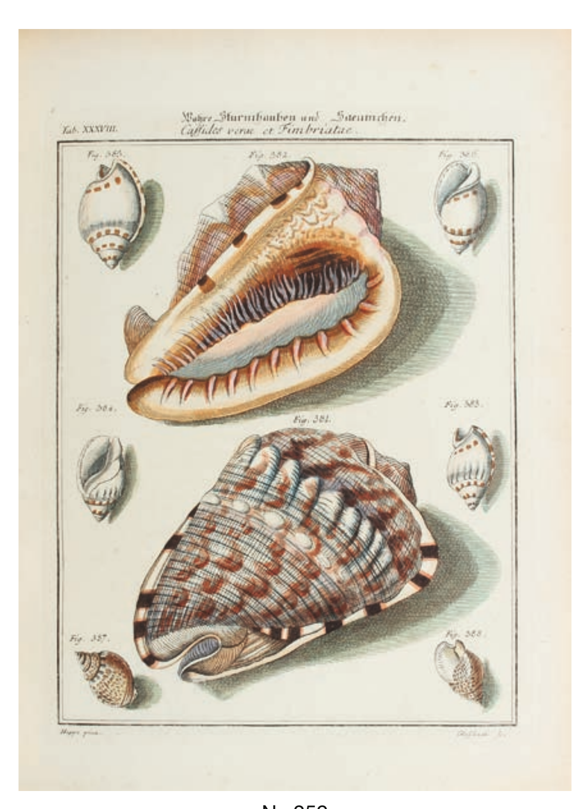
Nr. 193
A. Vesalius. De humani corporis fabrica libri septem. Basel, J. Oporinus, 1543



Nr. 229
N. T. Host. Salix. Vol. I (et unicum). Wien 1828



Nr. 294
J. C. Volckamer. Continuation der
Nürnbergischen Hesperidum. Nürnberg 1714



Nr. 259
F. H. W. Martini. Neues systematisches Conchylien-
Cabinet. Bd. 1-11. Nürnberg 1769-1795



Nr. 295
F. Waldstein & P. Kitaibel. Descriptiones plantarum
rariorum Hungariae. 3 Bde. Wien 1802-1812



Nr. 252
J. Miller. Illustratio systematis sexualis Linnaei. Denuo edita per M. B. Borckhausen. Frankfurt 1804



Nr. 213
H. E. A. Dresser. A history of the birds of Europe.
9 Bde. London 1871-1896



Nr. 204
G. L. L. de Buffon. Naturgeschichte der Vögel.
Bd. 1-27. Brünn u.a. 1786-1803



Nr. 251
J. D. Meyer. Betrachtung curioser Vorstellungen
allerhand Thiere. 3 in 2 Bdn. Nürnberg 1748



Nr. 216
E. J. C. Esper. Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der
Natur. 5 Text- u. 2 Tafelbde. Leipzig 1829-1839



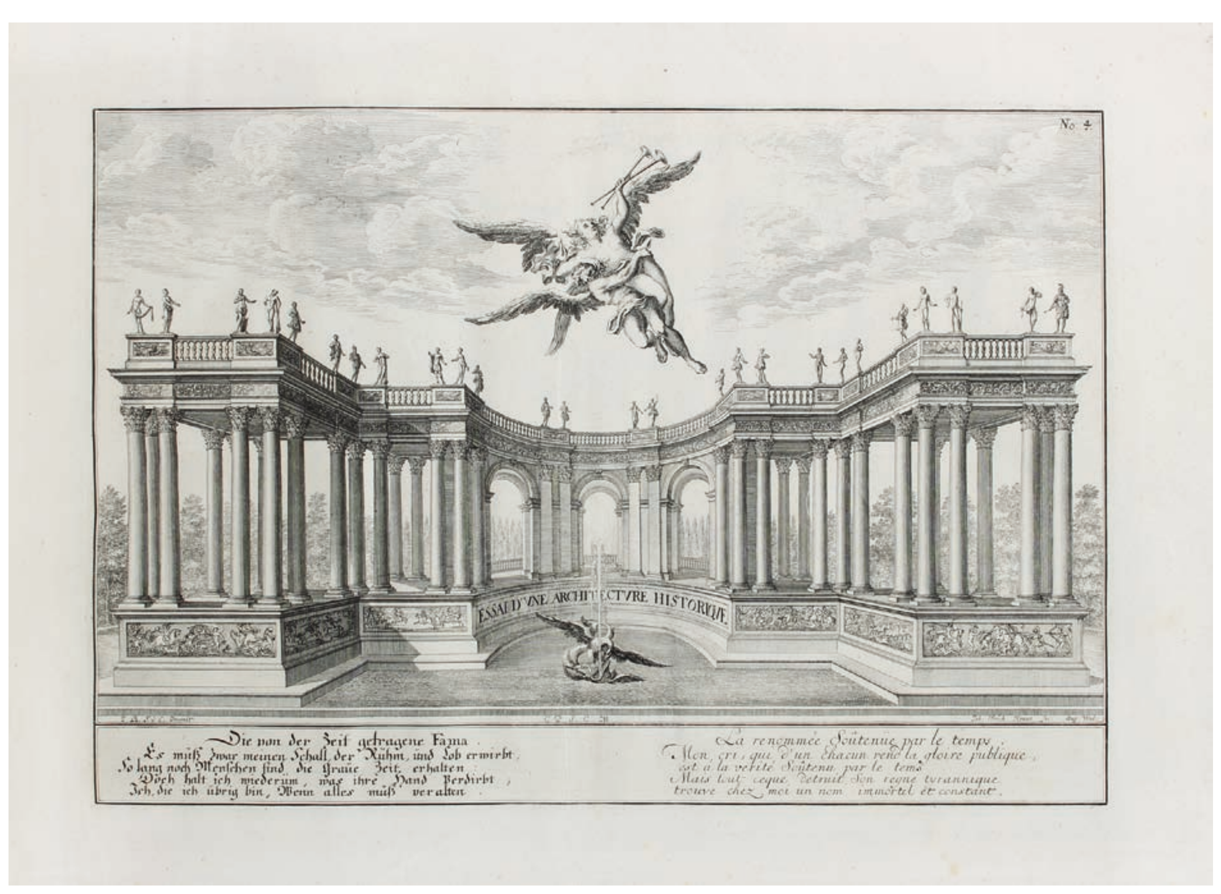
Nr. 241
F. Levaillant. Histoire naturelle des oiseaux d'Afrique. 6 Bände. Paris 1805-1808 bzw. 1824



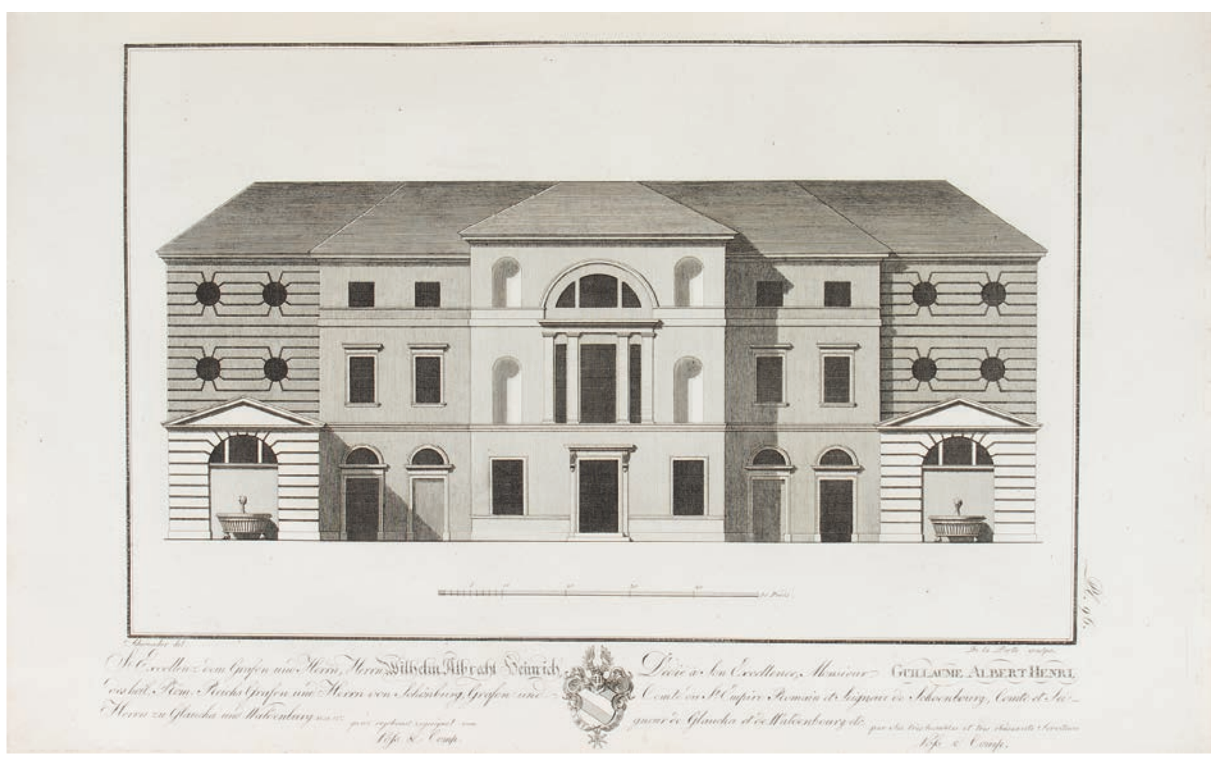
Nr. 530
C. Campbell. Vitruvius Britannicus, or the British Architect. Bde. 1-2. London 1715-1717



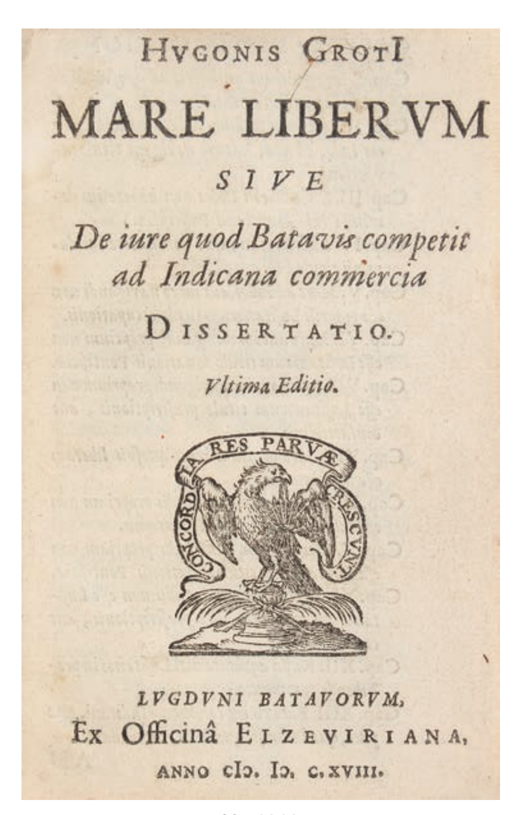
Nr. 118
J. Zahn. Specula physico-mathematico-historica. 2 Bde. Nürnberg 1696.
Prachtvolle Bände aus dem Kloster Scheyern.



Nr. 541
J. B. Fischer v. Erlach. Entwurff einer historischen Architectur. Wien 1725



Nr. 586
C. L. Stieglitz. Zeichnungen aus der schönen Baukunst. Leipzig, Voss, 1798-1800. **Im dänischen Meistereinband.**


HVGONIS GROTI
MARE LIBERVM
SIVE
De iure quod Batavis competit ad Indicana commercia
DISSERTATIO.
Vltima Editio.

CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT.

LVGDVNI BATAVORVM,
Ex Officinâ ELZEVIRIANA,
ANNO CIↃ. IↃ. C.XVIII.

Nr. 1016
H. Grotius. Mare liberum. Ultima editio. Leiden, Elzevir, 1618

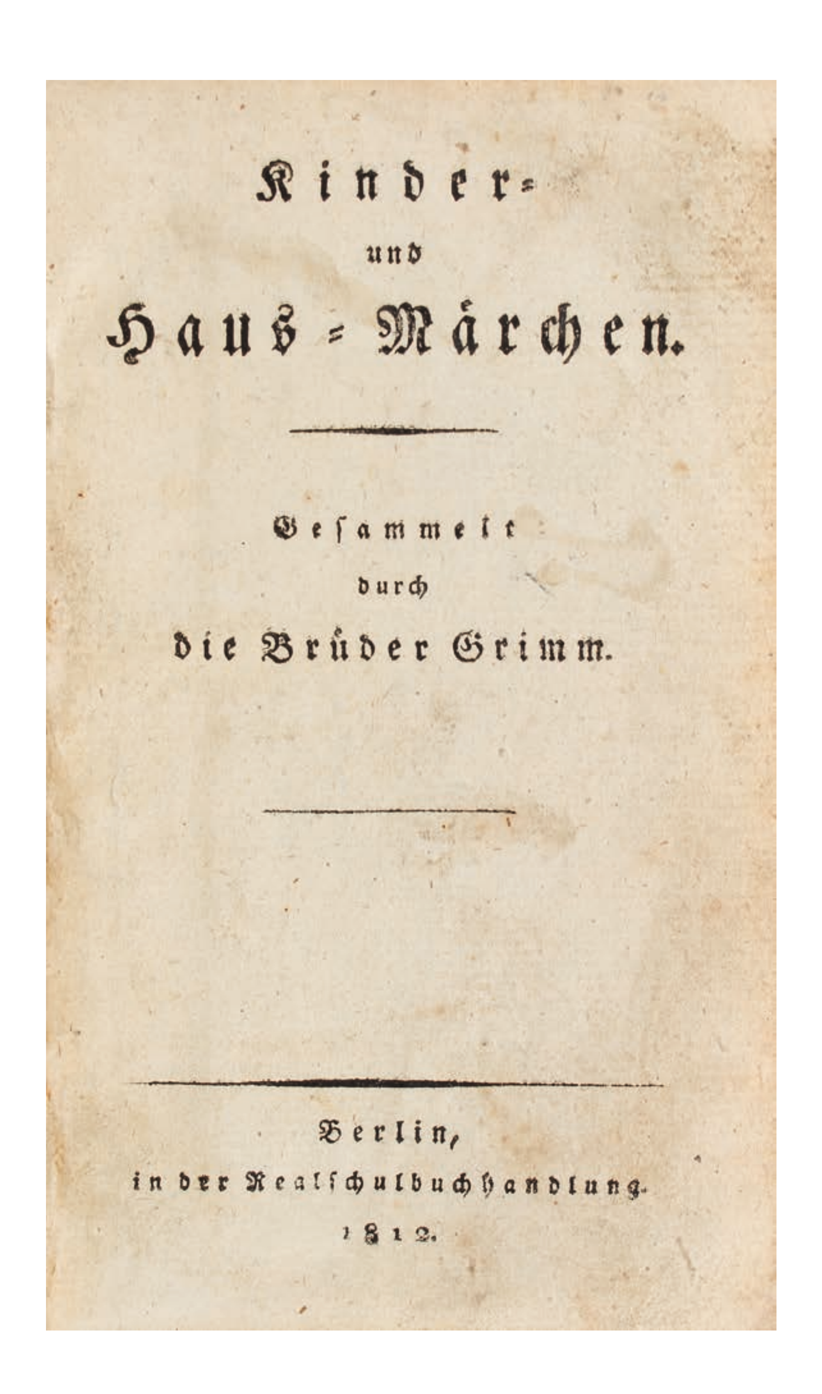


Nr. 413
Sammelband mit 4 kompletten Folgen von Kaufrufen.
Paris u. London um 1735-1760

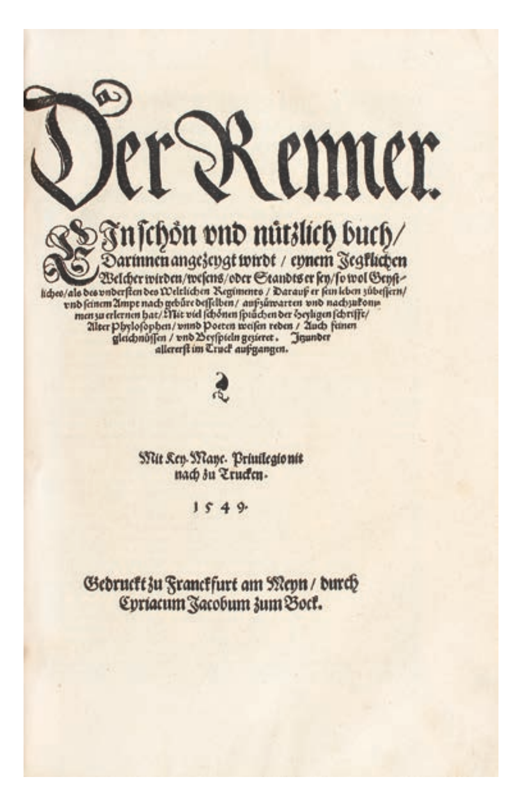


Nr. 448
Biblia, Das ist: Die gantze Schrifft Alten und Newen Testaments. Straßburg 1630. Illustriert von M. Merian.

Exceptionally Rare First Edition of Grimm's Fairy Tales



Nr. 339A
J. u. W. Grimm. Kinder- und Haus-Märchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm. (Bd. 1). Berlin 1812



Der Renner.

Ein schön vnd nützlich buch/ Darinnen angezeygt wirdt / eynem Jegklichen Welcher wirden/wesens/oder Standts er sey/so wol Geyst=liches/als des vndersten des Weltlichen Regiments / Darauff er sein leben zübessern/ vnd seinem Ampt nach gebüre desselben/ auffzüwarten vnd nachzukom=men zu erlernen hat/ Mit viel schönen sprüchen der heyligen schrifft/ Alter Phylosophen/ vnnd Poeten weisen reden / Auch seinen gleichnüssen / vnd Beyspieln gezieret. Jtzunder allererst im Truck außgangen.

Mit Key. Maye. Priuilegio nit nach zu Trucken.

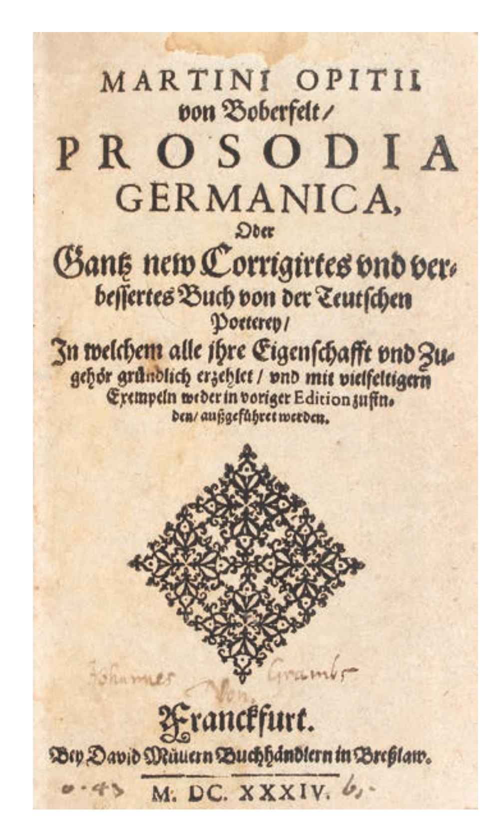
1549.

Gedruckt zu Franckfurt am Meyn / durch Cyriacum Jacobum zum Bock.

Nr. 784
Hugo von Trimberg. Der Renner. Frankfurt, C. Jakob, 1549. –
J. Stobaeus. Scharpffsinniger Sprüche… Basel, J. Oporinus, 1551



Nr. 339
C. R. v. Greiffenberg. Geistliche Sonnette,
Lieder und Gedichte. Nürnberg 1662



MARTINI OPITII
von Boberfelt/
PROSODIA
GERMANICA,
Oder
Gantz new Corrigirtes vnd verbessertes Buch von der Teutschen Poeterey/
In welchem alle jhre Eigenschafft vnd Zugehör gründlich erzehlet / vnd mit vielfeltigern Exempeln weder in voriger Edition zufinden/ außgeführet werden.

Franckfurt.
Bey David Müllern Buchhändlern in Breßlaw.
M. DC. XXXIV.

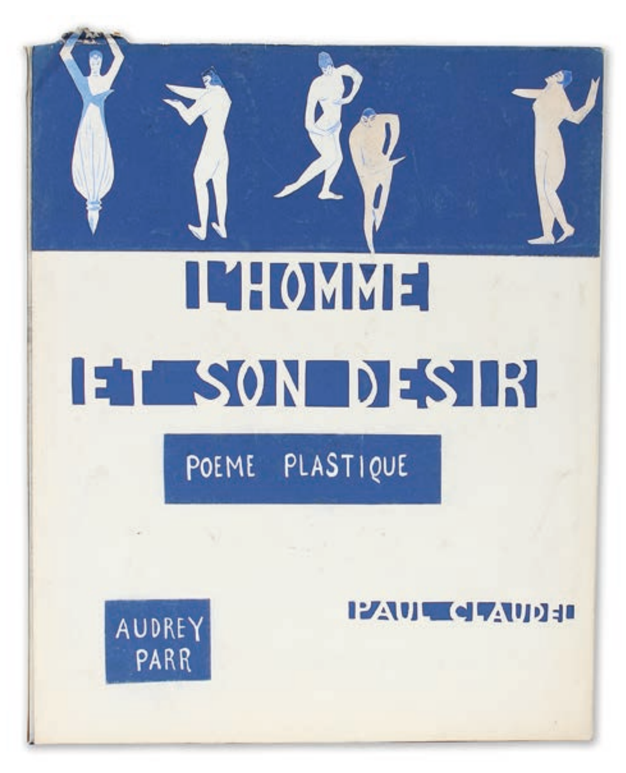
Nr. 362
M. Opitz. Prosodia Germanica. Frankfurt u. Breslau, D. Müller, 1634.
– J. G. Schottelius. Teutsche Sprachkunst. Braunschweig 1641

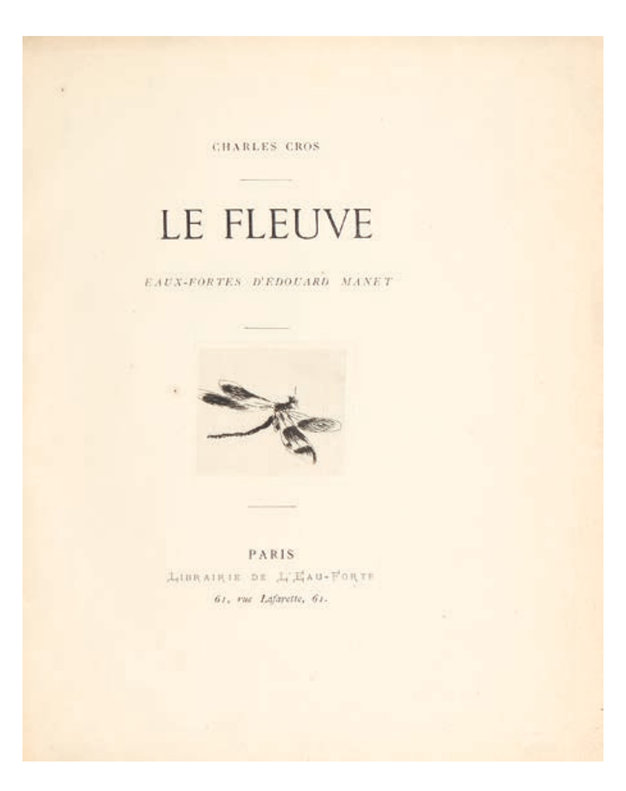


PHILIPPI CÆSII
Deütscher Helicon/
oder
Kurtze verfassung aller Arten der Deütschen jetzt üblichen Verse / wie dieselben ohne Fehler recht zierlich zu schreiben/
Bey welchem zu besserm fortgang vnserer Poesie Ein
Richtiger Anzeiger
der Deütschen gleichlautenden vnd einstimmigen/ so wohl Männlichen/als Weiblichen Wörter(nach dem abc. Reimweise gesetzt/)zu finden.

Wittenberg
Gedruckt bey Johann Röhnern/
im Jahr 1640.

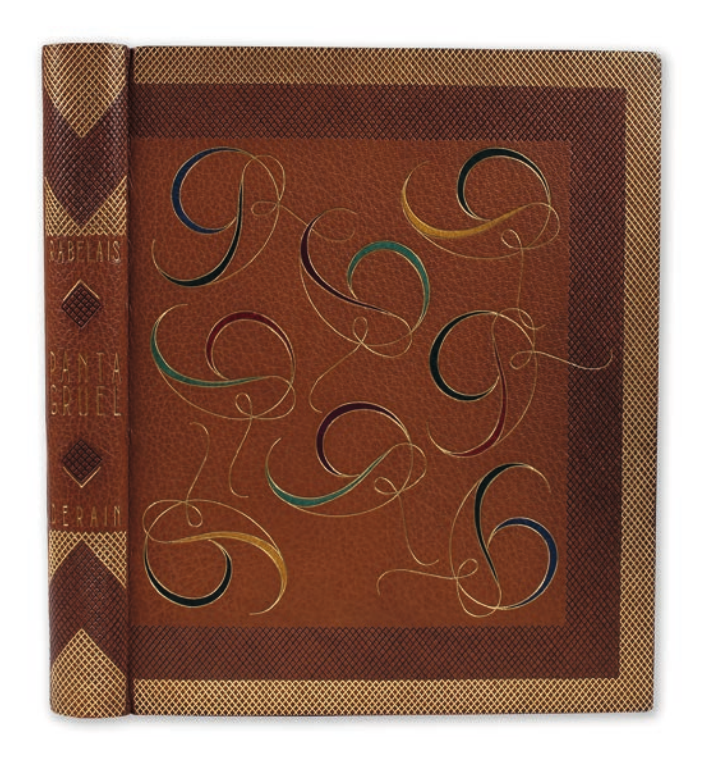
Nr. 387
P. v. Zesen. Deutscher Helicon. Wittenberg 1640.
Die seltene erste Ausgabe.

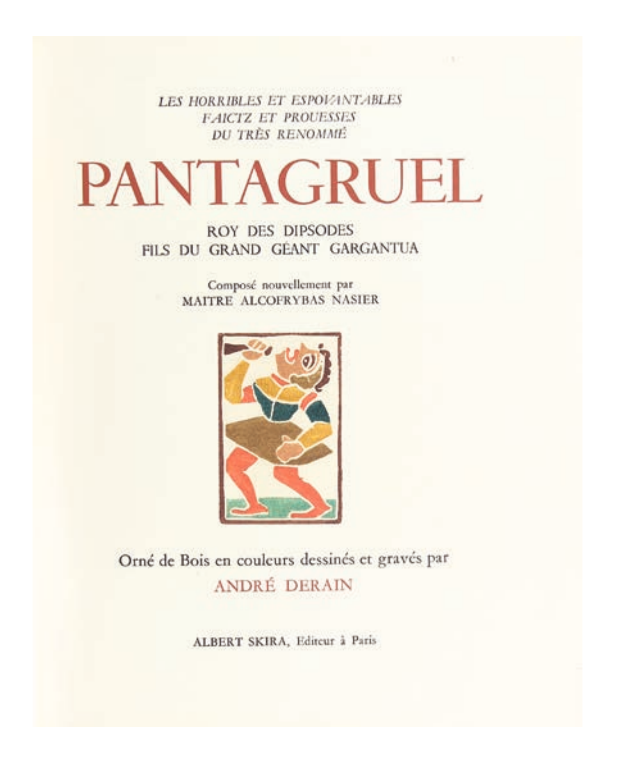




Nr. 965
P. Claudel. L'homme et son desir. Petropolis 1917.
„Édition originale".

Nr. 984
C. Cros. La fleuve. Eaux-fortes d'Edouard Manet. Paris 1874





Nr. 970
F. Rabelais. Pantagruel. Paris 1943. Mit Holzschnitten von André Derain. Einband von J. Anthoine-Legrain





Nr. 986
H. G. Mebusch. (Reise zum Planeten Ars). Serie von 197 Original-Fotografien,
davon 184 mit eigenhändiger Signatur der porträtierten Künstler. Düsseldorf 1978-1988

I. TECHNIK – HANDWERK



Nr. 5

1 **Alberti, G. A.** Istruzioni pratiche per l'ingegnero civile, o sia perito agrimensore, e perito d'acque. Nuovamente ristampate coll'aggiunta … particolarmente il modo con cui si distribuiscono per gradi le spese pei lavori e riparazioni de' fiumi, e il modo di fabbricar fontane, ed in fine la nuova dioptra, e squadra monicometra ec. Venedig, Savioni, 1774. (23,5:17,5 cm). Mit 37 gefalt. Kupfertaf. VIII, 264 S. Hldr. d. 19. Jh.; Rücken beschabt, Deckelbezüge u. Vorsätze erneuert. 300,–

Riccardi I, 15, 3,3. – Dritte Ausgabe. Enthält besonders Abhandlungen über Wasserbau und Brunnen. Alberti war „Wasser- und Wege-Baumeister der Stadt Bagnacavallo im Kirchenstaat" (Pogg. I, 23). – Schwach gebräunt, etwas fleckig, stellenweise gering wasserfleckig. Tl. 1, Taf. 2 in einer Ecke etwas verdruckt.

2 **Bancroft, E.** Neues englisches Färbebuch oder gründliche Untersuchungen über die Natur beständiger Farben und der besten Verfahrungsart, solche in der Färberei und Cattundruckerei hervorzubringen. Aus dem Englischen übersetzt von J. A. Buchner. Herausgegeben und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von J. G. Dingler u. W. H. v. Kurrer. 2 Bde. Nürnberg, Schrag, 1817-1818. (20,5:12,5 cm). 2 Bll., XXIV, 714 S., 1 Bl.; 1 Bl., XXXXIV S., 5 Bll., 735 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch.; etwas berieben u. bestoßen, Rückdeckel mit kl. Wurmspuren, Bd. 1 schnittfleckig. 600,–

Poggendorff I, 574; vgl. Bibl. Tinctoria 65; Duveen 639; Ferchl 21 u. Kress B.6086 (engl. Ausg.). – Erste deutsche Ausgabe, selten. Die engl. Erstausgabe erschien bereits 1794 unter dem Titel „Experimental researches concerning the philosophy of permanent colours". „It is a serious scientific contribution to the subject, many years in advance of its time" (Bibl. Tinct. zur Or.-Ausg.). Der Chemiker, Arzt und Naturforscher Bancroft war bekannt für seine Beiträge zur Farbstoffindustrie. Der Herausgeber Dingler war Chemiker und Kattunfabrikant in Augsburg. – Gering gebräunt u. kaum fleckig; Bd. 1 durchgängig im äußersten Rand etwas braunfleckig, letzte Bll. stärker; beide Titel u. die freien Vorsätze mit kl. Namensstempeln.

** 2 vols. First German edition. – Slightly browned; vol. 1: some staining to the edges; small name stamps to both title pages and endpapers. Bound in contemp. half-calf, spine gilt; rubbed, small worming to rear cover, staining to fore-edge of vol. 1.

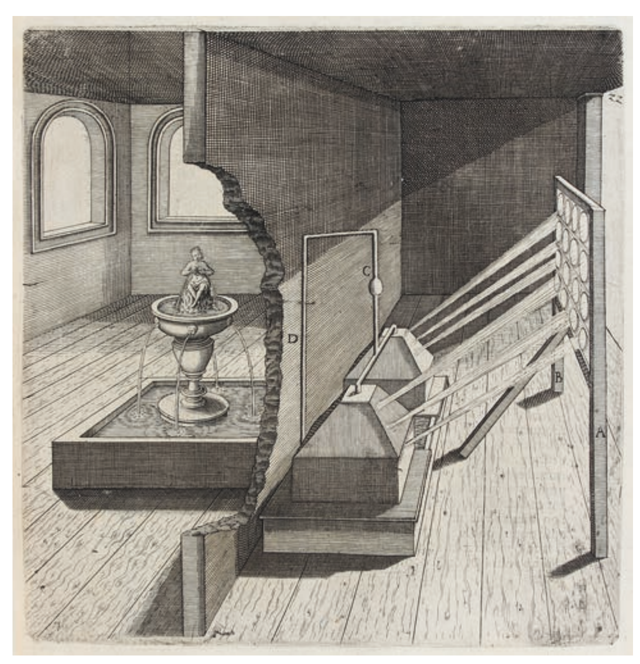
3 **Brander, G. F.** Beschreibung des von ihm neue verfertigten Spiegelquadranten nach Hadleys Theorie mit einem Artificialhorizonte. Augsburg, Klett Witwe u. Franck, 1777. (17,5:10,5 cm). **Mit gefalt. Kupfertafel.** 64 S. Pp. d. Zt.; etwas berieben u. bestoßen, Rücken mit kl. Schabspur. 800,–

VD 18 11383151; Poggendorff I, 277. – Selten. Erste Ausgabe. Der Augsburger Mechanikus Georg Friedrich Brander (1713-1783), Schüler J. G. Doppelmayrs, war für seine schönen und sorgfältig hergestellten Instrumente bekannt. Im vorliegenden Werk beschreibt er die Verbesserung, die er am Hadley-Quadranten vornahm. Durch das Hinzufügen eines künstlichen Horizonts ließ dieser sich nun auch zu astronomischen Messungen verwenden. Am Schluss findet sich ein „Verzeichniß einiger neuerdings fertig gewordenen Instrumente, welche zur ausübenden Geometrie, Astronomie und Naturlehre dienen" mit 43 Einträgen. – Kaum stockfleckig. Tafel leicht gebräunt. Titel mit altem priv. Stempel.

4 **Buchdruck. – (Ernesti, J. H. G.).** Die Wol-eingerichtete Buchdruckerey, mit hundert und ein und zwanzig Teutsch-, Lateinisch-, Griechisch- und Hebräischen Schrifften, vieler fremden Sprachen Alphabeten, musicalischen Noten, Calender-Zeichen, und Medicinischen Characteren, Ingleichen allen üblichen Formaten bestellet. Nürnberg, J. A. Endter Erben, 1733. Qu.-4to (19,5:25,5 cm). **Mit gest. Front., 13 kl. Porträtkupfern im Text, sowie zahlr. Alphabeten, Schriftproben, Noten, Zierstücken etc. im Text.** 31 Bll., 160, 16 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., etwas fleckig, wenige Wurmlöcher, ohne hinteren freien Vorsatz. 1.200,–

Boghardt 15; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 94; Bigmore-W. I, 205; Dünnhaupt 3415, 73.8 (Rist); vgl. Ornamentstichkat. Bln. 5340. – Zweite, erweiterte Ausgabe, mit dem oft fehlenden Anhang mit Rists „Depositio cornuti typographici". Ernesti (1664-1723), „vormals Werkführer der Endterschen Buchdruckerei, übernahm 1717 das Geschäft selbständig und gab 1721 einen heute druckgeschichtlich recht wertvollen Geschäftsbericht mit Nachrichten über die bedeutendsten Buchdrucker heraus. Mit 47 Frakturschriften, 21 Antiquatypen, 14 Kursivformen, mit zahlreichen slavischen und orient. Proben ausgestatte, hat das Nürnberger Geschäft die Bezeichnung, die der Verfasser seiner Schrift gab, gar wohl verdient" (Schottenloher in LGB I, 500). Die kleinen Porträts zeigen Frühdrucker (Coster, Gutenberg, Fust, Aldus, Froben, Plantin etc.) und Nürnberger Drucker. – Etwas gebräunt u. stellenw. im Rand etwas wasserfleckig, zu Beginn auch fingerfleckig; stellenw. etwas fingerfleckig; S. 33 mit längerem Einriss; Anhang tlw. mit kleinen Randläsuren; Front. im oberen Rand mit 2 kleinen Wurmspuren. Freier Vorsatz mit Namenszügen „Lutz" und „Breitschwerdt" sowie mit aufgeklebtem gest. Porträt des Theologen und Mathematikers Heinrich Wilhelm Clemm (1725-1775).

5 – **Täubel, C. G.** Allgemeines theoretisch-practisches Wörterbuch der Buchdruckerkunst und Schriftgießerey. 2 in 1 Bd. Wien, Täubel, 1805 4to (22:18,5 cm). **Mit 2 gest. Front., 10 Kupfertafeln u. 27 gefalt. Tab.** 1 Bl., VI, 152 S.; 1 Bl., VI, 88, 40 S., 64 Bll., 15 S., 1 Bl. (Buch-



Nr. 6

(Buchdruck.)

binderanw.) Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. schöner Rvg., etwas bestoßen. 500,–

Boghardt 22; Bigmore-W. III, 2; Ornamentstichkat. Bln. 5354; Mayer, Wiens Buchdruckergesch. II, 139, Anm. 143. – Erste Ausgabe. Umfangreiches Werk, in „welchem alle Kunstwörter nach alphabetischer Ordnung ausführlich erklärt werden“. Die anschaulichen Kupfertafeln zeigen eine Buchdruckerei und eine Schriftgießerei, ferner Druckerpresse, Setzkästen, Gießinstrumente, Schriftgießerwerkzeuge etc. Enthält im Anhang auch eine Formatlehre. 1809 erschien ein Ergänzungsband, der kaum aufzufinden ist. – Stellenw. stockfleckig oder gebräunt. Ohne die Buchbinderanw. für Bd. 1.

– Abbildung Seite 1 –

6 **Caus, S. de.** Les raisons des forces mouvantes, avec diverses machines tant utiles que plaisantes; ausquelles sont adjoints plusieurs desseins de grotes & fontaines. Augmentées de plusieurs figures, avec le discours sur chacune. 3 Tle. in 1 Bd. Paris, J. Drouart, 1624. Fol. (39:28 cm). **Mit 2 gleichen gest. Titelbordüren, zahlr. meist ganzs. Textkupfern, zahlr. tlw. ganzs. Textholzschnitten, 2 ganzs. Notenkupfern u. 1 doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel.** 4 nn., 44 num.; 2 nn., 28 num. Bll.; 19 S., 1 Bl. Flex. Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Deckel aufgebogen. 5.000,–

Baillie, Clocks 32 Anm.; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 1777, Gregory-B. I, 55, Reuter, Orgel 1146 u. Poggendorff I, 404. – Zweite französische Ausgabe, erstmals 1615 sowohl in französischer als auch in deutscher Sprache („Gewaltsame Bewegungen“) erschienen. Die vorliegende Auflage teilten sich Jérôme Drouart und Charles Sevestre. **Eines der bemerkenswertesten und schönsten Zeugnisse barocker Technik und Maschinenbaukunst.** Der bretonische Architekt, Physiker und Ingenieur Salomon de Caus arbeitete zwischen 1614 und 1620 für Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz. In dieser Zeit erbaute er einen Teil des Heidelberger Schlosses und schuf die umliegenden Parkanlagen. Hierfür konstruierte er aufwendige Brunnenanlagen und Wasserspiele, die in dem vorliegenden Werk ausführlich beschrieben werden. Er baute auch mechanische Uhren sowie verschiedenste Maschinen zur Erzeugung von Musik, insbesondere Wasserorgeln. Seiner Beschreibung eines „Musikalischen Steinrads“ ist ein Madrigal des englischen Renaissance-Komponisten Peter Philips beigegeben (vgl. Eitner VII, 425). Für seine Maschinen benutzte er bereits die Dampfkraft und gilt damit als einer der Erfinder der Dampfmaschine, seiner Zeit noch weiter voraus war er durch die Nutzung der Sonne als Energiequelle. – Falsch eingedrucktes Kupfer in Tl. 1, Bl. 15 mit dem richtigen überklebt. Etwas fleckig, auch fingerfleckig, Titel von Tl. 1 etwas stärker; stellenw. mit kleinem Wasserfleck im Rand; Kupfer Tl. 1, Bl. 33 mit geringem Bildverlust durch Verklebung. Bll. 21-24 in Tl. 2 mit Restaurierungen. Exlibris Nordkirchen.

** Second edition, richly illustrated. Important work to the history of mechanics. Amongst other things, Caus describes solar-powered steam engines and several machines constructed to produce music, notably organs. – 1 engraving pasted over a wrongly impressed one. Some staining and thumbing, somewhat heavier to first title-page; small marginal waterstain in places, insignificant loss of picture to 1 engraving, 3 leaves restored. Contemporary limp vellum. Bookplate Nordkirchen.

– Abbildungen links und Tafel 10–

7 **Drechsler. – Bergeron, L. E.** Manuel du tourneur. 2e éd. revue, corrigée, et augmentée par P. Hamelin-Bergeron. 2 Text- u. 2 Tafelbände in zus. 3 Bdn. Paris 1816. 4to (26,5:20,5 bzw. Atlas: 26,5:24,5 cm). Mit gest. Titel, 2 gest. Titelvign. u. 96 (8 kol., 41 doppelblattgr., 5 gefalt.) Kupfertafeln. XXXII, 50 (recte 509); XI, 542 S.; 1 Bl. (Zwischentitel). Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch.; etwas berieben, Rücken an den Kapitalen teilw. abgestoßen. 400,–

Graesse I, 340. – Zweite erweiterte Ausgabe des hervorragend illustrierten Handbuchs für Drechsler. Die Tafeln zeigen Werkzeuge und Muster, die 8 kolorierten Tafeln mit 72 Holzmustern. – Text gleichmäßig schwach gebräunt, wenige Tafeln im Rand gering stockfleckig. Bd. 2, Taf. 48 kopfstehend eingeheftet.

** Enlarged edition. 2 vols. of text and 2 atlas-vols. bound in 3 vols. With engr. title, 2 eng. vignettes and 96 partly double-page or folding engr. plates, 8 of which hand-coloured. – Minor equal browning to text, little marginal foxing to plates in places. Bound in contemp. half-calf, spines gilt and with 2 red morocco labels; heads or tails of spines partly chipped.

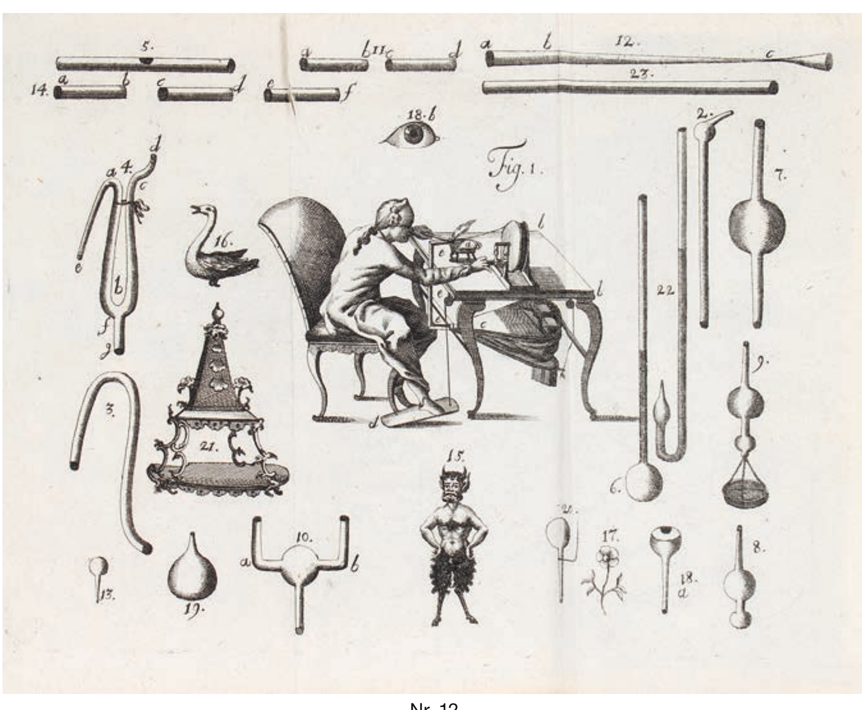
8 **Feuerwerk. – (Sylvius Nimrod, Herzog von Württemberg u. Oels).** Vollenkommene Unterweisung, wie Raketen, Feuer-, Wasser-, Sturm-Kugeln, Granaten, Pech- (u.) Sturm-Kräntze, und allerhand Lust (u)nnd Ernsthaffte Feuer-wercke zubereiten. Sampt gründlicher Anleitung zur Artillerie. Erster Theil (alles Erschienene). Osnabrück, T. Bucholtz für J. G. Schwänder, 1660. Fol. (30:19 cm). **Mit 51 tlw. eingefalt. Kupfertafeln.** 4 (statt 5) Bll., 71 S. Mod. Hprgt. 800,–

VD 17 23:231063N; Ornamentstichkat. Bln. 3298; Jähns 1205 f.; Philip S310.2. – Zweite Ausgabe, erstmals 1657 in Oels als „Unterschiedene neue Arten von Künstlichem Fewerwerck“ erschienen. Anleitung zur Lustfeuerwerkerei und Artillerie. In der Widmung zur ersten Ausgabe nennt sich Sylvius Nimrod als Herausgeber, „vermutlich ist der Herzog jedoch selbst der Verfasser; war er doch ein leidenschaftlicher Freund artilleristischer und pyrotechnischer Experimente“ (J.). Enthält den Text der ersten Ausgabe, die Tafeln sind genaue Nachstiche. Der Auftraggeber des Verlegers Schwänder hatte geplant einen zweiten Teil zu verfassen (vgl. letztes Bl. verso). – Etwas gebräunt u. im Rand meist etwas wasserfleckig; Tafeln stellenw. mit Randläsuren, bei Taf. 4, 22 u. 23 mit leichtem Bildverlust; S. 69 f. mit Buchstabenverlust durch mehrere kl. Fehlstellen; Titel mit Besitzvermerk. Fehlt wie meist das Widmungsbl.

– Mit Autograph –

9 **Fotografie. – Neubronner, J.** Die Brieftaubenphotographie und ihre Bedeutung für die Kriegskunst, als Doppelsport, für die Wissenschaft und im Dienste der Presse. Nebst einem Anhang: „Die Kritik des Auslandes“. Dresden, Baensch (Selbstverlag), 1909. (22:14,5 cm). Mit zahlr. Abbildungen. 56 S. Illustr. Or.-Brosch., Rücken mehrfach eingerissen u. mit Klebeband überklebt. 300,–

Heidtmann 7623. – Erste Ausgabe, selten. Über die Technik von Luftaufnahmen von fliegenden Brieftauben aus, die der Kronberger Apotheker und Erfinder Julius Neubronner (1852-1932) entwickelt hatte. – Im Bundsteg durchgehend mit Riss, am Ende auch in den Text reichend, dort mit Klebeband überklebt; S. 2/3 u. 54/55 im Bundsteg mit Klebeband verstärkt. Vorderdeckel mit altem Besitzvermerk. – Dazu: **1.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift von Neubronner, datiert „Cronberg den 17. XI. (19)09“. Kl.-4to. 3 S. auf 1 Doppelbl. – **2.** Ders. 55 Jahre Liebhaberphotograph. (Oberursel 1952). Mit zahlr. Abb. 29 S., 1 Bl. OU., Innendeckel mit Besitzvermerk. – Heidtmann 10649. – Zusammen 2 Bde. u. 1 Autograph.



Nr. 12

10 **Glas. – Bowles.** Die Fabrikation des Glases nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen. Oder Anweisung, alle Sorten grünes, weißes und farbiges Glas nach den neuesten englischen und französischen Methoden … zu verfertigen (etc.). Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen versehen. Quedlinburg u. Leipzig, Basse, 1833. (19,5:11,5 cm). Mit 3 gefalt. lith. Tafeln. IV, 102, 14 S. sowie S. (101)-108 (Verlagswerbung). Brosch. d. Zt., etwas gebraucht. – Dazu: **T. P. Danger.** Die Kunst der Glasbläserei vor dem Löthrohre und an der Lampe. Aus dem Französischen übersetzt. Ebda. 1833. (18,5:11 cm). Mit 4 gefalt. lith. Tafeln. 76 S. (inkl. Verlagswerbung). Pp. d. Zt., etwas bestoßen. 300,–

I. Duncan 1559 (kennt nur diese Ausgabe). – Unbeschnitten. Tlw. etwas stockfleckig, Titel etwas stärker u. mit altem Stempel. – **II.** Duncan 2885. – Tafeln leicht stockfleckig. – Zusammen 2 Bde.

– Widmungsexemplar –

11 – **Chevallier, J. G. A.** Essai sur l'art de l'ingenieur en instrumens de physique expérimentale en verre. Paris, Huzard für den Autor u. a., 1819. (21:14 cm). Mit gest. Front. u. 15 Kupfertafeln. XVI, 618 S. Spät. Hldr. mit Rvg., etwas berieben, Gelenke restauriert. 400,–

Duncan 2375; Poggendorff I, 431. – Erste Ausgabe. Chevallier war Instrumentenmacher in Paris. – Etwas gebräunt. Vortitel mit eigenhändiger Widmung des Autors.

– **Froehner, W.** Collection Julien Gréau. 6 Bde. Paris 1903. Siehe Los Nr. 316.

12 – Die **Glasschmelzkunst**, bey der Lampe oder Anweisung, wie die Glasröhren zu schmelzen und daraus allerley Figuren zu blasen sind. Desgleichen wie die Wettergläser bestmöglichst zu verfertigen. J. d. B. Wien, Schulz, 1769. (17:11 cm). **Mit 1 gefalt. Kupfertafel.** 24 Bll. Mod. Umschlag, gering stockfleckig. 500,–

Nicht bei Duncan. – Erste Ausgabe. Die Tafel zeigt einen Glasbläser bei der Arbeit sowie Glaserzeugnisse. Es existiert eine Ausgabe Brünn 1824 unter leicht abweichendem Titel, die Holzmann-B. (II, 7513, nach Kayser) einem Verfasser Diesing zuweisen. – Titel etwas gebräunt.

– Abbildung oben –

13 – **Kunckel von Löwenstern, J.** Vollständige Glaßmacherkunst worinnen sowol dessen Erläuterungen über Anton Neri sieben Bücher von dem Glaßmachen und Dr. Merrets hierüber gemachte Anmerkungen als auch eine grosse Anzahl nützlich und angenehmer Versuche nebst einem Anhang von den Perlen und Edelsteinen enthalten sind. 2 Tle. in 1 Bd. Neu verm. u. verb. Auflage. Nürnberg, Riegel, 1756. 4to (21,5:18 cm). Mit gest. Porträt, 16 (statt 17) Kupfertafeln u. 5 kl. Textholzschnitten. 8 Bll., 320 S.; 1 Bl., S. (321)-472, 8 Bll. Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Bezug an den Kanten aufgeplatzt. 250,–

Duncan 7454; Cole 733; Ferchl 288; vgl. Duveen 328, Ferguson II, 135 u. Neu 2928 f. – Vierte Ausgabe des deutschen Standardwerkes der Zeit zur Glasfabrikation, erstmals 1679 erschienen. – Etwas gebräunt; vereinzelt im Rand etwas wasserfleckig; wenige Marginalien von alter Hand. Fehlt Tafel X.

14 – **Leng, H.** Vollständiges Handbuch der Glasfabrication nach allen ihren Haupt- und Nebenzweigen. Zweite sehr vermehrte Auflage, bearbeitet von Ch. H. Schmidt. Weimar, Voigt, 1851. (18:11 cm). XII (inkl. Conspectus), 681 S., 1 Bl. Anz. Mit 15 auf 11 gefalt. lith. Tafeln. Mod. Pp. (= Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke, Bd. 79). – Dazu: **N. Graeger.** Vollständiges Handbuch der Glasfabrikation (etc.). Vierte Auflage von Leng's Glasfabrikation in gänzlicher Umarbeitung. 2 Text- u. 1 Tafelbd. Ebda. 1868. 8vo u. 4to (22:14 u. 27:22,5 cm). Mit 15 doppelblattgr. lith. Tafeln. XII, 240; VIII, 254 S., 1 Bl. Anz. Hldr. d. Zt., etwas berieben, Rücken mit Signaturschildchen. (= Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke, Bd. 283). 400,–

I. Duncan 7801. – Text meist gebräunt oder stockfleckig, Tafeln kaum; Taf. 2 mit kleinem Randeinriss. – **II.** Duncan 7801. – Text gebräunt, Titel recto u. alle Tafeln verso mit altem Stempel; Tafeln gebräunt u. ewas stockfleckig, stellenw. stärker.

15 – **Loysel, (J. B.).** Essai sur l'art de la verrerie. Paris, An VIII (1799/1800). (21:13,5 cm). Mit 1 gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., XXVI, 332 S. Brosch. d. Zt., Buchblock mehrfach gebrochen. 300,–

Duncan 8124; Poggendorff I, 1506. – Erste Ausgabe, selten. Ab S. 279 „Rapport fait à l'Academie des sciences, par MM. d'Arcet, Fourcroy et Berthollet", erstmals veröffentlicht in den Annales de Chimie 1791. – Unbeschnitten.



Nr. 17

(Glas.)

16 – – Versuch einer ausführlichen Anleitung zur Glasmacherkunst für Glashüttenbesitzer und Cameralisten mit Rücksicht auf die neuen Grundsätze der Chemie. Nach dem Französischen des Bürger Loysel und nach eigenen Erfahrungen bearbeitet (von C. W. Tabor). Frankfurt, Andreä, 1802. 4to (25:21 cm). Mit 10 gefalt. Kupfertafeln. XVII, 274 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch., berieben u. bestoßen, Deckel etwas fleckig. 400,–

Duncan 8124; Fromm 15596; vgl. Poggendorff I, 1506. – Erste deutsche Ausgabe der „Art de verrerie", eine freie Bearbeitung durch Carl Wigand Tabor (1755-1834; auch Karl Wichand T.), kurmainzischer Hofrat, Inspektor der Manufakturen und letzter Direktor der Lohrer Spiegelhütte. 1818 erschien ein „zweyter oder praktischer Teil", der ganz von Tabor verfasst ist. – Text unterschiedlich gebräunt u. meist etwas braunfleckig.

17 – **Neri, A.** Sieben Bücher: Handelnd von der Künstlichen Glaß- und Crystallen-Arbeit, oder Glaßmacher-Kunst, und alle dem jenigen, was dazu gehöret, darüber von C. Merret gefertigten Außbündigen Anmerckungen. Verdeutscht durch F. Geißler. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt u. Leipzig, C. Uhmann für J. Große, 1678. (16,5:10 cm). **Mit 10 (6 eingefalt.) Kupfertafeln u. 1 kl. Textholzschnitt.** 16 Bll., 283 S., 2 Bll., 184 S. Prgt. d. Zt. mit handschriftl. Rtitel, beide Deckel mit goldgepr. Supralibros von Maximilian Erasmus Frh. v. Hacklperg (Hacklberg); etwas fleckig u. leicht berieben; Supralibros auf dem Vorderdeckel etwas beschabt, Buchblock angebrochen. 600,–

VD 17 23:645632X; Duncan 9299; Ferguson II, 134 f.; Ferchl 380. – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Das bedeutendste ältere Werk über die Herstellung von Glas, insbes. auch farbigem, erstmals 1612 in italienischer Sprache erschienen. „He appears to have learned the art of glassmaking at Murano, near Venice, and to have continued his studies of this and other chemical arts in the Low Countries" (DSB X, 23). Diese Ausgabe mit dem umfangreichen Kommentars Merrets. Die Kupfer zeigen Schmelz- und Brennöfen, Werkzeuge u. a. – Meist stärker gebräunt, teilw. fleckig, S. 7-10 lose, S. 228/229 mit unbedeutendem Verklebungsschaden.

– Abbildung oben –

18 – **Schreiber, E.** Die Glasblasekunst sowohl auf der Glashütte, als an der Glasbläserlampe… Nebst Erläuterungen über das Schneiden, Sprengen, Durchlochen, Aetzen, Schleifen und Kitten des Glases (etc.). 2. verm. Aufl. Weimar, Voigt, 1854. (18:11,5 cm). Mit 9 gefalt. lith. Tafeln. XX (inkl. Conspectus), 260 S., 3 Bll. Anz. Hlwd. d. Zt., Außengelenke restauriert. (Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke, Bd. 177). – Dazu: **C. Hartmann.** Handbuch der Thon- und Glas-Waaren-Fabrikation. Berlin, Amelang, 1842. (21:13,5 cm). XII, 868 S. (inkl. Anz.). Mit 10 gefalt. lith. Tafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch., berieben u. bestoßen. 400,–

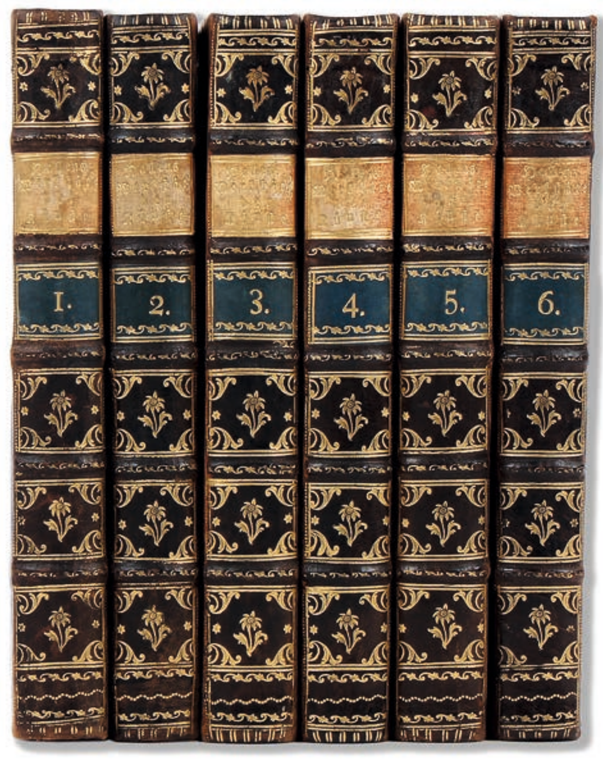
I. Duncan 11928. – Text gebräunt u. stellenw. stockfleckig; Taf. leicht stockfleckig, Taf. 1 etwas stärker. – **II.** Duncan 5772 (a). – Erste Ausgabe. – Text meist gebräunt oder stockfleckig, Taf. I tlw. gebräunt. – Zusammen 2 Bde.

– Copy of Alessandro Maggiori –

19 **Goldschmiede. – Francesconi, D.** Illustrazione di un' urnetta lavorata d'oro e di vari altri metalli all' agemina coll' iscrizione Paulus Ageminius faciebat. Venedig, Palese, 1800. (23:15,5 cm). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 25 Bll., CII (recte C) S. Marm. Pp. d. Zt., beschabt, Ecken, Kanten u. Rückdeckel stärker. 400,–

Cicognara 1263. – Erste Ausgabe. Über ein mit Landkarten verziertes, silbertauschiertes Goldkästchen, das heute verschollen ist. Auf Tafel 1 abgebildet eine herzförmige, wohl auf Sylvanus basierende Weltkarte gest. von A. Sandi nach J. Mezzani (Shirley, Corr. & Add. 32A). „L'urnetta era in Venezia nel museo del negoziante Meneghetti ricco di cose parte vere parte falsicicate. Il Francesconi aveva fatto intagliare in forma più grande le tavole di questa erudita Operetta per riprodurla; le tavole poi furono rotte, e non v'è che qualche copia di esse tirata separamente" (Cicogna 5145). Das nach S. LVI eingefügte Blatt paginiert LVII/LVIII u. LIX/LX. Die ersten 25 Bll. mit alter Tintenpaginierung. – Mit hs. Kaufvermerk des bedeutenden Sammlers Alessandro Maggiori auf dem freien Vorsatzbl. und dem Titel, jeweils datiert 1808, sowie hs. Anm. auf S. X u. dem hinteren freien Vorsatzblatt.

20 **Halle, J. S.** Werkstäte (!) der heutigen Künste, oder die neue Kunsthistorie. 6 Bde. Brandenburg u. Leipzig 1761-1779. 4to (22:18 cm). **Mit 6 Titelvignetten, 56 (17 gefalt.) Kupfertafeln u. 50 Textkupfern.** Kalbldr. mit zwei goldgepr. Rückenschild u. Rückenvergoldung; Deckel von drei Bdn. mit einzelnen Fehlstellen durch Wurmfraß. 800,–



Nr. 20



Nr. 23

Poggendorff I, 1003; Lipperheide Pa 16; Lanckoronska-Oehler II, 126. – Behandelt verschiedene Berufe und Handwerke. Die großen Vignetten mit Darstellungen des betreffenden Handwerks, die Tafeln zeigen die entsprechenden Geräte u. Maschinen. Enthält u. a. Buchdrucker, Glasarbeiter, Kammacher, Klempner, Kupferstecher, Orgelbauer, ritterliche Übungen, Tabakmanufaktur, Tischler. – Schwach gebräunt, teilw. stockfleckig, vereinzelt gering wasserrandig. Titel von Bd. 2 mit klösterlichem Stempel.

– Abbildung Seite 4 unten –

21 **Klügel, G. S.** Analytische Dioptrik in zwey Theilen. Der erste enthält die allgemeine Theorie der optischen Werkzeuge: der zweyte die besondere Theorie und vortheilhafte Einrichtung aller Gattungen von Fernröhren, Spiegelteleskopen, und Mikroskopen. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, J. F. Junius, 1778. 4to (24,5:19,5 cm). **Mit 4 gefalt. Kupfertafeln.** 12 Bll., 303 S. Pp. d. Zt. mit Rsch.; berieben u. bestoßen, Vorderdeckel u. Rsch. mit Fehlstelle. 700,–

DSB VII, 405; Poggendorff I, 1277 (irrig 1777). – Erste Ausgabe. Dem Mathematiker L. Euler (1707-1783) gewidmet, auf dessen bedeutendes Werk „Dioptrica der universellen Optik“ sich der Autor in diesem Werk stützt. – Leicht gebräunt, Tafeln auch stockfleckig. Spiegel mit mod. Exlibris Hannes Büttner.

22 **Luftfahrt. – Faujas de Saint-Fond, (B.).** Description des expériences de la machine aérostatique de MM. de Montgolfier, et de celles auxquelles cette découverte a donné lieu. Paris, Cuchet, 1783. (20:13 cm). **Mit 9 (inkl. Front.) Kupfertaf. u. 1 gefalt. Tabelle.** XL, 299 S., 3 Bll. Marmorierter Kalblederbd. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch.; vord. Gelenk unten gering eingerissen. 500,–

En français dans le texte 175; Slg. von Brug 65; Liebmann-W. 978; Brockett 4376 & 4378; Cohen-R. 372. – Erste Ausgabe von Faujas‘ berühmter Beschreibung der Versuche der Gebr. Montgolfier. Zweiter Druck mit 2 Bll. Supplement am Schluss. Die Kupfer zeigen den Aufstieg in Versailles am 19. September 1783, ferner Ballonhüllen, Kanzel u. a. 1784 erschien ein zweiter Band. – Ganz vereinzelt etwas fleckig, leicht gebräunt. Front. u. Tafel 1 mit etwas Textabklatsch. 2 Bll. mit kleinem Papierfehler im Rand. Gest. Wappenexlibris des Marquis de Fortia, wohl Agricol-Joseph de Fortia d’Urban (1756-1843).

23 **Mikroskopie. – (Ledermüller, M. F.).** Physicalische Beobachtungen derer Saamenthiergens durch die allerbesten Vergrößerungs-Gläser und bequemlichsten Microscope betrachtet und Gegeneinanderhaltung derer Buffonischen und Leeuwenhoeckischen Experimenten. Nürnberg, Monath, 1756. 4to (20:17 cm). **Mit 8 gefalt. Kupfertafeln mit 20 Figuren.** 28 S. Papierumschlag d. Zt., Heftung teilw. defekt. 800,–

VD 18 10549579; Blake 261; Wellcome III, 472; Nissen, BBI 2411; nicht bei Roper u. de Martin. – Erste Ausgabe. „Beobachtungen an Spermatozoen, in denen er deren Existenz gegen Buffon verteidigt; von Moses Mendelssohn in den ‚Briefen die Neueste Lit. betreffend‘ mit einem Rezensions-Essay gewürdigt“ (NDB XIV, 43). – Etwas stockfleckig; letzte 3 Taf. lose; Titel mit Stempel u. Namenszug.

– Abbildung links –

24 **Möbel. – Sheraton, T.** Modell- und Zeichnungsbuch für Ebenisten, Tischer, Tapezirer und Stuhlmacher, und sonst für jeden Liebhaber guten Geschmacks bey Möblirung und Einrichtung der Putz- und Prachtzimmer. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von G. T. Wenzel. 3 Teile. Leipzig, Fleischer, (1794). 4to (25:21 cm). **Mit 91 (statt 95; 7 gefalt.) Kupfertafeln.** Pp. d. Zt. mit 2 goldgepr. Rsch. u. Rückenfileten; etwas berieben u. bestoßen, Vergoldung oxydiert. 500,–

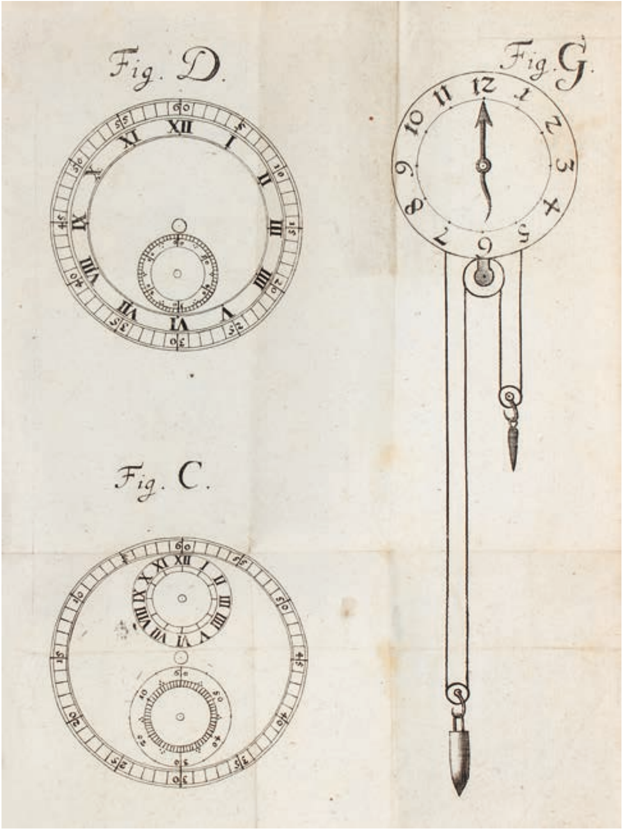
VD 18 90090292, Engelmann, Bibl. mech.-techn. 357 (irrig 1806); Thieme-B. XXX, 570; vgl. Millard II, 75 (2. engl. Ausg. 1793-94) u. Ornamentstichkat. Bln. 1234 (3. engl. Ausg. 1802). – Erste deutsche Ausgabe. Tafeln auf hellem Velinpapier gedruckt. „Nächst Chippendale ist S. der größte Theoretiker der engl. Kunsttischlerei u. zugleich der letzte von europäischer Bedeutung … Der Name ‚Sheraton-Möbel‘ ist geradezu zum Gattungsbegriff geworden“ (Th.-B.). „Celebrated as one of the greatest cabinet-makers of the eighteenth century“ (Millard). – Text etwas gebräunt u. teilw. etwas stock- bzw. fingerfleckig. Nur einige Tafeln schwach gebräunt u. vereinzelt schwach stockfleckig. Buchblock angebrochen. 1 Doppelblatt u. 1 Tafel lose. Titel mit altem Stempel. Fehlt das Frontispiz, 4 Tafeln, Zwischentitel zu Teil 2 u. 6 Bll. Text. Modernes Exlibris auf Innendeckel.

** First German edition. With 91 (of 95) engr. plates. – Text somewhat browned, foxed and fingerstained in places. Only a few plates slightly browned and sporadically slightly foxed. Book block cracked but sound. One double-leaf and 1 plate loose. Old stamp to title. Lacking frontispiece, 4 plates, half-title to part 2 and 6 leaves of text. Contemporary boards with 2 gilt labels to spine, gilt spine fillets; somewhat rubbed and bumped, gilding oxidised. Modern bookplate to inner cover.

25 **Schott, C.** Pantometrum Kircherianum, hoc est instrumentum geometricum novum a A. Kirchero ante hac inventum, nunc decem libris, universam paene practicam geometriam complectentibus illustratum. Würzburg, J. Hertz, 1660. 4to (21:16 cm). **Mit 32 (1 gefalt.) Kupfertafeln (ohne das gest. Frontispiz).** 12 Bll., 408 S., 10 Bll. Prgt. d. Zt.; etwas fleckig u. angestaubt, Vorsätze erneuert, Buchblock angebrochen. 1.200,–

VD 17 12:178981A; Dünnhaupt 3815, 5.1; Roller-G. II, 412; de Backer-S. IV, 1058, 17; Sotheran, Suppl. II, 2412; nicht in Bibl. Deutsches Museum. – Erste Ausgabe. Ausführliches Handbuch zum Gebrauch des Kirchnerschen Messtisches zur Lösung kartographischer Aufgaben unter Ausnutzung des Magnetismus. „Kircher dans une lettre témoigne avoir confié son Pantomètre au P. Schott afin qu’il en donnait l’explication“ (dBS). Die beiden ersten Tafeln zeigen das Instrument, die übrigen geodätische Messoperationen in der Landschaft sowie geometrische Figuren. – Gebräunt, Tafeln stärker betroffen; Titel mit Stempel u. altem Namenszug; Taf. XXVI oben angeschnitten; Schlussbl. etwas wasserrandig u. mit Besitzvermerk verso. Ohne das gest. Frontispiz.

** First edition, containing 32 (1 folding) engr. plates. – Some browning throughout, especially to the plates; title-page stamped and with old note of ownership; pl. XXVI shaved; waterstain and note of ownership to the last leaf. Bound in contemp. vellum; some staining; endpapers renewed. Missing the engr. frontispice.



Nr. 29

26 **Uhren und Sonnenuhren. – Alexandre, J.** Ausführliche Abhandlung von den Uhren überhaupt. Übersetzet, mit Anmerckungen erläutert und vermehrt von Chr. Ph. Berger. Lemgo, J. H. Meyer, 1738. (18:11,5 cm). **Mit gest. Front., 27 gefalt. Kupfertafeln u. 5 mitpag. gefalt. Tabellen.** 13 Bll., 408 S., 8 Bll. Hprgt. d. Zt., Deckel berieben. 600,–

VD 18 10198059; Ornamentstichkat. Bln. 1756; Baillie 180; Houzeau-L. 11616. – Erste deutsche Ausgabe, das französische Original war 1734 erschienen. Beschrieben und abgebildet werden u. a. Wasseruhren, Sonnenuhren, Pendeluhren, mechanische Räderwerkuhren, darunter eine Planetenuhr. Ab S. 302 bis zum Schluss mit einer bemerkenswerten Bibliographie: „Verzeichniß von denen Verfassern, die von den Uhren geschrieben, nebst der Beschreibung der fürnehmsten Wercke". Die Tafeln sind röm. nummeriert 1-25, dabei Nrn. 9 u. 23 doppelt vergeben. – Stellenweise gebräunt, etwas fleckig, vereinzelte Feuchtigkeitsränder. Frontispiz links u. unten etwas angeschnitten. – **Angebunden:** Versuch einer gründlichen Erläuterung merckwürdiger Begebenheiten in der Natur. Mit einer Vorrede von Chr. Wolff. 2 Teile. Lemgo, Meyer, 1737. Mit gest. Front. u. 2 Kupfertafeln. 15 Bll., 204 S., 2; 2 Bll., S., (209)-334, 2 Bll. – Geringe Feuchtigkeitsränder.

27 – **Clavius, Ch.** Gnomonices libri octo, in quibus non solum horologiorum solariu(m), sed aliarum quoq(ue) rerum, quae ex gnomonis umbra cognosci possunt, descriptiones geometrice demonstrantur. Rom, F. Zanetti, 1581. Fol. (31,5:22,5 cm). **Mit gest. Titel, Druckermarke u. zahlr. schemat. Holzschnitten u. Tabellen im Text.** 7 Bll., 654 S., 1 Bl. Mod. Prgt. unter Verwendung alten Materials, stark fleckig. 1.000,–

EDIT 16, CNCE 12671; Adams C 2098; de Backer-S. II, 1213,5; Knobloch, Clavius 3. – Erste Ausgabe. „C'est la plus grand ouvrage existent sur la gnomonique" (Houzeau-L.). Der „Euklid seines Zeitalters", der von Papst Gregor XIII. zur Mitarbeit an der Kalenderreform berufen wurde, entwickelt hier seine astronom. Forschungen über den Sonnenstand und die daraus resultierende Zeitmessung. Weiter eine ausführliche Anleitung zum Bau von Sonnenuhren. – Teils gebräunt, fast durchgehend im Fußsteg sporenfleckig u. mit ergänzten Randläsuren; stellenw. stock- oder wasserfleckig; Titel mit hs. Besitzvermerk, unter Verlust des Impressums angeschnitten, kl. Läsuren rest. u. insgesamt verstärkt; 2 S. mit altem kirchlichem Stempel. oRR.

** First edition. With engraved title, woodcut diagrams, and woodcut printer's device. Browning, foxing or damstaining in places; mildew spotting and restorations to lower margin nearly throughout. Engr. title with ownership inscription, shaved at bottom (with loss of imprint), marginal defects rep. and reinforced. Ecclesiastical stamp to 2 pp. Recent vellum preserving old material, heavily stained. Waf.

28 – **Hildeyard, T.** Descriptio horologii recens inventi. Liège, G. Barnabé, (1725). 4to (24,5:19,5 cm). **Mit 3 (statt 4) gefalt. Kupfertafeln.** 6 Bll. Geheftet, ohne Einband. 800,–

Baillie 165; de Backer-S. IV, 379, 1 (nur 3 Taf.); vgl. Robertson 314 (engl. Ausg. 1727); nicht bei Bromley. – Erste Ausgabe. Selten. Bescheibt eine große Tischuhr mit zahlreichen Funktionen. Neben Zeitmessung und Kalender werden Mondphasen, Festtage, veränderliche Tag-Nacht-Grenze der Erde auf der nördlichen Hemisphäre, Sternenhimmel als Planisphäre, Temperatur, Luftfeuchtigkeit etc. angezeigt. Während Baillie schreibt „There is no evidence that the clock was ever made" lässt sich nachweisen daß sich diese Uhr heute im Besitz des Spanischen Königshauses im Palacio de la Zarzuela in Madrid befindet. Die prächtigen Tafeln, gestochen von Pieter Balthazar Bouttats aus Antwerpen, im Format 53:37 cm zeigen je 1 Seite der Uhr, darunter eine Weltkarte in Polprojektion mit Kalifornien als Insel (nicht bei McLaughlin-M.). – Gebräunt, Titel mit Randläsuren, Tafel mit Weltkarte mit größerem Einriss und kl. Papierdurchbrüchen im Falz. Fehlt die erste Tafel.

** First edition. Scarce. Description of a beautiful and ingenious table clock, today in the possession of the Spanish royal family. With 3 (of 4) engr. folding plates. – Browned, slight marginal fraying to title, large tear and small breakthrough at folds to 1 plate. Lacking the first plate. Stitched, without cover.

– „First Detailed Treatise on Clocks and Watches" –

29 – **Leutmann, J. G.** Vollständige Nachricht von den Uhren, nebenst einer Beschreibung eines besonderen Instrumentes allerhand Arten der Sonnen-Uhren leicht zu beschreiben. Halle, Renger, 1718. (17:10 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 8 (7 gefalt.) Kupfertafeln.** 13 Bll., 109 (recte 106) S. Prgt. d. Zt., fleckig, vorderes Gelenk gering angeplatzt. 600,–

Poggendorf I, 1439; Baillie 147. – Erste Ausgabe. Ältestes detailliertes Lehrbuch der Uhrmacherei. Ein zweiter Teil erschien 1722. Johann Georg Leutmann (1667-1736) war Professor der Mechanik und Optik an der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. „This is the first detailed treatise on clocks and watches, and is written clearly and with throughout knowledge of the subject" (Baillie). – 1 Tafel im Falz eingerissen (ca. 13 cm), gebräunt, stellenw. leicht fleckig.

** With engr. frontispiece and 8 (7 folding) engr. plates. A second part was published in 1722. – Tear to fold of 1 plate, browning throughout, some staining in places. Contemporary vellum, soiled, rear lower joint starting to crack.

– Abbildung oben –

30 – **Padovani, G.** Opus de compositione et usu multiformium horologium solarium pro diversi mundi regionibus. Venedig, F. de Franceschi, 1570. 4to (20:14,5). **Mit Druckermarke u. 19 (5 ganzs.) Textholzschn.** 4 Bll., 110 S., 1 Bl. (Index). Hldr. d. 19. Jh. mit Rvg.; etwas berieben. 1.200,–

EDIT 16, CNCE 27991; Houzeau-L. 11375 („rare"); Riccardi I/2, 232; Hoover 620; vgl. Roller-G. II, 270 (A. 1582). – Seltene erste Ausgabe. Eine vermehrte Ausgabe erschien 1582. Über den Bau von horizontalen und vertikalen Sonnennuhren, mit zahlreichen Tabellen im Text, darunter zu den geographischen Breiten von Alexandria bis Wittenberg. – Gering gebräunt, schwach wasserfleckig, vereinzelt leicht fingerfleckig. Oben etwas knapp beschnitten, wenige Kopfzeilen leicht angeschnitten.

** First edition, scarce. With printer's device and 19 woodcuts in the text. – Slight browning, faint waterstaining, little thumbing in places. Cut to size at top, the header occasionally somewhat cropped.

31 **Vermessung. – Ardüser, J.** Geometriae, theoricae et practicae. XII. Bücher, inn welchen die geometrischen Fundament Euclidis, unnd der selben gebrauch… als in



Nr. 31

einem Handbuch beschriben werden. Allen Baw- und Kriegsverstendigen, Feldmessern und andern Kunstliebenden zu nutz und wolgefallen. Zürich, J. J. Bodmer, 1627. 4to (20:15,5 cm). **Mit gest. Titelbordüre, 2 gefalt. Holzschnitt-Tafeln u. zahlr. Textholzschnitten.** 6 nn., 279 num., 1 nn. Bll. Einbd. unter Verwendung eines alten Prgt.-Manuskripts, leicht gebräunt, fleckig u. berieben. 3.000,–

VD 17 39:121225G; Tomash Library A 92; Poggendorff I, 58; Cantor II, 670. – Sehr seltene erste Ausgabe seiner Messkunst. Für die praktische Arbeit werden zwei Geräte benutzt, darunter „das Instrumentum partium, oder Circkelleiter, wegen seiner Nutzbarkeit, und geschmeidigkeit, dessen Erfinder Galileo de Galilei von vielen geachtet wird" (Bl. 53v). Herstellung und Anwendung des Gerätes werden hier genau beschrieben. „The majority of the work deals with commonly encountered survey problems: finding heights of towers, areas of land, etc. The work is notable for the use of a mirror in dealing with some of the more difficult problems. Ardüser's geometry presents difficulties for the modern reader as a result of his use of recognizable symbols but in another (perhaps older) manner" (T.). – Stellenw. leicht gebräunt. Im Bund u. in den Oberecken teilw. wasserfleckig, zu Beginn stärker. Titel mit langem hinterlegtem Riss, Titel u. die beiden Folgebll. außerdem mit hinterlegtem Wurmloch mittig im Bund (mit kl. Nachzeichnung in der Titelbordüre).

** Rare first edition. With title within engraved architectural border, 2 folding woodcut plates and diagrams in the text. – Some browning in places. Occasional dampstaining to centerfold and upper corners, heavier at beginning. Repaired wormhole at fold to first 3 ll. (with small reinstatement of bordure), long rep. tear to title. Bound in a vellum leaf from an old manuscript, slightly browned, stained and rubbed.

– Abbildung oben –

32 – **Eberhard, P. & L. Zubler.** Der Erste Tractat, Kurtzer und Gründtlicher Bericht von dem Neüwen Geometrischen Instrument oder Triangel, alle höche, weyte, Lenge und tieffe, leychtlich und ohne rechnung abzumessen … widerumb uffs Neüw ubersehen und verbesseret. – Der ander Tractat, Kurtzer und Gründtlicher Bericht von dem Neüwen Geometrischen Instrument oder Triangel, auß einem Thurn (!) oder ab einem Berg alle tieffe/,weytte unnd höche zumessen, widerumb uffs nüw (etc.). 2 Tle. in 1 Band. Basel, L. König, 1605. 4to (19:14,5 cm). **Mit 2 gest. Titelvignetten u. 6 (1 blattgr.) Textkupfern.** (ohne Tafeln). 18; 12 Bll. Inkunabelpapierumschlag. 800,–

VD 17 3310:758659G (?) u. 14:658952T; Zinner, Instrumente S. 597 f.; vgl. Dürst, Eberhard u. Zubler 18. – Zweite Ausgabe der beiden seltenen Schriften zur Instrumentenkunde, die zweite von Zubler allein verantwortet. Leonhard Zubler (1563-1611) war Goldschmied in Zürich und arbeitete hauptsächlich als Hersteller von Messgeräten und Sonnenuhren, Philipp Eberhard (1562-1627) war Steinmetz „und mehr der Mathematiker und Praktiker, während Zubler den mechanisch begabten Instrumentenbauer und vor allem auch den kaufmännisch denkenden Unternehmer verkörperte … (Zubler) beruft sich auf den damals bekannten Messquadranten von Levinus Hulsius, den er ablehnt … Dieses, auf dem Titelblatt bei einer Belagerung in mancherlei Funtionen abgebildete, ‚Neuwe Geometrische Jnstrument oder Triangel' ist ein Halbkreisinstrument … mit vorerst einer Alhidade, aus dem später (1607) ein solches mit zwei Alhidaden wird" (Dürst). Das blattgroße Kupfer zeigt alle Details des Messinstruments, die übrigen Kupfer zeigen Messvorgänge in der Landschaft. Vom ersten Teil gibt es mehrere Varianten, vorliegend auf dem Titel 1605, im Kolophon 1604 datiert; der zweite Teil ist auf dem Titel 1604 datiert. – Unterschiedlich gebräunt u. tlw. etwas fleckig; Tl. 2 im Rand mit kleinem Wurmgang: Titelvignette von Tl. 1 angeschnitten. Ohne die beiden gefalteten Kupfertafeln zu Tl. 1.

33 – **(Marinoni, J. J. de).** De re ichnographica, cujus hodierna praxis exponitur, et propriis exemplis pluribus illustratur. Wien, L. Kaliwoda, 1751. 4to (30:23 cm). **Mit gest. Front., gest. Titelvign. (Plan von Wien), 5 doppelblattgr. Kupfertafeln u. 121 teils ganzseit. Textkupfern.** 9 Bll., 294 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. reicher Rückenvergoldung; etwas beschabt u. bestoßen, oberes Kapital abgestoßen. 3.800,–

Riccardi I/2, 119, 11; Ornamentstichkat. Bln. 1736. – Erste Ausgabe des prachtvollen u. reich illustrierten geodätischen Werkes. Marinoni war kaiserlicher Hofmathematicus und Direktor der Akademie der Geometrie und Kriegswissenschaft. Neben Darstellung von Instrumenten, Diagrammen u. Geodäten bei ihrer Arbeit zeigen



Nr. 33

(Uhren und Sonnenuhren.)

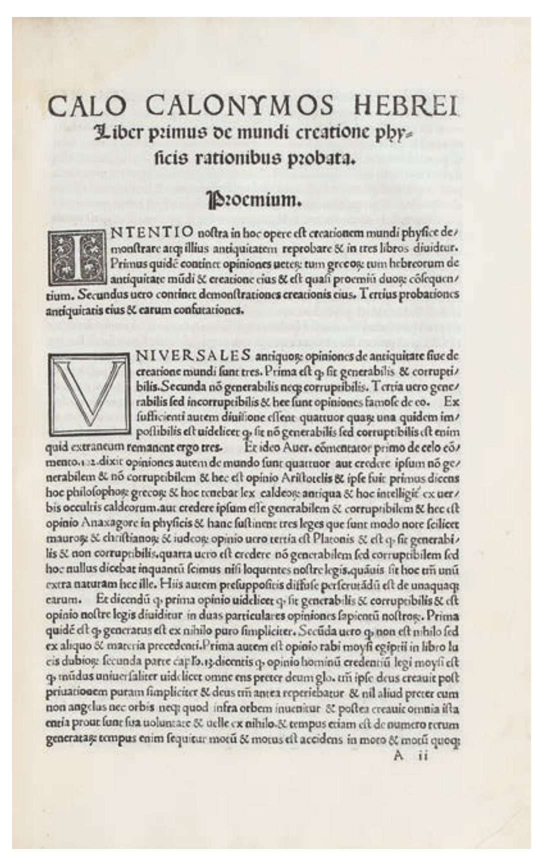
die Kupfer auch interessante Detailkarten der Gegend um Wien. – Exemplar auf starkem Papier. Vereinzelt gering fleckig, 3 Bll. mit geklebtem Randeinriss, 2 Tafeln mit kl. Wurmspur im Bund, Titel mit Namenszug u. gestempelt. Buntpapier-Vorsätze mit Spuren entfernter Exlibris. Vorsatz mit Vermerk „Ex dono Autoris“.

** First edition, splendidly illustrated. ‘Bella ediz. … Questa pregiata opera dellía si occupa della descrizione e dellíuso della tavoletta pretoriana, del desegno topografico e degli strumenti grafici‘ (Riccardi). – Minor spotting in places, repaired marginal tear to 3 leaves, small wormtrace to 2 plates. Name and stamps on title. Bound in contemp. calf, spine richly gilt, partly rubbed, extremities somewhat worn. ‘Ex dono Autoris’ on fly-leaf.

– Abbildung Seite 7 unten –

II. NATURWISSENSCHAFTEN – MATHEMATIK

Alchemie – Astrologie – Astronomie – Bergbau – Chemie – Geologie – Mathematik – Mineralogie – Okkulta – Physik – Zauberei



CALO CALONYMOS HEBREI
Liber primus de mundi creatione physicis rationibus probata.

Proemium.

INTENTIO nostra in hoc opere est creationem mundi physice demonstrare atq; illius antiquitatem reprobare & in tres libros diuidetur. Primus quidē continet opiniones ueteꝝ tum grecoꝝ tum hebreorum de antiquitate mūdi & creatione eius & est quasi proemiū duoꝝ cōsequentium. Secundus uero continet demonstrationes creationis eius. Tertius probationes antiquitatis eius & earum confutationes.

VNIVERSALES antiquoꝝ opiniones de antiquitate siue de creatione mundi sunt tres. Prima est q sit generabilis & corruptibilis. Secunda nō generabilis neq; corruptibilis. Tertia uero generabilis sed incorruptibilis & hee sunt opiniones famose de eo. Ex sufficienti autem diuisione essent quattuor quaꝝ una quidem impossibilis est uidelicet q sit nō generabilis sed corruptibilis est enim quid extraneum remanent ergo tres. Et ideo Auer. cōmentator primo de celo cōmento. 102. dixit opiniones autem de mundo sunt quattuor aut credere ipsum nō generabilem & nō corruptibilem & hec est opinio Aristotelis & ipse fuit primus dicens hoc philosophoꝝ grecoꝝ & hoc tenebat lex caldeoꝝ antiqua & hoc intelligit ex uerbis occultis caldeorum. aut credere ipsum esse generabilem & corruptibilem & hec est opinio Anaxagore in physicis & hanc sustinent tres leges que sunt modo note scilicet mauroꝝ & christianoꝝ & iudeoꝝ opinio uero tertia est Platonis & est q sit generabilis & non corruptibilis. quarta uero est credere nō generabilem sed corruptibilem sed hoc nullus dicebat inquantū scimus nisi loquentes nostre legis. quāuis sit hoc tñ unū extra naturam hec ille. Hiis autem presuppositis diffuse perscrutādū est de unaquaq; earum. Et dicendū q prima opinio uidelicet q sit generabilis & corruptibilis & est opinio nostre legis diuiditur in duas particulares opiniones sapientū nostroꝝ. Prima quidē est q generatus est ex nihilo puro simpliciter. Secūda uero q non est nihilo sed ex aliquo & materia precedenti. Prima autem est opinio rabi moysi egiptii in libro lucis dubioꝝ secunda parte cap. 13. dicentis q opinio hominū credentiū legi moysi est q mūdus uniuersaliter uidelicet omne ens preter deum glo. tñ ipse deus creauit post priuationem puram simpliciter & deus tñ antea reperiebatur & nil aliud preter eum non angelus nec orbis neq; quod infra orbem inuenitur & postea creauit omnia ista entia prout sunt sua uoluntate & uelle ex nihilo. & tempus etiam est de numero rerum generataꝝ tempus enim sequitur motū & motus est accidens in moto & motū quoq;

A ii

Nr. 34

– Extremely Scarce –

34 **Aristoteles. – Calonymos, C. (Kalonymus ben Kalonymus ben Meïr; Shem Tov ben Shem Tov ben Meïr).** Liber de mundi creatione physicis rationibus probata. Venedig, B.Vitali, 1527. Fol. (33:22,5 cm). **Mit einigen Holzschn.-Initialen.** 56 (d.l.w.) nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., Rücken grau u. rot angestrichen u. mit röm. Nummer, Rückdeckel mit ergänzter Fehlstelle im Bezug, berieben u. beschabt, Schließen fehlen. 4.000,–

EDIT 16, CNCE 8599; IA 129.709. – Erste Ausgabe. Sehr selten, USTC listet 9 Exemplare weltweit; KVK listet 1 Exemplar in dt. Bibliothek; kein Exemplar im Handel nach 1950 von uns nachweisbar. Calonymos (1286-1328?) gilt im Mittelalter als einer der fruchtbarsten und sprachgewandtesten Übersetzer griechischer und arabischer Philosophen u. Naturwissenschaftler ins Hebräische und Lateinische. Kaum bekannt und auch in der Werkliste von Gottheil u. Broydé in der „Jewish Encyclopedia“ nicht gelistet ist sein vorliegendes Werk zur Welterschaffung, das am Textende „Venetiis. 22. aprilis. 1523“ datiert ist. – „Als gesichert gilt, dass … 1527 die erste Ausgabe seiner lateinischen Übersetzung des ‚Tahāfut al-tahāfut‘ unter dem Titel ‚Destructio Destructionum‘ gemeinsam mit einer weiteren lateinischen Übersetzung von Ibn Rušds/Averroes al-Ġazālīs, dem Libellus de connexione intellectus, sowie dem von Calonymos selbst verfassten Liber de mundi creatione gedruckt wurde. Das gedruckte Werk ist dabei in drei eigenständige Teile geteilt und enthält mehrere Widmungen. Der gesamte Druck ist Alberto Pio, dem Fürsten von Carpi (regn. 1480-1527) gewidmet, einem stark an Aristoteles interessierten Humanisten… Die Beschäftigung mit Ibn Rušd/Averroes ist im lateinisch-christlichen Europa vor allem mit der Auseinandersetzung mit Aristoteles verbunden“ (A. Reindl. Calo Calonymos’ lateinische Übersetzung des Ibn Rušd als Zeugnis einer vielschichtigen und vielsprachigen Aristotelesrezeption, online 1/2022).

Vorgebunden sind drei (von insgesamt 4) von Eck hrsg. u. kommentierte Aristoteles-Ausgaben für die von ihm an der Universität Ingolstadt eingeführten Lektürekurse (resumtiones):

1. Aristoteles. Acroases physicae libri VIII Ioan. Argyropilo interprete adiectis Ioan. Eckii adnotationibus & commentariis. Augsburg, S. Grimm u. M. Wirsung, 1518. Fol. (30:20,5 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel, Holzschn.-Initialen u. einigen Textholzschnitten. 1 nn., CXI num. Bll. – VD 16, A 3563; IA 107.846; Metzler, Eck 16. – Stellenw. mit Anmerkungen von alter Hand, Titel fleckig u. mit altem hs. Besitzeintrag.

2. Ders. Libri de coelo IIII, de generatione II, meteorum IIII. Adiectis Eckij commentariis. Ebda. 1519. Mit 2 Wappenholzschnitten, Holzschn.-Initialen u. einigen astronom. Textholzschnitten, darunter Planetensystem. CXXV num. Bll., 1 nn. Bl. (o.d.l.w.). – VD 16, A 3379; IA 107.853; Metzler, Eck 22. – Die gr. Wappenholzschnitte auf dem Titel u. dem letzten Bl. Titel fleckig, tls. stock- oder braunfleckig

3. Ders. De anima libri III, de sensu & sensato (etc.). Ex antiqua traductione. Adiectis Eckij commentariis. Ebda. 1520. Mit 2 Wappenholzschnitten u. wenigen Textholzschnitten. LXXIX num. Bll., 1 nn. Bl. – VD 16, A 3334; IA 107.864; Metzler, Eck 34. – Titel etwas fleckig. – Vorderes Innengelenk angebrochen, durchgängig mit Wasserfleck im oberen weißen Rand, Innendeckel wasserfleckig u. mit hs. Besitzeintrag von alter Hand

** First edition. With some woodcut initials. – Extremely rare. USTC lists 9 copies worldwide; no copy in the trade after 1950 traceable by us. Calo Calonymos was considered one of the most eloquent translators of Greek and Arabic philosophers and natural scientists into Hebrew and Latin in the Middle Ages. The present work on the creation of the world is dated at the end of the text ‘Venetiis. 22. aprilis. 1523’. – **Bound before: three Aristotle works edited 1518-1520** and annotated by Eck for the lectures (resumtiones) he introduced at the University of Ingolstadt. – Staining to titles, waterstaining to upper margin throughout, ms. old owner’s inscription to 1 title, old ms. annotations in places, some foxing and brownstaining in places, front inner hinge starting to crack, waterstaining and old owner’s inscription to inner cover. Bound in contemporary blindstamped pigskin over wooden boards, spine painted over in red and grey and with ms. numbering, hole in pigskin repaired, rubbed and worn, lacking clasps. – Interesting sammelband containing 4 rare scientific-philosophical works.

– Abbildung oben –

– Rare in Trade –

35 **Bucherius (Bouchier), A. (G.).** De doctrina temporum commentarius in Victorium Aquitanum nunc primum post M.C. LXXVII. annos in lucem editum, aliosq. antiquos canonum Paschalium scriptores. Antwerpen, B. Moretus, 1634. Fol. (32:21,5 cm). **Mit gest. Titelvign., gest. Druckerm. am Schluss, 3 blattgr. Holzschn. u. zahlr. Tabellen.** XXXII, 500 S., 1 Bl. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, etwas fleckig. 800,–

De Backer-S. I, 1867, 2 (datiert falsch 1636). – Seltene erste Ausgabe. Der französische Jesuit und Chronologe Gilles Bouchier (Aegidius Bucherius, 1576-1665). Bucherius veröffentlichte hier erstmals wichtige chronologische Dokumente, die Chronographie von 354, den 457 erstellten „Cursus paschalis“ des Mathematikers Victorius von Aquitanien zur Berechnung des Osterdatums, sowie insbesondere den „Canon paschalis“ des bedeuten Mathematikers und Computisten Anatolius von Alexandria (um 220-282), „nunc primum e veteri m.s. in lucem editus“ in lat.-griech. Paralleltext. Die blattgr. Holzschnitte zeigen symbolische römische Monatsdarstellungen. – Durchgängig gering gebräunt, stellenw. gering fleckig, Titel gebräunt u. fleckig.

** Rare first edition. With 3 fullpage woodcuts, engr. title-vignette and engr. printer's device. Containing the early translation of the ‘Canon paschalis’ by Anatolius von Alexandria, in latin-greek parallel text edition. The fine woodcuts showing the symbolised month. – Some browning throughout, faint staining in places, browning and staining to title. Bound in contemporary vellum, ms. title to spine, some staining.

– Abbildung rechts –

36 **Descartes, R.** Opera philosophica. Editio tertia, nunc demum hac editione diligenter recognita, & mendis expurgata. 3 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, L. u. D. Elzevir, 1656. 4to (21:16 cm). **Mit blattgr. gest. Porträt u. ca. 140 Holzschnitten.** 19 Bll., 222 S.; 8 Bll., 248 S.; 12 Bll., 92 S., 2 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; angestaubt, Vorderdeckel mit Kratzspur. 600,–

Willems 1196; Guibert 230. – Elzevirs dritte Ausgabe des philosophischen Werks. Enthält jeweils mit eigenem Titel: 1. Principia philosophiae. 2. Specimina philosophiae: seu dissertatio de methodo rectè regendae rationis, & veritatis in scientiis investigandae: dioptrice, et meteora. 3. Passiones animae. Drei der wichtigsten Werke von Descartes, einschließlich seines letzten veröffentlichten Werkes über die Theorie der Leidenschaften in einer lat. Übersetzung. – Meist nur leicht gebräunt, ganz vereinzelt etwas fleckig; zu Beginn wasserrandig (Porträt in der oberen Innenecke betroffen); einige alte Marginalien u. Unterstreichungen; Titel recto u. alle Zwischentitel verso mit hs. Besitzvermerk des Theologen Gerhard Chryno Hermann Stip (1809-1882); Vorsatz mit Randabschnitt u. alter Notiz.

37 **Fludd, R.** Integrum morborum mysterium: Sive medicinae catholicae tomi primi tractatus secundus, in sectiones distributus duas. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, W. Hofmann für W. Fitzer, 1631. Fol. (32,5:21,5 cm). **Mit zus. 5 gest. Titelvignetten, gest. Porträt Fludds, 1 gefalt. Kupfertafel, 92 (je 1 doppels. bzw. gefalt.) Textkupfern, zahlr. Holzschnitten im Text u. auf 1 doppelblattgr. Tafel sowie 2 gefalt. Schrifttafeln.** Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln, leicht berieben u. fleckig, einige kl. Wurmlöcher, 1 Ecke etwas bestoßen. 4.000,–

Erste Ausgabe der in sich abgeschlossenen Fortsetzung von Fludds „Medicina catholica“, einem Kompendium der okkulten Medizin unter Einbeziehung der übrigen Naturwissenschaften und auf der Grundlage christlicher Prinzipien. „Fludd has been characterized as ‘a philosopher, physician, anatomist, chemist, mathematician and mechanician’ and credited ‘a rare gift of observation in the exact sciences.’ But he still thought it possible and advisable to combine with this science and medicine not only a cloak of religion but also much of the occult science that had come down from the past: magic and cabala, astrology and alchemy, physiognomy and chiromancy, geomancy and weather signs“ (Thorndike VII, 443). Besteht aus folgenden Teilen:

I. Integrum morborum mysterium: sive Medicinae catholicae… Tractatus secundi sectio prima: in qua integrum morborum… [Tomus I, tractatus II, sectio I]. Mit 2 gest. Titelvignetten, Porträt Fludds Titel verso, 1 gefalt. Kupfertafel, 62 (1 doppelseitig) Textkupfern sowie einzelnen Textholzschnitten. 14 Bll. (d.l.w.), 503 S.



Nr. 35

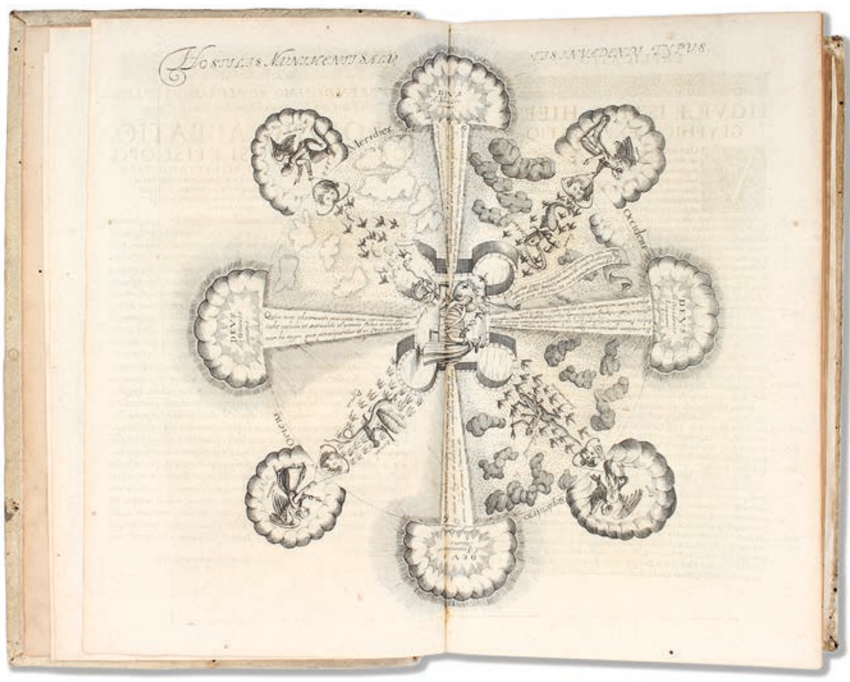
– VD 17 12:167435P; Krivatsy 4139; Gardner 228; Wüthrich IV, 703, 9. – „A most voluminous work, with some excellent mystical plates. Contains a fine portrait of Fludd“ (Gardner). Das Inhaltsverzeichnis („Elenchus“, die 7 Bll. vor S. 1) führt auch den Inhalt des „Katholikon“ und des „Pulsus“ mit Seitenzahlen auf, alle Teile sind also gleichzeitig erschienen. Mit dem Porträt des Autors und der Titelvignette, welche die Himmelrichtungen zeigt, sowie weiteren Kupfern von M. Merian. – Titel oben direkt über der Schrift abgeschnitten u. dadurch die Einfassung des Porträts verso gering angeschnitten. S. 43 nach S. 46 verbunden.

II. Katholikon medicorum katoptron (graece)… Sive … De morborum signis. [Tomus I, tractatus II, sectio II]. Mit 2 gest. Titelvignetten, 18 (1 ganzs. gefalt.) Textkupfern, zahlr. schemat. Holzschnitten im Text u. auf 1 doppelblattgr. Taf. sowie 1 gefalt. Schrifttaf. 2 Bll., 413 (recte 407) S. – VD 17 12:167442X; Krivatsy 4139; Gardner 229. – „A most curious work on Divination, whether by Geomancy, Urine, Chiromancy, or Physiognomy, it is all detailed at great length with many cuts“ (Gardner). Enthält ab S. 233 bzw. 255: „Ouramantia (graece), hoc est, divinatio per urinam (&) Ouromantia physiologica“ (hierzu die beiden Titelvignetten).

Dazu als Anhang: **III.** Pulsus. Seu nova arcana pulsum historia, e sacro fonte radicaliter extracta. Mit 1 gest. Titelvignette, 12 Textkupfern, einigen Textholzschnitten u. 1 mehrfach gefalt. Bl. mit typograph. Bordüre. 93 S. – VD 17 12:167445V (Pulsus) u. 12:167449A (Faltblatt); Krivatsy 4139; Gardner 230 u. 231 (Faltblatt). – „He was the first to support Harvey's ‘De motu cordis’ in print… The ‘Pulsus’ includes Fludd's first defense of Harvey“ (DSB V, 47 f.). Das große Faltblatt „Medicamentosum Apollinis Oraculum“ (mit Druckvermerk W. Hofmann 1630), das in vielen Exemplaren fehlt, hier zu Beginn des Katholikon eingebunden. Dass es zum „Pulsus“ gehört, wird durch die Kustode „Medi-“ auf S. 93 verso belegt, da es auch einzeln vorkommt, wird es z.B. von VD 17 auch selbständig verzeichnet. – Letztes Bl. aus einem anderen Exemplar lose beigelegt.

Insgesamt etwas gebräunt u. stellenw. leicht fleckig, kaum Randläsuren, im w. Unterrand streckenw. kl. Wurmlöcher.

** 3 parts in 1 volume, forming the complete continuation of Fludd's ‘Medicina catholica’. First edition. With together 5 engraved title vignettes, engr. portrait, 1 folding engr. plate, 92 (1 double-page, 1 folding) text engravings, numerous woodcuts (1 on a double-page plate), and 2 folding leaves, 1 of which is the rare ‘Medica-



Nr. 37

(Descartes, R.)

mentosum Apollonis oraculum‘ (bound in at the beginning of the Katholikon). – Some browning throughout, some spotting, small wormholes to lower blank margins in places. First title with cut-out at top (shaving border of portrait on verso), and p. 43 bound in after p. 46. Final leaf loose (supplied from another copy). Bound in contemporary blindstamped pigskin over wooden boards, slightly rubbed and stained, 1 corner worn, with a few small wormholes.

– Abbildung oben –

38 **Gans, J.** Coralliorum historia, editio nova ex variis auctoribus aucta. Frankfurt, Sande, 1669. 12mo (13,5:8 cm). **Mit Kupfertafel.** 248 S., 2 w. Bll. – Angebunden: **C. Germain** Icon philosophiae occultae, sive vera methodus componendi magnum antiquorum philosophorum, lapidem. Nihil est tam absconditum, quod non aliquando manifestum fiat. Rotterdam, Leers, 1678. 12mo. **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 24 Bll., 48 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; Rücken mit Fehlstellen durch Prgt.-Absplitterung, Bindebänder fehlen. 500,–

I. Agassiz III, 9-10; Krivatsy 4541; vgl. Jöcher II, 855 u. Wellcome I, 2676. – Seltene und frühe Monographie über Korallen (EA 1630). **II.** Ferguson I, 313; vgl. Rosenthal 351 u. Duveen 243 (jew. EA 1672) – Seltene zweite Ausgabe. – Leicht gebräunt od. stockfleckig, stellenw. stärker; sonst schönes Exemplar.

– Exemplar des Bibliophilen Niels Foss –

39 **Kircher, A.** Ars magna sciendi, in XII libros digesta. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, J. Janssonius a Waesberge & E. Weyerstraets Witwe, 1669. Fol. (39,5:27 cm). **Mit 1 (statt 2) gest. Titel, 1 (statt 3) Kupfertafeln, 22 Textkupfern u. 5 doppelblattgr. eingefalt. Tabellen.** 7 Bll., 482 S., 5 Bll. Kalbldr. d. frühen 18. Jh. (von Johann Boppenhausen?) mit reicher Rückenvergoldung mit Monogramm „NF“ u. Wappen, blind- u. goldgepr. Deckelfileten u. marmor. Schnitt; etwas berieben, stellenw. beschabt, gering fleckig, vord. Gelenk repariert, Kapitale gering bestoßen. 1.200,–

Ferguson I, 467; Caillet 5771; Wellcome III, 395; Young 185; Dünnhaupt 2344, 23; Merrill 22. – Einzige Ausgabe. „Nach dem Exempel der ‚Ars magna‘ des Ramón Lull versucht Kircher hier, in einer großangelegten ‚ars combinatoria‘ sämtliche Wissenschaftszweige einem Universalgesetz unterzuordnen“ (Dünnh.). „Designed to teach all disciplines systematically Kircher’s ‘Ars Magna’ was in the mainstream of the didactic and encyclopedic movement of the century“ (DSB VII, 374). – Paginierung durchgehend inkl. des Kupfertitels zu Bd. 2 oder der dem Drucktitel folgenden Kupfertafel. Etwas stockfleckig, erste Lage gelockert. – **Provenienz:** Aus der Bibliothek des großen dänischen Bibliophilen **Niels Foss** (1650-1751, vgl. Bogeng I, 372), mit dessen goldgeprägtem Wappen im obersten Rückenfeld des typischen dänischen „Spiegeleinbandes“. Der Einband wurde vermutlich von Johann Boppenhausen in Kopenhagen geschaffen, der viele Bücher für die Bibliothek von Foss gebunden hatte. – Breitrandiges Exemplar. Etwas stock-



Nr. 39



Nr. 40

fleckig. Fehlen der gest. Titel zu Tl. 1, 2 Kupfertafeln, 1 gest. Porträt u. 2 bewegliche Teile.

** Only edition. With 1 (of 2) engr. titles, 1 (of 3) engr. plates, 22 text engravings, and 5 folding tables. Kircher's attempt to categorize all existing knowledge based on the 'Ars magna' of Ramón Lull. – **Provenance:** from the library of the bibliophile Niels Foss with his gilt coat of arms and monogramm to spine. – Wide margined copy. Some foxing throughout. Bound (by Johann Boppenhausen?) in calf of the early 18th century, spine gilt, gilt and blindstamped filet borders to covers, marbled outer edges; somewhat rubbed and worn, minor staining, lower front joint repaired, very small chips to head and foot of spine. Lacking 1 engr. title, 1 engr. portrait, 2 engr. plates and 2 small volvelles.

– Abbildung Seite 10 unten –

40 – Magnes sive de arte magnetica opus tripartitum. Rom, L. Grignani für H. Scheus, 1641. 4to (23:17 cm). **Mit gest. Titel, blattgr. Holzschnitt Titel verso, 1 gest. Zwischentitel, 32 Kupfertafeln u. zahlr. Textholzschnitten.** 15 Bll., 916 (recte 918) S., 17 Bll. (1 w.). Flex. Prgt. d. Zt.; gereinigt, noch etwas fleckig, Bindebänder erneuert. 2.000,–

Norman 215; Wellcome III, 394; Wheeler Gift 116; Ronalds 266; Mottelay 120; Thorndike VII, 269; Dünnhaupt 2330, 5.1; Merrill 4. – Erste Ausgabe von Kirchers zweiter Schrift über magnetische Phänomene, prägte den Ausdruck „Elektromagnetik" und war (über die 2. Aufl. von 1643) von erheblichem Einfluss auf Guericke. „Großangelegte Arbeit; behandelt vielerlei magnetisch-elektronische Fragen, über Schwerkraft, Kompaß usw., entstanden auf der Basis eigener Experimente mit von K. selbst konzipierten Apparaten" (D.). – Teilweise etwas gebräunt, stellenweise etwas stockfleckig, vereinzelt schwach bräunende Wasserflecken. Seiten 556-557 u. 672-673 sowie 676-677 leicht angeschmutzt. Einzelne Bll. mit kl. ausgebesserten Randläsuren. Einzelne Tafeln außen stärker beschnitten, mit Verlust der Einfassungslinie, selten mit geringer Berührung der Darstellung. Eine Tafel mit in Tinte korrigierter Seitenzahl. Drucktitel mit bischöflichem Wappenstempel u. altem Besitzvermerk der Grafen von Hatzfeld in Waldmanshofen.

** First edition of Kircher's second and largest work on magnetism. 'Contains the first use of the term "elektro-magnetism" … (&) all that was known in his day on electricity and magnetism' (Merrill). – Some browning in places, a little foxing in places, occasional faint browning water stains. Pages 556-557 and 672-673 slightly soiled. Isolated pages with small repaired marginal tears. Few plates more heavily trimmed on the outer margin, slightly touching image in places. Page number corrected in ink to one plate. Contemporary limp vellum; cleaned, still somewhat stained, ties renewed.

– Abbildung links –

– Parfüm – Skurrile Theorien über Ambra –

41 **Klobius, J. F.** Ambrae historiam ad omnipotentis Dei gloriam, et hominum sanitatem exhiber. **Mit Holzschn.-Titelvign., gefalt. Kupferkarte u. 3 (1 gefalt.) Kupfertafeln.** Wittenberg, M. Henckel für T. Mevius und E. Schumacher, 1666. Kl.-4to. (20:15,5 cm). 4 Bll., 76 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelfileten u. Goldschnitt, Oberfläche des Leders mit zahlr. Wurmspuren. 800,–

VD 17 39:123211D; Wellcome III, 402; Duveen (+ Duveen Coll.) 325; Thorndike VIII, S. 18. – Erste Ausgabe. Seltenes, „extremely curious work on amber" (D.). Behandelt 18 versch. Meinungen über die Herkunft des Stoffes sowie seine medizinische und kulinarische Verwendung. Klobius „preferred the view that it was the dung of a bird native to Madagascar, the Maldives and East Indies, or possibly the excrement of a certain kind of whale. A contemporary reviewer added evidence from Purchas that spermaceti had been found in the head and ambergris in the entrails of the whale Trompa, when one was dissected" (T.). Die Weltkarte mit Japan, der südöstl. Inselwelt u. Teilen Australiens, jedoch ohne Amerika. – Breitrandiges Exemplar. Gering gebräunt, vereinzelt mit hs. Anmerkungen von alter Hand.

** First edition. Rare. With woodcut printer's device, folding engr. map of the world and 3 (1 folding) engr. plates. Rare work, examining eighteen opinions about the origin of amber. – Broad margined copy. Faint browning, old ms annotations in some places. Bound in contemporary leather, gilt filet borders and edges, surface of the leather with numerous worm traces.

– Abbildung unten –

42 **Mizauld, A.** Le mirouer de l'air, par bon ordre & breves sentences … par l'autheur, & plus que le Latin augme(n)té, & facileme(n)t interpreté. Paris, R. & C. Chaudière, 1548. (17:10,5 cm). **Mit Druckermarke.** 8 Bll., 128 S. Mod. Ldr. im Stil d. Zt. 800,–

Cioranescu, 16me siècle 151271.1; Caillet 7613, 3; Hellmann, Beiträge zur Geschichte der Meteorologie II, 71. – Erste französische Ausgabe der im Vorjahr erschienenen „Meteorologia". Besteht aus 366 Aphorismen. „Eines der seltensten französischen meteorologischen Bücher" (Hellmann). Behandelt Meteore, Regen, Tau, Frost, Schnee, Winde und ihre Kenntnis bei den Seefahrern, Donner, Blitz, Frost, Stürme und Kometen. Das letzte Kapitel (12 Seiten) über Erdbeben. Mizauld veröffentlichte auch ein Werk über Wetterprognostik (französische Übersetzung: „L'mirouer du temps"). – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig.

** First French edition, scarce. – Some browning, foxing in places. Recent calf to style.



Nr. 41



Nr. 45

43 **Moro, A. L.** Philosophische Ergötzungen oder auf Vernunft und Erfahrung gegründete Untersuchung wie die wahrhaften Seemuscheln auf die höchsten Berge und in die festesten Steine gekommen, nebst einer deutlichen Erklärung der Erdbeben und anderer wunderbarer Naturbegebenheiten. Bremen, Cramer, 1765. (17,5:11 cm). **Mit 3 (gefalt.) teilkolorierten Kupfertaf.** 4 Bll., 564 S., 6 Bll. Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg. u. Rschild; etwas berieben, stellenweise leicht fleckig. 700,–

Cobres 695, 14; Poggendorff II, 210 – Einzige Ausgabe, selten. Der italienische Geistliche und Naturforscher Antonio L. Moro (1687-1764) stellte die Theorie auf, dass vulkanische Aktivitäten im Erdinneren den Meeresboden zu Bergen aufschieben, wodurch Muschelfunde im Gebirge erklärt werden könnten. Die Tafeln zeigen u. a. Modelle von Erdschichten und Vulkanen. – Durchgehend wasserrandig und gering gewellt, vereinzelt leicht stockfleckig.

44 **Neu-eröffnete Schatz-Kam(m)er**, verschiedener Natur- und Kunst-Wunder, worinnen alles, was in dieser Welt wunderbares ersonnen worden, neben denen vornehmsten Natur- und Artzney-, Seh-, Hör-, Feur-, Bergwerck-, Stein-, Wasser- und Mathematischen Künsten enthalten seynd. Dem geneigten Leser, anjetzo zum andernmal, zu beliebiger Zeit-Verkürtzung, an Tag gegeben, und mit einem neuen Anhange, um ein ziemliches vermehret … von J(ohann) U(lrich) Müller. Nürnberg, J. Hoffmann, 1694. (17,5:11 cm). **Mit gest. Frontispiz, 2 typogr. Falttabellen u. zahlr. Textholzschnitten.** 5 Bll., 1016 S., 22 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließen, fleckig u. berieben, vordere Vorsätze mit wenigen Wurmspuren. 500,–

VD 17 14:637436X (nur Wolfenbüttel u. Dresden); Brüning 2757; Ferchl 473; vgl. Duveen 375 (EA); nicht bei Ferguson u. Weiss. – Zweite Ausgabe. Selten. „I cannot trace this work in any reference book. It is most probably based on Porta's 'Magia Naturalis', in any case it deals with similar subjects" (Duveen). In 19 Büchern, von Kinderkrankheiten bis hin zu mechanischen Künsten, werden die im Titel genannten „Künste" behandelt. – Teilw. stockfleckig u. stellenw. etwas wasserrandig; Front. u. erste Bll. mit kl. Wurmgang im Rand, Front. mit 2 kl. Wurmlöchern knapp in der Darstellung; letzte Bll. mit einigen Rostflecken im Rand; S. 215 f. u. 549 f. mit geklebtem Randeinriss; Titel mit angeschnittener oberer Ecke u. Besitzvermerk.

– One of the Most Famous 'Wunderkammer-Books' –

45 **Olearius, A.** Gottorffische Kunst-Kammer, worinnen allerhand ungemeine Sachen, so theils die Natur, theils künstliche Hände hervorgebracht und bereitet. Aus allem vier Theilen der Welt zusammen getragen. Welchem zu Ende angefüget ist, des Herrn Olearii Holsteinische Chronica. Übersehen und zum andern mal gedruckt. 3 Tle. in 1 Bd. Schleswig, G. Schultze, 1674. 4to (20,5:17 cm). **Mit Kupfertitel, 37 gefalt. Kupfertafeln u. 1 gefalt. gest. Stammbaum.** 5 Bll., 80; 72 S., 2 Bll.; 148 S., 4 Bll., 2 Bll. Prgt. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros, zweifachen blindgepr. Deckelfileten u. goldgepr. Eckstücken auf beiden Deckeln sowie blind- u. schwarzgepr. Rückenfileten, hs. Rückentitel u. Buntpapiervorsätzen; etwas angestaubt u. mit einzelnen kl. Fleckchen, leicht aufgestellt. 2.000,–

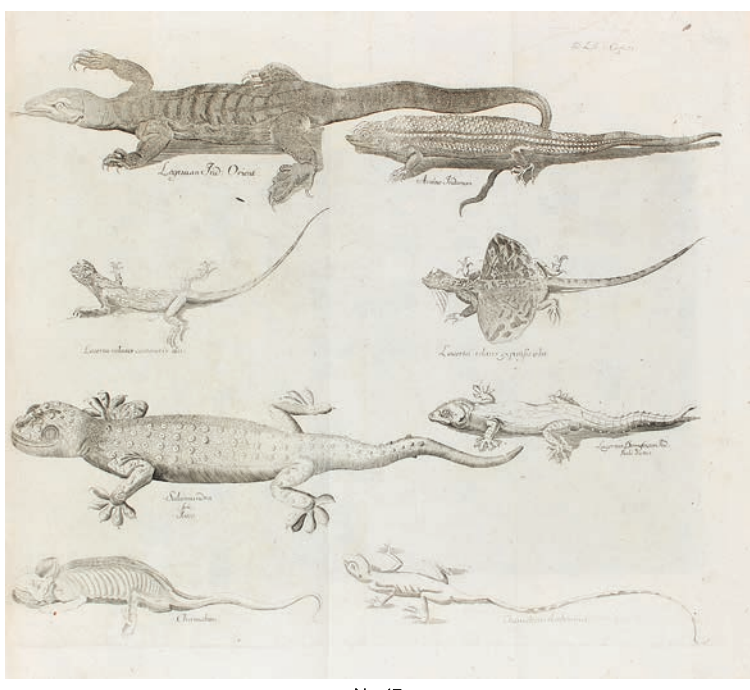
VD 17 39:123900C; Dünnhaupt 3000, 44.3 u. 36.2; Goed. III, 65, 9 u. 12. – Zweite Ausgabe. Es handelt sich, anders als bei Dünnhaupt angegeben, nicht um eine Titelauflage der EA 1666, sondern um einen Neusatz. Enthält als zweiten Teil die „Holsteinische Chronica" von Solinus und als dritten Teil die auf dem Titel genannte „Holsteinische Chronic" von Olearius. Dieser leitete nicht nur die Gottorfer Bibliothek, sondern auch die sogenannte Kunstkammer. Die Tafeln zeigen einen Teil der „Merkwürdigkeiten" aus Fauna und Flora, Fossilien, Völkerkunde etc. – Etwas gebräunt. Stammbaumtafel mit kl. hinterlegtem Riss. Zwischentitel u. 1 Bl. Vorstücke des 3. Teils vor das letzte Registerblatt verbunden. – Provenienz: Aus der Bibliothek des Grafen Franz Ehrenreich von Trauttmannsdorff (österreichischer Diplomat, 1662-1719) mit dessen Exlibris auf beiden Innendeckeln. Seine Bibliothek zählte zu den umfangreichsten Bibliotheken der Habsburgermonarchie des 17. u. 18 Jh. und wurde nach seinem Tod 1719 versteigert.

– Abbildung oben –

– The Concept of Truth in Formalized Languages –

46 **Tarski, A.** Pojęcie prawdy w językach nauk dedukcyjnych. Warschau 1933. (24,5:17 cm). VII, 116 S., 1 Bl. Errata. Or.-Kart., etwas gebraucht. 800,–

Originalausgabe, sehr selten. Erschien 1935 in deutscher Übersetzung („Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen"), in englischer Übersetzung erst 1956. „Tarski's famous work on definitions of truth in formalized languages (1933-1935) gave the notion of satisfaction of a sentence for first order logic, second-



Nr. 47

order logic and so on. This work had very pronounced influence on philosophers concerned with mathematics, science, and linguistics" (DSB, Suppl. 895).

47 **Valentini, M. B.** Museum Museorum, oder vollständige Schaubühne aller Materialien und Specereyen… Aus andern Material-, Kunst- und Naturalien-Kammern, Oost- und West-Indischen Reiß-Beschreibungen … wie auch selbst-eigenen Erfahrung verfasset. (Bd. 1 in 2. Ausgabe). 2 Bde. Frankfurt, Zunner, 1714. Fol. (ca. 39:26,5 cm). **Mit 2 Kupfertiteln, 95 (35 gefalt.) Kupfertafeln, ca. 290 Textkupfern u. einigen (1 blattgr.) Textholzschnitten.** Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., tlw. beschabt, Bd. 2 mit Wurmfraßstellen. 4.000,–

Nissen, BBI 2035 u. ZBI 4217; Eales I, 1258; Ferguson II, 493 ff.; Hoover 803; Sabin 98357; Arents, Suppl. 585; Hünersdorff 1528 f. – Relevante Ausgabe des umfassenden und reich illustrierten Repertoriums, Bd. 2 („II. tomus", aufgeteilt in „zweyter" und „dritter" Theyl) in erster Ausgabe. Behandelt kuriose und seltene Objekte sowie überseeische Produkte, wie sie in Wunderkammern oder Naturalienkabinetten der Zeit zu finden waren: Mineralien, Metalle, Versteinerungen und Erden, zahlreiche Tiere und Pflanzen, Muscheln, Gewürze, und ihre Anwendung in Medizin, Technik und Haushalt, Fundstücke aus der Antike, anatomische Kuriositäten etc. Mit ausführlichen Kapiteln über Kaffee, Kakao, Schokolade, Seide, Tabak, Vanille, Zucker etc. Teil 3 beschreibt Erfindungen und Instrumente aus Physik und Technik, darunter Barometer, Fernglas, Luftpumpe, Luftschiff, Mikroskop und Taucherglocke, im Anhang (ab S. 113) eine ausführliche Abhandlung über die Wünschelrute nach Vallemont (Klinckowstroem 61 f.). Enthält auch ausführliche Beschreibungen berühmter Wunderkammern mit Listen der Exponate. „Of all the folios in the Hoover collection this is surely one of the most engrossing to the casual browser with its startling and amusing pictures of animals, plants and people: here a whale is being stripped of blubber, Indians are seen harvesting tobacco, a tiny human figure is suspended within a bell jar, a camel is making sal ammoniac in a highly original fashion" (Hoover). – Textkollation: Bd. 1: 12 (statt 13) Bll., 520 S., 6 Bll.; 2 Bll., 76 S; 3 Bll., 119 S. Bd. 2: 10 (statt 11) Bll., 196; 116 S.; 4 Bll., 228 (recte 236) S., 6 Bll. (inkl. Errata). – Vereinzelt etwas fleckig; Tafel XXV zu S. 146 der ersten Paginierung in Bd. 2 mit Quetschfalte; S. 183-208 der letzten Paginierung in Bd. 2 mit meist ergänztem Abriss der unteren Außenecke. Ohne die Vortitel. – Bd. 1 mit schönem gest. Exlibris „Bibliotheca Loeniana" (untere rechte Ecke fehlt). Der Schriftsteller Johann Michael v. Loën (1694-1776), aus einer Frankfurter Kaufmannsfamilie (Großonkel Goethes), Schüler von Christian Thomasius, trat 1752 als Regierungspräsident von Lingen und Meppen in preußische Dienste.

– Abbildung oben –

48 **Vallisnieri (Vallisneri), A.** Historie von der Erzeugung der Menschen und Thiere. Nebst einer Untersuchung: Ob solche durch die Saamen-Würmer oder durch die Eyer geschehe; welcher noch einige Briefe, seltsame Geschichte und Observationes angesehener Männer beygefüget sind. Aus dem Italiänischen in das Teutsche übersetzet, mit Anmerckungen erläutert,… von Christian Philipp Berger. Lemgo, Meyer, 1739. (20,5:13,5 cm). **Mit 15 gefalt. Kupfertafeln.** 16 Bll., 726 S., 5 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg., etwas berieben; Rücken am Kopf bestoßen, Deckel u. Gelenke mit kleinen Wurmspuren. 500,–

VD 18 11621419; Blake 468; Nissen 4223; Eales I, 1242; Hirsch-H. V, 699; vgl. Wellcome V, 328. – Erste deutsche Ausgabe. Die Originalausgabe erschien 1721 in Venedig. – Durchgehend gebräunt u. teilw. stockfleckig; Wurmspuren am vorderen Innengelenk u. Vorsatz deutlicher sichtbar, Titel und Bll. 1-5 nur noch mit einzelnem kl. Wurmloch im Fußsteg.

ALCHEMIE – OKKULTA – ZAUBEREI

– „Contains a Wealth of Information" –

49 **Basilius Valentinus.** Triumph-Wagen Antimonii. Allen, so den Grund suchen der uhralten Medicin. Auch zu der hermetischen Philosophy beliebnis tragen, zu gut publiciret, und an Tag gegeben, durch J. Thölden. Mit einer Vorrede, J. Tanckii, Anatomes & Cheirurgiae Professoris in der Universitet Leipzig. Leipzig, F. Lanckisch für B. Voigt, 1624. (15,5:9 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken.** 16 Bll., 598 S., 13 Bll. (l.w.). Alte Kart. mit hs. Rückenschild, leicht berieben, Rücken etwas verblasst, vord. Vorsatz erneuert. 1.200,–

VD 17 23:243801P (irrtüml. 17 Bll. Vorstücke); Brüning 1421; Duvenn 47 Anm., Ferguson I, 78; vgl. Hoover Coll. 97, Ferchl 25 u. Mellon 134 (1. Ausg. 1604) bzw. Neu 280 (2. Ausg. 1611). – Dritte Ausgabe der erstmals 1604 erschienenen Sammlung von Traktaten, die u. a. auch Übersetzungen von R. Bacon, Hollandus u. a. enthält. Bei Valentinus soll es sich um einen Benediktinermönch aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts gehandelt haben. Allerdings widerspricht dem u. a.die Erwähnung von metallischem Antimon, das erst seit der 2. Hälfte des 15. Jh. bekannt ist. Nach neueren Forschungen gilt für den größten Teil der Basilius-Schriften daher

(Basilius Valentinus.)

der Herausgeber, der Alchemist und Salinist Johann Thölde als Verfasser. – Stärker gebräunt, Titel rechts mit schmalem Wasserrand; wenige Bll. mit Randeinriss (darunter S. 45 1 längerer bis in den Text). Seitlich knapp beschnitten u. daher die gedruckten Marginalien meist leicht angeschnitten.

** Third edition. 'This work contains a wealth of information on antimony, its ores, and other related metals and minerals, as well as on laboratory procedures in general. In addition, the work is important as the primary source for the many controversial antimonial compounds employed as medicines by seventeenth-century chemical physicians' (DSB XIII, 559). Valentinus 'was alleged to have been a Benedictine monk living and writing early in the fifteenth century… The real identity of the author is now thought to rest with Johann Thölde, a chemist and owner of a salt works who first published the Valentine treatises during the period 1602-1604' (Hoover Coll.). – Heavier browning, some dampstaining to outer right margin of title. A few leaves with marginal tears (longer one to p. 45 affecting text). Printed marginalia slightly shaved. Old stiff wrappers, extremities slightly rubbed, spine faded, front endpapers renewed.

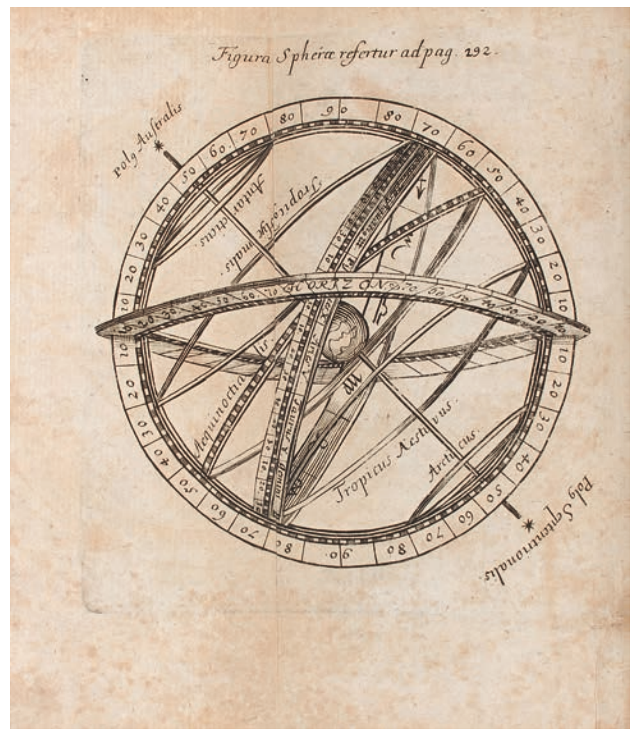
50 **Bauhin, C.** De lapidis Bezaar orient. et occident. … priore editione auctior. Basel, L. König, 1625. (16,5:11 cm). **Mit 8 Textholzschnitten.** 12 Bll., 294 S., 5 Bll. – Angebunden: **L. Catelan.** Ein newer historischer und medicinischer Tractat, vom Bezoar Stein. Erstlich in Frantzösischer Sprach beschrieben. Nun aber auffs trewlichst ins Teutsch ubergesetzt (von G. Faber). Frankfurt, L. Jennis, 1627. 33 nn. Bll. – Angebunden: **C. Hieblin (Hybele).** Tractat von der aller fürtrefflichsten und kräftigsten Artzney wider allerley Gifft: welches der Stein Bezaar ist. Konstanz, N. Kalt, 1598. 48 (d.l.w.) Bll. Prgt. d. Zt.; mit wenigen Wurmlöchern, Stehkanten mit kleinen Fehlstellen, hinteres Innengelenk mit kl. Wurmspur, hinteres Vorsatz mit Kleberest. 1.200,–

Interessanter Sammelband mit drei Arbeiten zum Stein Bezoar. Dieser „wurde aus exotischen Tierleibern gewonnen und galt als eine Art Wunderkraft gegen alle erdenklichen Krankheiten" (Brüning). – **I.** VD 17 23:294227L; Brüning 1425; Krivatsy 944. – Zweite Ausgabe des zuerst 1613 erschienenen Werks. – **II.** VD 17 39:115811S; Krivatsy 2300; Thorndike VII, 244 ff. – Erste deutsche Ausgabe, das französische Original war 1623 erschienen. – **III.** VD 16 H 3463; Durling 2518; vgl. Brüning 0600. – Die zweite Ausgabe des seltenen Werks. – I. und II. stark gebräunt, I. am Ende mit Einriss im Außensteg, III. stockfleckig.

51 **Bekker, B.** Die bezauberte Welt: oder eine gründliche Untersuchung des allgemeinen Aberglaubens, betreffend, die Arth und das Vermögen, Gewalt und Wirckung des Satans und der bösen Geister über den Menschen. Aus dem Holländ. übersetzt (von J. Lange). 4 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, D. van Dalen (= Hamburg, Hertel), 1693. 4to (23:18 cm). **Mit kl. Holzschnitt-Porträt auf dem Titel und 1 Kupfertafel.** Prgt. d. Zt., etwas angestaubt u. fleckig. 800,–

VD 17 1:088304Q (3 Varianten); Faber du Faur 1270; Hayn-G. III, 177; Graesse, BMP 62; Jouin-Descreux 857. – Erste deutsche Ausgabe. Das bedeutendste Werk der Zeit zur Bekämpfung von Geisterglaube, Hexenwahn und Zauberei. Bekker wird dadurch zum „Herold des Adämonismus" (ADB); ein gutes Resumé von Bekkers Gedankengängen gibt FdF. a.a.O. Die Kupfertafel zeigt das „Oldenburger Wunderhorn" (heute in der Schatzkammer von Schloss Rosenborg in Kopenhagen), das durch seine Abbildung in Arnims und Brentanos „Des Knaben Wunderhorn" auch allgemein bekannt geworden ist. – Etwas gebräunt, Titel und Tafel stockfleckig.

52 **Blankaart, S.** Die neue heutiges Tages gebräuchliche Scheide-Kunst, oder Chimia nach den Gründen des fürtreflichen Cartesii und des Alcali und Acidi eingerichtet. Hannover, L. H. Hauenstein, 1708. **Mit 3 Textholzschnitten.** 179 S., 5 Bll. – Vorgeb.: **Ders.** Theatrum chimicum oder eröffneter Schau-Platz und Thür zu den Heimligkeiten in der Scheide-Kunst … nebenst einer Vermehrung wie die geringen Metallen und gemeinen Steine zu verbessern sind, durch Kenelmus Digby… aus dem Niederländischen ins Hochteutsche übersetzet. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, T. Frisch, 1700. **Mit 9 (statt 10) Kupfertafeln.** 2 (statt 3 Bll.), 472 S., 24 Bll.; 155 S., 2 Bll. – Nachgeb.: **Ders.** Neues Licht vor die Apotecker



Nr. 55

wie selbige nach den Grund-Regeln der heutigen Destillir-Kunst, ihre Artzeneyen zubereiten sollen. Mit Anmerckungen vermehret und verbessert durch die Hochgelahrten Herren Sylvius, Willis, Blancart. Ebenda 1700. **Mit gest. Frontispiz u. 4 Textholzschnitten.** 1 Bl., 673 S., 13 Bll. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; angestaubt u. fleckig. 800,–

I. VD 18 10965343; Brüning 3288. – Dritte deutsche Ausgabe. – **II.** VD 17 7:690120T. – Zweite deutsche Ausgabe. Tl. 2 mit eigenem Titel. – Zu Beginn im Bug etwas wurmspurig. Eine Tafel lose. Es fehlt der Titel von Tl. 1 u. das Frontispiz. – **III.** VD17 23:243612S. – nsgesamt gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig.

53 **Croll, O.** Basilica chymica continens philosophicam propria laborum experientia confirmatam descriptionem et usum remediorum chymicorum selectissimorum … Tractatus novus de signaturis rerum internis. 2 Tle. (u. Anhang) in 1 Bd. Frankfurt, G. Tampach, (ca. 1611). 4to (22,5:17,5 cm). **Mit gest. Titel von E. Sadeler u. 2 ganzseitigen Textholzschnitten.** 7 Bll., 283 S., 12 Bll.; 24 S.; 8 Bll., 80 S., 8 Bll. – Angeb.: **G. Capivaccio.** Practica medicina seu methodus cognoscendorum et curandorum omnium humani corporis affectuum. Frankfurt, (Z.) Palthenius für P. Fischer, 1594. **Mit Holzschnitt-Druckermarke.** 8 Bll., 1090 (recte 1080) S., 14 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Porträt August v. Sachsen, hs. Rtitel u. hs. Rsch.; angestaubt u. bestoßen; Rückdeckel stark berieben u. mit Kratzspuren; wenige Wurmlöcher in Vordergelenk u. Rückdeckel; Ecken des Vorderdeckels mit etwas Materialverlust. 800,–

I. VD 17 12:666248P; Wellcome I, 1673; Duveen 150; Ferguson I, 185; Neu 1055; Rosenthal 241; vgl. Waller 2217 u. Krivatsy 2914 (EA. 1609) sowie Schelenz 404 f. u. Thorndike V, 649-651. – Dritte Ausgabe. „Crollius recorded his knowledge, his experiments, and his theoretical views in a book entitled 'Basilica chemica' … (It) became the standard scientific work on iatrochemistry … in sharp contrast to Paracelsus' vagueness, Crollius describes in detail the individual preparations, their composition, and their application" (DSB III, 471, ausführlich). Das Werk erschien erstmals 1609 bei de Marne & Aubry und wurde 1610 in Köln nachgedruckt. Die vorliegende, von G. Tampach hrsg. Ausgabe ist undatiert (Vorrede datiert 1611) und lässt sich zur Zeit in vier Varianten nachweisen. Der prächtige Kupfertitel mit 6 kleinen Porträts berühmter Alchemisten

und alchemistischen Zeichen. – Erste Bll. mit stärkeren Randläsuren außen, am gest. Titel mit geringem Bildverlust. 2 Bll. gelockert, 1 Bl. mit Randeinriss. – **II.** VD 16, C 858; IA 131.670; Adams C 608; Durling 824. – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. Capivaccio, Professor an der Universität Padua, war der erste, der eine künstliche Ernährung durch die Sonde durchführte. – Titel mit ergänzten Randfehlstellen, letzte Bll. mit Randläsuren. – Insgesamt meist leicht, teilw. etwas stärker gebräunt u. stellenw. etwas wasserfleckig in den Rändern. – Zum Einband: Vorderdeckel mit Plattenstempel August v. Sachsen mit Monogramm „CHS“ (Haebler I, 169), den Haebler dem Caspar Honeffer zuweist. Auf dem Rückdeckel Plattenstempel mit sächsischem Wappen, stärker abgenutzt. Beide umgeben von floralen Bordüren u. Streicheisenlinien.

** **I.** Third edition, one of 4 variations published around 1611. With engr. title. – Marginal fraying to first leaves with little loss of image to engr. title. – **II.** First edition. Capivaccio, a professor at the University of Padua, was the first to perform artificial feeding by tube. – Restored marginal tears to title-page, marginal fraying to last leaves. – Overall slightly browned throughout, some marginal waterstaining in places. – Bound in contemp. blindstamped pigskin; somewhat stained, corners soiled and worn.

54 **Figulus, B. (d. i. B. Heffner).** Thesaurinella olympica aurea tripartita. Das ist: Ein himmlisch güldenes Schatzkämmerlein, von vielen außerlesenen Clenodien zugerüstet, darinn der uhralte grosse und hochgebenedeyte Carfunckelstein und Tincturschatz verborgen. In drey unterschiedliche Cellulas außgetheilet. Frankfurt, W. Richter für N. Stein, (1608). 4to (20,5:15 cm). 224 S. – Angeb.: **(S. Michelspacher).** Cabala, speculum artis et naturae, in alchymia; Exinde, quid, lapis sophorum antiquissimus, rei sit qui triplex, & tamen simplex lapis existit. Nunc e Germanico, Latnio versa. Augsburg, A. Erfurt für J. Wehe, 1654. **Mit 4 gefalt. Kupfertafeln.** 8 (d.l.w.) Bll. – **B. Figulus.** Paradisus aureolus hermeticus: … in cujus perlustratione … offertur instructio, quomodo aureola Hesperidum poma sint decerpanda. Frankfurt, W. Richter für N. Stein, (1608). 63 S. Prgt. d. Zt., Vorderdeckel mit hs. Monogramm u. Datierung „1722“; stark gebräunt u. fleckig, Vorderkante mit Nagespuren. 1.000,–

I. VD 17 3:302600E; Brüning 915. – Erste Ausgabe, sehr selten. Enthält: 1. Secretum Magicum D. Philippi Theophrasti Paracelsi. Item, Bernarti, Graffen von der Marck (et)c. Symbolum Apostolicum Cabalistisch erkläret. Item, Von der ersten Tincturwurtzel und Materia prima, Fr. Vincentii Koffsckii. 2. Schola Hermetica. 3. Lux in tenebris lucens Raymundi Lullii. Seit 1604 bekannte Figulus sich öffentlich als Anhänger des Paracelsus. In den Jahren 1607-1609 gab er in kürzester Zeit eine große Zahl alchemistischer Schriften heraus. – **II.** VD 17 14:628877D; Brüning 1854. – **III.** VD 17 3:302602V; Brüning 912. – Insgesamt gebräunt, stellenw. stärker, u. teilw. wasserrandig; mit zahlr. Marginalien von alter Hand; letzte Bll. mit Randläsuren; Tafeln in (II) fleckig u. mit meist hinterlegten Einrissen bis ins Bild, einer länger; 1 Tafel mit geringem Bildverlust; Titel von (I) vollständig aufgezogen, mit wenigen Buchstaben Textverlust, kl. Wurmspur u. passend zum Deckelmonogramm mit 3 alten Besitzvermerken von „Joann Balthasar Diemer“, datiert 1722; zudem Besitzvermerk „C.F.Sch. 1760“.

55 **Fludd, R. – Fasciculus geomanticus**, in quo varia variorum opera geomantica continentur. Verona (= Frankfurt, Zunner,) 1687. (17,5:10,5 cm). **Mit 6 gefalt. Tabellen, 2 eingefalt. Kupfertafeln u. einigen schemat. Textholzschnitten.** 647 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, blindgepr. Rücken u. Deckelfileten; etwas berieben u. fleckig, Deckel leicht verzogen. 3.000,–

VD 17 7:692678X; Thorndike VIII, 482; Graesse, BMP 104; Wellcome III, 11; Gardner 242; Caillet 4035 & 10515; Ackermann IV, 545 („wohl das Hauptwerk der gesamten geomantischen Literatur“); nicht bei Rosenthal. – Erste Ausgabe, 1704 nochmals aufgelegt. Zusammenstellung der bedeutendsten Schriften des 17. Jh. zum Thema. Enthält zunächst die zuvor in Tl. 11 des „Utriusque cosmi historia“ veröffentl. geomantischen Schriften Fludds (De animae intellectualis scientia, Tractatus de geomantia, De geomantia morborum; bis S. 170). Ferner H. de Pisis‘ „Opus geomantiae complementum“ (171-523) sowie „Quaestiones geomantiae Alfakini Arabici“ (525-647). – Etwas gebräunt, stellenw. fleckig, einige S. stärker gebräunt; freies Vorsatz mit hs. Eintragung; Titel mit altem Besitzvermerk; Innendeckel mit hs. Notizen u. Exlibris von C. F. Mennander (1712-1786), Bischof von Turku (Finnland).

** First collective edition. ‘In the “Fasciculus geomanticus” of 1687, besides the work of Fludd and H. de Pisis, were Geomantic Questions by the Arab Alfakinus, translated into Latin by Plato (of Tivoli?) and now first printed from an old manuscript of the year 1535’ (Thorndike VIII, 482). – Some browning and foxing. Bound in contemp. vellum.

– Abbildung Seite 14 –

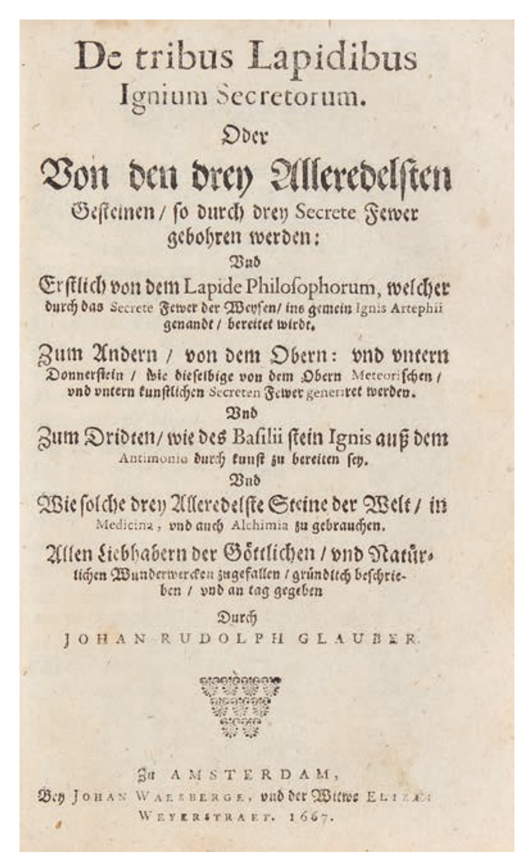
56 **Glaser, C.** Chimischer Wegweiser, das ist, sichere Anweisung zur Chimischen Kunst, darinnen … gewiesen wird, wie man allerley Artzneyen durch die Chimie bereiten kan. Erstlich in Frantzösischer Sprach beschrieben … Anitzo aber in unsere Teutsche Sprache übersetzet von einem Philochimico (d. i. J. Menudier). Jena, J. J. Bauhofer, 1677. 12mo (14:8 cm). **Mit 3 gefalt. Kupfertafeln.** 11 Bll., 528 S., 6 Bll. Prgt. d. Zt., gering fleckig. 900,–

VD 17 3:008132G; Brüning 2357; Ferguson, I, 320. – Erste deutsche Ausgabe, selten („Traité de la chymie“ erstmals 1663 in Paris erschienen). – Mit den oft fehlenden 5 Bll. Widmung an den Alchimisten J. Kunckel von Löwenstern (1630-1703). – Glaser war Hofapotheker von Ludwig XIV. In seinen Werken setzte er sich mit Theorie u. Praxis der Chemie auseinander u. hinterließ chemische Rezepte. Gedanklich griff er nicht auf die Grundlagen der Alchemie zurück. – Gebräunt, Titel eingefalt. u. seitl. mit kl. Randläsuren, 2. Bl. mit kl. Fehlstelle im Rand.

– Sammelband mit vier alchemistischen Erstausgaben –

57 **Glauber, J. R.** Sammelband mit 4 Erstausgaben. Amsterdam, J. J. v. Waesberghe u. E. Weyerstraet, 1667-1669. (15:9,5 cm). Prgt. d. Zt.; angestaubt, etwas fleckig u. bestoßen, Rücken u. Vorsätze mit Wurmspuren. 2.000,–

I. De igne secreto philosophorum. Oder Geheimen Fewr der Weisen. 54 S., 1 Bl. – VD 17 1:641156W; Dünnhaupt 1651, 30; Ferguson I, 328 (Anm.); Duveen 259; Brüning 2195. **– II.** De purgatorio philosophorum, oder von dem Fegfewer der Weysen. 70 S., 1 w. Bl. – VD 17 1:641092M; Dünnhaupt 1650, 28; Poggendorff



Nr. 57



Nr. 58

(Glauber, J. R.)

I, 909; Ferchl 188; Brüning 2176. – „Über die diversen Methoden der Purgierung von Metallen durch Erhitzen. Wie das Fegefeuer die Seelen reinigt, meint Glauber, so werden auch Metalle durch Feuer purifiziert“ (Dünnhaupt). **– III.** De tribus lapidibus ignium secretorum. Oder von den drey alleredelsten Gesteinen, so durch drey Secrete Fewer gebohren werden. 94 S., 1 w. Bl. – VD 17 14:695566H; Dünnhaupt 1648, 26.1; Brüning 2152. – „Im Kontrast zur gewöhnlichen ‚bäuerlichen‘ Alchemie singt Glauber hier das Lob der ‚königlichen‘ Alchemie, die mit dem Secreten Fewer der alten Philosophen arbeitet“ (Dünnhaupt). **– IV.** De lapide animali, oder von dieser animalischen Materi, oder Subjecto. Welche Gott im Paradeis dem Adamo und Evae … eyngeflantzet. 60 S., 2 w. Bll. – VD 17, 1:641041W; Dünnhaupt 1651, 31; Duveen 259; Krivatsy 4778; Brüning 2196. – Insgesamt etwas gebräunt u. teilw. leicht braunfleckig; zahlr. alte Unterstreichungen u. Marginalien; erste u. letzte Bll. mit Wurmspuren; freies Vorsatz mit altem Besitzvermerk „Joannes Carolus Radlmaÿr“.

** A sammelband with 4 German first editions on alchemy. – Slighty browned and a bit stained in places; numerous old marginalia; some worming to first and last leaves. – Bound in contemp. vellum; somewhat stained, worming to spine.

– Abbildung Seite 15 –

58 **(Hertel, J.; pseud.:) Theophilus.** Mineralogia, oder Chymischer Schlüssel, das ist: Kurtzer Bericht, wie man aller Metallen und Mineralien Natur und Eigenschafft auff das leichteste erkundigen und erforschen solle; auch wird ein naher Weg zu dem Universal zu gelangen gewiesen und dargethan; zuletzt wird das spargirte Rätzel: Ich bin weder Geschöpff noch ein Schöpffer (et) c. auff Philosophische Art deutlich erkläret. Frankfurt, J. Zieger, 1706. (17:10,5 cm). 23 Bll., 466 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch., mit 2 kl. Schabstellen u. wenigen Wurmspuren, hinterer freier Vorsatz mit Abriss. 500,–

VD 18 10171452; Brüning 3243 u. vgl. 3116 (EA); Ferguson II, 443. – Sehr selten. Neuausgabe der 1703 erschienenen ersten Ausgabe mit neuem Titel, der paginierte Teil ist laut Brüning textidentisch. Vorliegend die Variante mit Epilog auf S. 465 f.; es gibt auch eine Variante mit nur 464 S. Es handelt sich um einen umfassenden Kommentar zum Werk „Das eröffnete Grab der Armuth = Le Tombeau de la Pauvreté“ von H. d’Atremont (Ferguson I, 54; vgl. VD 17 12:653541L u. VD 17 3:604321Z), das erstmals 1672 gedruckt wurde und hier zweispaltig auf Deutsch u. Französisch in den Haupttext eingefügt ist. Es behandelt die Transformation von Metallen. – Gebräunt u. stellenw. stockfleckig; wenige S. mit alten Unterstreichungen oder Tintenkritzeleien im Rand, dadurch teilw. kl. Fehlstellen; S. 103-106 u. 117 f. eselsohrig; S. 75 f. mit kl. Randläsur.

– Abbildung links –

59 **Höchstfürtrefflichstes Chiromantisch- und Physiognomisches Klee-Blat,** bestehend aus drey herrlichen Tractaten. Alles aus dem Frantzösischen, Italiänischen, Lateinischen und Griechischen übers. durch I. G. D. T. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, J. Zieger, 1695. (16,5:10,5 cm). **Mit gest. Front. u. 20 Kupfertafeln.** 15 Bll., 112; 208; 550 S., 1 w. Bl. Etwas späterer Prgt. mit span. Kanten; Rücken etwas beschabt. 1.500,–

VD 17 3:606181M; Graesse, BMP 101 u. 107; Sabattini 565 u. 469; Krivatsy 5755. – Einzige Ausgabe dieses Zusammendrucks dreier okkulter Schriften in deutschen Übersetzungen. Enthält: 1. Ronphyle, „Chyromantie oder Hand-Wahrsagung“ (hierzu vgl. Caillet 9577 franz. A. 1665). 2. N. Spadon, „Studium curiosum“. Bereits 1662 italien. erschienen, behandelt Physiognomie, Chiromantie u. Metoposkopie. – 3. J. S. Elsholtz, „Meßkunst des menschlichen Körpers“. Interessanter Versuch, aus Körperproportionen u. Körperbildungen auf Charakter u. Talente zu schließen. Elsholtz war Hofarzt des Großen Kurfürsten. – Etwas gebräunt u. teilw. stockfleckig; Front. mit kleinem Tintenfleck u. Wurmloch, fliegendes Vorsatz mit lateinischer hs. Notiz.

60 **Kellner, D.** Officina chymico-metallica curiosa. Oder: Curieus-Chymisches Laboratorium in welchem wie aus gemeinem Bley, durch meinst (!) experimentirte diensahme Mittel und geschickte Handgriffe, Gold und Silber zu bringen deutlich gelehret wird. Nordhausen, Groß, 1723. (17:11 cm). 20, 124 S. Blindgepr. Schweinsldr. mit Rsch. über dünnen Holzdeckeln mit 2 Schließen, mit Wurmspuren, Supralibros ausgekratzt. 500,–

Brüning 3846; Ferguson I, 455; Wellcome III, 383. – Erste Ausgabe. – David Kellner, 1670 in Helmstedt promoviert, war Arzt und Alchemist in Nordhausen. – Etwas gebräunt oder stockfleckig, vereinzelt stärker; erste Bll. mit wenigen Wurmlöchern.

61 **Kessler, T.** Keslerus redivivus. Das ist, Fünff hundert außerlesene Chymische Proceß und Artzneyen, theils zu innerlichen und eusserlichen Leibskranckheiten, theils auch zu Verbesserung der mindern Metallen hochnutzlich. Deren erstlich vier hundert An tag gegeben und zum vierdten mal auffgelegt, an jetzo aber von einem vornehmen Chymico auffs new ubersehen, und mit Hinzusetzung deß hunderten in formliche Ordnung und gewisse Classes gesetzet. Mit einem ordentlichen Register. Frankfurt, J. Beyer, 1641. (17:10 cm). **Mit 4 Textholzschn.** 8 Bll. (d.l.w), 536 S., 8 Bll. (d.l.w.) Prgt. d. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (statt 2) Messingschließen; etwas angestaubt, fleckig u. berieben, Innengelenke angebrochen. 500,–

VD 17 23:634494H; Ferguson I, 460 Anm.; Ferchl 271; Brüning 2136; nicht bei Krivatsy u. Wellcome (andere Ausg.). – Vorliegend vierte Ausgabe, erstmals auf 500 Prozesse erweitert. Erschien ursprünglich 1628 mit 400 Prozessen. – Nur leicht gebräunt oder stockfleckig, Vorstücke u. Vorsätze etwas stärker betroffen; hinteres Vorsatz u. das letzte Registerblatt gering fleckig.

62 **Kunst-Büchlein,** Oder Gründlicher Gebrauch von Etz-Arbeit, in und ausserhalb Feuers aus Alchymischen und natürlichen Grunde, nehmlich, Härten, Weichen, Schmeltzen, Scheiden, Etzen, Abformen, Abgiessen, etc. Wie auch Jede Farbe zubereiten, erhalten, bessern und wiederbringen: Alls zum Mahlen, Schreiben, Illuminiren, Vergülden, Stücken, Edelgesteinen. Nebenst beygefügtem Register. 2 Tle. in 1 Band. Frankfurt u. Leipzig, J. C. Meyer, 1687. Kl. 8vo (13:7,5 cm). 203 S., 6 (2 w.) Bll. Prgt. d. Zt.; Rücken an den Kapitalen etwas abgestoßen, Deckel stärker fleckig, Bindebänder fehlen. 1.000,–

VD 17 23:303053G; Ferchl 288; Ferguson I, 486; Darmstaedter, Bergbüchlein S. 197; Schießl 9; nicht bei Caillet, Duveen, Kopp, Rosenthal u. Schmieder. – Selten. Laut Ferguson eine auch noch später aufgelegte, modernisierte Neuausgabe des zuerst 1537 in Augsburg erschienenen Kunstbüchleins, in Verbindung mit der Neubearbeitung von „Rechter Gebrauch der Alchemie" von 1531. Am Schluß ausführliches Inhaltsverzeichnis. – Durchgehend etwas gebräunt oder stockfleckig, mit kl. Wasserfleck in der oberen Außenecke, Vorsätze mit winzigen Wurmlöchern im Bund.

63 **Paracelsus, T. B. v. Hohenheim.** Archidoxa. Zwölff Bücher, darin alle Gehaimnüß der Natur eröffnet. Auch noch vier andere Büchlein, so darzu gethan worden, und hiebey neben ordentlich intituliert. (Hrsg.) von J. A. Wimpinaeus. 2 Tle. in 1 Bd. München, A. Berg, 1570. 4to (21:15,5 cm). **Mit 3 (statt 4) Portr.-Holzschn.** sowie 2 Textfig. im 2. Teil. 128; 36 (l.w.) nn. Bll. – Angebunden: **Ders.** Dreyzehen Bücher. Inn welchen gemelt wirt, volkomne und warhaffte Cur, vieler unnd schwerer Kranckheyten, So biß anher von andern Artzten, für unheilsam geacht worden. Jetzt zum ersten mal, in truck geben und außgehn lassen. Basel, P. Perna, 1571. **Mit Holzschn.-Titelvignette.** 48 Bll. Späterer Hprgt. mit gepr. Rtit.; schwach fleckig, Deckelbezüge alt erneuert. 1.500,–

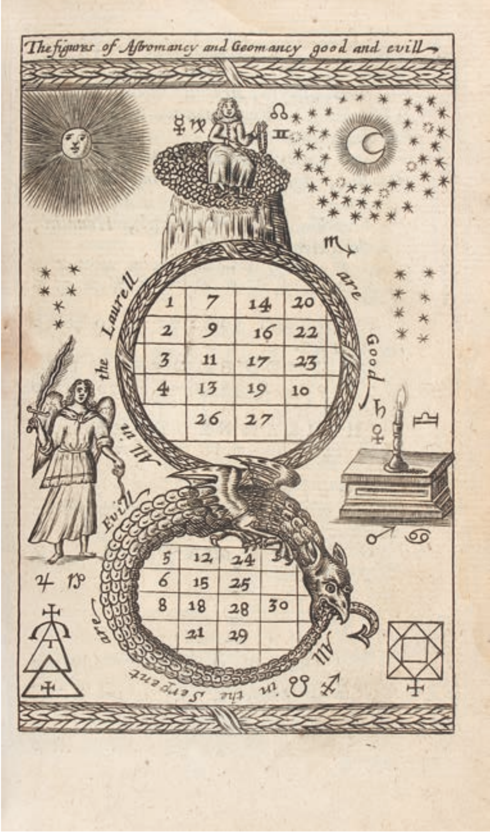
I. VD 16, P 393 u. 629; Sudhoff 129; Norman 1637. – Eine von sieben im gleichen Jahr erschienenen Ausgaben des deutschen Originaltextes, erstmals lateinisch 1569 in Krakau. „Probably the most exclusively alchemical of the works of Paracelsus" (Thorndike V, 625). Die Schrift hinterließ einen solch nachhaltigen Eindruck in der gelehrten Welt, daß sich selbst der Kopernikus-Herausgeber Joachim Rheticus mit dem Gedanken einer eigenen Herausgabe des Werkes trug. „Im Jahre 1570 schießen allenthalben die Archidoxenausgabe aus dem Boden… Jeder Herausgeber und Verleger sucht dem andern den Rang abzulaufen… Der Text des Wimpinäus weicht vielfach im einzelnen von Toxites' Texte ab und hat vielfach bessere Lesarten" (Sudh.). Der zweite Teil unter dem Titel „Tractetlein zur Archidoxa gehörig" wurde von Wimpinäus selbstständig nach handschriftlichen Quellen zusammengestellt und ist gleichzeitig oder kurz vorher auch separat erschienen. Mit schönen Porträts von Paracelsus und Wimpinaeus, umgeben von Renaissance-Bordüren, auf dem 2. Titelblatt ein Nachschnitt des Paracelsus-Porträts ohne Bordüre. – Einzelne kleine (bei I. Bl. S4r größerer) Tintenflecke, vereinzelte Bll. mit Wurmspur, nur bei Bl. M2 u. Y4 mit etwas Buchstabenverlust. Das Titelblatt zum Hauptteil in der unteren Hälfte fachgerecht auf passendem Papier ergänzt, dabei der Potträtholzschnitt zum größten Teil und der Druckvermek vollständig ergänzt. – **II.** VD 16, P 514; Sudhoff 130. – Erste Ausgabe. „Dem Bearbeiter haben vermutlich mehrere Collegienhefte vorgelegen, aus welchen er den Commentar der Paragraphen combinierte… An groben Schnitzern ist kein Mangel" (Sudhoff). – 4 S. der Lage H mit Abklatsch. – Insgesamt gebräunt und in den Rändern stockfleckig, einige alte Marginalien (meist angeschnitten) und Unterstreichungen in Tinte. – Vor. u. nachgebunden 6 bzw. 5 leere Bll. mit hs. Auszügen aus anderen Werken des Paracelsus sowie mit versch. Rezepten von mehreren alten Händen; auf den ersten Bll. etwas verblasst.

** Two works, the first in 2 parts, the second in first edition, in 1 vol. With 3 (of 4) woodcut portraits. – Some browning and foxing, numerous old ink marginalia (partly cropped) and underlinings. – I. Scattered ink staining, heavier to S4r, little worming to single leaves, only causing loss of characters on leaves M2 and Y4. The lower half of the first title page professionally supplemented on suitable paper, with the woodcut portrait largely and the imprint completely supplemented. – II. Some off-setting to 4 pages of Quire H. Several blank leaves with old annotations bound in at front and end. Later half vellum with embossed title to spine; stained, extremities worn.

Rezeptbuch. Deutsche alchemistische Handschrift auf Papier. 1. Hälfte d. 17. Jh. Siehe Los Nr. 611.

64 **Riederer, J. F.** Die bedenckliche und geheimnus-reiche Zahl Drey, in Theologicis, Historicis et Politicis. 4. vermehrte Aufl. Frankfurt u. Leipzig 1732. (18:11 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 1 Kupfertafel**. 8 Bll., 662 S. Hprgt. d. Zt. mit goldgepr. Rsch.; etwas berieben, angestaubt. 800,–

VD 18 11420243; Faber du Faur II, 590e; Hayn-G. VI, 458. – Sammelwerk über die mystische Bedeutung der Zahl Drei in Geschichte, Literatur, Philosophie und Theologie, mit einer großen Zahl von



Nr. 65

historisch-literarischen Belegen. Vieles in Versen. – Etwas stockfleckig, Titel mit gelöschtem Stempel.

** Very rare, most comprehensive edition. – Collection of works about the mystical meaning of the number three in history, literature, philosophy and theology. Contains engr. frontispice and 1 engr. plate. – Fine copy. Some foxing in places, deleted stamp to the title page. Bound in contemp. half vellum; some rubbing to covers.

– Extremely Scarce Rosicrucian Work –

65 **Rosenkreuzer. – (Heydon, J.).** The English physitians guide or A holy-guide, leading the way to know all things… and teaching the way to change, cure, and remedy all diseases in young and old. By J. H. Gent. 6 Tle. in 1 Bd. London, T. M. für S. Ferris, 1662. (16,5:10,5 cm). **Mit 1 ganzs. Kupferstich u. 3 (statt 5) Holzschnitt-Diagrammen.** Ldr. um 1800 mit goldgepr. Deckelbordüren, Rücken- u. Stehkantenverg., minimal fleckig bzw. berieben, 1 Ecke etwas bestoßen, Gelenke sowie Rücken oben u. unten mit unauffälligen Restaurierungen. 8.000,–

USTC 3081933; Wing H-1666; Brüning 2070; Thorndike VIII, 331 f.; Wolfstieg II, 42458; Gardner 306; Jouin-Descreux 270; Wellcome III, 260; nicht bei Duveen, Ferguson u. Krivatsy. – Erste und einzige Ausgabe dieses außerordentlich seltenen Werks des englischen Schriftstellers, Astrologen, Okkultisten und Rosenkreuzers, von Rare Book Hub seit 1971 kein Exemplar auf dem Auktionsmarkt verzeichnet. Vorliegend Druckvariante mit dem 1. Titel wie oben angeführt und dem Verlegernamen Samuel Ferris, der sich offenbar die Auflage mit Th. Whittlesey teilte. **„This is an excellent work and by many considered his best.** It starts with a Chemical Dictionary; then Book I deals with philosophy; Book II Numbers a reprint of his work, the R.C. 'Axiomata', with a fine plate; Book III, Long Life; Book IV, Virtue of Minerals; Book V, Gold and Rosicrucian Medicines; Book VI, The Rosie Cross Uncovered, with a most charming piece at the end, called 'The Rosie Crucian's Prayer to God'. The whole of this book is virtually a reprint of the preface to his work, 'The R.C. Axiomata', published in 1660" (Gardner). Heydon, der beschuldigt wurde, Sir Thomas Browne, Thomas Vaughan und andere Autoren plagiiert zu haben, ist heute aufgrund

(Rosenkreuzer.)
der Seltenheit seiner Werke fast vergessen. Er war jedoch eher ein synkretistischer Geist, der aus vielen Quellen Informationen zusammentrug, und wurde u. a. von Ezra Pound hoch geschätzt.

Kollation: 62 (statt 63) Bll., 19 (recte 37) S.; 8 Bll., 169 S.; 4 Bll., 226 (recte 254) S.; 3 Bll., 83 S.; 3 Bll., 145 S.; 5 Bll., 55 S., 14 Bll. (o.d.l.w.) Jeder Teil mit eigenem Titelblatt. – Etwas gebräunt, hier u. da etwas fleckig, vereinzelt stärker; streckenw. leicht wasserfl.; anfangs 1-2 kl. Wurmgänge im w. Rand. Vereinzelt kl. Randläsuren, der 1. Titel rechts leicht angeschnitten u. insgesamt verstärkt, dabei fehlende Buchstaben u. die Einfassungslinie hs. ergänzt; Bl. f5 unten mit ergänztem Randausriss, Wortverluste hs. hinzugefügt. 1. Titel mit blassem altem hs. Besitzvermerk, das letzte Bl. von Tl. 1 verso mit hs. Besitzvermerk von „Thomas Norton“. Für den Index am Schluss von Tl. 6 werden von Gardner u. Wolfstieg 29 S. genannt, was mit unserem Exemplar übereinstimmt, von den Bibliotheken 30 S., nach der von The Getty Alchemy Collection gegebenen Kollation handelt es sich um ein w. Bl. Fehlen in Tl. 1 Bl. f4 (mit 2 weiteren Holzschn.-Diagrammen), das Porträt-Frontispiz (dieses in Faksimile eingebunden) u. das letzte w. Blatt.

** Six parts in 1 vol., each part has separate title page and pagination. Variant with the first title as given above and the publisher's name Samuel Ferris. With full-page engraving and 3 (of 5) woodcut diagrams, including the author's horoscope. Extremely scarce work, the master work of the English Neoplatonist occult philosopher, Rosicrucian, astrologer and attorney J. Heydon. He was criticised as a plagiarist, but was rather a syncretic spirit, bringing together from a lot of sources the informations to sustain the RC movement. And he was kept in high esteem by Ezra Pound who introduces him as a 'master' in his Cantos, by Wynn Westcott who recommend his works to be studied, by Manly Hall and others. – Somewhat browned, some staining here and there, occasionally stronger, slight waterstaining in places; 1-2 small marginal wormholes at beginning. A few small marginal tears; 1st title slightly shaved at right and reinforced, minor letter losses and border supplied in ms.; and leaf f5 with rep. tear-out with word losses supplied in ms. Bound in calf around 1800 gilt, slightly rubbed and stained, 1 corner worn, skillful restorations to joints and head and tail of spine. Ms. ownership inscriptions to title and final leaf of part 1. For the index at the end of vol. 6 Gardner and Wolfstieg ask for 29 pages, which corresponds to our copy, whereas libraries mention 30 pages, according to The Getty Alchemy Collection a blank. Lacking portrait-frontispiece (bound in as facsimile), leaf f4 (with 2 further woodcut diagrams) and final blank.

– Abbildung Seite 17 –

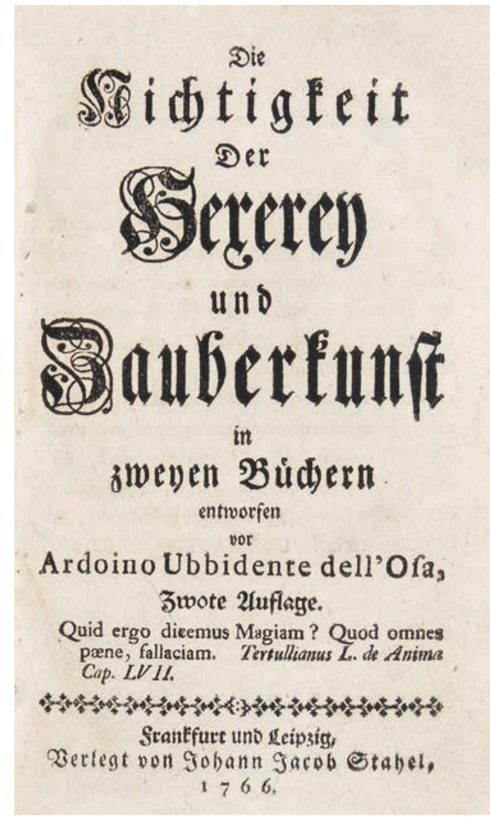
Sammelband über Zauberei siehe Los Nr. 445.

66 **Scaliger, P.** Primi tomi miscellaneorum, de rerum causis & successibus atq(ue); secretiori methodo ibidem expressa, effigies ac exemplar, nimirum, vaticiniorum & imaginum Ioachimi Abbas…super statu summorum Pontificium Rhomanae Ecclesiae, contra falsam, quae super nomine Theophrasti Paracelsi in lucem prodiit, pseudomagicam expositionem explanatio. Köln, T. Gras, 1570. 4to (19,5:16 cm). Mit wdh. Druckermarke u. 31 Textholzschn. 6 Bll., 152 S. Späterer Hprgt.; etwas berieben u. bestoßen, Deckel stellenw. mit Bezugsfehlstellen, Innengelenke angebrochen. 400,–

VD16 J 287; Adams S555; Apponyi 1831; Sudhoff, Paracelsus 217. – Erste Ausgabe. – Eine der Hauptschriften des Gelehrten, Abenteurers und Betrügers Paul Skalic (1534-1575), der 1566 wegen Ächtung durch den König von Polen von seiner Besitzung Kreuzburg in Ostpreußen floh und zum Katholizismus konvertierte. Er schreibt gegen Paracelsus‘ pseudomagische Erklärungen der Prophezeiungen über Päpste und Gegenpäpste durch Abt Gioacchino da Fiore von Kalabrien (1132-1202) und Bischof Anselmo von Marsico. Jede Prophezeiung wird mit einem Kommentar von Scaliger versehen. – Durchgehend etwas gebräunt u. teilw. wasserfleckig, Titel stärker betroffen; Vorsätze leicht sporenfleckig, vorderes festes mit hs. Vermerk von 1798.

67 **(Simon, J.; pseud.:) Ardonio Ubbidente dell'Osa** Die Nichtigkeit der Hexerey und Zauberkunst. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt u. Leipzig, J. Stahel, 1766. (17,5:10,5 cm). 4 Bll., 600 S. Ldr. d. Zt. mit 2 goldgepr. Rsch. u. Rückenfileten; kaum berieben, Rsch. angestaubt, Vergoldung oxydiert. 600,–

VD 18 10911715; Hayn-G. III, 247 u. IX, 277. – Zweite Ausgabe, erschien 1761 ebenfalls bei Stahel unter dem Titel „Das große weltbetrügende Nichts“. Im Kern eine Übersetzung von Maffeis beiden Traktaten über die Hexerei. Simon verzichtet auf eine vollständige Übertragung des Textes, weil er Tartarottis Schriften (gegen die



Nr. 67

Maffei polemisiert) nicht auch noch übertragen wollte. Maffei verwarf den Hexenglauben, nicht aber die Magie. Simon lehnt beide ab. Eine der Hauptquellen für Sterzingers Rede gegen den Hexenwahn, mit der er 1766 in der Münchner Akademie den bayrischen Hexenkrieg auslöste. – Gering gebräunt, teilw. schwach stock-äfleckig.

– Abbildung oben –

68 **Thurneisser zum Thurn, L.** Zehen Bücher von kalten, warmen, minerischen und mettalischen (!) Wassern. Samt deren Vergleichung mit den Plantis oder Erdgewächsen. Auffs new durchgesehen und verbessert. Dem eine kurtze Beschreibung des Selbacher Brunnens oder Badts hinzugethan. Durch J. R. Saltzmann. 2 Tle. in 1 Bd. Straßburg, L. Zetzner, 1612. Fol. (29:19,5 cm). **Mit gest. Titelbordüre von F. Brentel u. einigen kleinen Textholzschnitten.** 9 Bll., 324 (recte 322) S., 24; 2 Bll., 13 S. Prgt. d. Zt. mit Bindebändern, etwas fleckig. 2.500,–

VD 17 23:298020P; Krivatsy 11849; Wellcome I, 6294; Neu 4046; Brüning 1044; Ferguson II, 452 Anm.; Schelenz 403; Hollstein IV, 153, 197 – Zweite Ausgabe des „Pison“. „Für die Geschichte der Pharmazie wird Thuneysser wichtig als der erste, der die Mineralwasseranalyse systematisch betrieb“ (Schelenz, ausfürlich). Enthält nach den einleitenden Teilen über die Wasser im allgemeinen und Pflanzen einzelne Bücher und Kapitel über deutsche Flüsse wie Donau, Rhein, Neckar, Main, Mosel, Elbe, Saale, Spree, Ems, Weser, Oder u. a., teilweise mit einleitenden deutschen Gedichten über diese Flüsse. – Zu Beginn etwas wasserrandig, tls. gebräunt, Innendeckel mit Wurmspuren.

** Second edition. With broad engr. title border and some small woodcuts within the text. Thuneysser became important for the history of pharmacy as the first person to systematically analyse mineral water. – Waterstaining to first leaves, browning in places, worming to inner covers. Bound in contemporary vellum with ties, somewhat stained.

69 **Trewmundt, C. (Pseud.).** Gewissen-loser Juden-Doctor, in welchem Erstlich das wahre Conterfeit eines christlichen Medici, und dessen nothwendige Wissenschafften, wie auch gewissenhaffte Praxis, zweytens

die hingegen abscheuliche Gestalt deß Juden-Doctors, wie auch dessen Unfehigkeit zur Lehr und Doctors-Würde … vorgestellet wird. Freiburg 1698. (17:10 cm). **Mit gest. Frontispiz.** 10 Bll., 140 S. Späterer Pp.; etwas beschabt. 900,–

VD 17 12:162224S; Waller 9675a. – Seltene antisemitische Schrift, gegen jüdische Ärzte gerichtet, denen die charakterliche Eignung und nötige Gewissenhaftigkeit für den Beruf abgesprochen werden. – Teilw. gebräunt; Titel u. Front. mit kl. Wurmgang; Vorsätze mit 3 angeklebten Postkarten an einen Vorbesitzer.

70 **Vairo, L.** De fascino libri tres. In quibus omnes fascini species et causae optima methodo describuntur etc. Paris, N. Chesneau, 1583. 4to (24,5:17 cm). 22 Bll., 275 S. Ldr. d. frühen 19. Jh. mit Rsch., Rvg. u. goldgepr. Deckelbordüre, etwas berieben, mit Restaurierungen. 800,–

Adams V 15; Caillet 10963; Rosenthal 4141; Coumont V1.1; Durling 4462; vgl. Wellcome 340 u. Arents, Tobacco Suppl. 77 (beide französ. A. 1583). – Erste Ausgabe, im gleichen Jahr auch in französischer Übersetzung erschienen. „The author, a learned priest, explains in his preface that the first book is devoted to the description of charms and sorcery and the other books to a refutation of their thruth“ (Arents zur französ. A.). „The Latin title of Vairus's work denotes witchcraft rather than fascination. He defines 'fascinum' as 'a pernicious quality induced by art of demons because of tacit or express pact of men with the same demons'“ (Thorndike VI, 528). – 16 Bll. Nachstücke nach vorne gebunden. Etwas gebräunt; tlw. mit Wasserfleck in der unteren Außenecke, hier u. da mit Textberührung, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk. Exlibris Maurice Villaret.

71 **(Witgeest, S.).** Natürliches Zauber-Buch, oder neueröffneter Spiel-Platz rarer Künste, in welchen über die tausend Zauber-Stücke, so wol aus der Gauckel-Tasche als den Karten-, Pilliard und anderen Spielen, zusammt vielen andern Mathematischen und Physicalischen Künsten anzutreffen. Nürnberg, Hoffmann, 1713 (18:11,5 cm). Mit zahlr. Textholzschnitten. 4 Bll., 923 (recte 924) S., 32 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; Vorsätze u. Innengelenke mit Wurmspuren. 400,–

VD 18 90704991; vgl. Van der Linde, Geschichte I, 353 f., Ackermann I, 782 u. Graesse, BMP 115. – Frühe deutsche Ausgabe des bekannten, vielfach aufgelegten Zauberbuchs, die niederländische Or.-Ausgabe (Het natuurlyk tover-boek) war 1684 erschienen. Enthält neben allerlei technischen, mathematischen, physikalischen Tricks, Kunststücken und Betrügereien auch Rezepte zur Herstellung von Farben, Kosmetika, zahlreiche Kartentricks, Artikel zu Schach, Dame und anderen Spielen u.v.m. Bei dem in vielen Bibliographien angegebenen Verfassernamen „Simon Witgeest“ handelt es sich vermutlich um ein Pseudonym für Willem Goeree (1635-1717). – Gebräunt u. stellenw. stockfleckig; Front., Titel u. letzte Bll. im Bund mit Wurmspuren.

ASTRONOMIE – ASTROLOGIE

72 **Balde, J.** De eclipsi solari anno M.DC.LIV. die XII. Augusti, in Europa, a pluribus spectata tubo optico. 2 Tle. in 1 Bd. München, L. Straub, 1662. 12mo (13:8 cm). **Mit Kupfertitel u. 2 Kupfertafeln.** 1 Bl., 232 S., 2 Bll. (Errata u. 1 w.). Gelber Schafldr. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln, berieben, stärker fleckig, ohne die Schließen. 500,–

VD 17 23:290033H; Dünnhaupt 396, 28; Faber du Faur 995; de Backer-S. I, 823, 23. – Erste Ausgabe. Jakob Balde (1604-1668) übt hier „unter dem Vorwand einer Ausdeutung der Sonnenfinsternis vom 12. 8. 1654… satirische Kritik an der zeitgenössischen Situation. Die amüsanten Kupfer stellen durch menschliche Gesichtsmasken verfinsterte Sonnen dar“ (D.). An den Dialog zwischen einem Mathematiker und einem Dichter im ersten Teil schließen sich lange Gedichte im zweiten Teil an. – Vorsätze u. Kupfertitel gelockert, Drucktitel mit ergänztem Randausschnitt oben mit hs. ergänztem Text, seitl. angerändert sowie mit altem Besitzeintrag; die erste Lage sorgfältig angerändert, Bll. l4-k12 mit Wurmgängen u. tls. Buchstabenverlust.

** First edition. With engr. title and 2 engr. plates. – On the occasion of the solar eclipse of 1654, Jakob Balde (1604-1668) satirically criticises the politics, events and customs of his time. – Endpapers and engr. title somewhat loose, marginal cut out to title



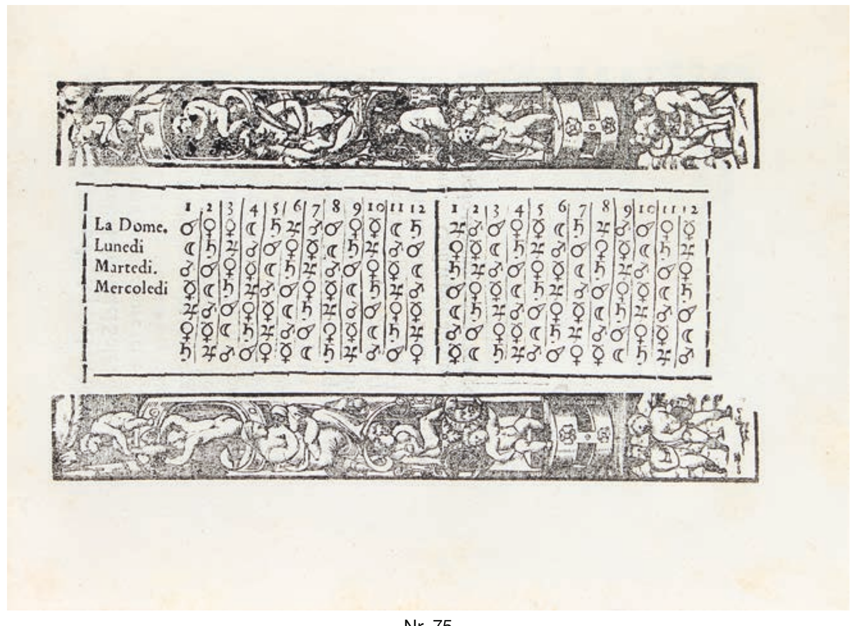
Nr. 72

repaired and some loss of text expertly replaced by manuscript, marginal fraying of first gatherings repaired, worming to last gatherings with some loss of letters. Bound in yellow sheepskin over thin wooden boards, rubbed, stronger staining, lacking claps.

– Abbildung oben –

73 **Beutel, T.** Arboretum mathematicum. Darinnen zu befinden: Himmels-Figuren und Geburts-Stunden, hoher Häupter, auch außgerechnete Finsternüße, Sonnen-, Mond- und Sternen-Uhren, Astrologia, Themata und richtig calculirte longitudines & latitudines der Städte des Churfürstenthums Sachsen. Dresden, M. Berge Wwe., 1669. 4to (19:16,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 77 teilw. ganzs. Textholzschnitten.** 13 Bll., XXXXVI, 663 S., 6 Bll. (statt 7) sowie 6 Bll. Zwischentitel. – Beigedruckt u. vorgebunden: **Ders.** Chur-Fürstlicher Sächsischer stets grünender hoher Cedern-Wald, auf dem grünen Rauten-Grunde Oder Vorstellung der Chur-Fürstl. Sächs. Hohen Regal-Wercke, nehmlich der Fürtrefflichen Kunst-Kammer … allhier bey der Residentz Dreßden. Gantz kürtzlich in Lateinischer und Teutscher Sprache beschrieben, und… an das Arboretum mathematicum gebracht. – Electorale Saxonicum … Cedretum (etc.). Ebda. 1671. 4to. **Mit Kupfertitel.** 82 nn. Bll. (inkl. Kupfertitel). Grün gefärbter Pergamentband d. Zeit mit goldgepr. Deckelfileten aus wiederh. halben Rosetten und großen goldgepr. kurfürstlichen Wappen auf beiden Deckeln, sowie Goldschnitt; etwas berieben, die Färbung an Rücken und Kanten teilw. abgeplatzt, Vorderdeckel gering fleckig. 3.500,–

I. VD 17 12:196863V; Houzeau-L. 11530 (irrig dat. 1680); Ackermann IV, 261; Zinner, Instrumente 247 f. – Erste Ausgabe, eine von 4 Varianten desselben Jahres, vorliegende Variante ohne den Zusatz „und benachbarter Lande“ auf dem Drucktitel. „Devotes much of its more than seven hundred pages to astrology, giving the horoscopes of historical characters and reigning monarchs, besides the latitude and longitude of some five hundred cities“ (Thorndike VIII, 330). Behandelt Sonnen- und Mondfinsternisse,



Nr. 75

(Beutel, T.)

astronomische Instrumente wie Sonnenuhren, den Einfluss der Gestirne auf Klima, Landwirtschaft und Tiere, die Planeteneinflüsse auf das menschliche Schicksal, etc. – Wie meist ohne das Errata-Blatt am Schluss. – **II.** VD17 14:052119N oder 3:635357D. – Tobias Beutel war nicht nur Mathematiker und Astronom, sondern auch der kurfürstliche „Kunst-Kämmerer". Deutsch-lateinischer Paralleltext; der lateinische Paralleltitel auf die Versoseite des Kupfertitels gedruckt. Die 2 Bll. „Warnung an die Buch-Führer und Buch-Drucker", in der bekräftigt wird, dass sich das Privileg des „Arboretum mathematicum" auch auf den „Cedern-Wald" erstreckt, vorliegend nach Blatt B2 eingebunden. – Insgesamt gleichmäßig gering gebräunt und kaum fleckig.



Nr. 73

** First edition, with engr. title and 77 woodcut illustrations. Valuable work on astrology by the court mathematician at Dresden. Beutel calculates the birth horoscopes of some European rulers, deals with solar and lunar eclipses, astronomical instruments, the influence of the constellations on climate, agriculture, animals and the human fate. Bound with another work by the same. – Light equal browning and little staining in places. As usual without the leaf of errata. Bound in contemp. green dyed full vellum with gilt fillet borders and gilt coats of arms to both covers; spine and extremities somewhat scrached, gilt of coat of arms partly rubbed of.

– Abbildung links –

74 **Blaeu, W.** Institutio astronomica de usu globorum & sphaerarum caelestium ac terrestrium. Latinè reddita à M. Hortensio. Amsterdam, W. Blaeu, 1634. (19:12 cm). **Mit zahlr. Textholzschnitten.** 8 Bll., 246 S. Prgt. d. Zt., fleckig und bestoßen, etwas gebräunt. 500,–

Houzeau-L. 9714; Zinner, Instrumente 252 f.; Poggendorff I, 206. – Erste lateinische Ausgabe dieser Anleitung zum Gebrauch der von Blaeu verfertigten Erd- und Himmelsgloben, erstmals 1620 auf holländisch erschienen. „Der 1. Teil des Buches behandelt die Ausstattung der Himmels- und Erdkugeln und ihre Verwendung im ptolemäischen Sinne und der 2. Teil Planetarien und Tellurien mit ruhender Sonne und bewegter Erde, ohne Angabe, wann solche Geräte zuerst hergestellt wurden" (Zinner). – Insgesamt etwas gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig. Titelblatt mit Bibliotheksstempel.

75 **De Ruberti, B.** Osservazioni de astrologia et altre appartenenze, circa della medicina, & mutazione de' tempi. Florenz, Torrentino u. Pettinari, 1567. 4to (20,5:15,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, 2 Holzschnitt-Initialen u. weiteren Textholzschnitten.** 108 S., 1 Bl. – Vorgeb.: **A. Piccolomini.** La prima parte delle theoriche overo speculationi de i pianeti. Venedig, G. Varisco, 1568. **Mit Holzschnitt-Druckermarke u. zahlreichen Holzschnittdiagrammen.** 10 Bll., 63 S., 1 w. Bl. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; angestaubt, einige kleine Tintenflecken, kleine Fehlstelle am Rücken, Schließbänder entfernt. 1.200,–

I. EDIT 16, CNCE 16842; Riccardi I/2, 399; Houzeau-L. 5876. – Einzige Ausgabe, selten. Gewidmet Isabella Medici Orsina, Herzogin von Bracciano. Der zweite Teil dieses seltenen astrologischen Handbuchs befasst sich mit der angeblichen Wirkung der Sonne, des Mondes, der Sterne und der Planetenstellungen auf die Gesundheit. Titelbordüre mit dem Wappen von Isabella de' Medici und einer Ansicht von Florenz, Sternzeichentafel auf C1r mit zweiseitiger Holzschnittbordüre, 5- und 12-zeilige Eröffnungsinitialen zu den beiden Widmungen, Holzschnitt eines römischen Soldaten

am Schluss. – **II.** EDIT 16, CNCE 40841. – Zweite Ausgabe, selten. Über Astronomie und Kosmographie, erschien erstmals 1558. Ein zweiter Teil wurde nie veröffentlicht. – Insgesamt teilweise etwas gebräunt u. gering stockfleckig, stellenweise wasserandig, am Schluss mit größerem Wasserfleck. Letzte 3 Bll. mit Randläsuren.

** Two works in one volume. – **I.** Sole edition. Scarce. With woodcut title-border, table of star signs on C1r with woodcut border on two sides, two woodcut initals and woodcut of a Roman soldier at end. – **II.** Second edition. Scarce. A second part was never published. With woodcut printers device and numerous woodcut diagrams. – Some browning and minor foxing overall, marginal water-staining in places, with larger waterstain at the end. Last 3 leaves with marginal tears. Contemporary limp vellum with handwritten title to spine; somewhat dusty, few small inkstains, small exposure to spine, ties removed.

– Abbildung Seite 20 oben –

76 **Fieschi, M. di** (M. Comes Fliscus). Decas de fato, annisque fatalibus tam hominibus quam regnis mundi. Frankfurt, J. B. Schönwetter, 1665. Kl.-4to (20:16 cm). **Mit gest. Porträt, gest. Titelvignette u. zahlr. Holzschnitt-Diagrammen im Text.** 5 Bll., 259 S. – Vorgebunden: **(L. Zumbach von Koesfeld).** Praxis astronomiae utriusque ut et geographiae. Exercita per usum globi coelestis & terrestris tum & planetolabii. Amsterdam, G. Valk, um 1700. **Mit 4 Kupfertafeln** (ohne das Front.). 2 (statt 3) Bll., 139 S. Prgt. d. Zt., mit einzelnen kl. Läsuren, vord. freies Vorsatz fehlt u. vord. Innengelenk gebrochen. 700,–

I. VD 17 23:241280S; Houzeau-L. 5260; Thorndike VIII, 325 f.; Caillet 4019: „Curieux et très rare“. – Eine von drei Ausgaben desselben Jahres, 2 davon bei Schönwetter. Astronomische Abhandlung mit zahlreichen Horoskopen u. a. von Savonarola, Pico della Mirandula und Gustav Adolf von Schweden, ferner behandelt werden Physiognomik, Chiromantie, Eklipsen, Kometen etc. – Porträt an 3 Seiten leicht angeschnitten; vereinzelt alte Unterstreichungen. – **II.** Houzeau-L. 9736; Zinner, Instrumente 598; Poggendorff II, 1422. – Erste Ausgabe. Ausführliche Anleitung zum Gebrauch von Erd- und Himmelsgloben. – Auf dem Titel von alter Hand die Dat. „1700“ ergänzt. Fehlt das gest. Frontispiz u. 1 Bl. Vorstücke (Privileg). – Beide Werke etwas gebräunt u. vereinzelt gering fleckig.

77 **Finé, O.** Les canons & documents tresamples, touchant l'usage & practique des communs almanachz, que l'on nomme ephemerides. Briefve & isagogique introduction, sur la iudiciaire astrologie: pour scavoir pronostiquer des choses advenir, par le moye(n) desdictes ephemerides. Avec un traicté d'Alcabice nouvellement adiousté, touchant les conionctions des planetes en chascun des 12 signes, & de leurs pronostications es revolutions des annees. Paris, R. Chaudière, 1551. (17:10,5 cm). **Mit 2 schematischen Textholzschnitten.** 37 num., 3 w. Bll. Mod. Wildldr. im Stil d. Zt. 1.500,–

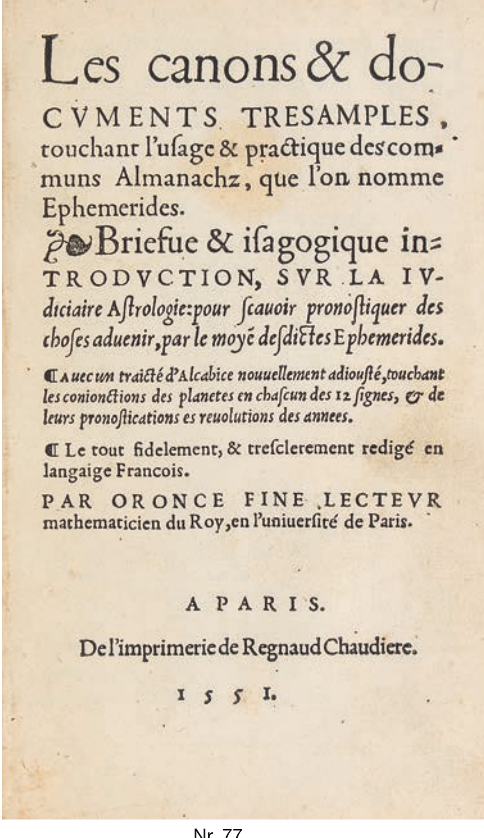
Houzeau-L. 14188; Caillet 3945; vgl. Mellon 15 (Ausg. 1543). – Zweite Ausgabe, sehr selten, erstmals 1543 erschienen. „The brief 'Canons (etc.)' is a succinct explanation of an almanac computed for the meridian of Tübingen (undoubtedly by Johann Stöffler, which exists in editions dated 1531 and 1533)“ (DSB XV, 154). – Leicht gebräunt u. etwas fleckig.

** Second edition, scarce. With 2 schematic woodcuts in the text. – Mild browning and some staining. Recent suede bound to style.

– Abbildung oben –

78 **Fixlmillner, P.** Decennium astronomicum continens observationes praecipuas ab anno MDCCLXV ad annum MDCCLXXV in specula Cremifanensi factas, una cum calculis. Steyr, A. Wimmer, 1776. 4to (23,5:18 cm). **Mit gest. Druckermarke u. 4 gefalt. Kupfertafeln.** 10 Bll., 280 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; berieben, Vordergelenk mit 1 Wurmloch, Rückdeckel mit kl. Wurmspur, vordere Vorsätze leimschattig. 800,–

Poggendorff I, 756; Kenney 56; nicht bei Houzeau-L. – Erste Ausgabe, sehr selten. Arbeitsbericht Fixlmillners, enthält neben umfangreichen astronomischen Beobachtungen u. a. seine genauen Berechnungen zur bisher falsch angegebenen geographischen Lage von Kremsmünster und Linz sowie Aufsätze über das Keplersche Problem. – Gering gebräunt, meist etwas stockfleckig, Taf. IV mit Wasserfleck.



Les canons & documents tresamples, touchant l'usage & practique des communs Almanachz, que l'on nomme Ephemerides.

Briefue & isagogique introduction, sur la iudiciaire Astrologie: pour scauoir pronostiquer des choses aduenir, par le moyẽ desdictes Ephemerides.

Auec un traicté d'Alcabice nouuellement adiousté, touchant les conionctions des planetes en chascun des 12 signes, & de leurs pronostications es reuolutions des annees.

Le tout fidelement, & tresclerement redigé en langaige Francois.

PAR ORONCE FINE LECTEVR mathematicien du Roy, en l'uniuersité de Paris.

A PARIS.

De l'imprimerie de Regnaud Chaudiere.

1551.

Nr. 77

** First edition. Very scarce. With 4 engr. folding plates. – Slightly browned, some foxing, waterstain to pl. IV. Bound in contemp. calf; rubbed, wormhole to front joint.

79 – Meridianus speculae astronomicae Cremifanensis seu longitudo eius geographica… et adiecta pluribus aliis spectaculis caelestibus. Steyr, G. Menhardt, 1765. 4to (24:19 cm). Mit gest. Druckermarke u. 3 gefalt. Kupfertafeln. 8 Bll., 133 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., etwas beschabt, Rücken mit mehreren Wurmlöchern, Buchblock nach dem Vorsatz angebrochen. 400,–

Poggendorff I, 756; Kenney 57; nicht bei Houzeau-L. – Erste Ausgabe. Berechnungen auf Basis der Sonnenfinsternis vom 1. April 1764. „Seine selbständigen Untersuchungen und Tafeln übertrafen alle bis dahin berechneten an Genauigkeit und fanden die Anerkennung der zeitgenössischen Fachwelt“ (NDB V, 219). Fixlmillner leitete seit 1762 die Sternwarte des Benediktinerklosters Kremsmünster, die er in dreißigjähriger Tätigkeit zur bestausgerüsteten seiner Zeit machte. – Vereinzelt etwas fleckig.

80 **Gaupp, J.** Ephemerides motuum coelestium secunda, tertia, & quarta, ad annos à nativitate D.N.J.C. 1718. 1719. 1720. Ex astronomicis tabulis recentissimis Phil. de la Hire computatae. Augsburg, Brechenmacher, 1718. 4to (22:17,5 cm). Mit 6 gefalt. Kupfertafeln. 49 Bll. (inkl. Errata). Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., Rückdeckel mit kleiner Wurmfraßstelle, Vorsätze leimschattig. 300,–

Dt. Mus., Libri Rari 113; vgl. Poggendorff I, 853. – Seltenes Werk des Lindauer Pfarrers, Mathematikers und Astronomen Johannes Gaupp (1667-1738). Die Tafeln mit 4 Karten und 2 Mondphasendarstellungen. – Vereinzelt etwas stockfleckig.

81 **Hagecius (Hájek), T.** Dialexis de novae et prius incognitae stellae inusitatae magnitudinis et splendidissimi luminis apparitione, & de eiusdem stellae vero loco constituendo. Accesserunt aliorum quoque doctissimorum virorum de eadem stella scripta. Frankfurt, (A. Wechel für S. Feyerabend), 1574. 4to (22:17 cm). **Mit Drucker-**

(Hagecius, T.)
marke, 1 blattgr. Holzschn. (Sternbild der Kassiopeia) sowie einigen Diagrammen u. Tabellen. 176 S. Alter flex. Manuskriptprgt., tlw. gebräunt, Rücken oben mit Fehlstelle. 4.000,–

VD 16, H 239; Zinner 2673; Warner, Sky explored 106; van Ortroy, Gemma Frisius 198; Zinner, Regiomontanus S. 365; Thorndike VI, 72 („not seen"); nicht bei Houzeau-L. – Erste Ausgabe, selten. Erörterung der Nova im Sternbild Kassiopeia von 1572 (B Cas), die der nachkopernikanischen Wissenschaft augenfällig machte, „daß das Dogma von der Unveränderlichkeit des Himmels, an dem man bisher beharrlich festgehalten hatte, nicht richtig war" (HAB, Maß, Zahl u. Gewicht 11.2). „1575, Tycho Brahe met (Emperor) Rudolph's physician, Hagecius, who had written an excellent book on the nova of 1572. From him Tycho obtained a copy of Copernicus' 'Commentariolus' … it is probable that at the same time Tycho presented Hagecius with a copy of his tract on that star" (DSB II, 404). Auf S. 20 schöne figürliche Darstellung der Kassiopeia mit der Nova, „the style of this map was copied directly from Dürer" (Warner). Im Anhang: P. Fabricius. Stellae novae vel nothae potius, in coelo nuper exortae. – C. Gemma. Stellae peregrinae iam primum exortae. – J. Regiomontanus. De cometa (anni 1475). – J. Voegelin. Significatio cometae, qui anno 1532 apparuit. – Je 1 Brief von Gemma Frisius an Hagecius u. von diesem an Fabritius. „Die Schriften des Hagecius, Fabricius und Gemma betreffen den Neuen Stern von 1572, des Vögelin den Kometen von 1532, veröffentlicht in Wien 1533, und des Regiomontan den Kometen von 1472. Die Regiomontan zugeschriebene Schrift ist tatsächlich Schleusingers Schrift entnommen und wurde durch J. Ziegler 1548 veröffentlicht" (Zinner). – Leicht gebräunt u. stellenw. leicht fleckig; obere Außenecke etwas gestaucht.

** Scarce and important work on the nova of 1572, by which Hagecius contributed strongly to the acceptance of Copernican theories. – Mild browning and slight staining here and there; upper outer corner somewhat creased. Old limp vellum made from medevial mansuscript, upper part of spine lacking.

– Abbildung rechts –

82 **Hagelgans, J. G.** Architecturae cosmicae, eclecticae et enucleatae complementum: Oder des aus dem Licht der Natur und Offenbahrung vorgestellten wahren Welt-Gebäudes fernere Bestättigung; darinnen zugleich auch… andere Merckwürdigkeiten der Heliocentrischen Astronomie … erörtert sind … nebst einer kurtzen … Cometen-Beschreibung. Frankfurt u. Leipzig, Fleischer, 1744. (18:10,5 cm). **Mit 8 gefalt. Kupfertafeln, 2 gefalt. typogr. Tabellen (1 mit Abb. in Holzschn.), 1 typogr. Tafel in Rot und Schwarz mit 1 Abb. in Holzschn. sowie einigen Textholzschnitten.** Doppelbattlgr. Titel in Rot u. Schwarz, 446 S., 9 Bll. Prgt. d. Zt. 1.500,–

Nicht bei Houzeau-L., Brüning u. Poggendorff. – Erste Ausgabe, sehr selten. Ergänzung zu seiner 1736 erschienenen „Architectura cosmica". Physikotheologische Beschreibung des Weltraumes im Hinblick auf das „geoffenbahrte Wort Gottes". Der dritte Teil behandelt Kometen. Der Philosoph Johann Georg Hagelgans (1687-1762) war Archivrat des Fürsten von Nassau-Usingen. Die Tafeln mit Darstellungen des Kosmos und der Planetenbahnen, einer Darstellung der Erde als Scheibe; die Holzschnitte teilweise mit Umrissen der Tierkreiszeichen, Sternenhimmel etc. – 2 Bll. (Vorrede u. Inhaltsverzeichnis) in das Register verbunden. Tlw. stockfleckig.

Horoskop. – Astrologia Judiciaria. Italienische Handschrift auf Papier. (Prag?) um 1630. Siehe Los Nr. 636.

83 **Hyginus, C. J.** Fabularum liber … eiusdem poeticon astronomicon, libri quatuor. Basel, J. Herwagen, 1535. Fol. (30:20,5 cm). **Mit 2 Druckermarken u. 48 figürl. Textholzschnitten.** 12 Bll., 246 S., 1 Bl. Mod. Hldr. mit Rvg. 1.500,–

VD 16, H 6479; nicht bei Adams. – Berühmte Sammlung spätantiker Lehrgedichte, vorwiegend aus dem Gebiet der Astronomie. In philolog. Bearbeitung bzw. Übersetzung des Heidelberger Humanisten J. Micyllus (vgl. ADB XXI, 704 ff.). Enth. außer den Fabulae Hyginus' Poeticon astronomicon; Palaephatus, De fabulosis narrationibus; F. Fulgentius Placiades, Mythologiarum libri III & De vocum antiquarium interpretatione, liber I; ferner die Phainomena des Aratos und De sphaera des Proclus, letztere beide in griech.-lat. Parallelausgabe. Die Holzschnitte illustrieren Stern- u. Tierkreiszeichen. – Etwas gebräunt u. meist stockfleckig, stellenw. etwas stärker gebräunt, wenige S. mit Marginalien von alter Hand, S. 69 f. mit Braunfleck, letztes Bl. mit altem hs. Text.



Nr. 81

** A famous collection of late antique didactic poems. With 48 woodcuts in the text, illustrating zodiac signs. – Slight browning, some foxing, stronger in places. Bound in mod. half leather.

84 **Lambert, J. H.** Cosmologische Briefe über die Einrichtung eines Weltbaues. Augsburg, Klett Witwe, 1761. (19,5:13 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvign. u. -Textvign. sowie 1 gefalt. Tabelle.** XXVIII, 318 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg., Rsch. u. Rückdeckel mit Fehlstelle, etwas berieben u. beschabt. 800,–

Houzeau-L. 8886; Brüning 1774; Roller-G. II, 69; Poggendorff I, 1355; Steck I.6. – Erste Ausgabe. „Das astronomische Hauptwerk des Mathematikers, Physikers und Philosophen, in dem er seine Theorie von der Struktur des Universums entwickelt" (Brüning), ein früher Ausblick auf eine extragalaktische Kosmologie. „The 'Cosmologische Briefe' was a great sensation" (DSB VII, 598). „Weist eine überraschende Übereinstimmung mit Kant auf" (Überweg III, 463). Die Tabelle mit Halleys Kometenberechnungen. – Leicht gebräunt, stellenweise etwas stockfleckig.

** First edition. With woodcut title vignette, woodcut text vignette and folding table, the latter showing Halley's comet calculations. Lambert's theories of the natural history of the heavens are in many ways related to Kant's teachings. – Bound in contemporary calf gilt, small loss to spine and rear cover, some rubbing and wearing.

85 **Magini, G. A.** Ephemerides coelestium motuum, ad annos XL. Ab anno 1581. ad annum 1620. secundum Copernici hypotheses, … iuxta Gregorianam anni correctionem accuratissimè supputate. (Und:) Novae ephemerides coelestium motuum. Ad inclitae urbis Venetiarum longitudinem. 2 Bde. Venedig, D. Zenaro, 1582. (23:17,5 cm). **Mit 3 Holzschnitt-Druckermarken, 1 Holzschn.-Porträt und einigen Textholzschnitten.** 8 nn., 208 num., Bl. 457-605, 3 (2 w.) nn.; 456 num. Bll. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; gering fleckig, Deckel leicht aufstehend, 1 Rückenbezug mit Riss, alte Papier-Rsch., Bindebänder entfernt. 1.000,–

EDIT 16, CNCE 39401; Riccardi I/2, 65, 2; Houzeau-L. I, 14859; Baranowski 1346 (nur Tl. 2); nicht bei Adams. – Erste Ausgabe. Frühe Arbeit des Astronomen, Mathematikers u. Geographen Magini (1555-1617), der 1589 eine eigene geozentrische Theorie veröffentlichte, mit der er sich gegen Kopernikus und Galilei stellte. „He was, in fact, much more skilled in calculation than in theory, and his ephemerides remained valid for a long time“ (DSB). Die Textholzschnitte mit Darstellungen von vorausberechneten Mondphasen und Sonnenfinsternissen. – Kaum gebräunt, wenige Bll. mit schwachem Wasserfleck, sonst nahezu fleckenfrei. Titel der „Ephemerides“ mit gelöschten hs. Besitzvermerken, dort leicht berieben. Der zweite Teil der „Novae ephemerides“ an den Schluss von Band 1 gebunden.

** First edition, bound in 2 volumes, the second half of the 2nd. vol. (l. 457-605) bound with the first volume. With woodcut printer's devices, portrait and numerous astronomic woodcuts in the text. – Faint waterstain to few leaves, erased owner's inscriptions to first title. Bound in contemp. full vellum; little stained, old paper labels to spines, ties removed.

– Abbildung unten –

86 **Maupertuis, (P. L. M.) de.** La figure de la terre, déterminée par les observations de MM. de Maupertuis, Clairaut, Camus, Le Monnier & Outhier, accompagnés de M. Celsius. Amsterdam, J. Catuffe, 1738. (17:10,5 cm). Mit 1 gest. Titelvignette, 1 gest. Textvignette, 1 gefalt. Kupferkarte u. 9 gefalt. Kupfern. XXIV S., 2 Bll., 216 S. Marm. Kalbldr. d. Zt. mit goldgepr. mit Rsch. u. Rvg., etwas berieben u. bestoßen. 400,–

Poggendorff II, 84; Roller-Goodman II, 173; DSB IX, 186; vgl. Bibl. Dt. Museum, Libri rari 186, Polak 6540 u. Babson, Newton 94 (Paris 1738). – Amsterdamer Nachdruck im Jahr der ersten, in Paris erschienenen Ausgabe. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Berühmter Bericht über die 1736 in Lappland vorgenommenen Meridianmessungen, die zu einer Bestätigung von Newtons Theorie über die Abplattung der Erde an den Polen führten. – Kaum gebräunt, nur vereinzelt schwach stock- bzw. fingerfleckig. Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonhard Fredrik Rääf (1786-1872).



Nr. 85



Nr. 88

87 **Maurolico, F.** Cosmographia. In tres dialogos distincta: in quibus de forma, situ, numeroque tam coelorum quam elementorum, aliisque rebus ad astronomica rudimenta spectantibus satis disseritur. Paris, G. Cavellat, (1558). (17:11 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke u. einigen kl. Textholzschnitten.** 8 nn., 168 num. Bll. Neuerer Hprgt. mit Kattunpapier-Deckelbezügen; etwas gebräunt u. berieben. 1.400,–

Adams M 918; Houzeau-L. 2412 (irrig 1556); Riccardi I/2, 140, 1.2; Wellcome I, 4165; DSB IX, 190 ff. – Zweite Ausgabe, erstmals 1543 erschienen. In Dialogform verfasste astronomische Abhandlung des sizilianischen Universalgelehrten Franciscus Maurolico (1494-1575), wohl sein wichtigstes Werk. Behandelt u. a. kritische Fragen zur Erdrotation und zum heliozentrischen Weltbild des Kopernikus. Titel mit hs. Jahreszahl 1569 (eine solche Ausgabe ist für uns nicht ermittelbar). – Teilw. etwas gebräunt oder stockfleckig.

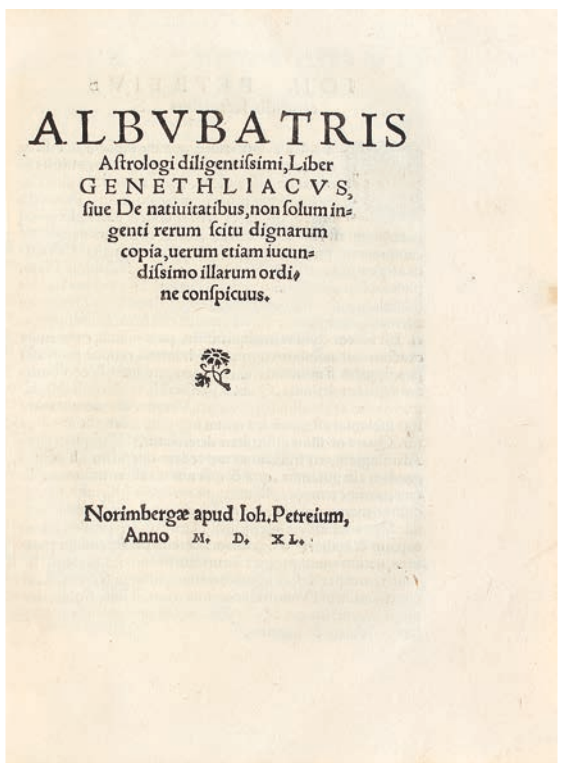
** Second ed., first ed. published in 1543. Astronomical treatise written in dialogue form by the Sicilian polymath Franciscus Maurolico (1494-1575), probably his most important work. He 'was by no means a mere compiler, but a man of creative power' (Smith, Rara arithmetica 348 f.). – Slight browning or foxing in places. Bound in later half vellum with calico paper covers, some rubbing and browning.

88 **Peurbach, G.** Novae theoricae planetarum. A Petro Apiano ad omnem veritatem redactae, & eruditis figuris illustratae. Venedig, G. A. Nicolini da Sabio für M. Sessa, 1537. (15,5:10,5 cm). **Mit Titelholzschnitt, 47 Textholzschnitten u. Druckermarke am Schluss.** 40 Bll. Neuerer flex. Prgt. aus älterem Material. 800,–

EDIT 16, CNCE 32040; Houzeau-L. 2252; van Ortroy, Apian 76. – Vierte Ausgabe der Bearbeitung von Apian die erstmals 1528 in Ingolstadt erschienen war. – Kaum gebräunt, vereinzelte kleine Braunflecken.

** Rare fourth edition of Apian's adaptation. With 48 astronomical woodcuts and printer's device. – Small brownish spots in places, else a fine copy. Bound in 20th cent. limp vellum using older material.

– Abbildung oben –



ALBVBATRIS
Aſtrologi diligentiſsimi, Liber
GENETHLIACVS,
ſiue De natiuitatibus, non ſolum in-
genti rerum ſcitu dignarum
copia, uerum etiam iucun-
diſsimo illarum ordi-
ne conſpicuus.

Norimbergæ apud Ioh. Petreium,
Anno M. D. XL.

Nr. 91

89 **Regiomontanus (Müller), J.** Kalendarius teütsch Maister Joannis Küngspergers. Das büchlein behend du billich lernen solt (etc.). Augsburg, J. Miller, 1518. 4to (19,5:15 cm). **Mit Holzschn.-Titelbordüre u. zahlr. Textholzschnitten.** 71 (statt 76) Bll. Hldr. d. 19. Jh., berieben u. bestoßen. 800,–

VD 16, M 6541; Zinner 1097 u. Regiomontanus S. 203. – Unter den Holzschnitten Tierkreiszeichen (sowie eine abweichende kleinere Serie der Tierkreiszeichen), jahreszeitliche Beschäftigungen, Sternbilder und Planeten. In den Jahren 1512-1518 erschienen in Augsburg mehrere Ausgaben in dieser Redaktion und mit diesen Holzschnitten, zunächst bei Johann Sittich. „Bemerkenswert sind in diesen Drucken die schönen Holzschnitte der Goldenen Zahl und des Sonntagsbuchstaben, sowie die Holzschnitte der Planetenherrscher“ (Zinner Regiomontanus). – Kollation vorliegend: A-F4, G2, H2, I-S4, V3. G1 u. G2 auf zusammengeleimten Blättern, G1 verso weiß. Unterschiedlich gebräunt u. tlw. etwas fleckig. Es fehlen die beiden beweglichen Teile zum „Instrumentum Lune“ auf Bl. G1 (waren vorhanden), die 4 Bll. der Lage T (mit den Holzschnitten „Figur der Wind“ und dem Aderlassmann) sowie das weiße Bl. V4. oRR./Waf. – Vorsatz mit Exlibris „Fort Hill“ sowie mit dem Exlibris des berühmten Inkunabelsammlers Georg Kloss (Kloß; 1787-1851).

90 **Ritter, F.** Astrolabium, Das ist: Gründliche Beschreibung und Unterricht, wie solches herrliche und hochnützliche Astronomische Instrument … auffgerissen und verfertigt werden soll (und) De usu Astrolabii. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, C. Gerhard für P. Fürst, (ca. 1660). 4to (17,5:14,5 cm). **Mit gest. Titel und 21 (10 ganzs.) Textkupfern.** 136; 64 S. – Angebunden.: **Ders.** Speculum solis, Das ist: Sonnen-Spiegel, oder … Bericht von den Sonnen Uhren. Nunmehr aber mit dem Dritten Theil (von **G. P. Harsdörffer**) allerhand neuer Erfindungen vermehret. 3 Tle. Nürnberg, C. Gerhard für P. Fürst, 1660. **Mit gest. Titel und 12 Textholzschnitten.** 5 Bll., 12 S.; 1 Bl., 42 S.; 1 Bl., S. 45 (recte 43) -68, 2 Bll. – **Ders.** Instructio instrumentalis quadrantis novi. Das ist: Beschreibung und Unterricht eines neuen Quadranten. Auffs neu aufgelegt. Nürnberg, P. Fürst, (ca. 1660). 2 Bll., 12 S. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten u. hs. Rtit.; gering fleckig, Bindebänder entfernt. 2.500,–

Erstmals bei Fürst erschienene Zusammenstellung der drei Werke. Wie meist ohne Kupfertafeln, die wohl nur wenigen Exemplaren beigebunden wurden. – **I.** VD 17 12:159706Y; Houzeau-L. 3295. – **II.** VD 17 12:645442T; Houzeau-L. 11404; Zinner, Instrumente 492. – **III.** VD 17 23:277201H; Zinner 3975 (irrtüml.: 1603). – Insgesamt stellenw. etwas gebräunt, erste u. letzte Bll. gering wurmstichig, erster Titel mit altem Besitzvermerk in Tinte, hinteres Vorsatz mit Wurmspuren.

Robbertsz, R. Le Canu. Korte inleydinge der feesten Israels. Amsterdam 1593. Siehe Los Nr. 878.

– With Astrological Primer and Rare Work by Albubather –

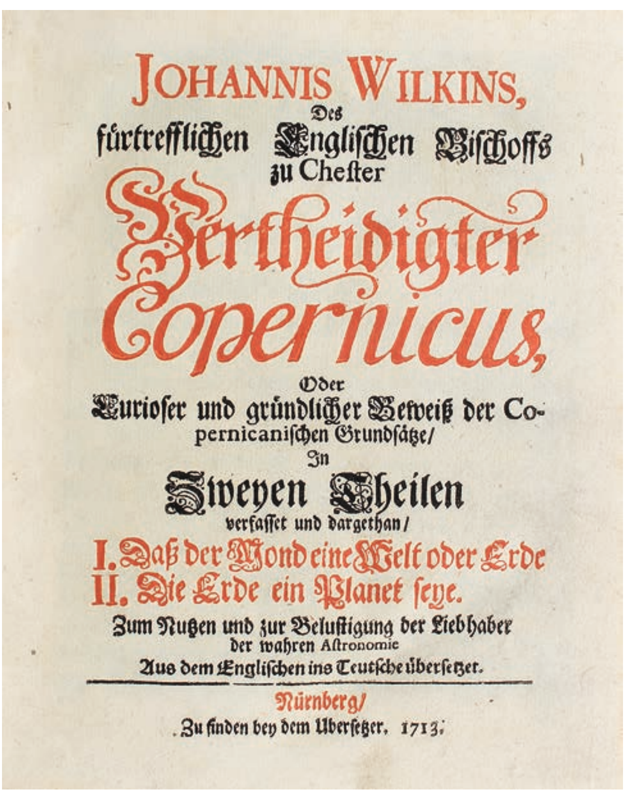
91 **Schöner, J.** Opusculum astrologicum, ex diversorum libris, summa cura pro studiosorum utilitate collectum, subnotata continens. Assertio contra calumniatores astrologiae D. Eberhardi Schleusingeri. Nürnberg, J. Petreius, 1539. 4to (21:17 cm). **Mit 6 figürl. Initialen u. einigen Holzschn.-Diagrammen.** 56 nn. Bll. (l. w.). – Angebunden: **Albubather (Abu Bakr al-Hassan ibn al-Khasib).** Liber Genethliacus sive De nativitatibus, non solum ingenti rerum scitu dignarum copia, verum etiam iucundissimo illarum ordine conspicuus. Ebda. 1540. 4to. 74 nn. Bll. – **L. Gaurico.** Tractatus astrologiae judiciariae de nativitatibus virorum & mulierum, ex Ptolemaeo et aliis autoribus dignissimis… Addito in fino libello Antonii de Montulmo, de eadem re, cum annotationibus Ioannis de Regiomonte. 2 Tle. Ebda. 1540. 4to. **Mit 11 figürlichen Initialen u. einigen Holzschn.-Diagrammen.** 26; 48 nn. Bll. Alter Manuskriptprgt., gebräunt, fleckig u. etwas wurmstichig. 3.000,–

Sammelband mit drei seltenen astrologischen Werken, alle bei Petrejus in Nürnberg gedruckt. **I.** VD 16, ZV 14000; Adams S 683; Houzeau-L. 4815 u. 4817 (Schleusinger); Zinner 1546; Stillwell, Awakening I, 109; Thorndike V, 361 ff. (ausführl.). – Erste Ausgabe. „An astronomical primer with quotations from various authors and instructions for the use of the author’s ‘Ephemerides’ and ‘Tables’“ (Thorndike). Johannes Schöner gehörte zu den wichtigsten Förderern des jungen Rhetikus, der ihm später seine berühmte „Narratio prima“ widmete. „Da Rhetikus sich sehr für Astrologie interessierte, wurde sie in seinen Gesprächen mit Schöner selbstverständlich berücksichtigt… In uneigennütziger Weise hatte er Rhetikus alles mitgeteilt, was er zu diesem Thema zu sagen hatte“ (Burmeister, Rhetikus I, 37). Wenige Jahre später gehörte Schöner zu den Mitherausgebern von Kopernikus’ Hauptwerk „De revolutionibus“. Seinem eigenen Werk fügte Schöner die bereits im 15. Jh. entstandene, jedoch hier offensichtlich erstmals gedruckte Schrift Schleusingers zur Verteidigung der Astronomie bei. – **II.** VD 16, A 59; IA 102.829; Zinner 1732. – Erstmals 1501 in Venedig gedruckter Traktat mit 206 Kapiteln zu Geburtshoroskopen. Albubather war ein arabischer Arzt und Astrologe persischer Abstammung des 9. Jahrhunderts. Er schrieb Werke in Persisch und Arabisch, darunter auch eine Enzyklopädie der Astrologie. – **III.** VD 16, G 558; Adams G 291; Houzeau-L. 4813 f.; Zinner 1746 u. 1753; Thorndike VI, 100. – Erste lateinische Ausgabe des „Trattato d’astronomia“ (Rom 1539), von Gaurico selbst übersetzt. Als zweiter Teil der mit eigenem Titelblatt versehene Anhang „Libellus de astrologia judiciaria“ des A. de Montalmo, der bei Houzeau-L. u. Zinner separat geführt wird. – Insgesamt stellenw. etwas gebräunt oder stockfleckig; im Kopfsteg meist etwas wasserfleckig, (III) am Ende etwas wasserrandig; 2 Bll. in (I) mit alter Unterstreichung.

** 3 works in 1 vol. – First edition of Schöner’s work that was of considerable importance for Rhetikus. Albubather was a Persian physician and astrologer of the 9th century. – Overall some browning or foxing in places; slight dampmarking to upper margins; marginal waterstaining to (III) at end; old underlining to 2 leaves of (I). Old vellum made of manuscript, browning, staining and some worming.

– Abbildung oben –

92 **Semler, C. G.** Astrognosia nova oder Ausführliche Beschreibung des ganzen Fixstern und Planeten Himmels samt einer gründlichen Anweisung, wie die meisten Seltenheiten, die darinne angetroffen werden, auf eine leichte Weise auszufinden sind. Halle, Renger, 1742. (17,5:11 cm). **Mit 35 (28 eingefalt.) Tafeln mit 36 schwarzgrundigen Holzschnitten mit Sternbildern.** 11 Bll., 260 S., 6 Bll. Pp. d. Zt. mit hs. Rtitel; beschabt u. etwas fleckig, Rücken mit Bezugsfehlstellen. 1.200,–



JOHANNIS WILKINS,
Des
fürtrefflichen Englischen Bischoffs
zu Chester
Vertheidigter
Copernicus,
Oder
Curioser und gründlicher Beweiß der Co-
pernicanischen Grundsätze/
In
Zweyen Theilen
verfasset und dargethan/
I. Daß der Mond eine Welt oder Erde
II. Die Erde ein Planet seye.
Zum Nutzen und zur Belustigung der Liebhaber
der wahren Astronomie
Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzet.
Nürnberg/
Zu finden bey dem Ubersetzer. 1713.

Nr. 94

Poggendorff II, 902; Houzeau-L. I, 197; Brüning 1655; Warner 238 Anm. – Erste Ausgabe des Sternenatlas des Astronomen C. G. Semler (1715-1782). Die Holzschnitte der „Astrognosia nova" erschienen erstmals 1731 ohne Text in einer Veröffentlichung von Semlers Vater Christoph mit dem Titel „Coelum Stellatum". Er leitete alle seine Sternbilder und Sternpositionen aus dem Atlas von Hevelius ab. – Gebräunt u. stellenw. braun- oder stockfleckig; wenige Taf. mit kl. Randeinriss bis in die Darstellung.

93 **Thomas Aquinas.** Super meteo(rorum libris commentaria). Habes solertissime lector in hoc codice Aristotelis libros meteororum cum duplici interpretatione antiqua et Francisci Vatabli: espositore Thoma Aquinate: cuius lucidissima commentaria. Venedig, L. Giunta, 1537. Fol. (32:22,5 cm). **Mit Druckermarke auf dem Titel u. am Schluss, 2 Holzschnittfiguren im Text sowie zahlr. Holzschn.-Initialen.** 12 nn., 69 num. Bll. Hprgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, Rücken u. Vorsätze erneuert. 2.000,–

EDIT 16, CNCE 29543; Cranz S. 27; nicht bei Houzeau-L. – Sehr seltene Ausgabe des Kommentars „In libros meteorologicorum Aristotelis praeclarissima commentaria" zu Aristoteles, hier wohl erstmals mit den Auslegungen des Franciscus Vatabilus (François Vatable). Schöner zweispaltiger Druck in zwei Typen. – Vereinzelt etwas randfleckig, 1 Bl. mit Braunfleck im weißen Rand.

** Scarce edition of this commentary on Aristotle's Meteorology. – With woodcut printer's device to title and last leaf, 2 woodcuts in the text and numerous woodcut initials. Beautiful two-column printing in two printing types. – Some margional staining here and there, marginal brownstain to 1 page. Bound in contemporary vellum, spine and endpapers renewed.

– Flying to the Moon –

94 **Wilkins, J.** Vertheidigter Copernicus, oder curioser und gründlicher Beweiß der Copernicanischen Grundsätze, in zweyen Theilen. I. Daß der Mond eine Welt oder Erde. II. Die Erde ein Planet seye. Num Nutzen und zur Belustigung der Liebhaber der wahren Astronomie. Aus dem Englischen ins Teutsche übersetzet (von J. G. Doppelmayr). 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Monath, 1713. 4to (21:18 cm). **Mit gest. Front. u. 3 Kupfertafeln.** 5 Bll., 112 S.; 2 Bll., 108 S. Hprgt. d. Zt., Vorderdeckel etwas fleckig, vorderes Innengelenk angebrochen. 800,–

Bibl. Dt. Mus., Libri rari 301 (2 Taf.); Baranowski 1381; Estreicher XXXIII, 13; vgl. DSB XIV, 375 u. 380. – Seltene erste deutsche Ausgabe, eine Übersetzung seiner erstmals 1638 und 1640 erschienenen Hauptwerke. Wilkins war Bischof von Chester und erster Sekretär der Royal Society. „Adressed to the common reader, the primary aim was to make known and to defend the new world picture of Copernicus, Kepler and Galileo by showing its agreement with reason and experience against subservice Aristotelian doctrines and literal biblical interpretations… In the 1640 edition of the 'Discovery', Wilkins added the sensational idea that it might be possible to contrive a way of flying to the moon" (DSN XIV, 363). Somit kann Wilkins als einer der frühesten Pioniere der Raumfahrt gelten. Die Kupfer zeigen Planeten und astronomische Figuren. – Vereinzelt gering fleckig.

– Abbildung links –

95 **(Yves de Paris, pseud.:) F. Allaeus.** Astrologiae nova methodus. – Fatum universi observatum. – Ad illustrissimos viros amplissimi Senatus Armorici. In librum de fato universi nuper editum. 3 Tle. in 1 Bd. O.O. u. Dr. 1658. Fol. (34,5:23,5 cm). **Mit 5 auf Tafeln mont. Volvellen aus 17 gest. Scheiben (orbes) mit Käppchen und Fadenzeigern.** 3 Bll., 12, 57, 26 S. Flex. Prgt. d. Zt. mit altem hs. Rtitel u. hs. Nummer auf dem Vorderdeckel, braunfleckig u. wellig, Kanten stellenw. bestoßen. 4.500,–

Brunet I, 185; Thorndike VIII, 310 f.; Houzeau-L. I, 5217; Caillet III, 11557 (Anmerkung). – Dritte Ausgabe, „très rare" (H.-L.). Selten so komplett mit allen drei Teilen u. allen beweglichen Teilen. Erste u. einzige Ausgabe mit der in der Gradeinteilung korrigierten ersten Volvelle. „Les exemplaires sous la date de 1658 ont de nouvelles gravures plus exactes que les autres; on y a ajouté un avertissement au lecteur, et une courte exposition des principes de l'astrologie" (Brunet). Der Erstdruck mit insgesamt 10 Modellen war 1654 in Rennes erschienen mit politischen Prognosen für Frankreich, England, Spanien etc. bis ins 19. Jh., die für Frankreich äußerst günstig ausfielen. Dem Britischen Reich sagte Yves hingegen das Ende im Jahre 1884 voraus und prophezeite, dass schon 1703 ein Viertel der Welt islamisiert sein würde. Daraufhin



Nr. 95



Nr. 96

(Yves de Paris.)

soll die erste Ausgabe von Henkershand vernichtet worden sein. Für die 1654 folgende Ausgabe entfernte Yves die entsprechenden Textteile u. reduzierte in der vorliegenden dritten Ausgabe die Anzahl der astrologischen Modelle auf 5. – Etwas wellig u. anfangs gebräunt, stellenw. mit Feuchtigkeitsspuren in den Ecken bzw. im weißen Rand, vereinzelt gering stockfleckig, Bl. C recto mit Leimschatten durch verso montierte Volvelle, Bll. F1-2 mit kl. Loch bzw. Riss im weißen Rand, hinteres freies Vorsatzbl. mit kl. Namensstempel.

** Rare French astrological work. Third edition. Complete with 5 astrological volvelles with 17 engr. discs. – First leaves browned and wavy, watermarking to corners and white margin in places, some foxing here and there, glue shadow to leaf C, small hole resp. tear to white margin of leaves F1-2, owner's stamp to rear fly leaf. Bound in contemp. limp vellum, somewhat wavy and stained, edges bumped in places.

– Abbildung Seite 25 unten –

– Defending Servetus –

96 **Ziegler, J.** Conceptionu(m) in genesim mundi, & exodum, commentarii. Ejusdem super arbitrio humano exempla & scripturae… Ad haec Ioannis de Monte Regio libellus, de cometa. Basel, J. Oporinus, 1548. Fol. (34:22,5 cm). Mit figürlichen Holzschn.-Initialen u. einigen schemat. Holzschnitten im Text. 4 Bll., 234 (recte 246) S., 11 (l.w.) Bll. – Vorgebunden: **M. Borrhaus (Cellarius).** In Mosem, divinum legislatorem, paedagogum ad Messiam Servatorem mundi, commentarii. Basel, J. Oporinus, 1555. Fol. (33:22 cm). Mit Druckermarke auf dem Titel. 8 Bll., 1116 (recte 1120) Sp., 12 Bll. (l.w.). – **Ders.** In Salomonis regis filii David sacrosanctam ecclesiastis concionem commentarius. Basel, R. Winter, 1539. Mit Holzschn.-Druckerm. 10 (l.w.) Bll., 183 S., 6 Bll. Mit Rollen- u. Plattenstempeln reich blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit 2 Schließen; etwas fleckig u. wurmstichig, Rücken mit Rest von Papieretiketten. 1.500,–

I. VD 16, Z 441; Zinner, Regiomontanus 300 u. S. 207 ff. – Erste Ausgabe. Enthält auch den fälschlich dem Regiomontanus zugeschriebenen Auszug der Berechnungen „De cometa libellus“ vom eigentlichen Autor, dem Zürcher Stadtarztes E. Schleusinger, zu dem Komenten von 1472. Schleusingers Schrift war erstmals um 1473 erschienen. „In dieser Schrift … befindet sich aber der bemerkenswerte Versuch, die Entfernung und Größe des Kometen zu bestimmen. Dieser Teil … wurde 1548 von Jakob Ziegler veröffentlicht und daraufhin 1574 und 1625 wieder unter der falschen Bezeichnung abgedruckt“ (Zinner, S. 50). Enthält daneben: Candidus Arianus. Ad Marium Victorinum rhetorem de generatione divina. – C. M. Victorinus. De generatione divini verbi confutatorium Candidi Ariani u. a. – **II. u. III.** VD 16, B 6739 u. 6741; IA 135.051 u. 135.042. – Zwei erste Ausgaben. Borrhaus war ein umfassend gebildeter, eigenwilliger Denker, der mit Castellio und Curio verkehrte und Servetus gegen Calvin verteidigte. „Er ist eine jener im 16. Jahrhundert nicht seltenen Gelehrtennaturen, die recht verständlich erst werden, wenn man sie mit modernen Maßen mißt“ (Herzog-H. III, 333). – Insgesamt etwas gebräunt; meist etwas wurmstichig, zu Beginn u. am Schluss stärker; Titel von II. mit klösterlichem Stempel u. Sign.-Stempel.

** Sammelband with 3 works in first edition. Ziegler comprisising the excerpt of the calculations on the 1472 comet by Schleusinger, erroneously attributed to Regiomontanus. – Overall mild browning; some worming, heavier to first and last gatherings; monastic stamps to title page of II. Bound in contemp. blindstamped pigskin on wooden boards with 2 clasps; some worming to boards, minor soiling, remnants of paper labels to spine.

– Abbildung links –

BERGBAU – GEOLOGIE – MINERALOGIE

97 **Agricola, G.** De re metallica libri XII, quibus officia, instrumenta, machinae, ac omnia denicq(ue) ad metallicam spectantia … ita ob oculuos ponuntur, ut clarius tradi non possint. Eiusdem de animantibus subterraneis liber, ab authore recognitus. Basel, H. Froben & N. Episcopius, März 1556. Fol. (31:22 cm). **Mit 2 (1 eingefalt.) Holzschnitt-Tafeln, 292 tlw. ganzseit. Textholzschnitten u. 2 Druckermarken.** 6 (d.e.w.) Bll., 538 (recte 502) S., 41 (d.l. 4 w.) Bll. Neuerer blindgepr. Ldr. im Stil der Zeit (von Geert van Daal, unsigniert) in Lwd.-Kassette mit goldgepr. Rtitel. 12.000,–

PMM 79; VD 16, A 907; IA 101.559; Horblit 2b; Sparrow 4; Dibner 88; Hoover 17; Duveen 4; Darmstaedter, Agricola S. 45 f. u. 87 f.; Michaelis-Prescher 21 u. Horst 743 ff. – Erste Ausgabe des bedeutendsten Bergbaubuches der Renaissance, das auch andere Bereiche der Technik und des Maschinenbaus behandelt. „The first systematic treatise on mining and metallurgy and one of the first technological books of modern times“ (PMM). „Das Werk ist mit 292 Holzschnitten ausgestattet, wovon 23 einfache geometrische Figuren darstellen und 269 lagerstättenkundliche



Nr. 97

Bilder, markscheiderische Instrumente, bergmännisches Gezähe, Geräte, Maschinen, Grubenbaue, ja sogar die Salzgewinnung aus dem Meer, eine Glashütte u.a.m. darstellen. Diese Holzschnitte wurden in Basel nach Entwürfen von Basilius Wefring aus Joachimsthal hergestellt. Daran waren u. a. zwei bekannte Meister beteiligt: der Zeichner Hans Rudolf Manuel Deutsch aus Bern und der Holzschneider Zacharias Specklin aus Straßburg" (Horst 743 f.). – Etwas gebräunt, stellenw. gering braunfleckig, S.447-472 mit Wasserfleck in der unteren Außenecke, Titel mit Jahreszahl von alter Hand, gering fleckig u. mit kl. fachmännisch ergänztem Stempel-Ausschnitt mit Buchstabenverlust verso (dieser sorgfältig hs. ergänzt), vereinzelt mit Anmerkungen von alter Hand, letztes Bl. mit Liste römischer Münzwerte von alter Hand, die ungefaltete Holzschnitt-Tafel etwas knapp beschnitten.

** First edition of the most important Renaissance book on mining and technical sciences in general. – With 2 woodcut printer's devices, 2 (1 folding) woodcut plates and 292 (some fullpage) woodcuts. – Some browning, faint brownstaining in places, waterstain to lower corner of p. 447-472, old ms. dating to title, ms. annotations in places and ms. list of Roman coin values to last leaf, title recto with expertly replaced loss due to excised stamp and verso with ms. replaced letters, 1 plate shaved. Bound in recent blindstamped calf to style in cloth clamshell-box with gilt title to spine.

– Abbildungen Seite 26 unten und Tafel 10 –

98 – De re metallica libri XII. Ejusdem de animantibus subterraneis liber, ab autore recognitus. Basel, L. König, 1621. Fol. (32,5:20 cm). **Mit Titelholzschnitt, 2 Holzschnittafeln u. 270 (davon 67 ganzs.) Textholzschnitten.** 6 Bll. (l.w.), 538 (recte 502) S., 29 Bll. Prgt. d. 17. Jh. mit goldgeprägtem Wappensupralibros mit Monogramm „F. V. I." auf beiden Deckeln; etwas fleckig u. gebräunt, Vordergelenk teilw. aufgeplatzt, sonst wenige kleine Gelenkeinrisse. 3.500,–

VD 17 23:297726T; Darmstaedter 93; Michaelis-P. 49 f.; Horst 764 ff. – Dritte lateinische Ausgabe. „Da die lateinische Ausgabe 1621 gleichzeitig mit einer Neuauflage der deutschen Übersetzung bei Ludwig König erschien, und da beide Ausgaben von 1621 gegenüber den anderen Ausgaben in den Nachweisen zurücktreten, kann auf eine geringe Auflagenhöhe geschlossen werden" (Horst). Die Holzschnitte, in sehr guten und klaren Abdrucken vorliegend, entstammen der 1. und 2. lateinischen Ausgabe von 1556 bzw. 1561. – Gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stark. Fast durchgehend mit Feuchtigkeitsspur bzw. Wasserrand im unteren Rand. 1 Tafel im unteren Rand ohne Bildberührung etwas beschnitten. Exlibris First Earl of Aylesford, Schenkungsvermerk von 1707 wohl von seiner Hand, späteres Exlibris des Mediziners Ralph Hermon Major. Kurze Kugelschreiberanmerkung auf dem Vorsatz.

** Third edition. – Browned and foxed, heavier in places. Dampmarking to lower margin of c. last two thirds. 1 plate somewhat trimmed in lower margin not affecting the image. Bookplate of the First Earl of Aylesford, donation note of 1707 probably by his hand, later bookplate of the physician Ralph Hermon Major. Endpaper with short annotation in biros. 17th century vellum, gilt coat-of-arms to covers, somewhat stained and browned, front hinge partially split, else few small tears to joints.

– Abbildung oben –

99 **Beroldingen, F. v.** Bemerkungen auf einer Reise durch die Pfälzischen und Zweybrückschen Quecksilber-Bergwerke. Berlin, Nicolai, 1788. (18:11 cm). **Mit kol. mehrfach gefalt. Kupferkarte.** 8 Bll., 240 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rvg.; etwas berieben, Rücken mit kl. Wurmspuren, oberes Kapital eingerissen. 800,–

Reichardt I, 12 (irrig 1786); Poggendorff I, 163; Ferchl 39. – Einzige Ausgabe. „Hüttentechnisch bemerkenswerte Schrift" (F.). – Nur stellenweise schwach stockfleckig, Titel u. letztes Blatt stärker betroffen.

100 **Berquen, R. de.** Les merveilles des Indes orientales et occidentales, ou nouveau traitté des pierres precieuses & perles, contenant leur vraye nature, dureté, couleurs & vertus … suivant la cognoissance des marchands orfévres, le tiltre de l'or & de l'argent … et du prix des diamans, & des perles. Paris, C. Lambin, 1669. 4to (21:15,5 cm). 4 Bll., 152 S. (ohne d. Portr.). Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelfileten u. floralen Mittelstücken; berieben, etwas beschabt, Ecken bestoßen, vorderer Deckelbezug mit kl. Loch. 1.000,–



Nr. 98

Brunet VI, 4780; Sinkankaas 593; Sabin 4957; Palau 28340; Duveen 71. – Zweite erweiterte Ausgabe. Behandelt Edelmetalle, Perlen und Edelsteine in und aus Ost- und West-Indien. „Entirely reset, with additions to some chapters… The chapter on pearl is augmented with an appendix which recounts the history of Spanish conquest in the New World and additionally gives remarks on pearl fisheries, natural history, and production. … The chapter on gold and other metals, is also enlarged, by remarks on the merits of gold and other metals, and by the comments of the celebrated alchemist Nicolas Flamel on the philosopher's stone and alchemical attempts to transmute metals… New chapters on the pricing of diamonds … and on pricing of pearls. In terms of substance, this edition is considerably superior to the first (1661) both are rare" (Sinkankaas). Ohne das Porträt, das nach Sinkankaas manchen Exemplaren nicht beigegeben wurde. – Etwas gebräunt, stellenweise gering fleckig, Titel mit altem Namenszug u. im Bundsteg mit Läsuren.

** Second enlarged edition. Without the portrait of Anne Marie Louise d'Orléans 'some copies issued without this portr.' (Sinkankaas). – Some browning, minor staining in places, old owner's name to top margin and some lesions at gutter of title. Bound in contemp. full calf, spine gilt, gilt fillet borders and floral centerpieces; rubbed, slightly scratched, corners bumped, small hole to leather of upper cover.

101 **Beudant, F. S.** Voyage minéralogique et géologique, en Hongrie, pendant l'année 1818. 3 Textbde. u. 1 Atlasbd. in zus. 4 Bdn. Paris, Verdière, 1822. 4to (26:21,5 cm). **Mit 7 gefalt. Kupfertafeln, 7 gefalt. Kupferkarten u. 1 gefalt. Tabelle.** Grüne Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. Rvg.; berieben, etwas bestoßen. 1.200,–

Graesse I, 356; Petrik I, 274; Poggendorff I, 179 f.; Sinkankas 612; DSB II, 106; nicht bei Hoover. – Einzige Ausgabe, von einer auszugsweisen deutschen Bearbeitung abgesehen. „In 1818 he was sent by the state on a scientific expedition to Hungary, where he gathered masses of important data that were published in his three-volume 'Voyage minéralogique…' 1822" (DSB). Enthält Bd. 1-2: Relation historique; Bd. 3: Résumé géologique. Alle Karten u. Tafeln im Atlasband. – Breitrandiges, kaum beschnittenes Exemplar. Insgesamt gering gebräunt u. teilw. stockfleckig. Tafelbd. zu Beginn im Bundsteg mit Wurmspur. Einige Tafeln mit Einrissen im Bug u. etwas knittrig.

** Sole edition. With 7 engr. fold. plates, 7 engr. fold. maps. – Wide-margined, barely trimmed copy. Overall slightly browned and partially foxed. Plate vol. with wormhole to gutter at the beginning. Some maps with tears to gutter and somewhat creased. Green half-calf with gilt title to spine, spine gilt; rubbed, somewhat bumped.



Nr. 103

– Milestone of the Theories of Chemical Combinations –

102 **Boyle, R.** Sammelband mit 3 wichtigen lateinischen Werken. 1671-73. 12mo (13:8,5 cm). **Mit 1 Kupfertitel.** Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, minimal angestaubt, Rücken repariert, Bindebänder fehlen. 1.200,–

Enthält:

1. Specimen de gemmarum origine & virtutibus. In quo proponuntur & historice illustrantur quaedam conjecturae circa consistentiam materiae lapidum praetiosorum. Nunc Latine, interprete C(hrist.) S(andius d. J.). Hamburg, G. Schultz u. Amsterdam, Janssonius à Waesberge, 1673. Mit Kupfertitel. 9 Bll., 206 S. – Sinkankas 865; Fulton 98; Hoover 162; vgl. Duveen 94 (Orig.-Ausg.). – Zweite lateinische Ausgabe des im Vorjahr erschienenen „Essay about the Origine & Virtues of Gems". „The Essay marks the beginning of the modern development in knowledge of crystal structure" (Fulton). Enthält Untersuchungen über das Wachstum und die Beschaffenheit von Kristallen und Edelsteinen aber auch zahlreiche Beziehungen Boyles zum zeitgenössischen Edelsteinhandel. – Kupfertitel angerändert, anfangs mit winzigem Wurmloch.

2. Tractatus de cosmicis rerum qualitatibus, de cosmicis suspicionibus, de temperie subterranearum regionum, de temperie submarinarum regionum, de fundo maris. Ebda. 1671. 6 Bll., 60, 40, 42, 64, 30, 24 S., 2 Bll., 57 S. („Dissertatio de intestinis motibus"). – Fulton 85. – Erste lateinische Ausgabe, im Jahr der Erstausgabe. „It may well be looked upon as one of the important milestones in the history of the theories of chemical combinations" (Fulton).

3. Tractatus. Ubi 1. Mira aeris rarefactio detecta… (‘ 4. Eiusdem quantitatis aerisrarefacti & compressi mire discrepans extensio). London, H. Herringman 1671. Mit Holzschn.-Titelvign. 71 S. – Fulton 91a. – Zweite Ausgabe.

** Sammelband including three rare and important works by Robert Boyle in early latin editions. – With 1 engr. title. – Small wormhole to first leaves, engr. title remargined. Bound in contemporary vellum with overlapping flaps, minor duststaining, spine repaired, ties lacking.

103 **Ercker, L.** Beschreibung aller furnemisten mineralischen Ertzt unnd Bergwercksarten, wie dieselbigen, und eine jede insonderheit, ihrer Natur und Eygenschafft nach, auf alle Metalla probirt, unnd im kleinen Fewer sollen versucht werden. Auffs newe erklärt. Frankfurt, G. Tampach, 1629. Fol. (32:21 cm). **Mit Titelholzschn. u. 41 Textholzschn.** 1 nn., 134 num., 4 (l.w.) nn. Bll. Alter Manuskriptprgt., etwas fleckig u. berieben. 1.000,–

VD 17 23:297941D; Hoover 282; Koch 130; Darmstaedter, Probirbüchlein 92; Roller-G. I, 366; Ferchl 143; vgl. Dibner, Heralds 89, Ferguson I, 242 u. Duveen 195, zum Autor NDB IV, 567 ff. – Erstmals 1574 erschienenes Bergwerks- und Probierbuch, „eines der besten, die nach Agricola erschienen sind" (Darmstaedter). „Ercker … was the chief spokesman in printed form for most of the metallurgical knowledge of the sixteenth century" (Hoover). Die schönen Holzschnitte zeigen Bergleute u. Metallurgen mit ihren Geräten u. an den Schmelzöfen. – Durchgehend gebräunt u. stellenw. etwas fleckig; Bl. 52 verso mit geringem Textverlust durch Dünnstelle. Gest. Wappenexlibris.

– Abbildung links –

104 **Ferber, J. J.** Lettres sur la minéralogie et sur divers autres objets de l'histoire naturelle de l'Italie. Écrites à Mr. de Born. Traduit de l'Allemand, enrichi de notes & d'observations par B. de Dietrich. Straßburg, Bauer & Treuttel, u. Paris, D. Neveu, 1776. (19,5:12,5 cm). 8 Bll., 507 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg, goldgepr. Deckelfileten u. Wappensupralibros des französischen Marschalls Anne-Leon II. de Montmorency auf beiden Deckeln sowie Stehkantenvg.; etwas berieben. 800,–

Hoover 296; Sinkankas 2016; Petrik I, 778; vgl. Poggendorff I, 733 u. Tresoldi 47 (je dt. EA. 1773). – Erste französische Ausgabe. „Vortreffliche Abhandlung physikalisch-mineralogischen Inhalts; seine Reiseschriften gehören zu den besten u. werthvollsten Quellenwerken der Mineralistik aus älterer Zeit" (ADB VI, 629). Beschreibt u. a. den Vesuv u. den Ätna. – Teilw. gering gebräunt oder leicht fleckig. Gest. Wappen-Exlibris „La Rochefoucauld Duc de Bisaccia".

** First French edition. Ferber traveled through Italy, he describes Vesuvius and Aetna among other places. – Partly slightly browned or stained. Bound in contemp. calf. Nice copy, covers with the coat of arms of the French Marshal Anne-Leon II. de Montmorency; with engr. coat-of-arms bookplate ‘La Rochefoucauld Duc de Bisaccia'.

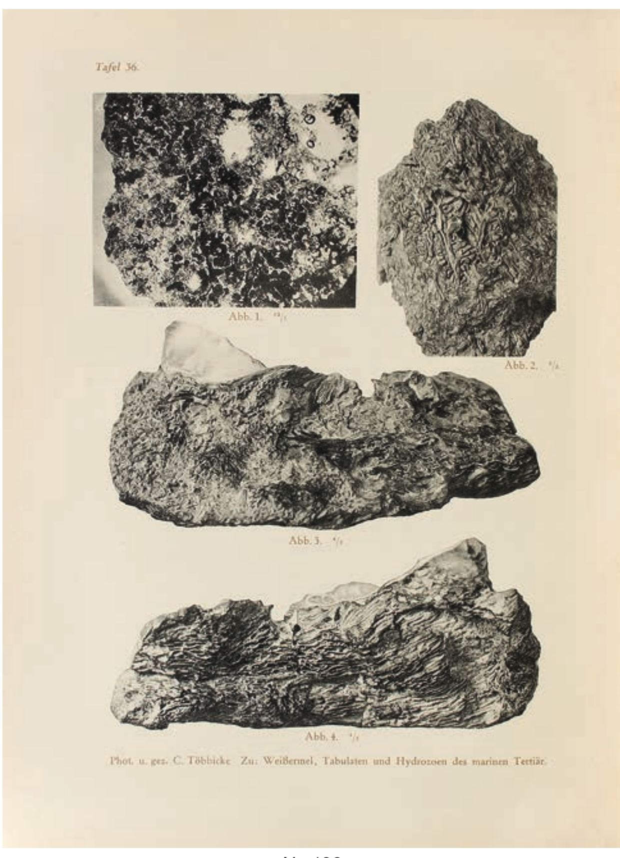
105 **Glauber, J. R.** Operis mineralis pars I (-III). 3 Tle. in 1 Bd. Amsterdam 1651-1652. (16,5:10,5 cm). 67 S., 2 Bll. (l. w.); 47; 110 S., 1 w. Bl. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; etwas berieben und fleckig; hs. Rtitel und Signatur. 800,–

Ferguson I, 326; Duveen 256; Ferchl 187. – Erste lateinische Ausgabe. – Etwas gebräunt und vereinzelt gering fleckig; Vorsatz und Titelblatt unten mit kl. Wurmlöchern; Titelblatt mit Namenszug.

106 **Henckel, J. F.** Flora saturnizans, die Verwandtschaft des Pflanzen- mit dem Mineralreich, nach der Natural-Historie und Chymie. Nebst einem Anhang vom Kali geniculato Germanorum oder Gegliederten Saltz-Kraut, insonderheit von einer hieraus neu-erfundenen, dem allerschönsten Ultramarin gleichenden Blauen Farbe. Leipzig, Martini, 1722. **Mit gest. Front. u. 9 Kupfertaf.** 5 Bll., 671 S., 8 Bll. Hldr. d. Zt.; fleckig u. etwas bestoßen, die Kanten beschabt, Rücken an Außengelenken u. Kopf mit Bezugsfehlstellen, Vorderdeckel mit kl. Wurmloch. 500,–

Bibl. Tinctoria 514; Hoover 399; Pritzel 3955; Ferchl 225. – Erste Ausgabe. „Treatise on minerals and plants … appendix on the British Barilla plant and special addition on a blue dye, or pigment, of apparently mineral origin" (Bibl. Tinct.). Henckel, sächs. Bergrat in Freiberg, gilt als Begründer der chemischen Mineralogie. „Arbeitete auch über Alkaligehalt der Pflanzen, glaubt, daß die Alkalien in den Pflanzen nicht erst bei der Einäscherung gebildet würden, kannte damals schon das Soda-Ultramarin, hielt es für Berlinerblau" (Ferchl). – Durchgehend gebräunt oder stockfleckig, bis S. 115 mit kl. Wurmloch u. geringer Buchstabenberührung, Spiegel mit hs. Vermerk, Titel knapp beschnitten, Impressum abgeschnitten.

** First edition. – Some browning or foxing throughout, wormhole to first 115 pages slightly affecting letters, front endpaper with ms. note. Contemp. half-calf, some wear and marks to binding.



Nr. 108

107 **Herbinius, J.** Dissertationes de admirandis mundi cataractis supra & subterraneis… nec non terrestri ac primigenio Paradiso locus. Amsterdam, Janssonius-Waesberge, 1678. 4to (21:16,5 cm). **Mit gest. Titel, 2 (1 eingefalt.) Kupfertaf., 2 gefalt. Kupferkarten u. 21 halbseit. Textkupfern.** 7 Bll., 267 S., 8 Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit.; gering fleckig. 800,–

Poggendorff I, 1075 (etwas abw.); Wellcome III, 251; Thorndike VII, 587. – Zweite, stark erweiterte Ausgabe. Interessante, teilw. auch kuriose Beschreibungen von Katarakten in Mitteleuropa, Skandinavien, Afrika u. Asien, ferner über die Lage des Paradieses u. v. a. Die Kupfer zeigen Karten (darunter „Situs Paradisi in terra Canaan“) u. Ansichten, darunter Donau-Strudel u. -Wirbel, Bingen mit dem Mäuseturm, Rheinfall, Rheinschnellen bei Tiengen, Trollhättan-Fall etc. – Etwas gebräunt u. schwach fleckig. 2 Taf. mit Randeinriss, Titel mit altem Namenszug.

** Second enlarged edition. With engr. title, 2 engr. plates, 2 engr. folding maps and 21 half-page engravings in the text. – Slight browning and foxing. Marginal tear to 2 plates, title with owner's insription. Bound in in contemp. full vellum with ms. title to spine.

108 **Kaiser, E.** Die Diamantenwüste Südwest-Afrikas, zugleich Erläuterung zu einer geologischen Spezialkarte der südlichen Diamantenfelder, aufgenommen von W. Beetz u. E. Kaiser. Mit Beiträgen von W. Beetz, J. Böhm u. a. 2 Bde. Berlin, D. Reimer, 1926. 4to (32:24,5 cm). **Mit 2 farb. Frontispizen, 13 farb. Faltkarten, 30 (24 beidseitig bedr.) Tafeln, 32 Stereobildern auf 16 lose beiligenden Kartonbll., 2 gefalt. Tab. u. zahlr. Abb.** X, 321 S.; VII, 535 S., 25 Bll. (Tafelerkl.). Or.-Lwd. mit Or.-Schutzumschlägen, diese mit kl. Randausbrüchen, bei Bd. 1 etwas geklebt. 1.200,–

Sinkankas 3306; NDB XI, 35. – Einzige Ausgabe des „Standardwerkes der Kristallinpetrographie und der Allgemeinen Geologie arider Gebiete“ (NDB). „Large, handsome, high-quality materials and design; on the geology of the diamondiferous surface deposits of South West Africa, stretching along the Atlantic coast from Elizabeth Bay southward for a distance of ca 50 miles“ (Sinkankas). Die in Lasche eines Rückdeckels eingesteckten Stereofotos beidseitig bedruckt. – Schwach gebräunt. – **Dazu:** Stereoskop aus Mahagoni (Ende 19. Jh.), geringe Gebrauchsspuren.

– Abbildung links –

109 **Kellner, D.** Synopsis Musaei metallurgici Ulyssis Aldrovandi, omnium metallorum materiam, proprietates, differentias, generandi & praeparandi rationem tradens. Leipzig, Klose, 1701. 12mo (13,5:8,5 cm). 2 Bll., 258 S., 1 w. Bl. Prgt. d. Zt.; Innenkanten mit Papierresten. 400,–

Ferguson I, 457; Brüning 2995 (unter Aldrovandi); Ferchl 269 (Autor) u. 6 (Aldrovandi). – Erste Ausgabe. Aldrovandi war für seine naturwiss. Sammlungen berühmt. Der Arzt u. Alchemist Kellner schreibt über die Metallurgie. – Etwas gebräunt und vereinzelt stockfleckig

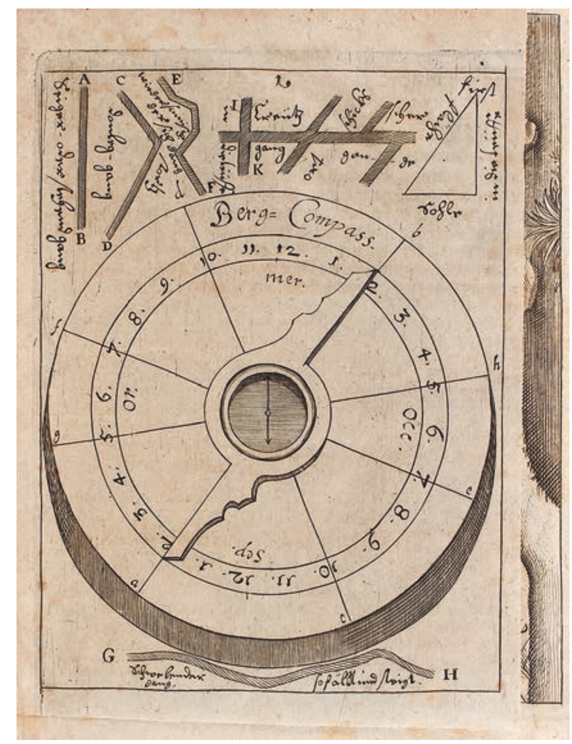
110 **Kirchmaier, G. C.** Hoffnung besserer Zeiten, durch das edle Bergwerck, von Grund und aus der Erden zuerwarten; nebenst Vorbericht vom Bergwerk selbst, besserer Schmeltz-, Scheide- und Seygerkunst. Wittenberg, Meyers Erben u. Zimmermann, 1698. 4to (20:16 cm). **Mit 4 Kupfertafeln.** 4 Bll., 112 S. Ldr. d. Zt.; berieben, einige Wurmspuren. 900,–

VD 17 3:303094R; Koch 256. – Erste Ausgabe dieses im Handel sehr seltenen Bergwerksbuchs. Die Kupfer zeigen einen Bergkompass sowie Darstellungen von Bergwerken mit Gängen. – Etwas gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. Titel u. Widmungsblatt mit geringen ausgebesserten Randläsuren.

– Abbildung unten –

111 **Langsdorf, K. C.** Vollständige auf Theorie und Erfahrung gegründete Anleitung zur Salzwerkskunde. 5 Tle. in 2 Bdn. Altenburg, Richter, 1784-1796. 4to (22:18,5 cm). **Mit 23 gefalt. Kupfertafeln.** Hldr. d. Zt., berieben, teilw. Gelenkeinrisse, Rückenschild auf Bd. 1 irrtümlich „3“ statt „1-3“. 500,–

VD 18 14563142; Poggendorff I, 1373; Reichardt I, 80; Ferchl 296. – Seltene erste Ausgabe. Klassische und umfassende Darstellung des Salzbergbaus und verwandter Gebiete. Die Kupfer zeigen bergmännisches Gerät u. Schachtkonstruktionen. – Gering gebräunt, vereinzelt etwas fleckig, Kupfer teilw. ungenau gefaltet. Vorsatz u. Titel mit älteren Stempeln u. Besitzvermerk „Saline Nauheim“.



Nr. 110



Nr. 112

112 **Mathesius, J.** Sarepta oder Bergpostill sampt der Jochimßthalischen kurtzen Chroniken. Nürnberg, J. Vom Berg u. U. Neuber, 1562. Fol. (29:19 cm). 8 nn., 318 röm., 15 röm. num., 25 nn. Bll. (d. erste w.). Prgt. d. 20. Jh. mit hs. Rtitel; kaum angestaubt. 2.000,–

VD 16, M 1556; Hoover 565; Roller-G. II, 170. – Erste Ausgabe. Sammlung von vor Bergleuten gehaltenen Predigten: „eine zwar nicht systematische, aber beinahe universale Darstellung, die in wohlgeordneter Folge bergtechnische, mineralogische, bergbaugeschichtliche, geologische und hüttenkundliche Abhandlungen in leichtverständlicher Form zusammenfaßt, ohne dabei ungenau zu sein“ (Koch, S. 43). Im Anhang eine tabellarische Chronik von Joachimsthal. – Gebräunt, teilw. stock- bzw. fingerfleckig, stellenw. wasserrandig. Zu Beginn u. am Schluss kl. Wurmspuren, vereinzelt mit Berührung von Buchstaben. Ein Bl. mit Randausriss. Letztes Blatt im Bund angefalzt. Teilw. mit Unterstreichungen u. Marginalien von alter Hand in Tinte. Titel mit alten überklebtem u. rasierten Besitzvermerken. Exlibris u. hs. Kaufvermerk des schwedischen Metallurgen, Unternehmers u. Industriehistorikers Carl Sahlin (1861–1943).

** First editon. ‘Mathesius, a close friend of Agricola, was pastor at Joachimsthal in the heart of the Bohemian mining district known as the Erzgebirge. His sermons on mining topics of which this book contains sixteen were extremely popular for he spoke in a “bergkleuftigen” manner, in the familiar miner’s tongue’ (Hoover). – Browned, partially foxed and fingerstained, waterstains in places. At the beginning and at the end small worm marks, occasionally with touching of letters. One leaf with marginal tear. Partially with underlining and marginalia by old hand in ink. Title with ownership notes pasted over or shaved. Bookplate and handwritten purchasing note by the Swedish metallurgist, entrepreneur and industrial historian Carl Sahlin (1861-1943). 20th century vellum with handwritten title to spine; slightly dusty.

– Abbildung oben –

113 **Mawe, J.** Abhandlung über die Demanten und andre (!) Edelsteine, worin ihre natürliche sowohl, als ihre Handelsgeschichte enthalten ist. Nebst einer Nachricht von den besten Methoden, diese Steine zu schneiden und zu poliren. Aus dem Englischen von Carl Gottlob Kühn. Leipzig, Baumgärtner, 1816. (18,5:11 cm). **Mit 3 kol. Kupfertafeln.** 8 Bll., 96 S., 1 Bl. (Anzeigen). Neuerer Pp., bedr. Or.-Lieferungsumschlag auf Vorderdeckel montiert. 1.000,–

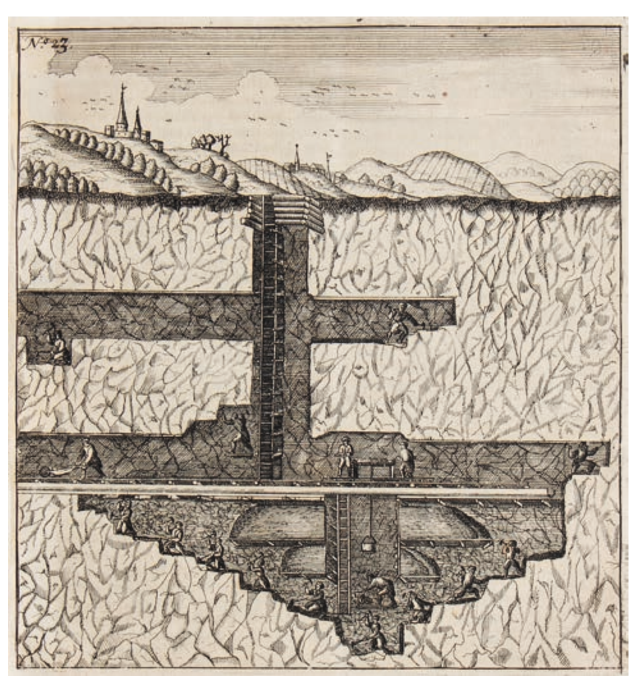
Borba de Moraes II, 542; Sinkankas 4285. – Erste deutsche Ausgabe. Behandelt außer Diamanten auch Rubin, Saphir, Smaragd, Topas und weitere kostbare Steine. Zwei Tafeln mit Darstellungen geschliffener Edelsteine, eine mit Farbvarianten der Steine. – Kaum gebräunt, stellenweise gering stockfleckig. Titel etwas fleckig.

114 **Probierkunst. – Kurze und deutliche Vorstellung** der edlen Probierkunst, was eigentlich dieselbe sey, worinnen sie bestehe, was vor Instrumenten darzu erfordert worden… wie man zur rechten Erkäntn(n)us aller Mineralien und Metallischen Ertzen zu gelangen. Nürnberg, Zieger, 1695. 12mo (13,5:8,5 cm). **Mit gest. Front. von J. L. Hönnig.** 19 Bll., 523 S. Ldr. d. Zt.; stark berieben, Rücken u. Außengelenke mit kl. Wurmlöchern, am Fuß mit Bezugsfehlstelle, Innengelenke u. Vorsätze mit kl. Wurmspuren, vordere Stehkante ohne Bezug, Rvg. vollständig oxidiert. 600,–

VD 17 3:606584F; Brüning 2777; Darmstädter, Probierbüchlein 102; Ferchl 425 f. – Seltenes, selbständiges Probierbuch, das, wie der anonyme Autor feststellt, „aus eigner langwierig- und bewährtbefundener Erfahrung“ entstand. Umfasst mehr als hundert Kapitel. Das Frontispiz zeigt eine Probierstube mit Meister, Gesellen u. zahlreiche Instrumenten. – Leicht stockfleckig, stellenw. stärker, vereinzelt gebräunt.

115 **Rößler, B.** Speculum metallurgiae politissimum. Oder: Hell polierter Berg-Bau-Spiegel, darinnen zu befinden: Wie man Bergwerck suchen, ausschürffen… dabey alles Gestein und Ertze gewinnen, fördern, rösten, schmeltzen und zu gut machen soll. In Druck gegeben durch dessen Enckel J. C. Goldbergen. Dresden, J. J. Winckler, 1700. Fol. (33:21 cm). **Mit 25 Kupfertafeln.** 6 Bll., 168 S., 9 Bll. Register u. 18 Bll. „Bergmännische Redensarten“, Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; die ersten 2 Lagen neu eingehängt, Vorsätze mit altem Papier erneuert. 1.800,–

VD 17 14:015759W; Hoover 688; Koch 403; Ferchl 450; Bibl. Dt. Museum, Libri rari 237; Roller-G. II, 368. – Erste Ausgabe. Rößler war „Berg-Meister, Stolln-Factor u. Markscheider“ in churfürstlich-sächsischen Diensten, sein Enkel versah das gleiche Amt. Ausgezeichnetes Handbuch für den Praktiker in der Löhneyss-Nachfol-



Nr. 115



Nr. 116

ge, mit Beispielen aus Eisleben, Freiberg etc. Rößler erfand u. a. das Hängezeug zum Grubenkompaß (1633; vgl. Darmstaedter, Handbuch 118). Die Kupfer zeigen markscheiderische Arbeiten, Schachtungen, Stollenbau (ausführl.), Pump- u. Hebewerke, Hütten etc. – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig; Titel u. Vortitel mit kl. restaurierten Löchlein; Titel mit hs. Besitzvermerk „Bibliotheca Schol. Beneschoviensis Piarum“ des Piaristenordens in Beneschau. Ohne das letzte Blatt mit den Buchbinderanweisungen.

– Abbildung Seite 30 unten –

116 **Vulkane. – Sickler, F.** Ideen zu einem vulcanischen Erd-Globus oder zu einer Darstellung aller auf der Oberfläche unseres Erdkörpers verbreiteten, ehemaligen und jetzigen Vulcane. Weimar 1812. (20,5:12 cm). **Mit gefalt. gest. Kupfertafel.** 84 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rückenfileten; gering berieben u. bestoßen. 1.000,–

Erste Ausgabe in Buchform, Sonderdruck aus der Zeitschrift „Allgemeine geographische Ephemeriden“. Die große Weltkarte in Polprojektion mit eingezeichneten Vulkanlinien auf bläulichem Papier gedruckt. – Etwas stockfleckig. Innendeckel u. Titel mit Namenszug „Friederici“. Hinteres freies Vorsatz mit hs. Bericht über ein Erdbeben in Norwegen am 17.1.1819.

– Abbildung oben –

117 **Wallerius, J. G.** Mineralogie, oder Mineralreich, von ihm eingeteilt und beschrieben. Ins Deutsche übersetzt von J. D. Denso. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, Nicolai, 1763. (18:11,5 cm). **Mit 1 gefalt. Kupfertafel.** 24 Bll., 600 S., 16 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rückenfileten; kaum berieben. 600,–

Schuh, Wallerius 3; vgl. Hoover 861, Ferchl 565, Cole 1334 u. Warmholtz 985. – Zweite deutsche Ausgabe. – Leicht gebräunt, vereinzelt etwas fleckig. Tafel mit Wasserfleck. Wappenexlibris „Josephus Thadaeus Franciscus Joannes Ne. Comes de Belsberg Primer & Langenstein“ auf Innendeckel, freies Vorsatz mit kl. Stempel einer Stiftsbibliothek.

– Prachtvolle Bände vormals aus dem Kloster Scheyern –

118 **Zahn, J.** Specula physico-mathematico-historica notabilium ac mirabilium sciendorum, in qua mundi mirabilis oeconomia … collectus, thesaurus cosmosophis proponitur. 3 Tle. in 2 Bdn. Nürnberg, Lochner, 1696. Fol. (41:25 cm). **Mit 3 Kupfertiteln, 3 gest. Porträts, 55 (27 gefalt.) Kupfertafeln u. 16 gefalt. Tabellen.** Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt über Holzdeckeln mit goldgepr. Wappensupralibros auf allen 4 Deckeln, etwas berieben u. fleckig, Schließenhaften erneuert. 9.000,–

VD17 39:125299A; Graesse VII, 503; Poggendorff II, 1293; Wheeler Gift 216; Ferchl 593; Honeyman 3150; Shirley 583/584; McLaughlin/M. 122. – Einzige Ausgabe des enzyklopädischen Werkes. Behandelt in Tl. 1 Astronomie, Astrologie u. Meteorologie; in Tl. 2 Geologie, Geographie, Mineralogie (u. a. über Edelsteine, Liste von Heilquellen); auch Botanik u. Zoologie; in Tl. 3 Medizin, Anatomie und allgemeine Anthropologie mit Exkursen über Missbildungen und Monster, Physiognomielehre, aber auch Musik, Arithmetik u. a.m. Unter den Tafeln zwei Weltkarten (Shirley, mit Abb.), darunter eine Karte der westlichen Hermisphäre mit Kalifornien als Insel, sowie Himmels- und Mondkarten. Das Porträt des Fürstbischofs Johann Gottfried II. von Guttenberg mit kl. Ansicht von Würzburg. – Mit dem meist fehlenden Vortitel. Gebräunt u. stockfleckig, durchgängig mit Wasserrand unten, Bd. 2 tls. mit winziger Wurmspur im oberen weißen Rand, 1 Tabelle mit Randeinriss, Drucktitel von Bd. 1 u. Kupfertitel von Bd. 2 mit blassem Stempel von Kloster Scheyern. Ohne das meist fehlende Widmungsblatt an Kaiser Leopold I.



Nr. 118



Nr. 118

(Zahn, J.)

** 3 in 2 vols. Only edition. Important baroque encyclopaedia mainly of natural sciences. With 3 engr. titles, 3 engr. portraits, 55 (27 folding) engr. plates and 16 folding engr. tables. Including two world maps (Shirley 583 and 584). The map depicting the western hemisphere with California as an Island. The plates also show celestial and lunar maps, natural disasters, volcanic regions, animals, plants, monsters, etc. – Browning and foxing, dampstaining throughout, small worming to upper white margin of vol. 2, marginal tear to 1 table, faint stamp to printing title vol 1 and to engr. title vol. 2. Lacking as mostly the dedication leaf for Leopold I. Bound in contemporary blindstamped pigskin over wooden boards with gilt armorial supralibros to the 4 covers, somewhat rubbed and stained, clasps renewed.

– Abbildungen oben, Seite 31 unten und Tafel 16 –

MATHEMATIK – PHYSIK – CHEMIE

119 **Abel, N. H.** Oeuvres complètes, avec des notes et développements, rédigées par. B. Holboe. 2 in 1 Bd. Christiania, C. Gröndahl, 1839. 4to (28,5:23 cm). XVI, 479 S., 1 w. Bl.; 3 Bll., 294 S., 1 Bll. Hldr. d. Zt.; Deckel etwas beschabt, Rücken erneuert. 600,–

Poggendorff I, 2; Roller-G. I, 2; Zeitlinger 6; DSB I, 17; vgl. Cantor IV, 869. – Erste Ausgabe, in veränderter Form 1881 wiederholt. Hauptquelle für die wenigen, in Journalen verstreuten Arbeiten des genialen, 1829 mit 27 Jahren verstorbenen norwegischen Mathematikers, dessen Hauptthema – mit Gauss u. Jacobi – die elliptischen Funktionen waren. Bd. 1 enthält die publizierten, Bd. 2 die unveröffentlichten Arbeiten Abels, der Herausgeber war Abels erster Lehrer u. Förderer. – Gleichmäßig etwas gebräunt, schwache Knickspuren, vereinzelt gering fleckig oder stockfl., S. IX/X mit Einriss vom Bund her, Titel mit Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel.

** First collected edition of Abel's published (1) and unpublished (2) works, the former scattered in journals. Two in 1 vol. For Abel's rivalry with Jacobi and Gauss in developing the theory of elliptic functions see DSB I, 16. – Light equal tanning, slight creasing, little foxing or staining in places, tear from gutter to p. IX/X, first title with library and cancellation stamps. Contemp. half calf, rebacked.

– „Most Extraordinary in the History of Thought" –

120 **Bolyai, J.** Absolute Geometrie. Bearbeitet von J. Frischauf. Leipzig, B. G. Teubner, 1872. (22,5:15 cm). XII, 96 S. – Angebunden: **J. Frischauf.** Elemente der absoluten Geometrie. Ebenda 1876. VI, 142 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtitel, Rücken verblasst. 1.500,–

I. Poggendorff III, 156 & 478; Dibner 116 Anm.; vgl. Horblit 69b; Norman 259 u. DSB II, 271. – Erste deutsche Ausgabe von János Bolyais „Appendix" über den nicht-euklidischen Raum, im Handel von größter Seltenheit. Das lateinische Original war 1832 als Anhang zum „Tentamen" seines Vaters Farkas erschienen. „In the 26 page appendix to the mathematic work of his father, the young Bolyai established a generalised system of geometry free of Euclidian premises of the parallel-axiom, attempted earlier but neglected by Gauss. In this geometry of 'absolute space' an infinite number of lines can be drawn in a plane thru a point, yet none of these will cut a given line in the same plane, thereby proving Euclid's eleventh axiom unnecessary" (Dibner). **„The most extraordinary two dozen pages in the history of thought"** (G. B. Halsted in seiner englischen Übersetzung des Werkes, Austin 1896). Die deutsche Ausgabe besorgte der Grazer Mathematiker Johannes Frischauf (1837-1924), der später auch als Geodät und Alpinist Bedeutendes leistete (vgl. T.-W.), bekannt für seine Erweiterungen des Gaußschen Verfahrens der Berechnung trigonometrischer Messungen und seiner für topographische Karten grundlegenden Kartenentwurfslehre. – **II.** Poggendorff III, 478; Tichy-Wallner 18; NDB V, 618. – Erste Ausgabe. Eines der mathematischen Hauptwerke Frischaufs. Behandelt ausführlich die nichteuklidische Geometrie im Sinne Bolyais und Lobatschewskis. – Leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar.

** **I.** First edition in German of Bolyai's important treatise on non-Eucledian geometry. – **II.** First edition. Frischauf's mathematical opus magnum. – Faint browning, else fine copy. Bound in contemporary half-cloth, gilt title to spine.

121 **Boyle, R.** New experiments and observations touching cold, or, an experimental history of cold, begun. To which are added an examen of antiperistasis, and an examen of Mr. Hob's doctrine about cold. Whereunto is annexed an account of freezing. London, R. Davis, 1683. 4to (20:16 cm). **Mit 2 Kupfertafeln.** 15 Bll., 226 S. (recte 222), 6 Bll. (ink. Anz.), S. 267-324, 2 Bll., 20 S., 1 Bl., 29 S. Ldr. d. Zt., berieben, Rvg. oxydiert. 1.200,–

Wing B-3997; Fulton 71; vgl. DSB I, 379. – Zweite Ausgabe, erstmals 1665 erschienen. „The treatise on 'Cold' is a milestone in the history of chemistry since it applies a quantitative tool, namely the thermometer, to study of the interaction of elemental substances and mixtures… In discussing cold, Boyle gives an account of his discovery of 'freezing mixtures' with the present-day interpretation of the phenomenon. He proved that ice has a smaller specific gravity than water and that it must therefore expand on freezing. The work is noteworthy also for a large number of physiological observations … he was aware that extreme cold prevented the putrefaction of animial tissues, and realized that cold could be utilized for the preservation of meat" (Fulton). – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig, am Ende im Rand etwas wasserfleckig. Vorwort (4 Bll.) nach S. 226 verbunden. Ohne das weiße Bl. vor dem Titel. Vorderer freier Vorsatz mit 2 Stempeln.

** Second edition. With 2 engraved plates. – Some browning, some staining in places, some marginal waterstaining at end. 4 leaves (preface) misbound. Without the first blank leaf. 2 stamps to front flyleaf. Contemporary calf, rubbed, gilt spine oxidised.

122 **Ceulen, L. van.** Solutie ende werckinghe op twee geometrische vraghen by Willem Goudaen inde jaren 1580. ende 83. binnen Haerlem aenden kerckdeure ghestelt. Mitsgaders propositie van twee andere geometrische vraghen. Amsterdam, C. Claesz, 1584. 4to (19:15,5 cm). **Mit 3 schemat. Holzschnitten.** 8 (statt 10) Bll. Geheftet, ohne Einband. 500,–

STCN 079122639; Bierens de Haan 834. – Seltener einziger Druck der ersten mathematischen Streitschrift des aus Hildesheim stammenden Ludolph van Ceulen (1540-1610). USTC nennt nur 3 Exemplare (Amsterdam, Leiden, Kopenhagen). „Van Ceulen was an indefatigable computer and concentrated on the computation of π, sometimes called 'Ludolphs number'." (DSB II, 181). In seinem Hauptwerk „Van den Circel" von 1596 bestimmte er π bis auf 20, später bis auf 35 Dezimalstellen. – Etwas gebräunt, gering stockfleckig. Fehlen die beiden letzten Blätter mit den von Ceulen postulierten neuen Fragen.

123 **Chladni, E. F. F.** Die Akustik. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1802. 4to (24,5:21 cm). **Mit gest. Porträtvign. auf dem Titel u. 11 gefalt. Kupfertafeln.** 1 Bl., XX-XII, 310 S. sowie Zwischentitel vor S. 305. Späterer Hprgt. 500,–

PMM 233 b; Sparrow 38; Norman 481; Eitner II, 429; MGG II, 1218; DSB III, 259. – Erste Ausgabe. „Chladni was the first to reduce the general association between vibration and pitch to a tubular basis and thus to lay the foundation of the modern science of acoustics" (PMM). „Er wurde durch sein Lehrbuch ‚Die Akustik' (mit Selbstbiographie) zum Schöpfer der experimentellen Akustik. Als der einzig anerkannte Fachmann auf diesem Gebiet wurde er auch zur Beratung beim Neubau von Konzertsälen herangezogen. Auf ihn geht die hervorragende Ak. der 1827 erbauten Berliner Singakad. zurück, die bis zu ihrer Bombenzerstörung 1944 sogar für Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen als mustergültig galt" (MGG). Die Porträtvign. ist als (12.) Tafel zu zählen. – Etwas gebräunt u. vereinzelt fleckig.

124 **(Dalencé [D'Alencé], J.).** Magnetologia curiosa. Das ist gründtliche Abhandlung des Magneths, in zwey Abtheilungen enthalten. Der erste Theil begreifft die Erfahrnüß, oder versuchungen, der zweyte aber die Ursachen, welche davon kennen gegeben werden. Auß dem Fräntzösischen in daß Teutsche übersetzet durch I. H. C. (wohl Johann Crato Hiegel). Mainz, C. Küchler für den Übersetzer, 1690. 4to (18,5:15,5 cm). **Mit 33 Kupfertafeln.** 2 Bll., 03 (recte 50) S., 1 Bl. Buntpapierbezug über dünnen Holzdeckeln mit hs. Deckeltitel; Vorderdeckel oben fleckig u. mit kl. Wurmspur, Kapitale etwas bestoßen. 800,–

VD 17 39:120078X; vgl. Wheeler 200, Mottelay 554, Ekelöf 162 u. DSB II, 534. (französ. Ausgabe Amsterdam 1687). – Erste deutsche Ausgabe von Dalencés „Traité de l'Aimant". „General treatise on the magnet and its uses. Invention of the compass, magnetic mountains of America … the illustrations are quaint and suggestive" (Wheeler). – Leicht gebräunt u. stellenw. gering fleckig, Taf. 32 u. 33 falsch eingeheftet. Fehlt das Frontispiz.

125 **Della Porta, G. B.** De distillatione libri IX. Rom, Camera Apostolica, 1608. 4to (21,5:16 cm). **Mit ganzs. Porträtkupfer u. 35 Textholzschnitten.** 10 Bll., 154 S., 3 Bll. Alter olivgrüner Maroquinband mit Rückenvergoldung u. dreifacher goldgepr. Deckelfilete sowie Stehkantenvergoldung, etwas berieben, Rücken verblasst. 5.000,–

Ferguson II, 215 f.; Duveen 481; Krivatsy 9177; Norman 1725; DSB 95 f. – Erste Ausgabe des seltenen chemischen und chemotechnischen Werkes. „Porta's treatise gives the most comprehensive view of the applications of distillation of the period. The work is an expansion of the section on distillation in Book X of the enlarged edition of his 'Magia naturalis' (1589). The nine books deal with the various kinds of distillation; methods of extraction, the preparation of scented distilled waters, oils distilled from resins, oils distilled from woods, the distillation of corrosive mineral acids, the properties of these acids, distillation of alcohol from wine, and the preparation of various ointments" (Norman). „This book is as rare as it is beautiful … among the many fine woodcuts contained in the book, the most curious are those depicting pieces of apparatus likened to different animals" (Duveen). Das schöne Porträt Portas von J. Laurus (1584–1637) mit breiter figürlicher Bordüre. – Stellenw. etwas fleckig, S. 13-16 etwas stärker fleckig; erste 4 Bll. wasserrandig, Titel auch mit Braunfleck, alter Notiz, unkenntlich gemachtem Stempel sowie Namenszug u. Namensstempel Mario Pedro Arata.

** First edition, with full-page engraved portrait of the author and 35 woodcuts. – Some foxing in places, somewhat heavier staining to 4 pp.; waterstaining to first 4 leaves, brownstain, old entry illegable stamp, name and private stamp. Old morocco gilt, somewhat rubbed, spine faded.

– Abbildung oben

126 **Descartes, R.** Geometria. Una cum notis Florimondi de Beaune. Opera atque studio F. à Schooten. Nunc demum ab eodem diligenter recognita. 2 Bde. Amsterdam, Elzevir, 1659-1661. 4to (20,5:15,5 cm). **Mit gest. Porträt u. zahlreichen schematischen Textholzschnitten.** 8 Bll. (inkl. Porträt), 520 S.; 9 Bll., 420 S., 2 Bll. Prgt. d. Zt. mit goldgepr. Rtit.; etwas fleckig, Bezug an den Kanten mit kl. Fehlstellen. 500,–



Nr. 125

Guibert S. 29-31, No. 3. – Zweite lateinische Ausgabe des 1637 mit dem „Discours de la methode" erstmals in französischer Sprache erschienenen Werkes. Band 2 bilden bedeutende Schriften anderer Gelehrter, jeweils mit separatem Titelblatt (zwei 1659 datiert): Bartholin, Principia matheseos universalis, seu introductio ad geometriae methodum Renati Des Cartes. – De Beaune, De aequationum natura (etc.). – J. de Wit, Elementa curvarum linearum. – F. van Schooten, Tractatus de concinnandis demonstrationibus geometricis. – Gebräunt, etwas, stellenweise stärker stockfleckig, Bd. 1 mit duchgehendem Wasserrand, erster Titel von Bd. 2 mit Spuren eines entfernten Stempels.

127 – Geometria. Una cum notis Florimondi de Beaune. Opera atque studio F. à Schooten. Nunc demum ab eodem diligenter recognita. Editio tertia. 2 Bde. Amsterdam, Blaeu, 1683. 4to (21,5:16,5). **Mit ganzseit. gest. Porträt u. zahlr. schemat. Textholzschnitten.** 8 Bll., 520 S.; 8 Bll., 420 S., 2 Bll., 8 S. Prgt. d. Zt. mit gepr. Rsch.; gering fleckig. 600,–

Guibert S. 33 f., 5. – Dritte lateinische Ausgabe des 1637 mit dem „Discours de la methode" erstmals in französ. Sprache erschienenen Werkes. „L'impression est d'une qualité parfaite tant pour la netteté des dessins que pour la finesse des charactères d'imprimerie utilisés" (Guibert). Dieser 3. Ausgabe wurden in Teil 2 bedeutende Schriften anderer Gelehrter beigegeben, jeweils mit separatem Titelblatt: E. Bartholin, Principia matheseos universalis, seu introductio ad geometriae methodum Renatis Des Cartes – F. de Beaune, De aequationum natura… – J. de Wit, Elementa curuarum linearum – F. van Schooten, Tractatus de concinnandis demonstrationibus geometricis. – 2 Bll. u. 8 S. der Vorstücke von Bd. 2 an den Schluß gebunden. – Etwas gebräunt u. stellenweise stockfleckig, Bd. 2 teilweise wasserfleckig. – **Dazu:** Ders. Epistolae. Pars tertia (von 3). Editio nova. Leeuwarden, Halma, 1711. 4to (21,5:16,5 cm). 8 Bll., 427 S. Prgt. d. Zt. mit gepr. Rsch.; gering fleckig. – Alle mit Exlibris W. A. Foyle. – Zus. 3 uniform gebundene Bände.

** Third Latin edition in 2 vols. – Minor browning, some foxing, waterstaining to parts of 2nd vol. 6 preliminary leaves of vol. 2 misbound. – Added: Vol. 3 (of 3) of Descartes, Epistolae. Leeuwarden 1711. Altogether 3 uniform bound vols. in contemp. vellum.

6. *Über einen die Erzeugung und Verwandlung des Lichtes betreffenden heuristischen Gesichtspunkt;*
von A. Einstein.

Zwischen den theoretischen Vorstellungen, welche sich die Physiker über die Gase und andere ponderable Körper gebildet haben, und der Maxwellschen Theorie der elektromagnetischen Prozesse im sogenannten leeren Raume besteht ein tiefgreifender formaler Unterschied. Während wir uns nämlich den Zustand eines Körpers durch die Lagen und Geschwindigkeiten einer zwar sehr großen, jedoch endlichen Anzahl von Atomen und Elektronen für vollkommen bestimmt ansehen, bedienen wir uns zur Bestimmung des elektromagnetischen Zustandes eines Raumes kontinuierlicher räumlicher Funktionen, so daß also eine endliche Anzahl von Größen nicht als genügend anzusehen ist zur vollständigen Festlegung des elektromagnetischen Zustandes eines Raumes. Nach der Maxwellschen Theorie ist bei allen rein elektromagnetischen Erscheinungen, also auch beim Licht, die Energie als kontinuierliche Raumfunktion aufzufassen, während die Energie eines ponderabeln Körpers nach der gegenwärtigen Auffassung der Physiker als eine über die Atome und Elektronen erstreckte Summe darzustellen ist. Die Energie eines ponderabeln Körpers kann nicht in beliebig viele, beliebig kleine Teile zerfallen, während sich die Energie eines von einer punktförmigen Lichtquelle ausgesandten Lichtstrahles nach der Maxwellschen Theorie (oder allgemeiner nach jeder Undulationstheorie) des Lichtes auf ein stets wachsendes Volumen sich kontinuierlich verteilt.

Nr. 128

– The Epochal First Paper on Special Relativity –

128 **Einstein, A.** (I.) Über einen die Erzeugung und Verwandlung des Lichtes betreffenden heuristischen Gesichtspunkt – (II.) Über die von der molekularkinetischen Theorie der Wärme geforderte Bewegung von in ruhenden Flüssigkeiten suspendierten Teilchen – (III.) Zur Elektrodynamik bewegter Körper – (IV.) Ist die Trägheit eines Körpers von seinem Energieinhalt abhängig? (4 Erstdrucke in 2 Bdn.). Leipzig, J. A. Barth, 1905. (21:15,5 cm). Mit zus. 13 (4 gefalt.) Taf. VIII, 1020; VIII, 1084 S. Hlwd. d. Zt. mit hs. Rschild., etwas berieben u. beschabt, Rücken am Kopf mit kl. Einrissen. (= Annalen der Physik. Folge 4, Band 17, S. 132-148 (I), 549-560 (II), 891-921 (III) und Band 18, S. 639-641 (IV)). 6.000,–

Weil *6, *8, *9; *10; PMM 391 Anm. u. 401 Anm.; Dibner 167 u. Horblit 26b (III); Norman 689 (I), 690 (II), 691A (III); Honeyman 932 (IV); DSB IV, 323 (IV). – Vier hochbedeutende und frühe Erstdrucke von Einstein in zwei Bänden der „Annalen der Physik": der erste der Aufsätze ist einer der zwei grundlegenden Aufsätze Einsteins zur Quantentheorie, für den Einstein, zusammen mit einem anderen Werk („Zur Theorie der Lichterzeugung und Lichtabsorption", 1906), den Nobelpreis erhielt. Der dritte Aufsatz über die „Elektrodynamik bewegter Körper" ist die berühmte erste Darstellung und Anwendung der Relativitätstheorie, aus dieser zog er wenige Monate später den Schluss auf die allgemeine Äquivalenz von Masse und Energie, ausgedrückt in seiner berühmten Formel. Im vierten Aufsatz formuliert Einstein zum ersten Mal sein berühmtes Gesetz von der Masse-Energie-Äquivalenz, welches später zu seiner berühmten Formel $E=mc^2$ führte. „The chief value of the mass-energy law for Einstein lay in its contribution to the problem of the dualism in physical theory" (DSB). – In vollständigen Bänden der „Annalen". Titel tls. im Rand gering angstaubt, 1 Bd. mit Stempel im Innendeckel. – **Dazu:** Annalen der Physik, Folge 4, Bd. 16. Leipzig 1905. – Mit 2 Aufsätzen von Ferdinand Braun (Über metallische Gitterpolarisation, insbesondere ihre Anwendung zur Deutung mikroskopischer Präparate – Der Hertzsche Gitterversuch im Gebiete der sichtbaren Strahlung). Hlwd. d. Zt mit hs. Rtitel.

** First printings of four important early treatises by Einstein, in the complete vols. 17 and 18 of the 'Annalen der Physik'. Volume 17 is considered the single most important journal volume in the history of science and physics. For the first paper (and his paper on the photoelectric effect) Einstein was awarded the Nobel Prize in Physics. The third paper, on the electrodynamics of moving bodies, was Einstein's first statement of the special theory of relativity. The fourth paper on the mass-energy equivalence led to his famous formula $E = mc^2$. – **Enclosed:** Annalen der Physik, Folge 4, Bd. 16. Leipzig 1905. – With two papers by Ferdinand Braun, the inventor of the 'Braunsche Röhre'. – 3 vols in all, bound in contemporary half-cloth, ms. label to spine. – Stamp to inner cover of vol. 17.

– Abbildung links –

129 **Euler, L.** Introductio in analysin infinitorum. 2 Tle. in 2 Bdn. Lausanne, Bousquet, 1748. 4to. **Mit 2 gest. Frontispizen, Porträt, 2 gest. Titelvignetten, 40 Kupfertafeln u. 1 gefalt. Tabelle.** 1 Bl., XVI, 320 S.; 1 Bl., 398 S., 1 Bl. Neuerer Ldr. mit goldgepr. Rtitel u. etwas Gold- u. Blindprägung auf Rücken. 2.000,–

PMM 196; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 97; Norman 732; Honeyman Coll. 1065; Eneström 101-102; DSB IV, 476 f. – Erste Ausgabe. Eines der berühmtesten Werke in der Geschichte der Mathematik. „It contains an exposition of algebra, trigonometry and analytical geometry, both plane and solid, a definition of logarithms as exponents, and important contributions to the theory of equations. He evolved the modern exponential treatment of logarithms, including the fact that each number has an infinity of natural logarithms. In the early chapters there appears for the first time the definition of mathematical function, one of the fundamental concepts of modern mathematics. From Euler's time mathematics and physics tended to be treated algebraically, and many of his principles are still used in teaching mathematics" (PMM). – Schwach gebräunt, stellenweise stärker u. etwas stockfleckig. Einige Lagen in Bd. 2 wasserfleckig. Tafel 28 mit Einriss, etwas knittrig u. vollständig auf stärkerem Papier aufgezogen.

** First edition. The first in a trilogy of works summarizing Euler's own discoveries and those of others in the field of mathematical analysis. – Slightly browned, heavier and somewhat foxed in places. Some quires in vol. 2 waterstained. Plate 28 with tear, somewhat creased and completely mounted on stronger paper. Recent calf with gilt stamped title and some gilt- and blind-tooling to spine.

130 **(Faraday, M.** Experimental researches in electricity. Experimental researches. 19th-29th series. London 1846-1852). 4to (29:23,5 cm). **Mit 3 (1 gefalt.) Kupfertafeln.** Späterer Hlwd. mit goldgepr. Rsch.; beschabt u. bestoßen, Rsch. teilw. abgeblättert. 500,–

Vgl. PMM 308 (zur Buchausgabe). – Erstdruck eines Teilstücks von Faradays Experimental researches in electricitiy aus den Philosphical Transactions. Bis 1854 veröffentlichte Faraday noch 26 weitere Artikel, die später in Buchform zusammengefasst wurden. – Schwach gebräunt, gelegentlich gering stockfleckig. Eine Tafel stark stockfleckig u. im Bug eingerissen. 2 Tafeln lose. Lage F der 26th series kopfstehend eingeheftet. Erstes Bll. mit Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel.

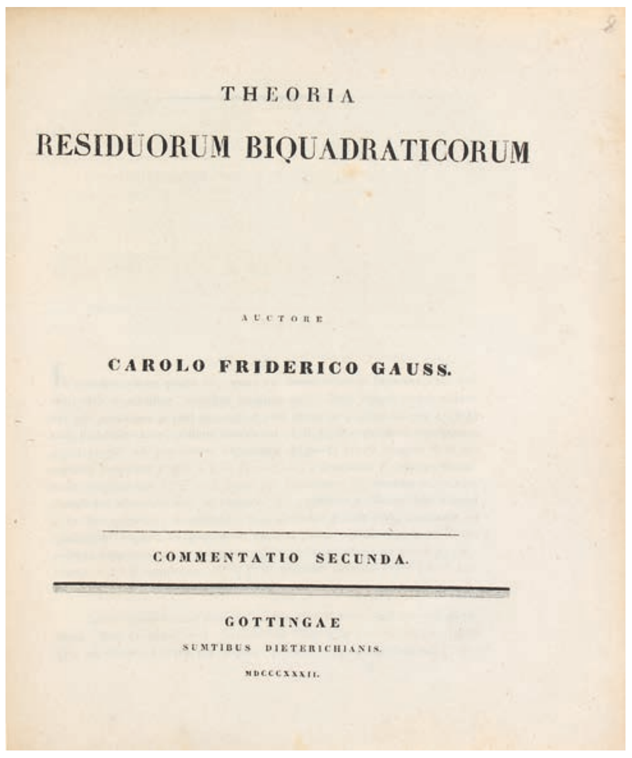
131 **Gauss, C. F. – Sammelband mit 6 Schriften** in deutscher u. lateinischer Sprache. Göttingen, Dieterich (5) u. Vandenhoeck & Ruprecht, 1828-1849. 4to (24,5:21,5 cm). Einband d. Zt. mit mod. goldgepr. Ldr.-Rücken, etwas berieben u. bestoßen, Vorsätze erneuert. 5.000,–

Inhaltsreicher Sammelband mit 6 bedeutenden Abhandlungen in ersten Ausgaben bzw. ersten Einzelausgaben und 4 zeitgenössischen Abschriften von Aufsätzen Gauss' sowie 2 Abschriften von Aufsätzen C. G. J. Jacobis. Ein Bl. mit zeitgenössischem hs. Inhaltsverzeichnis zum Sammelband an den Anfang gebunden.

I. Beiträge zur Theorie der algebraischen Gleichungen. 1849. Mit 1 lith. Taf. 34 S. – Vgl. Poggendorff I, 855, Merzbach 1850a, DSB V, 311. – Erste Ausgabe, Separatdruck aus Abhandlungen der Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Der vierte und letzte Beweis von Gauss für den Fundamentalsatz der Algebra.

II. Dioptrische Untersuchungen. 1841. 1 Bll., 34 S. – Vgl. Poggendorff I, 855, Merzbach 1843a, DSB V, 311 – Erste Ausgabe, Separatdruck aus Abhandlungen der Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.

III. Bestimmung des Breitenunterschiedes zwischen den Sternwarten von Göttingen und Altona durch Beobachtungen am Ramsdenschen Zenithsector. Vandenhoeck & Ruprecht, 1828. 2 Bll., 84 S. – Poggendorff I, 854; Merzbach 1828a. – Erste Ausgabe. Aus der norddeutschen Gradmessung resultierende „bedeutende astronomische Abhandlung", enthält „erstmalig die zukunftsweisende Definition der mathematischen Erdfigur" (Gauss-Kat., Göttingen 2005, S. 142, 158).


THEORIA
RESIDUORUM BIQUADRATICORUM

AUCTORE

CAROLO FRIDERICO GAUSS.

COMMENTATIO SECUNDA.

GOTTINGAE
SUMTIBUS DIETERICHIANIS.
MDCCCXXXII.

Nr. 131

IV. Untersuchungen über Gegenstände der höhern Geodaesie. 2 Tle. 1844-1847. 45; 44 S. – Vgl. Poggendorff I, 855, Merzbach 1845a u. 1847a, DSB V, 303 f. – Erste Einzelausgaben, Sonderabdrucke aus Abhandlungen der Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. „G. begründete die Geodäsie als mathematische Wissenschaft und schuf damit eine bis heute richtungweisende Entwicklung" (NDB VI, 106). Ursprünglich hatte Gauss geplant, ein größeres Werk zur Geodäsie zu veröffentlichen, ersetzte dies jedoch durch eine Reihe von kleineren Arbeiten.

V. Intensitas vis magneticae terrestris ad mensuram absolutam revocata. 1833. 44 S. – Merzbach 1841a; DSB V, 305. – Erste Ausgabe der ersten gemeinsamen Arbeit von Gauss und Wilhelm Weber, mit der Gauss das absolute Maßsystem der Physik, basierend auf den mechanischen Einheiten Länge, Masse und Zeit, begründete. Enthält ferner die Darstellung der verfeinerten Messmethoden, mit denen Gauss und Weber die absolute Bestimmung der Intensität des Erdmagnetismus gelang. Webers Name wird auf dem Titel nicht genannt, seine Beiträge werden jedoch im Text erwähnt.

VI. Theoria residuorum biquadraticorum. Commentatio prima (& secunda). 2 Tle. 1828-1832. 32 S.; 1 Bl., 60 S. – Vgl. Poggendorff I, 855, Merzbach 1828b und 1832b. – Erste Ausgabe, Separatdruck aus Abhandlungen der Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Sehr selten. In der zweiten Abhandlung führt Gauss den seitdem gebräuchlichen Begriff „komplexe Zahl" ein und publiziert erstmals seine Idee einer geometrischen Darstellung der komplexen Zahlen, die heute nach ihm benannte Gaußsche Zahlenebene oder Gaußebene.

Anschließend die Abschriften von Beiträgen in deutscher Kursive auf Papier von einer Hand in brauner Tinte, fortlaufend paginiert 1-50: Gauss. Theorematis arithmetici demonstratio nova. – Vgl. Merzbach 1808b. – Ders. Summatio quarundam serierum singularium. – Vgl. Merzbach 1811a. – Ders. Theorematis fundamentalis in doctrina de residuis quadraticis. – Vgl. Merzbach 1820a. – 3 Beiträge als „Anhänge" zur Theoria residuorum biquadraticorum: C. G. J. Jacobi. De residuis cubicis commentatio numerosa. (aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik Bd. 2, 1827). – Gauss. „Ausführung der Metaphysik der imaginären Größen" (Auschnitt aus Beitrag in: Göttingische gelehrte Anzeigen 1831, S. 632-638) – C. G. J. Jacobi. Observatio arithmetica de numero classium divisorum quadraticorum formae yy + Azz, designante A numerum primum formae 4n+3 (aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik Bd. 9, 1832).

Insgesamt wohlerhalten, breitrandig, gleichmäßig schwach gebräunt, nur stellenweise etwas stärker gebräunt u. vereinzelt gering stockfleckig. Zwei Doppelseiten von I. durch eingelegte Papierstreifen stärker gebräunt. Die hs. Inhaltsangabe mit einem ergänztem Eintrag in Bleistift.

– Abbildung links –

– The Honeyman Copy –

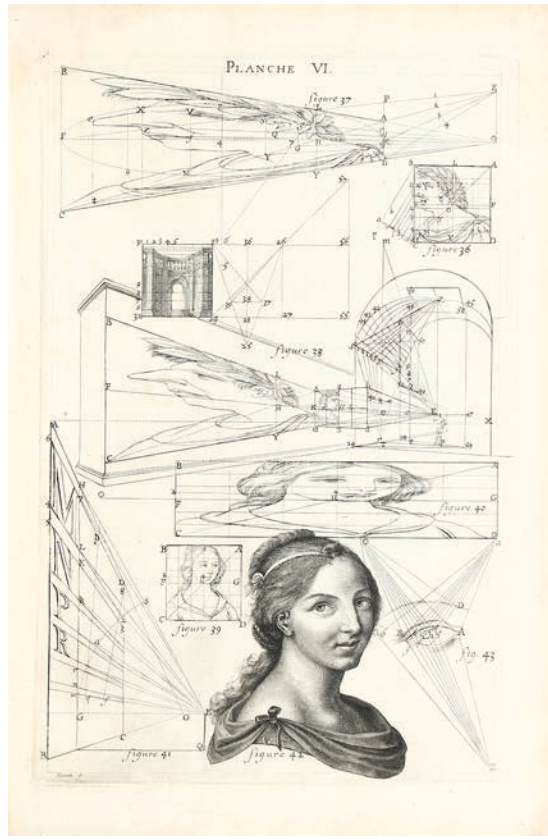
132 **Guericke, O. v.** Experimenta nova (ut vocantur) Magdeburgica de vacuo spatio. Perfectius edita, variisque aliis experimentiis aucta. Amsterdam, J. Janssonius, 1672. Fol. (33:21,5 cm). **Mit gest. Titel, 1 gest. Porträt, 2 (1 doppelblattgr., 1 gefalt.) Kupfertafeln u. 20 (7 ganzs.) Textkupfern.** 7 Bll., 244 S., 3 Bll. (Reg. u. Errata). – Angebunden: **N. Mulerius (de Muliers).** Judaeorum annus lunae solaris et Turc-Arabum annus mere lunaris. Groningen, J. Sassius, 1630. **Mit 1 Wappenholzschnitt.** 6 Bll., 832 S. Späterer blindgepr. Schweinsldr. im Stil d. Zt. mit 2 roten Rückenschildern; Rücken mit geringen Wurmspuren, in rotem Hmaroquin-Schuber mit goldgepr. Rtitel u. Chemise. 18.000,–

I. Horblit 44; Sparrow 90; Dibner 55; Ekelöf 150; Houzeau-L. 8775; Honeyman 1565 (dieses Exemplar); Wheeler 170. – Erste Ausgabe. Eines der berühmtesten Bücher in der Geschichte der Physik und Technik. G. (1602-86) ist bekannt geworden durch die Erfindung der Luftpumpe, der ersten Elektrisiermaschine und durch die „Magdeburger Halbkugeln". Sein Werk enthält wichtige Beiträge zur Erforschung der Atmosphäre sowie astronomische Beobachtungen und Untersuchungen über das Planetensystem, die Fixsterne und die kosmischen Kräfte enthalten. Anschauliche Kupferstiche illustrieren G's. Versuche, bemerkenswert vor allem die Doppeltafel mit dem Magdeburger Halbkugel-Experiment. – Porträt bis zur Einfassung beschnitten u. angerändert, S. 131/32 mit restaur. Einriss bis in den Text.

II. Poggendorff II, 236; Houzeau-L. 13368; Bierens de Haan 3460. – Erste Ausgabe. Seltenes Werk zur Berechnung des jüdischen und des islamischen Kalenders. Mulerius, Professor der Medizin und Mathematik zu Groningen (vgl. auch Hirsch-H. IV, 297 f. u. Thorndike VII, 51 f.), war Herausgeber der dritten Ausgabe von Kopernikus' „De revolutionibus" (1617), der ersten, die nach dem 1616 erlassenem Verbot durch die Kirche erschien. Die Seltenheit von Mulerius'



Nr. 132



Nr. 134

(Guericke, O. v.)

Schriften dürfte mit dieser Tatsache in Verbindung stehen. – Beide Werke insgesamt gering gebräunt.

Provenienz: Kupfer- u. Drucktitel mit kl. Monogramm in Tinte; Kupfertitel mit Besitzvermerk des Piaristenkonvents Freistadt (Oberösterreich), dat. 1789; im Innendeckel das Leder-Exlibris von Robert B. Honeyman IV. (1897-1987); deutsche Privatsammlung.

** Two works in 1 volume. – **I.** First edition. Complete with engr. portrait (cut to neatline and with false margins added), engr. title, 2 (1 double-page, 1 folding) engr. plates, 20 (7 full-page) engravings in the text and errata leaf at end. 'Describes the invention of the air pump and the famous experiment with the Magdeburg hemispheres… Guericke also describes the invention of the first electrical machine, which generated the first visible and audible electric discharges' (Honeyman). – Short restored tear (affecting text) to pp. 131/32. – **II.** First edition. Rare work on computing the Hebrew and the Islamic calendar. Mulerius is famous for publishing the third, updated and annotated edition of Nicolaus Copernicus' 'De revolutionibus' in 1617.

Slight browning to both works. A very attractive copy, bound in later blindstamped pigskin over wooden boards, half red morocco slipcase and chemise. With ownership inscription of the Piarist convent at Freistadt (Austria) on engraved title and bookplate of Robert B. Honeyman.

– Abbildungen Seite 35 unten und Tafel 10 –

– Mit einem Proportionalzirkel d. 18. Jhdts. –

133 **Henrion, D.** L'usage du compas de proportion. Nouvellement revû, corrigé, & augmenté d'une seconde partie. Rouen, Chesne, 1564 (=1664). (16,5:11 cm). Mit 3 Druckermarken, 1 gefalt. Kupfertaf., 9 (davon 8 ganzs.) Textkupfern sowie zahlreichen Textholzschnitten u. Tabellen. 4, 296 S. Schweinsldr. d. Zt., angestaubt, fleckig u. gewellt; mit wenigen kl. Wurmlöchern; Rückdeckel mit Fehlstelle an der Außenkante; Vorsätze knittrig u. mit Läsuren sowie altem Besitzvermerk. – Beiliegt: **Proportionalzirkel**. Wohl 18. Jh. 17,5:2,7 cm (zusammengeklappt), Messing, ohne Herstellermarke, Beschriftung in Französisch, Scharnier mit Blumenornament; mit kl. Gebrauchsspuren; auf einer Seite etwas angelaufen. 300,–

Tomash Library H115; DSB VI, 271 f.; vgl. Zeitlinger 1868. – Späte Ausgabe von Henrions (ca. 1580-1632) Erklärungen zum Proportionalzirkel, dessen Erfindung er Jacques Alleaume zuschrieb. „The obvious error in the date on the title page one time became the basis for claiming that Henrion had invented the sector. The true date is unknown, but it presumably should have been 1664" (Tomash). – Fleckig u. etwas gebräunt; durchgehend wasserrandig; Titel mit Besitzvermerk „Ex libris Cartier" u. Eckausriss, dadurch kl. Buchstabenverlust; die Kupfertafel knittrig u. mit Randläsuren, dadurch etwas Bildverlust.

– Berühmtes Werk im „Perspektivenstreit" –

134 **Huret, G.** Nouveau traité d'architecture, optique de portraiture et peinture, en deux parties. Paris, l'Auteur & R. Guignard, 1681 (am Schluss 1670). Fol. (37:26 cm). **Mit 2 gestochenen Frontispizen und 8 Kupfertafeln.** 7 nn. Bl., 159 S. Flex. Prgt. d. Zt., etwas fleckig, knittrig u. berieben. 1.200,–

Nicht im Ornamentstichkat. Bln., Fowler, Millard, Goldsmith. – Kollationsgleiche Titelauflage der ersten Ausgabe von 1670 („Optique de portraiture et peinture"). Mit diesem Werk beteiligte sich Huret am „Perspektivenstreit", der in Paris in diesen Jahren eine sehr heftig geführte Auseinandersetzung zwischen Desargue, Dubreuil, Bosse, Curabelle etc., zwischen Praktikern (Steinmetzen u. a.) und Theoretikern (Mathematikern) war. Mehrere Exemplare dieses Werks, aus verschiedenen Titelauflagen, weisen alle dieselben handschriftlichen Korrekturen im Text auf, ein Hinweis darauf, dass die Bogen des Traktates tatsächlich alle 1670 gedruckt waren und bei Bedarf neu herausgegeben werden konnten. Huret stellt sich entschieden auf die Seite der Praktiker, obwohl er Mathematik studiert hatte. Sein Traktat richtet sich gegen Abraham Bosse, der obwohl Praktiker, sich auf die Seite der Theoretiker gestellt hatte. Zwei der detailreich gestochenen Tafeln zeigen Anamorphosen. – Stellenweise gebräunt, gering fleckig, einige sorgfältige handschriftliche Korrekturen die wohl durch den Verleger erfolgten, ver-



LIBER SECVNDVS. 109

CAPVT XI.

Eodem Rotæ artificio quomodo aliter literis per tabulam expansis uti possimus.

a Omitti poterat hoc planè: sed ne quid præteritum videri poßit, non reticebo. Potest

a 2. Modus intricationis generalis.

Nr. 135

einzelte Randanmerkungen u. Anstreichungen von anderer Hand. Geringe Feuchtigkeitsspuren im oberen und vereinzelt im unteren Rand. Titelvignette, 4 Kopfleisten u. 3 Initialen in altem Kolorit. Auf dem Innendeckel das teilweise ausgekratzte gestochene Exlibris eines Mitglieds der Familie Pilet de La Mesnardiere.

** Re-issue of the 1670 edition with a slightly modified printed title. Browned in places, slightly spotted, some careful handwritten corrections probably by the editor, few ink-marginalia by another hand. Traces of dampness in upper margin and occasionally in lower margin. Title vignette, 4 borders and 3 initials with old colouring by hand. Partially scratched out engraved bookplate of a member of the Pilet de La Mesnardiere family on the inside cover. Contemporary limp vellum, some creasing, browning and spotting.

– Abbildung Seite 36 oben –

135 **Kryptographie. – Della Porta, G. B.** De occultis literarum notis … libri quinque; quibus auctarium accessit additamenta quaedam … auctiores & illustriores reddendos. Editio postrema, priori castigatior. Straßburg, L. Zetzner, 1606. (17:11,5 cm). **Mit Druckermarke u. zahlr. Holzschnitten, davon 3 mit beweglicher Schreibe.** 8 Bll., 585 S., 12 Bll. Alter Prgt., etwas fleckig u. mit Wurmspuren. 600,–

VD 17 23:291211V; Riccardi I/2, 309, 2.7; Caillet 8856; Dorbon 734; vgl. DSB XI, 95 ff. – Erstmals 1563 in Neapel unter dem Titel „De furtivis litterarum notis libri IV" erschienen, behandelt vorwiegend Geheimschriften und Verwandtes. „Ouvrage fort rare et extrêmement curieux, où le célèbre magiste Porta embrasse dans une harmonieuse synthèse les différents problèmes de l'occulte" (Caillet). Die Holzschnitte mit beweglicher Scheibe auf den S. 98, 104 u. 109. Die gelegentlich genannte doppelblattgroße Holzschn.-Tafel enthält die beweglichen Scheiben und ist hier bestimmungsgemäß auseinandergeschnitten worden. – Meist stärker gebräunt; Titel mit 2 Besitzvermerken, davon 1 gestrichen.

– Abbildung Seite 36 unten –

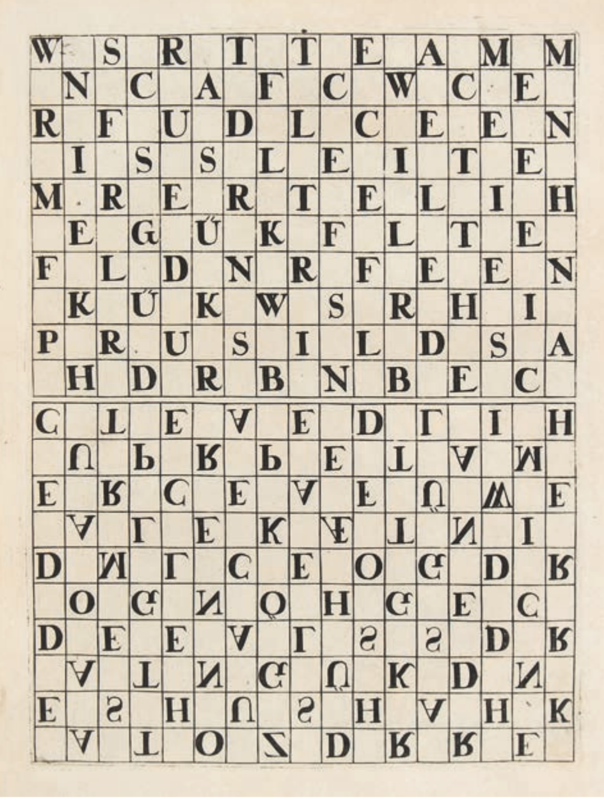
136 – **Friderici, J. B.** Cryptographia oder Geheime schrifftmünd- und würckliche Correspondenß, welche lehrmäßig vorstellet eine hoch-schätzbare Kunst verborgene Schrifften zu machen und auffzulösen. Hamburg, G. Rebenlein für d. Verf., 1684. 4to (20,5:17 cm). **Mit gest. Front., 5 Kupfertaf. und zahlr. schemat. Abb. u. Noten.** 3 (statt 5) Bll., 280 S. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten u. hs. Rtitel, etwas fleckig und bestoßen; Vorderdeckel mit wenigen Wurmlöchern, Vorsätze mit einigen Wurmspuren, vorderes Innengelenk angebrochen, ohne die Schließbänder. 1.800,–

VD 17 39:138987H oder 14:757422U; Jantz 1045; vgl. Wheeler Gift 198 u. Quaritch, Cat. 1384 – Erster Druck der ersten Ausgabe. Beschreibt die Verschlüsselung von Nachrichten durch Umsetzung in verschiedene Zeichensysteme, Buchstabenverschiebungen, Einsatz bedeutungsleerer Zeichen etc. sowie deren Übermittlung. „Code resembling that of Morse, p. 234; signaling by lights, p. 252, and by flags, p. 255" (W.). – Etwas gebräunt, stellenweise auch stärker, teilw. stock- oder fingerfleckig; Titel, Tafeln und Anfang der Textbll. mit einzelnem Wurmloch im Fußsteg; 2 Taf. mit hs. Notiz außerhalb der Darst.; vorderes Vorsatz u. Titel mit Bibliothekssignaturen und Stempel „Bibl. Soc. Jesu St. Andreae". Ohne die (beinahe nie vorhandenen) 2 Widmungsbll.

– Abbildung oben –

137 – **(Schwenter, D.; pseud.:) Resene Gibronte Runeclus Hanedi.** Steganologia & Steganographia nova. Geheime Magische, Natürliche Red unnd Schreibkunst. Auff vielfältiges einer hohen Person begern, publicirt. Nürnberg, B. Scherff für S. Halbmayer, (ca. 1620). (16:10 cm). **Mit Druckermarke sowie Holzschnitten, Schrift- u. Notenbeispielen im Text.** 8 Bll., 299 S., 2 Bll. Etwas späterer Prgt. mit handschriftl. Rtitel; beide Deckel mit goldgepr. Wappensupralibros Franz E. von Trautmannsdorff. Gering fleckig, Goldprägung oxidiert, Deckel etwas aufgebogen, Vorsätze mit etwas Wurmfraß. 500,–

VD 17 1:069871N; Rosenthal 6088. – Selten. Interessantes Werk über Geheimschriften, magische Tinten, Verschlüsselungstechniken etc. – Etwas gebräunt; wenige Bll. mit meist hinterlegten Randläsuren; 3 S. mit stellenw. schwach abgedrucktem Text; S. 27 f. mit Verlust weniger Buchstaben durch restaurierte kleine Fehlstelle; S. 143 seitlich gering angeschnitten. – Mit einem dt. u. einem lat. gest. Exlibris des österreich. Diplomaten Franz Ehrenreich von Trautmannsdorff (1662-1719) auf den festen Vorsätzen; hinteres mit geringem Bildverlust durch Wurmfraß.



Nr. 136

138 **(Le Clerc, S.).** Thesaurus geometriae practicae: omnibus architectis et pictoribus et statuariis, et delineatoribus, tum praecipue praefectis urbium castrorumque muniendorum, perutilis. London 1737. (15,5:10 cm). **Mit 82 fast ganzs. Textkupfern.** 4 Bll., 185 S., 2 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rücken- u. Stehkantenvergoldung; etwas berieben u. bestoßen, Vorderdeckel mit Wasserfleck. Kapitale teilw. ausgebrochen. 500,–

Vgl. HAB, Mass, Zahl und Gewicht 6.9. – Erste lateinische Übersetzung von Sébastien Le Clercs „Pratique de la géometrie". Die schönen Kupfer meist zweigeteilt, oben mit geometrischen Figuren und unten mit Landschaften, Ansichten, Personen etc. – Etwas gebräunt, stellenweise gering fleckig, erste Bll. stärker, Titel u. Widmung wasserfleckig. Vorderes freies Vorsatzblatt mit Ausriss. Titel mit kl. Sammlerstempel.

139 **Le Fèvre (Le Febure), N.** Chymischer Handleiter, und Guldnes Kleinod: Das ist: Richtige Anführung und deutliche Unterweisung, so wol, wie man die Chymische Schrifften … recht verstehen, als Wie man nach ihrer Ordnung, solche Chymische Kunst, durch wirckliche Operation leicht und glücklich practiciren … möge. Nürnberg, Endter, 1676. (17:10,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 14 (2 gefalt.) Kupfertafeln.** 17 Bll., 867 (recte 869) S., 27 Bll. (inkl. Errata). Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel u. Signatur, Vorsätze mit einigen Wurmspuren. 1.200,–

VD 17 23:243658P; Neu 2281; Caillet 6388; vgl. Ferguson II, 17, Krivatsy 6794 (beide dt. A. 1685) u. Poggendorff I, 1404. – Erste deutsche Ausgabe. „Das beste Chemielehrbuch seiner Zeit" (Ferchl 304). Die Kupfer zeigen Apparaturen und veranschaulichen chemische Operationen, 1 der gefaltetenTafeln mit chemischen Zeichen und Symbolen. – Meist stockfleckig oder gebräunt. Vorderer Innendeckel mit Besitzvermerk von Karl Hacklberger v. Hohenburg sowie Schabkunst-Exlibris (Carolus Dominus ab Häklberg…).

140 **Leibniz, G. W.** Theodicee, das ist, Versuch von der Güte Gottes, Freyheit des Menschen, und vom Ursprunge des Bösen, bey dieser vierten Ausgabe durchgehends verbessert, auch mit Zusätzen und Anmerkungen vermehrt von Johann Christoph Gottsched. Hannover u. Leipzig, Förster, 1744. (18,5:13 cm). **Mit gest. Porträt u. 1 gefalt. Kupfertafel.** 12 Bll., 64, 843 S., 26 Bll. Hprgt. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel; Deckel berieben u. mit Bezugsfehlstellen, Rücken fleckig. 800,–

Goed. III, 361, 34; Faber du Faur 1540; Ravier 421. – Vierte deutsche Ausgabe, die erste von Gottsched bearbeitete. Von besonderem Interesse sind die „Neuen Zusätze“, darunter die Kupfertaf. mit der von Leibniz erfundenen Rechenmaschine, sowie S. 822 f. eine aus dem I-Ging abgeleitete Darstellung des binären Zahlensystems, die Grundlage der heutigen Computertechnik. – Teilweise leicht fleckig, vereinzelt etwas gebräunt; untere Außenecke bis S. 460 mit einzelnem Wurmloch.

141 **Marolois, S.** Oeuvres mathématiques, traictant de la géometrie et fortification, reduictes es meilleur ordre, & corrigées… La géometrie par Th. Verbeeck. Et la fortification par F. van Schoten. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, W. J. Blaeu, 1628. 4to (26:18,5 cm). **Mit 17 gefalt. Kupfertafeln, 1 Textkupfer, zahlr. Textholzschnitten u. 1 gefalt. Tabelle.** 4 Bll., 219; 248 S. Neuer Pp. mit Rsch. 600,–

Cockle 821; Jordan 2389; Macclesfield 1312 u. 3638 (einzeln); vgl. Bierens de Haan 3025 u. 3028, Jähns 1093 ff. sowie HAB, Architekt u. Ingenieur 309 & 310. – „Der hervorragendste Lehrer der niederländischen Befestigungskunst zu Anfang des (17.) Jahrhunderts, Mathematiker“ (Jähns). Tl. 2 enthält sein Hauptwerk, „Fortification ou architecture militaire, tant offensive, que deffensive“, Tl. 1 die geometrischen Grundlagen. Im Unterschied zu ähnlich betitelten Ausgaben so komplett. – Etwas gebräunt, stellenweise gering fleckig. Die Taf. mit Geschützdarstellungen verknickt u. mit Einriss.

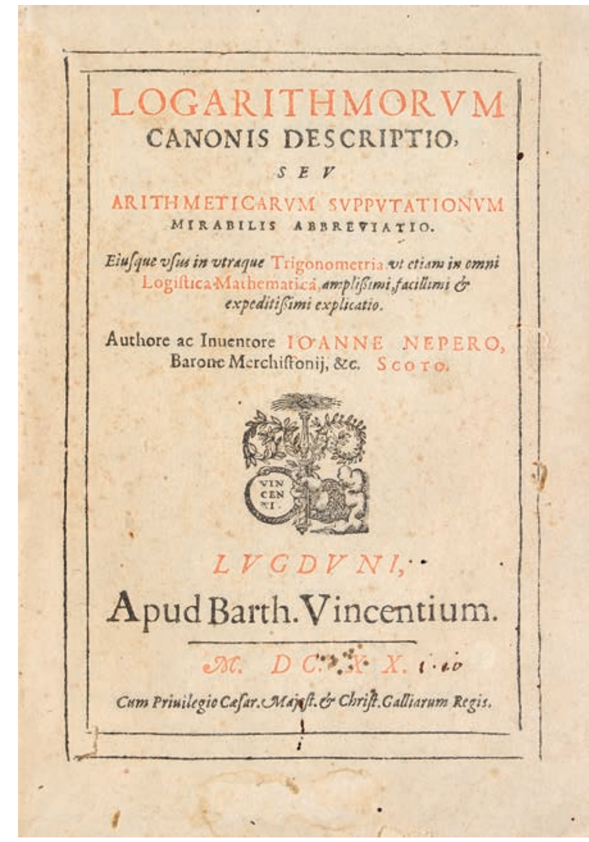
** With 17 engr. folding plates, 1 text engraving, numerous woodcuts and 1 folding tabel. – Some browning, little staining in places. 1 folding plate with tear. Bound in contemp. full calf; extremities somewhat worn.

– The Invention of Logarithms –

142 **Napier (Neper), J.** Logarithmorum canonis descriptio, seu arethmeticarum supputationum mirabilis abbrevatio. – Sequitur tabula canonis logarithmorum. 2 Tle. in 1 Bd. Lyon, B. Vincent, 1620. (20,5:14,5 cm). 4 Bll., 56 S.; 46 Bll. – Angebunden: **Ders.** Mirifici logarithmorum canonis constructio; et eorum ad naturales ipsorum numeros habitudines. Ibid. 1620. 62 S., 1 Bl. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rückentitel, Wurmspuren, Rücken mit je 2 kl. Quer- u. Ausrissen, 2 Außenecken mit leichten Knickfalten. 2.500,–

Tomash N 5; Honeyman 2292; Roller-G. II, 225; vgl. Norman 1573 u. PMM 116 sowie ausführlich Cantor II, 730 ff. – Erste Gesamtausgabe der epochemachenden Werke, zweiter Druck mit Dat. 1620 auf dem ersten Titel und dem 1619 datierten Privileg auf M2v. Einzeln zuerst 1614 bzw. 1619 in Edinburgh erschienen. Üblicherweise sind alle 3 Teile zusammengebunden, es existieren jedoch auch Exemplare, die nur die beiden ersten Teile enthalten. Mit seiner „Descriptio“ hat Napier das logarithmische Rechnen eingeführt, in der „Tabula“ stellt er eine erste logarithmische Tabelle zusammen, die posthum erschienene „Constructio“ berichtet von der „Herstellung der wunderbaren Logarithmentafel“. Kepler machte die Logarithmen mit seinen „Chilias logarithmorum“ (1624) in Deutschland bekannt und widmete eines seiner Werke Napier, um ihm so für den Nutzen zu danken, den er aus dessen Entdeckung für seine „Tabulae Rudolphinae“ gezogen hatte. – Gebräunt, stellenw. Wasserflecken u. in Tl. 1 S. 33 mit kl. Tintenfleck. Durchgehend wurmstichig, anfangs u. gegen Ende mit größeren Wurmgängen (vereinzelt mit kl. Buchstabenverlusten).

** 3 parts (works) in 1 vol. First collected and the first continental edition of the three works, based on that of Edinburgh, 1619. Second issue with the Privilege du Roy (on signature M2v) dated October 1, 1619. Napier's invention of the logarithms 'is unique in the history of science in that a great discovery was the result of the unaided original speculation of one individual without precursors and almost without contemporaries in his field' (PMM). **'The most significant calculating device before the advent of the computer'** (Norman). Kepler popularized Napier's work in Germany and dedicated one of his books to him. – Browning throughout, occasional dampstaining, pt. 1 small ink stain on p. 33. Some worming, heavier at beginning and end (with small letter losses). Bound in contemp. limp vellum with ms. title on spine, some worming, small tears to spine, slight creases to 2 outer corners.



Nr. 142

– Abbildung oben –

143 **Picard, J.** Abhandlung vom Wasserwägen mit neuen Beiträgen von J. H. Lambert. Berlin, Haude u. Spener, 1770. (17:11 cm). **Mit 10 gefalt. Kupfertafeln.** XVI, 296 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch.; etwas berieben u. bestoßen. 600,–

Engelmann, Bibl. mech.-techn. 282; nicht in Poggendorff. – Zweite deutsche Ausgabe, erstmals mit Lamberts 8 Traktaten, in denen er die Messung mit den Wasserstandsmessgeräten mathematisch behandelt. Zuvor 1749 erschienene Übersetzung von Passevant des franz. Textes „Traité du nivellement“. – Text gering gebräunt u. vereinzelt etwas fleckig; Vorsätze sowie erste u. letzte Bll. leimschattig; Titel mit 2 Stempeln u. hs. Notiz; freies Vorsatz mit Stempel u. hs. Besitzvermerk.

144 **Schott, C.** Magia universalis naturae et artis. 4 Bde. Würzburg, Schönwetters Erben, 1657-59. 4to (21,5:17,5 cm). **Mit 4 Kupfertiteln u. 91 auf 90 (6 gefalt.) Kupfertafeln.** Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten u. hs. Rtitel, etwas gebräunt u. fleckig, Gelenke von Bd. 1 oben gering angeplatzt. 4.000,–

VD 17 23:000453R; Dünnhaupt 3811 ff., 4.I-IV.1; de Backer-S. VII, 906.3; Poggendorff II, 837; Ferguson II, 340; Caillet 10003, Anm.; Thorndike VII, 590 f.; RISM B VI/2, 770; MGG XII, 53. – Erste Ausgabe. Selten so komplett. Eine Enzyklopädie der exakten Naturwissenschaften auf dem Stand der Zeit. Band 1 behandelt die Optik mit Schotts wichtigen Forschungen über Anamorphosen, sowie die Beschreibung seiner tragbaren Camera obscura. Die anderen Bände sind der Akustik (II), der Mechanik und den Kuriositäten der Mathematik (III) sowie der Kryptographie und dem Magnetismus (IV) gewidmet und behandeln auch Randgebiete wie Pyrotechnik, Chiromantie u. Physiognomie. – Etwas stockfleckig u. gebräunt, stellenw. stärker. Titel mit Besitzvermerk von alter Hand.

** Rare complete first edition of the famous encyclopaedic work. 4 vols. With 4 engr. titles and 91 engravings on 90 (6 folding) plates. – Some foxing and browning, somewhat stronger in places, old owner's inscription to title. Contemp. vellum with overlapping flaps, some browning and staining, hinges of vol. 1 starting to crack in upper part only.

– Abbildung rechts –

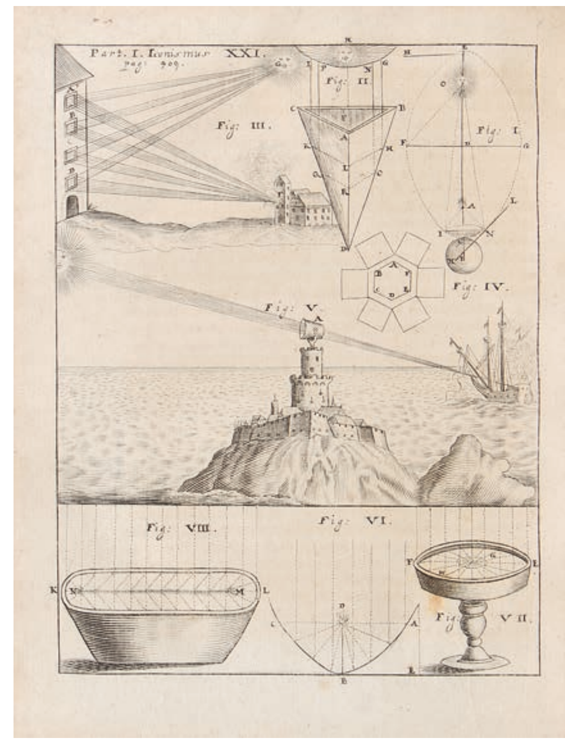
145 **Schwenter, D.** Geometriae practicae novae et auctae libri IV. Von neuem an Tag gegeben, und mit vielen nutzlichen Additionen und neuen Figuren vermehret durch G. A. Böckler. 4 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1667. 4to (21:18 cm). **Mit gest. Front., 1 gefalt. Kupfertafel u. zahlr. Holzschnittfig. im Text.** 27 Bll., 820 S. (recte 818). Prgt. d. Zt.; angestaubt, etwas fleckig, gering bestoßen, einzelne winzige Wurmstiche. 1.200,–

VD 17 12:195143Q; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 254; vgl. Cantor II, 666 ff. u. Poggendorff II, 878 (nennt nur Ausg. 1625-26). – Spätere, wohl vierte, erweiterte Ausgabe, vollständig in deutscher Sprache abgefasst. „Das beste derartige Werk im 17. Jhdt." (ADB XXXIII, 414). Neben den mit dem Dichter Harsdörffer herausgegebenen „Deliciae mathematicae" Schwenter's Hauptwerk. Tl. 1 behandelt Geometrie, Tl. 2 vor allem Vermessung, Tl. 3 beschreibt den von seinem Lehrer und Gönner Prätorius erfundenen geometrischen Messtisch, Tl. 4 enthält die deutsche Übertragung von Cammilo Ravertas „Geometricum problema". S. 742/743 in der Paginierung übersprungen, Text trotzdem vollständig (Lage Aaaaa hat nur 3 Bll.). – Teilw. etwas gebräunt u. stockfleckig. Falttafel mit hinterlegtem Einriss im Bug. Ein Blatt mit kl. Randeinriss, ein weiteres mit kl. Tintenfleck. Innengelenke mit Japanpapier verstärkt. Kaufvermerk datiert 1740 auf hinterem Vorsatzblatt.

146 **Schwenter, D. u. G. P. Harsdörffer.** Deliciae Physico-Mathematicae. Oder: Mathemat: und Philosophische Erquickstunden. 3 Bde. Nürnberg, Endter ca. 1677 u. 1653 (Bd. 1 u. 3), u. Dümler, 1651 (Bd. 2) 4to (19,5:16,5 cm). **Mit 3 Kupfertiteln, 3 gefalt. Kupfertafeln (davon 1 mit Zeiger), 1 mitpaginierten Kupfertafel, 1 gefalt. Holzschn.-Tafel, 1 Textholzschnitt mit Zeiger, 1 nicht montierten Textkupfer sowie zahlr. Textholzschnitten.** 5 Bll., 574 S.; 11 Bll., 618 (statt 620 = recte 606 statt 608) S., 1 (statt 2) Bll.; 7 Bll., 659 S., 18 Bll. Prgt. d. Zt mit Streicheisenlinien u. 2 Schließen (Bd. 1 u. 3), etwas fleckig, Vorsätze u. Innengelenke tlw. mit Wurmspuren; Prgt. (Bd. 2), stärker fleckig. 500,–

VD 17 3:301451E, 39:118095U u. 39:118097K; Dünnhaupt 1973, 2.I.3, 2.II.1 & 2.III.1; Cantor II, 769 f.; HAB, Maß, Zahl & Gewicht Nr. 14.10. – Bd. 1 in dritter, Bd. 2 u. 3 in erster Ausgabe. Mehrfach nachgeahmte Sammlung von über 1660 Aufgaben und Experimenten aus Mathematik, Physik, Technik und Musik, darunter manche verblüffende Entdeckung. Begonnen von dem Altdorfer Mathematiker und Orientalisten Schwenter, nach dessen Tod von seinem Schüler Harsdörffer, Begründer des Pegnesischen Blumenordens, um die Bde. 2 u. 3 vermehrt. – Zur Kollation: In Teil 2 sind die S. 182-191 u. 433/34 übersprungen. Das Textkupfer vor S. 517 in Bd. 2 vorliegend nicht auseinandergeschnitten, sondern als Tafel gebunden. Das mitpaginierte blattgr. Kupfer S. 403/404 in Bd. 3 wie von Dünnhaupt als Tafel gezählt. – Unterschiedlich gebräunt u. stellenw. stockfleckig. Fehlen in Bd. 2 das letzte Register- sowie das Erratablatt.

147 **Trew, A.** Manuale geometricae practicae. Geometrisches Handbüchlein von geometrischem Abriß, Abtheilung, Verwandlung jeglicher geometrischer Figuren. Unnd wie solches in der Astronomia, Compaß machen,



Nr. 144

Land- und Feldmessen, Musica und visieren nützlich zu gebrauchen. Nürnberg, W. Endter, 1636. (16:9,5 cm). Mit Kupfertitel, gest. Widmungsbl. u. 4 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bll., 86 S., 1 Bl. Prgt.-Manuskriptbd. d. Zt. aus einem Kalendarium, angestaubt, Innengelenke eingerissen. 400,–

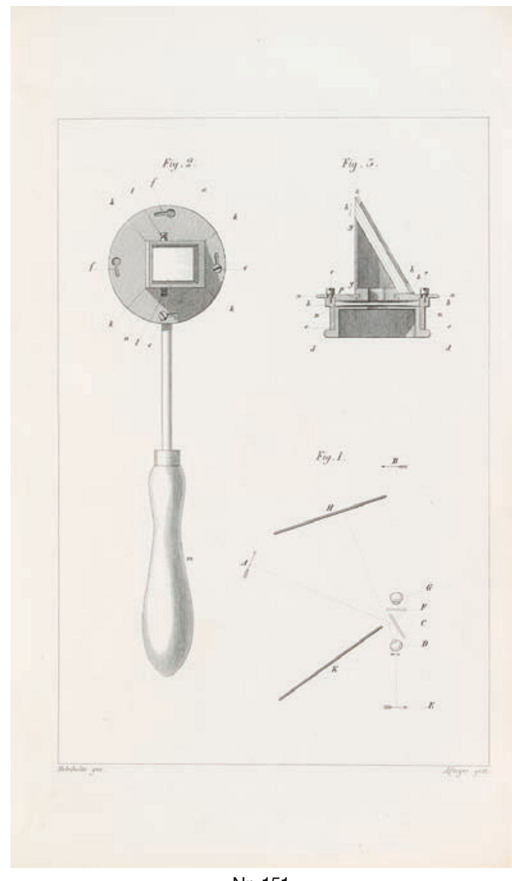
VD 17 23:270895Z; Poggendorff II, 1133; MGG XIII, 641. – Erste Ausgabe der seltenen Abhandlung zur angewandten Mathematik, publiziert im Antrittsjahr seiner Professur an der Universität Altdorf. Das Kapitel „Vom Orgelmachen" stützt sich auf seinen „Ianitor lycaei musici": „Hierauf gründete sich sein Ruhm, ‚der Erfinder der accuratesten Temperatur' (Printz) zu sein" (MGG). – Stark gebräunt, Tafeln teilw. mit kl. Randläsuren.

148 **Tschebyschow (Tschebyscheff), P. L.** Theorie der Congruenzen (Elemente der Zahlentheorie). Deutsch mit Autorisation des Verfassers herausgegeben von Dr. H. Schapira. Berlin, Mayer & Müller, 1889. (22:14,5 cm). XVII, 313, 31 S. Hlwd. d. Zt.; Kanten etwas Berieben, Kapitale gering bestoßen, Innengelenke angebrochen, ohne vorderes Vorsatz. 400,–

DSB III, 231 (Chebyshev). – Erste deutsche Ausgabe (DSB irrig 1888). Ein Klassiker der Zahlentheorie. Tschebyschow erlangte internationale Bekanntheit für seinen vollständigen Beweis des Bertrandschen Postulats. Hierbei nutzte er auch Kongruenzen um Vorhersagen über die Existenz und Verteilung von Primzahlen in bestimmten arithmetischen Folgen zu treffen. – Etwas gebräunt, vereinzelt mit hs. Kommentaren; die S. 51-63 fast lose.

Alle Lose mit zusätzlichen Bildern im Internetkatalog.
All items with additional images in our internet catalogue.

III. MEDIZIN – PHARMAZIE



Nr. 151

– On Diseases of Students –

149 **Abel, H. C.** Reformirter und gantz vollkommener Leib-Medicus der Studenten, in vier Bücher verfaßt. Nebst Zugabe einiger Recepten. Leipzig, Schuster, 1720. (16,5:10). **Mit gest. Titelvignette.** 8 Bll., 712 S., 16 Bll. Hprgt. d. Zt., angestaubt, etwas berieben. 500,–

Erman-H. I, 7695; vgl. Wellcome II, 2 u. Waller 161 (andere Ausg.). – Fünfte u. letzte Ausgabe des ersten Buches über die medizinischen u. hygienischen Verhältnisse der Studenten. Behandelt unordentliches Leben, daraus entstehende Krankheiten, prophylaktische Diät u. Heilmittel, Genuß bzw. Mißbrauch von Alkohol u. Tabak sowie Völlerei, Übergewicht, venerische Krankheiten u.v.a. – Etwas gebräunt u. teilw. stockfleckig. Ein Bl. mit kl. Hakenriss, ein weiteres mit kl. Rostloch, mit Verlust einzelner Buchstaben.

150 **Artzneybuch** (Vast wunderköstlich für allerley von jme selbst zufelligen Jnner oder eusserlichen … gebrechligkeyt**.** Von allen newen unn alten erfarnen berümbtisten Ertzten zusammengetragen.) 13 Tle. in 1 Bd. Hrsg. von Schnellenberg. Nürnberg, H. Daubmann, 1549. 4to (20,5:16 cm). **Mit 7 (statt 8) Titelholzschn., 71 Textholzschn., zahlr. figürlichen Initialen u. Druckermarke.** 7 (statt 8) nn., 265 (statt 266) num., 2 nn. Bll. Mod. Prgt. (sign. M. Lobisch). 600,–

VD 16, A 3873; vgl. Nissen, BBI 2216, Durling 4128 u. 4132. – Zweite Ausgabe dieser seltenen Kompilation medizinischer Aufsätze. Enthält 13 bereits einzeln erschienene Schriften jeweils mit eigenem Titel, darunter „Artzney Büchlein wider allerley kranckheiten und gebrechen der Zene…“ mit dem bekannten Titelholzschn., abgebildet bei Sudhoff S. 154, sowie das Vorwort zur ersten Ausgabe von Melchior Sachse. – Gebräunt u. finger- bzw. stockfleckig; tlw. wasserrandig; stellenweise mit Anmerkungen u. Unterstreichungen verschiedener Schreiber, zum Schluss 2 Seiten alte Kommentare; stellenweise professionell ergänzte Randläsuren; fehlende Bll. sowie Text u. Bildverlust auf Bl. 198 u. 199 durch Fotokopie ergänzt (Titelblatt der falschen Ausg.). Fehlen Titelblatt u. Bl. 203.

– Invention of the Ophthalmoscope –

151 **Augenheilkunde. – Helmholtz, H.** Beschreibung eines Augen-Spiegels zur Untersuchung der Netzhaut im lebenden Auge. Berlin, Förstner, 1851. (23,5:14,5 cm). **Mit 1 Kupfertafel von Afinger nach Zeichnung d. Autors.** 43 S., 2 (1 w.) Bll. Mod Ldr., der gelbe typogr. bedruckte Or.-Umschlag beigebunden, letzterer gering fleckig. 2.500,–

Garrison-M. 5866; Hirschberg VII, S. 82-88 (1022); Waller 4294; Norman 1041. – Erster Druck der ersten Ausgabe der bahnbrechenden Schrift. H.’s Ophthalmoskop erlaubte erstmals die Untersuchung des Sehnervs und der Blutgefässe des lebenden Auges. Titel noch ohne die Nennung der Kupfertafel (nur auf dem Or.-Umschlag angegeben) und mit dem zusätzlichen Verlegernamen „P.Jeanrenaud“ auf Umschlag u. Titel. – Schönes, breitrandiges und unbeschnittenes Exemplar.

** First edition, first printing. ‘One of the greatest evensts in the history of ophthalmology’ (G.-M.). – ‘Invention of the ophthalmoscope’ (Norman). – Fine, wide margined and uncut copy, the original printed wrappers of yellow paper preserved, wrappers slightly stained. Bound in modern calf.

– Abbildung links –

152 – **Maitre-Jan, A.** Tractat von den Kranckheiten des Auges. Nürnberg, J. D. Endter für J. J. Wolrab, 1725. 4to (20,5:17,5 cm). **Mit 1 Kupfertafel.** 9 Bll., 489 S., 11 Bll. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Rsch., etwas bestoßen. Rücken oben inkl. Rsch., Gelenke u. Vorderdeckel mit Wurmspuren, Vordergelenk oben mit Einriss. 800,–

Blake 284; Hirschberg § 339, S. 433; vgl. Garrison-M. 5824. – Erste deutsche Ausgabe. Sehr selten. Maitre-Jan gilt als der Begründer der französischen Augenchirurgie, hatte als einer der ersten den wahren Sitz des Stars erkannt und lehrte seine Operation. „Das erste moderne Lehrbuch der Augenheilkunde“ (Hirschberg § 358, S. 3). – Teilw. gebräunt und fleckig. Erste und letzte Bll. sowie Tafel mit Wurmfraß im Bundsteg. Tafel im Rand etwas wasserfleckig u. verso mit kleinem Exlibris u. durchschlagender Notiz in der unteren Außenecke.

153 **Bairo (Bayro), P.** De medendis hunani (!) corporis malis enchiridion, cui adiunximus hac editione eiusdem authoris tractatum de peste. Basel, P. Perna, 1563. (17:11 cm). **Mit Holzschn.-Titelvign.** 16 Bll. (d.l.w.), 664 S. Reich blingepr. Schweinsldr. d. Zt., etwas berieben, gering fleckig, Schließbänder fehlen. – Dazu: **S. A. D. Tissot.** Von der Gesundheit der Gelehrten und anderer Leute, die bey ihren Geschäfften wenige Bewegung machen. Augsburg u. Innsbruck, 1769. (18:11 cm). 8 Bll., 190 S. – Angebunden: **Ders.** Von den Krankheiten vornehmer und reicher Personen an Höfen und in grossen Städten. Frankfurt u. Leipzig, 1770. 8 Bll. 191 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch.- u. Bibl.-Nr., gr. goldgepr. Wappensupralibros

auf beiden Deckeln (dieses verblasst), berieben, Kanten bestoßen, Rücken mit kl. Wurmloch. 600,–

I. VD 16, B 170; IA B 574; Durling 442; vgl. Wellcome I, 638; Hirsch-H. I, 397; Proksch I, 103 u. III, 213 (A. 1561). – Enthält die „vortreffliche Pestschrift" (H.-H.) des Pietro Bairo (1468-1558), Turiner Professor der Medizin und Leibarzt von Karl III. von Savoyen. Der schöne Einband mit den personifizierten Tugenden Spes, Fides, Sanitas u. Caritas im Rollenstempel. – Mit hs. Besitzeintrag „Petrus Corvinus Regiomontanus Francus. Peter Rab von Königspergk auß dem Land zu Frangken.den 9. Octob. 1579" auf dem vord. flieg. Vorsatzbl., dieses lose. – **II. u. III.** Blake 454; vgl. Hirsch-H. V, 594. – Der berühmte schweizer Arzt Samuel Auguste André David Tissot (1728-1797) hier mit der frühen Erkenntnis, dass zu viel Sitzen krank macht u. dass reiche Menschen unter speziellen Krankheiten leiden können. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, Innendeckel mit Wurmspur. Zus. 3 in 2 Bdn.

** **I.** Includes the important pestilence treatise by the Turin professor of medicine and personal physician to Charles III of Savoy. Bound in contemporary richly blindstamped pigskin, somewhat rubbed, lacking ties. – **II. u. III.** 2 works in 1 vol. – Some browning and foxing, worming to inner cover. Contemporary half-calf, gilt coat of arms supralibros (worn) to covers, bibl. number to spine, rubbed, corners somewhat bumped, small worming to spine. – In all 3 works in 2 vols.

154 **Bartholin, T.** Anatome quartum renovata. Lyon, Huguetan, 1677. (20,5:13 cm). Mit gest. Front., gest. Titelvignette, ganzs. Porträtkupfer, 14 (12 gefalt.) Kupfertafeln u. 110 (95 ganzs.) Textkupfern. 15 Bll., 806 S., 10 Bll. (d.l.w.). Ldr. d. Zt., berieben u. bestoßen, Rücken am Kopf mit Fehlstelle. Ldr. d. Zt. mit goldgper. Rtitel u. Rvg.; nur leicht berieben u. kaum bestoßen. 400,–

Hirsch-H. I, 356; Choulant-Frank 245 f.; Krivatsy 782; Wellcome II, 107. – Etwa 8. oder 9. Ausgabe des berühmten, reich illustrierten Handbuchs, im 17. Jh. wohl das verbreitetste dieser Art. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise auch etwas wasserfleckig. Front. u. Titel mit altem gestrichenem Besitzvermerk, dort leichte Randläsuren. Frontispiz unten angerändert. Titel mit ergänztem Randausschnitt. S. 13/14 im Kopfsteg mit hinterlegter Tintenfraßstelle. Einzelne Tafeln im Außenrand mit geringer Berührung der Darstellung beschnitten. Eine Tafel mit Einriss im Bug.

155 **Beverwijck (Bewerwyck), J. van.** Allgemeine Artzney, in dreyen theilen verfasset: Der Erste handelnd von der Gesundheit … der Andere von der Ungesundheit … der Ditte von der Wund-Artzney. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, D. Fievet Wwe., 1674. Fol. (33,5:24 cm). **Mit zahlr. Textkupfern.** 4 Bll., 258 S., 5; 4 Bll., 381 S., 5; 6 Bll., 186 S. Prgt. d. Zt., etwas fleckig. 2.500,–

VD 17 3:607012X; Wellcome II, 159; Dünnhaupt 4307, 71.III. – Erste deutsche Ausgabe von Tl. 3; Tl. 1-2 Nachdruck der ersten deutschen Ausgabe („Schatz der Gesundheit etc.", Amsterdam 1671) in der Übersetzung von Philipp v. Zesen. Tl. 3 mit eigenem Titelblatt und „wohl von fremder Hand hinzugefügt" (D.). Umfassendes medizinisches Nachschlagewerk, auch mit diätischen Verhaltensmaßregeln. „Der Text ist aufgelockert durch lyrische Einlagen von Zesen, übersetzt nach Jacob Cats. Die Kupfer zeigen holländische Genreszenen, anatomische Details u. a." (Dünnhaupt). – Etwas gebräunt, Tl. 3 stärker, u. stellenw. etwas fleckig; erste Bll. im Bundsteg mit Wurmspuren; Titel mit ergänzten Randläsuren u. mit tlw. gelöschtem Besitzvermerk, dort ebenfalls ergänzt.

156 **Curio, J.** Conservandae sanitatis praecepta saluberrima, regi Angliae quondam à doctoribus Scholae Salernitanae versibus conscripta. Cum luculenta & succinta A. Villanovani exegesi. Frankfurt, C. Egenolffs Erben, 1559. (18:11,5 cm). **Mit 61 Textholzschnitten von H. S. Beham u. a.** 12 nn., 279 num., 1 w. Bll. Blindgeprägter Kalbldr. d. Zt. mit 2 Messingschließen; stark berieben u. bestoßen; Ecken, Kanten u. Rückdeckel mit einigen Bezugsfehlstellen, Rücken etwas brüchig u. mit Beschädigung an Kopf u. Fuß, feste Vorsätze von den Innendeckeln gelöst. 500,–

VD 16, R 579; Durling 3812; Richter, Egenolffs Erben 74; Pauli, Beham S. 500 (1211-1219). – Zweite Ausgabe bei Egenolffs Erben. Berühmte Sammlung diätetischer Ratschläge und Verhaltensregeln. – Kaum gebräunt u. nur vereinzelt schwach stockfleckig; etwas wasserrandig, anfangs stärker; Titel mit hs. Vermerken u. Signatur, Vorsatz mit Stempel einer Klosterbibliothek. – Zum Einband: Rollenstempel IVSTICIA-CASTALVCRE-PRVDEN, dat. 1539 (vgl. EBDB v000097).

– Abbildung unten –

157 **Dieffenbach, J. F.** Der Aether gegen den Schmerz. Berlin, Hirschwald, 1847. (17,5:12 cm). **Mit 1 lith. Tafel.** XII, 228 S. Hlwd. d. Zt. mit hs. Rsch.; berieben, gering bestoßen. 1.200,–

Hirsch-H. II, 264; Garrison-M. 5659.1; Waller 2443. – Seltene erste Ausgabe. „First application of ether for plastic operations… Helped bring about the early acceptance of anaesthesia in Germany" (GM). – Gebräunt, etwas stockfleckig, Vorsatz mit altem Namenszug „A. Kochler".

** First edition of this classic on anaesthesia. With 1 lith. plate. – Some browning and foxing. Bound in contemp. half cloth, ms. label to spine; rubbed, slightly bumped.

158 **Duchesne (Quercetanus), J.** Quercetanus redivivus, hoc est, ars medica dogmatico-hermetica: ex scriptis Josephi Quercetani, chymiatri celeberrimi, consiliarii ac medici olim regii; Tomis Tribus Digesta: Quorum I. Ars Medica Medicatrix. II. Ars Medica Auxiliatrix. III. Ars Medica Practica. Opera Joannis Schröderi. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, J. Beyer, 1648. 4to (22:18 cm). 36 Bll., 226 S., 1 w. Bl.; 923 S.; 267 S., 1 Bl. (ohne den gest. Titel). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit hs. Rtitel; berieben, Deckel mit Wurmspuren, ohne die Schließbänder. 300,–

VD 17 12:165301Z; Wellcome II, 491; Hirsch-H. II, 7 f. – Erste von J. Schröder bearbeitete Ausgabe. J. Duchesne (1544-1609), latinisiert Quercetanus, war ein französischer Alchemist, Mediziner und Paracelsus-Anhänger. – Gebräunt u. meist stockfleckig; erste Bll. mit Wurmloch im Rand; Gesamttitel mit hs. Notizen; vorderer Innendeckel mit Wurmspuren. Fehlt der gest. Titel.

159 **Eleonora Maria Rosalia, Herzogin zu Troppau u. Jägerndorff, geb. Fürstin zu Liechtenstein.** Freywillig aufgesprungener Granat-Apffel, deß Christlichen Samaritans. Oder: Behaimbnuß viler vortrefflichen, sonders, bewährten Mitteln und Wunder-heylsamen Artzneyen. Auffs neue vermehrt, sambt einer kleinen Diaeta… wie auch beygefügten neuen Koch-Buch. 2 in 1 Bd. Wien, Voigt, 1715/Kochbuch 1710. 4to (10:17,5 cm). 2 Bll., 499 S.; 1 Bl., 119 S., 5 Bll. Mod. Pp. unter Verwendung eines Inkunabelpapiers. 500,–

Bohatta, Eleonore v. Liechtenstein Granat-Apfel No. 11 u. Kochbuch No. 5; vgl. Schraemli, Schloß Jegenstorf 66, Horn-Arndt 125-



Nr. 156

(Eleonora Maria Rosalia, Herzogin zu Troppau…)

28, Ferguson I, 235 u. a. für andere Ausgaben. – Frühe Ausgabe des populärmedizinischen Hausbuchs, die 5. mit dem angehängten Kochbuch. Das Kochbuch enthält 531 Rezepte für Suppen, Fleisch- u. Fischgerichte, Backwerk, Torten etc. – Titelblatt mit Namenszug. Durchgehend wie immer etwas stockfl. u. gebräunt; stellenweise etwas wasserrandig.

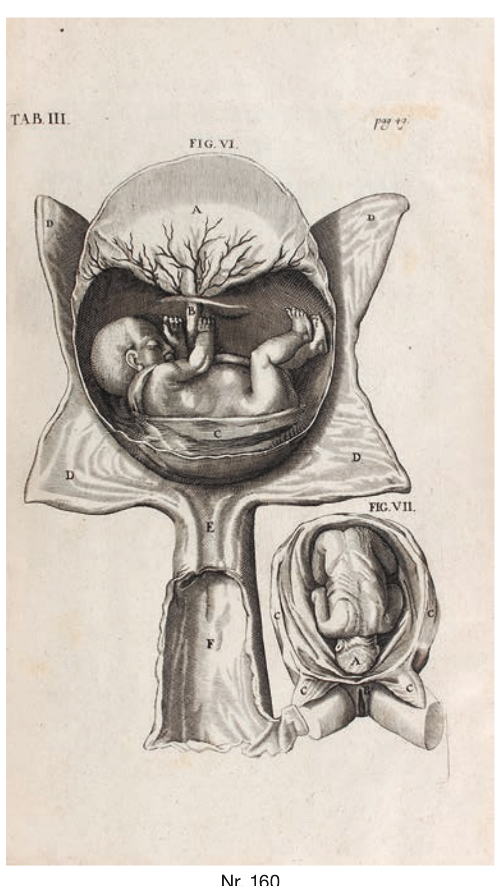
– Erster wissenschaftlich vergleichender Anatom –

160 **Fabricius (ab Aquapendente), H.** Opera omnia anatomica & physiologica, hactenus variis locis ac formis edita; nunc vero certo ordine digesta, & in unum Volumen redacta. Accessit Index rerum ac verborum locupletissimus, una cum praefatione Johannis Bohnii. Leipzig, Gleditsch, 1687. Fol. (36,5:22,5 cm). **Mit 61 (12 gefalt., 2 mit Rückentext) Kupfertafeln u. einigen Holzschn.-Diagrammen im Text.** 6 Bll., 452 (recte 450) S., 12 Bll. Prgt. d. Zt. mit blindgepr. Deckelvignette, etwas angestaubt u. fleckig. 1.000,–

VD 17 39:125464D; Krivatsy 3803; Wellcome III, 4; Waller 2891; Eales I, 379; Hirsch-H. II, 462. – Seltene frühe Gesamtausgabe der anatomischen u. physiologischen Abhandlungen. „Die unsterblichen Verdienste F.s liegen auf dem Gebiet der Entwicklungsgeschichte. Er ist der erste gewesen, der hier vergleichend-anatomisch resp. vergleichend-embryologisch verfuhr… Er muß als einer der Begründer einer wissenschaftlichen vergleichenden Methode für die Anatomie und die Entwicklungsgeschichte genannt werden“ (H.-H.). – S. 33/34 in der Zählung ausgelassen, so komplett. – Etwas gebräunt u. stellenw. gering stockfleckig, tls. mit kl. Wurmgang im oberen weißen Rand, Innendeckel etwas sporfleckig.

** Rare early complete edition of the anatomical and physiological treatises of Fabricius. With 61 (12 folding, 2 with printing text on verso) engr. plates and some woodcuts in the text. – Some browning and foxing in places, small worming to upper white margins in places, mildew spotting to inner covers. Bound in contemporary vellum, blindstamped vignette to covers, some duststaining and staining.

– Abbildung unten –



Nr. 160



Nr. 161

161 **Geiger, M.** Kelegraphia sive descriptio herniarum. Cum earundem curationibus descripta. München, N. Henrich, 1631. (16,5:10,5 cm). **Mit gest. Titel, gest. Porträt u. 5 Textkupfern.** 19 Bll., 288 S., 8 Bll. Prgt. unter Verwendung eines Manuskriptblatts um 1500; angestaubt, etwas berieben. 600,–

VD 17 39:117764A; Krivatsy 4611; Waller 3459; Parkinson-L. 991; Hirsch-H. II, 708. – Sehr selten. Erste Ausgabe. Frühe Spezialmonografie über Hernien und ihre medikamentöse und chirurgische Behandlung. – Nur stellenweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Kupfertitel am Kopfsteg mit Abschnitt.

– Abbildung oben –

162 **Geuder, M. F.** Diatriba de fermentis variarum corporis animalis partium specificis et particularibus. In qua de eorum existentia & modo operandi varia ex modernorum placitis proponuntur dubia… Cui subjicitur dissertatio de ortu animalium. Amsterdam, J. Wolters, 1689. (16:11 cm). VII, 341 S. Prgt. d. Zt. mit Rsch.; etwas angestaubt u. fleckig, Rsch. mit Ausbrüchen. 500,–

Krivatsy 4700; Wellcome III, 111; vgl. Hirsch-H. II, 735. – Sehr selten. Erste Ausgabe seines Werks über Gärungsprozesse und deren Auswirkungen auf die Organe. Besondere Aufmerksamkeit wird der Gärung von Herz, Gehirn, Leber, Nieren und einigen anderen kleineren Organen sowie kleineren Drüsen und den weiblichen Fortpflanzungsorganen gewidmet. Friedrich Melchior Geuder (aktiv 1684-1692) aus Nördlingen war Arzt in Stuttgart. Enthält am Schluss seine „Dissertatio de ortu animalium“. – Kaum gebräunt, einzelne Stockflecken. Innendeckel mit mod. Exlibris.

– Abbildung Seite 43 unten –

– Selten –

163 **Gründel, J. B.** Roitschocrene, das ist: außführliche Beschreibung deß in Unter-Steyer weit-berühmbten Roitschen Sauerbrunn, in welcher alle … Mineralien, Eigenschafftten, und Würckungen, nach Galenischer, und Chymischer Lehr examinirt … werden, sambt ei-

nem nutzlichen Bericht, wie, wann, wie lang, und in was für Zuständen diser Brunn äusserlich und innerlich sey zugebrauchen. Graz, Widmannstetter Erben für J. C. Erhardt, 1687. (15:9,5 cm). **Mit gest. Frontispiz.** 16 Bll., 406 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Buntpapierbezug; mit Gebrauchsspuren, Deckel u. Vorsätze mit Wurmspuren. 750,–

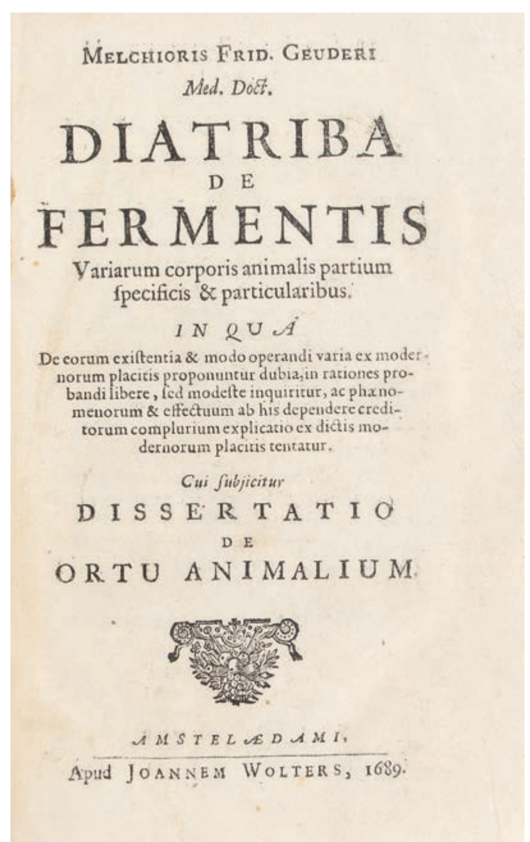
VD 17 23:683421B; Graff 801. – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Zuerst 1685 in lateinischer Sprache erschienene, ausführliche Beschreibung der Mineralquellen in Rohitsch-Sauerbrunn (heute Rogaska Slatina in Slowenien). – Leicht gebräunt u. teilw. etwas fleckig; durchgängig mit Wurmspuren (Buchstabenverlust); Buchblock gelockert. Innendeckel mit gest. Wappen-Exlibris „Bibliotheche Hederyarianhe“.

164 **Gynäkologie und Geburtshilfe. – Bräuner, J. J.** Der Treu-meinende Teutsche Weiber- und Kinder-Artzt, Oder Vollständiger Unterricht, Wie man nach der bewährtesten Methode, alle fürfallende Kranckheiten der Schwangern, Gebährenden, Kindbetterinnen und säugenden Frauen, wie auch zarter Kinder Zustände erkennen, innerlich und äußerlich glücklich curiren, und die Medicamenta selbst bereiten und applicieren kann. Frankfurt, J. P. Andreae, 1713. (17:11 cm). Mit doppelblattgr. Titel. 6 Bll., 992 S., 20 Bll. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten und Rsch.; Schnitt punziert und mit Goldprägung. Gebräunt und fleckig. 800,–

Blake 63. – Wohl einzige Ausgabe, selten. Z. T. Bearbeitung von W. Harris’ 1689 erstmals ersch. „De morbis acutis infantum“. Nach S. 832 beginnt Anhang „Frauenzimmer-Apotheck“ mit zahlr. Rezepten, auch für Seife, Lebkuchen etc. – Gebräunt u. tlw. fleckig; Spiegel und Titel recto mit mehreren Besitzvermerken; hinteres Vorsatz mit hs. Notizen.

– Basis der modernen Geburtshilfe –

165 – **Deventer, H. van.** Manuale operatien, I deel. Zijnde een nieuw ligt voor vroed-meesters en vroed-vrouwen.


MELCHIORIS FRID. GEUDERI
Med. Doct.
DIATRIBA
DE
FERMENTIS
Variarum corporis animalis partium specificis & particularibus.
IN QUA
De eorum existentia & modo operandi varia ex modernorum placitis proponuntur dubia, in rationes probandi libere, sed modeste inquiritur, ac phænomenorum & effectuum ab his dependere creditorum complurium explicatio ex dictis modernorum placitis tentatur.
Cui subjicitur
DISSERTATIO
DE
ORTU ANIMALIUM.
AMSTELÆDAMI,
Apud JOANNEM WOLTERS, 1689.

Nr. 162

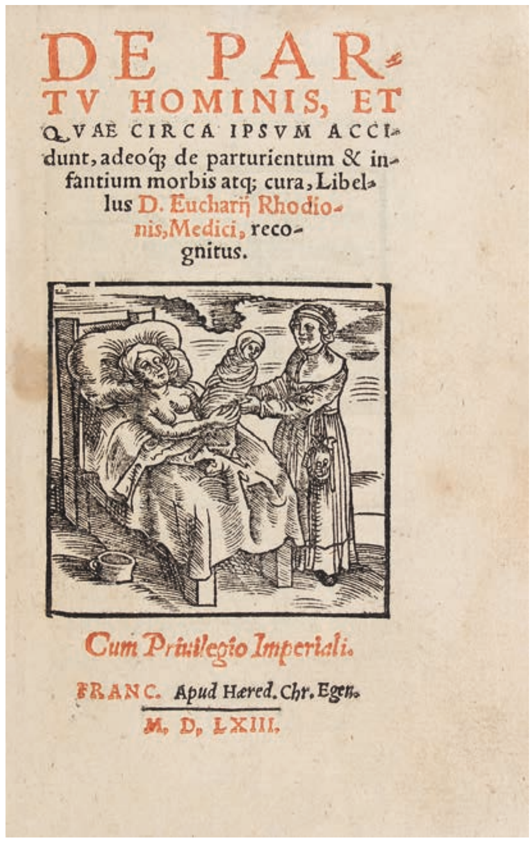


Nr. 165

Den Haag, „Gedrukt met privilegie by en voor den Auteur“, 1701. 4to (21,5:17 cm). **Mit gest. Front. mit Porträt u. 38 Darstellungen auf 35 (7 gefalt.) Kupfertafeln.** 11 Bll., 363 S., 6 Bll. Rot gefärbter Hldr.; fleckig, beschabt, Rückenschild fehlt. 3.000,–

Garrison-M. 6253; Siebold II, 225; vgl. Wellcome II, 460, Waller 2419 u. Blake 118 (alle die lat. oder spätere holländ. Ausg.). – Sehr seltene Originalausgabe, im Selbstverlag und offenbar auch in der eingenen Druckerei (in Voorburg?) hergestellt. War im gleichen Jahr in lateinischer Übersetzung in Leiden bei Dyckhuisen erschienen und erlebte zahlreiche Neuauflagen. „D. ist unstreitig der hervorragendste und wissenschaftlich gebildetste Geburtshelfer seiner Zeit, denn seine Forschungen waren nicht blos bahnbrechend, sonders bilden heute noch … die Basis, auf der die moderne Geburtshilfe ruht… Sein hervorragendstes geburtshilfliches Werk … zuerst holländisch und noch im selben Jahr lateinisch erschienen“ (Hirsch-H. II, 252f). Das vom Verfasser selbst gestochene, etwas naive Porträt auf dem Front. wurde bereits für die lateinische Ausgabe durch Titelzeilen ersetzt. „Hellstrahlend leuchten mit dem Anbruche des achtzehnten Jahrhunderts die Verdienste des holländischen Geburtshelfers Heinrich van Deventer hervor, welcher … dem Mangel einer auf feste Grundsätze erbauten Lehre durch die Herausgabe eines streng wissenschaftlich geordneten Werkes abhelfen wollte“ (Siebold II, 216). Erst 1724 folgte der zweite „weniger bedeutende“ (Fasbender 199) Teil mit 72 S. Am Schluss beigebunden 2 separat gedruckte Bll. „Naberigt aan den Leser“ mit kurzer Wiedergabe von Behandlungen meist orthopädischer Fehlbildungen die der Verfasser zu kurieren anbietet. – Breitrandig, am Kopf unbeschnitten, seitlich u. unten gelegentlich die Schöpfränder des Papiers erhalten. Etwas gebräunt, stellenweise gering stockfleckig, vereinzelt im Fußsteg schwach wasserfleckig. S. 273-318 mit einzelner kleiner Wurmspur im Fußsteg, Textbl. Rr mit Randeinriss durch Papierfehler. – Zwei Exlibris: A. G. Th. Becking 1860-1920 u. BEJH Becking 1889-1942.

** Scarce original edition, edited and printed by the author himself. A Latin translation followed in the same year published in Leiden by A. Dyckhuisen. The ‘Nieuw Ligt’ by Deventer ‘gives the first accurate description of the female pelvis and its deformities, and the effect of the latter in complicating labour’ (Garrison-M.) and forms the basis of modern obstetrics. With engr. front. with portrait and 35 (7 foldig) engr. plates. The final 2 leaves ‘Naberigt aan den Leser’, listing 22 mainly orthopaedic deformities which van Deven-


DE PARTV HOMINIS, ET QVAE CIRCA IPSVM ACCIdunt, adeoq; de parturientum & infantium morbis atq; cura, Libellus D. Eucharij Rhodionis, Medici, recognitus.

Cum Priuilegio Imperiali.

FRANC. Apud Hæred. Chr. Egen.

M. D. LXIII.

Nr. 167

(Gynäkologie und Geburtshilfe.)

ter professed to be able to put right with the help of instruments, often of his own invention. – Wide margined, some leaves showing the deckled edges of the paper. Somewhat browned, slight foxing in places, faint marginal waterstaining to few leaves. Little single worming to bottom margin of p. 273-318, leaf Rr with marginal tear due to paper flaw. Two 20th cent. bookplates. Bound in contemp. half leather (goatskin?), spine gilt; rubbed, stained, extremities scrached, spine label removed.

– Abbildung Seite 43 oben –

166 – **Roederer, J. G.** Icones uteri humani observationibus illustratae. Göttingen, Vandenhoeck, 1759. Gr.-fol. (50,5:30 cm). **Mit gest. Titelvignette u. 7 eingefalt. Kupfertafeln.** 2 Bll., 45 S., 7 Bll. Hschafldr. d. Zt., stärker beschabt u. fleckig. 800,–

Wellcome IV, 545; Waller 8068; Siebold II, 446; Hirsch-H. IV, 846; nicht bei Blake. – Erste und einzige Ausgabe. Johann Georg Roederer war der erste Inhaber des Lehrstuhls für Geburtshilfe in Göttingen und schrieb mit den „Elementa artis obstericiae“ „das erste von einem Deutschen verfasste Lehrbuch der Geburtshilfe, welches den Anforderungen der Wissenschaft entspricht. Sehr zu Statten kam ihm als Geburtshelfer seine gleichzeitige Beschäftigung als Anatom. Namentlich tritt dies in seinem Werke ‚Icones uteri humani (etc.)‘, in dem er die schwangere Gebärmutter abbildete, hervor“ (H.-H.). Die prachtvollen Tafeln sind „del. ad Nat(ura)“ sowie gestochen von J. P. Kaltenhofer. **Provenienz:** aus der Bibliothek des Amsterdamer Mediziners und Gynäkologen Gerrit Hendrik van der Mey (1851-95) mit dessen hs. Besitzeintrag auf dem freien Vorsatzblatt. Van der Mey war Gründungsvater der Holländischen Gynäkologischen Gesellschaft. – Sehr breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar. Stockfleckig.

– Das erste gedruckte Hebammenbuch –

167 – **Rösslin, E.** De partu hominis, et quae circa ipsum accidunt, adeo(que) de parturientum & infantium morbis atq(ue) cura. Frankfurt, C. Egenolff Erben, 1563. Kl.-8vo (15,5:10 cm). **Mit Titelholzschnitt u. 31 Textholzschnitten.** 69 num., 3 (d.l. 2 w.) nn. Bll. Mod. Hprgt. 2.000,–

VD 16, R 2866; Durling 3905; Waller 8107; Hirsch-H. IV, 852; Richter, Egenolff 162; vgl. Norman 1843 (Ausg. 1544). – Sechste Ausgabe bei Egenolff. Diese Ausgabe weder in Wolfenbüttel noch bei Adams, Bird, Lesky, Osler u. Wellcome. – Das erste gedruckte Hebammenbuch, erstmals deutsch 1513 u. lateinisch 1532 erschienen. Zum Inhalt siehe Fasbender 115 ff. u. Siebold II, 3 ff. Titel in Rot u. Schwarz gedruckt. Hübsch illustriert (versch. Fötuslagen u. Darstellungen zur Erziehung). – Etwas gebräunt, am Rand gering braunfleckig u. mit einigen kl. hinterlegten Wurmlöchern.

** Sixth edition by Egenolff. – The first printed book on midwives, first published in German in 1513 and in Latin in 1532. – With title woodcut and 31 woodcuts in the text. – Slightly browned, slightly brownstained at margins. Bound in mod. half vellum.

– Abbildung links –

168 – **Ryff, J.** Hebammen Buch. Daraus man alle Heimligkeit deß Weiblichen Geschlechts erlehrnen, welcherley gestalt der Mensch in Mutter Leib empfangen, zunimpt und gebohren wirdt, auch wie man allerley Kranckheit, die sich leichtlich mit den Kindbetterin zutragen … helfen könne. Jetzunde aber von newem gebessert. Frankfurt, (S. Feyerabend), 1588. 4to (19:15 cm). **Mit Titelholzschn. u. 72 (statt 73) Textholzschn. von Amman u. a.** 4 Bll., 248 (statt 249 = recte 258 statt 259) S., 2 Bll. – Angebunden: **A. Magnus.** Daraus man alle Heimligkeit deß Weiblichen geschlechts erkennen kan, deßgleichen von jrer Geburt sampt mancherley Artzney der Kräuter, auch von tugent der edlen Gestein vnd der Thier… Jtzundt aber auffs neuw gebessert. Frankfurt, J. Feyerabend für S. Feyerabend Erben, 1592. **Mit Titelholzschn., Druckermarke u. 76 (statt 77) Textholzschn. von Amman u. a.,** 1 nn., 71 (statt 72) num., 3 nn. Bll. Späterer Hldr. mit Rsch., Deckel u. Kanten etwas beschabt; Rücken mit wenigen Wurmlöchern; ohne fliegende Vorsätze, feste Vorsätze mit versch. hs. Vermerken u. Signaturen; Buchblock angebrochen. 1.200,–

I. VD 16, R 3578; Andresen I, 249; Becker, Amman 30b; Durling 3979; Hirsch-H. IV, 914; vgl. New Hollstein 172 (zur Ausgabe 1580). – Die zweite Frankfurter Ausgabe mit Holzschnitten von Jost Amman. Das beliebteste u. bekannteste Werk des Zürcher Stadtarztes erschien erstmals 1554 als „Trostbüchle“ in seiner Heimatstadt. Die Holzschnitte zeigen Entbindung, Wochenstube, Kindlagen, Gebärstuhl, gynäkol. Instrumente und (z.T. fiktive) Fehlbildungen. – Etwas gebräunt, wasserrandig u. finger- bzw. stockfleckig; fehlt S. 29/30 mit Holzschnitt einer sezierten Frau, ersetzt durch Fotokopie. **II.** VD 16, ZV 311; Andresen I 251; Becker, Amman 34b; Durling 93; New Hollstein 262. – Erweitert die deutsche Übersetzung der „Secreta mulierum“ und „De virtutibus herbarum“ um Beiträge zu Pestilenz, Aderlass, Astrologie u. Bauernpraktiken. Die Holzschn. zur Wochenstube, Fötuslage sowie der Titelholzschn. sind aus I. übernommen. Daneben gibt es 22 Pflanzenholzschn., jeweils 12 Tier- u. Monatsillustrationen u. a. – Stockfleckig u. etwas weniger gebräunt; ab Bl. 61 mit Wurmgang, dieser u. ein Randeinriss auf dem letzten Bl. repariert; letzte Lage im Bund mit altem Papier verstärkt; fehlt Bl. 3 mit dem gleichen Holzschn. wie in I.

169 **Hahnemann, S. – Sande, J. B. (A.) van den & S. Hahnemann.** Die Kennzeichen der Güte und Verfälschung der Arzneimittel. Dresden, Walther, 1787. (20,5:13,5 cm). 6 Bll., 350 S., 11 Bll. Späterer Hprgt. 800,–

Wellcome V, 192; Tischner 140; Schmidt 192. – Erste Ausgabe. Eine der ersten Buchveröffentlichungen des jungen Hahnemann. Wie schon in der Vorrede angedeutet, lieferte Hahnemann nicht ausschließlich die Übersetzung für van den Sandes „La falsification des médicaments“ (1784), sondern nutzte die Gelegenheit, dessen Ausführungen „gaumengerechter zu machen, und, obschon einzelne, Winke auszustreuen“. Insofern ließe sich hier ein Präkursor zu seinem Hauptwerk vermuten. – Durchgehend gebräunt, teilweise stockfleckig; durchgängig mit Wasserrand im Fußsteg, anfangs auch im Bundsteg und Satzspiegel.

170 **Harvey, W.** Exercitationes de generatione animalium. Quibus accedunt quaedam de partu: de membranis ac humoribus uteri: & de conceptione. Amsterdam, J. Janssonius, 1651. (13:8 cm). **Mit Kupfertitel.** 16 Bll., 415 S., 2 Bll. – Angebunden: **E. de Meara.** Examen diatribae Thomae Willisii, Doctoris Medici, & Professoris Oxoni-

ensis, de Febribus. Cui accesserunt historiae aliquot medicae rariores. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, G. Schagen, 1667. **Mit Kupfertitel, Holzschn.-Titelvignette u. 2 typografischen Titelbll.** 233 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; Bindebänder entfernt, Gelenke restauriert. 800,–

I. Keynes 37; Wellcome III, 220; Osler 711, Waller 4121; vgl. Garrison-M. 467. – Einer von 4 Amsterdamer Nachdrucken im Jahr der Londoner Erstausgabe. „The most important book on the subject to appear during the 17th century" (G.-M.). **II.** Krivatsy 7661; Wellcome IV, 98; vgl. Waller 6403 (zur EA 1665). – 2. Ausgabe. Der zweite Teil mit eigenem Titelblatt: „Pathologia haereditaria generalis…", datiert 1666. – Beibd. u. Kupfertitel zu I. leicht gebräunt u. vereinzelt fleckig, sonst sauberes Exemplar.

171 **Hellwig, C. v.** Nosce te ipsum vel anatomicum vivum, Oder: kurtzgefaßtes und doch richtig gestelltes anatomisches Werck, worinnen die gantze Anatomie nebst ihrer Eintheilung … und eine Beschreibung tödtlicher Wunden deutlich zu finden. Anjetzo … von neuem übersehen, … vermehrt, und mit einem vollständigen Register … verbessert. Frankfurt & Leipzig, A. Crusius, ca. 1744. Fol. (33,5:21 cm). **Mit gest. Porträt-Titelvignette, 3 (2 gefalt.) Kupfertafeln mit aufklappbaren Figuren u. 9 Tafeln mit ausgeschnittenen u. montierten Kupferfiguren, davon 7 aufklappbar.** 3 Bll., 87 S., 4 Bll. Ldr. d. Zt., stark beschabt u. fleckig, Ecken bestoßen bzw. Kapitale abgestoßen, Gelenke unten mit Einriss. 1.500,–

VD 18 10353909; Blake 205; Wellcome III, 240; Choulant-Fr. 234. – Dritte Ausgabe des populären, auf Remmelin basierenden, anatomischen Atlasses, Hellwigs Vorwort datiert 1744. Mit einem neuen, zusätzlichen Vorwort des Erfurter Arztes Johann Kniphof (1704-1763) und mit Verbesserungen des Sohnes J. G. von Hellwig versehen. Die beweglichen Teile wahrscheinlich alle vorhanden. – Gebräunt u. stellenw. fleckig, 1-2 kl. Wurmgänge im w. Unterrand, die beiden letzten Bll. oben im Bund mit rep. Fehlstelle (ohne Textverlust). Kl. Holzschnitt auf dem Titel montiert.

** Third edition. With engraved portrait-title vignette, 3 (2 folding) engr. plates with moveable printed overlays and 9 plates with cut-out and mounted engravings (7 of them also with moveable flaps) as issued. All movable parts to the plates are probably present. – Browned and partly spotted, 1-2 small wormholes to lower blank margin, rep. hole at upper fold to last 2 ll. (without loss of text). Small woodcut mounted on title. Bound in contemp. calf, rather rubbed and stained, corners worn resp. head and tail of spine chipped off, both joints with tear at bottom.

– Abbildung rechts –

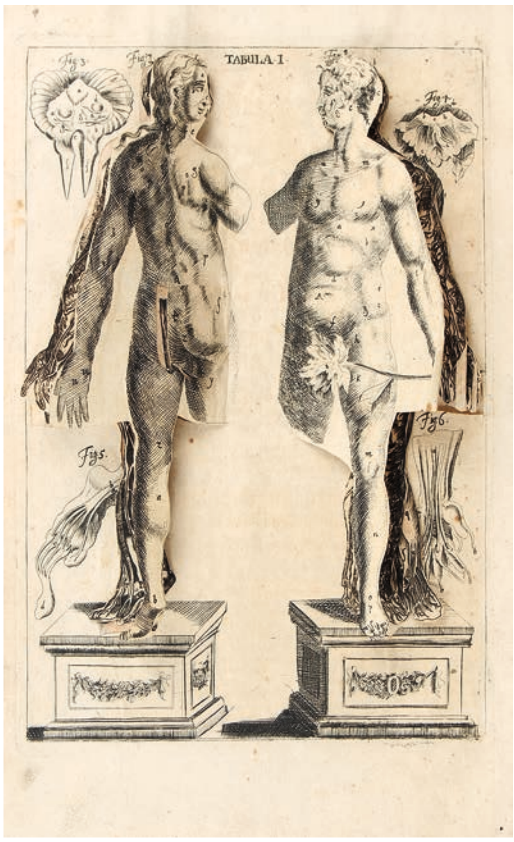
172 **Hippocrates.** Opera quae ad nos extant omnia. Per Ianu(m) Cornarium latina lingua conscripta. 2 Bde. Basel, Froben, 1554. (17,5:12,5 cm). **Mit 4 (2 ganzs.) Holzschn.-Druckermarken.** 8 Bll., 859 S. (d.l. 2 w.); 659 S., 32 Bll. (d.l. 2 w.). Reich blindgepr. Ldr. d. Zt. mit Resten von Vergoldung, stärker beschabt, Ecken bestoßen, stellenw. mit Wurmlöchern. 600,–

VD 16, H 3745 (Bd. 1) u. ZV 8002 (Bd. 2); Adams H 573; Durling 2327; Wellcome 3181. – Zweite Baseler Ausgabe. Selten komplett. – Stellenw. mit Unterstreichungen u. Anmerkungen von alter Hand. Etwas gebräunt, stellenw. etwas stockfleckig.

** 2 vols. With 4 (2 fullpage) woodcut printer's devices. Second Basel edition. Rarely so complete. – Old ms. underlinings and annotations in places, some browning, foxing in places. Bound in contemporary richly blindstamped leather, remnants of gilding, rubbed and worn, corners bumped, some worming in places.

173 **Hufeland, C. W.** Konvolut von 3 Werken in 4 Bdn. Verschiedene Orte, 1791-1815. 8vo-Formate. Pp. d. Zt. (2), späterer Pp. (1) u. Interims-Kart. 200,–

1. Neueste Annalen der französischen Arzneykunde und Wundarzneykunst. Bde. 1 u. 2 (von 3). Leipzig 1791-1793. Mit 2 gefalt. Kupfertaf. – Hirsch-H. III, 329. – Erste Ausgabe. – **2.** Vollständige Darstellung der medicinischen Kräfte und des Gebrauchs der salzsauren Schwererde. Berlin 1794. Zweite Ausgabe. – **3.** Praktische Übersicht der vorzüglichsten Heilquellen Teutschlands nach eignen Erfarungen. Berlin 1815. VIII S., 1 Bl., 325 S. – Erste Ausgabe. – Insgesamt teilw. etwas gebräunt u. stockfleckig.



Nr. 171

174 **Jung, C. G.** Bericht über das Berliner Seminar vom 26. Juni bis 1. Juli 1933. Berlin 1933. 4to (28,5:23 cm). 4 Bll., 199 S. Or.-Hlwd.; Lichtrandig, etwas bestoßen, Rücken stockfleckig. 300,–

Exemplar 13 des „ausschließlich für den Handgebrauch der Seminarteilnehmer" bestimmten Manuskripts. Enthält als Anhänge: „Zwiegespräch Dr. C. G. Jung und Dr. A. Weizsäcker in der Funkstunde Berlin am 26. Juni 1933" u. „Vortrag Prof. H. Zimmer ‚Zur Psychologie des Yoga' in der C. G. Jung-Gesellschaft am 25. Juni 1933". – Stellenw. stockfl. – **Dazu:** Projektion. (Sichtbarmachung. u. a.). Typoskript (Durchschlag) mit mehreren Aufsätzen zu Theorien von C. G. Jung. 2 num., 25 nn. Bll. Gelocht u. mit Karton-Deckbll. fadengeheftet. – Enthält weiterhin: Auffangen und Wiedergeben (Animusproblem) – Aufgefangen werden – 6. Januar 1936 (Epiphanos) – Das Feuer muss an etwas haften – sowie weitere Artikel ohne Titel. Wenige Ergänzungen in sauberer Handschrift, vermutlich von der Hand von Jung. – Zus. 2 Bde.

175 **Lebert, H.** Traité d'anatomique pathologique générale et spéciale. 2 Text- u. 2 Tafelbde. in 5 Bdn. Paris, Baillière, 1857-61. Gr.-fol. (47:34 cm). **Mit 200 Kupfertafeln, meist Farbkupfer mit Retusche.** Text: 3 Bll., 760 S.; 2 Bll., 733 S., 1 Bl.; Beschreibung zu Tafelbdn: 1 Bl., 46 S.; 1 Bl., 44 S. Mod. Hldr. mit farb. Rsch. 3.000,–

Garrison-M. 2297.1; Hirsch-H. III, 706; Goldschmid 198 ff. u. Taf. 40-41. – Einzige Ausgabe. Monumentaler Atlas der pathologischen Anatomie. „Eines der umfangreichsten und zugleich bedeutendsten Werke der Abbildungsliteratur. Bei Lebert findet sich farbiger Kupferstich in Mehrplattendruck auf der höchsten Stufe technischer Vollendung; für mazerierte Knochenpräparate auch einfach getönter Punktierstich, weiterhin sehr reichlich Aquatintamanier und fast regelmäßig Pinselretusche" (Goldschmid). „The superb hand-coloured copperplate engravings of macro- and micropathology in this work are among the finest ever published" (GM). – Vorliegend der Text der Tafelbände in einem Extrabd. zusammengefügt. Vereinzelt gering gebräunt, durchgehend etwas stockfleckig; die Tafeln mit kl. Schabstellen unten rechts; beide Textbände anfangs etwas knittrig; die Titelbll. der Textbde. u. des ersten Tafelbds. mit kl. Fehlstellen, wohl durch entfernte Aufkleber, der Titel zu Bd.1 außerdem mit Wasserfleck, in Bd. 2 einige kurze



Nr. 175

(Lebert, H.)

Randeinrissen im Kopfsteg mit Archivband repariert, fliegendes Vorsatz des 2. Tafelbds. mit Aufkleber „Pathologisches Institut d. k. Universität Bonn".

** Only edition of this monumental work. 4 parts in 5 volumes (text, atlas and plate-descriptions) with 200 engr. plates, most of them coloured. – Occasional slight browning, some foxing throughout; few small tears to top-margins of vol. 2 (repaired with archival tissue); small abrasions to the lower right-margins of most plates; slight warping to the beginning of both textvolumes; title pages with minor paper flaw (probably from removed stickers); sticker of the University of Bonn to the last plate-volume's fly-leaf. Recent half-calf with coloured spine labels.

– Abbildung oben –

– Visualisation of Spermatozoa in Motion –

176 **(Ledermüller, M. F.).** Physicalische Beobachtungen derer Saamenthiergens durch die allerbesten Vergrößerungs-Gläser und bequemlichsten Microscope betrachtet und Gegeneinanderhaltung derer Buffonischen und Leeuwenhoeckischen Experimenten. Nürnberg, Monath, 1756. 4to (21:17,5 cm). **Mit 8 gefalt. Kupfertafeln mit 20 Figuren.** 28 S. Hprgt. d. Zt., Rücken erneuert. 1.000,–

VD 18 10549579; Blake 261; Wellcome III, 472; Nissen, BBI 2411; Hirsch-H. III, 714. – Erste Ausgabe. „Beobachtungen an Spermatozoen, in denen er deren Existenz gegen Buffon verteidigt; von Moses Mendelssohn in den ‚Briefen die Neueste Lit. betreffend' mit einem Rezensions-Essay gewürdigt" (NDB XIV, 43). Ledermüller gelang es durch sein neu entwickeltes Sonnenmikroskop, die Spermatozoen in ihrer Bewegung sichtbar zu machen. Wenn Buffon dagegen keine gesehen habe, so verteidigt er seine Beobachtungen, dann müsse das von ihm benützte Sperma entweder „zu alt oder zu glutinos … gewesen sein". Das Sonnenmikroskop funktioniert als Projektionsmikroskop und erzeugt sein Bild auf der Wand eines abgedunkelten Raumes. – Gering gebräunt.

** First edition. With 8 folding engr. plates. Dokumentation of the first visualisation of human spermatozoa in motion by use of the solar microscope he developed. – Minor browning. Bound in contemporary half-vellum, spine renewed.

177 **Manardi, G.** In primum artis parvae Galeni librum com(m)entaria, iam primum recens nata & aedita. Basel, J. Bebel, 1536. 4to (20:13,5 cm). 4 Bll., 123 S. Späterer blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit goldgepr. Supralibros des Abts Gottfried Bessel von Göttweig auf dem Rückdeckel, etwas berieben oder fleckig, einige Wurmlöcher, Supralibros auf dem Vorderdeckel ausgekratzt, Vorsätze mit Wurmspuren. 500,–

VD 17 ZV 6334 (unter Galenus); nicht bei Durling u. Wellcome. – Selten. Giovanni Manardi (1462-1536) war zunächst Leibarzt der ungarischen Könige, dann Professor in Ferrara. – Etwas gebräunt, Titel stärker, u. stellenw. etwas fleckig; gedruckte Marginalien tlw. angeschnitten; erste 3 Bll. mit Wurmspuren im Fußsteg; letztes Bl. der Vorstücke mit geringem Buchstabenverlust durch Löchlein, untere Außenecke durchgehend mit Wasserfleck u. stellenw. mit wenigen Wurmlöchern.

178 **Massa, N**. Liber de febre pestilentiali, ac de pestichiis, morbillis, variolis et apostematibus pestilentialibus ac de eorum curatione, necnon de modo quo corpora à peste praeseruari debeant. Venedig, F. Bindoni u. M. Pasini, 1540. 4to (21,5:15). 76 num. Bll. Hldr. d. 18. Jhs. mit etwas Rvg.; angestaubt u. beschabt, Kapitale mit kl. Fehlstellen, Vordergelenk unten mit kl. Einriss. 600,–

EDIT 16 CNCE 23345; Durling 2988; Wellcome I, 4105. – Erste Ausgabe. Massa (1489-1569) beschreibt das Wesen und die Behandlung von Pest, Fieber und Pocken sowie deren Nachwirkungen. Der Verfasser schöpft u. a. aus Werken von Avicenna u. anderen bedeutenden Autoren. – Gebräunt u. teilw. etwas fleckig; Buchblock stellenw. gelockert; einige S. mit verblassten Marginalien von alter Hand.

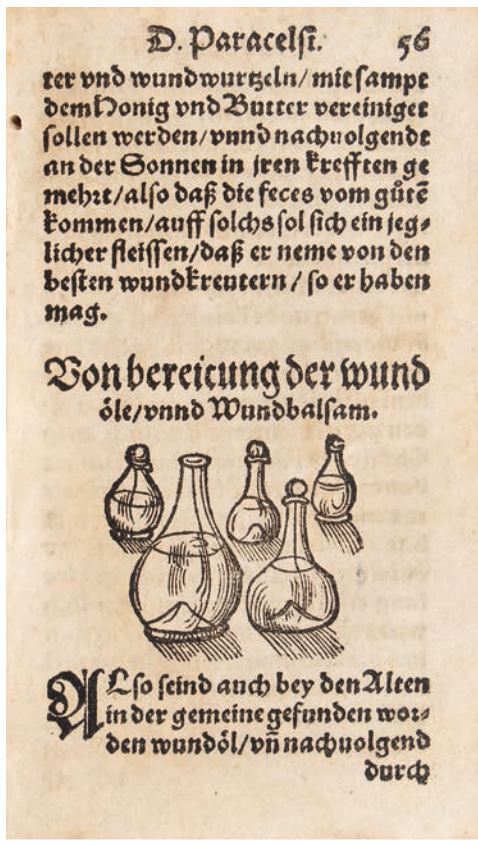
179 **(Mesuë d. J., d. i. Yûhânna ibn Mâsawaih.** Omnia opera cum expositione Mondini super canones universales ac etiam cum expositione Christophori de Honestis in antidotarium eiusdem. Additiones Petri Apponi. Additiones Francisci de Pedemontium. Antidotarium Nicolai cum expositione Platearij. Tractatus quid pro quo. Tractatus de sinonimis. Libellus Bulcasis sive servitoris. Compendium aromatoriorum Saladini. Ioannes de Sancto Amando super antidotarium Nicolai. Venedig, B. Locatellus?, 1502). Fol. (31:22 cm). **Mit einigen ornamentalen Holzschnitt-Initialen auf schwarzem Grund u. zahlr. rot eingemalten Initialen.** 354 (von 355) num. Bll. Ldr. d. 18. Jhdts. mit reicher Rvg. u. 2 Rsch.; etwas beschabt u. bestoßen, gering fleckig, mit Fehlstellen u. Wurmspuren. 2.000,–

Adams Y 1; Durling 3121. – Seltene und frühe Ausgabe der Werke des berühmten syrischen Arztes und Schriftstellers persischer Abstammung. Er gehört zu den bedeutenden Vertretern der arabischen Medizin. – Stellenw. leicht gebräunt oder gering fleckig; erste Bll. u. ab Bl 330 durchgehend mit einem kl. Wurmloch, teils mit Berührung eines Buchstabens; die weiten Ausläufer der großen roten Initialen stellenw. angeschnitten; feste Vorsätze u. letztes Bl. mit Wurmspuren. Ohne das Titelblatt.

** Scarce collection of treatises on medicine. Contains several woodcut-initials and numerous initials drawn in red ink. 354 (of 355) num. leaves. – Mesuë was a Syrian physician and writer of Persian descent. He is a famous representative of Arabic medicine. – Slightly browned or slightly stained in places; tiny wormhole to some leaves, affecting one letter in places; the extensions of the large red initials trimmed in places. Lacking the title page. – Bound in 18th century full-calf, spine gilt, 2 title pieces; some scraping; worming to upper joint; stronger worming and damaged corner to lower cover; spine chipped at head with loss of leather.

180 **Mizauld, A.** Opusculum de sena, plantea inter omnes, quotquot sunt, hominibus beneficentissima et saluberrima. Paris, F. Morel, 1572. (16,5:11 cm). Mit Druckermarke. 18 num., 1 w., 4 nn. Bll. Mod. blindgepr. Wildldr. im Stil d. Zt. 400,–

Cioranescou, 16me siècle 15154; Adams M 1511; Durling 3192; Thorndike V, 300 Anm. – Erste Ausgabe, selten. Über ein aus der Süßen Akazie (Cassia) gewonnenes Abführmittel. Die Lage F mit der ersten Bibliographie der Werke Mizaulds, bestehend aus vier Listen: „Libri Latini", „Livres en langue Françoise", sowie bisher


D. Paracelsi. 56
ter vnd wundwurtzeln/ mit sampt
dem Honig vnd Butter vereiniget
sollen werden/ vnnd nachuolgende
an der Sonnen in jren krefften ge
mehrt/ also daß die feces vom gůtē
kommen/ auff solchs sol sich ein jeg-
licher fleissen/ daß er neme von den
besten wundkreutern/ so er haben
mag.

Von bereitung der wund
öle/ vnnd Wundbalsam.

ALso seind auch bey den Alten
in der gemeine gefunden wor-
den wundöl/ vn̄ nachuolgend
durch

Nr. 183

unveröffentlichte Werke in Latein und Französisch („qui ne sont encore imprimez“). – Vereinzelt leicht fleckig.

181 **Montanus (Monte), G. B. da.** Consultationes de variorum morborum curationib(us). Primu(m) a V. Lublino aeditae, nunc autem opera H. Donzellini, et P. Bechij acceßit. Basel, M. Isengrin, 1557. (17:12 cm). **Mit etlichen meist figürl. Holzschn.-Initialen.** 16 S., 4 Bll., 819 S., 34 Bll. Reich blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließen u. hs. Rschild, etwas fleckig. 600,–

VD 16, ZV 11152; Adams M 1668; Hirsch-H. IV, 248. – Erste Ausgabe. Der italienische Mediziner Givanni Battista da Monte (Montanus, 1498-1551) gilt als „einer der berühmtesten Praktiker seiner Zeit… Am bedeutendsten sind seine Consilien… die erst nach seinem Tode veröffentlicht“ wurden (Hirsch-H.). – Titel u. Innendeckel mit gelöschtem Besitzvermerk von alter Hand, dat. 1559.

– Most Important in the History of Medicine –

182 **Morgagni, G. B.** De sedibus, et causis morborum per anatomen indagatis libri quinque. 2 in 1 Bd. Venedig, Typographia Remondiniana, 1761. Gr.-fol. (44,5:27,5 cm) **Mit 2 wiederh. gest. Titelvignetten.** XCVI, 298 S.; 452 S. Neuerer Ldr. mit reicher Rückenvergoldung u. blindgepr. Deckelfileten. 1.200,–

PMM 206; Dibner 125; Garrison-M. 2276 (2734 & 2885); Blake 312; Wellcome IV, 178; Norman 1547; Osler 1178; Waller 6672; Hirsch-H. IV, 265. – Erste Ausgabe, zweiter Druck (Titel von Tl. 2 nur in Schwarz gedruckt) seines Hauptwerkes. „By this great work, one of the most important in the history of medicine, Morgagni was the true founder of modern pathological anatomy“ (Garrison-M.). Behandelt werden etwa 700 Fallgeschichten und Obduktionen, die aus seiner eigenen Erfahrung und der seiner unmittelbaren Vorgänger stammen. – Sehr breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar in vorzüglichem Einband im Stil der „Spiegeleinbände“ des 18. Jh. In den Außenrändern stockfleckig u. gebräunt sowie stellenw. mit Wasserfleck. Fehlt das gest. Porträt u. 1 w. Bl. nach Tl. 1.

** First edition, second issue. ‘The book includes a number of brilliant descriptions of new diseases, some of which have remained classics until our own day, particulary those of the heart, blood vessels, lungs and throat’ (PMM). – Very broad margined uncut copy, marginal foxing and browning and waterstaing in places. Bound in recent calf, spine richly gilt, blindstamped filet borders to covers. Lacking the engr. portrait and 1 white leaf after part 1.

183 **Paracelsus, T. B. v. Hohenheim.** Wundt und Leibartznei. Die gantze Chirurgei belangend. In sorglichen, heymlichen oder offenen, auch Frantzösischen Schäden und Heylungen. Dabei von außziehung der Fünfften Wesenheyt, Quinta essentia, auß bewerten stucken der Artzenei… Raimundus Lullius. Frankfurt, C. Egenolff Erben, 1561. (15,5:10,5 cm). **Mit 4 Textholzschnitten.** 8 nn., 191 num. Bll. Etwas späterer Prgt.; fleckig. 1.200,–

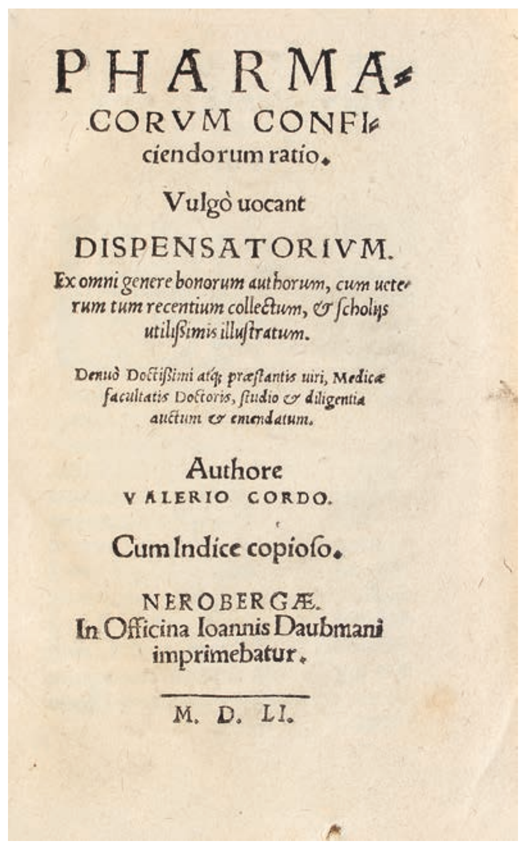
VD 16, P 457; Sudhoff, Paracelsus 40; Richter, Egenolffs Erben 117. – Dritte Ausgabe dieses Auszuges aus verschiedenen Schriften, erstmals 1549 in 4to erschienen. „Es ist ein geschickt abgefasstes Excerpt … ein willkürliches Machwerk eines Unbekannten“ (Sudhoff zur Ausg. 1549). Die Holzschnitte zeigen einen Kranken auf dem Nachtstuhl, Fußbadefass, Distraktionsapparat und 5 Flaschen. – Durchgehend gebräunt u. meist etwas wasserrandig, teilw. mit Wurmspur im Kopf- und Fußsteg und geringem Buchstabenverlust an Kustoden, wenige Bll. mit ergänzten Randbeschädigungen, Textholzschnitt auf S. 104 ebenfalls ergänzt u. mit minimalem Bildverlust.

– Abbildung links –

– „The First Real Pharmacopoeia“ –

184 **Pharmakopöen. – Cordus, V.** Pharmacorum conficiendorum ratio. Vulgo vocant dispensatorium. Ex omni genere bonorum authorum, cum veterum tum recentium collectum. Nürnberg, H. Daubmann, 1551. (16,5:11 cm). **Mit Druckermarke.** 16 Bll., 508 S., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, Vorderdeckel fleckig u. unten mit Löchlein, hinterer Spiegel mit kleinen Wurmspuren. 1.000,–

VD 16, C 5117 (berichtigte Aufnahme); IA 144.785; vgl. Garrison-M. 1810, Durling 1026 ff., Adlung-U. 316 ff. u. Hirsch-H. II, 108. – Frühe Ausgabe, selten. Die erste Ausgabe war 1546 in Folio er-


PHARMA-
CORVM CONFI-
ciendorum ratio.
Vulgò uocant
DISPENSATORIVM.
Ex omni genere bonorum authorum, cum ueterum tum recentium collectum, & scholijs utilissimis illustratum.
Denuò Doctissimi atq; præstantis uiri, Medicæ facultatis Doctoris, studio & diligentia auctum & emendatum.
Authore
VALERIO CORDO.
Cum Indice copioso.
NEROBERGÆ.
In Officina Ioannis Daubmani imprimebatur.
M. D. LI.

Nr. 184



Nr. 184

(Pharmakopöen.)

schienen. „The first real pharmacopoeia to be published" (GM). „Den deutschen Städten gebührt das Verdienst, zuerst in Deutschland für die Apotheken amtliche Vorschriften über die Güte, Zusammensetzung und das Vorrätighalten von Arzneimitteln erlassen zu haben… Allen voran ging die freie Reichsstadt Nürnberg. Auf ihre Veranlassung verfaßte der aus Thüringen stammende Arzt Valerius Cordus eine Vorschriftensammlung, die im Jahre 1546 von der Stadt Nürnberg herausgegeben worden ist" (Adelung-U.). – Vereinzelt leicht fleckig; bis S. 18 im Fußsteg mit Löchlein.

** Early edition of the 'first real pharmacopoeia to be published' (GM), written for the city of Nuremberg and first published in 1546. Slight staining to few leaves; tiny hole to lower margin of first 9 leaves. Blindtooled over wooden boards with 2 clasps, staining and small hole to front cover, some worming to rear pastedown.

– Abbildungen oben und Seite 47 unten –

185 – **Dispensatorium** pharmaceuticum Austriaco-Viennense, in quo hodierna die usualiora medicamenta secundum artis regulas componenda visuntur. Wien, J. J. Kürner, 1737. Fol. (31,5:21,5 cm). **Mit eingefalt. gest. Front. u. gefalt. gest. Porträt.** 17 Bll., 270 S., 10 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch., beschabt u. bestoßen, Rücken mit Fehlstellen. 500,–

Blake 347; vgl. Wellcome IV, 371. – Zweite Ausgabe, selten wie hier mit dem Porträt des Kaisers. – Stockfleckig u. etwas gebräunt; Exlibris entfernt.

– First Spanish Pharmacopoeia –

186 – **Pharmacopoeia Matritensis** regii, ac supremi Hispaniarumprotomedicatus auctoriate, jussu atque auspiciis elaborata. Nunc primum elaborata. Madrid, M. Rodriguez, 1739. 4to (23,5:17,5 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke u. Kupferporträt.** 18 Bll., 483 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. u. Rsch.; etwas beschabt u. berieben, beide Deckel mit Bezugsfehlstellen unten, Innengelenke gebrochen. 1.000,–

Palau 224681; Wellcome IV, 367. – Erste Ausgabe des ersten spanischen Arzneimittelkodex und zugleich das älteste in Spanien veröffentlichte nationale Arzneibuch (galt für das gesamte spanische Hoheitsgebiet). Selten. – Titel, Porträt u. Vorsätze etwas gebräunt; Titel mit hs. Besitzvermerk; in den Rändern teilw. etwas stock- u. wasserfleckig; Porträt knapp beschnitten.

** Scarce first edition of the first spanish Pharmacopoeia. Some browning to title, portrait and endpapers, ownership inscription to title, marginal stock- and waterstaining; portrait trimmed; contemp. polished calf, gilt spine and label; some abrasions in places, both covers with small exposure to boards; inner hinges cracked.

– **Pharmacopoea Persica ex idiomate Persico conversa.** Paris 1681. Siehe Auktion 225, Los Nr. 1288.

187 **Psychologie und Psychiatrie. – Adler, A.** Studie über Minderwertigkeit von Organen. Berlin u. Wien 1907. (25:17 cm). 3 Bll., 92 S. Mod. Lwd., OU. aufgezogen, dieser etwas fleckig. 300,–

Garrison-M. 4984. – Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Adlers. Diese Studie kann als eigentlicher Ursprung der Individualpsychologie betrachtet werden. – Titel u. Schlussbl. etwas stockfleckig.

188 – **Heinroth, J. C. A.** Lehrbuch der Störungen des Seelenlebens oder der Seelenstörungen und ihrer Behandlung. 2 in 1 Bd. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1818. (21:12,5 cm). Mit 1 gefalt. Tab. XII, 396 S.; VI, 385 S. – Angebunden: **Ders.** Anweisung für angehende Irrenärzte zu richtiger Behandlung ihrer Kranken. Als Anhang zu seinem Lehrbuche der Seelenstörungen. Ebda. 1825. X, 244 S. Etwas spät. Hldr., berieben u. bestoßen, Außengelenke geplatzt, Vorsätze leimschattig. 300,–

Garrison-M. 4926; Norman 1038 (beide nur I); Kreuter 538. – Erste Ausgabe. „His terminology, which was purely theological, masks the fact that he was an excellent clinician, whose conclusions about mental health show an understanding of medical psychology" (Norman). – Vereinzelt mit dichten Unterstreichungen in Farbstift; wenige neuere Anmerkungen in Tinte; Titel von Bd. 1 u. Vorsatz mit privatem Stempel.

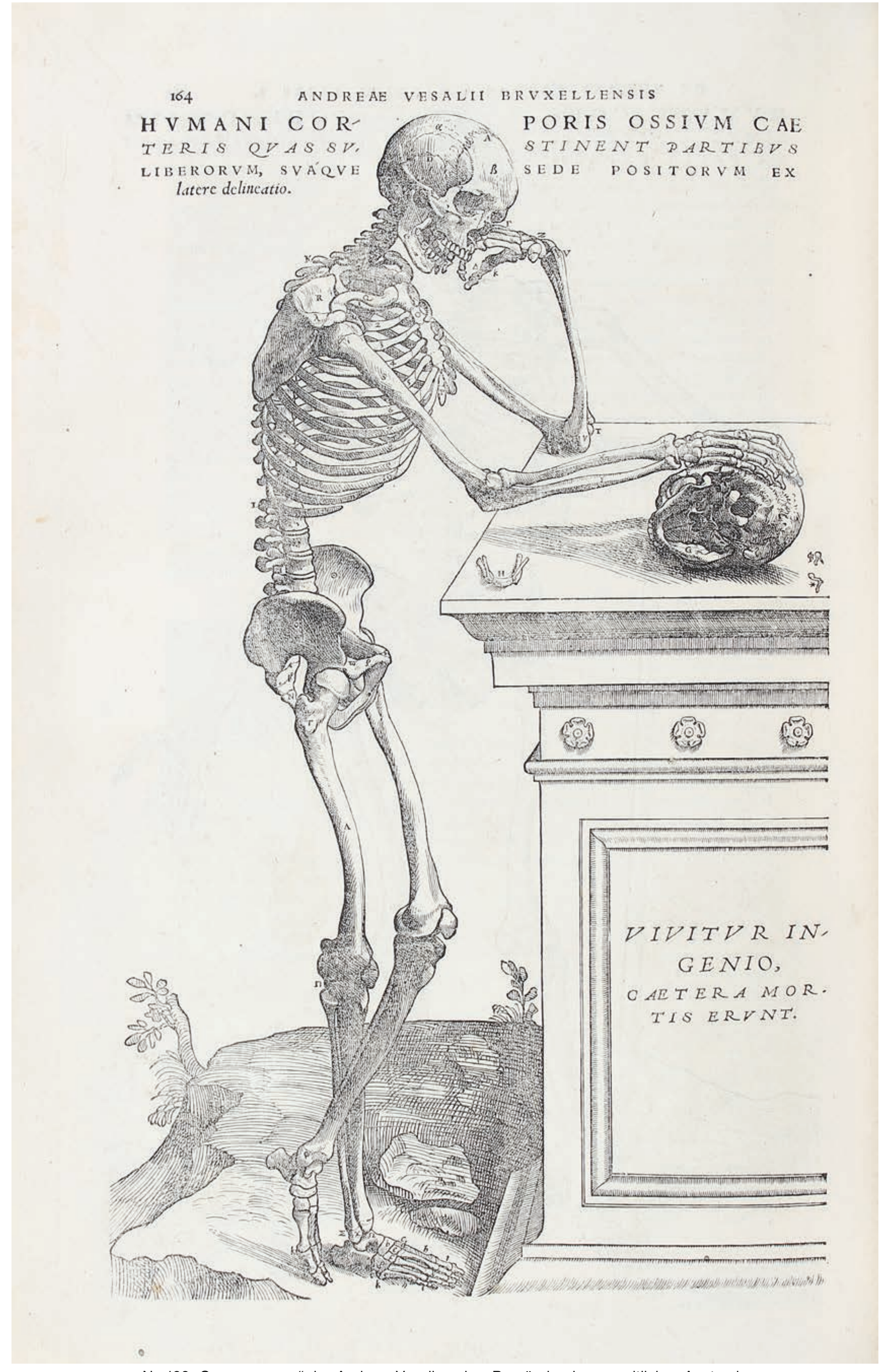
– Vater der experimentellen Psychologie –

189 – **Wundt, W.** Untersuchungen über das Verhalten der Nerven in entzündeten und degenerirten Organen. Inaugural-Abhandlung, der Heidelberger medicinischen Facultät vorgelegt. Heidelberg, Mohr, 1856. (22:13,5 cm). **Mit 1 lith. Tafel.** 28 S. Broschur. 600,–

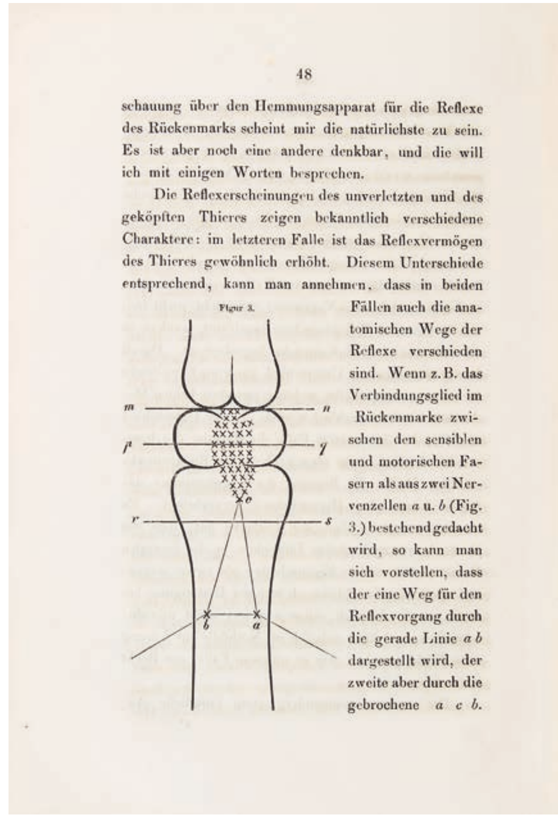
Norman 2269; nicht bei Kreuter, Hirsch-H. u. a. – Erste Ausgabe. Seltene Dissertation des Vater der experimentellen Psychologie. Mit der obigen Dissertation promovierte Wilhelm Wundt (1832-1920) „mit größtem Lob… und ebenso wurde die Promotionsarbeit gleichzeitig als Habilitationsschrift [1857] angenommen" (Wundt, Erlebtes und Erkanntes. in: Projekt-Gutenberg.org/wundt). „Wundt ist eine zentrale Gestalt in der Geschichte der Psychologie. Er begründete ihre experimentelle Richtung" (W. Schmidtbauer in: Kreuter, S. 1605). Als erstes seiner Art in Deutschland wurde 1879 in Leipzig das von Wundt gegründete Institut für experimentelle Psychologie eröffnet. – Titel etwas fleckig, erste Bll. mit schwachem Wasserrand.

190 **Redi, F.** Osservazioni intorno agli animali viventi che si trovano negli animali viventi. Firenze, P. Matini, 1684. 4to (25,5:18,5 cm). **Mit 26 (2 gefalt.) Kupfertafeln** (ohne das Porträt). 4 Bll., 232 S. – Angebunden: **Ders.** Osservazioni intorno alle vipere. Rivedute dall'autore. Florenz, P. Matini, 1686. **Mit gest. Titelvignette.** 66 S. – Beigedruckt: **Ders.** Lettera sopra alcune opposizioni fatte alle sue osservazioni intorno alle vipere. Ibid. 1685. 31 S., 1 w. Bl. Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Vorderdeckel mit kl. Schnitt, Kapital mit kl. Einriss. 500,–

I. Garrison-M. 2448.1; Prandi 27; Wellcome IV, 488; Nissen, ZBI 3323; vgl. Krivatsy 9458 u. Norman 1816 (and. Druck). – Zweiter Druck der ersten Ausgabe, Errata verbessert, etwas geringere Seitenzahl. Bahnbrechendes Werk zur Parasitologie. – Fehlt wie fast immer das Porträt. – **II.** Krivatsy 9462; Prandi 4 & 14; Wellcome IV, 488 (nur II); vgl. Garrison-M. 2102. – Zweite italienische Ausgabe von Redis erster Veröffentlichung, „non commune" (Prandi). Die erste wissenschaftliche Arbeit über Schlangengift und somit ein Meilenstein in der Geschichte der Toxikologie. Das beigedruckte Werk war erstmals 1670 separat erschienen. – Vereinz. gering fleckig, stellenw. etwas gebräunt, S. 231/32 im ersten Werk mit kl. Einriss.



Nr. 193 „Opus magnum" des Andreas Vesalius, dem Begründer der neuzeitlichen Anatomie



48

schauung über den Hemmungsapparat für die Reflexe des Rückenmarks scheint mir die natürlichste zu sein. Es ist aber noch eine andere denkbar, und die will ich mit einigen Worten besprechen.

Die Reflexerscheinungen des unverletzten und des geköpften Thieres zeigen bekanntlich verschiedene Charaktere: im letzteren Falle ist das Reflexvermögen des Thieres gewöhnlich erhöht. Diesem Unterschiede entsprechend, kann man annehmen, dass in beiden Fällen auch die anatomischen Wege der Reflexe verschieden sind. Wenn z.B. das Verbindungsglied im Rückenmarke zwischen den sensiblen und motorischen Fasern als aus zwei Nervenzellen *a* u. *b* (Fig. 3.) bestehend gedacht wird, so kann man sich vorstellen, dass der eine Weg für den Reflexvorgang durch die gerade Linie *a b* dargestellt wird, der zweite aber durch die gebrochene *a c b*.

Nr. 191

(Redi, F.)

** Two works in one volume, the first is the revised edition with errata corrected. With 26 (2 folding) engr. plates. The second work, in two parts, is the second Italian edition. 'The first methodical work on snake-poison' (GM). – Overall slight spotting and some browning in places, small tear to pp. 231/32. Lacking the portrait as usual. Bound in contemp. vellum, some spotting, small cut to front cover, small tears to head of spine.

– Reflextheorie –

191 **Setschenow, I. (M.).** Physiologische Studien über die Hemmungsmechanismen für die Reflexthätigkeit des Rückenmarks im Gehirne des Frosches. Berlin, Hirschwald, 1863. (20:14 cm). **Mit 3 Abbildungen.** 2 Bll., 51 S. Schlichter Hlwd. d. Zt.; gering beschabt. 1.500,–

Hirsch-H. V, 382. – Erste Ausgabe der bedeutenden neurophysiologischen Arbeit, in der er die Entdeckung der reflexhemmenden Wirkung bestimmter Hirnzentren beschreibt. „This discovery led Sechenov to suggest the theory of cerebral behaviour mechanisms, according to which all conscious and unconscious acts are reflexes in terms of their structure. The theory provided the basis for the development of neurophysiology and objective physiology in Russia, including the investigations of Pavlov and Bekhterev" (DSB XII, 270). – Schwach gebräunt, Titel mit Bräunugsstreifen durch ehemaligen Einlagezettel. Titel, S. 29 u. 51 mit Stempel der „Irren-Heil-Anstalt, Jena", hinterer Innendeckel mit Stempel der UB Jena und Deakzessionsstempel.

– Abbildung oben –

192 **Skoda, J.** Abhandlung über Perkussion und Auskultation. Wien, Mösle Witwe u. Braumüller, 1839. (10,5:13,5 cm). 1 Bl., XVIII, 271 S. Pp. d. Zt. mit Rsch., berieben u. etwas bestoßen. 300,–

Garrison-M. 2676; Wellcome V, 123; Waller 8978; Hirsch.-H. V, 300. – Erste Ausgabe. Skoda ist der Begründer der modernen physikalischen Diagnostik. „Skoda classified the various sounds obtained on percussion according to their musical pitch and tone. 'Skoda's resonance' is an important diagnostic sign in pneumonia and pericardial effusion" (GM). – Stellenweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Titel mit altem hs. Besitzvermerk u. priv. Stempeln.

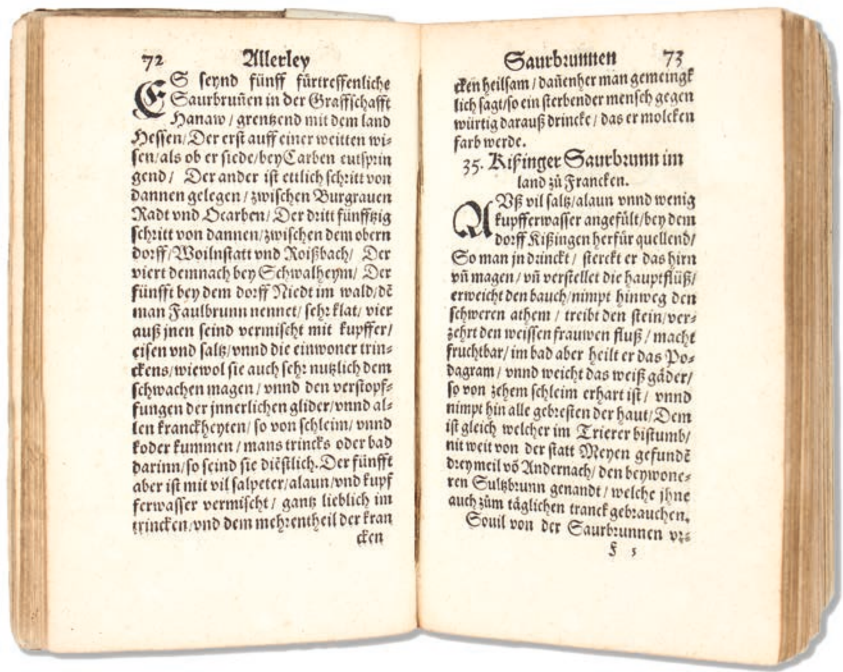
– „The Heart of any Library of Medical History" –

193 **Vesalius, A.** De humani corporis fabrica libri septem. Basel, J. Oporinus, 1543. Gr.-fol. (40,5:27,5 cm). **Mit großem Titelholzschnitt, Porträt des Vesal, 23 blattgroßen sowie ca. 200 kleineren Holzschnitten sowie 2 doppelblattgroßen u. 1 unpag. blattgroßen Holzschnittafeln.** 6 Bll., 659 (recte 663) S. (inkl. Taf.), 18 Bll. Mod. Pergamentband im Stil d. Zt. unter Verwendung eines alten Pergamenteinbands mit Rücken- u. Deckelvergoldung, goldgepr. Deckeltitel sowie Goldschnitt; mod. Lwd.-Kassette. 150.000,–

PMM 71; Horblit 98; Dibner 122; Garrison-M. 375; Heirs of Hippocrates 281; Durling 4577; Wellcome I, 6560; Osler 567; Choulant-Fr. 178 ff.; Norman 2137; VD 16, V 910; Hieronymus 483 (sehr ausführlich); Cushing VI.A-1. – **Erste Ausgabe des epochemachenden Werkes, eines der bedeutendsten wissenschaftlichen Werke des 16. Jahrhunderts überhaupt.** Vesalius veröffentlichte die Fabrica im Alter von nur 28 Jahren; allein die Drucklegung zog sich über drei Jahre hin, da Vesalius von seinem Drucker Oporinus äußerste Umsicht, Sorgfalt und Qualität erbat. So entstand neben dem wohl berühmtesten medizinischen Werk, der Geburt der modernen Anatomie, eine prachtvolle Folge von Holzschnittillustrationen, die neue Qualitätsmaßstäbe für anatomische Abbildungen aufstellten. Die Illustrationen werden teilweise dem venezianischen Künstlerkreis um Tizian zugeschrieben, besonders dem in Italien arbeitenden niederländischen Künstler Jan Stephan van Calcar. Der ganzseitige Titelholzschnitt zeigt Vesal bei der Sektion eines weiblichen Körpers, umgeben von Professoren, Studenten und einigen allegorischen Gestalten. Die 23 blattgroßen Holzschnitte, mit je einer ganzen menschlichen Figur, demonstrieren den Knochenbau (3), die Muskulatur (14) sowie Blutkreislauf und Nervenbahnen; der Hintergrund der 14 blattgroßen Muskeldarstellungen ergibt zusammengesetzt ein Panorama der euganeischen Hügel südlich und südwestlich von Padua. Die vielen kleinen Holzschnitte mit anatomischen Darstellungen und einigen Instrumenten. „It cannot be emphasized too often that this was an epochal book… This first edition of the Fabrica is the heart of any library of medical history" (Heirs of Hippocrates). – Schonend gereinigt; hier u. da gering fleckig; stellenw. mit Restaurierungen: Titel restauriert mit Nachzeichnung von geringem Bildverlust u. einzelnen



Nr. 194



72 Allerley

ES seynd fünff fürtreffenliche Saurbrunen in der Graffschafft Hanaw / grentzend mit dem land Hessen/ Der erst auff einer weitten wisen/ als ob er siede/ bey Carben entsprin gend/ Der ander ist etlich schritt von dannen gelegen / zwischen Burgrauen Radt vnd Ocarben/ Der dritt fünfftzig schritt von dannen/ zwischen dem obern dorff/ Woilnstatt vnd Roißbach/ Der viert demnach bey Schwalheym/ Der fünfft bey dem dorff Niedt im wald/ dē man Faulbrunn nennet/ sehr klat/ vier auß jnen seind vermischt mit kupffer/ eisen vnd saltz/ vnnd die einwoner trinckens/ wiewol sie auch sehr nutzlich dem schwachen magen / vnnd den verstopffungen der jnnerlichen glider/ vnnd allen kranckheyten/ so von schleim/ vnnd koder kummen / mans trincks oder bad darinn/ so seind sie dienstlich. Der fünfft aber ist mit vil salpeter/ alaun/ vnd kupfferwasser vermischt / gantz lieblich im trincken/ vnd dem mehrentheil der kran

cken

Saurbrunnen 73

cken heilsam / dannenher man gemeingklich sagt/ so ein sterbender mensch gegenwürtig darauß drincke / das er molcken farb werde.

35. Kißinger Saurbrunn im land zu Francken.

AVß vil saltz/ alaun vnnd wenig kupfferwasser angefült/ bey dem dorff Kißingen herfür quellend/ So man jn drinckt / stercket er das hirn vnd magen / vnd verstellet die hauptflüß/ erweicht den bauch/ nimpt hinweg den schweren athem / treibt den stein/ verzehrt den weissen frauwen fluß / macht fruchtbar/ im bad aber heilt er das Podagram / vnnd weicht das weiß gäder/ so von zehem schleim erhart ist / vnnd nimpt hin alle gebresten der haut/ Dem ist gleich welcher im Trierer bistumb/ nit weit von der statt Meyen gefundē drey meil vō Andernach/ den beywoneren Sultzbrunn genandt / welche jhne auch züm täglichen tranck gebrauchen.
Souil von der Saurbrunnen vr-

F 5

Nr. 196

Buchstaben; Vorstücke im Bund restauriert, besonders das Porträt innen angerändert, S. 183 f. (mit blattgr. Holzschnitt) mit restauriertem Einriss bis ins Bild; S. 213 f. (S5), 223 f. (T4), 243 f. (X2), 249 f. (X5), 579 f., 583-592, 595-600, die Bll. Ll1-6, Mm2 sowie das Schlussblatt im Druckspiegel mit Restaurierungen, tlw. mit Nachzeichnungen von Buchstaben, doppelblattgr. Tafel nach S. 352 mit geringem Buchstabenverlust; weitere Bll. mit Restaurierungen nur im Rand. – **Provenienz:** seit mehr als 40 Jahren in einer europäischen Privatsammlung.

** First edition of this epochal publication, 'one of the most beautiful scientific books ever printed' (Horblit). **'This work is the first modern treatise on anatomy based upon dissections of the human body. Vesalius really described the body as we know it, for the first time fully, and for the first time accurately'** (Osler). Complete copy with woodcut pictorial title, author portrait, and printer's device, 23 full-page and c. 200 smaller woodcuts, two double-page plates and one full-page plate. The importance of Vesalius's 'Fabrica' in the history of medicine can scarcely be exaggerated. His remarkably accurate text is coupled with woodcut anatomical illustrations of artistic and technical brilliance in a comprehensive study of bones, muscles and blood and nerve vessels. – Carefully cleaned, slight staining here and there; title restored, slight loss of image and some letters supplied in black ink, restorations to inner margins of prelims, especially portait remargined; restored tear to p. 183/83 affecting a full-page woodcut, loss of few letters to 1 double-page plate; several leaves with restorations affecting text, here and there letters supplied in black ink; several marginal restorations. Recent vellum to style using old material. – **Provenance:** since more than 40 years in an European private collection.

– Abbildungen Seite 49 und Tafel 11 –

194 – Opera omnia anatomica & chirurgica cura H. Boerhaave & B. S. Albini. 2 Bde. Leiden, J. du Vivié u. J. & H. Verbeek, 1725. Gr.-fol. (39:26,5 cm). **Mit eingef. Kupfertitel, 2 gest. Titelvignetten, gest. Porträt, 82 (4 gefalt.) Kupfertafeln von J. Wandelaer nach Vesal u. 38 Textkupfer sowie zahlr. Textholzschnitte.** 21 Bll., 572 S.; 4 Bll., S. 577-1156, 26 Bll. u. Bll. 616* (Tafelerkl. zu 76a-b) sowie 1 Bl. Zwischentitel nach S. 684. Späterer grüner Hldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. Rückentitel, minimal berieben. 5.000,–

Eales I, 133; Osler 579; Choulant-Frank 183; Cushing VI. D-8. – Erste vollständige Gesamtausgabe, schön gedruckt und großzügig ausgestattet. Enthält u. a. „De corporis humani fabrica" nach der verbesserten Ausgabe von 1555, „Epitome", „Chirurgica magna" und die Arbeiten zu G. Falloppio. „In this edition, the woodcuts of the principal work and of the 'Epitome' are very beautifully copied and engraved on copper in the original size… The remaining wood engravings are copied entirely, with all the additions, from the edition of 1555" (Ch.-F.). – Titel verso mit Bibl.-Stempel, stellenw. etwas fleckig oder gebräunt, einige Tafeln mit schwachem Wasserrand, 5 Bll. verbunden. Schönes u. dekorativ gebundenes Exemplar.

** First complete edition. With engr. title, 1 engr. portrait, 2 engr. title vignettes, 82 (4 folding) engr. plates, 38 text engravings and numerous woodcuts in the text. Including Vesalius' landmark work 'De humani corporis fabrica' that 'marked the beginning of the period of rationalism in medicine' (Sparrow 192). – Library stamp to title verso, some staining or browning in places, faint marginal waterstaining to some plates, 5 leaves transposed. Bound in later half-calf, spine richly gilt, minor rubbing. In all fine copy in attractive binding.

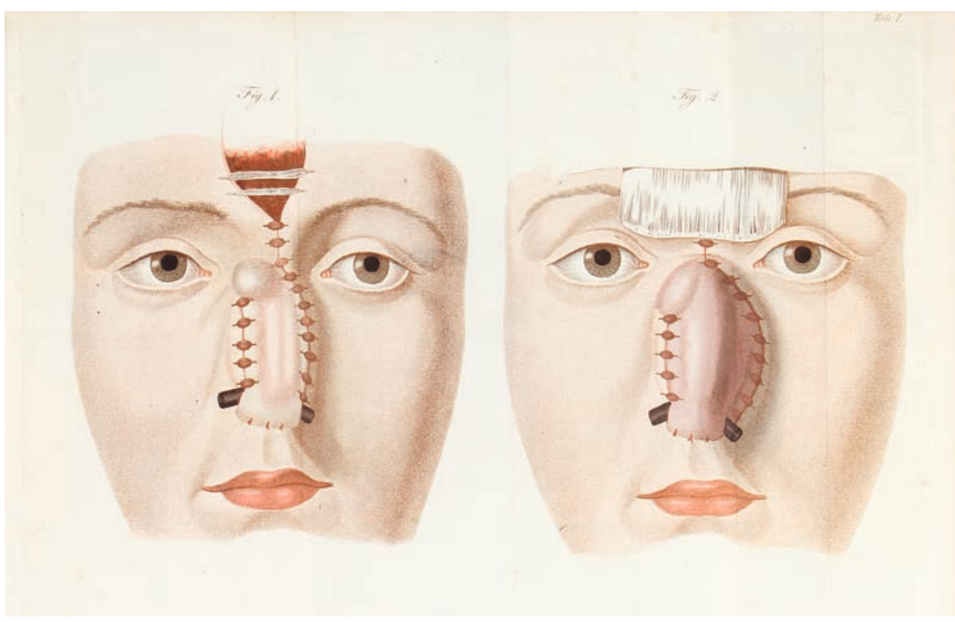
– Abbildung Seite 50 unten –

195 **Weissbach, C.** Warhaffte und gründliche Cur aller dem Menschlichen Leibe zustossenden Kranckheiten. 8. Aufl. Straßburg, Dulzecker, 1739. (17,5:10,5 cm). 1 Bl., 82 (recte 80), 569 S., 16 Bll. Prgt. d. Zt., fleckig u. angestaubt, bestoßen, Gelenke oben u. unten eingerissen. 250,–

VD 18 11640073; Blake 485; Proksch I, 125 – Populäre Sammlung von Diagnosen wichtiger Erkrankungen und Rezepte zur Selbstheilung auf Kräuterbasis, in zahlreichen Auflagen erschienen. Der Autor bekennt sich im Vorwort als Anhänger Stahls. – Gebräunt, gelegentlich etwas fleckig, anfangs Wasserfleck in der oberen Außenecke.

196 **(Winter [Winther], J.).** Aller heilsamen Bäder und Brunnen Natur, krafft, tugendt, und würckung, so in Teutschlanden bekandt und erfahren. Beschriben in Teutscher sprach durch Gallum Etschenreutterum. Straßburg, C. Müller, 1571. (16:10,5 cm). **Mit Titelholzschnitt u. 2 blattgr. Wappenholzschnitten.** 8 Bll., 199 S., 24 Bll. – Angebunden: **J. Oetheus.** Gründtlicher Bericht, Lehr unnd Instruction, von rechtem und nutzlichem brauch der Artzney, den Gesunden, Krancken und Kranckenpflegern, sampt angehenckter eklärung allerhand irrungen und mißbräuch. Dillingen, S. Mayer, 1574. 8 nn. 182 num., 5 nn. Bll. Grün eingefärbter flex. Prgt., fleckig, Rücken alt in Pergament erneuert. 1.500,–

I. VD 16, W 3538; Muller 606, 2; Durling 1403; Waller 2824. – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Früher deutscher Bäder-Katalog des aus Andernach gebürtigen Arztes u. Professors der Medizin in Paris, Metz u. Straßburg. Der Erstdruck war 1565 als „Commentarius de Balneis" ebenfalls in Straßburg erschienen. Der Autor „war



Nr. 197

(Winter, J.)

ursprünglich Anhänger der Klassiker, deren Werke er mustergültig übersetzte, studierte (aber später) noch Werke der Chemiatriker und wandte sich ihren Ansichten zu" (Schelenz 411). Die vorl. deutsche Ausgabe des „Commentarius" wird meist unter dem Übersetzer geführt, im Vorwort Etschenreutters ist Winter aber eindeutig als Autor genannt. – **II.** VD 16, O 502; Durling 3389; Bucher, Dillingen 402. – Erste Ausgabe des ersten deutschen Lehrbuchs der Krankenfürsorge. Behandelt werden sowohl die Hausbetreuung wie auch die Heilbehandlung im Spital. – Ingesamt hier u. da etwas fleckig; Schlussbl. von (I) mit Randeinriss u. kleiner Fehlstelle, dadurch Verlust einer Zahl im Register.

– Abbildung Seite 51 –

– Das erste Handbuch zur plastischen Chirurgie –

197 **Zeis, E.** Handbuch der plastischen Chirurgie. Nebst einer Vorrede von J. F. Dieffenbach. Berlin, Reimer, 1838. (20,5:13,5 cm). **Mit 2 gefalt. kol. Farbstichtafeln u. einigen Textholzschnitten.** XXXII, 576 S. Pp. d. Zt. mit Rsch., berieben u. farbfleckig, Rücken u. Ecken nachgefärbt. 3.600,–

Garrison-M. 5743.4; Waller 10466; Hirsch-H. V, 1031; nicht bei Wellcome. – Erste Ausgabe. „In this work Zeis introduced the term 'plastic surgery'. The first half of the work covers the general principles of plastic surgery, and the first history of the subject. The second half describes the special operative techniques required for the individual parts of the body" (GM). – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig, erste u. letzte Bll. stärker; letzte Bll. etwas wasserfleckig im Rand.

** First edition. With 2 fold. colour-printed stipple engravings, finished by hand, and some woodcuts in the text. – Some browning and foxing, heavier to first leaves. Contemp. boards, rubbed and stained.

– Abbildung oben –

IV. BOTANIK – ZOOLOGIE



Nr. 198

– Flora of Piemont –

198 **Allioni, C.** Flora Pedemontana sive enumeratio methodica stirpium indigenarum Pedemontii. 2 Bde. u. Tafelbd. in zus. 3 Bdn. Turin, Brioli, 1785. Fol. (41:29 cm). **Mit 3 gest. Titelvignetten, gest. Porträt u. 92 Kupfertafeln** nach Peiroleri. 4 Bll., XIX, XIV, 344 S.; 2 Bll., 366, XXIV S., 1; 2 Bll., XIV S. Kalbldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel, beschabt, stellenw. mit Wurmspuren. 4.000,–

Nissen, BBI 18; Stafleu-C. 100; Great Flower Books 47; Dunthorne 6; de Belder 2 (kol. Expl.). – Erste Ausgabe der seltenen Spezialflora des Piemonts. Der italienische Arzt u. Botaniker Carlo Ludovico Allioni (1728-1804) beschreibt hier über 2800 Pflanzenarten, darunter 237 bis dato unbekannte. – Sorgfältig gereinigtes Exemplar, die Tafeln tls. mit etwas Plattenton.

** 3 vols. First edition, with engr. portrait and 92 uncoloured engr. plates by Peiroleri father and son, coloured copies are extremely rare. Allioni was one of the most important botanists of his time and a correspondent of Linnaeus. First edition of one of the earliest Italian regional floras, by 'il Linneo piemontese' (Stafleu). Allioni is more than 2,800 plants divided into 12 classes; the 92 plates illustrate 237 species. The general scheme of the work was influenced by Haller's Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata, published in Berne in 1768. – Carefully cleaned copy. Bound in contemporary calf, gilt title to spine, rubbed and with worming in places.

– Abbildung oben –

199 **Batsch, A. J. G. C.** Botanik für Frauenzimmer und Pflanzenliebhaber welche keine Gelehrte sind. Dritte durchgesehene Auflage. Weimar 1804. (20:12,5 cm). Mit 4 altkol. gefalt. Kupfertafeln. XIV, 194 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben u. fleckig, Ecken bestoßen, hinteres Gelenk mit Einriss. 250,–

Stafleu-C. 20.386; Pritzel 484; Dochnahl 11. – Behandelt S. 147 ff. Linnés Pflanzensystematik. – Gebräunt u. stellenw. etwas stockfleckig, erste u. letzte S. wasserrandig, Titel mit altem Besitzvermerk, Taf. II u. IV mit gebräunter Randläsur, bei Taf. IV bis knapp ins Bild.

200 **Belon, P.** Les observations de plusieurs singularitez et choses memorables, trouvees en Grece, Asie, Iudée, Egypte, Arabie, & autres pays estranges. Paris, H. de Marnef u. G. Cavellat Witwe, 1588. 4to (23:16,5 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken, 1 (statt 2) doppelblattgr. gefalt. Holzschn.-Tafel u. 45 (5 ganzs.) Textholzschnitten.** 12 Bll., 468 (recte 470) S., 1 Bl. Wenig späterer Ldr. mit Rvg. u. farb. Rsch., beschabt u. bestoßen, Gelenke geplatzt, Rücken u. Ecken mit Fehlstellen. 800,–

Adams B 565; Blackmer 115 Anm.; Atabey 94; Hage Chahine 394; Tobler 72; Nissen, ZBI 304. – Vierte und zugleich dritte Pariser Ausgabe des erstmals 1553 erschienenen Werks. Enthält vorwiegend naturkundliche Beobachtungen, die Belon auf seiner Reise durch den Nahen Osten (1546-1549) machte, berücksichtigt jedoch auch Land und Leute. „His was the most documented account of the Levant which had appeared up to that time in French. Of importance is his description of Cairo after 30 years of Turkish occupation" (Blackmer). Mit der oft fehlenden Falttafel mit Ansicht des Katharinenklosters am Berg Sinai. Die Textholzschnitte zeigen überwiegend Pflanzen und Tiere, zwei der ganzs. mit (seitenverkehrter) Karte der Dardanellen mit richtiger Lagebestimmung Trojas (Zacharakis/S. 313) u. Ansicht von Alexandria. – Stockfleckig, stellenw. wasserfleckig, hs. Nummer auf Titel, 1 Bl. mit kl. ergänztem Randausriss, Faltkarte mit kl. Einriss im Mittelfalz. Fehlt wie meist die Faltkarte von Lemnos.

** Fourth edition, the third Paris one. With 2 woodcut printer's devices, double-page folding view of St. Catherine on Mount Sinai, and 45 (5 full-page) woodcuts in the text depicting plants, animals and people. – Foxing, waterstaining in places, ms. number to title, replaced small maginal loss to 1 leaf, small tear to centerfold of folding map. Bound in slightly later calf gilt, rubbed and bumped, some loss to corners and spine, joints split. Lacking as mostly the folding map of Lemnos.

Bibra, E. v. Skizzenbuch zur südamerikanischen Reise. Deutsche Handschrift auf Papier. 1849/1850. Siehe Auktion 225, Los Nr. 1243.

201 **(Bock, H.** Kreuter Buch. Darinn Underscheidt, Namen unnd Würckung der Kreütter, Stauden, Hecken und Beumen, sampt iren Früchten, so inn Teutschen Landen wachsen. Von newem fleissig ubersehen, gebessert und gemehret). Straßburg, J. Rihel, 1560. Fol. (34,5:22,5 cm). **Mit altkol. Holzschn.-Porträt u. über 500 altkolorierten Pflanzenholzschnitten von D. Kandel u. a.** 15 (statt 19 Bll. u. ohne 1 w. Bl.); 413 röm. num., 7 nn. Bll. Spät. Ldr., beschabt, neu aufgebunden, Rücken u. Vorsätze erneuert. 2.000,–

VD 16, B 6019; IA 120.595; Nissen, BBI 182; Stafleu-C. 575; Hunt 81. – Fünfte Ausgabe des erstmals 1539 erschienenen Kräuterbuches, eines der schönsten des 16. Jahrhunderts, mit den bekannten Holzschnitten von David Kandel, davon einige figürlich belebt. – Stellenw. fleckig oder etwas wasserfleckig; ca. 40 Bll. in der unteren Innenecke mit rötlich verfärbtem Wasserfleck; Bl. 393 u. 394 mit ergänzten Randabrissen, dadurch Verlust an den gedruckten

(Bock, H.)

Marginalien; zu Beginn u. am Ende mit hinterlegten Randläsuren, wenige restaurierte Einrisse bis in den Text; Porträt mit Riss bis in die Bordüre, dieser verso mit Archivband geklebt; Bl. 410 u. 411 mit etwas Bild- u. erheblichem Textverlust durch große ergänzte Abrisse, der Text handschr. ergänzt. Es fehlen der Titel mit dem Wappenholzschnitt verso sowie die Bll. c3-6 (die ersten 4 Bll. des Registers über die deutschen Namen); die fehlenden Bll. in Kopie ergänzt.

– Abbildung rechts –

202 **Buffon, (G. L. L. de.).** Oeuvres complètes. Planches. Oiseaux (apart). Paris, 1832. (22,5:15,5 cm). **Mit 238 (statt?) kol. lith. Tafeln.** Hldr. d. Zt., lädiert. – Dazu: **T. R. Jones.** Cassell's book of birds. From the text of Dr. (A. E.) Brehm. 4 Bde. London (1869-73). 4to (27:19 cm). **Mit 420 teils blattgr. Textholzst.** Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch., gering berieben. 500,–

I. Nissen 689 (ungenau). – Fein kolorierte Tafeln. Etwas gebräunt, stellenw. stockfleckig. – **II.** Nissen, IVB 139a; Zimmer I, 88. – Stellenw. gering stockfleckig. Fehlen die 40 farb. lith. Tafeln. – Zus. 5 Bde.

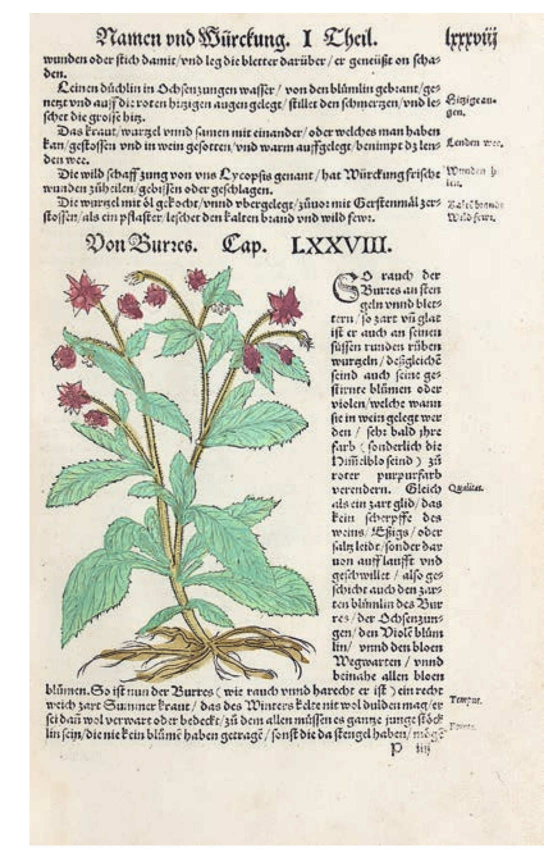
203 – Histoire naturelle des oiseaux. 9 Bde. Paris 1770-1783. 4to (26,5:21 cm). **Mit 9 (7 kol.) gest. Titelvignetten, 9 (7 kol.) gest. Kopfvign. u. 262 kol. Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch.; etwas betoßen, Kapitale teilw. abgestoßen, einige Gelenke mit Einrissen und Fehlstellen, Deckel von Bd. 1 mit Schabstellen u. kl. Ausrissen, Rsch. von Bd. 4 ergänzt. 1.500,–

Nissen, IVB 160; Anker 74. – Erste Ausgabe. Komplette Reihe der Naturgeschichte der Vögel (= Bd. 16-24 der „Histoire naturelle générale"). Die dekorativen Kupfertaf. nach de Sève zeigen nahezu sämtliche Vogelarten. Das wohl etwas spätere Kolorit in zarten Farben, die Vign. der Bde. 1-2 nicht kol. – Schwach gebräunt, stellenweise leicht stockfleckig. Ohne die Reihentitel zu den Bdn. 2 u. 8-9.

** First edition, complete with 9 vols. With 262 engr. plates coloured by hand. – Minor browning and foxing. Lacking series titles to vols 2 and 8-9. Bound in contemp. calf, spines gilt and with 2 red morocco labels; somewhat bumped, ends of spines mostly



Nr. 203



Namen vnd Würckung. I Theil. lxxxviij

wunden oder stich damit/vnd leg die bletter darüber/er geneüßt on schaden.

Leinen düchlin in Ochsenzungen wasser/ von den blümlin gebrant/genetzt vnd auff die roten hitzigen augen gelegt/ stillet den schmertzen/vnd leschet die grosse hitz. — Hitzige augen.

Das kraut/wurtzel vnnd samen mit einander/oder welches man haben kan/gestossen vnd in wein gesotten/vnd warm auffgelegt/benimpt dz lenden wee. — Lenden wee.

Die wild schaff zung von vns Lycopsis genant/hat Würckung frische wunden zůheilen/gebissen oder geschlagen. — Wunden heilen.

Die wurtzel mit öl gekocht/vnnd vbergelegt/zůuor mit Gerstenmäl zerstossen/als ein pflaster/lescher den kalten brand vnd wild fewr. — Kalten brand. Wild fewr.

Von Burres. Cap. LXXVIII.

So rauch der Burres an stengeln vnnd blettern/so zart vñ glat ist er auch an seinen süssen runden rüben wurtzeln/deßgleichē seind auch seine gestirnte blůmen oder violen/welche wann sie in wein gelegt werden/ sehr bald jhre farb (sonderlich die Himelblo seind) zů roter purpurfarb verendern. Gleich als ein zart glid/das kein scherpffe des weins/Essigs/oder saltz leidt/sonder daruon auff laufft vnd geschwillet/also geschicht auch den zarten blůmlin des Burres/der Ochsenzungen/den Violē blůmlin/ vnnd den bloen Wegwarten/vnnd beinahe allen bloen blůmen. So ist nun der Burres (wie rauch vnnd harecht er ist) ein recht weich zart Summer kraut/das des Winters kelte nit wol dulden mag/er sei dañ wol verwart oder bedeckt/zů dem allen müssen es gantze junge stöcklin sein/die nie kein blůmē haben getragē/sonst die da stengel haben/mögē — Qualitet. Tempus.

P iiij

Nr. 201



Nr. 204



Nr. 205

chipped, some joints split and with loss of leather in places, covers of first vol. with abrasions, 2 labels supplemented.

– Abbildung Seite 54 unten links –

204 – Naturgeschichte der Vögel. Bd. 1-27 in 27 Bdn. Brünn u. Troppau, J. G. Trassler (Bd. 1-8) sowie Wien, F. A. Schrämbl (Bd. 9-27), 1786-1803. (17:11 cm). **Mit 1253 kol. Kupfertafeln.** Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch., berieben u. mit einigen bestoßenen Ecken; Rücken häufig mit kl. Wurmlöchern, Bd. 27 stärker. 3.500,–

Nissen, ZBI 713; Schlenker 73.2 – Nachdruck der bei Pauli in Berlin ab 1772 erschienenen Ausgabe. Umfasst alle bei Trassler und Schrämbl verlegten Bde. Weitere erschienen ab 1804 im Verlag Christian Krotz. „Die Angaben zur Band- und Tafelzahl variieren erheblich… Auch andere Angebote im Antiquariatshandel und Vergleiche in Bibliotheken ergaben, daß die Angabe bei Nissen ZBI 713 nicht zutreffend ist. Verwirrend ist ferner bei der Bandzahl, daß gelegentlich getrennte Text- und Tafelbände vorkommen. Möglicherweise erschien noch ein 31. Band (1807)“ (Schlenker). – Bd. 27 enthält eine zusätzliche, nicht im Tafelverzeichnis geführte oder bei Schlenker kollationierte Tafel. Die Textbll. teilw. etwas gebräunt u. fleckig; die Tafeln in sehr schönem kräftigen zeitgenössischen Kolorit und überwiegend gutem Zustand, vereinzelt leicht fleckig oder gebräunt, seltener mit kl. Einrissen im Falz; 55 Taf. in Bd. 23 & 24 an der ehemaligen Falzstelle alt hinterlegt, Kolorit hier ergänzt; sehr wenige Tafeln mit oxidiertem Bleiweiß. In dieser Vollständigkeit selten. Text nicht kollationiert.

– Abbildungen Seite 54 unten rechts und Tafel 14 –

205 **Burnett, Mary Ann u. G. T. Burnett.** Plantae utiliores; or, illustrations of useful plants, employed in the arts and medicine. 4 Bde. London 1842-1850. 4to (27,5:22 u. 28,5:22,5 cm). **Mit 260 kol. lith. Tafeln.** Or.-Lwd. (1) u. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtiteln; etwas bestoßen, gering berieben, Vorderdeckel von Bd. 4 mit einzelnen kl. Flecken. 1.200,–

Nissen, BBI 305; Stafleu-C. 23.825; Pritzel 1400 (nennt nur 130 Taf.); Great Flower Books 53. – Erste Ausgabe. Mit schön kolorierten Abbildungen von Medizinal- und Ökonomiepflanzen. Der Text wurde hauptsächlich von Burnetts Bruder Gilbert Thomas Burnett (1800-1835) geschrieben. – Gering gebräunt, stellenweise gering stock- bzw. fingerfleckig, einzelne Tafeln etwas stärker betroffen. Eine Tafel mit winzigem hinterlegtem Randeinriss.

** First edition. 4 vols. With 260 hand-coloured lith. plates. – Slight browning, minor foxing and fingerstaining in places. Publisher´s cloth (1) and contemporary cloth with gilt title to spines; somewhat bumped, slightly rubbed, front cover of vol. 4 with few small stains.

– Abbildung links –

206 **Candolle, A. P. de.** Plantes rares du jardin de Genève. Genf, Barbezat et Delarue, (1825-1827). Fol. (33,5:26 cm). **Mit 24 Pflanzentafeln in Farbstich, teilw. mit Retusche.** 1 Bl., 92 S. Pp. d. Zt. mit hs. Rückenschild; beschabt und bestoßen, der vorn eingebundene Or.-Lieferungsumschlag mit gelöschtem Stempel. 1.800,–

Nissen, BBI 327; Stafleu-C. 1000; Great Flower Books 53. – Erste Ausgabe. Seltene Beschreibung von Pflanzen des botanischen Gartens in Genf, illustriert mit prächtigen Tafeln nach J. C. Heyland. – Kaum fleckig, Tafeln teilw. mit etwas Druckabklatsch. Ohne das erst 1829 erschienene Titelblatt und die wohl ebenfalls nachträglich veröffentlichte „Table alphabétique“.

** First edition. With 24 colour-printed stipple engravings partly finished by hand. – Isolated minor staining, some occasional offsetting to plates. Lacking the later published title and index. Contemporary boards, mss. spine label; rubbed and worn, erased stamp to original cover for fasc. 1 bound in at beginning.

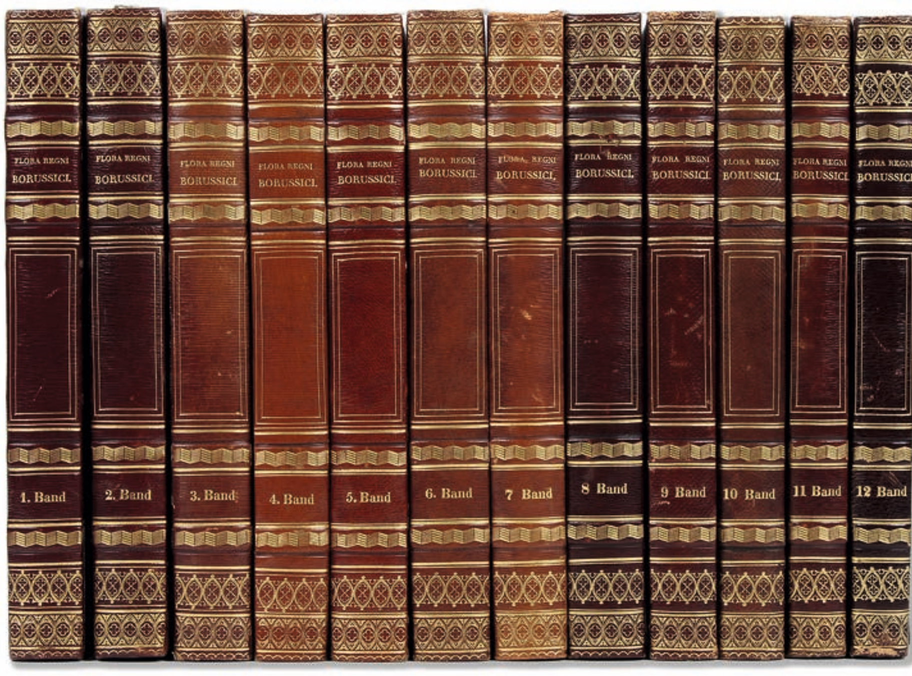
– Abbildung unten –

207 **Costeo (Costaeus), G. (J.).** De universali stirpium natura libri duo. Turin, N. Bevilacqua Erben, 1578. Kl.-4to (21.15 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke u. zahlr. Holzschn.-Initialen.** 4 Bll., 496 S., 8 Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, Bindebänder fehlen, gering wellig u. fleckig. 1.200,–

EDIT 16, CNCE 13637; Hunt 131; Pritzel 1921. – Erste Ausgabe. Selten im Handel. Giovanni Costeo (1528-1603) war Arzt u. Botaniker in der Nachfolge des Theophrast, ab 1570 Professor für Medizin in Turin. In vorliegendem Werk untersucht er das Wesen der Pflanzen, unterscheidet dabei nach Kriterien wie Geruch, Ge-



Nr. 206



Nr. 210

(Costeo, G. J.)
schmack, Farben, Textur, Fasern im Holz u. in den Blättern, aber auch hinsichtlich Krankheiten, benötigten Nährstoffen etc. und behandelt zudem die Seele der Pflanzen. – Titel mit altem hs. Besitzvermerk, gering angestaubt u. mit ergänztem Stempelausschnitt mit fachmännisch ersetztem Text. – **Provenienz:** aus der Bibliothek der Emma Radio von Radiis Pantolska mit dem von dem Designer Rudolf von Larisch gestalteten Exlibris auf dem Innendeckel.

** First edition. Rare in the trade. With woodcut printer's device and numerous woodcut initials. – Old ms. owner's entry to title, faint staining to title, suplemented stamp cutout with expertly replaced text. Bound in contemporary limp vellum with overlapping flaps, faint staing, somewhat wavy, lacking ties.

208 **Crüger, J. E. (Hrsg.)** Analecta transalpina. (Epitome commentariorum Regiae Scientiarum Academiae Suevicae pro annis 1739 – 1746. Svecico idiomate conscriptorum, sive analectorum transalpinorum). 2 Bde. Venedig, N. Pezzana, 1762. (20:13,5 cm). **Mit 2 (wdh.) gest. Titelvignetten, 1 gest. Textvignette u. 24 (gefalt.) Kupfertafeln.** XXXII, 511 S.; 4 Bll., 527 S. Attraktive Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. je 2 farb. Rsch., leicht berieben. 500,–

Smithsonian, Sammlung Dibner, QH7.A531. – Enthält ca. 200 Artikel von Mitgliedern der Schwedischen Akademie der Wissenschaften (darunter zahlr. Beiträge v. Carl von Linné u. Anders Celsius) für den Zeitraum von 1739 (Gründungsjahr) bis 1752 aus Astrologie, Geographie, Naturgeschichte usw. Die Kupfer zeigen Pflanzen, Fische, Weichtiere etc. – Etwas stockfleckig; Titel mit zweifarbigen Monogrammstempeln; Titel zu Bd. 1 mit hinterlegter Wurmspur.

209 **(Denis, M., u. a.).** Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge der Wienergegend, hrsg. von einigen Lehrern am k. k. Theresianum (d. i. M. Denis, I. Schiffermiller u. A. von u. zu Goldegg u. Lindenburg). Wien, Bernardi, 1776. 4to (28:22 cm). **Mit gest. Titel, kol. gest. Frontispiz, 2 kol. Kupfertafeln u. 1 gest. Schlussvignette.** 322 S., 1 Bl. Neuerer rotbrauner Hldr. mit goldgepr. Rtitel u. Rückenfileten. 500,–

VD 18 11634030; Nissen, ZBI 1074; Horn-Sch. 19276. – Einzige Ausgabe. „Eine vielgesuchte Seltenheit" (Nissen II, 150). Mit prächtigem Rokoko-Frontispiz. Die beiden Kupertafeln zu einem Blatt zusammengefügt. – Schönes, kaum fleckiges Exemplar auf starkem Papier. Frontispiz mit leicht oxydiertem Bleiweiß.

** Sole edition. With engr. title, handcoloured engr. frontispiece, 2 hand-coloured engr. plates and 1 engr. vignette. – Fine, scarcely stained copy, printed on strong paper. Frontispiece with slightly oxidised white lead. Recent half-calf with gilt title and fillets to spine.

– Einbände des Königlichen Hofbuchbinders Vogt –

210 **Dietrich, A.** Flora regni Borussici. Flora des Königreichs Preussen oder Abbildung und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen. 12 Bde. Berlin, Oehmigke, 1833-1844. (26:17cm). **Mit 864 altkol. lith. Tafeln.** Hmaroquin. d. Zt. (sign. „C. W. Vogt, Königl. Hofbuchbinder, Berlin") mit reicher Rückenvergoldung, kaum berieben. 6.000,–

Nissen, BBI 481; Stafleu-C. 1457; Great Flower Books 55; de Belder 103. – Monumentale Nationalflora, sehr selten so komplett vorkommend. Die dekorativen Abbildungen blühender Pflanzen mit allen Teilen wurden nach eigenen Zeichnungen von Albert (Gottfried) Dietrich (1795-1856) gefertigt, der als Kustos am Botanischen Garten von Berlin und Lehrer an der Gärtner-Lehranstalt in Berlin-Schöneberg wirkte. „For this work, which is mostly founded on his own collecting activity, he aimed at an inventory as comprehensive as possible of the most frequent native plants growing in the Prussian territories" (Lack, 100 Botanical Jewels, 89). – Mit gest. Wappenexlibris mit Monogramm RD. Vorzügliches Exemplar in einheitlichen Einbänden aus der Werkstatt des Hofbuchbinders von Preußen. Sehr vereinzelt gering fleckig.

** **A fine uniformly bound copy of the only major Prussian flora.** Very rarely found in this complete state. – With engr. armorial bookplate monogrammed RD. Very occasionally slightly stained. An excellent copy bound in richly gilt uniform half-morocco from the workshop of the Prussian court bookbinder, hardly rubbed.

– Abbildung oben –

211 **Dioscorides, P.** Acerca de la materia medicinal y los venenos mortiferos. Trad. de lengua Griega en la vulgar Castellana y con annotationes por Andres de Luguna. Salamanca, M. Gast, 1570. Fol. (31:21 cm). **Mit Holzschn.-Wappen, Holzschn.-Porträt u. ca. 1000 Textholzschn.** 28 Bll., 616 S. Alter Prgt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; Vorsätze alt erneuert, etwas fleckig u. gering bestoßen, Kanten u. Rücken mit kl. Bezugsfehlstellen, Buchblock vor dem hinteren Vorsatz angebrochen, hinteres Außengelenk mit einzelnem Wurmloch. 1.500,–

Palau 74023; vgl. Nissen, BBI 500 (Ausg. 1555); Pritzel 2313. – Frühe, nach Pritzel 7. spanische Ausgabe, die alle auf die erste (Antwerpen 1555) zurückgehen und sich nur in den Vorstücken un-

terscheiden. Die Holzschnitte gehen vermutlich auf Fuchs zurück. – Gebräunt, teilw. stockfleckig oder wasserrandig, Vorstücke stärker betroffen; Titelblatt teilw. verstärkt u. mit kl. Randläsuren; Register nach Widmung eingebunden u. mit Archivband im Bund verstärkt oder repariert; teilw. mit Anmerkungen u. Unterstreichungen verschiedener Hände; stellenweise Streichungen und Tintenfraß, vereinzelt mit etwas Textverlust; mehrere Bll. des Registers sowie das Schlussbl. mit Stempel, letzteres fast lose. oRR./Waf.

212 **Dodoens (Dodonaeus), R.** Stirpium historiae pemptades sex sive libri XXX. Variè ab auctore, paullo ante mortem, aucti & emendati. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1616. Fol. (36,5:24 cm). **Mit gest. Titel und über 1300 Pflanzenholzschnitten im Text.** 7 Bll., 872 S., 33 nn. Bll. Späterer Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; etwas angestaubt u. fleckig, Rückdeckel leicht angekratzt. 1600,–

Nissen, BBI 517; Stafleu-C. 1489; Pritzel 2350; Wellcome I, 1824; Hunt I, 201. – Zweite u. letzte lateinische Ausgabe, „the best enlarged and revised edition“ (Hunt); gegenüber der ersten Ausgabe von 1583 um ca. 30 Holzschnitte vermehrt. Letztere war eine völlige Neubearbeitung seines „Cruydeboek“ von 1554, dem auch der größere Teil der schönen Holzschnitte entstammt. Die übrigen Holzschnitte, u. a. von Dodoens selbst, Clusius u. Lobelius, sind aus älteren, bei Plantin gedruckten Werken entnommen. – Schwach gebräunt u. teilw. gering stockfleckig.

** Second Latin edition. With engr. title and more than 1300 in-text woodcuts. – Slightly browned and slightly foxed in places. Later vellum, somewhat dusty and slightly stained, rear cover slightly scratched.

– Abbildung unten –

213 **Dresser, H. E.** A history of the birds of Europe, including all the species inhabiting the Western Palaearctic region. 9 Bde. London 1871-1896. Gr.-4to (32,5:27 cm). **Mit 9 lith. Titeln u. 723 (721 kol.) lith. Tafeln u. einigen Textillustr.** Bde. 1-8 grüne geglättete Maroquinbände d. Zt. mit goldgepr. Rtitel und etwas Rvg, dreifach goldgepr. Deckelfileten, Goldschn. u. Innenkantenvergoldung (sign. R. H. Porter); Bd. 9 Ldr. d. Zt., uniform gestaltet, Deckel mit leichten Kratzspuren und tlw. etwas beschabt, Ecken u. Kanten vereinzelt gering berieben oder bestoßen. 9.000,–

Nissen, IVB 267; Anker 120; Fine Bird Books 92; Zimmer 177; Martin Libr. 78. – Komplettes Exemplar der monumentalen Prachtpublikation. „A very thorough manual of the subject, beautifully illustrated by J. G. Keulemans, Josef Wolf, E. Neale and others“ (Zimmer). Hier mit dem oft fehlenden Supplementband, der erst 1895/96 erschien. „Dresser's collection of twelve thousand bird skins was used by Keulemans and the other artists“ (Martin Libr.). Die Tafeln zeigen meist Vogelpärchen in Gezweig oder Landschaft in detaillierten, naturgetreuen Darstellungen. Prächtig koloriert,



Nr. 212



Nr. 213

tlw. mit Eiweiß gehöht. Paginierung und Tafelnum. hier sauber eingestempelt, die Tafeln num. 1-722 u. 599A. – Breitrandiges Exemplar (Textbll. z.T. unten über die Tafeln etwas hinausgehend). Teilweise stockfleckig, meist im Rand, Titeleien etwas stärker; Bd. 9 im Tafelrand vereinzelt fleckig. Mit Wappen-Exlibris der „Library of the Royal Artillery Institution“.

– Abbildungen oben und Tafel 14 –

214 **Ellis, J.** Versuch einer Natur-Geschichte der Corall-Arten und anderer dergleichen Mer-Cörper, welche gemeiniglich an den Küsten von Groß-Britannien und Irrland gefunden werden. Nebst einer Beschreibung eines großen Büschel-Polypen, welcher in dem Eis-Mere gefangen worden. Aus dem Englischen und Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. G. Krüniz. Nürnberg, Raspe, 1767. 4to (25:21 cm). **Mit gest. Frontispiz und 46 teilw. gefalt. Kupfertafeln.** 52, 168 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. goldgepr. Deckelfileten; etwas berieben, Ecken u. Kanten bestoßen. 800,–

VD18 14819562; Nissen, ZBI 1282; Stafleu-C. 1661. – Erste deutsche Ausgabe. „He established by it the animal nature of this group of organisms“ (DNB VI, 703). Die Tafeln zeigen überwiegend Korallen, eine Tafel mit Darstellung eines Mikroskops. – Leicht gebräunt u. nur gelegentlich gering stockfleckig. Eine Tafel mit kl. Randläsur u. Schmutzrand.

– „Vater der deutschen Gärtner“ –

215 **Elsholtz, J. S.** Flora Marchica, sive catalogus plantarum, quae partim in hortis electoralibus Marchiae Brandenburgicae excoluntur. Berlin, Runge für Reichel, 1663. (16:10 cm). 2 Bll., 223 S., 7 Bll. (inkl. Errata). – Angebunden: **J. L. Bausch.** Schediasmata bina curiosa de lapide haematite et aetite. 2 Tle. in 1 Bd. Breslau, Hahn für Trescher in Leipzig, 1665. **Mit 6 (statt 7, davon 2 doppelblattgr. gefalt.) Kupfertafeln.** 2 Bll., 164 S.; 4



Nr. 216

(Elsholtz, J. S.)

Bll., 79 S. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten u. hs. Rtitel., etwas angestaubt, Rücken mit kl. Falte. 900,–

I. VD 17 23:295539C; Pritzel 2671; Güntz I, 164, 3. – Erste Ausgabe. „Mit Recht Vater der deutschen Gärtner genannt, erst von Reichard und Miller übertroffen" (Lüder nach Wimmer). Johann Sigmund Elsholtz (1623-1688) war Leibarzt des Großen Kurfürsten und Direktor des Berliner Lustgartens. Der lateinische Text ergänzt durch die deutschen Pflanzennamen. – **II.** VD 17 12:186981V; Brüning 2119; Ferguson I, 85; Ferchl 28, Poggendorff I, 119; Sinkankas 486. – Erste Ausgabe. Der Schweinfurter Stadtphysicus Johann Lorenz Bausch (1605-1665) war Mitbegründer und erster Präsident der Leopoldina, der heutigen Nationalen Akademie der Wissenschaften. – Gebräunt u. etwas stockfleckig. Fehlt 1 Tafel im Beiband.

** 2 works in 1 vol. **I.** First edition. – **II.** First edition. With 6 (of 7, 2 double-page folding) plates. Lacking 1 plate – Browning throughout, some foxing. Bound in contemporary vellum with overlapping flaps, ms. title to spine, somewhat stained.

– Attraktives unbeschnittenes Exemplar des seltenen Werkes –

216 **Esper, E. J. C.** Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. Europäische Gattungen. 5 Tle. u. 4 Supplemente in 5 Text- u. 2 Tafelbdn. Leipzig, Weigel, (1829-1839). 4to (27,5:22 cm) u. Quer-fol. (27,5:32,5 cm). **Mit 441 kol. Kupfertafeln.** Hldr. d. 19. Jhr. mit Rsch. u. Rückenfileten; etwas berieben. 6.000,–

Nissen 1316 (Anm.); Horn-Sch. 6085 (Anm.). – Titelauflage der Erstausgabe von 1777-1794, hrsg. von T. v. Charpentier. Die prächtigen Tafeln in feinem Kolorit nach Zeichnungen von Esper zeigen jeweils mehrere Schmetterlinge, teilweise mit ihren Raupen und Puppen. Unter den Stechern J. C. Bock, J. G. Sturm, H. J. Tyroff etc. – Breitrandiges, teilw. unbeschnittenes Exemplar. Text leicht gebräunt, teilw. etwas stockfleckig. Tafeln unbeschnitten, gering gebräunt, vereinzelt etwas stärker.

** Reissue of the edition 1777-1794. With 441 hand-coloured engr. plates. – Wide-margined, partially untrimmed copy. Text slightly browned, some foxing. Plates uncut, slightly browned, occasionally somewhat stronger. 19th century half-calf with gilt label and filets to spine; somewhat rubbed.

– Abbildungen links und Tafel 14 –

217 **Evelyn, J.** Sylva: or a discourse of forest-trees, and the propagation of timber in His Majesty's dominions. Together with an historical account of the sacredness and use of standing groves. With notes by A. Hunter. To which is added the Terra, a philosophical discourse of Earth. 4th ed., with the editor's last corrections. 2 Bde. York, Wilson, 1812. 4to (30:24 cm). **Mit gest. Porträt u. 45 (2 gefalt.) Kupfertafeln.** 50 S., 1 Bl., 330; 393 (recte 395) S., 4 Bll., 88 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch., goldgepr. Wappensupralibros, blindgepr. florale Deckelbordüre, goldgepr. Deckelfileten u. Innenkantenvergoldung; etwas beschabt u. gering fleckig, Gelenke teilw. angebrochen. 500,–

Henrey 140; vgl. Pritzel 2766 u. Nissen, BBI 615 (and. A.). – Vierte illustrierte Ausgabe. „The 'Sylva' was written as a protest against the destruction of trees in England which was being carried on by the glass factories and iron furnaces; it succeeded in inducing land-owners to start in on a much needed reforestation program that had a lasting effect on the British economy" (Hunt 296 zur EA 1664). Die Wappensupralibros mit dem Wahlspruch „Virtus sub cruce crescit" wohl aus dem Umkreis der Familie Bury-Barry, Ballyclough. – Etwas gebräunt u. vereinzelt fleckig, die den Tafeln gegenüberliegenden Textseiten durch Abklatsch etwas stärker gebräunt.

** Fourth ed. with engr. port. and 45 (2 folding) engr. plates. – Some browning and foxing. Bound in decorative full calf, spines gilt and with two labels, coat-of-arms, gilt filets to covers, inner dentelles gilt. Minor staining and rubbing, joints partly split.

218 **Freyer, C. F.** Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde mit Abbildungen nach der Natur. 7 Bde. Augsburg 1833-1858. 4to (22:18,5 cm). **Mit lith. Porträt u. 700 kol. Kupfertafeln.** Grüne Hmaroquinbde. d. Zt. mit Rvg. u. goldgepr. Rückentitel; gering berieben. 6.000,–

Nissen ZBI, 1427; Horn-Sch. 7070; Junk, Rara 130. – Erste Ausgabe dieses seltenen Werks zur Schmetterlingskunde. „Der Autor hat nicht nur den Text geschrieben und die Tafeln gezeichnet, sondern letztere auch selbst gestochen. Das Werk ist wegen seiner Abbildungen, die nicht nur das Tier, sondern auch seine Entwicklung und seine Nahrungs-Pflanze in trefflicher Weise darstellen, geschätzt. Freyer ist einer der Epigonen der baierischen Schule, die so Grosses für die künstlerische Abbildung der Insekten, speciell der Schmetterlinge, leistete" (Junk). Das Porträt des Autors von Hanfstaengl lithographiert. – Stellenweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Tafeln stellenweise stärker gebräunt u. mit etwas Textabklatsch.

** First edition of this rare lepidopterological iconography. With lith. portrait and 700 hand-coloured engr. plates. – Some browning and foxing to places. Some plates more heavily browned and with occasional off-setting from text to plate. Contemporary green half-morocco, spine gilt; slightly rubbed.

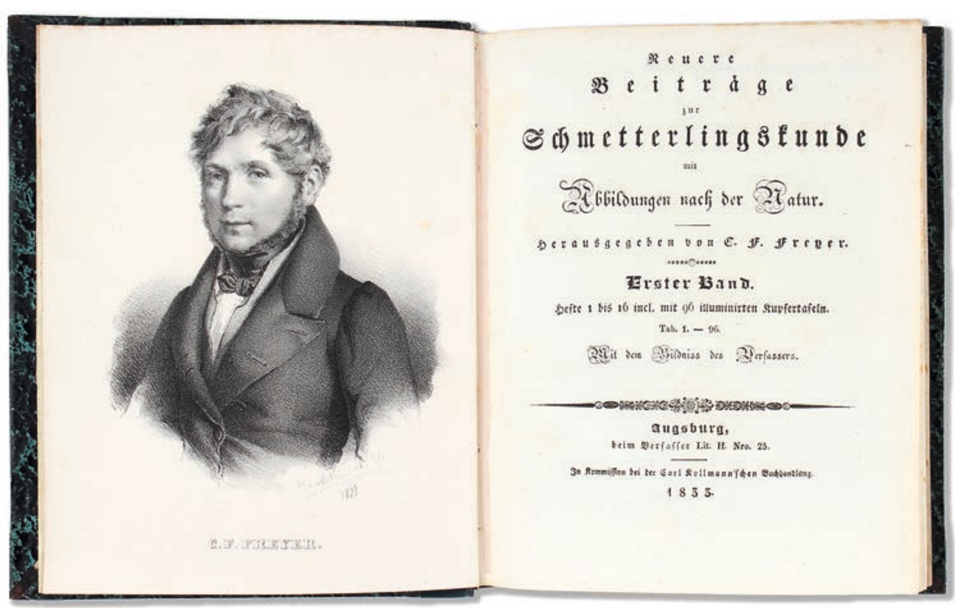
– Abbildung Seite 59 –

– Monografie über den Enzian –

219 **Frölich, J. A.** De gentiana dissertatio. Quam ex decreto gratiosae facultatis medicae in academia regia Friderico-Alexandrina pro gradu doctoris publico eruditorum examini subjicit. Erlangen, Kunstmann, (1796). (21,5:12,5 cm). Mit 1 kol. Kupfertafel. 3 Bll., 142 S. Umschlag d. Zt., Kanten berieben, Vordergelenk eingerissen. 400,–

Stafleu-C. 1906; vgl. Pritzel 3131 (Handelsausgabe). – Erste Ausgabe dieser wichtigen Dissertation über den Enzian. Wohl eine der frühesten Monographien über den Enzian mit Beschreibung von 47 Arten. Die Tafel zeigt „Gentiana frigida Haenke" von Jacob Sturm. – Etwas stockfleckig, Titel stärker. Ecken etwas geknickt. Vorsatz mit Widmung des Verfassers.

220 **(Fuchs, L.** New Kreüterbuch, in welchem nit allein die gantz histori, das ist, namen, gestalt, statt und zeit der wachsung … beschriben, sonder auch … wurtzel, stengel, bletter, blumen, samen, frücht … abgebildet ist. Basel, M. Isengrin, 1543). Fol. (39:25 cm). **Mit 506 (statt 517; 504 ganzs.) Pflanzenholzschnitten** (ohne die Porträts von Fuchs bzw. den 3 Illustratoren u. die



Nr. 218

beiden Holzschn.-Druckermarken). 431 (statt 444) nn. Bll. Hldr. d. 20. Jh., fleckig u. beschabt, Kapitale ausgerissen. 1.500,–

VD 16, F 3243; Nissen, BBI 659; Stafleu-C. 1910; vgl. Horblit 33b, Sparrow 72, Dibner 19 u. Garrison-M. 1808 (alle lat. EA. von 1542). – Fragment der ersten deutschen Ausgabe des berühmtesten Kräuterbuchs der Renaissance. Die Holzschnitte schuf V. R. Speckle nach Entwürfen der Maler H. Füllmaurer und A. Meyer. In der Nummerierung der Holzschnitte ist die Nr. 100 übersprungen. Das fehlende Titelblatt vorliegend durch einen kalligraphierten Titel ersetzt. – Etwas gebräunt u. stärker fleckig, Ränder teils auch wasserfleckig, erstes Bl. stark angestaubt; hier u. da Knitter- oder Knickfalten, vereinzelt alte hs. Amerkungen, 4 Bll. mit Wurmgang mittig (mit kl. Text- u. Bildverlusten). Durchgehend mit zahlreichen Reparaturen (etliche bis in das Bild bzw. den Text; teilw. mit Klebeband), erste u. letzte Bll. besonders stark betroffen. Bl. p2 mit gr. Ausriss bis zur Blattmitte, daher Illustration 104 nur zur Hälfte vorhanden u. verso Textverlust, 1 Holzschnitt in Bleistift ausgemalt, vord. freies Vorsatz mit Kugelschreibernotiz des 20. Jh. zur Provenienz. Fehlen: Titel mit Druckermarke u. verso dem ganzs. Porträt des Autors, 1 Registerbll., 10 Bll. (m4, Bb4, Ll1, BB1-6, CC1) mit zusammen 11 Pflanzenholzschnitten und dem Dreierporträt der Illustratoren sowie das letzte Bl. (CC2) mit der 2. Druckermarke. oRR.

** Fragment of the first German edition. With 506 (of 517; 504 fullpage) woodcuts in text. Lacking title replaced by a calligraphed title. – Somewhat browned and heavily stained, partly marginal dampstaining, first sheet heavily soiled, here and there creases, a few old ink notes, wormhole to center of 4 sheets (with small text and image losses). With numerous repairs throughout (some extending into the image or text; some rep. using adhesive tape), first and last sheets. particularly badly affected; p2 with a large tear-out, therefore only half of illustration 104 present, 1 woodcut colored in pencil, front. free endpaper with 20th century note on the provenance. Lacking: Title with printer's device and verso portrait of the author, 1 index leaf, 10 leaves (m4, Bb4, Ll1, BB1-6, CC1) with a total of 11 woodcuts and the portraits of the 3 illustrators as well as the final leaf (CC2) with 2nd printer's device. Bound in 19th century half-calf, rubbed and stained, tear-offs to head and tail of spine. Sold Waf.

221 – Primi de stirpium historia commentariorum tomi vivae imagines. Basel, M. Isengrin, 1549. (16,5.10,5 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke u. 516 ganzs. Pflanzenholzschnitten.** 8 Bll., 516 S. Kalbldr. d. Zt., restauriert, mit Deckelfileten, goldgepr. Eckfleurons u. goldgepr. Mittelstücken, berieben u. beschabt, Vorsätze erneuert; in mod. Hprgt.-Kassette (sign. Desmont & J. Mac Donald Co. Norwalk Conn.) mit goldgepr. Rtitel auf Rsch. 2.000,–

VD 16, F 3245; Nissen, BBI 661 (u. S. 46); Hunt 63; vgl. Adams F 1127 (A. 1545). – Neudruck der erstmals 1545 im Oktavformat erschienenen Ausgabe mit den unter Fuchs' Aufsicht auf etwa 12 cm Höhe verkleinerten Illustrationen. Im Vergleich mit denen der Folioausgabe sind diese „wesentlich besser in der Zeichnung ebenso wie im Schnitt, der an Zartheit dem der großen Abbildungen nichts nachgibt" (Nissen). „Some of them gain a special interest as being the earliest European figures of certain American plant, eg. the pumpkin-gourd … and Indian-corn" (Arber, Herbals p. 70). Die Blätter rot rubriziert u. mit zeitgenössischen hs. Anmerkungen im weißen Rand, spätere hs. engl. Pflanzennamen über den gedruckten Namen in Lateinisch und Deutsch. – Anfangs u. am Schluß mit schwachem Wasserrand unten, Titel angestaubt, mit 2 hs. alten u. 1 entfernten Besitzeintrag.

** With woodcut printer's device and 516 fullpage plant woodcuts. – Contemporary ms. annotations to outer white margins and later ms. english plant names in addition to the printed Latin and German names. Faint waterstaining to first and last leaves, duststaining to title, 2 old owner's inscriptions an 1 erased inscription to title. Bound in contemporary calf gilt, expertly restored in places, housed in mod. half-vellum slipcase, gilt title to spine.

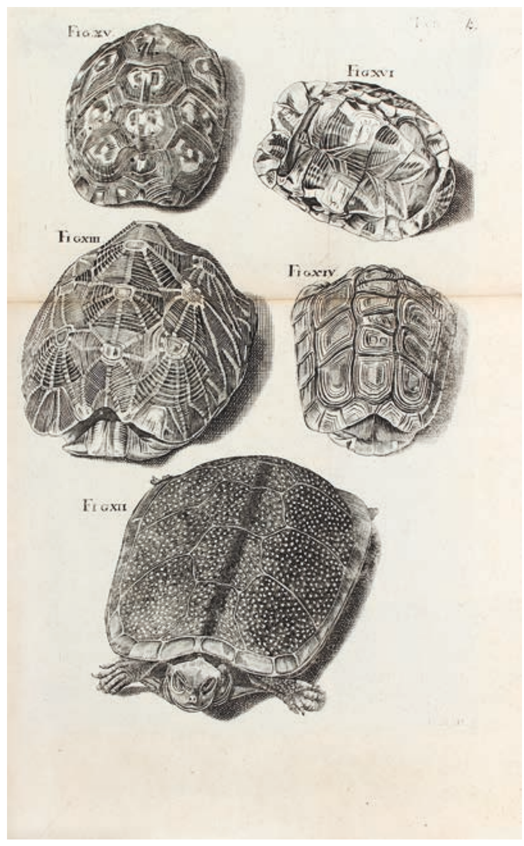
222 **Goebel, F. u. G. Kunze.** Pharmaceutische Waarenkunde. Fortgesetzt von G. Kunze. 2 Textbde. u. Tafelteil in zus. 2 Bdn. Eisenach, Bärecke, 1827-1834. 4to (29:24,5 cm). **Mit 71 altkol. Kupfertafeln.** VIII, IV, IV, 240; VIII, 300 S. Hldr. d. Zt. mit farb. Rsch. u. etwas Rückenverg., leicht berieben u. Ecken leicht bestoßen, Bd. 1 fehlt das hintere freie Vorsatzblatt. 500,–

Nissen, BBI 725; Stafleu-C. 2064; Pritzel 3244; Wellcome III, 130; Hein-Schwarz I, 212 f. – Einzige Ausgabe. Band 1 behandelt die „Rinden und ihre Parasiten aus der Ordnung der Flechten", Bd. 2 die „Wurzeln". Die sauber kolorierten, teils in Aquatinta ausgeführten Tafeln von E. Schenk nach der Natur gezeichnet. – Text stellenw. etwas stockfleckig, vereinzelt stärker bzw. wenige S. etwas angeschmutzt, gelegentlich leicht gebräunt; Taf. meist leicht gebräunt u. hier u. da etwas fleckig, 1 Taf. mit kl. Randeinriss. Mit Exlibris von „Hermann Gittner Halle a.S." auf dem vord. freien Vorsatz bzw. im Innendeckel, Bd. 1 mit einem weiteren Exlibris.

– Die Schildkröten des Museum Gottwaldianum –

223 **Gottwaldt, C.** Physikalisch-anatomische Bemerkungen über die Schildkröten aus dem Lateinischen übersezt (sic!). Nürnberg, G. N. Raspe, 1781. 4to (27:22,5 cm). **Mit 10 mehrf. gefalt. Kupfertafeln.** 32 S. Neuerer Pp. mit Marmorpapierbezug. 2.400,–

Nissen, ZBI, 1658; Hirsch-H. II, 808; noch nicht im VD 18. – Erste u. einzige Ausgabe. Sehr selten. Eine lateinische Ausgabe existiert nicht, die Übersetzung erfolgte aus dem Manuskript. Christoph Gottwaldt (auch Gottwald, 1636-1700), Mediziner, Naturforscher u. Stadtphysikus in Danzig, besaß eines der bedeutendsten Naturalienkabinette seiner Zeit, das von seinem Sohn Johann Christoph erweitert wurde. „Gottwald commissioned the Polish baroque



Nr. 223

(Gottwaldt, C.)
painter, Daniel Schultz the Younger, to render drawings he made himself of the contents of his wunderkammer into engravings, which was undertaken in about 1665. A handwritten inventory of the shells, anatomical specimens and marine creatures accompanied the engravings in a 1714 compendium of which only three copies were made… A German version of the 'Museum Gottwaldianum' first appeared in 1782" (https://bibliodyssey2lj.livejournal.com/7625.html). Aus dem Nachlass Gottwaldts erwarb der Nürnberger Verlagsbuchhändler Gabriel Nicolaus Raspe dessen Manuskripte und Kupfertafeln und veröffentlichte in den Jahren 1781 und 1782 dessen „Physikalisch-anatomische Bemerkungen über die Schildkröten (und Biber)". Die qualitätvollen Kupfer zeigen verschiedene Arten von Schildkröten und zahlreiche anatomische Details. – Etwas gebräunt, Ränder teils angeschmutzt, 1 Tafel etwas stockfleckig. Unaufgeschnittenes breitrandiges Exemplar des seltenen Werks.

** Rare first and only edition. With 10 folding engraved plates showing fine turtles and their anatomical details. – Christoph Gottwaldt (1636-1700), a German physician in Danzig, created one of the largest cabinets of curiosities of his time. A publication of Gottwald's works was realized long after the author's death when the publisher Raspe purchased the manuscripts and engraved plates. – Some browning, margins somewhat soiled in places, some foxing to 1 plate. Wide margined unopened copy. Bound in recent cardboard with marbled covers.

– Abbildung oben –

224 **Haeckel, E.** Arabische Korallen. Ein Ausflug nach den Korallenbänken des Rothen Meeres und ein Blick in das Leben der Korallenthiere. Populäre Vorlesung mit wissenschaftlichen Erläuterungen. Berlin, Reimer, 1876. Fol. (36:27,5 cm). **Mit getöntem lith. Titel, 5 (3 farb.) lith. Tafeln u. 20 Textholzschnitten.** 2 Bll., 48 S. Grüner Or.-Lwd. mit Gold- u. Blindprägung sowie Goldschnitt, leicht berieben, Ecken u. Kanten leicht bestoßen. 600,–

Nissen, ZBI 1780. – Erste Ausgabe. Die Tafeln zeigen Korallen (2), ein arabisches Zeltlager und Sonnenuntergang am Sinai sowie einen Stammbaum der Korallen. – Stellenw. etwas gebräunt bzw. stockfleckig, vereinzelt stärker, Taf. vor allem in den Rändern betroffen, lith. Titel u. 1 Tafel insgesamt. Titel mit hs. Notiz „Geschenk des Verfassers 1898" u. Besitzvermerk.

225 – Kunstformen der Natur. 10 Lieferungen u. Supplementheft in 2 Bdn. Leipzig u. Wien (1899-)1904. Fol. (36:28,5 cm). **100 tlw. farb. Tafeln** mit je 1 Bl. Text, 51 S. (Suppl.-Heft) sowie 12 weitere Bll. Abweichende Hlwd. d. Zt., stärker bestoßen, 2 OU.-Vorderdeckel eingebunden. 1.800,–

Nissen, ZBI 1783. – Erste Ausgabe. „DIe Abbildungen waren gedacht für Künstler und Kunsthandwerker … In sehr ansprechenden Farben zeigt uns auch hier Haeckel wieder viele seiner Lieblinge aus dem Reich der Meerestiere" (Nissen II, 336). Das Supplementheft (datiert 1904) enthält die „Allgemeine Erläuterung und systematische Übersicht". Enthält an weiteren Textbättern: Titelblatt zur zweiten „Sammlung" (= Hefte 6-10), 1 Bl. Vorwort (datiert 1899) sowie je 1 Bl. Tafelverzeichnis für die 10 Lieferungen. Ohne den 1904 erschienenen Haupttitel u. ohne das Titelbl. zur ersten Sammlung. – Text etwas gebäunt, Tafeln stellenw. im Rand etwas fingerfleckig oder angestaubt; bedrucktes Seidenschutzbl. zu Taf. 55 lose u. mit Randläsuren. Vorsatz des ersten Bands u. Titel der zweiten Sammlung mit Stempel.

– Abbildung unten –

226 **Hallier, E.** Deutschlands Flora oder Abbildung und Beschreibung der wildwachsenden Pflanzen in der mitteleuropäischen Flora. 9. neu bearb. Ausgabe. Textband u. Tafelteil in 3 Bdn. Leipzig (1873-1875). 4to (28:22 cm). **Mit 500 kolor. Kupfertafeln.** 2 Bll., 224, XXI S., 1 Bl. Hldr. d. Zt., stärker berieben, Rücken mit Bezugsfehlstellen, teilw. überklebt, Gelenke teils etwas eingerissen. 700,–

Nissen, BBI 776; Stafleu-C. 2325. – Erste Ausgabe unter Halliers Namen, der auch den Text zu den 1864-1868 u. 1868-1870 anonym erschienen Bearbeitungen (= 7. u. 8. A.) verfasste. Die dekorativen Tafeln meist mit 4-6 Pflanzendarstellungen. – Schnitt und einige Tafeln leicht gebräunt, gering stockfleckig. Freie Vorsätze mit Namenzug, datiert 1895.

– Über die Heilkraft der Orange –

227 **Heister, L.** Dissertatio inauguralis medica de aurantiis eorumque eximio usu medico. Respondens Ioann. Her-



Nr. 225



Nr. 229

man. Anton. Wilberding. Helmstedt, Schnorr, (1741). 4to (20,5:16,5 cm). **Mit gest. Front.** 70 S. Hldr. d. Zt., etwas fleckig, vorderes Außengelenk angebrochen, oberes Kapital ausgebrochen. 500,–

Nicht bei Blake u. Wellcome. – Sehr seltene Dissertation über den medizinischen Nutzen der Orange unter dem Vorsitz des bedeutenden Mediziners und Botanikers Lorenz Heister. Das 1. Kapitel mit einer Naturgeschichte der Orangen; das 2. Kapitel über die Heilkraft der Orangen; das 3. Kapitel über die Zubereitung von Orangen und die Methode ihrer Verwendung. Das Frontispiz mit Orange und deren Bestandteilen. – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig; Front. u. Titel jeweils mit etwas Abklatsch.

228 **Hoffmann, G. F. u. a.** Mémoires, couronnés en l'année 1786, par l'Académie des Sciences, Belles-Lettres et Arts de Lyon, sur l'utilité des lichens, dans la médecine et dans les arts. 3 Tle. in 1 Bd. Lyon, Piestre et Delamollière, 1787. (20,5:13 cm). Mit 8 altkol. Kupfertafeln mit insgesamt 77 Farbmustern. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., beschabt u. bestoßen, Ecken stärker. 400,–

Stafleu-C. 2881; Wellcome III, 287; Pritzel 144 (nur Tl. 2). – Enthält 2 Bll. Titelei und ein XXXVI S. umfassendes Vorwort des französischen Arztes und Botanikers J. E. Gilibert sowie 3 Abhandlungen, jeweils mit eigenem Titelblatt, zum Thema Flechten: 1. P. R. Willemet. Lichénographie économique ou histoire des lichens utiles. 1 Bl., 48 S. – 2. P. J. Amoreux. Recherches et expériences sur les divers lichens. 1 Bl., 103 S. – 3. G. F. Hoffmann. Commentatio de vario lichenum usu. 1 Bl., 68 S., 1 zwischengeb. Bl. (= Titel zu den Taf.), 2 Bll. – Etwas gebräunt, hier u. da etwas fleckig. S. 81 in Tl. 2 mit Randausriss (ohne Textverlust). Erste Bll. u. in Tl. 3 die Abdeckbll. der Taf. unten mit leichtem Wasserrand, 1 Abdeckbl. lose.

229 **Host, N. T.** Salix. Vol. I (et unicum). Wien, Strauß Witwe, 1828. Gr.-fol. (48,5:34,5 cm). **Mit 105 altkol. Kupfertafeln.** 5 Bll., 34 S. Pp. d. Zt.; berieben u. bestoßen, Rücken lädiert. 8.000,–

Nissen, BBI 936; Stafleu-C. 3069; Great Flower Books 60; Junk, Rara 234; de Belder 165. – Ausgesprochen seltene, großangelegte Monographie über Weidengewächse, von der nur der vorliegende Bd. 1 erschienen ist. Nur 2 weitere Exemplare sind für uns in Auktionen der letzten 38 Jahre nachweisbar. „Diese Iconographie, ist die beste, die wir über die ‚Batologie' (Lehre von den Weiden) haben" (Junk). Tafeln mit Darstellungen von Blattzweigen und blühenden Kätzchen, gestochen nach Zeichnungen von J. Ibmayer. „A magnificent monograph on willows, … it is one of the last great Austrian botanical books stemming from the Jacquin ‚golden age' of Imperial patronage" (De Belder) – Unbeschnittenes Exemplar, wohlerhalten und nur stellenweise gering stockfleckig, Tafel 38 u. 85 stärker betroffen. Titel u. Widmungsblatt mit altem Stempel.

** Distinctly scarce large-scale monograph on willows. Vol. 1 (all published). With 105 hand-coloured engr. plates. – Uncut copy, well preserved, only slightly foxed in places. Old stamp to title and dedication leaf.

– Abbildungen links und Tafel 12 –

230 **Houghton, W.** British fresh-water fishes. 2 Bde. London, Mackenzie, (1879). Fol. (37,5:28 cm). Mit 41 Tafeln in Farbholzstich u. zahlr. Textholzstichen. XXVI, 92 S.; 2 Bll., S. (93)-204 S. Or.-Lwd. mit Gold- u. Schwarzprägung und Goldschnitt, etwas berieben, Ecken bestoßen. 300,–

Nissen, ZBI 2009 u. Fischb. 78; Dean I, 605. – Erste Ausgabe. Die aufwendig gedruckten Tafeln zeigen 64 Fischarten in leuchtenden Farben. – Stellenw. stockfleckig. Exlibris von Philip B. Mason (1842-1903, Naturwissenschaftler).

231 **Hübner, J. & C. Geyer.** Sammlung exotischer Schmetterlinge. New English fascimile edition, edited by P. Wystsman. 3 Bde. – (Mit Supplement:) Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge bestehend in Bekundigung einzelner Fliegmuster neuer oder rarer nichteuropäischer Gattungen. New English fascimile edition, edited W. F. Kirby. Zus. 4 Bde. Brüssel, Verteneuil & Desmet, 1894-1912. 4to (29:24 cm). **Mit 663 kol. lith. Tafeln.** Etwas spätere Hldr.; Rücken mit Gold- u. Blindprägung, Vorsätze erneuert. 2200,–

Nissen, ZBI 2040 & 2041; vgl. Horn-Sch. 10905 & 10908. – Hervorragende und seltene Neuausgabe mit faksimilierten handkolorierten Tafeln auf Bütten, erstmals 1806-38 erschienen. Es erschienen auch Drucke in deutscher und französischer Sprache, insgesamt wohl aber nicht mehr als 50 Exemplare. „Die berühmten drei Schmetterlings-Iconographien des Augsburger Insecten-



Nr. 231



Nr. 232

(Hübner, J. & C. Geyer.)

Malers und Muster-Zeichners in einer Kattun-Fabrik J. Hübner (1761-1826), welche als die schönsten Abbildungswerke der Entomologie gelten. Deren 1900 colorierte Tafeln sind als künstlerische Leistungen erst-rangig" (Junk, Rara, S. 244,). Texte und Benennungen der Arten von Wystsman u. Kirby erweitert und korrigiert. – Stellenweise gleichmäßig schwach gebräunt, Vortitel u. Titel gestempelt, Vortitel von Bd. 1 lose.

** Beautifully hand-colored new edition of one of the finest and most important works on exotic butterflies. Rare. Main work and supplement in 4 vols. comprising 663 plates. – Mild equal browning in places. Stamps to half-titles and titles, first half-title loose. Bound in slightly later half-calf, spines gilt- and blindtooled; endpapers renewed.

– Abbildung Seite 61 unten –

232 **Hume, A. & C. H. T. Marshall.** The game birds of India, Burmah, and Ceylon. 3 Bde. Kalkutta, Selbstverlag d. Verfassers, (1878-)1881. Gr.-8vo (24,5:15.5 cm). **Mit 4 Holzstich-Titeln (Bd. 2 mit 2 Titeln) u. 144 farblithogr. Tafeln.** 2 S., 1 Bl., II, 279 S.; II, 264 S.; II, 438 S., VI. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel, goldgepr. Deckelfileten u. Goldschnitt; berieben u. bestoßen, gering fleckig, Rücken verblasst. 800,–

Nissen, IVB 463; Zimmer I, 314. – Erste Ausgabe. Die Tafeln nach Vorlagen von W. Foster, E. Neale, M. Herbert, Stanley Wilson u. a. – Vereinzelt etwas stockfleckig; alle Titel mit hs. Besitzvermerk; Bd. 2: zweiter Titel mit ergänztem Randausschnitt. Vorsätze mit gest. Exlibris „Col. W. A. Young".

** First edition. With 144 chromolithographed plates after W. Foster, E. Neale, M. Herbert, Stanley Wilson and others. – Some slight foxing in places; old note of ownership to all title-pages; vol. 2: restored marginal cut-out to the second title-page. Endpapers with bookplate 'Col. W. A. Young'.

– Abbildung oben –

233 **Humphreys, H. N.** – Konvolut von 3 Werken über Schmetterlinge Großbritanniens **mit zus. 172 kol. lith. Tafeln u. 1 kol. lith. Titel** von H. N. Humphreys. London 1841-ca. 1860. Verschiedene 4to-Formate. Or.-Lwd. (2) u. Hldr. d. Zt.; Gebrauchsspuren, Gelenke teilw. erneuert. 500,–

Enthält: **1.** Humphreys, H. N. u. J. O. Westwood. British butterflies and their transformations. 1841. Mit 1 kol. lith. Titel u. 42 kol. lith. Tafeln. 1 Bl., XII, 135 S., 2 Bll. – Horn-Sch. 23753. – Erste Ausgabe. – **2.** Dies. British moths and their transformations, Bd. 2 (von 2). 1841. Mit 68 kol. lith. Tafeln. 1 Bl., XIX, 268 S. – Horn-Sch. 10961. – Erste Ausgabe. – Taf. 65 vor Titel verbunden. – **3.** Humphreys, H. N. The genera of British moths. (ca. 1860). Mit 62 teilkol. lith. Tafeln. 206 S. – Vgl. Horn-Sch. 10963 (EA. 1858) – Insgesamt leicht gebräunt u. vereinzelt stockfleckig.

234 **Jacquin, N. J. v.** Plantarum rariorum horti Caesarei Schoenbrunnensis descriptiones et icones. Bd. 1 (von 4). Wien, Wappler; London, White; Leiden, Luchtmans, 1797. Gr.-fol. (47,5:33 cm). **Mit 129 (4 gefalt.) kolorierten Kupfertafeln.** 2 nn., XII num. Bll., 70 S. Pp. d. Zt., stark beschabt, Rücken lädiert. 1.500,–

Nissen, BBI 978; Stafleu-C. 3255 (abw. Koll. der Vorstücke für Bd. 1-2); Great Flower Books 61; de Belder 182. – Band 1 des in 4 Bänden mit insgesamt 500 Tafeln erschienenen Prachtwerks von Jacquin. Weniger als 200 Exemplare wurden gedruckt, sämtlich für Präsentations- und Geschenkzwecke. Schön koloriert. – Titel fleckig, ganz vereinzelt gering randfleckig, wenige Tafeln mit Braunfleck im oberen Bundsteg, 1 Falttafel mit repariertem Randeinriß, 1 gr. Falttafel im äußeren Rand fleckig, hinteres flieg. Vorsatz fehlt.

** Vol. 1 (of 4) of 'Jacquin's greatest work in cultivated flowers' (Blunt). With 129 (of 500, 4 folding) superb hand-coloured engr. plates. The highly finished plates are after drawings by Johann Scharf and Martin Sedelmayer. Fewer than 200 copies were published, all for presentation and royal delectation. – Brownstain to title, minor spotting in places, marginal brownstain to a few plates, repaired marginal tear to 1 folding plate, spotting to outer margin of large folding plate, lacking rear fly leaf. Bound in contemporary boards, stronger rubbed, spine defective.

235 **Jonston, J.** Historia naturalis. 6 Tle. in 2 Bdn. Amsterdam, Schipper, 1657. Fol. (37,5:24,5 cm). **Mit 4 gest. Titeln und 249 (statt 250) Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt.



Nr. 235

mit Rückentitel u. Rückenvergoldung; beschabt und bestoßen, Rückenbezug an den Kapitalen etwas abgestoßen. 3.500,–

Nissen, ZBI 2131-2135 (mit leicht abweichender Textkollation) u. IVB 481; Anker 235; Wellcome III, 366. – Amsterdamer Ausgabe des bekannten Werks zur Naturgeschichte, erstmals 1650 bei Merian in Frankfurt erschienen. Bei den Tafeln handelt es sich um seitenverkehrte Kopien nach C. und M. Merian mit Bildinschriften in lateinischer und teilweise auch in deutscher Sprache. Enthält in Bindefolge im ersten Band: 1. De quadrupedibus. Mit Kupfertitel u. 80 Taf. (ohne Porträt). – 2. De insectis. Mit Kupfertitel u. 28 Taf. – 3. De exanguibus aquaticis. Mit 20 Taf. – sowie im zweiten Band: – 4. De avibus. Mit Kupfteritiel u. 62 Taf. – 5. De serpentibus. Mit 12 Taf. – 6. De piscibus et cetis. Mit Kupfertitel u. 47 (statt 48) Taf. Unter den Darstellungen auch zahlr. mythologische Tiere wie Greif, Einhorn, Drachen etc. – Gutes Exemplar, die Kupfer in kräftigen, scharf zeichnenden Abdrucken. Stellenweise gering stockfleckig oder leicht gebräunt, gelegentlich in den Innenecken mit schwachem Wasserfleck, wenige Bll. mit kl. Tintenfleck im Rand, ganz vereinzelte kleine Rostflecken. Erster Kupfertitel alt vollständig aufgezogen, Taf. 3 der viefüßigen Tiere mit Loch durch Papierfehler, Fische Taf. 9 mit Bräunung durch ehemals eingelegte Pflanzenteile u. Taf. 31 mit kl. Randeinriss. Band 2 durchgängig mit einzelnem Wurmgang im Fußsteg. Wie fast immer ohne das Porträt, in „De piscibus" fehlt nach Vergleichsexemplaren wie häufig Taf. 48 (auch Nissen kennt für diesen Teil nur 47 Tafeln). – Vorsatz mit Exlibris „Bibliothèque de l'Abbé Vernerey" u. hs. Besitzeintrag „E. Sabatier, élève en pharmacie, Besançon".

** Amsterdam edition, 6 parts in two vols. With 4 engraved titles and 249 (of 250) engraved plates, reversed copies after C. & M. Merian. – Occasional light browning or foxing, little faint waterstaining in places, small marginal ink-stains to few leaves. First engr. title completely backed in past times, small hole to 1 plate from paper flaw, one plate with browning due to previously inlaid plant parts, one with small marginal tear. Single wormtrail to bottom margin of second vol. Without the portrait as often, and without the final plate of 'De piscibus' as in many copies. Bound in contemporary full calf, spine gilt; somewhat worn, some abrasions to covers, extremities partly hcipped. Bookplates and ownership inscription to front pastedowns.

– Abbildung Seite 62 unten –

236 **Kirby, W. u. W. Spence.** Einleitung in die Entomologie: oder Elemente der Naturgeschichte der Insecten. (Hrsg. v. Oken). 4 Bde. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1823-1833. Mit 25 (1 kol.) lith. Tafeln. Spätere Lwd. mit goldgepr. Rtitel (3); etwas bestoßen, Rücken verblasst u. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. etwas Rvg.; berieben, Ecken bestoßen. 200,–

Horn-Sch. 11740; Nissen, ZBI 2190. – Erste deutsche Ausgabe, erschien erstmals unter dem Titel „An Introduction to Entomology; or elements of the Natural History of Insects" 1815-1826 in London. Das Werk beförderte, wie wohl kaum ein anderes, das Interesse an Insekten. – Teilweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Innendeckel von Bd. 3 mit Exlibris „C. Adolph Mayer".

237 **Konvolut** mit 4 Werken in 4 Bdn. zur Naturgeschichte in deutscher Sprache. Versch. Druckorte, 1755-1875. Versch. 8vo-Formate. Teilw. illustriert. In unterschiedlichen Einbänden, teilw. mit Gebrauchsspuren. 500,–

Enthält: **1.** F. Klug. Entomologische Monographieen. Berlin 1824. Mit 10 gefalt. kol. Kupfertafeln. – **2.** A. Gouan. Geschichte der Fische welche derselben äussere und innere Beschaffenheit und in Klassen und Ordnungen abgetheilte Gattungen enthält. Wien 1781. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. – **3.** Tax oder Preis der … Arzneyen, welche in der Würtenbergischen Parmacopoea beschrieben. Stuttgart 1755. Mit gest. Titelvignette. – **4.** J. Sachs. Geschichte der Botanik vom 16. Jahrhundert bis 1860. München 1875. – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Teilw. mit Exlibris.

238 **Kugelann, J. G.** Verzeichniss der Käfer Preussens. Ausgearbeitet von Johann Karl Wilhelm Illiger. Halle, J. J. Gebauer, 1798. (20,5:12,5 cm). XLII S., 1 Bl., 510 S., 1 Bl. Mit 1 gefalt. typograph. Tabelle. Marmor. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rückenfileten; Ecken u. Kanten berieben u. bestoßen. 400,–

VD 18 11177683; Horn-Sch. 11172. – Erste Ausgabe des seltenen Werks über die Käfer Preußens, welches auf Grundlage eines Manuskripts Kugelanns über die Käfer Ostpreußens von Illiger fertiggestellt wurde. Die Vorrede verfasste J. C. L. Hellwig, Lehrer und Förderer Illigers. – Schwach gebräunt. Innendeckel mit Exlibris „Silluf o. Bengt-Olof Landin" u. Namensetikett „ H. de Bonvouloir".



Nr. 241

239 **Lauche, W.** Deutsche Pomologie. (Erste Folge). 7 Teile in 4 Bdn. Berlin, Parey, (1879-)1882. **Mit 200 chromolith. Tafeln.** Or.-Hldr. mit Rvg. u. Kopfgoldschnitt; Rücken beschabt. 1.300,–

Nissen, BBI 1145. – Erste Ausgabe. Die Taf. zeigen Äpfel (50), Birnen (50), Kirschen (25), Pflaumen (25), Aprikosen (10), Pfirsiche (25) u. Trauben (15). 1883 erschien noch eine 2. Folge mit weiteren 100 Taf. – Leicht stockfleckig u. gebräunt, stellenw. etwas finger- oder braunfleckig. Titel mit Besitzvermerken des Botanikers und Gartenbaudirektors Hugo Lindemuth (1846-1909).

240 **Ledermüller, M. F.** Amusement microscopique tant pour l'esprit, tant pour les yeux. Teil 1 (von 3 u. Supp.). Nürnberg, Winterschmidt, 1764. 4to (25:20,5 cm). **Mit 50 kol. Kupfertafeln.** Prgt. d. Zt. mit goldgepr. Rsch., angestaubt, etwas fleckig, Rückdeckel mit kl. Bezugsfehlstellen. 500,–

Horn-Sch. 13093; Nissen, BBI 1156; Stafleu-C. 4288; Hunt 581 Anm.; Roper 56. – Teil 1 der ersten französischen Ausgabe der „Mikroskopischen Ergötzungen". Die schön kolorierten Tafeln mit Insekten, Muscheln, Schnecken, Pflanzen, Mineralien etc. – Schönes Exemplar, Tafeln nur vereinzelt in den Rändern schwach stockfleckig. Ohne das gest. Frontispiz. Innendeckel mit Wappenexlibris.

– Large Folio Edition –

241 **Levaillant, F.** Histoire naturelle des oiseaux d'Afrique. 6 Bände. Paris, Delachaussée, an XIII 1805-1808, bzw. Gide Fils, 1824. Gr.-fol. (53:36 cm). **Mit 300 Tafeln in Farbkupferstich mit Retusche (297) und in Aquarellmalerei (3).** Blauviolette Halblederbände d. Zeit mit goldgepr. Rückentiteln, Rückenvergoldung, goldgepr. Besitzernamen „Cte. A. de Rutant" u. Buntpapier-Deckelbezügen; Rücken leicht verblasst, etwas berieben, Ecken gering bestoßen. 15.000,–

(Levaillant, F.)

Anker 298; Zimmer II, 391; Nissen, IVB 555; Bradley Martin 141; Ronsil 1780; vgl. Mendelsohn I, 892. – Exemplar der Ausgabe in Großfolio und auf starkem Velinpapier von einem der schönsten ornithologischen Werke seiner Zeit. „A most magnificent production, by far the most important ornithological work on Africa published up to this period" (Mendelssohn). Die prächtigen Farbkupfer nach J. Lebrecht Reinold von Fessard, Perée, Gremilliet u. a. von der „Imprimerie de (Jacques-Denis) Langlois" gedruckt. Die drei in der 4to-Ausgabe doppelblattgr. oder gefalt. Tafeln hier plano. Mischauflage: Bde. 1-3 in zweiter Ausgabe oder Titelauflage, Bde. 3-6 in erster Ausgabe bzw. Titelauflage der ersten Ausgabe. Diese große Ausgabe erschien parallel zur Ausgabe in 4to, die ersten 3 Bände ursprünglich (1796-1802) bei J. J. Fuchs (Textdruck von H. J. Jansen), Bde. 4-6 dann bei Delachaussée (Druck bei H. Perronneau) 1805-1808. Das vorliegende Exemplar vollständig bei Delachaussée (Druck H. Perronneau) erschienen. Bände 1-2 und 6 mit zusätzlichem Vortitel und Titelblatt einer Titelauflage bei Gide Fils 1824, Band 3 nur mit diesem Vortitel und Titel, Bde. 4-5 nur mit dem Vortitel u. Titel von Delachaussée. Zimmer kennt die Ausgabe in Gr.-fol. nur mit den 1805-08 datierten Titelblättern von Delachaussée, Anker beschreibt ein Exemplar von Bd. 1 mit der Druckerangabe H. J. Jansen auf dem Haupttitel, aber H. Perronneau auf dem Vortitel. „The first three … also occur with title-pages dated An XIII, 1805, i.e. in copies in which the last three volumes are dated XIII, 1805, XIV, 1806, and 1808 respectivly, and which have been published by Delachaussée" (Anker). Exemplar der seltenen Titelauflage, ohne die separate Folge der Kupfer in einfarbigen Abzügen. – Teilweise schwach stockfleckig, einige Titel u. einzelne Blätter sowie die Mehrzahl der Bll. in Band 6 etwas stärker. Vereinzelt leicht gebräunt. Wenige kleine, meist alt hinterlegte Randeinrisse. Sieben Tafeln (138, 148, 218-222) im Format kleiner und zeitgenössisch auf Papiermasken montiert, Tafeln 49, 135 und 142 in qualitätvoller zeitgenössischer Aqualrellmalerei ergänzt, alles vermutlich durch den Verleger der Titelauflage von 1824, Théophile-Étienne Gide (1768-1837), der bereits ab 1813 unter „Gide Fils" firmierte. Taf. 111 mit Quetschfalte. – Die Namensprägung des Erstbesitzers auf deem Rücken steht vermutlich für den Comte Albert Pierre François de Rutant (1803-1852).

** The large folio edition of 'Levaillant's most prominent work. It gives a comprehensive account of the birds of South Africa, based on Levaillant's personal experiences' (Anker). 6 volumes with 297 (of 300) colour engravings finished by hand and 3 supplementing matching watercolours from the period. Edition with revised respectivly new printed title pages. – Some, mainly minor foxing, somewhat heavier to few leaves and to the majority of the plates of the final volume. Little browning in places. Few small marginal backed tears. Creasemark to 1 plate. Seven plates in the size of the quarto-edition mounted in paper masks to match the large folio size, the 3 lacking plates supplied in fine watercolour, all presumably executed at the time by the editor of this last (?) re-edition of 1824. Bound in contemp. half calf, spines gilt and with gilt owner's name 'Cte. A. de Rutant' at lower end; extremities slightly rubbed, corners little bumped.

– Abbildungen Seite 63 und Tafel 15 –

242 **Link, H. F. & F. Otto.** Icones plantarum selectarum horti regii botanici Berolinensis. – Abbildungen auserlesener Gewächse des Königlichen Botanischen Gartens zu Berlin nebst Beschreibung und Anleitung sie zu ziehen. Heft 1-2 u. 4-5 (von 10) in 4 Heften. Berlin 1820-1822. 4to (27:22 cm). **Mit 24 kolor. Kupfertafeln nach F. Guimpel u. C. Röthig.** Bedruckter Orig.-Umschlag, angestaubt, etwas fleckig, einige kl. Randläsuren. 500,–

Nissen, BBI 1214; Pritzel 5386; Stafleu-C. 4694; Great Flower Books 65. – Erste Ausgabe, selten. – **Dazu:** Dies. (u. F. Klotzsch). Abbildungen seltener Pflanzen des Königlichen Botanischen Gartens zu Berlin. Erster Band, 3. Heft. Berlin (1841). 4to (23:16,5 cm). Mit 6 kolor. Kupfertafeln. Bedruckter Orig-Umschlag, angestaubt. – Nissen, BBI 1213; Pritzel 5396; Stafleu-C. 4704; Great Flower Books 65. – Insgesamt etwas gebräunt u. teilw. in den Rändern gering fleckig. Gelegentlich geringe Knickspuren und Randläsuren. Tafeln teilw. mit etwas bräunendem Abklatsch der vorhergehenden Darstellung. – Zus. 5 Hefte.

243 **Linné, C. v.** Philosophia botanica in qua explicantur fundamenta botanica. Stockholm, G. Kiesewetter, 1751. (20,5:13 cm). **Mit 9 Kupfertafeln und 2 blattgr. Holzschn. (= Tab. X & XI).** 3 Bll., 362 S. – Dazu: **Ders.** Flora Suecica exhibens plantas per regnum Sueciae crescentes. Editio secunda aucta et emendata. Stockholm, L. Salvius, 1755. (20,5:13 cm). Mit 1 gefalt. Kupfertaf. 2 Bll., XXXII, 464 S., 16 Bll. (d. l. w.). Ähnliche Ldr. d. Zt mit Rsch. u. reicher Rvg., etwas berieben, Rücken mit kleinen, Deckel mit stärkeren Wurmspuren. 500,–

I. Stafleu-C. 4760; Hunt 541; Soulsby 437; Heimann (Sandberg) 87. – Erste Ausgabe. Ohne das offenbar nur wenigen Exemplaren (so den von Soulsby und Sandberg beschriebenen) beigegebene Porträt. „None of the copies seen by us had this portrait" (Stafleu-C.). – Etwas gebräunt, vereinzelt leicht stockfleckig; letzte Tafel mit Bräunungsstreifen. – **II.** Stafleu-C. 4731; Soulsby 409. – Zweite rechtmäßige Ausgabe mit identischer Kollation. Eines der klassifikatorischen Hauptwerke Linnés. „Linnaeus' research work during his mature years began with trips to various Swedish provinces. By order of the parliament, which wanted an inventory of all the natural resources of the country, during three summers in the 1740's Linnaeus travelled through selected areas… nothing escaped his attention" (DSB VIII, 376). – Etwas gebräunt, vereinzelt stärker; Titelblatt und Anfang stockfleckig. – Zus. 2 Bde.

– „First Book Devoted Entirely to Marine Science" –

244 **Marsigli, L. F. de.** Histoire physique de la mer. Amsterdam, aux depens de la compagnie, 1725. Fol. (36,5:25 cm). **Mit gest. Front., 2 doppelblattgr. Kupferkarten, 3 doppelblattgr. gest. Küstenprofilen, 41 Kupfertafeln sowie 6 (5 doppelblattgr.) gest. Tabellen.** 4 Bll., XI, 173 S. Ldr. d. Zt. mit Rtitel, Rücken erneuert unter Verwendung alten Materials, Deckel etwas beschabt, stellenw. mit Kratzspuren. 2.000,–

Nissen, ZBI 2698 & Bd. II, S. 134; Norman 1445; Eales I, 1301; Roller-G. II, 164; Lindeboom 563; Koeman IV, 421. – Erste u. wohl einzige Ausgabe. „The first book devoted entirely to marine science, and the first oceanographic study of a single region. Marsigli conducted an intensive investigation of the Gulf of Lyon" (Norman, ausf.). „Contains the first printed chart with depth-lines" (Koeman). Enthält die dezidierten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse des von ihm 1706 gegründeten Maritim-Laboratoriums in Marseille. – Fast fleckenfreies Exemplar, 1 Bl. mit kl. Randeinriß.

** First edition, with all plates and maps. With engr. frontispiece, 2 double-page engr. maps, 3 double-page engr. coastal profiles,



Nr. 244



Nr. 245

41 engr. plates and 6 (5 double-page) engr. tables. – Almost spotless fine copy. Bound in contemporary calf, spine renewed by use of old material, covers somewhat rubbed, scratches in places.

– Abbildung Seite 64 –

245 **Maund, B.** The Botanic Garden, consisting of highly finished representations of hardy ornamental flowering plants, cultivated in Great Britain. 13 Bde. u. 1 Suppl.-Bd. in zus. 14 Bdn. London, Simpkin & Marshall, 1825(-1851). 4to (23,5:19,5 cm). **Mit 13 gest. Titeln, 312 kol. Kupfertafeln u. 72 beikol. Farbholzstichtafeln.** Spätere Hlwd. oder Pp. mit Buntpapierbezug u. verg. Or.-Rsch., 1 Außengelenk gelockert, Rücken an Kopf u. Schwanz etwas bestoßen oder mit kl. Restaurierung. 1.200,–

Vgl. Nissen, BBI 2222; Stafleu-C. 5712; Great Flower Books 85. – Mit sorgfältig kolorierten Blumenbildern von S. Watts nach E. D. Smith, je 4 Darstellungen auf einem Blatt. Mit dem Suppl.-Bd.: „The Fruitist" mit 72 schön kolorierten Früchtedarstellungen. – Exlibris und hs. Besitzvermerk auf den Innendeckeln, etwas fleckig, Text stellenweise und 2 Tafeln stark gebräunt, wenige Tafeln leicht gebräunt, Bd. 6: 1 Taf. mit Randeinriss. – **Dazu:** B. Maund. Auctarium (Fragment) und Floral Register (Fragment). 4to (22,5:18,5 cm) S. 1-138; 96 S., S. 71/72 an den Schluss verbunden. Vorgebunden: 1 gest. Titel, je ein Bl. Drucktitel u. Vorwort, Index zu Bd. VII sowie Teil XIII u. XIV „Maund´s Botanic Garden". Späterer Hldr. mit Rvg. u. Rtitel, gering beschabt und bestoßen, vereinzelt Buchblöcke angebrochen. Rtitel „Maund´s Botanic Garden Vol. 7". – Stafleu-C. 5714, 5715. – Etwas gebräunt und fleckig. – Zusammen 15 Bde.

** With carefully coloured flower pictures by S. Watts after E. D. Smith, 4 pictures each on one sheet. With the suppl. vol.: 'The Fruitist' with 72 beautifully coloured fruit illustrations. – Bookplate and autograph. ownership note on the inside covers, somewhat stained, text and 2 plates heavily browned in places, few plates lightly browned.

– Abbildung oben –

246 – The Botanist; containing accurately coloured figures, of tender and hardy ornamental plants. Bd. 1 u. 2 (von 5) in 1 Bd. London (1836-1837). 4to (20,5:16,5 cm). **Mit 1 (statt 2) gest. Titeln und 97 (statt 100) altkol. Stahlstichtafeln.** Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; Deckel berieben, Rücken etwas beschabt, vorderes Außengelenk mit Einriss, Buchblock nach Kupfertitel gebrochen. 500,–

Nissen, BBI 2224; Stafleu-C. 5713. – Mit prachtvollen kolorierten Darstellungen von Blütenpflanzen. – Gering gebräunt, einige S. mit Bräunung durch gegenüber liegende Tafeln, Kupfertitel fleckig u. mit altem Besitzvermerk. Tafelverzeichnis von Bd. 2 in Bd. 1 verbunden. Fehlt: Taf. 49, 50, 56 mit zugehörigen Textseiten, Tafelverzeichnis von Bd. 1, Kupfer- u. Drucktitel von Bd. 2.

– One of the Finest 18th Century Pomological Works –

247 **Mayer, J.** Pomona Franconica oder natürliche Abbildung und Beschreibung der besten und vorzüglichsten Europäischen Gattungen der Obstbäume und Früchte welche in dem Hochfürstlichen Hofgarten zu Würzburg gezogen werden. Nebst den hauptsächlichsten Anmerkungen über deren Erziehung, Pfropfung und Pflege. – Description des arbres fruitiers… Bd. 1 u. 2 (von 3) in 2 Bdn. Nürnberg, A. W. Winterschmidt, 1776-1779. 4to (26:21,5 cm). **Mit gest. Front., gefalt. gest. Plan, 110 (99 altkol.) Kupfertafeln u. 10 gest. Vign.** CIV, 152 S.; 2 Bll., 364 S. Hldr. d. Zt. mit 2 farb. Rückenschildern u. etwas Rückenvergoldung; teilw. berieben, etwas fleckig, Ecken teilw. restauriert. Bd. 1 Rücken am Kopf u. Bd. 2 Rücken am Fuß restauriert. 5.000,–

Nissen, BBI 1318; Stafleu-C. 5748; Dunthorne 202; de Belder 235. – Einzige Ausgabe, ohne den erst 1801 erschienenen Bd. 3. Eines der schönsten pomologischen Werke des 18. Jahrhunderts. Die beiden vorliegenden Bände enthalten Aprikosen (8), Mandeln (8), Pflaumen (17), Kirschen (31), Pfirsiche (26) und Mispeln/Azerolen (9). Gezeigt werden in naturgetreuem Kolorit jeweils mehrere Blüten- und Fruchtzweige sowie die Frucht selbst ganz und aufgeschnitten. Ferner mit Gesamtplan des Gartens, 10 Detailansichten auf den Vignetten u. 11 nicht kolorierte Tafeln zur Pfropf- und Spaliertechnik. – Vereinzelt gering gebräunt, breitrandig und kaum fleckig.



Nr. 247



Nr. 249

(Mayer, J.)

** One of the most attractive 18th cent. works on fruit. 'A delightful and charming work' (Dunthorne) with engr. front., folding plan, 10 large vignettes and 110 (99 with fine contemp. colouring by hand) engr. plates. As often without the 3rd vol. from 1801. – Wide margined, nearly stain-free, insignificant browning in places. Bound in contemp. half-calf, spine gilt and with 2 colour morocco labels; minor rubbing and staining, skilful restaurations to 2 ends of spines and 4 corners.

– Abbildung Seite 65 unten –

248 **Medikus, F. C.** Beyträge zur Pflanzen-Anatomie, Pflanzen-Physiologie und einer neuen Charakteristik der Bäume und Sträucher. 7 Hefte in 1 Bd. Leipzig u. Mannheim, Gräff, 1799-1801. (18:11,5 cm). 521 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; etwas berieben u. bestoßen, hinteres Gelenk etwas eingerissen. 300,–

Stafleu-C. 5780; Pritzel 6041; Dochnahl 103; Veitenheimer, Mannheim 1832. – Erste Ausgabe. „Medicus' numerous works contain many firsthand botanical observations… and are of both historical and nomenclatural importance" (DSB IX, 253). – Schwach gebräunt. Vorderes freies Vorsatzblatt mit Besitzvermerk, datiert 1841. Innendeckel mit Exlibris H. F. Bienfait u. Signaturetikett der Bibljoteka Julinska, deren Stempel auf Titel u. hinterem freiem Vorsatzpapier. Titel mit altem Besitzvermerk.

– Plates Hand-Coloured and Signed by the Author –

249 **Meigen, J. W.** Systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge. 3 Bde. Aachen u. Leipzig, Mayer, 1829-1832. 4to (23:20 cm). **Mit 125 kol. lith. Tafeln.** Hldr. d. Zt. mit 2 goldgepr. Rückenschildern (rot u. blau) u. Rückenvergoldung; etwas bestoßen, leicht berieben. 1.200,–

Nissen ZBI 2775; Horn-Sch. 14872. – Erste Ausgabe. Mit den vom Autor Johann Wilhelm Meigen (1764-1845) eigenhändig kolorierten u. signierten Tafeln sehr selten. Einzelne Tafeln unsigniert. – Etwas gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. Einzelne Tafeln in Bd. 1 mit schmalem Wasserrand. Tafeln 40-42 mit breiterem Wasserfleck. Tafel 25 mit 2 kl. Randeinrissen. Tafel 81 durch gegenüberliegende Textseite stärker gebräunt. Tafel 5 lose. – Beiliegt: Lith. Porträt des Autors mit hs. Namenszug u. Geburts- u. abgeschnittenem Todesdatum, auf stärkeres Papier aufgezogen, stockfleckig.

** First edition. With 125 lith. plates hand-coloured by the author. – Somewhat browned and somewhat foxed in places. Individual plates in vol. 1 with minor marginal waterstain. Plates 40-42 with broader waterstain. Plate 25 with 2 small marginal tears. Plate 81 more heavily browned. Plate 5 loose.

– Abbildung links –

250 **Mercklein, G. A.** Neu ausgefertigtes Historisch-Medicinisches Thier-Buch, In Vier besondern Theilen verabfasset … Samt eines jeden Thiers Namen, Gestalt, Unterschied, Art, Natur und Eigenschafft. Worbey verschiedene, wider allerhand Kranckheiten bewehrte Geneß-Mittel angezeiget und eröffnet werden. In 2 Bde. gebunden. Andere Auflage. Nürnberg, Rüdiger, 1739. (17:11 cm). **Mit gefalt. Kupertitel und 95 Kupfertafeln.** Gefalt. typographischer Titel, 6 Bll., 416 S.; S. 417-732, 36 Bll. Hldr. d. Zt. mit je 2 Rsch., reicher Rvg. und Initialen „P. C. S. P. C." am Fuß, berieben und etwas bestoßen, kleine Wurmspuren am Rücken. 500,–

VD 18 10809155; Nissen 2790; vgl. Horn-Sch. 14988 u. Krivatsy 7772. – Nissen gibt für diese Ausgabe 94 Kupfertafeln an, das vorliegende Exemplar verfügt über 95. – Teilweise gebräunt oder stockfleckig; Kupfertitel und Titel mit einigen Tintenflecken.

251 **Meyer, J. D.** Angenehmer und nützlicher Zeit-Vertreib mit Betrachtung curioser Vorstellungen allerhand kriechender, fliegender und schwimmender, auf dem Land und im Wasser sich befindender und nährender Thiere. 3 in 2 Bdn. Nürnberg, J. J. Fleischmann & A. Bieling, 1748. Gr.-fol. (45,5:31 cm). **Mit gest. Porträt, 3 gest. Titeln, 2 gest. Titelvign. u. 240 Kupfertafeln, in meist schönem Altkolorit.** 3 Bll., 56 S., 1 Bl.; 1 Bl., 28 S., 1 Bl.; 1 Bl., 10 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren u. farb. Rschild., berieben u. beschabt, Rücken mit reparierten Fehlstellen. 15.000,–

Nissen, IVB 360; Anker 338, Fine Bird Books 123. – Erste Ausgabe eines der schönsten deutschen zoolgischen Werke des 18. Jahrhunderts mit prachtvollen und sorgfältig kolorierten Tafeln nach Zeichnungen des Nürnberger Miniaturmalers, Kupferstechers und Kunsthändlers Johann Daniel Meyer. Abgebildet und beschrie-



Nr. 251



Nr. 252

ben werden Wirbeltiere, in der Mehrzahl Vögel und Säugetiere, aber auch einige Fische, Reptilien und Amphibien. Die ersten 200 Tafeln zeigen Tiere mit ihren Skeletten, die letzten 40 Tafeln zeigen exotische Tiere, die wohl nicht nach dem Leben gezeichnet wurden und deren Skelette nicht abgebildet sind. – **Provenienz:** Gest. Wappenexlibris „Manchester library" auf Innendeckeln. – Tls. etwas gebräunt, gering stock- oder fingerfleckig, Kopfschnitt etwas angestaubt, 1 Taf. mit Einriss mit Bildberührung, 1 Taf. mit Randeinriss, Portr.-Taf. u. Kupfertitel von Bd. 1 mit kl. Läsuren u. Farbwischern. Sehr breitrandiges Exemplar.

** Three volumes bound in two. First edition, illustrated with portrait, two engraved titles and 240 engraved plates, mostly in fine contemporary colouring. 'A very rare and unusual book which has a plate of each bird, and underneath or on a succeeding page a plate of its anatomy' (Fine Bird Books 123). – **Provenance:** Engr. armorial bookplate of 'Manchester Library'. – Very wide-margined copy. Some browning in places, minor foxing or fingerstaining in places, some duststaining to upper edge, tear to 1 plate touching image, marginal tear to 1 plate, some fraying and colour smudging to engr. portrait and engr. title of vol. 1. Bound in contemporary marbled calf, gilt filet borders, coloured spine label, rubbed and worn, exposures to spine repaired.

– Abbildungen Seite 66 unten und Tafel 14 –

252 **Miller, J. (eigentlich J. S. Müller).** Illustratio systematis sexualis Linnaei. Denuo edita, revisa ac translatione germanica locupletata per M. B. Borckhausen. Frankfurt, Varrentrapp & Wenner, 1804. Gr.-fol. (51:35 cm). **Mit 108 altkol. Kupfertafeln.** 60 Bll. Text. Hldr. d. Zt. mit Rsch., etwas berieben, Ecken u. Kanten bestoßen, Rsch. mit Ausriss. 12.000,–

Nissen, BBI 1373; Stafleu-C. 6486; vgl. Great Flower Books S. 68 u. Abb. bei S. 7 u. Henrey 1153 ff. – Zweite von Borckhausen herausgegebene und verbesserte Ausgabe. „Greatly impressed, Linnaeus wrote that Miller's plates were more beautiful and accurate than any seen since the beginning of the world" (Great Flower Books). Mit schönen und fein kolorierten Pflanzendarstellungen. Enthält 4 nn. Tafeln mit Blattformen und 104 num. Tafeln. – Ränder vereinzelt gering fingerfleckig, letzte Taf. mit wenigen kl. Flecken im Bild u. leicht knitterfaltig. Insgesamt gutes, sauberes Exemplar.

** Second edition by Borckhausen, illustrated with 108 handcoloured engraved plates. – Occasional slight marginal foxing, final plate with slight creasing and a few small stains to image. A fine and crisp copy bound in contemporary half-calf, somewhat rubbed, edges and corners somewhat worn, spine label defective.

– Abbildungen links und Tafel 13 –

253 **Mohl, H. v.** Vermischte Schriften botanischen Inhalts. Tübingen 1845. 4to (27:22,5 cm). Mit 13 teilw. teilkol. lith. Tafeln. VIII, 442 S. Pp. d. Zt.; berieben, etwas bestoßen. 300,–

Stafleu-C. 6187; Pritzel 6349; Dibner 32; Roller-G. II, 252. – Erste Ausgabe der Sammlung. „After a century Mohl remains famous for his works on the microscopic anatomy of plants and for his contributions to knowledge of the plant cell … the history of biology credits Mohl with the invention of the term 'protoplasm'" (DSB IX, 441). – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Titel mit altem Stempel.

254 **Morris, F. O.** A history of British birds. 6 Bde. London, Groombridge & Sons, 1852-1861. 4to (25,5:16,5 cm). **Mit 358 kol. Holzstichtafeln mit Tonplatten.** Grüne geglättete Hmaroquinbde. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. goldgepr. Rücken- u. Deckelfileten, kaum berieben u. bestoßen. 600,–

Nissen, IVB 645; Zimmer 443; Sitwell 125. – Mischausgabe aus Erstausgabe (Bd. 2 u. 5) und der Wiederauflage (Bd.1, 3, 4 u. 6). – Schwach gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig.

** Mixed copy of the first edition and the reissue of the first edition. With 358 hand-coloured wood-engraved plates. – Slight browning, occasionally minor foxing. Contemporary green half-morocco, gilt title to spine and gilt fillet to spine and covers; minor rubbing and bumping.

255 – A history of British birds. 3rd ed. 6 Bde. London, Nimmo, 1891. Gr.-8vo (26,5:19 cm). **Mit 394 kol. Holzstichtafeln.** Or.-Lwd. mit goldgepr. Deckel- u. Rückenill.; etwas berieben, Kanten beschabt, Ecken und Kapitale etwas bestoßen. 500,–



Nr. 256

(Morris, F. O.)

Nissen, IVB 645; Sitwell 125 (nur 358 Taf.). – Dritte Ausgabe des erstmals 1850 erschienenen beliebten Werks. Die Tafeln erstmals von 358 auf 394 vermehrt. – Unbedeutend schwach gebräunt u. gering fleckig, tlw. unaufgeschnitten oder minimale Randläsuren, Bd. 1 etwas gelockert u. 1 Lage lose.

256 **Munting, A.** Naauwkeurige beschryving der Aardgewassen, waarin de veelerley aarten bijzondere eigenschappen der boomen, heesters, kruyden, bloemen met haare vrugten, zaden, wortellen en bollen… beschreeven worden. 3 Tle. in 1 Bd. Leiden, van der Aa & Utrecht, Halma, 1696. Fol. (39,7:27 cm). **Mit gest. Titel, gest. Titelvign., 12 gest. Kopf- u. Schlußstücken u. 238 (statt 243) num. Kupfertafeln.** 19 Bll., 930 (recte 932) Spalten, 32 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel, lädiert. 4.000,–

Nissen, BBI 1428; Pritzel 6556; Hunt 396; Bridson-White C 192; de Belder 252; vgl. Stafleu-C. III, S. 661 f. – Erste Ausgabe. Eines der schönsten Blumen- und Pflanzenbücher des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Die dekorativen Kupfer meist mit idyllischer Landschaftsstaffage u. Schriftband im unteren Teil. – Teils etwas gebräunt oder minimal fleckig, anfangs Textbll. mit winzigem Wasserrand, 1 Taf. mit geklebtem kl. Randeinriß, Innengelenke gebrochen, Vortitel lose, Titel mit dezentem Besitzvermerk von alter Hand. Fehlen die Tafeln 135 u. 216-219.

** First edition. With engr. title, engr. title-vignette, 12 engr. vignettes and 238 (of 243) engr. plates with plants set in or floating above landscape backgrounds. 'The plates are as curious as their subjects. They commonly present the plants far larger than life, oranges huge as pumpkins, cyclamens with heavy corms floating lightly in mid-air, gentle geraniums grown into giant trees. The effect is obtained through sketching in classical or idyllic or mountainous little landscapes below' (Hunt). – Some browning or faint staining in places, repaired small marginal tear to 1 plate, small marginal waterstaining only to first leaves of text, inner hinges cracked, half-title loose, subtle old owner's inscription to title. Bound in contemporary calf gilt, defective. Lacking plates 135 u. 216-219.

– Abbildung Seite 67 unten –

257 **Muscheln. – Dezallier d'Argenville, (A. J.).** Conchyliologie oder Abhandlung von den Schnecken, Muscheln und andern Schaalthieren. Nebst der Zoomorphose oder Abbildung und Beschreibung der Thiere welche die Gehäuse bewohnen. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen vermehret. 2 Tle in 1 Bd. Wien, Krauß, 1772. Fol. (35:24 cm). **Mit gest. Front. u. 40 Kupfertafeln.** 1 Bl., XII, 302, 82, LVIII S., 7 Bll. Ldr. d. Zt., mit reicher Rvg. u. 2 Rückenschildern, etwas berieben, Außengelenke stärker u. am Fuß etwas brüchig; Kanten stellenw. beschabt, Ecken leicht bestoßen; Deckel mit einigen Kratzspuren; Rückenvergoldung vereinzelt oxidiert; Innengelenke angeplatzt. 1.800,–

Nissen, ZBI 147 (irrige Kollation); Fromm 7157; vgl. DSB I, 244. – Erste deutsche Ausgabe. Die französ. Or.-Ausgabe von 1742 enthielt neben der Conchyliologie auch eine Lithologie. „D'Argenville profited from the 18th century's infatuation with the natural sciences and contributed to this vogue" (DSB). Die Kupfertafeln zeigen jeweils mehrere Abbildungen auf einem Blatt und wurden gestochen von J. S. Leitner (vgl. Thieme-B. XXIII, 3). – Tafeln im unteren Rand mit sauberen zusätzlichen Bezeichnungen von alter Hand in Tinte. Gering gebräunt, einzelne Lagen etwas stärker.

258 – **Dunker, W.** Index Molluscorum maris Japonici. Kassel, Fischer, 1882. 4to (30:23 cm). **Mit 16 kol. lith. Tafeln.** VII, 301 S. und 16 Bll. Tafelerkl. Späterer Lwd. mit Rsch., leicht berieben. – Dazu: **Ders.** Index Molluscorum, quae in itinere ad guineam inferiorem collegit G. Tams. Ebenda 1853. 4to (29:22,5 cm). Mit 10 kol. lith. Tafeln. VI, 74 S. Späterer Lwd. mit Rückentitel, leicht berieben. – **Ders.** Mollusca Japonica descripta et tabulis tribus iconum. Stuttgart, Schweizerbart, 1861. 4to (32,5:26 cm). Mit 3 kol. lith. Tafeln. 2 Bll., 36 S., 3 Bll. Mod. Hldr. mit goldgepr. ledernem Deckelschild; Rückdeckel mit kl. Schabspur. 800,–

Drei seltene Werke über Muscheln. Mit insgesamt 29 kol. lith. Tafeln. – **I.** Nissen, ZBI 1208. – Besitzvermerke und Anm. auf vord. freien Vorsatz und Titel. Titel und S. III mit Trockenstempel. Taf. 11-16 lose, in den Rändern brüchig und daher ausgefranst. – **II.**



Nr. 259

Nicht bei Nissen. – Vereinzelt gering fleckig, Tafeln teilw. schwach gebräunt. Titel, S. III und alle Tafeln mit Trockenstempel. Taf. 4 lose. Hs. Besitzvermerk auf vord. freien Vorsatz. – **III.** Nissen ZBI, 1208. – Etwas gebräunt u. stellenweise stockfleckig.

** Three scarce works on mollusca with 29 hand-coloured lith. plates in total. – Overall somewhat browned and foxed in places. 10 plates loose. Later full-cloth (2), slightly rubbed and recent half-calf; minor scratching on back cover.

259 – **Martini, F. H. W.** Neues systematisches Conchylien-Cabinet. Bde. 1-11 (von 12) in 11 Bdn. Nürnberg, Raspe, 1769-1795. 4to (30,5:24,5 cm). **Mit 7 gest. Titelvignetten, 1 gest. Titel, 2 gest. Porträts, 23 Kopfvignetten, 71 (16 in Röteldruck, 21 kol.) Textkupfern u. 408 kol. Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit zwei goldgepr. Rsch., goldgepr. Deckelbordüre u. Steh- u. Innenkantenvergoldung; etwas bestoßen u. berieben, 4 Rücken mit kl. Schabspuren. 9.000,–

Nissen, ZBI 2722. – Erste Ausgabe. Bände 1-11 des Standardwerks der Conchylienkunde. Wurde nach dem Tod Martinis von J. H. Chemnitz (Bde. 4-11) fortgeführt. Ein 12. Bd. wurde 1829 von G. H. Schubert & J. A. Wagner veröffentlicht und stellt eine der großen Raritäten der conchologischen Literatur dar. „Das Werk enthält zahlreiche sehr gute Abbildungen und für die damalige Zeit zum größten Teil mustergültige Beschreibungen. Es wurde später die Hauptquelle für Gmelin und seine Linné-Ausgabe und für Lamarck" (ADB XX, 509). Viele der beschriebenen Muscheln stammen aus Neuseeland, einige aus Australien und einige aus Tahiti, die meist während Cooks Reisen gesammelt wurden. Die Tafeln sind num. 1-193, 1-213, 144A u. 195A, 195B; eine Nr. 195 ist nicht erschienen. – Etwas gebräunt, teilw. stärker u. stockfleckig. Textseiten gegenüber der Tafeln teilw. mit Abklatsch. Innendeckel von Bd. 1 mit Exlibris „Earl of Dartmouth" (George Legge 1755-1810). Gest. Titel u. Drucktitel mit priv. Stempel. Es fehlt in Bd. 5 Bogen Z sowie Blatt Nn4 (zusammen 5 Bll.). – **Dazu:** Dass. Faksimile von Bd. 12. Lwd. – L. Pfeiffer. Kritisches Register zu Martini und Chemnitz´s systematischem Konchylien-Kabinet. Kassel 1840. Späterer Lwd. mit goldgepr. Rtitel. – Zus. 13 Bde.

** First edition. Volumes 1-11 of the standard work on conchylia. Added are: vol. 12 in facsimile and index by L. Pfeiffer. with engr. vignettes and 408 engr. plates with fine contemp. colouring by hand. – Some browning and foxing. Leaves of text partly with off-setting from plates. Bookplate of Earl of Dartmouth.

– Abbildungen oben und Tafel 12 –

260 **Nees von Esenbeck, C. G.** Die Entwickelung der Pflanzensubstanz physiologisch, chemisch und mathematisch dargestellt mit combinatorischen Tafeln der möglichen Pflanzenstoffe und den Gesetzen ihrer stöchiometrischen Zusammensetzung. Erlangen, J. J. Palm u. E. Enke, 1819. 4to (24:20,5 cm). 4 Bll., 232 S. Marm. Pp. d. Zt., etwas berieben u. bestoßen. 250,–

Pritzel 6645. – Frühe Gemeinschaftsarbeit, für die Nees von Esenbeck ein einleitendes Essay mit der Fragestellung schrieb, während Carl Gustav Bischof und Heinrich August Rothe für die empirischen und mathematischen Teil verantwortlich waren. – Etwas gebräunt, stockfleckig. Zwischentitel vor S. 1 verbunden. Freier Vorsatz mit Besitzvermerk von „E. v. Herder" wohl Emil Ernst Gottfried von Herder (1783-1855), königlich-bayerischer Forst- und Regierungsrat und das sechste Kind des Philosophen Johann Gottfried Herder und von Ernst Ferdinand Nolte (Botaniker, 1791-1875), Innendeckel mit dessen Wappenexlibris.

– Mit den Original-Aquarellen –

261 **Nietner, T.** Die Rose, ihre Geschichte, Arten, Kultur und Verwendung nebst einem Verzeichniss von fünftausend beschriebenen Gartenrosen. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey, 1880. 4to (30:23,5 cm). **Mit 2 doppelblattgr. lith. Tafeln, einigen Textabb. u. 11 (von 12) montierten Original-Aquarellen von Maria Endress.** XIV S., 1 Bl., 281, 160 S. Kalblederband d. Zt. mit reicher Blind- u. Goldpragung auf Rücken u. Deckeln, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt; leicht berieben, Rückdeckel mit einigen Kratzspuren, Innengelenke angebrochen. 1.000,–

Stock 1998; Werger-Burton 735. – Erste Ausgabe. Exemplar des Verlegers Paul Parey mit seinem Exlibris. Hier 11 der 12 Original-Aquarelle mit Rosenarrangements beigebunden, die die Vorlage für die chromolithographierten Tafeln bildeten, hinter Passepartout auf starken Karton montiert. Die doppelblattgroßen lith. Tafeln mit Gartenplänen. Der zweite Teil mit dem „Verzeichniss aller bekannten Gartenrosen" (5007 Nrn.) und „Verzeichniss der empfehlenswerthesten Rosen". – Ohne das Aquarell mit der Rose „Prince Humbert", das als Frontispiz gebunden war.

– Abbildung unten –



Nr. 261



Nr. 262

262 **Orchideen. – Bateman, J.** A monograph of Odontoglossum. London, Reeve & Co., (1864-)1874. Gr.-fol. (53:38 cm). **Mit 30 kol. lith. Tafeln und einigen kleinen Holzschnitt-Illustrationen im Text.** 7 Bll. und 31 Bll. Tafelerklärungen. Etwas späterer dunkelgrüner HMaroquin mit Rückenvergoldung u. Kopfgoldschnitt; Kanten etwas berieben. 3.500,–

Nissen, BBI 88; Stafleu-C. 343; Great Flower Books 49. – Seltenes, von 1864 bis 1874 in Lieferungen erschienenes Werk mit farbenprächtigen Orchideendarstellungen. Die fein ausgeführten und handkolorierten Lithographien stammen von W. H. Fitch. „(He) here shows incredible ability in dealing with complicates botanical specimens" (Blunt in Stafleu-C.). Bateman, ein großer Liebhaber von Orchideen sponsorte u. a. Expeditionen nach Mexiko und Südamerika, um weitere Arten für seine Sammlung zu erhalten. Insgesamt veröffentlichte er 3 Werke zu diesem Thema, wobei das vorliegende das seltenste und prächtigste ist. – Gering gebräunt, leicht stockfleckig, wenige Tafeln etwas stärker fleckig.

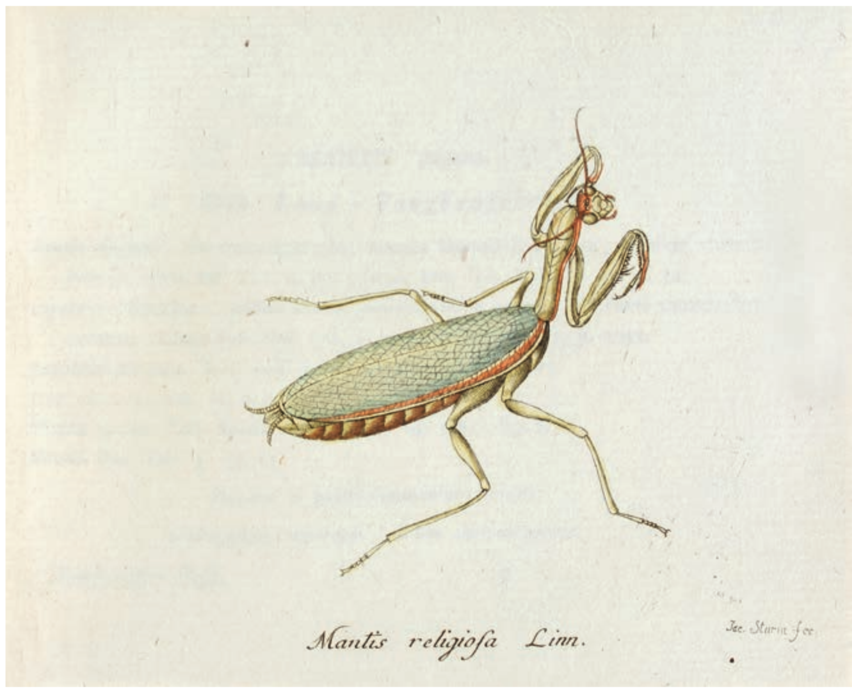
** With 30 hand coloured lith. plates and some woodcut illustrations in the text. – Minor browning and slight foxing, few plates somewhat heavier affected. Bound in somwhat later dark green half-morocco, spine gilt, top edges gilt, minor rubbing to extremities.

– Abbildung oben –

263 – **Hunt, P. F.** Orchidaceae. Bourton, The Bourton Press, 1973. Gr.-fol. (47:36 cm). Mit 40 farb. Tafeln nach Zeichnungen von Mary A. Grierson. 144 S. Or.-Prgt. von Zaehnsdorf, London mit goldgepr. Rtit. u. Goldschn., in Or.-Lwd.-Schuber, dieser leicht fleckig u. mit kl. Beribungen. 400,–

Eins von 600 (GA. 620) num. u. für den öffentlichen Verkauf bestimmten Exemplaren, Subskriptionsexpl. für Heinrich Küchler, Gartendirektor in Düsseldorf. Impressum von Autor u. Künstlerin signiert.

264 **Ornithologie** abrégée de la France. Neuwied, Société typographique, 1794. 4to (21,5:18,5 cm). **Mit 134 Kupfertafeln.** 31 S. Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung u. rotem Rückenschild, berieben, Ecken bestoßen, vord.



Nr. 265

(Ornithologie abrégée de la France.)

Gelenk angeplatzt, Rücken am Fuß mit kl. Fehlstelle, 1 Einriss u. 1 kl. Fehlstelle am Bezug repariert. 600,–

Nissen, IVB 700; Ronsil 2230; Monglond III, 241 ff.; nicht bei Anker. – Originalausgabe. Darstellungen von Raubvögeln, Enten, Fasanen, Schwalben, Reihern, etc. – Vorsatz u. Titel angestaubt, einige Tafeln etwas fleckig, Titel mit Besitzeintrag von alter Hand. oRR.

** With 134 engr. plates. – Duststaining to title and fly leaf, some staining to some plates, old owner's entry to title. Bound in contemp. calf, spine richly gilt, rubbed, corners bumped, front joint starting to crack, foot of spine chipped, 1 tear and 1 small loss of cover repaired. Waf.

265 **Panzer, G. W. F.** Faunae insectorum Germaniae initia. Deutschlands Insecten. Lieferung 1-67 in 17 Bdn. Nürnberg 1793-(1799). Qu.-kl.-8vo (10:13,5 cm). **Mit gest. altkol. Frontispiz und 1599 (statt 1608) altkol. Kupfertafeln und zusätzlich 7 aquarellierte Federzeichnungen mit Raupen**, sowie ca. 1679 Erläuterungs- und Registerbll. Hldr. d. frühen 20 Jh. mit goldgepr. Rtitel; Rücken verblasst, einzelne Einbände mit minimalen Wurmspuren, Rücken von Bd. 1 mit ausgebesserter Fehlstelle. 2.500,–

Nissen, ZBI 3084; Horn-Sch. 16726. – Lieferungen 1-67 der Insekten-Fauna von Deutschland, vollständig kaum auffindbar. Von 1792 bis 1844 erschienen, laut den Bibliographen, insgesamt 190 Hefte mit 4572 Tafeln. Die sorgfältig kolorierten Kupfer von J. Sturm mit Abbildungen von Käfern, Fliegen, Wespen, Bienen, Faltern, Heuschrecken, Läusen, Libellen, Spinnen, Zikaden u. a., teilw. auf bläulichem Papier gedruckt. Sechs der sorgfältig ausgeführten Aquarelle auf eingebundenen Blättern, ein Aquarell auf Tafel 24 von Lieferung 19, Tafel 14 von Lieferung 2 mit detaillierter Federzeichnung von Gliedmaßen u. Mundwerkzeugen des dargestellten Käfers, Tafel 23 von Lieferung 49 mit Bleistift- u. Federzeichnung eines Rundblättrigen Hasenohrs. Ob die Aquarelle von J. Sturm stammen, ist für uns nicht zu ermitteln. Tafel 9 von Lieferung 5 u. Tafel 17 von Lieferung 40 verbunden, ebenso 22/22 u. 3/63 sowie 11/49 u. 8/58. – Gering gebräunt, nur vereinzelt schwach fleckig. Nur wenige Tafeln geringfügig knapp beschnitten. Einige Textblätter mit sorgfältigen Marginalien von alter Hand, ebenso einzelne Tafeln. Sieben Tafeln gering wasserrandig. Tafel 17 von Lieferung 20 mit Tintenverwischung in der Legende. Es fehlen 9 Tafeln. – **Dazu:** Dublettenband mit 39 altkol. Kupfertafeln aus verschiedenen Heften. Hlwd. mit goldgepr. Rsch. – Provenienz: Exlibris des deutschen Unternehmers und Käfersammlers Georg Frey (1902-1976) u. Wappenexlibris seines Sohnes Herbert Frey (1928-2019).

** Issue 1-67 of the work on the insects of germany. With engr. frontispiece, 1599 (of 1608) engr. hand-coloured plates and 7 watercoloured ink drawings showing caterpillars. – Slight browning, only occasionally slightly stained. Only a few plates slightly trimmed. Some text pages with neat marginalia in an old hand, likewise individual plates. Seven plates slightly waterstained. Plate



Nr. 266



Nr. 267

17 of issue 20 with ink staining to legend. 9 plates missing. Early 20th century half-calf with gilt-stamped title; spine faded, individual covers with minimal worming, spine of vol. 1 with small repaired flaw. – We join: A volume with 39 engr. plates from various issues. Half-cloth with gilt title.

– Abbildung Seite 70 oben –

266 **Papageien. – Greene, W. T.** Parrots in captivity. Bd. 1-3 (von 4) in 3 Bdn. London, Bell & Sons, 1884-87. Gr.-8vo (26:18 cm). **Mit 81 beikolorierten Tafeln in Farbholzstich.** Or.-Lwd. mit Vergoldung, Ecken tlw. etwas bestoßen. 1.200,–

Nissen, IVB 393; Zimmer 274. – Beschreibt 81 Varietäten. Jede der farbenprächtigen Tafeln von einigen Seiten Text begleitet. Vom 4. Band erschienen 1888 nur 2 Lieferungen mit zusammen 9 Tafeln. – Stellenweise leicht gebräunt, vereinzelt etwas fleckig; 1 Tafel in Bd. 1 lose.

** Minor browning in places, occasional slight foxing. Bound in original cloth, corners partly somewhat bumped.

– Abbildung Seite 70 unten –

– Vollständiges Exemplar –

267 – **Hahn, C. W. u. H. C. Küster.** Ornithologischer Atlas oder naturgetreue Abbildung und Beschreibung der aussereuropäischen Vögel. Erste Abtheilung. Papageien. 17 Lieferungen in 1 Bd. Nürnberg, C. H. Zeh, 1834(-1841). (20,5:13 cm). **Mit 136 kol. Kupfertafeln.** Unterschiedliche Paginierungen. Späterer Hldr. mit goldgepr. Rtitel u. etwas Rvg. Gelenke leicht beschabt. 1.200,–

Nissen, IVB 405; Zimmer 281; nicht bei Anker. – Schönes, vollständiges Exemplar. Reihenfolge der späteren Lieferungen nicht wie bei Zimmer. Text u. Tafeln der Vogelgattung Pipra teilw. verbunden. „(The) plates are descriptive and illustrative of various birds not found in Europe. The work was issued in 17 parts, of which only the first 6 were completed by Hahn. After Hahn's death the remaining parts were written and published by Küster" (Zimmer). Nr. 1 bis 79 mit Papageien. Das Gesamtwerk wurde nicht vollendet, daher erschien auch kein Gesamttitel. – Etwas gebräunt und vereinzelt fleckig. Text mit kl. Wasserrand, Tafeln nicht betroffen. Tafeln überwiegend mit Abklatsch der vorhergehenden sowie ganz vereinzelt gering angeschnitten. Tafel 78 lose.

– Abbildung links –

268 **Peters, W. C. H.** Naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique … in den Jahren 1842 bis 1848 ausgeführt. Berlin, Reimer, 1852-1882. 6 Tle. in 6 Bdn. u. 4 Mappen. 4to, Fol. u. Gr.-fol. (30:23-52:35 cm). **Mit 210 (54 kol.) lith. oder gest. Tafeln.** Spätere Hlwd. d. Zt. mit typograph. Rsch. u. Hlwd.-Mappen mit typograph. Deckeltitel; kaum berieben u. bestoßen. 6.000,–

Nissen, ZBI 3139 u. BBI 1515; Stafleu-C. 7759; Pritzel 7081; Horn-Sch. 17099. – Erste Ausgabe dieses seltenen und frühen Pionierwerks zur Naturgeschichte Mosambiks. Enthält auch die seltenen ornithologischen Tafeln, ein Abschnitt, der laut Nissen und dem BM Natural History Catalogue nie veröffentlicht wurde. Wilhelm Peters (1815-1883) war Assistent von Johannes Müller, dem großen Anatomen, und wurde später zum Direktor des Zoologischen Museums Berlin ernannt. Enthält: Säugetiere mit 46 (35 kol.) lith. u. gest. Tafeln, Vögel mit 15 kol. lith. Tafeln, Amphibien mit 33 lith. Tafeln, Fische mit 20 (1 kol.) lith. Tafeln, Insekten mit 35 (3 kol.) lith. Tafeln u. Botanik mit 61 lith. Tafeln zur Botanik. – Tafeln stellenweise gering stockfleckig, wenige mit kl. Randläsuren, vereinzelt wasserfleckig. Textbd. zum Amphibienteil liegt nur in Fotokopie vor.

** Apart from the text pages on the amphibian section, presented here in photocopy, a complete copy with 210 lith. or engr. plates. – Slight foxing to plates in places, few with slight marginal fraying, individual plates waterstained. Later half-cloth and half-cloth portfolios; minor bumping and rubbing.

– Abbildung unten –

269 – Naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique. Zoologie. Tl. 1 (von 6): Säugethiere. Berlin, Reimer, 1852. Gr.-fol. (47:34 cm). **Mit 46 (35 altkol.) lith. oder gest. Tafeln.** XVI, 202 S. Späterer Hlwd.; etwas fleckig, Ecken u. Kanten bestoßen. 1.000,–

Kainbacher 311; Nissen, ZBI 3139; Henze IV, 85. – Erste Ausgabe. Mit Darstellungen von Affen, Lemuren, Fledermäusen, Nagetieren, Mangusten und Antilopen. Zu der im Auftrag des preußischen Königs 1842 bis 1848 ausgeführten Forschungsreise nach Mosambik veröffentlichte Peters 5 Bde. zur Zoologie und 1 Bd. zur Botanik. – Nur einzelne Tafeln gering stockfleckig, Tafel XLI braunfleckig.



Nr. 268



Nr. 270

(Peters, W. C. H.)

** First edition. Part one (zoology, mammals) of 6. With 46 (35 hand-coloured) lith. or engr. plates. – Few plates with slight foxing. Plate XLI brownstained. Later half-cloth; slight staining, edges and corners bumped.

– Gemaltes Herbarium –

270 **Pflanzenaquarelle. –** Sammlung von **162 Pflanzenaquarellen von Maria Anna Arnold, einige auch von anderer Hand,** auf teils grau oder braun getöntem Papier. Wohl Bamberg, 2. Hälfte 19. Jh. Alle unter Passepartout (je 49:35 cm) montiert, Blattgröße der Tafeln unterschiedlich (ca. 19-35:12-23 cm). * # 3.000,–

Ein gemaltes Herbarium, das botanische Sachkenntnis mit künstlerischer Fertigkeit vereint. Der überwiegende Teil der Aquarelle stammt laut beiliegender alter hs. Notiz von Maria Anna Arnold, der Enkeltochter des Bamberger Glocken- und Stückgießers Joachim Martin Keller (s. NDB XI, 458) und Tochter der Magdalena Keller, verehelichte Arnold (s. Thieme-B. XX, 113 f.). Ca. ein Drittel der Darstellungen, in der Ausführung nicht ganz so filigran, wurde offensichtlich von anderer Hand gefertigt, 17 Bll. davon „P.A." monogrammiert u. teilw. auch datiert 1885-1886/87, lt. Angaben eines Vorbesitzers handelt es sich dabei um M. A. Arnolds Neffen Philipp Arnold. Die Pflanzen sind in Tinte mit ihren lateinischen botanischen und teilweise auch mit ihrem deutschen Namen bezeichnet (letzterer manchmal auch in Bleistift ergänzt) sowie teils auch die Klassifizierung, Familie, Gattung oder Art vermerkt. Vorhanden sind u. a.: Alpenveilchen, Berg-Aster, Buschwindröschen, Echte und Unechte Kamille, Echtes Leinkraut, Echte Schlüsselblume, Flockenblume, Frühlingsheide, Gelbe Wicke, Glockenblume, Herbstzeitlose, Kartäusernelke, Küchenschelle, Leberblümchen, Maiglöckchen, Mariendistel, Mittlerer Wegerich, Oregano, Ruprechtskraut, Schlangen-Knöterich, Schneeglöckchen, Türkenbundlilie, Veilchen, Waldanemone, Waldtulpe, Weißklee, Wiesen-Bocksbart und Wiesen-Storchschnabel. 2 Doppelbll. in Kl.-4to u. 2 kl. Papierstreifen mit alter hs. Aufstellung nach Klassen liegen in altem Umschlag mit Vermerk der Namen bei. – Meist an der Oberkante unter Passepartout montiert, die kleineren Blätter oft auch noch auf eine Unterlage montiert. Vereinzelt etwas stockfleckig. Wenige Taf. mit kl. Randläsuren, 2 mit Reparaturen in den Rändern, 1 Taf. mit überklebtem Eckeinriss, 1 andere mit Eckabschnitt ohne Bildverlust. Vereinzelt Knitterfältchen, 1 Taf. auf Papier mit Mittelfalte. Insgesamt sauber und wohlerhalten.

** Collection of 162 splendid plant watercolors forming a herbarium that combines botanical expertise with artistic skill. – Mounted under passepartout. Occasional mostly slight foxing. A few plates with small marginal tears, 2 with marginal repairs, 1 with corner tear glued over, another one 1 with corner cut-out (without loss of image). Occasional creases, 1 plate on paper with centerfold. Overall a clean and well preserved collection.

– Abbildung links –

271 **Pilze. – Bresadola, J.** Fungi Tridentini novi, vel nondum delineati, descripti, et iconibus illustrati. 14 Lieferungen in 2 Bdn. Trient, Monauni bzw. Zippel 1881-1892(-1900). (21,5:15 cm). **Mit zusammen 217 chromolithogr. Tafeln.** 114 S.; 118 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (I), etwas berieben, u. mod. Hldr. mit goldgepr. Rtitel (II). 1.800,–

Nissen, BBI 230; Volbracht 241 („Rarissimum"). – Erste Ausgabe des in Lieferungen erschienenen Werks, vollständig sehr selten. J. Bresadola (1847-1929) war einer der wichtigsten Mykologen Italiens. Das vorliegende Werk enthält Beschreibungen und Abbildungen der Pilze, davon 129 neu beschriebene Arten, um seine Heimatstadt Trient. – Insgesamt unterschiedlich gebräunt. Bd. 1: erste Textbll. etwas fleckig. Bd. 2: die letzten Tafeln teilw. mit Abklatsch auf gegenüberliegender Seite u. im Bundsteg verstärkt, Tafel CLXXXI doppelt eingebunden.

** First edition. Complete very scarce. 2 vols. with together 217 chromolithogr. plates. This work contains descriptions and illustrations of fungi, including 129 newly described species, around Bresadola's hometown of Trento. – Browning in places, some stains to the first leaves of vol. 1, the last plates in vol. 2 with offsetting to versos of opposite plates, pl. CLXXXI bound in twice.

– Abbildung unten –

272 – **Hollós, L.** Die Gasteromyceten Ungarns. Im Auftrage der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Autorisierte deutsche Übersetzung. Leipzig, O. Weigel,



Nr. 271



Nr. 274

1904. Fol. (42:31 cm). **Mit 31 (23 in Farbdruck; 1 doppelblattgr.) Tafeln.** 278 S. Lwd., Or.-Umschlag auf Rücken u. Deckeln montiert, etewas bestoßen u. berieben, leicht gebräunt bzw. fleckig. 500,–

Nissen, BBI 905; Stafleu-C. 2943; Volbracht 925. – Erste deutsche Ausgabe, ein Jahr nach der ungarischen Originalausgabe. „Einige Tafeln nach kolorierten Fotografien gedruckt („Nach eigener Dreifarben-Methode des Franklin-Vereins")" (Volbracht). Tafeln num. 1-29, 2bis u. 6bis. – Text leicht gebräunt.

273 – **Persoon, C. H.** Mycologia europaea seu completa omnium fungorum in variis Europaeae regionibus detetorum enumeratio. 3 Bde. Erlangen, Palm, 1822-1828. (22,5:13,5 cm). **Mit 30 altkol. Kupfertafeln.** Pp. d. Zt. mit gedruckten Rtitel, angestaubt, fleckig, berieben u. bestoßen. 800,–

Nissen, BBI 1513; Stafleu-C. 7736; Pritzel 7064; Volbracht 1588; Uellner 1331; Junk, Rara 171. – Erste Ausgabe. „Selten. Unvollendet gebliebenes Werk des ‚Fürsten der Mykologie'. Die Tafeln gestochen von Jac. Sturm, gezeichnet von Poiteau (Teil 2) und P. Dumenil (Teil 3)" (Volbracht). Bd. 3 mit zusätzlichem Bandtitel (Monographia agaricorum). Das Herbarium von Persoon wird im Rijksherbarium in Leiden zusammen mit seiner Bibliothek aufbewahrt. – Unbeschnitten. Schwach gebräunt, Tafeln in Bd. 1 gering stärker, dort einzelne Tafeln stockfleckig. Einzelne Tafeln mit Spuren von oxydiertem Bleiweiß. Eine Tafel mit kl. Randeinriss. Tafeln meist mit sorgfältig eingetragenen taxonomischen Bezeichnungen in Tinte, selten in Bleistift, in Bd. 3 auch verso mit montierten hs. beschriebenen Zettelchen. Innendeckel mit Exlibris Dr. J. R. Chapuis.

274 – **Schäffer, J. C.** Fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur icones nativis coloribus expressae. Ed. secunda. 4 in 2 Bdn. Regensburg, Selbstverlag, 1772-(1774). 4to (28,,5:24 cm). **Mit 2 gest. Front. in Rotdruck, gest. Titelvign. zu Bd. 4 in Rotdruck u. 330 altkol. Kupfertafeln.** Olivgrüne Maroquinbde. d. Zt. mit Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; gering berieben, Rücken u. Kanten etwas verblasst. 6.000,–

Stafleu-C. 10476; vgl. Nissen, BBI 1744 u. Volbracht 1878 (beide ohne diese Ausgabe). – Seltene Titelauflage der Bände 1-3, Bd. 4 in erster Ausgabe. „We have seen only a copy with this t.p. in the Stevenson Library" (Stafleu-C.). „Die erste große farbige Ikonographie der Pilze und das Hauptwerk der deutschen Mykologie des 18. Jahrhunderts" (Volbracht). „Mit der Beschreibung einheimischer Pilze wurde S. zum Begründer der dt. Mykologie" (NDB XXII, 519). Selten vollständig vorkommende Monographie über die Pilze Bayerns und der Oberpfalz. Die Tafeln nahezu durchgehend auf beidseitig bedruckten Blättern. „Die trefflichen Vorlagen stammten von sonst unbekannten Regensburger Malern vor allem Joh. Jos. Rotermundt daneben von Stefan Loibl u. Sophie Beez. Ihre Pilzbilder sind durchaus exakt und künstlerisch erfreulich." (Nissen S. 182). Lateinisch/deutscher Paralleltext, die Drucktitel zu dieser zweiten Ausgabe erschienen nur in lateinischer Sprache. – Sauberes Exemplar, nur ganz vereinzelt gering fleckig. Titel u. erster Zwischentitel der Bde. 1 u. 3 sowie 5 Textbll., 3 Tafeln u. 3 Vorsatzbll. im Rand mit alten Bibl.-Stempeln (Borough of Portsmouth Publ. Lib.), Innendeckel mit entsprechenden Exlibris. Vereinzelte Marginalien in Bleistift. Ca. 15 Kupf. in Bd. 4 mit etwas Textabklatsch.

** Rare reissue of vols. 1-3, vol. 4 in first edition. The principal work of German mycology of the 18th century. Contains 330 engraved plates, mostly printed on the recto and verso of the sheets, all with fine contemporary colouring by hand. – Fine copy, only little foxing or thumbing in very few places. Library stamp to titles and first intertitles of vols. 1 and 3, and to margins of 5 pages, 3 plates and 3 endpapers, corresponding bookplates to front pastedowns. Few pencil-marginalia, slight offsetting of text to c.15 engravings of last vol. Bound in contemp. olive full-morocco, spine, fillet borders, inner dentelles and edges gilt; slight rubbing, spines somewhat faded.

– Abbildung links –

– Exemplar der „Weißen Bibliothek" –

275 **Ratzeburg, J. T. C.** Die Forst-Insecten oder Abbildung und Beschreibung der in den Wäldern Preußens und der Nachbarstaaten als schädlich oder nützlich bekannt gewordenen Insecten. 3 Bde. – (Anhang:) Die Ichneumonen der Forstinsecten. 3 Bde. Zus. 6 Bde. (Bd. 1 in 2. A.). Berlin, Nicolai, 1839-1852. 4to (28:23 cm). **Mit lith. Front. u. zus. 61 teilw. kol. oder teilkol. Taf. in**



Nr. 275



Nr. 276

(Ratzeburg, J. T. C.)
Lithographie, Kupfer- u. Stahlstich, 21 meist gefalt. Tab. u. zahlr. Textholzschn. Halbpergamentbände d. Zt. mit rotorangen Rückenschildern und reicher Rückenvergoldung mit goldgepr. Monogramm; gering angestaubt. 1.000,–

Nissen, ZBI 3307 u. 3308; Horn-Sch. 17680 u. 17693; Mantel I, 450. – Band 1 in zweiter Ausgabe, die übrigen Bände in erster Ausgabe. Ratzeburg gilt als der „Begründer der wissenschaftlichen Forstentomologie" (ADB). Seine beiden bahnbrechenden Hauptwerke im Exemplar aus der „Weißen Bibliothek" des Erzherzogs Leopold Ludwig von Österreich. Die Tafeln, „sehr sorgfältige und im Gesamteindruck schöne Biologietafeln" (Nissen, ZBI II, S. 314), zeigen Käfer, Schmetterlinge, Grillen, Fliegen etc. sowie deren forstliche Auswirkungen. – Stockfleckig, Bd. 1 des Hauptwerks etwas gebräunt. Alle Titel verso mit Monogrammstempel des Erzherzogs.

– Abbildung Seite 73 unten –

276 **Redouté, P. J.** Les Roses. Décrites par C. A. Thorry (!). In 2 Bdn. Paris, Panckoucke, 1824(-1826). 8vo (25,5:20 cm). **Mit 161 (inkl. 1 doppelten) Farbstichtafeln mit Retusche.** 2 nn. Bll. (Vortitel & Titel), 4, 4 S. (Prospekt), 196 nn. Bll. (Tafelerklärungen). Hldr. d. späten 19. Jh. mit Rvg., Rsch. u. Kopfgoldschnitt, etwas beschabt, Gelenke brüchig, Bd. 2 mit Fehlstelle im Rücken oben und Vordergelenk eingerissen. 4.200,–

Nissen, BBI 1599; Stafleu-C. 8749; MacPhail 40; Stock 2369. – Zweite Ausgabe, die erste in Oktav und mit neuen Tafeln, in 40 Lieferungen erschienen. „Les planches seront coloriées sous les yeux de M. Redouté. Les dessins ont été gravés de nouveau et réduits du format in-folio au format in 8°" (Prospekt). Die Textblätter, je 1-2 zu jeder Tafel, umfassen hier 10 Bll. mehr als die Kollation bei Stock ergibt. Bei folgenden Lieferungen weicht unsere Zählung von Stock leicht ab: Liefg. 3 (a-c, d3); 8 (a-b, c-d2); 17 (a2, b, c2, d); 25 (a-b, c2, d); 26 (a-b2, c, d2); 33 (a-c2, d); 35 (a-d); 36 (a-d). Der Prospekt ist doppelt eingebunden (einmal mit, einmal ohne „Imprimerie de Panckoucke" am Ende), einem Exemplar des Prospekts ist die Tafel „Rosa Gallica officinalis" beigegeben, die daher doppelt vorhanden ist. – Außen u. unten unbeschnitten. Leicht gebräunt. Text stellenw. stockfleckig, Tafeln kaum fleckig. 2 Tafeln mit Wasserfleck in der oberen Außenecke.

** Second edition, the first octavo edition. With 161 plates in 2 vols. (including a plate bound in twice). – Outer and lower margins uncut. Mild browning; foxing to text, minor foxing to plates here and there. 2 plates with waterstain in the upper outer corner. Later half-calf, somewhat rubbed, lesion to head of spine of 2nd vol., joints brittle, one partially cracked.

– Abbildung links –

277 **Reichenbach, H. G. L.** Iconographia botanica seu plantae criticae. – Kupfersammlung kritischer Gewächse… vorzüglich zu den Werken von Willdenow, Schkuhr, Persoon, Römer und Schultes gezeichnet. 10 Bde. Leipzig, Hofmeister, 1823-1832. 4to (24,5:20 cm). **Mit 1000 kol. (einigen farbig gedruckten) Kupfertafeln nach Reichenbach.** Etwas spätere Hlwd.; gering berieben, Heftung u. Rücken mit Rsch. im Stil d. Zt. alt erneuert. 6.000,–

Nissen, BBI 1602; Stafleu-C. 8876. – Seltene vollständige Folge. „Eines der bedeutendsten botanischen Kupferwerke der damaligen Zeit" (ADB XXVII, 667). Reichenbach war Professor der Naturgeschichte und Direktor des zoologischen Museums sowie des von ihm begründeten botanischen Gartens in Dresden. – Teilw. gebräunt, gering fleckig. Jede Tafel mit Monogrammstempel der „Massachusett's Horticultural Society" im Bildrand, Innendeckel mit deren Exlibris.

** Scarce complete set of 10 volumes with 1000 numbered and coloured (few printed in colours) plates. – Some browning and slight spotting. Each plate with small stamp of the Massachusett's Horticultural Society and their bookplate. Later half-cloth, slightly rubbed, stitching and spines with label to style renewed.

– Abbildung unten –

278 **Reise der Österreichischen Fregatte Novara** um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859. Zoologischer Theil. Erster Band. (Wirbelthiere). Wien 1869. 4to (29,5:24 cm). **Mit 33 (8 kol.) lith. Tafeln.** – Dazu: **Dass. Zweiter Band. III. Abtheilung.** Ebenda 1868. 4to (29,5:24 cm).



Nr. 277



Nr. 279

Mit 31 lith. Tafeln. Spätere uniforme Hlwd. mit typograph. Rsch., etwas berieben, bestoßen u. fleckig. Rücken mit Resten von Signaturetiketten. 600,–

Nissen ZBI, 4750. – Die Novara-Expedition unter Leitung von Bernhard von Wüllerstorf-Urbair war die erste Weltumsegelung der Österreichischen Marine zu wissenschaftlichen Zwecken. – **I.** Der erste Band enthält: J. Zelebor. Säugethiere; A. von Pelzeln. Vögel; F. Steindachner, Reptilien; Ders. Amphibien; R. Kner, Fische. – **II.** Die 3. Abteilung des 2. Bandes enthält: C. Heller, Crustaceen; E. Grube, Anneliden; G. Ritter von Frauenfeld, Mollusken. – Insgesamt stellenweise etwas gebräunt u. stockfleckig. Einzelne Tafeln lose. Titel u. Vorsätze mit altem Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel.

– Exemplar des bedeutenden Insektenforschers Boisduval –

279 **Rösel von Rosenhof, A. J.** Der monatlich-herausgegebenen Insecten-Belustigung erster (-vierter) Theil in 4 Bdn. Nürnberg, J. J. Fleischmann für den Verfasser (1-3) u. für Rösel Erben (4), 1746-61. 4to (22:18 cm). **Mit 3 altkol. gest. Front., gest. Porträt u. 357 auf 286 altkol. Kupfertafeln.** – Dazu: **C. F. C. Kleemann u. Ch. Schwarz.** Beyträge zur Natur- und Insectengeschichte Erster (-Zweeter) Theil. Als ein Anhang zu den Röselischen Insecten-Belustigungen. 2 Bde. Nürnberg, Raspe, 1792-93. **Mit gest. Porträt u. 73 altkol. Kupfertafeln.** Uniforme Hldr. d. 19. Jh. mit Rvg. u. hs. Nummern-Schildchen. 6.000,–

Nissen, ZBI 3466 u. 2201; Horn-Sch. 18267 u. 11854; Junk, Rara, 159. – Der vollständige Rösel in schönem Kolorit. Das schönste deutsche Insektenwerk mit allen Teilen und Ergänzungen und vollständig mit allen Tafeln. Der Schlußband wurde nach Rösels Tod von seinem Schwiegersohn C. F. C. Kleemann veröffentlicht und zusammen mit Neuauflagen der vorausgegangenen Teile vertrieben. In feinem Altkolorit, nach Landwehr (Studies in Dutch Books with Col. Plates 161) eigenhändig von Rösels Tochter, der Gattin Kleemanns, und diesem selbst. – **Provenienz:** Mit gest. Exlibris von J. B. A. Boisduval (1801-1879), einem der führenden Insektenforscher des 19. Jh. – Text etwas gebräunt u. stockfleckig, Tafeln auf stärkerem Papier nur wenig betroffen. 1 Bl. mit kl. Einriss.

** Rare complete set in 5 vols. comprising the continuations of Kleemann and Schwarz. With overall 2 engr. portraits, 3 engr. front. and 430 (on 359) engr. plates, all but the portraits in fine contemporary colouring by hand. – **Provenance:** With engr. bookplate of J. B. A. Boisduval, one of the most revered lepidopterists of the 19th century. – Text somewhat foxed, plates only slightly affected. Small tear to 1 leaf. Bound in 19th century half-leather gilt, ms. numbering to spine label.

– Abbildung links –

280 **Romanoff, N. M.** Mémoires sur les Lépidoptères. Bde. 1-7 u. 9 (von 9) in 8 Bdn. St. Petersburg, Stassulewitch, 1884-97. 4to (29,5:18,5 cm). **Mit 130 (70 farbig) lith. Tafeln, 3 (statt 4) farbig lith. Karten.** Mod. Hldr. mit goldgepr, Rtitel u. eingeb. OU., diese fleckig. 2.000,–

Nissen ZBI, 4678; Junk, Bibl. Lepidopterologica 2268. – Erste Ausgabe, sehr selten. Wie fast stets ohne Bd. 8, dessen Druckauflage nahezu vollständig durch einen Brand vernichtet wurde. In kleiner Auflage erschienen und mit variierender Anzahl von Tafeln in Farblithographie. Enthaltenen sind Monographien über die Schmetterlinge der Regionen des Russischen Reiches und Asiens, darunter vom Großfürsten Nikolai Michailowitsch Romanow (1859-1919), Les Lépidoptères de la Transcaucasie; desweiteren H. Christoph, Lépidoptera aus dem Achal-Tekke Gebiet; G. Groum-Grshimaïlo, Le Pamir et sa faune Lépidoptérologique; S. Alphéraky, Lépidoptères rapportés de la Chine et de la Mongolie par G.N. Potanine; E.L. Ragonol, Monographie des Phycitinae et des Galleriinae, u. a. – **Provenienz:** hs. Besitzeintrag des japanischen Entomologen Kikumaro Okano auf den Innendeckeln, datiert „le 26 agosto 1985“. Tafeln stellenw. etwas fleckig; Tafeln von Bd. 4 tls. knapp beschnitten mit geringem Bildverlust.

** Rare set of vols. 1-7 and 9 (of 9). With 130 (70 col.) lith. plates and 3 (of 4) col. lith. maps. Including monographs by the Grand Duke Nicolai Michailovitch Romanoff himself and others. – Provenance: Ms. owner's entry to inner covers by the Japanese entomolgist Kikumaro Okano. – As almost always without vol. 8, whose print run was almost completely destroyed by a fire. Some staining to some plates, some plates of vol. 4 shaved by slightly touch of image. Bound in recent half-leather preserving original wrappers, gilt title to spine.

– Abbildung unten –

281 **(Sartorius, J. C.).** Neües Thier-Buch, oder: Merckwürdige Beschreibung der Thieren und Vögeln, worinnen



Nr. 280


82 Von den Hunden.

Der Hund/ Canis, Pes.

EIn Hund/ der ist so treu und gut/
Daß er das Haus bewahren thut.
Exempel deß man gnugsamb findt/
Jetzt gleich mir eins fällt ein geschwind:
Zu Rom einmahl gefangen ward
Ein Bürger/ und gefoltert hart/
Als sein Hund sah/ war leydig drab/
Sich lassen wolt nicht treiben ab.
Als er ward gstürtzt ins Wasser tieff/
Dem Herrn der Hund mit schreyn nachlieff/
Und sprang zu ihm ins Wasser nein/
Erretten wolte den Herrn sein;
Dieß könt einem ein Beyspiel seyn.

Es giebt auch schön Englische Hund/
Dergleichen jeder fix und rund/
Fürsten und Herren wart er auff/
Auch ist er gwaltig in dem Lauff;
Wann man Hirschin und Bären jagt/
Auff solche rennt er unverzagt.
Hinter eim Busch und Stauden bleibt/
Ins Garn er das Wild eintreibt.
Der Kayser Alexander Groß/
Hatt ein Hund/ der ihn stäts einschloß/
In sein Kammer/ ihn hütten solt/
Dann er sonst nimand trauen wolt.
Und so ein Haas laufft in das Feld/
Dem Saamen zu/ wo ihms gefällt/

Da

Nr. 281

(Sartorius, J. C.)
deren unterschiedliche Arth, Grösse, und Kleine, Gestalt …und Fortpflantzung zu ersehen … nebst mancherley guten Artzney-Mitteln. Prag, C. Wussin, 1718. 4to (20,5:16 cm). **Mit gest. Front., gest. Titelvign. u. 50 Textkupfern von J. C. Sartorius.** 3 Bll., 216 (recte 215) S. Hprgt. d. Zt., berieben u. bestoßen. 3.000,–

Nissen, ZBI 3587; vgl. Thieme-B. XXIX, 480. – Erste Ausgabe. Sehr seltenes Tier- und Vogelbuch des seit ca. 1690 in Prag ansässigen Nürnberger Kupferstechers und -verlegers, Frontispiz u. 2 Textkupfer signiert. Unter den reizenden Illustrationen finden sich neben zahlreichen heimischen Säugetieren und Vögeln auch exotische und Fabeltiere: Basilisk, Drache, Einhorn, Elefant, Kamel, Krokodil, Löwe, Nashorn, Papagei, Phönix u. Stachelschwein. Der Text enthält Beschreibungen der Tiere sowie Hinweise zu ihrer pharmazeutischen Verwendung. Die Legenden in drei Sprachen: Deutsch, Lateinisch, Tschechisch. – Etwas gebräunt u. vereinzelt leicht fleckig.

** First edition, scarce. With engraved frontispice and 50 engravings in the text. – Some browning, mild staining here and there. Contemporary half-vellum, worn.

– Abbildung oben –

– „ein Rösel ebenbürtiger Miniaturmaler“ –

282 **Schellenberg, J. R.** Gattungen der Fliegen in XLII. Kupfertafeln entworfen und gezeichnet… und erklärt durch zwey Liebhaber der Insektenkunde. Genres des mouches diptères. Zürich, Orell, Füßli & Co., 1803. (23:14,5 cm). **Mit 42 kol. Kupfertafeln.** 95 S. Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg., Rsch. abgeplatzt, berieben u. beschabt. 1.200,–

Nissen, ZBI 3650; Horn-Sch. 19.217. – Erste Ausgabe, mit französisch-deutschem Paralleltext. Mit schön kolorierten und ausgesprochen detaillierten Kupfern des Schweizer Dichters u. Radierers Johann Rudolph Schellenberg (1740-1806), „ein Rösel ebenbürtiger Miniaturmaler, der auch als Botanikmaler seinen Mann zu stehen wußte“ (Nissen II, 149). Den beschreibenden Text verfaßte vermutlich der mit Schellenberg befreundete Entomologe u. Botaniker Joseph Philippe de Clairville. – Provenienz: Mit gest. Wappenexlibris von „Dr. A. v. Schulthess“ (d.i. Anton von Schulthess, auch Schulthess-Rechberg u. Schulthess-Schindler, 1855-1941, schweizer Mediziner u. Entomologe). – Titel gering fingerfl. u. mit Stempelrasur. – **Dazu:** C. F. Vogel. Chronologischer Raupen-Kalender oder Naturgeschichte aller europäischen Raupen. 4. Aufl. Berlin, Grobe, 1852. (22:13,5 cm). Mit 41 kol. eingef. Kupfertafeln u. 6 Falttabellen. 160 S. Schlichter Lwd. d. Zt., berieben. – Titel mit etlichen Bibl.-Stempeln, Tafeln tls. angestaubt. Zus. 2 Bde.

** First edition. With 42 coloured engr. plates showing rare fly species drawn with entomological details. – **Provenance:** With armorial bookplate of the Swiss physician and entomologist Anton von Schulthess. – Erased stamp and some fingerstaining to title. Bound in contemporary half-calf, rubbed and worn, spine label chipped. – Enclosed: C. F. Vogel. Chronologischer Raupen-Kalender. With 41 col. engr. plates and 6 folding tables. Contemporary cloth, rubbed. – Duststaining to plates in places, library-stamps to title. – 2 vols. in all.

283 **(Schinz, S.).** Anleitung zu der Pflanzenkenntniß und derselben nützlichsten Anwendung. Zürich, Verlag des Waisenhauses, 1774 (-1777). Fol. (38,5:24 cm). **Mit gest. Titelvignette nach S. Gesner, 101 altkolorierten Holzschnitten auf 100 Tafeln. u. 1 Tabelle.** 129 S. Hldr. d. Zt. mit Rückenschild; beschabt, beide Deckel mit Bezugsfehlstelle) u. bestoßen, Kapitale abgestoßen. – Dazu: **Ders.** Primae lineae botanicae ex tabulis phytograhicis J. Generi ductae… Erster Grundriß der Kräuterwissenschaft aus den charakteristischen Pflanzentabellen des J. Geßners gezeichnet. Zürich, Füßli, 1775. Fol. (44:31,5 cm). Mit 2 altkol. Kupfertafeln von J. B. Bullinger u. 1 Tabelle. 2 Bll., 19 S. Pp. d. Zt., beschabt u. bestoßen, Vorderdeckel mit aufgezeichnetem Mühle-Spielbrett**.** 1.800,–

Nissen, BBI 1761-1762; Stafleu-C. 10722-10723; Hunt 640. – **I.** Erste Ausgabe, gedruckt u. koloriert im Züricher Waisenhaus. „Nissen notes that the woodcuts were originally prepared for Leonhart Fuchs' 'De historia stirpium' Basel 1542. The only apparent difference is in the removal of the (printed) plant-names from the old plates and the printing of new ones at the bottom“ (H.). – Etwas (stock)fleckig, Text stellenw. auch leicht gebräunt; Titel im Bug



Nr. 283

eingerissen, ca. 12 Taf. mit 1-2 kl. Randeinrissen, Taf. 74 u. 75 unten mit etwas längerem Randeinriss (alt rep., wieder geöffnet u. durch ehemaligen Klebestreifen leicht verfärbt). – **II.** Lehrbuch für das Waisenhaus mit lateinisch-deutschem Paralleltext. Die beiden Kupfertafeln sind sonst meist Schinz' „Anleitung“ als Einleitungstafeln beigebunden. – Stellenw. gering fleckig. Vord. freies Vorsatz mit Stempelrest. – Schönes Set aus der Bibliothek des Johann Jacob de Rudolf Frey in Basel.

** First edition of Schinz' 'Anleitung' printed & coloured in the Zurich Orphan House. Accompanied by his 'Primae lineae botanicae'; 2 volumes. With engraved vignette on title and 101 hand-coloured woodcut plates (47 a/b with an image on both sides, else verso blank), second vol. with 2 hand-coloured engr. plates. – Some staining and foxing, light browning in places. Title of vol. 1 with tear to inner margin. C. 12 plates with 1-2 small marginal tears, 2 with longer ones (with slight browning due to former repair). A fine set bound in contemp. half-calf resp. boards, rubbed, somewhat worn, head and tail of 1st vol. chipped; front fly-leaf of 2nd vol. with remnant of stamp and game board drawn on front cover.

– Abbildung Seite 76 unten –

284 **Schirach, A. G.** Melitto-Theologia. Die Verherrlichung des glorwürdigen Schöpfers aus der wundervollen Biene. Nach Anleitung der Naturlehre und Heiligen Gottesgelahrtheit, in erbaulichen Betrachtungen, und zu besserer Erläuterung ihrer Natur und Eigenschaft, mit eingestreuten öconomischen Anmerkungen abgefaßt. Dresden, Walther, 1767. (20:12,5 cm). **Mit gest. Portät u. 4 mehrfach gefalt. Kupfertafeln.** XXX, 231 S. Pp. d. Zt., berieben und bestoßen. 500,–

VD 18 11052538; Horn-Sch. 19399; Büchting 55. – Erste Ausgabe. Adam Gottlob Schirach (1724-73) wurde 1766 Sekretär der vom Kurfürsten privilegierten Bienengesellschaft. „Seine Aufsätze in den ‚Abhandlungen und Erfahrungen der Oberlausitzer Bienengesellschaft‘ zeugen von seiner feinen Beobachtung wie reichen praktischen Erfahrung. Eine Reihe ehrenvoller Auszeichnungen wurden den selbstlosen Bestrebungen des bescheidenen Mannes zu Teil“ (ADB XXXI, 307). – Gleichmäßig leicht gebräunt, stellenweise mit schwachem Wasserfleck; Titelblatt mit Signatur, Vorsätze mit Stempeln zweier Klöster.

285 **Schnecken. – Pfeiffer, L.** Novitates conchologicae. Series prima. Mollusca extramarina. Beschreibung und Abbildung neuer oder kritischer Land- und Susswasser-Mollusken. Erster Band. – Descriptions et figures de coquilles (etc). Tome 1. Kassel, Fischer, 1854-60. 4to (30,5:23,5 cm). Mit 36 altkol. lith. Tafeln. 134; 183 S. Mod. dunkelblauer HMaroquin mit Rvg. 400,–

Nissen, ZBI 4724. – Erster Band der Reihe mit den beiden Textteilen in Lat.-Französisch und Lat.-Deutsch. Es erschienen insgesamt 6 Bde. des Hauptwerks u. 7 Supplemente. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, untere Außenecke teilw. mit Wasserrand.

286 **Schreber, J. C. D.** Beschreibung der Gräser nebst ihren Abbildungen nach der Natur. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Crusius, (1766)-1769-(1779). Fol. (40:25,5 cm). **Mit 4 gest. Vignetten u. 40 altkol. Kupfertafeln.** 7 Bll., 154; 88 S. Pp. d. Zt., stark bestoßen u. stark fleckig. 500,–

Nissen, BBI 1807; Stafleu-C. 11127. – Erste Ausgabe, wie meist ohne den erst 1810 erschienenen Nachtrag mit weiteren 14 Tafeln. Zu Beginn Pflanzenverzeichnis von alter Hand in Tinte eingebunden. – Gebräunt bzw. stärker braun- u. stockfleckig; die Tafeln meist nur in den Rändern etwas fleckig, ca. 8 Tafeln insgesamt gebräunt. Titel ausgefranst u. mit Knitterfalte, 4. Bl. der Vorstücke lose. Ohne das meist fehlende Titelblatt und die folgenden 2 Bll. zu Teil 2. Außerdem fehlt das Erratablatt. Unbeschnittenes Exemplar.

287 **Schultz, F. J.** Abbildung der inn- und ausländischen Bäume, Stauden und Sträuche (sic), welche in Oesterreich fortkommen. Bde. 1 u. 2 (von 3) in 2 Bdn. Wien, Sammer, 1792 u. 1808. Fol. (41,5:27 cm). **Mit 2 wiederholt gest. Titelvignetten, 218 (statt 220) altkol. Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit 2 goldgepr. Rückenschildern, Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelbordüre sowie Steh- und Innenkantenvergoldung; berieben, kaum bestoßen. 3.500,–

Vgl. Nissen, BBI 1815, Pritzel 8463, Mantel I, 226 u. Rehder, BB I, 293 (alle erste Ausgabe 1792-1804). – Bd. 1 in zweiter u. Bd. 2 in erster Ausgabe. Es erschien noch ein 3. Band mit 180 Tafeln. Sehr seltenes, hervorragend illustriertes Werk, mit schönem, teilweise eiweißgehöhtem Kolorit. Ein „gehaltvolles, aber wenig benutztes und selten vollständig zu findendes“ Werk, das „den Vergleich mit berühmteren ausländischen Werken nicht zu scheuen hat, wie denn überhaupt die Dendrologie in Österreich stets mit besonderer Liebe gepflegt worden ist“ (Nissen, S. 186). Beschreibt zahlreiche Arten mit Abbildung der Blätter und Blüten, häufig auch weiteren Details wie Früchten, Staubgefäßen etc. auf der num. Tafelfolge 1-200 (es fehlen hier die Tafeln 28 u. 170) sowie deren Äste mit Knospen auf einer Folge von 20 Tafeln deren Darstellungen 1-200 (mit zahlr. Lücken) nummeriert sind. Über den „Naturalienmahler“ (Tit.) Franz Johann Schultz konnten wir nichts ermitteln. – Schönes breitrandiges Exemplar. Nur vereinzelt schwache Stockflecken. Innendeckel von Bd. 1 mit Exlibris.

** Vol. 1 in second and vol. 2 in first edition (of 3 vol.). With 218 (of 220) engr. plates. – Fine copy with wide margins. Only occasional faint foxing. Bookplate to front pastedown. Contemporary full-calf with 2 labels to spine, gilt spine, gilt borders to covers and gilt outer edges and inner-dentelles, rubbed, slightly bumped.

– Abbildung oben –



Nr. 287

288 **Seitz, A.** Die Groß-Schmetterlinge der Erde. 16 Bde. sowie 4 Supplemente in zus. 32 Bdn. Stuttgart (1906-54). 4to (32,5:26 cm). **Mit 1458 farb. lith. Tafeln.** Orig.-Hldr. u. Orig.-Hlwd. mit goldgepr. Rtitel u. Rsch. sowie Rvg., einige Buchdecken vermutlich aus dem letzten Erscheinungszeitraum; teilw. gering berieben, einige Rücken verblasst, Rsch. von Bd. 1 mit kl. Fehlstelle. 6.000,–

Nissen, ZBI 3799 N. – Vollständiges Exemplar des monumentalen Werks, das sich die Aufgabe stellte, die gesamten Tag- und Nachtfalter der ganzen Welt mit allen Formen zu erfassen und in ihrer natürlichen Größe und Farbgebung darzustellen. Laut Nissen ein einzigartiges Werk das aus der Literatur nicht mehr wegzudenken ist. Enthält – Abt. I: Die Großschmetterlinge des Palaearktischen Faunengebietes. 4 Teile und 4 Supplemente in 13 Bdn., Tafelteile der Supplemente 1-3 Abt. separat in Lwd.-Umschläge gebunden und in Einbandtaschen liegend. – Abt. II: Die Großschmetterlinge des Amerikanischen Faunengebietes. 4 Teile in 7 Bdn. – Abt III: Die Großschmetterlinge des Indo-Australischen Faunengebietes. 4 Teile in 6 Bdn. – Abt. IV: Die Großschmetterlinge des Afrikani-



Nr. 288

(Seitz, A)

schen Faunengebietes. 4 Teile in 6 Bänden. – Wohlerhaltenes Exemplar, nur teilw. gering gebräunt.

** A complete and uniformly bound set of this rare work. 16 vol. and 4 supplements in 32 vol. With 1458 col. lith. plates. – Fine copy, only slight browning in places. Publisher´s half-calf and half-cloth, spine gilt and gilt labels to spine; slightly rubbed in places, spines partially faded, label to spine of vol. 1 with small flaw.

– Abbildung oben –

289 **Sowerby, J.** English botany; or, coloured figures of British plants, with their essential characters, synonyms, and places of growth. 36 in 19 Bdn. London 1790-1814. (24:15 cm). **Mit 2592 altkol. Kupfertafeln.** Hldr. d. Zt.; Rücken Ende d. 19 Jh. erneuert, mit 2 Rsch. u. goldgepr. Monogramm der Constitutional Club Library; berieben u. bestoßen, Rücken von zwei Bdn. mit Lederstreifen repariert, ein Bd. unter Verwendung des alten Einbandmaterials neu gebunden, Deckel von Bd. 8/9 lose. 3.500,–

Nissen, BBI 2225; Stafleu-C. 12.221; Great Flower Books 140; Dunthorne 291; Henrey 1366; De Belder 343, Plesch Coll. 713. – Erste Ausgabe. Das bekannte Werk mit den hübschen Pflanzentafeln in zartem Kolorit. „It is one of the most celebrated British floras, the chief reason for the work's success being the charming engravings by Sowerby“ (De Belder). – Gleichmäßig leicht gebräunt, stellenw. mit etwas Abklatsch durch Bräunung, vereinzelt stockfleckig oder stärker gebräunt. Tafel 996 u. zugehöriger Text doppelt eingebunden (oben nicht gezählt). Innendeckel mit Exlibris der „Constitutional Club Library“.

** 36 bound in 19 vols. With 2592 engr. plates coloured by hand. First edition. – Slight browning throughout, some offsetting by browning in places, foxing or stronger browning here and there. Bookplate of the 'Constitutional Club Library'. Contemporary full-calf; spine renewed at the end of the 19th century, with 2 gilt labels and gilt monogram of the Constitutional Club Library; rubbed and bumped, spines of two volumes repaired with leather strips, one volume rebound using the old material, covers of vol. 8/9 loose.

– Abbildung rechts –

290 – English Botany; or, coloured figures of British plants, with their essential characters, synonyms, and places of growth. The second edition. Bd. 1-7 (von 12) in 7 Bdn. London (1832)-1840. Gr.-8vo (21,5:14 cm). **Mit 1404 (statt 1407) altkol. Kupfertafeln. u. 119 (statt 164, 2 gefalt.) Supplement-Tafeln.** Hldr. d. Zt., berieben u. bestoßen, Gelenke von 2 Bdn. angebrochen. 500,–

Nissen, BBI 2225; Stafleu-C. 12221. – Meist etwas gebräunt u. stockfleckig, gelegentlich stärker. Zahlreiche Tafeln knapp beschnitten, Titel von Bd. 1-2 mit Namenseintrag. Fehlen Tafeln 376 u. 378 in Bd. 1 sowie Tafel 785 in Bd. 5, außerdem 45 Supplement-Tafeln.

291 **Sturm, J.** Catalog der Kaefer-Sammlung. Nürnberg, gedruckt auf Kosten des Verfassers, 1843. (22,5:15,5 cm). **Mit 6 kol. Kupfertafeln.** 1 Bl., XII, 386 S. – Dazu: **Ders.** Catalog meiner Insecten-Sammlung. Erster Theil: Käfer (alles Erschienene). Ebenda 1826. (22,5:14 cm). **Mit 4 kol. Kupfertafeln.** VIII, 207, 16 S., 1 Bl. Neuere uniforme Hldr. mit goldgper. Rtitel u. Jahreszahl sowie Rückenfileten. 500,–

I. Horn-Sch. 21702; Nissen ZBI, 4032. – Kaum gebräunt. – **II.** Horn-Sch. 21701; Nissen ZBI, 4032. – Etwas gebräunt u. stockfleckig. – Die Tafeln beider Werke mit Darstellungen zahlreicher Käfer, gezeichnet und gestochen von Jacob Sturm. Innendeckel beider Bde. mit Exlibris des französischen Entomologen Jacques d'Aguilar (1921-2018).

292 **Sweet, R.** Geraniaceae. The natural order of Gerania … with directions for their treatment. 5 Bdn. London, J. Ridgway, 1820-1830. 4to (25:16,5 cm). **Mit 500 kol. Kupfertafeln.** Hldr. d. 20. Jh. mit goldgepr. Rtitel u. etwas Gold- und Blindprägung auf Deckeln u. Rücken sowie Goldschnitt. 2.000,–

Nissen BBI, 1926; Stafleu-C. 13.543; Pritzel 9075; Dunthorne 292; de Belder 351. – Selten. Erste Ausgabe dieser dekorativen Monographie über die Geranie. Mit Kupferstichen von S. Watts nach Edwin Dalton Smith und M. Hart, viele mit Gummiarabikum ge-



Nr. 289



Nr. 284

höht. – Teilw. etwas gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig, gelegentlich schwacher Abklatsch durch Bräunung. Tafel 13 mit geringer Koloritverwischung.

** Scarce. First edition of this decorative work on geraniums in 5 Vol. With 500 hand-coloured engr. plates. – Somewhat browned in parts, some mild foxing in places, occasional slight offsetting by browning. Light colour smudging to plate 13. Bound in 20th century half-calf, gilt title to spine, some gilt- and blindtooling to covers and spines, edges gilt.

– Abbildung rechts –

293 **Tabernaemontanus, J. T.** Neu vollkommen Kräuter-Buch. Erstlichen durch C. Bauhinum gebessert. Zum andern durch H. Bauhinum vermehrt. 2 Teile in 1 Bd. Basel, J. L. König u. J. Brandmüller, 1687. Fol. (38:25 cm). **Mit gest. Titelbordüre u. über 2400 Pflanzenholzschnitten.** 6 Bll., 663 S.; 2 Bll., S. 665-1529 S., 48 Bll. Prgt. d. Zt., fleckig, Bezug an den Innenkanten tlw. aufgeplatzt. 1.500,–

VD 17 39:125678B; Nissen, BBI 1931; Pritzel 9093. – Zweite Basler Ausgabe (die sechste insgesamt). Weitgehend auf eigenen praktischen Erfahrungen beruhendes Kräuterbuch des Bock-Schülers J. Theodor, der sich nach seinem Geburtsort Bergzabern „Tabernaemontanus“ nannte. – Leicht gebräunt, stellenw. etwas stock- oder im Rand etwas wasserfleckig, vereinzelt etwas stärker fleckig; S. 1311-1322 in der oberen Innenecke mit Wurmspuren; S. 3/4 mit Einriss bis in den Text; Titel mit der Bordüre u. letzte Bll. mit kleinen Randläsuren. Vorsätze alt beschriebenm vorderer freier Vorsatz mit 2 Stempeln, davon 1 privat, 1 tlw. gelöscht. Drucktitel mit Besitzvermerk der Klosters Reifenstein (Eichsfeld) von 1725 (Schenkung von J. Caspar vom Hagen).

** Second Basel edition (the sixth in total). – Mild browning; some foxing or marginal waterstaining here and there; staining to few leaves; marginal worming to few leaves; tear affecting text to 1 leaf; old owner’s inscription to title, 2 stamps to free front endpaper, old notices to enpapers. Contemporary vellum, stained, cover at inner margins partly loosened.

294 **Volckamer, J. C.** Continuation der Nürnbergischen Hesperidum, Oder: Fernere gründliche Beschreibung der Edlen Citronat-, Citronen- und Pomeranzen-Früchte. Benebenst einem Anhang von etlichen raren und fremden Gewächsen, als der Ananas, des Palm-Baums, der Coccus-Nüsse, der Baum-Wolle u. a.m. Nürnberg, Endter Erben, 1714. Fol. (35,5:24 cm). **Mit gest. Front., 4 gest. Zwischentiteln u. 127 (statt 128, 12 gefalt., 2 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 18 (statt 21) nn., 239 num., 2 nn. Bll. Mod. Ldr., die alten Lederbezüge aufgezogen. 18.000,–

Nissen, BBI 2078; Pritzel 9849; Dunthorne 323; Ornamentstichkat. Bln. 3324; Lanck.-Oehler I, 43 ff. – Erste Ausgabe der selteneren



Nr. 292



Nr. 295

(Volckamer, J. C.)

„Continuation“ der 1708 erschienenen „Nürnbergischen Hesperides“. Die prächtigen Kupfertafeln mit großen Darstellungen der Früchte, darunter schöne Ansichten italienischer Palazzi, oft zusätzlich noch mit figürlicher Staffage. Die Falttafeln zu Beginn mit prächtigen Ansichten von Schloss- und Gartenanlagen von Sankt Georgen (Bayreuth), Erlangen, Palazzo Allegri in Cucciano, Palazzo Morosini (Padua), Villa und Garten des Verfassers bei Nürnberg u. a., die Falttafeln im Anhang zeigen Ananas, Kokosnuss, Palmen und Baumwollpflanzen. – Wohl schonend gereinigtes u. vereinzelt restauriertes Exemplar, stellenw. noch etwas fleckig. Front. u. Titel mit kl. Randschäden bzw. Löchlein ganz aufgezogen. Es fehlen die Ansicht von Schönbrunn u. 3 Bll. Vorstücke, alles in Faksimile ergänzt, außerdem ohne 2 Bll. Buchbinderanweisung.

** First German edition of the scarce ‘Continuation’ of the ‘Nürnbergische Hesperides’, published in 1714. One of the most spectacular and celebrated books on fruit. Richly illustrated with engr. front., 4 engr. half titles and 127 (of 128) engr. plates, 12 of which are folded and 2 double-page. Most of the plates show fruits depicting on a large scale above a view of a garden, building or landscape in Italy. – A carefully washed and restored copy, still some spotting. Front. and title with small tears and mounted. Lacking view of Schönbrunn and 3 leaves of prelims (supplied in facsimile); without the list of plates (2 ll.). Recent calf, original material laid down.

– Abbildungen Seite 79 oben und Tafel 12 –

– From the Golden Age of Viennese Botany –

295 **Waldstein, F. Graf & P. Kitaibel.** Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae. 3 Bde. Wien, Schmidt, 1802-12. Gr.-fol. (48:34 cm). **Mit großer Ansicht in Sepia-Aquatinta im Text u. 280 (16 tlw. mehrfach gefalt.) kol. Kupfertafeln.** 2 Bll., XXXII, 104 S.; 1 Bl., XXXII S., S. 105-221; 2 Bll. (inkl. Index), S. 223-310. Marmor. Kalblederbände. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. 2 farb. Rückenschildern, berieben, stellenw. etwas beschabt, Gelenke gering angeplatzt, Rücken am Kopf u. Fuß bestoßen. 18.000,–

Nissen, BBI 2096; Stafleu-C. 16560; Sitwell-B. 148; Dunthorne 325. – Erste Ausgabe. Prachtwerk über die Flora Ungarns. Der Text stammt vorwiegend von Kitaibel, während Graf Waldstein das Erscheinen finanziell ermöglichte. Richtet sich in Stil und Aufbau nach den großen Wiener Publikationen Jacquins (vgl. de Belder 378). „Very minute and careful work.“ (D.). – Die Tafeln von Bd. 1 lose, dort Textblock im Einband stabil. Tafeln ganz vereinzelt oben etwas knapp beschnitten mit Berührung der Tafelnummer, 1 Textbl. mit Braunfleck, sonst sehr frisches u. breitrandiges Exemplar.

** Three volumes, first edition. Famous work on Hungarian flora, illustrated with one view and 280 finely hand-coloured engraved plates, 16 of which are folding. The work is ‘a typical product of the Golden Age of Viennese botany which centred on Jacquin’ (de Belder 378). The publication was suspended due to the Napoleonic wars, and therefor ‘never was completed’ (Plesch 801). – Plates of vol. 1 loose, body of text firm in binding. Plates here and there in upper margins cut to the numbering, brownstain to 1 leaf of text only, else fresh and broad margined copy.

– Abbildungen links und Tafel 12 –

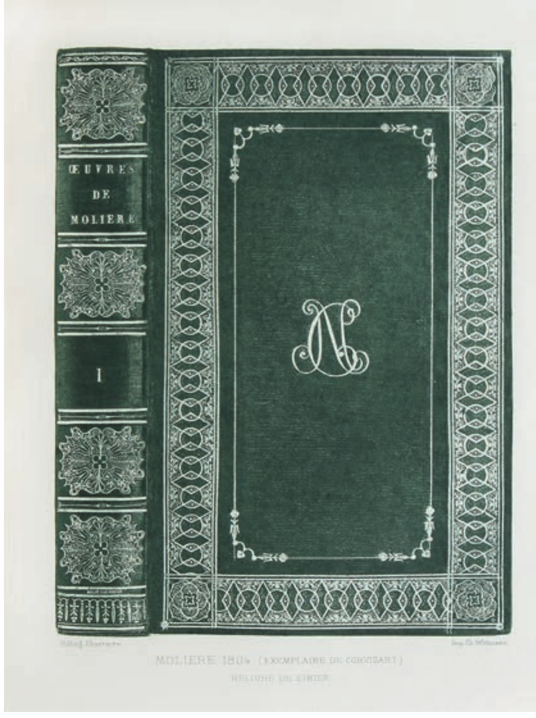
296 **Woodville, W.** Medical Botany, containing systematic and general descriptions, with plates, of all the medicinal plants, indigenous and exotic, comprehended in the catalogues of the materia medica, as published by the Royal Colleges of Physicians of London. 3 Bde. und Supplement in 4 Bdn. London 1790-1794. 4to (23,5:19 cm). **Mit 273 (statt 274) kol. Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit 2 goldgepr. Rsch.; berieben u. bestoßen, Gelenke eingerissen, Deckel teilw. gelockert bzw. lose. 600,–

Nissen, BBI 2183; Stafleu-C. 18272; Pritzel 10398; Great Flower Books 152; Hunt 716; Henrey 1521 u. 1522; Dunthorne 334; Hirsch-H. V, 992. – Erste Ausgabe, mit dem 1794 erschienenen Supplement. Mit dekorativen, von J. Sowerby gestochenen Abbildungen meist blühender Arzneipflanzen, darunter Rosen, Krokus, Veilchen, Arnika, Malven, Rhododendron. „Willam Woodville is noted for his early advocacy of the theory of vaccination and for these exellent volumes on Medical Botany“ (Hunt 716). – Insgesamt leicht gebräunt. Text etwas stockfleckig, Tafeln nur teilw. gering stockfleckig. Tafel 225 im Rand stärker gebräunt. Tafel 209 fehlt, dafür Tafel 211 doppelt vorhanden, diese oben nicht gezählt. Freie Vorsätze mit altem hs. Besitzvermerk.

** First edition, with supplement. Illustrated with 273 (of 274) hand-coloured engr. plates by J. Sowerby. – Slight browning throughout. Text somewhat foxed, the plates only partially slightly foxed. Heavy marginal browning to plate 225. Plate 209 missing, plate 211 present in duplicate, not counted. Free endpapers with old ownership inscription. Contemporary full-calf with two gilt labels to spine, worn, joints cracked, some covers loose or coming loose.

V. BUCHWESEN – BIBLIOGRAPHIE

Faksimiles – Lexika



Nr. 298

297 **Bibeln. – Goeze, J. M.** Verzeichnis seiner Samlung (!) seltener und merkwürdiger Bibeln in verschiedenen Sprachen mit kritischen und literarischen Anmerkungen. Halle, Gebauer, 1777. 4to (24,5:20 cm). 4 Bll., XII S., 1 Bll., 320 S., 9 Bll. Pp. des 19. Jh. mit Rsch. und etwas Rvg.; berieben,Kapitale und Ecken mit Ldr.-Streifen verstärkt. 300,–

Besterman 756; Petzholdt 505. – Erste Ausgabe. „Sorgfältige Beschreibung und zum Theile Analyse der in der G.schen Sammlung befindlichen, jetzt der öffentlichen Stadtbibliothek in Hamburg gehörigen meist werthvolleren Bibeln“ (Petzholdt). Johann Melchior Goeze (1717-1786), heute meist als Lessing-Gegner erinnert, war Hauptpastor an der Katharinenkirche in Hamburg. Seine Bibelsammlung verbrannte 1943. – Etwas gebräunt, erste 3 Bll. mit kl. Braunfleck. Das Erratabl. an den Schluss gebunden. Ohne das 1778 erschienene Supplement. – Vorsatz mit hs. Besitzvermerk „Joh. Bachmann, Berlin, 1857“, wohl der Berliner Prediger und Oberkonsistorialrat Johann Friedrich Bachmann (1799-1876).

298 **Einbände. – Beraldi, H.** La Reliure du XIXe siècle. 4 Bde. Paris, L. Conquet, 1895-1897. 4to (30:21 cm). **Mit 283 Heliogravur-Tafeln, 10 Mustertafeln, 15 Faksimiles und 2 Porträttafeln.** Prgt. d. Zt. mit grünem u. braunem Rückenschild, Rückenvergoldung sowie spanischen Kanten; leicht angestaubt, stellenweise leicht berieben; Or.-Umschläge eingebunden. 1.000,–

Erste Ausgabe dieses Nachschlagewerks, das mit fast 300 schwarzen und farbigen Abbildungen auf Tafeln sowie mit Faksimile-Dokumenten illustriert ist. Einmalige Auflage von 295 Exemplaren auf Velin du Marais. – Wohlerhaltenes unbeschnittenes u. breitrandiges Exemplar. Nur vereinzelt schwach stockfleckig. Exlibris.

– Abbildung links –

299 – **Michel, M.** La reliure française. 2 in 1 Bd. Paris, Morgand & Fatout, 1880-1881. 4to (32,5:23,5 cm). Mit rad. Frontispiz, 45 Tafeln (teilw. gefalt., doppelblattgr. und/oder kol.) u. zahlreichen Textillustrationen. 3 Bll., 144 S; 4 Bll., 137 S., 1 Bl. Späterer Hmaroqu. mit goldgeprägtem Rückentitel (sign. René Aussourd); Rücken stark verblasst, minimal berieben; Or.-Umschläge beigebunden. 400,–

Vicaire V, 529. – Erste Ausgabe dieser wichtigen Studie über die Buchbinderei in Frankreich. Das Frontispiz gezeichnet u. radiert von Edmond Hédouin. Tafeln teilw. mitpaginiert. – Wohlerhaltenes unbeschnittenes u. breitrandiges Exemplar.

300 **Faksimiles. – Astronomisch-astrologischer Codex König Wenzels.** Handschrift Clm 826 der Bayerischen Staatsbibliothek. Faksimile u. Kommentar von M. Theisen. 2 Bde. Stuttgart, Belser, 2018. Gr.-fol. (48:36,5 cm) u. fol. (35,5:25 cm). Weißer Or.-Ldr. mit Messingeckbeschlägen u. Or.-Lwd., zusammen in Or.-Lwd.-Kassette, Deckel mit Leder intarsiert. – Eins von 999 (GA. 1029) arabisch nummerierten Exemplaren. 1.000,–

– Abbildung unten –

301 – **Bamberger Apokalypse.** Msc. Bibl. 140 Staatsbibliothek Bamberg. Faksimile u. Kommentar hrsg. von



Nr. 300



Nr. 302

(Faksimiles.)

G. Suckale-Redlefsen u. B. Schemmel. 2 Bde. Luzern 2000. Gr.-4to (30,5:21 cm). Gepr. Or.-Seide u. Or.-Hlwd. zus. in Or.-Plexiglas-Schuber. 700,–

Eins von 980 Exemplaren. Das Werk aus dem Skriptorium des Klosters Reichenau beinhaltet den einzigen vollständig erhaltenen Bilderzyklus der ottonischen Buchkunst zur Apokalypse. Als Vorlage für den Einbandstoff diente der Samt-Einband der Handschrift Msc. Bibl. 95 derselben Bibliothek.

302 – **Book of Kells.** Ms. 58 Trinity College Library Dublin. Faksimile; Kommentar hrsg. von A. v. Euw u. P. Fox. 2 Bde. Luzern 1990. Fol. (35:27 cm). Or.-Ldr in metallbeschlagener Or.-Kassette (38:32,5 cm) u. Or.-Hldr in Or.-Schuber; Ldr. mit wenigen Kratzspuren. 1.800,–

Eins von 1480 Exemplaren. – **Dazu:** Werbe-Dokumentation der Ausgabe mit 2 Beispielbll. Or.-Pp.-Mappe. – Zus. 2 Bde. u. 1 Mappe.

– Abbildung oben –

303 – **Das Buch der Welt.** Die Sächsische Weltchronik. Faksimile der Ms. Memb. I 90. der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha. Faksimile u. Kommentar in 2 Bdn. Luzern, Faksimile-Verlag, 1996 u. 2000. Fol. (32,5:24 cm). Mit 500 farbigen Miniaturen. Or.-Ldr. mit 2 Schließen (Faks.); kl. Kratzspuren, Rückdeckel mit Druckstellen, teilw. verfärbt, Schließen gering oxydiert; Or.-Hldr. mit blindgepr. Rtitel (Kommentar), etwas fleckig. 300,–

Eins von 980 Exemplaren. Der Kommentarband erschien 2000. – **Dazu:** Das Buch der Welt. Wegweiser zu den Bilderfolgen. 30 S. Or.-Brosch. (und:) Werbe-Dokumentation der Ausgabe mit 2 Beispielbll. Zus. in Or.-Pp.-Mappe, gering bestoßen. – Zus. 2 Bde. u. 1 Mappe.

304 – **Guido de Columnis.** Der Trojanische Krieg. Codex 2773 der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien. Faksimile u. Kommentar von G. Suckale-Redlefsen u. R. Suckale (Hrsg.). 2 Bde. Gütersloh u. München, Faksimile Verlag/Coron, 2007. Fol. (39:29,5 cm) u. 4to (30:21,5 cm). **Mit zahlr. Miniaturen in Gold u. Farben.** Or.-Ldr. mit farbigen Verzierungen u. 4 Schließen (Faks.) u. Or.-Lwd., zusammen in stoffbezogener Kassette mit Acryldeckel, letzterer mit unauffälligem Kratzer. 1.200,–

Eins von 998 numerierten Exemplaren. – Die Handschrift, entstanden um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Regensburg, zählt zu den großen Schätzen der Buchmalerei. Die Miniaturen werden dem Regensburger Maler Martinus zugeschrieben.

305 – Das **Echternacher Evangelistar**. Ms. 9428 aus dem Besitz der Bibliothèque Royale de Belgique Brüssel. Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Luzern, Faksimile-Verlag, 2007. (22:16,5 cm). **Mit zahlr. Miniaturen, Buchschmuck und Initialen in Farbe und Gold.** 2, 182 num., 2 Bll.; 1 Bl.,376 S. Or.-Hldr. mit Metallschließe und genageltem Metallband über Holzdeckeln bzw. weinrotes Or.-Lwd., zusammen in Or.-Eichenholzkassette (Innenkante leicht bestoßen) mit metallenen Kantenschutzstegen und vielteiliger aufgenagelter, teils farbig gefasster und reich durchbrochener Replik einer salischen Beinschmuckplatte, Kassette leicht angestaubt, Kommentarbd. mit leichtem Abdruck der Schließe auf dem Vorderdeckel. 600,–

Ex.-Nr. 578/980 (GA. 1060). – „Prunkhandschrift aus der Zeit der Salierkaiser… Im Deckel der Kassette ist ein aufwendiges Replikat einer Schnitzarbeit aus Bein mit kunstvoll durchbrochenen, teilweise bemalten Schmuckplatten eingelassen“ (Verlagswerbung).

– Abbildung unten –

306 – **Eschenbach, W. v.** Willehalm. Mit der Vorgeschichte des Ulrich von dem Türlin und der Fortsetzung des Ulrich von Türheim. Faksimile u. Kommentar. 2 Bde. Graz 1974. Fol. (32:23 cm). Mit zahlreichen Abb. in Gold u. Farbe. Or.-Ldr. mit je 5 Deckelnägeln u. Or.-Lwd. in Or.-Lwd.-Schuber (= Codices selecti vol. XLVI.). 500,–

307 – **Fest-Epistolar Friedrich des Weisen.** Handschrift MS.EL.F.2 aus dem Bestand der Universitätbibliothek Jena. Faksimile. Leipzig 1983. Fol. (35:25 cm). Mit zahlreichen Randleisten, Initialen u. Miniaturen in Farbe u. teilw. Gold. Or.-Samteinband über Holzdeckeln, mit ziselierten Metallbeschlägen u. -haften, 4 gegossenen plastischen Eckmedaillons u. 4 Wappen sowie einer



Nr. 305



Nr. 316

Miniatur unter eingelassenem Glasfenster; Schliessen ergänzt. 400,–

Eins von 800 num. Exemplaren. Ohne den Kommentarband. – Dazu: **1.** Das Newe Testament. Durch Martin Luther Verteutscht. Zürich, Coron, 1989 (Faks. der Ausgabe Straßburg, Zetzner, 1630). Gr.-fol. (45:31,5 cm). Mit farb. Abb. nach M. Merian. Or.-Kunstldr. mit Blind- u. Goldprägung, 8 Metall-Eckbeschlägen u. 2 Schließen. – Ohne den Kommentarbd. – **2.** Das Newe Testament Deutzsch. Berlin, Furche-Verlag, 1918 (Neudruck der Ausgabe Wittenberg 1522). (19:14 cm). Mit zahlreichen von Anna Simons eigenh. in Blau u. Rot eingemalten Initialen. Späterer blindgepr. Schweinsldr. aus altem Material. – Nr. 62 von 190 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Titel mit montiertem Holzschnitt. Ohne das Beilagenheft. – **3.** Die vier Evangelien und die Offenbarung mit Abbildungen nach den Holzschnitten des Albrecht Dürer. Berlin 1920. Fol. (36:27 cm). Or.-Hlwd. – **4.** P. Schmidt. Die Illustration der Lutherbibel. Basel 1977. 4to (30:22 cm). Or.-Lwd. mit Or. Umschl. – Zus. 5 Bde.

308 – **Historia Civitates Troiane.** Mss. 17805 der Biblioteca Nacional de España. Faksimile und deutscher Kommentar „Der Trojanische Krieg“ in 2 Bdn. Madrid, Piaf, 2017. Fol. (28:19 cm) u. (21:15 cm). Schwarzbrauner goldgepr. Or.-Ldr. mit Goldschnitt u. Or.-Pp., zusammen in Or.-Lwd.-Kassette mit braunen Lederdeckeln. – Eins von 510 nummerierten Exemplaren. 1.000,–

309 – **Montserrat-Kollektion**, 3 Faksimiles der Handschriften Ms. 58, 66 und 851 aus der Bibliothek des Klosters Montserrat. 3 Bde. (Salamanca), Ediciones de Arte y Bibliofilia S. A. 2014. Versch. Formate (14,5:12 cm bis 19,5:14 cm). **Reich illustriert in Farben und Gold.** 3 farbige Or.-Samteinbände mit geprägten goldfarbenen Metallplatten auf Vorder- und Rückdeckeln, zusammen in lackierter Or.-Ulmen-Wurzelholzkassette (28:45:14 cm), Kassettenkanten leicht berieben. 1.500,–

Eins von 375 numerierten Exemplaren (GA. 400), auf der Metallplakette im Innendeckel der Kassette vom Abt Josep M. Soler eigenhändig signiert. Enthält: **I.** Das kleine Stundenbuch von Montserrat-München. – Schönes, um 1540 entstandenes Stundenbuch des flämischen Malers Simon Bening (ca. 1483–1561) mit reich verzierten Miniaturen, Initialen und floralen Bordüren. – **II.** Das große Stundenbuch der Hipólita de Aragón-Sforza (Ms. 66). – Jean Bourdichon (geb. 1457) schmückte das Buch in feiner Malweise und mit großer Plastizität für Maria Sforza (1446-1484) aus. – **III.** Das Stundenbuch von Montserrat (Ms. 851). – Das um 1500 von einem bisher unbekannten Meister erstellte Stundenbuch für den Adel stellt mit seinen zahlr. Miniaturen, Bordüren und Initialen vor allem das Marienleben ins Zentrum.

310 – **Roman de la Rose.** Der Rosenroman für François I. New York, Pierpont Morgan Library, M. 948. Faksimile u. Kommentar von M. Friesen. 2 Bde. Graz 1993. Gr.-8vo (27,5:19). 212 Bll. mit zahlr. farb. Miniaturen (Faks.); 170 S., 1 Bl., 16 Taf. mit 23 Abb. (Kommentar). Roter Seidenbd. mit Goldschnitt (Faks.) u. Or.-Pp. (Komm.), zus. in Pp.-Schuber. (= Codices selecti phototypice impressi, Vol. XCVII). 400,–

Eins von 480 num. Exemplaren. – Ein Faksimileblatt mit winzigem Randeinriss.

311 – **Schedel, H.** Das Buch der Chroniken und Geschichten. Faksimile der Ausgabe Nürnberg 1493. Leipzig, Hendel, 1933. Gr.-fol. (46:32,5 cm). Mit über 1800 Illustrationen. 10 nn., 286 num., 2 nn. Bll. Hldr. d. Zt. mit blindgepr. Rtitel; Rückdeckel mit einzelnen kl. Flecken. – Gering gebräunt. – Unnum. Exemplar. 200,–

312 – **Das schwarze Gebetbuch.** (Gebetbuch des Galeazzo Maria Sforza). Codex 1856 der österr. Nationalbibliothek in Wien. Faksimile u. Kommentar von U. Jenni u. D. Thoss. 2 Bde. Frankfurt, Insel, 1982. 4to (27:19 cm). Roter Or.-Velourldrbd. von W. Pingel u. Or.-Pp. in schwarzer Or.-Lwd.-Kassette mit goldgeprägtem Ldr.-Rücken, etwas angestaubt, Rückdeckel etwas fleckig. 500,–

Eins von 400 num. Exemplaren der zweiten Luxusausgabe in Velourleder (GA. 850). – Blätter ohne Verklebungen.

313 – **Troja. – Códice de la Guerra de Troya.** Ms. prov. Fr. Fv. XIV3. Nationalbibliothek St. Petersburg. Faksimile. Madrid, AyN Ediciones, 2003. Fol. (43,5:31 cm). Mit zahlr. Initialen, Buchschmuck sowie Miniaturen in Gold u. Farbe. 116 num. Bll. Dunkelroter Or.-Samtbd. in Or.-Samtschuber. 600,–

Ex. Nr. 140/995 num. Exemplaren (GA. 1070), Zertifikat liegt lose bei. Ohne den Kommentarbd.



Nr. 319

(Faksimiles.)

314 – Das **Turin-Mailänder Stundenbuch.** Inv. N° 47 Museo Civico d'Arte Antica, Turin. Faksimile u. Kommentar von A. H. v. Buren, J. H. Marrow u. S. Pettenati. 2 Bde. Luzern 1994. 4to (29:21 cm). Mit zahlr. Initialen in Rot u. Blau sowie einigen Miniaturen in Gold u. Farbe. Grüne Or.-Samtbde., davon 1 mit blindgepr. Akanthus-Rahmung u. goldgepr. Wappensupralibros sowie Goldschnitt, zus. in Or.-Plexiglas-Schuber. 400,–

Eins von 980 arab. num. Exemplaren. – **Dazu:** Werbe-Dokumentation der Ausgabe mit 2 Beispielbll. Or.-Lwd.-Mappe. – Zus. 2 Bde. u. 1 Mappe.

315 – **Vergilius Vaticanus.** Codex Vaticanus Lat. 3225 aus dem Besitz der Bibliotheca Apostolica Vaticana. Faksimile u. Kommentar. 2 Bde. Graz 1984. (24:21 cm). Mit zahlreichen farb. Abb. Roter Or.-Ldr. u. Or.-Pp. in Or.-Pp.-Schuber (= Codices e vaticanis selecti XL). – Eins von 750 nummerierten Exemplaren. 300,–

316 **Froehner, W. (Hrsg.).** Collection Julien Gréau. Verrerie antique, émaillerie et poterie appartenant à m. John Pierpont Morgan. 1 Text- u. 5 Tafelbde. Paris 1903. 4to (32:23,5 cm, Text) u. gr.-fol. (54,5:37,5 cm; Tafelbde.). **Mit 363 auf 354 meist kolorierten lith. Tafeln.** Hmaroquinbde. d. Zt. mit etwas Rückenvergoldung u. Kopfgoldschnitt, etwas beschabt, Exlibris entfernt. 3.000,–

Nr. 29 von 90 Exemplaren. Beschreibung der sehr bedeutenden und umfangreichen Sammlung von Julien Gréau (1810-1895), die nach seinem Tod von J. P. Morgan gekauft und 1917 dem Metropolitan Museum of Art geschenkt wurde. – Tafeln meist leicht gebräunt, wenige leicht stockfleckig oder etwas fleckig; Tafeln stellenw. leicht feuchtigkeitswellig, Taf. 307 stärker; Taf. 161 mit restauriertem kleinen Randeinriss.

** Number 29 of 90 copies. 5 volumes of plates and 1 vol. text. With 354 (numbered 363) lithographed plates, mostly coloured by hand. – Mild browning to most of plates, slight foxing or some staining to few plates; plates partly somewhat wavy, heavier to 1 plate; restored marginal tear to 1 plate. Contemporary half-morocco, somewhat rubbed, bookplate removed.

– Abbildung Seite 83 –

317 **Kataloge. – Verzeichniß Theologischer und anderer meistentheils wohlconditionirter Bücher**, welche von dem 10. Septembr. 1742 an auf dem Waysenhause zu Bielefeld sollen verauctionirt werden. Bielefeld 1742. Kl.-8vo (16:9,5 cm). 1 Bl., 62 S. Schwarzer mod. Ldr. mit gepr. Rtitel. 400,–

Kein Exemplar im KVK. – Bielefelder Auktionskatalog mit einem Angebot von 1059 nach Format katalogisierten Buchtiteln.

318 **Lexika. – Allgemeine Deutsche Biographie.** 55 Bde. u. Registerbd. in 56 Bdn. Leipzig, Duncker & Humblot, 1875. (23,5:16,5 cm). Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. etwas Rvg.; gut erhalten, nur etwas berieben u. bestoßen. – Dazu: **Neue Deutsche Biographie.** 28 Bde. u. Mappe. Berlin 1953-2024. Orig.-Hldr. mit goldgepr. Rtitel u. Orig.-Lwd.-Mappe; teilw. gering bestoßen, Bde. 1-9 mit Klebefolie überzogen. – **Meyers großes Konversations-Lexikon.** Sechste Auflage. Bd. 1-20 u. 2 Bde. Ergänzungen u. Nachträge, 3 Bde. Jahressupplemente sowie Kriegsnachtrag. Erster Teil in zusammen 25 Bdn. Leipzig u. Wien 1908-1916. (25,5:18 cm). Orig-Hldr. u. Orig.-Hlwd. mit goldgepr. Rtitel u. Rvg.; berieben u. teilw. bestoßen, wenige Kapitale eingerissen, einige Gelenke geplatzt, dort Rücken gelockert und teilw. unter Verwendung des alten Materials erneuert. – **Meyers Kleines Konversations-Lexikon.** Siebente Auflage. Kriegsnachtrag. 2 Tle. in 2 Bdn. Ebenda 1916-1917. (25,5:18 cm). Orig.-Hlwd. mit goldgepr. Rsch. u. Rvg.; etwas berieben u. bestoßen. – Verschiedene Nachschlagwerke des 20. Jh. zur Theologie in 19 Bdn. Darunter: Herder. Lexikon der christlichen Ikonographie. (8 Bde.). Zus. 130 Bde. 400,–

I. Etwas gebräunt. Innendeckel mit Exlibris. – **II.** Mappe mit Gesamtregister auf CD-ROM. Stempel auf Titel von Bd. 1-9. – **III.** Die berühmte 6. Auflage mit zahllosen farb. Lithographien. – Etwas gebräunt. – Zus. 130 Bde.

– Mit Original-Kupferdruckplatte von Matthäus Merian –

319 **Marcus, C.** Das Handwerk der graphischen Kunst. Die Kollektion. The Craft of Graphic Art. The Collection. Düsseldorf, Hans Marcus, 1997. Gr.-fol. (52:40 cm). Mit 33 Originaldrucken zur Geschichte der Drucktechnik von 1493 bis 1901 unter Passepartouts. 114 S. (Text), 2 Bll. (Inhalt). In Original-Leinwandkassette. 1.500,–

Eins von 120 num. Exemplaren. – Unikale Sammlung von 33 Originaldrucken in verschiedenen Techniken. Enthält eine **Original-Kupferdruckplatte von Matthäus Merian für „Icones Biblicae"**, Straßburg, um 1625 mit dem dazugehörigen originalen Einwickelpapier der Platte mit einem der frühesten Abzüge. Desweiteren ein Blatt aus der Weltchronik von Schedel (1493), ein Blatt aus einem Stundenbuch (1507), ein Farbholzschnitt von Utagawa (1859), u.v.a. Originalbeispiele zur Technik von Holzschnitt, Holzstich, Metallschnitt, Farbholzschnitt, Claire Obscure, Kupferstich, Stahlstich, Kreidelithografie, Radierung, Schabkunst, Naturselbstdruck, Aquatinta, Crayonmanier, Punktiermanier, Lithografie mit Tonplatte u. Chromolithografie. Mit einer beschreibenden Liste sowie dem illustrierten dt.-engl. Handbuch mit instruktiven Erläuterungen zu den Merkmalen der verschiedenen Techniken. – Sehr gutes Exemplar.

– Abbildung oben –

320 **Spielkarten. – Breitkopf, J. G. I.** Versuch, den Ursprung der Spielkarten, die Einführung des Leinenpapiers, und den Anfang der Holzschneidekunst in Europa zu erforschen. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Breitkopf, 1784 u. Koch, 1801. 4to (24:20 cm). **Mit 14 auf 12 (11 gefalt.) Kupfertafeln.** 2 Bll., 136 S.; 1 Bl., 218 S., XXII S. Kalbldr. d. frühen 19. Jh. mit goldgepr. Rückenschild u. Rückenvergoldung u. Buntpapiervorsätzen, etwas berieben, Deckel mit je einer kl. Wurmspur, Gelenke mit wenigen winzigen Wurmstichen. 1.500,–

Bigmore-W. I, 81; Hargrave S. 371. – Erste Ausgabe. Der zweite Teil erschien posthum 1801 und enthält eine Geschichte der Schreibkunst. Eins der ersten Bücher, die sich systematisch mit Spielkarten, ihrer Herstellung, Verwendung u. Geschichte befassen. „A learned and practical treatise on the origin of playing-cards, the introduction of paper made from linen into the various countries of Europe, with many citations of authority for the statements made. The plates are very curious“ (B.-W.). – Schönes Exemplar, Text etwas gebräunt u. stockfleckig. Titel verso mit teilw. gelöschtem klösterlichem Stempel.

** First edition of this treatise on the origin of playing cards. 2 parts in 1 volume. With 14 engravings on 12 plates. – Some browning and foxing to text. Title verso with partially erased monastic stamp. Early 19th century full-calf with gilt label to spine, spine gilt; somewhat rubbed, small wormmarks to covers and tiny wormholes to joints.

– Abbildung unten –



Nr. 320

VI. LITERATUR DES 17. BIS 19. JAHRHUNDERTS

Philosophie – Pädagogik



Nr. 325

321 **Aesop.** Fables. Embellished with one hundred & eleven elegant engravings. London, Whittingham, (1797). (17:10 cm). **Mit gest. Titel u. 110 Textkupfern.** XII S., 2 Bll., 267 S. Tannengrüner Maroquinband d. Zt. mit Rtitel, Rvg., Deckel mit 2 goldgepr. Fileten sowie blindgepr. floraler Bordüre, goldgepr. Innenkanten u. Goldschnitt; Kanten u. Gelenke etwas beschabt, Rücken berieben u. ausgeblichen. 400,–

Graesse I, S. 36: „Belle édition". – Nachdruck der Aesop-Ausgabe von Heptinstall. Die Kupfer gestochen von Scott, Rothwell, Neuman, Owen, Walker, Adolph u. a. – Stellenw. etwas gebräunt oder stockfleckig, einige S. mit leichter Bräunung durch gegenüberliegendes Kupfer, festes Vorsatz mit mod. Besitzvermerk.

322 – Select fables of Esop and other fabulists. In three books. By R. Dodsley. London, Dodsley, 1781. (17,5:10,5 cm). Mit altkol. gest. Frontispiz, gest. Titelvignette u. 106 Textholzschnitten. LX, 228 S., 12 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch., etwas beschabt u. fleckig, Ecken bestoßen, Vordergelenk angebrochen. 200,–

Vgl. Lowndes I, 17 u. Graesse I, S. 36 (A. 1764). – „This is considered the best translation of Aesop" (Lowndes). – Gebräunt u. stellenw. fleckig, wenige S. mit kl. Randeinriss, Titel mit Farbfleck u. unten angeschnitten.

323 **(Beauharnais, Fanny de).** Stephanie. Ein Roman in Briefen. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin u. Leipzig, Decker, 1779. (17:10,5 cm). Mit gest. Titelvignette von Meil. 232 S.; S. (233)-512. Etwas späterer Pp. mit hs. Rsch.; etwas berieben, Buchblock nach dem Vorsatz angebrochen u. teilw. vom Einband gelöst, hinterer Vorsatz erneuert. 400,–

Fromm 2548; Hayn-G. VII, 434. – Erste deutsche Ausgabe des im selben Jahr erschienenen Romans „Lettres de Stéphanie, ou l'Héroisme du Sentiment". Laut Fromm eine von zwei konkurrierenden Übersetzungen, beide 1779 erschienen. Die andere („Stephania") konnten wir nicht nachweisen. – Etwas gebräunt, stellenw. etwas fleckig oder wasserrandig.

324 **Beaumont, F. u. J. Fletcher.** The works. Revis'd and corrected. 7 Bde. London, J. Tonson, 1711. (20:13,5 cm). Mit 2 gest. Portr. u. 52 Kupfertafeln sowie zahlr. gest. Titelvignetten, Kopfstücken u. Initialen. Ldr. d. Zt. mit 2 farb. Rsch., stärker beschabt, Ecken u. Kapitale bestoßen, 1 Rsch. mit Fehlstelle, 4 Rücken unter Verwendung alten Materials erneuert, Vorderdeckel von Bd. 1 lose. 400,–

Lowndes I, 137. – Reich illustrierte Gesamtausgabe mit über 50 Stücken, umfassend insgesamt 4076 S. „Francis Beaumont (1584-1616) and John Fletcher (1579-1625) are inseparably connected in the history of the English drama… The perfect union in genius and in friendship" (Encyclopaedia Britannica, 1911). – Etwas gebräunt, stellenw. gering stockfleckig, 1 gest. Portr. geknickt, 1 Tafel u. 2 Textlagen lose, Innengelenke tls. gelockert, vord. Gelenk von Bd. 4 gebrochen. – oRR./Waf.

325 **Brentano, C.** Gockel, Hinkel, Gakeleja. Mährchen, wieder erzählt. Frankfurt, Schmerber, 1838. (22:14,5 cm). **Mit getöntem lith. Titel u. 14 getönten lith. Tafeln nach Brentano.** XIV, 346 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg., bestoßen und etwas berieben. 600,–

Goed. VI, 62, 43; Borst 1856; Rümann, 19. Jh. 130; Buchkunst und Literatur in Deutschland 1750-1850 I, 110-112; Mallon 112. – Erste Ausgabe. Brentanos Bearbeitung des italienischen Märchens „La preta delo Gallo", nach Brentanos eigenen Entwürfen illustriert. Die Lithographien zwar getönt, der Schirm auf der Tafel nach S. 97

aber mit Beschriftung, was ein Zeichen für den zweiten Druck ist. – Unbeschnitten. Meist mit Wasserfleck in der oberen Innenecke, stellenw. wasserrandig; Vortitel mit Stempel, Exlibris eines Klosters.

– Abbildung Seite 86 –

326 **Dorat, (C. J.).** Fables nouvelles. 2 Tle. in 1 Bd. Den Haag u. Paris, Delalain, 1773-(75). (20:13 cm). Mit 2 gest. Titeln, 1 gest. Titelvignette, 1 (statt 2) Kupfertafel von N. Delaunay u. 198 gest. Vignetten bzw. Culs-de-lampe nach C. P. Marillier. XXII S., 1 Bl., 176 S.; S. 177-309, 1 (statt 3?) Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtitel; fleckig u. berieben, Rücken u. Ecken alt erneuert, Vorderdeckel mit kl. Fehlstelle. 250,–

Cohen-R. 313 ff.; Lewine 150 f., Sander 508. – Zweiter Druck der ersten Ausgabe (mit den bei Sander genannten Merkmalen). Stecher der Vignetten u. Culs-de-lampe sind Arrivet, Baquoy, Delaunay, Duflos, de Ghendt, de Longueil u. a. – S. 162 mit der bei C.-R. angegebenen Textkorrektur. Gebräunt u. stock- oder braunfleckig, wenige S. mit teilw. hinterklebten Einrissen oft bis in den Text, Front. u. Titel mit kl. Klebeschaden, Buchblock angebrochen. Von den bei C.-R. angegebenen 3 Bll. am Schluss hier wie auch in 2 Vergleichsexpl. nur 1 Bl. vorhanden. Ohne die meist fehlende wiederholte Kupfertafel in Bd. 2.

327 **Du Bellay, J.** Les oeuvres francoises. Reveues, & de nouveau augmentees de plusieurs poesies non encores auparauant imprimees. Au roy treschrestien Henry III. Paris, P. le Voirrier für I. Houzé, 1584. 12mo (14:9 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke.** 12 nn., 583 (recte 581) num., 1 nn. Bl. Ldr. des 19. Jhs. mit goldgepr. Rtitel, Goldschnitt, Innenkantenvergoldung u. goldgepr. Wappensupralibros; etwas verfärbt, stellenweise leicht berieben. 800,–

Tchemerzine IV, 77, b; nicht bei Cioranescu, 16me siècle. – Frühe Ausgabe. Joachim du Bellay (1522 – 1560) gilt neben Pierre de Ronsard als der bedeutendste französische Lyriker der Mitte des 16. Jahrhunderts. Enth. u. a. die berühmte Programmschrift „De la defense et illustration de la langue Francoise“ mit der Du Ballay die französische Dichtkunst zu erneuern suchte.

** Early edition – Joachim du Bellay (1522-1560) is considered to be the most important French poet of the mid-16th century, alongside Pierre de Ronsard. Contains, among others, the famous programmmatic writing ‘De la defense et illustration de la langue Francoise’ by which Du Ballay sought to renew French poetry. – Slightly browned and little brownstaining in places. 19th century leather gilt, little discolouring and slight rubbing to the binding.

328 **Eduard, eine Geschichte in Zwey Theilen.** Aus dem Englischen. 2 in 1 Bd. Leipzig, Junius, 1774. (18:11 cm). 136; 128 S. Pp. d. Zt.; Ecken u. Kapitale gering bestoßen. 400,–

VD 18 90319931 (Teil 1); VD 18 9031994X (Teil 2). – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Wohl die Übersetzung des im selben Jahr in London bei Davies erschienenen Briefromans „Edward. A novel. In two volumes“. – Stockfleckig u. etwas gebräunt, einige S. stärker gebräunt, stellenw. etwas wasserfleckig.

329 **Eulenspiegel. –** Histoire de la vie de Tiel Wlespiegle (sic). Contenant ses faits & finesses, ses aventures, & les grandes fortunes qu’il a euës, ne s’étant jamais laissé tromper par aucune personne. Nouvelle Traduction de l’Alemand en François; où l’on a ajoûté à cette Edition, plusieurs pieces qui n‘ont point encore paru en François jusques à present. „Amsterdam, chez Pierre Marteau“, 1703. 12mo (13:9 cm). **Mit gest. Frontispiz**. 4 Bll., 247 S., 3 Bll. Mod. Prgt. aus altem Material. 600,–

Goed I, 347, 19; Weller, Druckorte II, 68. – Sehr seltene, in den Niederlanden gedruckte französische Ausgabe mit 54 kurzen Erzählungen über Till Eulenspiegel. – Leicht gebräunt und tlw. etwas fleckig; vereinzelte Unterstreichungen u. Marginalien im ersten Viertel; Titelblatt ungerade beschnitten, verso mit Leimspur.

330 **Faust. – Widmann, G. R.** Des bekandten Ertz-Zauberers Doctor Joh. Fausts ärgerliches Leben und Ende … vermehrt von J. N. Pfitzer … noch beygefüget C. W. Platzii, Vorbericht von der Sünde der Zauberey, in gleichen ein Anhang von den Lapponischen Wahrsager-Paucken (etc.). Neue Aufl. Nürnberg, Endter, 1726. (17:10,5 cm). 20 Bll., 537 (recte 635), 13 Bll., 96 S., 4 Bll., 40 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; berieben u. bestoßen, Rsch. mit Klebstoffresten. 400,–

Engel 225; Henning I, 2334; Faber du Faur 1257. – Letzte Ausgabe dieser Bearbeitung. – Etwas gebräunt, vereinzelt leicht stockfleckig; Titel mit Bibliotheksstempel u. Besitzvermerk Overbeck, Lübeck, 1750; vorderes Vorsatz mit Bibliothekssignatur und hs. Geschenkvermerk.

– Schelmenzunft –

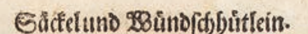
331 **Flittner (Flitner), J.** Nebulo nebulonum, hoc est, jocoseria modernae nequitiae censura. Frankfurt, G. Fickwirt, 1663. (16:11 cm). Mit 33 Textkupfern. 4 Bll., 164 S., 1 Bl. Pp. des 19. Jhs. mit Rsch.; etwas bestoßen, Gelenke unten angebrochen. 400,–

VD 17 23:248077H; Landwehr V, 284; Praz 337 Anm.; Hayn-G. V, 248; Goed. II, 117, 241; Lipperheide Dc 5 Anm. – Vierte Ausgabe der lateinischen Bearbeitung von Murners „Schelmenzunft“. 33 Narren und Narrheiten werden beschrieben und im Gewand des 16. Jh. sinnbildlich dargestellt. – Gebräunt u. vereinzelt gering fleckig; erste Bll. gelockert u. mit Wurmspur, wenige Bll. im Bundsteg verklebt.

– Rarissimum –

332 **Fortunatus. – Ein schön Büchlein, von Fortunati** Säckel und Wünsch-Hütlein, Sehr lustig und kurtzweilig zu lesen. Wiederumb auffs neue auffgeleget, und mit schönen Figuren gezieret. Gedruckt in diesem Jahr. (Ohne Ort u. Drucker; um 1700, nicht nach 1722). (17:10 cm). Titel u. Titelholzschnitt in rot und schwarz gedruckt und mit 50 (inkl. 7 doppelt) Textholzschnitten. 96 Bll. Etwas späterer Hldr.; berieben, Rücken mit vereinzelten Wurmlöchern, Buchblock mehrfach angebrochen. 1.200,–

Goed. I, 354, 15; vgl. Heitz-R. 52; nicht bei Gotzkowsky. – Späte aber sehr seltene Ausgabe des bekannten Volksbuchs, nicht in USTC, VD 16 oder VD 17, kein Exemplar über KVK nachweisbar. Goedeke ordnet die Ausgabe zwischen 1677 u. 1699 ein. Die Zeile „Gedruckt in diesem Jahr“ mit hs. Zusatz 1722, wobei unklar



Säckel und Wündschhütlein.

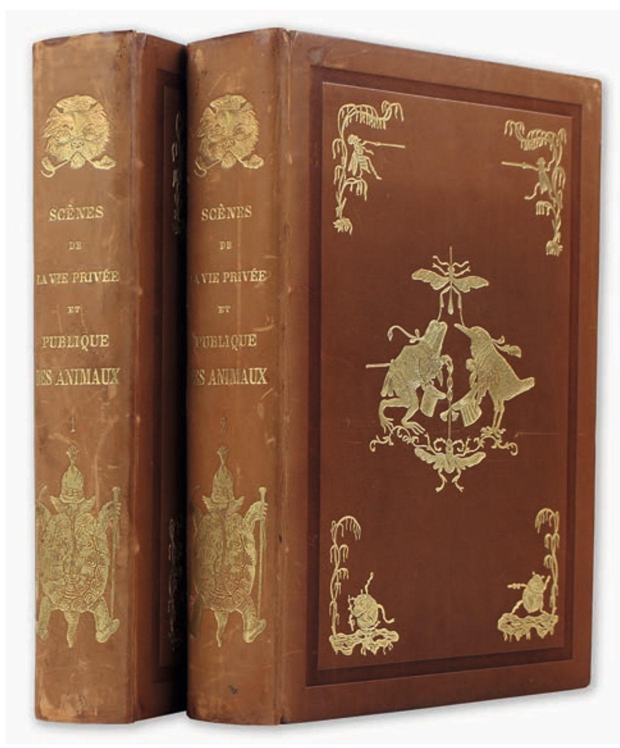
sein Federspiel und Hund / als ob er auff das Gejägd reiten wolt / und ritte also hinweg / er eilte so sehr / und wär ihm ein Aug entfallen / er hätt es nicht auffgehoben.

Wie Fortunato ein Grausen gemacht ward daß man ihm Capaunen würde / deshalben heimlich hinweg flohe.



UNd als er bey zehen Meilen geritten war / da kaufft er ein ander Pferd / saß darauff / und ritt eilends fürbaß / doch sandte er den Graffen seine Roß / Hund und Federspiel alles wieder heim / daß er nicht Ursach hätte / ihm nach zu senden. Da nun der Graff erfuhr / daß Fortunatus hinweg war ohn Urlaub / und nichts böses bewiesen / auch ihm keinen Sold gegeben / nam es ihn Wunder / fragte die Diener alle / und jeglichen insonderheit / ob ihrer kei-
B ner

Nr. 332



Nr. 338

(Fortunatus.)
bleibt, ob es sich dabei um die Angabe eines Druckjahrs oder einen Kaufvermerk handelt. Die Holzschnitte abweichend von den digital verfügbaren Drucken des 17. u. 18. Jh. Lagenkollation A-M8. – Leicht gebräunt und vereinzelt etwas fleckig; Titelblatt mit Tintenfleck, hinterl. Einriss und seitlich angerändert. Vorsatz mit Exlibris von Leonhard Rääf.

– Abbildung Seite 87 –

333 **Gautier, T.** Mademoiselle de Maupin. Double amour. 2 in 1 Bd. Paris, E. Renduel, 1835-1836. (21:13,5 cm). 351, 356 S. Grüner Maroquinband d. frühen 20. Jh. (sign. „Valat Rel.") mit goldgepr. Rtitel, breiter goldgepr. Bordüre auf den Innendeckeln aus rotem Maroquin, mit Seidenmoirée bezogenen Vorsätzen, Stehkantenvergoldung u. Goldschnitt, Rücken etwas verblasst. 1.500,–

Carteret I, 320-22; Vicaire III, 886-87; Flety 171 (Valat). – Sehr seltene Erstausgabe. „Cet ouvrage capital est peut-être **le plus rare des romantiques, en bel état**" (Carteret). Die berühmte lange Vorrede zu Theophile Gautiers (1811-1872) Erstlings- und Hauptwerk galt als literarisches Manifest der romantischen Schule. Gautier wurde mit seiner darin gestellten Forderung der Zweckfreiheit der Kunst, „L'art pour l'art", zum Vorbild einer ganzen Epoche mit literarischen Größen wie Flaubert, Balzac und Baudelaire. Die Titelfigur Mademoiselle de Maupin, die ein Wechselspiel zwischen weiblicher und männlicher Erscheinung betreibt, propagiert im Roman das wahre Glück, sich in einem quasi „dritten Geschlech" nach allen Seiten hin frei entfalten zu können, da sie den Körper und die Seele einer Frau und den Geist und die Kraft eines Mannes besitze. Der schöne Handeinband stammt wohl von Albert Valat, der zwischen 1950 und 1954 in Montpellier tätig war. – Stellenw. schwach stockfleckig, Titel von Bd. 2 mit kleiner Randläsur. Sonst schönes Exemplar in vorzüglichem Handeinband.

** 2 in 1 volume. Rare first edition. – Faint foxing in places, small marginal fraying to title of vol 2. Bound in signed excellent green morocco, gilt title to spine, wide gilt border to inner red morocco cover, fly leaves covered by moirée silk, cover edges and edges gilt, spine somewhat faded.

334 **Geschichte der Adelaide.** Aus dem Französischen übersezt. Nürnberg, Hauffe, 1775. (19:12,5 cm). Titel mit gr. gest. Verleger-Vignette. 8 Bll., 240 S. Umschlag d. Zt.; gebräunt u. etwas fleckig, ohne den Rücken. 400,–

Hayn-G. II, 575. – Sehr selten. Erste deutsche Ausgabe. – Unbeschnittenes Exemplar, gebräunt u. teilw.etwas stockfleckig.

335 **Goethe, J. W. v.** Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären. Gotha, Ettinger, 1790. (23:14,5 cm). 3 Bll., 86 S., 1 w. Bl. Broschur d. Zt, fleckig, Rückenbezug mit kl. Fehlstellen, mit Randläsuren, in mod. Hmaroquin-Kassette mit goldgepr. Rtitel u. Deckelschild, marmorierte Deckel im Rand gering gebräunt. 900,–

Goed. IV/3, 576, 17; Hagen 211; Stafleu-C. 2081; vgl. DSB V, 442 f. – Erste Ausgabe. „A work of utmost consequence in the deveopment of the theory of evolution is one by Johann Wolfgang von Goethe… He coined the word 'morphology'. In 'Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären' (1790), Goethe advanced the theory that all parts of flowers are metamorphosed or modified" (Sparrow, Milestones of Science, S. 300). – **Provenienz:** Mit gest. Exlibris u. hs. Besitzeintrag von Karl Bissinger (1845-1910, Geheimer Hofrat, Heimatforscher u. Numismatiker) sowie mod. Exlibris von H. F. Bienfait. – Breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar. Inhalt nach Bl. *2 gebunden. Stock- u. wasserfleckig, Bindung gelockert.

– Widmungsexemplar von Walther von Goethe für Robert Schumann –

336 **Goethe, W. v. – Eckermann, J. P.** Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 2., mit Register versehene Ausg. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Brockhaus, 1837. (18:12 cm). XIV, 380 S. Hldr. d. Zt., Rücken erneuert unter Verwendug alten Materials, Kanten etwas beschabt. 400,–

Widmungsexemplar von Walther von Goethe (datiert „8ten Juny 1834") für Robert Schumann mit dessen eigenh. Besitzeintrag. Walther von Goethe (1818-1885) wurde als ältester Enkel von Johann Wolfgang von Goethe geboren. Er gilt als der Bewahrer von Goethes Werk, denn er verfügte, dass das Erbe des Dichterfürsten nicht zerstreut wurde. Eine enge (wohl auch erotische) Freundschaft verband ihn mit Robert Schumann. Dieser widmete ihm die Davidsbündlertänze op. 6. – Durchgängig etwas gebräunt, Titel etwas stockfleckig.

337 **Gracián, B.** Oracul, das man mit sich führen, und stets bey der Hand haben kan. Das ist; Kunst-Regeln der Klugheit vormahls von Mr. Amelot de la Houssaye unter dem Titel, L'Homme de cour ins Französische, anietzo aber aus dem spanischen Original, … ins Deutsche übersetzet, … von D. August Friedrich Müllern. 3 Teile (Centurien) in 3 Bdn. Leipzig, C. J. Eyssel, 1715-1719. (17,5:11 cm). **Mit gest. Frontispiz.** Kalbldr. d. Zt. mit Rvg. u. 1 (statt 3) Rsch.; berieben u. bestoßen, oberes Kapital von Bd. 2 ausgebrochen. Vorderdeckel von Bd. 3 mit kl. Wurmspuren. 500,–

VD 18 11056002; De Backer-S. III, 1649. – Erste deutsche Ausgabe. Enthält alle 300 Sinnsprüche Gracians. Die ausführlichen Kommentare Müllers gelten als dessen Hauptwerk und stehen in der aufklärerischen Tradition seines Lehrers Christian Thomasius. – Etwas gebräunt. Frontispiz mit altem Besitzvermerk. Titel mit Besitzvermerk des schwedischen Staatsbeamten Lars Ehrenstam (1681-1744). Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonhard Fredrik Rääf (1786–1872).

338 **Grandville, J. J**. Scènes de la vie privée et publique des animaux. Études de moeurs contemporaines publiées sous la direction de P.-J. Stahl, avec la collaboration de Messieurs de Balzac, Baude, de la Bédollierre, Bernard (etc.). 2 Bde. Paris, Hetzel & Paulin (Bd. 1) bzw. Hetzel, 1842. (27,5:20 cm). **Mit 201 Holzstichtafeln (inkl. Titel) u. zahlr. Textholzstichen nach Grandville.** 4 Bll., 386 S., 3; 2 Bll., 390 S., 3 Bll. Spätere Ldr. mit blindgepr. Deckelbordüre, goldgepr. Rtiteln, figürlichen Goldprägungen nach Grandville auf Deckeln u. Rücken sowie Kopfgoldschnitt; Ecken u. Kanten gering berieben, Rücken leicht verblasst, Bd. 1 am Fuß etwas beschabt, Bd. 2 mit kl. Fleck auf dem Vorderdeckel. OU eingebunden. 800,–

Vicaire VII, 405 ff.; Brivois 364 ff. – Erste Ausgabe. Hauptwerk des bedeutenden französischen Karikaturisten. – Breitrandiges Exemplar, seitlich u. unten unbeschnitten; kaum gebräunt, vereinzelt

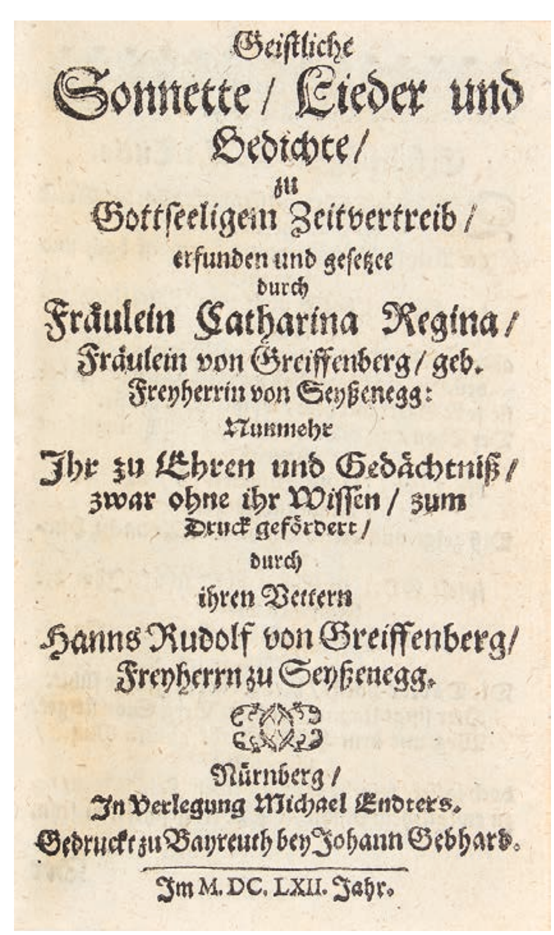
leicht fingefleckig, Vortitel zu Bd. 2 etwas mehr u. mit rep. Seiteneinriss. Mod. Exlibris.

– Abbildung Seite 88 –

339 **Greiffenberg, Catharina Regina v.** Geistliche Sonnette, Lieder und Gedichte, zu Gottseeligem Zeitvertreib … Nunmehr Ihr zu Ehren und Gedächtnniß, zwar ohne ihr Wissen, zum Druck gefördert, durch ihren Vettern Hanns Rudolf von Greiffenberg. Bayreuth, J. Gebhard für M. Endter in Nürnberg, 1662. 12mo (13:8 cm). **Mit gest. Front.** 23 Bll., 414 S., 8 Bll. Etwas späterer Hprgt. mit hs. Rtitel, Deckel berieben. 2.500,–

VD 17 23:233013P; Dünnhaupt 1754, 4; Goed. III, 23, 31; Faber du Faur 487. – Einzige Ausgabe, selten. Mit einer Vorrede von Sigmund v. Birken. „Vom Onkel der Dichterin (nicht ihrem Vetter, wie im Titel angegeben) veranstaltete Ausgabe. Als Hrsg. dürfte von Birken anzusehen sein, von dem auch die Vorrede stammt. Enthält 250 Sonette und 164 Lieder der Greiffenberg, ferner Widmungsgedichte von Birken, Hohberg und Stubenberg" (Dünnhaupt). Catharina v. Greiffenberg (1633-1694), in der protestantischen Mystik verwurzelte geistliche Lyrikerin, zählt zu den bedeutendsten österreichischen Dichterinnen der Barockzeit und gilt als eine der gelehrtesten Frauen ihrer Zeit. Sie war eng mit Sigmund v. Birken befreundet. „Als Mitglied der österreichischen Ister-Nymphen-Gesellschaft begann sie in jungen Jahren zu schreiben. Schon vor ihrer Ehe war sie wiederholt in Nürnberg gewesen; hier lebte das Ehepaar dann, abwechselnd auch auf Burg Seyssenegg, die es zu erhalten trachtete. Unter dem Druck der Gegenreformation mußte Seyssenegg 1674 verkauft werden; nach dem Tode ihres Gatten zog die Witwe endgültig 1679 nach Nürnberg, wo S. von Birken, ihr guter Freund, lebte. Jahrzehntelang hatte sie mit ihm korrespondiert als Coris an Silvano; circa 200 ihrer Briefe befinden sich in Birkens Nachlaß" (NDB VII, 33). – Leicht gebräunt und vereinzelt etwas fleckig, das Front. etwas stärker; S. 274-278 mit kleinem Braunfleck im Fußsteg; Paginierung vereinzelt leicht angeschnitten.

– Abbildungen unten und Tafel 20 –


Geistliche
Sonnette / Lieder und
Gedichte /
zu
Gottseeligem Zeitvertreib /
erfunden und gesetzet
durch
Fräulein Catharina Regina /
Fräulein von Greiffenberg / geb.
Freyherrin von Seyßenegg:
Nunmehr
Ihr zu Ehren und Gedächtniß /
zwar ohne ihr Wissen / zum
Druck gefördert /
durch
ihren Vettern
Hanns Rudolf von Greiffenberg /
Freyherrn zu Seyßenegg.
Nürnberg /
In Verlegung Michael Endters.
Gedruckt zu Bayreuth bey Johann Gebhard.
Im M. DC. LXII. Jahr.

Nr. 339

— 88 —

das thust du mir nicht nach." Der Riese glaubte nun es überträf niemand auf der Welt das Schneiderlein an Stärke und Klugheit.

(Das weitere fehlt.)

21.

Aschenputtel.

Es war einmal ein reicher Mann, der lebte lange Zeit vergnügt mit seiner Frau, und sie hatten ein einziges Töchterlein zusammen. Da ward die Frau krank, und als sie todtkrank ward, rief sie ihre Tochter und sagte: „liebes Kind, ich muß dich verlassen, aber wenn ich oben im Himmel bin, will ich auf dich herab sehen, pflanz ein Bäumlein auf mein Grab, und wenn du etwas wünschest, schüttele daran, so sollst du es haben, und wenn du sonst in Noth bist, so will ich dir Hülfe schicken, nur bleib fromm und gut." Nachdem sie das gesagt, that sie die Augen zu und starb; das Kind aber weinte und pflanzte ein Bäumlein auf das Grab und brauchte kein Wasser hin zu tragen, und es zu begießen, denn es war genug mit seinen Thränen.

Der Schnee deckte ein weiß Tüchlein auf der Mutter Grab, und als die Sonne es wieder weggezogen hatte, und das Bäumlein zum zweitenmal grün geworden war, da nahm sich

Nr. 339A

– Exceptionally Rare First Edition of Grimm's Fairy Tales –

339A **Grimm, J. u. W.** Kinder- und Haus-Märchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm. (Bd. 1 von 2). Berlin, Realschulbuchhandlung, 1812. (15,5:10 cm). XXVIII, 387 S., S. (III-)LX (fehlt das Bl. I/II, das lediglich die Titelzeile „Anhang" führt, hier auf altem Papier faksimiliert). Wenig späterer Pp. mit marmor. Deckelbezügen; berieben u. beschabt, Rücken vorzüglich erneuert unter Verwendung des alten Rückenbezugs u. Rückenschilds; Ecken, Kanten u. Gelenke stellenw. mit behutsamen Restaurierungen, Vorderdeckel mit kl. Fleckchen. 60.000,–

Rümann 143; HKJL IV, 849 ff. und 1371; Borst 1154; Wegehaupt I, 828; Hobrecker 2713; P. Schroers, Die erste Ausgabe der Grimmschen Märchen (in: Philobiblon IX, H. 4, S. 263-69); Klotz 9000/745; vgl. PMM 281. – Überaus seltener erster Druck der ersten Ausgabe, nach Schroers die sog. Fassung A. Die „berühmteste Märchensammlung der Weltliteratur" (HKJL), erstmals mit den bekannten Märchen wie „Der Froschkönig", „Hänsel und Gretel", „Aschenputtel" und „Rapunzel". Der Erstdruck hier mit den bei Schroers erwähnten Merkmalen, wie den unterschiedlich betitelten Fragmenten auf S. 387 („Das gute Pflaster" hier im Erstdruck wird zu „Der gute Lappen" im zweiten Druck). Die darauf folgende nicht nummerierte Seite enthält hier Anmerkungen und ein Druckfehlerverzeichnis. Der Text des 86. Märchens, „Der Fuchs und die Gänse", wurde erst im späteren Druck auf S. 387 u. 388 (letztere nun zusätzlich nummeriert) ergänzt, wie Wilhelm Grimm in einem Brief an August von Haxthausen im März 1813 über den Umdruck des letzten Bogens berichtet. „Es steht fest, dass die endgültige Fassung der ersten Ausgabe ([B]) erst 1813 erschienen ist. Die erste Fassung [A] müßte also seltener vorkommen als die endgültige Fassung [B], denn es ist wohl nur ein kleiner Teil der ersten Ausgabe in der Fassung A ausgeliefert worden, und auch diese Exemplare wurden wahrscheinlich zum Teil durch Nachlieferung des Kartonblattes ergänzt" (Schroers). Von dem vorliegenden ersten

(Grimm, J. u. W.)

Band mit 85 Nummern und mit den Anmerkungen ließ Reimer zunächst 900 Exemplare drucken. Die Erstausgabe erschien am 20. Dezember 1812 ohne Bandzahl, da ein zweiter Band (erschienen Ende 1814 mit der Jahreszahl 1815) von den Brüdern Grimm überhaupt erst nach dem Erscheinen des ersten geplant wurde. Ein dritter Band mit den separat überführten Anmerkungen erschien erst 1822 zur zweiten Ausgabe der Märchen. Bei den Zeitgenossen riefen die Texte teils harsche Kritik hervor. So nannte Brentano die KHM „aus Treue äußerst liederlich und versudelt" (HKJL). Um den Erwartungen der Kritiker, Rezensenten und Freunde entgegen zu kommen, setzen sich ab der Zweitauflage „W. Grimms Bemühungen um einen kindgerechten Erzählton sowie eine immer stärkere Verbiedermeierlichung der Texte zunehmend durch" (HKJL). Die hier gedruckten Fassungen der Märchen sind noch geprägt durch das volkskundliche Interesse und geben die wörtlichen Erzählungen der Originalquellen am stärksten wieder. Im Jahr 2005 wurden die Handexemplare der Brüder Grimm mit deren Anmerkungen in das Weltdokumentenerbe der Unesco aufgenommen. – Durchgängig gebräunt, Ränder meist finger- u. braunfleckig, Anhang S. IV mit kl. Tintenfleckchen, hinteres freies Vorsatzbl. mit ergänztem Eckabriss, S. XV u. 261 mit Anmerkungen von alter Hand, Widmungsbl. mit rasiertem Eintrag von alter Hand, vorderes freies Vorsatzbl. mit hs. Eintrag „Saße" u. vord. Spiegel mit hs. Eintrag „Cornelia 1814" (beides von alter Hand in brauner Tinte). Das Rückenschild trägt den Titel „Grims (!) Märchen / I. Band", der Einband wird daher nicht vor Ende 1814 angefertigt worden sein. – Fehlendes erstes Blatt (lediglich eine Art Zwischentitel) des Anhangs in Fotokopie auf passendem alten Papier ergänzt.

** Exceptionally rare first edition, first printing of the world-famous collection of the Brothers Grimm. Wellknown fairy tales such as 'Cinderella', 'Little Red Riding Hood', 'Snow White', 'Hänsel and Gretel', previously only passed on orally, appeared here in print for the first time. An originally not planned second volume was published only at the end of 1814 dated 1815 after the publication of the present volume in 1812. - Browning throughout, finger- and brownstaining mostly to margins, small ink-spot to p. IV of 'Anhang', replaced small loss of corner to rear endpaper, old ms. annotations to p. XV and 261, old ms. entry to dedication-leaf erased, old ms. owner's entries (one of them dated 1814) to front fly leaf and front pastedown. Bound in little later (approx. 1814) cardboard with marbled covers, rubbed and worn, spine expertly renewed by use of the old material including the spine label; corners, edges and joints carefully restored in places, small spot to front cover. – Lacking first leaf of 'Anhang' (which shows merely this one printed line of text and the number of gathering, verso blank), replaced by photocopy on old paper.

– Abbildungen Seite 89 oben und Tafel 19 –

340 **Grundsätze des guten Geschmacks**, oder Anleitung zur Empfindung des Wahren und Schönen in den Werken des Genies. Zum Gebrauch der Anfänger in den schönen Wissenschaften. Leipzig, Jacobäer, 1770. (18,5:11 cm). 72 S. Mod. Pp. mit Rsch., etwas beschabt. 400,–

VD 18 10403604. – Erste, wohl einzige Ausgabe. Sehr seltenes Werk zu den Qualitäten verschiedener Kunstformen: Redekunst, Dichtkunst, Musik (mit einigen Noten), Tanzkunst, Malerey, Bildhauerkunst, Baukunst. – Gebräunt u. stellenw. etwas stockfleckig; mit einigen Klebespuren im Bundsteg; Titel mit altem Besitzvermerk.

341 **Guyon, C. M.** Geschichte derer Amazonen. Berlin, Stettin u. Leipzig, J. H. Rüdiger, 1763. (16:10,5 cm). Mit gest. Titel u. 8 Kupfertafeln. CXXVI S., 1 Bl., 216 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; gering berieben u. bestoßen. 200,–

VD 18 10580905; Fromm III, 12108; Hayn-G. II, 569; Hayn, Amazonen 32. – Erste deutsche Ausgabe, übersetzt von J. G. Krünitz. „Die vorgefasste Meynung, wodurch man fast durchgängig gegen die Würklichkeit derer Amazonen eingenommen ist, ist der erste Beweggrund gewesen, welcher mich zur Verfertigung ihrer Geschichte vermogt hat" (aus der Vorrede). Um zu zeigen „daß dasjenige, was man davon berichtet, die Grenzen der Wahrscheinlichkeit im geringsten nicht überschreite", gibt der Verfasser in seiner umfangreichen „Historischen Vorrede … von berühmten Regentinnen" Beispiele modernern „Amazonen", d.h. großer Herrscherinnen des Mittelalters und der Neuzeit von Kaiserin Irene bis Jeanne d'Arc. – Gebräunt.

342 **Hagen, F. H. von der.** Gesammtabenteuer. Hundert altdeutsche Erzählungen: Ritter- und Pfaffen-Mären, Stadt- und Dorfgeschichten, Schwänke, Wundersagen und Legenden. 3 Bde. Stuttgart u. Tübingen, Cotta, 1850. (19:13 cm). Mit 3 farblith. Schrifttafeln. Hlwd. d. Zt. mit Rtitel, gering berieben. 200,–

Goed. I, 222 ff.; Hayn-G. II, 561. – Erste Ausgabe dieser umfangreichen Sammlung, mit Quellenverzeichnis. Enthält Dichtungen von Dietrich von Glatz, Konrad von Würzburg, Wernher dem Gartener u. v. m. – Etwas gebräunt, stellenw. stärker gebräunt oder stockfleckig; Bd. 1, S. 457 f. lose.

343 **(Harsdörffer, G. P.).** Poetischer Trichter, die Teutsche Dicht- und Reimkunst, ohne Behuf der Lateinischen Sprache, in VI. Stunden einzugiessen. (Bd. 1: Zum zweiten mal aufgelegt). 3 in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1648-1653. (14,5:10 cm). **Mit einigen Textholzschnitten.** 8 Bll., 553 (statt 563 recte 561) S., 7; 7 Bll., 186 S., 4; 16 Bll., 137 (recte 133) S., 5 Bll. (l.w.). Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, stark geschwärzt u. angestaubt, verzogen u. Bezug an den Kanten aufgeplatzt, Vorsätze defekt. 600,–

VD 17 23:298190Q, 3:607697V u. 23:298202B u. Dünnhaupt 1993 f., 38.I.2, II.1 u. III.2 (bei beiden Pag. von Tl. 1 u. 3 teilw. vertauscht); Goed. III, 222, 10; Faber du Faur 505. – Mischauflage von Harsdörffers berühmtem Nürnberger Trichter, „der wohl einflußreichsten Poetik der Opitznachfolge" (Dünnhaupt). Bd. 1 in der früheren von 2 Druckvarianten der zweiten Auflage, Bd. 2 in der ersten von 3 Titelvarianten der ersten Ausgabe und Bd. 3 in einer späteren Variante der Erstausgabe. Alle Errata jetzt berichtigt u. daher ohne das Erratablatt. – Erheblich gebräunt u. angestaubt, teils wasserfleckig, zu Beginn u. am Ende stark. Einzelne Bll. mit Eck- bzw. Randausrissen (bei S. 557 mit etwas Textverlust), 1 Bl. Vorstücke in Bd. 3 mit kl. Loch im Satzspiegel (kl. Buchstabenverluste). Bd. 1 fehlen S. 555-562. Wie häufig ohne die drehbare Tabelle. oRR./Waf.

344 **(Hartmann, J. D.).** Briefe an eine Freundin, über Schönheit, Grazie und Geschmack. Berlin, Himburg, 1784. (16:10,5 cm). XXVIII, 212 S. – Angebunden: **(Ders.).** Komische Erzählungen in Versen. Ebda. 1785. XVIII, 192 S., 2 Bll. Pp. d. Zt. mit Rsch.; berieben u. stärker bestoßen. 400,–

I. Hayn-G. I, 463 f.; nicht bei Goedeke. – Seltene erste Ausgabe einer literaturästhetischen/-theoretischen Schrift. – **II.** Goed. IV/1, 632, 11, 1; Hayn-G. II, 188. – Insgesamt im Kopfsteg mit teilw. bräunenden Wasserflecken; (II) etwas gebräunt u. ohne das gest. Frontispiz.

– Manifest der Romantiker –

345 **Hugo, V.** Cromwell. Drame. Paris, A. Dupont et Cie., 1828. (23,5:14,5 cm). 3 Bll., LXIV, 476 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Namen auf Vorderdeckel; etwas berieben u. bestoßen, oberes Kapital ausgebrochen. 300,–

Carteret I, 398. – Erste Ausgabe. „Erste große Bühnendichtung Hugos … die Kühnheit der Komposition, vor allem aber das programmatische Vorwort machten sie schnell berühmt. Sofort nach Erscheinen wurde die ‚Préface de Cromwell' zum Manifest der Romantiker" (KLL II, 382 f.). – Unbeschnitten u. breitrandig. Stockfleckig, am Schluss gebräunt.

346 **Jacobi, F. H.** Werke. 6 in 7 Bdn. Leipzig, Fleischer, 1812-1825. (21:13,5 cm). Hldr. d. Zt. mit zwei Rsch. u. Rvg., etwas bestoßen. 450,–

Goed. IV/1, 694, 32; Schulte-Str. 164, 16. – Erste Gesamtausgabe. Bd. 4 (= 3 Abteilungen) hier in 2 Bde. gebunden. – Exemplar auf Schreibpapier. Vereinzelt geringfügig gebräunt oder fleckig, zweites fliegendes Vorsatz durchgängig mit Eckausschnitt. Mit Stempel der Abtei Maria Laach Titel verso.

347 **Kant, I.** Anthropologie in pragmatischer Hinsicht abgefaßt. Königsberg, Nicolovius, 1798. (22,5:13,5 cm). XIV, 334 S., 1 w. Bl. Kart. d. Zt., berieben und bestoßen, vorderes Gelenk gebrochen. Unbeschnitten und breitrandig. 300,–

Warda 195. – Erste Ausgabe. Wegen seiner Klassifikation geistiger Krankheiten auch von Garrison-M. 4969 als Klassiker der Medizin geführt. – Etwas stockfleckig, vereinzelt braunfleckig; Rücken teilweise überklebt. Im Deckel mit Schulbibliotheksvermerk, Titel verso sowie S. III und S.334 mit Stempel.

348 – Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseyns Gottes. Königsberg, J. J. Kanter,

1763 (15,5:10 cm). Mit Druckermarke. 14 S., 1 Bl., 205 S. – Dazu: **Ders.** Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen. Königsberg, J. J. Kanter, 1766 (18:11,5 cm). 1 Bl., 110 S. Uniforme mod. Hldr. mit Rsch. und Rvg. 800,–

I. Warda 23; Addickes 33. – Erste Ausgabe. – Leicht gebräunt, Titel etwas stärker – **II.** Warda 30; Adickes 38. – Zweite Ausgabe. – Unbeschnitten. Tlw. gebräunt oder stockfleckig. – Beide Bde. Titel verso und letzte Seite mit Stempel. – Zusammen 2 Bde.

– Mit Heine-Erstdrucken –

349 **Kobbe, T. v. (Hrsg.).** Humoristische Blätter. Bd. 1-7 (von 8) in 7 Bdn. Oldenburg, Schulze, 1839-1845. (20:13 cm). Alte u. mod. Kart. mit uniformen alten Rsch. 500,–

Goed. IX, 350, 19; Kirchner 10913; Diesch 2249. – Sehr seltene Zeitschrift mit Erstdrucken von Heine (1843, Nr. 22 u. 1844, Nr. 21; Goed. VIII, 560, 69 u. 71), Seume (Nachlass), Immermann (Bruchstücke aus dem Münchhausen, Goed. VIII, 617, 77), Dingelstedt, Grabbe, Rückert u. a. Erschien wöchentlich vom April 1838 bis vorliegend Dezember 1844, die Bandtitel jeweils mit dem Folgejahr. – Stellenw. stockfleckig oder gebräunt. Ohne Bd. 8.

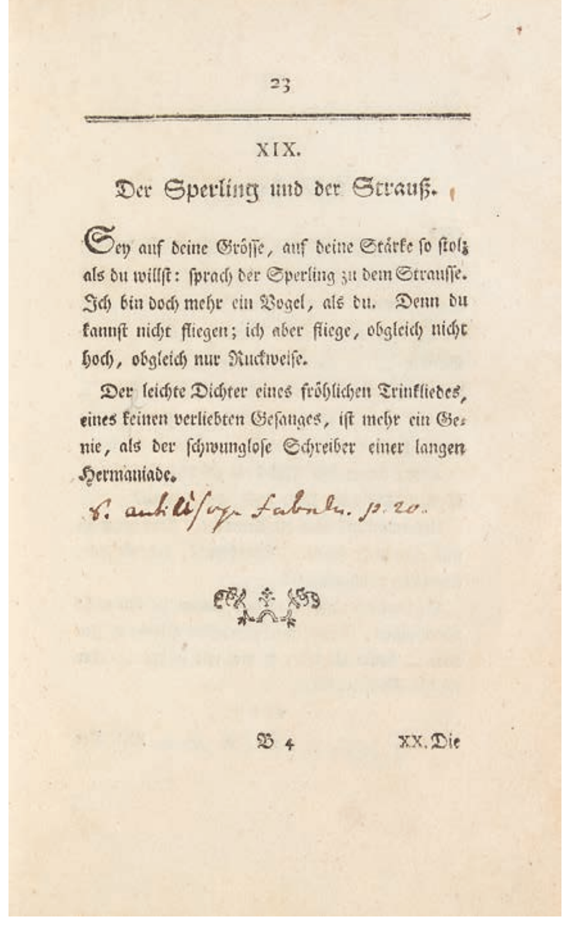
350 **Konvolut** deutscher Literatur. 89 in 80 Bdn. Verschiedene Druckorte u. Verleger, 1789-1811. 12mo u. 8vo (15:9,5-19:12 cm). **Mit zahlr. gest. Titeln u. Frontispizen.** Nahezu uniform gebundene Hldr. d. Zt. mit 2 Rsch. u. Rvg.; berieben u. bestoßen, Goldprägung an einigen Rsch. abgerieben. 600,–

Enthält u. a.: **1.** Sammlung der vorzüglichsten Werke deutscher Dichter und Prosaisten. 40 in 39 Bdn. der Reihe. Wien, Schrämbl, 1789-1795. – Enthält u. a. Bürger, Gellert, Gerstenberg, Gessner, Haller, Kleist, Uz und Willamov. **– 2.** I. A. Feßler, 8 Werke in 13 Bdn.: Ansichten von Religion und Kirchenthum. 3 Bde. Berlin, Sander, 1805. – Aristides und Themistocles. 2 Bde. Karlsruhe 1809. – Alexander der Eroberer. Karlsruhe 1810. Mit 1 gefalt. Kupferkarte. – Alonso oder der Wanderer nach Montserrat. 2 Bde. Karlsruhe 1810. – Bonaventuras mystische Nächte. Karlsruhe 1810. – Der Nachtwächter Benedict. Karlsruhe 1810. – Lotario oder der Hofnarr. Karlsruhe 1810. – Theresia oder Mysterien des Lebens und der Liebe. 2 Bde. Karlsruhe 1810. Mit 1 gefalt. Kupfertafel. **– 3.** F. von Schiller, 24 in 18 Bdn. Wien, Doll, 1810-1811.: Theater. 8 Bde. – Geschichte des dreyßigjährigen Kriegs. 4 in 2 Bdn. – Kleinere prosaische Schriften. 4 Bde. – Geschichte des Abfalls der Niederlande von der Spanischen Regierung. 8 in 4 Bdn. **– 4.** (C. G. Brinckmann, pseud.:) Selmar. Gedichte. 4 Bde. Wien u. Prag, Haas, 1804-1805. **– 5.** Müchler, Karl. Gedichte. 2 Bde. Berlin 1802. **– 6.** (G. von Schlabrendorf). Der Krokodill; oder: Die letzten Schicksale der Menschen und Staaten. Eine prophetisch-romantische Vision. 2 in 1 Bd. London 1806. **– 7.** (G. Teubner). Der silberne Schwan. Seitenstück zum Jahr in Arkadien. 2 in 1 Bd. Gotha u. London 1806. **– 8.** C. A. Tiedge. Urania. Über Gott, Unsterblichkeit und Freiheit. Wien u. Prag, Haas, 1804. **– 9.** J. G. von Salis. Gedichte. Wien u. Prag, Haas, 1804. – Teilw. stockfleckig, etwas gebräunt oder wasserrandig; Titel verso, mehrere Textseiten sowie Schnitt mit Bibliotheksstempel; Titel recto mit gekröntem Monogrammstempel.

351 **La Fontaine, (J.) de u. a.** Contes et nouvelles en vers. 4 Bde. London (= Paris, Cazin), 1778. 12mo (12:7,5 cm). Mit gest. Portr. u. 116 Textkupfern von J. Duplessi-Bertaux u. a. Dunkelblaue geglättete Maroquinbde. des 19. Jh. (sign.: Chambolle-Duru) mit Rückenvergoldung, Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. 600,–

Cohen-R. 859 f. (unter Recueil); vgl. Rochambeau 93 (ohne Orts- u. Jahresangabe). – Reizend illustrierte Ausgabe des „Recueil des meilleurs contes en vers“ (Vortitel), enthält Märchen u. Geschichten von J. de La Fontaine (Bd. 1-2) sowie Voltaire, Vergier, Perrault, Piron, Moncrif u. a. (Bd. 3-4). Laut Cohen-R. in nur 60 Exemplaren gedruckt. „Vignettes ravissantes… joli recueil, connu sous le nom de Petits Conteurs“ (Cohen-R.). – Sehr schönes Exemplar, nur leicht gebräunt, nahezu fleckenfrei. Vorsätze teilw. mit späteren Einträgen u. Monogramm-Exlibris.

352 **La Motte, (A. H.) de.** Fables nouvelles, dediées au Roy. Avec un discours sur la fable. Paris, Dupuis, 1719. 4to (26:20 cm). **Mit gest. Frontispiz von Tardieu nach Coypel, gest. Titelvignette u. 100 gest. Textvignetten nach Gillot, Coypel u. a.** XLII, 358 S., 3 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., etwas fleckig u. berieben. 500,–



Nr. 354

Cohen-R. 594; Bodemann II, 105.1. – Erste Ausgabe. Ein Höhepunkt der Vignettenillustration des französischen Rokoko. „Die von Gillot selbst gestochenen Bilder durch lockere, skizzenhafte Stichtechnik herausragend“ (B.). „Très belle édition rare et recherchée“ (C.-R.). – Gut erhaltenes breitrandiges Exemplar. Gering gebräunt, stellenw. etwas stockfleckig; erste Bll. inkl. Front. mit Wasserfleck in der unteren Außenecke, beim Front. mit Bildberührung; Kupfer S. 345 nur teilw. abgedruckt; Titel mit altem Namenszug.

353 **Lang, A.** The yellow fairy book. Second edition. London u. New York, Longmans & Co., 1895. (18,5:13 cm). Mit Frontispiz, 21 Tafeln u. zahlr. Textillustrationen von J. H. Ford. XVI, 321 S., 1 Bl. Gelber Or.-Lwd. mit Rtitel, goldgepr. Vorderdeckel u. Goldschnitt; berieben u. etwas fleckig, Gelenkbezug mit kl. Fehlstellen. 200,–

Leicht gebräunt u. meist etwas stockfleckig, durchgehend etwas wasserfleckig in den Rändern, Front. verso mit Schenkungsvermerk, dat. 1897.

– Erste Ausgabe, erster Druck –
mit Kartonblättern –

354 **Lessing, G. E.** Fabeln. Drey Bücher. Berlin, Voß, 1759. (16:11 cm). **Mit Titelkupfer u. gest. Titelvignette von J. W. Meil.** 1 Bl., XII, 249 (recte 250) S. Hldr. d. Zt., etwas berieben u. bestoßen; Außengelenke u. Rücken beschabt, untere Kapitale mit Bezugsfehlstelle; Innengelenke angebrochen. 500,–

Goed. IV/1, 379, 86; Seifert 560; Dorn, Meil 22-23; Deneke 135. – Erste Ausgabe, erster Druck. Kenntlich u. a. an der vertauschten Seitenzahl des Schlussblattes. – Mit Kartonblättern zu S. 21-24 u. 109/110 (diese nach S. 246 gebunden). Die Kartonblätter meist mit abweichender Holzschnittvignette sowie mit Korrektur der Fehler „eines keinen verliebten Gesanges“ auf S. 23 sowie mit Einfügung der Kommata vor u. nach „an einem lieblichen Frühlingsabende“



Nr. 358

(Lessing, G. E.)

auf S. 110. – Leicht gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig; stellenweise im Kopfsteg etwas wasserfleckig; vereinzelt mit Marginalien in Tinte; S. 49/50 mit kl. Randeinriss. Vorsatz mit Namenszug „Dr. Toxler.

– Abbildung Seite 91 –

– Toleranz der drei Weltreligionen –

355 – Nathan der Weise. Ein Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Berlin, Christian Friedr. Voß, 1779. (16:10,5 cm). 2 Bll., 240 S. Neuerer Pp. mit farb. Rsch., Vorsätze erneuert. 300,–

Goed. IV/1, 451, 171; Borst 387; Seifert 1010. – Zweite Ausgabe. Berechtigte Nachdruckausgabe im Jahr der Erstausgabe zur Michaelismesse 1779. Im selben Jahr erschienen noch zwei unberechtigte Nachdrucke. Ungebrochen aktuelles Drama der Aufklärung, in welchem gegenseitige Akzeptanz und Toleranz der drei Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam eingefordert werden. – Gering gebräunt, S. 3 mit Braunfleck, S. 189 mit alter Anstreichung. Vorsatz mit gest. Exlibris von Fidus (d.i. Hugo Höppener) für Robert Saitschick (1868-1965, Philosoph u. Literaturhistoriker). – **Dazu:** G. Lessing. Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung. Bd. 1. Berlin 1914. 444 S. Orig.-Hldr. mit Rvg., Kanten gering berieben.

356 **Lohenstein, D. C. v.** Lohensteinius sententiosus, das ist: Sonderbahre Geschichte, curieuse Sachen, Sinnreiche Reden, durchdringende Worte, accurate Sententien, Haupt-kluge Staats- und Lebens-Regeln … aus dessen … poetischen Schriften und Tragödien … colligiret, und nebst einem vollkommenen Register ans Tages-Licht gestellet von Johann Christoph Männling. Breslau, J. G. Steck Witwe u. Erben, 1710. (16,5:10 cm). **Mit gest. Porträt Lohensteins von J. v. Sandrart.** 15 Bll., 416 S., 24 Bll. – Angebunden: **Warhafftiger Bericht**, von des Weyland Königlich-Frantzösischen grossen Staats-Ministers, Herrn von Fouquet, insonderheit aber von desselben fürnehmsten Secretarii, Herrn Bertinetti, und dessen Sohns, abwechselnden sehr curiosen Fatalitäten. Aus dem Frantzösischen übersetzet. „Cölln, bey Peter Marteau", 1710. 16 Bll., 188 S. – **(J. Richtenfels; pseud.:) Promotor** Edler Ritter von Orthopetra Theosophische Gedancken von der Macht der Finsterniß oder von der Gewalt des Teufels in der Lufft. Aus dem Göttlich- und Natürlich-Magischen Central-Licht den Kindern der Weißheit vorgestellet. O. O. u. Dr., 1709. 44 S. Blindgepr. Prgt. d. Zt. mit handschriftl. Rtitel, etwas fleckig u. berieben, Rücken gebräunt, vorderes Innengelenk angebrochen. 500,–

Drei barocke Schriften in 1 Bd. – **I.** VD 18 11194529; Goedeke III, 270, 9; Dünnhaupt 2605, 38 (Lohenstein) u. 2627, 13 (Männling). – Erste Ausgabe. Herausgeber ist der Dichter Johann Christoph Männling (1658-1723). „Bekannt wurde M. als Herausgeber von ‚Arminius enucleatus' (1708) und ‚Lohensteinius sententiosus' (1710). Beide Arbeiten exzerpieren aus Lohensteins Schriften Sentenzen, Apophtegmata, Anekdoten und Beschreibungen fremder Länder und Sitten, damit sie als Enzyklopädie und poetologische Exempel ‚Verstand und Schreiben prächtiger sollen ausschmücken'" (NDB XV, 637-638). – **II.** VD 18 11426322. – Schrift über den fast drei Jahre andauernden Gerichtsprozess gegen den franz. Finanzminister N. Fouquet (1615-1680) wegen der Unterschlagung von Geldern. Zuschrift an die Herzogin von Lothringen, unterzeichnet: C. M. D. R. Hoff-Advocat. – **III.** VD 18 10400966; Brüning 3349. – Über Richtenfels, dessen Hauptwerk der „Theosophische Wunder-Saal" ist, ist nichts Näheres bekannt. – Insgesamt leicht gebräunt, vereinzelt gering fleckig; Porträt in (I) seitlich angeschnitten; Titel von (II) mit handschriftl. Buchstaben „G." im unteren Rand. Mit gest. Exlibris des Hieronymus von Münchhausen.

357 **(Mathesius, S. I.).** Kloster und Welt oder Welt und Kloster wie man will. Eine Geschichte im echten Verstande. Lübeck, Donatius, 1785. (17:10,5 cm). 480 S. Pp. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln mit Rsch., etwas angestaubt, Vorderdeckel mit Papierschildchen. 400,–

VD 18 10713697; Hayn-G. III, 577 f.; nicht bei Goed. V, 387, 2. – Selten. Wohl erste Ausgabe, erschien im selben Jahr auch in Augsburg. In diesem Roman, von Hayn-G. als „zahme Siegwartiade" bezeichnet, geht es um einen Domherrn, seine Pfründe, seine Neigungen und Begierden. – Meist gebräunt oder stockfleckig.

358 **Montesquieu, C. L. S. de** Sämmtliche Werke. Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen versehen. 8 Bde. Wien, Bauer, 1799. (21:13 cm). **Mit 1 gest. Front., 3 gest. Titelvignetten u. 2 gefalteten Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel u. reicher Rückenvergoldung; Deckel mit vereinzeltem Wurmfraß, freie Vorsätze im Rand gebräunt. 1.000,–

Fromm 18391. – Erste deutsche Gesamtausgabe. – Vereinzelt geringfügig gebräunt. Dekorativ gebundenes Exemplar, nahezu fleckenfrei.

– Abbildung oben –

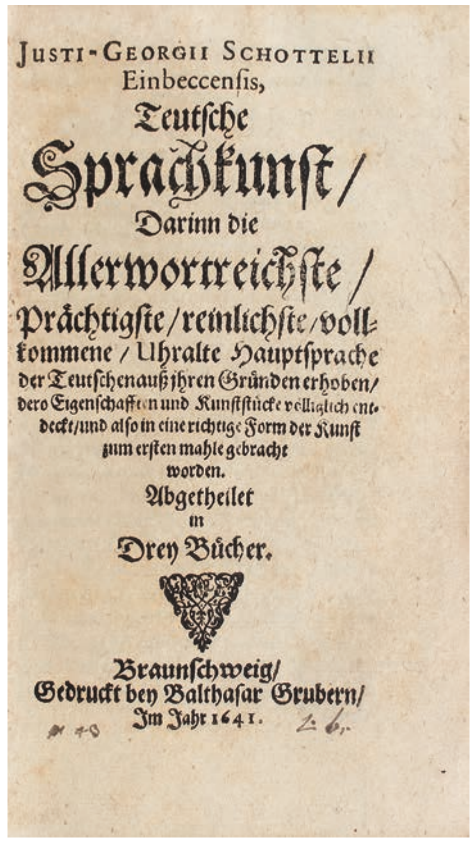
359 **Moralische Silhouetten.** Berlin u. Leipzig, Decker, 1780. (16:9,5 cm). XVI, 76 S., 2 w. Bll. Rückenfalz. 400,–

VD 18 11611308. – Erste, wohl einzige Ausgabe. Eine „Samlung moralischer Silhouetten aus den Werken der Natur, der Kunst und der Geschichte der Menschheit", u. a. „Eine durch Belagerung in Flammen stehende Stadt", „Der Anblick des Preußischen Lagers zur Nachtzeit", „Die untergehende Sonne", „Der Grillenfänger" etc. – Meist stockfleckig, Satzspiegel etwas gebräunt, Titel leicht tintenfleckig.

– „Juristen sind böse Christen" –

360 **Moscherosch, J. M.** Alamodischer Politicus, Sambt der Rent-Cammer und peinlichen Process in drey Theile abgetheilet, worinnen heutiger Statisten Machiavellische Grieff und arcana Status Sonnenklar abgemahlet zu finden. Hamburg, J. Naumann, 1666. 12mo (13,5:8,5 cm). Mit gest. Titelvignette. 1 Bl., 262 S., 12 Bll. – Angebunden: **(L. Schritsmeier).** Juristen-Spiegel durch Anleitung des Sprichworts Juristen sind böse Christen vor Jahren zur Übung auffgesetzet, itzo durch guter Freunde Anreitzung allen Neubegierigen zur Ergetzlichkeit zum Druck befodert. Ebda. 1666. 12mo. 94 S., 1 w. Bl. – **(G. Leti).** Von dem Leben und Wandel Frauen Olympiae Maldachini, so zur Zeit Pabsts Innocentii deß Zehenden, das ist, nach dem 1644. biß auf das 1655. Jahr, die Römische Kirchen geregieret. Erstlich in Italianischer Sprach beschrieben. Nun aber in das Teutsche übersetzt. O. O. und Dr. 1666. 12mo. 2 Bll., 329 S. Prgt. d. Zt. 800,–

I. VD 17 3:613515H; Dünnhaupt 2860, 8.4; Hayn-G. VI, 231; vgl. Jantz II, 2957;. – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr (vgl. VD17 3:657160M). Anonyme Auswahlausgabe aus den „Gesichten


JUSTI-GEORGII SCHOTTELII
Einbeccensis,
Teutsche
Sprachkunst/
Darinn die
Allerwortreichste/
Prächtigste/reinlichste/voll-
kommene/Uhralte Hauptsprache
der Teutschen auß jhren Gründen erhoben/
dero Eigenschafften und Kunststücke völliglich ent-
deckt/und also in eine richtige Form der Kunst
zum ersten mahle gebracht
worden.
Abgetheilet
in
Drey Bücher.
Braunschweig/
Gedruckt bey Balthasar Grubern/
Im Jahr 1641.

Nr. 362

Philanders von Sittewalt“. Jantz hält den Verfasser für „an anonymous imitator of Moscherosch. – **II.** VD17 3:621578Q. – **III.** VD17 14:079837L; Hayn-G. IV, 379. – Erste deutsche Ausgabe. Olimpia Maidalchini-Pamphilj (1591-1657) war eine Vertraute von Papst Innozenz X. – Insgesamt gering gebräunt; Titel von (I) u. (II) mit Blattweiser, Titel von (I) mit gekröntem Monogrammstempel („S. v. P.“).

361 **(Nougaret, P. J.).** Die Schwachheiten einer artigen Frau. Oder Denkwürdigkeiten der Madame von Vilfranc, so wie sie solche selbst geschrieben. Aus dem Französischen übersetzt. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Pauli, 1780. (16:9,5 cm). Mit gest. Frontispiz u. gest. Titelvignette. XIV, 138 S.; S. (139)-292. Pp. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; etwas berieben oder bestoßen. 400,–

VD 18 10719733; Fromm 19283; Hayn-G. VII, 241; vgl. Gay-L II, 226. – Erste deutsche Ausgabe. „Dieser kleine erotische Roman … geht teils unter Rétifs, teils unter Nougarets Namen… Sicher ist die Vorrede aus Rétifs Feder, höchstwahrscheinlich auch einige Partien des Textes“ (Hayn-G.). – Gebräunt u. vereinzelt gering stockfleckig, einige S. mit etwas Textdurchschlag, Buchblock angebrochen. Vorsatz mit gest. Exlibris v. Ketelhodt dat. 1804.

362 **Opitz, M.** Prosodia Germanica, oder Gantz new Corrigirtes und verbessertes Buch von der Teutschen Poeterey, in welchem alle ihre Eigenschafft und Zugehör gründlich erzehlet, und mit vielfeltigern Exempeln weder in voriger Edition zufinden, ausgeführet werden. Frankfurt u. Breslau, D. Müller, 1634. (17:10 cm). 94 S. – Angebunden: **J. G. Schottelius.** Teutsche Sprachkunst, darinn die Allerwortreichste, prächtigste, reinlichste, vollkommene, uhralte Hauptsprache der Teutschen. Abgetheilet in drey Bücher. Braunschweig, B. Gruber, 1641. 8 Bll., 655 S. Prgt. d. Zt. mit handschriftl. Rtitel, Deckel fleckig u. mit geringen Wurmspuren, Oberkante des Vorderdeckels mit Nagespuren. 1.000,–

I. Dünnhaupt 3026, 71.2 (ungenau); noch nicht im VD 17. – Sehr selten. „Mit zehnjährigem Abstand der erste Nachdruck der ‚Poeterey‘“ (Dünnh.). Im selben Jahr erschienen weitere Ausgaben in Danzig und Wittenberg. „Dieses Grundbuch deutscher Verskunst … brachte bei seinem Erscheinen mit einem Schlage Klarheit in das bis dahin verworrene Gewoge von Versuchen, Anläufen, unsicherem Tasten. Bis in das Kirchen- und Volkslied hinein … hat es regelnd gewirkt, vor allem aber die mit den Minnesängern verklungene deutsche Hochdichtung wieder geschaffen … eines der folgenschwersten Bücher der deutschen, ja der allgemeinen Geistesgeschichte“ (K. Wolfskehl in Slg. Manheimer 289 zur EA.). – **II.** VD 17 12:130705V; Goed. III, 117, 2a; Dünnhaupt 3828, 7.1. – Erste Ausgabe, selten. Teil 1 enthält „unterschiedliche Lobreden“ über die Eigenschaften der deutschen Sprache, Teil 2 Wortforschung, Teil 3 Wortfügung. – (I) Durchschossen. Gebräunt u. stellenw. fleckig; oben überwiegend etwas wasserrandig; stellenw., besonders Opitz, mit alten Unterstreichungen, Marginalien u. Notizen auf den Durchschussblättern, diese angeschnitten. Beide Titel mit kleiner handschriftl. Notiz unten, Titel von (I) mit Namenszug Johannes Grambs, wohl der Frankfurter Theologe (1624-1680).

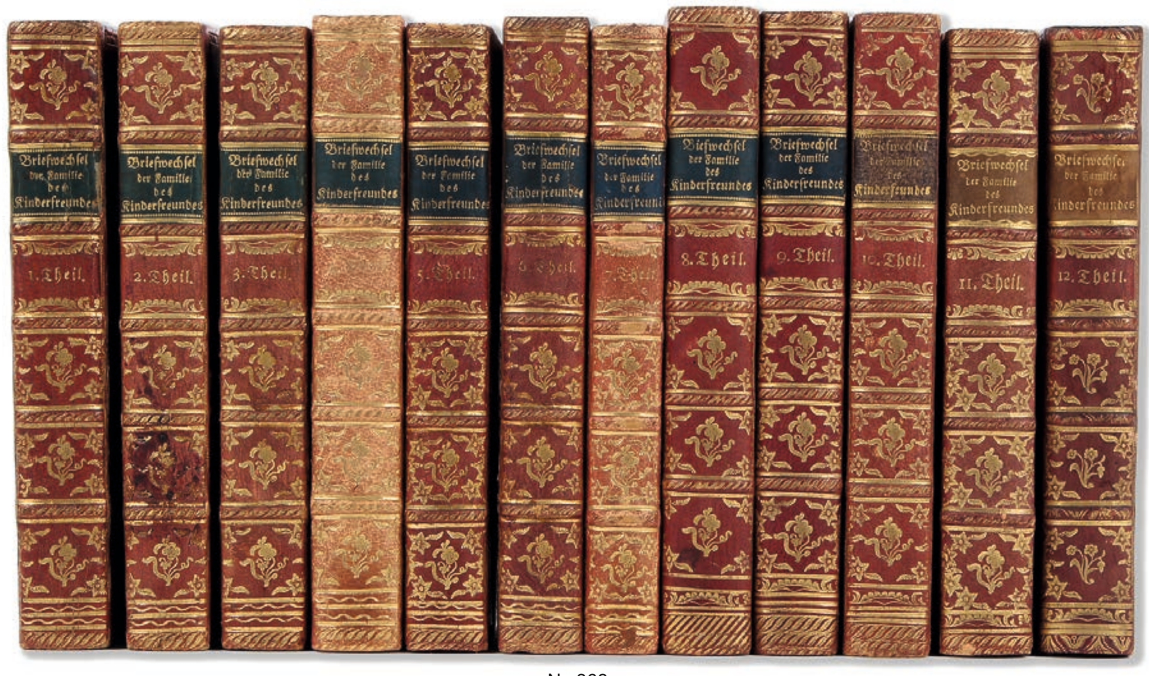
– Abbildungen links und Tafel 20 –

363 – Sammelband mit 5 Werken, einschließlich der „Trostgedichte“. Brieg u. a. 1629-1633. 4to (18:14,5 cm). Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Deckel leicht aufgebogen, ohne die Schließbänder. 3.000,–

Enthält in Bindefolge: **1.** Vielguet. Brieg, A. Gründer für D. Müller in Breslau, 1629. 4to. Mit gest. Titelbordüre. 10 Bll. – VD 17 1:633334K (nur Belin u. München); Dünnhaupt 3041, 105.1. – Erste Ausgabe. Auftragsdichtung für Heinrich Wenzel v. Münsterberg in 466 Alexandrinern. – **2.** An den Durchlauchten … Herren Uldrichen, Postulirten Administratorn deß Stiffts Schwerin … Lobgetichte. Brieg, A. Gründer, 1633. 4to. 4 Bll. – VD 17 1:633481Z (nur Berlin); D. 3055, 146. – Erste Ausgabe. – **3.** (A. de Chandieu). Von der Welt Eitelkeit. Auß dem Frantzösischen (von M. Opitz). Brieg, A. Gründer für D. Müller in Breslau, 1629. 4to. 6 Bll. – VD 17 1:633304Q; D. 3042, 160.1. – Erste Ausgabe. – **4.** Trostgedichte in Widerwertigkeit deß Krieges; in vier Bücher abgetheilt, und vor etzlichen Jahren von einem bekandten Poëten anderwerts geschrieben. Leipzig, H. Köhler für D. Müller in Breslau, 1633. 4to. 102 (recte 104) S. – VD 17 1:633566E; D. 3056, 149. – Erste Ausgabe, selten. „Only much later did Opitz dare publish the mighty ‘Trost Gedichte’ against the war, which were originally written toward the end of 1620; even then he did not gave his name“ (Faber du Faur II, 221a). – **5.** Vesuvius. Poëma Germanicum. Brieg, A. Gründer für D. Müller in Breslau, 1633. 4to. 6 Bll., 33 S., 1 Bl. – VD 17 23:243684C; D. 3055, 148. –



Nr. 363



Nr. 368

(Opitz, M.)

Erste Ausgabe. – Insgesamt etwas, die „Trostgedichte" stärker gebräunt; die gest. Titelbordüre in (1) leicht angeschnitten.

– Abbildung Seite 93 unten –

364 **Pädagogik. – ABC. – Konvolut** von 3 deutschen ABC-Büchern. Verschiedene Orte, 1802 – ca. 1840. 8vo-Formate. **Alle mit zahlr. altkol. Illustrationen.** Hldr. d. Zt. (2) u. illustr. Pp. (1), zwei auf dünnen Holzdeckeln; etwas berieben u. bestoßen, 2 Rücken ergänzt. 500,–

Enthält: **1.** F. Möbius. Nützliches A B C, Buchstabier- und Lesebuch. Nebst einer kleinen Einleitung zur Naturgeschichte. Neue Aufl. Breslau, Korn, 1802. (19:12 cm). Mit 8 altkol. Kupfertafeln. 4 Bll., VIII, 230 S. – Teistler 429.1; Wegehaupt III, 2437. – Zuerst 1796 erschienen. Mit 16 Tierdarstellungen. – Gebräunt u. fleckig, Tafeln sowie wenige Seiten mit restaurierten kleineren Einrissen oder Eckabrissen. – **2.** G. L. Schrader. Neues ABC und Lesebuch für Bürger- und Landschulen. Leipzig, Dürr, (1805). (17,5:10 cm). Mit kol. Titelholzschnittvignette und zahlr. kol. Textholzschnitten. 12 Bll. – Teistler 618 (irrig: 16 S.); vgl. Wegehaupt 1987. – Erste Ausgabe. – Gebräunt u. teils fleckig, 1 S. mit verwischtem Tintenfleck, fl. Vors. erneuert. – **3.** AAabcde… Neu-Ruppin, G. Kühn, (um 1840). (16:10 cm). Mit Holzschn.-Initiale u. 24 kol. Lithogr. auf 8 Seiten. 8 Bll. Deckel mit je 1 kol. Lith. – Teistler 1349; Düsterdieck, Hobrecker 19. – Erste Ausgabe. – Etwas gebräunt, neu geheftet, mittlere Lage im Falz mit kl. Reparatur mit Archivband.

365 – **Comenius, J. A.** Eerste Deel der School-Geleertheyd genoemt Het Portael. Prima pars scholasticae eruditionis, dicta vestibulum. Amsterdam, G. de Roy, 1658. (17,5:11,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 38 ganzs. Textkupfern nach C. de Passe.** 8 Bll., 156 (recte 160) S., 36 Bll. Prgt. d. Zt.; etwas angestaubt u. fleckig, vorderes Gelenk etwas eingerissen. 500,–

HKJL II, 165 (Anm.). – Erste zweisprachige Ausgabe von Comenius' berühmter Sprachlehre, gleichzeitig erste illustrierte Ausgabe. Der holländische Text von J. Redinger u. J. Seidel. Das lat. Original war 1652 erschienen. „One of the chief pedagogical works of Amos Comenius" (Faber du Faur II, 830b; zur dreisprach. Ausgabe 1673). Das dritte Kupfer bis zur Darstellung beschnitten und auf die unbedruckte S. 9 montiert, so wohl original. – Schwach gebräunt, vereinzelt gering fleckig, 1 Bl. mit alt rep. Einriss.

** First edition of the first bilingual, and the first illustrated edition. With engr. title and 36 full-page engravings after C. de Passe. One engraving cut close to image and mounted on blank p. 9, probably as issued. – Slight browning and staining, one repaired tear. Bound in contemp. vellum; somewhat stained and dust-soiled, front joint partly split.

366 – – Orbis sensualium pictus. Den synliga werlden. Le monde visible. Stockholm, Nordström, 1775. (18,5:11,5 cm). **Mit 155 Textholzschnitten.** 2 Bll., 234 S., 1Bl. Anzeigen. Hldr. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln; etwas berieben, Rückdeckel mit 2 kleinen Bezugsfehlstellen. 500,–

Pilz 113. – Sehr selten. 113. lateinische, 9. schwedische und 16. französische Ausgabe. Textabb. u. a. mit 2 Karten der Hemisphären sowie Europakarte. – Nur vereinzelt leicht gebräunt oder finger- bzw. stockfleckig.

367 – **Locke, J.** Unterricht von der Erziehung der Kinder, aus dem Englischen; nebst Herrn von Fenelon Gedancken von Erziehung der Töchter, aus dem Frantzösischen übersetzet. Leipzig, T. Fritsch, 1708. (17:11 cm). 68 S., 2 Bll., 612 S., 6 Bll. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; etwas berieben, Vorderdeckel fleckig. 600,–

HKJL II, Sp. 791; Fromm 8980 (Fenelon); Yolton 212. – Eine von zwei konkurrierenden Übersetzungen im Jahr der ersten deutschen Ausgabe. Für die Pädagogik der dt. Aufklärung ein einflussreicher Text. Die Übersetzung von Fénelons „De l'education des filles" (1687) geschah auf Veranlassung August Hermann Franckes (1698), hier die zweite Ausgabe. – Gleichmäßig etwas gebräunt und vereinzelt gering stockfleckig; stellenweise mit kleinen Wasserflecken im Rand; hinteres Innengelenk aufgeplatzt.

– Exemplar von Augusta Sophia von Großbritannien –

368 – **(Weiße, C. F.).** Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. 12 Bde. Leipzig, L. Crusius, 1784-1792. (ca. 17,5:11 cm). **Mit 12 gest. Titelvignetten, 2 gest. Textvignetten, 36 Kupfertafeln von Chodowiecki, Penzel u. a. sowie 45 (7 gefalt., 39 gestochenen) Musikbeilagen.** Rote Maroquinbände d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, farb. Rschild., goldgepr. Deckelbordüren u. kl. Deckelvignetten, gepunztem Goldschnitt u. blauen Seidenvorsätzen; etwas berieben Rücken leicht verblasst, die Buchdeckel der Bde. 1-6 teilw. stärker beschabt. 1.500,–

Kirchner 675; Wegehaupt I, 2224; Rümann, Kinderb. 352; Hobrecker 8246; HKJL 119 u. vgl. Spalte 137 ff. (Koll. etwas abweichend); Monschein 180. – Erste Ausgabe. Geschenkexemplar von Weiße an Augusta Sophia von Großbritannien (1768-1849): Bände I u. VI-VIII auf dem Vorsatz mit dem **eigenh. Namenszug „Augusta Sophia"** u. Bände I u. VII mit dem eigenh. Zusatz **"Ein Geschenk**

des Verfassers“, in Bd. 7 mit der Datierung „Windsor 5ten October 1787“. Augusta Sophia von Großbritannien, Irland und Hannover war die zweitälteste Tochter des britischen Königs Georg III. und seiner Frau Charlotte von Mecklenburg-Strelitz. In London hatte sie eine sorgfältige Erziehung genossen und neben Benehmen, Musik, Tanz und Kunst u. a. auch Französisch, Deutsch und Erdkunde gelernt. Auch ihre ältere Schwester Charlotte Augusta Mathilde von Großbritannien (Princess Royal) hatte ein Exemplar von Weißes Briefwechsel in ebensolchen Einbänden geschenkt bekommen (siehe unsere Aukktion 222, Los 1224). In Bd. 1 ein geducktes Widmungsblatt nach dem Titel: „Ihren königlichen Hoheiten … von Großbrittannien Charlotten Augusten und Augusten Sophien allerunterthänigst gewidmet … von … Christian Felix Weiße“. Die Widmungsgedichte in den Bdn. II u. III hier entfallen. Die 12 Bände Briefwechsel bilden die Fortsetzung des ebenfalls von Christian Felix Weiße (1726-1804) herausgegebenen moralischen Wochenblatts „Der Kinderfreund“. „Der Verfasser rechtfertigt sich dafür, daß der Briefwechsel erdichtet ist, mit den Worten, daß er ein Idealbild der jungen Leute aufstellen wollte, die ‚unter den Situationen, in denen sie sich befanden, nur so handelten, wie sie der Vernunft und Weisheit gemäß handeln sollten‘.“ (Monschein). – Etwas gebräunt, stellenw. leicht stockfleckig, vereinzelt etwas braunfleckig.

– Abbildung Seite 94 –

369 **(Pfeil, J. G. B.).** Die Geschichte des Grafen von P. Leipzig, Lankisch, 1756. (18:11 cm). 4 Bll., 360 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; etwas berieben u. bestoßen, Vorsätze etwas leimschattig. 400,–

VD 18 13039903; Goed. IV/1, 94, 18, 1; Hayn-G. II, 567. – Sehr selten. Zweite Ausgabe des erstmals 1755 erschienenen Romans. „Das Thema ist ‚Schwachheiten des menschlichen Herzens‘ in ihren abenteuerlichen Folgen… Der Held, ein junger sächsischer Graf … erlebt in Frankreich und Sachsen die verwickeltsten Liebeswirren“ (ADB XXV, 657). – Leicht gebräunt, vereinzelt etwas fleckig.

– Blocksberg –

370 **Praetorius, J. (d. i. H. Schultze).** Blockes-Berges Verrichtung, oder ausführlicher geographischer Bericht, von den hohen trefflich alt- und berühtmen Blockes-Berge: ingleichen von der Hexenfahrt, und Zauber-Sabbathe, so auff solchen Berge die Unholden aus gantz Teutschland, jährlich den 1. Maij in Sanct-Walpurgis Nachte anstellen sollen. Leipzig u. Frankfurt, J. Scheiben u. F. Arnsten, 1668. (15,5:11 cm). **Mit gefalt. Holzschnitt-Frontispiz u. 5 Textholzschnitten.** 10 Bll., 582 S. Prgt. d. Zt., angestaubt, etwas fleckig. 1.500,–

VD 17 3:015601X; Dünnhaupt V, 41.1 (Koll. irrig); Faber du Faur 758; Hayn-G. III, 183 f.; Graesse, BMP 30 (Koll. irrig). – Erste Ausgabe. „Kompilation von Brocken- und Harzsagen, mit Verseinlagen, darunter auch S. 19-23 das Tannhäuserlied. Eine von Goethes Quellen für ‚Faust I‘; auch von Grimmelshausen mehrfach benutzt“ (D.). Das Frontispiz mit einer sehr anschaulich Darstellung eines Hexensabbats. – Etwas gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig. Frontispiz oben mit minimaler Berührung der Einfassungslinie beschnitten. Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonhard Fredrik Rääf (1786–1872).

** First edition. With woodcut-frontispiece and 5 in-text woodcuts. – Somewhat browned, slightly foxed in places. Frontispiece trimmed at top with minimal touching of the border. Bookplate to front pastedown. Contemporary vellum, dust, some staining.

– Abbildung oben –

371 **Rehsener, C. G.** Fabeln, Parabeln und Erzählungen für jeden Stand und jedes Alter nebst einer Abhandlung über das Wesen und den Vortrag der Fabel. Berlin, Gelhaar, 1859. (20:13 cm). 1 Bl., IV (Subskribenten), XIV, 226 S. Hlwd. d. Zt. mit Rvg. u. Rtitel. 300,–

Selten. Laut Vorrede sind die meisten Fabeln von Rehsener selbst verfasst, der Pastor in Memel war. – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas stockfleckig, einige S. oben eselsohrig, Titel beschnitten, letzte S. mit kl. Einriss im Bundsteg.

372 **Reineke Fuchs.** Das ist Ein sehr Nützliches, Lust- und Sinn-reiches Büchlein. Darein… Das Hofe, wie auch aller Stände der Welt Leben und Wesen… beschrieben. Rostock, J. Wilde, 1662. (16:10 cm). **Mit Holzschn.-Titelvign. u. 40 teils wiederh. Textholzschn. von Virgil Solis.** 421 S., 9 (l.w.) Bll. Späterer Hprgt. mit hs. Rtitel; etwas berieben und bestoßen. 500,–



Nr. 370

VD 17 39:120999S; Menke S. 341, Nr. 25; vgl. Goed. II, 322, 3 (1663). – Zweite Ausgabe dieser „barocke(n) Bearbeitung unter Verwendung von Alexandrinern aus dem Umkreis der Nürnberger Pegnitzschäfer (G. Ph. Harsdörffer), zuweilen auch Philipp von Zesen bzw. Johann Heinrich Rist zugeschrieben“ (M. zur Ausg. 1650). – Durchgehend gebräunt und etwas fleckig; teilweise mit Wasserflecken im Rand; Titel oben leicht angeschnitten. Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonhard Fredrik Rääf (1786-1872).

Schlaraffenland. – Erklärung der Land-Charten Utopiae, so da ist das Schlaraffenland. (Nürnberg, nach 1694?). Siehe Auktion 225, Los Nr. 1339.

373 **Schlegel, F.** Sämmtliche Werke. 10 Bde. Wien, Mayer u. Comp., 1822-25. (20:13 cm). Hldr. d. Zt. mit goldgeprägtem Rtit. und etwas Rvg., Ecken und Kanten bestoßen, einzelne Bde. berieben. 400,–

Goed. VI, 26, 35. – Erste Gesamtausgabe. Exemplar auf recht breitrandigem Schreibpapier, nahezu fleckenfrei.

374 – Lucinde. Ein Roman. Erster (einziger) Theil. Berlin, Frölich, 1799. (16:10,5 cm). 1 Bl. 300 S. Pp. d. Zt., Rückenbezug fehlt teilweise, Deckel berieben, Ecken bestoßen, ohne die freien Vorsätze. 500,–

Goed. VI, 21, 20 – Erste Ausgabe des berühmten erotischen Skandalromans. – Gebräunt, stellenweise fleckig; Titelblatt mit kleiner Reparatur. – Mit Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonard Fredrik Rääf (1786–1872).

375 **(Smythies, Susan).** Geschichte der Lucy Wellers oder die oft geprüfte und endlich belohnte Tugend von einem Frauenzimmer entworfen. Aus dem Englischen übersetzt. Hannover, J. W. Schmidt, 1755. (18:11 cm). Mit gest. Titelvignette. 6 Bll., 436 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; etwas berieben u. fleckig, Rücken oben mit Fehlstelle, Rückdeckel mit kl. Wurmspur, Innengelenke leicht angebrochen. 400,–

VD 18 10189408; Hayn-G. I, 211 f. u. II, 227. – Dritte deutsche Ausgabe des 1754 erschienenen Romans „The History of Lucy Wellers“. – Gebräunt u. teilw. etwas fleckig, Titel mit kl. Loch.

376 **(Stieler, K. v.; pseud.:) Der Spate.** Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs, oder Teutscher



Nr. 377

(Stieler, K. v.)
Sprachschatz. Samt einer Hochteutschen Letterkunst, Nachschuß und teutschem Register. Nürnberg, J. Hofmann, 1691. 4to (21,5:19 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 1 Textkupfer.** 15 Bll., 2672 (recte 2670) Sp., 218 nn. Bll., 243 S. Prgt. d. Zt.; etwas angestaubt u. fleckig. 600,–

VD 17 12:130745W; Goed. III, 227, 83; Dünnhaupt 3968, 46; Faber du Faur 351; Slg. Manheimer 404. – Erste Ausgabe. „Das bereits ein halbes Jahrhundert zuvor nach dem Vorbild der Academia della Crusca geplante erste große deutsche Wörterbuch der Fruchtbringenden Gesellschaft wird erst mit diesem Werk Wirklichkeit" (Dünnhaupt). „Dies Wörterbuch ist die Grundlage und der Ausgangspunkt unserer lexikographischen Arbeit geblieben und ist als Leistung eines einzelnen Mannes, der ohne einen Mitarbeiterstab zusammentrug, geradezu erstaunlich. Als Thesaurus der Barocksprache gehört dies seltene und kostbare Werk in jede geistesgeschichtliche Sammlung des 17. Jahrhunderts" (K. Wolfskehl in Slg. Manheimer). Mit dem Register (218 Bll.), der „Lehrschrift von der Hochteutschen Sprachkunst" (= „Letterkunst"; 243 S.) und ohne den sehr seltenen „Nachschuß etlicher fremden und zurückgebliebenen Wörter" (40 S.), der auch in den meisten im VD 17 verzeichneten Exemplaren fehlt. – Stellenweise etwas gebräunt u. gering stockfleckig. Am Schluss wenige Bll. wasserrandig. Vereinzelt kl. Wurmspur.

377 **Stolz, J. J.** Briefe litterärischen, moralischen und religiosen (!) Inhalts, die, gelesen zu werden, bitten. 2 Bde. Winterthur, Steiner, 1789-1790. (16,5:10,5 cm). 12 Bll., 232 S.; 12 Bll., 299 S. Hübsche Hldr. d. Zt. mit 2 Rsch. u. etwas Rvg., berieben, Ecken etwas bestoßen, bei Bd. 2 vord. Außengelenk mit kl. Einriss unten, Vorsätze leimschattig. 400,–

Goed. XII, 64, 9. – Erste Ausgabe, sehr selten. „In beiden Hälften bedeutsame Äußerungen über d'Alambert, Fielding, Herder, Horaz, Lavater, Lessing, Rousseau, Schiller, Sterne, Swift, Voltaire…" (Goed.) u.v.a. Bd. 1, S. 172 u. Bd. 2, S. 44 wird auch J. M. R. Lenz erwähnt. – Leicht gebräunt, teilw. etwas stockfleckig, beide Titel beidseitig mit Stempel. Vorderer freier Vorsatz jeweils mit Besitzvermerk „Dr. Franz Becker. 1822".

– Abbildung oben –

378 **Der Trauring; oder Geschichte des Fräuleins Sidney**; in einer Reihe von Briefen. Aus dem Englischen (von C. A. Wichmann). 3 Bde. Breslau, Korn d. Ä., 1780. Mit 3 gest. Titelvignetten von Rosmäsler. 4 Bll., 176 S.; 196 S.; 188 S. Spätere Umschl.; gebraucht. 400,–

Hayn-G. VII, 682. – Erste deutsche Ausgabe, selten. Die Or.-Ausgabe („The wedding ring") war im Vorjahr erschienen. – Gebräunt u. teilw. fleckig, Bd. 1 teilw. wasserrandig, Bd. 3 ab S. 93 mit kl. Wurmspur im Rand.

379 **Vergilius Maro, P.** Carmina omnia. Explicuit Fr. Dubner. Paris, Didot, 1858. Kl.-4to (14:9 cm). Mit gest. Titel u. 27 mont. Fotografien. 1 Bl., XVI, 470 S., 2 Bll. (d.l.w.). Roter Maroquinband d. Zt. (sign. Lortic) mit Rvg., goldgepr. Deckelvignetten u. Eckfleurons, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; Vorderdeckel mit Fleck, hinteres Gelenk angebrochen. 150,–

Brunet V, 1297; The Truthful Lens 179. – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. „Édition elsevirienne, ornée de 27 dessins par M. Barrias. Elle tout à fait digne d'être placée à côté de l'Horace publiés par les mêmes editeurs" (Brunet). – Exlibris auf Innendeckel. Ränder gering gebräunt, vereinzelt etwas stockfleckig.

380 **Vetterlein, C. F. R.** Chrestomathie deutscher Gedichte. 4 Bde. Köthen, Aue, 1796-1808. (17,5:11,5 cm). Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; etwas berieben, Ecken u. Kanten bestoßen. 300,–

Selten. Reichhaltige Literaturanthologie mit Erklärungen, nach Gattungen geordnet. 3 Bände u. 1 Supplementband. – Gebräunt u. stellenw. etwas stockfleckig, Vorsätze leimschattig, Bd. 1 S. 1 mit Papierfehler. Feste Vorsätze mit gest. Exlibris der Roslebischen Schulbibliothek, freie Vorsätze mit deren Stempel.

– Selten –

381 **Wagner, R.** Die Meistersinger von Nürnberg. Als Manuscript gedruckt. Mainz, Schott´s Söhne, 1862. (19:12 cm). 140 S. Bedruckter Orig.-Umschlag mit mod. Lwd.-



Nr. 383

Rückenbezug; etwas angestaubt. Vorderdeckel mit geringen Randläsuren u. Trockenstempel in mod. Lwd.-Mappe. 400,–

WWV 96, X (nur 8 Ex. nachgewiesen); Klein, Wagner S. 35 f. – Sehr seltener Erstdruck des Textbuchs, war sechs Jahre vor der Uraufführung der Oper (München, 21. Juni 1868) erschienen. „Auf S. 101 ist noch die erste Textfassung abgedruckt, wie sie Richard Wagner mit seinem eigenhändigen Textbuch an den Setzer weitergegeben hat" (Klein). – Wohlerhalten.

382 **(Walker, Mary).** Nachrichten der Marquise von Louvoi in Briefen von einem Frauenzimmer. Aus dem Englischen. 3 in 1 Bd. Leipzig, Junius, 1778. (16:10 cm). 174; 172; 158 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch.; etwas berieben u. bestoßen, Rücken u. Vorderdeckel mit Fehlstelle, Buchblock angebrochen. 400,–

Seltene deutsche Ausgabe des 1777 erschienenen Briefromans „Memoirs of the Marchioness de Louvoi" der schottische Schriftstellerin Mary Walker (auch Mary Hamilton, 1736-1821). – Gebräunt u. stellenw. etwas fleckig; erste Bll. innen mit kl. Randläsur.

383 **(Wezel, J. C.).** Ueber Sprache, Wissenschaften und Geschmack der Teutschen. Dans la republique des lettres les opinions sont libres. De la litterature allemande. Leipzig, Dyk, 1781. (16:10 cm). XVI, 328 S. Marmorierter Ldr. d. Zt. mit Rückenschild, reicher Rückenvergoldung und roten Kleisterpapier-Vorsätzen. Gering berieben, wenige kleine Wurmspuren. 1.500,–

Goed. IV/1, 924; Slg. Maassen 4799. – Erste Ausgabe, selten, wie alle Werke Johann Carl Wezels, der erst von C. G. v. Maassen wiederentdeckt wurde. Antwort auf Friedrichs des Großen Streitschrift „De la littérature allemande". – Schönes Exemplar, gleichmäßig nur leicht gebräunt und nahezu fleckenfrei.

– Abbildung Seite 96 unten –

384 **Wieland, E. C.** Versuch über das Genie. Leipzig, Kummer, 1779. (17,5:10,5 cm). Mit gest. Titelvignette von Geyser. 28 Bll., 344 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. über dünnen Holzdeckeln; Gelenke u. Rsch. etwas beschabt, vorderes Innengelenk angebrochen. 400,–

VD 18 1139997X. – Erste Ausgabe. Wieland war Professor der Philosophie in Leipzig. In der vorliegenden seltenen Untersuchung versucht er, die Natur und die Grenzen, den Ursprung und die Ausbildung des Genies zu definieren. – Gebräunt u. vereinzelt etwas fleckig; erstes Bl. der Vorrede mit kl. Loch im Rand. Titel mit altem Namenszug „Bouvier".

385 **Winckelmann, J. J.** Geschichte der Kunst des Alterthums. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben … von der kaiserlichen königlichen Akademie der bildenden Künste. (Mit Vorrede von F. J. Reichel). 2 Bde. Wien, Akademischer Verlag, 1776. 4to (24,5:22 cm). **Mit 2 gest. Titel- u. 20 gest. Textkupfern.** 6 Bll., LXXII, 618 S.; 1 Bl., S. (619)-881, 28 Bll. Ldr d. 19 Jh. mit 2 farb. Rsch. u. Rvg.; vereinzelt leicht beschabt, Vorderdeckel von Bd. 1 mit kl. Bezugsfehlstelle. 500,–

Goed. IV/1, 301, 12; Rümann, 18. Jh. 1276. – Zweite Ausgabe, die erste postum. – Breitrandiges Exemplar. Tlw. leicht gebräunt, stellenw. gering stockfleckig, im Fuß- oder Außensteg vereinzelt etwas wasser- oder fingerfleckig, Bd. 1 am Schluss leicht wasserrandig; beide Titel mit hs. Besitzvermerk sowie Stempel „August Herschel".

386 **Wolff, C.** Vernünfftige Gedancken von den Kräfften des menschlichen Verstandes und ihrem Richtigen Gebrauche in Erkäntnis der Wahrheit, den Liebhabern der Wahrheit mitgetheilt. Halle, Renger, 1713. (17,5:11 cm). 8 Bll., 167 S., 12 Bll. Ldr. d. Zt. mit schöner Rvg.; etwas berieben, Rücken u. Außengelenke mit kl. Wurmlöchern, Vorsätze u. vorderes Innengelenk mit Wurmspuren. 800,–

VD 18 10873546; DSB XIV, 484; Ziegenfuß 906 (datiert EA irrig auf 1712); vgl. Faber du Faur 1581 (Ausg. 1727). – Sehr seltene erste Ausgabe der „Deutschen Logik". Wolff gilt nicht nur ideengeschichtlich als einer der wichtigsten Philosophen der Aufklärung. Durch seine frühen Veröffentlichungen auf Deutsch wurde er zum „Schöpfer der deutschen Fachsprache der Philosophie" (Ziegenfuß). Zu den von Wolff definierten Begriffen gehören auch mittlerweile alltägliche, wie „Bewusstsein", „Aufmerksamkeit" oder „an sich". – Schwach gebräunt, vereinzelt leicht stockfleckig, Inhaltsverzeichnis in sich verbunden und ins Register zwischen die Bll. M u. M2 geheftet.

– Abbildung oben –



Vernünfftige
Gedancken
Von den
Kräfften des menschlichen
Verstandes
Und ihrem
Richtigen Gebrauche
In
Erkäntnis der Wahrheit/
Den Liebhabern der Wahrheit
Mitgetheilet
Von
Christian Wolffen/
Auf der Königl. Preußischen Friedrichs-Universität
Mathem. Prof. P. O.
Der Königl. Groß-Britannischen/ wie auch der Königl. Preußischen Societät der Wissenschafften Mitt-Gliede.
Halle im Magdeburgischen A. MDCCXIII.
Zu finden in der Rengerischen Buchhandlung.

Nr. 386

387 **Zesen, P. v.** Deutscher Helicon, oder Kurtze verfassung aller Arten der jetzt üblichen Verse, wie dieselben ohne Fehler recht zierlich zu schreiben. Wittenberg, J. Röhner, 1640. (16:10,5 cm). 88 Bll. – Angebunden: **Ders.** Deutsches Helicons Ander Theil, darinnen begriffen allerley Arten und Muster der deutschen Getichte. Ebda. 1641. 8 Bll., 170 S., 27 Bll. – **Sven Aggesen.** Quae extant opuscula. Stephanus Johannis Stephanius ex vetustissimo codice membrano. Sorø, H. Kruse, 1642. 8 Bll., 223 S. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten, hintere Vorsätze mit Wurmspuren. 2.000,–

I. VD 17 39:142236D (nur Erfurt u. Göttingen, Leipzig inkomplett); Goed. III, 20, 6a (ausführlich) u. 98, 3a; Dünnhaupt 4278, 6.1. – Erste Ausgabe, sehr selten und in dieser Ausgabe in einem Band komplett. „Erstdruck von Z's einflußreicher Poetik mit Reimlexikon" (D.). – **II.** VD 17 12:130769Q; Goed. III, 21, 6b u. 98 3b; Dünnhaupt 4278, 6.1. – Bd. 2 der wesentlich erweiterten Neufassung, „in Tl. II fast ausschließlich poet. Beispiele (Gedichte, Oden u. Lieder), darunter S. 97-142 der Erstdruck von „Salomons … Hohes Lied". – **III.** Bruun, Bibl. Danica III, 9; Thesaurus libr. Danicorum II, 308. – Erste Ausgabe der Werke des dänischen Geschichtsschreibers Sven Aggesen (gest. nach 1186). – (I-II) gebräunt; (III) am Ende mit wenigen Wurmlöchern.

– Abbildung Tafel 20 –

VII. VARIA – ILLUSTRATA

Bibeln – Einbände – Emblemata – Festbücher –Forstwirtschaft – Gastronomie – Haus- und Landwirtschaft – Jagd – Militaria – Pferde – Porträtwerke – Religiöse Kupferstichfolgen – Theologie



Nr. 388

388 **Bilderbogen. – Album mit 38 Bilderbogen.** Meist I. M. Hermann, München, (um 1830?). Quer-fol. (32:39,5 cm). Mit zahlreichen kol. Lithographien auf 19 Kartonbll. beidseitig aufgezogen. Hprgt. d. Zt. mit Vorsätzen aus in Schablonentechnik gefertigter Tapetenbahn; angestaubt, bestoßen, etwas berieben. 400,–

Privat zusammengestellte Sammlung, als Kinderbilderbuch konzipiert. Mit Kinderszenen, Trachten, Kostümen, Uniformen, Tierdarstellungen u. a. Bogennummern überwiegend noch lesbar, darunter Nr. 9, 10, 14, 23, 31, 33, 28, 68, 69, 76, 90, 91, 104, 106, 126, 135, 144, 151, 155, 154, 156, 166, 167, 169, 170, 172, 175. – Der Bestimmung entsprechend gebraucht und mit zahlreichen Benutzungsspuren: Etwas stockfleckig u. gebräunt, teilw. fingerfleckig, vereinzelt angeschmutzt. Bindung gelockert, 3 Bll. lose.

– Abbildung oben –

389 **Callot, J.** Les misères et les mals-heurs de la guerre. Mis en lumière par Israel son amy. Paris 1633 (= 19. Jh.). Quer-4to (17,5:27 cm). 18 num. Radierungen inkl. Titel. Interims-Broschur, etwas beschädigt, Rückseite mit 2 längeren geklebten Randeinrissen. 400,–

Meaume 564-81 – Eine der berühmtesten Folgen Callots, die sogenannten „Großen Kriegsgreuel“. Wohl Abzüge des 19. Jh. vom 3. Zustand auf starkem Bütten. – Gleichmäßig stärker gebräunt. Beschnitten u. aufgelegt, Unterlegbll. etwas stockfleckig.

390 **Cousin, J.** La vraye science de la pourtraicture. Paris, G. Le Bé, 1647. Qu.-4to (20:26 cm). **Mit Holzschn.-Titelbordüre u. 36 ganzseit. Textholzschnitten.** 40 num. Bll. Prgt. um 1900, Deckel aufgebogen. 900,–

Vgl. Mortimer 158 (Ausg. 1600). – Erstmals 1595 bei Le Clerc erschienen, in allen Ausgaben selten. „The volume consists of thirty-six woodcuts of heads, parts of the body and full figures, printed one to a leaf with explanatory text on the facing page … after at least seven Le Clerc editions the blocks passed to Guillaume Le Bé“ (Mortimer). Vortitel (mit der Bordüre): „Livre de pourtraicture“. – Tlw. stärker gebräunt; stellenw. mit restaurierten Randläsuren, besonders die letzten 3 Bll., Bl. 30 mit restauriertem Einriss. Exlibris Victor Dauphin.

** Heavier browning in places; restored marginal tears here and there, especially to last 3 leaves, restored tear to 1 leaf. Vellum c. 1900, splayed.

391 **Emblemata. – Callot, J.** Lux claustri. La lumiere du cloistre. Representées par figures emblematiques. Paris, F. Langlois, 1646. Kl.-4to (20,5:15 cm). **Mit 27 Kupferstichen.** 2 nn., 27 num. Bll. Geglätteter Kalbldr. mit Goldfileten, Rücken-, Steh- u. Innenkantenvergoldung (sign. Kaufmann), mit Kratz- u. Schabspuren, Vordergelenk gebrochen u. Vorderdeckel lose. 600,–

Landwehr VI, 199; Lieure 599-625 II (von 2). – Schöne Folge mit den emblematischen Stichen im zweiten Zustand mit der gest. Nummerierung, erstmals mit Text bestehend aus einer Überschrift sowie Motto unterhalb, jeweils in Latein und Französisch. – Leicht gebräunt, Titel etwas stärker u. angestaubt; vor allem Ränder leicht fleckig u. kl. Läsuren rest., bei Bl. 1 abgerissene Außenecken ergänzt. Im vord. Innendeckel 2 Exlibris.

** Series of 27 etched emblems. Second state, the first with text. – Light browning, title somewhat heavier and somewhat soiled, mainly light marginal spotting, small marginal defects restored, 1 leaf with outer corners supplied. Bound in polished calf gilt (signed Kaufmann), somewhat scuffed and scratched, upper joint cracked and front cover detached. 2 bookplates.

392 – **David, J.** Duodecim specula deum aliquando videre desideranti concinnata. Antwerpen, Plantin-Moret, 1610. (18,5:12 cm). Mit gest. Titel und 12 ganzseit. Text-



Nr. 399

kupf. von Th. Galle u. Druckermake am Schluss. 7 Bll., 184 S., 8 Bll. Späterer Ldr. mit Rvg. u. Deckelfileten; etwas bestoßen, Vorsätze entfernt. 300,–

Landwehr (3. A.) 188; Praz 313. – Erste Ausgabe der „Himmlischen Kunstkammer“ mit schönen emblematischen Kupfern. – Kupfertitel mit gelöschtem Namenszug u. abgerissenem Fußsteg mit geringem Bildverust, folgende 2 Bll. mit Läsur der unteren Außenecke.

– Panegyric Emblem Book –

393 – **Ferdinand III. – Epithalamium symbolicum** conjugibus porphyrogenitis, serenissimo potentissimoq(ue) Ferdinando III, Hungarorum, Boemorumque regi, &c. serenissimae Mariae, reginae, Hispaniarum infanti, &c. archiducibus Austriae, &c. Graz, E. Widmanstad, 1631. 4to (27,5:20,5 cm). **Mit 50 emblematischen Kupfern im Oval.** 103 nn. Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rückentitel, etwas fleckig, Innengelenke etwas wurmstichig, fehlen die beiden Bindebänder. 1.200,–

Praz 554; De Backer-Sommervogel III, 1693, 76 bis; Graff, Widmanstadiana 352; nicht im VD 17. – Sehr seltenes Emblembuch der Grazer Jesuiten, anlässlich der Vermählung des späteren Kaisers Ferdinand III. mit Maria Anna von Spanien veröffentlicht. Die prachtvollen Embleme in tiefschwarzen Abdrucken zeigen heraldische, religiöse und mythologische Motive, ferner Landschaften, Gärten, eine Weltkarte im Rund mit Westeuropa, Afrika, Süd- und dem östlichen Nordamerika sowie eine Karte mit dem Gebiet zwischen Hamburg und Belgrad, Astronomisches, darunter verschiedene Tierkreiszeichen, ein Himmelsglobus und eine Sonnenuhr. – Stellenw. leicht fleckig, kaum Randläsuren.

** Rare emblem book with 50 magnificent oval emblems among them a world map decicting Western Europe, Africa, South and the eastern part of North America, various signs of the zodiac, a celestial globe and a sundial. – Occasional slight staining, a few small marginal tears. Bound in contemporary vellum, somewhat stained, some worming to hinges, lacking ties.

– Abbildung rechts –

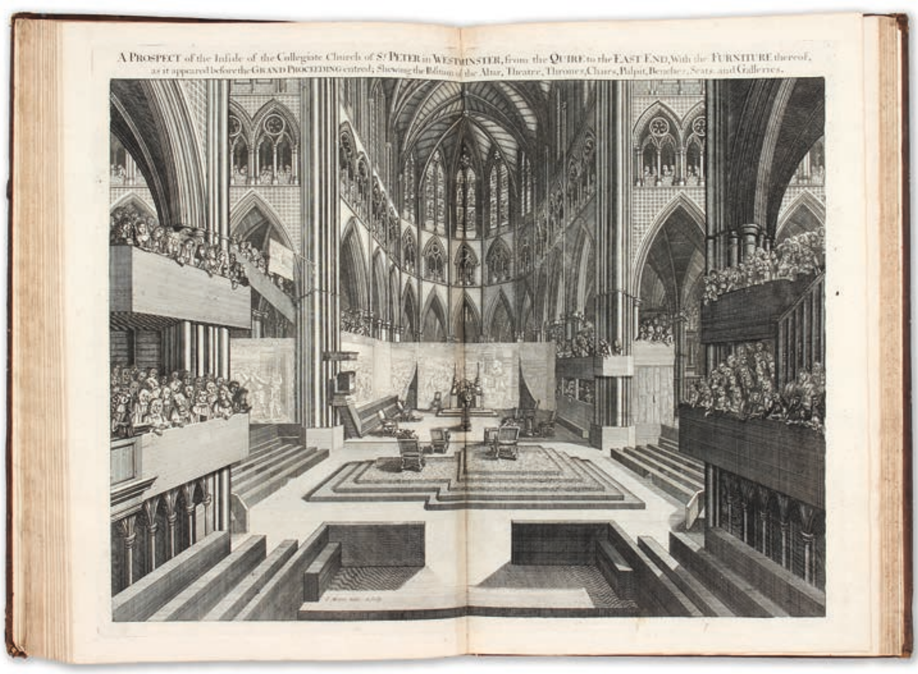
394 – **Gomberville, (M. Le Roy) de.** La doctrine des moeurs. Tirée de la philosophie des stoiques. Paris, P. Daret, 1646. Fol. (34:23 cm). Mit gest. Titelvign., gest. Widmungsbl., gest. Porträt, 1 Kupfertafel, 2 gest. Zwischentiteln, 103 großen emblematischen Textkupfern u. einigen gest. Vignetten. 12 nn., 105 num. Bll. (inkl. 2. Zwischentitel). Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch. u. etwas Rvg., etwas bestoßen, Außengelenke tlw. angeplatzt. 400,–

Cioranescu, 17me siècle 33545; Landwehr VI, 476; Praz 402 f. – Erste Ausgabe. – Hier u. da stockfleckig oder etwas gebräunt; Bl. 45 mit restauriertem Durchriss, auch 1 Kupfer betroffen; Kupfertafel unten angeschnitten.

395 – **Hooghe, R. de.** Hieroglyphica of merkbeelden der oude volkeren… Overzien en beschaaft door A. H. Westerhovius. Amsterdam, van der Woude, 1735. 4to (29:24 cm). **Mit Kupfertitel, gest. Titel- u. Kopfvignette, gest. Widmung u. 63 Kupfertafeln** (ohne das Porträt).



Nr. 393



Nr. 401

(Emblemata.)

9 Bll., 455 S., 10 Bll. Prgt. d. Zt. mit Rsch., etwas fleckig u. bestoßen, Rücken unter Verwendung alten Materials erneuert. 500,–

Landwehr, de Hooghe 108; Hollstein IX, 673-736; Praz 372. – Erste Ausgabe. „This iconology deals with classical mythology and Christian symbolism. The editor Westerhovius – a friend of De Hooghe – gives interesting biographical data on the artist in his preface" (L.). – Minimal gebräunt, Ränder stellenw. leicht stock- od. fingerfleckig. Fehlt das Porträt.

** First edition. With engraved title, engr. title vignette and headpiece, engr. dedication and 63 engr. plates. – Minor browning, occasional light foxing or soiling. Bound in contemporary vellum, somewhat spotted and worn, spine renewed using old material. Lacking portrait.

396 – **(Offelen, H.)** Devises et emblemes anciennes et modernes. Tirées de plus celebres auteurs. Avec plusieurs autres. Nouvellem. inventées et mises en Latin. en Francois. en Espagnol. en Italien. en Anglois en Flamand et en Allemand, par les soins de Daniel De La Feuille. Amsterdam 1693. 4to (21:16 cm). Mit 51 num. Kupfertafeln (inkl. Titel), verso mit Text. Ldr. d. Zt. mit Rvg; etwas beschabt und bestoßen; Vordergelenk u. Rücken jeweils mit kl. Wurmloch am Fuß. 400,–

Landwehr III, 462; Praz 315. – Erste Ausgabe. Die 50 Tafeln jeweils mit 10-15 kleinen Münzen oder Emblemen. Jedes einzelne mit Motto in 8 Sprachen. Titelauflage der ersten Ausgabe von 1691. – Gebräunt u. etwas fleckig; fliegendes Vorsatz mit kleinem Loch.

397 – **Theatrum** amoris divini et humani, emblematis tanquam scenis expressis, Latinis, Gallicis, Hispanicis & Flandricis versibus illustrati. 2 Tle. in 1 Bd. Brüssel, F. Foppen, 1713 (am Ende: Antwerpen 1629). (16,5:10,5 cm). **Mit Kupfertitel, gest. Titelvignette u. 100 Kupfertafeln.** 37; 167 (recte 169) S., 3 Bll. Ldr. d. Zt. mit reicher Rücken- u. Stehkantenvergoldung sowie farb. Rsch., leicht berieben, hinteres Gelenk angeplatzt. 600,–

Peeters-Fontainas 52; vgl. Landwehr III, 793 (Antwerpen 1655). – Spätere Ausgabe. Mit reizenden Emblemkupfern. Der erste Teil mit 17 Tafeln, der zweite Teil (Amoris divini et humani antipathia; hierzu auch der zu Beginn eingebundene Kupfertitel mit Vermerk „Editio III, aucta et recognita. Antwerpen 1670) mit 42 Tafeln in Liber 1 und 41 Tafeln in Liber 2 (ab S. 86, dort Zwischentitel). Text der Tafeln lateinisch und französisch, Drucktext auch spanisch und niederländisch. – Vorsatz u. Kupfertitel etwas leimschattig; leicht gebräunt, gering fleckig.

** Later edition. With engraved title, engr. title vignette and 100 engr. plates. – Light browning, minor spotting in places, discoloration from paste to endpapers and engr. title. Bound in contemporary calf, spine gilt, somewhat rubbed, lower joint weak.

398 **Fechten. – Fabris, S.** Scienza e pratica d'arme. Das ist: Italiänsche Fecht Kunst. Wie solche in zweyen Büchern ordentlich und deutlich verfasset, und mit Figuren dargestellet worden, zu welchen noch kommen ist das dritte Buch welches einen Tractat vom Ringen, deßgleichen, wie man sich mit bloßen Fäusten wider einen beschirmen solle, in sich hält, in das Teutsche übersetzet und heraus gegeben von Johann Joachim Hynitzschen. Leipzig, J. H. Kloß, 1713. 4to (31:22,5 cm). **Mit 2 fast ganzseit. gest. Porträts im Text u. 109 Textkupfern.** 4 Bll., 246 S., 1 Bl. Register. Mod. Hldr. mit Rsch. u. Rvg., Ecken etwas berieben u. bestoßen. 600,–

Thimm 98; Gelli 78. – Die zweite italienisch-deutsche Parallelausgabe von Salvatore Fabris' berühmtem dreiteiligen Fechtbuch, hrsg. von dem Fechtmeister Hynitzsch aus Leipzig. Fabris stand als Fechtmeister in Diensten des Königs Christian IV. von Dänemark. Sein Werk galt über ein Jahrhundert lang als großes Vorbild und beeinflusste alle übrigen Fechtbücher dieser Zeit. – Stockfleckig u. meist gebräunt; Kupfer oft mit Text- oder Bilddurchschlag, vereinzelt mit Quetschfalte; S. 207 f. mit Randeinriss unten; Titel beidseitig mit Stempel.

399 – **Girard, P. J. F.** Traité des armes. Enseignant la maniere de combattre de l'epée de pointe seule, toutes les Gardes étrangeres, l'Espadon, les Piques, Hallebardes, Bayonnettes au bout du Fusil, Fleaux brisés & Bâtons à deux bouts (etc.). Den Haag, P. de Hondt, 1740. Qu.-4to (22:29 cm). **Mit gest. Frontispiz von J. de Favanne (Porträt Girards) u. 114 (statt 116) Kupfertafeln.** 2 Bll., 154 (statt 156) S., 3 Bll. Mod. Hldr. unter Verwendung alten Materials. 1.000,–

Gelli 368; Thimm 117; Lipperheide Td 44. – Dritte Ausgabe des umfangreichen Fechtbuches. 80 (statt 81) Kupfer mit Darstellungen des Degenfechtens, auch gegen Piken, Hellebarden, Bajonette; die übrigen zeigen im Titel aufgeführte Exerzierübungen wie „faire de bonne grace les saluts de l'esponton, l'exercice du fusil & celui de la grenadière, tels qu'ils se pratiquent aujourd'huy dans l'art militaire de la France". – Stellenweise fleckig oder fingerfleckig sowie vereinzelt wasserrandig. Text gering gebräunt, Tafeln teilw. stärker.



Nr. 404

Tafeln 72 u. 73 lose u. mit Randläsuren; S. 117 f. u. 125 f. mit Randeinriss. Einige Buchstaben des Titels mit schwarzer Tinte nachgezogen. Alle Tafeln im oberen Rand mit Namenszug „Carl Renaud“; Frontispiz mit kl. Randläsuren, Namenszug u. zwei Stempeln „C. Renaud“. – Fehlen Tafeln 6 u. 98 sowie S. 15/16.

– Abbildung Seite 99 oben –

400 – **Kahn, A. F.** Anfangsgründe der Fechtkunst nebst einer Vorrede in welcher eine kurze Geschichte der Fechtkunst vorgetragen und von dem Nutzen derselben wie auch von den Vorzügen dieser Anweisung gehandelt wird. Neue und vermehrte Ausgabe. Helmstedt, Weigand, 1761. 4to (21,5:17,5 cm). **Mit gest. Porträt-Frontispiz und 25 (gefalt.) Kupfertafeln.** 3 Bll., 52, 164, 36 S. Hldr. d. Zt. mit etwas Rvg. u. Rsch.; etwas berieben u. stellenweise beschabt, die Ecken leicht bestoßen, Gelenke brüchig, das vordere Gelenk u. die Kapitale mit einigen kl. Fehlstellen. 800,–

VD 18 10570160; Lipperheide Td 45; Thimm 153. – Zweite Ausgabe. – Bedeutendes deutsches Fechtlehrbuch (erstmals 1739 erschienen), das wichtigste des 18. Jahrhunderts. Anton Friedrich Kahn (1713-1797) war Fechtmeister der Georgius Augustus-Universität in Göttingen. „The principal authority on the subject of University fence schools, and an account of what he calls the ‘Kreussler’sche Schule’ is given at some length“ (Thimm). – Leicht gebräunt und vereinzelt gering fleckig, Frontispiz u. Titel etwas mehr; Titel recto u. verso mit Bibliotheksstempel „Ex Bibliotheca Gymnasii Altonanii“ der bedeutenden Gymnasialbibliothek des Christianeum, verso zusätzlich „Feb. 1957 Ausgeschieden“.

401 **Festbücher. – James II. – Sandford, F.** The history of the coronation of the most high, most mighty, and most excellent monarch, James II. And of his royal consort Queen Mary. (London), Norfolke & Marshall für T. Newcomb, 1687. Gr.-fol. (43,5:29,5 cm). **Mit gest. Titelvignette, 11 gest. Kopfvignetten, 4 gest. Initialen, 4 Textkupfern u. 30 (29 doppelblattgr.) gest. Tafeln.** 6 Bll., 135 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; Ecken teilw. bestoßen, Leder am vorderen Gelenk etwas brüchig, Vorderdeckel mit wenigen oberflächlichen Wurmspuren, kleinem Loch, und Resten eines Papieretiketts. 1.000,–

Brunet V:122; Wing S-652. – Erste Ausgabe dieser Chronik der aufwändigen Zeremonie und Feier zur Krönung des englischen Königs Jakob II. und Maria d’Este am 23. April 1685. Die Tafeln zeigen die Insignien, den Festzug, Plan der City of Westminster, Innenszenen von Westminster Abbey, St. Paul’s und die Krönung selbst, das Bankett in Westminster Hall mit dazugehörigem Sitzplan und den servierten Speisen (mit Liste im Text) sowie das Feuerwerk auf der Themse. Ohne die einigen Expl. später hinzugefügte Tafel des Krönungszugs Wilhelm III. von 1689. – Im oberen Rand schwach wasserfleckig, einige der doppelblattgr. Taf. im Bug gering eingerissen, vereinzelte kl. Braunflecken. Titel mit kl. Loch, Vortitel mit Stempelrest verso, 1 Taf. mit Resten eines Abdrucks in Siegellack im Rand.

** First editon. With engr. title-vignette, 11 engraved head-vignettes, 4 engr. initials, 4 text engravings and 30 (29 double-page) engr. plates. – Faint waterstaining to top margin, some plates slightly split at gutter, single small brownish spots in places. Small marginal hole to title, remnants of stamp to verso of half-title, remnants of sealing wax to margin of one plate.

– Abbildung Seite 100 –

402 – **Joseph I. – (Leucht, C. L.; pseud.:) Sigismundus Ferrarius.** Cronen zur Zierd und Schutz auf denen Häuptern Röm. Kayserin und Röm. Königs Eleonorä und Josephi, so auf das richtigste beschrieben nach allen Umständen der Wahl- und Crönungs-Solennitäten, Visiten, Audienzien etc. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Loschge, 1690. 4to (19,5:16 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 29 (1 gefalt.) Kupfertafeln.** 1 Bl., 198 S., 1 Bl. Zw.-Tit. (nach S. 152), 110 S., 1 Bl. Prgt. d. Zt.; angestaubt, Vorsätze erneuert, Buchblock neu eingehängt. 600,–

VD 17 3:303155C; Lipperheide Sba 17; Hiler 541 f.; Vinet 673, Lipsius-L. 126. – Erste Ausgabe. Seltenes Festbuch zur Krönung Josephs I. zum Römischen König (Kaiser 1705). Tl. 2 enthält die Wahlkapitulationen Josephs. Mit 12 Porträts (Kaiserpaar, König, Kurfürsten), 8 Münztafeln; die übrigen Kupfer mit Darstellungen der Reichsinsignien, Festlichkeiten, Funktionen der einzelnen Kurfürsten. – Etwas stockfleckig, teilw. etwas gebräunt. Frontispiz u. Titel mit Randläsuren, auf stärkeres Papier aufgezogen, Titel Druckvermerk minimal angeschnitten, dadurch Verlust der Unterlängen einzelner Buchstaben. – **Angeb.:** Policey- und Tax-Ordnung, Wie solche nach Befehl, und von wegen Sr. Königl. Majestät in Pohlen, und Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen … auff den allhier in Franckfurth am Mayn angestellten Kayserlichen Wahl-Tag, Dienstags den 6. Octob. 1711. publiciret worden. Frankfurt, D. Andreae, 1711. 8 Bll. – VD 18 90588525. – Etwas gebräunt, stockfleckig. Frontispiz u. Titel mit Randläsuren, auf stärkeres Papier aufgezogen. Titel unter minimaler Berührung des Druckvermerks beschnitten.

403 – – **Leucht, C. L.** Cronen zur Zierd und Schutz auf denen Häuptern Röm. Kayserin und Röm. Königs Eleonorä



Nr. 405

(Festbücher.)

und Josephi, so auf das richtigste beschrieben nach allen Umständen der Wahl- und Crönungs-Solennitäten, Visiten, Audienzien etc. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Loschge, 1690. 4to (20,5:16,5 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 29 (1 gefalt.) Kupfertafeln.** 1 Bl., 198 S., 1 Bl. Zw.-Tit. (nach S. 152), 110 S., 1 Bl. Mod. Pp., Rücken oben minimal eingerissen. 600,–

Lipperheide Sba 17; Hiler 541 f.; Vinet 673; Lipsius-L. 126; vgl. VD 17 3:303155C (unter Pseud.: Sigismund Ferrarium). – Titelvariante der ersten Ausgabe des Festbuchs zur Krönung Josephs I. zum Römischen König, der Verfasser mit Klarnamen angegeben. Tl. 2 enthält die Wahlkapitulationen Josephs. Mit 12 Porträts, 8 Münztafeln und Darstellungen der Reichsinsignien, Festlichkeiten, Funktionen der einzelnen Kurfürsten. – Gering gebräunt, etwas fleckig, teils kleine Randeinrisse. Tafel mit den Reichsinsignien oben gebräunt und mit Randläsuren; dritte Münztafel oben mit hinterlegtem Einriss und unten abgetrennter Faltstelle, diese auf die leere Seite der nächsten Tafel montiert. – **Dazu:** (C. L. Leucht; pseud.:) Thucelius. Austria S. R. Imperii conjux. Das ist: Des Heil. Röm. Reichs mit dem Ertz-Hause Oesterreich beständige Ehe… In Augspurg auf das allerherrlichste und prächtigste vollzogen. – Augusti corona augustissima Augustae coronata. Das ist: Die Krone aller Prinzeßinnen auf Erden, nemlich… Frau Eleonora Magdalena Theresia, so als Römische Kayserin in Augspurg gesalbet worden. 2 Tle. in 1 Bd. Augsburg, Kroniger & Göbel, 1690. Fol. (30,5:20 cm). Mit 2 gest. Front. von J. U. Krauss nach J. A. Thelott. 2 Bll., 82; 28 S. Broschur d. Zt., teilw. lädiert. – Etwas gebräunt u. stockfleckig. Erste Bll. angestaubt u. mit Randläsuren. Ohne die 10 gest. Porträts. – Zus. 2 Bde.

404 – **Leopold I. – Solemnia electionis et inaugurationis Leopoldi** … Les solemnites de l'election et du couronnement de Leopolde Empereur des Romains. Frankfurt, C. Merian, 1660. 4to (32:21 cm). **Mit gest. Titelvignette u. 23 (7 gefalt., 9 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 99 (statt 105, recte 101) S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg., farb. Rsch., doppelten goldgepr. Deckelfileten u. Eckfleurons, stellenw. minimal beschabt. 2.000,–

VD 17 14:018023F (gibt 7 Porträttaf. an); Lipperheide Sba 13; Vinet 667 (geben wohl irrig 8 Porträts an). – Zweite Ausgabe, erste mit dem erweiterten latein.-französ. Paralleltext. Das wohl schönste Frankfurter Krönungsdiarium, anlässlich der Krönung Leopolds I. erschienen. 1658 war eine dt. Ausgabe erschienen, die ein weiteres Kaiserporträt enthielt. Die Illustrationen von Caspar Merian umfassen: Prachtvolle große Gesamtansicht von Frankfurt (ca. 115,5:31,5 cm), 1 doppelblattgr. Reichsadler mit Porträtmedaillon Leopolds I., 9 doppelblattgr. oder gefalt. Tafeln mit Einzügen der Kurfürsten und der ausländischen Botschafter, davon 7 mit schmaler Gesamtansicht der Stadt im oberen Viertel, 7 Porträts der Kurfürsten, je eine doppelblattgr. Ansicht des Römerbergs, der eigentlichen Krönungszeremonien (mit 3 Abb.), des Festbanketts, der Rennbahn auf dem Roßmarkt sowie 1 Falttafel mit dem Aufzug zum Ritterlichen Köpfe Rennen. Die Tafeln wohl hier komplett vorhanden (eine weitere von Lipperheide u. Vinet angegebene Porträttafel ist in keinem von uns im Handel nachweisbaren Exemplar vorhanden; Lipperheide zählt zudem insgesamt 31 Kupfer u. meint damit ohne Zweifel die Anzahl der Platten. – Vorsatz u. Titel mit Resten von altem Besitzeintrag. 1 Falttafel mit Randeinriss, S. 19/20 in der Zählung ausgelassen; S. 79/80 als Spalten gezählt. Fehlen die ebenfalls als Spalten gezählten S. 81/82.

– Abbildung Seite 101 –

405 – **Leopold II. – (Schulin, J. P.).** Vollständiges Diarium der Römisch-Königlichen Wahl und Kaiserlichen Krönung Ihro nunmehr allerglorwürdigst regierenden Kaiserlichen Majestät Leopold des Zweiten. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Jäger, 1791. Fol. (36,5:22,5 cm). **Mit gest. Front., 17 (1 kol. u. eingefalt.) gest. Porträttafeln, 2 (1 eingefalt.) doppelblattgr. Kupfertafeln u. 1 doppelblattgr. Schematafel.** 18, 6 Bll., 108, 28 S., 8 Bll., 76 S.; 1 Bl., S. 109-350, 60 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; berieben u. bestoßen, Gelenke teilw. eingerissen, Rücken mit kleinen Fehlstellen oben und unten. 600,–

Lipperheide Sba 36 (irrig 22; davon 2 kol. gest. Tafeln). – Die Kupfertafeln zeigen den Zug der Kurfürsten und ihrer Delegierten auf dem Römerberg sowie die Krönungsfeierlichkeiten im Dom. Das Porträt von Maximilian von Köln zu Pferde wie immer koloriert. Exemplar mit der aktualisierten, 1792 gest. Porträttafel des Erzbischofs zu Trier. Exemplar mit vollständiger Tafelfolge. Exemplare mit größerer Tafelanzahl enthalten dieses oder andere Porträts in zwei Varianten. – Etwas gebräunt u. vereinzelt finger- sowie stockfleckig. Im hinteren Teil stellenweise wasserrandig; 2 S. mit kleiner Bräunung durch Einlagezettel; 1 Bl. mit kl. Randausriss.

– Abbildung oben –

406 – **(Roth, J. M.).** Augspurgische Reformations Iubel-Feyer, das ist allerhand inventirte Kupffer-Stiche, welche im Jahr Christi 1717 … wegen des Anno 1517. angefangenen Reformations-Werckes, mit Danck und Preiß zu celebrirende Jubel-Fest, von unterschiedne(n) Künstlern dieses Orts … gestoche(n). (Augsburg ca. 1717). Gr.-fol. (47:34,5 cm). **Mit gest. Titel von J. G. Pfautz, 22 meist ganzseitigen Kupfern u. 5 (statt 7) gest. Textseiten**



Nr. 409

auf 14 (statt 15) teilw. eingefalt. Bll. Späterer Lwd., etwas berieben u. mit kl. Gelenkeinriss. 400,–

Vgl. Pfister I, 3964 (Jubel-Gedächtnus 1730). – Seltene Sammlung von Gedenkblättern verschiedener Augsburger Kupferstecher (u. a. Remshart, Hafner, Bäck) zum Reformationsjubiläum (Thesenanschlag 1517), ganz in Kupfer gestochen (Darstellung u. Text). – Gebräunt u. teilw. fleckig, meist im Bund oder im Rand verstärkt oder mit hinterlegtem Randeinriss, 1 Kupfer mit etwas Bildverlust durch Randläsur. Laut Vergleichsexemplar fehlt 1 Bl. mit beidseitigem Text („Kurz-verfaster historischer Bericht"/„Kirchen-Calender").

407 **Galeriewerke. – Bardi, L.** L'imperiale e reale Galleria Pitti. 4 Bde. Florenz, Tipografia Galileiana, 1837-1842. Imp.-fol. (47:37 cm). **Mit Frontispiz u. 498 (von 499) Stahlstich-Tafeln.** Versch. Paginierungen. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit., etwas Rvg. u. reicher Blindprägung sowie goldgepr. Rschild mit Bibliothekssignatur; stellenweise etwas beschabt, hauptsächlich an Außengelenken u. Kanten; Bd. 2 mit kl. Bezugsfehlstelle auf dem Vorderdeckel; Bd. 3 mit Fehlstellen an den Kapitalen. 1.800,–

Brunet II, 1456. – Unbeschnitten. Teilw. etwas stock- oder fingerfleckig. Fehlt „Sacra Famiglia" von Andrea del Sarto in Bd. 2.

408 **Gundling, N. H.** Satyrische Schriften. Jena u. Leipzig, Ritter, 1738. (17,5:11 cm). 8 Bll., 592 S., 8 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. u. 2 goldgepr. Supralibros; mit Gebrauchsspuren. 250,–

VD 18 1017723X; Faber du Faur 1574; Hayn-G. II, 707 (irrig 1728). – Erste Ausgabe. Posthum veröffentlichte Sammlung von 15 Schriften aus den Jahren 1702-1715, u. a. „Gedanken von dem geistlichen Stande", „Bild eines galanten Theologi", „Lächerliche Schnitzer, welche die Unwissenheit der Historie der Gelahrheit nach sich ziehet". – Gebräunt, letzte Bll. etwas stockfleckig, Vorsätze leimschattig. Exlibris Ph. Nathusius.

409 **Hopfer. – Opera Hopferiana.** Frankfurt, Silberberg, (1802). Qu.-gr.-fol. (37:51 cm). **Mit 89 (statt 92) Eisenradierungen von Daniel, Hieronymus u. Lambert Hopfer auf 51 (statt 53) Tafeln.** 3 (statt 4) Bll. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel, fleckig u. beschabt, Ecken bestoßen. 4.000,–

Hollstein German XV, S. 33 ff. (mit Tafelverz. nach den Bartsch-Nrn.); Ornamentstichkat. Bln. 3; Brunet III, 303. – Prachtvolles und äußerst seltenes Ornamentwerk. Der Nürnberger Kunsthändler David Funck hatte im 17. Jahrhundert 230 Platten der Augsburger Künstlerfamilie Hopfer gekauft, in den Platten nummeriert (die sogenannte „Funck-Nummer") und verbreitet. Um 1800 erwarb dann der Frankfurter Verleger Silberberg noch 92 dieser Platten, die er reinigen ließ und in einer limitierten Auflage von 60 Exemplaren in gebundener Form herausgab (vgl. Staatsbibl. Bamberg online). Daniel Hopfers „große Bedeutung für die Kunstgeschichte liegt darin, daß er, von der dekorativen Waffenmalerei, der Waffenätzung ausgehend, vermutlich als erster das Ätzverfahren in den Dienst der graphischen Künste stellte… H. bediente sich bei seinen Radierungen, wie seine Söhne, dünner eiserner Platten. Wahrscheinlich durch seine Drucke werden andere Künstlcer seiner Zeit, wie Urs Graf, Burgkmair, vor allem Dürer, zu Versuchen und Arbeiten in der neuen Technik angeregt worden sein" (Thieme-B. XVII, 474 ff.). Die Radierungen zeigen Ornamente und Renaissance-Alphabete, häufig mit Grotesken gefüllt, Altäre, Brunnen, Porträts Karls V., Maximilians I., Martin Luthers und des Erasmus von Rotterdam, Prunkgefäße, Wappen sowie figürliche Szenen, darunter einige nach Albrecht Dürer. – Stockfleckig, zu Beginn u. am Ende stark. Vorstücke u. erste 3 Taf. vor allem unten wasserfleckig. Titel mit hs. Besitzvermerk. 1. Taf. beschnitten u. rundum angerändert, 2 Porträts unten mit gr. Abreibungen od. Rasurstellen (mit Schrift bzw. Bildverlust), 1 Taf. gelockert, Titel u. ca. 4 Taf. mit teils längeren rep. Randeinrissen (1 bis in das Bild), davon die beiden letzten Taf. auch mit ergänztem Eckabriss; letzte Taf. ganz verstärkt. Fehlen 1 Bl. Vorstücke (Index) u. 2 Taf. mit 3 Radierungen (Sprüche Salomons sowie die Porträts von Nero u. Galba).

** Magnificent and extremely rare ornamental work with 89 (of 92) iron etchings originally designed by Daniel Hopfer and his sons Hieronymus and Lambert. Hopfer's descendant David Funck acquired 230 of their original plates, engraved numbers into them (the so called 'Funck numbers'), and re-printed them around 1686-1700. And about a century later, 92 of these plates were acquired by Silberberg and re-re-printed in the Opera Hopferiana. – Foxing throughout, heavier at beginning and end. Dampstaining to printed text and first 3 plates, especially at bottom. Ms. ownership inscription to title. 1st plate trimmed and remargined, 2 portraits with abrasions or shavings (with loss of text reps. image), 1 plate loosened, title and c. 4 plates with longer rep. marginal tears (1 into image), of which the last 2 plates also have rep. corner tear-offs.; final plate completely reinforced. Bound in contemp. half-calf, stained and rubbed, corners worn. Lacking printed index and 2 plates with 3 etchings (Salomon's sayings and the portraits of Nero and Galba).

– Abbildung oben –

410 **Karikatur. – (Collier, J.; pseud.:) Tim Bobbin.** Human passions delineated in above 120 figures, droll, satirical, and humorous design'd in the Hogarthian style. Roch-


Nr. 411

(Karikatur.)

dale, Westall, 1820. Qu.-4to (21:26,5 cm). Mit gest. Porträt, doppelblattgr. gest. gefalt. Titel u. 39 (statt 44; 5 gefalt.) num. Kupfertafeln. 10 S. Or.-Broschur, fleckig u. angestaubt, kl. Randläsuren, Rücken mit Leinenstreifen überklebt. 300,–

Thieme-B. VII, 224 (erwähnt). – Späterer Druck der erstmals 1773 erschienenen populären Karikaturenfolge. Collier führte „ein abenteuerliches Wanderleben, bei dem er als autodidaktisch gebildeter Firmenschildmaler, Grabsteinbildhauer, Porträtzeichner und Karikaturist allmählich zum Rufe eine ‚Lancashire-Hogarth' gelangte" (Th.-B.). – Gebräunt u. teils stärker stock- bzw. braunfleckig, einige teils rep. Randläsuren (vereinzelt bis in das Bild) u. Plattenrandbrüche, teilw. leichte Knitterfalten, in den Rändern vereinzelt kl. Wasserflecken. Taf. 1 in den w. Rändern mit roten Flecken, Taf. 14 rechts mit Wachsflecken bis in den Bildrand, Taf. 43 mittig mit 2 kl. Fehlstellen, Taf. 44 mit großen Randein- u. Randausrissen mit Bildverlusten. 7 Tafeln insgesamt hinterlegt. Fehlen 5 Tafeln (Taf. 5-8 mit Zahnarztszenen u. 19).

– Altkoloriert –

411 – **Doré, G.** La Ménagerie Parisienne. Paris, Bureau du Journal pour Rire (1854). Qu.-fol. (25:32,5 cm). **Lith. Titel und 24 altkol. lith. Tafeln.** Pp. d. Zt. mit Rsch.; Kanten beschabt, gering lichtandig. 2.500,–

Sander 235; Leblanc 237. – Seltenes altkoloriertes Exemplar der frühen Folge. Laut Leblanc erschienen die kolorierten Exemplare erst nach 1861. „Une curieuse collection des Lorettes, des Gens de Bourse, des Grandes Dames, des Gens du peuple etc… On y reconnaît tantôt l'influence de Gavarni, tantot le pastiche involontaire de Daumier" (Leblanc). – Die Tafeln nicht in der Reihenfolge der Nummerierung geheftet. Oben und unten teilweise knapp beschnitten, gelegentlich die Nummerierung an- oder abgeschnitten. Bei den Tafeln 1, 4, 9-10, 13-14, 16-17, 18 u. 21 die Darstellung am Kopf gering angeschnitten, bei Taf. 4-5, 7, 10, 12 u. 18 die Legende an- oder abgeschnitten. Titel etwas angestaubt mit hinterlegten Rissen und kleinen Ergänzungen im Rand, Tafel 24 mit restaur. Einrissen bis in die Darstellung u. kl. Ergänzungen im Rand. – Exlibris des Kunsthistorikers Alfred v. Wurzbach (1846-1915) u. des Musikverlegers Ludwig Strecker (1883-1978).

– Abbildung oben –

– Ottoman Satyric Magazin –

412 – **Kalem.** Journal humoristique paraissant le jeudi. Fondateurs: Selah & Dj. Essad. Heft 1-130 (= alles Erschienene) in 2 Bdn. Péra/Istanbul 1908-1911. Fol. (30,5:22 cm). **Mit zahlr. meist Schwarz-Weiß-Illustrationen.** Hldr. d. Zt., stark beschabt u. bestoßen, Deckel etwas fleckig u. lichtrandig, Gelenke außen mit 2 (1 längerer) Einrissen u. bei Bd. 2 innen gebrochen. 2.000,–

Seltene Satire-Zeitschrift, Text auf Türkisch (arabische Buchstaben) und Französisch. Wenige Nummern mit Titelseiten in Farbe. – Leicht gebräunt, stellenw. fleckig. Einzelne Lagen etwas gelockert, Bd. 1 wenige Bll. leicht angeschnitten u. letzte Bll. etwas geknittert. Ohne das seltene Poster, das als Beilage zum Magazin erschien. Nicht kollationiert. oRR.

** Issues no. 1-130 (all published) bound in 2 volumes. Complete set of this rare Ottoman cartoon magazin reflecting on the changes in society after the Second Constitutional Revolution in the New Ottoman State. Text in Turkish (with Arabic letters) and French. With numerous mostly black and white illustrations. – Light browning, some soiling in places, some leaves somewhat loosened. A few leaves from earliest issues slightly shaved. Bound in contemporary morocco-backed blind-stamped cloth, rather rubbed and worn, tears (1 longer) to 2 joints, hinges of vol. 2 cracked. Without the poster published as a supplement to the magazine. Sold Waf.

413 **Kaufrufe. – Sammelband mit 4 kompletten Folgen von Kaufrufen.** Zus. 88 Bll. Radierungen. Paris u. London, (um 1735-)1760. 4to (33,5:25 cm). Etwas späterer Hldr. mit etwas Rvg. u. hs. Rsch., Rücken stellenw. mit winzigen Wurmlöchern, stellenw. beschabt, Ecken etwas bestoßen. 5.000,–

Außergewöhnlich Sammelband mit meisterlichen Folgen großformatiger Kaufrufe. Enthält die kompletten Folgen:

1. F. Boucher. Les Cris de Paris. (Paris, Huquier, um 1737). 12 num. Radierungen **von S. F. Ravenet und J. P. Lebas nach François Boucher**. – Beall F 14; Lipperheide Fd 3; Colas 403; Cohen-R. 180. – Die Tafeln bezeichnen im franz. Untertitel die Handwerker Messerschleifer, Blasebalgflicker, Schornsteinfeger, Kupferschmied, und die Händler von Nüssen, Besen, Kohle, Cremespeisen, Gebäck, Rettichen u. weißen Rüben, Milch u. Essig.

2. P. Sandby. – Douze des Cris de Londres, dessigner après nature. (London, F. Vivarès), 1760. 12 num. Radierungen **von und nach Paul Sandby**. – Beall E 15; Lipperheide Gcb 4; Colas 2639; Hiler 776. – Die Tafeln zeigen mit (bis auf Nr.12) engl. u. franz. Untertiteln: Guckkastenspieler und Verkäufer von Klopfstöcken, Fleischwaren, Blumen, Steingut, Schreibwaren, warmem Pudding, Makrelen, Austern, Feuersteinen, Löffeln und Einblattdrucken mit Spaßgeschichten. – Selten.

3. E. Bouchardon. – Etudes prises dans le bas Peuple où Les Cris de Paris. Première (-cinquième) suitte. Paris, Fessard bzw. Joul-

lain, 1737-1746. 60 Radierungen **von A. C. P. Comte de Caylus nach Edmé Bouchardon**. – Beall F 15; Lipperheide Fd 4; Colas 401; Cohen-R. 179. – Komplette Reihe der 5 Folgen von je 12 Blättern, die (bis auf die 5 Titeltragenden ersten) alle noch die Signatur C(aylus). S(culpsit) tragen, die von Fessard von den Kupferplatten getilgt wurde, als er die Radierungen retuschierte. Die Tafeln der Folge mit Datierung 1746 hier in der ersten Auflage vor der Nummerierung. Im Reigen der illustren Händler finden sich Händler von alten Hüten, Regenhauben, lebendigen Karpfen, Puppen, Kupferstichen, Essig, Tinte, Kaninchenfellen, Rattengift, u.v.a., sowie spezielle Handwerker wie Kesselschmied, Holzhacker, Laterna-Magica-Vorführer, Leierkastenmann, Barbier, Schornsteinfeger etc. Die Cris de Paris von Edmé Bouchardon (1698-1762) sind beeindruckende individuelle Porträts der „Kleinen Leute“.

4. J. Amiconi (Amigoni). – (London cries). London, J. Wagner, 1739. 4 Radierungen **von J. Wagner nach Jacopo Amigoni**. – Beall E 14; Lipperheide Gcb 3; Hiler 24. – Die komplette reizende Folge mit engl. Untertiteln zeigt Kinder als Lampenanzünder, Schornsteinfeger, Schuhputzer u. Apfelverkäuferin. Die vier englischen Blätter befanden sich auch im Besitz der Familie Mozart. „All four images depict children at work, subject matter here shown to have had a bearing on performances given by Leopold's children during the family's stay in London. The subject of one of the prints, a chimney sweeper was subsequently recalled by both Leopold and his son, emerging as a topic of contention between them in the aftermath of Wolfgang's rift with his Salzburg employer“ (Imago Musicae XXX, S. 161). – Die 4 Bll. in die vorangehende Folge zwischengebunden.

Vereinzelt minimal gebräunt oder gering stockfleckig, durchgängig mit winzigen Einstichen im äußeren weißen Rand, 1 Bl. mit Eckknick, kl. Wurmlöcher im äußersten weißen Rand der ersten Bll., im vorderen Innendeckel u. im hinteren Innengelenk. Sonst sehr gut erhaltenes Exemplar in kräftigen Abdrucken. – **Provenienz:** Aus der Sammlung des Wiener Rechtsanwaltes Dr. Arthur Mayer mit dessen Stempel „Bibliotheca Viennensi“ (sic) auf dem ersten Blatt. Innendeckel mit gest. Wappen-Exlibris des österreichischen Staatsmannes Aloys Graf Harrach (1669-1742).

** Outstanding comprehensive Sammelband of 4 complete series of masterful Paris and London cries in a total of 88 large-format etchings after Boucher, Sandby, Bouchardon and Amigoni. – Minor browning or faint staining here and there, with tiny stitches in the outer white margin throughout, 1 corner bent, small worming to outer white margins of first leaves, to inner front cover and to rear inner hinge. Else fine copies in strong impressions. Bound in somewhat later half-calf, small worming to spine, some rubbing, corners slightly bumped.

– Abbildungen unten und Tafel 18 –



Nr. 413



Nr. 414

414 **Kostüme. – Guijarro, M. (Hrsg.).** Las mujeres Españolas, Portuguesas y Americanas. Bd. 1-2 (von 3) in 2 Bdn. Madrid u. a. 1872-1873. Gr.-fol. (41:32 cm). **Mit chromolithograhiertem Titel u. 54 (von 59) auf Karton montierte chromolithographierte Tafeln.** Etwas spätere rote Maroquinbände mit reicher Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelbordüre, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt u. Seidenmoirée-Vorsätzen; vereinzelt minimale Bereibungen, Deckel mit wenigen oberflächlichen Kratzern. 600,–

Lipperheide Jc 35; Colas 2148. – Einzige Ausgabe. Die vorliegenden beiden Bände beinhalten den Spanienteil des Werks („Mujer de Alava“ bis „Mujer de Zaragoza“). Die Kapitel zu Gerona u. Navarra hier ohne Tafeln. Die Kapitel zu Barcelona, Granada, Huesca, Leon, Madrid, Oviedo u. Sevilla mit jeweils 2 Tafeln. – Gelegentlich etwas stockfleckig. Trägerkartons teilw. etwas gebräunt. Seidenhemdchen vorhanden, davon 2 mit Einrissen u. kl. Fehlstellen. Laut Lipperheide fehlen insgesamt 5 Tafeln.

– Abbildung oben –

415 **Militaria. – Brancaccio, L.** I carichi militari. Mailand, B. Bidelli, 1620. (16,5:12 cm). Mit Kupfertitel u. 5 gefalt. Kupfertafeln. 25 Bll., 282 S., 1 Bll. Mod. Prgt., Deckel leicht aufstehend. 300,–

Cockle 609 (Anm.); Libr. Vinciana 1417; vgl. Jähns 579 (EA 1610). – Zweite Ausgabe. Die Kupfer zeigen Schlachten und Truppenformationen. – Etwas gebräunt und fleckig.

416 – **Compendium Artilleriae**, oder: Neu- und wohlgegründete Chur-Bayerische Büchsen-Meisterey-Schule, der bey jetziger Zeit üblichen Artillerie. München, J. J. Vötter, (um 1750). Quer-fol. (21:30 cm). **Mit Titelkupfer u. 10 gefalt. Kupfertafeln.** 2 Bll., 27 S. Ldr. d. Zt. mit kl. goldgepr. Wappensupralibros auf Vorderdeckel, Deckelfilete u. floralen Eckstücken sowie Rvg., stark berieben, fleckig, Rücken mit kl. Wurmspur, einzelne kl. ergänzte Fehlstellen. 1.200,–

VD 18 14426781. – Seltenes bayerisches Lehrbuch der Artillerie, laut Titelzusatz „aus eigner Erfahrung, als vielen berühmten Autorn, um so mehr, als ohnedem die meiste dergleichen nicht beyzuschaffen im Stand seyen, als auch zu mehr, und leichterer



Nr. 416

(Militaria.)

Ausübung deren noch in der Lehr begriffenen Scholaren, mit vielen, und deutlichen Kupffer-Stücken, und wohl verfaßten Erklärung aufgesetzt, und zusammen getragen worden." – Text nur vereinzelt gering stockfleckig, Tafeln wasserrandig und teilw. gebräunt.

– Abbildung oben –

417 – **Dilich, W.** Hochvernünfftig gegründet- und auffgerichtete… Krieges-Schule. 2 in 1 Bd. Frankfurt, Zunner, 1689. Fol. (35,5:22 cm). **Mit gest. Porträt, 2 Holzschnitt-Zwischentiteln, 23 großen Textkupfern, 108 (41 gefalt.) Kupfertafeln u. ca. 300 Textholzschnitten (davon 1 mit 4 ausklappbaren Teilen).** 3 Bll., S. 3-494, 3 Bll.; S. 3-410, 3 (statt 4) Bll. Ldr. d. Zt. mit farb. Rsch. u. Rückenverg.; beschabt u. bestoßen, Kapitale mit Ausrissen. 1.500,–

VD 17 3:313563U (109 Taf. inkl. Porträt); Jähns 959 (Textkupf. u. Taf., insges. 130); Jordan 896; Lipperheide Qb 53; vgl. Cockle 832. – Von einem unbekannten Herausgeber edierte Gemeinschaftsausgabe des „Kriegsbuches" und der „Peribologia" über den Festungsbau, bemerkenswert illustriert. „Das ganze Werk ist eine Neugestaltung des alten ‚Kriegsbuches' von 1607 (ersch. Kassel 1608), dessen Einrichtung überall als die Grundlage dieses umfassenden militär. Lehrbuches zu erkennen ist. Die Literatur der Zeitgenossen ist verständig benutzt. Das Seewesen erscheint mit einer erstaunlichen Sorgfalt dargestellt. Unschätzbar ist der reiche bildnerische Schmuck" (Jähns). – Streckenw. leicht gebräunt, vereinzelt etwas. fleckig, gegen Ende dünnes Wasserrändchen im Kopfsteg; im 1. Teil S. 17 mit kurzem rest. Randeinriss, S. 269 mit ergänztem Eckabriss (ohne Textverlust) u. S. 309 im 2. Tl. mit kl. rep. Randeinriss. Wenige Taf. mit leichten Knitter- od. Quetschfalten, einzelne Falttaf. mit Bräunung in der Faltung u. bei 1 obere w. Ecke abgerissen. Fehlen der Kupfertitel u. wie fast immer am Schluss 1 Bl. „Bericht an den Buchbinder", sonst gutes Exemplar.

** Baroque military school, 2 parts in 1 vol. Combination of the 'Kriegsbuch' and the 'Peribologia' about fortress construction, richly illustrated with engraved portrait, 2 woodcut part-titles, 23 text engravings, 108 (41 folding) engr. plates and over 300 woodcut illustrations (the one on p. 316 with 4 overslips). – Light browning in places, occasional spotting, slight dampstaining to upper blank margin at end. Occasional marginal tears (mostly rep.). Some browning at folds, crease marks or printer's creases to a few folding plates. Bound in contemporary calf spine gilt, rubbed and worn, tear-offs to head and tail of spine. Lacking engr. title and final leaf ('Bericht an den Buchbinder').

418 – **(Isselburg, P.).** Künstliche Waffenhandlung der Musqueten und Piquen oder langen Spiessen, von Mauritzen Printzen zu Uranien, Grafen zu Nassau an Tag geben. Allen Soldaten umb mehrer bequemlichkeit willen in dieses kleine Format auffs Kupffer gefertigt. Nürnberg, S. Halbmayer für B. Caimox, 1628. Qu.-kl.-4to (16,5:20,5 cm). **Mit gest. Titelbordüre u. 37 (statt 38) Textkupfern mit je 2 Figuren**. 42 (statt 44) Bll. Hprgt. d. 18. Jhdts. mit Modelpapierbezügen, Kanten etwas beschabt. 700,–

VD 17 39:124326H; Cockle 741; nicht bei Lipperheide u. Jähns; Hollstein u. Merlo unbekannt geblieben. – Seltenes Exerzierreglement für Musketiere und Pikeniere auf der Basis des von Moritz von Nassau erarbeiteten Reglements, auch ein interessantes Dokument zur Infanteriekriegführung im Dreißigjährigen Krieg. Die Kupfer sind verkleinerte Nachstiche nach Jakob de Gheyns „Wapenhandelinghe" von 1607 (Lipperheide Qb 18). Text in deutsch u. französisch. – Fehlende Blätter F4 u. H1 in Kopie ergänzt. Gebräunt u. durchgehend mit Wasserrand, teils fleckig, anfangs mit kl. Wurmgang im unteren Bundsteg, kl. Randläsuren.

– „Die Garde stirbt – aber sie ergibt sich nicht" –

419 – **Saint-Hilaire, E. M. de**. Histoire anecdotique, politique et militaire de la garde impériale. Illustrée par H. Bellangé, E. Lami, de Moraine, Ch. Vernier. Musique des marches et fanfares de la Garde, transcrite par Alexandre Goria. Paris, Penaud, 1847. 4to (27:17,5 cm). Mit gest. Frontispiz, 7 Stahlstichtafeln, 42 (39 kol.) Holzstichtafeln u. zahlr. Textholzstichen. 2 Bll., 712 S., 2 Bll. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. Rvg.; etwas berieben u. bestoßen. 200,–

Colas 2620; Vicaire VII, 23; vgl. Lipperheide Qk 48 (deutsche Ausg. mit gleichen Taf. u. Abb.). – Erste Ausgabe. Mit 39 schön kolorierten Uniformtafeln. – In den Rändern etwas gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. Innendeckel mit Wappenexlibris „Cornély" u. dessen Namenszug auf dem Titel.

420 – **Schema aller Uniform** der Kaiserl. Königl. Kriegsvölkern. Wien, Artaria, 1794. (19:13 cm). **Mit gest. Titel u. 133 kol. Kupfertafeln.** 13 Bll. gedruckte Zwischentitel. Hldr. mit reicher Rvg. im Stil der Zeit. 1.500,–

Colas 2659 Anm.; de Ridder 12, vgl. Lipperheide 2227 (Ausg. 1785). – Seltenes Uniformwerk mit kolorierten und wie immer sauber von zeitgenössischer Hand im unteren Rand bezeichneten Darstellungen der Infanterie, Deutschen Regimenter, Garnisons-Regimenter, Ungarischen Regimenter, Italienischen und Niederländischen Regimenter, National Gränz- Regimenter, Cavallerie, Carabiniers, Cuirassiers, Dragoners, Cheveaux Legers, National- und andere Hussaren, Artillerie- Regimenter und verschiedene Corpi, darunter deutsche, italienische, ungarische u. niederländische Regimenter. – Vereinzelt minimal braunfleckig.

– Abbildung Seite 107 unten links –

421 **Miniaturbücher. – Geistliches Rauchwerck, oder Opffer.** Und tägliches Gespräch frommer Seelen mit Gott. Zürich, David Gessner, (um 1730?). 16mo (7,5:4,5 cm). Mit gest. Frontispiz. 384 S., 1 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Messingschließe; etwas berieben, Gelenke teilw. gering eingerissen. 200,–

Nicht bei Welsh u. Bondy. – Seltenes Miniaturbuch. Etwas stockfleckig. Frontispiz mit Eckabriss u. hs. Kleinbuchstaben alpha u. omega in Tinte.

422 **(Monnier, H.)** Choix de Chansons Badines, ou le Bérangiana mis en action. Brüssel, Vimaert, (ca. 1830). Qu. 8vo (11,5:14:5 cm). **Mit gest. Titel u. 15 Kupfertafeln.** Hlwd. d. Zt. mit Goldschnitt u. goldgepr. Deckelbordüren, etwas berieben, die Ecken leicht bestoßen; Rücken am Fuß mit Bezugsfehlstelle; Innengelenke angebrochen; vorderes Vorsatz im Bund mit Archivband verstärkt. 1.000,–

Gay-L. I, 374. – Schöne u. seltene Kupferstichfolge, H. Monnier (1799-1877) zugeschrieben. – Gering stockfleckig; 9 Taf. mit hs. deutscher Übersetzung des Titels.

** Slight foxing, handwritten translation of captations to 9 plates. Contemporary half-cloth, worn, inner hinge strengthened.

– Abbildung rechts –

– Ravels Widmungsexemplar für Sam Bottenheim –

423 **Musik. – Ravel, M.** Rapsodie Espagnol. Paris, A. Durand & Fils, 1908. (22,5:16 cm). 2 Bll., 89 S., 1 w. Bl. Alter Lwd., gering berieben. 500,–

Partitur für Orchester mit eigenhändiger Widmung „à M. S. Bottenheim“ u. Unterschrift von Maurice Ravel, sowie eigenhändigem Namenszug von Bottenheim. Der Widmungsempfänger Salomon Adriaan Maria Bottenheim, genannt Sam Bottenheim (1880-1957), war Musikwissenschaftler u. Sekretär des Concertgebouw d’Amsterdam. Er brachte Stravinsky und Ravel in die Niederlande. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen dokumentierte und kommentierte er die musikalische Welt seiner Zeit mit großer Genauigkeit. Ravel komponierte die „Rapsodie Espagnole“ 1907 zunächst für Klavier zu vier Händen. Die Komposition für Orchester erfolgte 1908 mit Uraufführung in Paris und wurde eines von Ravels ersten großen Orchesterwerken. – Papierbedingt schwach gebräunt.

– Abbildung unten –

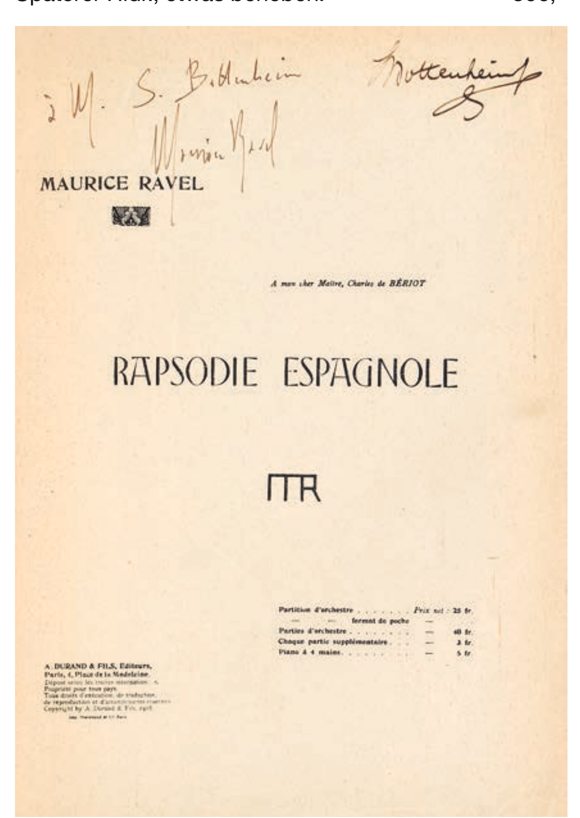
424 – **Rinck, C. H.** Neues Choralbuch für das Großherzogthum Hessen. Offenbach, Verlag der Invaliden- und Soldaten-Waisen Anstalt, 1814. Qu.-8vo (15:24,5 cm) 1 Bl., XVIII, 100, XIX S. (Text u. Noten, alles in Lithographie). Späterer Hldr.; etwas berieben. 300,–



Nr. 422



Nr. 420



Nr. 423



Nr. 426

(Musik.)

MGG XI, 539. – Erste Ausgabe. Seltenes vollständig und zugleich frühes in Lithographie hergestelltes Choralbuch des berühmten Großherzoglich-Hessischen Hoforganisten und Cantors Christian Heinrich Rinck (1770-1846), der als der „deutsche Bach" seiner Zeit galt. – Etwas gebräunt. Fingerfleckig u. gelegentlich etwas stockfleckig. Zwei Registerblatt oben stärker beschnitten mit Berührung der Paginierung. Die ersten 8 Notenblätter im Bund hinterlegt, 1 Bl. im Außenrand verstärkt.

425 **Ordenstrachten. – Bonanni, P.** Ordinum equestrium et militarium catalogus. Nürnberg, C. Weigel, 1732. Kl.-4to (21,5:18,5 cm). **Mit Kupfertitel u. 159 num. (statt 164; auf 147) Tafeln.** 3 Bll., 112 S. – Nachgebunden: **Ders.** Ordinum religiosorum in ecclesia militanti catalogus. Pars tertia complectens aliquos in prima editione omissos. Tl. 3 (v. 3). Ebenda. **Mit 73 (statt 75) Tafeln.** 6 Bll., 68 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, fleckig, Gelenke u. Rückenbezug tls. geplatzt. 300,–

I. Graesse I, 480; vgl. Lipperheide Of 15, Colas 372 u. de Backer-S. II, 379, 8. – Erstmals 1711 erschienenes, geschätztes Werk über die Trachten der weltlichen und geistlichen Orden von Männern und Frauen, hier die der Ritterorden. „On préfère l'edition: Norimb. 1732 … figures … mieux gravées pour cette édition" (Graesse). Die Kupfer 142-164 auf beidseitig bedruckten Tafeln zeigen Orden, Embleme und Beiwerk. – Stellenw. mit schwachem Wasserrand, 4 Tafeln randfleckig, 1 Taf. mit kl. Randeinriß. – **II.** Lipperheide Oe 16; vgl. Graesse I, 480. – Gering gebräunt, vereinzelt minimal fleckig. – **Provenienz:** Stempel „Bibliotheca Hageveldensis" auf Innendeckel. – Fehlen zus. 7 Tafeln.

– Meisterwerk Augsburger Kupferstichkunst –

426 **Porträtwerke. – Custos, D.** Atrium heroicum, caesarum, regu(m) aliarumque summatum ac procerum. Teile 1-2 (von 4) in 1 Bd. Augsburg, D. Custos, 1600-1601. Fol. (29,5:68 cm). **Mit 1 gest. Titel, 1 gest. Titelvign., 2 Holzschn.-Druckerm., 1 ganzs. Wappenkupfer, 1 ganzs. Widmungskupfer u. 99 Porträt-Kupfertafeln.** 16 Bll. Späterer geglätteter Kalbldr. (von A. van Rossum) mit goldgepr. Deckelbordüre mit Eckfleurons, blindgepr. Deckelvignette, Stehkantenvergoldung u. farb. Rsch., minimal berieben, Ecken u. Rücken etwas bestoßen. 1.000,–

Thieme-B. VIII, 219; Hollstein VI, 182, 58; nicht bei Lipperheide u. im Ornamentstichkat. Bln. – Prachtvolle Porträtfolge der Spätrenaissance, ein Meisterwerk Augsburger Kupferstichkunst. Brustbilder im Rund, jeweils mit sorgfältiger Darstellung der Tracht, einige in figürl. Rahmen, gestochen von D. Custos, seinen Söhnen u. Stiefsöhnen (Kilian). Darunter auch eine Folge von 9 Porträts osmanischer Potentaten, teilw. nach G. Wickram, sowie etliche Porträts der Familie Fugger. Jede Tafel mit Epigrammen von M. Henning. – Zur Kollation: Titel von Tl. 1 gibt 72 Tafeln an, nach Verzeichnis jedoch mit dem Wappenkupfer u. 68 Portr. vollständig. Teil 2 mit 31 Tafeln wie auf dem Titel genannt (Hollstein u. Vergleichsexpl. kennen jedoch nur 30 Taf.). – **Provenienz:** Mit gest. **Exlibris von Marius Bauer (1877-1911) für den Amsterdamer Kunsthändler Vincent van Gogh (1866-1911), einem Cousin des Malers van Gogh.** Die Kupfer in vorzüglichen Abdrucken mit Plattenton. Weiße Blattränder durchgehend leicht fleckig u. im unteren Bundsteg mit Wasserfleck.

** Part 1-2 (of 4) in 1 vol. Magnificent series of 99 engraved portraits of late 16th century European & Eastern rulers. – Strong imprints. Some spotting to white margins, waterstain to lower margin of last quires. **Provenance:** Engr. bookplate of the art dealer Vincent van Gogh, a cousin of the painter van Gogh. Bound in excellent contemporary calf with gilt borders and corner pieces, blindstamped vignette, red spine label, faint rubbing, corners and spine slightly bumped.

– Abbildung links –

– Narcissus Luttrell's Copy –

427 – **Kilian, W.** Serenissimorum Austriae ducum, archiducum, regum, imperatorum genealogia, a Rudolpho I. Habsburgensi, Caesare, ad Ferdinandum II. Rom. Imp. sempr Augustum &c. Augsburg, (Praetorius), 1623. Fol. (30,5:20 cm). **Mit gest. Titel, 1 doppelblattgr. u. seitlich eingefalt. Kupferkarte, 2 Stammbäumen (1 ganzs., 1 auf doppelblattgr. Tafel), 47 Porträtkupfern sowie 8 ganzs. Wappenkupfern (mit zusammen 48 Wappen).** 73 (statt 74) nn. Bll. Brauner Kalbldr. d. 17. Jh. mit blind- u. goldgeprägten Deckelfileten, goldgepr. Eckfleurons u. Wappensupralibros auf beiden Deckeln sowie schlichter Rücken- u. Stehkantenverg.; etwas berieben u. bestoßen, Rücken erneuert. 500,–

VD 17 23:233216X; Thieme-B. XXX, 302 f. (erwähnt); vgl. Lipperheide Ea 7 (1. dt. Ausg. 1629). – Erste Ausgabe dieser mit den Kupferstichen Kilians illustrierten Genealogie. Die schönen Medaillon-Porträts der Habsburger jeweils mit kl. ovaler Allegorie und lateinischem Vierzeiler im Unterrand. Mit Karte des Oberrheins mit Freiburg im Zentrum. – Gering gebräunt, stellenw. etwas fleckig, anfangs stärker; hier u. da kl. Wurmstiche od. Rostfleckchen, vereinzelt kl. Randläsuren. Gest. Titel mit Ausrissen in den w. Rändern ganz verstärkt, verso mit dem Monogramm-Stempel des englischen Historikers und Sammler Narcissus Luttrell (1657–1732) u. hs. Dat. in Tinte (letztere etwas auf die Vorderseite durchschlagend); im vord. Innendeckel gest. Wappen-Exlibris von John Baker Holroyd, 1st Earl of Sheffield (1735-1821). Fehlt das letzte Bl. mit dem Index u. verso Druckvermerk mit Kilians Druckermarke (letzte S. liegt in Fotokopie bei).

** First edition. With engraved title, double-page engr. map, 2 (1 full-page, 1 on a double-page plate) genealogical engravings, 47 engr. portraits and 8 fullpage engravings with 6 coat of arms each. – Minor browning, some spotting, heavier at beginning; a few small wormstitches and rust stains, occasional small marginal tears. Stained and frayed engr. title reinforced, on verso Narcissus Luttrell's monogram stamp and ms. date (the latter shining through). Bound in 17th century calf gilt, gilt supralibros to covers,somewhat rubbed and worn, spine renewed. Engr. armorial bookplate to front paste-down (see German description). Lacking final leaf with index and verso Kilian's device.

428 – **Pallavicino, O.** Austriaci Caesares Mariae Annae Austriacae potentissimae Hispaniarum reginae in dotale auspicium exhibiti. Mailand, L. Montia für A. Petrarca, 1649. 4to (23,5:17,5 cm). **Mit gest. Titel u. 13 Porträtkupfern von F. Agnelli.** 176 S. Geglätteter brauner Kalblederband des späten 19. Jh. im historisierenden Mischstil (signiert Brekkens?), Rücken, Deckel, Steh- u. Innenkanten reich vergoldet, Kanten stellenw. minimal berieben; in zugehörigem Pp.-Schuber (dieser leicht berieben). 600,–

Praz 443; de Backer-S. VI, 115, 1; BL, 17th Cent. Ital. Books 648; Coreth 35. – Erste Ausgabe. Genealogie Maria Annas von Österreich, durch Heirat mit Philipp IV. von 1649 bis 1665 Königin von Spanien. Höfisches Ehrenwerk, das die für die Jesuiten übliche trojanische Abstammung der Habsburger aufnimmt. Der Kupfertitel und die 13 Porträts der habsburgischen Kaiser in Medaillonform jeweils als Mittelstück in den gekrönten Doppeladler eingesetzt. – Stellenw. gering stockfleckig, Kupfer oben knapp beschnitten, 9 geringfügig angeschnitten. Dekorativ gebunden.

** First edition. With engraved title and 13 oval bust portraits of the Habsburg Emperors within the large crowned double-eagle. – Minor occasional foxing, engravings cut close resp. 9 slightly shaved at top. Bound in late 19th century polished calf, historicized style, richly gilt; slipcase (slightly rubbed).

429 – **Portraits des hommes illustres** des dix-septième et dix-huitième siècles. 2 in 1 Bd. Paris, Volland, 1805. Gr.-fol. (40:26 cm). Mit gest. Front. u. 93 (statt 105) Kupfertaf. 2 Bll., 40; 32 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben u. bestoßen, stellenweise beschabt, Rücken teilw. lädiert, Vordergelenk angebrochen. 300,–

Nachdruck der 1696-1700 erschienenen Reihe „Hommes illustres qui ont paru en France pendant ce siècle" mit Porträts bedeutender Persönlichkeiten des 17 Jh. Ergänzt um die Porträts von Pascal und Antoine Arnauld (die in der ersten Ausgabe auf königlichen Befehl geschwärzt wurden) sowie um zwei gestochene Tafeln mit jeweils 20 Porträts in Medaillons von Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts. – Etwas stockfleckig, Tafeln meist nur im Rand betroffen. Es fehlen die Tafeln 4, 8, 19, 29, 49, 53, 56, 68, 85, 87, 94 u. 103.

430 – **Seidel, M. F.** Icones et elogia virorum aliquot praestantium qui multum studiis suis consiliisq(ue) Marchiam olim nostram iuverunt ac illustrarunt. Nunc vero tanquam Phoenices ex cineribus redivivi sistuntur. (Berlin 1671). Fol. (28:19 cm). Mit gest. Titel u. 98 (statt 103) gest. Porträts. (Ohne die 4 Bll. Text). Ldr. d. Zt.; fleckig u. beschabt, Fehlstellen an Rücken und Deckeln. 300,–

VD 17 14:072399G; Colas 512 (Anm.). – Einer von 2 Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Eine von Colas genannte Ausgabe von 1670 lässt sich nicht nachweisen. Brandenburgische Gelehrtenporträts aller Disziplinen. Am Schluss 1 Bl. handschriftl. Namensverzeichnis. – Etwas gebräunt u. schwach stockfleckig, teilw. wasserfleckig. Durchgängig oben in Tinte nummeriert 1-98, eine ältere abweichende Nummerierung unten nur noch teilweise vorhanden. 2 Bll. mit kleinem Randausriss. Dem in Kopie beiliegenden Index zufolge fehlen die Taf. 16, 81 u. 95-97 sowie die 4 Bll. Vorwort u. Index. Das nicht im Index genannte Porträt von Matthias Chemnitz ist vorhanden. – Vorsatz mit doppelseitiger, in Tinte kalligraphierter Widmung des Magdeburger Pastors Henning Albert Bollmann (vor 1660-1699) an den Magdeburger Domdekan Erasmus Christian von Arnstedt (1628-1706).

431 – **Vertue, G.** The heads of the Kings of England, proper for Mr. Rapin's History. Also, twenty two plates of the monuments. London, Knapton, 1736. Folio (42:27,5 cm). **Mit 64 Kupfertafeln (42 Porträts u. 22 Monumente, davon 3 gefalt.)**. 12 S. – Beigeb.: **18 Tafeln in Mezzotinto (17 Porträts, 1 Monument) u. 1 Kupfertafel.** Späterer Ldr. mit farb. Rsch., Rücken lädiert, stärker beschabt. 1.000,–

Yale Center for British Art Online, Folio A D 51. – First edition. The excellent engravings by George Vertue (1684-1756) after H. Holbein, A. More, Titian, I. Oliver, L. de Heere, G. van Honthorst, A. van Dyck, G. Kneller, G. Knapton, a.o. are showing the portraits of the kings of England from Egbert, King of Wessex to James II, King of England, Scotland and Ireland. In addition the portaits of Paul de Rapin de Thoyras and Nicholas Tindal (translator). The enclosed splendid mezzotint etchings of John Faber (1694-1756) are showing portraits of English and European rulers and sovereigns after Charles Philips (1708-1747) and others. Attached at the end a caricatural engraving. – Faint fingerstaining to white margins. Old owner's entry to title and endpapers. Closed tear to margin of 2 plates. Ms. labels with additional biographical information mounted to lower white margins of 7 mezzotint plates. Several partly repaired tears and some waterstaining to the portrait of William Draper.

– Abbildung oben –

432 **Schach. – (August II., Herzog von Braunschweig u. Lüneburg; pseud.:) Gustavus Selenus.** Das Schach-



Nr. 431

oder König-Spiel. Angefüget ein sehr altes Spiel genandt Rythmo-Machia. Leipzig, L. Kober für H. Grosse d.J., 1617 (am Ende: 1616). Fol. (30,5:20 cm). **Mit gest. Titelbordüre, 5 Zwischentitelbordüren (2 gest., 3 wiederh. in Holzschn.), 83 tlw. blattgr. Textkupfern, 3 gefalt. Kupfertafeln u. 1 gefalt. Tabelle sowie Druckermarke.** 12 (statt 13) Bll., 495 S., 1 Bl. Prgt. d. Zt., leicht fleckig, Deckel aufgebogen, vorderes Innengelenk angebrochen, ohne die Schließbänder. 4.000,–

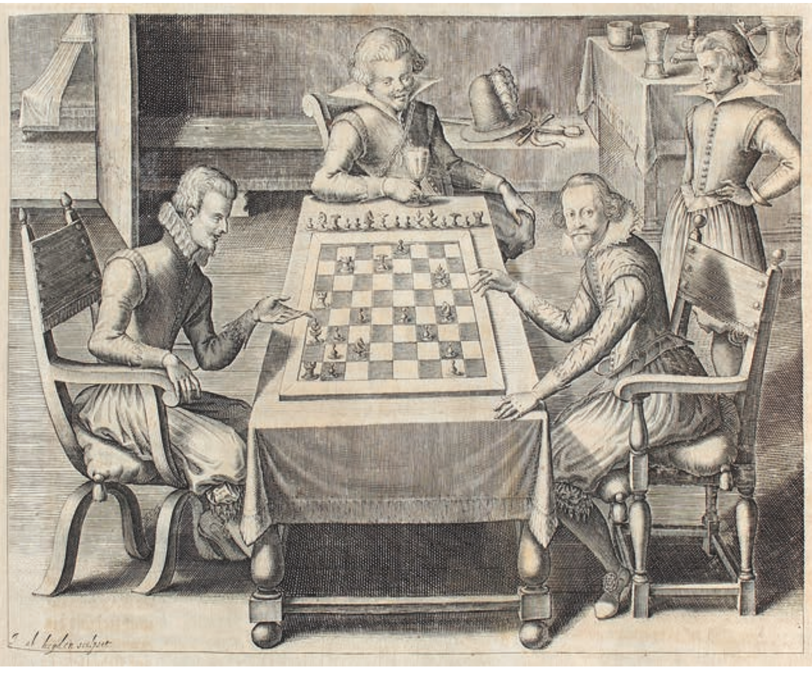
VD 17 39:125792Z; Zollinger I, 68; Van der Linde 2936 u. Gesch. I, 349 ff.; Kat. HAB, Spielerische Seiten 13/14 u. 17. – Titelauflage der ersten Ausgabe, mit dem Druckfehlerverzeichnis auf S. 495 verso, die beim Erstdruck 1616 unbedruckt geblieben war. Das erste gedruckte Schachbuch in deutscher Sprache, vollständig selten. Die dargestellten Partien folgen Ruy Lopez' berühmtem Schachbuch; Buch 5 enthält die erste deutsche Ausgabe von Barozzis Rythmomachia. Mit der den Verfasser beim Schachspiel darstellenden großen Kupfertafel sowie den beiden eingefalteten Tafeln zur Rythmomachie. – Vorderer Innendeckel mit eingeklebtem Porträt von Friedrich Roth-Scholtz (1687-1736), gestochen von W. Kilian; vorderer freier Vorsatz mit bibliographischer Notiz von alter Hand. Gebräunt u. hier u. da stockfleckig. Ohne den häufig fehlenden Vortitel.

** The first book on chess in German, and the most important one. Second imprint, title-page already dated 1617, colophone still 1616. Richly illustrated, including the famous plate depicting the author playing a game of chess. – Browning throughout, foxing in places. Lacking half-title. Contemporary vellum, splayed, slight staining, front inner hinge partly cracked, without the ties.

– Abbildung Seite 110 –

– Vom Namensgeber der Greco-Verteidigung –

433 – **Greco, G.** Le jeu des eschets; traduit de l'Italien de Gioachino Greco. Paris, J. le Febure, 1689. 12mo (14,5:9 cm). 12 Bll., 343 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., reicher Rücken-u. Stehkantenvergoldung; bestoßen u. berieben; Rücken an den Kapitalen und Gelenken etwas beschabt. 700,–



Nr. 432

(Schach.)

Van der Linde, Gesch. I, 362 f. – Zweite französische Ausgabe (EA 1669) des seltenen Schachbuches des berühmten Kalabresen, erstmals 1656 gedruckt, der bis weit in das 18. Jhdt zahlreiche Auflagen folgten. „Die Partien sind reich an passend ausgewählten Fällen und schließen eine Fülle von leicht verständlichen genialen Kombinationen in sich" (von der Lasa). – Stellenw. leicht gebräunt; vereinzelt mit Bleistiftmarginalien; Bl. 6 mit Falzeinriss; mit gest. Exlibris „Monsieur Le Bourg".

** Second French edition, translated from Italian, one of of the most famous early chess books. – Slight browning in places, binding somewhat rubbed and bumped, spine with small abrasions to the joints and some chipping to the head; bookplate 'Monsieur Le Bourg'.

434 **Scherenschnitte. –** Drei Scherenschnitte aus verschiedenfarbigen Papieren. Deutschland 18.-19. Jh. Auf Kartonbll. montiert. Lose. * # 200,–

1. „Die heiligen 3 König." Scherenschnitt aus blass violett gefärbtem Papier, um 1780. (8,8:12,8 cm). Zahlreiche Figuren u. Gebäude in 3 Ebenen, in rechteckiger Einfassung mit Rocaillen an den Ecken und Schriftband unten mit in Tinte eingetragenem Titel. Schnitt mit Binnenzeichnung durch eingedrückte Linien u. Punkte. – Vgl. Knapp, Dt. Schatten- u. Scherenbilder, S. 28. – **2.** Zwei Hirsche unter Bäumen mit 2 Vögeln u. Herz. Faltschnitt aus weißem Papier, um 1700. (15,5:9 cm). – Vgl. Knapp, S. 16 u. 26. – **3.** Herde von Kühen u. Ziegen mit Hirte und Hund unter 2 Bäumen. Scherenschnitt aus schwarzem Glanzpapier, um 1900. (3,5:11 cm). – Verso hs. bezeichnet: „aus einer Sammlung (eigner) Scherenschnitte von Maler G. Hentschel, München 1900, von George Pflümer gekauft bzw Gastgeschenk…". Pflümer (1845-1922) war Kaufmann u. Sammler in Hameln.

435 **Schifffahrt. – (Groeben, G. D. v. d.).** Erläuterungen zum Verstande der Schifffahrt und des Seekrieges nach alphabetischer Ordnung. Breslau, W. G. Korn, 1774. (22:13 cm). **Mit einigen Holzschnitten u. Vignetten sowie 4 gefalt. Tabellen.** XL, 560 S., 2 Bll. Errata. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg.; Vorderdeckel mit kl. Schabstelle. 700,–

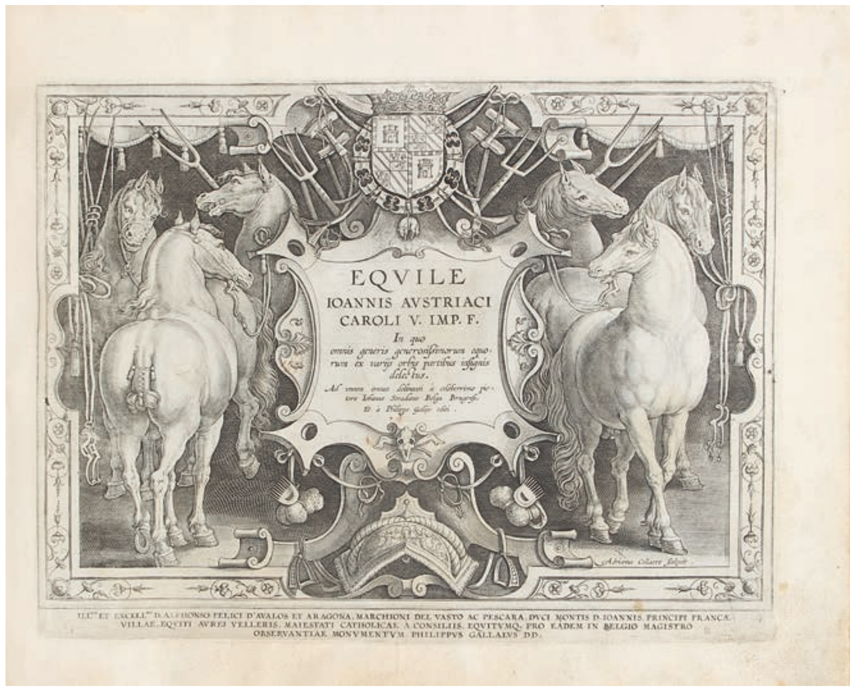
Zischka 75; vgl. Jähns 1813 (Verf.); nicht in NHSM. – Seltene erste Ausgabe, wie fast alle Werke v. d. Groebens anonym erschienen. Umfassendes Lexikon über nahezu alle Bereiche des Seewesens, geschrieben im Geist der französischen Enzyklopädisten. Enthält Artikel von Aack („Sind Rhein-Schiffe, darauf der Rheinwein nach Holland kommt…") bis Zwieback („Es ist das vor kurze Reisen zweymal, vor weitere aber viermal gebackene Brod…"), darunter auch viele mehrspaltige (Karten, Schiffsbaukunst, Tauwerk, Walfang etc.). Von der Groeben (1725-1794) war Chef des Militärdepartements beim Generaldirektorium und veröffentlichte zahlreiche Beiträge in der von ihm begründeten „Kriegsbibliothek". – Schönes Exemplar. Etwas gebräunt, stellenweise gering fleckig.

436 – **Revidirter Articuls-Brieff** und Instruction, wornach sich … der Stadt Hamburg denen nacher Spanien und der Mittelländischen auch Noort-See gehenden Couvardey-Schiffen (!) zur Convoye adjungirte Commandeur … und andere Officirer, Soldaten und Matrosen zu richten. Hamburg 1677. 4to (18:15 cm). 12 Bll. (l.w.). – Angebunden: 8 Bll. in zeitgenössischer Handschrift sowie mehrere weiße Bll. Alter Umschlag, Rücken lädiert, Vorderdeckel mit Eckabriss. 400,–

Nicht im VD 17. – Die angebundenen Manuskrptbll. mit „Eyd der Capitains auff den Convoye Schiffen dieser Stadt", „Eyd des Schiffers" „Eyd des Leutnants" usw. – Drucktext stärker gebräunt, erste Bll. mit kleinem Eckabriss.

437 – **Snellius, W.** Tiphys Batavus, sive histiodromice, de navium cursibus, et re navali. Leiden, Elzevir, 1624. 4to (20,5:16,5 cm). **Mit 2 Kupfertafeln u. 1 ganzseit. Textkupfer.** 28 Bll., 109 S., 1 Bl., 62 S., 1 Bl. Errata. – Vorgebunden: **J. Scheffer.** De militia navali veterum libri quatuor. Ad historiam graecam latinamque utiles. Uppsala, J. Janssonius, 1654. 4to. Mit Kupfertitel., 3 Kupfertafeln, 1 in Holzschnitt.-Tafel u. zahlr. (1 blattgr.) Textholzschnitten. 3 Bll., 348 S. Prgt. d. Zt. mit späterem Rsch., etwas berieben oder angestaubt. 900,–

I. Norman 1964; Bierens de Haan 4397; NHSM 664; Cantor II, 707; Poggendorff II, 949; Willems 224. – Erste Ausgabe. Wichtiges Werk über die Navigation mit Studien zur Gradmessung und dem Gebrauch des Kompasses, „in welchem ein wirkliches Lehrbuch der Schiffahrtskunde zu erkennen ist. Der Name der Loxodromen trat hier zum ersten Mal auf, welcher seitdem unbeschränktes Bürgerrecht sich erwarb" (Cantor). „Snel's navigational treatise, named after the pilot of the mythical ship 'Argo', was largely devoted to the study and tabulation of Pedro Nuñez's rhumb lines, which Snel named ‚Loxodromes'" (Norman). – **II.** Collijn 825; NHSM 743. – Erste Ausgabe dieser Geschichte der Kriegsschiffe bei den alten Griechen und Römern. Exemplar mit den offenbar nicht allen Exemplaren beigebundenen 3 Kupfertafeln. – Insgesamt etwas gebräunt, (I) stellenw. in der unteren Außenecke mit Braunfleck, (II) hier u. da etwas stockfleckig. Die Tafeln von (II) nach (I) verbunden; 1 Taf. aus (I) u. eine aus (II) im oberen Rand mit entsprechender Notiz in Tinte. Spiegel mit Besitzvermerk Johann Joackim Bockenhoff 1669 sowie mit Exlibris der Scott Library Collection.



Nr. 440

438 **Sport. – Strutt, J.** Glig-Gamena Angel-Deod or, the sports and pastimes of the people of England: including the rural and domestic recreations, may-games, mummeries, pageants, processions, and pompous spectacles. London, J. White, 1801. 4to (30,5:24,5 cm). Mit 40 (39 kol.) Kupfertafeln in Braundruck. 1 Bl., L S., 3 Bll., 301 S. Marmor. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüre, Rücken-, Steh- u. Innenkantenvergoldung; beschabt, Gelenke u. Ecken rest., Rückenschild erneuert. 400,–

Lowndes 2533; vgl. Lipperheide Gca 15 u. 16, Hiler 820 (spät. Ausg.). – Erste Ausgabe. Beschrieben und illustriert sind u. a. Falknerei, Jagd, Pferderennen, Turnier, Mummenschanz, Gaukler, Tanz, Ballspiele aber auch Karten- und Würfelspiele, Backgammon, Schach etc. Die hübschen Illustrationen basieren auf mittelalterlichen Manuskripten und Gemälden. – Gelegentlich etwas stockfleckig, alle Taf. auch etwas gebräunt. Einzelne Abdeckbll. lose, einige fehlen. Im vord. Innendeckel gest. Wappen-Exlibris „Thomas Weld-Blundell".

** First edition. With 40 (39 col.) engraved illustrations based on medieval manuscripts and paintings. – Some foxing, plates also somewhat browned. Some of the protective sheets detached, some lacking. Bound in contemp. marbled calf gilt, joints and corners restored, spine label renewed. Engr. armorial bookplate.

439 **Stierkampf. – Velazquez y Sanchez, L.** Anales del Toreo. Reseña Histórica de la Lidia de Reses Bravas y Galeria Biográfica de los Principales Lidiadores. Secunda edicion ilustrada. Sevilla 1873. Fol. (42:30,5 cm). Mit 33 (st. 40) lith. Tafeln. 317 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt., etwas berieben, neue Vorsätze. 200,–

Palau 357.665-II; Carmena y Millán 186. – Erstmals 1868 erschienen. Mit 17 Porträts bedeutender Stierkämpfer und 16 Tafeln mit Stierkampfszenen. – Gering gebräunt, meist in den Rändern, vereinzelt gering fleckig. Es fehlen 7 Tafeln.

440 **Stradanus, J.** Equile Ioannis Austriaci Caroli V. Imp. F. In quo omnis generis generosissimorum equorum ex varijs orbis partibus insignis delectus. (Antwerpen), P. Galle, um 1585. Qu.-4to (27,5:34 cm). **Kupfertitel u. 38 (statt 40) Kupfertafeln von H. Goltzius, H. Wierix u. a. nach J. Stradanus.** – Vorgebunden: **Ders.** Mediceae familiae rerum feliciter gestarum victoriae et triumphi. (Antwerpen), P. Galle, 1583. Qu.-4to. **Kupfertitel u. 20 Kupfertafeln von P. Galle u. H. Goltzius nach J. Stradanus.** Ldr. d. 18. Jh. mit Rückenversoldung u. Rückenschild („Gallaei icones var."), feste Vorsätze leimschattig. 2.000,–

I. New Hollstein, J. Stradanus III, 527 u. 530-567; vgl. Mennessier de la Lance II, 537, Huth 10 sowie Lipperheide Tc 13 (Nachstiche von Marcus Sadeler). – Seltene, erstmals um 1580 erschienene Folge von prächtigen Kupferstichen mit Darstellungen von Pferden verschiedener Rassen aus dem Marstall Johanns von Österreich. Vorliegend alle Tafeln numeriert (4-17, 1-8, 1-8, 1-8), nicht jedoch der Kupfertitel, die Tafeln damit im zweiten Zustand. Taf. 17 ist die „Zentaurenfamilie". – Meist fingerfleckig, wenige Tafeln etwas braunfleckig; wenige Tafeln mit kurzem hinterlegten Randeinriss; Taf. 13 aufgezogen; „Insuber" mit Quetschfalte. Fehlen die Tafeln 2 u. 3. – **II.** New Hollstein, J. Stradanus III, 352-372. – Kupfertitel im ersten Zustand, die Tafeln im ersten oder zweiten Zustand, numeriert 1-8 u. 1-2, die restlichen Tafeln nicht numeriert. – Fingerfleckig; Kupfertitel u. die ersten 3 Tafeln angestaubt, gebräunt u. ganz aufgezogen; wenige kleine Randläsuren.

– Abbildung oben –

441 **Tanz. – Bonin, L.** Die neueste Art zur galanten und theatralischen Tantz-Kunst. Deme beygefüget, was für Requisita zu einen rechtschaffenen Tantz-Meister gehören. Samt einer Vorrede von Meletaon. Frankfurt u. Leipzig, J. C. Lochner, 1712. (17:10 cm). **Mit gefalt. gest. Frontispiz u. gefalt. Drucktitel.** 24 Bll., 270 S., 1 w. Bl. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten u. hs. Rtitel; gering angestaubt u. fleckig. 800,–

Lipperheide Ua 15. – Erste Ausgabe. Ausgesprochen seltenes Werk des Fürstl. Sachsen-Eisenachischen Tanzmeisters Louis Bonin. Die Vorrede verfasste der für seine galanten Texte bekannte Autor u. Astronom Johann Leonhard Rost (1688-1727) unter seinem Pseudonym Meletaon. Die Exemplare der Bibliothek der Universität der Künste Berlin und der Staatlichen öffentlichen historischen Bibliothek Russlands sind wohl aufgrund des abgeschnittenen Impressums des Titels irrig 1711 datiert. – Stellenweise gering stockfleckig. Frontispiz mit winzigem Randeinriss, Blatt O8 mit kl. ausgebessertem Einriss, dort etwas gebräunt.

– Abbildung Seite 112 –

442 **Thomassin, S.** Recueil des figures, groupes, thermes, fontaines, vases et autres ornemens tels qu'ils se voyent à present dans le château et parc de Versailles. Paris, beim Verfasser, 1694. (20:13 cm). Mit 2 (1 figürlich) gest. Titeln u. 218 (5 doppelblattgr., 2 gefalt.) Kupfertafeln



Nr. 441

(Thomassin, S.)

(ohne das Porträt). 23 S., 2 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rückenverg., etwas beschabt u. bestoßen, Ecken stärker, Vordergelenk unten mit Einriss. 350,–

Ornamentstichkat. Bln. 4212 Anm.; Brunet V, 834; Thieme-B. XXXIII, 69 f. (erwähnt); vgl. Bibl. Dt. Mus., Libri rari 276 (erweiterte Ausg.). – Pariser Erstausgabe, erschien in verschiedenen Formaten, vorliegend im Oktavformat. Die Kupfer zeigen Standbilder (darunter auch Personifikationen der vier Kontinente), Figurengruppen, Brunnen und Prunkvasen. – Leicht gebräunt bzw. fleckig, nur vereinzelt stärker; 2 der doppelblattgr. Kupf. oben bis an die Einfassung beschnitten. Fehlt das Porträt.

– Colour Stipple Engravings –

443 **Tresham, H & W. Y. Ottley.** The British Gallery of Pictures, selected from the most admired productions of the old masters, in Great Britain; accompanied with descriptions, historical and critical. London, Bensley & Son für Longman, Hurst, Rees, Orme u. a., 1818. Gr.-fol. (57,5:42,5 cm). **Mit 25 Tafeln in Farbkupferstich mit Retusche,** original auf starke Trägerkartons montiert. 31 Bll. (Titelei u. Text). Dunkelgrüner Maroquinband der Zeit mit reicher Deckel-, Rücken-, Steh- und Innenkantenvergoldung, goldgepr. Deckelvignetten und Goldschnitt; Kanten u. Gelenke berieben u. teilw. nachgefärbt, Deckel etwas berieben, Rückdeckel mit Kratzspur. 1.000,–

Tooley 492. – Vorzugsausgabe der ersten Auflage, gegenüber der Normalausgabe in größerem Format, Titel u. Text vollständig neu gesetzt und die Tafeln in Farbe gedruckt. Die außerordentlich qualitätvollen Farbkupfer von A. Cardon, T. Cheesman, P. W. Tomkins, Schiavonnetti, J. Scott, E. Scriven, R. Woodman u. a. nach Gemälden von Dou, Ghirlandaio, van Ostade, Poussin, Raphael, Rubens, Teniers, Andrea del Sarto, Wouwerman u. a. aus englischem Besitz. „An exceedingly fine example of coloured stipple engravings" (Tooley). Die Kupfer in dieser Ausgabe bis zur Darstellung beschnitten, auf Trägerkartons mit geprägter Goldfilete u. Wappen montiert, die Legende jeweils verso montiert (alles so original). In prachtvollem englischen Maroquinband mit breiten verzierten Deckelfileten mit Eckstücken und goldgepr. allegorischem Mittelstück „Poetry supplying subjects to Painting and Sculpture" auf beiden Deckeln. – Vortitel gering stockfleckig, sonst nahezu fleckenfrei. Die Trägerkartons in den Rändern etwas nachgedunkelt, bei erster u. letzter Taf. stärker. Die vollständig vorhandenen Schutzblätter mit bräunendem Abklatsch der Darstellung. Exemplar ohne die beiden Bll. „Subscribers and Prospectus", die, wie von Tooley vermerkt, nur einigen Exemplaren beigegeben wurden. Innendeckel mit gest. Wappenexlibis. – **Dazu:** Dass. Normalausgabe. London 1818. Fol. (42,5:32,5 cm). Mit 25 Kupfertaf. 30 Bll. Dunkelgüner Maroquinband d. Zt. mit Rückenvergoldung, goldgepr. Deckelfileten, Stehkantenvergoldung u. Goldschnitt; Kanten berieben. – Stellenw. gering stockfl. – Zus. 2 Bde.

** Special issue of enlarged size and with the fine stipple engravings printed in colour and finished by hand. – Minor foxing to half-title, else nearly stain-free. The supporting boards somewhat darkened in the margins, more so to the first and last plate. The preserved protective sheets with browning image of the illustration. Copy without the 2 leaves 'Subscribers and Prospectus', as described by Tooley. Bound in elaborate dark green morocco, spine, covers and inner dentelles ritchly gilt, edges gilt; extremities rubbed. Engraved armorial bookplate to front pastedown. – **Added:** The same, standard issue. London 1818. With 25 engr. plates. Bound in dark green morocco, spine, fillet borders and edges gilt; extremities rubbed. – Slight foxing in places. – Overall: 2 vols.

– Abbildung Seite 113 –

444 **Watteau, A.** The ornamental designs of Watteau. Collected from his works and lithographed by W. Nichol. Edinburgh u. London, Nichol, Black & Ackermann, 1841. Gr.-fol. (50,5:36 cm). **Lith. Porträtfront., chromolith. Titel, lith. Widmung u. 85 lith. Abb. auf 65 Tafeln, dav. 10 doppelblattgroß.** Hmaroquin d. Zt. mit Rückenvergoldung u. Goldschnitt, teilw. berieben, Kanten u. Gelenke bestoßen. 500,–

Nicht im Ornamentstichkat. Bln. – Großformatige Publikation mit den schönen u. dekorativen Lithographien nach Watteau auf starkem Papier. – Etwas finger- u. stockfleckig, gering gebräunt. Wenige Randeinrisse.

** Large folio. Lithographed portrait, chromolitho title, dedication leaf & 65 lithographed plates. – Some thumbing and foxing, slight browning, few marginal tears. Bound in contemp. half morocco, spine gilt, gilt edges; extremities somewhat worn.

445 **Zauberei. – „Savant de Sociètè"** (Rückentitel). Sammelband mit 4 Werken über Zauberei in französischer Sprache in 1 Bd. Lille, Castiaux, 1815 u. o. Jahr. 12mo (10:7 cm). **Alle mit Holzschnitten illustriert.** Pp. d. Zt. mit goldgepr. Rsch.; berieben u. bestoßen, Gelenke teilw. angebrochen. 800,–

Enthält: **1.** Le petit magicien, ou recueil d'expériences tirées de la magie blanche et des amusemens des sciences. Mit Frontispiz u. 15 Bll. Textholzschnitten. – **2.** Le petit escamoteur ou recueil de tours divertissans. 1815. Mit Frontispiz u. 11 Holzschnitten auf mit-



Nr. 443

paginierten Tafeln. – **3.** Le petit physicien, ou recueil d'expériences tirées de la physique, pour l'amusement d'une société. 1815. Mit Frontispiz u. 10 Holzschnitten auf mitpaginierten Tafeln. – **4.** Les tours de cartes les plus amusans. Mit Frontispiz u. 14 blattgr. Textholzschnitten. – Kaum gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig.



Nr. 446

** Sammelband with 4 works on magic with altogether 4 woodcut frontispieces and 50 woodcut-illustrations. – Slight browning, faint foxing in places. Contemporary boards with gilt label to spine; rubbed and bumped, joints partly cracked.

446 **Zwergen-Kabinett. – Il Callotto resuscitato** oder Neu eingerichtes Zwerchen Cabinet. Amsterdam, W. Koning, 1716. 4to (24,5:20 cm). **Mit gest. Titel, 57 Kupfertafeln u. 2 Bll. gest. Register.** Hldr. d. Zt., Rücken u. Kanten berieben, Ecken u. Kanten bestoßen, vorderes Innengelenk etwas eingerissen. 3.000,–

Lipperheide Xf2 Anm.; Muller 3695; Atlas van Stolk IV, 3535 (S. 492); vgl. Hayn-Got. I, 520 u. Derra de Moroda 992. – Amsterdamer Nachdruck der undatierten, wohl um 1710 in Augsburg erschienenen ersten Ausgabe des berühmten Zwergen-Kabinetts. Vorbild waren die „Varie figure gobbi" von Jaques Callot. Die prächtigen Kupfer karikieren in Gestalt von männlichen und weiblichen Zwergen menschliche Schwächen, Berufe und Nationen und sind gestochen von P. van Buysen, A. und F. Fokema, J. van Sasse. Vollständiges Exemplar mit den 50 arab. num. Kupfertafeln (inkl. Titel) und den 8 alphabetisch num. Tafeln, die häufig fehlen, sowie dem Register. Die Umrahmung der Zwergendarstellungen besteht hier aus einer doppelten Einfassungslinie, im Bild befinden sich Titel in Niederländisch, Französisch und Deutsch (Bairisch), und unterhalb der Darstellung humorvolle Vierzeiler, ebenfalls in Niederländisch, Französisch und Deutsch. – Weiße Ränder etwas fleckig, sonst sehr gutes Exemplar. Exlibris John Eliot Hodkin.

– Abbildung links –

447 **Konvolut von 6 Werken** zu Recht, Medizin u. a. in 6 Bdn. Verschiedene Druckorte 1712-1837. 4to (1) u. 8vo-Formate. Ldr. d. Zt. (4) u. Pp. d. Zt.; Gebrauchsspuren. 150,–

Enthält: **1.** A. Pecquet. Analyse raisonnée de l'Esprit des loix, du président de Montesquieu. Paris 1768. – **2.** S. Pufendorf. Le droit de la nature et des gens. Bd. 1 (von 2). Amsterdam 1712. Mit gest. Portr. – **3.** J. S. Pütter. Teutsche Reichsgeschichte. 2. A. Göttingen 1783. – **4.** G. G. Offterdinger. Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit. Zürich 1773. – **5.** S. M. Granichstädten. Handbuch der Wasserheillehre (Hydriasiologie). Wien 1837. – **6.** C. H. Pudor. Über Goethe's Iphigenia. Marienwerder 1832. – Teilw. gebräunt u. etwas stockfl. – oRR/Waf.



Nr. 448

BIBELN – THEOLOGIE – RELIGIÖSE KUPFERSTICHFOLGEN

– Erste Ausgabe der Merian-Bibel –

448 **Biblia germanica. – Biblia**, Das ist: Die gantze Schrifft Alten und Newen Testaments. Verteutscht: Durch D. Martin Luther. 3 Tle. in 1 Bd. Straßburg, Zetzner, 1630. Fol. (40,5:27,5 cm). **Mit 1 gest. Titel, 2 gest. Zwischentiteln und 234 Textkupfern von M. Merian.** 28 nn., 345 (o.d.l.w.), 222 (inkl. Zwischentitel), 168 (inkl. Zwischentitel) num. Bll. Blindgepr. braun gefärbter Schweinslederband d. Zt. über Holzdeckeln mit 8 getriebenen Messing-Eckbeschlägen, 4 getriebenen Messing-Mittelstücken, Vorderdeckel mit Prägung „Michael Birckhin | zue Kirchen 1666“; Gelenke repariert, oberes Rückenfeld und unteres Kapital, Schließbänder, Schließen und Haften passend ergänzt. 10.000,–

VD 17 23:231018T; Bibelslg. Württ. LB, E 752; Wüthrich III, 17 f. (bei allen drei ist das letzte Bl. irrig mit 268 bez., nicht 168 wie vorliegend); Schmidt S. 304 f. – Erste Ausgabe des Merianschen Bibelzyklus als Foliobibel mit dem gesamten Text. Vollständig, wie hier, recht selten. Zuvor waren 1627 nur die Kupfer als Album ohne Text erschienen. „In Süddeutschland, Basel und dem Elsaß wohl die verbreitetste deutsche illustrierte Bibel… Matthäus Merians Bilderbibel leitete eine Entwicklung der Bibelillustration ein, die immer weiter weg vom reformatorischen Zweck der Bibelbilder zum rein Darstellerisch-Künstlerischen führte… Die Leistung Matthäus Merians als Vermittler der Kenntnis und Anschauung der biblischen Geschichten ist sehr groß und wurde durch keinen der späteren Illustratoren übertroffen, kaum erreicht“ (Schmidt). – Gebräunt, etwas stockfleckig, vereinzelt gering braunfleckig. Erste und letzte Bll. mit geringen Randläsuren. Titel mit kleinen Papierdurchbrüchen an alten Falzstellen. 3 Bll. im Außenrand mit alter Papierergänzung. Letzte 2 Bll. des AT mit Einriss oben, am letzten Bl. dort im Rand mit Archivband gesichert. Letzte 8 Bll. des NT mit kleinen Wurmspuren im Rand, bei einem Blatt mit Archivband fixiert. Ohne das leere Blatt Mmm4 am Schluss des AT. Den 3 Kupfertiteln vorgeheftet je eine neuzeitliche Reproduktion des Kupfers mit neuem Kolorit.

– Abbildungen oben und Tafel 18 –

449 – **Biblia,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft. Altes und Neues Testaments. Verteutscht von M. Luther. Anjetzo von neuem übersehen, durch Anmerckungen erläutert, auch vermehret. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, J. A. Endters Erben, 1736. Gr.-fol. (46,5:32 cm). **Mit gest. Titel, gest. Porträt von Friedrich III. von Sachsen, gest. Porträt von Luther nach Sandrart, 11 ganzseit. gest. Porträts, 18 num. gest. Zwischentiteln u. Kupfertaf., 6 doppelblattgr. Kupferkarten u. -plänen u. 14 (2 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 19, 11, 44 Bll., 740, 512, 480 S., 8 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 plastisch gearbeiteten Messing-Schließen, 8 ge-



Nr. 449


BIBLIA,
Das ist,
Die Gantze
Heilige Schrift
Alten und Neuen Testaments,
Nach
der rein-teutschen Ubersetzung
Doctor Martin Luthers,
Mit
des sel. Mannes Lebenslauf und Vorreden,
Ingleichem
jedes Capitels deutlichen Summarien,
vielen richtigen Parallel- oder gleichen Schrift-Stellen,
Erklär- und Nutz-Anwendungen,
Auch
Unterscheidung der Haupt- und Macht-Sprüchen
mit besonderer Schrift
auf das neue versehen;
Sodann
durch des gottseligen Johann Arnds
Unterricht von Lesung der Bibel
sehr bequem gemacht.
Auf Gnädigste Erlaubniß
des regierenden Durchl. Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach,
Nebst
einer Vorrede
des Hochfürstlich-Marggräflich-Baden-Durlachischen
CONSISTORII,
GOTT zu Ehren,
Allen Heyls-begierigen Seelen zum Besten, das erstemahl in diesen Fürstlichen Landen in gegenwärtigem Format mit leserlichen Schrifften ans Licht gestellet.
LOERACH,
gedruckt und verlegt von SAMUEL AUGUSTE DE LA CARRIER
1748.

Nr. 450

punzten Messing-Eckbeschlägen, Vorderdeckel mit schwarz geprägtem Monogramm P*P*M*Z und ebenso gepr. Jahreszahl 1741; etwas fleckig. 1.500,–

Bibelslg. Württ. LB, E 1321; Jahn S. 86 ff. – Dreizehnte Ausgabe der erstmals 1641 erschienenen Weimarer Kurfürstenbibel. Mit den Porträts der 11 Kurfürsten u. Luthers, 4 Karten des östlichen Mittelmeerraumes u. Palästinas sowie 2 Plänen von Jerusalem. Die übrigen Taf. zeigen biblische Figuren, Augsburgische Konfession u. a., die Zwischentitel mit jeweils mehreren biblischen Szenen. – Sehr schönes Exemplar, kaum gebräunt und nur vereinzelt gering fleckig, in dem originalen, wohlerhaltenen Einband. Fußschnitt mit etwas in den Blattrand eingezogenem Braunfleck, wenige einzelne kleine Braunflecken. Die doppelblattgr. Tafel „Abriß der Hütten des Stifts“ im Bug etwa zur Hälfte geplatzt.

– Abbildung Seite 114 unten –

450 – **Biblia.** Das ist, Die Gantze Heilige Schrift Alten und neuen Testaments, nach der rein-teutschen Übersetzung Martin Luthers. Nebst einer Vorrede des Marggräflich-Baden-Durlachischen Consistorii. Lörrach, S. A. de la Carriere, 1748. Fol. (40:26 cm). **Mit gest. Porträt.** 18 Bll., 632 S., 120 S.; 2 Bll., 210 (statt 211) S. Späterer Ldr. mit goldgepr. Rtitel u. etwas Rvg.; berieben u. bestoßen, stellenweise etwas beschabt, Goldprägung oxydiert. 600,–

Bibelslg. Württ. LB, E 1423. – Seltene badische Bibel aus der Officin des ersten Lörracher Druckers. Laut Titel: „das erstmals in diesen Fürstlichen Landen in gegenwärtigem Format mit lesentlichen Schriften ans Licht gestellet“. Paisey, Dt. Buchdrucker 1701-1750, S. 148 nennt von diesem ersten Lörracher Drucker überhaupt nur Drucke von 1746-1747; Deschamps 1447 kennt nur ein naturwissenschaftliches Werk von 1747. Der Hugenotte Samuel August de la Carriere aus Basel erhielt 1742 die Erlaubnis, in Lörrach eine Druckerei zu eröffnen. Neben Informationsblättern mit Inseraten gehörte die vorliegende, deutschsprachige Bibel in der Übersetzung Martin Luthers zu seinen wichtigsten Druckerzeugnissen. – Etwas gebräunt u. stellenweise etwas stockfleckig. Zu Beginn einige kl. Wurmlöcher im Text, Porträt auch betroffen. Gelegentlich geringe Wurmspuren im Rand.

– Abbildung oben –

– Lottery Bible –

451 – **Catholische Bibel,** das ist die ganze Heilige Schrift alten und neuen Testaments. Auf gnädigste Veranlassung Sr. Durchleucht zu Hohenlohe und Waldenburg Schillingsfürst besorgt. 4 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, J. J. Fleischmann (Tl. 3-4: C. de Launoy), 1763. Fol. (37,5:25 cm). Mit Kupfertitel, gest. Porträt u. 212 Textkupfern von A. L. Wirsing. 16 Bll., 664 S.; 272 S.; 315 S., 19 Bll.; 98 S. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, 1 (von 2) Schließen; angestaubt, wurmstichig, etwas berieben, bestoßen, Vorderdeckelbezug oben mit Fehlstelle, Rückdeckelbezug etwas wellig, dort Holzdeckel mit Fehlstelle. 400,–

VD 18 10556931; Bibelslg. Württ. LB, E 1517; Darlow-M. 4248. – Sogenannte Hohenlohesche oder Lotterie-Bibel. „Said to have been printed for a lottery, and often called the ‘Lottery Bible’“ (D.-M.). Mit Porträt von C. A. v. Hohenlohe und kleiner Ansicht von Schillingsfürst auf dem Kupfertitel. Die Textkupfer von Funck, Nusbiegel, Wirsing u. a., teilw. nach Matthäus Merian. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise auch finger- oder wasserfleckig. Wenige Bll. mit kl. Randläsuren, einzelne Bll. mit Einrissen bis in den Text. Erste u. letzte Bll. mit einigen Wurmstichen, Front. u. Porträt mit geringer Bildberührung. Kl. Rostfleck auf Front.

452 – **Biblia,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, Altes und Neues Testaments. Verdeutscht von M. Luther und auf Verordnung Ernsts, Herzogen zu Sachsen… erkläret. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, J. A. Endter, 1768. Fol. (45:30 cm). **Mit gest. Titel, 11 blattgr. gest. Porträts der Kurfürsten, 1 gest. Porträt Luthers, 6 doppelblattgr. gest. Karten u. Plänen, 28 (1 doppelblattgr.) Kupfertafeln u. Zwischentiteln, 1 blattgr. Kupfer sowie 1 doppelblattgr. Kupfertafel.** 74 Bll., 740; 512; 480 S., 8 Bll. Späterer Ldr. mit reicher Goldprägung im Stil d. Zt. mit goldgepr. Bordüre u. Mittel- u. Eckstücken auf beiden Deckeln, goldgepr. Rückenschild, reicher Rücken-



Nr. 452

(Biblia germanica.)
vergoldung sowie Steh- und Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; berieben u. bestoßen, Rückdeckel mit Kratzspuren, Kapitale teilw. eingerissen bzw. ausgebrochen, Vordergelenk teilw. angebrochen, Vergoldung teilw. oxydiert. 1.500,–

VD 18 11136235; Bibelslg. Württ. LB, E 1552 (inkomplett); Jahn 91 f. – Letzte Ausgabe der prächtig illustrierten Weimarer Kurfürstenbibel. Mit den Porträts der Kurfürsten u. Luthers; 4 Karten des östlichen Mittelmeerraumes und Palästinas sowie 2 Jerusalem-Plänen; 18 gest. Sammelbildern bzw. Zwischentiteln mit jeweils mehreren biblischen Szenen, 9 Darstellungen biblischer Figuren sowie die Übergabe der Augsburgischen Konfession an Karl V.; ferner blattgr. Kupfer der Arche Noah (nach S. 8, mit 1 Bl. Erklärung, oben zu den Vorstücken gezählt) sowie Tafel „Hütten des Stifts". – Teilw. schwach gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig. 1 Bl. mit ergänztem Eckausriss.

– Abbildung Seite 115 unten –

453 **Biblia latina. – Biblia sacra** vulgatae editionis, Sixti V. Pontificis Max. jussu recognita, et Clementis VIII, auctoritate edita. Venedig, N. Pezzana, 1706. (22:14 cm). Mit gest. Titel u. zahlr. Textholzschnitten. 11 Bll., 998 S., 26 Bll. Prgt. d. Zt., etwas knittrig u. bestoßen, beide Deckel mit Einschnitt. 250,–

Bibelslg. Württ. LB, D 1397. – In dieser Ausstattung bei Pezzana erstmals 1690 erschienen. – Vereinzelt gering fleckig, Titel mit Besitzvermerk.

454 **Bivero, P. de.** Sacrum oratorium piarum imaginum immaculatae Mariae… (Nur Teil 1). – Sacrum santuarum crucis (ab Teil 2). Antwerpen, Plantin-Moretus, 1634. 4to (22:17 cm). Mit gest. Titel, 3 gest. Vignetten, 67 ganzs. Textkupfern u. gr. Druckermarke. 9 Bll., 678 S., 11 Bll. (d.l.w.). Mod. Hldr. 400,–

Vgl. de Backer-S. I, 1525, 7-8, Praz 275 f. sowie Landwehr III, 43-44. – Teilstücke zweier Werke in einem Band. Enthält Teil 1 des ersten Werkes mit 16 Kupferstichen aus dem Marienleben (bis S. 184). Ab S. 185 folgt Teil 2 des zweiten Werkes mit 51 Kupferstichen nach Adrian Collaert, die gekreuzigte Märtyrer zeigen. – Leicht gebräunt, stellenw. etwas fleckig, wenige kl. Randläsuren u. vereinzelt kl. Wasserflecken. Fehlen von dem ersten Werk S. 185-186, Tl. II-III, Appendix u. Index sowie von dem 2. Werk Tl. 1. Im vorderen Innendeckel Exlibris von André Lambert, datiert 1915. oRR/Waf.

455 **Cour celeste** (Rückentitel). Sammelband mit über **200 Kupferstichen** des 17.-18. Jahrhunderts mit religiösen Motiven, alle von Pariser Verlegern bzw. Kupferstechern. (Paris, ca. 1680-1760). Fol. (32,5:24 cm). – **Beigebunden:** 6 Blatt altkol., teilw. goldgehöhte Kupferstiche mit religiösen Motiven mit kirchenslawischem (1 griechischem) Text. Ohne Ort u. Drucker, 18. Jh. – Weitere Beigaben (s.u.). Hldr. um 1800 mit goldgepr. Rsch.; beschabt, Gelenke teilw. eingerissen. 500,–

Umfangreicher Sammelband mit Darstellungen von Aposteln, Heiligen, biblischen Szenen etc. Besonders hervorzuheben sind eine Folge von Darstellungen der Apostel von J. Mariette nach Le Brun, Desmarestz, Lanfranc u. a. (diese auch zusätzlich in meist seitenverkehrten Nachstichen von F. Guerard), 4 Bll. von Landry nach M. de Vos, sowie 5 Bll. mit Totentanz- oder Memento mori Darstellungen. Die verschiedenen Pariser Verleger/Kupferstecher firmieren überwiegend in der Rue St. Jacques, Rue du Petit Pont oder „vis a vis la fontaine St. Severin". Darunter Blätter von H. Bonnart (9), Gervais (7), F. Guerard (114), C. Guerard (9), J. Mariette (15), F. & G. Landry (4), G. Landry (13), D. Landry (2), Veuve de Landry (5) sowie Baset, Baudemont, Chereau le jeune, Chiquet, Contat, Hurand, Langlois, Lenoir, Martel, Trouvain u. a. Von den altkol. Kupfern mit kirchenslawischem Text drei mit Nummer der Platte unten links: 1011, 1013, 1016. Zusätzlich beigeheftet oder auf den leeren Versoseiten der Taf. montiert sind ca. 22 Blätter meist kleineren Formats (19 Kupf., 2 Lith., 1 Holzschn.) mit ähnlichen Motiven. – Schwach gebräunt, stellenweise gering fleckig. Vereinzelt etwas knapp beschnitten, bei wenigen Bll. die Einfassung oder Darstellung gering angeschnitten. Vereinzelte hinterlegte Einrisse. Zwei der zusätzlich montierten Bll. beschädigt. Vereinzelt verso mit Annotationen in Tinte. – oRR.

** Composite volume with over 200 engravings from the 17th-18th century with religious motifs by Parisian publishers or engravers. Added: 6 hand-coloured, partly gilt heightened copper engravings with religious motifs with Church Slavonic (1 Greek) text. Additionally attached or mounted on the blank verso are ca. 22 prints mostly of smaller format with similar motifs. – Slightly browned, slightly stained in places. Occasionally little trimmed, in a few sheets the border line or image little cropped. Few backed tears. Two of the additionally mounted sheets damaged. Occasional annotations in ink on verso. Bound in half-calf around 1800 with gilt label to spine; rubbed, joints partly split. – Sold waf.

456 **Krauss, J. U.** Historische Bilder-Bibel. 5 Tle. in 1 Bd. Augsburg 1698-1700. Fol. (32:22 cm). Mit 5 gest. Titeln, 5 gest. Frontispizen und 135 (statt 136) num. Kupfertafeln. 3 Bll. Drucktext. Späterer Hldr. mit Rsch. u. etwas Rvg., Gelenke teilw. eingerissen, Vorsätze erneuert. 200,–

VD 17 12:653701V; Ornamentstichkat. Bln. 4297-4298; vgl. Faber du Faur 1848 und 1852. – Erste Ausgabe von Krauss' buchillustratorischem Hauptwerk. Die Tafeln sind zweigeteilt: in der oberen Hälfte eine biblische Szene mit reichen Interieurs, Parks oder Landschaften, in der unteren emblematische Darstellung mit reichem Dekor; zwischen den Bildern jeweils deutsche Verse. Die Tafeln num. 1-135; Taf. 60 in 2 Fassungen. – Etwas gebräunt sowie stock- u. fingerfleckig, stellenweise etwas stärker. Tafeln teilw. mit ausgebesserten Randläsuren, sowie mehrere Tafeln mit längeren hinterlegten Einrissen. Die Tafeln 3, 4, 22, 70, 101, 102, 103 bis an den Plattenrand, eine etwas darüber hinaus beschnitten u. aufgezogen. Zwei Titel unter Berührung der Darstellung beschnitten. 1 Tafel mit größerem, ergänztem Ausriss mit etwas Verlust der Darstellung. Tafel 104 fehlt, durch Kopie ersetzt. oRR./Waf.

457 – Historische Bilder-Bibel. 5 Tle. in 1 Bd. Augsburg 1698-1700. Fol. (32:22 cm). Mit 4 (statt 5) gest. 4 Titeln, 4 (statt 5) gest. Frontispizen und 134 (statt 136) num. Kupfertafeln. Ldr. d. 19. Jh. mit Rsch. u. Rvg. u. Goldschnitt, etwas berieben, Deckel mit Kratzspuren, Rücken mit 2 kleinen Fehlstellen. 200,–

Alle Tafeln alt aufgezogen. Durchgehend finger- u. auch sonst etwas fleckig; besonders zu Beginn mit alten Einrissen u. Randläsuren. Fehlen gest. Titel u. Front., Taf. 1-2 u. die 3 Bll. Drucktext, alles in Kopie ergänzt. Vorsatz mit Besitzvermerk des Stadtschreibers Bernhard Mayer in Lauingen von 1852; dieser war auch Verfasser einer Geschichte Lauingens. oRR./Waf.

458 **Leucht, V.** Rosenkrantz, oder der Heyligen Junckfrawen Mariae Psalter. Sampt andern andächtigen Ubungen, vormals zu Cöln getruckt. Jetzt aber vernewert, und mit schönen Figuren geziert. Erstlich verteutschet. Ingolstadt, A. Angermeyer, 1612. (16:10 cm). **Mit 38 fast blattgr. Holzschnitten im Text.** 28 Bll., 368 S., blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rsch. u. 2 Schließen; beschabt. 800,–

VD 17 12:102365M. – Überaus seltenes Rosarium, von dem wir über KVK nur 1 Exemplar in der BSB nachweisen können. Ohne Illustrationen erstmals 1601 in Köln erschienen. Der Pfarrer, Prediger und Kanoniker Leucht (um 1550-1619) war päpstlicher u. kaiserlicher Bücherkommissar in Frankfurt, gab katholische Messkataloge für den Buchhandel heraus und wirkte an den Zensurbestrebungen mit. – Etwas gebräunt oder braunfleckig, letzte Bll. mit kl. Wurmloch, 1 Bl. mit hinterlegtem Randeinriss, Innendeckel mit hs. Besitzvermerk v. 1699.

** Extremely rare rosarium of which we can only find 1 copy in the BSB via KVK. – With 38 almost full-page woodcuts in the text. – Some browning. Bound in contemp. blind-embossed full calf; scraping to covers and spine.

– Wiedertäufer –

459 **Losea, A. de.** Christi Jesu tieffe Erniedrigung und herrliche Erhöhung, das ist, schrifft-mässige Erklärung der Histori von dem Leiden, Sterben, Begrebnus, und Auferstehung unsers Herren und Heilands Jesu Christi: aus dem Heiligen Evangelisten Mattheo, Cap. XXVI, XXVII, XXVIII… Sampt einer christlichen Newen Jahrs-Predigt, auß Lucae c. 2: v. 21. Bern, G. Sonnleitner, 1670. 4to (20,5:16,5 cm). 12 Bll., 632 S., 12 Bll. Prgt. d. Zt., leicht berieben u. fleckig, ohne die Bindebänder. 400,–

VD 17 23:714802B. – Seltene Predigtsammlung des Schweizer evangelischen Geistlichen, der ab 1659 Pfarrer in Bern war. Sein Einsatz für die Täufer führte 1670 zu seiner Amtsenthebung und einer Versetzung nach Seeberg, bis er 1672 Pfarrer in Thun wurde. – Braunfleckig, teils stärker.

460 **Missale S. Coloniensis ecclesiae.** Recognitum, et S. Romanae Ecclesiae caerimonijs accommodatum. (Mit Supplementum). Köln 1756-(ca. 1780). Fol. (36,5:24,5 cm). Mit gest. Titel und 10 ganzseit. Textkupfern von N. Mettel und J. B. Goossens. 30 Bl., 576 (recte 580), XCVII S., 1 Bl., 18 S. Ldr. des 19. Jh. auf Holzdeckeln mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung u. Goldschnitt sowie Ldr.-Blattweisern; Deckelbeschläge und Schließen entfernt, letztere alt durch Lederstreifen ersetzt. 400,–

Graesse IV, 545; Weale-B. 298; Merlo 304 und 592, 4 und 5. – Durchgängig in Rot und Schwarz gedruckt. Mit dem Supplementteil von 1780 am Schluss und einigen späteren Ergänzungsbll. zwischengebunden. – Gering gebräunt, Kanonteil teilw. etwas angestaubt und dort in den Rändern teilweise hinterlegt. Wenige Marginalien. Einige Korrekturen von meist größeren Textstellen durch gedruckte Überklebungen, kürzere meist durch hs. Streichungen oder Ergänzungen. Bl. Pp1 mit wieder eingesetztem Textausschnitt, Bl. Mm1 gelockert.

461 **Missale Romanum,** ex Decreto Sacro-Sancti Concilii Tridentini restitutum, Pii V. Pont. Max. Jussu editum, et Clementis VIII. primum, nunc denuò Urbani Papae Octavi auctoritate recognitum, in quo Missae propriae de Sanctis ad Longum positae sunt ad majorem celebrantium commoditatem. Würzburg, J. Zieger, 1704. Folio (37:25,5 cm). Mit 10 blattgr. Textkupfern von J. L. Blank, zahlreichen Holzschn.-Vignetten, figürlichen Initialen u. Musiknoten. Titel u. Text in rot u. schwarz gedruckt. 36 Bll., 632 S., 1 Bl., CXXIV S., 4 Bll. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit gepr. Rtitel, gepunztem Goldschnitt u. zwei reich verzierten u. versilberten Schließen; etwas berieben, Vergoldung oxidiert; Deckel stellenweise beschabt; hinteres Außengelenk mit kl. Fehlstellen; der Rückdeckel mit wenigen Wurmlöchern. 400,–

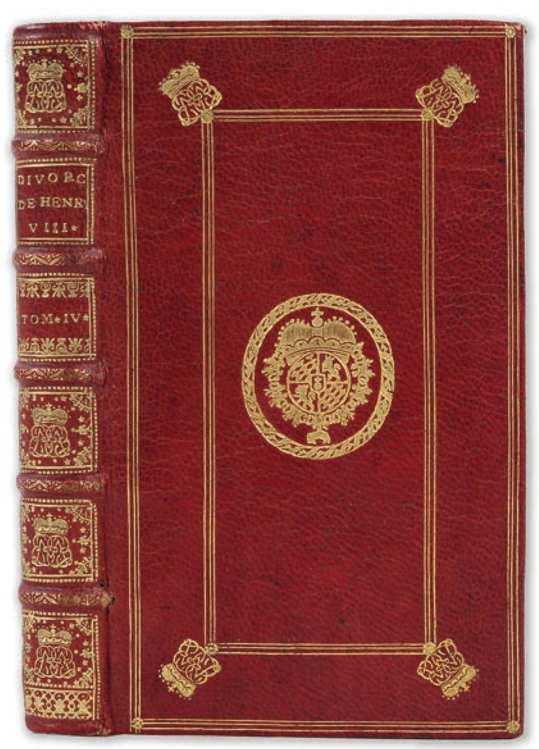
Nicht bei Weale-B. oder Amiet. – Am Schluss einige Seiten mit hs. Nachträgen u. ein loses, nicht dem Band zugehöriges Blatt. – Leicht gebräunt, vereinzelt finger- oder stockfleckig, die Notenbll. etwas mehr; Innengelenke angebrochen; teilw. mit kl. Wasserfleck im Seitensteg; S. CXJ bis Schluss mit Wurmspur im Fußsteg; vorderes fliegendes Vorsatz mit hs. Besitzvermerk u. mod. Exlibris.

462 **Origenes.** Kata Kelsu (graece). Contra Celsum libri octo: Ejusdem Philocalia. Gulielmus Spencerus recognovit, & annotationes adjecit. Accedunt item notae Davidis Hoeschelii in octo libros Origenis, una cum notis Jo. Tarini in Philocalia. 3 Tle. in 1 Band. Cambridge, J. Hayes für W. Morden, 1677. 4to (23,5:19,5 cm). 6 Bll., 428 S., 1 w.; 3 Bll., 110 S.; 1 Bl., 98 S., 19 Bll., Prgt. d. Zt., etwas fleckig, Bindung restauriert. 500,–

Wing O 425. – Wirkungsmächtiges Werk, in der Origines Stellung bezieht zu den antichristlichen Thesen des platonischen Philosophen Kelsos, die dieser in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts in seiner Schrift „Wahre Lehre“ ausführte. Der Text dieser ältesten bekannten Streitschrift gegen das Christentum ist nur fragmentarisch überliefert, lässt sich aber größtenteils anhand von Origenes’ Kommentar und der dort zitierten Textpassagen rekonstruieren. Der griechische Originaltext der Kelsos-Fragmente erschien erst 1605 in Augsburg in der von David Höschel herausgegeben Ausgabe, dessen Kommentare finden sich im Anhang der hier vorliegenden Edition. Origenes‘ Werk in griechisch-lateinischem Paralleltext – Gebräunt u. stellenw. stockfleckig.

463 **Scherer, G.** Preces ac meditationes piae. Figuris aeneis ab Alberto Durero ornate. Köln, W. Friess, 1680. 12mo (13:8 cm). Mit gest. Titel von J. B. Gossens u. 16 (15 nach Albrecht Dürer) ganzseit. Textkupfern. 1 Bl., 176 S. Maroquinbd. d. 19. Jh. mit Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. 300,–

Thieme-B. XIV, 394. – Dürers kleine Kupferstichpassion in Nachstichen. Neun der Kupfer von Goosens nach Kopien von W. de Haen für diese Ausgabe angefertigt die übrigen 6 in Nachstichen von G. D. Stempelius, die um 1580 entstanden waren. – Schwach gebräunt, teilw. knapp beschnitten. – **Dazu:** (D. Defoe). Histoire du diable. Trad. de l’Anglois. 2 Bde. Amsterdam 1729. 12mo (17,5:10,5 cm). Mit 2 gest. Front. 6 Bll., 264 S.; 3 Bll., 302 S. Mod. Ldr. im Stil d. Zt. – Etwas fleckig. – Zus. 3 Bde.



Nr. 464

EINBÄNDE

Dänemark. – Prachtvoller Meistereinband aus der Werkstatt Niels Anthon. Siehe Los Nr. 586.

464 **Deutschland. –** Roter geglätteter Maroquinband auf 5 Bünden mit Rückenvergoldung, äußeren und inneren goldgepr. dreifachen Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt, in den Ecken und den Rückenfeldern das gekrönte Monogramm, mittig das goldgepr. Wappensupralibros des **Maximilian II. Emanuel, Kurfürst von Bayern**. Süddeutschland, um 1692. 8vo (16,5:10 cm). 900,–

Einband aus der Bibliothek des bayerischen Kurfüsten Max Emanuel (1662-1726), der wegen seiner Verdienste während des Großen Türkenkriegs 1683-1699 den Beinamen „Blauer Kurfürst“, bezogen auf die Farbe seines Uniformrockes, erhielt. – Rückdeckel minimal berieben; die Außengelenke mit drei winzigen Wurmlöchlein auf Höhe des untersten Bundes und knapp darunter. – Enthält: Burnet, G. Lettre de Mr Burnet a Mr Thevenot, contenant une courte Critique de l’Histoire du Divorce de Henri VIII. écrite par M. Le Grand. Nouvelle edition. Paris, J. Boudot u. E. Martin 1688. 6 Bll., 114 S. – Angebunden: J. Le Grand. Lettres de Mr Le Grand a Mr Burnet, touchant l’Histoire des variations, l’Histoire de la Reformation, & l’Histoire du divorce de Henry VIII. & de Catherine d’Arragon. Paris, J. Boudet 1691. 40 Bll., 183 S. – Satzspiegel durchgehend regliert, sauberes Exemplar.

– Abbildung oben –

465 – Roter Maroquineinband mit breiter floraler goldgeprägter Deckelbordüre, goldgepr. floralem Mittelstück auf beiden Deckeln, Vorderdeckel mit goldgepr. Initialen D.E.H.L. und Rückdeckel mit goldgepr. Initialen A.D.R. sowie goldgepr. Jahreszahl 1824 auf beiden Deckeln, weiterhin mit Rückenvergoldung u. reich punziertem Goldschnitt sowie Buntpapiervorsätzen. Deutschland, 1824. 8vo (17,5:11,5). 1.500,–

Wohl ein Hochzeitsgeschenk mit den Initialen des Paares. – Wohlerhalten. – Inhalt: Neues Braunschweigisches Gesangbuch. Braunschweig 1822. – Biblia. Wernigerode 1822. – Episteln und Evangelia. Braunschweig 1818. – Gleichmäßig etwas gebräunt.

– Abbildung Seite 117 oben –



Nr. 465

466 **England. –** Roter Maroquinband mit Romantikervergoldung mit dreifachen Deckelfileten u. reicher Gold- u. Blindprägung auf beiden Deckeln mit schwingenden Blattvoluten mit kleinen Blüten-, Fleurons- und Kreisstempeln, goldgepr. Rückentitel, Rücken- u. Stehkantenvergoldung, dreifachen Innendeckelfileten sowie Goldschnitt. Auf freiem Vorsatz sign. „Hering, 137 Regent St.". England um 1838. Fol. (30,5:24 cm). 1.500,–

Der dekorative Einband stammt aus der Buchbinderrei Hering in London. Diese wurde 1794 vom Göttinger Buchbindermeister Karl Ernst Christian Hering gegründet und später von seinem Sohn u. dann von seinem Enkel Henry fortgeführt, dieser schuf auch den vorliegenden Einband. – Wohlerhalten, nur schwach berieben, Rücken etwas verblasst, Innengelenke mit Gewebeband überklebt. – Inhalt: R. Reinick. Lieder eines Malers. Düsseldorf 1838. Mit 30 Tafeln. – Deutsche Dichtung mit Randzeichnungen deutscher Künstler. 2 Bde. Mit 38 Tafeln. – Gelegentlich etwas stockfleckig, meist nur im Rand. Innendeckel mit Exlibris „Charles Butler of Warren Wood Hatfield", dessen Bibliothek größtenteils 1911 versteigert wurde.

– Abbildung unten –

467 **Fore-edge painting. –** Dekorativer grüner englischer Maroquineinband um 1870, Vorder- u. Rückdeckel mit breiter goldgeprägter ornamentaler Bordüre, goldgeprägtem Mittelstück mit ovaler roter Lederintarsie, reicher Rückenvergoldung mit roten Lederintarsien, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt sowie Marmorpapiervorsätzen (sign.: Bound by Riviere). Mit farbiger Malerei auf dem seitlichen Schnitt. 4to (23:18 cm). 500,–

Das farbige dekorative fore-edge painting zeigt eine Ansicht von Euböa (Negroponte) mit Festung, Brücke und Segelschiff mit Personenstaffage. – Einband etwas berieben u. gering bestoßen. Rü-



Nr. 466



Nr. 467

cken leicht verblasst. Vorderes Gelenk ergänzt, hinteres Gelenk oben gering eingerissen, vorderes Innengelenk verstärkt. – Enthält: S. Rogers. The Poetical Works. New edition. London, Routledge, 1869. Mit gest. Porträt u. 128 Stahlstichen im Text. XLII, 453 S. – Gering gebräunt u. etwas stockfleckig.

** Decorative green morocco-binding about 1870 with a fine fore-edge painting showing a view of Euboea with fortress, bridge and sailing ship. Front and back cover with broad gilt border, gilt centrepiece with red oval leather inlay, spine richly gilt with small red leather inlays, cover edges and inner dentelles gilt, gilt edges and marbled endpapers (Bound by Riviere). – Somewhat rubbed and bumped. Spine somewhat faded. Front joint restored, rear joint slightly split at top.

– Abbildung oben –

– From the Library of Jeanne Baptiste d'Albert de Luynes –

468 **Frankreich. –** Roter Maroquinband mit goldgeprägtem Wappensupralibros, 3 dreifacher Deckelfilete, floralen Eckstücken u. Schrift „Meudon" auf beiden Deckeln, goldgeprägtem Rückenschild u. reicher Rückenvergoldung mit heraldischen Motiven sowie Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. Frankreich, frühes 17. Jahrhundert. 8vo (18:12 cm). 600,–

Olivier 799. – Einband mit Wappensupralibros der französischen Bibliophilen Jeanne Baptiste d'Albert de Luynes (1670-1736). – Kaum berieben, teilw. wasserfleckig, Vorderdeckel mit kl. Tintenfleck u. kl. Kratzspur, Rückdeckel mit kl. Schabspur. Vordergelenk u. Rücken mit einzelnem winzigem Wurmstich. – Enthält: V. Cartari. Les Images des dieux contenant leurs portraits, coustumes, cerémonies et autres choses appartenans à la religion des payens. Augmenté en cette édition de la généalogie et origine d'iceux (par E. Laplonce-Richette). 2 in 1 Bd. Lyon, Frellon, 1623-1624. Mit gest. Titel u. zahlreichen ganzseitigen Textholzschnitten. – Kaum gebräunt u. vereinzelt stockfleckig, am Schluss wasserfleckig.

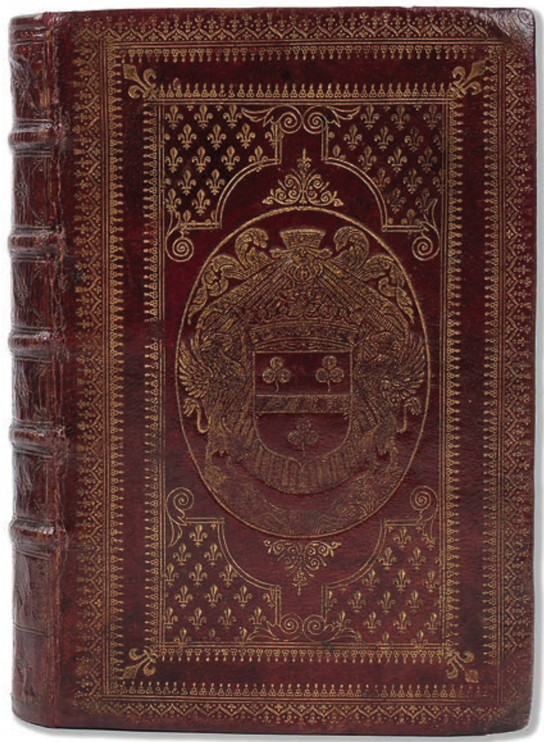
469 – Rehbrauner Kalbledereinband mit goldgeprägtem Wappensupralibros von **Emmanuel-Joseph de Vignerot du Plessis.** Mit goldgeprägter Bordüre u. Fleur-de-lis-Semé auf beiden Deckeln, goldgeprägtem Rückentitel u. reicher Rückenvergoldung sowie Stehkantenvergoldung u. Goldschnitt. Frankreich, Mitte 17. Jahrhundert. 4to (24,5:16,5 cm). 500,–

Olivier 2315. – Französischer Semé-Einband im Stil von Clovis Ève. Emmanuel-Joseph de Vignerot du Plessis (1639-1665) war Großneffe von Kardinal Richelieu. – Etwas berieben, gering bestoßen, Vorderdeckel mit wenigen oberflächlichen Schabspuren, kl. sorgfältig ausgeführte Ergänzungen an Vordergelenk u. Kapitalen, Vordergelenk angebrochen. – Enthält: J. Fongers. Originationum, seu etymologici triglottou florilegium. Lyon, P. Ravaud, 1628. 4 Bll., 921 S. – Etwas gebräunt, stellenweise etwas stockfleckig. Zu Beginn mit Wurmspur im Außensteg. Prämienband der Sorbonne mit entsprechendem vorgebundenem gedrucktem Widmungsblatt.

– Abbildung unten –



Nr. 469


Nr. 471

(Frankreich.)

470 – Weinroter Maroquinband mit goldgepr. Deckelbordüre aus bekrönten Lilien u. Delphinen, Pointillé-Bordüre, dreifacher Deckelfilete mit Eckfleurons, Rücken- u. Stehkantenvergoldung u. Goldschnitt. Frankreich, ca. 1655. (15,5:11 cm). Etwas berieben, stellenw. beschabt, vorderes Gelenk gering angeplatzt. 400,–

Die Motive der Deckelbordüre mit Fleur de Lis und Delphin deuten wohl auf die Provenienz eines französischen Dauphin oder einer Dauphine hin. – Inhalt: Le tableau de la croix representé dans les ceremonies de la Ste. messe. Paris, F. Mazot, 1651 (Privileg 1653). 1 Bl. gest. Titel, gest. Porträt des Widmungsempfängers Charles de L'Aubespine u. 50 Kupfertafeln von J. Collin, alles beidseitig bedruckt. – Brunet V, 624. – Etwas gebräunt, vereinzelt etwas fingerfleckig.

– Aus der Bibliothek des Pomponne II. de Bellièvre –

471 – Weinroter Maroquinband mit reicher Rücken- u. Deckelvergoldung mit Bordüren im Pointillé-Stil, gr. goldgepr. **Wappen des P. de Belliévre** als Mittelstücke im Oval über einem Lilien-Grund sowie Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. Frankreich, ca. 1655. 8vo. (17:11,5 cm). – Ecken minimal bestoßen, hintere obere Ecke mit winziger Restaurierung. 800,–

Olivier 482. – Vorzüglicher Maroquineinband aus der Bibliothek des Pomponne (II.) de Belliévre, Marquis de Grignon (1606-1657), französischer Diplomat u. Staatsmann, der 1651 von Ludwig XIV. zum Ersten Präsidenten des Parlements von Paris ernannt wurde. Letztes Blatt verso mit hs. Eintrag „il y a cette presente année 1736 81 an que ce liure est fait". – Enthält: N. de Lestocq. Les Degrez du calvaire, avec élans et aspirations. Paris, Rocolet, 1655. 8 Bll., 362 S., 1 Bl. – Etwas stockfl., anfangs mit Wasserfleck im unteren Bundsteg.

– Abbildung oben –

472 – Weinroter geglätteter Kalblederband auf 5 Bünden mit Rückenvergoldung, dreifachen goldgepr. Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. Mittelfelder mit goldgepr. Wappensupralibros der **Elisabeth Charlotte von Bayern, Herzogin von Orleans**, zweite Frau von Herzog Philippe von Orleans. Frankreich, um 1705. 8vo (20,5:13 cm). 600,–

Olivier 2564. – Hübscher Kalblederband aus der Bibliothek der Elisabeth Charlotte von Bayern (1652-1722), Prinzessin der Pfalz u. (ab 1671) Herzogin von Orleans, zweite Frau von Herzog Philippe von Orleans, mit deren Wappensupralibros auf beiden Deckeln. Rücken mit 5 bekrönten Monogrammen „EC". – Kanten minimal berieben, untere Ecken am Fuß mit winziger Restaurierung. – Enthält: Office de la semaine sainte, latin et françois, à l'usage de Rome et de Paris. Nouvelle Éd. Paris, Dezallier, 1701. Mit 3 Kupfertafeln. 3 Bll., XXXII, 653 S., 1 Bl. – Schwach gebräunt, stellenw. minimal stockfl., Vorsatz mit Besitzeinträgen von alter Hand.

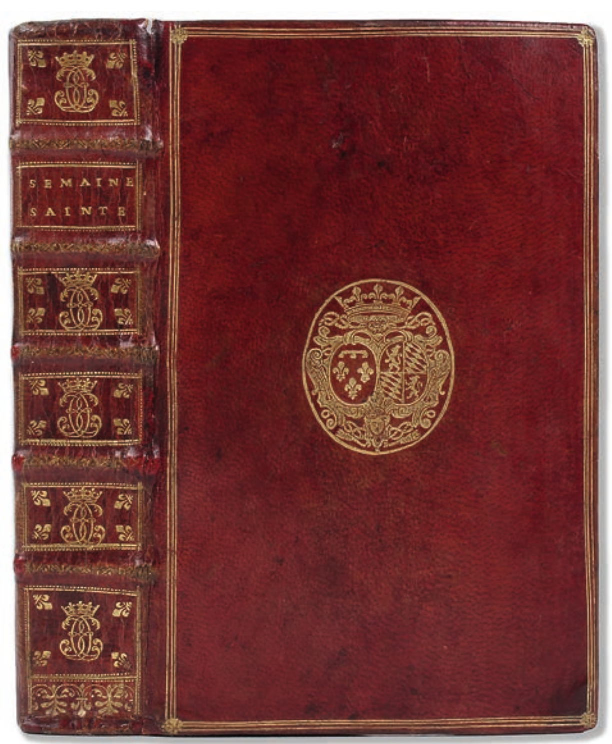
– Abbildung unten –

473 – **Stoy, G. C.** – Zwei dunkelblaue geglättete Maroquinbände des frühen 18. Jh., mit reicher floraler Rückenvergoldung und breiten Spitzenbordüren auf beiden Deckeln, Steh- u. Innenvergoldung, Goldschnitt u. 2 farb. Rückenschildern sowie Vorsätzen aus Brokatpapier von G. C. Stoy. Frankreich, um 1720. (16,5:10,5 cm). 400,–

Haemmerle 421 (Brokatpapier v. Stoy). – Georg Christoph Stoy (1670-1750) war „wohl der bedeutendste und vielseitigste Buntpapierhändler seiner Zeit in Deutschland, ja Europa… Die Brokatpapiere seines Verlages sind vielfach von hoher, ja höchster Qualität" (Haemmerle S. 129). Stoy hatte 1698 das kaiserliche «privilegium impressorum» eines Kollegen übernommen, das 1709 für ihn erneuert und als Druck publiziert wurde. Das hier verwendete Brokatpapier zeigt kurze, dichtstehende Ranken mit kleinen Blättern, Blüten u. Früchten (Nelke, Granatapfel, Apfel, Trauben). – Inhalt: (L.-C. d'Albert Luynes). Sentences et instructions chrestiennes tirées des oeuvres de S. Augustin par le sieur de Laval. Paris, Villette, 1716. 2 Bde. 8 Bll., 472 S., 12 Bll., 434 S. – Bd. 2 vereinzelt minimal stockfleckig, Titel mit kl. Tintenfleck im Bundsteg.

474 – Dunkelroter Maroquinband auf 5 Bünden mit reicher Rückenvergoldung und breiten Spitzenbordüren auf beiden Deckeln, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. Mittelfelder mit goldgepr. Wappensupralibros der **Marie-Adélaïde de Bourbon.** Frankreich, um 1730. 8vo. (17:10,5 cm). – Kanten minimal berieben. 400,–

Olivier 2575. – Hübscher Maroquinband aus der Bibliothek der Louise Marie Adélaïde de Bourbon-Penthièvre, Duchesse d' Orléans (1753-1821) mit deren Wappensupralibros auf beiden Deckeln. – Enthält: Office de la semaine sainte, latin et françois, à



Nr. 472



Nr. 480

l'usage de Rome et de Paris. Paris, Dupuis, 1726. Mit Kupfertitel u. Holzschn.-Titelvign. 725 S., 1 Bl. – Stellenw. minimal stockfleckig.

475 – Rotbrauner Maroquinband mit goldgepr. Wappensupralibros, goldgepr. dreifachen Deckelfileten u. Fleur-de-Lis-Eckstücken auf beiden Deckeln, Rücken mit goldgepr. Rückentitel, Rückenvergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt. Frankreich um 1725. 8vo (20:13 cm). 400,–

Olivier 2570, 2. – Einband mit Wappensupralibros von Louis I. de Bourbon, duc d'Orléans (1703-1752). – Gering berieben, Ecken u. Kanten bestoßen, Vordergelenk u. Rückdeckel mit einzelnen winzigen Wurmstichen. – Inhalt: Office de la Semaine Sainte. Latin et Francois. A l'usage de Rome et de Paris. Paris 1725. – Leicht gebräunt, stellenweise gering stockfleckig.

– With Coat-of-Arms of Queen Marie Leszczyńska –

476 – Roter Maroquinband mit goldgepr. Wappensupralibros der **Maria Leszczyńska, Königin von Frankreich.** Mit goldgeprägten Deckelfileten u. floralen Eckstücken, goldgeprägtem Rückentitel u. reicher Rückenvergoldung sowie Steh- u. Innenkantenvergoldung. Frankreich, um 1726. 8vo (19,5:12,5 cm). 500,–

Vgl. Olivier 2507. – Einband mit Wappensupralibros von Maria Leszczyńska (1703-1768), die 1725 Ludwig XV. geheiratet hatte. Wappensupralibros im Vergleich zu Olivier mit Abweichungen im umrahmendem Blattwerk. – Gering berieben u. eine Ecke stärker bestoßen, oberes Kapital mit kurzem Einriss. – Inhalt: Office de la Semaine Sainte, latin-françois à l'usage de Rome et de Paris. Paris, Herissant, 1726. Mit gest. Titel mit Porträt u. einigen Kupfertafeln. – Gleichmäßig etwas gebräunt, gelegentlich schwach stockfleckig. Einzelne Registerseiten mit Tintenflecken.

477 – **Bozerian, J.-C. –** Weinroter, künstlich genarbter Maroquinband mit reicher Rückenvergoldung, goldgeprägten Deckelfileten mit Eckstücken, Steh- und Innenkantenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und Buntpapier-Vorsätzen. (Paris, Atelier Bozerian, nach 1790). 12mo (13,7:8,5 cm). 400,–

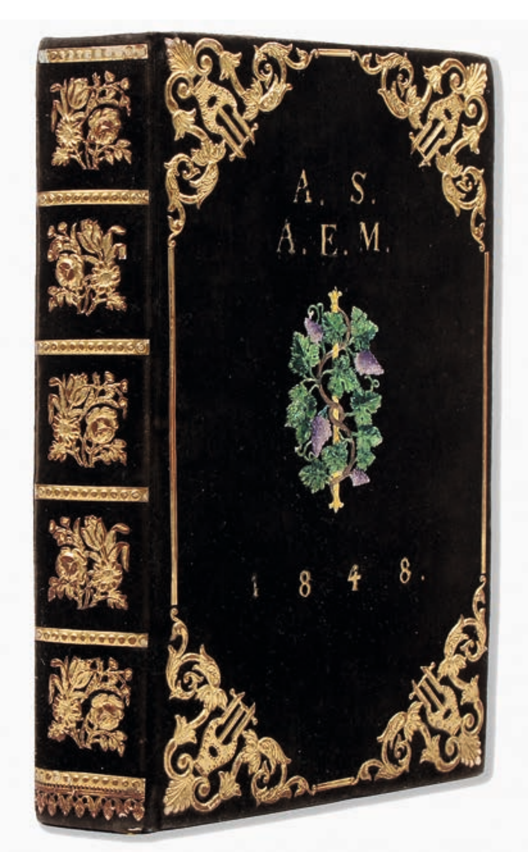
Vgl. Culot, Bozerian, Taf. XXXIV, 3. – Unsignierter Einband von Jean-Claude Bozerian. Der Rücken in 6 Feldern, davon 5 in der typischen Art „a mille étoiles et points" (vgl. Culot, Taf. IX). Weiterhin Verwendung fanden u. a. die Rollenstempel Culot, Taf. I, 9 u. Taf. X, 13. Culot erwähnt (S. 15) unsignierte Einbände „sans doute, en tout ou en partie, de l'atelier Bozerian, encore que son nom ne soit jamai mentionné" teilw. über Werken des 16. u. 17. Jh. aus der Bibliothek von Bozerian, die 1811 in Paris versteigert wurden. – An Ecken und Kanten gering berieben und bestoßen. – Inhalt: D. Erasmus Roterodamus. Colloquia nunc emendatoria. 2 Tle in 1 Bd. Leyden, Elzevir, 1643. Mit gest. Tit. u. 2 kl. Textholzschnitten. 11 Bll., 672, 44 S., 1 w. Bl. – Willems 552. – Etwas gebräunt, gering stockfl., vereinzelte kl. Braunflecken.

478 **Italien. –** Roter geglätteter Maroquinband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung: Deckel beide mit großem Wappen-Supralibros mit kl. Blütenstempeln ober- und unterhalb, alles eingefasst von goldgepr. ornamentalen Bordüren mit Viertelfächern in den Ecken, Goldschnitt. Italien, Mitte 17. Jahrhundert. 12mo (14,2:7,5 cm). 400,–

Hübscher, wohl italienischer Einband, auf dem vord. freien Vorsatz recto Bibliotheksstempel u. darüber alter gestrichener hs. Besitzvermerk, verso Wappenexlibris von Elisabeth de Tonnerre; das Frontispiz im w. Unterrand u. hint. freies Vorsatz mit altem hs. Besitzvermerk. Gelenke, Ecken u. Kanten leicht berieben, Rücken mit wenigen kl. Wurmlöchern. – Enthält: G. Bonarelli della Rovere. Opere (hrsg. von Francesco Roncani). 2 in 1 Bd. Rom, Grignani, 1640. Mit gest. Frontispiz u. Porträt des Autors. 4 Bll., 12, 120 S.; 3, 11 Bll., 213 S., 1 w. Bl. – BL, 17th cent. Ital. Books I, 126. – Etwas gebräunt u. fleckig.

479 **Niederlande. – Amsterdam. –** Prächtiger, dem Amsterdamer Buchbinder Albert Magnus (1642-1689) zuzuordnender roter Lederband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung, beide Deckel außen mit der häufig von ihm verwendeten Bordüre von Vögeln in Weinreben; dreiseitiger punzierter Goldschnitt. Amsterdam, um 1660. 12mo (13,5:7,5 cm). 400,–

Gelenke u. Ecken etwas beschabt; 2 Schließen unauffällig entfernt. – Inhalt: J. Christenius. De iure matrimonii dissertationes, quibus selectae aliquot quaestiones de sponsalibus, nuptiis, iure dotium, pactis dotalibus, & communione bonorum inter coniuges,



Nr. 481



Nr. 482

(Niederlande.)

ad hodiernum usum illustrantur. Harderwijk, Arnoldus, 1651. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 12 Bll., 575 S., 12 Bll. (d.l.w.). – Erste Ausgabe dieser Abhandlung zum Eherecht. – Gering gebräunt, vereinzelt leicht fleckig. Zu Beginn u. am Schluss kl. Wurmlöcher, S. 39 u. 371 unten mit Randausriss. Titel unten beschnitten u. angerändert, Titel recto u. verso sowie das letzte w. Bl. verso mit hs. Besitzvermerken bzw. Notiz.

– **Fides-Spes Einbände,** ca. 1535-1545. Siehe Lose Nr. 747 u. 892.

480 **Österreich. –** Hellbrauner Kalbledereinband mit hübscher Dentelle-Vergoldung auf beiden Deckeln, goldgepr. Rückenschild u. reicher Rückenvergoldung, an den Kapitalen gepunzter Goldschnitt sowie Kleisterpapiervorsätze. Österreich um 1780. 8vo (20,5:13,5 cm). 500,–

Dekorativer Dentelle-Einband. – Etwas berieben u. bestoßen. – Inhalt: J. Rautenstrauch. Biographie Marien Theresiens. Wien 1779. Mit. gest. Front. u. 7 gest. Vignetten (von J. Adam). – Wurzbach XXV, 65. – Erste Ausgabe. Auf kräftigem Bütten gedruckt. – Wohlerhalten, nur die ersten 3 Bll. geringfügig fleckig.

– Abbildung Seite 121 oben –

481 **Samteinband. –** Dunkelbrauner Samteinband mit goldgepr. Initialen „A. S. A. E. M." u. Jahreszahl 1848. Beide Deckel mit Fileten u. Eckstücken sowie Rücken mit Fileten u. floraler Verzierung aus geprägtem vergoldetem Papier, ferner Mittelstücke aus koloriertem geprägtem Papier, punzierter Goldschnitt u. Buntpapiervorsätze. (18,5:11,5 cm). 300,–

Außergewöhnlich gut erhaltener Samteinband, lediglich Kanten u. Gelenke, sowie Vergoldung leicht berieben. – Das Mittelstück des Vorderdeckels zeigt eine Weinrebe, das des Rückdeckels einen Erdbeerstrauch. – Enthält: Altenburgisches Gesangbuch nebst Gebeten. Altenburg 1846. IV, 423, 56, 84 S.

– Abbildung Seite 121 unten –

482 **Silbereinbände. –** Roter Samteinband mit 2 großen, halbplastisch in Silber ausgeführten Figuren (Christus und Maria) auf Vorder- bzw. Rückdeckel, silbernen Kanten, durchbrochen gearbeiteten Eckbeschlägen und Kapitalabdeckungen, 2 durchbrochen gearbeiteten figürlichen Silberschließen, Goldschnitt und Brokatpapier-Vorsätzen. Schweiz oder Südeutschland, 1. Drittel d. 18. Jh. 8vo (16:9 cm). 600,–

Interessanter Einband mit aufwändig plastisch gestalteten Figuren. Der Vorderdeckel mit Darstellung des auferstandenen Christus mit Stab in der linken Hand auf einem Wolkengebilde stehend, der Rückdeckel mit Darstellung der Maria auf einem gleichartigen Wolkengebilde. Die durchbrochenen Eckstücke mit floralen Motiven, die Schließen zeigen einen Putto mit Buch in der rechten Hand. – Samt stark abgrieben, vorderes Gelenk geklebt. – Enthält: Geistliches Hauß- und Kirchen-Buch, enthaltend das Neu Testament … nach der Griechischen Haubtsprache verteutschet, und die Psalmen Davids, zu vier Stimmen (Durch A. Lobwassern in Teutsche Reimen gebracht). Zürich, M. Schaufelberger Erben u. C. Hardmeyer, 1708. 2 Tle. in 1 Bd. Mit 2 gest. Front. u. zahlr. typogr. Noten. 428; 424 S., 12 Bll. – Am Schluss gering wasserfleckig, letztes Bl. der Psalmen mit kleiner Verklebung.

– Abbildung links –

483 – Schwarzer Haifischhaut-Einband über Holzdeckeln mit plastisch gearbeiteten und durchbrochenen Silberbeschlägen über den drei Deckelkanten beider Einbanddeckel, breiten, plastisch und durchbrochen gearbeiteten Silberschließen und Goldschnitt. Niederlande, 1855. 8vo (15,5:9,5 cm). 400,–

Dekorativer Einband. Beschläge und Schließen mit floralen Motiven. Schließen mit Meisterzeichen „WR S" mit 2 Sternen im quadratischen Feld, Kantenbeschläge ebenfalls mit Meisterzeichen, hier nur noch das „W" lesbar. Die Schließen auf der Innenseite mit graviertem Monogramm „A A H" und gravierter Jahreszahl 1855. – Wohlerhalten, am Rückdeckel lediglich eine kleine, den Beschlag abschließende Blüte abgebrochen. – Enthält: Bijbel, dat is: de gansche Heilige Schrift. 2 Teile in 1 Bd. Amsterdam u. Haarlem 1853. 2 Bll., 838 S.; 1 Bl., 263 S. – Angebunden: Het Boek der Psalmen, nevens de Gezangen. 2 Teile. Ebda. 1853. 2 Bll., 264, 72 S. – Gering gebräunt.

– Abbildung unten –



Nr. 483

GASTRONOMIE – HAUS- UND LANDWIRTSCHAFT

Darunter eine kleine Kollektion von Werken des bekannten Kronberger Pfarrers Johann Ludwig Christ, auch gen. „Der Obstpfarrer“.

484 **Brenk, G. van den** T‘Zaamen-spraaken, tusschen een mevrouw, banket-bakker en confiturier, over het bereiden, gereed maaken en bakken van allerleye taarten, gebak en banket, onder de pan en in den ooven… Den vierden Druk. 2 in 1 Bde. Amsterdam, Witwe Egmont Erben, (nach 1759). 4to (21:16,6 cm). 4 Bll., 39 S., 4 Bll.; 4 Bll., 30 S., 2 Bll., 9 S., 1 Bl. Kart. d. Zt.; berieben u. bestoßen, Rücken fehlt tlw. 300,–

Landwehr, Nederlandse kookboek 36, 4 u. 37. – Vierte Ausgabe niederländischen Rezeptsammlung (EA 1752). Das Druckjahr der vorliegenden ist nicht bekannt. Der zweite Teil „Het tweede deel der t’Zaamenspraak“ umfasst einen Anhang mit eigenem Titelblatt und Paginierung. – Durchgehend leicht gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig, tlw. wasserrandig, Vorsätze mit älterem hs. Eintrag u. Besitzvermerk. Mod. Exlibris des deutschen Lebensmittelchemikers Heinrich Fincke.

485 **Christ, J. L.** Anweisung zur nützlichsten und angenehmsten Bienenzucht für alle Gegenden. Frankfurt u. Leipzig 1802. (18:11 cm). Mit 5 (3 gefalt.) Kupfertafeln. XLVIII, 372 S., 6 Bll. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben, Ecken bestoßen. 200,–

Bode 371. – Nachdruckausgabe, erstmals 1780 erschienen. „Das Buch ist einer der Klassiker der deutschen Imkerei geworden“ (Bode 379). – Tafeln tlw. etwas fleckig oder mit Randläsuren; Titel verso mit Stempel.

486 – Anweisung zur nützlichsten und angenehmsten Bienenzucht für alle Gegenden. Frankfurt u. Leipzig 1802. (17,5:11 cm). Mit 5 (3 gefalt.) Kupfertafeln. XLVIII, 372 S., 6 Bll. Pp. d. Zt., stärker berieben u. bestoßen, Rücken oben lädiert. 200,–

Bode 371. – Nachdruckausgabe. – Etwas gebräunt oder stockfleckig; Titel mit Namenszug, vorderer freier Vorsatz mit neuerem Eintrag.

487 – Der Baumgärtner auf dem Dorfe, oder Anleitung, wie der gemeine Landmann auf die wohlfeilste und leichteste Art die nützlichsten Obstbäume … erziehen … solle. Neueste Auflage. Frankfurt 1795. (17,5:11 cm). 8 Bll., 372 S., 6 Bll. Pp. d. Zt. mit Rsch., berieben. 200,–

Bode, Christ 369. – Nachdruck der ersten Ausgabe von 1792. – Stellenw. schwach wasserrandig, Titel mit Namensstempel. – **Dazu:** Dass. 2. verb. Aufl. Frankfurt, Hermann, 1800. XVI, 348 S., 1 Bl. Verlagsanz. Hldr. d. Zt., berieben u. bestoßen. – Bode 371. – Meist wasserrandig; S. VIII/IX mit Hinterlegung; Titel gebräunt, angestaubt u. angefalzt. – Zusammen 2 Bde.

488 – Der Baumgärtner auf dem Dorfe oder Anleitung wie der gemeine Landmann auf die wohlfeilste und leichteste Art die nützlichsten Obstbäume … erziehen … soll. 2. verm. u. verb. Aufl. Frankfurt, Hermann, 1800. (18:11,5 cm). XVI, 348 S., 1 Bl. Verlagsanz. Pp. d. Zt., stärker berieben u. bestoßen. 250,–

Bode, Christ 371. – Kaum fleckig. – **Dazu:** Allgemein-praktisches Gartenbuch für den Bürger und Landmann über den Küchen- und Obstgarten. Wien u. Prag, Haas, 1815. XVI, 388 S. Pp. d. Zt., berieben u. bestoßen, Rücken mit Bezugsschaden. – Bode 374. – Christs letztes Werk, erstmals im Vorjahr in Heilbronn erschienen. – Meist etwas stock- oder braunfleckig, Titel mit Namenszug. – Zusammen 2 Bde.

489 – Handbuch über die Obstbaumzucht und Obstlehre. 3. verb. Ausgabe. Frankfurt 1802. (19:12 cm). Mit 4 gefalt. Kupfertafeln u. 1 gefalt. Tabelle. XXXVI, 923 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch., berieben, mit einigen Wurmspuren, Ecken bestoßen, Rücken unten lädiert. 200,–

Bode, Christ 371. – Unberechtigter Nachdruck der zweiten Ausgabe beim Originalverleger Hermann, die Tafeln entsprechend Nachstiche. – Text stellenw. stockfleckig; Titel mit Besitzvermerk u. verso mit Stempel.



Nr. 491

490 – Handbuch über die Obstbaumzucht und Obstlehre. 3. verb. Ausgabe. Frankfurt, Hermann, 1804. (22:15,5 cm). Mit 5 gefalt. Kupfertafeln u. 1 gefalt. Tabelle. XXXVI, 914 S., 8 Bll. (Sortenkatalog). Hldr. d. Zt., etwas berieben. 250,–

Bode, Christ 372. – Unbeschnitten. Text stellenw. etwas wasserfleckig; Titel mit Namensstempel; Vorsatz mit Namenszug A. W. Cramer v. Clausbruch.

491 – Der neueste und beste deutsche Stellvertreter (!) des indischen Caffee oder der Caffee von Erdmandeln. Nebst einem Anhang von der Erdnuß, Erdkastanie und Erdartischocke. Zweyte verbeßerte Auflage. Frankfurt, Hermann, 1801. (18:11,5 cm). Mit 2 auf 1 gefalt. kol. Kupfertafeln. 47 S. Mod. Pp., etwas berieben. 400,–

Vgl. Mueller 46, Hünersdorff 305 u. Bode, Christ 371. – Variante zur zweiten Ausgabe von 1801 (dort im Titel „Stellvertretter“; 56 S.); erstmals 1800 erschienen. Der Text ist vollständig; die Verlagsanzeigen hier nicht abgedruckt. Die Tafeln sind genaue Nachstiche der Originale. – Dazu: **1.** Ders. Der neueste und beste deutsche Stellvertreter des indischen Kaffeh oder Der Kaffeh von Erdmandeln; zur Ersparung vieler Millionen Geldes für Deutschland und längerer Gesundheit tausender von Menschen. Frankfurt (?) 1800. Mit 2 auf 1 Kupfertafeln. Alte Brosch., fleckig. – Seltene Nachdruckausgabe, die Tafeln sind Nachstiche der Originale. – Tlw. etwas wasserrandig. – **2.** Noch ein neuer und vortrefflicher teutscher Stellvertreter des indischen Caffee, oder der Caffee von der Erdnuß oder Erdeichel, Lathyrus tuberosus Lin. Frankfurt, Guilhauman, 1801. Mit 1 (statt 2?) gefalt. kol. Kupfertafel. 48 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben. – Hünersdorff 305; Bode 371. – Erste Ausgabe. Die Tafel mit 2 Abbildungen (Nuss und ganze Pflanze). Der Titel und Hünersdorff geben 2 Tafeln an, bei Christ und Vergleichsexemplaren nur 1. – Vereinzelt etwas fleckig. – Zusammen 3 Bde.

– Abbildung unten –

492 – Pomologisches theoretisch-praktisches Handwörterbuch, oder alphabetisches Verzeichnis aller nöthigen Kenntnisse sowohl zur Obstkultur, Pflanzung, Veredelung, Erziehung, Pflege und Behandlung aller Arten Obstbäume. Leipzig, Voß, 1802. 4to (22:19 cm). Mit 5

(Christ, J. L.)
gefalt. Kupfertafeln. 6 Bll., 431 S. Pp. d. Zt. mit neuem Lwd.-Rücken; berieben u. bestoßen. 300,–

Dochnahl 29. – Erste Ausgabe. Ausführliches Wörterbuch, die Tafeln mit Abbildungen der Veredelung von Obstbäumen und der dazugehörigen Werkzeuge. – Gebräunt, teilw. stockfleckig. Tafeln teilw. knittrig. Eine Tafel mit kl. Falzeinriss. Titel mit priv. Stempel.

493 – Vollständige Pomologie und zugleich systematisches, richtig und ausführlich beschreibendes Verzeichnis der vornehmsten Sorten des Kern- und Steinobstes, Schalen- und Beerenobstes der Christ'schen Baumschule zu Kronberg. 2 Bde. Frankfurt, Guilhauman, 1809-1812. (20,5:13 cm). **Mit 2 kol. gest. Titel u. 50 (statt 51; 49 kol.) Kupfertafeln.** XLVIII, S. 688 S.; 3 Bll., VI, 458 S., 2 Bll. Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch. u. Rvg., berieben, Rücken von Bd. 2 lose. 500,–

Dochnahl 29; Bode, Christ 373. – Erste Ausgabe. – Stellenw. etwas fleckig; Tafeln tlw. im Rand etwas geknittert; Spiegel mit neuerem Besitzvermerk. Fehlt Taf. 26 in Bd. 1.

– Abbildung rechts –

494 – Von Pflanzung und Wartung der nützlichsten Obstbäume und ihrer besonders in Kronberg gezogenen Arten und Sorten. (Bd. 1 in 2. verb. Aufl.) 2 in 1 Bd. Frankfurt, Hermann, 1792 u. 1791. (18:11 cm). XXIV, 486 S., 4 Bll. (Sortenkatalog); XVI, 311 S. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt., berieben u. bestoßen, Gelenke oben eingerissen. 200,–

Bode 369. – Text stellenw. etwas fleckig oder gebräunt sowie zu Beginn wasserandig; stellenw. im Bundsteg mit Wurmspuren; Taf. 1 stockfleckig u. mit kl. Randläsuren; Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel.

495 – Vier Werke in 4 Bdn. Frankfurt 1789-1793. Verschiedene Einbände. 250,–

Enthält: **1.** Von Pflanzung und Wartung der nützlichsten Obstbäume und ihrer besonders in Kronberg gezogenen Arten und Sorten. 2 in 1 Bd. Frankfurt, Hermann, 1789-1791. Hprgt. d. Zt., lädiert. – Leicht gebräunt u. stellenw. etwas fleckig. Fehlen der Titel zu Bd. 1 (in Kopie beigebunden) sowie die beiden Kupfertafeln. – **2.** Vom Mästen des Rind-, Schweine-, Schaf- und Federviehes. Frankfurt, Hermann, 1790. XXVI, 292 S., 1 Bl. Anzeigen. – Bode 368 (ohne Kollation). Kart. d. Zt., gebraucht. – Erste Ausgabe, selten. – Etwas gebräunt, Titel etwas fleckig. – **3.** Ein Geschenk an die Weinländer von Wichtigkeit bestehend in der Anweisung, wie man in Weinbergen Korn oder Roggen bauen könne. Frankfurt, Hermann, 1791. 80 S. Rückenfalz. – Schoene 3645; Bode 368 f. u. 387 ff. – Erste Ausgabe. – Etwas fleckig. – **4.** Auf eigene Erfahrung gegründete Vorschläge den edlen Feldbau zu verbessern. Frankfurt, Andreä, 1793. Alter Umschlag. – Bode 369. – Erste Ausgabe. – S. 91-93 mit ergänzten Randfehlstellen, tlw. mit leichtem Textverlust; Titel mit 3 Stempeln. oRR./Waf.

496 **Colerus, J.** Oeconomia ruralis et domestica, darinnen das gantze Ampt aller treuer Hauß-Vätter und Haus-Mütter … begriffen. Auch Wild- und Vögelfang, Weydwerck, Fischereyen, Viehezucht, Holtzfällung (etc.). 2 Bde. u. Anhang in 1 Bd. Frankfurt, B. C. Wust für J. M. Schönwetter, 1692. Fol. (36:23 cm). **Mit Kupfertitel, 12 Monatkupfern, einigen Textkupfern u. zahlr. Textholzschnitten.** 3 Bll., 112 S., 6 Bll.; 500 S., 15 Bll.; 327 S., 5 Bll.; 50 S., 2 Bll. Prgt. d. Zt. mit Schließbändern, fleckig, Innengelenke u. Vorsätze mit Wurmspuren. 600,–

VD 17 15:737443H; Lindner 11.0385.13 u. Lindner, Coler 9.1; Wimmer 61. – Späte, illustrierte Ausgabe dieses „Urvaters" der deutschen Hausväterliteratur. Mit umfangreichen Kapiteln über Jagd, Fischerei, Pferde-, Vieh- und Geflügelzucht, Kochen, Vieharznei, etc. Bd. 2 ist der menschlichen Gesundheit und Kindererziehung gewidmet. – Etwas gebräunt u. vereinzelt fleckig; Kupfer- u. Drucktitel mit Wurmspuren im Rand. Verbunden: ab S. 60 folgt der jeweils andere Teil ab S. 61 bis zum Schluss (oben Idealkollation).

497 **(Desalleurs, l'aîné).** Lettre d'un patissier anglois au nouveau cuisinier françois avec un extrait du craftsman. O. O., (1739). 4to (18,5:12 cm). 1 Bl., 22 S. – Angeb.: **(M. de Querlon).** Apologie des modernes, ou reponse du cuisinier francois auteur des Dons de Comus, a un pa-



Nr. 493

tissier anglois. O. O., (1740, auf der letzten Seite). 1 Bl., 44 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. Steh- und Innenkantenvergoldung; gering berieben u. bestoßen. 500,–

Sammelband mit beiden Streitschriften in Originalausgabe. – **I.** Vicaire 518. – Wurde auch 1740 in der zweiten Ausgabe des „Cuisinier gascon" abgedruckt. – **II.** Vicaire 34. – Stellenweise kl. Stockfleckchen. Innendeckel mit Wappenexlibris des Comte d'Antioche.

498 **Dümler, W. J.** Erneurter und vermehrter Baum- und Obstgarten, nemlich eine kurtze, jedoch deutliche Anweisung zur Baumgärtnerey und Peltzkunst. Zum andern mahl herfür gegeben. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter Erben, 1664. (17:10 cm). **Mit gest. Titel u. 26 (1 gefalt.) Kupfertafeln.** 15 Bll., 477 S., 9 Bll. (letzte 2 weiß). Späterer Hprgt. mit hs. Rtitel, Kanten leicht bestoßen, Rücken mit zwei kl. Wurmlöchern. 500,–

VD 17 23:271673Q; Wimmer 94; vgl. Güntz I, 161 – Seltenere dritte Ausgabe. Einige Druckfehler verbessert, ansonsten zeilengleich. Umfangreiches Gartenhandbuch des Nürnberger Pfarrers (1610-1676). Die Kupfer zeigen Obstbäume, Sträucher u. Zierpflanzen, darunter auch viele exotische, sowie einige Gartengeräte. Enthält u. a. auch Anmerkungen zur Meteorologie, zur Wünschelrute sowie einen längeren Abschnitt zur Geschichte u. Herstellung des Papiers (S. 404-477). – Meist gebräunt oder stockfleckig; durchgehend mit Wasserrand im Fußsteg, Innengelenke mit Wurmspuren.

499 **(Dufour, P. Sylvestre).** Novi tractatus de potu Caphe, de Chinensium The, et de Chocolata. Genf, Cramer & Perachon 1699. (15:8,5 cm). Mit gest. Front. u. 3 Kupfertafeln. 3 Bll., 188 S. Mod. Ldr. 250,–

Hünersdorff 443; Mueller 68; Wellcome II, 494; Krivatsy 3486; Vicaire 294. – Zweite lateinische Ausgabe. Berühmte, erstmals 1671 in Lyon erschienene Monographie nach verschiedenen Quellen: „Tractatus de chocolate (pp. 132-78) is largely from the Spanish of Antonio Colmenero de Ledesma; dialigis de chococata (sic) (pp. 179-88) is by Bartholomé de Marradón" (H.). Die Kupfer zeigen jeweils einen Türken, Chinesen und Indianer beim Genuss ihrer Nationalgetränke, jeweils mit kleiner Darstellung der Pflanze. – Et-

was gebräunt. S. 45-48 mit ergänzter Randläsur, bei S. 45/46 mit Textberührung. Titel im Bund u. Index im rechten Rand hinterlegt. 1. Kupfer mit kleiner Restaurierung im Rand.

500 **Fischer, C.** Fleissiges Herren-Auge, oder Wohl-Ab- und Angeführter Haus-Halter, das ist: Gründlich- und kurtz zusammen gefasster Unterricht, von Bestell- und Führung eines nütz- und einträglichen Land-Lebens und Wirthschafft, worinnen … Anweisung geschihet, wie nicht allein der Feld- und Acker-Bau, Teiche und Fischereyen … ordentlich und nützlich anzulegen und zu führen … oder zu verbessern seyn. Anfänglich in Lateinischer Sprache beschrieben … Hernach ins Teutsche übersetzet von Agatho-Carione (= T. Nislen). Nunmehro aber zum Andernmahl gedruckt, … verbessert, und mit dem Dritten Theil vermehret. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, J. M. Spörlin für J. Zieger, 1696. 4to (20:16 cm). **Mit 2 gest. Frontispizen u. 12 halbseit. Monatskupfern.** 7 Bll., 342 (recte 344) S., 8 Bll. (l.w.); 3 Bll, 212 (recte 312 S.), 4 Bll.; 4 Bll., 588 (recte 590) S., 37 Bll. (l.w.). – Angebunden: **H. Hesse.** Neue Garten-Lust: Das ist: Gründliche Vorstellung, wie ein Lust- Küchen- und Baum Garten unter unserem Teutschen Climate füglich anzurichten. Mit dem gantzen vierdten Theile, als Beschreibung eines Artzney-Gartens vermehret. (Leipzig), J. L. Gleditsch u. Weidmann Erben, 1696. 4to. **Mit 10 Kupfertafeln.** 4 Bll., 416 S., 12 Bll. Prgt. d. Zt., fleckig, eine Ecke des Vorderdeckels mit Nagespuren, Vordergelenk unten mit kl. Einriss, wenige Wurmlöcher, Innengelenke u. Vorsätze mit Wurmspuren. 600,–

I. VD 17 1:001373W; Schoene 3696; Weiss 1048 Anm.; de Backer-S. III, 752; vgl. Souhart 186 (EA). – Zweite deutsche Ausgabe der erstmals 1679 erschienenen „Oeconomia suburbana" aus der Feder des Prager Jesuiten Fischer. Enthält alle einschlägigen Kapitel eines klassischen Hausväterbuches, darunter Jagd, Fischerei, Wein, Bier, Pferde-, Vieh- u. Geflügelzucht etc. – **II.** VD 17 23:723680B; Wimmer 154. – Zweite Auflage des erstmals 1690 erschienenen Werks. – Insgesamt stockfleckig u. teilw. gebräunt; wenige S. mit hinterlegten Randläsuren; hinteres Vorsatzblatt mit Rezept von alter Hand. (I): Teil 1: Erste Bll. mit Wurmspuren im Bundsteg; Front. mit kl. Randeinriss bis in die Darstellung u. etwas Bildverlust durch Braunflecken u. Wurmspur, unterer Rand hinterklebt; Titel unten angeschnitten, 1 Zeile Textverlust (Druckerangabe). Teil 2: Kupfer auf S. 97 mit kl. hinterlegtem Riss im Bild. Teil 3: Titel oben mit 1 Buchstabe Verlust durch hinterlegte Randläsur.

501 **Hagger, C.** Neues Saltzburgisches Koch-Buch, Für Hochfürstliche und andere vornehme Höfe, Clöster, Herren-Häuser, Hof- und Hauß-Meister, Köch und Einkäuffer. 8 Tle. in 1 Bd. Augsburg, Lotter, 1719. 4to (21:17 cm). **Mit gest. Front. und 305 (recte 303) blattgroßen Kupfern auf 153 Tafelseiten.** Blindgepr. Schweinsldrbd. d. Zt. auf Holzdeckeln; fleckig u. gering wurmstichig, neu aufgebunden, Rücken unter Verwendung des alten Materials erneuert, Vorsätze und Färbung des Schnitts erneuert, Schließen u. Schließbänder entfernt. 6.000,–

Horn-Arndt 268; Vicaire 435 f.; Slg. Walterspiel 239. – Zweite Ausgabe, inhaltsgleich mit der ein Jahr zuvor erschienenen Erstausgabe. Reichhaltiges u. anschaulich illustriertes Kochbuch mit mehr als 2500 Rezepten. „Le figures de ce livre fort rare sont des plus curieuses" (Vicaire). Das Werk ist in vier Teile gegliedert, die jeweils 2 Bücher enthalten, mit je einem Nummern- und alphabetischen Register. „Hagger war Rheinländer und zuerst Koch beim Bischof zu Chiemsee; 1701 trat er in den Dienst des Fürsterzbischofs Johann Ernst zu Saltzburg und blieb dort 27 Jahre. Die in dem Werk besonders betonten Schaugerichte (welche hier in teils prachtvoll verzierten Kupfern dargestellt sind) waren zu dieser Zeit in Frankreich bereits überholt" (H.-A.). Kollation: 21 Bll., 206 S., 11 Bll., 100 S., 4 Bll.; 32 S., 2 Bll., 88 S., 10 Bll., 2 Bll., 1 Bl, 1 Bl., 1 Bl., 4 Bll.; 216 S., 19 Bll., 116 S., 10 Bll., 199 S., 18 Bll., 203 S., 16 Bll., 1 Bl. (Bericht an den Buchbinder & Errata). Die Kupfer Nr. 204 u. 286 wurden, wie auch in der ersten Ausgabe, ausgelassen. – In den Rändern etwas stock-u. fingerfleckig, stellenweise gebräunt, vereinzelt etwas braunfleckig oder im Rand gering wasserfleckig. Letzte Bll., mit Ausnahme des Errata-Blatts, mit einzelnem Wurmloch im Satzspiegel. Front. im Bundsteg restauriert und mit hinterl. Einriss, 1 Registerbl. mit kl. Eckabriss, 3 kl. Randausrisse durch entfernte Blattweiser. Das Errata-Bl. wohl aus einem anderen Expl. ergänzt.



Nr. 501

Kupfer 285 in dieser Ausgabe verso mit Kupfer 305 bedruckt und bei der Neubindung hinter Kupf. 304 geheftet.

– Abbildung oben –

502 **Hubner, B.** Diarium Medicum. Das ist Gründlicher Unterricht von allerhand Speisen und Getranck, so zur Menschlichen Nahrunge dienlichen, und in teglichem gebrauch seind, sampt vielen guten Hauß Artzeneyen. Auch beneben engehefften klaren Bericht was in Pestilentz zeiten beydes in der Hermetischen als Galenischen Medicin am Nützlichsten zu gebrauchen… auffs new in Truck vorfertiget durch D. Lipsium. Jena u. Erfurt, Lipsius, 1607. (16:10 cm). 8 Bll., 218 (recte 221) S., 5 Bll. – Vorgebunden: **N. Serarius.** Trihaeresium, seu de celeberimis tribus m apud Iudaeos, Pharisaeorum, Sadducaeorum, et Essenorum sectis. Mainz, B. Lipp, 1604. Titel verso mit großem Wappenholzschnitt. 8 Bll., 337 S., 7 Bll. (l. w.). Rotbraun eingefärbter Prgt. d. Zt., berieben u. angestaubt, hinteres Gelenk teilw. eingerissen. 800,–

I. VD 17 23:296900R; vgl. Vicaire 448, Georg 1603 u. Weiss 1718; nicht in den med. Sammlungskatalogen. – Wohl vierte Ausgabe, zuerst Erfurt 1588 erschienen, hier erstmals mit dem Titel Diarium medicum. Große Seltenheit der frühen Nahrungsmittellehre. Handelt in 10 Kapiteln u. a. „vom lieben Brod", „von Gemüsen, Kräutern, Wurtzeln und Samen", „von Vögeln", „von Fischen", „vom getranck" u. a. – Gebräunt, teilw. fingerfleckig, letztes Blatt zur Hälfte abgeschnitten, verso unter Verlust der Vignette, Kolophon angeschnitten. – **II.** VD 17 12:110050V; de Backer-S. VII, 1139, 21. – Erste Ausgabe. „Zu den exegetischen Schriften gehören auch die Streitschriften, die er mit Joh. Drusius und Joseph Scaliger über die Pharisäer, Sadducäer und Essener wechselte, die erste, Trihaeresium, erschien 1604" (ADB XXXIV, 36). – Etwas gebräunt u. fleckig, Titel mit klösterlichem Besitzstempel, Vorsatz mit hs. Notizen.

503 **Klett, A.** Neues Trenchier- und Plicatur-Büchlein, darinnen begriffen: Wie, nach jetziger Hof-Art, allerhand Speisen und Früchte, künstlicher Weise zerschnitten, vorgeleget, aufgetragen … werden können. Nürnberg, L. Loschge, 1677. Qu.-8vo (10:16 cm). Mit gest. Front. von P. Troschel, 28 (statt 29) Kupfertafeln u. 3 gefalt. Ta-



Nr. 505

(Klett, A.)

bellen. 3 Bll., 120 S. Hprgt. d. Zt.; fleckig u. berieben, Innengelenke angebrochen. 400,–

VD 17 14:693308Q (unter Harsdörffer); Vicaire 47g f.; Horn-A. 145; Weiss 1942. – Behandelt neben dem eigentlichen Tranchieren auch Speisefolgen, Tafelschmuck sowie das Falten von Tischdecken u. Servietten. – Teilw. gebräunt oder fleckig; S. 107-120 fast lose; S. 53 f. u. die folgende Tafel mit Randeinriss unten; Front. mit geklebtem Randeinriss bis ins Bild; Titel mit Stempel d. Stiftsbibliothek Schlägl über altem Namenszug. Wie häufig fehlt 1 gefalt. Kupfertafel mit Tranchiermessern.

504 **(König, E.).** Georgica Helvetica Curiosa, Das ist: Neu Curioses Eydgnossisch-Schweitzerisches Hauß-Buch: Vorstellend in IV. Bücheren, I. Von dem Reben-Bau… II. Von dem Garten-Bau… III. Von der Vieh-Zucht… IV. Ein Schweitzerischen Hauß-Calender… Auß eigener Erfahrung, und den besten Feld-Baus Scribenten, sonderlich aber Hr. Daniel Rhagors Pflantz-Garten, zusamen verfaßt, und zum Druck befoerderet. Basel, E. König d. Ä., 1706. (18:11 cm). **Mit gefalt. Titel mit Holzschnittbordüre, einigen kl. Textholzschnitten u. Druckermarke am Schluss.** 6 Bll., 1080 S., 12 Bll. Register. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, gering fleckig; hinterer Deckel, Innengelenke u. vordere Vorsätze mit etwas Wurmfraß. 500,–

Wimmer 188; Schoene 3744; Kress 2515. – Selten. Titelauflage der im Jahr zuvor erschienenen Erstausgabe. Umfassendes Schweizer Hausväterbuch des Basler Arztes u. Professors der Naturphilosophie Emanuel König, zunächst als Überarbeitung von Daniel Rhagors „Pflantz-Garten“ geplant. – Meist gebräunt oder stockfleckig.

505 **Leonhardi, F. G. u. J. H. Seidel.** Der Frühlings- und Sommergärtner, oder Anweisung, jede Art von Blumen, wohlriechende niedrige Strauch-, Stauden- und rankende Gewächse, nebst Küchengartenkräutern, so wie auch Obstorangerie, nach Art der Chinesen in Scherben zu erziehen (etc.). Leipzig, Schäfer, 1803. (17,5:11 cm). Mit kol. gest. Front. u. 2 gefalt. Kupfertafeln. VIII, 259 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. u. etwas Rvg., berieben, Rücken stark verblasst. 300,–

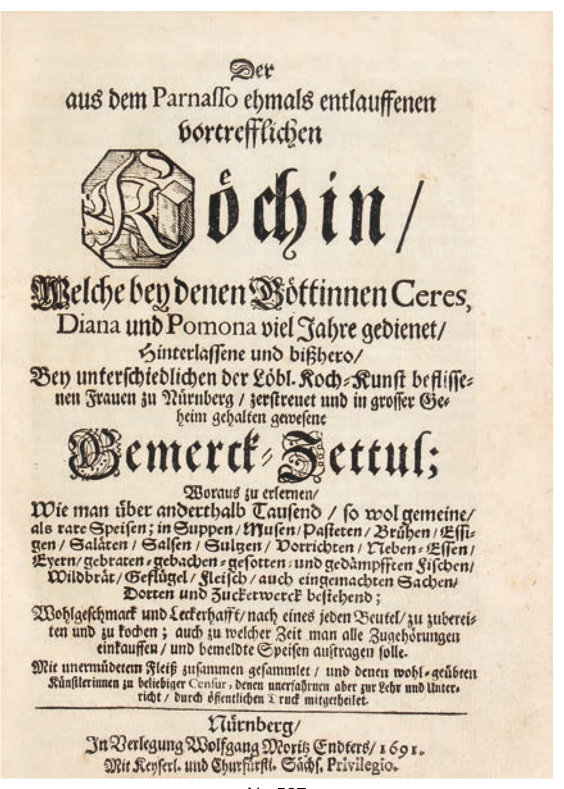
Dochnahl 93. – Einzige Ausgabe, selten. – Vereinzelt etwas fleckig, auch 1 Tafel; Titel gelockert. – **Dazu:** F. H. H. Lueder. Briefe über die Anlegung und Wartung eines Blumengartens für diejenigen welche von den Blumen noch keine Kenntniß haben. Hannover, Helwing, 1777. 8 Bll., 624 S., 7 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., Rücken etwas lädiert. – Dochnahl 98. – Erste Ausgabe. Enthält u. a. eine „Blumengärtner-Bibliothek“ und Gärtnereiadressen mit Auszügen aus den Bestandskatalogen mit Preisangaben. – Gebräunt. – Zusammen 2 Bde.

– Abbildung links –

506 **Lettsom, J. C. & J. Ellis.** Geschichte des Thees und Koffees. Aus dem Engl. übersetzt u. mit einigen Zusätzen vermehrt. Leipzig, Dyk, 1776. (17,5:11 cm). **Mit 3 gefalt. Kupfertafeln.** 1 Bl., 243 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg, Deckel berieben, Ecken u. Kanten bestoßen. 500,–

Hünersdorff 879; Mueller, Kaffee 130; Georg 281; Stafleu-C. 4451. – Erste deutsche Ausgabe. Übersetzung von Lettsoms „The natural history of the tea tree“ und J. Ellis‘ „An historical account of coffee“. Behandelt Ursprung, Geschichte, Anbau, Zubereitung u. medizinische Wirkung des Tees u. Kaffees. Die Kupfertafeln mit schönen Darstellungen der ganzen Pflanze sowie ihrer Blüten, Samen u. Blätter. – Vereinzelt etwas wasser- oder stockfleckig, Titel etwas stärker betroffen; zwei Kupfertafeln mit Falzeinriss, die letzte bis in den Darstellungsrand; hs. Vermerk auf vorderem fliegenden Vorsatz u. Exlibris auf Innendeckel.

507 **Nürnbergisches Kochbuch. – (Endter, Anna Juliana).** Der aus dem Parnasso ehmals entlauffenen vortrefflichen Köchin … hinterlassene und bißhero, bey unterschiedlichen der Löbl. Koch-Kunst beflissenen Frauen zu Nürnberg, zerstreuet und in grosser Geheim gehalten gewesene Gemerck-Zettul. Nürnberg, W. M. Endter, 1691. 4to (20,5:17 cm). **Mit Kupfertitel u. 2 gefalt. Kupfertafeln.** 7 Bll., 1018 S. (15 Bll. als Falttabellen mitpaginiert), 32 Bll. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, berie-



Der
aus dem Parnasso ehmals entlauffenen
vortrefflichen
Köchin/
Welche bey denen Göttinnen Ceres,
Diana und Pomona viel Jahre gedienet/
Hinterlassene und bißhero/
Bey unterschiedlichen der Löbl. Koch-Kunst beflissenen Frauen zu Nürnberg / zerstreuet und in grosser Geheim gehalten gewesene
Gemerck-Zettul;
Woraus zu erlernen/
Wie man über anderthalb Tausend / so wol gemeine/ als rare Speisen; in Suppen / Musen / Pasteten / Brühen / Essigen / Saläten / Salsen / Sulzen / Vorrichten / Neben-Essen / Eyern / gebraten- gebachen- gesotten- und gedämpfften Fischen / Wildbrät / Geflügel / Fleisch / auch eingemachten Sachen / Dorten und Zuckerwerck bestehend;
Wohlgeschmack und Leckerhafft / nach eines jeden Beutel / zu zubereiten und zu kochen; auch zu welcher Zeit man alle Zugehörungen einkauffen / und bemeldte Speisen auftragen solle.
Mit unermüdetem Fleiß zusammen gesammlet / und denen wohl-geübten Künstlerinnen zu beliebiger Censur, denen unerfahrnen aber zur Lehr und Unterricht / durch öffentlichen Druck mitgetheilet.

Nürnberg/
In Verlegung Wolfgang Moritz Endters/ 1691.
Mit Keyserl. und Churfürstl. Sächs. Privilegio.

Nr. 507



Nr. 509

ben, Rücken unter Verwendung alten Materials erneuert, ohne die Schließen. 2.500,–

VD17 23:261103P; Weiss 921 u. 925; Horn-A. 102 ; Georg 96. – Erste Ausgabe. Anna Juliana Endter, geb. Petz, war mit Wolfgang Moritz Endter verheiratet und wird im Privileg als dessen „Ehewirthin" genannt, welche es „viel Mühe und Verehrungen gekostet, biß sie die Recepta zusammen gebracht und alles ausgeforschet hatte". Sie starb 1694 (vgl. VD 17). Bedeutendes Kochbuch mit zahlreichen Rezepten für Suppen, Fleisch, Fisch, Salate, Eingemachtes, auch Backwaren. Zur zweiten Ausgabe von 1702 erschien 1703 ein zweiter Band, der allerdings eher Hauswirtschaftliches enthält und nicht von A. J. Endter stammen kann. Die 15 Falttabellen mit Vorschlägen von verschiedene Folgen von Gerichten für einzelne Monate, mit Angabe der entsprechenden Seitenzahl; die Kupfertafeln mit „Aufhawung oder Zertheilung eines Ochsen" und „Zertheilung eines Kalbs". – Etwas gebräunt, die erste genannte Tafel mit geringem Bildverlust durch hinterlegte Fehlstelle (dort nachgezeichnet), die zweite mit langem restaurierten Einriss; Stechervermerk des Kupfertitels angeschnitten.

– Abbildung Seite 126 unten –

508 **Oosten, H. van.** Der Niederländische Garten, bepflanzet mit Blumen, Obst und Orangerien, worinnen gelehret wird, wie man allerhand Arten der curiösesten Blumen-Gewächse, als Tulipen, Negelcken, Hyacinthen, Narcissen, Beeren-Ohren, & c., solle auffbringen … Imgleichen auch eine accurate Abhandelung, wie man alle Arten der Bäume solle säen, pflantzen (etc.) … Hierzu kommen auch die neuen Niederländischen Hesperides oder Pflegung der Limonien- und Orangen-Bäume … Jetzo, dem Liebhaber zu Nutzen aus dem Holländischen ins Hochteutsche übersetzet. 5 Tle. in 1 Bd. Wolfenbüttel, Freytag, 1712. (18:11 cm). **Mit gest. Front. u. 5 Kupfertafeln.** 7 Bll., 79 S., 4 Bll., 30 S., 1 Bl., 44 S., 1 Bl., 84 S., 1 Bl., 68 S. – Angebunden: **R. Dahuron.** Vollständiges Garten-Buch, nebst einem nützlichen Unterricht von der Bienen Wartung, vom Baumbeschneiden und der rechten Baum-Zucht, samt einem Verzeichniß des besten Frantz-Obsts. 6. Aufl. Weimar u. Celle, S. H. Hoffmann, 1743. **Mit gest. Front. u. 12 Kupfertafeln.** 7 Bll., 684 S., 10 Bll., Hprgt. d. Zt., Deckel mit Bronzepapierbezügen, Ecken leicht bestoßen. 600,–

I. Wimmer 194 f. – Zweite Ausgabe. 1706 erstmals erschienene Überstzung von „Den Nederlandsen Hof, beplant met bloemen (etc.)" (Leiden 1700). – **II.** VD 18 10732160; Wimmer 160 (gibt nur 11 Taf. an); vgl. Dochnahl 26 (7. Aufl.) – Beide Werke gleichmäßig leicht gebräunt und beinahe fleckenfrei.

509 **Tabak. – Neander, J.** Traicté du tabac, ou nicotiane, panacée, pétun, autrement herbe à la reyne, avec sa préparation & son usage, pour le plus part des indispositions du corps humain, ensemble les diverses façons de le falsifier, & les marques pour le recognoistre. Mis en François, par I. V. (d. i. Jean Veyras). Lyon, B. Vincent, 1626. (18,5:13 cm). **Mit 9 Kupfertafeln** (1 mit Privileg verso). 4 Bll., 342 S., 1 Bl. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; angestaubt u. etwas fleckig, Deckelkanten leicht aufgebogen. 500,–

Arents 148b; Krivatsy 8279; Wellcome I, 4519; vgl. Sabin 52173 u. Willems 257. – Zweite französische Ausgabe, war erstmals lateinisch 1622 bzw. französisch 1625 erschienen. „The little that is new in this treatise is of very definite value in the history of tobacco, and that little is rendered more impressive by the novel and accurate illustrations which decorate the work. Among them are the earliest representations known to us of American natives engaged in cultivating and curing tobacco, of curious pipes, and of the kalian of Persia" (Arents). – Text gebräunt, Tafel kaum betroffen; stellenweise etwas stockfleckig. Bl. a3 mit Randläsuren.

** Second French edition. With 9 engr. plates (1 with privilege on verso). – Some browning to text, plates little affected, occasional foxing, marginal fraying toe leaf a3. Bound in contemp. full vellum; dust-soiled, cover edges somewhat bent up.

– Abbildung links –

510 – **Sternberg, F.** Knasterkopfs Annehmlichkeiten und Freuden. Ein nothwendiges und höchst nützliches Taschenbuch für jeden Tabaksraucher, dem seine Ge-



Nr. 510



Nr. 511

(Tabak.)

sundheit lieb ist und der eine angenehme Unterhaltung wünscht. Ronneburg, Weber, 1834. 12mo (12:14,5 cm). **Mit 8 kol. lith. Tafeln.** XVI, 163 S. Kart. d. Zt.; Rücken mehrfach gebrochen. 500,–

Arents IV, 1376; Immensack 2116. – Text gebräunt und fleckig; Titel verso mit Stempel; Tafeln gut erhalten.

– Abbildung Seite 127 unten –

JAGD – FORSTWIRTSCHAFT – PFERDE

511 **Andrade, M. C. de.** Luz da liberal, e nobre arte da cavalleria. 2 Tle. in 1 Bd. Lissabon, Regia Officina Typogr., 1790. Fol. (34,5:25 cm). **Mit gest. Porträt (Joâo, Prinz v. Brasilien), gest. Titelvignette, 2 gest. Kopf-Vignetten, 3 gest. Initialen u. 92 (statt 93; 23 gefalt.) Kupfertafeln von Frois u. a. nach Silva.** XXVI, 454 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rvg.; bestoßen, etwas beschabt, Rücken mit Fehlstellen, vorderes Gelenk geplatzt u. gelockert. 1.500,–

Brunet I, 264; Innocencio V, 386; Huth 56; Cat. Bibl. Sousa da Câmara No. 124. – Prachtvolles Pferde- u. Reitschulbuch, die einzige in portugiesischer Sprache erschienene große Reitschule. Enthält 72 prächtige Reiter- u. Reitschul-Darstellungen, darunter die 23 Falttafeln; die übrigen Tafeln mit Sätteln, Zaumzeug u. schematischen Darstellungen. – Meist nur im Rand gering stock- bzw. fingerfleckiges Exemplar. Stellenweise im Rand schwach wasserfleckig. Wenige Bll. u. Tafeln mit kl. Randeinrissen. Tafel 87 u. 88 mit gr. Einrissen in der Faltstelle. Tafel 55, 86 u. 93 mit gr. sorgfältig hinterlegten Randeinrissen. Porträt u. Titel etwas gebräunt u. stockfleckig. Titel u. Vorstücke lose. Buchblock angebrochen. Tafel 2 fehlt.

** The only great School of Horsemanship ever published in Portuguese, illustrated with 92 (of 93; 23 folding) plates. – Mostly only slight marginal foxing and fingerstaining. Faint marginal waterstaining in places. Few leaves and plates with small marginal tears. Plates 87 and 88 with large tear to fold. Plates 55, 86 and 93 with large carefully backed marginal tears. Title and preliminaries loose. Body of book cracked but holding. Plate 2 missing. Contemporary full-calf with gilt label to spine, spine gilt; bumped, somewhat scuffed, exposures to spine, front joint cracked and coming loose.

– Abbildung oben –

512 **(Apperley, C. J.; pseud.:) Nimrod.** Memoirs of the life of the late John Mytton. With notices on his hunting, shooting, driving, racing, eccentric, and extravagant exploits. Second edition. London, R. Ackermann, 1837. (24,5:15,5 cm). Mit gest.Titel, kol. gest. Frontispiz u. 18 kol. Aquatintatafeln. IX S., 1 Bl., 206 S., 1 Bl., 8 S. Verlagsanz. Roter Maroquinband des späten 19. Jh. mit reicher Rücken- und Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt von Rivière & Son (sign.), OU. eingebunden, Gelenke berieben, in mod. Lwd.-Schuber. 300,–

Tooley 67; Schwerdt I, 38. – Die schönen Tafeln von H. Alken und T. J. Rawlins mit karikaturistischen Jagd- und Reitszenen. „This second edition contains 6 extra plates, and 3 new plates replace 3 of the old plates of the first edition (Tooley)." – Stellenweise etwas fleckig.

513 **(Du Fouilloux, J.).** Adeliche Weydwercke. Das ist, ausführliche Beschreibung vom Jagen, darinnen nach Beschaffenheit und Underschied deß hoch- und kleinen Wildbräts … umbständlich gehandelt wird. Prag, Wussin, 1699. 4to (20:16,5 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 36 Textkupfern.** 1 Bl., 226 S., 5 Bll. Etwas späterer Hldr.; etwas bestoßen, stärker berieben. 600,–

VD 17 23:646028H; Lindner 11.0533.04; Schwerdt I, 29. – „Die Prager Ausgabe vom Jahre 1699 ist ein wörtlicher Abdruck der Frankfurter Edition von 1661. Die 36 Kupfer im Text sind an Jost Amman orientiert" (L.). – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker. Exlibris des schwedischen Folkloristen u. Lokalhistorikers Leonhard Fredrik Rääf (1786-1872).

514 **Pernau, F. A. v.** Unterricht, was mit dem lieblichen Geschöppf, denen Vögeln, auch ausser den Fang, … deren Eigenschafften, und Zahmmachung, oder anderer Abrichtung, man … machen könne. O.O. 1706. 4to (20:16,5 cm). **Mit gest. Titel u. 11 Kupfertafeln.** 7 Bll., 82 S. – Angeb.: **W. Helmhard v. H(ohberg).** Waidmannschafft Auff Vögel, durchs gantze Jahr. O.O. 1704. Mit gest. Titelvignette. 31 S. – **J. M. Mitelli.** Caccia Giocosa. Ruses Innocentes. Schertzendes Lufft-Waid-werck. Oder: Kurtzweil, in der Waidmannschafft mit Vogel-Stellen. O.O. 1704. **Mit gest. Titel u. 15 Kupfertafeln.** 20 Bll. Grüngefärbter Hprgt. d. Zt. mit Buntpapierbezügen; berieben, etwas bestoßen. 2.000,–

I. Lindner 11.1591.02; Schlencker 267.3. – Sehr selten. „Bisher nirgends erwähnte zweite Ausgabe, deren Titelblatt … durch die Abänderung des den Namen des Verfassers andeutenden Anfangs-

buchstaben P in T gekennzeichnet ist“ (Lindner). Wie häufig mit folgenden Titeln zusammen gebunden: **II.** Lindner 11.0987.02. – Zweite Ausgabe. – **III.** Lindner 11.1447.01; Schlencker 237.1. – Erste deusche Ausgabe. Wohl von Pernau übersetzt. – Insgesamt teilw. gebräunt u. stockfleckig, stellenweise schmaler Wasserrand. Bundsteg teilw. mit Wurmspuren. Letzte Tafel mit Wurmspur im Außenrand. Rückdeckel mit winzigem Einstich, dadurch das letzte Drittel der Blätter meist im Außenrand betroffen.

– Abbildung rechts –

515 **Pinter von der Au, J. C.** Neuer, vollkommener, verbesserter und ergänzter Pferd-Schatz. Frankfurt, J. P. Andreae für G. H. Oehrling, 1688. Fol. (32:21 cm). **Mit Kupfertitel u. 25 (13 doppelblattgr. u. 1 gefalt.) Kupfertafeln.** 1 Bl., 456 S., 4 Bll. Prgt. d. Zt., fleckig u. leicht berieben, Innengelenke mit Wurmspuren. 900,–

VD 17 3:311219G; Nissen, ZBI 3185; vgl. Lipperheide Tc 29 (EA. 1664). – Zweite Ausgabe des seltenen Pferdebuches. Behandelt Zucht u. Pflege, Rassen, Verwendung, Reitausbildung u. Dressur sowie auf 78 S. die „Artzney-Mittel“. – Teilw. gebräunt u. stockfleckig; einzelne Tafeln etwas knapp beschnitten, Abbildung 27 mit etwas Bildverlust angeschnitten; Front. u. erste Bll. im Bundsteg mit Wurmspuren, Front. bis an die Einfassung beschnitten u. aufgezogen.

516 **Stradanus, J.** Venationes ferarum, avium, piscium. Pugnae bestiariorum & mutuae bestiarum. Editae a Ioanne Gallaeo. Antwerpen, J. Galle, (vor 1634). Qu.-fol. (30:38 cm). **Kupfertitel u. 104 Kupfertafeln nach Johannes Stradanus.** Prgt. d. Zt., Innengelenke angebrochen. 2.000,–

New Hollstein, Stradanus III, 465 ff. u. 421 ff.; vgl. Schwerdt II, 226 f. (datiert 1578). – Späte Ausgabe dieser ursprünglich zwei Jagdfolgen nach Stradanus, erstmals erschienen ca. 1596 und 1578-1580, die ältere Folge mit mit 43 Stichen wurde bereits von Philipp Galle durch genaue Nachstiche ersetzt. Prachtvolle Jagddarstellungen von Stradanus, die zu den schönsten Zyklen dieses Genres gehören. Vorliegend Tafeln num. 1-104 und mit der Adresse von Johannes Galle, der Titel aber noch nicht 1634 datiert. – Unterschiedlich stockfleckig, ganz überwiegend nur im Rand; stellenw. mit hinterlegten Randeinrissen, tlw. bis in die Darstellung; Taf.103 mit langem restaurierten Einriss u. geknittert; Kupfertitel u. Taf. 16 mit ergänzten Randabrissen.

517 **Täntzer, J.** Der Dianen Hohe und Niedere Jagd-Geheimnisse, darinnen die gantze Jagd-Wissenschaft ausführlich zu befinden. Als ein neuer Theil mit beygefüget Der Edle Hirsch-gerechte Jäger von J. W. v. Pärson. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Weidmann, 1734. Fol (34:23,5 cm). **Mit gest. Front., 2 gest. Vignetten u. 59 doppelblattgr. Kupfertafeln** 9 Bll., 198 S., 1 Bl.; 122 S., 1 (statt 2) Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg.; etwas berieben, Rücken und Gelenke mit Wurmspuren; Rückdeckel mit Restaurierungen; Rücken unten ergänzt. 1.800,–

Lindner 11.2041.01 u. 11.1575.01 (Pärson); Schwerdt II, 246; Mantel I, 134; Nissen, ZBI 4069. – Die 3 Teile des Klassikers der Jagdliteratur hier erstmals zusammengedruckt. „Eine Durchsicht aller drei zum Druck gelangter Teile seines breit angelegten Werkes läßt sogleich erkennen, daß Täntzer … kein anderes Buch als Vorlage benutzt hat … Jedes Wort, das Täntzer schrieb, stammt von ihm selbst. Er suchte keine Vorbilder und bedurfte ihrer auch nicht“ (Lindner, Jagdschriftsteller I, 92). Beigedruckt die erste Ausgabe von Pärsons „Hirsch-gerechtem Jäger“. „Eines der besten Jagdbücher des 18. Jhdts., das leider niemals allein erschien und deshalb auch nicht die verdiente Verbreitung fand“. – Stellenweise fleckig oder gebräunt. Front. im linken Rand mit ergänztem Randabriss und neu befestigt. Vortitel mit Namenszug. Fehlt das Bl. Buchbinderanweisung.

518 – Der Dianen Hohe und Niedere Jagd-Geheimnisse, darinnen die gantze Jagd-Wissenschaft ausführlich zu befinden. Als ein neuer Theil mit beygefüget Der Edle Hirsch-gerechte Jäger von J. W. v. Pärson. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Weidmann, 1734. Fol. (36:23,5 cm). **Mit gest. Front., 2 gest. Kopfvignetten u. 58 (statt 59)**


Wolff Helmhard/Hrn. von H....../ Freyherrn/
Waidmannschafft
Auff
Vögel /
Durchs Gantze Jahr.
In Teutsch-u. Vornehml. Oesterreichsch-en Landen.
Ein Universal-Nachricht/ was mit Denenselben /
Von Monath zu Monath /
Vor-zu Nehmen sey.
cIↃ IↃcc IV.

Nr. 514

doppelblattgr. Kupfertafeln. 9 Bll., 198 S., 1 Bl.; 122 S., 1 (statt 2) Bl. Mod. Hldr. 800,–

Lindner 11.2041.01 u. 11.1575.01 (Pärson); Schwerdt II, 246; Mantel I, 134; Nissen, ZBI 4069. – Gebräunt, gering stockfleckig, vereinzelt etwas braunfleckig. Vortitel bis zum Satzspiegel beschnitten und auf ein leeres Blatt montiert. Front u. erste 3 Bll. mit Hinterlegungen in den Rändern. S. 20/21 von Täntzer und eine der dort eingebundenen Taf. verso stark angeschmutzt und fleckig. S. 40 in Pärson mit anhaftendem Papierstreifen (8:1,5 cm) im Rand, dieser eine Bräunung am nachfolgenden Blatt hervorrufend. Das Registerblatt am Schlus mit 2 kl. Löchern mit etwas Textverlust. Fehlt die Taf. mit den Darstellungen LIII-LVIII (Bären, S. 36, in gutem Faksimile beigebunden) und das Blatt Buchbinderanweisungen.

519 **Trichter, V.** Anatomia et medicina equorum nova. Neu auserlesenes Pferd-Buch. (Nürnberg) Adelbulner, 1715. (17:11,5 cm). **Mit doppelblattgr. gest. Front., gest. Widmungsblatt u. 55 (9 gefalt.) Kupfertafeln.** Doppelblattgr. Drucktitel, 12 Bll., 546 S., 13 (statt 14) Bll. – Dazu: **Ders.** Zweyter Theil der Pferd-Anatomie. Frankfurt u. Leipzig (= Nürnberg), Felßecker, 1716. **Mit doppelblattgr. gest. Front. u. doppelblattgr. Drucktitel**, 18 Bll., 1172 S. Uniform gebunden in etwas spätere Prgt. mit span. Kanten u. hs. Rtitel; leicht berieben, Bd. 1 im Rücken mit kl. Wurmlöchern u. Wurmspur im vorderen Innengelenk. 600,–

Nicht bei Podeschi, Huth u. a. – Erste Ausgabe. Behandelt Anatomie, Pflege und Haltung der Pferde, ihre Krankheiten und deren Heilung; beruht tlw. auf Ruinis Werk, auch die Kupfer. Valentin Trichter war „wohlbestellter Bereiter“ der Stadt Nürnberg u. ist nicht mit Seifert von Tennecker zu verwechseln, der denselben Namen als Pseudonym verwendete. Widmung mit Trichters eigenh. Unterschrift. – Leicht gebräunt, einige Tafeln in Bd. 1 mit Wurmspuren im Bund. Fehlt nach Vergleichsexpl. 1 Bl. am Ende. Zusammen 2 Bde.

VIII. ARCHITEKTUR – FESTUNGSBAU – ORNAMENTSTICH

Überwiegend aus einer deutschen Privatsammlung



Nr. 521

520 **Alberti, L. B.** Della architettura, della pittura e della statua. Traduzione di C. Bartoli. Bologna, Nell'Instituto delle Scienze, 1782. Fol. (35:24,5 cm). **Mit gest. Titelvign., 11 Kopf- u. Schlussvign. u. 69 (4 gefalt.) Kupertaf.** XIII S., 1 Bl., 341 S., 1 Bl. Mod. Hldr. unter Verwendung alten Materials; Buchblock nach dem Titel angebrochen. 500,–

Fowler 12. – Späte Ausgabe des Klassikers. Am Schluss seine 3 Bücher zur Malerei und das Werk zur Bildhauerei. – Stellenw. etwas wasserrandig; Titel etwas gebräunt oder fleckig u. mit älterem privatem Stempel.

521 **Augsburg. – (Kleiner, S.)** Das Prächtige Rath Hauß der Stadt Augspurg. – Hotel Superbe de la ville d'Augsbourg. Augsburg, J. Wolff Erben, 1733. Qu.-gr.-fol. (34:48 cm). **Gest. Titel u. 16 (1 gefalt.) Kupfertafeln von J. G. Pinz nach Salomon Kleiner.** Etwas späterer Pp.; berieben u. bestoßen, angestaubt, gering fleckig, Rücken u. Außenkanten mit Gewebeband verstärkt. 800,–

Ornamentstichkat. Bln. 2119; vgl. Millard III, 52 u. Thieme-B. XX, 454 (A. 1732). – Zweite Ausgabe, erstmals 1732 erschienen. Die fein gestochenen Tafeln mit einer Außenansicht, zwölf prächtigen Darstellungen verschiedener Innenräume (teilw. mit figürlicher Staffage), darunter 3 Ansichten des Goldenen Saals sowie Grundrissen u. Seitenschnitten. Bildunterschriften in Französisch u. Deutsch. – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken. Schwach gebräunt u. nur in den Rändern gering stock- u. fingerfleckig. Titel mit kl. Rasurstelle.

** Second edition, first published in 1732. Engr. title and 16 engr. plates. – The engravings in strong impressions. Slightly browned and only marginal slight foxing and fingerstaining. Title with small shaving spot. Slightly later boards; rubbed and bumped, dusty, slightly stained, spine and outer edges reinforced with cloth tape.

– Abbildung oben –

522 **Berlin. – Fritsch, K. E. O. (Hrsg.).** Auswahl aus den Entwürfen zum deutschen Reichstagsgebäude 1882 (mit den 10 angekauften Projecten). Berlin, Wasmuth, 1883. Gr.-fol. (46:31 cm). Mit 100 Lichtdrucktafeln. 4 Bll. Or.-Kart. mit Lwd.-Rücken, mit Gebrauchsspuren. 200,–

523 **Bischoff, J. C.** Kurtzgefaßte Einleitung zur Perspectiv. Halle, Renger, 1741. (17,5:10,5 cm). Mit gest. Front. u. 31 eingefalt. Kupfertafeln. 6 Bll., 146 S., 4 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch.; stark berieben u. bestoßen, Rücken mit Wurmspur. 400,–

Ornamentstichkat. Berlin 4732; nicht in Bibl. Tinctoria. – Anleitung zur perspektivischen Architekturzeichnung mit Beschreibung eines dazu erfundenen Instruments, mit einem Anhang „Von Zubereitung und Gebrauch der Farben“. – Gebräunt u. stockfleckig. Einige Tafeln mit leichten Knickspuren. Tafel XIII an der Faltstelle löchrig und mit 2 kl. Randausrissen mit etwas Berührung der Darstellung. Vorderes freies Vorsatzblatt mit altem getilgtem Namenszug.

524 **Blanchard, E.** Traité de la coupe des bois pour le revêtement des voutes, arrieres-voussures, trompes, rampes et tours rondes. Utile aux arts de charpente, menuiserie et marbrerie. Paris, Josse u. Jombert, 1729. 4to (30:24,5 cm). **Mit gest. Kopfvignette u. 46 tlw. gefalt. Kupfertafeln.** XII, 80 (recte 82) S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben, Kapitale tlw. ausgebrochen, Außengelenke oben angeplatzt. 500,–

Fowler 45; Ornamentstichkat. Bln. 1253. – Erste Ausgabe. „This work treats of the use of wood for architectural decoration, panelling, woodcarving, etc., in which the French were particularly skillful, as well as a short section on marble cutting“ (Fowler). – Etwas gebräunt u. stellenw. leicht fleckig; Taf. 6 mit Einzeichnungen in

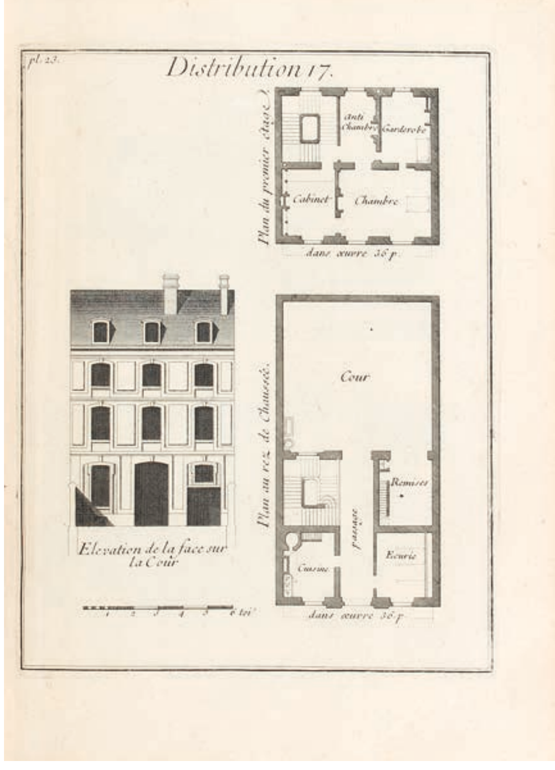
Buntstift; wenige Tafeln seitlich ausgefranst; 7 Tafeln mit Einriss bis ins Bild; Titel mit altem Besitzvermerk. Mod. Exlibris.

525 **Böckler, G. A.** Architectura curiosa nova, exponens fundamenta hydragogica (etc.) … in Latinam Linguam translata a J. C. Sturmio. 4 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, R. J. Helmers, 1701. Fol. (35,5:25 cm). **Mit Kupfertitel u. 199 (statt 200) Kupfertafeln (1 gefaltet).** Hldr. d. 19. Jh., stärker berieben u. bestoßen, vorderer freier Vorsatz entfernt. 1.000,–

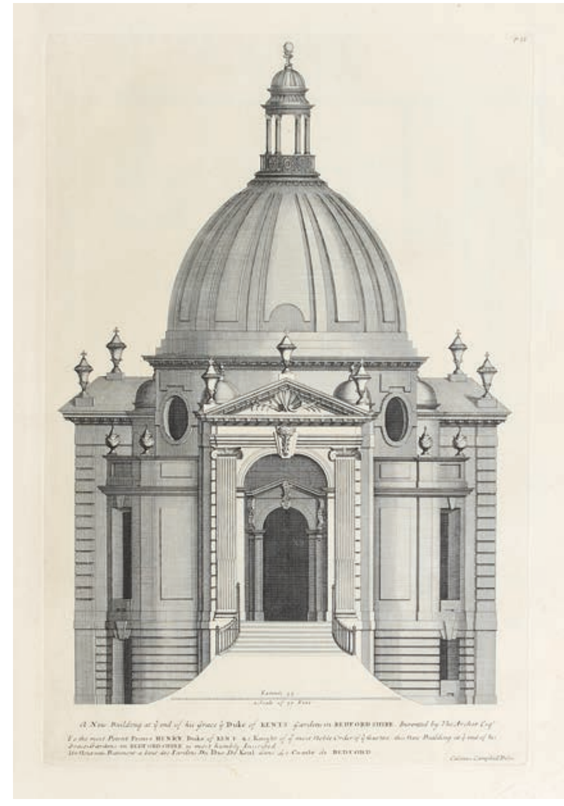
Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 3577 ff. u. Millard III, 7. – Zweite lateinische Ausgabe, erstmals 1664 erschienen. Schönes Spezialwerk vor allem über Brunnen. Tl. 1 behandelt deren Technik (4 Taf.), Tl. 2-3 die eigentliche Architektur der Brunnen u. Fontänen (160 Taf.). Tl. 4 ist der Gartenkunst sowie Schlössern u. Residenzen gewidmet (35 statt 36 Taf.). Unter letzteren schöne Ansichten sächsischer Schlösser (Altenburg, Gotha, Merseburg, Weimar), Schloss in Aschaffenburg, Jesuitenkolleg u. Neue Residenz in München sowie römische u. florentinische Bauwerke u. Palazzi. Die gefaltete Tafel zeigt den Schönen Brunnen in Nürnberg. Textkollation; 27 (S. 1/2 weiß); 12; 19; 19 S. – Text meist stockfleckig oder gebräunt; Tafeln tlw. im Rand stockfleckig, Falttafel gebräunt. Fehlen der Kupfertitel u. Taf. 20 in Tl. 4.

526 **Bosse, A.** Traité des manières de dessiner les ordres de l'architecture antique. Paris, C. Jombert, um 1688. Fol. (39:25,5 cm). **Gest. Titel, gest. Frontispiz u. 44 num. Kupfertafeln.** – Angebunden: **Ders.** Des ordres de colo(n)nes en l'architecture. (Paris um 1688). **Gest. Titel u. 21 (1 doppelblattgr.) Kupfertafeln. – Ders.** Representations geometrales de plusieurs parties de bastiments faites par les reigles de l'architecture antique. Paris 1688. **Gest. Titel u. 20 Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, berieben u. bestoßen, oberes Kapital teilw. ausgebrochen, Vordergelenk geplatzt. 500,–

Vgl. Fowler 57, 60, 63, Millard 34-35 u. Ornamentstichkat. Bln. 2378-79 u. 3858. – Spätere Ausgaben. Mit Abbildungen von Säulen, Treppen, Türen u. Fenstern sowie geometrischen Darstellungen, 10 Tafeln nur mit gest. Text. – Schwach gebräunt u. stellenweise in den Rändern gering stock- u. fingerfleckig. Titel mit Kaufvermerk datiert 1786.



Nr. 527



Nr. 530

** Later editions. Overall 3 engr. titles, 1 engr. frontispiece, 85 engr. plates of which 10 are engr. text leaves. – Slightly browned, marginal foxing and fingerstaining in places. Title with purchase note dated 1786. Contemporary full-calf with gilt label to spine, gilt spine; rubbed and bumped, upper head of spine partly chipped, front joint cracked but firm.

527 **(Briseux, C. E.).** Architecture moderne ou art de bien bâtir. 2 Bde. Paris, C. Jombert, 1728(-29). 4to (29:22,5 cm). **Mit 1 (statt 2) doppelblattgr. gest. Titel u. 112 (6 gefalt., 78 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 4 Bll., 96, 59, 60, 44, 74 S.; 2 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., leicht beschabt, Kapitale lädiert, 1 Rücken mit kl. Fehlstelle. 500,–

Fowler 67; Millard I, 40; Ornamentstichkat. Bln 2397. – Erste Ausgabe. Textband mit 6 Tafeln, Tafelband mit 106 Tafeln, nummeriert 1-144. – Vereinzelt etwas fleckig. Fehlt wie häufig der 1729 datierte gest. Titel zu Bd. 2.

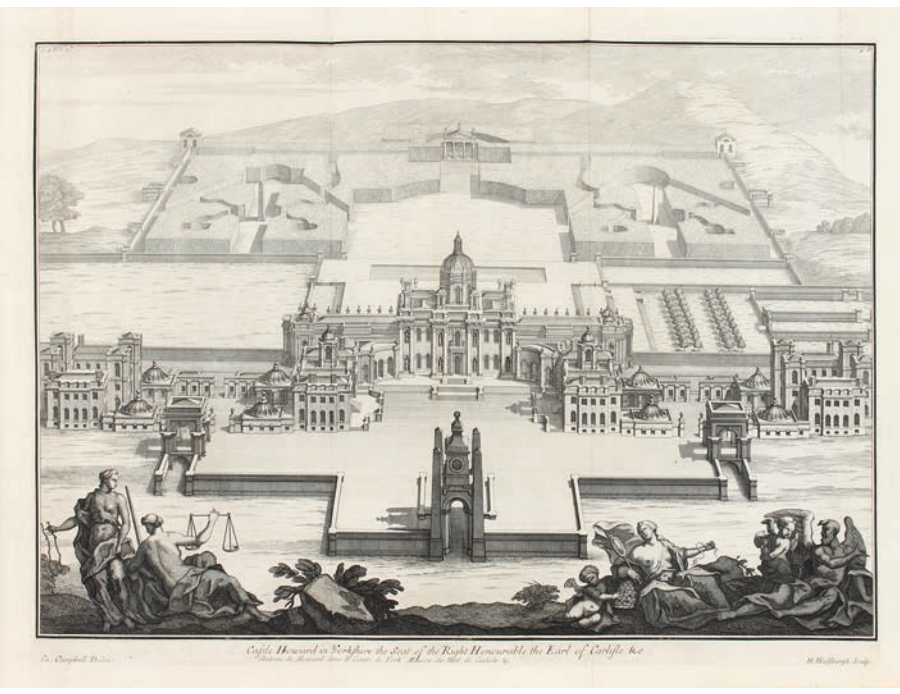
– Abbildung links –

528 – Architecture moderne ou art de bien batir. 2 Bde. Paris, C. Jombert, 1728-29. 4to (27:21,5 cm). Mit 1 gefalt. gest. Titel (von 2) u. 112 teilw. gefalt. Kupfertafeln. 4 Bll., 96, 44, 60, 74 S.; 2 Bll., 59 S. Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, beschabt u. mit Wurmspuren. 400,–

Fowler 67; Millard I, 40; Ornamentstichkat. Bln 2397. – Erste Ausgabe. Textband mit 6 Tafeln, Tafelband mit 106 Tafeln, nummeriert 1-144. Tafel 98 mit 96 u. 97 auf einem Blatt, im vorliegenden Druck nicht nummeriert, aber im Text so vermerkt u. vgl. das digitalisierte Exemplar der Universitätsbibliothek Heidelberg (identische Tafel mit Nummer 98). – Teilw. gebräunt, stellenw. wurmstichig, einige Wurmgänge. Es fehlt der gest. Titel zu Bd. 2. oRR.

** Two volumes. First edition. – Partly browned, some worming, lacking the engraved title of volume 2. Contemporary calf, wormed and rubbed. Sold waf.

529 **Brust, M.** Praktische Darstellung wichtiger Gegenstände der Zimmerbaukunst. Prag, Gerzabki, 1800. Fol. (39:25,5 cm). Mit 58 tlw. Kupfertafeln. VI, 102 S. Alter Pp. mit neuem Papier-Rsch., bestoßen. 500,–



Nr. 531

(Brust, M.)

Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2190 (1801). – Erste Ausgabe. Die Tafeln mit Dachstühlen von Schlössern, Landhäusern und Kirchen, ferner Holzbrücken, Pfahlrahmen, Pavillons und Orangerien (teils im chinesischen Stil), Kräne, Hebezeuge, Pressen, Treppen etc. Brust war laut Titel Hofzimmermeister. – Stellenw. etwas fleckig, auch fingerfleckig; einige Tafeln ungenau gefaltet. Mod. Exlibris.

530 **Campbell, C.** Vitruvius Britannicus, or the British Architect, containing the plans, elevations and sections of the regular buildings both publick and private in Great Britain. Bde. 1 u. 2 (von 3) in 2 Bdn. London 1715-1717. Gr.-fol. (52:37 cm). **Mit 2 gest. Titeln, 1 gest. Widmungsblatt u. 157 (statt 158; 27 doppelblattgr. u. 4 doppelblattgr. gefalt.) Kupfertafeln.** 5 Bll.; 8 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. Rvg.; berieben u. bestoßen, Kapitale teilw. ausgebrochen, Bünde mit Fehlstellen. 3.000,–

Ornamentstichkat. Bln. 2329; Fowler 76; Millard II, 10; Cicognara 4116. – Erste Ausgabe. Band 1 u. 2 des prachtvollen und reich illustrierten Monumentalwerks zur britischen Architektur. Der Erfolg des Werks war maßgeblich für die Verbreitung des Palladianismus im 18. Jh. in Groß-Britannien u. Amerika verantwortlich. Ein 3. Bd. erschien 1725. 1767 und 1771 wurde das Werk mit den Bänden 4-5 von John Woolfe und James Gandon fortgeführt. Für Bd. 2 wurde der gest. Titel von Bd. 1 verwendet, Druckjahr u. Bandnummer hs. ergänzt. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, teilw. etwas stärker. Einige doppelblattgr. Tafeln mit Einrissen im Bug. Eine Tafel mit kl. Loch in der weißen Fläche. Es fehlt Tafel 60 in Bd. 2. Freie Vorsätze, Titel sowie Widmungsblatt mit Stempel des Bau Departements des Hannoverschen Oberhofmarschallsamtes „O.H.M.A. / Bau Departement“. Innendeckel mit mod. Exlibris.

** Vol. 1 and 2 of the first edition. With 2 engr. titles, 1 engr. dedication leaf and 157 (of 158) engr. plates. – Somewhat browned and foxed, somewhat stronger in places. Some double-page plates with tear to centrefold. One plate with small hole in the white area. Plate 60 in vol. 2 is missing. Free endpapers, title and dedication leaf with stamp of ‘O.H.M.A. / Bau Departement’. Modern bookplate to inner cover. Contemporary half-calf with gilt stamped title, spine gilt; rubbed and bumped, heads of spine partly chipped, exposure to raised bands.

– Abbildungen Seite 131 oben und Tafel 16 –

531 – Vitruvius Britannicus, or The British Architect, containing the plans, elevations, and sections of the regular buildings, both publick and private, in Great Britain. Bde. 1 u. 3-5 in 4 Bdn. London 1731-1771. Gr.-fol. (45:30 cm). **Mit 3 (statt 4) gest. Titeln, 3 (statt 4) gest. Widmungsbll., 226 (von 227; 79 gefalt.) Kupfertafeln.** Hldr. mit goldgepr. Rsch. u. Rückenfileten; beschabt u. bestoßen, angestaubt, etwas fleckig. 3.000,–

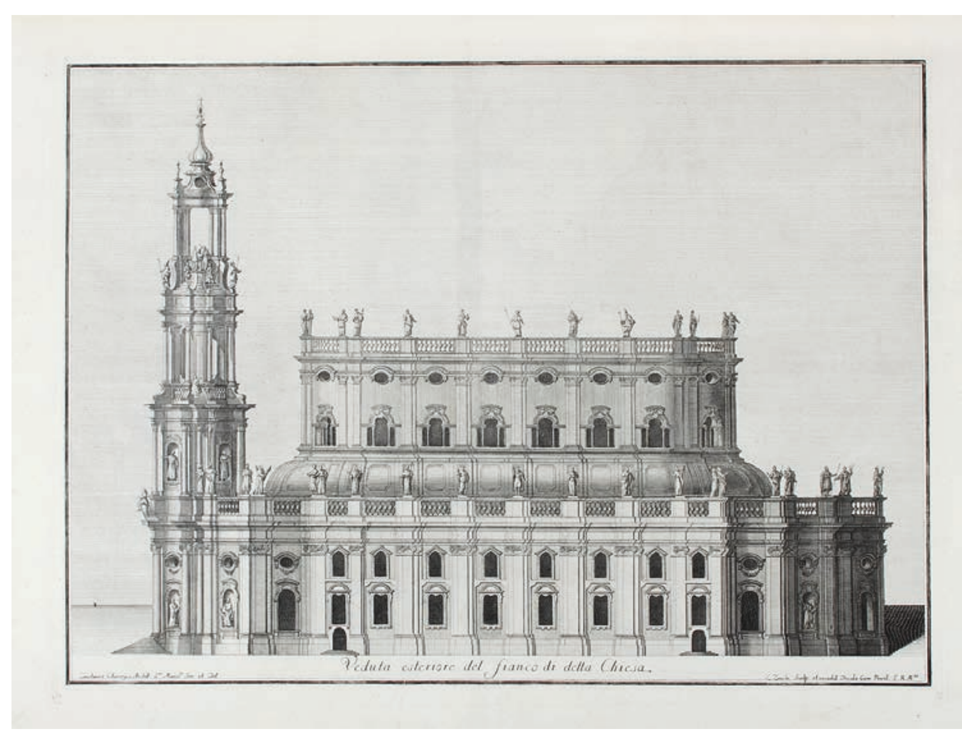
Millard II, 10 (1-3) u. 94 (4-5) ausführlich; Fowler 76; Ornamentstichkat. Bln 2329. – Das prachtvolle und reich illustrierte Monumentalwerk zur britischen Architektur. Band 1 u. 3 von Colin Campbell u. a. Bd. 1 vorliegend wohl in einem etwas späteren Druck (die Kupfer von den Originalplatten), da auf den gestochenen Titeln jeweils der Druckvermerk entfernt wurde (wie auch bei einem von Fowler beschriebenen Exemplar). Band 3 in zweiter Auflage, 1731 datiert. 1767 und 1771 wurde das Werk mit den Bänden 4-5 von John Woolfe und James Gandon fortgeführt. Die Kupfer jeweils nummeriert, teilw. mehrere auf einem Blatt. – Gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker, teilw. etwas Bildabklatsch bei Faltblättern. Mehrere Tafeln mit hinterlegten Einrissen. Gest. Titel u. Widmungsbll. im 3 Bd. fehlen, ebenso Tafel 65 im 4. Bd. Sammlungsstempel auf allen Titeln u. teilw. mit alten Besitzvermerken, Bd. 5 mit Besitzvermerk „H. A. Wentzel Berlin 1877“, vermutlich der Architekt Hermann Wentzel (1820-1889).

** Vol. 1 in later impression, Vol. 3 in second edition, Vol. 4 and 5 in first edition. With 3 (of 4) engr. titles, 3 (of 4) engr. dedication leaves and 226 (of 227) engr. plates. – Browned and foxed, somewhat heavier in places, some off-setting to folded plates. Several plates with backed tears. Engr. title and dedication leave missing in vol. 3, likewise plate 65 in vol. 4. Collection stamps on all titles and some with old ownership notes. half-leather binding with gilt label and gilt fillets to spine; rubbed and bumped, dusty, some spotting.

– Abbildung oben –

532 **(Campen, J. van).** Architecture, peinture et sculpture de la Maison de Ville d’Amsterdam. Amsterdam, D. Mortier, 1719. Gr.-fol. (46,5:29,5 cm). **Mit 2 gest. Porträts, gest. Titelvign. u. 109 (37 doppelblattgr. oder gefaltet) Kupfertafeln.** 22 S. Ldr. d. Zt., Deckel etwas fleckig u. mit mehreren Wurmfraßstellen, Ecken bestoßen, Rücken oben u. unten lädiert. 1.000,–

Ornamentstichkat. Bln. 2235; Fowler 77 & 274 Anm. – Letzte Ausgabe, auch mit niederländischem Text erschienen. Kombination aus Campens erstmals 1661 erschienener Beschreibung des von ihm erbauten Amsterdamer Rathauses und der von Hubert Quellinus gestochenen Darstellungen des Gebäudeschmucks, den sein Bruders Artus geschaffen hatte (erstmals 1655-63), darunter schöne Ornamentstiche. Die Tafeln 9 u. 13 vielfach gefaltet. Die Porträts zeigen Jacob van Campen und Artus Quellinus (gest. von Hubert Q.) und sind wohl nicht zugehörig. – Leicht gebräunt u. stel-



Nr. 533

lenw. gering stockfleckig; auf Taf. VII mehrere Stempel entfernt. – Titel mit privatem Stempel sowie mit 2 Stempeln der ehemaligen Zisterzienserabtei Val-Dieu in Belgien („Abbatiae Vallis-Dei"), Innendeckel mit deren Exlibris („1840-1940").

** With 109 engraved plates and 2 engraved portraits, the latter probably additional. – Mild browning, slight foxing here and there; few stamps erased from 1 plate, 3 stamps to title. Contemporary calf, some staining and worming to covers, corners bumped, spine partly damaged.

– Die Katholische Hofkirche in Dresden –

533 **Chiaveri, G.** Alla Sacra Real Maestá di Augusto terzo … Avendogiá terminate le Stampe della nuova Chiesa … (Beginn der Widmung). (Dresden 1740). Imp.-fol. (76:56,5 cm). **Gest. Widmungsblatt u. 6 Kupfertafeln, gest. von L. Zucchi nach G. Chiaveri.** Mod. Hprgt. 2.500,–

Ornamentstichkat. Bln. 2130; Thieme-B. VI, 489 (unter dem Titel „Plans, profils et façade de la nouv. Eglise Cathol. à Dresde"). – Sehr selten. Gaetano Chiaveri (1689-1770) war Architekt der 1755 vollendeten Katholischen Hofkirche in Dresden, „die als abschließende, malerische Leistung des italien. Barocks in Deutschland anzusehen ist" (TH.-B.). Lorenzo Zucchi (1704-1779) war seit 1738 Hofkupferstecher in Dresden. – Die Tafeln mit geglätteter Mittelfalte; jeweils mit restauriertem Einriss im Seitenrand; letzte Tafel mit längerem restaurierten Einriss bis ins Bild.

– Abbildung oben –

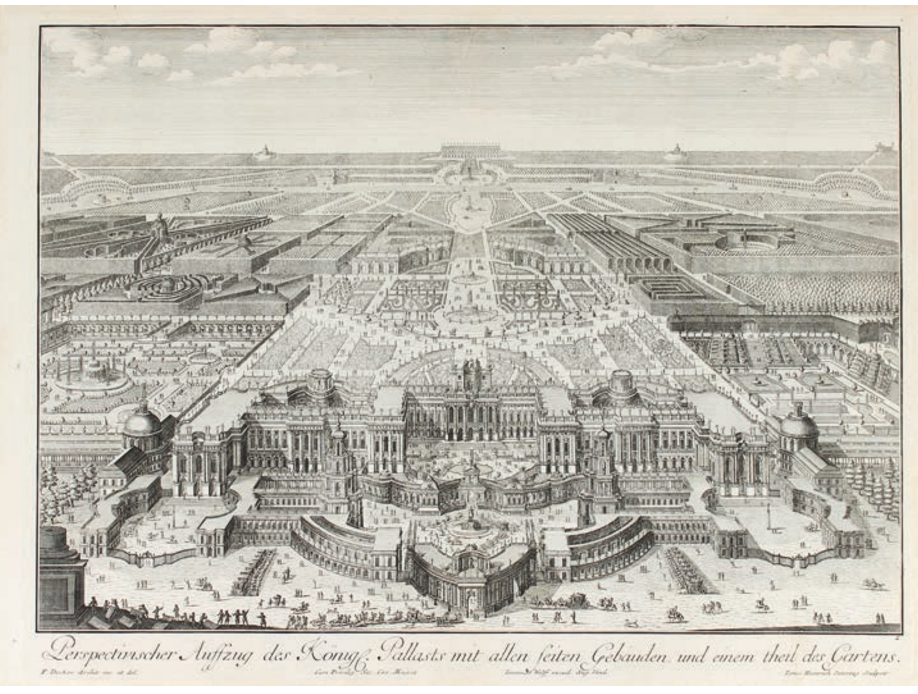
534 **Cointeraux, F.** Schule der Landbaukunst, oder Unterricht durch welchen jeder die Kunst erlernen kann, Häuser von etlichen Geschossen aus blossem Erd- oder anderem sehr gemeinen und höchst wohlfeilen Baustoff, selbst dauerhaft zu erbauen. Aus dem Französischen übersezt (von J. A. Genßler). Hildburghausen, Hanisch, 1793. (20:12,5 cm). Mit 24 tlw. gefalt. Kupfertafeln. 276 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., etwas berieben oder bestoßen. 300,–

Fromm 5567. – Erste deutsche Ausgabe der „École d'architecture rurale", selten. In vier durchgehend paginierte „Hefte" eingeteilt, ab S. (247) „Abhandlung von den unverbrennlichen Gebäuden … Aus dem Französischen des Erfinders Herrn Grafen d'Espie". – Tafeln stellenw. etwas fleckig; zu Beginn gebundene Tafel mit durchschlagendem älterem, Titel verso mit neuerem Bibliotheksstempel u. Deakzessionsstempel dazu.

535 **Daviler (d'Aviler), A. C.** Cours d'architecture, qui comprend les ordres de Vignole, avec des commentaires, les figures & les descriptions de ses plus beaux bâtimens, & de ceux de Michel-Ange… & géneralement tout ce qui regarde l'art de bastir. Nouvelle édition. Paris, Jombert, 1760. 4to (29:22 cm). **Mit gest. Frontispiz, 80 teilw. gefalt. Kupfertafeln u. 82 blattgr. Textkupfern.** LVI, 447 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rvg.; etwas berieben u. bestoßen, unteres Kapital mit kl. Einriss, an Kanten, Kopf, Fuß, den Gelenken u. Vorsätzen der Innendeckel teilw. mit Ergänzungen. 500,–

Vgl. Millard I, 14-15, Fowler 32-33, Ornamentstichkat. Bln. 2389-90 u. Cohen-R. 108 (jeweils frühere Ausgaben). – Spätere Ausgabe des beliebten, erstmals schon 1691 erschienenen und mehrfach aufgelegten Buches, laut Fowler das beste seiner Art bis zum Erscheinen von J. F. Blondels Werk 1771-1777. „These later issues with additions…by Mariette, show the changing fashions in interior decoration during the first half of the eigtheenth century" (Fowler). – Etwas gebräunt, stellenweise gering stockfleckig, meist nur die Ränder betroffen. Frontispiz, Titel u. letztes Bl. mit alten Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel. Freies Vorsatz mit mod. Exlibris. – **Dazu:** Ders. Ausführliche Anleitung zu der gantzen Civil-Bau-Kunst. Übers. von L. C. Sturm. Abermahls übersehen. Augsburg, J. Wolff Erben, 1725. 4to. Mit gest. Front., 139 (statt 140) num. Kupfern, davon 55 als doppelblattgr. oder gefalt. Tafeln u. 84 als blattgr. Textkupfer, sowie 12 (2 gefalt.) separat num. Kupfertafeln. 15 Bll., 402 S., 13 Bll. Ldr. d. Zt., beschädigt, Vorderdeckel lose. – Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2391 (dt. EA 1699). – Kupfer num. 1-139 + 57. – Vereinzelt etwas fleckig; doppelblattgr. Tafeln im Bug meist leimschattig; Front. mit großem Randabriss. Fehlen die Hälfte von Taf. 80 (als fehlend gezählt) u. der rechte eingefaltete Teil von Taf. 91. Ldr. d. Zt., Vorderdeckel lose. – Zusammen 2 Bde.

** Later edition. With engr. frontispiece, 80 engr. plates and 82 full-page in-text engravings. – Somewhat browned, minor foxing in places, mostly affecting only the margins. Frontispiece, title and last leaf with library and deaccession stamps. Free endpaper with modern bookplate. Contemporary calf, spine gilt, gilt label to spine; somewhat bumped and rubbed, short tear to lower head of spine, some repairs to extremities, likewise to heads of spine, joints and endpapers of the inner covers. – **We join:** a German edition. With engr. front. and 151 (of 152) partly double-page plates. – Some staining here and there; part of margin of the frontispiece torn off. Lacking 1 plate, loss of image to 1 plate. Contemporary calf, front cover loose. – Together 2 volumes.



Nr. 536

536 **Decker, P.** Fürstlicher Baumeister, Oder: Architectura civilis, wie grosser Fürsten und Herren Paläste, mit ihren Höfen, Lust-Häusern, Gärten, Grotten, Orangerien anzulegen, und nach heutiger Art auszuzieren. 2 Tle. u. Anhang zu Tl. 1 (alles) in 2 Bdn. Augsburg, J. Wolff, 1711-1716. Gr.-Fol. (55:43,5 u. 58:44,5 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 131 (teilw. gefalt.) Kupfertafeln.** – Angeb. (in Bd. 1): **L. C. Sturm.** Prodromus Architecturae Goldmannianae, oder getreue und gründliche Anweisung… zu der Civil-Bau-Kunst. Ibid. 1714. **Mit 25 num. u. 1 nn. Kupfer auf 22 (14 gefalt.) Tafeln.** 10 Bll. Text. Grüne Maroquinbde. des 19. Jh. mit goldgepr. Rtitel, blindgepr. Deckelfileten, Innenkantenvergoldung sowie Goldschnitt.; etwas berieben u. bestoßen, Rückdeckel von Bd. 2 mit kl. restaurierter Kratzspur. 2.500,–

I. Fowler 97; Millard III, 23; Ornamentstichkat. Bln. 1990; HAB, Architekt u. Ingenieur 147. – Eines der schönsten deutschen Architekturwerke des Barock. Die Tafeln, nach Entwürfen Deckers von Bodenehr, Remshart, M. Engelbrecht, G. B. Probst u. a. gestochen, zeigen Palast- und Schloßbauten, Zierbauten wie Brunnen, Gartenhäuser etc., die gesamte Innenarchitektur u. dergl. Bemerkenswert besonders der Anhang zum 1. Teil, der ganz dem Erlanger Schloß gewidmet ist, das in 40 Kupfern nebst Park und Gartenanlagen vorgestellt wird. Die Tafeln Nr. 1, 4, 5, 18 u. 19 im Anhang, welche jeweils aus zwei oder mehr Platten bestehen, nicht zusammengefügt (oben jeweils als eine gezählt). – Anhang mit durchgehendem schmalem Wasserrand im Fußsteg. – **II.** Millard III, 126; Ornamentstichkat. Bln. 1992; HAB, Architekt u. Ingenieur S. 194 ff.; Thieme-B. XXXII, 254 ff. – Ankündigung seines „Auserlesenen und verneuerten Goldmann“ (1718-21). Mit Plänen u. Fassaden des mecklenburgischen Jagdschlosses Neustatt/Elde sowie prächtigen Turmbauten. – Kupfer 15/19, 17/18 u. 22/23 auf je 1 Tafel. – Bei beiden Bänden einige Tafelränder vom späteren Goldschnitt nicht erfasst. Etwas gebräunt u. teilweise, meist nur in den Rändern etwas stockfleckig, vereinzelte Wasserflecken. Einige Tafeln mit restaurierten Einrissen. Sturm: Tafel 11 mit restauriertem Durchriss, wenige Tafeln mit Verlust der Einfassungslinie rechts beschnitten.

** **I.** One of the most beautiful works on German Baroque architecture. Complete in two parts and one supplement. With engr. frontispiece and 131 (many folding) engr. plates. – Supplement with slight marginal waterstaining. – **II.** Published as an announcement for the author's work 'Auserlesenen und verneuerten Goldmann' (1718-21). With 25 engravings on 23 (14 folding) plates. – Few plate edges not touched by later gilding. Somewhat browned and mostly just slight marginal foxing. Some plates with restored tears. Sturm: plate 11 with restored tear through, few plates slightly shaved at right. Green 19th century full-morocco binding with gilt titles to spine, blind-stamped cover fillets, gilt inner dentelles, edges gilt; little rubbed and bumped, back cover of vol. 2 with small restored scratch mark.

– Abbildung oben –

537 **Desgodetz, A.** Les édifices antiques de Rome. Paris, J. B. Coignard, 1682. Gr.-fol. (42,5:29 cm). **Mit gest. Titel, 2 gest. Vignetten, 2 gest. Initialen u. 137 (21 doppelblattgr.) Kupfern, in der Paginierung gezählt u. verso mit gedruckter Beschreibung.** 6 Bll., 323 S. Kalbldr. d. Zt. mit Rvg., goldgepr. Deckelbordüre, goldgepr. Wappensupralibros auf Vorderdeckel u. goldgepr. Mittelstück auf Rückdeckel sowie dreiseitigem Goldschnitt; berieben u. bestoßen, einige Kratzspuren, Gelenke mit kl. Einrissen, oberes Kapital abgestoßen. 1.800,–

Ornamentstichkat. Bln. 1863; Fowler 102; Millard I, 62; Cicognara 3700; Rossetti 2257 u. G-904. – Erste Ausgabe. „The plates, many of them masterpieces of architectural drawing and engraving, were engraved from drawings of Desgodets by De Chastillon, S. Le Clerc, J. and P. Le Pautre, N. Guerard and others. This work gives the first really accurate representation of ancient Roman architecture and is the beginning of that long series of measured drawings which are one of the great traditions of French architecture. It is remarkable that the drawings for this work were made when the author was about twenty-two and the book was published before he was thirty. Besides describing the plates, the text is largely devoted to exposing the many errors of Serlio, Palladio and Freart“ (Fowler). – Etwas gebräunt u. stockfleckig, gelegentlich etwas stärker. Vorsätze u. gest. Titel leimschattig. Titel recto mit altem kl. gekröntem Stempel u. Doublettenstempel, verso mit altem Bibliotheksstempel u. priv. Stempel, dieser auch auf dem letzten Bl. verso.

** First edition, with engraved title, 2 engr. headpieces and 2 engr. initials and 137 engravings, 19 of which double-page, all with letterpress descriptions on verso. 'This work gives the first really accurate representation of ancient Rome architecture and is the beginning of that long series of measured drawings which are one of the great traditions of French architecture' (Fowler). – Somewhat browned and foxed, occasionally somewhat heavier. Front and rear endpapers as well as engr. title shaded by glue. Contemporary calf with gilt-stamped bordes to cover, gilt-stamped armorial centerpiece on front cover and gilt-stamped centrepiece on back cover, all edges gilt; rubbed and bumped, some scratches, joints with small tears, upper head of spine cracked with loss.

– Abbildung Seite 135 –



Nr. 537

538 **Diderot, D. & J. d'Alembert.** (Encyclopédie. Recueil de Planches.) Daraus Teilstücke über Architektur aus Bd. I u. XII (Supplement). (Paris 1762-1777). Gr.-fol. (41:37 cm). **Mit 101 (20 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 19 S. Mod. Pp. mit goldgepr. Deckelschild, berieben u. bestoßen. – Dazu: **Dies.** Dass. Daraus Teilstück über Kutschen. (Paris 1762). Gr.-fol. (39,5:26,5 cm). **Mit 25 (14 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 4 S. Mod. Lwd. mit goldgepr. Rsch.; dieses berieben. 500,–

I. Enthält die Folgen aus Bd. I: Architecture (39 Tafeln), Couppe de Pierres (5), Moulin à scier les pierres (4), Maçonnerie (14), Tuilerie (3), Couvreur & Carreleur (3) sowie aus Bd. XII: Architecture (17), Bagne de Brest (3), Sallon Spinola (4) und Théatre (9). – **II.** Enthält die Folge Sellier-Carrossier. – Insgesamt schwach gebräunt u. gelegentlich gering stockfleckig. Eine Tafel in II. mit kl. Brandloch. Stellenweise schwach wasserfleckig. Innendeckel beider Bände mit mod. Exlibris. – Zus. 2 Bde.

** **I.** Collective volume of 10 sequences on architecture, together 101 engr. plates. – **II.** Contains the carriage sequence with 25 engr. plates. – Overall slightly browned and occasionally slightly foxed. Slight waterstaining in places. One place with hole. Inside cover of both volumes with mod. bookplate. Mod. boards and mod. cloth, bookplate to pastedowns. – 2 vols.

539 **Diesel, M.** Erlustierende Augenweide in Vorstellung Herrlicher Garten und Lustgebäude. Hauptteil (ohne die Fortsetzungen). Augsburg, J. Wolff, (um 1717). Qu.-fol. (26:39 cm). **Mit gest. Titel u. 50 Kupfertaf. von J. A. Corvinus u. C. Remshard nach Diesel.** 2 Bll. Drucktext. – Angebunden: **J. D. Fülck.** Neue Garten-Lust, oder Völliges Ornament, so bey Anlegung Neuer Lust- und Blumen- als auch Küch- und Baum-Gärten, höchst nöthig und dienlich. Augsburg, J. A. Pfeffel, (1729). **Mit gest. Titel u. 68 (1 gefalt.) Kupfertaf.** 1 Bl. Drucktext. Prgt. d. Zt., fleckig, etwas berieben, Rücken mit kl. Fehlstellen, Innengelenke mit Wurmspuren. 5.000,–

I. Ornamentstichkat. Bln. 3330; Wimmer 225 f.; Nebehay-W. 146. – Prachtvolle Architekturstiche mit barocken Garten- und Schloßanlagen. – Der Hauptteil vollständig mit 50 Tafeln, ohne die beiden Fortsetzungen. Neben Ansichten und Gartenplänen realer Anlagen (u. a. Versailles, Grafenau, Häkelberg, Harlaching, St. Cloud, Mirabell, Hellbrunn, Wiesentheid) sind auch zahlreiche Musterentwürfe für Gartenpläne, Lusthäuser, Kaskaden usw. enthalten. Matthias Diesel (1675-1752) war ab 1713 Garteninspektor beim Salzburger Fürsterzbischof Franz Anton Fürst von Harrach. – Gering fleckig, zu Beginn etwas feuchtigkeitsrandig, kl. Wurmspuren im Randbereich. Titel mit altem Stempel. – **II.** Ornamentstichkat. Bln. 3328; Wimmer 230 f. – Erste Ausgabe. Der Verfasser war Hofgärtner des Grafen Schönborn in Wiesentheid. Die Tafeln zeigen kunstvolle Grundrisse von Gartenanlagen, Terrassen, Bassins, Grotten, Töpfe etc. Vollständig mit den num. Taf. 1-67 u. der doppelt vergebenen Nr. 21. – Minimale Wurmlöcher im Rand.

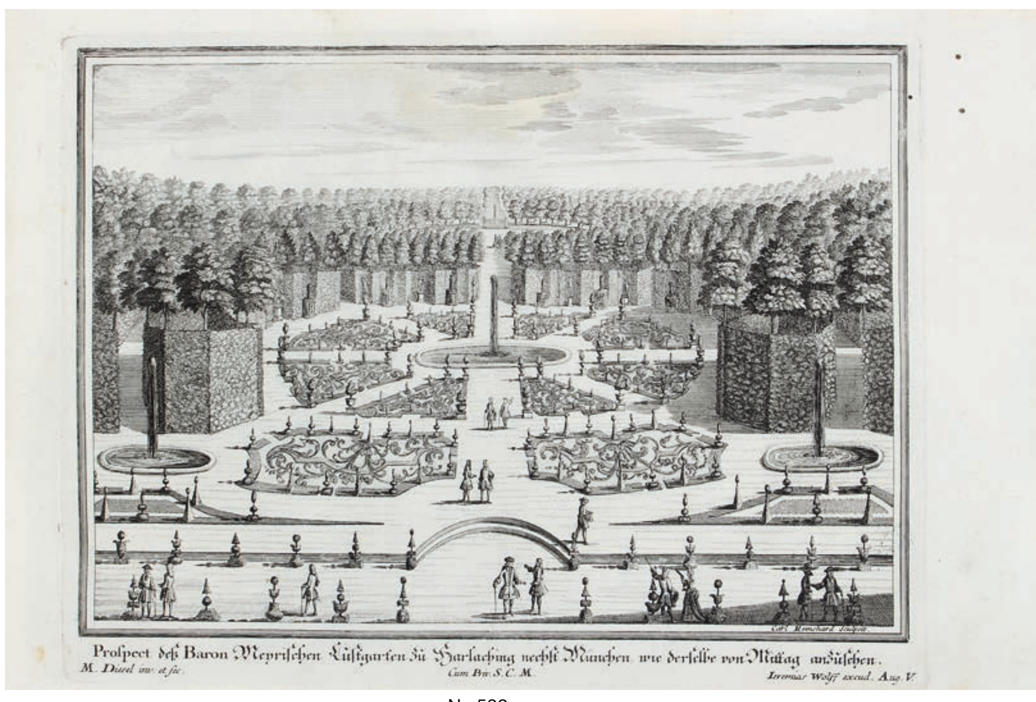
– Abbildung Seite 136 oben –

540 **Dieussart, C. P.** Theatrum architecturae civilis. Das ist: Eine kurtze Beschreibung, was die Architectura sey. Bamberg, J. J. Immel für L. Dientzenhofer, 1697. Gr.-fol. (41:27 cm). **Mit 2 Kupfertiteln von J. G. Lange und 65 Kupfertafeln.** 2 Bll., 101 S. Hprgt. d. Zt., angestaubt, berieben u. bestoßen, Vordergelenk unten eingerissen, Deckel etwas wurmstichig, Rücken mit Signaturetikett. 600,–

VD 17 3:309517Q; Ornamentstichkat. Bln. 1973; Thieme-B. II, 279. – Posthume Ausgabe unter Herausgeberschaft Leonhard Dientzenhofers, mit Widmung an Lothar Franz von Schönborn u. neuem Vorwort. Mit architektonischen Beispielen von Palladio, Vignola, Serlio, Scamozzi u. a. sowie eigenen Entwürfen des Autors. Die Tafeln zeigen u. a. Säulenordnungen, Gebälk, Kapitelle, Treppen u. Fenster. – Text gebräunt u. etwas stockfleckig, Tafeln meist nur im Rand etwas stock- u. fingerfleckig. Frontispiz in der oberen Außenecke schwach braunfleckig. Tafel 65 mit hinterlegtem Einriss u. hinterlegtem kl. Loch in der weißen Fläche.

** Posthumous edition. With 2 engr. titles and 65 engr. plates. – Text browned and somewhat foxed, plates only with slight marginal foxing and fingerstaining. Frontispiece with brownish stains in upper outer corner. Plate 65 with backed tear and backed small hole in the white area. Contemporary half-vellum, dusty, rubbed and bumped, front joint cracked at bottom, front cover with some wormholes, paper label to spine.

541 **Fischer von Erlach, J. B.** Entwurff, einer historischen Architectur, in Abbildung unterschiedener berühmten Gebäude, des Alterthums, und fremder Völcker. 5 Tle. in 1 Bd. Wien 1725. Qu.-gr.-fol. (41:56 cm). **Mit 1 gest. Haupttitel, gest. Frontispiz, 5 gest. Zwischentiteln, 1 gest. Widmungblatt, 1 Kupferkarte u. 84 (2 gefalt.) Kupfertafeln.** 44 Bll. Drucktext. Dekorativer marmorierter Kalbldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, goldgepr. Rückenschild, dreifachen goldgepr. Bordüren, ornamentalen Eckfleurons u. Mittelstück auf beiden Deckeln, sowie Steh- u. Innenkantenvergoldung; kaum



Nr. 539

(Fischer von Erlach, J. B.)

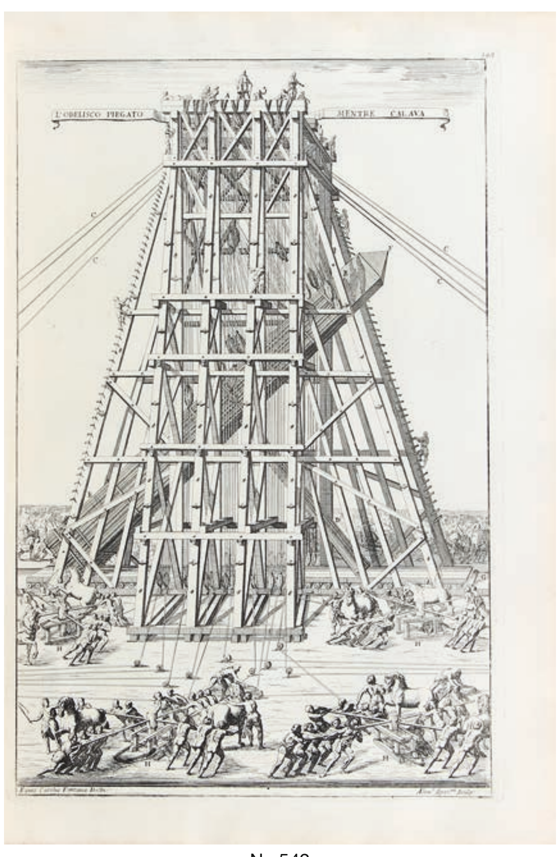
berieben u. bestoßen, Vorderdeckel mit kleiner kaum sichtbarer kl. Restaurierung. 3.000,–

VD 18 90968530; Ornamentstichkat. Bln. 2106; Nebehay-W 176; Thieme-B. XII, 48 f., vgl. Fowler 121 (Anm.); Millard III, 31. – Zweite Ausgabe, wurde mit den Platten der Wiener Ausgabe von 1721 gedruckt. Das Hauptwerk des großen österreichischen Barockbaumeisters: die ersten drei Teile zeigen berühmte Bauwerke der Antike, meist in phantastischen Rekonstruktionen, der vierte und wichtigste die bedeutendsten eigenen Werke Fischers, vor allem in Prag, Wien und Salzburg, Teil 5 mit Abbildungen antiker und neuer Vasen. „Ein bemerkenswertes kunstliterarisches Werk, (das) man als Vorläufer kunstgeschichtlicher Architekturforschung bezeichnet hat… Der Gelehrsamkeit und Naivität seltsam verbindende Text stammt von dem Antiquar Karl Gustav Heraeus… Dagegen ist die Auswahl und Interpretation der reproduzierten Bauwerke wahrscheinlich F.s Werk; es drückt sich in ihnen eine für diese Zeit auffallende historische Objektivität gegenüber den verschiedensten Stilen und eine starke Anpassungsfähigkeit aus; Eigenschaften, die auch für F. als Künstler charakteristisch sind" (Th.-B.). Die Kupfer stachen J. A. Delsenbach, B. Kenckel, J. U. Kraus, C. Engelbrecht, J. A. Pfeffel und C. de la Haye nach Zeichnungen Fischers. – Kaum gebräunt u. nur stellenweise im Rand vereinzelte schwache Stockflecken. Titel u. wenige Blatt mit mittig verlaufenden, alten Faltspuren. Die gefalt. Tafeln II/13 u. IV/3 stark gebräunt u. etwas stockfleckig. Schönes, komplettes Exemplar in wohlerhaltenem Einband.

** 5 parts in 2 portfolios. Second edition. With 6 engraved titles, engraved frontispiece, engraved dedication, map and 84 (2 folding) plates. 'This is an interesting work by the great Viennese baroque architect. The first three books show the approach to archeology that is characteristic of the time, the fourth book treats of the author's own work and is particularly interesting, while the vases shown in the fifth book are all imbued with the baroque feeling, wether antique or modern' (Fowler). – Faint browning and only in places minor marginal foxing. Title and a few leaves with old fold marks running down the centre. The folded plates II/13 and IV/3 heavily browned and somewhat foxed. Fine, complete copy in well-preserved binding. Contemporary mottled full-calf with gilt to spine, gilt spine label, triple gilt borders, ornamental corner fleurons and centrepiece on both covers, inner-dentelles and extremities gilt; barely rubbed and bumped, front cover with small, barely visible restoration.

– Abbildungen Seite 137 und Tafel 17 –

542 **Fontana, C.** (Templum Vaticanum et ipsius origo). – Il Tempio Vaticano e sua origine. Rom, G. F. Buagni, 1694. Gr.-fol. (46:34,5 cm). **Mit 77 (statt 79; 9 gefalt.) mitpag. Kupfertafeln.** 15 (statt 16) Bll., 489 S., 14 Bll. Ldr. d. frühen 18. Jh. mit Rsch.; bestoßen u. berieben, Rücken oben u. unten beschabt, oberes Kapital teilw. ausgebrochen, Deckel mit späterem alten Papierbezug, dieser berieben. 2.500,–



Nr. 542



Nr. 541

Fowler 122; Millard IV, 38; Ornamentstichkat. Bln. 2678; Cicognara 3781. – Einzige Ausgabe. Prachtvolles Werk über den Vatikan. „Seine technischen Studien (über den Bauzustand von St. Peter), vereinigt mit historischen, wurden dann in seinem bedeutendsten literarischen Werk veröffentlicht, welches Alessandro Specchi mit seinen nach F.'s Zeichnungen geschaffenen Stichen schmückte: ‚Il Tempio Vaticano etc.'. In demselben Werke veröffentlichte F. auch ein Projekt zur Erweiterung des Petersplatzes, auf das Ende des 18. Jh. Cosimo Morelli zurückkam" (Thieme-B. XII, 171). „Book III treats of the Vatican obelisk, the plates being copied from those of Domenico Fontana's publication of 1590. The last book contains short descriptions of the Pantheon, several Roman temples and the Cathedral of Florence" (Fowler). Auf starkem Papier, die schönen Falttafeln meist von mehreren Platten gedruckt. – Nur teilweise schwach gebräunt u. stellenweise in den Rändern gering stockfleckig. Einzelne Tafeln mit kl. Stockflecken. Wenige Falttafeln mit kl. Randeinriss. Ohne das lat. Titelblatt, welches wohl nie eingebunden war. Auch der Titel auf dem Rückenschild in Italienisch. Vorsatz mit altem Eintrag in sauberer Druckschrift. Titel u. Vorsätze mit Stempel der ehemaligen Zisterzienserabtei Val-Dieu in Belgien („Abbatiae Vallis-Dei"), Innendeckel mit deren Exlibris.

** Sole edition, with 77 (of 79; 9 folding) engraved plates by A. Specchi after Fontana's drawings. His main work, on the history of the Vatican and its buildings. – Only partially slight browning and slight marginal foxing in places. Individual plates with small foxing spots. Few folding plates with short marginal tear. Without the title page in Latin, which was probably never bound in. Also the title on the label to spine in Italian. Front endpaper with old handwritten inscription in neat block letters. Title and front free endpaper with old library stamp, inner cover with old bookplate of the former Cistercian abbey of Val-Dieu. Early 18th century full-calf with label to spine; bumped and rubbed, spine scuffed at top and bottom, upper head of spine partially chipped, covers with later paper pasted on, rubbed.

– Abbildung Seite 136 unten –

Fortification des places – Plans. Französische Handschrift auf Papier. 2 Bde. 18. Jh. Siehe Los Nr. 612.

– Rare Spanish Translation –

543 **(Fournier, G.).** Architetura militar ó fortificacion moderna. Compuesta, traduzida y aumentada por el Capitan Manuel Frz. de Villa Real. Paris, Henault, 1649. 16mo (11,5:8 cm). Mit gest. Titel u. 110 Kupfertafeln. 8 Bll., 211 (recte 213) S., 4 Bll. Prgt. d. Zt., angestaubt. Bezug am Rücken mit Ausbrüchen und mit Resten eines alten ledernen Signaturschilds. 400,–

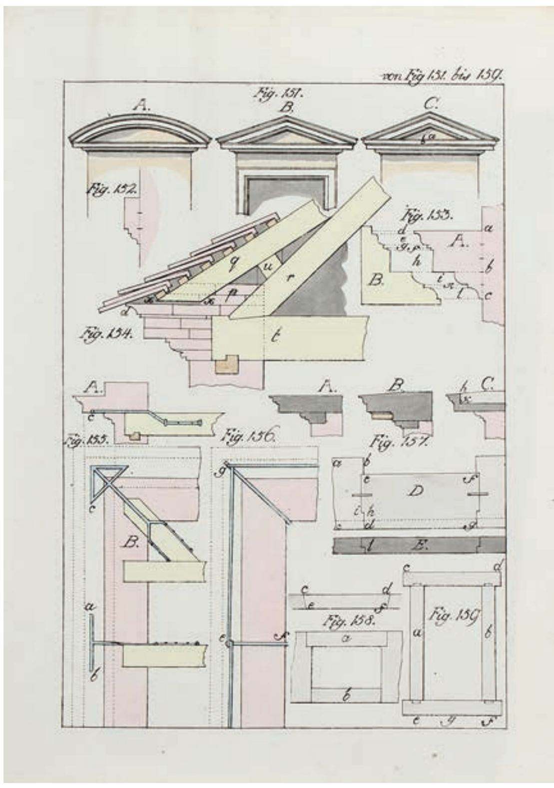
Palau 89931. – Selten. Spanische Übersetzung von Fourniers „Traité des fortifications ou architecture militaire". – Schwach gebräunt, gelegentlich gering fleckig. Frontispiz mit 2 Tintenstrichen.

544 **Freitag, A.** Architectura militaris nova et aucta, oder Newe vermehrte Fortification von Regular Vestungen, von Irregular Vestungen und Aussen wercken, von praxi Offensiva und Defensiva: Auff die neweste Niederländische Praxin gerichtet und beschrieben. Letzte Edition verbessert. Leiden, Elzevir, 1642. Fol. (31,5:21,5 cm). **Mit gest. Titel, 35 doppelblattgr. Kupfertaf. u. 8 doppelblattgr. Tabellen.** 3 Bll., 194 (recte 186) S., 1 w. Bl. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; fleckig, vorderes Innengelenk angebrochen. 1.500,–

VD 17 23:321879G; Willems 537; Cockle 836; Jähns 1111 f.; vgl. Bibl. Dt. Mus., Libri rari 106. – Dritte Ausgabe. „Gehört zu den wichtigsten Traktaten zum Festungsbauwesen des 17. Jahrhunderts. Zwar wurde viel über die altniederländische Manier geschrieben und gestritten, doch nur hier liegt eine ausführliche Interpretation vor. Durch Freitags Werk wurde die neue Art zu befestigen auch in Deutschland bekannt und von zahlreichen Ingenieuren aufgenommen" (HAB, Architekt u. Ingenieur, Nr. 316). „So einleuchtend, so deutlich, so überzeugend ist seine Darstellung, daß man, seit sie erschienen, ebensowohl von der Freitag'schen Manier als von der niederländischen sprach; denn sein Buch ist der Kanon dieser für das 17. Jhdt. so überaus wichtigen Befestigungsweise" (Jähns). Die Taf. zeigen Festungspläne, Werkzeuge, Detaildarstellungen etc. Tafel Gg mit Plan von Wesel von W. Hondius. – Gleichmäßig gebräunt, im Kopfsteg und an vereinzelten Stellen leicht braunfleckig, gelegentliche alt hinterlegte Papierfehler. Taf. O mit Randeinriss, Taf. Mm mit kl. Loch durch Papierfehler. Innendeckel mit Resten von Verklebungen und kl. Wurmspuren.

** Third edition of this most influential handbook on fortification of the Dutch golden age. With engr. title-page and 35 double-page engr. plates. – Some equal browning, minor brownish staining to top margin and few leaves, few plates with old backed paper flaw. Marginal tear to plate O, tiny hole by paper flaw to final plate. Remnants of glued wrappers and little worming to pastedowns.

545 **Furttenbach, J.** Architectura civilis: Das ist: Eigentliche Beschreibung wie ma(n) nach bester form, und gerechter Regul … Pallást, mit dero Lust: und Thiergarten, darbey auch Grotten: So dann Gemeine Bewohnungen: Zum Andern, Kirchen … Drittens, Spitäler … erbawen soll. Ulm, J. Saur, 1628. Fol. (31:21 cm). **Mit doppelblattgr. Kupfertitel, 40 doppelblattgr. Kupfertafeln von R. Custos u. zahlr. Textholzschnitten.** 11 Bll., 78



Nr. 548

(Furttenbach, J.)

S. Prgt. d. Zt., etwas wurmstichig, Innendeckel mit größeren Wurmfraßstellen, ohne die Schließen. 1.300,–

VD 17 23:231333K; Fowler 131; Millard III, 34; Ornamentstichkat. Bln. 1953. – Erste Ausgabe. „Eine besondere Reflexion über Residenzbauten existierte vor Joseph Furttenbachs ‚Architectura civilis' nicht. F. nennt mehrere Beispiele eines ‚Fürstlichen Pallastes', die sich stark an italienische Vorbilder anlehnen. Die eingehende Erörterung der Raumaufteilung ist innerhalb der deutschen Architekturbücher völlig neu" (HAB, Architekt u. Ingenieur S. 189). Mit schönen Ansichten, Plänen und Rissen, darunter auch eine Folge von 3 Bll. mit Muschelornamenten. – Untere Innenecke bzw. Fußsteg wasserfleckig, tlw. mit Bild- oder Textberührung; Taf. 13 mit geringem Bildverlust durch Randläsuren. Hinterer Innendeckel mit gest. Wappenexlibris, vorderer mit modernem Exlibris.

546 **Gärtner, F. v.** Sammlung der Entwürfe ausgeführter Gebäude. (Lief. 3 von 4): Ludwigs-Kirche. (München), Cotta, (ca. 1845). Qu.-imp.-fol. (53:70 cm). Lith. Titel u. 15 (2 getönt) lith. Tafeln. Lose in mod. Hlwd.-Mappe. 200,–

Im Rand etwas gebräunt; verso mit Montagespuren; Titel stärker fleckig u. gebräunt. – **Dazu:** Dass. (Lief. 1/2): Bibliothek- und Archiv-Gebaeude in München. Lith. Titel u. 15 (statt 20?) Tafeln. Lose. – Enthält nur die Tafeln I-XV. Bis Taf. X stark gebräunt. oRR/Waf.

547 **Gilly, D.** Handbuch der Land-Bau-Kunst. 2 Bde. Berlin, Vieweg, 1798. 4to (25:21,5 cm). **Mit 2 gest. Titelvignetten u. 49 (24 gefalt.) kol. Kupfertafeln.** 2 Bll., 297 S.; 1 Bl., VIII, 325 S., 1 Bl. Errata. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch., gering berieben u. etwas bestoßen, oberes Kapital von Bd. 1 mit kl. Einrissen. 1.000,–

Ornamentstichkat. Berlin 2048. – Zweite Ausgabe. Ohne den nach Gillys Tod von Friderici 1811 aus dem Nachlass edierten und in Halle erschienenen dritten Band. – Einige Tafeln vor allem im Rand etwas angeschmutzt und mit Knick- und Knitterspuren, das Kolorit aber durchgehend leuchtend und frisch.

** Second edition. 2 vols. With 49 hand coloured partly folding engraved plates. Without the posthumously edtited third volume that does not belong to this edition. – Contemporary half-calf; slightly rubbed and bumped, head of spine of vol. 1 with short tears.

548 **Gilly, D.** Handbuch der Land-Bau-Kunst. 2 Bde. Berlin, Decker, 1797-1798. 4to (25:21,5 cm). **Mit 2 gest. Titelvign. u. 49 (24 gefalt.) kol. Kupfertafeln.** 2 Bll., 297 S.; 1 Bl., VIII, 325 S., 1 Bl. Errata. Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. 2 Rsch., Rücken etwas berieben, Deckel mit Bezugsschäden. 1.000,–

Ornamentstichkat. Berlin 2048. – Erste Ausgabe. Das einflussreiche Hauptwerk von David Gilly (1748-1808), der als bedeutendster Vertreter des preußischen Frühklassizismus und einer der Wegbereiter der nachfolgenden Architektengeneration um Karl Friedrich Schinkel gilt. Behandelt Baumaterialien, Mauerwerk, Dachkonstruktionen u. v. a. Die Tafeln mit zahlreichen Details. Ohne den nach Gillys Tod von Friderici 1811 aus dem Nachlass edierten und in Halle erschienenen dritten Band. – Tafeln tlw. im Rand etwas geknittert. Titel von Bd. 1 mit altem Besitzvermerk. Mod. Exlibris.

** First edition. 2 vols. With 49 coloured partly folding engraved plates. Without the posthumously edtited third volume that does not belong to this edition. – Some marginal creasemarks to part of plates. Contemporary half calf, covers heavily rubbed.

– Abbildung links –

549 **Goldmann, N.** Vollständige Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst… Mit der ersten Ausübung der Goldmannischen Bau-Kunst und darzu gehörigen XX. Rissen, nebst Erfindung der Sechsten und Teutschen Ordnung vermehret von L. C. Sturm. 2 in 1 Bd. Leipzig, Lanckisch Erben, 1708. Gr.-fol. (45:31 cm). **Mit 2 Kupfertiteln, 6 gest. Vignetten, 4 Textkupfern u. 94 (5 gefalt. u. 10 eingefaltet) Kupfertafeln.** 11 Bll., 179 S.; 5 Bll., 165 (recte 135) S. Ldr. d. 19. Jahrhunderts mit Rückenvergoldung, angestaubt u. berieben, Ecken bestoßen, Rücken mit kl. Fehlstelle. 800,–

Ornamentstichkat. Bln. 1982; HAB, Architekt u. Ingenieur, Nr. 123 u. passim. – Zweite Ausgabe. Vollständig von Sturm erstmals 1699 posthum herausgegeben, dann, durch den Prodromus Sturms 1714 angekündigt, 1718-21 in 18 Einzelabhandlungen letztmals erschienen. Eine der umfassendsten und wichtigsten Quellen für barocke Architektur und Planung aller Bereiche. Die Tafeln zeigen Säulenordnungen, Triumphbogen, Kirchen, Schule, Rathaus, Börse, Paläste und Wohnhäuser sowie Details wie Portale, Fenster, Öfen, Treppen etc., dazu, entsprechend barockem Verständnis, eine Rekonstruktion des salomonischen Tempels. – Gebräunt, teilw. stock- oder braunfleckig. 1. Front u. Titel mit Wasserrand im Bund.

550 **Horst, T. van der.** Neue Bau-Kunst, worinn … gezeiget wird, wie man vielerley Arten der Treppen mit ihren Grundrißen und Aufsätzen verfertigen, desgleichen wie man … Laternen oder Kuppeln, und was ferner zu dieser Art von Bau-Kunst gehöret, verfertigen müsse, aus dem Holländischen übersetzt. Nürnebrg, Weigel, 1763. Fol. (34:22,5 cm). Mit 30 doppelblattgr. Kupfertafeln. 2 Bll., 40 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch.; wenige Wurmspuren. 400,–

Ornamentstichkat. Bln. 2254. – Erste deutsche Ausgabe, derselbe Druck erschien auch mit den Verlagsorten Frankfurt und Leipzig. Übersetzung des 1739 erschienenen „Theatrum machinarum universale, of nieuwe algemeene Bouwkunde". – Text etwas gebräunt, S: 3/4 fleckig; Tafeln etwas fleckig u. vereinzelt mit Braunflecken. Mod. Exlibris.

551 **Kent, W.** The designs of Inigo Jones, consisting of plans and elevations for publick and private buildings. With some additional designs. 2 in 1 Bd. (London) 1727. Gr.-fol. (51:37,5 cm). **Mit gest. Frontispiz, wiederh. gest. Titelvignette, 136 auf 102 (34 doppelblattgr., einige eingefaltet) Kupfertafeln u. einigen gest. Textvignetten.** 7 (statt 8); 4 Bll. Mod. Hldr. 1.000,–

Fowler 162; Millard II, 34; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2268 (Ausg. 1770). – Erste Ausgabe 1720 hatte Richard Boyle (1694-1753), 3. Earl of Burlington ein Konvolut Entwürfe des großen englischen Architekten Inigo Jones (1573-1652) gekauft und beauftragte William Kent mit der Herausgabe. „'The Designs of Inigo Jones' was a significant feature in Burlington's campaign to establish a new standard of taste in England" (Millard). Einige Entwürfe stammen von Kent selbst, Burlington und Palladio. Die 5 gefalteten Tafeln (mit jeweils 4 Nummern) hier als je 2 doppelblattgroße Tafeln eingebunden und entsprechend gezählt. – Ein Teil der blattgroßen Tafeln im Seitenrand mit aufgeklebtem Papierstreifen, wohl Res-



Nr. 551

te ehemaliger Fälze. Gering gebräunt, vereinzelt etwas stärker; stellenw. etwas fleckig; Tafel 50 in Bd. 1 im Rand fleckig; wenige unbedeutende Randläsuren; Tafel 46/47 in Bd. 1 mit langem, hinterlegten Einriss im weißen Rand. Ohne den Vortitel (wie das Millard-Exemplar). Mod. Exlibris.

** First edition. 2 vols. in 1. With engraved frontispiece and 102 (34 double.page) engraved plates (numbered 1-73 and 1-63). – Part of plates strenghened at outer margin. Slight browning, somewhat heavier to few plates; some staining here and there, heavier marginal staining to 1 plate; few insignificant marginal lesions; repaired long marginal tear to 1 plate. Without the half-title. Modern bookplate. Recent half-calf.

– Abbildung oben –

552 **Klenze, L. v.** Anweisung zur Architectur des christlichen Cultus. München, Literarisch-artistische Anstalt, 1834. Fol. (45:32 cm). **Mit gest. Titel u. 38 Kupfertafeln von Joseph Unger nach Leo von Klenze.** IV, 40 S. Späterer Hmaroquin. mit goldgepr. Rtitel; etwas berieben, Ecken u. Kanten bestoßen. 1.000,–

Ornamentstichkat. Bln. 2065 u. Thieme-B. XX, 480. – Am Markt heute seltener gewordene erste öffentliche Ausgabe. Die privat veröffentlichte Ausgabe von 1822 war nur in kleiner Auflage für die bayerischen Regierungsbehörden gedruckt worden. „Der bedeutendste Vertreter des süddeutschen Klassizismus, speziell als Renaissancist der früheste und bedeutendste Deutschlands“ (Th.-B.). Klenze war Architekt Ludwigs I. und bestimmte in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts die Neugestaltung Münchens mit Werken von europäischem Rang. Die detaillierten und fein ausgeführten Tafeln zeigen Grund- und Aufrisse von Kirchen, Säulenportalen, Denkmälern, Grabmälern, etc. – Gest. Titel etwas stockfleckig. Text u. 1 Tafel stockfleckig. Tafeln gering gebräunt u. vereinzelt schwach fingerfleckig. Einige Tafeln mit Marginalien in Bleistift. Mod. Exlibris auf freiem Vorsatz verso.

** Fist public edition. With engr. title and 38 engr. plates. – Text and 1 plate foxed. Engr. title somewhat foxed. Plates slightly browned and individual plates with minor finger stains. Modern bookplate to front free endpaper. Later half-morocco, gilt title to spine, corners and edges bumped.

553 **Krafft, J. C.** Traité sur l'art de charpente, théorique et pratique. Anweisung zur theoretisch-praktischen Zimmermanns-Kunst. Treatise of the art of charpentry, with the theory and practice. 6 Tle. in 2 Bdn. Paris, chez l'auteur, Firmin Didot (etc.), 1819-1822. Gr.-fol. (55:36,5 cm). **Mit gest. Widmungsbl. u. 180 auf 177 (5 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** Pp. d. Zt., berieben u. bestoßen. 500,–

Brunet III, 694; Thieme-B. XXI, 393. – Erste Ausgabe. Mit umfangreichen, dreisprachigen Erklärungen der Tafeln, die tlw. von anderen Autoren stammen. T. 6 „Von der Erbauung der Schauspielhäuser“ von A. F. Lomet. Die doppelblattgroßen Tafeln befinden sich in Tl. 2 (26/27, 29/30), Tl. 4 (30) u, Tl. 6 (9, 29/30). – Unbeschnitten, im äußersten Rand etwas gebräunt. Stellenw. stockfleckig, Widmungsbl. u. Taf. 1 in Tl. 3 stärker gebräunt. Vorsatz mit 1919 dat. Namenszug.

** 6 parts in 2 vols. With 177 engraved plates. First edition. – Uncut, some browning at outer margins. Foxing in places, heavy browning to engraved dedication and 1 plate. Contemporary boards, worn.

554 **L'Orme, P. de.** L'Architecture. Paris, Marnef u. Cavellat, 1576. Fol. (38:26 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, verso Holzschnitt-Porträt sowie über 200 Textholzschnitten, darunter 72 blattgr. u. 7 doppelblattgr.** 10 Bll. (d.l.w.), 283 (recte 287) num. Bll., 1 Bl. (Privileg). Späterer Ldr. mit Rvg., Steh- u. Innenkantenvergoldung sowie Rsch.; berieben u. bestoßen, Kapitale ausgebrochen, Ecken u. Gelenke alt restauriert, dort wieder teilw. geplatzt u. mit einigen Wurmspuren. 1.200,–

Mortimer 357; Fowler 99 (Anm.); vgl. Millard I, 105 ff. u. Ornamentstichkat. Bln. 2362. – Zweite Ausgabe, eine der umfassendsten architektonischen Abhandlungen der Renaissance, deren Erstausgabe 1567 erschien. Philibert de L'Orme (auch De l'Orme oder Delorme; 1514-1570) stand unter anderem unter der Gönnerschaft der Katharina von Medici, der dieses Werk gewidmet ist. „This work, intended by De Lorme as the beginning of an encyclopedia of architecture, was the only part published. Of the three leading early French architectural writers, De Lorme is the most interesting and original … De Lorme has been called the first modern architect because of his original contributions to construction and his skill as an organizer“ (Fowler zur EA). Am Schluss jeweils ein blattgr.



Nr. 554



Nr. 555

(L'Orme, P. de.)

Holzschnitt mit Darstellung des schlechten Architekten, blind und ohne Hände sowie der Darstellung des guten Architekten, dieser mit drei Augen und vier Händen. – Gebräunt u. stockfleckig, stellenweise leicht fingerfleckig, zu Beginn im Kopfschnitt gering wasserrandig. Erstes Widmungsblatt mit ergänztem Randausriss. Ein Blatt mit Randeinriss mit Berührung der Darstellung. Ein doppelblattgr. ganzseitige Illustration im Bug eingerissen, dort verso hinterlegt, leimschattig. Ein Blatt in der Ecke verstärkt. Innendeckel mit mod. Exlibris.

** Second edition. With woodcut title-border, woodcut portrait and more than 200 in-text woodcuts. – Browned and foxed, light fingerstaining in places, slight waterstaining to top edge at the beginning. First dedication leaf with repaired marginal tear. One leaf with marginal tear touching the image. One double-page full-page illustration torn at centrefold, backed there on verso, glue shadow. One leaf strengthened in the corner. Later full-calf, gilt label to spine, spine gilt, edges and inner dentelles gilt; rubbed and bumped, head of spine cracked with loss, old restorations to corners and joints, partially chipped and with some worm marks. Inner cover with modern bookplate.

– Abbildung Seite 139 unten –

555 **Le Bas, J. P.** Livre de desseins qui representent les parties du corps humain, et des figures entieres. Gravez d'après les plus grands peintres modernes. (Paris, nach 1739). Fol. (33,5:25 cm). **Mit gest. Titel u. 26 Kupfertafeln.** Schlichter Pp. d. Zt.; bestoßen, etwas angestaubt u. fleckig. 500,–

Cohen-R. 608 (erwähnt nur 20 Tafeln). – Sehr seltene erweiterte Ausgabe, erstmals 1739 bei Le Bas und Ravenet, Paris. Für uns nur 2 weitere Exemplare über den KVK ermittelbar (Dresden SLUB mit 20; BnF mit 25 Tafeln inkl. gest. Titel). Druckvermerk auf Titel: „Ce Livre qui contient 20 feuilles, est gravé par J. P. Le Bas Graveur du Roy, Et se vend a Paris, chez l'auteur, au bas de la ruë de la Harpe vis à vis le soleil d'Or," gefolgt von einem auf der Platte durchgestrichenen „Et chez", die ursprünglich folgende Zeile „Ravenet graveur au haut de la même rue vis-à-vis la Sorbonne 1739" auspoliert. Einige der Tafelnummern ebenfalls auspoliert. Vier Tafeln mit französischen Vierzeilern als Untertitel. – Schwach gebräunt, gelegentlich gering stockfleckig, Titel leicht fingerfleckig.

** Rare enlarged series of engravings after Boucher, Lancret, Parocel, Vanloo et al. – Slight browning, occasionaly minor foxing, title slightly fingerstained. Contemporary boards; bumped, somewhat dusty and stained.

– Abbildung links –

556 **Le Clerc, S.** Traité d´architecture. Text- u. Atlasbd. in 2 Bdn. Paris, P. Giffart, 1714. 4to (21,5:17,5 cm). Mit gest. Titel, 2 gest. Zwischentiteln, 2 gest. Kopfvignetten, 2 gest. Initialen u. 181 Kupfertafeln. 4 Bll., 194 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. Rvg.; stärker berieben u. bestoßen, Gelenke teilw. eingerissen, Kapitale teilw. ausgebrochen. 400,–

Fowler 172; Ornamentstichkat. Bln. 2395; Cicognara 477. – Erste Ausgabe. Das letzte Werk Le Clercs. Textband durchschossen mit hs. deutscher Übersetzung des gesamten Textes. Die Tafeln zeigen Türen, Fenster, Balustraden, Nischen etc. – Gebräunt u. stockfleckig, stellenweise fingerfleckig. Durchgehend wasserfleckig, Atlasband stärker betroffen. Zwei Tafeln braunfleckig. Einige Tafeln mit kl. Randeinrissen, bei wenigen mit Berührung der Darstellung, 1 Tafel mit zwei größeren Einrissen, 1 Tafel mit Eckabriss. – **Dazu:** S. Le Clerc. Neue Abhandlung von der Civilbaukunst … mit einem Anhang von den Triglyphen vermehrt von M. Kraft. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg 1781. 4to (21:17 cm). Mit 2 gest. Kopfvignetten. Ohne die Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Blindprägung auf dem Rücken; beschabt u. bestoßen. – Fromm 14649, vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2395. – Textteil der zweiten, um einen Anhang vermehrten deutsche Ausgabe. – Etwas gebräunt u. stockfleckig. – Zus. 3 Bde.

557 **Mariette, J.** (L'Architecture Françoise, ou recueil des plans, elevations, coupes et profils des eglises, palais, hotel, & maisons particulieres de Paris, & des chasteaux & maisons de campagne ou de plaisance des environs, u. a.). Tafel-Sammelband. (Paris, Mariette, 1727 ff.). Fol. (45:30,5 cm). **161 (12 doppelblattgr., 3 gefaltet) Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. Rsch. u. Rvg., berieben u. bestoßen, Rücken oben mit Leder überklebt (Rückenschild: Recueil de nouvea[ux] bastim[ents]). 800,–

Vgl. Millard I, 113 u. Ornamentstichkat. Bln. 2497. – Sammelband ohne Titel und Text, überwiegend mit Tafeln von Mariettes Werk zur Architektur Frankreichs, insbesondere von Paris. Enthält u. a. Folgen zu den Hôtels de Amelot, Clermont, Lorge, Noailles, Rohan, Seignelay und Toulouse, außerdem 3 Tafeln zum Schöpfwerk in Marly. – Stellenw. etwas gebräunt, vereinzelt stärker; hier u. da etwas fleckig; 1 gefalt. Tafel mit Bräungsstreifen durch Leim; erste Tafel etwas leimschattig u. mit 3 alten Stempeln.

558 **Marolois, S.** Oeuvres mathématiques, traictant de la géometrie et fortification, reduictes es meilleur ordre, & corrigées… La géometrie par Th. Verbeeck. Et la fortification par F. van Schoten. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, W. J. Blaeu, 1628. 4to (26:18,5 cm). **Mit 17 gefalt. Kupfertafeln, 1 Textkupfer, zahlr. Textholzschnitten u. 1 gefalt. Tabelle.** 4 Bll., 219; 248 S. Neuer Pp. mit Rsch. 500,–

Cockle 821; Jordan 2389; Macclesfield 1312 u. 3638 (einzeln); vgl. Bierens de Haan 3025 u. 3028, Jähns 1093ff sowie HAB, Architekt u. Ingenieur 309 & 310. – „Der hervorragendste Lehrer der niederländischen Befestigungskunst zu Anfang des (17.) Jahrhunderts, Mathematiker" (Jähns). Tl. 2 enthält sein Hauptwerk, „Fortification ou architecture militaire, tant offensive, que deffensive", Tl. 1 die geometrischen Grundlagen. Im Unterschied zu ähnlich betitelten Ausgaben so komplett. – Etwas gebräunt, im Bund teilw. etwas wasserfleckig; enige Wurmlöcher bzw. Wurmgänge, auch 1 Taf. außerhalb der Darstellung betroffen. Vereinzelt alte Anm. in Tinte. In Tl. 2 S. 205/6 mit Randausriss (ohne Textverlust) u. das Textkupfer S. 243 rechts leicht angeschnitten. Titel stockfleckig u. mit altem Namenszug.

** With 17 engraved folding plates, 1 text engraving, numerous woodcuts and 1 folding tabel. – Some browning, dampstains to inner margin in places, occasional wormholes (also affecting margin of 1 plate); a few ink notes. In part 2 tear-off to 1 leaf (without loss of text) and text engraving slightly shaved at right. Foxing and old ownership inscription to title. Recent boards.

– With Rare Engraver's Advertising Plate –

559 **Mavelot, C.** Nouveau livre de differens cartouches, couronnes, casques, supports et tenans. (Paris), Mavelot, (Privileg dat. 1685). Qu.-8vo (12:19 cm). **Mit gest.**

Titel, 5 gest. Widmungsbll. (inkl. Monogramm- u. Wappentaf.), 43 num. Kupfertaf., 1 gest. Bl. (Privileg) u. 1 Werbe-Kupfertafel. 31 S. Drucktext. Ldr. d. Zt. mit Rvg., Ecken u. Kapitale bestoßen, vord. Gelenk angeplatzt. 700,–

Brunet III, 1548 („plus rare"); Ornamentstichkat. Bln. 347; Guigard 82. – Sehr selten. Schöne Ornamentstichvorlagen für „peintres, sculpteurs, graveurs, orféures, tapissiers, brodeurs et autres" (Titel) mit figürlichen Wappen-Kartuschen. Das Vorwort enthält ikonographische und heraldische Bemerkungen zu den in den Kartuschen dargestellten Motiven, Bekrönungen, Helmzieren u. Wappen-Haltern. Die hier zusätzliche seltene Werbetafel mit gr. Allianzwappen (Grande Mademoiselle u. Dauphine) wirbt für „Mavelot… Grave Medailles, jettons, sceaux, cachets, et toutes autres sortes d'ouvrages. Il vend aussi un Livre où il se trouve toute sorte de Chifres, par luy inventé". – Stock- u. braunfleckig, 2 Medaillons mit Wappen bzw. Monogramm in Bleistift, Privileg u. Werbeblatt mit Wurmgang.

** With engr. title, 5 engr. dedication plates and 43 fine plates of cartouches, supplemented by an engr. advertising plate for Mavelot's engravings and design books. – Foxing and brownstaining, 2 plates with additions in pencil, worming to 2 plates. Contemporary calf, spine gilt, corners and head and foot of spine chipped, front joint starting to crack.

560 **(Osthaus, K. E.).** Van de Velde. Hagen, Folkwang-Verlag, 1920. 4to (29:23 cm). Mit zahlr. teilw. blattgr. Abbildungen. 152 S. Or.-Pp.; etwas berieben u. bestoßen, Rücken mit kl. Bezugsfehlstellen. (= Die neue Baukunst, Monographienreihe Bd. 1). – **Beiligend:** 3 Bll. aus einem Typoskript von G. Eekhoud mit dessen eigenh. Unterschrift, aus einem Aufsatz über van de Velde. O.O. u. J. – Lose. 400,–

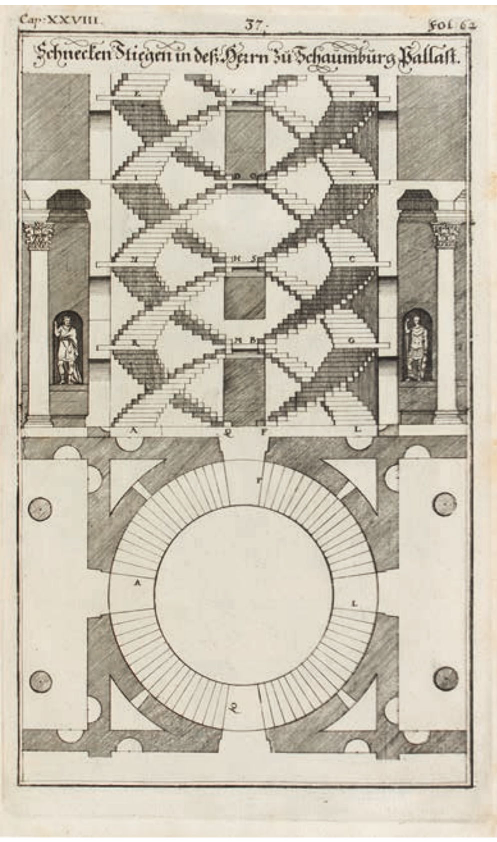
Erste Ausgabe. Titel mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift von Henry van de Velde für den Schriftsteller Georges Eekhoud (1854-1927) datiert 1921. – In den Rändern etwas gebräunt. Innendeckel mit Exlibris von Eekhoud. – Dazu weitere 7 Werke in verschiedenen Formaten: **1.** J. A. Lux. Otto Wagner. Eine Monographie. München (1914). Mit zahlr. Abb. im Text u. auf Tafeln. Mod. Maroquinbd. mit goldgepr. Deckeltitel. – **2.** F. Schumacher. Das Wesen des neuzeitlichen Backsteinbaues. München, Callwey, (1920). Mit einigen Abb. Or.-Pp., berieben u. bestoßen. – Etwas gebräunt. – **3.** H. Tessenow. Wohnhausbau. 3. Aufl. München 1927. Mit zahlr. Abb. – **4.** Gerdy Troost (u. a. Hrsg.). Das Bauen im neuen Reich. Bayreuth 1939. Mit zahlr. Abb. Or.-Lwd.; etwas fleckig. – **5.** A. Speer (Hrsg.). Neue deutsche Baukunst. Berlin 1941. Mit zahlr. Abb. Or.-Pp., fingerfleckig. – Schwach gebräunt. – **6.** Die neue Reichskanzlei. München (wohl 1942). Mit zahlreichen, teilw. gefalt. Abb. Or.-Hlwd.; etwas gebräunt. – Wenige Bll. mit kl. Verklebungen in der unteren rechten Außenecke. – **7.** Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten. Atlas. Hannover (1974). Mit 120 Tafeln. Or.-Hlwd.-Mappe. – Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1906. Ohne den Textband. – Zus. 6 Bde. – oRR/Waf.

561 **Palladio, A.** L'Architettura divisa in quattro libri. 4 Tle. in 1 Bd. Venedig, M. A. Brogiollo, 1642. Fol. (34:23 cm). **Mit Kupfertitel u. zahlr. meist blattgr. Holzschnitten im Text.** 67 S. (inkl. Kupfertitel); 78; 44 S., 1 Bl.; 133 S. Alter Prgt,, etwas aufgebogen, Rückdeckel fleckig. 1.200,–

Vgl. Fowler 212 ff., Millard IV, 65, Mortimer 352 u. Ornamentstichkat. Bln. 2592. – Nachdruck der ersten Gesamtausgabe von 1570, die Holzschnitte von den Originalstöcken gedruckt. „Palladio's book exerted a powerful influence on contemporary architecture and classical ideals until the end of the eighteenth century" (PMM 92). – Etwas gebräunt u. meist etwas wasserfleckig oder -randig; wenige kleine Randläsuren; Libro 3, S. 23/24 mit Löchlein, dadurch geringer Verlust an Umrahmung eines Holzschnitts; Kupfertitel mit Einriss bis ins Bild, untere Außenecke abgeschnitten mit minimaler Berührung der Einfassungslinie.

** With engraved title and numerous mostly full-page woodcuts. Woodcuts printed using original woodblocks from the 1570 edition. – Some browning and waterstaining throughout; few marginal lesions; samll hole with slight loss to 1 woodcut; tear to engraved title affecting image, lower outer corner cut off. Old vellum, somewhat splayed, staining to back cover.

562 – Die Baumeisterin Pallas, oder der in Teutschland erstandene Palladius, das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii zwey Bücher von der Bau-Kunst. Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzet durch G. A. Böckler. Nürnberg, Endter Söhne, 1698. Fol. (34:22 cm). **Mit gest. Front. nach Sandrart u. 88 Kupfertafeln.** 15 Bll., 106 S., 2 Bll. Alter Prgt., etwas fleckig, Buchblock angebrochen. 2.000,–



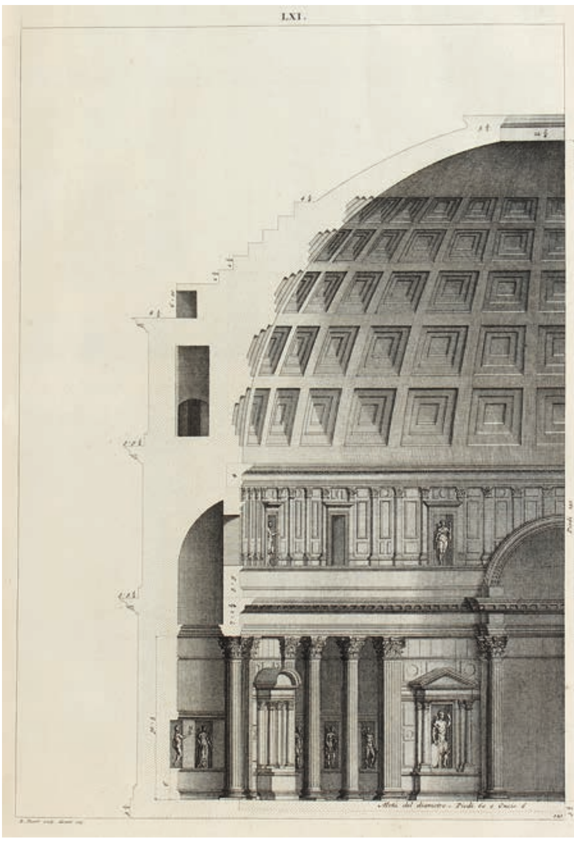
Nr. 562

VD 17 23:296769N; Fowler 222; Ornamentstichkat. Bln. 2598; HAB, Architekt u. Ingenieur 39 ff. – Erste deutsche Ausgabe von Buch 1 und 2 der „Quattro libri dell'architettura". „Markiert den ersten Versuch, dieses stilbildende Werk einem an praktischen Baufragen und architekturtheoretischen Problemen interessierten deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen. Offensichtlich war die Übetragung des dritten und vierten Buches nicht geplant. Es sind die ‚Additionibus und Notis' Böcklers, die er jedem Abschnitt nach der Wendung ‚Bis hieher Palladius' folgen läßt, die ihn als gelehrten Theoretiker ausweisen" (A. Beyer in HAB, nachfolgend detaillierte Ausdeutung des allegorischen Frontispizes von Sandrart). Mit schönen, eng an die Holzschnitte der Ausgabe Venedig 1570 angelehnten Tafeln, darunter zahlreiche Abbildungen palladianischer Villen der Toskana, sowie 10 neu hinzugefügte nach Portalen aus Le Muet. – Etwas fleckig, meist nur im Rand; Vortitel mit Randläsuren, diese mit Archivband geklebt, sowie mit 2 Stempeln des Architekten Ludwig Haunz in Baden-Baden bzw. Konstanz, von diesem außerdem 1 Stempel auf dem Frontispiz (über den Plattenrand, aber außerhalb der Darstellung) u. auf S. 106; Innendeckel mit Haunz' Exlibris u. 1 mod. Exlibris.

** First German edition of the books 1 and 2 of 'I quattro libri dell'architettura'. With engraved front. and 88 engraved plates. – Some staining, mostly marginal; marginal lesions to half-title repaired with archive tape; few stamps, 1 to frontospiece affecting engraved area. Old vellum, some staining, bookblock somewhat cracked.

– Abbildung oben –

563 – The Architecture of A. Palladio; in four books. Revis'd, design'd, an publish'd by Giacomo Leoni. Translated from the Italian original (von N. Du Bois). – L'architettura … divisa in quattro libri. – L'architecture … divisée en quatre livres. 4 Bde. London, J. Watts, 1715(-1720). Fol. (45:29,5 cm). **Mit gest. Frontispiz, gest. Porträt, 203 (8 gefalt., 7 doppelblattgr.) Kupfertafeln u. 12 Textkupfern.** Restaurierte Lederbände d. Zt. mit



Nr. 563

(Palladio, A.)

Deckelvergoldung, Rücken erneuert, stellenw. beschabt, Innengelenke tlw. angebrochen. 1.500,–

Fowler 223; PMM 92 Anm.; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2598 (Ausg. 1721); nicht bei Millard. – Erste in England gedruckte vollständige Palladio-Ausgabe. Dreisprachig, hier der englische Text jeweils nach vorne gebunden. Der Herausgeber, der Architekt Giacomo Leoni (1686-1746) war seit 1714 in England ansässig und wurde zum Wegbereiter des Palladianismus. „The notes by Inigo Jones called for on the title pages, did not appear until the edition of 1742" (Fowler). Bd. 4 erschien in 2 Teilen, vorliegend Bd. 3 und Bd. 4/I zusammengebunden. – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig; ca. 30 Tafeln, vor allem in Bd. 3 u. 4, mit Textabklatsch; hier u. da Text mit Abklatsch von der gegenüberliegenden Seite oder einer Tafel; wenige Textbll. Einriss; Bd. 1, Taf. 8 mit Plattenrandbruch; S. IX im italienischen Text von Bd. 1 mit Buchstabenverlust durch Löchlein; Taf. XIX in Bd. 3 mit Eckabriss; Taf. LXXXI in Bd. 4/I mit kleinem Randeinriss.

** First edition of the first complete English translation of 'I quattro libri', with Italian and Frech text. 4 volumes with 203 plates and 12 engravings in the text. – Some browning throughout, some staining here and there; offsetting of text to c. 30 plates; some offsetting to text here and there; few marginal lesions; crack to platemark of 1 plate; loss of few letters to 1 text leaf. Contemporary calf gilt, rebacked, partly rubbed, inner hinges partly cracked but firm.

– Abbildung oben –

564 – Le bâtimens et les desseins recueilles et illustrés par O. Bertotti Scamozzi. Seconde édition. 4 in 3 Bdn. Vicenza, Rossi, 1786. Gr.-fol. (2 Tafelbde.; 55:42,5 cm) u. Fol. (Text; 44,5:31,5 cm). **Mit gest. Porträtfront., 4 gleichen gest. Titelvign. u. 208 (34 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** Spät. Hprgt., berieben u. bestoßen, Rücken der Tafelbde. oben u. unten lädiert, vorderes Innengelenk u. Buchblock des ersten Tafelbands angebrochen. 1.800,–

Millard IV, 71; Fowler 231 Anm.; vgl. Cicognara 598 u. Ornamentstichkat. Bln. 2722. – Erstmals 1776-83 erschienene Bearbeitung von Palladios Hauptwerk, mit Entwürfen für Paläste, Kirchen, Wohnhäuser, Theater etc. Mit der nn. Taf. in Bd. 1 („Pag. 23"). In Tl. 3 jeweils 1 Tafel num. 32/33 und 35/36. War auch mit italienischem Text erhältlich (Le fabbriche e i disegni; vgl. Bibliographien). – Die Tafeln sehr breitrandig, der Text ziemlich beschnitten. Tafeln meist stärker gebräunt; die Kupfer im Abdruck stellenw. etwas flau; Text stellenw. etwas stockfleckig; Bd. 2, Taf. 30 mit Einriss bis knapp über die Umrahmung, Taf. 33 mit Läsur, Taf. 35 u. 35 mit hinterlegtem kleinen Randeinriss. – Vorsatz des ersten Tafelbands mit Geschenkwidmung des Architekten Alfred Messel (1853-1909) von 1902.

** 4 vols. bound in 3 (the text apart). Second edition in French of Bertotti Scamozzi's monumental work, giving an historical account of each of Palladio's buildings, richly illustrated. – Plates broad-margined, text trimmed. Heavier browning to most of the plates, somewhat weak impressions here and there; some foxing to text in places; few marginal tears and lesions. Later half-vellum, worn.

565 **Penther, J. F.** Ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Bau-Kunst. 4 Bde. Augsburg, J. A. Pfeffel, 1744-1748. Fol. (34:23 cm). **Mit 4 (1 doppelblattgr.) gest. Front., gest. Porträt, 5 gest. Vignetten u. 237 tlw. gefalt. Kupfertafeln.** Prgt. d. Zt., tlw. etwas angestaubt, Deckel von Bd. 4 leicht aufgebogen. 1.600,–

Ornamentstichkat. Bln. 2012. – Erste Ausgabe. Der Begriff „bürgerliche Baukunst" umfasst durchaus alle Bereiche der Bautechnik, also auch Schlösser und öffentliche Gebäude. Bd. 1 ist ein mehrsprachiges Lexikon der Architekturterminologie, die Bde. 2-4 enthalten den eigentlichen Architekturteil. Der Göttinger Professor Johann Friedrich Penther (1693-1749) starb vor der Vollendung des auf 8 Bde. angelegten Werks. – Stellenw. etwas stockfleckig; Tafeln vereinzelt im äußersten Rand gebräunt u. mit kleinen Randläsuren; Bd. 3 vereinzelt mit kleinen Wurmspuren im Bundsteg; Bd. 3, Taf. 33 mit Randausriss, Umrahmung betroffen.

** First edition, complete in 4 volumes. With 4 (1 double-page) engr. front., engr. portrait, 5 engr. vignettes and 237 engr. plates. – Some staining here and there. Browning and slight fraying to outer margins of few plates; slight marginal worming to few leaves; tear affecting the engraved border to 1 plate. Contemporary vellum, some soiling.

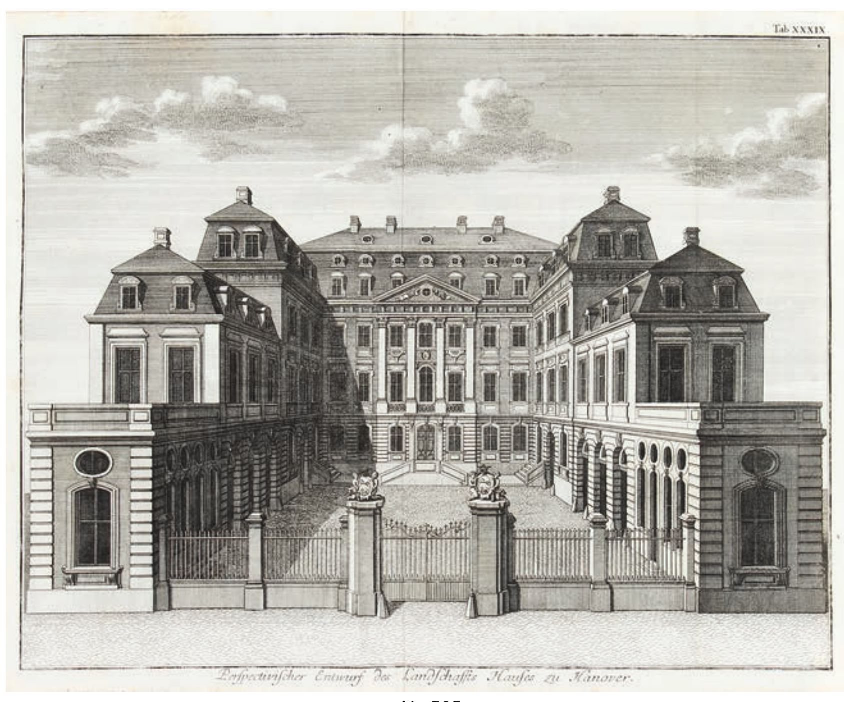
– Abbildung Seite 143 –

566 – Ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Bau-Kunst. Erster Theil (von 4) enthaltend ein Lexicon Architectonicum oder Erklärungen der üblichsten Deutschen, Frantzösischen, Italiänischen Kunst-Wörter. Augsburg, J. A. Pfeffel, 1744. Fol. (ca. 35,5:23 cm). Mit gest. Front., 3 gest. Vignetten u. 30 Kupfertafeln. 6 Bll., 164 S., 3 Bll. Hprgt. um 1900, Ecken teilw. bestoßen, Rückenbezug fehlt. 250,–

VD 18 90686810; Ornamentstichkat. Bln. 2012. – Erste Ausgabe. Bd. 1 der „Bürgerlichen Baukunst" apart, mit dem kompletten mehrsprachigen Lexikon der Architekturterminologie, von A wie „Abacus" bis Z wie „Zwischen-Tieffe". – Gering fleckig, rechte obere Ecke teilw. mit Wasserrand, Front. u. Titel etwas angestaubt, erste Bll. mit Wurmspuren im Bund, letzte 2 Tafeln im weißen angeschmutzt, Titel mit rasiertem Namenszug.

567 – Vierter Theil (von 4) der ausführlichen Anleitung zur bürgerlichen Bau-Kunst, worin von publiquen weltlichen Gebäude, als von fürstlichen Residenz-Schlössern samt darzu gehörigen Neben-Gebäuden … gehandelt … wird. Augsburg, J. A. Pfeffel, 1748. Fol. (35,5:23 cm). Mit 1 gest. Kopfvign u. 86 tlw. gefalt. Kupfertafeln (ohne das Frontispiz). 4 Bll., 102 S., 5 Bll. (inkl. Errata). Pp. d. Zt., gebräunt, berieben u. bestoßen. 400,–

Ornamentstichkat. Bln. 2012. – Enthält überhaupt öffentliche Gebäude, auch Rathäuser etc. – Hier u. da etwas fleckig; Tafeln vereinzelt im äußersten Rand gebräunt u. mit kleinen Läsuren. Fehlt das doppelblattgr. Frontispiz. – Dazu: **1.** Ders. Bau-Anschlag oder richtige Anweisung in zweyen Beyspielen, als bey einem gemeinen hölzernen und bey einem ansehnlichen steinernen Hause, wie alle Bau-Materialien, deren Kosten, ingleichen alle übrige Bau-Kosten ausfindig zu machen. Augsburg, A. Pfeffel, 1743. Fol. Mit gest. Titelvign., gest. Widmungsbl. u. 17 Kupfertafeln. 4 Bll., 204 S. Ldr. d. Zt., Rückdeckel restauriert, Rücken unter Verwendung alten Materials sowie Vorsätze erneuert. – Text stellenw., Tafeln durchgehend mit bräunenden Wasserflecken. – **2.** J. J. Schübler. Gründlicher und deutlicher Unterricht, zur Verfertigung der vollständigen Säulen-Ordnung, wie man sie in der heutigen Civil-Bau-Kunst zu gebrauchen pfleget. (Tl. 1 [von 2]). Nürnberg, J. C. Weigel, (1723?). Fol. Mit 16 (statt 17) Kupfertafeln (u. ohne den Kupfertitel). 16 S. – Erste Ausgabe. Mit Tafeln zur Säulen-Ordnung, Taf, XII-XVII mit



Nr. 565

Fenstereinfassungen, Möbeln etc. – Angebunden: **3.** L. C. Sturm. Vollständige Anweisung alle Arten von Kirchen wohl anzugeben. Mit 21 (statt 22) Kupfertafeln. Augsburg, J. Wolff, 1718. 39 S. – **4.** Ders. Von Land-Wohnungen und Meyereyen, sonderlich vor die von Adel. Ebda. 1721. Mit 9 Kupfertafeln. 10 Bll. – Insgesamt stellenw. etwas fleckig. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben. – **5.** J. R. Fäsch. Grundmäßige Anweisung zur Aufreißung der Portale … des gantzen Werckes vierdter Theil (von 5). Nürnberg, Weigel, ca. 1730. Kl.-4to Kupfertitel, 1 gest. Textbl. u. 50 (23 doppelblattgr.) Kupfertafeln. Ldr. d. Zt., Rücken oben ergänzt. – Einfassung einiger Tafeln angeschnitten. – Zusammen 6 Werke in 4 Bdn. oRR./Waf.

568 **Percier, C. & P. F. L. Fontaine.** Palais, maisons et autres édifices modernes dessinées à Rome. Paris, chez l'Auteur & Didot, 1798. Fol. (44:29,5 cm). Mit gest. Titel- u. 2 Textvign. u. 100 num. Kupfern auf 99 Taf. 7, 40 S. Hprgt. d. Zt., berieben, etwas beschabt, Kanten bestoßen. 250,–

Monglond IV, 617; Ornamentstichkat. Bln. 2733; Rossetti G-1365. – Erste Ausgabe. Mit Ansichten u. Grundrissen, teilw. auch Verzierungen römischer Gebäude. „Ouvrage éstime pour la correction des dessins et l'exactitude de la gravure" (Brunet IV, 489). – Gering fleckig, Titel mit teilw. ausgekraztem Sammlerstempel u. teilw. ausgeschnittenem alten Namenszug, Taf. 21 mit kl. geprägtem Exlibris im weißen Rand, Taf. 44 beschnitten u. montiert. Es fehlen die 2 Bll. (3 S.) „Avis des éditeurs".

** Slight spotting, title with partly erased collector's stamp and partly erased old inscription, plate 21 with small embossed bookplate in blank margin, plate 44 trimmed and mounted. Lacking the 2 leaves (3 pp.) 'Avis des éditeurs'. Contemp. green half vellum, somewhat worn.

569 **Perret, J.** Architectura et Perspectiva. Etlicher Festungen, Städt, Kirchen, Schlösser un(d) Häuser, wie die auffs stärckeste, zierlichste und bequembste können gebawet oder auffgerichtet werden. Erstlich … in frantzösischer Sprach in Truck verfertiget. Jetzo aber … gut verteutschet. Frankfurt, W. Richter für De Bry Witwe & Söhne, 1602. Fol. (31,5:21 cm). **Mit gest. Titel u. 24 (statt 28; 18 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 19 Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit Bändern, leicht fleckig. 500,–

Jordan 2851; Jähns 837; HAB, Architekt u. Ingenieur 304; vgl. Millard I, 139 u. Ornamentstichkat. Bln. 2368. – Erste deutsche Ausgabe. Die vorliegende de Bry-Ausgabe wurde offensichtlich in einer französischen (1601) u. erstmals auch in einer deutschen Textversion publiziert. Die Erstauflage erschien in Paris 1594. „Die herrlichen Kupferstiche von Thomas Leu sind nur knapp von Perret kommentiert, doch der baukünstlerische und bautechnische Gehalt der Blätter ist bedeutend für die Architekturgeschichte. Im Stile der französischen Renaissance werden… Festungsanlagen vorgestellt. Im zweiten Teil behandelt Perret herrschaftliche Wohn-, Verwaltungs- und Schloßbauten für seine Idealstadt, die er mit rektangulärer und radialer Bebauung genau vorstellt" (HAB). – Leicht gebräunt u. stellenw. leicht fleckig, Taf. T im Bild stärker braunfl. Fehlen 4 Taf.

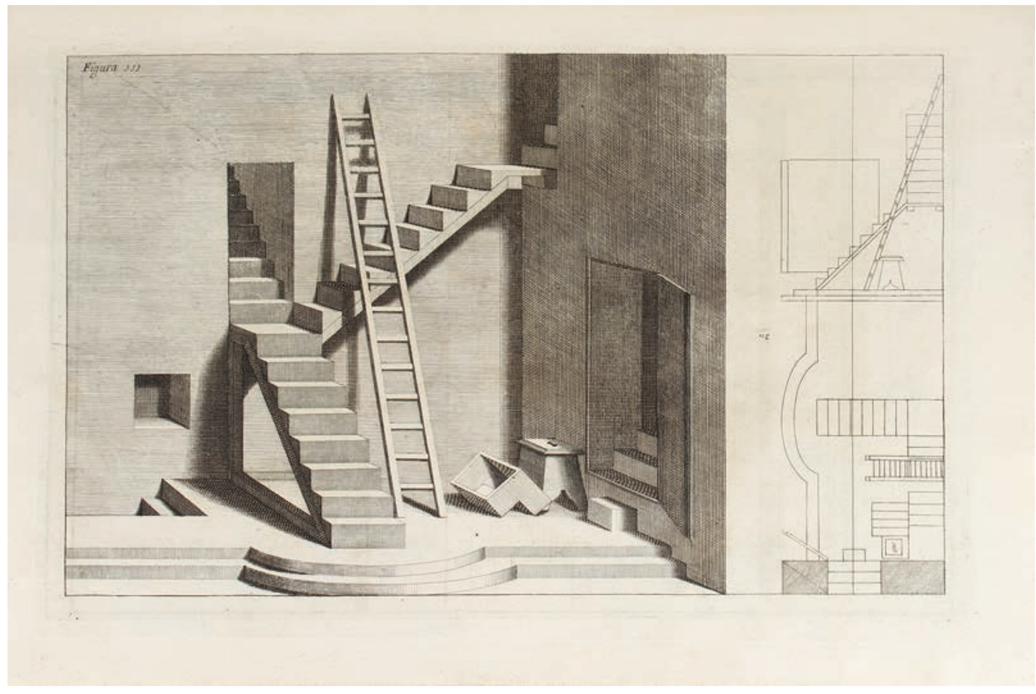
** First German edition. With engraved title and 24 (of 28; 18 double-page) engr. plates. – Slight browning and light spotting in places, brown stains to image of pl. T. Lacking 4 plates. Bound in contemporary limp vellum with ties, slight staining.

570 **Philips, C. J.** Uitvoerig onderwys in de perspectiva of doorzichtkunde. Amsterdam, C. Sepp, 1765. (18:12 cm). Mit 60 eingefalteten Kupfertafeln. 8 Bll., XVI, 127 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., Deckel stärker berieben. 250,–

Bierens de Haan 3759. – Erste Ausgabe. Perspektivlehrbuch für Architekten, Bauhandwerker u. Künstler. – Tafeln leicht gebräunt, Text etwas stärker; Tafeln stellenw. mit kleinen Randläsuren; Titel mit leichtem Textverlust durch hinterlegte Fehlstelle. – **Dazu:** Ders. Ausführlicher Unterricht in der Perspective. Neue verb. A. Text- u. Tafelbd. Wien, Gerold, 1817. Mit gest. Titel u. 60 Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch., berieben. – Mehrere Stempel gelöscht oder tektiert. – Zusammen 3 Bde.

571 **Pozzo, A.** Perspectiva pictorum et architectorum. – Prospettiva de pittori et architetti. Bd. 1 (von 2). Rom, Komarek, 1693. Fol. (42:28,5 cm). **Mit gest. Front. u. 100 (statt 102) Kupfertafeln** (mit Drucktext verso; 35 u. 36 auf einem Blatt). 9 Bll. Alter Prgt., fleckig, Bezug an 1 Ecke aufgeplatzt. 500,–

Ornamentstichkat. Bln. 4725; vgl. Fowler 251 u. Millard IV, 107 (beide Bd. 1 in 2. Ausg.). – Erste Ausgabe. Bd. 2 erschien 1700. Tafeln numeriert 1-100, in den Vorstücken Tafel mit Zeichengerät, 1 unnum. Tafel nach Taf. 52. Lateinischer und italienischer Paralleltext, je einsprachiges Titelbatt u. Widmungsblatt, ferner 1 Bl. Vorwort, je 1 Textblatt zu Taf. 50-52 sowie am Ende 2 Bll. zusätzliche Erklärungen zu Taf. 1-12 u. 1 Indexblatt. – Etwas fleckig oder gebräunt; obere Außenecke meiist mit Wasserfleck; Tafeln tlw. mit leichtem Textabklatsch; Taf. 91 wasserfleckig, lose u. mit Randläsuren. Fehlen Taf. 60 u. 64. – **Dazu:** Ders. Perspectivae pictorum atque architectorum … Der Mahler und Baumeister Perspectiv. 2 Bde. Augsburg, J. Wolff, 1719. Fol. Mit 2 gest. Front., gest. Porträt, 215 (statt 218) num. Kupfertafeln von J. Boxbarth (davon 5 mit Rückentext) u. 4 nn. Kupfertafeln. Text nicht paginiert. Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch. u. Rvg.; etwas berieben, mit Wurmspuren. – VD 18 15492230; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 4726 u. Fowler 253 (beide



Nr. 572

(Pozzo, A.)

Ausgabe 1708-11). – Leicht gebräunt u. stellenw. etwas fleckig. Tafeln eigentlich num. 1-100 und 1-118; unter den nicht num. Tafeln 1 nach Taf. 52. – Stellenw. etwas fleckig. Vorstücke tlw. mit Wurmspuren im Bundsteg. Bd. 1, Taf. 90 doppelt vorhanden (oben nicht gezählt). Es fehlen Bd. 1, Taf. 96 sowie Bd. 2, Taf. 62 u. 75. – Zusammen 2 Bde. oRR./Waf.

572 – Perspectiva pictorum et architectorum. – Prospettiva de' pittori et architetti. 2 Bde. Rom, G. G. Salomoni, 1764 (Bd. 1) u. 1758 (Bd. 2). Fol. (42:29 cm). **Mit gest. Porträt, 5 (1 gefalt.) Kupfertafeln u. 220 blattgr. Textkupfern.** Hldr. d. frühen 19. Jh., etwas berieben. 1.800,–

Fowler 251 Anm.; De Backer-S. VI, 1144, 1 (beide mit diesen Erscheinungsjahren); vgl. Millard IV, 107 u. Ornamentstichkat. Bln. 4725 f. (andere Ausgaben). – Erstmals 1693-1700 erschienen, lateinisch-italienischer Paralleltext. „Berühmte, für die perspektivische Freskomalerei des 18. Jahrh. hochbedeutsame Perspectiva" (Thieme-B. XXVII, 335). Eines der bedeutendsten Architekturwerke der Zeit, das dem Barockstil außerhalb Italiens zum Durchbruch verhalf. Genaue Kollation: Bd. 1: Porträt, 2 Bll. Titelei, 2 Bll. Widmung (an Leopold I.), 1 Taf. (mit Jahreszahl 1693), 1 Bl. Approbation (verso blattgr. Textkupfer), 1 Bl. „Ad lectorem" (verso Text zu fig. 1), 99 Bll. mit den Textkupfern 1-99, 1 doppelblattgr. Tafel (= figura 100), 1 Bl. mit Text zu fig. 101, fig. 101, 1 Bl. mit „figura ultima" (verso unbedruckt, aber als Textkupfer gezählt), 8 Bll. Anhang („Breve instruzione per dipingere a fresco. – Institutio brevis etc."; die zugehörige Tafel in Bd. 2 als Front. eingebunden), 1 Bl. Index. – Bd. 2: 2 Bll. Titelei, 4 Bll. Widmung (an Joseph I. als König), 1 Tafel, 2 Bll. Ad lectorem/al lettore, 1 Tafel, 1 Bl. Approbation (verso Text zu fig. 1), 105 Bll. mit 118 Textkupfern (fig. 118 verso unbedruckt, aber als Textkupfer gezählt), 2 Bll. Index. Einige Textkupfer kommen sowohl in Bd. 1 als auch in Bd. 2 vor (in Bd. 1 fig. „51" recte „90"). – Vereinzelt etwas fleckig; Drucktext tlw. etwas durchschlagend; fig. 72 in Bd. 2 mit kleiner Fehlstelle, Text verso mit Buchstabenverlust. Gest. Wappenexlibris Conte della Trinità u. mod. Exlibris.

** 2 vols., richly illustrated. – Some staining here and there; text partly shines somewhat through; paper flaw to 1 engraving, loss of letters on verso. Early 19th century half-calf, somewhat rubbed.

– Abbildung oben –

573 **(Prieur, A. P. & P. L. Van Cléemputte).** Collection des prix que la ci-devant Académie d'Architecture proposoit et couronnoit tous les ans. Tome premier (alles). Paris, Basan, Joubert u. Van Cléemputte, (1787- ca.1796). Gr.-fol. (50:36 cm). Mit 120 (statt 121) Kupfertafeln (die fehlende durch alte Zeichnung ersetzt). 2 (statt 3) Bll. Drucktext (Titel u. Inhalt). Hldr. d. 19. Jh., beschabt u. bestoßen. 400,–

Ornamentstichkat. Bln. 2439. – Enthält ausgezeichnete Pläne für die Jahre ab 1779. In 20 Lieferungen erschienen. Die Herausgeber und der Erscheinungszeitraum lassen sich aus einem hier nicht vorliegenden Blatt Vorstücke erschließen. – Einige Tafeln ankoloriert, einige auf abweichendem, dünneren Papier, diese etwas kleiner im Format. Stellenw. etwas fleckig; vereinzelt stockfleckig u. im äußersten Rand mit kleinem Wasserrand; wenige kleine Randeinrisse; 1 Tafel mit Löchlein; Titel mit privatem Stempel. Fehlen wie häufig 1 Bl. Vorstücke u. das Frontispiz, außerdem 1 Tafel, diese durch eine qualitätvolle alte lavierte Federzeichnung ersetzt. oRR./Waf.

574 **Quaglio, J. M. v.** Praktische Anleitung zur Perspektiv mit Anwendung auf die Baukunst. Zweyte Auflage. München, Feyertags-Schule, 1823. Gr.-fol. (48:38 cm). Mit 30 lith. Tafeln. 18 nn Bll. – Angebunden: **A. Basoli.** (Raccolta di prospettive serie, rustiche, e di paesaggio. Bologna 1810. Gr.-fol. – Daraus:) 39 radierte Tafeln von u. nach Antonio Basoli, Francesco Cocchi u. a. Hldr. d. 19. Jh. mit Gebrauchsspuren. 300,–

I. Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 4742 u. Winkler 641, 12. – Zweite Ausgabe, erstmals 1811. In Federlithographie ausgeführte Entwürfe mit perspektivischen Darstellungen von Säulen u. Säulensegmenten, Gewölben, Torbögen etc. – In der oberen Innenecke mit Wasserfleck, dort auch sporenfleckig; Text gebräunt u. stockfleckig. – **II.** Ornamentstichkat. Bln. 4165; Millard IV, 15. – Selten, komplette Exemplare mit 102 Tafeln. Umrissradierte Phantasielandschaften, -architekturen und -interieurs. „Include plates that seem worthy predecessors of the most blustery early Hollywood movies" (Millard). – Unterschiedlich fleckig, 2 Tafeln mit eingezeichnetem Bleistift-Gitternetz. – Dazu: **1.** H. Mitterer. Anleitung zur bürgerlichen Baukunst und Bauzeichnung, mit den nöthigsten Grundsätzen begleitet. München, Feyertags-Schule, (1824). Fol. 20 lith. Tafeln von L. Schöpf nach Mitterer. – Angebunden: Ders. Die deutsche Zimmerwerks-Kunst als Fortsetzung der bürgerlichen Baukunst und Bauzeichnung. Ebda. 1832. Fol. Mit 35 lith. Tafeln. Ohne Einband, die beiden Vordeckel der OU. beigebunden. – Insgesamt etwas fleckig, vereinzelt stärker, wenige Tafeln über die Einfassung beschnitten, erste 3 Tafeln lose. Jeweils ohne den Text. – Zusammen 3 Bde. oRR./Waf.

575 **Rossi, G. G.** Insignium Romae templorum prospectus exteriores interioresque a celebrioribus architectis inventis. Rom 1683. Qu.-gr.-fol. (35:47 cm). **Mit 59 (inkl. Titel u. Frontispiz; 1 doppelblattgr. gefalt. u. 2 ge-**

falt.) Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rvg., berieben, bestoßen, Ecken stärker, oberes Kapital komplett, unteres teilw. ausgebrochen, Bezugsfehlstelle auf dem Vorderdeckel. 800,–

Vgl. Brunet IV, 1406, Ornamentstichkat. Bln. 2672, Millard IV, 112, Olschki 17317 u. Kissner Coll. 1015 (alle Ausg. 1684). – Sehr seltene erste Ausgabe, die Kupfer noch unnummeriert. Die doppelblattgr. u. gefalt. Kupfer aus 2 Platten zusammengesetzt. Die anzusetzenden Streifen zu zwei Tafeln von einer Platte gedruckt im vorliegenden Exemplar nicht ausgeschnitten und angesetzt. Gegenüber dem Exemplar der Bibliotheca Hertziana liegen hier 5 weitere Tafeln vor. Die zweite Ausgabe (1684) umfasst nach Millard 72 Tafeln. „Ouvrage important pour l'histoire de l'architecture baroque à Rome" (Olschki). Die Kupfer gest. von Barriere, Belin, Blondeau, Colin, Laigniel, Mariotti, Regnart u. Venturini nach Bufalini, Mannelli, Nuvolone u. a. zeigen Gebäude von Bernini, Borromino, Fontana, Michelangelo, Vignola u. a. – Kaum gebräunt, gelegentlich schwach stockfleckig. Die doppelblattgr. u. gefalt. Kupfertafeln mit Falzeinrissen, 2 Tafeln mit kl. Randeinrissen, 1 Tafel mit kl. Loch in der Darstellung. Freie Vorsätze u. eine Tafel mit Stempel der ehemaligen Zisterzienserabtei Val-Dieu in Belgien („Abbatiae Vallis-Dei"), Innendeckel mit deren Exlibris.

** Very scarce first edition, plates still unnumbered. With 59 engr. plates (incl. title and frontispiece, 1 double-page folding and 2 folding). – Minor browning, occasional faint foxing. Double-page and folded copper plates with tears to centrefold, 2 plates with small marginal tears, 1 with small hole. Contemporary full-calf, spine gilt; rubbed, bumped, corners more affected, head of spine cracked with loss, foot of spine partly cracked, small exposure to board. Free endpapers and 1 plate with old stamp. Bookplate to front pastedown.

576 **Ruggieri, F.** Studio d'architettura civile sopra gli ornamenti di porte, e finestre colle misure, piante, modini e profili, tratte da alcune fabbriche insigni di Firenze. 3 Bde. Florenz, Stamperia Reale, G. G. Tartini e Santi Franchi, 1722-1728. Gr.-fol. (48:38 cm). **Mit 3 gest. Titeln, 2 (statt 3) gest. Front. u. 237 (3 gefalteten) Kupfertafeln.** Je 3 Bll. Drucktext. Ldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung, berieben u. bestoßen. 2.800,–



Nr. 576

Brunet IV, 1455; Cicognara 639; vgl. Millard IV, 118 u. Ornamentstichkat. Bln. 2690 (beide 2. Ausg. 1755); Thieme-B. XXIX, 183; nicht bei Fowler. – Seltene erste Ausgabe. Eines der schönsten Architekturwerke des 18. Jahrhunderts. Ferdinando Ruggieri (1691-1741; Architekt und Radierer) schuf bedeutende Bauwerke und Kupferstichfolgen. Vorliegend sein stecherisches Hauptwerk mit Ansichten und architektonischen Details florentinischer Baukunst und Plastik von Brunelleschi, Michelangelo, Scamozzi, Raffael, Vasari u. a. „Aus dem Oeuvre all dieser Meister stellt Ruggieri in vorzüglichen, klaren Stichen ein paradigmatisches Kompendium Florentiner Spitzenarchitektur zusammen" (G. M. Lechner in Jahresausstellung Göttweig 1975, Nr. 22). – Breitrandig, vereinzelt gering fleckig, Bd. 3 sehr wenige Tafeln gebräunt bzw. etwas braunrandig, letzte Tafel mit zwei hinterlegten Randeinrissen. Bd. 1 Titel etwas fingerfleckig, Front. mit Wasserrand im unteren weißen Rand. Es fehlt das wiederholte Front. zu Band 2.

** Scarce first edition of one of the most beautiful architectural works of the 18th century. This is Ruggieri's main engraving work with views and architectural details of Florentine architecture and sculpture. Richly illustrated with 2 (of 3) engraved frontispices, 3 engraved titles and 237 engraved plates. 'Ruggieri's work pays hommage to the greatness of Florence in which all the protagonists of the city are involved. Since Ruggieri's intention was to help revive good architecture through emulation, his work is in large measure a contribution to architectural pedagogy and provides the foundation for a history of local architecture' (Millard). – Wide margins, occasional minor spotting, vol. 3 very few plates browned or somewhat brownstained, last plate with two restored marginal tears. Vol. 1 title somewhat fingerstained, frontispiece with dampmarking in lower blank margin. The repeated frontispiece to vol. 2 is missing. Contemporary calf, spines gilt, rubbed, partly worn.

– Abbildung unten –

577 **Sandrart, J. v.** L'Academia Todesca: Oder Teutsche Academie der edlen Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste. 2 Bde. (= 5 Tle. u. 2 Anhänge). Nürnberg, Miltenberger für Sandrart u. Merian (in Frankfurt) sowie Nürnberg, Froberger für Sandrart u. Endter (Bd. 2), 1675-1679. Fol. (ca. 38:27 cm). **Mit 2 gest. Front., 1 (statt 2) gest. Porträt, 6 gest. Zwischentiteln (dav. 2 mitpaginiert), 3 gest. Titelvign., 1 mehrfach gefalt. Plan von Rom u. 265 (tlw. gefalt.) Kupfertafeln sowie mehreren Textkupfern, gest. Vign. u. Textholzschnitten, außerdem mit 11 zusätzlichen Tafeln.** Mod. Hldr. unter Verwendung alten Materials (Bd. 1) u. Hldr. d. Zt. mit stärkeren Gebrauchsspuren (Bd. 2). 2.000,–

VD 17 3:608226Z u. 1:080147T; Millard III, 111; Faber du Faur 1834; Jantz 2182 & 2181. – Erste Ausgabe des bedeutenden und prachtvollen Barockwerkes über Architektur, Bildhauerei und Malerei. Die Anhänge enthalten den Lebenslauf Sandrarts in Bd. 1 und Ovids Metamorphosen in Bd. 2. Textkollation Bd. 1: 5 Bll., 105 S.; 1 Bl., 376 S., 6 Bll.; Anhang. 24 S.; Bd. 2 („zweyter und letzter Haupt-Theil"): 6 Bll., 100 S.; 1 Bl., 91 S., 1 Bl.; 1 Bl., 95 S.; Anhang 1 Bl., 174 S., 2 Bll. Band 2 enthält eigentlich zahlreiche Tafeln zu Rom. Stattdessen vorliegend ein fast komplettes Exemplar von Sandrarts „Des Alten und Neuen Roms Grosser Schau-Platz" von 1685 eingebunden (mit Titel u. 16 S. Text), der die gleichen Tafeln sowie noch zusätzliche, mit * bezeichnete Tafeln enthält. Der „Schauplatz" komplett bis auf die letzte, gefaltete Tafel (Villae Pamphil…), die auch in der „Academia" nicht vorhanden ist. – Stellenw. etwas fleckig; Bd. 1 tlw. wasserrandig u. vereinzelt leicht sporfleckig, Bd. 2 am Ende etwas wasserfleckig; der gefalt. Plan von Rom mit 2 Faltstellenrissen im Bild; wenige Tafeln mit hinterlegten Einrissen.

578 – Des Alten und Neuen Roms Grosser Schau-Platz. Nürnberg, Froberg für den Verfasser, 1685. Fol. (38,5:26 cm). **Mit doppelblattgr. Kupfertitel, 2 gest. Vign. u. 71 (2 gefalt., 33 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 1 Bl., 16 S. – Angebunden: **J. J. v. Sandrart.** Palatiorum Romanorum a celeberrimis sui aevis architectis erectorum pars I-III. 3 in 1 Bd. Nürnberg 1694. Fol. **Mit 3 Kupfertiteln u. 73 (57 doppelblattgr.) Kupfertafeln nach P. Ferrerio.** Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben u. bestoßen, einige Wurmspuren, hinteres Außengelenk geplatzt. 1.800,–

I. VD 17 23:301062X; Rossetti 9145 u. G-916. – Erste deutsche Ausgabe von Sandrarts „Romae antiquae et novae theatrum". Mit Ansichten und Grundrissen verschiedener Gebäude des antiken und modernen Roms sowie schönen Veduten, teilweise mit figürlicher Staffage. Eine der gefalteten Tafeln mit „Der Statt Rom Grundris". 1694 erschien ein zweiter Teil, herausgegeben von San-



Nr. 578

(Sandrart, J. v.)

drarts Großneffen Johann Jacob. – **II.** VD 17 1:000088E (Tafeln vorliegend nummeriert); Rossetti 9147. – Tafeln z. T. nach Ferrerios ca. 1655 bei G. G. Rossi in Rom erschienenen Werk, das Fassaden und Pläne berühmter Paläste in Rom zeigt (u. a. von Bernini, Michelangelo, Bramante, Borromini etc.). Der Kupfertitel zu Teil 2 ist als einziger datiert. Enthält vorliegend: Tl. 1: Kupfertitel, Taf. 1-19. Tl. 2: Kupfertitel, Taf. 2-24 (Kupfertitel num. 1). Tl. 3: Kupfertitel, Taf. 1-30 + Taf. 26. Die hier irrig in der Platte „26" num. blattgr. Tafel gehört als Taf. 20 in Tl. 1. – (I) stellenw. etwas stockfleckig, 2 Tafeln lose, Drucktitel mit tektiertem Stempel; (II) etwas gebräunt u. stellenw. leicht fleckig. – Mod. Exlibris sowie Exlibris der Kunstsammlerin und Mäzenatin Contessa Anna Laetitia Pecci (1885-1971), alle Titel sowie vorderes freies Vorsatz mit entsprechendem Stempel.

** 2 works in 1 volume, richly illustrated. – Some foxing in places to (I), 2 plates loose; some staining in places and some browning to (II). Contemporary calf, spine gilt; worn.

– Abbildung oben –

579 – Des Alten und Neuen Roms Grosser Schau-Platz. Nürnberg, Froberg für den Verfasser, 1685). Fol. (38,5:26 cm). **Mit doppelblattgr. Kupfertitel u. 69 (statt 71; 34 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** Ldr. d. Zt. mit Gebrauchsspuren. 800,–

VD 17 23:301062X; Rossetti 9145 u. G-916. – Erste deutsche Ausgabe von Sandrarts „Romae antiquae et novae theatrum". Mit Ansichten und Grundrissen verschiedener Gebäude des antiken und modernen Roms sowie schönen Veduten, teilweise mit figürlicher Staffage. Ein doppelblattgr. Kupfertafel beschriftet „Des pamphilischen Landguts dritter Prospect gegen Morgen" beigebunden, oben nicht mitgezählt. – Schwach gebräunt, etwas stockfleckig, gelegentlich wasserfleckig. Stellenweise im Bug etwas wurmspurig. Kupfertitel u. erste Tafeln neu angefalzt, Kupfertitel im Bug mit kl. Loch u. Fehlstelle. Mehre Bll. mit kl. Randläsuren oder einzelnen Einrissen, teilw. hinterlegt. Ohne den Text. Fehlen Tafel 5 u. 27. ORR/Waf.

580 **Scamozzi, V.** L'idea della architettura universale. Divisa in X. libri. 2 in 1 Bd. Venedig, G. Valentino für den Autor, 1615. Fol. (36:24,5 cm). **Mit 1 (statt 2) Kupfertiteln, 6 wiederh. Holzschnitt-Druckermarken, 42 (39 ganzs., 3 doppels.) Textholzschnitten u. 44 (39 ganzs., 5 doppels.) Textkupfern.** 7 Bll., 90 S., 1 w. Bl., S. 91-218 (recte 224), 2 Bll., S. 219-352, 17 Bll. (d.1. w.); 5 Bll., 172 S., 2 Bll., S. 173-279 (recte 267), 2 Bll., S. 271-370, 11 Bll. Alter Prgt., etwas fleckig, Vorsätze erneuert. 1.500,–

Fowler 292; Millard IV, 123; Ornamentstichkat. Bln. 2605; Cicognara 651. – Erste Ausgabe. „The last great Vitruvian treatise of the Renaissance … Book 6, on the orders, has been widely used by later European architects" (Arntzen-R. H 75). „Scamozzi had planned to compose twelve chapters, which were then reduced to ten; of these, only six were published. They cover the history and theory of architecture, fortification and town planning, palaces and villas, building materials, and methods of construction" (Millard S. 388). – Kupfertitel, Vorstücke u. Lib. 1, S. 1-24 sowie das Register am Schluss im Rand sporenfleckig u. restauriert. Fehlt der Kupfertitel von Bd. 2.

** First edition, 2 in 1 vol. With 1 (of 2) engraved title, 42 (39 full-page, 3 double-page) woodcuts and 44 (39 full-page, 5 double-page) engraved illustrations. – Mildew traces and restorations at beginning and end. Lacking engraved title of vol. 2. Old vellum, some staining, endpapers renewed.

581 **Schinkel, K. F.** Sammlung architektonischer Entwürfe. 2 Bde. Potsdam, F. Riegel, 1841-1843. Qu.-gr.-fol. (41:53 cm). **Mit 147 radierten Tafeln sowie 1 lith. Tafel.** 24 Bll. Hprgt. d. Zt.; kaum berieben u. bestoßen. 3.000,–

Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2172. – Neue Ausgabe, in 24 Lieferungen erschienen. Das bedeutendste Architekturwerk Schinkels, in dem sich Pläne und Ansichten vieler berühmter, nach seinen Entwürfen erbauter Gebäude befinden, vor allem in Berlin. „Ein stolzer Rechenschaftsbericht, der dennoch von der Nachwelt in Hinblick darauf, was alles Idee blieb und keine Wirklichkeit wurde, nicht ohne Bedauern betrachtet werden kann" (Rave, K. F. Schinkel). – Etwas gebräunt, teilweise etwas stockfleckig, stellenweise etwas stärker, durchgehend etwas wasserfleckig. Untere rechte Außenecke von Bd. 1 mit kl. Randläsuren. Titel u. 1 Tafel mit kl. Randeinriss, eine weitere Tafel mit kl. Randausriss. Innendeckel von Bd. 2, Titel, 1 Textblatt sowie 1 Tafel mit altem Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel.

** New edition. With 147 etched plates and 1 lith. plate. – Somewhat browned, some foxing, somewhat heavier in places, waterstaining throughout. Lower right outer corner of vol. 1 with small marginal flaws. Title and 1 plate with small marginal tear, another plate with small marginal chip. Inner cover of vol. 2, title, 1 text leaf and 1 plate with old library stamp, removed. Contemporary half-vellum; barely rubbed and bumped.

– Abbildung Seite 147 –

582 **Semper, G.** Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten oder praktische Aesthetik. 2 Bde. Frankfurt bzw. 1860-1863. (23:16 cm). Mit 19 (teilw. doppelblattgr. bzw. gefalt.) chromolith. Tafeln u. zahlr. Textholzst. 1 Bl., XLIII, 525 S., 1 Bl.; 3 Bll., 589 S. Lwd.

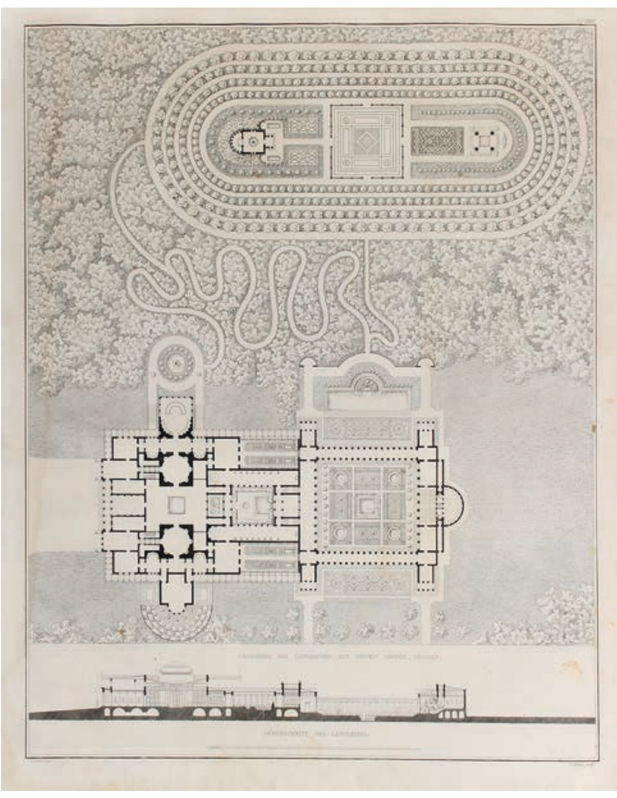
d. Zt., Rücken verblasst, Deckel von Bd. 2 etwas fleckig. 200,–

Siegelaub, Textilia 298; Lipperheide 4222 Anm. – Erste Ausgabe. Theoretisches Hauptwerk des bedeutenden Architekten. Bd. 1: Textile Kunst; Bd. 2: Keramik, Tektonik, Stereotomie, Metallotechnik. – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig; Bandttitel mit Monogramm- u. Namensstempel.

583 **Serlio, S.** Tutte l'opere d'architettura, et prrospetiva (!), dove si mettono in disegno tutte le maniere di edificij, e si trattano di quelle cose, che sono più necessarie a sapere gli architetti. Diviso in sette libri … raccolto da G. D. Scamozzi. Di nuove ristampate e corrette. Venedig, F. De Franceschi Erben, 1600. 4to (24,5:18,5 cm). **Mit Druckermarke, 7 Holzschnitt-Titelbordüren und zahlr. tlw. ganzseitigen Holzschnitten im Text.** 24 nn., 219 num., 1 w.; 27 num., 1 w.; 3 nn., 1 w. Bl., 243 S. Späterer Prgt., fleckig. 800,–

EDIT 16, CNCE 28940; Fowler 333; Millard IV 128, Mortimer 477; Cicognara 668 Anm. – Zweite Gesamtausgabe. „Sebastanio Serlio is one of the four Renaissance authors … who surpassed in importance Vitruvius and his sixteenth-century commentators. The first to publish an original and illustrated architectural treatise in Italian" (Millard S. 395). Mit denselben Holzschnitten wie die Ausgabe 1584, in der für Buch 1-6 die Druckstöcke der Quartausgabe 1566 und für Buch 7 verkleinerte Nachschnitte aus der Folioausgabe von 1575 verwendet wurden. Sie zeigen Amphitheater, Decken, Gebälk, Grundrisse, Kamine, Paläste, Portale, Säulen, Triumphbögen etc. – Oben etwas knapp beschnitten, vereinzelt Kolumnentitel angeschnitten. Leicht gebräunt u. stellenw. etwas fleckig, vereinzelt auch etwas wasserrandig; Bl. 47-111 in Buch 7 tlw. mit etwas Text- oder Bildverlust durch Wurmgang; Schlussbl. mit kl. Randläsuren; Bl. 28/29 in Buch 2 lose; Haupttitel mit Namenszug von 1625.

** Second collective edition of all seven books, richly illustrated. 'Woodcut illustrations throughout, ranging in size from vignette to full page' (Millard IV, 127). – Upper margins trimmed, few headtitles shaved. Mild browning; some staining in places; some waterstaining here and there; some loss of text or image due to wormtrail in book 7; few marginal lesions to last leaf; 2 leaves loose. Later vellum, staining.



Nr. 581

584 – (pseud:) Francisci Liseri Architectura practica nova libri III. (= Buch 1; und: Zweyter Theil, Drittes, Vierdtes … Buch). Tle. 1-8 (von 9). Frankfurt, J. C. Bencard, 1672-1673. Fol. (31,5:21 cm). Mit 143 (statt 148) Kupfertafeln. Prgt. d. Zt. mit Rtitel.; angestaubt u. etwas fleckig, Rücken mit einigen kl. u. einer gr. Fehlstelle, Bezug an Kanten teilw. geplatzt. 400,–

VD 17 14:082455K u. 23:297639S; Ornamentstichkat. Bln. 2574, vgl. Fowler 329 (Anm.). – Nachdruck der bei L. König in Basel erschienenen Ausgabe von 1608/1609. Der Druck der Tafeln von den Originalplatten, teilw. mit etwas Plattenton. Behandelt Geometrie, Perspektive u. Grundrisse sowie im 4. Buch die Säulenordnungen. 1674 erschien noch ein 5. Buch mit weiteren 68 Tafeln. – Etwas gebräunt. Stellenweise etwas wasserrandig. Tafeln im Abdruck etwas flau. Ohne Tafel 5-9 im letzten Tl. des 4. Buchs. Freies Vorsatz mit mod. Exlibris.

** Reprint of the 1608/1609 edition published by L. König in Basel. The engravings printed from the original plates, with some surface tone. With 143 (of 148) engr. plates. A 5th book with 68 further plates was published in 1674. – Somewhat browned. Some waterstaining in places. Plates somewhat faint in impression. Without plates 5-9 in the last part of the 4th book. Free endpaper with modern bookplate. Contemporary vellum with title to spine; dusty and somewhat stained, some exposures to spine and edges.

585 **Specchi, A.** Studio d'architettura civile … Hohe-Schul, Burgerlicher Bau-Kunst. Uber die Zierathen der Thore, Thüren und Fenster welche aus etlichen herrlichen Gebäuen zu Rom gezogen worden, samt denen Massen, Grundrissen und Profilen. Augsburg, J. U. Krauß, (1716). Fol. (38:25 cm). **Gest. Titel, figürl. gest. Titel u. 51 (4 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** Alter Hschweinsldr., Rücken mit wenigen Wurmlöchern, 1 Ecke in Pergament erneuert, Deckel mit späteren Papierbezügen. 1.200,–

Thieme-B. XXI, 441 (unter Krauß); Stift Göttweig, Architektur No. 44 Anm.; nicht im Ornamentstichkat. Bln. – Erste deutsche Ausgabe, eine Auswahl aus dem 1702-1721 bei D. de Rossi erschienenen monumentalen Werk (vgl. Millard IV, 110). Die fein gestochenen Kupfer von Johann Melchior Krauß zeigen Details verschiedener Paläste und Kirchen in Rom, darunter Palazzi Farnese, Barbarino, Chigi, Giustiniani, Collegio di Propaganda Fide etc. Unter den Architekten Michelangelo, A. da S. Gallo, G. L. Bernini, Raffael Santio, P. Berrettini, F. Borromini, G. Fontana etc. Mit Titel u. Front. durchnum. 1-53. Taf. 7 ist 1716 datiert. – Etwas fleckig, stellenw. auch fingerfleckig; Taf. 10 mit kleinem restaurierten Randeinriss, Taf. 51-53 im Unterrand etwas wasserfleckig, Taf. 53 im Oberrand auch mit kleinem Braunfleck u. unbedeutender Läsur.

** Illustrated with 53 (4 folding) engraved plates including 2 engraved title pages. – Some staining and thumbing; small restored marginal tear to 1 plate; marginal waterstaining to last 3 plates, small marginal lesion to last plate. Contemporary half-pigskin, 1 corner renewed, later cover paper.

– Dansk Mesterbind –

586 **Stieglitz, C. L.** Zeichnungen aus der schönen Baukunst oder Darstellung idealischer und ausgeführter Gebäude mit ihren Grund- und Aufrissen. Mit nöthigen Erklärungen und einer Abhandlung über das Schöne in der Baukunst. Leipzig, Voss, (1798-)1800. Gr.-fol. (46:30,5 cm). **Mit gest. Frontispiz u. 114 auf 104 (9 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 5 Bll., 18 S., 50 Bll. Tafelerklärung. Prächtiger roter Maroquinband d. Zt. mit reicher Rücken- u. Deckelvergoldung, Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt, Buntpapiervorsätze, aus der Werkstatt des Kopenhagener Buchbinders Niels Anthon. Gering berieben, der Rücken an Kopf u. Schwanz etwas stärker, Rückdeckel mit mehreren kleinen Kratzern, Spiegel etwas leimschattig, auf dem vorderen Exlibris entfernt. 4.000,–

Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 2051 (2. dt. Ausg.) u. Millard 125 (franz. Ausg.). – Erste deutsche Ausgabe, in neun Lieferungen erschienen, parallel, ebenfalls bei Voss, in französischer Sprache. Enthält Fassaden, Grund- und Aufrisse von idealen Stadtgebäuden, Landhäusern, Gartengebäuden und Kirchen. Vermittelt „die Ideale neopalladianischer Architektur in Deutschland" (HAB, Architekt u. Ingenieur S. 74). Vorstücke mit Titel, 1 Bl. „Den erhabenen Freunden der Musen", je 1 Bl. „Vorbericht" des Verlags, datiert Juni 1798 und 1. Juli 1800 sowie 1 Bl. „Vorerinnerung" von Stieglitz. Es gibt auch Exemplare mit 1798 datiertem (vorläufigem) Titel, auf dem „100



Nr. 586

(Stieglitz, C. L.)

Kupfertafeln“ angegeben werden (vorliegend 115); laut Vorbericht vom Juli 1800 war die Subskription so erfolgreich, dass nicht nur die angekündigten acht Lieferungen mit 100 Tafeln, sondern „zur grössern Vollständigkeit des Ganzen“ auch eine neunte Lieferung erscheinen konnte. Auf Velinpapier gedruckt; der Gesamtpreis belief sich auf 50 Reichstaler. – Deckelprägung mit floralen und ornamentalen Motiven sowie Bandwerk aus Kreisen, Geraden und Halb- und Viertelkreisen, das Ganze eingefasst von einer Weinrankenbordüre; unter den Motiven Vasen mit hoch aufwachsenden Blumen, in den Ecken Blumenvasen mit zwei Blüten, außerdem u. a. ganze und halbe achteckige Sterne im Zackenkranz. Der Einband stammt aus der Werkstatt des Kopenhagener Buchbinders Niels Anthon (1761-1827). Dieser hatte bei seinem Vater gelernt und 1784 sein Meisterstück angefertigt (abgebildet in Nielsen/Berg, Danmarks Bogbindere gennem 400 Aar, 1926, Seite 81). Vgl. auch Sotheby‘s, Six centuries of bookbinding, Auktion 7. Nov. 2002, Lose 43 u. 181 sowie Abb. auf S. 117. – Text hier u. da leicht fleckig, auch Front., Tafeln kaum; Taf. 1 mit kleinem Randeinriss. Freier Vorsatz verso mit Vermerk in Tinte: „Det Classenske Provincialbibliothek Nykiöbing paa Falster“, darunter in Bleistift Vermerk „Dansk mesterbind!“.

** First editon. With engraved frontispiece and 104 (9 double-page) engraved plates. – Slight staining to frontispiece and to text here and there; small marginal tear to plate 1. Very fine red morocco binding from the workshop of Niels Anthon (1761-1827) of Copenhagen, richly gilt; some rubbing, bookplate removed from pastedown.

– Abbildungen oben und Tafel 17–

587 **Sturm, L. C.** Der auserleßneste (!) und nach den Regeln der antiquen Bau-Kunst sowohl, als nach dem heutigen Gusto verneuerte Goldmann, als der rechtschaffenste Bau-Meister, oder die gantze Civil-Bau-Kunst, in unterschiedlichen vollständigen Anweisungen ... abgehandelt. Grundwerk in 16 Teilen u. 5 (von 6) Anhängen, zusammen 21 Tle. in 4 Bdn. Augsburg, J. Wolff, 1721 (= 1715-1760). Fol. (34:22,5 cm). **Mit 1 gest. Frontispiz, 407 (59 gefalt. oder doppelblattgr.) Kupfertafeln u. einigen Textholzschn.** Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch. u. etwas Rvg., berieben u. bestoßen, 1 Rücken unten mit kleinem Ausbruch. 2.000,–

Millard III, 129 (in dieser Zusammenstellung, tlw. anders datiert); Ornamentstichkat. Bln. 1993 (A-Q, b-c; tlw. anders datiert). – Fast vollständige Ausgabe des „Verneuerten Goldmann“, des prachtvollen Sammelwerks über die gesamte Baukunst, wie es vom Verleger Jeremias Wolff konzipiert worden war. Zusammengestellt im 19. Jahrhundert und daher z. T. in späteren Auflagen mit Erscheinungsjahren nach 1721. Die Folgen wurden stets auch einzeln verkauft. Wolff hat im Vorwort an den „Hochgeneigten Leser“ die einzelnen Teile mit den Buchstaben A-Q versehen, also 16 Teile, die den Nummern 1) bis 16) im Ornamentstichkatalog entsprechen und das Grundwerk bilden. Die „andere Tractätlein können hingegen gleichsam als ein Anhang zu dieser Civil-Bau-Kunst dienen“, diese 6 Abhandlungen sind mit den Buchstaben a-f bezeichnet, von diesen enthält das Berliner Exemplar (b) und (c) und das vorliegende (b)-(f). Die Buchstaben finden im Register Verwendung, das über alle 22 Teile geht. Wie im Millard-Exemplar hier (a), der „Prodromus Architecturae Goldmannianae“, nicht enthalten.

Enthält: Frontispiz, Haupttitel u. 9 Bll. Register zum Gesamtwerk

1. (A): Kurtze Vorstellung der gantzen Civil-Bau-Kunst, worinnen die vornehmsten Kunst-Wörter erkläret werden. 1745. Mit 11 Kupfertafeln. 32 S.

2. (B): Vollständige Anweisung, alle Arten von Pracht-Gebäuden zu erfinden. 1716. Mit 72 Kupfertafeln (inkl. Front.). 34 Bll.

3. (C): Vollständige Anweisung die Bogen-Stellungen nach der Civil Bau-Kunst einzutheilen. 1718. Mit 19 Kupfertafeln.18 S.

4. (D): Abhandlung von den Bey-Zierden der Architectur, welche durch Mahlerey und Bildhauerey zuwege gebracht werden. 1720. Mit 5 Kupfertafeln. 18 S.

5. (E): Die unentbährliche Regel der Symmetrie. 1720. Mit 10 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 16 S. – Tafeln III und X hier zusammengesetzt.

6. (F): Vollständige Anweisung Innerer Austheilung der Gebäude. 1720. Mit 7 Kupfertafeln. 12 S.

7. (G): Vollständige Anweisung alle Arten von bürgerlichen Wohn-Häusern wohl anzugeben. 1721. Mit 15 Kupfertafeln. 8 Bll.

8. (H): Vollständige Anweisung alle Arten von Kirchen wohl anzugeben. Mit 22 Kupfertafeln. 1718. 39 S.

9. (J): Vollständige Anweisung allerhand oeffentliche Zucht- und Liebes-Gebäude wohl anzugeben.1720. Mit 15 (2 gefalt.). Kupfertafeln. 13 Bll.

10. (K): Vollständige Anweisung Regierungs-, Land-und Rath-Häuser wie auch Kauff-Häuser und Börsen zierlich anzugeben. 1718. Mit 13 (6 gefalt.) Kupfertafeln. 24 S.

11. (L): Vollständige Anweisung Wasser-Künste, Wasserleitungen, Brunnen und Cisternen wohl anzugeben. 1752. Mit 10 Kupfertafeln. 18 S.

12. (M): Arcitectura civili-militaris. Stadt-Thore, Brucken, Zeug-Häuser, Casematten und andere Souterrains behörig anzugeben. 1719. Mit 19 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 42 S.

13. (N): Vollständige Anleitung Schiff-Häuser oder Arsenale und Anfuhrten oder See-Häfen gehörig anzugeben. 1721. Mit 4 (1 gefalt.) Kupfertafeln. 10 S.

14. (O): Vollständige Anweisung, Grabmahle zu Ehren der Verstorbenen behörig anzugeben. 1720. Mit 4 (1 gefalt.) Kupfertafeln. 8 S.

15. (P): Vollständige Anweisung, grosser Herren Palläste prächtig anzugeben. 1718. Mit 38 (12 doppelblattgr., 1 gefalt.) Kupfertafeln.

84 S., 2 Bll. (Anhang). – Die gefaltete Tafel aus Taf. XIIi u. XIIIj zusammengefügt.

16. (Q): Von Land-Wohnungen und Meyereyen, sonderlich vor die von Adel. 1721. Mit 9 Kupfertafeln. 10 Bll.

(b): Auffrichtige Entdeckung, des zu Auffnahm der Länder und Commercien höchst-nutzlichen Nivellirens oder Wasserwägens. 1720. Mit 4 Kupfertafeln. 9 Bll.

(c): Gründliche und practische Unterweisung, wie man Fang-Schläussen und Roll-Brücken bequem bauen solle. 1720. Mit 8 Kupfertafeln u. 2 mont. Textkupfern. 14 Bll.

(d): Vollständige Mühlen Baukunst. Augsburg, J. G. Hertel, o.J. (ca. 1740). Mit gest. Titel u. 51 Kupfertafeln. 2 Bll., 35 S. – Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 1783.

(e): Freundlicher Wett-Streit der französischen, holländischen und teutschen Krieges-Bau-Kunst. 1740. Fol. Mit 19 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bll., 66 S. – Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 3537.

(f): Durch einen grossen Theil von Teutschland und den Niederlanden bis nach Paris gemachete architectonische Reise-Anmerckungen, zu der vollständigen Goldmannischen Bau-Kunst VI Theil als ein Anhang gethan. Augsburg, J. G. Hertel, 1760. Mit 52 (11 gefalt.) Kupfertafeln. 144 S. – Vgl. Ornamentstichkat. Bln. 1994.

Insgesamt kaum fleckig; (D) im Rand etwas wasserfleckig; Tafeln in (e) tlw. mit schwachem Abklatsch; wenige Tafeln mit kleinem Ausriss im weißen Rand; Taf. V.2 in (H) mit restauriertem Einriss bis ins Bild; Taf. II in (L) oben gering angeschnitten. Ohne den Anhang (a), den „Prodromus Architecturae Goldmannianae".

** 21 parts in 4 volumes. With engraved frontispiece and 407 (59 folding or double-page) engraved plates. – Hardly stained, marginal waterstaining to few plates and text leaves, few minor faults. 19th century half-calf gilt, somewhat worn.

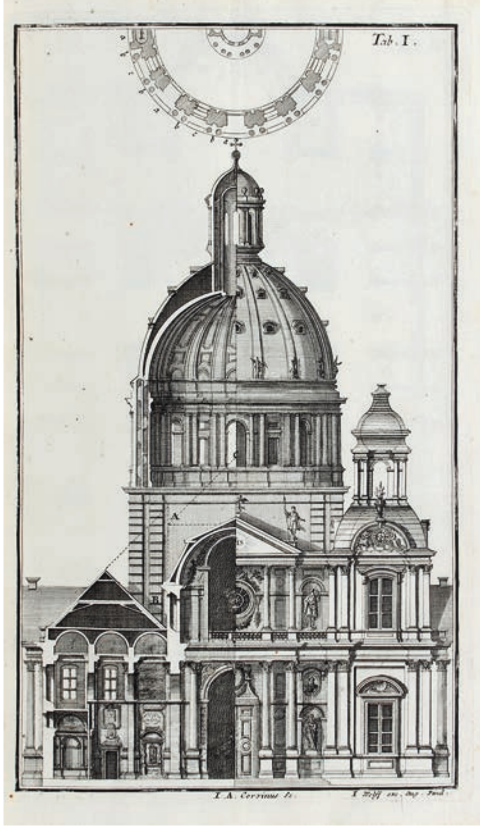
– Abbildung rechts –

588 – Erste Ausübung der vortrefflichen und vollständigen Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst Nicolai Goldmanns, bestehend in neun ausführlichen Anmerkungen … Wodurch den Liebhabern der Bau-Kunst insgesamt eröfnet wird, wie man das Goldmannische Werk auf die invention und Ausübung selbst mit grossen Nutzen appliciren könne. Braunschweig, Keßler, 1699. Fol. (43:30,5 cm). **Mit Kupfertitel, 2 gest. Kopfvignetten, 2 jeweils wiederh. Schlussvignetten, 4 Textkupfer u. 20 (1 eingefalt.) Kupfertafeln.** 5 Bll., 165 (recte 135) S. Alter Prgt., Deckel später mit Papier überzogen, Rücken oben lädiert. 500,–

VD 17 3:015832L; vgl. Ornamentstichkat. Bln. 1982 (Ausg. 1708). – Erste Ausgabe von Sturms neun Abhandlungen, die als zweiter Teil zu dem von ihm erstmals herausgegebenen Goldmann erschienen. – Gebräunt u. stellenw. braunfleckig; 2 Tafeln im weißen Rand mit Löchlein.

589 – 2 Sammelbände mit zusammen 7 Folgen aus dem „Verneuerten Goldmann". Augsburg, J. Wolff, 1715-1752. Fol. (33,5:20,5 u. 34:22 cm). Mit 72 (6 gefalt.) Kupfertafeln. Alter Prgt., fleckig, Rückdeckel mit Läsur, Rücken mit Papier erneuert; Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., beschabt u. bestoßen. 400,–

Millard III, 129 ; Ornamentstichkat. Bln. 1993 (beide tlw. anders datiert). – Enthält in Bindefolge (Numerierung in Klammern folgt dem Ornamentstichkat.). Im Pergamentband: **1.** (16). Von Land-Wohnungen und Meyereyen, sonderlich vor die von Adel. 1715. Mit 9 Kupfertafeln. 10 Bll. – **2.** (7). Vollständige Anweisung alle Arten von bürgerlichen Wohn-Häusern wohl anzugeben. 1715. Mit 15 Kupfertafeln. 8 Bll. – Im Lederband: **3.** (14). Vollständige Anweisung, Grabmahle zu Ehren der Verstorbenen behörig anzugeben. 1720. Mit 5 Kupfertafeln. 8 S. – Tafel IV nicht zusammengesetzt. – **4.** (5). Die unentbährliche Regel der Symmetrie. 1720. Mit 12 (6 gefalt.) Kupfertafeln. 16 S. – Tafeln III und X nicht zusammengesetzt. – **5.** (3). Vollständige Anweisung die Bogen-Stellungen nach der Civil Bau-Kunst einzutheilen. 1750. Mit 19 Kupfertafeln.18 S. – **6.** (17). Auffrichtige Entdeckung, des zu Auffnahm der Länder und Commercien höchst-nutzlichen Nivellirens oder Wasserwägens. 1720. Mit 4 Kupfertafeln. 9 Bll. – **7.** (18). Gründliche und practische Unterweisung, wie man Fang-Schläussen und Roll-Brücken bequem bauen solle. 1720. Mit 8 Kupfertafeln u. 2 mont. Textkupfern. 14 Bll. – Außerdem beigebunden (zwischen 5. u. 6.): 10 Bll. Titel, Vorwort u. Register zum „Verneuerten Goldmann" 1721. – Insgesamt stellenw. etwas stockfleckig, meist nur im Rand; Taf. „IIX" in (2) mit geringem Bildverlust durch Löchlein, Taf. VII fast lose. Titel von (3) mit 2 privaten Stempeln.



Nr. 587

590 **Törring-Jettenbach, J. I. F. v.** Tractatus de architectura militari. In Universitate Salisburgensi publicae disputationi exposuit. Praeside E. Egg. Salzburg, J. B. Mayr, 1700. Fol. (29,5:21,5 cm). **Mit gest. Front., 17 Kupfertafeln** u. 1 gefalt. Tab. 6 Bll.,153 S., 2 Bll. Pp. d. Zt. mit Brokatpapier-Bezug; berieben, Kanten beschabt, teilw. verblasst, etwas fleckig. 700,–

VD 17 12:187736U; Jähns 1396f; Jordan 3790. – Erste u. einzige Ausgabe. „Eine ungewöhnlich umfangreiche und überraschend reich, auch mit Plänen ausgestattete Dissertation der Salzburger Universität" (Jähns). Taf. 17 mit Ansicht von Salzburg. – Gering stockfleckig, einige Taf. oben oder außen mit Verlust der Einfassungslinie beschnitten, vereinzelt auch die Tafelnummer oder Darstellung etwas beschnitten. Front. oben u. außen bis in die Darstellung beschnitten, Titel u. letztes Bl. mit Stempelresten. Taf. 2 mit kl. Wurmspur, Taf. 3 mit Farbflecken.

591 **Triest, A. F.** Grundsätze zur Anfertigung richtiger Anschläge, welche die Land-Baukunst in sich begreift. Berlin, Kunst- u. Industrie-Comptoir, 1809-1815. (21,5:13,5 cm). Mit 3 gest. Titelvignetten, 53 gefalt. Kupfertafeln u. 18 gefalt. Tabellen. Hldr. d. Zt., berieben u. bestoßen, 2 Rücken lädiert. 400,–

Engelmann, Bibl. mech.-techn. 391. – Erste Ausgabe. – Stockfleckig u. gebräunt; Titel mit Stempel der Arenbergischen Rentkammer (Nordkirchen). – Dazu: **1.** C. F. Peschel. Neues Treppenbuch, oder Anweisung zum Treppenbau für Tischler und Zimmerleute. Kopenhagen 1802. Mit 13 gefalt. Kupfertafeln. 176 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rvg., berieben u. stärker bestoßen. – 1 Tafel etwas fleckig, 2 mit Einriss bis ins Bild. – **2.** (J. M.) Voit. Beiträge zur allgemeinen Baukunde. Bd. 1-2 (von 3). Augsburg u. Leipzig (1822). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig; 1 Taf. mit wenigen Löchlein. – **3.** E. Péclet. Grundsätze der Feuerungskunde. Bearb. von C. Hartmann. 3. umgearb. Aufl. Weimar 1858. Or.-Brosch., etwas gebraucht. – Meist unaufgeschnitten. Etwas gebräunt oder stockfleckig. – **4.** Hedendaagsche Bouwkunst. Groningen ca. 1865. 4to Mit farb. liith. Titel u. zahlr. tlw. farb. lith. Tafeln. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckelvignette, etwas bestoßen. – Stellenw. stockfleckig. – **5.** W. Lübke u. C. v. Lützow. Denkmäler der Kunst. 5. Aufl. Stuttgart 1883. Qu.-fol. Mit zahlr. Ta-

(Triest, A.)

feln. Or.-Hldr., restauriert, in Schuber. – **6.** R. Dohme. Geschichte der Deutschen Baukunst. Berlin (1886). 4to. Mit zahlr. Abb. im Text u. auf Tafeln. Or.-Lwd. – **7.** G. H. Breymann. Baukonstruktionslehre. Bd. 1 (Stein), 2 (Holz) u. 4 (Verschiedene Konstruktionen) in 3 (von 4) Bdn. 6. Aufl. Leipzig 1896-1900. 4to. Mit zahlr. Abb. im Text u. auf Tafeln.Or.-Lwd. – **8.** D. Joseph. Geschichte der Baukunst vom Altertum bis zur Neuzeit. 2 Bde. Berlin u. a. (1902). Mit zahlr. tlw. ganzs. Abb. Hldr. d. Zt. – **9.** L. B. Alberti. Zehn Bücher über die Baukunst. Übers. u. mit Anm. von M. Theurer. Wien u. a. 1912. 4to. Or.-Hpgt. – 1 weitere Beigabe. – Zusammen 17 Bde. oRR./Waf.

592 **Vanvitelli, L.** Dichiarazione dei disegni del Reale Palazzo di Caserta. Neapel, Regia Stamperia, ab 1756. Imperial-Fol. (68:48 cm). **Mit gest. Titel mit Vign., 3 großen gest. Vignetten u. 14 doppelblattgr. Kupfertafeln.** 2 Bll., XIX S**.** Alter Hldr., berieben, Rücken unter Verwendung alten Materials erneuert. 1.000,–

Ornamentstichkat. Bln. 2706; Fowler 348; Cicognara 4105. – Mit Grund- u. Aufrissen sowie 2 Totalansichten aus der Vogelschau. „The palace and gardens at Caserta represent the Italian effort to emulate Versailles. The double-page plates were engraved by C. Nolli, R. Pozzi and N. Orazi“ (Fowler). – Etwas wasserrandig, stellenw. auch leicht sporenfleckig; im Bug mit Bräunungsstreifen durch Fälze; ab Taf. 10 mit kleiner Läsur im Seitenrand, tlw. restauriert.

** With 14 double-page engraved plates. – Some waterstaining throughout, some mildew traces here and there, browning to centerfold, small partly restored lesion to outer margins of plates 10-14. Old half-calf, rubbed, spine renewed using old material.

593 **Versailles. – Labyrinte de Versailles.** Der Irr-Garte (!) zu Versailles. (Augsburg, Kraus, ca. 1690). Kl.-4to (19,5:16 cm). **Mit gest. Titel u. 40 Kupfertafeln von J. U. Kraus.** 25 Bll. Mod. Kart. 500,–

VD 17 12:644437V; Wimmer 152; vgl. Brunet III, 723 u. Cioranescu, 17e siécle, 11356-57. – Zweisprachige Neuausgabe des erstmals 1677 in Paris mit Kupfern von S. Le Clerc erschienenen Werkes (vgl. Ornamentstichkat. Bln. 3605). Charles Perrault (1628-1703), der maßgeblich an der Planung des Louvre und des Schlosses und Gartens von Versailles beteiliegt war, ist der Verfasser der franz. Prosabeschreibungen, Isaac de Benserade ist Verfasser der Verse nach Aesop, Andreas Müller ist der Übersetzer ins Dt. und Johann Ulrich Kraus der Kupferstecher, Herausgeber u. Verleger. Die hübschen Kupfer zeigen den Plan des Gartenlabyrinths, den Eingang und 39 Ansichten der Fabelbrunnen. – Durchgängig stock- u. wasserfleckig.



Nr. 598

594 **Vignola, G. B. da.** Regola delli cinque ordini d’architettura. 2 Tle. in 1 Bd. Rom, G. B. de Rossi, (nach 1617). Fol. (41:28 cm). **Mit Kupfertitel u. 54 (2 gefalt.) Kupfertafeln.** Hprgt. um 1900, Vorsätze erneuert. 500,–

Vgl. Millard IV, 145, Fowler 356 u. Cicognara 416 ff. – Die Tafeln in Tl. 1 numeriert I-XXXVI (parallel Numerierung in arabischen Ziffern), inklusive Privileg und Widmungsblatt, der Kupfertitel außerhalb der Numerierung. Der Kupfertitel num. „37“, folgen 38-52 und die 2 gefalteten zum Palazzo Farnese in Caprarola, beide mit der Adresse von F. Villamena und 1617 datiert, die zweite abgebildet bei Millard, S. 458/59. Titel von Tl. 2 „Alcune opere d’architettura di Iacomo Barotio da Vignola … poste in luce da Francesco Villamena“ und 1617 datiert. – Etwas fleckig, stellenw. etwas stärker; 7 Tafeln mit Läsuren, die mit Archivband geklebt sind, tlw. im Bild, 1 mit etwas Bild- oder Buchstabenverlust; gefaltete Tafeln auf Leinwand aufgezogen, 1 Tafel mit geringem Buchstabenverlust durch langen Riss.

** Some foxing and staining, somewhat heavier here and there; 6 plates repaired with archive tape, partly affecting engraved area, 1 with slight loss of image; folding plates laid down on cloth, 1 with slight loss of letters due to long tear. Half-vellum c. 1900.

595 – Regola delli cinque ordini d’architettura. 2 Tle. in 1 Bd. Siena, P. Marchetti, (nach 1635, um 1650-60). Fol. (43:30 cm). **Mit gest. Titel mit Porträt, gest. Widmungblatt u. 43 Kupfertaf.** Mod. Ldr.; etwas beschabt, Rücken verblasst, Gelenke gering eingerissen, vorderes Innengelenk gelockert, hinteres lose. 1.000,–

Fowler 360; Cicognara 417; Ornamentstichkat. Bln. 2585. – Zweite Sieneser Ausgabe der Säulenordnungen, Neudruck der Ausgabe von 1635 (Siena, B. Oppi). „Although Serlio was the first to single out the orders, Vignola’s column book provided the definitive guidelines for the new approach to the classical language of architecture… (Its) advantages are the clarity of the material, the methodical order, the precise measurements for all the details, and the elimination of all but the essential content“ (Millard IV, 464 f.). Mit dem Anhang von Portalen nach Michelangelo (Taf. 39-45), der Zwischentitel (Taf. 38) mit Michelangelos Porträt. – Breitrandig. Teilweise gebräunt. Gering stock- u. fingerfleckig, ganz vereinzelte kl. Braunflecken, gegen Ende mit einzelner Wurmspur im Bund.

** Second Sienese edition, with engr. title, engr. dedication leaf and 43 engr. plates incl. the second title (pl. 38) with portrait of Michelangelo. – Some browning, minor foxing and thumbing, occasional small brownish stains, little worming at gutter of last leaves. Bound in 20th cent. full-calf; some abrasions, spine little sunned, joins split at ends, inner hinges partly detached.

596 – Regles des cinq ordres d’architecture. Nouvellement reveuës, (sic) corrigées, et reduites de grand en petit, par Jean le Pautre avec plusieurs augmentations de Michel Ange-Bonaroti. Paris, G. Jollain, (1671). (16,5:11,5 cm). **101 Seiten mit gest. Text u. Darstellungen auf 53 Bll.** Flex. Prgt. d. Zt., angestaubt, fleckig. 500,–

Sehr seltene französische Taschenausgabe von Vignolas Säulenordnung. Blatt Nr. 1 (Kupfertitel mit Porträt) vor Nr. 2 gebunden. S. 69/70 in der Paginierung ausgelassen. – Etwas gebräunt, stock- u. fingerfleckig. Einige Bll. mit geringen Wasserflecken in den Rändern. Teilw. mit Randläsuren, Kupfertitel mit Eckausriss mit etwas Verlust der Darstellung. Hinteres freies Vorsatzblatt mit Namenszug „Sazan o Cahane John Cane“.

597 – V. ordines architecturae. Venedig, Remondini, 18. Jh. Kl.-4to (20:15 cm). Gest. Titel mit Porträt Vignolas u. 51 Kupfertafeln. Hlwd. d. 20. Jh., leicht fleckig. 200,–

Vgl. Cicognara 420 (kleinformatige Ausgabe der „Gli ordini dell’architettura“ bei Remondini). – Ausgabe ohne jeden Text. Am Schluss ein Faltblatt mit Architekturzeichnung eingebunden, unten von 2 Gildemeistern unterschrieben u. gestempelt. – Wasserfleckig, Titel unterhalb mit mod. Sammlungs-Stempel.

598 – Livre nouveau ou regles des cinq ordres d’architecture. Nouvellement revû, corrigé et augmenté. Paris, Petit, 1767. Fol. (40:26,5 cm). **106 (9 gefalt.) Kupfertafeln**

(inkl. Titel und 1 Bl. Vorwort). Hmaroquinbd. d. späten 19. Jh., etwas beschabt. 900,–

Ornamentstichkat. Bln. 2420; Fowler 379 Anm.; Cohen-R. 1016 Anm.; vgl. Millard I, 162. – Vierte Ausgabe dieser Bearbeitung, der Untertitel auf Taf. 31 datiert 1766. Die Tafeln von Charpentier nach Cochin, Babel, Blondel, Cuvillier u. a., gestochen. Taf. 3-30 mit den Säulenordnungen, Taf. 32-104 mit Bauwerken (darunter Ansichten von Louvre, St. Pauls Cathedral etc.), Altären, Giebeln, Vertäfelungen, Portalen, Möbeln, Schmiedewerk, Ruinen etc., dazu Taf. 31 mit dem 1766 datierten Titel „Recueil des plus beaux edifices anciens et modernes (etc.)". Die Nummern 59 und 79 doppelt vergeben. – Stellenw. etwas fleckig; Faltstellen der großen Tafeln hinterlegt, dort tlw. alte Faltstelleneinrisse bis ins Bild, 2 hinterlegte andere Einrisse bis ins Bild; wenige restaurierte kleine Randeinrisse; letzte Tafel hinterlegt. Mod. Exlibris.

** 106 (9 folding) leaves, engraved throughout. – Some staining in places; folds of folding plates strengthened, partly old splits to fold and 2 other backed tears affecting engraved area; few restored marginal tears; last plate laid down. Late 19th century half morocco, rubbed.

– Abbildung Seite 150 –

599 **Vingboons, P.** Oeuvres d'architecture contenant les desseins tant en plans qu'en élévations des principaux et des plus nouveaux bâtimens dans le dernier agrandissement de la ville d'Amsterdam et autres endroits de ces provinces. 2 Tle. in 1 Bd. Leiden, P. vander Aa, 1715. Gr.-fol. (46:30,5 cm). **Mit gest. Titel, gest. Titelvignette, gest. Widmungsblatt u. 80 (davon 65 doppelblattgr.) Kupfertafeln.** 30 S. Späterer Hldr. (ca. 1800) mit etwas Rvg. u. Rsch.; etwas berieben u. bestoßen, Gelenke oben minimal eingerissen. 2.500,–

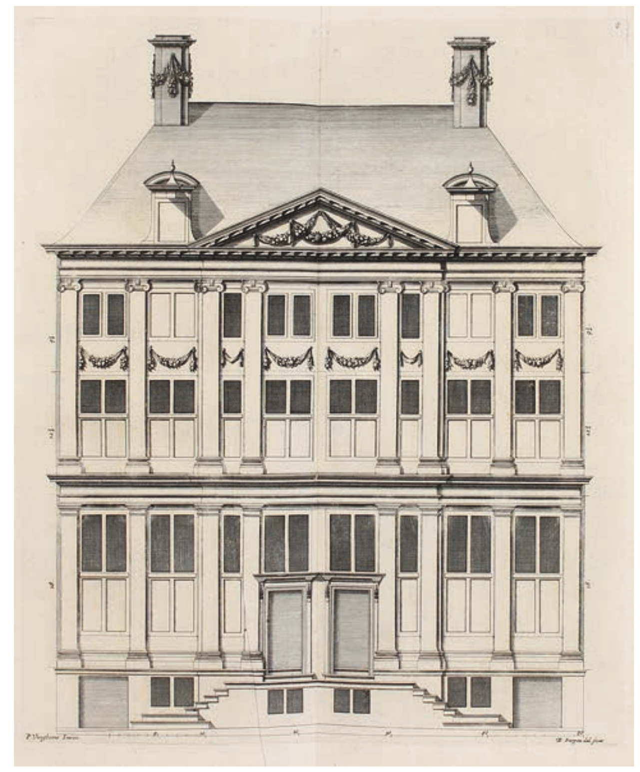
Thieme-B. XXXIV, 389. – Seltene, erste französische Ausgabe des berühmten niederländischen Baumeisters, der „Hauptmeister des Amsterd. Kaufmannshauses in seiner klassizist. Fassung. Übte starken Einfluß – namentlich durch den ‚smalle Vingboonstyp' – in Holland u. den übrigen niederl. Provinzen, auch in Nordwestdeutschland (Hamburg)" (Thieme-B.). Die Tafeln mit Darstellungen von Fassaden u. Grundrissen, vermitteln anschaulich die Bautätigkeit der Amsterdamer Elite in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, die einen der renommiertesten Architekten der Niederlande mit dem Bau ihrer Privathäuser an den neu entstandenen Amsterdamer Grachten sowie ihrer Herrenhäuser auf dem Lande beauftragte. – Etwas gebräunt u. stellenweise gering fleckig. Einige Tafeln mit geringen Faltspuren. Eine Tafel mit kl. Einriss im weißen Rand. Titel mit Stempel der ehemaligen Zisterzienserabtei Val-Dieu, der Innendeckel mit deren Exlibris.

** Scarce, first french edition. With engr. title, engr. title vignette and 80 engr. plates. – Somewhat browned. Minor spotting in places. Few plates with minor crease marks. One plate with small marginal tear. Later half-calf (around 1800) with gilt label to spine, somewhat rubbed and bumped, joints split at top.

– Abbildung oben –

600 **Vitruvius Pollio, M.** De architectura libri dece(m) traducti de latino in vulgare affigurati, com(m)entati, & con mirando ordine insigniti. Como, Gotardo da Ponte, 15. Juli 1521. Fol. (40:27,5 cm). **Mit 115 (11 ganzseit.) teils figürl. Textholzschnitten, einigen schönen figürl. Holzschnitt-Initialen auf schwarzem Grund sowie 2 verschiedenen Druckermarken auf dem Titel u. am Schluss.** 8 nn., 182 (statt 183) num. Bll. (ohne das letzte nn. Bl.). Späterer Prgt. mit Rsch., Deckel mit Kratzspuren sowie oben wasser- u. sporfleckig, Rücken unten mit Einriss u. Kapitale ausgefranst, Gelenke gebrochen u. Buchblock lose, Rsch. mit Randausrissen. 6.000,–

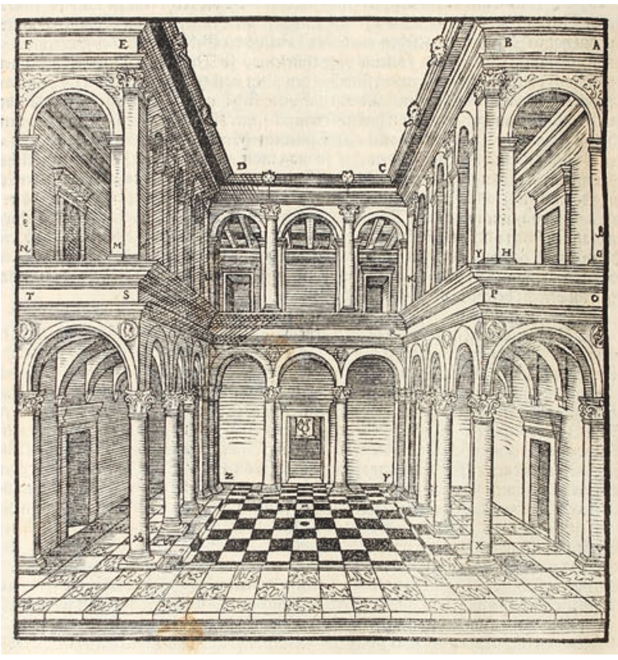
EDIT 16, CNCE 49742; Adams V 914; Mortimer 544 (mit 4 Abb.); Sander 7696 u. V, Abb. 88-92; Fowler 395; Millard IV, 158; Ornamentstichkat. Bln. 1802; Ebhardt 68. – Erste italienische Ausgabe, zugleich ein prächtiges Holzschnittbuch der italienischen Renaissance. Im vorl. Exemplar N1 falsch M1 sowie P3-4 und Y2 korrekt bezeichnet. „Die Como-Ausgabe von 1521 enthält vorzügliche neue Illustrationen, von denen heute einige Leonardo da Vinci zugeschrieben werden. Von allen frühen Ausgaben ist sie die schönste" (PMM, dt. Ausgabe, 26 Anm.). Zur evtl. Mitarbeit Leonardos vgl. besonders Mortimer und Fowler a.a.O. Die Redaktion und Übersetzung war von Cesare Cesariano begonnen worden, „who did many of the illustrations for which this edition is famous" (Fowler). Bono Mauro und Benedetto Giovio vollendeten die Übertragung, während Augustino Gallo und Aloisio Pirovano als Hauptherausgeber fungierten. Die Holzschnitte zeigen Gebäude, Grundrisse, Säulen, Maschinen etc. „In der Maschinenbaukunde (Buch X) ist erstmals der Bau einer Wasserorgel beschrieben. Musik spielt sogar in die Kriegsmaschinentechnik hinein, da die Geschütze nach der Tonhöhe der gespannten Taue reguliert werden" (vgl. ausführl. MGG XIII, 1841 f. zur Bedeutung Vitruvs für die Musik). – Fleckig, oben durchgehend wasser- u. teils auch moderfleckig. Vermutlich im 18. Jh. komplett neu aufgebunden u. stark repariert: Alle Bll. neu aufgefalzt; mit zahlreichen Papier-Überklebungen (etliche reichen bis in den Text bzw. das Bild), Wurmgänge teils ausgefüllt (z.T. mit Buchstaben- oder Bildverlusten), einige Bll. mit späteren, nicht rep. Einrissen. Titel mit Papiermaske überklebt, letztes Bl. oben mit Ausriss im Text. Fehlen 2 Bll. (Z1 u. das Erratabl. Z4; liegen in Fotokopie bei). oRR.



Nr. 599

** First Italian edition, the first translation of Vitruvius into the vernacular. This copy with leaves P3-4 and Y2 correctly signed, N1 wrongly M1. With 2 different devices and 115 (11 full-page) woodcuts in the text, 'it has splendid new illustrations, some of which are now attributed to Leonardo da Vinci, and is the most beautiful of all the early editions' (PMM). **'The plans and elevations of Milan Cathedral, leaf XIV-XV, are said to be the earliest authentic representations of Gothic architecture in a printed book'** (Fowler). – Stained, at top dampstaining and partly mildew spotting throughout. Probably in the 18th century recased and heavily repaired: with defects pasted over (some affecting text or image), wormholes partly filled in (some with text or image losses), some later tears not repaired. Title reinforced by pasted over paper mask, last page at top with loss of text. Missing 2 leaves (Z1 and Z4 = errata; both attached in photocopy). Bound in later vellum, covers with scratches and at top dampstained and mildew spotted, fraying to head and tail of spine, tear to spine, joints broken and book block loose, marginal tearing to spine label. Sold waf.

601 – Vitruvius Teutsch. Zehen Bücher von der Architectur und künstlichem Bawen. Ein Schlüssel und einleytung aller Mathematische(n) un(d) Mechanischen künst. Erstmals verteutscht und in Truck verordnet durch G. H. Rivium. Nürnberg, J. Petreius, 1548. Fol. (31:20 cm). **Mit ca. 190 teils ganzseit. Textholzschnitten.** 18 nn., 320 num. Bll. – Angebunden: **W. H. Ryff.** Der furnembsten, notwendigsten, der gantzen Architectur angehörigen mathematischen und mechanischen künst, eygentlicher bericht, zu rechtem verstandt der Lehr Vitruvii. (Buch 1-3 von 4 mit 7 von 9 getrennt pag. Teilen). Nürnberg, J. Pe-



Nr. 601

(Vitruvius Pollio, M.)

treius, 1547. Fol. (32,5:22,5 cm). **Mit über 300 (einigen wiederh., teilw. ganzseitigen) Textholzschnitten u. Druckermarke.** Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Rollenstempel mit allegorischen Figuren (Fides, Justitia, Fortitudo, Prudentia), Eicheln, Blättern, Lilien u. im Mittelfeld gekrönter Doppeladler; berieben u. bestoßen, Gelenke alt mit Leder hinterlegt u. wiederum geplatzt, Rücken unten alt ergänzt, Schließen entfernt. 5.000,–

I. VD 16, V 1765; Adams V 913; Fowler 404; Bibl. Dt. Mus., Libri rari 292; Ornamentstichkat. Bln. 1810; Dodgson I, 528, 3; Riccardi I/2, 613; Ebhardt, Vitruv S. 70; Benzing, Ryff 185. – Erste deutsche Ausgabe, von Ryff um Zitate aus dem weiteren architektonischen Schrifttum der Renaissance bereichert. Behandelt neben der eigentlichen Baukunst auch Gegenstände der Technik, Perspektivlehre und Geometrie. „The illustrations are attributed to Peter Flötner, Virgil Solis, Georg Pencz, Hans Brosamer and Erhard Schön, with initial letters by Hans Springinklee. They are mainly based on the 1521 Como edition, but many of the same plates were used in Ryff's 'Bawkunst'" (Fowler). – **II.** VD 16, R 4001; Adams R 986; Fowler 282 (Anm.); Benzing, Ryff 180; Ebhardt, Vitruv S. 70; Dodgson I, 528, 2; Cockle 661. – Erste Ausgabe der reich illustrierten kunsttheoretischen Abhandlung. „Sammelwerk aus Exzerpten und Bearbeitungen meist italienischer und deutscher Abhandlungen über Nachbar- und Hilfswissenschaften der Architektur… Der Wert der ‚Architectur' liegt in der an Vitruv orientierten Auswahl der einschlägigen Zeitgenössischen Literatur und ihrer fachbezogenen Aufbereitung… Mit der Vermittlung eines umfassenden Überblicks … trug Ryff dazu bei, die Architektur zu einer wissenschaftlichen Disziplin zu erheben" (I. Dann in: H. Günther, Deutsche Architekturtheorie zwischen Gotik und Renaissance, S. 83 f.). Behandelt Perspektive, Geometrie, Ballistik, Truppenordnungen, Festungsbau, Vermessung, Bildhauerei, Maltechnik etc. Die schönen Holzschnitte stellen überwiegend Kopien von Darstellungen aus Werken von Cesariano, Serlio, Tartaglia u. a. dar. Kollation: 6 nn., XLII, LII, XLVII num., 1 w. Bl.; LII, XLVII num., 1 nn.; 4 nn., XLVII num., 1 nn., IX num., 1 w. Bll. Es fehlen am Schluss die Teile, die Waagen und Gewichte behandeln (34 Bll.). – Insgesamt gebräunt, stock- u. fingerfleckig, stellenweise etwas stärker. Kopfschnitt teilw. mit schmalem Wasserrand. Ein Doppelblatt des Registers lose. 2 Bll. mit kl. Randeinrissen. Einzelne Bll. mit Marginalien u. Unterstreichungen. Titel u. Innendeckel mit teilw. datierten Kauf- u. Besitzvermerken.

** **I.** First edition. With 190 in-text woodcuts. – **II.** First edition. 3 (of 4) books with 7 (of 9) separately foliated parts. With more than 300 in-text woodcuts. – Some browning, foxing and fingerstaining, somewhat heavier in places. Top edge with narrow marginal waterstain. One double leaf of the index loose. 2 leaves with small marginal tears. Individual leaves with marginalia and underlinings. Title and inner cover with purchase and ownership notes, some dated. Contemporary blindstamped leather binding over wooden boards; rubbed and bumped, joints backed with leather and cracked, clasps removed, tail of spine old renewed.

– Abbildung links –

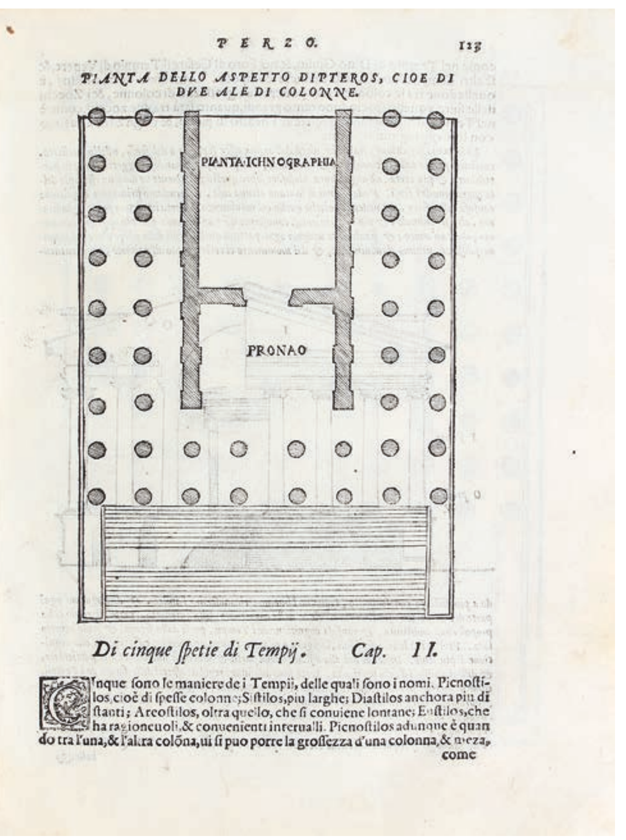
602 – I dieci libri dell'architettura. Tradotti et commentati da Daniel Barbaro. Venedig, F. de Franceschi, 1584. 4to (25,5:19,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, 2 einseitig pag., eingefalt. Holzschnitttafeln u. zahlr. Textholzschnitten, davon 4 doppelblattgr.** 4 Bll., 499 (statt 505) S. Alte Kart., fleckig u. mit Tintenkritzeleien, vorderes Innengelenk gebrochen, hinteres angebrochen u. Einband fast vom Buchblock gelöst, Vorsätze fleckig u. mit etwas Wurmfraß. 500,–

EDIT 16, CNCE 28172; Adams V 918; Fowler 413; Cicognara 720; Ebhardt 73. – Dritte Ausgabe der Übersetzung Barbaros. – Stellenw. gering gebräunt; teilw. etwas wasserfleckig, meist nur im Fußsteg; Holzschnitte teilw. mit Text-/Bilddurchschlag; erste Seiten mit wenig Wurmfraß im Bundsteg u. kl. Nagelloch; wenige Seiten mit Quetschfalten; gefalt. Taf. 249 verbunden hinter S. 257 (dazu handschriftl. Vermerk auf S. 248); Schlussbl. mit dem Vorsatz verklebt; Titelbl. mit Namenszug. – Fehlen S. 500-505 (alphabetisches Verzeichnis am Schluss).

– Abbildung unten –

603 – Les dix livres d'architecture. Corrigez et traduits nouvellement en françois, avec des notes & des figures. 2e éd., rev., corr. & augm. par (C.) Perrault. Paris, Coignard, 1684. Gr.-fol. (42,5:29,5 cm). **Mit gest. Frontispiz, 3 gest. Vignetten, 2 gest. Initialen, 68 meist ganzseit. Textkupfern u. zahlr. kl. Textholzschnitten.** 9 Bll., 354 S., 8 Bll. Späterer Hldr. mit goldgepr. Rsch.; etwas berieben. 600,–

Ornamentstichkat. Bln. 1818; Cicognara 730; Fowler 418 Anm.; Ebhardt 77. – Zweite, erweiterte Ausgabe der Perrault'schen Übersetzung, war erstmals 1673 erschienen. Diese Übersetzung war von Colbert in Auftrag gegeben worden und entsprach dem



TERZO. 123

PIANTA DELLO ASPETTO DIPTEROS, CIOE DI DVE ALE DI COLONNE.

Di cinque ſpetie di Tempij. Cap. II.

Cinque ſono le maniere de i Tempii, delle quali ſono i nomi. Picnoſtilos, cioè di ſpeſſe colonne; Siſtilos, piu larghe; Diaſtilos anchora piu diſtanti; Areoſtilos, oltra quello, che ſi conuiene lontane; Euſtilos, che ha ragioneuoli, & conuenienti interualli. Picnoſtilos adunque è quando tra l'una, & l'altra colõna, ui ſi puo porre la groſſezza d'una colonna, & meza, come

Nr. 602

Wunsch des Ministers Ludwigs XIV., eine umfassende Doktrin der großen französischen Architektur zu definieren: „based on rational principles that were to find their historical and theoretical support in the works of Antiquity, in fact in the creations of the Roman imperial period, the only ones that were truly accessible at the time, this doctrine was to ensure that the monuments of the reign of Louis XIV would have universal value and restore France to its rightful place in the concert of European nations" (Pierre Gros, Les Livres d'architecture, 2008). Die schönen, großen Kupfer von G. Edelinck, J. Grignon, S. Le Clerc, P. Le Pautre u. a. gestochen. – Etwas gebräunt u. stellenweise etwas stockfleckig. Innengelenke angebrochen, einige Lagen gelockert. 2 Bll. mit kl. Randeinriss. 2 Bll. mit einigen Wachsflecken im Rand. Vorderer Innendeckel mit 2 mod. Exlibris. Titel mit Besitzvermerk datiert 1860.

** Second French edition of the translation by Perrault. 'Considered one of the scholarly editions of Vitruvius' (Fowler). With engr. frontispiece, 2 engr. initials and 68 in-text engravings. – Somewhat browned and a some foxing in places. 2 leaves with small marginal tear. Hinges broken, some quires coming loose. 2 leaves with some marginal wax stains. Front inner cover with 2 modern bookplates. Later half-calf with gilt label to spine; somewhat rubbed. Title with owner´s inscription dated 1860.

604 **Vogel, J.** Die moderne Bau-Kunst, mit Vorstellung accurater Modellen, vortrefflicher Dach-Werken … imgleichen von herrlichen Palais, schönen Kirchen, Bibliothequen und Thürmen, auch bequemen Raht- und Wohn-Häuser; wie auch verschiedener Arten Brücken, Schleußen, Dämmen, Wasser- und Hand-Mühlen, item: Pressen, Windel-Stiegen oder Treppen… angefügt einige practicable Auffgaben Geometrischer und Stereometrischer Exempel. Hamburg, Schiller, 1708. Fol. (36,5:24 cm). **Mit gest. Front. u. 50 tlw. gefalt. Kupfertafeln.** 11 Bll. Hprgt. d. Zt., Vorderdeckel tlw. im Schachbrettmuster bemalt, Rücken lädiert. 500,–

Ornamentstichkat. Bln. 1987; Thieme-B. XXXIV 483. – Erste Ausgabe des gesuchten Werkes des Ulmer Baumeisters. Die Tafeln zeigen Gebäudeansichten, Dachstuhlkonstruktionen, Kirchenkuppeln, Schleusen etc., ferner eine interessante Abbildung der „Wasser-Maschine zu Marly, welche vermittelst 14 Rädern drey und sechzig Ellen das Wasser in die Höhe nach Versailles bringet…". Kupfer numeriert 1-58 + 47. – Hier u. da etwas fleckig; Taf. Vi mit Einriss im weißen Rand, Taf. XXIX mit längerem Einriss.

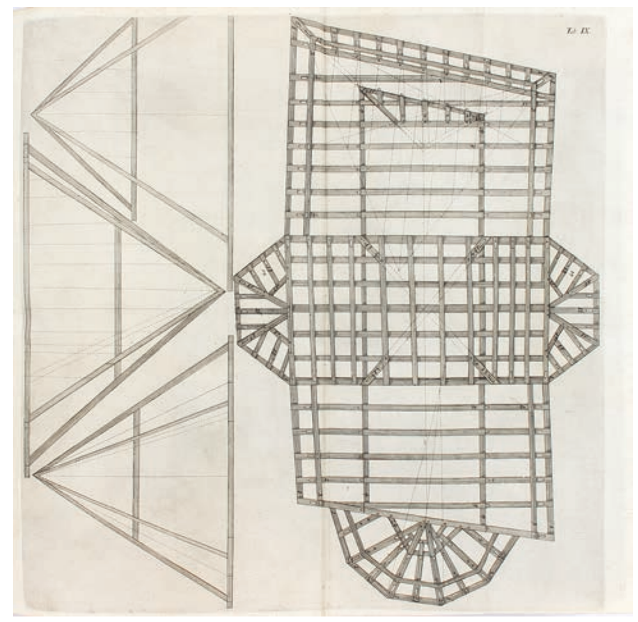
– Abbildung oben –

605 **Wallis N.** The complete modern joiner, or a collection of original designs in the present taste, for chimney-pieces and door-cases, with their mouldings and enrichments at large; frizes, tablets, ornaments for pilasters, bases, sub-bases, and cornices for rooms. London, I. Taylor, (1772). Quer-4to (22:27 cm). **Mit 36 Kupfertafeln.** 2 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckel- u. Rückenfileten; Kanten u. Gelenke etwas beschabt, Rückdeckel mit Wurmspur, Vordergelenk etwas eingerissen. 1.000,–

Kat. d. Ornamentstichslg. Berlin 3822. – Die Tafeln sind datiert „March 30, 1772". Sie zeigen Entwürfe für Kamin- und Türverkleidungen mit Detailvergrößerungen, Ornamente für Pilaster, Sockel, Unterböden und Gesimse u. a. – Etwas gebräunt, Vorsätze u. Titel leimschattig, wenige Tafeln etwas stockfleckig.

** First edition, two leaves of text and 36 engraved plates. Rare ornament book. – Title margins browned, plates only slightly browned. Bound in contemp. full calf, somewhat rubbed, some worming to the back cover.

606 **Walter, C.** Zimmerkunst oder Anweisung wie allerley Arten von deutschen und welschen Thurnhauben, auch Kugelhelme zu Bedeckung der Kirchenthürme nicht nur zu entwerfen, sondern auch mit Holz zu verbinden. Ferner: Wie eine Glocke auf eine geometrische Art anzugeben ist (etc.). 2 Tle. in 1 Bd. Augsburg, Veith, 1769. Fol. (33:21 cm). Mit 35 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 2 Bll., 50 S.; S. (51)- 67. Hldr. d. 19. Jh., berieben u. bestoßen, Vorderdeckel mit Stoßstelle. 300,–



Nr. 604

Ornamentstichkat. Bln. 2186. – Erste Ausgabe. Behandelt in Tl. 1 die Holzkonstruktion von Kirchtürmen, in Tl. 2 die Anlage von hölzernen Treppen. Walter war Zimmermann, Stadtbrunnen- u. Wasserwerkmeister in Augsburg. – Text zu Beginn mit im Rand mit Braunfleck; Tafeln unterschiedlich sporenfleckig.

607 **Ware, I.** A complete body of architecture. Adorned with plans and elevations, from original designs. In which are interspersed some designs of Inigo Jones, never before published. London, Osborne u. Shipton, 1756 (= 1755-1757). Gr.-fol. (43,5:27,5 cm). **Mit gest. Frontispiz, 2 gest. Vignetten u. 117 (13 gefalt.) Kupfertafeln.** 9 Bll., 748 S., 3 Bll. zwischengeb., 2 Bll. Mod. Hldr. im Stil d. Zt. mit Rsch., Rvg. u. blindgepr. Bordüren auf den Deckeln. 800,–

Ornamentstichkat. Bln. 2283; Fowler 436; Millard II, 87. – Erste Ausgabe mit den meisten Tafeln im früheren Zustand (Nummerierung in der rechten oberen Ecke innerhalb der Einfassungslinie). Erschien in 8 Teilen zwischen 1755-1757. Eine der bekanntesten und umfassendsten englischen Abhandlungen über die Architektur des 18. Jahrhunderts und eher ein praktisches als ein theoretisches Werk. Das Tafelverzeichnis nennt, unregelmäßig u. mit Auslassungen, Tafel 1-122, „but there are only 114" (Fowler); in diesem Exemplar 117. Die Tafeln zeigen u. a. Ansichten u. Pläne von Palästen, Stadt- und Landhäusern sowie Details von Decken, Türen, Fenstern, Kaminen etc. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker. Einzelne gefalt. Tafeln mit schwachem Abklatsch. Frontispiz u. Titel beschnitten (ca. 34,5:20,5 cm) und angerändert. Ein Bl. des Vorworts u. 1 Indexbl. mit hinterlegten Randläsuren. Eine Tafel mit größerem, hinterlegtem Einriss, 1 weiteres Bl. mit kl. hinterlegtem Randeinriss. Eine Tafel mit Einrissen und vollständig auf stärkeres Papier aufgezogen. Eine gefalt. Tafel durchgerissen, mit etwas Verlust der Darstellung wieder zusammengefügt. Eine weitere gefalt. Tafel mit Knickspuren u. geringen Randläsuren.

** First edition, most of the plates in first state. With engr. frontispiece, 2 engr. vignettes and 117 engr. plates. – Somewhat browned and foxed, somewhat heavier in places. Single folding plates with faint off-setting. Frontispiece and title trimmed (approx. 34.5:20.5 cm) and re-margined. One leaf of the preface and one leaf of the index with backed marginal tears. One plate with larger, backed tear, 1 additional plate with small backed marginal tear. One plate with tears completely mounted on stronger paper. One folding plate torn through, rejoined with some loss of image. Another folding plate with creases and minor marginal tears. Modern half-calf to style with gilt label to spine, spine gilt.

IX. HANDSCHRIFTEN – STAMMBÜCHER – URKUNDEN

Autographen – Miniaturen und Einzelblätter



Nr. 609

608 **Adelsdiplom. – Maria Theresia von Österreich.** Adelsdiplom für Jean Antoine Hodiamont, geboren in Liège, ausgestellt im Namen der Monarchin und mit deren eigenhändiger Unterschrift „Marie Therese“. Französische **Urkunde auf Pergament.** Wien, 4. März 1754. Fol. (38,5:25,5 cm). Blattgröße 38,3:25,2 cm, Schriftspiegel ca. 27,5:17,5 cm. Kursive in schwarzer Tinte, umrandet von zweifacher Linieneinfassung, Eingangszeile kalligraphiert und mit Rocaillen-Rundbogenabschluss mit Wappen mittig. Mit 1 Wappenmalerei (9,5:16,5 cm) in farbiger Gouache mit Goldhöhung. 4 nn. Bll. Roter Samteinband über Pappe mit Kordelheftung, Brokatpapierspiegeln, 1 Seidenbindeband (von 4) und 2 großen Siegeln in 1 angehängten Metallkapsel (Durchm. 14,5 cm); etwas beschabt, Ecken etwas bestoßen, beide Siegel zerbrochen. * 1.200,–

Auf dem Schlussblatt der Urkunde ferner die Bestätigung der Nobilitierung mit 5 weiteren Unterschriften, u. a. von Andre-Francois-Joseph Jaerens, Conseiller de S. M. l’Imperatrice Reine. – Gering gebräunt bzw. angestaubt, vereinzelt leicht fleckig. Das blaue Kolorit des Wappen-Hintergrundes auf die Vorderseite durchschlagend.

– „Vivat die Medizinerei“ –

609 **Album amicorum. – Königsberg. – Habedank. –** „G. F. H. 1824“ (Deckeltitel). Studentisches Stammbuch des G. F. Habedank. Königsberg (vorwiegend), Tilsit u. a. 1824-28. Quer-8vo (11:18,5 cm). **Mit 1 Aquarell.** 60 Bll. mit 60 Einträgen. Hlwd.-Kassette d. Zt. mit blindgepr. Monogramm u. Datierung sowie Deckelbordüre, mit Ziehbändchen, kaum berieben. * # 500,–

Freundschaftsalbum des Studenten an der Albertus-Universität in Königsberg, in den Einträgen genannt „Albertina“, G. F. Habedank mit zahlr. Einträgen von Kommilitonen der Fächer Jura, Medizin, Mathematik u. Theologie. Unter den Einträgern finden sich Th(eodor) v(on) Bolschwing (Mediziner, gest. 1843, vgl. Proksch I, 60 u. 268) mit dem Motto „Vivat die Medizinerei“, R(obert) Motherby (1808-1861, dt. Arzt, Gutsbesitzer u. Parlamentarier), Rud(olf) von Keudell (1808-71, Schriftsteller u. Offizier?), Ernst (Georg) Schlick (aus Litauen, Mathematiker, Regierungsassessor in Gumbinnen) u. a. – Minimal gebräunt.

– Abbildung links –

610 – **Niederschlesien.** – „Robert Mauel 1842“ (Deckeltitel innen). Stammbuchkassette des Robert Mauel aus Freistadt, späterer Kolonialwarenhändler in Grünberg. Freistadt (Freystadt, Kożuchów) u. Sprottau (Szprotawa) 1841-75. Quer-8vo (10,5:16 cm). Mit 2 kol. lith. Bll. u. 2 Haarlocken. 36 Bll. mit Einträgen, 3 gefalt. (1 doppelblattgr.) hs. Briefe u. 110 leere Bll. Pp.-Kassette d. Zt. mit farb. geprägtem Papierbezug, gestanzten Goldbordüren sowie Eck- u. Mittelstücken, Kanten berieben, 1 Teilstück des Deckels lose. – Dazu: **„Fuer wahre Freunde gewidmet 1820“** (Widmungsblatt). Stammbuch der Minna (?). Freistadt (Freystadt, Kożuchów), Goldberg (Zlotoryia), Guben (Gubin), Liegnitz (Legnica) u. a. 1821-1887/88. Quer-8vo (12:20 cm). Mit Aquarell als Widmungsblatt. 99 (statt ?) Bll. mit 43 Einträgen. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüre u. Mittelstück sowie Goldschnitt, Rücken lädiert, berieben u. bestoßen, in marmor. Pp.-Schuber d. Zt., berieben. * # 200,–

I. Hübsche Stammbuchkassette des Robert Mauel, der laut Gewerbeadressbuch des Kreises Grünberg von 1866 unter „Colonialwaren“ geführt wird. Unter den Einträgen finden sich der Organist J. G. Mittmann (Freistadt 1845), der Rektor Laehr sowie die Mutter Minna Mauel (Freistadt 1843, verso mit hs. Nachruf von Robert Mauel 1849). Beiliegen ein Brief von Minna Mauel (undatiert) an einen Freund, ein Brief vom 1. April 1884 unterzeichnet „Euer Papa“ u. ein 4seitiger Brief mit Haarlocke von „Julie“ mit Anrede „Geehrtester Herr Mauel“ (Naumburg 1864). – Bll. teils gering gebräunt, vereinzelt gering stockfleckig. – **II.** Die Einträge meist aus den 20er Jahren von Freundinnen; F. W. Gutsche zeichnet in Loewenber 1823 als „Königl. Oeconomie Kommissarius“. – Gering gebräunt. Fehlen vereinzelte Blätter.

611 **Alchemie. – Rezeptbuch.** Deutsche **Handschrift auf Papier**. Wohl 1. Hälfte d. 17. Jh. Blattgr. ca. 16,5:10,5 cm, Schriftspiegel wechselnd. Deutsche Kursiven von verschiedenen Händen in braunen Tinten. 53 Bll. (davon 16 weiß). Alter flex. Manuskriptprgt., fleckig u. defekt. * 1.000,–

Enthält u. a.: „Silber zu scheydenn von Ertz“, „ein pulver gold und silber ym gus zu scheidenn“, „silber geschmeidig zu prenne(n)“, „Silber aus Spiesglas zubringen“, „Golt scheiden aus dem Silber“, „Golt aus kuppfer zu machen“, „Golt aus Mercurium zu machen“, „Aqua Lac Virginis zu machen“ und „Wie du Weinstein Calciniren solst“. – Tlw. lose. Etwas wasserrandig; stellenw. gebräunt oder fleckig.

– Abbildung Seite 155 unten –

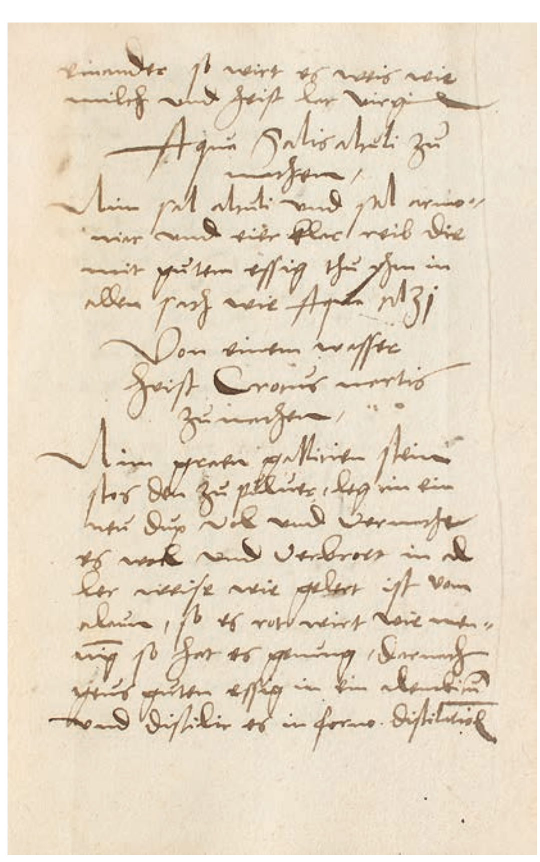
612 **Architektur. – Festungsbau. – Fortif(ication)** des places – Plans (jeweils Rückentitel). 2 Bde. O. O., wohl Anfang/Mitte 18. Jh. 4to (24:19 cm). Französische **Handschrift auf Papier.** Flüssige Kursive in brauner Tinte. Mit 29 (21 farbig aquarellierten) Federzeichnungen. 7 nn., 34 u. 32 num., 3 nn. Bll. Ldr. d. Zt. mit Rsch. u. Rückenvergold., etwas beschabt u. bestoßen, bei dem Textbd. unteres Kapital abgestoßen, Vordergelenk oben mit Einriss u. Rückdeckel mit kl. Bezugsfehlstelle. *# 800,–

Abhandlungen und Berechnungen, die sich an Seigneur de Vauban, dem französischer General und Festungsbaumeister Ludwigs XIV., orientieren. Zu Beginn Zueignung und Vorwort, dann „Récherches sur l'art de fortifier les places de guerre", am Schluss Literaturverzeichnis. Von den 2 Spalten ist überwiegend nur die rechte beschriftet. Die Illustrationen (Berechnungen, Schemata und Details von Festungsgrundrissen) sind separat in Bd. 2 gebunden. In beiden Bänden einzelne w. Bll. zwischengebunden. – Kaum fleckig.

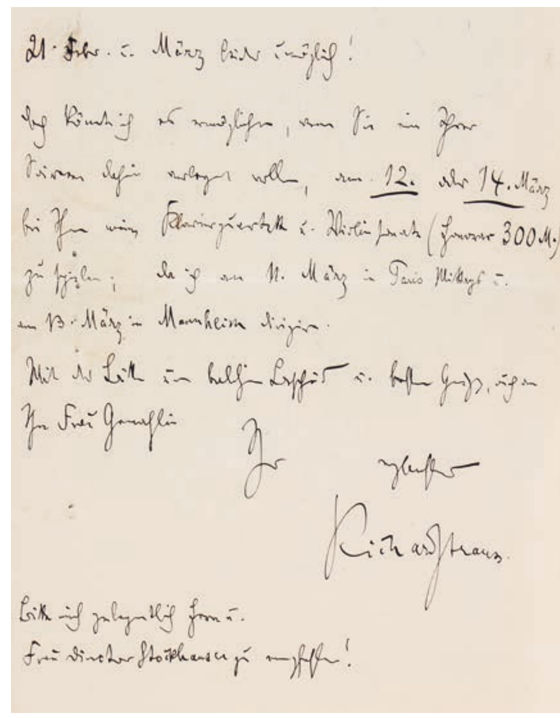
** 2 vols. Manuscript on fortification following Vauban illustrated (in vol. 2) with calculations, schemes and details of fortification plans. – Bound in contemporary calf, spines gilt, somewhat rubbed and worn, text vol. foot of spine chipped off, small abrasion to lower cover and tear to upper joint.

613 **Autographen. – Hohenzollern. – Sammlung** von 31 Fotografien, Postkarten u.ä., davon 10 mit eigenhändigen Unterschriften von Mitgliedern des Hauses Hohenzollern. Ca. 1885-1980. Verschiedene Formate. * 200,–

Enthält u. a.: **1.** Wilhelm (1882-1951), Kronprinz: 3 Porträtpostkarten mit eigenh. Unterschrift, davon 1 auch mit eigenh. Text, u. 1 Postkarte mit eigenh. Unterschrift. 1926-1951. – **2.** Adalbert (1884-1948). 1 fotogr. Porträt mit eigenh. Unterschr. u. 2 Porträtpostkarten mit eigenh. Text u. Unterschr. Ca. 1916. – **3.** Alexandra Viktoria (1897-1957), Frau von August Wilhelm (1887-1949). Porträtpostkarte mit eigenh. Unterschr. 1916. – **4.** Hermine (1887-1947), zweite Frau Wilhelms II. Grußkarte mit eigenh. Osterwünschen. Undatiert. – **5.** Viktoria Luise (1892-1980), Frau des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg. Porträtpostkarte mit eigenh. Unterschr. – Unter den nicht signierten Objekten u. a. eine Porträtfotografie der jungen Auguste Viktoria (1858-1921), der Frau Wilhelms II.



Nr. 611



Nr. 615

614 – **Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz** (1724-1799). Brief in französischer Sprache mit eigenhändiger Unterschrift. Schwetzingen, 7. Juli 1766. 4to (23:18 cm). 1 1/2 S. auf 1 Doppelblatt. *# 300,–

An eine Fürstin („Ma chrere Soeur"). Sie möge den Kurfürsten von Bayern beruhigen wegen des Vertrages, den Karl Thoedor mit Frankreich abschließen wolle, es gehe nur um Grenzfragen der Herrschaft Germersheim. Der bedeutende Herrscher Karl Theodor wurde 1777 als Karl II. auch Kurfürst von Bayern.

615 – **Strauss, Richard.** (Komponist; 1864–1949). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Richard Strauss". Charlottenburg, 30.1.1900. 8vo (18:11,5 cm). 1 S. auf einem Doppelblatt. * 600,–

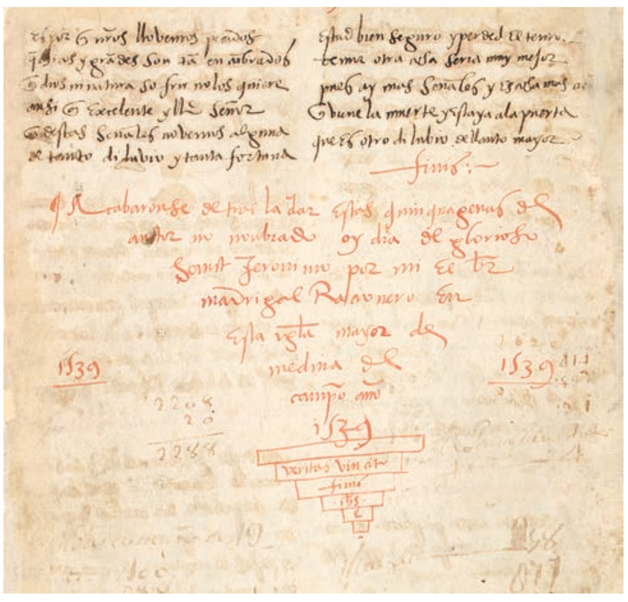
Antwortschreiben Richard Strauss' mit der Auskunft am 12. oder 14. März ein Klavierquartett und eine Violinsonate für ein Honorar von 300 Mark spielen zu können. P. S. mit Bitte um Empfehlung an „Herr u. Frau Director Stockhausen" (wohl Straßburg). – Schwach gebräunt, ein Buchstabe leicht verwischt, Papier mit 4 Nadellöchern.

– Abbildung oben –

Bibra, E. v. Skizzenbuch zur südamerikanischen Reise. Deutsche Handschrift auf Papier. 1849/1850. Siehe Auktion 225, Los Nr. 1243.

616 **Braunschweig-Wolfenbüttel.** – Drei Lehensbriefe (Lehensbestätigungen), unterzeichnet vom jeweiligen Fürsten von Braunschweig-Wolfenbüttel, davon 2 mit Siegel. 1714, 1715 u. 1784. Deutsche **Urkunden auf Pergament**. * 500,–

Enthält: **1.** Anton Ulrich (1633-1714). Lehensbrief für Heinrich Friedrich Gebhard Schenck. 31. Jan. 1714. Qu.-fol. (ohne Siegel). – **2.** August Wilhelm (1662-1731). Lehensbrief für Johann Georg von Schwartzkoppen. 19. Sept. 1715. Qu.-fol. Mit gut erhaltenem Siegel in gedrechselter Holzkapsel, diese beschädigt. – **3.** Karl Wilhelm Ferdinand (1735-1806). Lehensbrief für Carl Philipp Anton von Schwarzkoppen. 4to. 6 Bll. Mit Siegel in gedrechselter Holzkapsel, ohne deren Deckel. – **Dazu:** Urkunde des Johann Ludwig Dietrich von Schwartzkoppen. 30. Jan. 1728. Qu.-fol. Mit Siegel in gedrechselter Holzkapsel, Siegel etwas beschädigt, Kapsel beschädigt u. ohne Deckel. – Urkunden insgesamt außen tlw. angestaubt, (2) geknittert. Zusammen 4 Tle.



Nr. 620

617 **Breviarium.** „Incipit off(iciu)m ad b(e)n(e) dicendum aqua(s) in nocte epypha(n)ie“. Lateinische **Handschrift auf Pergament.** Italien?, wohl Ende 15./Anfang 16. Jh. Fol. (29,5:21,5 cm). Blattgr. ca. 29:21 cm, Schriftspiegel ca. 20:15 cm. Geschrieben mit dunkelbrauner und roter Tinte in ebenmäßiger Rotunda, dazu Quadratnoten auf vierlinigem System. Je 17 Zeilen. Das Responsorium für die Oktav der Epiphanie beginnend **mit großer farbiger Goldgrundinitiale „V“ mit Ausläufern und Blattgoldpunkten im Innenrand, ferner zahlr. Lombarden sowie einige Initialen in Rot und Blau, letztere mit ausgreifendem Federwerk.** 25 beidseitig beschriebene, 2 nur reglierte Bll., ferner folgen 8 num. Bll. (davon 5 später beschrieben, siehe unten). Prgt. d. 18. Jh., etwas fleckig, Ecken etwas bestoßen. * # 2.800,–

Die 8 Folgeblätter mit Quadratnoten auf vierlinigem System aus dem 16./17. sowie aus dem 18. Jh. Die Handschrift insgesamt ist bis auf die 3 letzten Bll. im Seitenrand groß in Tinte von 1-XXXIV durchnummeriert (Bl. 1-6 arabisch, dann römisch; Bl. 33/34 fehlt in der Num.). Vor den 8 später beschrifteten Bll. ist das Eingangsblatt herausgeschnitten. – Stellenw. etwas fingerfleckig, einige Bll. mit Wurmlöchern meist in den Rändern. 1. Seite oben mit Wasserfleck, dadurch Tinte leicht verwischt, 2 Bll. mit kl. genähtem Einriss im w. Unterrand (1 wieder geöffnet).

** Manuscript on vellum with musical notations. Illuminated initial ‘V’ on gold ground with floral extensions at the incipit, and with some smaller initials in red and blue. Consisting of 25 leaves and 2 blanks to which are appended 8 (3 blanks) leaves in later script (16th/17th resp. 18th century) with decorated initials in red and bleu; introductory leaf to the appendix cut out. – Some soiling in places, some mainly marginal wormholes; 1st page with dampstain at top causing some ink smudging. 2 leaves with small sewn tear to lower margin (1 reopened). Bound in 18th century vellum, slight staining, corners somewhat worn.

618 **Butzbach. – Colligenda deß Ritterligen Johannitter Ordennsz Commenthurey** unnd Hauszesz Niederweiszel Jährlichesz einkommensz ahn Frucht und Veldt. Anno Christi 1598. Deutsche **Handschrift auf Papier**. (Nieder-Weisel 1598?). 4to (ca. 20,5:18 cm). Deutsche Kursive in brauner Tinte. 45 Bll. Umschlag d. Zt. aus Manuskriptpergament, gebräunt u. etwas fleckig. * # 400,–

Deckeltitel: „Wilhelm von Cronberg Ritter Sant Johanß Ordenß Commenthur zue Maintz und Niderweißell Anno 1598“. Wilhelm von Cronberg (gest. 1609) aus dem in Kronberg ansässigen Geschlecht erhielt 1588 die Johanniterkommenden Nieder-Weisel und Mainz. Vorliegend werden die von Bauern erhobenen Abgaben an die Kommende Nieder-Weisel verzeichnet, mit namentlicher Nennung der Bauern. Unter den Orten Nieder-Weisel, Ostheim, Obermörlen, Fauerbach, Butzbach, Hoch-Weisel und Gambach. – Gering gebräunt; die Namen meist mit Bleistift abgestrichen.

619 **Chalon-sur-Saône. –** „Titres concernant l’acquisition du domaine Étrois du fr Jolinot (?)“ (gering späterer hs. Rückvermerk auf dem Vorderdeckel). Französische **Handschrift auf Papier.** 10. Oktober 1657. Blattgr. 28:21,5 cm. Satzspiegel 23-24:14-15 cm. 152 num., 2 w. Bll. 18-19 Zeilen. Lateinische Kursive in brauner Tinte von einer Hand geschrieben. Flex. Prgt. d. Zt. unter Verwendung eines Blattes aus einer Handschrift des 15. Jh.; gebräunt, berieben und fleckig, Rückdeckel mit Eckabriss, Bindebänder fragmentarisch. * 300,–

Ausgestellt von „Louis Quarré, conseiller du roy et lieutnant général. de la chancellerie à Chalon“ am 10. Oktober 1657. Unterzeichnet von P. C. Berthauld und S. Coctioz. Die Orts- und Personennamen in dem Rückvermerk sind nicht eindeutig zu entziffern. Nachfolgend ½ S. hs. Zusatz von 1752. – Schwach gdebräunt, vereinzelt etwas fleckig. – oRR/Waf.

** Extensive handwritten contract for a sale from the Chalon-sur-Saône region, issued on 10 October 1657 by Louis Quarré, ‘lieutnant général de la chancellerie à Chalon’. – Mild tanning, little staining in places. Bound in contemp. limp vellum using a leaf from a 15th cent. manuscript; browned, rubbed and stained, one corner defective, remnants of ties.

620 **(Escobar, L. de).** Las respuestes quinquagenas). Spanische **Handschrift auf Papier**. Medina del Campo, 30. Sept. 1539. Fol. Blattgr. ca. 29,5:20 cm, Schriftspiegel ca. 25:17 cm. 2 Spalten, 35-40 Zeilen. Kursive in brauner u. roter Tinte, geschrieben „por mi el bachiller Madrigal“. 130 (statt 131) nn. Bll. Flexibler Pergamentband aus altem Material mit Umschlagklappe u. Knebelverschluss. * 8.000,–

Wichtige Handschrift einer frühen Fassung von Luis de Escobars Hauptwerk, das erstmals 1526 in Valladolid unter dem Titel „Las respuestas quinquagenas“ gedruckt worden war. Das Werk ist in Versen verfasst und enthält Fragen, „wie sie ein alter Edelmann zur Zeit Karl’s V. vorlegen, seine Freunde aber meinen konnten, deren Beantwortung werde belustigen oder belehren. Diese Fragen beziehen sich auf alle möglichen Gegenstände, Religion, Sittenlehre, Geschichte, Arzneiwissenschaft, Zauberei, kurz auf Alles, was müßige oder forschende Geister anzuziehen vermochte. Sie wurden aber sämmtlich an einen scharfsinnigen Franciscaner, den heiter gestimmten Bruder Luis de Escobar, gesendet, der durch Gicht und andere schwere Krankheit bettlägerig, sich zu ihrer Beantwortung hergab“ (G. Ticknor, Gesch. d. schönen Litt. in Spanien, Lpz. 1852, Bd. 1, S. 413). Eine weitere – heute verlorene – Druckausgabe erschien 1534; in Valladolid 1545 dann die dritte unter dem Titel „Las quatrocientas respuestas“, also von 50 auf 400 Fragen und Antworten erweitert; diese Ausgabe wurde im selben Jahr in Saragossa nachgedruckt. 1550 erschien eine Neuausgabe, die 1552 durch einen zweiten Band ergänzt wurde. Unter den Fragestellern war auch Fadrique Enríquez, 4. Admiral (almirante) von Kastilien (gest. 1538), der auch im Titel der dritten Ausgabe erwähnt wird. 1603 erschien in München eine deutsche Ausgabe unter dem Titel „Der Zeitkürtzer“.

Die vorliegende Handschrift enthielt eigentlich 250 Fragen, die ersten drei allerdings auf dem fehlenden ersten Blatt. Eine ausführliche Würdigung ihrer Bedeutung findet sich in der Dissertation von José A. Sanchez Paso: „Las quatrocientas respuestas a otras tantas preguntas de fray Luis de Escobar“ (Salamanca 1998; online verfügbar), S. 111 ff. (physische Beschreibung S. 114). – Etwas gebräunt, stellenw. stärker, u. meist etwas fleckig; die 3 ersten u. 3 letzten Bll. mit Restaurierung, davon das erste (= Bl. 2) mit Textverlust. Fehlt Bl. 1. – Provenienz: seit Jahrzehnten Schweizer Privatsammlung.

** Spanish manuscript on paper of a important version of Luis de Escobar’s ‘Las respuestes quinquagenas’. Contains questions and answers dealing with problems of every day life, moral, theology law, science, customs of the time, etc. See the above cited thesis of José A. Sanchez Paso for the work and for this copy (online available; especially p. 114 for the physical description). – Some browning, somewhat heavier in places; some staining here and there; marginal restorations of first 3 and last 3 leaves with some loss of text to first leaf which is present. Lacking leaf 1 (containing the first three questions). Limp vellum with flap and plaited tie.

– Abbildungen oben und Tafel 2 –



Nr. 624

621 **Frankenberg (Eder). – Hospithals Rechnung** Uber Innahm Und Außgabe an geld Und frucht… Durch Curt Schnitman Und Jost Hartman Beyer, alß Hospithal Vorsteher. Deutsche **Handschrift auf Papier**. (Frankenberg ca. 1672). 4to. Blattgr. ca. 19,5:16,5 cm. Deutsche Kursive in brauner Tinte. 48 Bll. (die letzten 3 weiß). Flex. Prgt., fleckig u. mit Ergänzungen. * # 400,–

Rechnungsbuch des Hospitals St. Elisabeth für 1672. Mit Nennung zahlreicher Namen (z.B. „Außgabe geld den Hospithals Armen", „Außgabe geld Außländischen Armen"). Am Ende von sieben Rechnungsprüfern unterschrieben, mit Datum „Frankenbergk d(en) 9(ten) Julij 1674". – Etwas gebräunt, tlw. etwas stärker, oder etwas fleckig, Titel angestaubt.

622 **Frankfurt. – Kirchgang Zettel** der mans person, uff doctor Justinian von Glauburgs Hochzeit den 17. tag Novemb: Anno 1.5.89 gehalten uff alt Limburg. Deutsche **Handschrift auf Papier**. (Frankfurt 1589). Schmalfol. Blattgr. 32:10,5 cm, Schriftspiegel wenig kleiner. Kursive in schwarzer Tinte, einige Hinzufügungen in brauner Tinte. 6 Bll. Geheftet (gelockert). * # 300,–

Liste der männlichen Gäste auf der Hochzeit Justinians von Glauburg (1565-1625) mit Elisabeth von Mengershausen. Mit Kennzeichnung der nicht erschienenen Gäste (z.B. „non venit"). Der „Kirchgangszettel" gab die Ordnung vor, in der die Hochzeitsgäste auf dem Weg zum Traugottesdienst gingen (vgl. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 3. Folge, Band 12, 1920, S. 215). – Stellenw. etwas fleckig – Eingelegt 1 Doppelblatt im selben Format mit einer dreiseitigen Liste von weiblichen Gästen, wohl beim Festmahl, geordnet nach „am obern (zweiten, dritten) disch".

623 – **Rorbach. –** Abschriften von Urkunden zur Familie Rorbach. Lateinische u. deutsche **Handschrift auf Papier**. (Nach 1515). 4to (ca. 30:22 cm). Kursiven in braunschwarzer Tinte, mit späteren Marginalien. 63 num. Bll. Geheftet. * # 600,–

Abschriften verschiedener Urkunden, das Frankfurter Patriziergeschlecht Rorbach betreffend. Enthält u. a. das Testament des Kanonikus Job Rorbach (1469-1502) von 1499 und ein Inventar über seinen Besitz, einen Vertrag zwischen seinen Brüdern Bernhard d. J. (1467-1515) und Conrad, Conrad Rorbachs Testament, den Heiratsvertag zwischen Bernhard Rorbach und Ursula von Melem von 1501 (eine weitere Abschrift, 6 Bll., geheftet, beiliegend) und Bernhard Rorbachs Testament von 1515. Enthält auch eine im später angelegten Inhaltsverzeichnis auf S. 1 erwähnte Originalquittung des Propstes Friedrich Martorff vom Walpurgisstift in Weilburg über Bücher, die Bernhard Rorbach ihm vermacht hat (1 S. auf 1 losen Doppelblatt) u. 2 beschädigte lose Bll. zu diesem Thema. – Vereinzelt etwas fleckig; S. 57-64 lose.

624 – **Währschaftsbrief. –** Bürgermeister, Schöffen und Rat beurkunden, dass die Erben Johann Glauburgs des Alten zu Rustenberg ein Haus und anderes an den Ratsherren Walter Schwarzenburg den Jungen und seine Frau Elsechen für 125 Gulden verkauft haben. Deutsche **Urkunde auf Pergament**. Frankfurt, „feria quarta post Thome ap(osto)li" (= 23. Dez.), 1467 Qu.-fol. Blattgr. ca. 22:37 cm, Plica 5 cm; Schriftspiegel ca. 13:31 cm. Kanzleischrift in brauner Tinte. Mit anhängendem großen Siegel der Stadt Frankfurt. * # 800,–

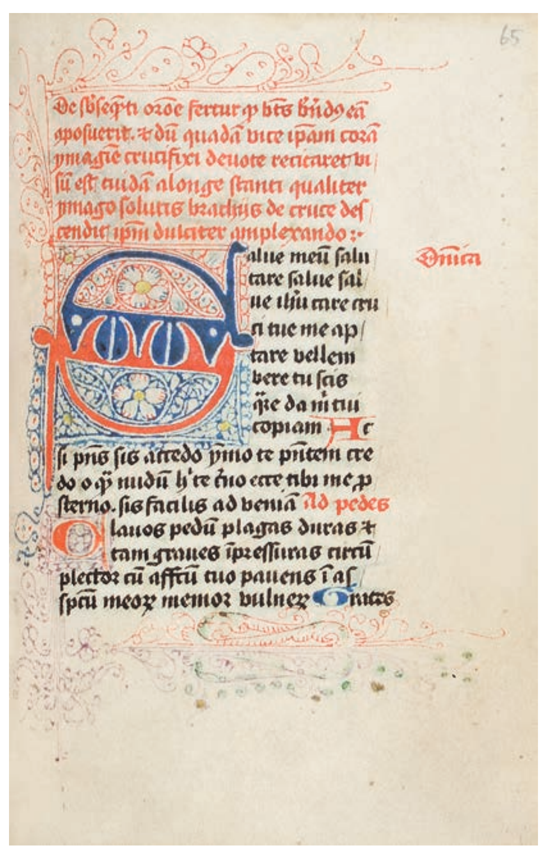
Die Erben Johann Glauburgs werden namentlich genannt. Bei dem verkauften Besitz handelte es sich um ein Haus, ein Grundstück („flecken"), eine und eine halbe Scheune („Schuwern") und einen Garten mit einem halben Brunnen, „alles aneynander gelegen mit iren zugehorungen gelegen in der Nuwenstadt by dem grossen Ramehoffe zuschen Clasen Kremer dem Schiffman und der Rupelschen und stosse hinden mit dem garten uff den Ramehoff". – Das Siegel (Durchmesser ca. 6,5 cm) gut erhalten.

– Abbildung oben –

– Niederrheinisches Gebetbuch –

625 **Gebet- und Betrachtungsbuch** der Devotio moderna. Lateinische **Handschrift auf Pergament.** Niederrhein (Köln?), um 1460. Blattgr. 10,8:7,2 cm, Schriftspiegel 6,5:4,2 cm. 21 Zeilen. Schwache Reste einer Reglierung in Rot. Mit schwarzbrauner Tinte in regelmäßiger Bastarda geschrieben. Durchgängig rubriziert, Hervorhebungen in Rot, Lombarden und Versalien in Blau und Rot. **Mit 2 großen zweifarbigen Initialen, 10 u. 8 Zeilen hoch, eine mit floralem Randstab, 17 vier- bis fünfzeiligen und 37 zwei- bis dreizeiligen Initialen, alle mit reichem Fleuronée in Mauve, Rot u. Blau.** 112 Bll. Mod. Prgt. unter Verwendung eines Manuskriptblatts des 15. Jh. u. altem Vorsatzpapier; etwas gebräunt. * 4.000,–

Vollständige Handschrift in 2 Teilen, möglicherweise in einem Konvent der Brüder zum gemeinsamen Leben im Raum Köln entstanden. Ein Hinweis auf Köln liefert eine Antiphon auf Bl. 103v: „O felix Germania tam decoro germine virginum ornata. Beata Colonia percicoso sanguine martyrum ditata…" Auch ein Reimgebet zum Hl. Cornelius (fol. 99r) „O Corneli martyr Christi | Papa sanctus qui fuisti | hic in terris deo gratus | nunc in celo sublimatus …" weist auf



Nr. 625

(Gebet- und Betrachtungsbuch der Devotio moderna.)

Köln, wo der Hl. Cornelius in St. Severin neben Cyprian Mitpatron der Kirche ist und mit dem „Corneliushorn“ sich eine entsprechende Reliquie befindet.

Buchschmuck: Beginnt mit einer 10zeiligen Initiale „S“ die zweifarbig ornamental geteilt und mit floralem Federwerk gefüllt ist. Das weit ausgreifende Fleuronée umschließt 3 Seiten des Satzspiegels, die vierte Seite wird von einem breiten, floral gestalteten Randstab abgeschlossen. Die 8zeilige Initiale „S“ (fol. 65). ähnlich gestaltet, jedoch ohne den Randstab. Alle übrigen kleineren Initialen mit Federwerk oder einer Blütendarstellung gefüllt und mit weit ausgreifendem, häufig 2 Seiten des Satzspiegels umfassenden und über diesen hinausreichenden Fleuronée.

Text: Beginnt mit dem Betrachtungsteil (fol. 1-64r; 64v leer), vorwiegend zu den Leiden Christi, die Betrachtungen auf 7 Tage der Woche verteilt und auf verschiedene Zeiten des Tages festgelegt. Meist geistliche Übungen aus der Tradition der im ausgehenden 14. Jh. in den Niederlanden entstandenen „Devotio moderna“, die sich im 15. Jh. vor allem in Nordwestdeutschland verbreitete. In den vom Schreiber rot eingefügten Randglossen werden als Quellen u. a. Anselm von Canterbury, Bernhard von Clairvaux, Bonaventura, Ludolf von Sachsen und auch die Revelationes Brigidae genannt. Beginnt: „Incipit deuotu(m) excercitiu(m) c(ir)ca vitam passione(m) (et) g(lori)ficat(i)o(n)e(m) Ih(es)u (Christ)i. Si desideras perfecte mu(n)dari a viciis si nobiliter ditari in v(ir)tutib(us) si altissime illu(mi)nare in scripturis.“ Es folgt der Gebetsteil (fol. 65r-112v). „De seq(ui)ti or(ati)o(n)e fertur (ad) b(ea)t(u)s b(er)n(ar)d(us)…“ mit einem Reimofficium: „Salve meu(m) salutare | salve salve Ih(es)u care …“ Es folgen Kommuniongebete (fol. 70r-78v), beginnend mit „Oratio beati Ambrosii … ante communionem dicendam. O su(m) me sacerdos (et) vere po(n)tifex …“, ein „Rosariu(m) b(eatae) v(ir) g(in)is. Dignare me laudare te virgo …“ (fol. 78v-88r), ein Marienofficium „Incipit officiu(m) devotissi(mu)m (ad) b(ea)te Ma(r)ie V(ir) gi(ne) …“ (fol. 88r-93r) gefolgt von weiteren Gebeten an Jesus, Maria u. verschiedene Heilige (fol. 93r-105r). Schließt mit einer Auswahl von Gregorianischen Chorälen beginnend: „Ave dextra man(us) Christi perforata plaga tristi“.

Zustand: Breitrandig, das schöne Fleuronée nicht beschnitten, vereinzelt jedoch innen etwas knapp eingebunden. Kaum gebräunt und ganz vereinzelt gering fleckig, lediglich die ersten beiden u. das letzte Bl. etwas stärker gebräunt und leicht fleckig und das Fleuronée der ersten großen Initiale auf fol. 1r stellenweise etwas abgegriffen. Der Zeilenabstand durchgängig im Außensteg mit Zirkelstichen markiert.

Provenienz: Tenner, Auktion 90 (1972), Nr. 7 – Europäischer Privatbesitz.

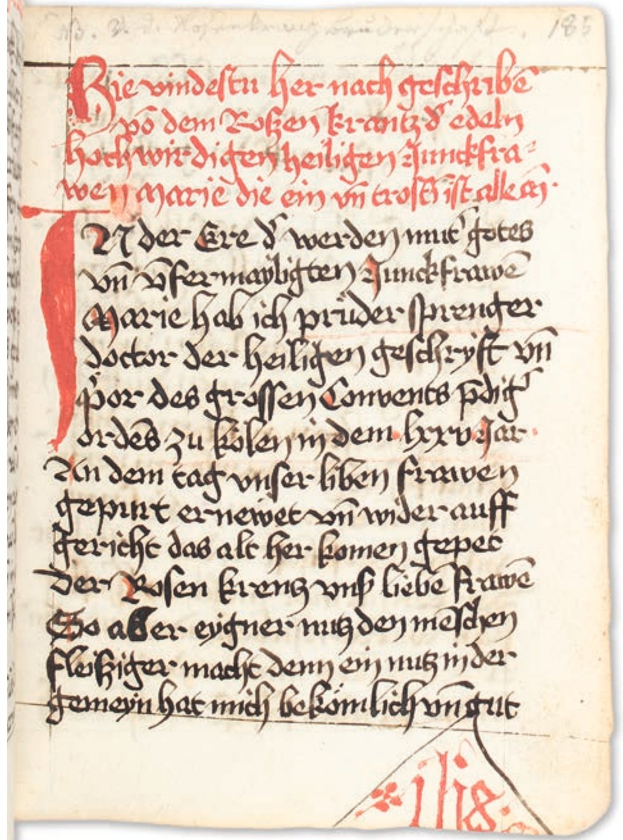
** Fine manuscript of a prayer and contemplation book from the middle of the 15th century from the Lower Rhine, perhaps from Cologne. With 56 initials in different sizes, all with fine fleuronée in different colours. – Insignificant browning and staining in places, only the first two and the last leaf show slightly heavier browning and staining. The line spacing is marked throughout with small stitches in the outer margin. The fleuronée of the first initial little worn. Bound in recent vellum using a sheet from a 15th cent. manuscript; somewhat browned.

– Abbildung links –

– Mit Deutscher Handschrift zur Rosenkranzbruderschaft –

626 **Gebet- und Betrachtungsbuch** aus dem bairischen und ostschwäbischen Sprachraum. „Gebethbuch & Geistliche Betrachtungen. Mss. Saec. XV.“ (späterer hs. Deckeltitel). Wohl Bayern, ca. 1470-1500. Deutsche **Handschrift auf Papier.** Blattgr. ca. 14-14,5:10-10,5 cm. Wechselnder Schriftspiegel, ca. 15-29 Zeilen. Mit braunen, schwarzbraunen und roten Tinten von verschiedenen Händen in wechselnden, teilw. kursiven Bastarda-Schriften sowie in Fraktur-Schriften geschrieben. Teilweise rubriziert, einige rot eingemalte Initialen. 310 (inkl. 2 w.; statt ?) Bll. Mod. flex. Prgt unter Verwendung eines alten beschrifteten Vorderdeckels. * 5.000,–

Umfangreiche und reichhaltige Sammelhandschrift aus verschiedenen, aber wohl bereits früh zusammengebundenen Faszikeln von mehreren Händen in deutscher Sprache, einzelne Anfangszeilen und eine Oratio (Bl. 133-134) in lateinischer Sprache. Die Blätter neuzeitlich mit Bleistift foliiert 1-307, je ein leeres nach Bl. 5 und Bl. 33 in der Zählung ausgelassen, Bl. 44 doppelt gezählt. Ein älterer Eintrag auf dem vorderen Innendeckel zählte 308 Bll. Überwiegend in Lagen zu 8, 10 oder 12 Bll. geheftet. Unter den zahl-



Nr. 626

reichen einzelnen Texten lassen sich einige überlieferte als bisher unbekannte Textzeugen ausmachen: Johannes von Indersdorf, Gebet aus dem Zyklus für Herzog Wilhelm III. von Bayern – Kommuniongebet aus dem Ebran-Gebetbuch – Herzklosterallegorie – Tagzeitentraktat – Die sieben Bußpsalmen – Die Goldwaage der Stadt Jerusalem – Geistlicher Fastnachtskrapfen. Von besonderer Bedeutung ist eine bislang ebenfalls unbekannte, wohl um 1480 entstandene Niederschrift des **Büchleins der Rosenkranzbruderschaft des Jakob Sprenger** (fol. 185r-191v) von dem hier der vollständige „Statutenteil" (ohne das Sterbebüchlein) vorhanden ist. Dieser Text ist in 3 Inkunabeldrucken und nur 2 Handschriften der Zeit (Berlin u. Nürnberg) überliefert. Sprenger gründete 1475 in Köln die zweite Rosenkranzbruderschaft, die sich zur größten Laienbruderschaft im deutschsprachigen Raum entwickelte und sich von dort aus über Deuschland, Holland und Flandern verbreitete. – Umfangreichere Inhaltsbeschreibung auf Anfrage. Wir danken Herrn Dr. Klaus Klein, Marburg, für die Prüfung und Erschließung. – Teilweise gebräunt, und etwas fleckig. Einige Bll. im Rand restauriert, zu Beginn u. am Schluss wenige Bll. fachgerecht angerändert. Wenige Bll. am Kopf knapp beschnitten, bei 4 Bll. die obere Textzeile teilw. verloren. Bll. 1-6, 237 u. 307 im Bund restauriert. Vermutlich sind gelegentlich Blätter verheftet, so scheint z.B. Bl. 6 zu den Bll. 13-33 zu gehören. Offensichtlich fehlen zumindest einige Bll., so vor Bl. 133, vor 139, vor 165. Die Lage der Bll. 165-168 nur noch aus 4 Bll. bestehend, hier auch die Schrift auf 4 Seiten kopfstehend. Mod. hinteres Vorsatzblatt mit mont. Restaurierungsbericht. – **Provenienz:** Dominikanerinnenkloster Nürnberg (chronikalische Notiz auf Bl 191v mit Erwähnung des Priors Johannes Kirchschlag; das Kloster wurde 1596 aufgelöst) – Dorotheum Wien, 223. Kunstauktion, 29.4.-1.5.1912, Los 407 (Papieretikett auf dem Vorderdeckel). – Schweizer Privatsammlung.

– Abbildung Seite 158 unten –

627 **Gebetbuch.** Italienische **Handschrift auf Papier.** Italien, wohl Mitte 16. Jh. (16:10,5 cm). Blattgröße 15:10 cm, Schriftspiegel ca. 13:8 cm. 34-35 Zeilen. Von einer Hand in sauberer lateinischer Kursive mit brauner Tinte geschrieben. Über 300 nn. Bll. (1. u. letztes unbeschriftet). Flex. Prgt. d. Zt., etwas fleckig u. angestaubt, Vordergelenk mit kl. Ausriss, Vorderdeckel mit 2 Wurmgängen. * # 1.600,–

Umfangreiche Sammlung von Gebeten für die Sonntage des Jahres und verschiedene andere Anlässe. Die beiden ersten Bll. mit etwas späterem Index von anderer Hand, davon das 1. recto mit hs. Besitzvermerk eines Kapuzinerklosters. – Leicht gebräunt u. stellenw. mit etwas Tintenfraß, einige Bll. stärker betroffen u. mit kl. Ausbrüchen mit Buchstabenverlusten. Erste 2 Bll. etwas gelockert, 1 S. mit Wachsflecken, das l.w. Bl. etwas wasserfl. Auf den vord. Vorsatz zwei weitere hs. Besitzvermerke.

** A wide collection of sermons, in Italian, for the Sundays during the year and several other occasions. The first two leaves with a slightly later index by another hand, the first of which has a ms. ownership inscription of a Capuchin monastery. – Some light browning and ink corrosion, occasionally heavier and with some letter losses. First 2 ll. somewhat loosened, 1 page with wax stains, final blank dampstained. Bound in contemp. limp vellum, somewhat stained and soiled, tear-off to upper joint, 2 wormholes to front cover. Two more ownership inscriptions to front endpapers.

628 **Haina. – Hauß Rechnunge**, des Hohenn Spittals Heine, vom Jahr, 15.72. Deutsche **Handschrift auf Papier**. (Haina ca. 1572). Blattgr. ca. 32,5:22,5 cm. Deutsche Kursive in dunkelbrauner Tinte, Titel tlw. kalligraphiert. 197 Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit Deckeltitel, gebräunt. * # 800,–

Rechnungsbuch für das Hohe Hospital in Haina vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1572. Im ehemaligen Kloster Haina gründete Landgraf Philipp I. 1533 eines von vier „Hohen Hospitälern" in seinem Territorium, diese dienten der Alten- und Armenpflege. Aufgeführt werden Einnahmen sowie detailliert die Ausgaben des Hospitals für Besoldungen, verschiedene Nahrungsmittel (u. a. „Zerbster Ochsen", Hering und Stockfisch), Medikamente, Tuche, Handwerker und deren Material, etc. Tlw. mit Nennung von Personennamen, so z.B. bei der Auflistung von Geld, das „bey abgestorben Armen" gefunden wurde. – Unbeschnitten. Meist mit kleinen Randläsuren; vereinzelt geknittert.

629 **Hauer, H. X. v.** Naturgeschichte. Deutsche **Handschrift auf Papier**. 2 Tle. in 1 Bd. 1818/1819. Blattgr. 18:11 bis 19:12 cm, Schriftspiegel ca. 15,5:9 bis 17:10 cm. Regelmäßige deutsche Kursive in brauner Tinte. Mit ca. 75 Aquarellen u. 12 Tintenzeichnungen im Text. 48



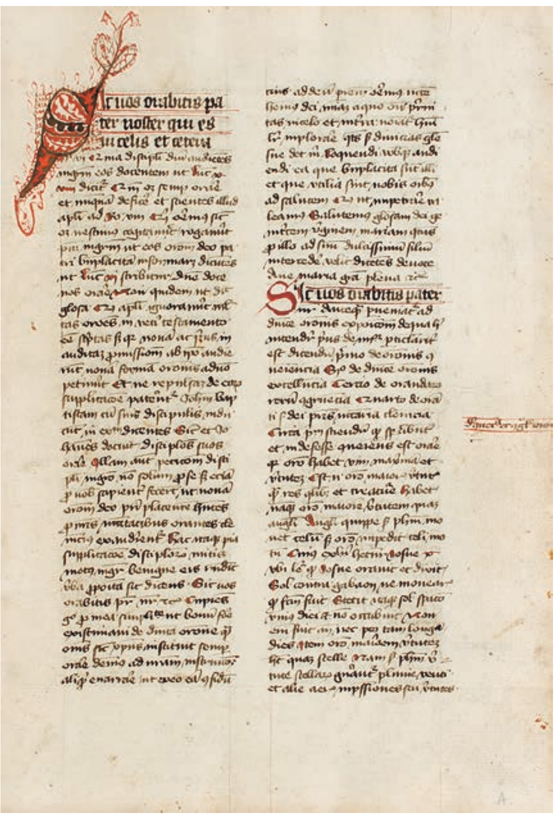
Nr. 629

S., S.65-353 (recte 351); 1 Bl., 109 S. Späterer Lwd., berieben, Bezug an den Außengelenken mit kleinen Fehlstellen, Buchblock angebrochen. * 600,–

Interessantes Manuskript zur Naturgeschichte im weitesten Sinne. Behandelt u. a. Einteilung der Natur, Zoologie, den Menschen mit seinen Körperteilen, Gefühlen, sozialen Bedingungen (u. a. Eigentumsbegriff, Demokratie, Monarchie, Verhältnis zwischen Mann und Frau, Mythologie, Christentum) sowie im zweiten Teil, der offensichtlich nicht vollendet wurde, verschiedene Völker (u. a. Eskimos, Indianer, Kamtschadalen, Samojeden, Tungusen, Malaien), dort auch eine „Kamtschadalische Hymne" mit zwei Zeilen Noten (wohl aus Lesseps, Reise durch Kamtschatka). Der Mensch steht in dieser Naturgeschichte im Vordergrund; die Aquarelle und Zeichnungen vor allem zu menschlichen Körperteilen, Charakteren, Ausdrucksweisen, Gefühlen sowie zu Völkern. Einzelne Abschnitte jeweils datiert, und zwar von 12. Oktober 1818 bis 24. April 1819. Zwischen S. 48 und S. 65 keine Textlücke erkennbar, auf S. 48 findet sich das Datum 18. Oktober, auf S. 65 der 20. Oktober. Der Verfasser, Heinrich Xaver v. Hauer, gehörte sicher zur bekannten österreichischen Familie, die mehrere Naturwissenschaftler hervorbrachte (vgl. Wurzbach VIII, 56 ff.; mit vollem Namen nennt er sich auf dem Titel zum zweiten Teil, auf dem Titel zum ersten Teil heißt es „entworfen von H. X. von Hauer"). – Oben braunfleckig, zu Beginn stärker; einige Aquarelle tlw. oxydiert, wenige mit Schriftdurchschlag.

– Abbildung oben –

630 **Heinrich von Langenstein (Henricus de Hassia).** Expositio super Pater Noster. – **Konrad von Sachsen (Conradus de Saxonia).** Speculum beatae Mariae Virginis. – **Anonymer** Kommentar zum Vaterunser. Lateinische **Handschrift auf Papier.** Süddeutschland oder Österreich, erstes Viertel des 15. Jh. Fol. Blattgr. ca. 29,5:20,5 cm, Schriftspiegel ca. 22,5:13,5 cm. 2 Kolumnen, meist 39 Zeilen. Gotische kursive Buchschrift in brauner Tinte, Überschriften in Rot, rubriziert u. regliert. **Mit zahlr. ein- bis dreizeiligen Initialen in Rot.** 62 Bll. (in Bleistift foliiert). Mod. Pp., Außengelenke angeplatzt. * 6.000,–



Nr. 630

(Heinrich von Langenstein.)

Sammelhandschrift mit zwei Traktaten über das Vaterunser und einem über das Ave Maria. Alle drei erschienen in Inkunabelausgaben, von denen aber keine alle drei Texte vereint. Geschrieben vermutlich in Süddeutschland oder Österreich, die Wasserzeichen ähnlich Briquet 4016 (Augsburg 1414) und Briquet 14648 (Innsbruck 1425). Bl. 48v im äußersten Seitenrand mit der zeitgenössischen Zeile „und ich und alle". Enthält Bl. 1-23r: Heinrich von Langenstein. Incipit: „Sic vos orabitis pater noster qui es in celis et cetera… Quia discipuli domini audientes magistrum". – Vgl. Verfasserlexikon III, 766. – Heinrich von Langenstein (gest. 1397), der in Paris und Wien lehrte und 1393/94 Rektor der Universität Wien war, „gehörte zweifellos zu den bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit" (Verfasserlex.), er verfasste auch naturwissenschaftliche Werke. Die vorliegende Abhandlung gehört noch in seine Pariser Zeit, entstand also vor 1382, als er Paris wegen des Schismas verlassen musste. – Bl. 23r-59v: Konrad von Sachsen. Incipit: „Ave Maria gracia plena … Dicit Jeronimus nullum dubium quoniam totum ad gloriam laudis dei pertineat". – Vgl. Verfasserlexikon V, 250. – Der Franziskaner Konrad von Sachsen (gest. 1279) war zeitweise Provinzial der sächsischen Ordensprovinz. Den Hauptteil seines Werks bilden Predigtzyklen. „In der Form einer Auslegung des ‚Ave Maria' bietet K. in diesem Werk eine dogmatisch weit ausgreifende Mariologie, in der neben der Bibel und den älteren Kirchenschriftstellern auch neuere Autoren wie Bernhard von Clairveaux und Richardus Sancti Laurentii ausgiebig berücksichtigt werden. Die enorme Verbreitung, die das ‚Speculum' erfuhr, macht deutlich, daß diesem Werk für lange Zeit grundlegende Bedeutung und Gültigkeit beigemessen wurde" (Verfasserlexikon). – Bl. 59v-62v: Incipit: „Sanctus Thomas de Aquino sequitur Pater Noster. Pater non dominus quia amari appetit nont timeri. Crisosostomus: Patrem se magis dici voluit". Früher Thomas von Aquin zugeschrieben und als „Expositio orationis dominicae" offenbar 1473 erstmals gedruckt (GW M46116; Goff T-291). – Meist etwas wasserrandig, im oberen Rand tlw. die oberste Zeile betroffen; hier u. da leicht fleckig; wenige Marginalien von alter Hand; tlw. mit mehreren Wurmlöchern im Text; Bl. 18 mit restauriertem Einriss bis in den Text. – Provenienz: Dr. André Rooryck, versteigert bei Sotheby's am 5. Juli 2005.

** Manuscript on paper. – Some waterstaining nearly throughout, partly affecting first line of text; slight staining here and there; few old marginalia, partly few wormholes to text; restored tear affecting text to leaf 18. Recent boards, joints partly cracked.

– Abbildung oben –

– Prachthandschrift indischer Fabeln –

631 **Hitopadesha. –** Sammlung von Fabeln und Weisheitssprüchen. **Indische Handschrift.** Nordindien (?), wohl spätes 18. Jhdt. Blattgr. 18,9:24,2 cm; Schriftspiegel 13,5:19 cm. In gleichmäßiger schwarzer Devanagari-Schrift auf starkem Papier. Hervorhebungen in Rot. Satzspiegel durchgehend seitlich mit roten Doppelstrichen eingefasst. **Mit 324 (26 ganzs.) Miniaturen in Deckfarben mit rot-gelber Umrahmung**. 257 Bll. (d.l. 15 w.). Neuerer Lwd. in mod. weißer Ldr.-Kassette (sign. „antonie P. N.") mit gepr. Deckel- u. Rückentitel sowie rot-gelben ornamentalen Lederintarsien, alles in aufgelegten schwarzen Rahmen. * 20.000,–

Prachtvoll illuminierte Handschrift mit einer Sammlung von Fabeln, Erzählungen und Sprüchen weltlicher Weisheit, die überwiegend aus der Hitopadesha („Nützlicher Rat") stammen. Die klassische Hitopadesha wurde ursprünglich in Sanskrit überliefert, seit dem 8. Jahrhundert aber in viele verschiedene Sprachen übersetzt. Die darin enthaltenen moralischen Geschichten, in denen Vögel, Tiere und Menschen interagieren, sind in vier Bücher zum Thema Freundschaft, Krieg und Frieden unterteilt und sollten als Weisheit hervorbringende Quelle zur Staatskunst dienen. Die Spache der vorliegenden Handschrift ist Rajasthani in Devanagari-Schrift, wie sie in Nordindien etwa seit dem 12. Jahrhundert verwendet wird; Devanagari-Ziffern von gleicher alter Hand finden sich als Nummerierung der ersten 130 Bll. (verso; recto tls. später hs. arabisch num.). Die klar und sauber gearbeiteten Miniaturen strahlen in leuchtenden Deckfarben teils mit Resten von Silberhöhung und zeigen in lebendigen Darstellungen die adelige Lebenswelt der Mogulzeit mit Hofzeremonien, prachtvollen Umzügen, Kriegshandlungen und vielfach auch erotischen Szenen. Dargestellt wird auch Mythologisches, wie der Ursprung des Ganges aus dem Haar Shivas, sowie zahlreiche Tiere aus den Fabeln der Hitopadesha. Der Stil der Miniaturen ist gekennzeichnet durch klare Linien und die geschickte Erzeugung von räumlicher Tiefe durch Staffelung von Ebenen und (gelegentlich) perspektivische Architekturen. – **Provenienz:** Innendeckel mit kl. Eignerschildchen von **Frances Hofer** (Amerika, 1908-1978); Vorsatz mit tls. gelöschtem hs. Eintrag mit Namenszug „**Cary Welch**" (Stuart Cary Welch?, 1928-2008, amerikanischer Wissenschaftler u. bedeutender Kurator für indische und islamische Kunst). – Neu aufgebunden und sämtliche Bll. auf Bundstege montiert, einzelne Textbll. nachträglich kopfstehend neu eingebunden. Etwas gebräunt u. teils gering fleckig, 1 Bl. mit Knick, stellenw. mit leichten Randläsuren, 1 Bl. mit reparierten Randeinrissen, vereinzelt mit Farbwischern, Bl. 79 verbunden.

** Splendidly illuminated manuscript with 324 (26 full-page) miniatures in gouache colours with red and yellow frames. The collection includes fables, tales and maxims of practical wisdom, most of which come from the Hitopadesha ('Useful Advice'). The classical Hitopadesha was originally written in Sanskrit, but has been translated into many different languages since the 8th century. The moral tales contained therein, in which birds, animals and humans interact, are divided into four books on the themes of friendship, war and peace and were intended to serve as a source of wisdom for the art of governing. The language of the present manuscript is Rajasthani in Devanagari script, as it has been used in North India since about the 12th century. The clearly and neatly worked miniatures shine in bright gouache colours with remnants of silver highlighting and depict the aristocratic world of the Mughal era with court ceremonies, magnificent processions, acts of war and, in many cases, erotic scenes. Mythological scenes are also depicted, such as the origin of the Ganges from Shiva's hair, as well as numerous animals from the fables of Hitopadesha. The style of the miniatures is characterised by clear lines and the skilful creation of depth through spatial staggering and (occasionally) perspective architecture. – **Provenance:** Pastedown with small owner's label of the american collector **Frances Hofer**; front endpaper with partly erased entry with name **'Cary Welch'** (Stuart Cary Welch?, 1928-2008, American scholar and important curator of Indian and Islamic art). – Recently rebound and all leaves mounted on gutters, some text leaves subsequently rebound upside down. Some browning and minor spotting in places, 1 leaf with crease, some slight marginal tears, 1 leaf with repaired marginal tears, colour smudges here and there. Bound in recent cloth, preserved in signed modern white leather clamshell-box with blindstamped coloured title to covers and spine and red and yellow ornamental inlays, all in laid-on black frames.

– Abbildungen Seite 161 oben und Tafel 2 –



Nr. 631

– With Note by Mary of Burgundy –
„Ne moublies pas – Marie de bourg'ne" –

632 **Horae B. M. V.** Lateinisches und französisches Stundenbuch für den Gebrauch von Paris. **Handschrift auf Pergament.** Paris, um 1400. Blattgr. 16,7:12,3 cm, Schriftspiegel 9:5 cm. 14 (Kalendar 17) Zeilen. Gotische Textura in braunschwarzer Tinte, blassrot regliert, Hervorhebungen in Rot. Zahlreiche einzeilige Initialen in Gold auf brauem oder mauvefarbenem Grund mit weißem Federwerk, Zeilenfüller in Blau und Mauve mit goldenen Punkten und weißem Federwerk. Der Satzspiegel nahezu durchgängig zweiseitig eingefasst von Stäben in Gold, Blau und Mauve aus denen sich eine vierseitige Dornblattranken-Bordüre mit Blättern in Blau, Karminrot und Mauve entwickelt, vereinzelt auch mit Darstellung von Drachen in der Bordüre. **Mit 8 großen Miniaturen in Gold und Farben in rechteckigen Rahmen über dreizeiligen Initialen in Blau und Mauve mit Efeu-Rankwerk auf Gold, einer vierzeiligen sowie zahlreichen ebensolchen zweizeiligen Initialen.** 104 (3 w.) Bll. Alter gelblicher Samteinband, stark abgerieben, Rücken repariert. In mod. hellbrauner Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rtit. * 10.000,–

Interessantes, vollständig erhaltenes Stundenbuch mit außergewöhnlicher Provenienz: das letzte Blatt verso mit dem Eintrag in Tinte: „Ne moublies pas | Marie de bourg'ne". Demnach wurde dieses Stundenbuch entweder von Maria von Burgund, Herzogin von Savoyen (1386-1428), Tochter Philipps des Kühnen, oder von Maria, Herzogin von Burgund (1457-1482), Tochter Karls des Kühnen, Gemahlin von Maximilian von Österreich, verschenkt oder, wie in der Zeit durchaus üblich, ein Stundenbuch eines hochstehenden Gasts von derjenigen mit dieser Anmerkung versehen. Ob der Eintrag eigenhändig ausgeführt wurde, können wir nicht ermitteln. Leider durchgängig mit teilweise erheblichem Wasserschaden, dennoch ein interessantes Stück aus dem Umkreis der kulturellen Blüte des Burgunderreichs.

Buchschmuck: Reich mit Rankwerk und Initialen ausgestattet. Die Miniaturen, mit Darstellungen teilweise vor goldgemusterten farbigen Hintergründen, meist mit angedeuteten Landschaften im Vordergrund mit den folgenden Motiven: Mariä Verkündigung (fol. 21r), Mariä Heimsuchung (fol. 49v), Christi Geburt (fol. 63v), Verkündigung an die Hirten (fol. 71r), Anbetung der Könige (fol. 76v), Darbringung im Tempel (fol. 82r), Flucht nach Ägypten (fol. 87v), Krönung Mariens (fol. 96r).

Text: Im Kalendar (fol. 1-12) u. a. rot hervorgehoben die Heiligen Geneviève (3. Jan.), Louis (25. Aug.) und Denis (9. Okt.). Folgen: Sequenzen der Evangelien (fol. 13-19r). Fol. 19v-20r leer. Marienoffizium für den Gebrauch von Paris (fol.21-102r): Matutin (fol. 21r), Laudes (fol. 49v), Prim (fol. 66v), Terz (fol. 71r), Sext (fol. 76v), Non (fol. 82r), Vesper (fol. 87v), Complet (fol. 96r). Schlussgebet (fol. 102v), schließt mit „la fin des heures de n(ot)re dame." Fol. 103-104 leer.



Nr. 632



Nr. 633

(Horae B. M. V.)

Zustand: Durchgängig stärker wasserfleckig und gering wellig, die Blätter der zweiten Hälfte geringer betroffen, die der ersten Hälfte in den Rändern auch etwas brüchig. Zu Beginn Tinte und Farben teilweise verlaufen, Kalendar und Sequenzen der Evangelien mit zahlreichen ergänzten Fehlstellen, teilw. mit Textverlust. Die ersten 3 Miniaturen mit Farbverwischungen und kleineren Abplatzungen, die übrigen 5 Miniaturen nur gering betroffen.

Provenienz: Maria von Burgund – Sothebys 1.12.1987, Los 60 – Privatbesitz.

** Book of Hours in Latin and French, manuscript on vellum. Paris c. 1400. With ivy-leaf borders throughout, initials in gold and colours and 8 large miniatures in gold and colours. With inscription from or in behalf of either Mary of Burgundy, Dutchess of Savoy, or Mary, Dutchess of Burgundy, at the foot of the last blank page. Presumably a gift or inscribed for a guest making a formal visit at the court of Savoy or Burgundy. – Water-staining throughout, heavier to first half. Leaves of the first half also somewhat brittle at the edges. At the beginning ink and colours partially run, calendar and sequences of the Gospels with numerous repaired losses, partly with loss of text. The first 3 miniatures with colour smudging and minor chipping. – Bound in old yellowish velvet over pasteboards, worn, spine restored. Housed in modern light-brown morocco clamshell box, gilt title to spine.

– Abbildungen Seite 161 unten und Tafel 4 –

– In the Style of Cristoforo Cortese –

633 **Horae B. M. V.** Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. **Handschrift auf Pergament.** Wohl Bologna um 1420. Blattgr. 10,2:7,5 cm, Schriftspiegel 4,9:3,5 cm. 11 (Kalendar 17) Zeilen. Gotische Rotunda in schwarzbrauner Tinte, Hervorhebungen in Rot, Majuskeln und 2-3zeilige Lombarden in Blau und Rot, die Lombarden mit meist über den Satzspiegel hinausreichendem Federwerk in der jeweils komplementären Farbe. **Mit 2 großen Miniaturen und 5 historisierten Initialen mit breiten, über den Satzspiegel hinausreichenden Bordüren, alles in Gold und Farben gemalt und dem Umkreis des Cristoforo Cortese zuzuweisen.** 285 (erstes leer) Bll. Hldr. d. 19. Jh.; Rücken unter Verwendung alten Materials ergänzt, vorderes Innengelenk lose. * 5.000,–

Vollständiges kleinformatiges Stundenbuch mit prächtig geschmückten Initialen im Stil des Cristoforo Cortese, der als der bedeutendste italienische Miniaturist der Spätgotik gilt und 1409-1439 in Bologna tätig war. (Vgl.: M. Canova. Miniature dell'Italia Settentrionale nella Fondazione Giorgio Cini. Vicenza 1978. 3).

Buchschmuck: Die beiden Miniaturen im Format 4,8:4 cm stehen am Anfang und am Schluss des Textes auf sonst leeren Blättern und zeigen je 1 Heiligen auf einer Rasenfläche stehend, beide eine weiße Lillie und ein Buch haltend, vor gleichmäßig blauem Hintergrund. Beide Miniaturen von einer goldenen Randleiste gefasst. Auf fol. 14v der Heilige Antonius von Padua, auf fol. 285v die Heilige Katharina von Siena. – Die historisierten Initialen auf Goldgrund mit feiner Miniaturmalerei und Bordüren aus Band- und Blattwerk in Blau, Grün und Mauve in feines Federwerk mit Goldpunkten auslaufend: Siebenzeilige Initiale „D" mit Madonna mit Kind (fol. 15r) und vierseitiger Bordüre die neben dem farbigen Blattwerk auch einige Blüten aufweist und unten eine hochovale Kartusche mit einem in brauner Tinte eingemalten Wappen zeigt. (Textbeginn hier gelöscht, die Bordüre nicht betroffen). – Vierzeilige Initiale „D" mit Skelett (fol. 128v) und einseitiger Bordüre. – Vierzeilige Initiale „S" mit betender Jugfrau Maria (fol. 219r) und einseitiger Bordüre. – Vierzeilige Initiale „D" mit Christus als Schmerzensmann (fol. 230r) und zweiseitiger Bordüre. – Fünfzeilige Initiale „D" mit König David (fol. 235r) und einseitiger Bordüre.

Text: Kalendar (fol. 2-13); Marienoffizium (fol. 15r-128r); Totenoffizium (fol. 128v-216r); Suffragien an die Heiligen Katharina von Alexandria und Katharina von Siena (fol. 216r-219r); Missa de Sancta Maria (fol. 219r-222v); Sequenzen der Evangelien (fol. 222v-230r); Memoria sacratissime (sic) passionis D.n.I.C. (Papst Johannes XXII zugeschrieben; fol. 230r-234v); Sieben Bußpsalmen (fol. 235r-281r). Es folgt in kleinerer Schrift (18 Zeilen, eventuell von anderer Hand) der Weg zur Erlösung: „Quicumque vult salvus esse…" (fol. 281v-283v). Auf dem ersten leeren Blatt verso von anderer, wohl geringfügig späterer Hand geschriebenes Gebet der Dominikaner: „(D)eus qui ec(c)l(e)siaz tuaz b(e)ati d(ome)nici confessoris … proficiat incrementis".

Zustand: Breitrandig, Bordüren und das teilw. weit über den Satzspiegel hinausreichende Federwerk der Lombarden nur in Ausnahmefällen den Blattrand berührend. Stellenweise gering fingerfleckig, vereinzelte kleine Braunflecken. Die Textzeilen auf Bl. 15r (Beginn des Marienoffiziums) größtenteils gelöscht, Initiale und Bordüre nicht betroffen. Die Miniaturen und zwei der Darstellungen der histor. Initialen mit stark nachgedunkelten Stellen durch Oxidation des verwendeten Bleiweiß. Abplatzungen an der



Nr. 633



Nr. 634

goldenen Rahmenleiste der Miniatur auf dem Schlussblatt (Katharina). Erste vier u. letzte acht Bll. mit kleinen Wurmspuren im Rand, lediglich in der abschließenden Miniatur mit 3 Stellen mit Bildverlust.

Provenienz: Erstes Textblatt mit in Tinte eingemaltem Wappen (Adler über Schachbrettmuster). – Bl. 1r mit zwei schwach lesbaren Besitzeinträgen dat. 1659 u. 1728. – Exlibris Henry, Duke of Gloucester (1900-1974) – Christie's 7.12.1988. Los 20. – Privatbesitz.

** Complete book of hours on vellum, illuminated in the style of Cristoforo Cortese. Latin manuscript on vellum. (Bologna? early 15th century). With 2 full-page miniatures in colours and gold, 5 historiated initials on gold ground with foliated and floral ornamentation in colours and gold and numerous blue or red lombards with penwork decoration. – Wide-margined, the borders and penwork decoration only touching the edge of the leaves in very few places. Little thumbing and minor staining in places. The lines of text on fol. 15r (start of Horae BMV) erased, the initial and border not affected. The miniatures and two of the depictions of the historiated initials with heavily darkened areas due to oxidation of white lead. Chipping to the gold frame border of the miniature on the final leaf (St Catherine). First four and last eight leaves with small worm marks in margins, only in the final miniature with loss of image in 3 places. – Bound in 19th cent. full-calf; rubbed, rebacked using old material, front hinge detached.

– Abbildungen Seite 162 –

634 **Horae B. M. V.** Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. **Handschrift auf Pergament.** Nordfrankreich (oder Flandern?), um 1470-80. Blattgr. 18,9:13,5 cm, Schriftspiegel 11,7-11,9 cm, 19 Zeilen (Text), und 12,8-12,9 cm, 32 Zeilen (Kalendar). In dunkelbrauner und roter Tinte in ebenmäßiger Buchschrift (Textualis) geschrieben. Ohne Signaturen und Reklamanten. **Mit 14 großen, goldgehöhten Miniaturen, 28 Bordüren mit reichem floralen Schmuck, 13 großen sechszeiligen u. einer dreizeiligen Initiale in Blau und Mauve mit weißem Federwerk auf Blattgoldgrund, 6 dreizeiligen und zahlreichen zweizeiligen Blattgold-Initialen auf blauem und mauvefarbenem Grund mit weißem Federwerk, sowie zahlreichen einzeiligen Fleuronnée-Initialen in Blau und Gold.** 115 Bll. Lederband des 17. Jahrhunderts mit filigraner Vergoldung; auf beiden Deckeln umschließt eine doppelte florale Bordüre ein mit einer Raute aus Rank- und Blattwerksstempeln gefülltes Mittelfeld, die Vergoldung ist stark abgegriffen, Rückgelenk geplatzt; Vorsätze im 19. Jhdt. erneuert. * # 30.000,–

Vollständiges und wohlerhaltenes Stundenbuch aus einem Atelier im Nordosten von Frankreich oder in Flandern. Die im Kalendar hervorgehobenen Einträge für Elysius (Eligius von Noyon) am 25. Juni (Übertragung der Gebeine) und 1. Dezember (Gedenktag) sowie Nicasius (von Reims) am 14. Dezember (Gedenktag) weisen auf eine Region nordöstlich von Paris als Bestimmungsort hin. Die ganzseitigen Miniaturen auf den Versoseiten von eingefügten Einzelblättern (recto leer), typisch für eine Entstehung in Flandern, zu den jeweiligen Textstellen. Die Miniaturen, sowie der mit einer sechszeiligen („Obsecro te" mit dreizeiliger) Initiale beginnende Text auf den 14 nebenstehenden Rectoseiten von breiten vierseitigen Bordüren aus blauem, braunem und grünem Blattwerk mit Blüten und Früchten über einem mit schwarzen Punkten und Goldpollen übersäten Hintergrund eingefasst.

Illumination: Die großen Miniaturen (ca. 12:7,5 cm) mit fein aufgetragenem Pinselgold gehöht. Besonders hervorzuheben sind die ungewöhnlich charaktervollen und individuellen Gesichter der dargestellten Personen mit einem großen Reichtum von verschiedenen Bartformen und Frisuren. Dargestellt sind: Kreuzigung (fol. 7v), Ausgießung des Heiligen Geistes (13v), Maria mit Kind begleitet von Engel u. Heiligem (19v), Verkündigung (29v), Heimsuchung (38v), Geburt Christi (47v), Heilige Drei Könige (56v), Darbringung im Tempel (60v), Kindermord von Bethlehem (64v; ein Soldat präsentiert Herodes ein aufgespießtes Kleinkind), Flucht nach Ägypten (70v), Schmerzensmann (76v), Auferweckung des Lazarus (89v), Krönung Mariens (109v).

Lagenkollation: Verbund aus stark variierenden Lagen, die Miniaturen als Einzelblätter eingefügt. Kalender: (III)6; Stundenbuch: (IV+2)16, (IV+1)25, (I+2)29, (IV)37, (IV+1)46, (I+2)50, (I+3)55, 2 (I+2)63, (1+1)65, (I+2)69, (II+2)75, (IV+1)84, (I+2)88, (I+3)93, (IV)101, (III+1)108, (I+1)111, (II)115.

Zustand: Breitrandig und insgesamt in schöner farbfrischer Erhaltung. Die ersten und letzten beiden Blätter wie üblich etwas



Nr. 634



Nr. 635

(Horae B. M. V.)
angestaubt und im Rand leicht stockfleckig, sonst nur ganz vereinzelt mit unbedeutenden Fingerspuren, 3 oder 4 Blätter mit kleinen Pergamentfehlern im weißen Rand. Auf dem vorgebundenen, verschmutzen Pergamentvorsatz oben, eine alte verwischte, gelöschte und unleserliche Notiz.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung aus familiärem Nachlass.

** Book of hours for the use of Rome, Northern France. Latin manuscript on vellum. 115 leaves. With 14 large miniatures heightened with gold, 13 six-line and 1 three-line initial on gold ground and 28 elaborate borders with acanthus leaves, foliage and stilized fruits on a dotted (somtimes gold-dotted) ground, 6 three-line and numerous two-line gold initials on colour ground as well as countless one-line fleuronée-initials in blue and gold. Particularly noteworthy are the unusually characterful and individual faces of the people depicted, with a great wealth of different beard shapes and hairstyles. – First and last two leaves slightly dusty and with marginal foxing, else minor fingermarking only in places, natural vellum flaw to the white margin of 3 or 4 leaves. A well preserved copy, illustrations and borders in fresh colours. Bound in 17th century full calf gilt, rubbed, gilding oxidized, second joint split but firm.

– Abbildungen Seite 163 und Tafel 1 –

– Trompe-l'oeil-Borders –

635 **Horae B. M. V.** Lateinisches Stundenbuch für den Gebrauch von Rom. **Handschrift auf Pergament.** Flandern (Brügge?), Umkreis des Simon Bening, um 1530. Blattgr. 13,5:9,5 cm. Schriftspiegel 7,5:5 cm. 16 (Kalendar bis zu 17) Zeilen, blass rot regliert. Bastarda in brauner Tinte, Versalien gelb schattiert, Rubriken in Rot. **Mit 13 (statt 14) ganzseitigen Miniaturen mit breiten vierseitigen Randbordüren, 14 gegenüberstehenden Randbordüren mit sechszeiligen Initialen, 7 siebenzeiligen historisierten Initialen in dreiseitigen Randbordüren,** zahlreichen ein- und zweizeiligen Blattgold-Initialen auf blauem und mauvefarvenem Grund mit weißem Federwerk, teilw. mit floralen Randausläufern, sowie blauen und mauvefarbenen Zeilenfüllern mit weißem Federwerk. 156 (statt 158?; l. leer) Bll. Wohl späterer flex. Einband unter Verwendung eines roten Granatapfel-Seidenbrokats des 16.-17. Jh.; in neuerer Zeit restauriert, dabei am Rücken hinterlegt, Spiegel aus altem, fleckigen Schweinsleder ergänzt, Heftung vermutlich erneuert. In mod. weinroter Maroquin-Kassette. * 12.000,–

Kleinformatiges Stundenbuch in der Art der Gent-Brügger Malerschule. Die Miniaturen, jeweils auf Versoseiten mit vierseitiger Randbordüre, ergänzt durch gleichartige vierseitige Randbordüre auf der folgenden Rectoseite mit ornamentaler Initiale. Die breiten Bordüren in der Art des Simon Bening, jeweils auf einer Fläche aus Dunkelgelb, Ziegelrot oder Blaugrau, zeigen Rankwerk aus Akanthusblättern, verschiedenartige Blüten (Akelei, Gänseblümchen, Nelken, Rosen, Stiefmütterchen etc.), Erdbeeren und vereinzelt musizierende Äffchen oder Engel, jeweils mit Schatten auf der hinterlegten Farbfläche in Trompe-l'oeil-Manier.

Illumination: vierseitige Bordüre mit Initiale „S" (fol. 13r; hier wurde ein Blatt mit Miniatur, wohl mit Darstellung der hl. Veronika entfernt), Miniaturen, jeweils mit gegenüberstehender Bordüre mit Initiale: Kreuzigung (14v), Gebet zum heiligen Geist (22v), Gebet zur hl. Jungfrau (29v), Mariae Verkündigung (41v), Mariae Heimsuchung (53v), Christi Geburt (66v), Verkündigung an die Hirten (72v), Anbetung der hl. drei Könige (78v), Darbringung im Tempel (83v), Bethlehemitischer Kindermord (88v), Flucht nach Ägypten (97v), David betend (114v), Auferweckung des Lazarus (136v); die historisierten Initialen mit dreiseitiger Bordüre zeigen: Vesperbild (104r), sowie die Heiligen Michael (110r), Johannes der Täufer (110v), Andreas (111r), Maria Magdalena (111v), Katharina (112v) und Barbara (113r).

Text: Kalender (fol. 1r-12v), Stundenbuch (Messen zur hl. Veronika, zum hl. Geist, zur hl. Maria, Stundengebete; 13r-103r), Heiligengebete (zu Maria und d. Heiligen Michael, Johannes d. Täufer, Andreas, Maria Magdalena, Katharina, Barbara; 104r-113v), Bußpsalmen (114v-135v), Totenvigil (136v-155v).

Zustand: In den Rändern teilweise etwas angestaubt und vereinzelt leicht fingerfleckig. Die erste Hälfte der Blätter in der oberen Innenecke mit blassem Wasserfleck der jedoch den Satzspiegel nicht erreicht und die Bordüren nicht tangiert. Die Bordüren teilweise in der unteren Außenecke etwas abgegriffen, vereinzelt auch mit kleineren Farbabplatzungen. Einzig die Miniatur und die Bordüre auf fol. 22-23 mit etwas stärkeren Farbabplatzungen an einigen Rottönen. Kalender in den Rändern etwas angeschmutzt und mit einigen geringfügig später hinzugefügten Namenseinträgen, darunter Godlieve (Godeleva von Gistel, 6. u. 30. Juli), Dominicus (5. August), Franziskus von Assisi (4. Okt). Das erste Kalenderblatt stark gebräunt und die Tinte durch Feuchtigkeitseinwirkung verlaufen, das letzte beschriebene Blatt (155) etwas angeschmutzt u. gebräunt. Das leere Schlussblatt mit der passenden roten Reglierung, jedoch sauber und fleckenfrei und vermutlich nicht zur letzten Lage gehörig. Fehlt 1 Bl. mit Miniatur nach dem Kalender und wohl mindestens 1 Bl. am Schluss.

** Book of hours in the style of the Ghent-Bruges school of painting. Manuscript on parchment. The 13 (of 14) miniatures, each on verso pages with a four-sided border, accompanied by a similar four-sided border on the following recto page with an ornamental initial. The wide borders, each on a background of dark yellow,

brick red or blue-grey, show acanthus leaf foliage, various flowers (columbine, daisies, carnations, roses, pansies, etc.), strawberries and occasional monkeys or angels playing music, all with shadows on the coloured background in a trompe-l'oeil style. – Some dust-staining and light thumbing to margins. The borders partially somewhat worn in the lower outer corner, occasionally with minor colour flaking. Only the miniature and the border on fols. 22-23 with somewhat heavier colour chipping in some red tones. Calendar somewhat soiled in the margins and with a few slightly later added name entries. The first calendar leaf heavily browned and the ink has blurred due to moisture, the last inscribed leaf (155) somewhat soiled and browned. The blank final leaf (156) with the appropriate red ruling, but clean and spotless and presumably not belonging to the last quire. Lacking 1 leaf with miniature after the calendar and probably at least 1 leaf at the end. Probably later flex. binding using a red pomegranate silk brocade of the 16th/17th century; restored, backed at spine, paste-down made of old, stained pigskin, stitching presumably renewed. Housed in a modern red morocco clamshell box with gilt title to spine.

– Abbildungen Seite 164 und Tafel 3 –

– Horoskop wohl für Wallensteins Lieblingsvetter –

636 **Horoskop. – „Astrologia Judiciaria,** divinationes prohibitas continens". Italienische **Handschrift auf Papier**. O. O. (Prag?), um 1630. (20:15 cm). Kursive in brauner Tinte. **Mit 3 quadratischen u. 3 runden Radizes, einigen Diagrammen u. zahlr. Tabellen.** 55 nn. Bll. (d.l.w.). Pergamentband d. Zt. mit goldgepr. Deckelmedaillons, Deckelfileten, Eckfleurons u. Goldschnitt, Bindebänder fehlen, gering fleckig. * 1.800,–

Ausführliches Horoskop für „Conte Massimiliano de Bolstain Colonello & Cam. de S(ua) M(aesta) C(attolica) & Cavalerisso mag: della H(ones)ta d'Ung(her)ia & Bo(he)mia", einem Oberst und Kammerherren (des späteren Kaisers Ferdinand III.?). Wohl handelt es sich dabei um Maximilian von Waldstein (z Valdštejna, Walstein, Wallstein, 1598-1655 Wien), dem „Lieblingsvetter" Albrechts von Wallenstein, seit 1628 Reichsgraf, der als Geheimrat und Obriststallmeister, Generalwachtmeister und Oberbefehlshaber von Prag in kaiserlichen Diensten stand. Das Horoskop beginnt mit der Sternenkonstellation im März 1597 und reicht bis zum vorausgesagten Todesjahr 1654. In den folgenden Kapiteln werden Beschaffenheiten und Unfälle an Körper und Seele beschrieben, sowie Schicksal, Zufälle, Reichtum, Ehren, Heirat und Kinder, Freunde, Feinde und Untergebene sowie Reisen betrachtet und die Dauer des Lebens und der Zeitpunkt des Todes vorausgesagt. Zur Untermauerung der Deutungen werden maßgebliche Astrologen zitiert wie Haly Abenragel, Luca Gaurico, Jamblichus Chalsidensis, Al Qabisi (Alcabitius) u. a., aber auch philosophische Autoritäten wie Aristoteles, Platon u. Macrobius werden bemüht und auch hebräische Kabbalistik mit herangezogen. Der Titel mit Radix-Vignette ist eingefasst in einem architektonischen Rahmen, der Text ist durchgängig regliert. – Alter hs. Besitzeintrag auf Innendeckel, Vorsätze schwach fleckig, Innengelenke mit Wurmspuren.

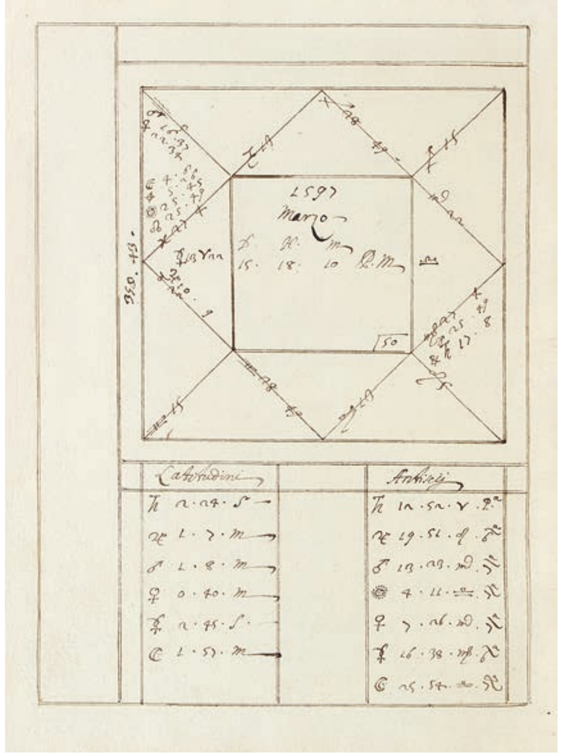
** Detailed manuscript horoscope from about 1630 in Italian language. Written for a chamberlain of Ferdinand III. (probably Maximilian von Waldstein, the 'favourite cousin' of Albrecht von Wallenstein), beginning with the constellation of the stars in March 1597 and extending to the predicted year of death 1654. With 3 square and 3 round astrological diagrams, many tables and other small diagramms. – Old ms. owners entry to pastedown, faint staining to endpapers and worming to inner hinges. Bound in contemporary vellum with gilt fillets and floral center- and corner-pieces, edges gilt, ties lacking, some staining.

– Abbildung oben –

637 **Idar-Oberstein. – „Eine Gründliche und eigentliche beschreibung** des dorffs Nahbollenbach welches Obersteinischer hoher Oberkeit angehörig…". Manuskriptkarte auf Papier. (Nach?) 1605. Blattgr. 58,5:41 cm. Mit 9 Wappenzeichnungen. * # 300,–

Plan von Oberstein und der Dörfer Kirch- und Nahbollenbach. Wohl etwa gleichzeitige Kopie einer Karte, die in einem Reichskammergerichtsprozess (Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 56, Nr. 802) verwendet wurde, erstellt im April 1605 vom Geometer Christoph Tilemann Stella, dem Sohn des berühmten Kartographen. Unterhalb des Meilenzeigers mit späterer Notiz. – Gebräunt, stark restauriert u. mit ergänzten Fehlstellen. oRR./Waf.

638 **Ingelheim. – Vertrag** zwischen den Brüdern Hans Friedrich, Hans Jakob, Hans Melchior sowie Marsilius Gottfried von Ingelheim und Eberhard Wolfgang von



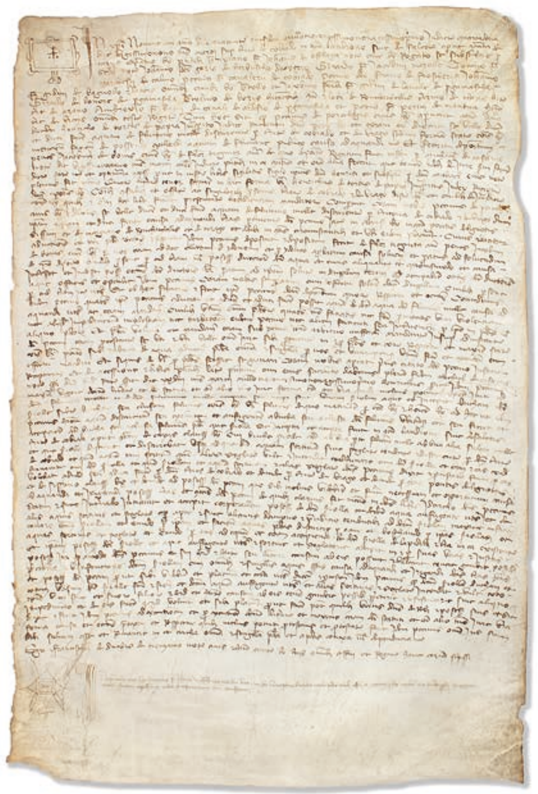
Nr. 636

Heusenstamm bzw. Johann Gottfried vom Stein als Vormünder über die Tilgung von Schulden durch Güter in Kirchberg. Deutsche **Urkunde auf Pergament**. Mainz, 19. Februar 1598. Blattgr. 62,5:88 cm, Plica 2 cm, Schriftspiegel ca. 59:80,5 cm. Mit schwarzbrauner Tinte in sauberer Kanzleikursive geschrieben, die erste Zeile kalligraphisch verziert. Mit 5 (von 8?) anhängenden Wachssiegeln. Gerahmt. * # 800,–

Durch die Herren Johann von Dalberg, Hans Georg von Birken zum Hain, Bernhard Horneck zu Weinheim und Dieter Greiffenclau zu Vollrads vermitteltes Abkommen, die von den Eltern der Brüder von Ingelheim übernommene Schuld mit ererbten Gütern in Kirchberg und Umgebung zu begleichen. Ursprüngliche Gläubigerin war eine Frau Praxedis von Langenau, gegenwärtige Gläubiger sind die Kinder ihres verstorbenen Vetters, Hans Reinhard von Walbrun. Der Text des Abkommens endet etwa in der Mitte der Urkunde. Darunter wird das urprüngliche, 1581 begonnene Schuldverhältnis rekapituliert. Dabei werden eine Reihe von Liegenschaften in Ingelheim genannt, die zur Sicherheit verpfändet werden, mit Ortsangaben wie: „vor der Obern Brucken" (Ohrenbrücke), „Stiegelpforte" (Stiegelgässer Tor), „die Sälz", „der Grueß" (der Gries), meist mit Angaben der Eigentümer der angrenzenden Flurstücke. Unterzeichnet von den Brüdern von Ingelheim und den Herren von Dalberg, von Birken zum Hain, Horneck zu Weinheim und Greiffenclau zu Vollrads. – Etwas wellig, stellenweise gering gebräunt, Faltspuren, einige kleinere Braunflecke im Zentrum. – Beiliegt: Ausführliche Inhaltsangabe (3½ maschinenschriftl. Seiten) des Frankfurter Rechtshistorikers Adalbert Erler, dat. 5/79, wie dort angegeben aus dem Besitz des Ingelheimer Notars Hans-Armin Weirich erworben.

639 **Italien. – Brescia. –** Notariatsinstrumente. – Sammlung von 16 lateinischen Urkunden. **Handschriften auf Pergament.** Überwiegend Brescia, 1391-1541. Verschiedene Formate, ca. 36-81:12-36 cm. Verschiedene gotische Halbkursiven und Kanzleikursiven in brauner Tinte, meist mit Notariatssignet unten links. * 1.800,–

Reichhaltige Sammlung von Verträgen und Urkunden aus dem Raum Brescia, ausgestellt in den Jahren 1391, 1409, 1475, 1478, 1488, 1489 (2), 1495, 1496 (2), 1500, 1504, 1509, 1527, 1541, sowie eine nach 1500 gefertigte Abschrift einer Urkunde von 1426 über den Status von Juden in Brescia nach der Übernahme der Stadt durch Venedig. Unter den zeichnenden Notaren G. Duranti („Johs.



Nr. 639

(Italien.)

de rantus"), Baldassare de Ello, J. P. Fenaroli, J. Florini de Florinis, P. Gnocchi, de la Costa. Unter den erwähnten Personennamen Antonio Albagini, Andrea Bogoni, Aloysius de Bonis, Antonius Calzmartis (?), Simon Camboretti, Lorenzo Duranti, Antonio u. Giovanni Fabri, Aloysius und Seb. Fenaroli, Cr. de Gazzoli, Giacomino de Gobis, Bartoli (?) de Gobis, Gio. Ottonelli, P. de Pocelagi, Joh. Vgomb (?) u.v.m. – Meist etwas gebräunt und fleckig, stellenweise etwas angestaubt oder fingerfleckig. Verso mit alten Rückvermerken u. teilweise mit alten Archiv-Vermerken. Vereinzelte kl. Löcher oder Pergamentfehler. Eine Urkunde unten mit Textverlust abgeschnitten (Dokumentation der Ungültigkeit), eine rechts mit Fraßspuren mit etwas Textverlust. – oRR.

** Collection of 16 notarial instruments, manuscripts on parchment, mainly from Brescia, issued 1391-1541. Various Gothic half cursives and chancery cursives in brown ink, mostly with notary's signet at bottom left. One as a copy made after 1500 of a document from 1426 on the status of Jews in Brescia after the city was taken over by Venice. – Mostly somewhat browned and stained, little dusty or fingerstained in places. Verso with annotations. Isolated small holes. One document cut off at the bottom with loss of text (documentation of invalidity), one document on the right with lesions and some loss of text. – Sold as is, not subject to return.

– Abbildung oben –

640 – **Notariatsinstrumente. –** Konvolut von 5 lateinischen Urkunden. **Handschriften auf Pergament.** Italien 1440-1579. Verschiedene Formate, ca. 49-52:15-40 cm. Verschiedene gotische Halbkursiven und Kanzleikursiven in brauner Tinte, mit Notariatssignet unten links. * 500,–

Urkunden und Verträge ausgestellt 1440 (Nerola?), 1484 (Pinzano), 1495 (Pantano?), 1504 (Rom?) und 1579 (Venedig). Unter den zeichnenden Notaren „Catezinus filius" u. Mareus a Porta. Bei dem Dokument von 1579 handelt es sich um das Testament des Lorenzo Manroceno (Morosini), ausgestellt von Antonio de Grasselis. – Insgesamt etwas angestaubt, vereinzelt fleckig. Das Testament mit Ausbleichungen und Fraßstellen mit Textverlust. – **Dazu:** 7 fragmentarische Notariatsinstrumente des 15.-16. Jahrhunderts. Handschriften auf Pergament. Wohl ebenfalls in Italien ausgefertigt. Verschiedene Formate, ca. 12-47:17-33 cm. – Fragment einer arabischen Handschrift auf Papier 1 Bl. ca. 12:29 cm. – Zus. 13 Bll. – oRR.

** Five Italian notarial instruments, manuscripts on parchment, issued 1440-1579. – Some dust-soiling, little staining, the one of 1579 with faded spots and flawes with loss of text. – Added: 7 fragments of probably also Italian notarial instruments on parchment of the 15. to 16. cent. – Single fragmentary leaf of an Arabian manuscript on paper. – Overall 13 leaves. – Sold waf, not subject to return.

641 **Konrad von Brundelsheim (Conradus de Brundelsheim).** Sermones des sanctis (Sermones Socci). Lateinische **Handschrift auf Papier.** Wohl Süddeutschland, 1456. Fol. Blattgr. ca. 29:20,5 cm, Schriftspiegel ca. 17,5-21:13,5-15 cm. 2 Kolumnen, 21-44 Zeilen. Gotische kursive Buchschrift von verschiedenen Händen in braunen u. braunschwarzen Tinten, Überschriften in Rot, rubriziert. **Mit 1 etwa sechzeiligen Initiale in Blau mit rotem Federwerk sowie zahlreichen dreizeiligen Initialen in Rot.** 338 Bll. (in Bleistift foliiert). Hldr. d. 19. Jh. mit Rvg. mit goldgepr. Rtitel „Soccus Sermones vari de sanctis Cod. anni 1446", Gelenke u. Kapitale restauriert. * # 10.000,–

Vgl. Verfasserlexikon V, 151 f. – Die „Sermones Socci" werden Konrad von Brundelsheim zugeschrieben, der 1303-1306 und 1317-1321 Abt des fränkischen Zisterzienserklosters Heilsbronn war und als solcher starb. „(E)ines der umfangreichsten und zugleich verbreitetsten Predigtmagazine des deutschen SpätMA.s Als Predigtmagazin waren sie allerdings nicht von vornherein konzipiert, sie wurden es durch ihren Gebrauch. Der Autor selbst hatte sie nach seinen eigenen Worten … zur klösterlichen Lesung bestimmt… Unter den Quellen des belesenen und gewandt verarbeitenden Autors stehen Bernhard von Clairveaux, Bonaventura und Albertus Magnus … voran" (Verfasserlexikon). Enthält nach Schneyer, Repertorium I, die Nummern 267-285, 291-293, 290, 294-372, 374, 373 und 375-379 sowie 8 bei Schneyer nicht verzeichnete Predigten. Bl. 324v: „Explicit Soccus de sanctis sub annis d(omini) 1456 p(er) man(us) Johannis do(min)e (?) de blauburen in feria qua(r)ta p(ost) asscensio d(omini) hora 3 p(ost) meridiem". Die Handschrift vollendet hat also ein Johannes de Blaubeuren. Es folgen drei Verzeichnisse (Numerus sermonum in hoc volumine, Alia tabula sermonum huius libri, Tabula huius libri Socci de sanctis). Interessanterweise ist die Foliierung, auf die sich die Verzeichnisse zum Teil beziehen, nicht vorhanden. Endet auf Bl. 338v: „Explicit tabula 1456 deo gr(a)cias". – Durchgehend etwas wasserrandig, zu Beginn stärker; Bll. 250-295 Schriftspiegel meist stärker gebräunt, dort wenige Bll. mit geringem Buchstabenverlust durch Tintenfraß; Bl. 1 mit der großen Initiale oben mit Textverlust u. Verlust an der Initiale durch großen ergänzten Abriss, Besitzvermerk entfernt. – Provenienz: Europäische Privatsammlung.

** Manuscript on paper in several hands, finished in 1456 by Johannes de Blaubeuren. – Some waterstaining throughout, heavier

Nr. 641

at beginning; browning to text space of leaves 250-290, slight loss of letters to few leeaves due to ink erosion; restored tears with some loss of text and of first initial to first leaf, owner's inscription on first leaf scratched out. 19th century half calf, restored.

– Abbildungen Seite 166 unten und Tafel 3 –

642 **Konrad von Haimburg.** Laus Mariae (Matutinale). Incipit: „Ad laudem matris virginis…". Lateinische **Handschrift auf Papier.** Wohl Österreich, um 1400. Fol. Blattgr. ca. 29:22 cm, Schriftspiegel ca. 22,5-23:15-16 cm. 2 Kolumnen, 45-47 Zeilen. Gotische kursive Buchschrift von mehreren Händen in braunen Tinten, Überschriften in Rot, regliert. **Mit zahlr. ein- bis dreizeiligen Initialen in Rot.** 262 S. (in Bleistift paginiert). Lederrücken des 18. (?) Jh. mit 2 schlichten Pappdeckeln, diese gelockert, vorderer fast lose, Buchblock angebrochen. Mod. Lwd.-Kassette. * # 5.000,–

Enthält tägliche Lesungen zu Ehren Mariens für jeden Tag des Jahres, zusammengestellt aus den Schriften der Kirchenväter und dem religiösen Schrifttum des Mittelalters. Der Text ist bisher nicht veröffentlicht. Der Kartäuser Konrad von Haimburg (auch Hainburg; Conradus Gamnicensis) aus Hainburg an der Donau war 1342-1345 Prior der Kartause Seitz sowie 1350-1354 und von 1358 bis zu seinem Tod 1360 Prior in Gaming (Niederösterreich). Als Angehöriger der Kartause Smichov bei Prag vollendete er 1350 im Auftrag des Erzbischofs Ernst von Pardubitz das „Lectionarium mariale". 1356 erstellte er aus diesem im Auftrag des Bischofs von Trient, Meinhard von Neuhaus, „eine Kurzfassung des Lektionars her, die für die tägliche Lesung, ausgenommen die an Marienfesten, statt neun Lektionen nur mehr drei vorsieht. Die unter verschiedenen Titeln – meist ‚Laus Mariae', aber auch ‚Mariale', ‚Matitunale' – gehende Kurzfassung hatte größte Verbreitung" (Verfasserlexikon V, 187). Der Text des „Laus Mariae" geht bis S. 258, linke Spalte. Es folgt gleich darauf ein anderer Text, der auf S. 262 abbricht. – Tlw. etwas fleckig, vereinzelt etwas stärker, hier u. da mit kleinem Wasserrand; S. 1 stärker gebräunt; stellenw. mit kleinen Randläsuren; S. 257/258 mit Einriss bis in den Text u. Verlust weniger Buchstaben durch Fehlstelle; die nicht mehr zum Text gehörigen S. 262/262 ebenfalls mit Verlust weniger Buchstaben sowie stärker gebräunt u. durch Feuchtigkeit tlw. unlesbar. – **Provenienz:** S. 1 mit Besitzvermerk des 17. Jh.: „Conventus Crembsensis Ordi. Pdi.", das ist das Dominikanerkloster in Krems an der Donau, das 1783 aufgehoben wurde; Europäische Privatsammlung.

** Manuscript on paper. Collection of daily readings in honor of the Virgin Mary ('Laus Mariae'), assembled in 1356 by Conrad of Haimburg (died 1360), a Carthusian monk. This copy with a 17th century ownership inscription of the Dominican convent in Krems an der Donau in Lower Austria, near Gaming where Conrad of Haimburg had been prior two times. – The 'Laus Mariae' on pp. 1-258, followed by some other text. Some staining in places, heavier to some leaves, some dampmarking here and there, heavier browning to p. 1; some marginal fraying here and there; marginal tear affecting text to pp. 257/258, some loss of letters due to flaw to the same pages; heavy browning, dampmarking and some loss of letters to last leaf. Leather spine with laters boards, front cover nearly loose, book block cracked. In recent cloth box.

643 **Limburg – Gesellenbrief** für den Sattler Christian Ruffa. Deutsche **Urkunde auf Papier**. Limburg, 12. Februar 1761. Qu.-fol. Blattgr. 22,5:37,5 cm, Plica 3 cm; Schriftspiegel ca. 19,5:34 cm. Mit kalligraphierter Eingangszeile und anhängendem Siegel in Holzkapsel (diese ohne Deckel). * # 120,–

Christian Ruffa aus Hattersheim, Oberamt Hofheim. – hier „Haddersheim" – hatte 1752-1755 bei Johannes Degenhoff in Limburg gelernt und war seitdem auf Wanderschaft gewesen. Vom Zunftmeister Albrecht Brandenburger und von Degenhoff unterschrieben.

– Mit Original-Uniformteilen –

644 **Ludwig-Donau-Main-Kanal. – Uniformierungs-Vorschriften** für das Personal des Ludwig-Donau-Main-Kanales (Deckeltitel). Aktenfaszikel. Deutsche **Handschrift auf Papier**. 1843-1895. Fol. (35:22 cm). Von verschiedenen Händen in deutschen Kursiven geschrieben. **Mit mehreren tlw. farbigen Zeichnungen sowie 4 Knöpfen u. 3 Abzeichen aus Metall.** 43 Bll. Kart. d. Zt., beschädigt. * 500,–



Nr. 644

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal wurde zwischen Nürnberg und Bamberg 1843 eröffnet, auf der ganzen Strecke 1846. Die Akte enthält u. a. die Zeichnung eines Beamten in seiner Uniform in ganzer Gestalt und Messingabzeichen und -knöpfe (Entwürfe?). – Papier tlw. gebräunt.

– Abbildung oben –

645 **Nassau-Dillenburg. – Wilhelm, Graf von Nassau-Dillenburg** verkauft eine Wiese, genannt die Ohell, in Niederscheld („Nidderscheldt"). Deutsche **Urkunde auf Pergament**. (Dillenburg), 8. März 1554. Qu.-fol. Blattgr. ca. 31,5:47 cm, Plica 7 cm; Schriftspiegel ca. 22:42 cm. Kanzleischrift in brauner Tinte. Von Wilhelm eigenhändig unterzeichnet („Wilhelm Graff zu Nassaw"). Ohne das Siegel. * 400,–

Die Wiese wird an Reinhard Holler und seine namentlich genannten Angehörigen verkauft. Niederscheld ist heute Ortsteil von Dillenburg. – Versoseite angestaubt u. etwas fleckig.

646 **Notariatsinstrumente. –** Vier Notariatsinstrumente. Deutsche **Urkunden auf Pergament**. 1530-1615. Qu.-fol. * 400,–

4 großformatige Urkunden, mit den Signeten der Notare Martin Schilbock (Ladenburg; 1530), Johannes Hoss (Meisenheim?; 1550), Anton Schultgen (Mayen?, 1574) und Stephan von der Wehe (Andernach; 1615). – Alle gefaltet; außen tlw. angestaubt; Hoss mit kl. Fehlstelle durch Tintenfraß. – **Dazu:** Ladung uff die Punctation Cum Executione Herrn Cristoffs Abts zu Prumm (etc., Adresse). Deutsche Handschrift auf Papier. 1557. Qu.-fol. – Christoph von Manderscheid war Abt des Klosters Prüm. – Zusammen 5 Tle.

– Pfinzings kartographisches Testament –

647 **(Pfinzing, P.).** „Von der Feldrechnung". Deutsche **Handschrift auf Papier.** Nürnberg um 1598. Fol. Blattgr. 32,5:20 cm, Schriftspiegel ca. 21:14 cm, Illustrationen abweichend. Von einer Hand in flüssiger Kursive mit schwarzer Tinte geschrieben. **Mit 26 teilw. blattgroßen gouachierten Federzeichnungen mit Goldhöhung.** 26 Bll. Mod. flex. Prgt. aus einer alten deutschen Handschrift. In dekorativer Maroquinkassette. * 12.000,–



Nr. 647

(Pfinzing, P.)

Bedeutende illustrierte Handschrift nach dem berühmten wie seltenen Werk „Methodus geometrica. Das ist: Kurtzer wolgegründter unnd außführlicher Tractat von der Feldtrechnung und Messung“ (Nürnberg 1598) von Paul Pfinzing (1554-99). „P.s Methodvs geometrica (1598) gilt als das erste ausführliche Lehrbuch der Kartographie in deutscher Sprache. P. geht darin auf Längen- und Flächenmaße und auf Flächenbestimmungen ein und lehrt u. a., die Größe einer Fläche durch Auswiegen zu bestimmen. Die praktischen Verfahren der Feldmessung werden ausführlich in Wort und Bild dargestellt. Die wichtigsten Hilfsmittel im Gelände waren der Marschkompaß und uhrenförmige Schrittzähler; die gemessenen Winkel und Strecken wurden auf einem von P. entworfenen Konstruktionstisch zu einer Karte verarbeitet“ (NDB XX, 335).

Pfinzing war Zeichner, Radierer und Geograph zu Nürnberg, 1587 wurde er zum Ratsherrn. Sein Wissen über die Techniken des Messens eignete er sich vor allem aus Dürers „Unterweisung der Kunst des Messens“ an, sowie aus Werken des Nürnberger Malers und Goldschmieds Heinrich Lautensack. Sie waren wichtige Quellen für seine beiden Hauptwerke „Methodus geometria“ (1598) und „Soli deo gloria. Ein schöner kurtzer Extract der Geometriae unnd Perspectivae“ (1599). Beide Werke erschienen nur in kleinster Auflage. „Diese beede Opera waren nicht zum verkauffen, sondern nur guten Freunden, die das Studium mathematicum liebten, zu einem Geschenck von dem Herrn Auctore destiniret“ (Doppelmayr). In diesem Zusammenhang dürfte auch das vorliegende Manuskript entstanden sein. Aufgrund der niedrigen Auflage war der Druck schon bald nicht mehr verfügbar bzw. nie verfügbar gewesen und eine weitere Verbreitung musste über Abschriften erfolgen.

„Noch völlig unbekannt ist, daß Pfinzing ein Lehrbuch der Kartographie schrieb. Es wurde im Jahr 1598 in Nürnberg gedruckt und trägt den Titel ‚Methodus geometrica‘. Es ist in deutscher Sprache abgefaßt, überaus leicht verständlich geschrieben und behandelt alle Gebiete der praktischen Kartographie von der Aufnahme im Gelände bis zur Konstruktion der Karte am Zeichentisch, außerdem erläutert es auch alle dazu benötigten technischen Geräte. Daß das Buch so lange unbemerkt blieb, hat zwei Ursachen. Einmal wurde es nur in ganz geringer Auflage gedruckt; das ersieht man schon daraus, daß die Druckstöcke – sie waren bis zum Jahr 1945 alle noch vorhanden – kaum abgenützt sind. Die Kunst Karten herzustellen war damals ja noch ein Staatsgeheimnis erster Ordnung. So kam es, daß uns heute nur ganze fünf Stück erhalten geblieben sind… Der andere Grund ist, daß an keiner Stelle des Buches sein Verfasser vermerkt ist, nur der Drucker, Valentin Fuhrmann, hat sich genannt… Ursprünglich waren natürlich mehr als fünf Exemplare vorhanden, ja eine Anzahl davon muß sogar mit Wasserfarben bemalt gewesen sein, denn wir kennen einen Rechnungsbeleg vom Jahr 1601, in dem die Rede davon ist, daß 6 Stück des Buches zum Preis von je 4 Gulden farbig bemalt wurden. Leider wurde davon bis heute noch keines aufgefunden. Das Buch stellt praktisch Pfinzings kartographisches Testament dar, denn alles ist darin bis ins Kleinste so genau beschrieben, daß auch ein der Vermessung Unkundiger Pfinzings Nachfolge hätte antreten können“ (E. Gagel, Pfinzing ein vergessener Kartograph. In: Erdkunde, Bd. 11 [1957], Nr. 2, S. 117-124). Vgl. auch Gagel/Schelbögl, Pfinzing. Der Kartograph der Reichsstadt Nürnberg (1554-1599). Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft, Band IV (1957.).

Das vorliegende Fragment umfasst etwas mehr als die Hälfte der Druckfassung. Von den 44 Illustrationen des Drucks sind 26 enthalten. Die verbundenen Blätter mit alter Foliierung, folgende Textabschnitte (in der Folge der Bindung und nach der Foliierung: „Von der Feldtrechnung“ (7r-11r), „Von der Feldtmessung“ (11v), „Von der Feldtmessung durch den Compass“ (13), „Von Feldtmessung“ und „Folget die erste Messung mit dem Compasten Stöcklein“ (15r), „Von der Feldtmessung und dem Eintrag“ (15v), „Vom andern Eintrag am Richtscheidt“ (Fol. fehlt), „Von der Feldtmessung zu Roß“ (31 u. 33r), „Von Absehung zu Roß undt Fuß (33v), „Von der Feldtmessung zu Wagen“ (35), „Von den Instrumenten der Messung zum Wagen“ (37?), „Feldtmessung zu Fuß durch den Compass“ (Foliierung fehlt), „Von dem Eintrag“ und „Feldtmessung weidter Landschafft (Fol. fehlt), „Abmessung undt absehung der landtschafft“ (Fol. fehlt). Ein weiteres fragmentarisches Textblatt ist auf den hinteren Innendeckel geklebt.

Die Illustrationen finden sich auf Tafelseiten, die hier aus je zwei rückseitig zusammengeklebten Blättern bestehen. Die Darstellungen zeigen die verschiedenen Tätigkeiten der Landvermessung, Beispiele kartierter Landschaften in Vogelschau, Übertragung der Messergebnisse auf Papier, Einrichtung des Arbeitszimmers sowie seine Instrumente, darunter ein von Pfinzing neu entwickelter Wegmesser (das Deutsche Museum in München besitzt einen Wegmesser aus Pfinzings Werkstatt). Die Illustrationen stimmen bis auf wenige kleinere Details mit denen der Druckfassung überein, selbst das Kolorit mit Goldhöhung ist sehr ähnlich, so dass von der Entstehung der Handschrift im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Druck des Werkes auszugehen ist. Ob die Handschrift Vorlage war oder Kopie, ist allerdings nicht zu entscheiden. Das Wasserzeichen des Papiers (vgl. Piccard 103796) weist auf Nürn-

berg hin. Der Einband mit einem Inventar in deutscher Sprache mit Datierungen bis 1536. – Stärker fleckig bzw. fingerfleckig, gebräunt, stellenweise Wasserränder. Einige restaurierte Randschäden.

** **A Section in manuscript of one of the most spectacular and scarcest illustrated scientific books ever produced.** Pfinzing's treatise of the 'Methodus geometria' in a contemporary manuscript with coloured illustrations heightened with gold. Our manuscript reproduces about half of the contents of the printed version, 26 of the 44 illustrations of the printed version are included. The illustrations representing various activities of ordnance survey correspond except some small details with the printed version. Even the colouring is so similar that the manuscript and the printing of the book were made almost at the same time. However, it is not possible to decide whether the manuscript was the original (by Pfinzing's hand) or a copy. The watermark of the paper can be located to Nuremberg. – Spotting and browning, some waterstains, marginal damage skilfully restored. Recent limp vellum from 16th century material from a inventory in German. Housed in modern white morocco clamshell box with title to spine and colour leather inlays to front cover.

– Abbildungen Seite 168 und Tafel 5 –

648 **Psalterium und Gebetbuch.** Lateinische **Handschrift auf Pergament.** (Incipit:) D(omi)nica prime de adventu d(omi)ni. Italien (Ferrara?), um 1450/1460. Blattgr. 12,5:9 cm. Schriftspiegel 7,5:5,5 cm. 17 Zeilen. Gotische Minuskel (Rotunda) in schwarzbrauner Tinte, Versalien gelb schattiert, Rubriken in Rot. **Zu Beginn mit siebenzeiliger historisierter Initiale „B" auf Goldgrund und vierseitiger Bordüre aus Tintenranken zu Medaillons gerollt, mit Goldpollen, mehrfarbigem Blattwerk und Blüten sowie zwei Vogeldarstellungen.** Zahlreiche zweizeilige Fleuronée-Initialen in Blau und Rot mit violettem oder rotem Fleuronée, 1 dreizeilige zweifarbige Fleuronée-Initiale, zahlreiche rote und blaue Lombarden. 160 (statt ?) Bll. Blindgepr. Ldr. aus dem ersten Viertel des 16. Jh. auf Holzdeckeln mit goldgepr. Namen „Alesandra da Rimine" verteilt auf die Mittelfelder beider Deckel, gepunzter Goldschnitt; Leder an Gelenken, Kapitalen, einigen Kanten und 2 Ecken des Vorderdeckels mit hervorragend ausgeführten Ergänzungen, Vorderdeckel mit gefüllten Wurmspuren, Vorsätze teilw. mit altem Papier erneuert, Schließen entfernt. * 5.000,–



Nr. 648

Kleinformatiges italienisches Psalterium. Die mehrfarbige historisierte Initiale mit frontaler Halbfigur von König David, das Psalterium haltend, erinnert im Stil an den ca. 1441-1462 in Ferrara tätigen Giorgio d'Alemagna. Das Manuskript besteht aus 16 Quinternionen, auf dem jeweils letzten der 5 Doppelblätter verso mit Reklamante. Der Text endet mit einer Litanei auf fol. 159v ab: „Filii rede(m)ptor mu(n)di d(eu)s: mis(ere) nobis: Sp(iritu)s s(an)cte deus: misere nobis:" gefolgt von 2 S. mit einer Liste der in der Litanei anzurufenden Heiligen auf dem letzten Blatt. Die Reklamante „S(an) cte laure(n)ti" auf diesem letzten Blatt verso signalisiert das Fehlen einer unbekannten Anzahl weiterer Blätter. – Vereinzelt gering fingerfleckig. Breitrandig, das stellenweise weit über die Höhe des Schriftspiegels hinausreichende Fleuronée nur an wenigen Stellen gering beschnitten. Das Federwerk der Bordüre auf dem ersten Blatt nur am Kopf und im Bund etwas knapp. Farben und Gold dort mit Bereibungen und Abplatzungen. Die dunkle Tinte des Textes stellenweise etwas abgerieben. Letzte 3 Bll. mit kl. Wurmspur mit geringem Buchstabenverlust.

** Small latin psalter with prayers. The opening leaf with historiated initial 'B' showing King David holding the psalter and with a penwork border with colour foliage, flowers and 2 birds. The existing part of the manuscript is complete in itself; an unknown number of additional leaves are missing at the end. – Sporadically slightly fingerstained. Wide margins, the fleuronée extending in places far beyond the height of the writing area only slightly trimmed in a few places. The penwork of the border on the opening sheet only at the head and in the gutter somewhat narrow. Colours and gold there with some rubbing and chipping. The dark ink of the text somewhat rubbed in places. Little worming with insignificant loss of letters to last 3 leaves. Bound in early 16th cent. blindtooled fullcalf on wooden boards, the center of each cover with gilt-tooled name 'Alesandra da Rimine', edges gilt; restored, leather at joints, extremities and 2 corners of front cover with excellently executed additions, front cover with filled wormholes, endpapers partly renewed with matching old paper, clasps removed.

– Abbildung links –

649 **Psalterium Romanum (Psalterium Davidis).** Psalterium mit Kalender. Lateinische **Handschrift auf Pergament.** (Florenz), 1536 (recte: um 1525?). Blattgr. ca. 14,8:9 cm. Einspaltiger Schriftspiegel: 10:5–5,5 cm (Kalendarium: 11:7 cm). 17 Zeilen. Mittelitalienische Rotunda in schwarzbrauner Tinte von einer Hand. Rubriziert. Im Text zahlreiche rote und blaue Initialen, sowie blaue (vereinzelt rote) Paragraphzeichen. **Mit zahlreichen zweizeiligen ornamentalen Goldinitialen vor Farbgrund sowie 2 großen historisierten Initialen (über 9 bzw. 6 Zeilen) und Randschmuck in Deckfarbenmalerei und Gold.** 225 Pergamentbll. mit mod. Foliierung in Bleistift (1nn., 1-225, Nr. 222 ausgelassen). Roter, künstlich genarbter Maroquinband des frühen 19. Jh. im Stil des 18. Jh., mit Rückenschild, reicher Rücken- u. Deckelvergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung und mit Rautennetzornament geprägtem dreiseitigen Goldschnitt; Ecken gering bestoßen. In mod. roter Maroquin-Kassette mit goldgepr. Rückentitel (sign.: A. Lobstein). * 9.000,–

Das Psalterium Davidis oder Psalterium Romanum (ursprünglich alle 150 Psalmen umfassend) näherte sich durch Reduktion des Formates und der Ausstattung im 15. Jahrhundert äußerlich dem individuellen Stundenbuch an und wurde wie dieses ebenfalls von privaten Personen zum täglichen Gebet genutzt.

Die vorliegende Handschrift ist in Florenz entstanden. Schon die Nennung bestimmter Heiliger im Kalender (hl. Johannes Gualbertus, hl. Reparata, hl. Vitalis) spricht für eine Entstehung des vorliegenden Psalteriums in Florenz. Die deutlichsten Hinweise ergeben sich aber aus den stilistischen Komponenten seiner Ausstattung.

Bisher verband man mit einem am Ende des Psalteriums (211v) genannten Datum 25. Oktober 1536 auch eine mögliche Datierung (auf der Kassette eingeprägt: „Follower of Giovanni Boccardini, Florence 1536"). Die qualitätvollen Miniaturen wurden einem Nachfolger von Giovanni di Giuliano Boccardi (genannt Boccardino il Vecchio, gest. 1529) zugeordnet. So sind die ornamentalen Goldinitialen sehr ähnlich in Boccardinos Werk nachzuweisen (z.B. in den um 1526/27 ausgestatteten Digesten des Iustinianus in



Nr. 649

(Psalterium Romanum.)

Florenz, Biblioteca Nazionale, Ms. Banco Rari 24, 25 u. 26). Nach neuesten Untersuchungen weichen sowohl die figürlichen Komponenten als auch die Gestaltung der Randbordüren des Psalteriums jedoch von den Werken des Boccardino il Vecchio oder dessen Sohn Boccardino il Giovane deutlich ab. **Vielmehr erinnern die figürlichen Elemente und Randbordüren eher an Attavante degli Attavanti (Vante di Gabriello di Vante Attavanti), der im frühen 16. Jh. unter anderem mit Boccardino il Vecchio zusammengearbeitet hat.** Jedoch liegt dessen nicht exakt fassbares Todesdatum mehr als zehn Jahre vor dem hier genannten Jahr 1536. Die letzten 8 Zeilen mit diesem Datum „1536" auf 211v lassen allerdings eine andere, aber ähnlich schreibende spätere Hand vermuten. Dies erschließt sich aus der leicht abweichenden Qualität und Farbe der roten Tinte aber auch aus den etwas breiter ausgeführten Buchstaben der Schlußzeilen, sodass das eigentliche Psalterium etwa um 1525/1530 entstanden sein könnte und damit in den Zeitraum der Tätigkeit von Attavante oder dessen Werkstatt hineinfällt. Der Datierung „1536" (fol. 211v) folgen noch drei vollständig rasierte Zeilen in roter Tinte.

Attavante gilt als einer der Hauptmeister der florentinischen Buchmalerei der Renaissance. Im Besonderen ist die phantasievolle Ausstattung zahlreicher großformatiger Handschriften zu nennen, darunter Chorbücher im Auftrag der Medici in Florenz (z.B. München, Bayerische Staatsbibliothek, Cod.graec. 151) oder des ungarischen Königs Matthias Corvinus in Buda (z.B. Rom, Bibl. Apost. Vaticana, Ms. Urb.lat. 112). Im 16. Jh. gestaltete Attavante unter Mithilfe seiner aktiven Werkstatt zahlreiche Stundenbücher im kleinen Format, wobei er dort seinen vielseitig angelegten Formenschatz auf eine spezifische Auswahl reduzierte. In dem vorliegenden Psalterium erinnern alle Details – Randornamentik, Aufbau der Initialkörper, überlängte Sitzfiguren mit feinem goldenen Faltenwurf, typischer Gesichtsschnitt – an Attavante und seine Werkstatt (vgl. Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Ms. Strozzi 97; Rom, Biblioteca dell'Accademia Nazionale dei Lincei e Corsiniana, Ms. 55.K.1).

Illumination: Zahlreiche 2-zeilige Goldinitialen vor rechteckigem Feld in Deckfarben (dunkelrot, blau und grün, geometrisch zusammengesetzt und mit feiner Goldfaden-Ornamentik überzogen). 2 historisierte Initialen, jeweils am linken Rand flankiert von reicher, über den Satzspiegel hinausgreifender Blütenornamentik.

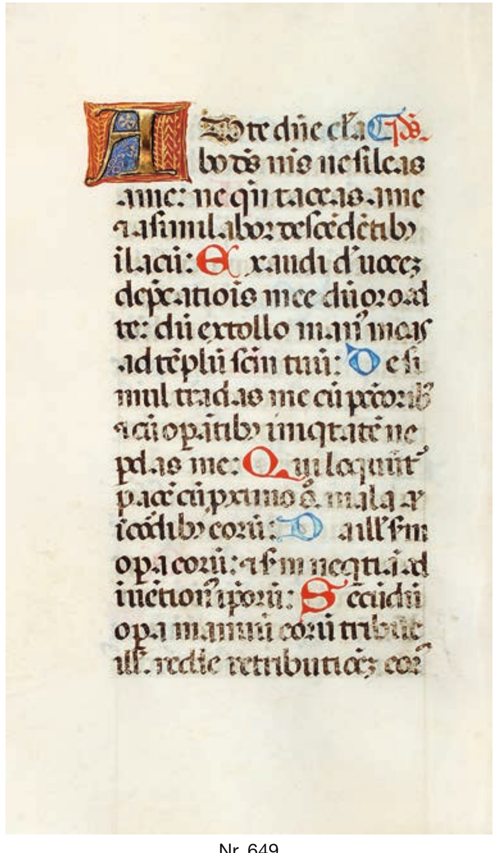
1r betender König David, in 9-zeiligem B(eatus vir, Ps. 1): Der hl. David kniet in weiter Landschaft, Krone und Psalter hat er abgelegt, er betet zu seinem Gott, der in einer Wolke am Himmel erscheint. Über der Initiale B beginnt in 2 Zeilen goldener Schrift auf blauem Grund der Text (Incipit Psalterium David psalmo prim'). Rechts neben der Initiale sind innerhalb des Schriftspiegels vertikal kleine blaue und dunkelrote Rechtecke angeordnet, auf denen in goldenen Buchstaben die Initiale B zum ersten Wort B(eatus) ergänzt wird. Links neben der historisierten Initiale sitzt eine schmale, den Schriftspiegel flankierende Goldleiste, an die wiederum links eine auf Blatthöhe ausgedehnte Randornamentik anschließt (freistehende axialsymmetrische Ranken mit Blüten, Blattwerk und Goldpollen, dazwischen eine Blattmaske).

150v Trinität, in 6-zeiligem D(ixit dominus, Ps. 109). Nebeneinander sitzen Christus und Gottvater, zwischen ihnen schwebt die Taube des Heiligen Geistes. Links neben der Initiale Goldstreifen und Randornamentik (wie 1r).

Kollation: Psalterium Romanum 1r-201r (ohne Fehlstellen; liturgische Form). Psalterium mit Hinweisen auf das Ordinarium Officii 201r-211v. Schluß Bl. 211v: xxv October M DXXXVI / Liber iste completum est (es folgen drei rasierte Zeilen in roter Tinte, auch unter UV-Lampe nicht zu entziffern). Das Kalendarium (Januar bis Dezember) 213r-221v war ursprünglich dem Psalterium vorgeschaltet, wie der schwache Abklatsch des goldenen Januar-KL-Kürzels auf der Versoseite des zu Beginn eingebundenen älteren Papier-Vorsatzblattes verrät.

Zustand: Pergament, Schmuckinitialen, zweizeilige Initialen und Rubrizierung sehr gut erhalten, lediglich der Text auf einigen Blättern (meist erste oder letzte Seite einer Lage) stellenweise stärker abgegriffen.

** Roman Psalter from Florence of the late first quarter of the 16th century. Latin manuscript on vellum. The Psalterium Romanum in reduced form, as the present one, developed in the 15th century to a prayer book for daily use. With 2 large historiated initials (over 9 and 6 lines resp.) and floral border decoration in colour painting and gold as well as numerous 2-line gold initials on coloured ground. A date of 25 October 1536 mentioned at the end of the psaltery (211v) was associated with a possible dating (stamped on the cassette: 'Follower of Giovanni Boccardini, Florence 1536'). The high-quality miniatures were attributed to a successor of Boccardino il Vecchio († 1529), as the ornamental gold initials are



Nr. 649

very similar to those in Boccardino's work. According to the latest research, both the figural components and the design of the marginal borders of the psaltery clearly deviate from the works of Boccardino il Vecchio or his son Boccardino il Giovane. Rather, the figural elements and marginal borders are more reminiscent of Attavante degli Attavanti († c.1525), who worked with Boccardino il Vecchio, among others, in the early 16th century. The last 8 lines with this date '1536' on 211v, however, suggest a different, but similarly writing later hand. This can be deduced not only from the slightly different quality and colour of the red ink, but also from the somewhat broader letters of the final lines, so that the actual psaltery could have been written around 1525/1530 and thus fall into the period of Attavante's activity or that of his workshop. The date '1536' (fol. 211v) is followed by three completely shaved lines in red ink. – Condition: The ink of the text on some leaves (mostly first or last page of a gathering) somewhat worn in places, else a well preserved wide margined manuscript. Bound in red straight grained full-morocco binding of the early 19th century in the style of the 18th century with spine label, spine, covers, cover edges and turn-ins richly gilt, egdes gilt and gauffered with net ornament; corners slightly bumped. In modern red full-morocco case with gilt title on spine.

– Abbildungen Seite 170 und Tafel 3 –

– Aus dem Benediktinerkloster Neustadt am Main –

650 **Sammelhandschrift enthaltend sechs theologische Texte**. Lateinische u. deutsche **Handschrift auf Papier**. Süddeutschland, 15. Jahrhundert. Fol. Blattgr. 31:21 cm (11 Bll. 29:21 cm), Schriftspiegel ca. 22:14-25,5:14,5 cm. 2 Kolumnen (10 Bll. zu Beginn einspaltig), regliert. Von mehreren Händen mit braunen u. schwarzen Tinten in gotischen Kursiven geschrieben, meist rubriziert, tlw. mit rot eingemalten Initialen. 378 (statt 381?) Bll., davon 14 leer (in Bleistift foliiert 1-371). Überwiegend in Lagen zu 12 Bll. mit Reklamanten. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Blindprägung u. Schließenhaften; Bezug beschabt u. mit Fehlstellen, vorderes Innengelenk nach dem Vorsatz angebrochen, Rücken fehlt (alt mit Papier überzogen). * # 15.000,–

Meyer, Handschriften in den Fürstl. Löwensteinischen Bibliotheken, S. XXX (in: Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken, Würzburg 1988). – Reichhaltige Sammelhandschrift der Spätscholastik mit interessanter Provenienz, zusammengefügt aus mehreren Handschriften von verschiedenen Händen.

1. Bl. 1-10: **Nicolaus Heritius**, Ars praedicandi. „Explicit ars sermonu[m] p[rae]dicacionu[m] & coll[e]ccionu[m] edita p[er] fr[atre]m Nicolaum Herit[iu]m…". Ein weiteres Manuskript des Textes aus der Feder des Franziskanermönchs befindet sich in Oxford (Bodleian Libr., Lyell 79 ff. 114-128).

2. Bl. 12-65: **Johannes Merkelin**, Expositio seu postilla in epistulas dominicales. Incipit: „[F]ratres scientes quia hora est iam … Gloriosus doctor beatissimus". Explicit: "[…] sextus timor filialis (?)". Es fehlt das Eingangsblatt mit der Widmung an Bischof Heinrich von Ermland. Die Bll. 12-22 sind auf etwas kleinerem Papier geschrieben. Der Text bricht in der Mitte der rechten Kolumne auf Bl. 65 ab. Der Augustinereremit Johannes Merkelin (14. Jh.) aus dem Konvent Friedeberg (Neumark) verfasste noch ein Werk über die Eucharistie, nur dieses ist bisher veröffentlicht.

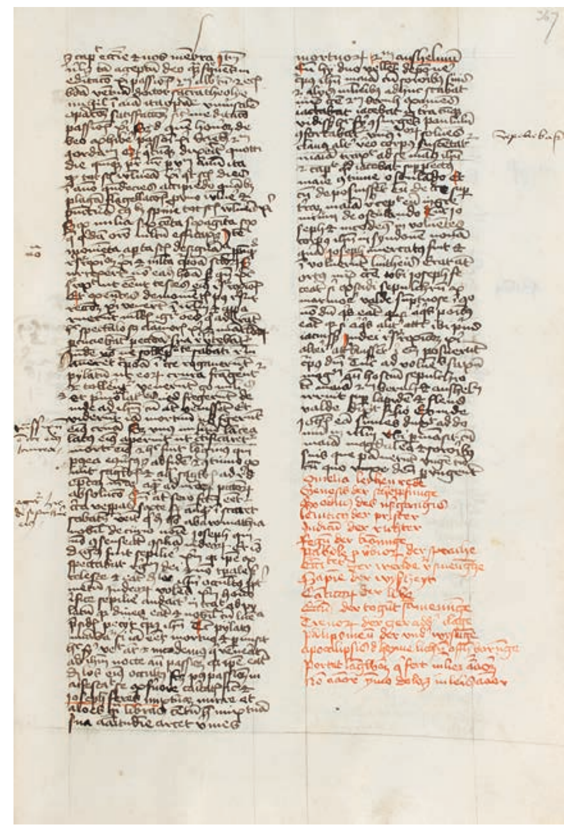
3. Bl. 66-67: Incipit: „**Notanda q[uae]dam dubia** q[ue] veniunt ex negligenciis in solemp[nita]te misse".

4. Bl. 68-77: Incipit: „**Doctor Jo. groyczen (Groizsch?)**. Crebrius siquidem exhortacio[n]ibus inpulsatus a n[on]nullis fr[atr]ibus…". In 2 Händen geschrieben, die letzten 3 Bll. weiß.

5. Bl. 78-361: **Homilien zum Jahresfestkreis**. (286 alt in Tinte num. Bll., von denen Bl. 143 u. 252 fehlen). Der Text beginnt mit Predigten zum Osterfest und endet mit Mariae Verkündigung.

6. Bl. 362-367: **De passione Domini.** Incipit, "O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte si est dolor sicut dolor meus … Considerando passionem domini nostri." Am Ende in Rot 16 Zeilen, überwiegend mit **deutschen Übersetzungen** von Namen biblischer Bücher: „Omelia leyhen rede", „Genesis der schopffunge", „Exodus des uszganges" etc.). Fol. 369-378 weiß.

Provenienz: Der Band stammt aus dem ehemals zur Diözese Würzburg gehörenden Benediktinerkloster Neustadt am Main. Auf dem Vorsatzblatt der Eintrag „Mon[aste]rij neustadt ad moenum", Bl. 1 mit dem Vermerk des Abtes: „Anno d[omi]nj 1552 decima die mensis februarij providens vir … civis Carolstat … libro me Conradus … Conradus abba[s] Neuenstadt… Conradus abba[s] Neuenstad…". Der Abt Conrad Lieb war 1534-1555 im Amt. Das Kloster wurde 1803 aufgehoben und kam in den Besitz der Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Teile der Löwensteinschen Bibliothek wurden am 6. Oktober 1930 bei Joseph Baer als „süddeutscher fürstlicher Besitz" versteigert. „Erst der Auktionskatalog der Firma Joseph Baer … rückte Löwensteins Bibliothek in helles Licht, war den Experten doch alsbald klar, das es sich um diese handelte" (Meyer). Beiliegend der entsprechende Katalogausschnitt (Nr. 23). Exlibris Ernst Fischer (1866-1951; Weinheim, später Freiburg), datiert 1905. – Stellenw. unbedeutende Wurm- oder Feuchtigkeitsspuren, vereinzelt gering fingerfleckig, insgesamt aber sehr gut erhalten.



Nr. 650

** Manuscript on paper, in Latin, with a few words in German. South Germany, 15th century. 378 (of 381?) leaves, including 14 blanks. A compilation of theological texts, came in 1552 in the possession of Conrad Lieb of the Benedictine Abbey of Neustadt on the Main. – Insignificant worming or dampstaining in places, sporadic light thumbing. Bound in contemporary blindstamped calf over wooden boards, rubbed with some exposure to boards, clasps and spine lacking, the latter covered with paper.

– Abbildung oben –

651 **Saulny (Lorraine). –** Ce sont … hom(m)e monss lon come de Bar en la (chastelle) de Saney. Französische **Handschrift auf Pergament.** Ohne Ort (Saulny?), um 1450. Blattgr. ca. 39-44:17-18 cm. Saubere gotische Kursive/Bastarda in brauner Tinte. Schriftspiegel ca. 36-40:16,5-17,5 cm. Ca. 3½ S. auf 2 Bll., die an einer Schmalseite alt miteinander vernäht sind. Lose. * 800,–

Aufführung der Burgherren in Saulny unter der Herrschaft der Grafen (ab 1354 Herzöge) von Bar mit teilw. umfangreichen Erläuterungen. Auf der freien halben Seite mit späteren Bezeichnungen: „Declaration des Sei(gneur)s de Saney. Sans date" und „Roulleau, Contenat le vi(e?) Sie(u)re(?) de Saney, En ordres", sowie ein älterer Ortsnameneintrag „Sanay" mit späterem Zusatz „Première". Die Gemeinde Saulny (alt: Saney, Sanay, eingedeutscht: Salnach), nordwestlich von Metz gelegen, ging im 13. Jh. in der Besitz der Grafen von Bar über. Die Burganlage wurde 1640 niedergelegt. – Gering angestaubt u. schwach fleckig.

** Manuscript on parchment, listing of the lords of Saulny Castle under the rule of the Counts of Bar with extensive explanatory notes. The castle was demolished in 1640. – Slightly dusty and little stained.



Nr. 653

652 **Schmalstich, Clemens.** Folge von 14 Orig.-Farbstiftzeichnungen von Clemens Schmalstich. (Berlin) 1938. Blattgr. 27:18 cm. Auf leicht chamoisfarbenem Zeichenpapier, jeweils montiert auf dunkelgrünem Karton. In Lwd.-Album d. Zt. in 4to. 600,–

Erotische Zeichnungen von Tänzerinnen in Bunt- und Bleistift, jeweils unten rechts monogrammiert und datiert. Jeweils eine Tänzerin pro Blatt, Darstellungsgröße ca. 21:11 cm. – Der Komponist Clemens Schmalstich (1880-1960) war musikalischer Leiter der Elektrola-Gesellschaft und seit 1931 Professor an der Berliner Hochschule für Musik. Neben zahlr. Orchesterwerken, 2 Opern, 2 Operetten und 3 Märchenspielen komponierte er u. a. auch zahlreiche Filmmusiken.

653 **Uniformen. – Westfalen. – K. Westphälische Armee** unter Jérôme um 1808. 18 Blatt (handschriftl. Deckelschild). **Folge von 18 Aquarellen mit Uniformdarstellungen.** Ohne Ort, nach 1812. Blattgr.: 30,5:20 cm. Lose in späterem Kart.-Umschlag mit hs. Deckelschild; dieser im Falz mit Archivband verstärkt. 1.500,–

Vgl. Lipperheide Qdf 9 (ebensolche Folge von 18 Aquarellen), Colas 2641 u. 2930. – Schöne Folge von Aquarellen. Abbildungen von unter Jérôme Bonaparte als König von Westfalen 1810 eingeführten Uniformen, teilweise in Kopien nach einigen der 19 Darstellungen der Folge „Uniformes de la Garde de Sa Majesté le Roi de Westphalie“ von Alexander Sauerweid. Das Königreich Westfalen bestand als Vasallenstaat Napoleons nur von 1807-1813. Abweichend von der oben genannte Folge von Sauerweid sind hier ausschließlich Soldaten der Infanterie dargestellt, sowohl solche der Garde als auch der gewöhnlichen Truppen, darunter Offiziere und Mannschaft. Die Blätter sind oben links wohl von der Hand des Künstlers nummeriert 1-18, unten überwiegend mit ebenso zeitgenössischer Bezeichnung des Dienstgrads mit Bleistift in deutscher Kursive versehen. Die 3 wiederkehrenden Wasserzeichen der Bögen: „DRESDEN“ (103:15 mm), Wappen der Wettiner von 2 Löwen gehalten (97:123 mm) und Initiale „J“ auf Wappenschild (89:78 mm) sind so nicht bei wasserzeichen-online nachweisbar. Die Uniformen der Cheveaux légers in der Version von 1812-13 dargestellt. Verso unten rechts mit kl. Sammlungsstempel „für“ (nicht bei Lugt). Das Exemplar der Lipperheideschen Kostümbibliothek mit nahezu identischen Darstellungen, jedoch in anderer Reihenfolge. Lediglich die Darstellung „Eleve der Militair Schule zu Braunschweig“ hier an Stelle „Oberst der Garde Chasseurs“ enthalten. – Bll. 1-5 gering stockfleckig, sonst sauber und fleckenfrei.

– Abbildung linls –

654 **Verdrags schrifften. Reich und Kriegssachen** (beides hs. Deckeltitel). Deutsche und lateinische **Handschrift auf Papier.** Deutschland, 1592-1651. Fol. (31:22,5 cm). Blattgr. 30,3:21,7 cm, Schriftspiegel ca. 23,5:155 cm. Von mehreren Händen mit brauner und schwarzbrauner Tinte in ebenmäßiger Kursive geschrieben. 136 nn. Bll. Flex. Prgt. d. Zt., angestaubt, berieben u. fleckig, Rückdeckel stärker bzw. auch wasserfl., Vorderdeckel beschriftet u. unten mit Wurmgang, ohne die Bindebänder.. * # 1.200,–

Interessante Sammlung mit von verschiedenen Händen geschriebenen Abschriften von Staatsverträgen, Dekreten etc. des 14.-16. Jahrhunderts, darunter Statuten des Ordens vom Goldenen Vlies 1431, Österreichischer Vertrag mit der Schweiz 1511 (zweite Erbeinung), Schmalkaldischer Bund 1536 und Absagbrief des Schmalkaldischen Bundes 1546, Ehevertrag zwischen Maximilian II. und der spanischen Infantin Maria, Vertrag zwischen den Herzögen zu Sachsen 1554 (Naumburger Vertrag), Conventiones seu pacta facta inter regem Polniae et Magistrum ordinis Teutonici in Livonia 1559, Friedensvertrag von Cateau-Cambrésis 1559, Chürfürsten Bedencken über das Consilium… Naumburg 1561. Auf dem Vorderdeckel findet sich ein hs. Register. Vord. Innendeckel mit alter hs. Notiz, das 1. Bl. mit Besitzvermerken von Michel Hueber 1592, Cristoff Hueber 1620 sowie Adam Guetgsell von 1632. – Wasserfleckig, anfangs vor allem in den Rändern, gegen Ende insgesamt u. stärker; vereinzelt tintenfleckig, einige Bll. mit Wurmgang im w. Unterrand, wenige kl. Randeinrisse u. 1 Bl. mit Eckausriss.

** Collection of state treaties, statutes et al from the 14th-16th century. Written in German and Latin by various hands. – Some waterstaining, heavier towards end; occasional ink stains, wormhole to lower blank margin of some leaves, a few small marginal tears, 1 corner tear-off. Bound in contemp. limp vellum with 2 titles by 2 different hands and a kind of index to front cover; soiled and stained, upper cover with wormhole, lower one also dampstained, lacking ties.

MINIATUREN UND EINZELBLÄTTER

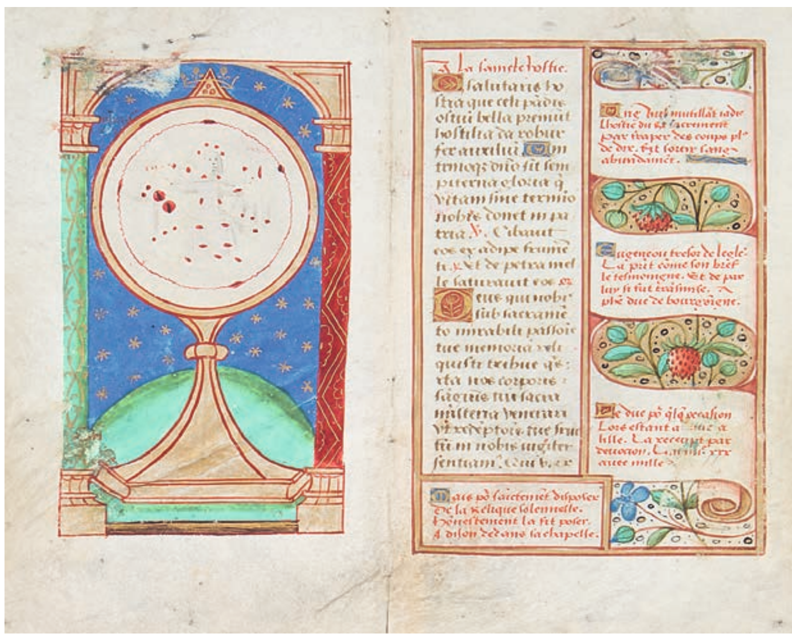
655 **Antiphonar. – Mariä Verkündigung. –** Ausschnitt aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Wohl Nordfrankreich, 15. Jh. Blattgr. noch 9,5:9 cm. Schmuckinitiale „M“ auf Goldgrund, im rechten Bogen Maria in einem blauen Mantel vor einem Buch, im linken Bogen der Erzengel Gabriel, zwischen den beiden ein Schriftband: Ave gratia plena d(omi)n(u)s tecu(m). Verso Quadratnoten auf fünf Linien, Textfragment in Dunkelbraun. – Mit kleinen Bereibungen. * # 400,–

656 – 4 Einzelblätter aus einem Antiphonar. Lateinische **Handschrift auf Pergament.** 16. Jahrhundert. Imp.-fol. Blattgr. ca. 63,5:45,5 cm, Schriftspiegel ca. 54:36,5 cm. 6-14 Zeilen Text u. Noten. Rotunda formata in schwarzbrauner Tinte u. römische Quadratnoten auf 5 roten Linien, Hervorhebungen in Rot u. Blau. Mit Initialen in Rot. * # 300,–

Teilweise etwas angestaubt u. leicht fleckig.

657 – Ausschnitt aus einer sehr großformatigen liturgischen Handschrift auf Pergament. Wohl Spanien oder Italien, um 1600. Blattgr. noch ca. 17,5:13,8 cm. Schmuckinitiale „G“ aus goldfarbenem Astwerk mit blattartigen Ornamenten in Hellblau, auslaufend in einen gehörnten Kopf, auf rotem Grund u. eingefasst in einen goldfarbigen Rahmen. – Das Rot tlw. nachgefärbt u. mittig mit Löchlein. * # 250,–

658 **Missale.** – Einzelblatt aus einer liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Süditalien (Montecassino), frühes 12. Jh. Blattgr. 26,5:19 cm, Schriftspiegel ca. 20:12 cm. Blindliniert, 29 Zeilen. Geschrieben in einer sehr feinen regelmäßigen Beneventanischen Minuskel



Nr. 662

der Monte Cassino Schrift in 2 Größen, drei Zeilen Musik in adiastematischen Beneventaner Neumen, 3 große illuminierte Initialen mit verschlungenen Blattmustern in flüssigem Gold mit rotem Rand und blauen Zwischenräumen; 8 kleinere Initialen ebenfalls in Rot auf blauen, grünen und gelben Feldern; Kapitelle mit roter, gelber und grüner Hervorhebung. * 2.000,–

Ein schönes Beispiel für die benediktinische Schrift und Buchmalerei, aus einem außergewöhnlich schönen Missale mit früher musikalischer Notation. Das Missale wurde in dem berühmten Skriptorium der Benediktinerabtei von Monte Cassino hergestellt und die Verwendung von Farbe und/oder Gold kennzeichnet diese außerordentlich luxuriöse Produktion. Aus derselben Handschrift sind einige weitere Blätter bekannt, die von V. Brown („A Second New List of Beneventan Manuscripts" (II), Mediaeval Studies, 50 [1988]) als „Pure Montecassino type" bezeichnet werden. – Einbandfund mit Knickspuren im Rand, etwas knittrig, großer Braunfleck, einige Farben etwas abgerieben, ein Außenrand mit Papier verstärkt. Sammlung Schøyen MS 55 (mit weiteren Provenienzangaben).

** One leaf from a noted Missal, in Latin, illuminated manuscript on vellum. Montecassino, early 12th century. An extremely handsome example of Beneventan script and illumination. – Recovered from a binding with creases in the margins, somewhat creased, large brown stain, some colours somewhat rubbed, one outer margin reinforced with paper. Schøyen Collection Ms 55 (with further provenance information).

659 – – Einzelblatt aus einer liturgischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Süditalien (Montecassino), frühes 12. Jh. Blattgr. 26,5:18 cm, Schriftspiegel ca. 20:12 cm. Blindliniert, 29 Zeilen. Geschrieben in einer sehr feinen regelmäßigen Beneventanischen Minuskel der Monte Cassino Schrift in 2 Größen, sechs Zeilen Musik in adiastematischen Beneventaner Neumen, 3 große illuminierte Initialen mit verschlungenen Blattmustern in flüssigem Gold mit rotem Rand und blauen bzw. roten Zwischenräumen; 3 kleinere Initialen ebenfalls in Rot auf blauen Feldern; Kapitelle mit roter, gelber und grüner Hervorhebung. * 2.000,–

Ein schönes Beispiel für die benediktinische Schrift und Buchmalerei, aus einem außergewöhnlich schönen Missale mit früher musikalischer Notation. Aus derselben Handschrift sind einige weitere Blätter bekannt, die von V. Brown („A Second New List of Beneventan Manuscripts" (II), Mediaeval Studies, 50 [1988] als „Pure Montecassino type" bezeichnet werden. – Einbandfund mit Knickspuren im Rand, knittrig, braunfleckig, einige Farben etwas abgerieben, Einriss in unterer Knickfalte, schmaler Eckabriss oben. Schøyen Ms 55 (mit weiteren Provenienzangaben).

** One leaf from a noted Missal on vellum. Montecassino, early 12th century. – Recovered from a binding with creases in margins, creased, brownstaining some colours somewhat rubbed, one corner torn away. Schøyen Collection Ms 55 (with further provenance information).

660 – – Bifolium aus einer liturgischen Handschrift auf Pergament. Mittelitalien (Rom?), zweite Hälfte 12. Jh. Fol. Blattgr. 34:23 cm, Schriftspiegel ca. 25:16 cm. 26 Zeilen. In dunkelbrauner Tinte in einer abgerundeten karolingischen Minuskel geschrieben, mittelitalienische Neumen, Rubriken und Initialen in Rot, frühe Foliierung in Tinte. Mit Fadenheftung in festem Lwd.-Umschlag. * 900,–

Schönes Bifolium aus einem mittelitalienischen Missale. Der Text der zwei Blätter ist nicht fortlaufend, auf Bl. 1r-1v die Präfation für Ostern, der zweite Teil des Exsultet-Gesangs in der Osternacht: von „Dominus vobiscum. Sursum Corda" zu „Nox in qua terrenis (caelestia humanis divina iunguntur); auf Bl. 2r-2v die Kollekten sowie die Gebete nach der Kommunion für das Fest des Pfingstsonntags und die Ferias von Montag bis Freitag der Pfingstwoche: von „(vivit et regnat) in unitate eiusdem / Deus qui hodierna" zu „ut muneribus tuis semper possimus aptari. Per (eundem)". – Stark nachgedunkelt, etwas berieben u. fingerfleckig bzw. angestaubt. Provenienz: Bernard Rosenthal, seine I/11, Bernard Quaritch, Medieval Manuscript Leaves, Kat. 1147 (1991), Nr. 53, Sammlung Schøyen MS 1377.

661 **Recht. –** Einzelblatt aus einer juristischen lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl 14. Jh. Blattgr. 42:28,5 cm, Schriftspiegel ca. 29:9 cm. 2 Kolumnen, 66 Zeilen. Textualis in brauner Tinte, rubriziert. Mit 2 dreizeiligen Initialen mit spaltenlangem Federwerk in Rot u. Blau. * # 200,–

Einbandfund, mit Knickspuren, Rectoseite tlw. gebräunt. – 1 Beilage.

– La Sainte Hostie de Dijon –

662 **La Sainte Hostie.** – Doppelblatt mit ganzs. Miniatur der Heiligen Hostie, Gebet u. Legende auf Pergament. Bourgogne, Ende des 15. Jh. Blattgr. 14,7:18,8 cm, Schriftspiegel 9,5:3,4 cm. 25 Zeilen. In lateinischer u. französischer Bastarda in brauner u. roter Tinte mit kl. Initialen in Gold auf farb. Grund. Mit ganzs. Miniatur auf dem linken Blatt, das rechte Blatt mit Haupttext u. seitlichem Nebentext auf einer gemalten Schriftrolle mit



Nr. 663

(La Sainte Hostie.)

kl. goldenen Initialen auf farb. Grund sowie Blumen und Früchten (2 auf Goldgrund). Texteinfassungen in Gold in roter Doppelleiste. * 1.000,–

Schöne Handschrift mit dem lateinischen Gebet an die Heilige Hostie „O salutaris hostia…“ von Dijon und der Legende in drei französischen Strophen auf einer breiten Schriftrolle, eine vierte Strophe unter dem Haupttext. Die Miniatur zeigt die Heilige Hostie in einer runden Monstranz in Säulenbogen auf grünem Boden u. blauem Hintergrund mit goldenen Sternen. Die Darstellung Christi in schwacher Grisaille illustriert die Legende, nach der das Bild Christi mit seinen blutenden Wunden erschien, als die Hostie aus der gestohlenen Monstranz entfernt werden sollte. Die Hostie wurde zur heiligen Reliquie der Stadt Dijon und bekam im Jahr 1454 eine eckige Monstranz. In dieser Monstranz wurde sie später in verschiedenen burgundischen Stundenbüchern aus dem späten 15. Jahrhundert dargestellt, wie z.B. im Gebetbuch der Maria von Burgund (Flandern 1477, Codex Vindobonensis 1857 der Österreichischen Nationalbibliothek). Mehrere dieser Stundenbuchblätter verwenden dasselbe dekorative Vokabular und eine sehr ähnliche Textgliederung. Jedoch nur in vorliegendem Blatt sind die vier Strophen mit der Legende beigefügt. Es ist zu vermuten, dass solche Doppelblätter aus derselben burgundischen Werkstatt stammen, die sich auf die Herstellung von einzelnen Andachtsblättern spezialisiert hatte. – Etwas angestaubt, Miniatur mit Farbwischern im blauen u. grünen Grund, Mittelfalz recto verstärkt u. mit kl. Heftlöchern, kl. Nadellöcher im oberen weißen Rand.

– Abbildung Seite 173 –

663 **Stundenbuchblätter. – Anbetung der Heiligen Drei Könige. –** Rechts Maria mit dem Kinde sitzend, links die drei Könige mit ihren Gaben. Einzelblatt aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Wohl Nordfrankreich, 2. Hälfte 15. Jh. Blattgr. 17:11,5 cm. Miniatur in Pinselgold und Farben mit rundbogigem Abschluss und unten in Gold mit dem Textbeginn „Deus in adiutorium“ zur Eröffnung der Komplet nach römischem Ritus; an 3 Seiten eingefasst von Bordüre aus Akanthus mit Blumen und Erdbeeren in Gold und Farben. Verso 16 Zeilen, Textura in brauner Tinte (Schriftspiegel 9,5:6,5 cm) beginnend „meum intende“, Hervorhebungen in Rot u. Blau, mit 1 zwei- und 10 einzeiligen Initalen in Gold auf rotem oder blauem Grund. – Oberrand verso mit kl. Montagerest. * # 600,–

– Abbildung links –

664 – **Kalendarium –** 12 Bll. aus einem lateinischem Stundenbuch auf Pergament. Frankreich, Ende 15. Jh. Blattgr. ca. 14:11 cm, Schriftspiegel 10:8 cm. 17 Zeilen, dünn in Rot regliert. Textura in Rot und Flüssiggold, recto jeweils KL-Ligatur in Blau und Rot. Mit Fadenheftung. * # 400,–

Vollständiges Kalendarium, wohl aus einem Stundenbuch für den Gebrauch von Reims: Der lokale Heilige Remigius von Reims ist im Kalendarium in Gold eingetragen (1. Okt.). – Leicht gebräunt, vor allem Ränder etwas fleckig bzw. angeschmutzt, 1. Bl. stärker, unten auch leicht wasserfleckig.

665 – **Krönung Mariens. –** Gottvater auf dem Thron, der vor ihm knienden Maria die Krone aufsetzend, dahinter 4 Engel. Einzelblatt aus einem Stundenbuch auf Pergament. Frankreich oder Flandern, um 1500/Anfang 16. Jh. Blattgr. ca. 18:11 cm. Miniatur (ca. 11:6,5 cm) in Deckweiß, Gold, Blau und Rot mit Rundbogenabschluss, unterhalb 6 Zeilen mit einer drei- u. 4 einzeiligen Initialen. Eingefasst von farbiger Bordüre aus Akanthusblättern, Blumen u. Erdbeeren auf Goldgrund. Verso 27 Zeilen (Schriftspiegel 13:7 cm), Bastarda in schwarzbrauner Tinte, in blassem Rot regliert, mit je 1 drei- u. zweizeiligen sowie 10 einzeiligen Initialen in Gold auf rotem oder blauem Grund, ferner 3 Zeilenfüller. – Berieben bzw. abgegriffen, Miniatur mit kl. Koloritausbrüchen; an 2 Seiten knapp be- u. oben etwas angeschnitten. * # 300,–

666 – **Petrus. –** Zwei beidseitg beschriebene Einzelblätter aus einem kleinformatigen lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Frankreich (od. Flandern?), um 1470. 10:6,5 cm. Ein Bl. recto mit Miniatur (ca. 6:3,3 cm) in Gold und Farben mit Rundbogenabschluss: Petrus geht auf dem Wasser zu Christus, hinter ihm Boot mit 2 Jüngern; unterhalb goldgefüllte Initiale und 3 Zeilen Text „De sancto Petro…“. Das 1. Bl. verso u. das 2. Bl. beidseitig mit je 13 Zeilen, Textura in brauner Tinte (Schriftspiegel 4,5:3,2 cm), Hervorhebungen in Rot; mit insgesamt 2 zweizeiligen Initialen. Die Miniatur und auch die Schrift jeweils an 3 Seiten umrandet von einer kleinteiligen farbigen Bordüre aus Blumen und Blättern mit Goldpunkten. – Beide Bll. jeweils an 1 Seite in der Bordüre mit kl. Wurmgängen, das 2. Bl. oben stärker fleckig. An der Außenseite sind die beiden Bll. miteinander verklebt. * # 400,–

667 – **Pfingsten. –** Maria mit den betenden Aposteln, über ihnen schwebt die Taube des Heiligen Geistes. Einzelblatt aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Frankreich, wohl 1. Hälfte 15. Jh. Blattgr. 16,3:13,2 cm. Miniatur in Gold und Farben (ca. 6,5:6 cm), darunter 4 Zeilen Text mit prächtiger Eingangsinitiale „D“ auf Goldgrund, in eine dreiseitige Stabbordüre in Gold, Blau und Mauve übergehend, aus der sich eine vierseitige Dornblattranken-Bordüre mit Blättern in Blau, Rot und Gold entwickelt; in diese eingesetzt ein Schmetterling und zwei Vögel. Verso 14 Zeilen, Textura in brauner Tinte (Schriftspiegel ca. 9.5:6 cm), Hervorhebungen in Rot, mit 2 zwei- und 4 einzeiligen Initalen sowie 4 Zeilenfüllern in Blau, Mauve u. Gold mit weißem Federwerk sowie Initialausläufern u. Seitenbordüre. – Mit kl. Bereibungen, links im Bild kl. Schabspur. * # 600,–

668 – 4 beidseitig beschriebene Bll. aus derselben Stundenbuchhandschrift auf Pergament. Wohl Frankreich, um 1430. Blattgröße ca. 16.5:12,5 cm, Schriftspiegel 10:7,5 cm. 16 Zeilen, Textura in schwarzbrauner Tinte, Hervorhebungen in Rot. 7 der 8 Seiten mit je 1-2 zweizeiligen

Fleuronée-Initialen in Mauve oder Blau verziert mit weißem Ferderwerk auf Goldgrund mit farbiger vegetabiler Binnenornamentik; 6 Seiten ferner mit zusammen 33 einzeiligen Initialen in Gold oder Blau mit roter oder blauer Federornamentik. – Stellenw. leicht fleckig, 3 Bll. recto oben rechts mit Tintennum. Alle am Oberrand mit 2 alten Montageresten. * # 600,–

669 – 2 Doppelblätter aus einem Stundenbuch auf Pergament. Wohl Frankreich, Mitte 15. Jh. Blattgr. 19:13,3 cm, Schriftspiegel 9:6 cm. 15 Zeilen, zart regliert. Textura in schwarzbrauner Tinte, Hervorhebungen in Rot. Jede Seite im seitlichen Außenrand mit einer breiten (9.3:3 cm) und 2 Seiten innen auch mit einer kürzeren schmalen Zierleiste in Gold und Farben mit Blumen und Blattwerk. Mit insgesamt 5 zweizeiligen u. 32 einzeiligen Initialen sowie 19 Zeilenfüllern in Gold, Blau u. Mauve mit weißem Federwerk. – Ränder stellenw. leicht fleckig. * # 400,–

670 – 3 beidseitig beschriebene Einzelblätter aus einem lateinischen Stundenbuch auf Pergament. Nordfrankreich oder Flandern, wohl Mitte/2. Hälfte 15. Jh. Blattgr. ca. 16:11,5 cm, Schriftspiegel 9-9,5:6,5 cm. 17-18 Zeilen, Textura in schwarzbrauner Tinte. Jeweils recto u. 1 Bl. auch verso mit etwa 3,5 cm breiter filigraner Außenrandbordüre aus farbigen und goldenen Blattranken, teils mit kl. Blüten bzw. Früchten sowie Goldpunkten. – Stellenw. leicht fleckig. * # 700,–

Dazu: 2 Schmuckblätter und 1 Kalenderblatt für den Monat November aus 2 unterschiedlichen lateinischen Stundenbüchern auf Pergament. Wohl Frankreich, 1. Hälfte 15. Jh. Blattgr. ca. 16,5:11 (2) u. 14:10,5 cm. Bastarda in schwarzbrauner Tinte, Hervorhebungen bei 2 Bll. in Rot. Die beiden Schmuckblätter mit mehreren ein- u. zweizeiligen Initialen in Gold auf farbigem Grund mit weißem Federwerk; eines davon wie auch das Kalenderbl. recto mit Innenrandbordüre mit Blattwerk in Gold u. Farbe mit blauen Blüten; das Kalenderblatt ferner mit zweizeiliger KL-Ligatur. – 2 Bll. leicht gebräunt bzw. fleckig. – Zus. 6 Bll. Alle am oberen Blattrand mit je 2 alten Montageresten.

Nr. 671

671 **Albertanus Brixiensis.** De arte loquendi et tacendi. Köln, „apud Lijskyrchen" (d.i. Ulrich Zell, um 1482). (19,5:14 cm). Got. Typ. **Rubriziert, mit eingemalten roten Lombarden.** 10 nn. Bll. Mod. Prgt. aus einem Manuskriptblatt des 9./10. Jh.; Deckel leicht aufstehend. 1.800,–

Hain 397; GW 534; Goff A-195; Voulliéme, Köln 31. – Etwa vierte Ausgabe der „Kunst des Redens und des Schweigens" des Albertano da Bresca, eine seinem Sohn Stefano gewidmete Unterweisung in der Kunst des Argumentierens und weltmännischer Lebensweise. Eines „der frühesten gedruckten rhetorischen Lehrwerke" (HKJL I, S. 73). Erste Verwendung der Bezeichnung „apud Lyskirchen" durch U. Zell im Druckvermerk. – Schwach gebräunt. Die eingemalten Initialen der ersten beiden Bll. gering verwischt und etwas duchscheinend. – Das für den Einband verwendete Pergamentblatt mit dem verblassten Titel einer Handschrift wohl aus dem 9. oder 10. Jahrhundert in Versalien: „Liber baptismalis et defūctorum" auf dem Vorderdeckel stammt vermutlich aus einem Pontificale. Die untere Hälfte des Pergamentblatts (= Rückdeckel) war wohl ursprünglich leer. Dort ist, vermutlich etwas später, ein Totenschädel mit Zusatz „L…o Mort" hinzugefügt worden sowie spätere Federproben und Notizen.

** Approximately fourth edition of the 'Art of Speech and Silence' by Albertano da Bresca. First use of the designation 'apud Lyskirchen' by U. Zell in the colophon. – Light equal browning. The initials of the first 2 leaves slightly blurred and shining through at verso. Bound in modern vellum using a sheet probably from a pontificale of the 9th or 10th century; covers somewhat splayed.

– Abbildung oben –

672 **Alliaco (d'Ailly), Petrus de.** Quaestiones super libros I. III. et IV. sententiarum. Straßburg, (Georg Husner), 15. April 1490. Fol. (27:21 cm). Got. Typ. 2 Kol. 200 nn. Bll. (l.w.). Mod. Prgt. 2.800,–

Hain-C. 841; GW M32009; BMC I, 139; Goff A-481. – Zweite Ausgabe, laut Verfasserlexikon IX, 254 herausgegeben von Wendelin Steinbach. War erstmals in Brüssel bei den Brüdern vom gemeinsamen Leben zwischen 1481 und 1484 (GW 32002 datiert 1476/78) erschienen. Pierre d'Ailly (1350-1420) war u. a. Lehrer von J. Gerson, Beichtvater Karls VI., Kanzler der Sorbonne und Bischof von Le Puy und Cambrai. Seine Werke sind vom Geist des Nominalismus geprägt. – Schwach gebräunt, stellenweise etwas wasserfleckig. Im Satzspiegel mit Wurmspuren, teilweise mit geringem Buchstabenverlust. Kopfzeile bei wenigen Blättern etwas angeschnitten. Titel u. letztes w. Blatt im Bundsteg hinterlegt. Titel mit hs. Besitzvermerk des 18. Jh. der Abtei Saint-Germain-de-Prés u. hs. Nummern. Erstes Bl. der „Tabula" mit etwas älterem Besitzvermerk der Abtei und bischöflichem Stempel im Fußsteg. Freies Vorsatz mit hs. Zusätzen d. 18. Jh.

** Second edition. – Slightly browned, waterstained in places. Worm marks in the type area, some with minor loss of letters. Header somewhat trimmed on a few leaves. Title and last blank leaf backed in gutter. Title with 18th century ownership note of Saint-Germain-de-Prés Abbey and numbers in ink. First leaf of the 'Tabula' with somewhat older ownership note of the abbey and episcopal stamp at foot. Free flyleaf with handwritten additions from the 18th century. Bound in modern full-vellum.

– Abbildung unten –

673 **Antoninus Florentinus.** Summa theologica. Teil 3 (von 5). Straßburg, Johann Grüninger, 6. Mai 1496. Fol.

Nr. 672

Nr. 675

(32:22,5 cm). Got. Typ., 2 Kol. 311 (statt 312; ohne d.l.w.) nn. Bll. Mod. blindgepr. Ldr. im Stil d. Zt. 1.500,–

Hain-C. 1249; GW 2192; BMC I, 109; Goff A-878. – Teil 3 der Summa, war zuerst 1477 als Teil der Ausgabe von Nicolaus Jenson erschienen. Die Sittenlehre des bedeutenden Kirchenlehrers und späteren Erzbischof von Florenz, beeinflußt von der „Summma theologica" des Thomas von Aquin. – Etwas gebräunt, stellenweise leicht stockfleckig, zu Beginn u. am Schluss im Rand mit wenigen kleinen Wurmspuren und Wasserflecken. Titel etwas fingerfleckig u. mit alten biogr. Annotationen zum Verfasser sowie Besitzvermerk in Tinte, dat. 1630. Ohne das letzte leere Blatt.

** Part 3 only (of 5). – Some browning, occasional light foxing, little marginal worming and waterstaining to first and last leaves. Some thumbing and old ink annotations and owner's inscription to title-page. Lacking final blank leaf. Bound in modern blindtooled full-calf to style.

674 **Augustinus, A.** Opuscula plurima. Straßburg, Martin Flach, 11. August 1491. Fol. (28:21 cm). Got. Type, 2 Kol. 6 nn., 267 röm. num. Bll. (o.d.l.w.). Hlwd. d. 19. Jh. mit Rtit.; Rücken etwas wasserfleckig. 1.500,–

Hain-C. 1950; GW. 2868; BMC I, 151; Goff A-1221. – Sammlung kleinerer Schriften, so erstmals 1489 bei Flach erschienen. – Leicht gebräunt und vereinzelt gering fleckig. Wenige Anmerkungen u. Anstreichungen in Tinte. Erste u. letzte Bll. mit geringen Wurmspuren im Fußsteg. Zu Beginn am Kopf kapp beschnitten, wenige Kopfzeilen leicht angeschnitten. Titel etwas angeschmutzt u. fleckig sowie mit Besitzvermerken des 16.-17. Jh. in Tinte. Ohne das letzte leere Bl. Vorsatz mit Exlibris des 19. Jh. des Augustinerklosters, Wien.

** Slightly browned and sporadically slightly stained. Few annotations and underlinings in ink. First and last leaves with minor worming to bottom margin. Trimmed at head at the beginning, few headings slightly cropped. Title somewhat soiled and stained and with ownership notes from the 16th-17th century in ink. Lacking final blank leaf. Endpapers with 19th century bookplate of the Augustinian monastery, Vienna. Bound in 19th cent. half-cloth, gilt title to spine; minor dampmarking to spine.

675 **Augustinus, A. (Pseudo-).** De fuga mulierum etc. (Köln, Ulrich Zell, um 1470). (20,5:14,5 cm). Got. Typ. Rubriziert, eingemalte Initialen in Rot. 24 nn. Bll. Blindgepr. Ldr. d. 19. Jh. im Stil d. Zt.; gering beschabt. 1.500,–

Hain 1962; GW 2955; Goff A-1279; Voulliéme, Köln 212. – Aus der Offizin des Kölner Erstdruckers. Bei dem ersten Traktat handelt es sich um eine Version von „De honestate mulierum" des Caesarius Arelatensis. Enthält auch: De continentia – De contemptu mundi – S. Hieronymus, Epistola ad Paulinum presbyterum – A. Augustinus, Sermones de vita clericorum. – Schwach gebräunt u. gering fleckig. Wenige alte Marginalien und eingemalte Handweiser.

** From the office of the first Cologne printer. The first treatise is a version of 'De honestate mulierum' by Caesarius of Arles, followed by 4 other treatises. – Slight browning and staining. Few old marginalia. Bound in 19th cent. calf blindtooled to style; few small abrasions.

– Abbildung links –

676 – Epistola ad Cyrillum de magnificentiis Hieronymi. Daran: **Pseudo-Cyrillus.** Epistola ad Augustinum de miraculis Hieronymi. – **Pseudo-Hieronymus.** Epistola ad Susannam lapsam et ad Heliodorum. (Köln, Ulrich Zell, um 1470). 4to (21,5:14,5 cm). Got. Typ. Kaum rubriziert, eingemalte Initialen in Rot. 64 nn. Bll. Blindgepr. Ldr. d. 19. Jh. im Stil d. Zt.; wenige oberflächliche Wurmspuren. 2.500,–

Hain-C. 6719 (II) & 8568 (Bl. 59-64); GW 2949; BMC I, 188; Voulliéme, Köln 187; Goff H-238 (II). – Einzige Inkunabelausgabe dieser pseudepigraphen Schriften in lateinischer Sprache. Um 1472/74 erschien noch eine italienische Übertragung bei Bartolomeo da Cremona in Venedig. – Äußerste obere Außenecke teilw. mit kl. Braunfleck, sonst kaum fleckig. Erste Hälfte mit kl. Wurmspur im Bundsteg, das Explicit auf Bl. 59r mit kl. zeitgenössischen Streichungen und Annotationen.

** First and only Latin edition of the 15th century. Sparseley rubricated, initials supplied in red. – Outermost upper outer corner partially with small brownish stain, otherwise hardly stained. Little worming to inner margin at first half, few words of the explicit on leaf 59r crossed out and with contemporary annotation. Bound in

Nr. 676



Nr. 678

(Augustinus, A.)

19th cent. full calf blindtooled to style; minor worming only affecting the surface.

– Abbildung Seite 177 unten –

677 **Bernardus Claravallensis (Pseudo-).** Tractatus de planctu beatae Mariae virginis. (Köln, Ulrich Zell, um 1470). 4to (21:15 cm). Got. Typ. Rubriziert. Mit einer dreizeiligen blau eingemalten Initiale. 6 nn. Bll. Mod Hprgt. 1.500,–

GW 04056; Goff B-421; Voulliéme, Köln 241. – Eine von zwei Druckvarianten bei Ulrich Zell, a1r Zeile 3 „meis ymbrē", a6v Z12 „dederunt" (vgl. Hain 2906 u. Voulliéme, Köln 240). Etwa zeitgleich erschien noch ein weiterer Druck in Köln (A. ter Hoernen; GW 04055). Eine Priorität eines der Drucke ist nicht eindeutig feststellbar. – Schwach fleckig. Einzelnes kleines Wurmloch im Satzspiegel, am Schluss mit gestrichenem Besitzvermerk d. Zt.

** One of three editions in Cologne from about 1470, two by U. Zell. – Faint staining. Old crossed out owner's inscription at end. Bound in modern half-vellum.

678 **Bertholdus.** Horologium devotionis circa vitam Christi. (Basel, J. Amerbach, nicht nach 1490). (17:12 cm). Got. Typ. **Mit 36 Textholzschnitten.** 66 nn. Bll. (d.l.w.). – Vorgebunden: **Thomas à Kempis.** De vita et beneficiis salvatoris Jesu Christi devotissime meditationes cum gratiarum actione. (Basel, J. Amerbach & J. Petri, nicht nach 1489). Got. Typ. 72 nn. Bll. – **Gerardus de Zutphania.** De spiritualibus ascensionibus. (Basel, J. Amerbach & J. Petri, nicht nach 1488/89). Got. Typ. 68 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schließenhafte, vermutlich ältere Remboîtage; Heftung erneuert berieben, etwas fleckig, Rücken gereinigt u. eingekürzt, Schließband u. Schließe erneuert. 5.000,–

Incunabula Bibl. Philosophica Hermetica 38. – Schöner Samelband mit drei Werken in der Tradition der Devotio moderna, die gelegentlich in ähnlicher Zusammenstellung erscheinen.

I. Hain-C. 2993 (= H. 2990 & 8928); GW 4175; BMC III, 753; Goff B-506; Fairfax Murray 60; Schramm XXI, 617, 620, 632, 679-709; Hieronymus I, 44. – Vierte lateinische und erste Basler Ausgabe des „Zeitglöckleins", das der Dominikanermönch Bertholdus in der Mitte des 14. Jahrhunderts verfasste. „In seinen theologischen Schriften Vorläufer der großen Mystiker; sein Erbauungsbuch – in Form eines Gespräches mit Christus – verfasst er zuerst deutsch, dann auf Wunsch für die gebildeten Leute auch lateinisch" (Hieronymus). Amerbachs Ausgabe hebt sich durch die Holzschnitte hervor, von denen 7 – jene ohne die doppelte Umrahmung – vom Meister des Haintz Narr stammen.

II. Hain 10992; GW M46915; BMC III, 752; Goff M-432. – Zweite Ausgabe des in jüngerer Zeit Thomas von Kempen zugeschriebenen Andachtsbüchleins.

III. Hain-C. 16296; GW 10689; BMC III, 752; Goff G-177. – Eine von vier vor 1490 erschienenen undatierten Ausgaben.

Insgesamt durchgehend schwach wasserfleckig, stellenweise in den Rändern gering sporfleckig, nur vereinzelt gering gebräunt, ganz vereinzelte alte Marginalien in Tinte. Thomas à Kempis zu Beginn etwas gebräunt, wenige Bll. im Bundsteg restauriert u. neu geheftet, Titel fachmännisch angerändert.

Provenienz: Antiquariat H. Tenschert (1988) – J. R. Ritman, Bibl. Philosophica Hermetica (Exlibris) – Europäischer Privatbesitz.

** Fine Sammelband combining 3 successful works of the Devotio moderna tradition printed around 1488/90. The Bertholdus 'contains 36 remarkable woodcuts of early appearance, mostly in outline and with double-line borders forming solid black squares at the angles' (Murray). – Slight marginal dampmarking, little mildew-staining in places, few old marginalia. First quires of the Thomas à Kempis somewhat browned, restored at gutter in places, title partly remargined. Bound in contemp. blindstamped pigskin over wooden boards (presumably remboîtage); somwhat rubbed and stained, spine cleaned, clasp renewed.

– Abbildungen links und Tafel 7 –

679 **Bonaventura, S.** Commentarius in secundum librum Sententiarum Petri Lombardi. Treviso, Hermann Liechtenstein, 1477. Fol. (27,5:20 cm). Got. Type. 334 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. 17. Jh., restauriert, Schließen fehlen. 3.800,–

Hain-C. 3539; GW 4658; BMC VI, 892; Goff B-872. – Einer von zwei Drucken im Jahr der Erstausgabe, die einzigen separaten Inkunabelausgaben, die andere Ausgabe war in Venedig bei Rainald von Nimwegen und Theodor von Reynsburch erschienen. Gleichzeitig einer von nur vier in Treviso erschienenen Drucken des aus Köln stammenden Hermann Liechtenstein, der zunächst in Vicenza und später in Venedig tätig war. „Bonaventuras Kommentar zu den Sentenzen des Lombarden ist eine theologische Leistung ersten Ranges, an Fülle und Tiefe der Gedanken sowie an Wärme der Darstellung von niemand übertroffen" (LThK II, 447). – Breitrandig u. nur ganz vereinzelt gering fleckig. Zu Beginn (bis Blatt B1r) mit Rubriken u. eingemalten Initialen in Rot sowie einigen sauberen alten Marginalien in dunkelbrauner u. roter Tinte wohl von derselben Hand, sonst nur ganz vereinzelte alte Marginalien. Fußsteg von Blatt A1 geschickt ergänzt, Bll. K6-8 etwas braunfleckig, Bl. m7 mit sorgfältig restaur. Einriss. Exlibris Ignazio Camera de Asarta.

** One of two editions printed in 1477. One of only four books printed by H. Liechtenstein at Treviso. – A copy with wide margins, minor spotting here and there. First 11 leaves partly rubricated and with some neat early marginalia probably by the same hand, else only very occasional old marginalia. Leaf A1 skilfully remargined at bottom, leaves K6-8 somewhat brownstained, leaf m7 with carefully restored tear. 17th cent. blindstamped pigskin, restored, clasps lacking. Bookplate Ignazio Camera de Asarta.

680 – Opuscula. (Daran: Octavianus de Martinis: Oratio in vitam et merita S. Bonaventurae). Straßburg, Martin Flach, (31. Oktober) 1489. Fol. (30:22 cm). Got. Typ., 2 Kol. 2 nn., 285 röm. num., 1 w. Bl. Prgt. d. 18./19. Jh. mit hs. Rtit.; Bindebänder entfernt. 1.800,–

Hain-C. 3465; GW 4647; BMC I, 150; Goff B-927. – Vierter Druck der Sammlung der Kleinen Schriften des großen Kirchenlehrers mit dem Beinamen „Doctor seraphicus". Mit der beigedruckten Biographie des Bonaventura von Ottaviano de Martinis. Vollständige Inhaltsangabe bei GW. – Etwas gebräunt, stellenweise gering fleckig. Wenige zeitgenössische Marginalien in Tinte. Titel u. Bll. 179 u. 195 mit ergänztem Eckabriss. 5 Bll. der Lagen a u. b im Bund hinterlegt bzw. dort mit alten Klebstoffspuren. Letzte Lage mit kleinem restaur. Loch mit geringer Buchstabenberührung. Titel u. leeres Schlussblatt etwas angestaubt.

** Fourth printing of the collection of Bonaventure's minor writings. – Somewhat browned, slightly stained in places. Few contemporary marginalia in ink. Title and pp. 179 and 195 with repaired corner tear. 5 pp. of quires a and b backed in gutter or with old traces of glue there. Last quire with small restored hole with mi-

nor touching of letters. Title and blank final leaf somewhat dusty. Bound in full vellum of the 18th/19th cent., ms title to spine; ties removed.

681 **Duranti, G.** Rationale divinorum officiorum. (Straßburg, G. Husner, nicht nach 1479). Fol. (31:22,5 cm). Got. Typ. 3 nn., 384 (statt 385) röm. num. Bll. Pp. d. 19. Jh. mit hs. Rsch.; bestoßen u. beschabt. 2.000,–

Hain-C. 6465; GW 9118; BMC I, 85; Goff D-421. – 18. Ausgabe des für die Geschichte der Liturgie bedeutendsten mittelalterlichen Textes. Wohl vierte oder fünfte Ausgabe bei Husner, zuerst 1459 in Mainz bei Fust und Schöffer erschienen. „Es ist dies die erste vollständige Darstellung des sogenannten jus liturgicum und hat bis auf die Neuzeit ein hohes Ansehen behauptet" (Schulte, Lit. des kanon. Rechts II, 155). – Breitrandig. Etwas gebräunt, vereinzelt stärker, in den Rändern wasserfleckig. Zu Beginn u. am Schluss mit Wurmspuren im Rand. Fünf Seiten mit schwachen Braunflecken, wenige alte Anstreichungen und Marginalien. Erste Bll. im Rand etwas brüchig u. mit geringen Randläsuren. Erstes Bl. mit Fehlstellen an der oberen Innenecke mit geringem Buchstabenverlust und auf der leeren Recto-Seite aufgezogen. Letztes Blatt in den Rändern teilw. hinterlegt. Bll. 215-265 mit kl. Tintenfleck in der oberen Außenecke. Vord. Innendeckel mit bibliogr. Anmerkungen zum Drucker. Fehlt das letzte Blatt.

** Major medieval source of Western ecclesiastical liturgy. – Wide margined. Somewhat browned, heavier in places, marginal waterstaining througout. Some marginal worming to first and last quires. Faint brownish staining to 5 pages, few old ink marginalia. First leaves somewhat fragile in margins and with minor marginal fraying. First leaf with losses at upper inner corner (little loss of letters) and completely backed on blank recto. Last leaf partly backed at margins. Leaves 215-265 with small ink stain at upper outer corner. Lacking the last leaf. Bound in 19th cent. boards; worn.

682 – Rationale divinorum officiorum. Straßburg, (Georg Husner), 13. Juli 1486. Fol. (31:22,5 cm). Got. Typ., 2 Kol. 3 nn., CCLX num. Bll. (o.d.l.w.). Mod. blindgepr. Ldr. über Holzdeckeln unter Verwendung von altem blindgepr. Leder an Rücken u. Rückdeckel. 1.500,–

Hain-C. 6492; GW 9132; BMC I, 134; Goff D-430. – Achte Ausgabe bei Husner. Wichtige Quelle für die Kenntnis der westlichen Liturgie, vermittelt Anweisungen zur Gestaltung des Kirchenraums, Altargeräten, Priestergewandung etc. – Durchgängig wasserfleckig, gegen Ende stärker werdend, ab Bl. 242 auch leicht sporfleckig. Letzte Bll. etwas angeschmutzt u. mit geringen Randläsuren. Gegen Ende mit wenigen kleinen Wurmlöchern, meist im Rand. Vereinzelte alte Marginalien und Anstreichungen in Tinte. Titel etwas angestaubt u. im Bund angerändert, Bl. 258 mit kl. restaur. Loch im Satzspiegel mit geringem Buchstabenverlust. Ohne das letzte leere Blatt.

** Waterstaining throughout, heavier towards the end, minor mildew-staining from leaf 242 onwards. Final leaves somewhat soiled, slightly frayed at edges and with few small, mainly maginal womholes. Contemp. ink annotations and underlinings in places. Title page somewhat dusty and remargined at gutter, small restored hole to leaf 258 with little loss of letters. Lacking final blank. Bound in modern full calf on wooden boards using old bindstamped material at spine and back cover.

683 – Rationale divinorum officiorum. Straßburg, (Georg Husner), 19. Juli 1493. Fol. (29:21,5 cm). Got. Typ. 2 Kol. 3 nn., CCLX num., 1 w. Bl. Mod. Ldr. auf Holzdeckeln mit Blindprägung; Kamten u. Bünde berieben, Rücken leicht verblasst. 2.000,–

Hain-C. 6496; GW. 9137; BMC I, 143; Goff D-436. – Zehnte und letzte Inkunabelausgabe bei Husner. Bll. 132 u. 133r rubriziert u. mit kl. Anstreichungen in roter Tinte. Einige alte Blattweiser. – Breitrandiges, nur gering fleckiges Exemplar. Wenige alte Marginalien in Tinte. Titel angestaubt, dort sowie am leeren Schlussblatt mit kl. Hinterlegung der unteren Außenecke. Erste 3 Bll. mit kl. Wurmspur im Rand. Titel mit hs. Besitzvermerk des Franziskanerklosters Hamm „Liber Conventÿ Hammonensis", 3 Bll. mit Stempel der Schottenabtei Wien.

** A clean copy with wide margins. Minor thumbing in places. 3 pages rubricated. Few old ink marginalia. Some finger-tabs. Title page somewhat soiled, there and on last blank with small restoration to lower outer corner. Little marginal worming to first 3 leaves. Title with old monastic ownership note, 3 p. with later monastic stamp. Bound in blindstamped full-calf to style, extremities rubbed.



Nr. 684

684 **Expositio hymnorum. –** Expositio himnorum cum notabili co(m)mento. Hagenau, (Heinrich Gran), 1493. 4to (21:15 cm). **Mit Accipies-Titelholzschnitt.** Got. Typ., Haupttext von Kommentar in kleinerer Type umgeben. Rubriziert, einige eingemalte Initialen in Blau und Rot. 1 nn., 76 num., 1 nn. Bll. Mod. Prgt. mit kalligr. Deckeltitel; Deckel leicht aufstehend. 3.000,–

Hain-C 6785.1; GW 13703; BMC III, 683; Goff E-152; Bohatta, Liturg. Bibl. 671; Schreiber-Heitz 19. – Erste Hagenauer Ausgabe des oft gedruckten Hymnarius, ein seitengenauer Nachdruck der Quentell-Ausgabe von 1492. Der Accipies-Holzschnitt Quentells, „das Urbild der berühmten Gruppe", wurde hier durch dessen „erste und älteste Kopie" (Sch.-H.) ersetzt. Der 1492 geschnittene Stock zeigt einen Lehrer mit zwei Schülern. – Schönes, breitrandiges, kaum fleckiges und nur gering gleichmäßig gebräuntes Exemplar. Titel mit altem Blattweiser. Ab Bl. 58 mit einem, ab Bl. 76 mit 2 kleinen Wurmlöchern. – Exlibris des Industriellen u. Bibliophilen Fritz W. Weddigen (1885-1971).

** Fine liturgical incunabula with 'Accipies' woodcut on title. Rubricated, some blue or red initials painted in. – Mild equal tanning, 1-2 small wormholes from leaf 58 onwards, title with old finger tab. 20th cent. bookplate. Bound in modern full vellum, manuscript title to upper cover.

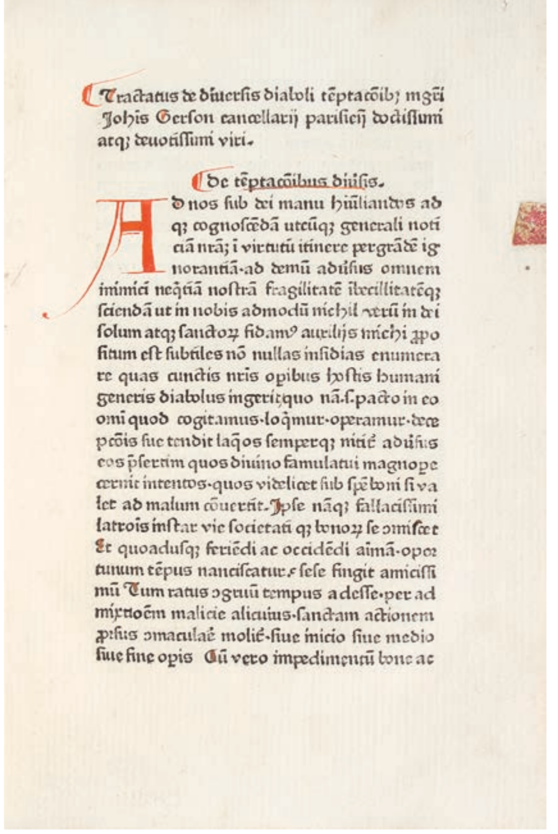
– Abbildung oben –

– Frühwerk des Kölner Erstdruckers –

685 **Gerson, J.** De efficacia orationis. (Daran:) De diversis diaboli temptationibus. (Pseudo-Gerson:) Tractatus pro devotis simplicibus. (Köln, Ulrich Zell, um 1468). 4to (22:15 cm). Got. Typ. **Mit rot eingemalten Initialen und Lombarden und sparsamer Rubrikation.** 38 nn. Bll. Mod. Prgt. unter Verwendung eines Prgt.-Manuskriptblatts des 15. Jh. 3.000,–

Hain 7687; GW 10843; BMC I, 184; Goff G-227; Vouilliéme, Köln 475 (dat. c. 1470). – Erste Ausgabe des Traktats „De efficacia", gefolgt von den beiden Traktaten „De tentationibus diaboli" und „Pro devotis simplicibus", die ursprünglich in französischer Sprache verfaßt waren, und daher von GW als deren erste lateinische Ausgaben geführt werden. – Wohlerhaltener Kölner Frühdruck. Breitrandig. Erstes Bl. gering gebräunt und schwach stockfleckig. Drei alte Blattweiser, wenige Annotationen und Notabene-Händchen im Rand.

** Three religious treatises, including the original edition of 'De efficacia' and two translations from the French in first Latin editions. Red initials and lombards, rubricated. – Fine, wide margined copy,



Nr. 685

(Gerson, J.)

only the first page slightly browned and foxed. Delicate executed annotations in places. Bound in modern vellum using a sheet from a 15th cent. manuscript.

– Abbildung oben –

686 **Guido de Monte Rochen.** Manipulus curatorum. Straßburg, (Drucker der Legenda aurea), 30. August 1483. Fol. (30:21,5 cm). Got. Typ. 2 Kol. 75 (statt 80; o.d.l.w.) nn. Bll. Mod. Hldr. auf Holzdeckeln im Stil d. Zt. 1.800,–

Hain-C. 8189; GW 11814; BMC I, 97; Goff G-586. – Erster Druck der siebten von 11 Textredaktionen. Um 1330 verfasstes Werk des spanischen Theologen aus Tereul/Aragon. Eine Unterweisung über die Aufgaben des Pfarrers, besonders über die Spendung der Sakramente. – Stellenweise etwas wasserfleckig, zu Beginn stärker. Wenige alte Marginalien in Tinte, umfangreicher im Außensteg des letzten Blattes. Die ersten 8 Bll. mit Fraßspuren im Außensteg, die folgenden 5 mit Randläsuren ebenda. Titel etwas angeschmutzt und im Bund mit Archivband verstärkt. Leere letzte Seite mit Besitzvermerken d. 16. Jh. u. Federproben. Fehlen die Bll. b1, d1, e6, h4 und das leere Schlussblatt l8.

** Some waterstaining in places, heavier at the beginning. A few old marginalia in ink, more extensive in the outer margin of the last leaf. The first 8 leaves with heavy traces of wear to the outer margin, the following 5 with light marginal fraying to the same. Title somewhat soiled and reinforced at gutter with archival tape. Blank last page with 16th cent. ownership notes and pen proofs. Lackig leaves b1, d1, e6, h4 and the last blank. Bound in modern half-calf on wooden boards.

687 **Guilelmus Alvernus.** De universo. (Nürnberg, Georg Stuchs, nicht nach 1497). Fol. (29:21 cm). Got. Typ., 2 Kol. Rubriziert sowie mit einer eingemalten blauen u. mehreren roten Initialen. 1 nn., 149 num., 1 nn. Bll. – Vorgebunden: **Ders.** De sacramentis. De causis Cur Deus homo. De paenitentia novus tractatus. (Ebda., nicht nach 1497). Got. Typ., 2 Kol. Rubriziert, mit 3 eingemalten blauen (die 1. mit rotem Federwerk) u. mehreren roten Initialen. 3 (statt 4; o. d. l. w.) nn., 132 num. Bll. Mod. Schweinsldr. mit hs. Rückentitel. 3.000,–

I. Hain 8319; GW 11870; BMC II, 470; Goff G-717; Baumann-Benzing, Stuchs 74. – Erste Ausgabe. Das Hauptwerk des bedeutenden scholastischen Theologen und Philosophen (geb. um 1180, gest. 1249). „The first great scholastic, setting the stage for Alexander of Hales, Albertus Magnus, and their disciples… 'De universo' serves as an intermediary between the early medieval writings on cosmology of Isidore of Seville and Bede and the great encyclopedias of Vincent of Beauvais and Albertus Magnus later in the century… **It is of considerable value for its accounts and critiques of medieval magic and so-called experimental science"** (DSB XIV, 388; vgl. dazu auch ausführl. Thorndike II, 338 ff.). „Als erster Scholastiker hat W. eine von der Theologie unabhängige Kosmologie ausgebaut" (Ziegenfuß II, 883). – Stellenw. leicht fleckig, einzelne Bll. vor allem im w. Unterrand leicht wasserfl. Das 1. num. Bl. u. 2 weitere mit kl. Randausriss (2 rep.), Bl. 52 u. 53 unten etwas stärker beschnitten, Bl. 84 u. 89. mit ergänztem Randausschnitt, letztes Bl. mit ergänztem Eckabriss. – **II.** Hain-C. 8316; GW 11869; BMC II, 470; Goff G-723; Baumann-Benzing 73. – Erste Ausgabe. Früher unter Wilhelm von Paris (Guillelmus Baufet) geführt, da die Schriften Wilhelms von Auvergne ebenfalls unter diesem Namen verbreitet wurden. – Hier u. da leicht fleckig, Bl. 84 mit ergänztem Eckabriss, Bl. 92 oben mit kl. Quetschfalte. Fehlt das letzte weiße Bl. der 1. Lage.

** Two works by William of Auvergne in 1 vol. First edtions. – Some light staining in places, occasional light waterstaining esp. to lower margin. A few leaves with mostly repaired marginal or corner tear-offs. 'De universo' ll. 52-53 cut a bit shorter at bottom. 'De sacramentis' lacking blank leaf of first squire. Bound in mod. pigskin.

688 **Guilelmus Peraldus.** Summa de virtutibus et vitiis. Basel, J. Amerbach, 1497. 4to (20,5:15 cm). Got. Typ., 2 Kol. 26 nn., 174, 142 num. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln, gebräunt, Schließen u. Beschläge entfernt. 3.000,–

Hain 12390; GW 12055; BMC III, 758; Goff P-86. – Erstmals um 1475 bei Wenssler in Basel erschienen. Erbauungsbuch über Tugenden und Laster des Menschen. Guilelmus Paraldus (auch Paraldus oder Guillaume Peyraut) war Bischof von Lyon, wo er 1271 starb. – Die Nachstücke (Summarium u. Annotatio mit zusammen 26 Bll.) hier nach vorne gebunden. Wasserrandig u. stellenw. etwas fleckig; zu Beginn mit mehreren Wurmlöchern; erstes Bl. mit kleinen Fehlstellen, davon 1 verso mit Textberührung; Schlussbl. mit mehreren Löchlein, dadurch Verlust von 2 Buchstaben. 1. u. 2. Bl. mit Besitzvermerk des Kapuzinerklosters Landshut (1802 säkularisiert).

** 26 unnum. leaves bound at beginning. Waterstaining throughout, some staining here and there; few wormholes at beginning; small paper flaws to first leaf, 1 affecting text; loss of 2 letters due to small holes to last fleaf. Ownership inscription of the Capuchin monastery in Landshut (Bavaria) to first and second leaf. Contemporary pigskin over wooden boards, browned, brasses and clasps removed.

689 **Henricus Samariensis** alias Septimellensis (d.i. Arrigo da Settimello). Liber elegiorum de miserorum atque desolatorum philosophica consolatione. Köln, Retro Minores, 31. Juli 1497. 4to (21,5:15 cm). Rom. Typ. Rubriziert. Mit rot eingemalten Initialen und Lombarden. 20 nn. Bll. Mod. Pp. mit Inkunabelpapier-Bezug; gering fleckig. 1.500,–

Hain 8431; GW 12262; Goff H-49; Voulliéme, Köln 554. – Etwa vierte Ausgabe des um 1193 verfassten Klage- und Mahngedichts in Distichen. Henricus de Settimello (Septimello, Henricus Pauper) war u. a. Sekretär d. Bischöfe von Florenz und Volterra. Vorwort u. einige Titelzeilen in Got. Typ. – Etwas gebräunt, vereinzelt gering fleckig, wenige alte Anstreichungen im Rand. Gegen Ende wenige kleine Wurmlöcher.

** Approximately the fourth edition of the lament and admonition poem, written around 1193. – Some equal browning, little occasional staining, few tiny wormholes to final quire. Marginal ink markings in places. Bound in modern boards using a sheet of an incunabula print.

690 **(Herolt, J.).** Discipulus de eruditione christifidelium. Cum thematibus sermonu(m) d(omi)nicalium. Straßburg, Johann Prüß, 1490. Fol. (28:20 cm). Got. Typ. 2 Kol. 135 (o.d.l.w.) nn. Bll. Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch.; etwas berieben, vorderes Gelenk mit restaurierter Fehlstelle. 1.200,–

Hain-C. 8521; GW 12330; BMC I, 123; Goff H-95. – Siebte Ausgabe, erstmals um 1477 von G. Husner in Straßburg gedruckt. Herolt (um 1380-1468), der in seinen Werken als „Discipulus" benannt



Nr. 691

wird, war Prior der Dominikaner in Nürnberg. – Schwach gebräunt u. stellenweise etwas fleckig. Durchgehend stärker wurmstichig mit einigem Buchstabenverlust. Titel etwas angeschmutzt, mit Randausriss, teilw. gelöschten Besitzvermerken u. Eintrag zum Verfasser sowie vollständig aufgezogen. Bll. i6, 2/1 und 2/6 im Bund verstärkt. Vorsatz mit Stempel eines niederländ. Jesuitenklosters. Ohne das letzte leere Blatt.

** Heavier worming throughout with some loss of letters. Minor browning and staining. Title somewhat soiled, with marginal tearout, owner's inscriptions and completely backed. 3 leaves reinforced at gutter. Lacking the final blank. Front free endpaper with stamp of a Dutch Jesuit monastery. Bound in 19th cent. half-calf with gilt label to spine, front joint partly restored.

– With T–O Map –

691 **Isidorus Hispalensis.** Etymologiarum opus, idem de summo bono. (Venedig, Bonetus Locatellus für O. Scotus, um 1500). Fol. (29,5:21 cm). Got. Type. **Mit 1 ganzseit. Textholzschnitt (Stammbaum), einigen kleineren Textholzschnitten, darunter eine Weltkarte, u. zahlr. Holzschnitt-Initialen.** 75 (recte 77) num., 1 nn., 21 num. Bll. Roter Hldr. d. späten 19. Jh. mit etwas Gold- u. Blindprägung auf dem Rücken, etwas berieben, Ecken u. Kanten bestoßen, beide Deckel oben leicht lichtrandig. 4.000,–

EDIT 16, CNCE 35696; Hain-C. 9277; Goff I-188; Sander 3528; vgl. DSB VII, 97 ff., Garrison-M. 6787 u. MGG VI, 1435 f. – Zweite Ausgabe von Locatellus für Scotus, erstmals 1472 bei Zainer in Augsburg erschienen. Berühmte und beliebte Enzyklopädie des gesamten theologischen und weltlichen Wissens seiner Zeit. Enthält in 20 Büchern Abhandlungen über Mathematik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Medizin, Geographie, Musik etc. Der blattgr. Holzschnitt auf Bl. 35v zeigt den „Arbor consanguinitatis" und Bl. 51r mit einer Variante der berühmten T-O-Karte (vgl. Shirley 1). Ein horizontaler Streifen, gebildet durch Don („Tanais fluvius"), Asowsches Meer („Meotides paludes") und Nil („Nilus fluvius"), trennt Asien von Europa und Afrika. Das Mittelmeer („Mare magnum"), das Europa von Afrika trennt, erscheint als senkrecht nach unten gehender Radius, so daß es mit dem horizontalen Mittelstreifen zusammen ein „T" bildet. „Sein Hauptwerk, dessen Titel sich aus dem Bestreben erklärt, alle Wissenschaftsbegriffe auf ihren etymologischen Ursprung hin zu untersuchen, hat verschiedenen späteren Enzyklopädien als Vorbild gedient. Die Schrift erweist sich für die Terminologie der Musik… als höchst bedeutsam und aufschlußreich. Noch in den Musiktraktaten des 15. u. 16. Jh. lassen sich nicht selten Formulierungen antreffen, die auf Isidor zurückgehend" (MGG). – Leicht gebräunt u. fleckig, stellenw. stärker od. etwas wasserrandig. Mit wenigen Unterstreichungen u. Anmerkungen in Tinte u. Bleistift. Bl. 2 der ersten Foliierung unten ca. 0,5 cm kürzer beschnitten, der Stammbaum unten leicht angeschnitten. Titel u. Bl. 2 mit Besitzvermerk von Antonio Morsino in Tinte, der erste datiert 1677. Im vord. Innendeckel mod. Exlibris des bekannten Bibliographen u. Bibliophilen Max Brun.

** Second edition by Scotus. Famous encyclopedic work, presents the sum of contemporary knowledge on all branches of science. With full-page woodcut (genealogical tree) and some smaller woodcuts in the text, one of which depicting the famous T-O map in a variant different to those illustrated in Shirley (no. 1 and plate 2). – Slight browning and staining, somewhat heavier in places, some occasional damstaining. A few notes and underlinings in ink and pencil. Leaf 2 of first foliation trimmed c. 0,5 cm shorter at bottom, genealogical tree slightly shaved at bottom. Bound in late 19th century cals spine gilt, slightly rubbed, edges and corners somewhat worn, both covers somewhat faded at top. With ownership inscription of Antonio Morsino to title and l. 2, bookplate of Max Brun to front paste-down.

– Abbildung links –

692 **(Jodocus Erfordensis).** Vocabularius utriusque iuris. Straßburg, (Georg Husner), 27. Mai 1500. Fol. (29:21,5 cm). Got. Typ. 2 Kol. Min. für Init. 130 nn. Bll. (l.w.). Mod. Prgt. 2.800,–

Copinger 6373; GW M12667; BMC I, 163; Goff V-358; Stintzing, Pop. Lit. 129 ff. – Letzte Inkunabelausgabe des beliebten Wörterbuchs beider Rechte, die vierte bei Husner. „A page-for-page reprint of the 'Casus breves' edition of 13 August, 1494" (BMC). – Im Rand leicht fleckig, zu Beginn kl. Braunfleck am Fuß. Titel geknittert u. mit kleineren Einrissen. Bl. t6 mit Randeinriss durch Papierfehler, Bl. x5 (letztes bedrucktes) verso etwas fleckig, wenige Marginalien u. kl. Anstreichungen in Tinte, Vorsätze etwas stockfleckig.

** Slight marginal staining, small brownish stain at bottom margin of first leaves, some creasing and small tears to title, marginal tear by paper flaw to 1 leaf, last printed leaf somewhat stained, few old

Nr. 692

Nr. 693

(Jodocus Erfordensis.)

marginalia and ink-markings. Some foxing to endpapers. Else a fine, wide-margined copy. Bound in modern vellum.

– Abbildung Seite 181 unten –

693 **Johannes Friburgensis.** Summa confessorum. (Augsburg, Günther Zainer), 1476. Fol. (41,5:28,5 cm). Mit zahlr. Holzschnitt-Initialen. Erstes Drittel des Textes rubriziert. 394 nn. Bl. (erstes und letztes Bl. weiß). Blindgeprägter Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln, zwei Schließen; teilw. berieben, wurmstichig, Innendeckel teilw. mit Wurmspuren, wenige Bezugsdefekte, untere Ecken u. Bezug an den Kapitalen abgestoßen, Rücken geweißt, Schließbänder aus späterer Zeit, Innengelenke verstärkt. 8.000,–

Hain 7365; GW M13587; BMC II, 322; Goff J-316. – Erste lateinische Ausgabe, eine deutsche Ausgabe war 1472 erschienen. Hauptwerk des Johannes von Freiburg (seit 1280 Prior des Freiburger Dominikanerkonvents). Die „Summa" gilt als der Höhepunkt der Bußliteratur und ist von Thomas von Aquin beeinflusst. Mit einigen großen Maiblumen-Initialen. – Sehr breitrandig, teilw. im Rand etwas fleckig, erstes weißes Blatt fingerfleckig, teilw. gering gebräunt, vereinzelt geringe Randläsuren. Zu Anfang u. Ende einige Feuchtigkeitsspuren, gegen Ende auch Wasserränder. Vereinzelte Wurmlöcher- u. spuren. Vorderer Vorsatz mit umfangreichen zeitgenössischen Einträgen, das erste weiße Bl. mit hs. Besitzvermerk des Kollegiatstiftes Mattighofen im Innviertel von 1523, folgendes Bl. mit Besitzvermerk des Jesuitenkollegs in Burg(hausen) von 1646, wenige schwache Stempel eines Jesuitenkollegs, Bl. (h2) mit Eckabriss (teils laienhaft gefestigt und hinterlegt), Bl. (L1) verso mit Textdurchstreichungen, das vorletzte Bl. mit Papierdurchbrüchen und kleinen Fehlstellen (geringer Buchstabenverlust), das letzte (weiße) Bl. mit größerem angeränderten Ausriss, als fliegende Vorsätze am Anfang und Ende eine alte hs. Urkunde auf Pergament eingebunden.

** First Latin edition. Wide margins, partially somewhat stained in margins, first blank leaf fingerstained, partially slightly browned, occasional minor marginal tears. At the beginning and end some dampmarking, towards the end also waterstains. Isolated wormholes and traces. Front endpaper with extensive contemporary inscriptions, the first blank leaf with handwritten ownership note of the college, a few faint stamps of a Jesuit college, leaf (h2) with corner tear (partly amateurishly repaired and backed), leaf (L1) on verso with text cancellations, the penultimate leaf with paper tears and small missing parts (minor loss of letters), the last blank leaf with larger restored tear, as flyleaves at the beginning and end an old ms. document on vellum bound in. Contemporary blind-stamped calf over wooden boards, two clasps; partly rubbed, worming, inner cover partly with worm marks, few cover defects, lower corners and head and tail of spine worn, spine whitened, inner joints restored.

– Abbildungen links und Tafel 6 –

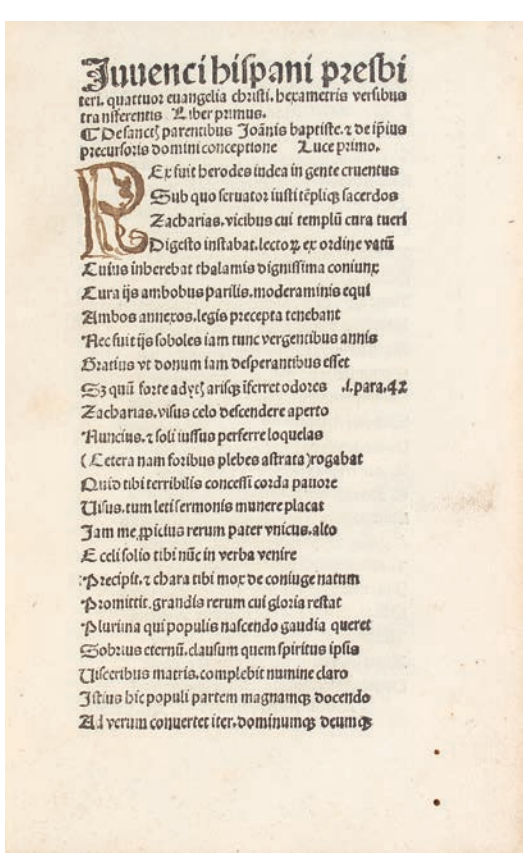
– Frühwerk christlicher Dichtkunst –

694 **Juvencus, G. V. A.** Evangeliorum libri (Historia evangelica heroicis versibus conscripta. Mit Beig. des F. Petrarca und H. Buschius. Köln, Kornelius von Zierikzee, um 1500). (21:14,5 cm). Got. Typ. **Titel mit 2 Holzschnittleisten.** 64 (l.w.) nn. Bll. Hldr. um 1800 mit Rsch.; etwas berieben, Rücken mit 2 Papierschildchen. 1.200,–

Hain 9725; GW M15913; Goff J-675; Voulliéme, Köln 707. – Einzige in Deutschland gedruckte Ausgabe der Inkunabelzeit. Zuvor in Salamanca 1496 u. mehrfach in Deventer u. Paris gedruckt. Der hispanische Presbyter Juvencus (Iuvencus) ist **neben Commodian (um 270) der erste namentlich bekannte christliche Dichter.** Diese Evangelienharmonie in etwa 3200 Hexametern ist sein einziges erhaltenens Werk. Das leere Schlussblatt mit dem Abdruck eines Holzschnitts in blindem Druck, wie von Voulliéme beschrieben. – Gleichmäßig etwas gebräunt, stellenweise gering fleckig, im Rand teilw. mit kl. Wurmspur. Fünf der Initialspatien mit etwas später in Tinte eingemalten Initialen. Titel mit 2 hs. Besitzvermerken in Tinte u. altem Stempel „Bibliotheca Regia Acad. Georgiae Aug." der UB Göttingen verso.

** Rare Cologne printing. – Some equal browning, light staining in places, occasional marginal worming, 5 initials in ink inserted somwhat later, owner's inscriptions to recto and stamp to verso of title. Half-calf around 1800, gilt label to spine, little traces of wear.

– Abbildung unten –


Iuuenci hispani presbi
teri. quattuor euangelia christi. hexametris versibus
transferentis Liber primus.
De sancti parentibus Joānis baptiste. et de ipsius
precursoris domini conceptione Luce primo.
Rex fuit herodes iudea in gente cruentus
Sub quo seruator iusti templique sacerdos
Zacharias. vicibus cui templū cura tueri
Digesto instabat. lectorum ex ordine vatū
Cuius inherebat thalamis dignissima coniunx
Cura ijs ambobus parilis. moderaminis equi
Ambos annexos. legis precepta tenebant
Nec fuit ijs soboles iam tunc vergentibus annis
Gratius vt donum iam desperantibus esset
Sed quū forte adyti arisque inferret odores .I. para. 42
Zacharias. visus celo descendere aperto
Nuncius. et soli iussus perferre loquelas
(Cetera nam foribus plebes astrata) rogabat
Quid tibi terribilis concessi corda pauore
Visus. tum leti sermonis munere placat
Jam me prospicius rerum pater vnicus. alto
E celi solio tibi nūc in verba venire
Precipit. et chara tibi mox de coniuge natum
Promittit. grandis rerum cui gloria restat
Plurima qui populis nascendo gaudia queret
Sobrius eternū. clausum quem spiritus ipsis
Visceribus matris. complebit numine claro
Istius hic populi partem magnamque docendo
Ad verum conuertet iter. dominumque deumque

Nr. 694



Nr. 695

695 **Keyerslach (Kirchschlag), P.** Passio Christi ex quattuor eva(n)gelistis. (Daran: Pseudo-Bernardus Claravallensis) Cu(m) tractatulo de pla(n)ctu Marie. (Köln, Ulrich Zell,) 1487. (19,5:13,5 cm). Got. Typ. **Mit großem Titelholzschnitt und 1 ganzseitigen Holzschnitt im Text.** Mit einigen rot eingemalten Initialen u. Lombarden, die erste Lage rubriziert. 48 nn. Bll. Blindgepr. Ldr. d. 19. Jh. im Stil d. Zt.; gering beschabt, Vorsätze alt erneuert. 1.800,–

Hain 9780; GW M16283; Goff K-21; Vouliéme, Köln 715. – Dritte Ausgabe des auch als „Sermo doctoralis de passione Domini" bezeichneten Werks. Erster Druck bei Zell und erstmals mit dem beigedruckten „De planctu Mariae". Die beiden großen Holzschnitte mit Kreuzigungsdarstellungen. – Erste u. letzte Bll. gering fleckig, erste Bll. mit wenigen Wurmlöchern, Titel etwas angestaubt u. mit 2 blassen alten Besitzvermerken im Rand.

** Third edition, first by Zell and with the added ‘De planctu Mariae'. With 2 large woodcuts. – Minor staining to first and last leaves, title slightly dust-soiled and with 2 faint owner's inscriptions to margins. Bound in 19th cent. blindstamped full calf to style; small traces of wear, endpapers renewed.

– Abbildung oben –

696 – Passio Christi ex quattuor evangelistis. (Daran: Pseudo-Bernardus Claravallensis) Cu(m) tractatulo de planctu Marie. (Köln, Ulrich Zell,) 1487 (recte: um 1495). (20,5:14 cm). Got. Typ. **Mit 2 (wiederh.) altkol. Holzschnitten.** Rubriziert, mit 2 fünfzeiligen blauen u. einigen dreizeiligen roten oder blauen Lombarden. 41 nn. Bll. (ohne d.l.w.). Mod. Prgt. aus altem Material. 1300,–

Hain 9779; GW M16284; Vouliéme, Köln 717. – Seit 1477 mehrfach aufgelegt. Zell fügte in seinem ersten Druck von 1487 (Voull. 715) erstmals den Tractatus des Pseudo-Bernardus bei. „Der Druck ist erheblich jünger als No. 715, das Datum also nur durch eine Unaufmerksamkeit des Setzers unverändert… Der Holzschnitt stammt aus dem Horologium devotionis" (Vouliéme). – Gebräunt, etwas wasser- und sporfleckig. Restauriert. Papier gefestigt und in den Rändern teilweise mit sehr dünnem Japanpapier verstärkt, lediglich Blatt d1 beidseitig vollflächig mit dem dünnen Japan kaschiert.

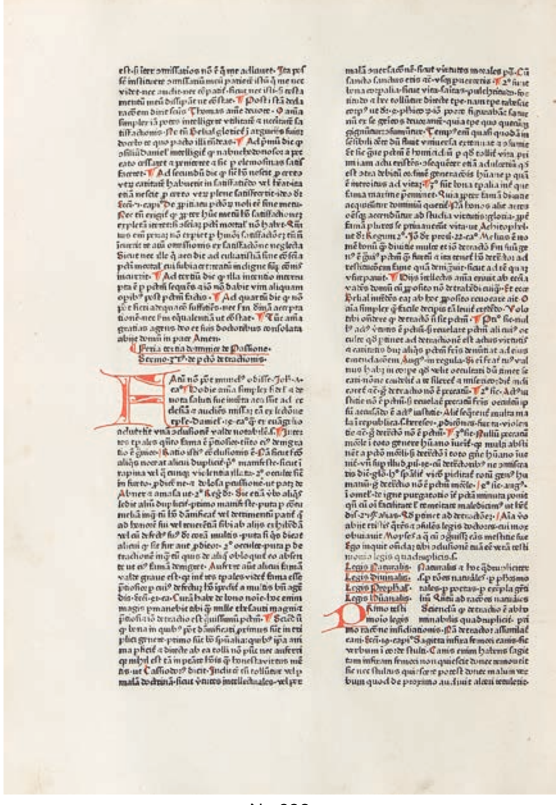
697 **(Legenda** beatissimae virginis Barbarae. Daraus:) **Informatio** es sacra scriptura de genealogia, sive origine b(ea)tissime v(ir)ginis … Barbare. (Köln, Ulrich Zell, 1495). (20,5:15 cm). Got. Typ. 6 nn. (l.w.) Bll. Hlwd. d. 19. Jh.; etwas berieben. 500,–

GW 03327, 2; Vouliéme, Köln 736. – Zweiter von 3 Teilen zur Legende der Heligen Barbara, die Herkunft ihrer Person behandelnd. Es erschien noch ein Prolog (8 Bll.) und die eigentliche Legende (36 Bll.). Hain 2416 bzw. 2416a verzeichnet den vorliegenden Teil nicht, GW in der Benennung der Teile ungenau. – Schwach gebräunt u. etwas fleckig, die Spatien mit etwas später in Tinte eingetragenen Buchstaben, das leere Schlussblatt mit kl. Papierfehler im Rand.

– Erster Druck Konrad Winters' –

698 **Leonardus de Utino.** Sermones quadragesimales de legibus. (Köln, Konrad Winters von Homborch, nicht nach 1475). Gr.-fol. (41,5:31 cm). Got. Typ., 2 Kol. **Einige eingemalte 4-6zeilige Initialen in Rot, die erste mit ausgreifendem Federwerk und Maiblumen-Füllung in brauner Tinte.** Durchgängig rubriziert, zahlreiche rot eingemalte Lombarden, Hervorhebungen in Rot, zu Beginn auch zahlreiche interlineare Anstreichungen des Rubrikators. 311 nn. Bll. (o.d.l.w.). Kalbldr. d. 20. Jh. auf Holzdeckeln unter Verwendung von blindgepr. Ldr.-Deckelbezügen d. Zt. mit Titelschild-Fenster; Deckelbezüge restauriert, mit Ergänzungen und Spuren alter Beschläge. In mod. Hldr.-Kassette. 5.000,–

Hain 16116; GW M17915; Polain (B) 2474; Goff L-144; Vouillieme, Köln 744; nicht im BMC. – Seltene zweite Ausgabe dieser Predigtsammlung, erstmals 1473 in Venedig erschienen. Prachtvoller und großformatiger Druck, der erste bekannte des Kölner Buchdruckers Konrad Winters, der zwischen 1475 u. 1482 etwa 60 Werke druckte. In älteren Bibliographien (u. a. Hain) wird noch Ulrich Zell aus Köln als Drucker angegeben. Das Titelschild-Fenster mit in roter Tinte geschriebenen Zeilen „Sermones Leonardi de tempore". – Breitrandiges, nur vereinzelt gering fleckiges Exemplar. Die zeitgenössische, für die erste Bindung ausgeführte dezente Lagenzählung in Tinte in der äußersten unteren Ecke auf vielen Blättern



Nr. 698



Nr. 699

(Leonardus de Utino.)

noch sichtbar. Wenige einzelne Marginalien d. Zt. Die letzten 20 Bll. mit einzelnem Wurmloch im Satzspiegel, stellenweise kleiner Wasserfleck in der unteren Innenecke. wenige Bll. mit alt hinterl. kleinem Randeinriss. Das erste, recto leere Bl. „Tabula" etwas fleckig, das letzte bedruckte Bl. mit 3 kleinen hinterl. Rostlöchern zwischen den Spalten und in den Ecken etwas angestaubt. Ohne das letzte leere Bl. – Provenienz: Jesuitenkolleg Löwen (Louvain) mit entsprechendem hs. Besitzvermerk auf Bl. 2, dat. 1643 – A.S.W. Rosenbach – Estelle Doheny Collection (goldgepr. Exlibris) – Christie's NY 1987 – P.J. Pirages, Cat. 64 (2013), Nr. 6 – Europäischer Privatbesitz.

** Fine Cologne incunable, earliest known printing by K. Winters. Red initials and lombards painted in, rubricated throughout. – Wide margined, the contemporary, discreet numbering of quires in ink in the outer bottom corner for the first binding is still visible on many leaves. Little marginal staining in few places. Single womhole to last 20 ll. Small faint waterstain to lower inner corner in places. Few isolated contemp. marginalia. First (recto blank) leaf 'Tabula' slightly stained, few leaves with repaired small marginal tear, final printed leaf with 3 tiny holes (backed) between columns and somewhat dust-soiled at corners. Without the final blank leaf. Bound in 20th century calf using blind-stamped leather covers of the period, the upper one with a title label under horn in a brass frame; restored. Housed in 20th cent. clamshell box.

– Abbildungen Seite 183 unten und Tafel 6 –

699 **Martinus Polonus (Oppaviensis).** Margarita decreti seu tabula Martiniana. Straßburg, (Georg Husner), 1493. Fol. (29,5:21,5 cm). Got. Typ. 2 Kol. 106 nn. Bll. (d.l.w.). – Angebunden: **(S. Brant; Hrsg.).** Annotationes sive reportationes margaritarum decretalium secundum alphabeti ordinem. (Basel, Nikolaus Kessler, um 1496). Got. Typ. 2 Kol. 42 nn. Bll. (d.l.w.). Holzdeckelband d. Zt. mit 1/3 blindgepr. Kalblederbezug, Messingschließen u. montiertem hs. Deckelschild; gering wurmstichig, Rückenbezug etwas brückig, kleine Restaurierungen am Leder, Leder der Schließbänder u. feste Versätze erneuert. 2.800,–

I. Hain-C. 10847; GW M21422; BMC I, 160; Goff A-548. – Zweite Straßburger Ausgabe. Alphabetisches Repertorium über das Dekretum des Gratianus. Der Dominikaner Martinus Strzepski aus Troppau war Beichtvater von Papst Clemens IV. – Stellenweise etwas gebräunt. Wenige Wurmspuren in den Rändern, nur vereinzelt mit Buchstabenberührung. Erste Lage gereinigt. – **II.** Hain-C. 10755; GW M20967 (Margarita decretalium); BMC III, 773; Goff M-263. – Einer von nur 2 Drucken des 15. Jahrhunderts, beide von N. Kessler, beide werden um 1496 datiert. Der vorliegende Druck in der Typographie dem vorangebundenen Werk sehr ähnlich. Der andere (GW M20971) in 56 Bll. mit abweichenden Typen gedruckt. – Stellenweise gering gebräunt. Wenige Wurmlöcher, stellenweise mit Buchstabenberührung. – Buchblock wohl nach Reinigung der ersten Lage neu eingehängt. Vorderer Innendeckel mit montiertem Zettel mit hs. Besitzvermerk des Klosters Altomünster „Monasterium Althominster", dat. 1543 und Inhaltsangabe in roter und schwarzer Tinte, wohl von derselben Hand wie das ebenso in Rot u. Schwarz geschriebene Deckelschild. – Wohl süddeutscher Einband. Unter den verwendeten Stempeln: geschwungenes Schriftband „maria hilf" mit 3 verschiedenen kleinen Sternen (28mm, wie EBDB s013419, dieser jedoch 30mm), Karo, konkav, gefüllt (11mm, ähnlich EBDB s029485), Vogel in Rechteck (20mm, änlich EBDB s010188), Laubstab (36mm, änlich EBDB s020482), Knospenstaude (19mm), Rautengerank, Blüte.

** **I.** Second Strasbourg edition. Alphabetical repertory on the Decretum of Gratianus. – Some browning in places. Few traces of worming in the margins, only occasionally touching letters. First quire cleaned. – **II.** One of only two 15th century prints, both by N. Kessler, both dated around 1496. The present print is very similar in typography to the preceding work. The other (GW 20971) is printed with different types in 56 fols. – Slightly browned in places. A few wormholes touching letters in places. – Book block probably rebound after the cleaning of the first quire. Front pastedown with mounted label with handwritten ownership note of the Altomünster monastery, dated 1543. Bound in contemp. blindtooled half-calf on wooden boards with 2 brass clasps and ms label to front cover; minor worming, small abrasions, few restaurations, straps and pastedowns renewed.

– Abbildung links –

– Luther and Ockham –

700 **Ockham, William of.** Quodlibeta septem una cum tractatu de sacramento altaris. 2 Teile in 1 Bd. Straßburg, (Georg Husner), nach dem 6. Januar 1491. Fol. (29:21,5 cm). Got. Typ. 2 Kol. 153 (statt 154; ohne d.l.w.) Bll. Prgt. d. 19. Jh. mit Rsch. 2.000,–

Hain-C 11941; GW 11912; BMC I, 141; Goff O-18. – Zweite Ausgabe der Quodlibets, die wohl aus Disputationen mit seinem Kritiker Walter Chatton hervorgingen und verschiedene Themen wie Grammatik, Logik, Metaphysik, Erkenntnistheorie und Ethik behandeln. **Die vorliegende Ausgabe enthält auch den Erstdruck von „De sacramento altaris".** „Trotz der kirchlichen und weltlichen Verurteilungen … setzte sich die Lehre O.s durch und gewann eine „beherrschende Stellung, die sie bis zum Ausgang des Mittelalters hatte" (Ziegenfuß II, 224). Falk Eisermann schreibt 2017 zu einem Exemplar dieser Ausgabe mit den Annotationen Luthers: „Er benutzte den 1491 in Straßburg gedruckten Band mit Schriften des englischen Franziskaners Wilhelm von Ockham (um 1288-1347) während seines Aufenthalts im Erfurter Augustiner-Eremitenkloster zwischen 1509 und dem Spätsommer 1511. Im Gegensatz zu vielen anderen Kirchenschriftstellern des Mittelalters schätzte Luther den Spätscholastiker Ockham sehr hoch, bezeichnete sich gar selbst mehrfach als ‚Ockhamisten'. Die Inkunabel mit der Signatur 4° Inc 2442.5 (GW 11912) spiegelt wahrscheinlich seine erste Begegnung mit den Schriften des Franziskaners, der als einer der einflussreichsten Denker der spätmittelalterlichen Theologie- und Philosophiegeschichte gilt" (F. Eisermann. Pfui über Herrn Posauke? – Der junge Professor Luther annotiert Wilhelm von Ockham. online). – Schwach gebräunt, stellenweise etwas fleckig. Durchgängig wurmstichig, die Lagen o und p mit zentraler Wurmspur mit etwas Textverlust. – Provenienz: Public Reference Library Bath (Exlibris und 5 Bll. mit Trockenstempel) – Bonhams 27.3.2007, Los 377. – Europäischer Privatbesitz.

** Two parts in one volume, comprising the second printing of the 'Quodlibeta' and the first printing of Ockam's 'De sacramento altaris'. – Slightly browned, somewhat stained in places. Worming throughout, quires o and p with central worm mark with some loss of text. Ex Public Library Bath (bookplate and blindstamps to 5 leaves); Bonhams 2007. Bound in 19th cent. full-vellum, gilt label to spine.

701 **Parma. – Statuta** civitatum Parmae. Parma, Angelus Ugoletus, 16. IX. 1494. Fol. (30:21 cm). Rom. Typ. 18 nn., 226 num. Bl. (19-244). Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Mod. Prgt. mit Rückenschild. 2.000,–

Hain-Cop.-Reichling 15016; GW M4373910; BMC VII, 946; Goff S-721; Simon, Bibl. Bacchica 143. – Einziger Druck der Bürgerstatuten der oberitalienischen Stadt Parma, hergestellt in der dortigen Offizin von Angelus Ugoletus. Das in sechs Teile gegliederte Werk

enthält insgesamt 225 verschiedene Bestimmungen und Verordnungen, die das öffentliche Leben in der Stadt regeln sollten. Das erste Blatt mit einem Publikationsverzeichnis, das die Mitglieder der drei wichtigsten Bürgerfamilien der Stadt auflistet („Squadra Ducalis", „Squadra Gebellina" und „Squadra de Sancto Vitali"). Auch für den Weinhandel von Bedeutung: „Ces Statuts de la ville de Parme sont fort intéressants pour nous car nous y trouvons maints détails sur la réglementation de la vente du vin…" (Simon). – Fingerfleckig, stellenweise gebräunt u. fleckig, einige Wasserränder, wenige alte Anmerkungen, längere des 18. Jh. auf dem letzten Blatt verso. Zahlreiche Blätter mit kleinen Restaurierungen bzw. Hinterlegungen im Rand, vereinzelt im Falz verstärkt. Erste Lage mit größeren Restaurierungen, Titel mit geringem Buchstabenverlust u. aufgezogen. Die Blätter l 4-5 beschnitten u. fast vollständig im Rand hinterlegt. Letztes Blatt mit großer hinterlegter Fehlstelle sowie Wurmspur mit etwas Text- u. geringem Bildverlust in der Druckermarke.

** Only print of this civic statutes of Parma. The work, which is divided into six parts, contains a total of 225 different regulations and ordinances intended to regulate public life in the city. The first sheet contains a list of publications listing the members of the city's three most important civic families. Also important for the wine trade. – Fingerstaining, browned and stained in places, some waterstains, a few old annotations, longer 18th century annotations on the verso of the last leaf. Numerous leaves with small restorations or backings in margins, occasionally reinforced in folds. First quire with larger restorations, title with minor loss of letters and mounted. The leaves l 4-5 trimmed and almost completely backed in the margins. Last leaf with large inlaid loss and wormhole with some loss of text and minor loss of image to printer's mark. Recent vellum.

702 **Passio sanctorum** decem milium militum ac martyrum crucifixorum. Köln, (Retro Minores), 5. Juli 1498. (12:10 cm). Got. Typ. **Mit Titelholzschnitt (am Schluss wiederholt).** 18 nn. Bll. Dunkelbrauner Maroquinbd. d. 19. Jh. mit goldgepr. Rtit. u. Innenkantenvergoldung. 1.500,–

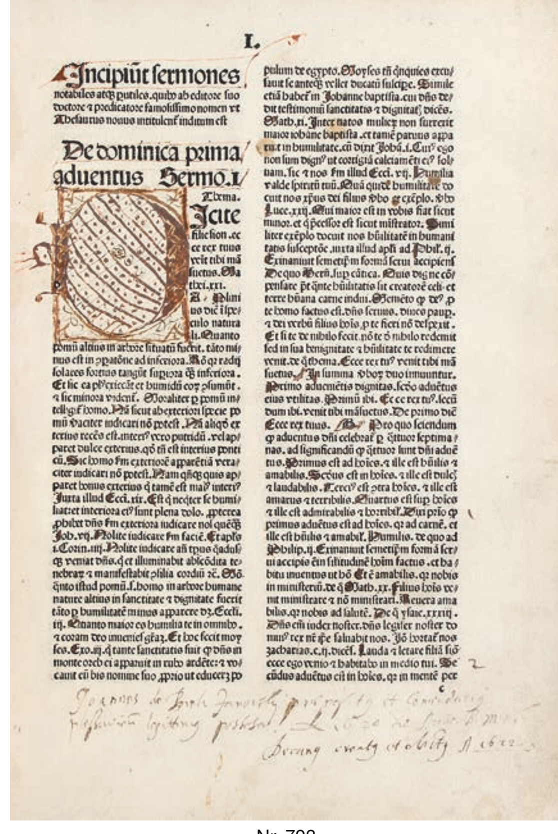
Hain-C. 4625; GW M29728; BMC I, 312; Goff P-143; Voulliéme, Köln 897. – Kleinformatiges Passional. Der Holzschnitt zeigt Anna selbdritt vor gotischer Balustrade, darüber der hl. Geist als Taube. BMC und Goff benennen Heinrich Quentell als Drucker. – Etwas gebräunt u. stellenweise etwas fleckig, kleine Wurmspur im Kopfsteg, wenige alte Marginalien und Anstreichungen. Zwei S. mit schwachem Abklatsch von alter Tintenschrift. Der Titelholzschnitt mit abgeschnittener unterer Einfassungslinie, das abgeschnittene Stück unten auf den Holzschnitt montiert.

** Small size Cologne Passional with repeated woodcut of Virgin and Child with Saint Anne. – Minor browning, some stainig in places, small worming to top margin, few old marginalia and underlinings in ink. Faint offsetting of ink writing on two pages. The border of the woodcut on the title page is cut off at the bottom, the cut-off part is glued onto the bottom of the image. Bound in 19th cent. dark-brown full-morocco, gilt title to spine, edges of covers and inner dentelles gilt.

703 **Petrus de Palude.** Sermones thesauri novi de tempore. Straßburg, (Drucker des Palude), 1484. Fol. (31,5:22 cm). Got. Typ. 2 Kol. Mit 1 großen in roter u. dunkelgelber Tinte eingemalten Initiale, 3 S. rubriziert. 351 (statt 352; o.d.l.w.) nn. Bll. Mod. Maroquinband (sign.: Kellar 86) mit Streicheinsenlinien auf beiden Deckeln. 2.500,–

GW M41794; Goff P-520; ISTC ip00520000. – Zweite Ausgabe der Predigten über das Kirchenjahr, war zuerst im Jahr zuvor bei demselben Drucker erschienen. – Breitrandig. Fingerfleckig, in den Rändern teilweise schwach sporfleckig, etwas Kellergeruch. Schnitt unregelmäßig und leicht ausgefranst. Alte Marginalien und Anstreichungen in Tinte. Die Tinte des Rubrikators etwas oxydiert. Vereinzelte, meist kleinere Tinten- oder Braunflecken. Ca. 30 Bll. mit mehrheitlich kleineren Ergänzungen oder Hinterlegungen von Fehlstellen in den breiten Rändern oder an den Ecken, Bll. c2-3 mit größerem ergänzten Eckabriss mit etwas Textverlust. Blatt H3 mit größerem restaur. Einriss. Die beiden Zeilen des Titels ausgeschnitten und auf Papier montiert. Mehrere Besitzvermerke eines Johannes Janorski oder Jaworski(?), dat 1620 u. 1622 auf dem Fußsteg des ersten Blatts der Tabula und des ersten Textblatts.

** Second printing. The first was published the year before by the same printer. One large initial in red and dark yellow ink, 3 pages rubricated. – Wide margined. Some thumbing and faint mildewstaining to margins, some cellar-like odour. Irregular and slightly frayed edges. Some old marginalia and ink annotations. The rubricator's ink somewhat oxidised. Occasional, mostly smaller ink or brownish stains. Approx. 30 ll. with mainly smaller additions or



Nr. 703

backings of missing parts in the wide margins or at the corners, pp. c2-3 with larger added corner tear with some loss of text. Leaf H3 with large repaired closing tear. The two lines of the title cut out and mounted on paper. Several ownership notes by Johannes Janorski or Jaworski(?), dated 1620 and 1622, at the foot of the first leaf of the tabula and the first leaf of the text.

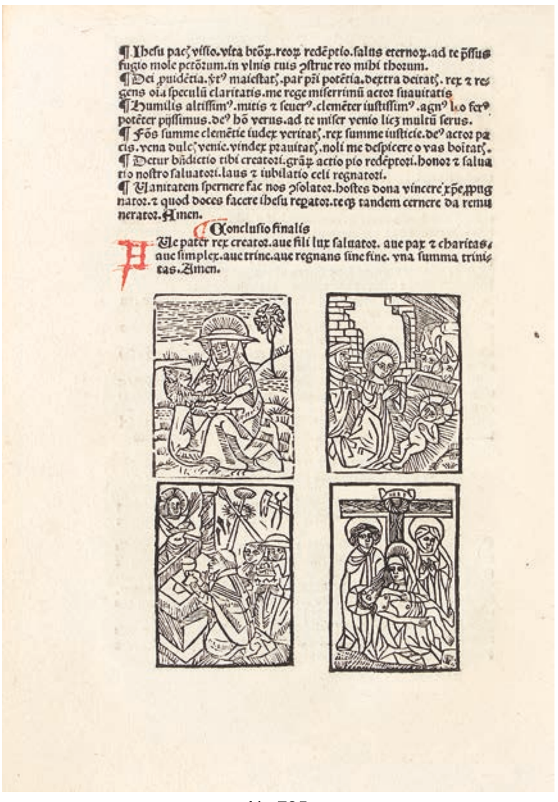
– Abbildung oben –

704 – Sermones thesauri novi de tempore. Straßburg, Martin Flach, 1493. Fol. (23,5:19 cm). Got. Typ. 2 Kol. 315 (statt 316) nn. Bll. Ldr. d. 18. Jh. mit Rvg.; etwas berieben. 1.200,–

Copinger 5418; GW M41784; Goff P-525; Rhodes 1390. – Etwa achte Ausgabe der Predigten über das Kirchenjahr, vierte bei Flach. – Gebräunt u. fleckig. Durchgängig wasserfleckig, gegen Ende stärker. Oben knapp beschnitten, die Kopfzeile teilweise angeschnitten. Zahlreiche Anstreichungen und Marginalien in Tinte. Wenige kleine Wurmspuren. Bll. a2, q5 u. y6 mit ergänzten Fehlstellen mit etwas Textverlust, y6 auch mit großem Einriss. Erste u. letzte Lagen sowie Bl. A3 im Bundsteg teilw. hinterlegt. Letztes Bl. mit Eckabriss mit etwas Textverlust, bis zum Satzspiegel beschnitten u. auf der leeren Seite aufgezogen. Fehlt das Titelblatt (a1).

** Browned and stained. Waterstained throughout, heavier towards the end. Top narrowly trimmed, the header partially cropped. Numerous ink markings and marginalia. A few small worm marks. Leaves a2, q5 and y6 with repaired losses with some loss of text, y6 also with large tear. First and last quires as well as leaf A3 partially backed in gutter. Last leaf with corner tear with some loss of text, trimmed to type area and mounted on blank page. Lacking the title page (a1). Bound in 18th century full-calf, spine gilt.

705 **Rosenkranzbruderschaft. – Liber fraternitatis rosaceae coronae** ad honorem beatissime v(irginis) Marie. (Köln, Johann Landen, um 1500). 4to (20,5:14,5 cm). Got. Typ. **Mit 1 Metallschnitt umgeben von Metallschnitt-Bordüren auf dem Titel u. 4 Textholzschnitten am Schluss.** Rubriziert u. mit eingemalten roten Lombarden. 18 nn. Bll. Späterer Prgt. unter Verwendung von altem Material; etwas fleckig, Bindebänder entfernt. 1.800,–



Nr. 705

(Rosenkranzbruderschaft.)

Hain 7356; GW 10313; Goff F-306 u. Suppl.; Voullième, Köln 750 (dat. noch: c. 1496). – Erste Ausgabe der Schrift über die Rosenkranzbruderschaften. Die zweite dieser Bruderschaften wurde 1475 durch den dominikanischen Prior Jakob Sprenger (seine Mitautorschaft am Malleus maleficarum wird heute in Frage gestellt) und Michael Francisci de Insulis in Köln gegründet. Diese wurde als erste urkundlich bezeugte Rosenkranzbruderschaft der Ursprung der sich über Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Flandern rasch ausbreitenden egalitären Gemeinschaft, der auch Kaiser Friedrich III., seine Frau Eleonora und sein Sohn Maximilian I. angehörten. Der Metallschnitt auf dem Titel zeigt Maria auf einer Mondsichel stehend mit dem Kind vor einer Mandorla, die vier Holzschnitte am Schluss den Hl. Hieronymus, Geburt Christi, Kreuzabnahme u. Auferstehung. – Breitrandig u. sauber, lediglich das Titelblatt etwas gebräunt und leicht fleckig. – Gest. Exlibris „pro viribus summis contendo" (von Albert Ehrmann?) auf dem vorderen Innendeckel. Vorsatz mit mont. Buchbeschreibung.

** First edition of this publication on the brothers of the Rosary. With a metalcut depicting virgin an child with additional metalcut borders on the title-page and 4 woodcuts at end. – Wide margined, only the title-page somewhat browned and little stained. Bound in later vellum using old materials; somewhat stained, ties removed.

– Abbildung oben –

706 **(Schedel, H.).** Liber cronicarum. (Augsburg, J. Schönsperger, 1. Februar 1497). Kl.-fol. (31:22 cm). Got. Typ., 2 Kol. Fragment. **mit Weltkarte u. zahlr. Textholzschnitten nach Wohlgemuth u. Pleydenwurff.** 278 (statt 338, recte 339) röm. num. Bll., 16 (statt 28) nn. Bll. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln; defekt, starke Gebrauchsspuren, Rückenreste, fehlen die Schließen, Buchblock mittig gebrochen u. Deckel lose. 4.000,–

GW M40786; Hain 14509; BMC II, 370; Goff S-308. – Fragment der ersten lateinischen Ausgabe des sogenannten „Kleinen Schedel". Unter den Textholzschnitten die kleine Karte der Alten Welt (Shirley 20) und ca. 60 (Phantasie)ansichten, darunter Alexandria, Damaskus, Jerusalem, Konstantinopel, Magdeburg, Mainz, Paris, Rom, Salzburg, Trier, Ulm, Verona und Würzburg. Fünf der kl. Personendarst. ankoloriert. Von der häufig fehlenden doppelblattgr. Karte von Mitteleuropa ist vorliegend nur die linke Hälfte vorhanden (oben nicht mitgezählt). – Gebräunt, wasserfleckig sowie mit Ein- u. Ausrissen (etliche bis in den Text oder das Bild), stellenw. Wurmspuren. Teilw. mit alten Anmerkungen in Tinte bzw. Tintenflecken. Titel u. num. Bl. 6 lose, beide mit kirchlichem Stempel; ferner hs. Besitzvermerk von 1663 auf dem Titel. Ca. 7 weitere Bll. lose u. einige gelockert. Von dem num. Bl. 68 nur die Unterhälfte erhalten (oben nicht gezählt). Fehlen 61 num. Bll. (2-5, 34, 46-47, 54, 65, 68, 97, 109, 149, 156, 175, 181, 186, 204-208, 282, 287-299, 307-310, 313-328, 334-338) u. am Schluss 10 Registerbll. u. 2 w. Bll. oRR.

** Fragment of the first Latin edition of the so-called 'Small Schedel', illustrated with numerous woodcuts in the text, including small map of the Old world and around 60 views. From the often lacking double-page map of Central Europe only left half present. – Browned and dampstained, with tears and tear-offs throughout (several affecting text or woodcuts), worming in places. Occasional ink annotations or ink stains. Title and leaf 6 detached, both with clerical stamp, also old ownership inscription to title; also approx. another 7 leaves detached and some others loosened. Leaf 68 only lower half present (not counted). Lacking 61 numbered and at the end 10 index leaves and 2 blanks. Contemporary calf over wooden boards; defective, strong signs of wear, spine remains, lacking clasps, book block broken in the middle and covers loose. Sold Waf.

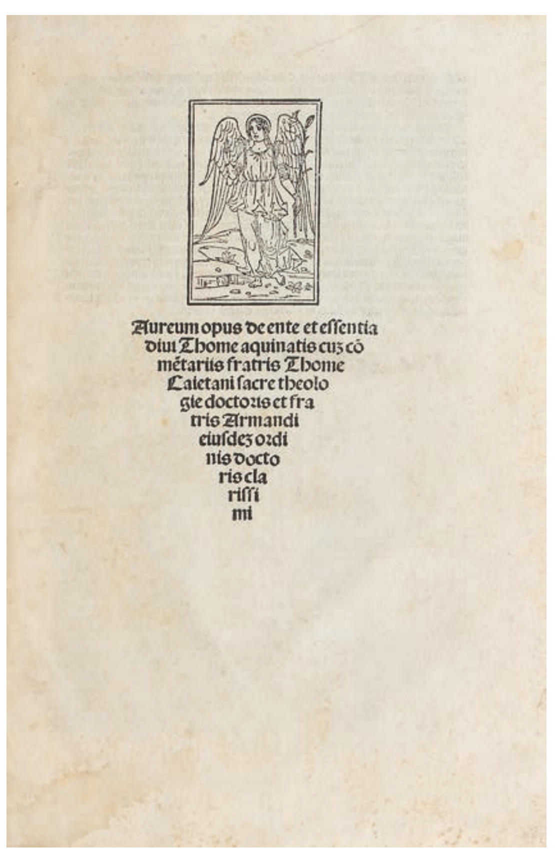
– Abbildung unten –

707 **Thomas Aquinas.** De ente et essentia. (Mit Kommentar von Thomas Caietanus und Armandus de Bellovisu). Venedig, Otinus de Luna für Alexander Calcedonius, 14. Oktober 1496. Fol. (32,5:22 cm). Got. Typ., 2 Kol. **Mit Titelholzschnitt.** 54 num., 1 nn. Bl. Hprgt. d. 19. Jh.; etwas angestaubt u. gering fleckig. 12.000,–

Hain 1504; GW M46138; BMC V 567; Goff T-290; Sander 7285. – Erste Ausgabe mit dem Kommentar des Thomas Caietanus. Sehr selten im Handel. Frühe philosophische Arbeit des Thomas von Aquin „De ente et essentia" (Über das Seiende und das Wesen), in der er die Grundbegriffe der aristotelischen Metaphysik, Boethius, Avicenna u. Averroes diskutiert. Erster eigenständiger Kommentar des T. Caietan, der auch als Begründer des Thomismus in der Renaissance bezeichnet wird, zu einem Text des Thomas von Aquin. Nur 2 Wochen zuvor (28. Sept. 1496) waren seine Zusätze zu dem Kommentar des Dominicus de Flandria zu Thomas von Aquin als



Nr. 706


Aureum opus de ente et essentia diui Thome aquinatis cu3 cōmētariis fratris Thome Caietani sacre theologie doctoris et fratris Armandi eiusde3 ordinis doctoris clarissimi

Nr. 707

seine erste diesbezügliche Publikation beim gleichen Drucker erschienen. Caietan (1469-1534; eigentl. Jacopo de Vio aus Gaeta; Ordensgeneral der Dominikaner, päpstlicher Legat) hatte in Neapel, Bologna u. Padua studiert, wo er 1494 promoviert wurde und Vorlesungen zur thomistsichen Metaphysik hielt. „Der wichtigste Thomist im frühen 16. Jh. war Thomas Cajetan OP, dessen großer Summenkommentar (erschienen ab 1508) bis ins frühe 20. Jh. zu einem Referenzwerk avancierte" (T. Marschler in: Staatslexikon online). Später hatte er als päpstlicher Legat den Vorsitz bei Luthers Anhörung auf dem Augsburger Reichstag 1518 inne, wo er von Luther den Wiederruf seiner Thesen forderte. Der Titelholzschnitt mit Darstellung des Erzengels Gabriel stellt die Verlegermarke des Calcedonius dar. – Schwach gebräunt und nur leicht fleckig. Vereinzelte alte Marginalien in Tinte. Letzte 2 Bll. mit kl. Wurmgang im Satzspiegel mit geringem Buchstabenverlust.

** First edition of the first independent commentary on a text by Thomas Aquinas by T. Caietan, also known as the founder of Thomism in the Renaissance. Very rare in the trade. With a small woodcut on the title. – Slight browning and staining. Small old ink marginalia in places. Little worming to last 2 leaves with little loss of letters. Bound in 19th cent. half vellum; somewhat dust soiled and little stained.

– Abbildung oben –

– Erstmalige Erwähnung von Nikolaus von Kues' Reformschrift –

708 – Summa de articulis fidei et ecclesiae sacramentis. (Mit: Nicolaus de Cusa. Venerabilis dominus … in innovacione statutorum provincialium ecclesie Coloniensis eisdem statutis intervit articulum qui sequitur. Köln, Ulrich Zell, um 1470). (22:15 cm). Got. Typ. **Mit einer zwölfzeiligen Initiale und einigen zweizeiligen Lombarden, alles in dunkelbrauner Tinte eingemalt.** 16 nn. (l.w.) Bll. Hldr. d. 19. Jh. mit Rsch. u. etwas Rvg.; gering berieben. 2.000,–

Hain 1424; GW M46415; Goff T-274; Voulliéme, Köln 1155. – Recht früher Druck des Kölner Erstdruckers Ulrich Zell, sein dritter Druck des Texts von Thomas von Aquin, hier erstmals mit der Erwähnung des Nikolaus von Kues am Schluss. Gegenüber den beiden vorangegangenen Drucken (1467 bzw. um 1468) mit dreizeiligem Titel (hier zweizeilig) auf dem ersten Blatt und zahlreichen Änderungen im Satz. – Breitrandig. Erstes u. letztes (leeres) Bl. gering angestaubt u. schwach fleckig, 2 Bll. mit kl. Braunfleck im Bug.

** Third printing of the text of Thomas de Aquino by U. Zell, the first mentioning Nicholas of Cusa at end. – Wide margined. Slight dust-soiling and staining to first and final blank leaf, small brownish stain to gutter of 2 leaves. Bound in 19th cent. half-calf.

– Abbildung unten –

709 – Summa theologica. Prima & secunda secunde partis (= Teil 2 & 3 von 4). Nürnberg, A. Koberger, 1496. Fol. (31-31,5:22 cm). Got. Typ., 2 Kol. Mit zahlr. eingemalten Initialen in Rot und Blau, durchgehend rubriziert. 188 (l.w.); 274 nn. Bll. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit Schließenhaften, mit einige Wurmspuren, Rückdeckel mit Fehlstellen, Rücken fehlen tlw. 2.500,–

Hain-C. 1436; GW M46440; BMC II, 441; Goff T-196. – Der vollständige Bd. 2 (von 3) der Summa, in 2 Teilen. – Tlw. etwas wasserrandig, vereinzelt dort auch etwas sporenfleckig; stellenw. gebräunt; Bd. 2/II tlw. mit einigen Wurmlöchern u. gegen Ende etwas wurmstichig. Titel mit altem Stempel „Bibliothek Memmingen".

** Vol. 2 (of 3) in 2 parts. Rubricated and with small initials supplied in red and blue. – Browning or some waterstaining in places, slight traces of mildew to few leaves; some worming to vol. 2/II, heavier at end. Contemporary calf over wooden boards, slight worming, spines partly lacking, without the clasps. Old stamp to title pages.

710 **Versehung von Leib, Seele, Ehre und Gut.** Nürnberg, (Peter Wagner, 14)89. (21,5:15,5 cm). Got. Typ. **Mit xylographischem Titel u. Textanfang, ganzseitigem Holzschnitt Titel verso, ganzseitigem Exlibris-Holzschnitt am Schluss und 151 reich ornamentierten schwarzgrundigen Holzschnitt-Initialen nach Israhel van Meckenem.** 1 nn., CLXXI num., 9 nn. Bll. (o.d.l.w. = ingesamt 181 Bll.). Blindgepr. Hschweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit Messinghafte u. 2 alten Papier-Rsch.; etwas fleckig, gering berieben und wurmsti-

Nr. 708



Nr. 710

(Versehung von Leib, Seele, Ehre und Gut.)

chig, Schließband und Schließe entfernt. In mod. Lwd.-Kassette. 12.000,–

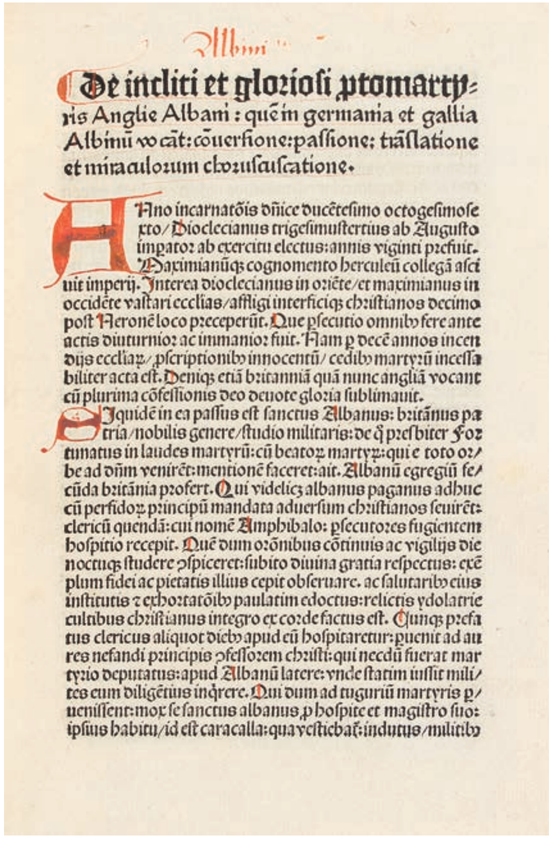
Hain-C. 16019; GW M50194; BMC II, 463; Goff V-235; Schramm XVIII, 18; Waller 146; Schullian-Sommer 479; nicht bei Wellcome. – Erste Ausgabe des bedeutenden medizinischen Volksbuchs. „Der ärztliche Teil, der fast 7/8 des Ganzen beträgt, enthält eine vollständige Semiotik, spezielle Pathologie-, Therapie- und Arzneimittellehre. Er rät, einen Arzt hinzuzuziehen, und wo das nicht angeht, lehrt er Pulsfühlen und -beurteilen, die Harnschau und eingehende Beurteilung der verschiedenen Farben und des sonstigen physikalischen Verhaltens des Harns und behandelt dann ebenso eingehend die Indikationen und die Ausführung des Aderlasses … und das Verhalten in Pestzeiten usw., ferner das Schröpfen… Ebenso ausführlich wird die Verdauung und die Abführmittel aller Art in Tränken, Zäpfchen und Klistieren dargelegt… Eingehend wird dann auf die einzelnen häufigeren lokalen und allgemeinen Erkrankungen eingegangen (einschließlich der Gynäkologie) und endlich einige 40 Kräuter und deren Wirkungen besprochen und über 90 ‚geprante Wasser' (nach „Schrick"). Den Schluß bildet eine Besprechung der Zeichen des Todes. Eine durchaus beachtenswerte populäre Arbeit" (Sudhoff, Dt. med. Inkunabeln 230). Die Einleitung behandelt Umgang mit Kranken, Anfertigung eines Testaments (mit Beispiel), der Schluss die geistliche Arznei (Ermahnungen, Beichte, Gebete etc). Die bei Sudhoff u. Proctor erfolgte Zuschreibung an Konrad Zeininger als Drucker ist überholt. Der xylograph. Titel „Versehūg leib sel er unnd gutt" mit gedrucktem Bandwerk geziert und etwas rubriziert. Der Holzschnitt auf dem Titel verso mit dem Spruchband „Versehung eines menschen leib sel ere und gut" zeigt den Kranken im Bett liegend, zu seiner Linken ein Priester mit Hostie, ein Arzt mit Uringlas und ein Notar. Im Hintergrund eine junge Frau, Essen bringend, im Vordergrund eine alte Frau in einem großen Buch lesend. Der abschließende Holzschnitt stellt ein Universal-Exlibris mit Spruchband „Das puch und der schilt ist" mit Raum zur Eintragung von Name und Wappen des Eigentümers dar. Die prächtigen Initialen mit Blattwerk, Ranken und Früchten auf schwarzem Grund, stellen Holzschnitt-Kopien der Lettern des „größere Majuskel-Alphabet" von Israhel van Meckenem d.J. dar. – Vollständiges Exemplar, am Schluss fehlt lediglich das letzte weiße Bl. Etwas gebräunt und stockfleckig, teilweise schwach fingerfleckig. In den breiten Rändern stellenweise mit kleineren Wurmspuren und geringen Randläsuren. Erste 4 Bll. im Bundsteg mit Wasserfleck, vereinzelte kleinere Braunflecken. Einige alte Marginalien in braunen u. roten Tinten von verschiedenen Händen. Wenige Seiten rubriziert, Einfassungslinie einer Initiale rubriziert, 2 weitere Initialen und wenige Textzeilen mit blassroter verwischter Färbung. Bl. 81 mit Einriss, Bl. 125 mit kleinem Loch im Satzspiegel durch Papierfehler, Bl. 140 mit alt hinterl. Randeinriss. 5 Bll. mit Resten alter Blattweiser. Zu Beginn und am Schluss je 4 (3 freie) Vorsatzblätter mit zahlreichen handschriftlichen Zusätzen von Rezepten in Tinte von verschiedenen Händen des 16. Jh. Blatt z1 lose u. ohne das letzte leere Bl. – Provenienz: Der Exlibris-Holzschnitt mit gestrichenen Besitzvermerken „Willa (Wella?) Gollatterin V V", „hueberin", eigemaltem Wappen, sowie dem nicht gestrichenem Besitzvermerk eines Vikars Leonhard Korber (wohl aus der Gegend von Bad Cannstatt), dieser auf dem Titel recto wiederholt und dort 1562 datiert. – Stempel der kaiserlichen Universität Moskau auf dem Titel verso. Aus dieser wurden insbesondere nach der Oktoberrevolution zahlreiche, meist wertvolle Werke veräußert zum Zwecke der Devisenbeschaffung. – Unleserlicher, wohl privater Sammlungsstempel („BONDESL=" ?) auf dem vorderen festen Vorsatzblatt. – Antiquariat B. Quaritch (Kollationsvermerk in Bleistift, ca. 1990). – Zisska & Kistner, Auktion 48 (2006), Los 208. – Privatbesitz.

** First edition of this book of popular medicine. Comprehensive treatise on the treatment of various diseases. With full-page woodcut verso title, full-page woodcut of a blank ex-libris (to be filled in by owner) at end and 151 large woodcut-initials after Israhel van Meckenem. – Some browning and foxing, thumbing in places. Some marginal worming and fraying. Waterstain to inner margin of first 4 leaves, occasional small brownish stains. Various marginalia in brown and red ink from different hands of the 15th and 16th century. Few pages and framing line of 1 initial rubricated, 2 further initials and few lines of text with pale red blurred colouring. Tear to leaves 81 and 140, leaf 125 with small hole in type area due to paper flaw. Leaf z1 loose and lacking last blank. Pastedowns and 3 fly-leaves at front and rear with numerous handwritten additions of recipes in ink by various 16th century hands. Old owners' inscriptions to title and printed ex-libris. Stamp of Imperial University Moscow verso title, faint illegible collector's stamp to front pastedown. Small pencil collation note of B. Quaritch bookseller on rear pastedown. Bound in contemp. blindtooled half-pigskin on wooden boards with 2 old paper labels to spine and single brass catch; somewhat stained, little worming to covers, clasp and strap removed. Housed in modern clamshell-box with gilt label to spine.

– Abbildungen oben und Tafel 7 –

XI. ALTE DRUCKE

Aldinen – Bibeln – Holzschnittbücher – Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts



Nr. 712

711 **Agricola, J.** Sibenhundert und Fünfftzig Deutscher Sprüchwörtter, ernewert, und gebessert. O. O. u. Dr., 1558. (16,5:11 cm). 16 nn., 412 num. Bll. Blindgepr. Schweinsleder d. Zt. über Holzdeckeln mit zwei Messingschließen u. Rsch.; Rücken alt in Schweinsleder sowie Schließen erneuert, etwas berieben u. gering fleckig, einige Wurmspuren, Buchblock angebrochen, ohne vorderen festen Vorsatz, freier mit Namenszug, fast lose u. mit Wurmspuren. 600,–

VD 16, A 967; IA 101.646; Goed. II, 7, 17. – Selten. In dieser Zusammenstellung erstmals 1534 erschienen. Gehört neben der erstmals 1541 erschienenen Sprichwortsammlung Sebastian Francks zu den bedeutendsten Zusammenstellungen deutscher Sprichwörter. – Meist etwas fleckig, vereinzelt im Rand leicht wasserfleckig, wenige Marginalien von alter Hand; erste Bll. mit Wurmspur, dadurch Verlust weniger Buchstaben; ganz vereinzelt mit Randläsuren; Titel mit kl. Verklebungsschaden.

712 **Albanus Anglicus. – De incliti (incluti) et gloriosi p(ro)tomartyris Anglie Albani,** quem in germania et gallia Albinu(m) voca(n)t; co(n)uersione, passio(n)e, tra(n)slatione, et miraculorum choruscatione. (Köln, Retro Minores, 1502). (18,7:13,5 cm). Got. Typ. Rubriziert, Initialen, Lombarden, Kopfzeilen u. Hervorhebungen in roter Tinte. 6 nn. Bll. Englischer Ldr. d. 19. Jh. (sign: F. Bedford) mit Rsch., Rvg., Deckelfileten, Steh- u. Innenkantenvergoldung; etwas berieben, Rücken unter Verwendung des Or.-Rückenbezugs fachgerecht erneuert. 1.200,–

VD 16, I 170. – Seltene Kölner Postinkunabel, vormals dem Martin von Werden zugewiesen. Die gedruckte Widmung von Abt und Mönchen der Abtei St. Pantaleon, Köln, an Heinrich VII. von England. – Gleichmäßig schwach gebräunt, kaum fleckig. Auf dem letzten Bl. von späterer Hand mit Tinte irrtümlich „aó 1515“ datiert. – Provenienz: Huth Library (Exlibris) – B. Quaritch, Kat. 1934 – Sothebys 05/1974 – Europäische Privatsammlung.

** Rare Cologne post-incunabula, dedicated to King Henry VII. Rubricated, initials, paragraph marks, headlines, underlinings and initial strokes written in red. – Slight even tanning, nearly stain-free. Ink annotation of erroneous dating on last page. Bound in polished calf by F. Bedford, gilt; somewhat rubbed, expertly rebacked using original spine.

– Abbildung links –

713 **Aldinen. – Homer.** Ulyssea. Batrachomyomachia. Hymni XXXII (graece). Venedig, Aldus, 1517. (15:10 cm). 251 (statt 252) num., 1 nn Bl. Brauner Maroquinbd. d. 19. Jh. mit Vergoldung im Stil d. 16. Jh., Vorderdeckel mit goldgepr. Namen „Caroli Wehrlini et amicorum“ (der Aldinen-Sammler Karl Wehrlin). 1.200,–

Adams H 742; Renouard 80, 3; Aldinenslg. SB Bln. 274. – Zweite Aldus-Ausgabe des zweiten Bandes der Gesamtausgabe, die vollständige Odyssee enthaltend. Im Anhang die Batrachomyomachia und die Homerischen Hymnen. Griechischer Text. – Vereinzelt gering fleckig, erste 2 Bll. im Rand sorgfältig restauriert. Fehlt Blatt 248.

** Second Aldus-edition of the second volume of the opera omnia (graece), which comprises the complete text of the ‘Odyssey’ together with the ‘Batrachomyomachia’ and the Homeric ‘Hymni’. – Slight spotting in places, first two leaves skilfully restored. Lacking leaf 248. 19th cent. brown morocco gilt to 16th century style.

714 – **Horatius Flaccus, Q.** Poemata omnia. Centimentrum Marii Servii. Annotationes Aldi Manutii Romani in Horatium. Ratio mensuum, quibus Odae eiusdem Poetae tenentur eodem Aldo authore. Nicolai Peroti libellus eiusdem argumenti. Venedig, Aldus Erben u. A. Torresanus, 1517. (16:10 cm). **Mit wiederh. Holzschn.-Druckermarke.** 7 Bll. (o.d.l.w.), 189 S., 2 Bll. (o.d.2.w.). Burgunderroter Maroquinbd. um 1900 mit goldgepr. Rückentitel u. Aldus-Verlagssignet auf beiden Deckeln, Steh- u. Innenkantenverg., Goldschnitt sowie Kammmarmor-Vorsätzen, stellenw. gering berieben. 1.200,–

Adams H 869; EDIT 16, CNCE 22692; Renouard 104, 8; Aldinenslg. SB Berlin 420; Schweiger II, 392. – Nachdruck der grundlegenden Ausgabe von 1519. „So treu abgedruckt nach der vorigen Aldine 1519, dass sogar die dort fehlenden Verse auch hier übergangen sind“ (Schweiger). – Leicht gebräunt, streckenw. etwas stärker bzw. fleckig. Titel u. letzte Bll. mit ausgefüllten Wurmlöchern (beim Titel mit geringem Buchstabenverlust). Ohne die beiden w. Bll.

** Reprint of the basic 1519 Aldine edition. With woodcut Aldine device on title-page and final verso. – Some browning, heavier resp. somewhat stained in places. Infilled wormholes to title and final leaves (title with small letter losses). Bound in burgundy morocco around 1900 with gilt spine title and aldine device on both covers, edges gilt, marbled endpapers, slightly rubbed in places. Lacking the 2 blanks.

715 – **Ptolemaeus, C.** Liber de Analemmate, a Federico Commandino Urbinate instauratus. Qui nunc primum eius opera e tenebris in lucem prodit. Rom, P. Manutius, 1562. 4to (21:14,5 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke u. zahlr. Holzschn.-Fig. im Text.** 4 nn., 89 (statt 93)



Nr. 720

(Aldinen.)

num., 3 nn. Bll. Späterer Ldr. mit Rsch.; Kanten berieben, Gelenke gering eingerissen. 600,–

EDIT 16, CNCE 27783; Adams P 2216; Renouard 187, 13; vgl. Cantor I, 423 u. DSB 11, 197 (zum Inhalt). – Erste Ausgabe. Von Federigo Commandino besorgte Ausgabe: „Es handelt sich darum, den Ort der Sonne zu einer bestimmten Tageszeit zu ermitteln, und diese Aufgabe wird graphisch gelöst" (Cantor, ausführl.). „An important proof that Greek mathematics consisted of geometrics other than 'classical' geometry" (DSB, ausführl.). Ab S. 49 mit Commandinos eigener Abhandlung „De horologiorum descriptione". – Gering gebräunt und fleckig, stellenweise mit schwachem Wasserfleck, Titel etwas angestaubt. Fehlen die Bll. 25-28 (= Lage G).

** First edition. Numerous woodcut-fig. in text. – Little browning and foxing, slight waterstaining in places. Lacking leaves 25-28. Bound in later full calf, label to spine, extremities rubbed.

716 – **Seneca, L. A.** Tragoediae. Venedig, Aldus Erben & A. Torresanus, 1517. (16,5:10 cm). **Mit 2 Druckermarken.** 4 nn., 207 num., 5 nn. Bll. Prgt. d. 17. Jh. mit hs. Rückentitel., gering fleckig, Vorderdeckel mit 2 Schabspuren. 1.000,–

Adams S 902; Renouard 80, 4; Aldinenslg. SB Berlin 275. – Erste Aldus-Ausgabe, hrsg. von Girolamo Avanzi. – Kaum fleckiges, gutes Exemplar, lediglich wenige S. mit alten Tintenunterstreichungen.

** First Aldus edition. – Minor staining, only a few pages with old ink underlinings. A fine copy bound in 17th century vellum with ms. title on spine, 2 abrasions to front cover.

717 **Amadis de Gaula. –** Das Ein und zwentzigste Buch der Historien von Amadis auß Franckreich. Von züchtiger Lieb, ritterlichen Thaten und Tugenden, vieler namhaffter, von dem Geblüt Amadis abkommender Fürsten, auch anderer gestrengen Rittern unnd Herrn … auß dem Französischen newlich in Teutsch gebracht, durch F. C. V. B. Frankfurt, (Erben S. Feyerabend), 1593. (16,5:10 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke.** 16 (d.l.w.) Bll., 1602 S., 1 w. Bl. Prg.t d. Zt. mit span. Kanten u. Resten von Bindebändern; angestaubt u. fleckig, gering berieben. 650,–

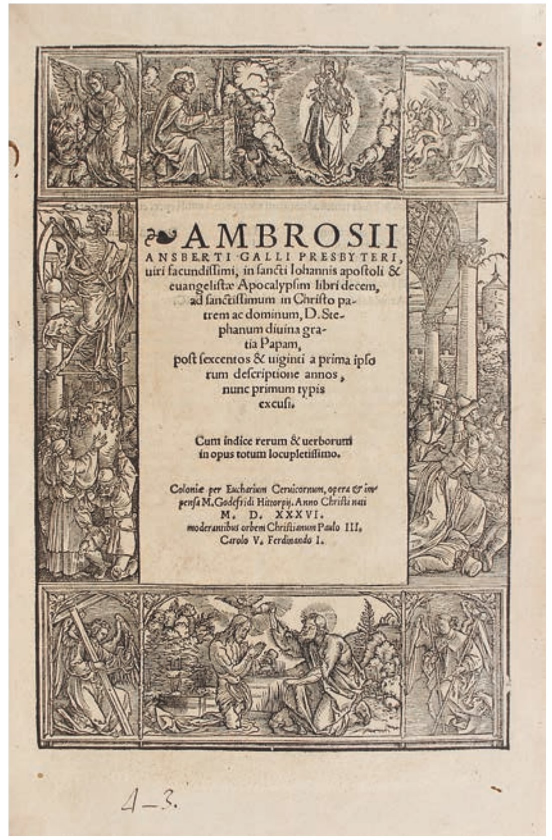
VD 16 A 2143; Goed. II, 474, 6, 21. – Erste deutsche Ausgabe. Bedeutendster Ritterroman des 16. Jahrhunderts, ab 1569 ins Deutsche übersetzt u. auf 24 Bände erweitert (der letzte Bd. erschien 1595), hervorgegangen aus dem bretonischen Sagenkreis u. der Gralssage; aus einer nicht erhaltenen Urfassung aus dem 14. Jh. entstanden. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas wasserfleckig. Innendeckel mit mod. Exlibris, Titel mit Namenszug datiert 1632.

718 – Das Zwey un(d) zwe(n)tzigste Buch der Historien von Amadis auß Franckreich. Von züchtiger Lieb, ritterlichen Thaten und Tugenden, vieler namhaffter, von de(m) Geblüt Amadis abkommender Fürsten, auch anderer gestrengen Rittern unnd Herrn… auß dem Französischen newlich in Teutsch gebracht, durch E. B. D. J. Frankfurt, (Sigmund Feyerabend), 1594. (16:10 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke.** 12 Bll., 1352 S. Prgt. d. Zt.; fleckig, beide Deckel mit Nagespuren im Rand, ohne die Schließbänder. 700,–

VD 16, A 2144; Goed. II, 474, 6, 22. – Erste deutsche Ausgabe. – Bedeutendster Ritterroman des 16. Jahrhunderts, ab 1569 ins Deutsche übersetzt u. auf 24 Bände erweitert (der letzte Bd. erschien 1595), hervorgegangen aus dem bretonischen Sagenkreis u. der Gralssage; aus einer nicht erhaltenen Urfassung aus dem 14. Jh. entstanden. – Etwas braunfleckig, vorderes Innengelenk leicht angeplatzt u. mit Wurmspuren, festes Vorsatz mit mod. Exlibris.

719 – Das Trey und zwentzigste Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich. Von züchtiger Lieb, ritterlichen Thaten unnd Tugenden. Auß dem Französischen newlich in Teutsch gebracht, durch E. D. B. J. Frankfurt, (Erben S. Feyerabend), 1594. (17:10 cm). **Mit Holzschn.-Druckerm.** 8 Bll., 1511 S. Prgt. d. Zt. mit spanischen Kanten u. schwarzgeprägtem Wappensupralibros mit dem Monogramm „HFVW" auf beiden Deckeln; angestaubt, leicht fleckig, gering berieben u. bestoßen. 700,–

VD 16 A 2145; Goed. II, 474, 6, 23. – Erste deutsche Ausgabe. Bedeutendster Ritterroman des 16. Jahrhunderts, ab 1569 ins Deutsche übersetzt u. auf 24 Bände erweitert (der letzte Bd. erschien 1595), hervorgegangen aus dem bretonischen Sagenkreis u. der Gralssage; aus einer nicht erhaltenen Urfassung aus dem 14. Jh. entstanden. – Schwach gebräunt u. stellenweise etwas stockfle-



AMBROSII
ANSBERTI GALLI PRESBYTERI, uiri facundissimi, in sancti Iohannis apostoli & euangelistæ Apocalypsim libri decem, ad sanctissimum in Christo patrem ac dominum, D. Stephanum diuina gratia Papam, post sexcentos & uiginti a prima ipsorum descriptione annos, nunc primum typis excusi.

Cum indice rerum & uerborum in opus totum locupletissimo.

Coloniæ per Eucharium Ceruicornum, opera & impensa M. Godefridi Hittorpij. Anno Christi nati M. D. XXXVI. moderantibus orbem Christianum Paulo III. Carolo V. Ferdinando I.

Nr. 721



Nr. 722

ckig. Aus der Adelsbibliothek der Berner Patrizierfamilie von Wattenwyl, mit gest. Wappenexlibris auf dem Innendeckel (korrespondierend zum Wappen auf den Deckeln).

720 **Ambrosius, S.** O(mn)ia op(er)a denuo accuratissime revisa et noviter impressa. (Hrsg. von C. Leontorius). Bd. 1 u. 3 (von 3) in 2 Bdn. Basel, Johann Petri, 1506. (21,5-22,5:16 cm). **Mit großem Titelholzschnitt.** 8 nn. Bll. (d.l.w.) (Vita), 100 nn. Bll. (Gesamtregister), 275 num. Bll., 1 nn. Bl.; 296 num. Bll. Etwas spätere blindgepr. Hschweinslederbände über Holzdeckeln mit Deckelbezügen unter Verwendung einer Manuskript-Prgt.-Handschrift d. 15. Jh. sowie 3 (von 4) Schließen; angestaubt, etwas fleckig, Gelenke von Bd. 1 oben eingerissen. 3.000,–

VD 16, A 2177; Adams A 935; Hieronymus, Petri 14. – Zweite Ausgabe. Einziges von Johann Petri allein gedrucktes Werk. Das Register u. Vorwort vom Herausgeber Conradus Leontorius, der seit 1491 mit Reuchlin in regem Briefwechsel stand. Der Titelholzschnitt von Meister DS zeigt den Kirchenvater in seiner Studierstube. „Die hier vorliegende Ausgabe ist erst der zweite Druck der Werke… Dieser nur vierzehn Jahre nach dem der Ausgabe Amerbachs von 1492 entstandenen Holzschnitt… für die neue Basler Gesamtausgabe seiner Schriften zeigt den fast radikalen Umbruch des Stils in der Basler Buchillustration um die Jahrhundertwende“ (H.). – Gebräunt u. etwas fleckig, teilw. leicht wasserrandig, teilw. mit kl. Randläsuren, erste 3 Bll. von Bd. 1 eng beschnitten u. mit Wurmgang, bei Bll. 2 u. 3 mit Verlust einzelner Buchstaben, letztes Bll. mit kl. Fehlstelle im Bug. Ohne den 2. Band. Titel mit hs. Besitzeintrag des Kapuzinerklosters in Salzburg.

– Abbildung Seite 190 oben –

721 **Ambrosius Autpertus (Ansbertus).** In sancti Iohannis apostoli & evangelistae apocalypsim libri decem, ad … D. Stephanum .. Papam, post sexcentos & viginti a prima ipsorum descriptione annos, nunc primum typis excusi. Cum indice rerum & verborum. Köln, Eucharius Cervicornus für Gottfried Hittorp 1536. Fol. (32:21,5 cm). **Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre nach Hans Springinklee, 22 Holzschnitten im Text und zahlr. figürlichen Holzschn.-Initialen.** 12 Bll., 442 S., 1 w. Bl. Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schließenresten und Stehkanten-Beschlägen; berieben, etwas beschabt u. fleckig, Rücken alt erneuert, Mittelfelder der Deckel mit späteren Wappensupralibros und weiteren späteren Blindprägungen. 3.800,–

VD 16, A 2176; IA 110.938; Adams A 956. – Erste Ausgabe der in der Zeit der karolingischen Renovatio entstandenen Exegese der Apokalypse. Der Benediktiner Ambroise Autpert (um 730 – 784) war Abt des Klosters San Vincenzo al Volturno. Die breite Titelbordüre mit Taufe Christi unten, dem schreibenden Johannes oben und Darstellungen zum Jüngsten Tag ist ein Nachschnitt nach der Spinginklee zugeschriebenen Bordüre die J. Koberger ab 1517 verwendete (vgl. Hollstein, German LXXVI, 318). Die Textholzschnitte stellen eine interessante Folge von Darstellungen zur Apokalypse dar. – Gebräunt, stellenweise etwas stockfleckig, gegen Ende mit schwachem Wasserfleck in der oberen Innenecke. In den breiten Rändern mit einigen, teilweise stärkeren Wurmspuren, die den Satzspiegel nur auf den Seiten 275-318 berühren, dort gelegentlich mit geringem Buchstabenverlust. – Exlibris des Luis Fernández de Córdoba (1880-1956), Herzog von Medinaceli.

** First edition. With woodcut title-border after H. Springinklee and 22 woodcuts in the text. – Some browning, slight foxing in places, faint waterstain to upper inner corner towards the end. Some, partly heavier worming to wide margins, touching the type area only on pages 275-318, there occasionally with slight loss of letters. Bookplate of Luis Fernández de Córdoba (1880-1956). Bound in contemp. blindstamped full calf over wooden boards; rubbed, somewhat scuffed and stained, spine old renewed, centre panels with later heraldic supralibros and further later blindtooled decorations.

– Abbildung Seite 190 unten –

722 **Amman, J. – Chasseneuz, B. de.** Catalogus gloriae mundi. Frankfurt, G. Rab für S. Feyerabend, 1579. Fol. (35:23 cm). **Mit großer Druckermarke auf dem Titel, 44 Wappen-Holzschnitte sowie 12 (10 doppelblattgr., 2 gefalt.) Kupfertafeln von Jost Amman.** 12 nn., 393 (recte 396) num. Bll. Alter Prgt. mt Lederrücken d. 18. Jh., fleckig u. berieben, vorderes Innengelenk angbrochen. 3.000,–

VD 16, C 2074; Adams C 1415; Mortimer 136 Anm.; New Hollstein German, Amman VI, 144.1-2, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22-23, 27 u. 29; Becker 99. – Selten. Erstmals mit den Illustrationen Amanns, der das zuerst Lyon 1529 erschienene Werk des Juristen Chasseneuz über die himmlischen und weltlichen Hierarchien eindrucksvoll veranschaulicht. Die Tafeln zeigen u.a. das Ptolemaeische Weltbild, Adam und Eva im Garten Eden, Stammbäume der alten und neuen Reiche, Versammlung unter einem Kaiser resp. König, Angehörige des Adels, die verschiedenen Militärgrade, Allegorien der Wissenschaften und Künste sowie der Gewerbe. – Insgesamt stellenw. etwas stockfleckig; Text etwas gebräunt u. stellenw. mit kleinem Wasserfleck im Rand; Schlussbl. mit kleinem Randausriss; erste Tafel mit Einriss bis knapp ins Bild sowie Quetschfalte; Tafel nach Bl. 202 mit 2 Randeinrissen. Exlibris André Pasquet.



Nr. 123

(Amman, J.)

** With 44 woodcuts in the text and 12 double-page engraved plates. – Some foxing here and there; some browning to text, small marginal waterstain to text here and there; marginal tear to last leaf; 1 tear just affecting engraved area and printer's crease to 1 plate, 2 marginal tears to 1 plate. Old vellum, spine 18th century calf gilt, rubbing and staining, front inner hinge cracked but firm.

– Abbildung Seite 191 –

723 – **Feyerabend, S.** Stam und Wapenbuch hochs und nieders Standts. Darinnen… Wapen, mit iren Schilt und Helmen, auch hinzugesetzten Symbolis, und Reymen, in welchen zum theyl der Wapen eygenschafften und bedeutnussen… begriffen werden, eigentlich und aufs fleyssigst zugericht. Mit angehengten vilen ledigen Schildten und Helmen. Frankfurt, (G. Rab für) S. Feyerabend, 1579. 4to (20:16 cm). **Mit 352 (tlw. wiederh.) Textholzschnitten von Jost Amman.** 144 nn. Bll. Prgt. des späten 19. Jh. mit Deckel- u. Rückenvergoldung, Gelenke oben gering aufgeplatzt. 1.500,–

VD 16, F 903 (134 Bll.); Becker 24 (144 Bll.); New Hollstein 157; vgl. Lipperheide Db 5 (latein. Ausg. mit 116 Bll.). – Seltene erste deutsche Ausgabe, nur einen Monat nach der latein. Originalausgabe erschienen. „Gehört wegen der interessanten Costüme und der ausgezeichnet dargestellten Wappenbilder zu den schönsten Werken Ammans" (Becker). Die Holzschnitte zeigen mythologische, historische, moralische Darstellungen (auch Berufsdarstellungen wie Arzt, Jäger, Jurist, Schultheiß, Trompeter, Organist), verso jeweils ein im Register namentlich erwähntes Wappen (Brandenburg, Braunschweig, Camerarius, Fichard, Lonicer, Pfintzing, Volckamer etc.). Enthält: 4 Bll. Vorstücke mit 2 Holzschnitten, 84 Bll. mit Drucktext u. 168 Holzschnitten, 38 Bll. ohne Drucktext u. mit 76 leeren Wappen u. einzelnen Figuren, 12 Bll. mit zus. 96 kleinen leeren Wappenschilden, 6 Bll. Index u. Druckvermerk. Die Anzahl der Blätter mit leeren Wappen und Wappenhaltern schwankt bei verschiedenen Exemplaren je nach Bedarf des Vorbesitzers, einige wurden sicherlich auch zum Gebrauch herausgetrennt. – Gleichmäßig gebräunt, teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, wenige alte Anmerkungen, im Vorwort einige Unterstreichungen. 1 Bl. mit kleinem restaurierten Eckabriss, eine weiteres Bl. mit längerem geklebten Einriss mit Bildverlust. Index u. Druckvermerk beschnitten u. angerändert, Druckvermerk aufgezogen. Titel mit Anmerkung, mit restaur. Randeinriss u. im Bund verstärkt.

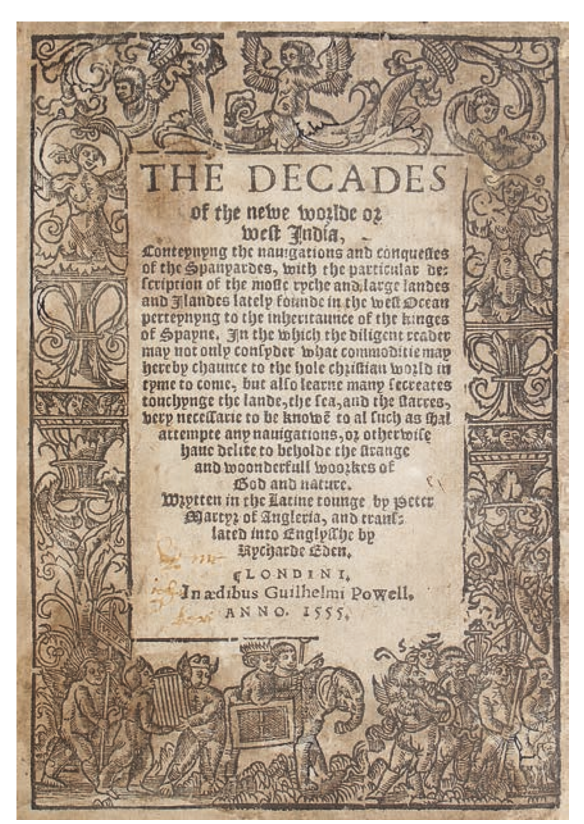
– Abbildung links –

724 **Anakreon.** Anakreontos, kai allon tinon lyrikon poietes mele (graece). Anacreontis et aliorum lyricorum aliquot poetarum odae. In easdem H. Stephani observationes. Eaedem Latinae. Paris, G. Morel & R. Estienne, 1556. (16,5:10,5 cm). Mit Druckermarke. 122 S. – Beigedruckt.: **Ders.** Odae, ab Helia Andrea Latinae factae. Paris, R. Estienne & G. Morel, 1556. Mit Druckermarke 54 S. Alter flex. Prgt. 500,–

IA 105.076-77; Adams A 1003; Renouard 161,1; Schweiger I, 23. – Zweiter Druck der Editio princeps, u.a. um eine dritte sapphische Ode und die mit eigenem Titelblatt gedruckte Konkurrenzübersetzung Andrés vermehrt. Haupttext nicht mehr im großen, sondern mittleren Grad der „Grecs du Roi" gesetzt. – Etwas gebräunt u. tlw. stockfleckig, S. 70/71 mit Streichungen; Titel mit gekröntem Monogrammstempel sowie tlw. gelöschtem Stempel.

– The Third English Work on America –

725 **(Anghiera), P. Martyr d'.** The decades of the newe worlde or west India, conteynyng the nauigations and conquestes of the Spanyardes, with the particular description of the moste ryche and large landes and ilandes lately founde in the west Ocean perteynyng to the inheritance of the kinges of Spayne translated into Englysshe by Rycharde Eden. London, W. Powell (für) R. Jugge, 1555. 4to (19,5:15 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 3 ganzs. astronomischen Holzschnitt-Diagrammen im Text.** 23 (statt 24) nn., 360 (statt 361) num. u. 1 nn. Supplementbl., 9 (statt 13) nn. Bll. Blindgepr. engl. Ldr. d. Zt. mit figürl. Mittelstück auf beiden Deckeln (Pelikan, seine Jungen mit dem Blut aus seiner Brust fütternd); etwas beschabt u. stellenw. mit kl. Wurmstichen, Ecken u. Kanten rest., Buchblock neu aufgebunden sowie Rücken u. Rückenschild erneuert; in mod. Lwd.-Schuber. 45.000,–


THE DECADES
of the newe worlde or
west India,
Conteynyng the nauigations and conquestes
of the Spanyardes, with the particular de-
scription of the moste ryche and large landes
and Ilandes lately founde in the west Ocean
perteynyng to the inheritaunce of the kinges
of Spayne. In the which the diligent reader
may not only consyder what commoditie may
hereby chaunce to the hole christian world in
tyme to come, but also learne many secreates
touchynge the lande, the sea, and the starres,
very necessarie to be knowē to al such as shal
attempte any nauigations, or otherwise
haue delite to beholde the strange
and woonderfull woorkes of
God and nature.
Wrytten in the Latine tounge by Peter
Martyr of Angleria, and trans-
lated into Englysshe by
Rycharde Eden.
LONDINI,
In ædibus Guilhelmi Powell.
ANNO. 1555.

Nr. 725



Nr. 726

Alden-L. 555/13; Sabin 1561; Church 102; JCB I, 186 f.; Borba de Moraes 532; Pollard-R. 645; USTC 505073. – Seltene erste englische Ausgabe der ersten drei (von insgesamt 8) Dekaden von „De orbe novo", mit Ergänzungen aus zahlreichen anderen Quellen und herausgegeben von Eden. Eine von vier Varianten mit unterschiedlichem Druckernamen im Kolophon. **„This English translation by Richard Eden is famous as being the first collection of voyages in English, and the third English work on America"** (Borba de M.) It 'is of great historical importance. Besides the first Three Decadas of Peter Martyr it contains a translation of that author's writings of the recently disvovered islands, "De nuper sub D. Carolo repertis Insulis", first printed in 1521. It also contains the Bull of Pope Alexander, in Latin and English, by which the world was divided between Spain and Portugal, as well as translations of the most important parts of the works of Oviedo, Maximilian of Transylavania, Vespuccius, Gomara, and others, pertaining to the maritime discovery of the New World' (Church). Anghiera, Hofhistoriograph Ferdinands von Aragon sowie Zeitgenosse und Freund von Columbus, Vespucci und Cortes, gilt als der erste Historiker Amerikas. Vorliegend mit dem nachträglichen, nicht allen Exemplaren beigebundenen Zusatzblatt „The coppie of the duke of Moscovie and Emperoure of Russia his letters, sent to kinge Edwarde the syxte" (nach Bl. 309) und 9 der 13 nn. Supplementbll. am Schluss. – Leicht gebräunt, etwas fleckig, angestaubt bzw. angeschmutzt, Ränder teilw. etwas wasserfleckig. Durgängig mit Gebrauchsspuren, einige Bll. (vor allem zu Beginn) stärker betroffen. Tit. rest. (mit wenigen winzigen Nachzeichnungen) u. ganz verstärkt; Einrisse rest., einige kl. Wurmspuren ausgefüllt (wenige Bll. mit kl. Buchstabenverlusten); ganz vereinzelt alte Anm. od. Anstreichungen in Tinte, bei einem der Holzschnitte unterhalb von alter Hand Landschaftsdarst. ergänzt. Ohne die – laut Church – einzelnen Exemplaren beigebundene oder beigelegte Bellero-Karte. Die fehlenden 6 Bll. sind faksimiliert (Hochdruck) beigebunden: 1 Bl. Vorstücke (C2), Bl. 345 und 4 der nn. Bll. am Schluss (5A1-2 u. 5-6). 1 Bl. Vorstücke (a4) u. Bl. 361v mit hs. Notiz mit Namensvermerk von Richard Dyer, der 2. datiert 1685.

** Rare first English edition of the first and very influential English collection of voyages, taken primarily from the three Decades of Peter Martyr. With woodcut title border and 3 full-page astronomical woodcut diagrams. Four variants with different imprints at the bottom of the last page are known, our copy with the imprint of R. Jug. **With the inserted leaf after 309, marked Iiii,ii, a letter from the Emperor of Russia to Edward VI, and the supplementary part (our copy with 9 of together 13 unnumbered leaves), 'printed only after the work was publishied, and added to a few copies' (Borba de M.).** – Some browning, soiling and staining, some marginal dampstaining in places. Signs of use throughout, occasionally heavier, esp. at beginning. Marginal tears rep. and small wormholes infilled (a few with letter losses), a few old annotations and markings, 1 of the woodcuts with landscape supplied in ink. Title restored (with a few small supplies in ms.) and reinforced. Bound in contemporary English calf with blindstamp on both covers (a pelican plucking blood from her breast to feed her young); somewhat rubbed, a few tiny wormholes, edges and corners restored, bookblock rebound and spine and spinelabel renewed; housed in recent slipcase. Bellero's map, which according to Church a few copies only have bound in or laid in, is not present here. Lacking 6 leaves (C2, I .345, 5A1-2 u. 5-6) which are bound in in printed facsimile. With ownership inscription and autograph note on 2 ll., the second dated 1685.

– Abbildungen Seite 192 unten und Tafel 8 –

726 **Apian, P. & G. Frisius.** Cosmographia, sive descriptio universi orbis… Cuius huic editioni additus est de Astrolabo Catholico libellus, nunc primum a M. Everartho in Epitomen contractus. Antwerpen, J. Withagen, 1584. 4to (24,5:16,5 cm). **Mit doppelblattgr. Holzschn.-Weltkarte u. zahlr. Textholzschnitten.** 8 Bll., 478 (recte 465) S., 1 Bl. In alten flex. Prgt. neu eingehängt, berieben u. fleckig. 5.000,–

IA 106.466; Adams A 1285; Alden-L. 584/1; van Ortroy, Apian 60 & Frisius 32 Anm.; Shirley 82, Block 2 (= 96). – Stark erweiterte lateinische Ausgabe, in mehreren Varianten bekannt, vorliegender Druck erschien auch mit der Verlagsadresse „apud J. Bellerum". Enthält die berühmte, erstmals 1544 erschienene Weltkarte in Herzform, hier vom 2. Block gedruckt, der seit 1553 in Antwerpener Ausgaben nachweisbar ist. Auf den S. 20, 25, 65 u. 189 die Holzschnitte mit drehbaren Sphären und Zeigern (wohl neuzeitlich ergänzt); Holzschnitt S. 22 nur mit Anker und Faden versehen, zu diesem Holzschnitt existieren keine Volvellen. Bis S. 192 Apians Text (inkl. Beschreibung der Neuen Welt), mit zahlreichen, hier teilw. erstmals veröffentlichten Anmerkungen Gemma Frisius', danach meist schon früher gedruckte Texte dieses und anderer Astronomen (genaue Aufstellung bei Van Ortroy, Apian). Neu sind von J. Schöner: Coelestis globi compositio (249-281) sowie ein umfangreicher Text Gemma Frisius': De astrolabo catholico liber, der mit Cornelius Gemmas Panegyrik auf den verstorbenen Vater schließt (354-Ende). S. 73-81 u. 426-429 übersprungen (die ersteren entsprechen dem Bogen K, den die Weltkarte bildet). – Gebräunt; hier u. da etwas fleckig. Titel mit 2 Namenszügen, 1 gestrichen; letztes Blatt verso mit Besitzvermerk Johann Friedrich Grein, Notarius Apostolicus. Die Volvellen wohl neuzeitlich ergänzt.

** Enlarged Latin edition, one of 3 nearly identical variants known. With double-page truncated cordiform woodcut world map and numerous woodcuts in the text. – Browning throughout; some foxing and staining here and there; ownership inscriptions to title. Volvelles to 4 woodcuts most probably recently supplied. Old limp vellum, rubbing and staining, recased.

– Abbildung oben –

727 **Apollodorus.** Grammatici bibliotheces, sive de Deorum origine, Libri III. Benedicto Aegio Spoletino interprete. 3 Tle. in 1 Bd. (Heidelberg), Commelin, 1599. (17:11 cm). 8 Bll., 207 S., 18 Bll. Prgt. d. 18. Jhs. mit Rtitel, etwas Rvg., 2 goldgepr. Deckelfileten u. floralen Mittelstücken auf beiden Deckeln sowie Goldschnitt; etwas gebräunt u. gering fleckig, Vorderdeckel mit kl. Fehlstelle. 500,–

VD 16, A 3122; IA 106.486. – Griechisch-lateinische Parallelausgabe, nach einem Heidelberger Manuskript wesentlich verbessert. – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig, einige S. etwas stärker gebräunt, S. 106-148 mit Wurmspur im Bundsteg.

728 **Apuleius, L.** Opera omnia quae exstant, emendata & aucta: cura Petri Colvi Brugensis; cum eiusdem ad omnia uberioribus notis. Leiden, Plantin-Raphelengius, 1588. (16:10,5 cm). **Mit 2 Druckermarken.** 12 Bll., 431 S., 298 (recte 296) S. – Angebunden: **G. Stewech.** In L. Apuleii opera omnia quaestiones et coniecturae. Antwerpen, C. Plantin, 1586. **Mit Druckermarke.** 212 S., 5 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel; gering berieben u. bestoßen. 600,–

I. USTC 422673; IA 143.215; Adams A 1368. – Von Petrus Colvius (1564-1594) besorgte Ausgabe, die erstmals die Schrift „peri herměneías" enthält und von den Zeitgenossen hoch geschätzt wurde. – Titel mit altem Namenszug. Fehlen 19 Bll. Register am Schluss. – **II.** USTC 406754; Adams S 1861; Voet 2262. – „Commentaries and explanations on passages of the works of Apuleius, each starting with a short dedicatory; at the end some 'emendationes' by other scholars (including Justus Lipsius, Janus Guilielmus, Franciscus Modius)" (Voet). – Insgesamt gering gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig. Seite 71/72 von II. mit kl. Eckabriss. Wenige Seiten mit Marginalien von alter Hand. Freies Vorsatz mit hs. Eintrag.

729 **Ariosto, L. & N. de Espinosa.** La Primera (- Segunda) parte de Orlando Furioso, traduzido en romance Castellano por Don Jeronimo de Urrea. 2 Teile in 1 Bd. Antwerpen, M. Nutius, 1557-1558. 4to (22:16,5 cm). **Mit wiederh. Holzschnitt-Druckermarke, 1 Porträtholzschn. und zahlr. Textholzschnitten von P. Eskreich.** 260 num., 2 nn.; 3 nn., 180 num., 1 nn. Bl. HMaroquin d. 19. Jh.; etwas berieben. 800,–

Palau 16603 & 16628; Salva II, 1520 & 1527. – Frühe spanische Ausgaben des Orlando Furioso und der von Nicolás de Espinosa verfassten Fortsetzung. Die Übersetzung von Urrea war erstmals 1549, ebenfalls bei Nuntius in Antwerpen, die der Fortsetzung erstmals 1555 in Saragossa erschienen. Das Porträt zeigt den Übersetzer Urrea. – Gebräunt u. etwas stockfleckig. Der erste Titel im Rand hinterlegt u. mit Namensstempel „D. F. Pozzolini".

** Early Spanish editions of the Orlando Furioso and its continuation by Espinosa. With woodcut portrait, numerous woodcuts in the text and repeated printer's devices. – Some browning and foxing. First title backed at margins and with 19th cent. collector's stamp. Bound in 19th cent. half morocco; somewhat rubbed.

730 **Arnoldus Vesaliensis (Haldrein).** Modus confitendi pro sacerdoce. Köln, „In Platea Sancti Marcelli" (= S. Kruffter, 1534). (16:10,5 cm). **Mit wiederh. Holzschnitt-Vignette u. 1 ganzseitigen Holzschnitt.** 6 nn. Bll. Pp. d. 10. Jh. mit Rsch. 1.200,–

VD 16, H 314; nicht bei Juchhoff, Kruffter. – Seltener Kölner Druck, VD 16 und USTC kennen nur 1 Exemplar (Koblenz). – Schwach gebräunt u. gering fleckig, wenige Wurmspuren in den Rändern. Letzes Bl. verso im Bundsteg mit Resten einer Verklebung.

731 **Augsburg. – Welser, M. (u. A. P. Gasser).** Chronica der weitberuempten Keyserlichen Freyen und deß H. Reichs Statt Augspurg in Schwaben. In unser teutschen Spraach in Truck verfertigt durch E. Werlichum. 3 Tle. u. Anhang in 1 Bd. Frankfurt, Egenolffs Erben, 1595(-1596). Fol. (31:20,5 cm). **Mit 1 rad. gefalt. Karte u. zahlr. Textholzschnitten.** Pp. d. 18. Jh. mit Rückenschild, berieben u. bestoßen, Rücken verblasst sowie oberes Kapital etwas ausgefranst u. das untere mit Ausriss. 800,–

VD 16, W 1894 u. G 507; Adams V 361 u. 362; Wegele 391 f.; Richter, Egenolffs Erben 614; Burmeister, Gasser 48. – Erste deutsche Ausgabe. Welsers Chronik behandelt die Geschichte der Stadt bis 522. Teil 2-3 sind eine deutsche Übersetzung von Gassers „Annales civitatis Augsburgensis", deren Veröffentlichung vom Augsburger Rat wegen ihres lutherischen Standpunktes verboten worden war und deren latein. Text erst 1728 im Druck erschien. Als Anhang ist Welsers auch separat erschienenes Werk „Antiqua Monumenta" beigegeben, das besonders den in und um Augsburg gefundenen römischen Altertümern gewidmet ist. Mit der meist fehlenden Kupferkarte „Vindelicae veteris delineatio". – Gebräunt, meist etwas stärker, hier u. da etwas fleckig; vereinzelt Anstreichungen od. Notizen. Erste 3 Bll. mit 2 kl. Wurmgängen im w. Unterrand; in Tl. 2 S. 31 mit Randeinriss bis in den Text. Die Karte rechts bis an die Einfassung beschnitten. Ohne die beiden Titelbogen zu Tl. 2 u. 3 (mit „Basel" als fingiertem Druckort), die beim größten Teil der Exemplare unterdrückt wurden, um die Verfasserschaft Gassers zu verschleiern. Aus der Bibliothek des österreichischen Numismatikers Rudolf von Höfken-Hattingsheim (1861-1921), der in Augsburg studiert hatte. Vord. freies Vorsatz u. 2 w. Bll. mit seinem Namensstempel u. hs. Num., im vord. Innendeckel kl. Namensschild.



Nr. 733

732 **Bartholomaeus Coloniensis.** Epistola mythologica cu(m) quorundam difficiliu(m) vocabulor(um) in ea positoru(m) luculenta interpretatione. Köln, M. von Werden, 1510. (20,5:14,5 cm). **Mit großem Wappenholzschnitt auf dem Titel.** 20 nn. Bll. Pp. d. 19. Jh.; Rücken beschabt. 600,–

VD 16, B 539; IA 113.626; HKJL I, 39 (Anm.). – Noch frühe, erste Kölner Ausgabe des fiktiven grotesk-komischen Briefs über den Faulenzer „Sidonius", der erstmals 1489 erschien und als Lehrbuch für die latein. Sprache diente. Bartholomäus (eigentl. B. Zehender; um 1460 – um 1516) war Lehrer in Deventer, Köln u. Münster, Rektor in Alkmaar u. Minden, zu seinen Schülern zählte auch Erasmus von Rotterdam. – Etwas gebräunt, gering stock- und stellenweise wasserfleckig. Titel verso mit etwas duchscheinenden u. angeschnittenen alten Annotationen.

733 **Bernardus Claravallensis.** Liber Meditationu(m) b(ea)ti Bernardi Quo(modo) ho(mo) ad dei imaginem factus est. Köln, M. von Werden, (um 1508). (13,5:10 cm). **Mit Titelholzschnitt und 2 (wiederh.) ganzseitigen Textholzschnitten.** 24 nn Bll. Prgt. d. 20. Jh. 800,–

Merlo 1128; vgl. VD 16, B 1952 und ZV 1323. – Druckvariante der drei bekannten Drucke bei Martin von Werden der Betrachtungen

über den inneren Menschen des hl. Bernhard. Der Druck von 1506 (VD 16, ZV 25980) gegenüber dem vorliegenden mit abweichendem Impressum, hier „Im-||pressus Colonie p Martinū de Werdena:|| prope domū Consulatus cōmorantem.“. Mit diesem Impressum unterscheidet VD 16 zwei Varianten durch den abweichenden Druck des Worts „LIber“ oder LJber“ im Titel. Vorliegend „LJber Meditationū btī || Bernardi Qūo hō ad dei || imaginem factus est.“ wie VD 16, B 1952, das dazu digitalisierte Exemplar in München jedoch gegenüber dem vorliegenden mit anderem Titelholzschnitt (Anna selbdritt). VD 16, ZV 1323 mit der Schreibweise „LIber“ im Titel (ein Digitalisat liegt nicht vor). Der vorliegende Druck zeigt auf dem Titelholzschnitt die drei Könige mit Standarte des Kölner Wappens, drei Schilde haltend. Unten mittig ein kleinerer Schild mit dem Monogramm „LR“. Den Holzschnitt kennt Merlo von dem vorligenden Druck und weist darauf hin, dass dieser zuvor von Ludwig van Renchen verwendet wurde, für den auch das Monogramm steht. Der wiederh. Holzschnitt (Anna selbdritt) auf dem Titel verso u. dem Schlussblatt, ist in VD 16, B 1952 auch als Titelholzschnitt verwendet. – Etwas gebräunt, gering fleckig, Fußsteg mit schwachem Wasserrand, Titel mit 2 Tintenflecken im Fußsteg.

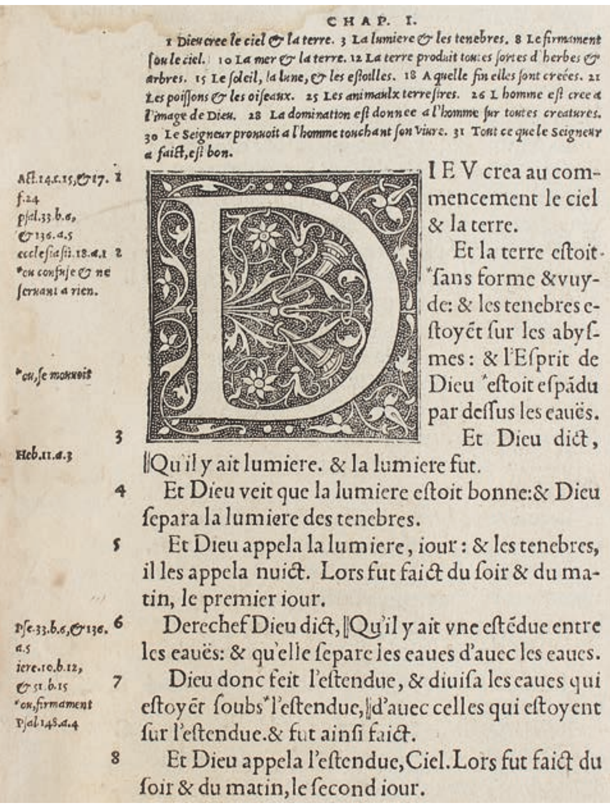
– Abbildung Seite 194 –

– Extremely Scarce First Complete Bible to Provide Verse Divisions – One of the Most Important Early French Bibles –

734 **Biblia gallica. – La Bible**, qui est toute la Saincte Escripture contenant Viel & Nouveau Testament, ou Alliance. (Genf), R. Estienne, 1553. Fol. (38:26 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 1 (statt 2) großen Druckermarke sowie 19 (5 ganzseitigen) Textholzschnitten u. einigen Metallschnitt-Initialen.** 6 nn., 189, 120, 75, 99 (statt 100) num., 4 (statt 16) nn. Bll. Neuerer Ldr. unter Verwendung des alten beschädigten Materials. 10.000,–

Darlow-M. 3719; Van Eys I, 70; Chambers 172; Renouard, Estienne 83, 5; nicht bei Schreiber; im Rare Book Hub nur 1 Ex. im Jahr 1924 ohne Preis. – **Sehr seltene erste Ausgabe der ersten Vollbibel mit numerierten Versen und damit durch diese von Estienne erstmalig angewandte Systematik für die Zukunft bestimmende Bibel-Ausgabe des Protestantismus, zugleich auch für die Verbreitung des protestantischen Glaubens in Nord-Amerika von grundlegender Bedeutung.** Diese bis heute gültige Einteilung der Bibel in numerierte Verse hatte Estienne für das griechisch-lateinische Neue Testament 1551 bereits erstmalig angewendet und hier auf das Alte Testament ausgeweitet. Für den Text legte Estienne die Bibelübersetzung d’Olivétans zugrunde, revidiert von Jean Calvin und mit seinem „au lecteur“. Die erste französische Bibel, die Robert Estienne im Auftrag Calvins druckte (das französische Neue Testament war bereits im Vorjahr erschienen). Estienne „had replaced Jean Crespin as Calvin’s favored printer soon after his arrival in Geneva in 1550“ (Chambers). „La ancienne édition que j’en aye vue est de 1553, imprimée par Robert Estienne. Les noms propres hébreux y sont encore plus adoucis que dans l’édition d’Olivetan. On s’est conformé en cela à la Vulgate, de laquelle il (Calvin) s’éloigne beaucoup moins que ceux qui ont retouché après lui cette même traduction“ (Renouard S. 83, nach Simon). – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker u. gelegentlich auch tintenfleckig, teilw. wasserrandig. Im Kopfsteg u. Bug vereinzelt geringe Wurmspuren. Titel etwas angeschmutzt, mit Randläsuren, außen u. unten im Rand verstärkt, kl. Loch in der weißen Fläche. Erste 5 Bll. mit ergänzten Eckabrissen. S. 24 u. 144 verso u. 25 u.145 recto des AT stärker tintenfleckig. S. 34 im AT mit Randabriss, dadurch Verlust einer gedruckten Marginalie, S. 41 mit Einriss im Bug u. S. 95 mit kl. Randausriss. Fehlen die weißen Bll. A8 u. Kk6, der Titel zum NT (mit weiterer Druckermarke) sowie 12 Bll. am Schluss (inklusive dem Druckvermerk).

** **Extremely scarce first edition of ‘The earliest complete Bible in any language to exhibit R. Stephanus’ division of the text into numbered verses’** (D.-M.). This division of the Bible into numbered verses, which is still used today, was first applied by Estienne to the New Testament in 1551 and extended here to the Old Testament. For the text Estienne used the text of the French Bible revised by Jean Calvin with his adress to the reader. Robert Estienne’s (Stephanus) system of numbered verses was used also in the English Geneva Bible of 1560 and has since been used in nearly all English Bibles including the King James Bible of 1611 and became pioneering system applied for all bibles in North America. – With woodcut title-border, woodcut printer’s device, 19 (5 full-page) in-text woodcuts and several initials as metalcuts. – Some browning and foxing, heavier in places and occasionally minor ink staining, partially waterstained. Occasional minor worming to top margin and gutter. Title somewhat soiled, with marginal tears, outer and lower margins reinforced, small hole in white area. First 5


CHAP. I.

1 Dieu cree le ciel & la terre. 3 La lumiere & les tenebres. 8 Le firmament ſou le ciel. 10 La mer & la terre. 12 La terre produit toutes ſortes d'herbes & arbres. 15 Le ſoleil, la lune, & les eſtoilles. 18 A quelle fin elles ſont creées. 21 Les poiſſons & les oiſeaux. 25 Les animaulx terreſtres. 26 L homme eſt cree a l'image de Dieu. 28 La domination eſt donnee a l'homme ſur toutes creatures. 30 Le Seigneur prouuoit a l'homme touchant ſon viure. 31 Tout ce que le Seigneur a faict, eſt bon.

Act.14.c.15, & 17. f.24 pſal.33.b.6, & 136.a.5 eccleſiaſti.18.a.1 *ou confuſe & ne ſeruant a rien. *ou, ſe mouuoit Heb.11.a.3 Pſe.33.b.6, & 136.a.5 iere.10.b.12, & 51.b.15 *ou, firmament Pſal.148.a.4

1 DIEV crea au commencement le ciel & la terre.
2 Et la terre eſtoit *ſans forme & vuyde: & les tenebres eſtoyēt ſur les abyſmes: & l'Eſprit de Dieu *eſtoit eſpādu par deſſus les eauës.
3 Et Dieu dict,
||Qu'il y ait lumiere. & la lumiere fut.
4 Et Dieu veit que la lumiere eſtoit bonne: & Dieu
ſepara la lumiere des tenebres.
5 Et Dieu appela la lumiere, iour: & les tenebres,
il les appela nuict. Lors fut faict du ſoir & du matin, le premier iour.
6 Derechef Dieu dict, ||Qu'il y ait vne eſtēdue entre
les eauës: & qu'elle ſepare les eaues d'auec les eaues.
7 Dieu donc feit l'eſtendue, & diuiſa les eaues qui
eſtoyēt ſoubs *l'eſtendue, ||d'auec celles qui eſtoyent ſur l'eſtendue. & fut ainſi faict.
8 Et Dieu appela l'eſtendue, Ciel. Lors fut faict du
ſoir & du matin, le ſecond iour.

Nr. 734

leaves with repaired corner tears. Leaves 24 and 144 verso and 25 and 145 recto of the Old Testament with heavier ink-staining. Leaf 34 in the Old Testament with marginal tear, thus loss of an imprinted marginalia, leaf 41 with tear to centrefold and leaf 95 with small marginal tear. Lacking 2 blanks, the title of the New Testament and the last 12 leaves. More recent calf using the old worn material.

– Abbildungen oben und Tafel 8 –

735 **Biblia germanica. – Biblia.** Das ist: Die gantze Heylige Schrifft Teutsch. D. Marth. Luth. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, G. Rab, S. Feyerabend u. W. Han, 1564. Fol. (38,5:24 cm). **Mit 3 Holzschnitt-Titelbordüren, Porträt (Herzog Christoph von Württemberg) u. 143 (statt 144) großen Textholzschnitten von Jost Amman, alles in zeitgenössischem Kolorit.** 18 nn., 352; 401 (st. 402) num., 1 (statt 2) nn. Bll. Etwas späterer Ldr. auf Holdeckeln mit Schließenresten; stark beschabt und rissig, Leder mit einigen Fehlstellen, Vorsätze teilw. entfernt. 4.000,–

VD 16, B 2759; Bibelslg. Württ. LB, E 436; New Hollstein, Amman Book Illustrations 6; Becker, Amman 1a; Schmidt 245-262 (mit 22 Abb.). – Erste Ausgabe der berühmten Feyerabend-Bibel mit der prachtvollen Illustrationsfolge von Jost Amman, die hier in sehr schönem Altkolorit vorliegt. „Die tiefe Verbundenheit des Künstlers mit dem Text offenbart sich besonders im Alten Testament auf Schritt und Tritt. Es ist ein echtes Suchen nach konkreter Vorstellung der heiligen Geschichte, die turmhoch über dem hohlen Pathos der späteren Bibelillustration steht. Die von Jost Ammans Künstlerhand selber geschnittenen Bilder… gehören zu den besten Bibelillustrationen, die uns der alte Protestantismus hinterlassen hat.“ (Schmidt). Besonders bemerkenswert ist der Holzschnitt zu Offenbarung 10, wo der Drache, der die Zeugen tötet, eine deutlich erkennbare Papstkrone trägt – eine Anspielung, die in späteren Ausgaben der Bibel weggeschnitten wurde. Die Legende zum ganzseit. Holzschnitt der Innenansicht d. Tempels (AT, Bl. 190 r) als Papierstreifen beigeheftet, der entsprechende Papierstreifen zur Außenansicht (Bl. 190v) fehlt. – Gebräunt, fingerfleckig, zahlreiche alte Anstreichungen und teilw. etwas beschnittene Marginalien in Tinte, stellenweise wasserfleckig, braunfleckig oder angeschmutzt, vereinzelt stärker. Zahlreiche, teilw. alt hinterlegte Einrisse, einige Bll. mit teilw. erheblichen Randläsuren und meist in den Rändern alt hinterlegt. Zu Beginn u. am Schluss einige Bll.



Nr. 735

(Biblia germanica.)

gelockert oder lose u. teilw. mit Quetschfalten. Einige Bll. mit Eckabrissen oder Randausrissen, dabei die Bll. 3, 13, 40 u. 190 in Tl. 1, sowie 232, 233 in Tl. 2 mit etwas Textverlust. Einige kleinere Fehlstellen an Einrissen, dabei die Holzschnitte Bl. 1, 5, 190 recto u. verso u. 192 in Tl. 1, sowie 233 in Tl. 2 mit etwas Bildverlust. Haupttitel angeschmutzt, mit Wurmspuren mit etwas Bildverlust, vollständig aufgezogen, Seitenränder recto mit geringer Abdeckung der Titelbordüre überklebt. Portr. mit größeren, teilw. hinterl. Einrissen. Die letzten 3 Bll. mit einzelner Wurmspur mit geringem Buchstabenverlust. Fehlt das Blatt 399 des NT mit 1 Holzschn. und das letzte Blatt mit dem Impressum. oRR/Waf.

– Abbildung oben –

736 – **Das Newe Testament.** D. Mart. Luth. Auffs newe zugericht und gezieret mit schönen Figuren. Nürnberg, V. Neuber, 1567. (16:11 cm). **Mit Holzschn.-Titelbordüre, Druckermarke, 88 Textholzschnitten, teilw. von H. S. Beham, und zahlr. figürlichen Initialen.** 411 num., 5 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldrbd. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messingschließen und goldgepr. Rschild, etwas gebräunt, leicht bestoßen und fleckig, Rücken mit kl. Wurmlöchern an Kopf und Fuß; Innengelenke mit Wurmspuren. 1.000,–

VD 16, ZV 1862; Bibelslg. Württ. LB, E 454. – Seltene, schön illustrierte „Taschenausgabe“ des NT. in Luthers Übersetzung. Kollationsgleich mit der Ausgabe bei Neuber 1559, nur der Titelholzschn. durch Bordüre ersetzt. – Durchgehend leicht gebräunt und etwas fingerfleckig; teilw. mit Wurmspuren im Fußsteg, stellenweise mit rep. Randläsuren, vereinzelte hs. Marginalien; Titelbordüre und Bl. 54 mit etwas Bild- bzw. Textverlust durch hinterl. Fehlstelle.

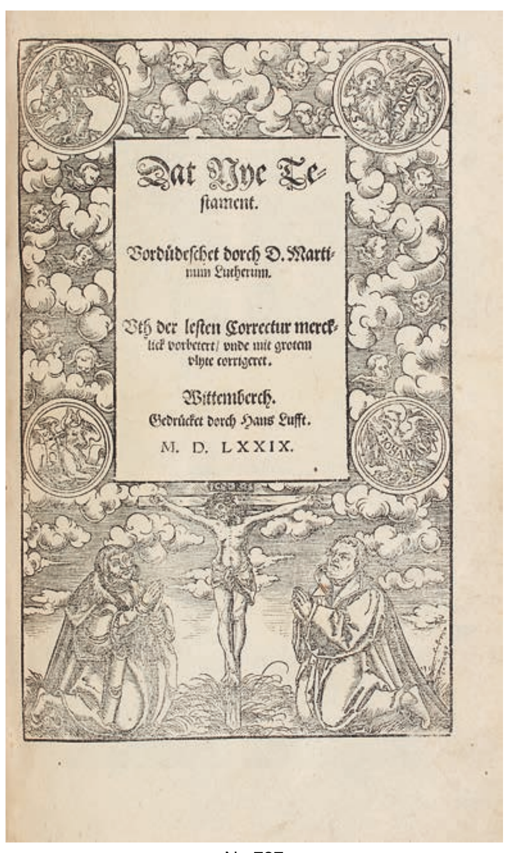
737 **Biblia germanica inferior. – Biblia. Dat ys, de gantze hillige Schrifft**, vordüdeschet dorch M. Luther. Uth der lesten Correctur mercklick vorbeetert unde mit grotem vlyte corrigeret. Wittenberg, H. Lufft, 1579. Fol. (33,5:21 cm). **Mit 2 Holzschn.-Titelbordüren, 1 Holzschn.-Titelvign. sowie 128 (1 blattgr.) Textholzschnitten von H. Brosamer, G. Lemberger, J. Teufel u.a.** 20 nn., 305, 217, 149 num. Bll. (2 w. Bll. zwischengebunden), 101 nn. Bll. Mod. Hldr. mit blindgepr. Rtitel; etwas berieben, Ecken u. Kanten vereinzelt stärker. 2.000,–

VD 16, B 2857; Borchling-C. 2185; vgl. Schmidt 223 ff. u. 274; nicht in der Bibelslg. Württ. LB. – Spätere niederdeutsche Ausgabe, selten. Vorliegend wie bei Borchling Gesamttitel und Titel zum NT mit Titelbordüre; es existieren auch Exemplare mit Titelvignette statt -bordüre auf dem Titel zum NT. – Gebräunt u. finger- bzw. stockfleckig; teilw. wasserrandig, anfangs stärker; stellenweise hs. Marginalien; der blattgr. Holzschnitt Bl. 20 verso in grün ankoloriert; Bl. 255 mit größerem rep. Eckausriss, Bll. 21-85 mit Einriss im Bundsteg, Bl. 86 mit Ausriss an ders. Stelle, ansonsten vereinzelt mit kl. Randläsuren; drei Bll. am Schluss mit zugelegter Wurmspur; Titelbl. u. das letzte Bl. aufgezogen; Gesamttitel mit Namenszug „Hieronymus Westphall“; Mod. Exlibris.

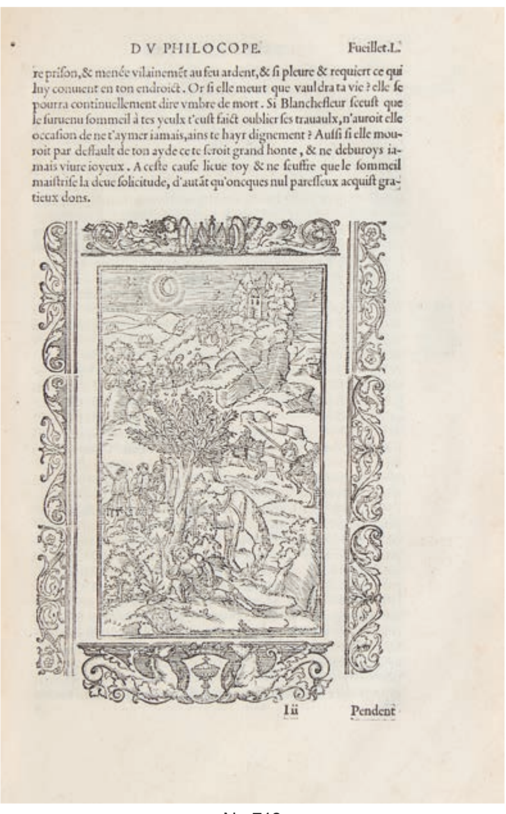
– Abbildung unten –

738 **Biondo (Blondus), F.** De Roma triumphante lib. X. Priscorum scriptorum lectoribus utilissimi, ad totiusque Romanae antiquitatis cognitionem pernecessarii. Roma instauratae … de origine ac gestis Venetorum … Italia illustrata, sive Lustrata … in regiones seu provincias divisas XVIII. Historiaum ab inclinato Ro.imperio, Decades III. 2 Tle. in 1 Bd. Basel, Froben, 1559. Fol. (35:24 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken**. 18 Bll., 422 S. 1 w. Bl.; 578 S., 28 Bll. Ldr. d. 18. Jh. mit goldgepr. Rsch. u. reicher Rvg. u. Stehkantenvergoldung; berieben u. bestoßen, vorderes Gelenk teilw. geplatzt, oberes Kapital teilw. ausgebrochen. 600,–

VD 16, B 5542. – Zweite Gesamtausgabe (erstmals 1531 erschienen). Der Humanist u. Historiker Flavio Biondo (1392-1463) gilt als eigentlicher Begründer der archäologischen Wissenschaft und der antiquarischen Topographie. Er war Sekretär der Päpste Eugen IV., Nikolaus V., Calixt III. und Pius II. – Schwach gebräunt u. stellenweise gering stockfleckig. Titel u. letzte Bll. stärker gebräunt, teilw. schwach wasserrandig, einzelne Bll. wasserfleckig, zu Beginn wenige Bll. unten mit ausgefranster Ecke, zahlr. Marginalien von alter Hand.



Nr. 737


DV PHILOCOPE. Fueillet.L.

re prison, & menée vilainemét au feu ardent, & si pleure & requiert ce qui luy conuient en ton endroict. Or si elle meurt que vauldra ta vie? elle se pourra continuellement dire vmbre de mort. Si Blanchefleur sceust que le suruenu sommeil à tes yeulx t'eust faict oublier ses trauaulx, n'auroit elle occasion de ne t'aymer iamais, ains te hayr dignement? Aussi si elle mouroit par deffault de ton ayde ce te seroit grand honte, & ne deburoys iamais viure ioyeux. A ceste cause lieue toy & ne seuffre que le sommeil maistrise la deue solicitude, d'autát qu'oncques nul paresseux acquist gratieux dons.

I ii Pendent

Nr. 740

739 **Boccaccio, G.** Ameto over comedia delle nimphe fiorentine. Venedig, Zopino, 1524. (16:11 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre und Druckermarke am Ende.** 95 S., 1 w. Bl. Mod. Hprgt.; Vorsätze etwas fleckig. 500,–

EDIT 16, CNCE 6260; IA 120.209; Adams B 2126; Sander 1057. – Ametos Nymphenspiel in einem eleganten, nicht häufigen Druck. – Tlw. etwas gebräunt und fingerfleckig; Titel mit Einriss bis in die Bordüre, aufgezogen und mit gekröntem Monogrammstempel.

– Exemplar Firmin Didot –

740 **Boccaccio, G.** Le Philocope de Messire Jehan Boccace florentin, contena(n)t l'histoire de Fleury et Blanchefleur, divisé en sept livres traduictz d'italien en françoys par Adrian Sevin. Paris, D. Janot, 24. Februar 1542. Fol. (32,5:22 cm). **Mit Holzschn.-Druckermarke u. 36 (15 wiederh.) Holzschnitten.** VI, CLXXIV, 2 w. Bll. Ldr. d. 18. Jh. über Holzdeckeln, Ecken u. Rücken erneuert unter Verwendung alten Materials mit Rvg. u. rotem Rsch., Deckelbezüge wohl durch Marmorierung stark vernarbt. 1.500,–

IA 120.290; Brunet I, 1014, Mortimer 105; Brun 137; nicht bei Adams. – Seltene erste Ausgabe der Übersetzung von Sevin. Janot veranstaltete die Ausgabe des Filocolo für einen Zusammenschluss von Pariser Verlegern, weswegen Verlagsangaben u. Druckermarken jeweils variieren. Vorliegend mit der eigenen Druckermarke Janots. Die schönen Holzschnitte werden von breiten ornamentalen Bordüren mit Drolerien eingefasst. Sie wurden von Janot 1540 für die Ausgabe von „Amadís de Gaula" verwendet, tragen teils jedoch das Datum 1520. – **Provenienz:** Titel mit hs. Besitzeintrag von **Anne de Humieres, comtesse de Chau(l)nes, Gouvernante** (1565-ca.1585) und mit deren eigenh. Gedicht „Je veux aymer se nom / Jusques en fin de ma vie / Françoise (?), je te prie / me monstrer un raion / du soleil sous lequel / mon ame est aservie", sowie mit gestempeltem Wappen von **Arman Charles Daniel, Compte de Firmasz-Pierez** (1770-1828); Innendeckel mit kl. ovalem Exlibris von **Ambroise Firmin Didot**, datiert 1850 (mit späterer hs. Bleistiftnotiz 1883, no. 386). – Etwas gebräunt, stellenw. fleckig, letzte Bll. mit Wasserrand, 2 S. mit kl. gezeichneten Details im weißen Rand aus den nebenstehenden Holzschnitten.

** Rare first edition of Adrian Sevin's translation. With woodcut printer's device and 36 woodcuts, 15 of which are repeated. – **Provenance:** two old ms. owner's inscriptions to title, bookplate of A. Firmin Didot to inner cover. – Some browning, some staining in places, marginal waterstaining to last leaves, small old marginal drawings to 2 pages. Bound in 18th century calf, corners and spine renewed by use of old gilt material and red label, covers heavily scarred probably due to marbling.

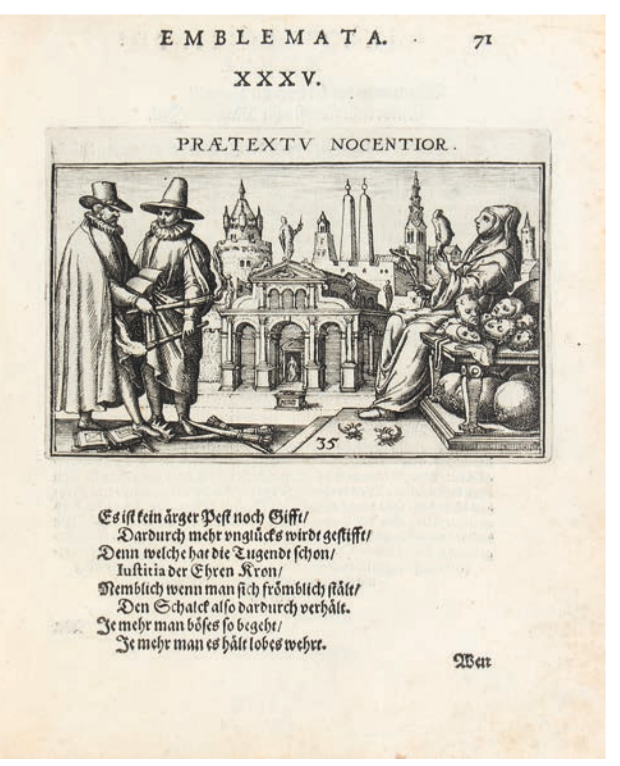
– Abbildung links –

741 **Boissard, J.** Emblematum liber. Auß dem Latein verteutscht durch (J. A. Lonicer). Frankfurt, T. de Bry, 1593. 4to (18:14,5 cm). **Mit Kupfertitel, 1 Wappenkupfer, gest. Widmung (mit griech. Text) u. 51 Emblemkupfern von T. de Bry.** 5 (statt 7) Bll., 103 S. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, fleckig, Rückdeckel mit kl. Wurmlöchern, Rücken mit repariertem Einriß. 1.200,–

VD 16, B 6458; Landwehr V, 134; vgl. Praz 278 u. Fairfax Murray 84. – Seltene erste deutsche Ausgabe. Eines der schönsten Emblembücher des lothringischen Dichters. Die Embleme versinnbildlichen das menschliche Schicksal, Glück und Unglück, Tugenden und Laster. Jedes Emblem ist einer bestimmten Person gewidmet, so Nr. 17 dem Kartographen Abraham Ortelius. „These plates are by Th. de Bry, all the designs of the human figure and not merely inanimate objects, and the background usually architectural, introducing views of castles, churches etc." (Fairfax Murray). Die Widmung an Julius Echter, Fürstbischof von Würzburg datiert Sonntag Judika 1593. Enthält dieselben 51 Emblemkupfer von de Bry wie die im selben Jahr erschienene erste Ausgabe, allerdings sind die Kupfer 1 und 3, 28 und 31 sowie 32 und 35 jeweils vertauscht (interessanterweise passt die Kustode „Educa-" auf dem gest. Widmungsblatt nur in der deutschen Ausgabe zum Kupfer Nr. 1: „Educatio prima bona sit"). Ein zuvor in Metz erschienenes Werk mit gleichem Titel hat anderen Text und andere Tafeln. – Eine S. mit kalligraphischem Sinngedicht von alter Hand. Etwas gebräunt, tls. braun- u. wasserfleckig im weißen Rand. Fehlen die Bll. B2 u. B3 der Vorrede mit dem gest. Porträt des Verfassers.

** First German edition. – With engraved title, engraved coat of arms, 1 engraved dedication and 51 emblems engraved by Theodore de Bry, after the author's drawings. – Page 42 with old calligraphic poem. Some browning, marginal water- and brownstaining in places. Lacking 2 leaves from the preface with the author's engr. portrait. Bound in contemporary vellum, ms. title to spine, staining, repaired tear to spine, small worming to rear cover.

– Abbildung unten –


EMBLEMATA. 71

XXXV.

PRÆTEXTV NOCENTIOR.

35

Es ist kein ärger Pest noch Gifft/
Dardurch mehr vnglücks wirdt gestifft/
Denn welche hat die Tugendt schon/
Iustitia der Ehren Kron/
Nemblich wenn man sich frömblich stält/
Den Schalck also dardurch verhält.
Je mehr man böses so begeht/
Je mehr man es hält lobes wehrt.

Wer

Nr. 741



Nr. 743

742 **Bonaventura, S.** Sermones. Basel, J. Wolff von Pforzheim, 1502. 4to (22,5:16,5 cm). 5 nn., 184 röm. num.; 5 nn., 1 w., 1 nn., 97 (recte 96) röm. num., 1 w.; 87 röm. num. Bll. (o.d.l.w.). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, fleckig u. mit Wurmspuren, vorderes Innengelenk angebrochen, ohne den vorderen freien Vorsatz u. die Schließen. 1.600,–

VD 16, B 6566; IA 121.695. – Seltene Ausgabe dieser Predigtsammlung des heiligen Bonaventura. – Die „Tabula" zu Tl. 1 u. 2 jeweils nach vorne gebunden. Stellenw. in der unteren Innenecke mit Wasserfleck, erstes u. letztes Bl. fleckig; tlw. mit einigen Wurmlöchern im Satzspiegel, letzte Bll. mit Wurmgängen im Bundsteg.

** Scarce. – 'Tabula' to part 1 and 2 bound at beginning. Waterstain to lower outer corner in places; staining to first and last leaves; some worming in places. Blindtooled pigskin over wooden boards, staining and worming, inner hinge cracked but firm, without front free endpaper and clasps.

– Altkoloriert –

743 **Breydenbach, B. v.** Dis buch ist innhaltend die heiligen reysen gein Iherusalem zu dem heiligen grab und furbaß zu der hochgelobten jungfrowen und merteryn sant katheryn. (Speyer, Peter Drach, um 1505). Fol. (30,5:21,5 cm). **Mit altkol. Titelholzschnitt, 7 (5 mehrfach gefalt., 2 doppelblattgr., 1 inkompl.) altkol. Holzschnitt-Tafeln mit 1 (von 2) altkol. Holzschnitt verso u. 14 (7 altkol.) Textholzschnitten.** 112 nn. Bll. Eingehängt in blindgepr. Schweinsldr. d. 16. Jh. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (ältere Remboîtage); etwas fleckig, Kanten gering beschabt, Vorsätze teilw. geschickt erneuert. 20.000,–

VD 16, B 8259; Fairfax-Murray 97; Davies VI; GW IV, Sp. 656 (Anm.); vgl. IA. 124.180. – Mutmaßlich dritte deutsche Ausgabe, von Proctor noch den Mainzer Inkunabelausgaben Reuwichs zugeordnet. „The first illustrated book of travel ever printed, the folding panoramic views … are the first authentic representations of the famous places depicted, i.e., the ports usually visited by every pilgrim of the period … the artist was Erhard Reuwich … graphically recording the impressions of the voyage" (Davis). Vorliegender Druck verwendet die von Drach für die lateinische Ausgabe vom 24. Nov. 1502 gefertigten, hier bereits geringfügig abgenutzten Nachschnitte der Originale und wird daher heute diesem zugeschrieben. „The blocks … show slightly more signs (of) wear … though the impressions are as good, if not better" (Davies). Die 7 großen, verso teilw. mit laufendem Text bedruckten Tafeln zeigen: 1. Venedig (8 Bll.). – 2. Parenzo (2 Bll.). – 3. Korfu (2 Bll.). – 4. Modon (Methoni, 4 Bll.). – 5. Candia (4 Bll.). – 6. Rhodos (4 Bll.). – 7. Jersualem (4 statt 5 Bll., davon 1 mit kol. Holzschn. verso). Alle Taf., ebenso wie die Textholzschnitte der Grabeskirche u. der orientalischen Völkerschaften, in schönem zeitgenössischem Kolorit; unkoloriert blieben lediglich die Holzschnitte der Alphabete. – Recht breitrandiges Exemplar. Schwach gebräunt, in den breiten Rändern etwas stockfleckig und teilweise gering fingerfleckig. Einige blasse Marginalien des 16. Jh., diese teilw. angeschnitten. Gegen Ende gering wurmstichig. Die großen gefalt. Tafeln sorgfältig restauriert, besonders in den Faltungen, an Einrissen und kleinen Ausbrüchen vielfach hinterlegt, geglättet und auf schmalen Falzen eingehängt. Venedig rechts u. unten angerändert, Parenzo links mit Verlust der Einfassungslinie etwas beschnitten, Modon in den äußersten linken Ecken angerändert, die linke Hälfte von Candia wohl aus einem anderen Exemplar ergänzt, diese auf 3 Seiten angerändert und passend koloriert (Kolorit hier etwas durchschlagend), Jerusalem mit stärkeren Knickspuren, oben, unten u. rechts angerändert, hier fehlt das abschließende rechte Blatt (Berg Sinai u. Kairo) mit dem Hozschnitt mit Tierdarstellungen verso. – Dazu: **1.** H. W. Davies. Bernhard von Breydenbach and his journey to the Holy Land 1483-4. Reprint. Utrecht 1968. OLwd. – **2.** E. Geck. Bernhard von Breydenbach. Die Reise ins Heilige Land. Wiesbaden 1977. OHlwd. – Zus. 3 Bde.

** Third German ed. With woodcut on title, 14 woodcuts in the text, 7 large (5 folding, 2 double-page) woodcut plates and 1 woodcut (of 2) verso plate. All illustrations but the alphabets in fine contemporary colouring by hand. – A broad-margined copy. Some browning, little foxing and some thumbing in places. Occasional faded 16th cent. marginalia, partly shaved. Little worming to last 6 quires. The large plates carefully restored, especially in the folds, at tears and small chippings backed several times, creases smoothed and mounted on narrow guards. Venice remargined at right and bottom, Parenzo trimmed at left with loss of the framing line, Modon little remargined in the left outer corners, the left half of Candia probably supplemented from another copy, this remargined on 3 sides and suitably coloured (colouring here somewhat showing through), Jerusalem with traces of heavier creasing, remargined at top, bottom and right and lacking the final right sheet (Mount Sinai and Cairo) with the woodcut with depictions of animals on verso. Recased in a 16th cent. blindtooled pigskin over wooden boards with 2 brass clasps (old Remboîtage); somewhat stained, little scuffed at extremities, small restaurations to joints, endpapers partly renewed. – Two modern works on the subject added. Together 3 volumes.

– Abbildungen oben, Tafel 9 und Umschlag –

744 **Bruto, G. M.** Epistolae clarorum virorum, quibus veterum autorum loci complures explicantur. (Mit Appendix). Lyon, S. Gryphius Erben, 1561. (17:12 cm). Mit Holzschn.-Druckermarke auf d. Titel u. 1 schemat. Darstellung im Text. 13 S., 1 Bl., 445 S., 1 w. Bl., 27 S., 2 Bll. Ldr. d. 17. Jh. mit Rvg. u. Rsch.; beschabt u. fleckig, unteres Kapital abgestoßen, Gelenke teilw. eingerissen. 300,–

Adams E 277; Baudrier VIII, 301; IA 126.082. – Erste Ausgabe. Druck in lat. Kursive mit griechischen Textstellen. – Gebräunt, stellenweise etwas fleckig.

745 **(Burchardus), Abbas Urspergensis.** Chronicum a Nino Rege Assyriorum, usque ad Fridericum II. Romanorum Imperatorem. Paraleipomena à Friderico II. usque ad Carolum V. Straßburg, C. Mylius, 1537. Fol. (33:21,5 cm). **Mit kl. Holzschn.-Druckermarke auf dem Titel u. großer Druckermarke am Schluss sowie 104 schwarzgrundigen Porträt-Holzschn. (Medaillons).** 4 (d.l.w.) Bll., 506 S. (347/48 w.), 1 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln; restauriert, Rücken erneuert, berieben u. bestoßen, die Deckel mit wenigen kl. Wurmlöchern; Bezugsfehlstelle an der Stehkante, Innengelenke angebrochen, Schließen fehlen. 800,–

VD 16, B 9801; IA. 127.843; Adams C 2518 (unter Conrad von Lichtenau). – Zweite Ausgabe. Berühmte, Anfang des 13. Jhs. entstandene Weltchronik. Wichtig vor allem für die Zeit Lothars v. Supplinburg und der Staufer, da auf viele verlorene Quellen zu-



Nr. 746

rückgegriffen wird. Die Fortsetzung mit Bericht über die Jahre bis 1537 ist von C. Hedio u. enthält interessante Einzelheiten zu den Reformationsereignissen, Pest, Syphilis etc. – Etwas gebräunt u. stellenw. fingerfleckig, durchgehend mit kl. Wurmgängen, diese überwiegend im Bundsteg und mit nur stellenweise mit geringem Text- oder Bildverlust; vereinzelt mit hs. Kommentaren u. Unterstreichungen, teilw. im Fuß- oder Kopfsteg wasserfleckig; S. 170-190 mit kl. Randläsuren durch Tintenfraß im Fußsteg; Vorsätze und Titel mit mehreren Vermerken, Stempeln u. Namenszügen. – **Dazu:** G. Gronau. Die Ursperger Chronik und ihr Verfasser. Inaugural-Dissertation. Berlin 1890. Hlwd. d. Zt. – Zusammen 2 Bde.

746 **Burgkmair, H.** Turnier-Buch. Hrsg. von J. von Hefner-Alteneck. Frankfurt, Schmerber, 1853. Gr.-fol. (49:36 cm). **Mit kolorierter Titelbordüre u. 27 prachtvoll kolorierten sowie silber- u. goldgehöhten Kupfertafeln von C. Regnier.** 11 Bll. Hldr. d. Zt. mit golgepr. Rtitel u. etwas Rvg., berieben u. bestoßen; Rücken mit kl. Fehlstelle, Rvg. überwiegend oxidiert; Buchblock angebrochen, Innengelenke und Vorsätze repariert. 2.000,–

Lipperheide Tb 8. – Einzige Ausgabe. Prachtvolles, aufwendiges Faksimile, zu dem Hefner (1811-1903, ab 1868 Generalkonservator des Bayer. Nationalmuseums) die Vorlagen selbst gezeichnet und Stich und Kolorierung überwacht hat. – Kolorit durchgehend schön kräftig erhalten. Gering gebräunt u. vereinzelt leicht stockfleckig; Titel verso mit gekröntem Monogrammstempel.

– Abbildung oben –

– 'Fides-Spes' binding –

747 **Cajetan, T. (J. de Vio).** Epistolae Pauli et aliorum ad graecam veritatem castigatae. Omnia accuratiori excusa. Paris, N. Buffet für J. Bonhomme, 1542. (17,5:11,5 cm). 24 nn., 511 num. Bll. Blindgepr. Ldr. d. Zt.; Prägung des Vorderdeckels stark abgeflacht, gering bestoßen. 700,–

BP16-110935. – Spätere Ausgabe. Zum Verfasser Thomas Cajetan (eigentlich: Jacopo de Vio), vgl. Wetzer-W. II; 1675 ff. Seine Bibelkommentare erschienen in späteren Lebensjahren ab 1530. In dieser Zeit wurde er auch als Gesandter Roms zum berühmten Gegner Luthers. – Etwas gebräunt u. stellenweise fleckig, wenige Anstreichungen u. Marginalien. – Zum Einband: Beide Deckel mit der gleichen Platte geprägt: Spes nach links schreitend mit Umschrift in Antiqua, 9 Zeilen Text und Marke „IB“ (Fogelmark, R 109; Goldschmidt, Bookbindings 179, 3; Haebler I, 52 u. Taf. I, 6), die Goldschmidt u.a. einem Buchbinder in Löwen zuweist.

748 **Cardano, G.** De subtilitate libri XXI. Lyon, P. Rollet für G. Rouillé, 1551. (18:13 cm). **Mit einigen Textholzschnitten u. schematischen Diagrammen.** 32 Bll., 621 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit hs. Rtitel; angestaubt, etwas berieben u. bestoßen, Schließen entfernt. 1.000,–

USTC 150842; IA 132.059. – Zweite Lyoneser Ausgabe in Oktav. „Represents the most advanced representation of physical knowledge up to his time and the idea that all creation is in progressive development“ (Dibner 139, zur EA). Die Holzschnitte mit geometrischen Figuren, chemischen Versuchsanordnungen, physikalischen Apparaturen etc. – Gleichmäßig gering gebräunt. Nur in den Rändern gelegentlich schwach stock- bzw. fingerfleckig. Titel mit 2 alten Stempeln u. getilgtem zeitgenössischem Besitzvermerk. Kurze Textpassagen auf S. 583-585 durchgestrichen, bzw. mit Tinte getilgt. Zahlreiche Marginalien u. Unterstreichungen von alter Hand. Vorderer Innendeckel mit typograph. Schenkungsvermerk datiert 1917. Hinterer Innendeckel mit Federzeichnung eines Wappens mit Initialen E. H. datiert 1552.

** Second Lyonese edition in octavo. 'It is a mine of facts, both real and imaginary; of notes on the state of the sciences; of superstition, technology, alchemy, and various branches of the occult' (DSB III, 66). – Evenly slightly browned. Occasional marginal foxing and fingerstaining. Title with two old stamps and erased contemporary ownership inscription. Short text passages on pages 583-585 crossed out or erased in ink. Numerous old marginalia and underlinings. Front pastedown with printed donation note. Rear inside cover with pen and ink drawing of a coat of arms with initials E. H. dated 1552.

– Mit Bacchus-Tafel –

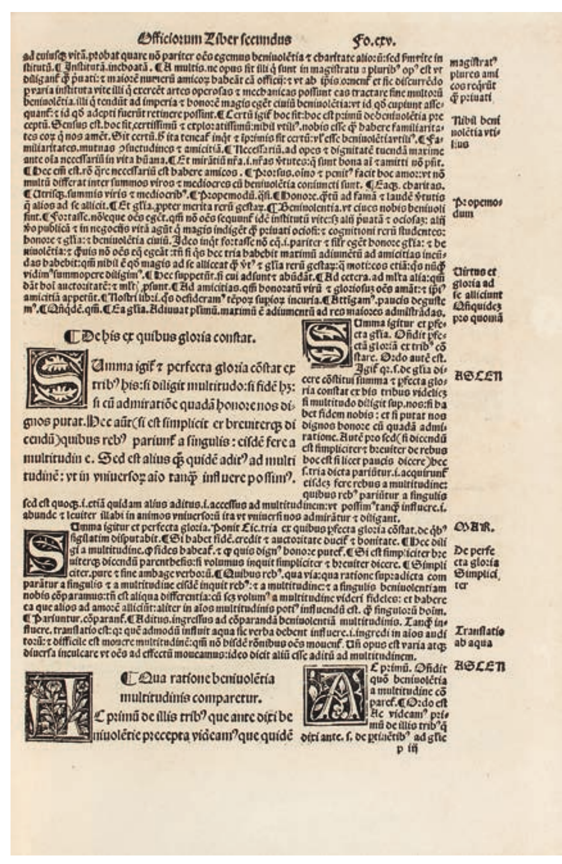
749 **Cartari, V.** Le imagini de i dei de gli antichi. Nelle quali si contengono gl'Idoli, i riti, le cerimonie, & altre cose appartenenti alla Religione de gli antichi. Et con molta diligenza reviste, corrette & … ampliate. Venedig, Francesco Ziletti, 1587. (20,5:14,5 cm). 12 Bll., 460 S., 1 Bl. **Mit Holzschnitt-Titelvign. u. 87 ganzseitigen Textkupfern.** Späterer Ldr.; berieben u. bestoßen, Rücken erneuert. 500,–

EDIT 16, CNCE 9762; IA 132.727. – Fünfte Ausgabe des erstmals 1556 unillustriert erschienenen Werkes. Mit den schönen Radierungen von Zaltieri, die erstmals 1571 bei Ziletti verwendet wurden. Zahlreiche Darstellungen zeigen Bacchus, den Gott des Weines, der Fruchtbarkeit und des Rauschs mit seinen Wahrzeichen. – Leicht gebräunt, teilw. etwas fleckig, einige Kupfer etwas ankoloriert (gegenüberliegende Seiten mit Abklatsch) und/oder mit alter Beschriftung in Tinte. Titel im Außenrand verstärkt. Einzelne Kupfer im Außenrand etwas stärker beschnitten, mit Berührung der Darstellung. Innendeckel mit Exlibris „Auchincruive“, Titel mit zwei Besitzvermerken, einer gelöscht u. einer datiert 1796.

750 **Chemnitz, M.** Examinis Concilii Tridentini opus integrum, quatuor partes. 4 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, J. Feyerabend für S. Feyerabend Erben, 1596. Fol. (36:23 cm). Mit 4 (wiederh.) Holzschnitt-Titelvign. von J. Amman. Etwas späterer Prgt., gering fleckig, restauriert. 300,–

VD 16, C 2173; IA 136.266; Adams C 1442. – Spätere Ausgabe von Chemnitz' erstmals 1566-73 erschienenem Hauptwerk, in dem er „die Beschlüsse des Konzils von Trient einer sorgfältigen und für alle Zeiten epochemachenden Kritik unterzog“ (ADB IV, 117). – Etwas gebräunt u. gering stockfl., durchgängig wasserfleckig, fliegende Vorsätze erneuert.

751 **Cicero, M. T.** Opera. De officiis. De amicitia. De senectute. Eiusde(m) Paradoxa. Cum suis commentariis una cu(m) familiari explanatione ipsius Jodoci Badii Ascensii: adiu(n)cta eiusde(m) Ascensii in paradoxa nova expositione nuperrime absoluta. Lyon, S. Gueynard, 1507. 4to (26:19 cm). **Mit Titelholzschnitt u. 2 Holzschn.-Druckermarken.** 8 nn., 266 num. Bll. – Angebunden: **P. Ovidius Naso.** Metamorphoseos. Ovidii quindecim metamorphoseos libri diligentius recogniti cum familiaribus com(m)entariis et indice alphabetico: ab Ascensio summa cura collecto: ac etiam cum sententiis textus: ac fabularu(m) narrationibus: necnon textus difficilis


Officiorum Liber secundus Fo. cxv.

De his ex quibus gloria constat.

Qua ratione beniuolentia multitudinis comparetur.

Nr. 751

(Cicero, M. T.)

in explanatione familiari interpretatione de novo insertis per Joannem Deverdellay. Lyon, J. de Vingle für S. Gueynard, 1506. **Mit Titelholzschnitt.** 201 (recte 209) num., 5 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messingschließen, angestaubt u. etwas berieben; teilweise mit Wurmlöchern; Innengelenke angebrochen; vorderes Vorsatz mit hs. Besitzvermerk „Bibliotheca Academia“ u. 2 Stempeln. 1.800,–

I. Renouard II, 282; vgl. Schweiger II, 194 (Ausg. Paris). – Sehr seltene Ausgabe der erstmals 1502 erschienenen Rezension des Jodocus Badius. – **II.** Baudrier XII, 211; Schweiger II, 646. – Eine von zwei Lyoner Ausgaben dieses Jahres, erstmals mit dem Kommentar von Johann Deverdellay. – Leicht gebräunt, vereinzelt finger- oder braunfleckig, teilw. wasserfleckig; wenige Marginalien; anfangs u. zum Schluss mit kl. Wurmgängen u. geringem Buchstabenverlust; erster Titel mit Randläsur im Bund.

– Abbildung oben –

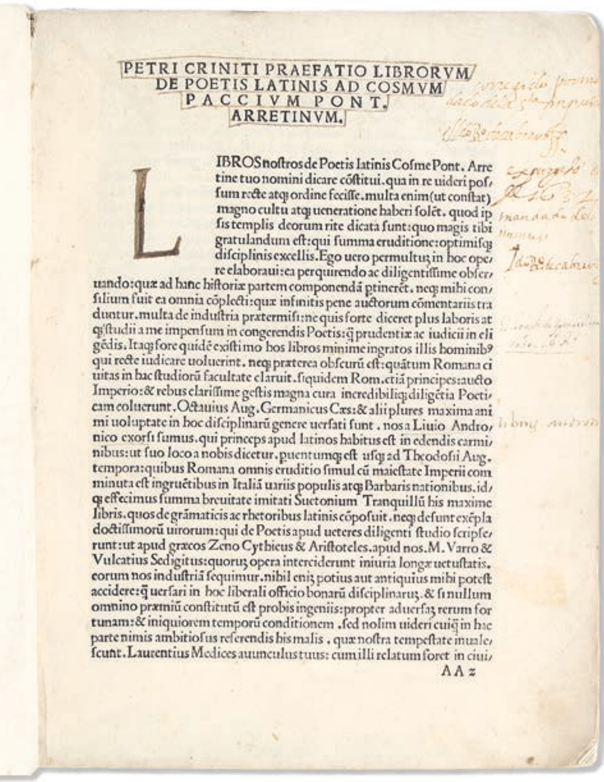
752 – Omnia, quae in hunc usque diem extare putantur opera. 3 Tle. in 2 Bdn. Basel, Andreas Cratander, 1528. Fol. (31,5:23 cm). **Mit wiederh. Druckermarke, 2 Holzschn.-Bordüren u. zahlr. Initialen.** 36 nn., 143 (recte 153) num., 1 w.; 281 num., 1 w.; 392 num., 68 nn. Bll. Kalbldr. d. 18. Jh. mit goldgepr. Wappensupralibros auf beiden Deckeln, goldgepr. Rsch. u. reicher Rvg.; bestoßen u. berieben, Kapitale teilw. ausgebrochen. 900,–

VD 16, C 2814; IA 137.781; Schweiger II, 103. – Erste Cicero-Gesamtausgabe des 16. Jh. Herausgegeben von dem flämischen Humanisten Michael Bentinus (ca. 1495-1527). Er lebte in Basel, wo er ein herausragendes Mitglied des Erasmuskreises war. Exlibris von Dr. Hans Gürtler, der 1934 das insolvente Hotel Sacher in Wien erwarb.

– Pedro Mexía’s Annotated Copy –

753 **Crinito (Riccio), P.** Libri de poetis latinis. Florenz, F. Giunta, 1505. (25,5:20 cm). 48 nn. Bll. (d. 6. w.). – Angebunden: **Ders.** Commentaria de honesta disciplina. Ibid. 1504. 137 nn. Bll. (d. 17. w.; o.d l.w.). Flex. Prgt. d. 17. Jh., etwas fleckig, Schließbänder fehlen, Rückenbezug eingerissen, Innengelenke gelockert. In mod. Ldr.-Kassette. 3.000,–

EDIT 16, CNCE 13762 & 13760; IA. 147.081-82; Renouard XXXIV f., 15 & 10; nicht bei Adams. – Zwei bedeutende und einflussreiche Werke des italienischen Humanismus, beide in der seltenen ersten Ausgabe. Die 5 Bücher „De poetis latinis“ stellen den ersten, immer wieder nachgedruckten Überblick über die antike lateinische Dichtung dar. Die ebenfalls vielfach neu aufgelegten „Commentaria“ sind eine wertvolle Quelle zur Geschichte der italienischen Renaissance, die z.B. von Jacob Burckhardt ausgiebig genutzt wurde. Der Florentiner Dichter u. Biograph Pietro Crinito (eigentlich Riccio, 1465- um 1504), war ein Schüler Angelo Polizianos. Bemerkenswert ist der schöne Druck seiner Werke, in den „Commentaria“ häufig auch unter Benutzung griechischer Typen, der wahrscheinlich von Philippo Giuntas Mitarbeiter Benedetto Ricardini („Philologos“) besorgt wurde, ebenfalls ein Schüler Polizianos und ein enger Freund Crinitos. – Exemplar aus dem Besitz des großen spanischen Schriftstellers und humanistischen Gelehrten Pedro Mexía (Pero Mejía, Pedro Messia, Pietro Messie, 1497-1551/52), bekannt durch die vielgelesene „Silva de varia lección“, „eine unschätzbare Fundgrube an literarischen Stoffen, insbesondere für die Novellendichtung“ (KLL) und als Chronist Kaiser Karls V. Mexía hinterließ neben seinem Namenszug auf dem Titelblatt zahlreiche, teils umfangreiche Anmerkungen und Anstreichungen. Sie zeigen, dass ihm Crinitos Werke als Quelle für seine eigenen Schriften dienten, und werfen so ein neues Licht auf seine Arbeitsweise und auf die Entstehung der „Silva“. Einige der Initial-Spatien mit in Tinte eingetragenen Initialen, wohl auch von der Hand Mexiás. Neben dem Besitzeintrag Mexiás finden sich auf dem Titel und im Rand des 2. Blatts des ersten Werks weitere, teilw. gelöschte Besitzeinträge, darunter der eines spanischen kirchlichen Zensors namens R. de Cabrera (dat. 1631), sowie ein etwas späterer Kaufvermerk eines Joseph de Ypenarríeta. Bücher aus dem Vorbesitz Mexías sind äußerst selten. – Schwach gebräunt und etwas fleckig. In den Rändern stellenweise wasserfleckig, Titel und Schlussblatt etwas angestaubt u. mit kl. Fehlstellen im weißen Rand. Schnitt mit kl. Tintenspritzern. Neben den Marginalien Mexiás auch solche von mindestens 2 weiteren Händen, darunter auch der oben genannte Zensor, der vermutlich auch die Streichung von 3 Textpassagen in den „Commentaria“ vorgenommen hat. Die Marginalien teilweise leicht angeschnitten.


PETRI CRINITI PRAEFATIO LIBRORVM DE POETIS LATINIS AD COSMVM PACCIVM PONT. ARRETINVM.

LIBROS nostros de Poetis latinis Cosme Pont. Arretine tuo nomini dicare cōstitui. qua in re uideri possum recte atq; ordine fecisse. multa enim (ut constat) magno cultu atq; ueneratione haberi solēt. quod ipsis templis deorum rite dicata sunt: quo magis tibi gratulandum est: qui summa eruditione: optimisq; disciplinis excellis. Ego uero permultū in hoc opere elaboraui: ea perquirendo ac diligentissime obseruando: quæ ad hanc historiæ partem componendā ptinerēt. neq; mihi consilium fuit ea omnia cōplecti: quæ infinitis pene auctorum cōmentariis traduntur. multa de industria prætermisi: ne quis forte diceret plus laboris atq; studii a me impensum in congerendis Poetis: q̄ prudentiæ ac iudicii in eligēdis. Itaq; fore quidē existimo hos libros minime ingratos illis hominib⁹ qui recte iudicare uoluerint. neq; præterea obscurū est: quātum Romana ciuitas in hac studiorū facultate claruit. siquidem Rom. etiā principes: aucto Imperio: & rebus clarissime gestis magna cura incredibiliq; diligētia Poeticam coluerunt. Octauius Aug. Germanicus Cæs: & alii plures maxima animi uoluptate in hoc disciplinarū genere uersati sunt. nos a Liuio Andronico exorsi sumus. qui princeps apud latinos habitus est in edendis carminibus: ut suo loco a nobis dicetur. puentumq; est usq; ad Theodosii Aug. tempora: quibus Romana omnis eruditio simul cū maiestate Imperii comminuta est ingruētibus in Italiā uariis populis atq; Barbaris nationibus. idq; effecimus summa breuitate imitati Suetonium Tranquillū his maxime libris. quos de grāmaticis ac rhetoribus latinis cōposuit. neq; desunt exēpla doctissimorū uirorum: qui de Poetis apud ueteres diligenti studio scripserunt: ut apud græcos Zeno Cythieus & Aristoteles. apud nos. M. Varro & Vulcatius Sedigitus: quorū opera interciderunt iniuria longæ uetustatis. eorum nos industriā sequimur. nihil enī potius aut antiquius mihi potest accidere: q̄ uersari in hoc liberali officio bonarū disciplinarū. & si nullum omnino præmiū constitutū est probis ingeniis: propter aduersā rerum fortunam: & iniquiorem temporū conditionem. sed nolim uideri cuiq; in hac parte nimis ambitiosus referendis his malis, quæ nostra tempestate inualescunt. Laurentius Medices auunculus tuus: cum illi relatum foret in ciui

AA z

Nr. 753

** Two works by the Florentine humanist Pietro Crinito in 1 vol., both in scarce first editions. The personal copy of the famous Spanish author Pedro Mexía, with his ownership inscription and numerous autograph notes from his hand and from at least 2 other hands. – Minor bowning and staining, some marginal dampstaining in places, minor dust-soiling to first title and to verso of last leaf. Marginalia partly touched by binder's knife, flaws to blank margin of first title and last leaf. 17th cent. limp vellum, somewhat worn, preserved in a modern clamshell-box.

– Abbildung Seite 200 unten –

754 **Cureus, J.** Schlesische und der weitberümbten Stadt Breßlaw General Chronica darinnen ordentliche warhaffte, eigentliche und kurtze Beschreibung, des Hertzogthumbs Ober und Nider Schlesien … Verdeutscht, und nun zum andernmal auffs new ubersehen … Sampt einer newen Abtheilung des Landes Schlesien nach heutiger gelegenheit vermehret durch Heinricum Räteln. 3 Tle. in 1 Bd. Wittenberg, H. Krafft Erben, 1587. Fol. (33:23 cm). Mit 2 wiederh. Druckermarken u. 1 mitpaginierten doppelblattgr. Stammtafel. 8 Bll., 223 S.; S. (225)-353 S.; 1 Bl., S. 335(!)-426, 4 Bll. (l.w.). – Angebunden: **M. Borek (Boregk).** Behmische Chronica, darinnen ordentliche, warhafte, eigentliche und richtige Beschreibung des Königreichs Behaimb. 2 Tle. in 1 Bd. Wittenberg, Z. Krafft, 1587. Fol. Mit 2 wiederh. Druckerm. u. 1 gr. Wappenholzschnitt. 6 Bll. (l.w.), 312 S.; 4 Bll., (l.w.), S. 313-691. Blindgepr. Schweinsldr. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (von 2) Schließen, fleckig u. berieben. 800,–

I. VD 16, C 6394; IA 148.534; Estreicher XIV, 467; vgl. Loewe 599. – Dritte deutsche Ausgabe, um den dritten Teil von H. Rätel vermehrt. Die ersten deutschen Ausgaben erschienen 1585 in Frankfurt und Frankfurt. Cureus „kommt der Verdienst zu, daß hier zum ersten Male der Versuch gemacht wird, die Geschichte Schlesiens im Zusammenhange darzustellen" (Wegele 379 zur lat. EA. von 1571). – **II.** VD 16, B 6705; IA 122.356; Zíbrt II, 1395. – Einzige Ausgabe. – Insgesamt gebräunt, stellenw. etwas wasserrandig, vereinzelt fleckig; wenige Bll. mit Randeinriss; S. 347f. in (II) mit geringen Buchstabenverlust durch ergänzten Randausriss; letzte Bll. von (II) mit kleiner Wurmspur im Kopfsteg. Vordere Vorsätze tlw. beschrieben, u.a. mit Besitzvermerk von 1617. Titel von (I) mit Vermerk „Liber hic e(st) prohibit(us)".

755 **Cyrillus (Pseudo-).** Speculu(m) sapientie beati Cirilli episcopi alias quadri(pro)titus apologeticus vocatus Jn cuius quidem (pro)verbijs omnis (et) totius sapientie speculum claret feliciter incipit. Köln, C. von Zierickzee, (ca. 1506). (15,3:11,5 cm). **Mit Titelholzschnitt und 2 (1 ganzseit.) Textholzschnitten.** 64 nn. Bll. – Angebunden: **Dialogus creaturarum** optime moralizatus omni materie morali iocundo modo applicabilis. Paris, J. Petit für P. Pigouchet, 1510. 72 nn. (l.w.) Bll. – **Autoritates notabiles** de castigate et moribus. (Köln, M. von Werden, um 1506). **Mit 1 ganzseit. Textholzschnitt.** 8 nn. Bll. – **Signa qui(n)decim horribilia** de fine mu(n)di et extremo Judicio. De vita Sacerdotali et Virginali. (Köln, M. von Werden, um 1505). 8 nn. Bll. – **(Nicolaus de Byarto).** Dictionarius pauperum omnibus verbi divini predicatorib(us) p(er)necessarus. In quo mirabili artificio p(er)stringu(n)tur materie seu sermones singulis festivitatib(us). Köln, H. Quentel (Erben), 1507. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messing-Schließen; gering fleckig, Rücken behutsam gereinigt. 2.000,–

Schöner Sammelband mit 5 (4 Kölner) Drucken des frühen 16. Jahrhunderts. – **I.** VD 16, S 8190; GW 7894. – Der Druck wurde ursprünglich von GW u.a. in das Jahr 1500 datiert. „Wohl in der 2. Hälfte des 14. Jh. in der Donaugegend entstandene Fabelsammlung – meist ‚Quadripartitus apologeticus' genannt – wird in Hss und Drucken einem Cyrillus episcopus beigelegt, d.i. wohl sicher Cyrillus episcopus Hierosolymitanus" (GW). – **II.** BP16–101518. – Wird meist Nicolaus Pergamenus oder Mayno de Mayneris zugeschrieben. – **III.** VD 16, A 4035. – Einer von 2 Drucken bei Martin von Werden, beide um 1506 datiert. – Bl. B2 mit Papierfehler mit etwas Buchstabenverlust. – **IV.** VD 16, S 6429. – Frühe Ausgabe, erstmals ebenso bei M. v. Werden ca. 1499. Einer von drei um 1505 bzw. um 1506 datierten Drucken von M. v. Werden. In



Nr. 755

dem Schlussgedicht „Quid est mundus" die Antwort zu „Quid est ludus" (Cum virgine ludere nudus) alt mit Tinte gelöscht. – **V.** VD 16, N 1523. – Recht frühe Ausgabe der „Summa de abstinentia" des wohl aus Frankreich stammenden Dominikaners Byard (Bayard). – Bl. J8 u. K1 mit kl. Verklebung im Bundsteg, letze 2 Bll. mit Wurmspur mit geringem Buchstabenverlust. – Insgesamt etwas gebräunt, stellenweise im Rand gering wasserfleckig, vereinzelt leicht stock- oder gering braunfleckig, wenige alte Marginalien u. Anstreichungen.

** Fine Sammelband with 5 (4 from Cologne) prints of the early 16th century. – Overall slight browning and marginal waterstaining, little occasional foxing, few old marginalia. Two leaves with little loss of letters, one due to paper flaw the other due to worming. Bound in contemp. blindstamped pigskin over wooden boards with 2 brass clasps; little staining, spine carefully cleaned.

– Abbildung oben –

756 **Dionysius Carthusianus.** Summae (sic) fidei orthodoxae libri duo. Primus, agit de deo eiusq(ue) attributis, de angelis, … de animae potentijs, daemonum impugnatione & fato. Secundus, de beatitudine hominis, de passionibus animae… Nusquam antehac typis excusi. (Ed. T. Loher). Köln, M. Novesianus (Melchior von Neuß), 1535. 4to (21,5:16 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre.** 8 nn., CLXI (recte CLIX) num., 1 w. Bl. Holzdeckelband d. Zt. mit Schließenresten u. späterem blindgepr. Lederbezug am Rücken; Vorsätze erneuert. 500,–

VD 16, D 1964; IA 154.063; Adams D 614. – Erste Ausgabe. Theodoricus (Dietrich) Loher (um 1495-1554) war Karthäuser in Köln, wo er u.a. die Werke des Dionysius herausgab. 1539 wurde er Prior in Hildesheim, 1543 Prior der Kartause Buxheim. Die Titelbordüre (Merlo 424) zeigt die Anbetung der Könige, die Heiligen Bruno u. Barbara sowie eine Reihe von 5 Wappen, letztere von separatem Block. – Gleichmäßig schwach gebräunt u. vereinzelt gering fleckig. Stellenweise alte Anstreichungen in Tinte. Bl. XVIII mit alt hinterl. Papierfehler an der oberen Außenecke.

** First edition. With woodcut title-border. – Faint even browning, insignficant staining in places. Bound in contemp. wooden boards with remnants of clasps, spine backed later with blindtooled calf, endpapers renewed.

– Abbildung Seite 202 oben –



Nr. 756

757 **Dürer, A.** De sym(m)etria partium in rectis formis hu(m) anorum corporum, libri in Latinum conversi (per J. Camerarium). Nürnberg, Dürer Witwe, 1532. Fol. (30,5:20,5 cm). **Mit mehr als 70 überwiegend blattgr. Textholzschnitten, die den menschlichen Körper in seinen Proportionen darstellen.** 80 nn. Bll. (d.l.w.). Prgt.-Umschlag aus altem Notenmanuskript mit Lasche u. Schließe, leicht gebräunt bzw. fleckig u. mit kl. Randläsuren. 5.000,–

VD 16, D 2860; Fairfax Murray 152; Bohatta 20; Meder S. 288, Nr. XXIX (ungenau); Schoch u.a. 277 Anm. – Erste lateinische Ausgabe der 1528 deutsch erschienenen grundlegenden Proportionslehre der Renaissance. Die vorliegende „Symmetria" umfasst Buch I und II des deutschen Werkes, die ebenfalls 1532 erschienene und hier nicht vorliegende „De varietate figurarum" Buch III und IV. Die Illustrationen sind die der Original-Ausgabe. Ein von Bohatta vermuteter erster lateinischer Druck der „Symmetria" von 1528 existiert nicht. – Stellenw. leicht fleckig, Ränder vereinzelt mit kl. Wasserflecken. In den Rändern mit kl. Wurmspuren, die im Bund teilw. größer werdenden u. verstärkt auftretenden hinterlegt. Titel leicht angestaubt u. fleckig, mit altem rasiertem hs. Besitzvermerk (dadurch wenige Löchlein).

** First Latin edition. 'De Symmetria' comprises books I/II of the 'Vier Bücher der menschlichen Proportion', the not present 'De varietate' books III/IV. The woodcuts are derived from the German edition of 1528. 'These two works should, of course accompany one another, but they are often found apart and separately bound' (Murray). – Slight staining in places, occasionally small marginal dampstains. Some marginal wormholes, some of which are increasing in size and appear more frequently at inner margin, these are repaired. Title slightly soiled and stained, with old erased ms. ownership note (causing a few tiny holes). Bound in vellum from an old music manuscript with tab and metal clasp, slightly browned resp. stained and with some small marginal tears.

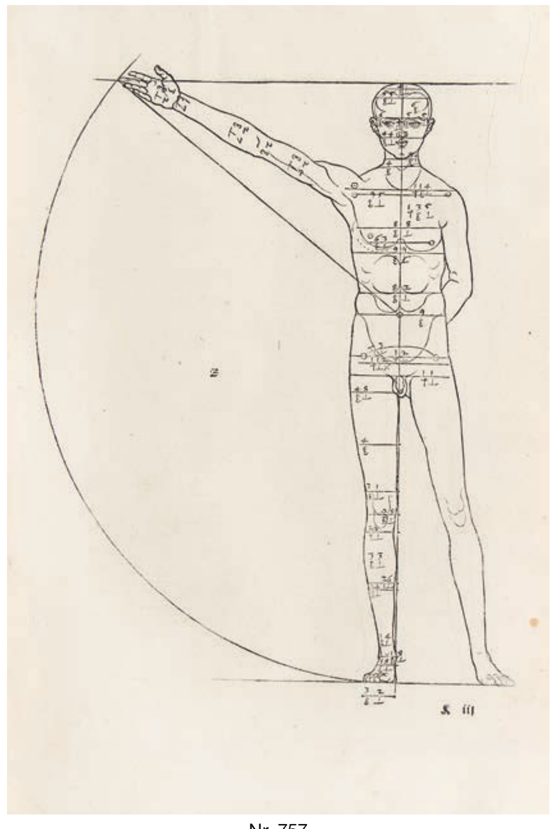
– Abbildung rechts –

758 **Eck, J.** Postilla catholica evangeliorum de totius anni. Das ist: Catholische Postill. Tle. I/1 u. I/2 (von 4) in 1 Bd. Ingolstadt, W. Eder, 1583. Fol. (32:22 cm). **Mit 3 (2 gleichen) Druckerm. u. einigen Textholzschnitten.** 8 Bll., 390 S., 7 Bll. (1 w.), 463 (recte 464) S., 2 Bll. (1 w.). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Messingschließen, etwas angestaubt, leicht fleckig, gering beriebenm, Vorderdeckel mit winzigem Wurmstich. 500,–

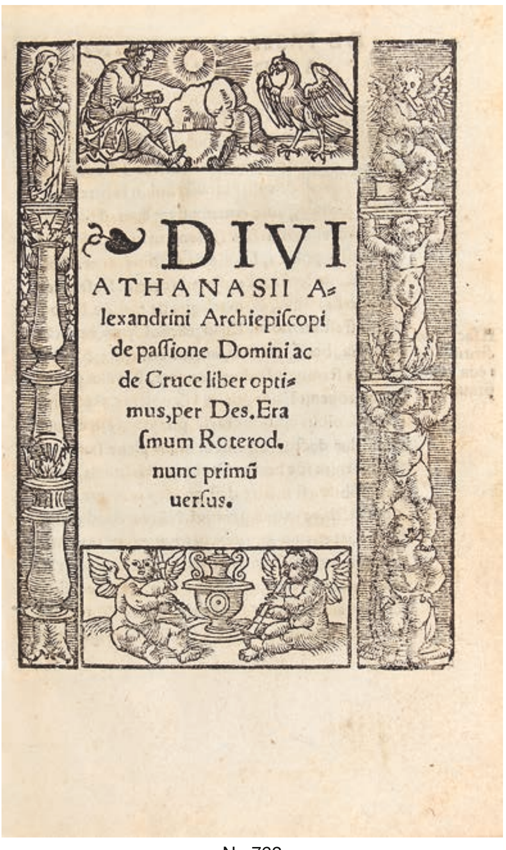
VD 16, E 291; IA 158.915 u. 158.916; Stalla 890. – Teil I/1 enthält Auslegungen zu den Evangelien für die erste Hälfte u. Teil I/2 für die zweite Hälfte des Kirchenjahrs. – Teilw. schwach gebräunt, stellenweise gering stockfleckig, einzelne Seiten stärker. Titel u. Vorstücke mit winzigem Wurmstich. Titel mit altem Besitzvermerk. – Zum Einband: Mittelstück mit zweifachem Palmettenfries umgeben von Rollenwerk mit Herrscherporträts in Medaillons, Streicheisenlinien, Rollenwerk mit Christus – Johannes – Paulus – David (EBDB r003486; Haebler I, 484, 2), signiert H. W. und Rollenwerk mit Palmettenfries.

759 **(Egenolff, C.).** Chronic von an un abgang aller Welt wesenn. Nach Historischer warheyt beschriben. Künig, Keyser unnd fürneme Personen nach warer fürbildung Controfeit. Frankfurt, Egenolff, 1533. Kl.-4to (20:15 cm). **Mit 10 Medaillon-Titelholzschn., 5 Textholzschn. u. ca. 200 Medaillonporträts v. H. S. Beham.** 4 nn., 128 röm. num., 3 nn. Bll. (ohne d.l.w.). Blindgepr. Ldr. d. Zt., stärker lädiert, Deckel lose, Rücken u. Schließbänder fehlen. 750,–

VD 16, E 573; Benzing, Egenolff 43; Pauli, Beham S. 484; vgl. Fairfax Murray 117, Alden-L. 535/4 u. Sabin 12957. – Erste Ausgabe. Bedeutende Chronik der Renaissance, beschrieben werden z.B. Buchdruck, Entdeckung Amerikas (Vespucci, Columbus, Cortez u.a.), Türkische Eroberung von Rhodos, Wiedertäufer, Priester Johannes u.v.a. Quellen sind W. Pirckheimer, S. Franck, P. Apian u.a. – Zum Ausgleich der zahlr. Zählsprünge Bll. von alter Hand arabisch nummeriert. Gebräunt, tls. stark fleckig, Titel mit Einriss, 1 Bll. lose u. knapp beschnitten mit Berührung der äußeren Marginalien, Buchblock angebrochen. – **Vorgebunden:** (Das Weltlich Leyenbuch. Straßburg, Schott, 1541?). 49 (statt 68, d.l.w.) Bll. – Wohl Fragment des historiographischen Werks von 1541, das in Reimpaarversen die Geschichte der Kaiser und Päpste sowie (Ober)deutschlands wiedergibt. Der vorhandene Text weicht am Schluß gänzlich von den digitalisierten Exemplaren (vgl. VD 16, W1898) ab. Vorhanden sind die Lagen E4-e3 (dabei e2 falsch bezeichnet als a2). E4-F4 lose beiliegend. Durchgängig gebräunt u. fleckig.



Nr. 757


DIVI
ATHANASII A-
lexandrini Archiepiscopi
de passione Domini ac
de Cruce liber opti-
mus, per Des. Era
smum Roterod.
nunc primũ
uersus.

Nr. 762

760 **Eisengrein, M.** Unser liebe Fraw zu Alten Oetting: Das ist, von der Uralten heyligen Capellen unser lieben Frawen unnd dem Fürstlichen Stifft S. Philip unnd Jacob zu Alten Oetting. Und wie die Bayrn, zu dem Christlichen Catholischen Glauben bekehrt worden. Ingolstadt, (W. Eder), 1588. (17:11 cm). **Mit 1 Holzschnitt (Titel verso) u. 1 Holzschn.-Druckermarke.** 14 Bll., 370 (recte 368) S., 2 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Bordüre mit Christus u. Aposteln u. Initialen „FCD“ datiert 1591) über Holzdeckeln mit 2 Schließen; angestaubt, etwas berieben u. bestoßen, Rücken alt mit Farbe übermalt. 700,–

VD 16, E 827; Stalla 1021; Pfister 3990 – nicht b. Adams u. BM. – Seltene (dritte) Ausgabe des zuvor 1571 u. 1578 erschienenen berühmten Mirakelbuches. Martin Eisengrein (1535-1578) war Professor der Naturphilosophie an der Universität Ingolstadt (mehrfach Rektor und Dekan). Er bemühte sich um die Reinigung der Universitäten Wien und Ingolstadt von protestantischen Elementen. Durch Vermittlung von Schenkungen und durch sein testamentarisches Vermächtnis begründete er die Universitätsbibliothek in Ingolstadt. – Kaum gebräunt, vereinzelt gering fleckig, Titel im Bug mit Läsuren u. neu angefalzt, letztes Bl. auf freies Vorsatz aufgezogen.

761 **Elega(n)tiaru(m) viginti precepta** ad pulchras conticiendas epistolas. (Köln, M. von Werden, 1504). 4to (20,5:15 cm). Mit großem Titelholzschnitt (am Schluss wiederholt). 8 nn. Bll. Mod. Hprgt. 400,–

VD 16, E 947. – Zweite Ausgabe des 16. Jh., zuerst Deventer 1488/89. Früher irrtümlich Aegidius Suchtelensis zugeschrieben. Der wiederholte Accipiesholzschnitt „so fein geschnitten, daß er den Eindruck einer Federzeichnung macht“ (Schreiber-Heitz 59). – Schwach gebräunt u. gering fleckig, durchgängig mit 5 Wurmlöchern im Satzspiegel, zu Beginn mit einigen alten Annotationen. – **Angebunden:** (J. Montanus. Collectanea latine locutionis literatissimi viri Jacobi Spirens(is). Köln, M. v. Werden, um 1512). 27 (statt 28) nn. Bll. – VD 16, M 6191. – Schwach gebräunt, durchgehend 4-5 Wurmlöcher im Satzspiegel. Fehlt das Titelblatt des Beibands.

762 **Erasmus Roterodamus. – Athanasius Alexandrinus (Pseudo-).** De passione domini ac de cruce liber optimus. Des. Erasmum Roterod. nunc primu(m) versus. (Köln, S. Kruffter, um 1530). (16:10 cm). **Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre u. Holzschnitt-Vignette am Schluss**. 28 nn. Bll. Mod. Pp. 2.000,–

VD 16, ZV 23414. – Sehr seltener Druck der pseudoathanasischen Homilie. Einer von zwei Drucken Kruffters, beide werden um 1530 datiert. Von der vorliegenden Variante verzeichnen VD 16 und USTC lediglich 1 Exemplar (BSB München). Der andere Druck (VD 16, A 4000) mit abweichender Titelbordüre und 30 Bll. Umfang. Im vorliegenden Exemplar die Blätter D2 und D3 doppelt eingebunden, das Doppelblatt D1/D8 liegt als Dublette lose bei. Mindestens bei Blatt D3r ist eine Abweichung im Druck durch einen im Satz verschobenen Buchstaben des letzten Wortes zu erkennen, die übrigen Seiten der doppelt vorhandenen Blätter nicht auf Unterschiede im Druck geprüft. Juchhoff, Kruffter (S. 80) kennt nur die Variante mit 30 Bll., die in IA 109.390 (ungenau) genannten Exemplare in London, Wien und Wroclaw sind ebenfalls die Variante mit 30 Bll. – Schwach gebräunt u. teilweise gering fleckig.

** Extremely scarce variant, one of two printings by Kruffter. USTC and VD 16 know only of 1 copy. With woodcut title border and woodcut vignette at end. Bound with and enclosed loose are 4 additional sheets of the final quire (D1-D3, D8) as duplicates, of which at least D3 is showing a printing variant recto caused by a letter of the last word shifted in the typesetting. – Slight browning and staining. Bound im modern boards.

– Abbildung links –

763 **Estienne, C. & J. Liébault.** Siben (sic) Bücher von dem Feldbau, und vollkom(m)ener Bestellung eynes ordentlichen Mayerhofs oder Landguts. Nun aber von Melchior Sebizio in Teutsch gebracht. Straßburg, B. Jobin, 1579. Fol. (32,5:21 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, ganzseitigem Porträt, 30 Textholzschnitten u. 1 Holzschn.-Schlussvignette.** 6 Bll., 643 S., 18 (l.w.) Bll. Ldr. d. 17. Jh. mit dunkler Rückenprägung, blindgepr. Deckelfileten u. 4 Schließbändern; etwas beschabt, Gelenke gering eingerissen. 4.000,–



Nr. 763



Nr. 764

(Estienne, C. & J. Liébault.)

VD 16, E 3999; IA 165.340; Muller 584, 93; Lindner 11.563.01 (dieses Expl.); Schoene 3690; Arents 28; Immensack 1; Schwerdt I, 167. – Seltene erste deutsche Ausgabe. „Enthält den ersten in Deutschland erschienenen Beitrag über Tabak“ (Immensack). Berühmtes Sammelwerk über alle Bereiche der Land- und Hauswirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft und Gartenbau mit umfangreichen Abschnitten über Pferdezucht, Imkerei, Falknerei, Fischerei, Wein, Tabak, Bierbrauen, Destillieren, Seidenbau u.v.a. „Enth. die jagdlich interessanten Kapitel auf S. 558-612 und das 7. Buch ‚Von der Wolffjagdt‘, beschrieben von Clamorgan“ (Lindner). Bemerkenswert die schönen, von Jobin nach Amman, Stimmer u.a. geschnittenen Illustrationen, davon 14 zur Wolfsjagd. – Schwach gebräunt und gering, vereinzelt etwas stärker stockfleckig. Durchgänig mit blassem Wasserfleck im Fußsteg, vereinzelt auch im Kopfsteg. Titelbordüre am Kopf knapp beschnitten. Vorsatz mit hs. Schenkungsvermerk, dat. 1839. Innendeckel mit dem Exlibris und letztes Bl. mit dem kleinen Sammlungsstempel der „Bibliotheca Tiliana“ von Kurt Lindner.

** First German edition. With woodcut title-border, portrait and 31 woodcuts in the text. ‘The first work published in Germany to contain a full account of tobacco’ (Arents). – Slight browning and foxing, faint waterstain to bottom margin throughout and to top margin in places. Title border slightly shaved at top. From the ‘Bibliotheca Tiliana’ of K. Lindner with his bookplate to pastedown and tiny stamp to bottom of last page. Bound in 17th cent. full-calf, spine tooled, 4 ties; small abrasions to covers, joints at the ends somewhat chipped.

– Abbildung Seite 203 unten –

764 – Siben (sic) Bücher von dem Feldbau, und vollkom(m)ener Bestellung eynes ordentlichen Mayerhofs oder Landguts. Nun aber von Melchior Sebizio in Teutsch gebracht. Straßburg, B. Jobin, 1580. Fol. (34,5:22 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, ganzseit. Porträt u. 36 Textholzschnitten.** 6 Bll., 643 S., 18 Bll. (l.w.). Blindgepr. Schweinslederband d. Zt., restauriert, Rückdeckel tlw. ergänzt, ohne die Schließen u. den hinteren freien Vorsatz. 2.500,–

VD 16, E 4000; IA 165.324; Muller 585, 105; Lindner 11.563.02; Schoene 3692; vgl. Arents 28 u. Schwerdt I, 167. – Zweite deutsche Ausgabe (zuerst 1579). Berühmtes Sammelwerk über alle Bereiche der Land- und Hauswirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft und Gartenbau mit umfangreichen Abschnitten über Pferdezucht, Imkerei, Fischerei, Wein, Tabak, Bierbrauen, Destillieren, Seidenbau u. v. a. „Enth. die jagdlich interessanten Kapitel auf S. 558-612 und das 7. Buch ‚Von der Wolffjagdt‘, beschrieben von Clamorgan“ (Lindner). Bemerkenswert die schönen, von Jobin nach Amman, Stimmer u.a. geschnittenen Illustrationen, davon 14 zur Wolfsjagd. – Durchgehend etwas fleckig, stellenw. etwas stärker; letzte Bll. im Fußsteg mit bräunenden Wasserflecken; meist mit wenigen Wurmlöchern; S. 251/252 mit restauriertem Einriss bis in den Text; Titel gereinigt u. mit 2 ergänzten kleinen Eckabrissen.

– Abbildung oben –

765 **Fisher, J.** Opera. Würzburg, Fleischmann, 1597. Fol. (33,5:24,5 cm). **Mit Holzschnittvignette auf dem Titel.** 2 Bll., 1772 (recte 1838) Sp., 15 Bll. Prgt. d. Zt. mit 2 Schließen; berieben u. fleckig, vor allem am Rücken, 1 Schließenriegel fehlt. 500,–

VD 16, F 1214; Adams F 512; Shaaber 41. – Seltene Werkausgabe. John Fisher, Kardinal u. Bischof von Rochester, wurde 1535 auf Befehl Heinrichs VIII. enthauptet. Seine Manuskripte wurden verbrannt, die „erhaltenen Werke (die früher gedruckten) erschienen 1597 zu Würzburg in einem Foliobande gesammelt“ (Wetzer-W. IV, 1524 f.). – Meist etwas gebräunt oder stockfleckig, wenige Bll. mit schmalem Wasserrand. Titel mit altem Stempel.

** Some browning or foxing, slight waterstaining to a few leaves. Old stamp to title. Contemp. vellum with 1 (of 2) clasps, somewhat rubbed and spotted, heavier to spine.

766 **Franck, S.** Weltbuch: spiegel un(d) bildtniß des gantzen erdbodens in vier bücher, nemlich in Asiam, Aphricam, Europam, und Americam, gestelt und abteilt … vormals dergleichen in Teütsch nie außgangen. Tübingen, U. Morhart, 1534. Fol. (30,5:21 cm). 6 nn. Bll., röm. num. Bll. 3-237 (so kpl.), 1 w., 7 nn. Bll. (o.d.l.w.). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit späterem Rsch., fleckig u. mit einigen Wurmlöchern, Schließen u. vorderer freier Vorsatz entfernt. 2.000,–

VD 16, F 2169; Kaczerowsky A 75; Goed. II, 11, 17; Sabin 25468; Alden-L. 534/9. – Erste Ausgabe, zweiter Druck. Die drei Drucke der Erstausgabe unterscheiden sich vor allem durch den Satz der Vorrede Francks. Vorliegend mit allen von Kaczerowsky genannten Kennzeichen des zweiten Drucks. Das Weltbuch ist eines der Hauptwerke des bedeutenden Humanisten und Freidenkers und zugleich die erste in deutscher Sprache verfasste Kosmographie. Wohl schon 1532 verfasst, ist sie erst im Herbst 1534 mit der Druckerlaubnis des Reformators Ambrosius Blarer in Tübingen gedruckt worden, obwohl Franck zu dieser Zeit schon in Ulm lebte und drucken ließ. Das vierte Buch (Bl. 210v-237v) behandelt auf 55 S. Amerika und dürfte die bis dahin umfassendste Darstellung jener Länder sein, in der auch die Reisen von Columbus, Vespucci und Cortes beschrieben werden. – Wasserrandig u. meist im



Nr. 771

Bundsteg mit einigen Wurmlöchern. Titel mit tlw. gelöschtem Besitzvermerk von 1601, im oberen Rand das Wort „Prohibitus". Exlibris von Marie Françoise Esterházy, geb. de Roisin (1776-1845).

** First edition, second issue according to Kaczerowsky. Part 4 (55 p.) deals with America and early exploration of the newly discovered continent. – Waterstaining throughout; few wormholes to inner margins; partly erased owner's inscription to title. Contemporary blind-tooled pigksin over wooden boards, staining and slight worming, clasps and front free fly-leaf removed.

767 – Weltbuch: spiegel un(d) bildtniß des gantzen erdbodens in vier bücher, nemlich in Asiam, Aphrica, Europam und Americam gestelt und abteilt… vormals dergleichen in Teütsch nie außgangen. Tübingen, U. Morhart, 1534. Fol. (31,5:21 cm). 6 nn. Bll., 217 (statt 236; röm num. von 3-237, a2 ohne Blattzahl) Bll., 9 (1.u.l.w.) nn. Bll. – Angeb.: **Rupert von Deutz.** Opera duo… In Matthaeum de gloria & honore filii hominis, lib. XIII. De glorificatione trinitatis & processione spirtus sancti, lib. IX. 2 Tle. in 1 Bd. Köln, A. Birckmann, 1540. **Mit Titelholzschnitt (auf S. 2 wiederholt) u. mehreren figürl. Holzschnitt-Initialen von Anton Woensam.** 4 Bll., 167 röm. num. S.; 4 Bll., 103 röm. num. S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rückentitel u. 2 Schließen; etwas fleckig u. gedunckelt sowie beschabt u. bestoßen, Rücken mit kl. Schnitt u. oberes Kapital mit kl. Ausriss, Vorsätze erneuert. 1.200,–

I. VD 16, F 2168; Kaczerowsky A 74. – Erste Ausgabe, erster Druck dieser ersten Kosmographie in deutscher Sprache, welche die vier Kontinente Asien, Afrika, Europa und Amerika beschreibt. – Ränder teilw. etwas wasserfl., zu Beginn im Bund stärker. Titel etwas angeschmutzt u. ausgefranst, im Bund neu befestigt. Einzelne kl. Randein- od. Randausrisse, Bl. 48 mit langem Randeinriss bis in den Text, Bl. 138 unten links geknittert. Fehlen 19 Bll. (num. Bl. 44-46 u. 51 im Germania- sowie Bl. 123-137 im Europa-Teil). – **II.** VD16, R 3798; Adams R 930; Merlo, Woensam 338 u. 540. – Spätere Ausgabe zweier Schriften des Deutzer Benediktinerabtes und Mystikers (s. ADB XXIX, 699, Nr. 22 u. 24). – Leicht gebräunt, Ränder etwas wasserfleckig, oben durchgehend stärker bis in den Text u. teils sporfleckig. – Vord. Innendeckel mit mod. Exlibris von Dr. G. J. Jaspers.

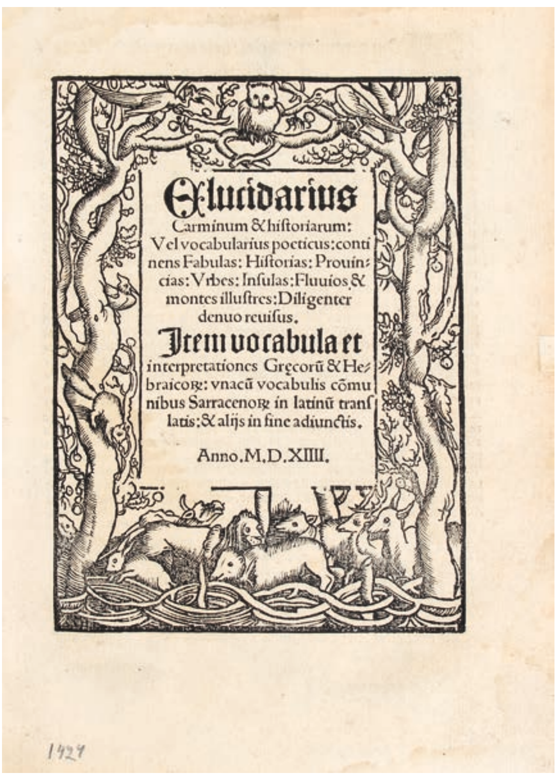
** First edition of the first cosmography in German, rare first issue according to Kaczerowsky. – Some marginal dampstaining, heavier to fold at beginning. Title somewhat soiled and frayed, and reattached. With a few small marginal tears or tear-offs, longer tear affecting text to l. 48; l. 138 somewhat creased at bottom. Lacking 19 ll. (44-46 & 51 of the Germania- and 123-137 in the Europe-section). – Bound with a later edition of the 'Opera duo' by the influential Benedictine theologian Rupert of Deutz. With title woodcut showing Matthew (repeated on p. 2) and nice woodcut initials. – Slight browning, some marginal waterstaining, heavier and reaching into text at top and partly also with mildew spotting. Contemp. blindstamped pigskin over wooden boards with 2 clasps; somewhat stained and darkened, rubbed and worn, small cut to spine, head of spine with small tear-off, endpapers renewed. Mod. bookplate to front paste-down.

768 **Frisius (Fries), J.** Dictionarium Latinogermanicum. Editio postrema, et longe omnium absolutissima. Zürich, C. Froschauer, 1574. Fol. (37:25,5 cm). Mit Holzschn.-Titelbordüre u. 1 Holzschn.-Porträt. 6 Bll., 1438 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln, dat. 1578; berieben, Kanten beschabt, Rücken geweißt, kl. Ergänzungen in Leder, Beschläge u. Schließen entfernt. 400,–

VD 16, F 3006; Vischer C 872; vgl. Zaunmüller 92. – Der sogenannte „große Fries" (so zuerst 1556), eine von ihm allein verantwortete, vollständige Neubearbeitung seines 1541 zusammen mit Peter Cholinus hrsg. lateinisch-deutschen Wörterbuches. – Schwach gebräunt, stellenweise etwas fleckig. Vereinzelte Randläsuren u. Einrisse, letzte 7 Bll. im Rand angeschmutzt u. wasserfleckig, mit teilw. reparierten Ein- und Ausrissen, letzte 2 Bll. auch mit größerem Eckabriss mit etwas Textverlust. Freie Vorsätze ergänzt bzw. aufgezogen. Titel recto u. verso sowie Vorsätze mit alten Besitzvermerken, einer auf dem Titel alt überklebt, dabei auch das Druckjahr abgedeckt und mit Tinte alt eingetragen.

769 **Fronsperger, L.** Von Kayserlichem (!) Kriegßrechten, Malefitz und Schuldhändlen, Ordnung und Regiment. 2 Teile in 1 Bd. Frankfurt, G. Rab für S. Feyerabend u. S. Hüter, 1565. Fol. (33,5:20,5 cm). **Mit 2 Titelholzschnitten, über 100 tlw. wiederh. Textholzschnitten von J. Amman u. 6 mehrfach gefalt. Radierungen sowie Verlegermarke.** 4 nn., 251 (recte 252) röm. num., 1 w.; 21 röm. num., 7 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, berieben u. etwas fleckig, Rückdeckel mit restaurierter Läsur, ohne hinteren freien Vorsatz, vorderer erneuert. 1.000,–

VD 16, F 3118 (Tl. 2 separat: F 3110); Lipperheide Qb 6 (nur Tl. I); New Hollstein, Amman Book illustr. 16; Becker, Amman S. 28 ff.; Andresen I, S. 360 ff. – Erste von Amman illustrierte Ausgabe, wurde später unverändert als Teil 1 in Fronspergers „Kriegsbuch" inkorporiert. Die Holzschnitte geben „ein reiches, fast erschöpfendes Bild des Kriegslebens jener Zeit" (Andresen). Die großen Radierungen zeigen: Feldlager mit Wagenburg, Zugordnung vor ei-



Nr. 772

(Fronsperger, L.)

ner Festung, Feldschlacht, Angriff auf eine Stellung, Seeschlacht, Ausfall gegen belagernde Türken. Als zweiter Teil die „Geistliche Kriegß Ordnung" mit Inhaltsverzeichnis für beide Teile. – Durchgehend wasserrandig, stellenw. auch etwas sporfleckig; erste Tafel mit hinterlegtem Riss im Außenrand; Bll. 149 u. 228 mit Randfehlstelle durch Papierfehler; erster Titel mit hinterlegten Fehlstellen im Innenrand sowie mit altem Besitzvermerk.

770 **Galland, P.** Pro schola Parisiensi contra novam academiam Petri Rami oratio. Paris, M. de Vascosan, 1551. (16,5:11 cm). 78 num., 2 nn. Bll. (d.l.w.). Mod. flex. Prgt. aus altem Material. 400,–

Adams G 146. – Im Jahr der ersten Ausgabe, selten. Verteidigung des Aristoteles gegen Ramus. Erschien im selben Jahr auch in 4to. – Etwas stockfleckig, stellenw. stärker; Titel mit nur tlw. erhaltenem kleinen Siegel u. dort mit kleiner Fehlstelle; das weiße Schlussbl. mit dem hinteren freien Vorsatz verklebt.

771 **Geiler von Kaisersberg, J.** Das Irrig schafe. Straßburg, J. Grüninger, 1514. Fol. (27,5:20 cm). **Mit 8 großen Holzschn. (inkl. Tit.) im Text.** 92 röm. num. Bll. Hprgt. um 1900. 5.000,–

VD 16, G 765; Proctor 9931; Goed. I, 400, 15; Ritter 966; Muller II, 33, 136 (= Schmidt 136); Dacheux 93. – Erster Druck der ersten Ausgabe bei Grüninger, dem ein undatierter Druck bei Schürer (um 1510) vorausgegangen war. Unterscheidet sich vom zweiten Grüninger-Druck, der am gleichen Tag erschien (aber in anderer Typographie), vor allem dadurch, daß der Titel schwarz (nicht schwarz-rot) gedruckt ist und auf Fol. 20b eine andere Illustration hat. – Sieben Predigten Geilers, die nach Dacheux auf Gerson zurückgehen, zu den Themen: Das irrig schafe; Der helisch Lew; Kristliche küngi, De dreieckecht spiegel, Der esche(n)grüdel, Dz Klappermul, Der Trostspiegel. **„Eschengrüdel" ist eine der ersten literararischen Verwendungen des Aschenbrödelthemas**, dazu auch einer der Holzschnitte. – Gebräunt, etwas stock- und fingerfleckig, gegen Ende mit schwachem Wasserfleck und im Fußsteg etwas braunfleckig. In den Rändern meist kleinere Wurmspuren, lediglich die ersten und letzten Bll. mit 1-2 kleinen Wurmlöchern im Satzspiegel. Titel mit altem Stempel verso, Bl. 2v mit alter Annotation im Fußsteg. 3 alte Blattweiser, 2 kl. Randausrisse durch entfernte Blattweiser.

– Abbildung Seite 205 –

772 **Gemma gemmarum. – Vocabularius** gemma gemmaru(m) noviter impressus. Multarum dictionu(m) additione exornatus. Straßburg, R. Beck, 1513. 4to (21:16 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre von H. Baldung Grien.** 156 nn. Bll. – Angebunden: **(H. Torrentinus).** Elucidarius carminum & historiarum. Vel vocabularius poeticus contines fabulas, historias, provincias, urbes, insulas, fluvios & montes illustres. Diligenter denuo revisus. Item vocabula et interpretationes Gr(a)ecoru(m) & Hebraicor(um). una cu(m) vocabulis co(m)munibus Sarracenor(um) in latinu(m) translatis. Straßburg, R. Beck, 1514 (am Schluss: 1513). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre von H. Baldung Grien.** 60 nn. Bll. Pp. d. 19. Jh. mit Rsch,.; Kanten etwas beschabt. 3.500,–

Sammelband mit zwei weit verbreiteten lateinischen Wörterbüchern des 16. Jahrhunderts in frühen Ausgaben. – **I.** VD 16, G 1099; Muller 227, 8*; Schmidt, R. Beck 9; Oldenbourg, Baldung Grien L 80. – Seltene Ausgabe des in vielen Auflagen erschienenen Wörterbuches. Zum zweiten Mal bei dem aus Köln stammendem René Beck, der zusammen mit seinem Schwiegervater Jean Prüss d. Ä. die Offizin „Zum Thiergarten" betrieb. Mit der schönen „Tiergarten"-Bordüre von Baldung Grien. Titel in Rot und Schwarz mit der in Holzschnitt eingedruckten Jahreszahl 1512. – Etwas gebräunt, stellenweise wasserfleckig, teilw. gering stockfleckig. Erste Lage im Bund hinterlegt. Titel etwas angeschmutzt, mit klösterlichen Besitzvermerken im Rand, hinterl. Wurmspur im Rand u. kl. Eckabriss. – **II.** VD 16, T 1600; Muller 227, 17; Schmidt, R. Beck 14. – Noch frühe Ausgabe, in zahlreichen Bearbeitungen u. Übersetzungen bis ins 17. Jahrhundert erschienen. „Der erste Versuch eines historischen Wörterbuches" (ADB II, 245). Behandelt neben lateinischen auch griechische und hebräische Begriffe. Besonders bemerkenswert sind das latein.-türkische Verzeichnis der gebräuchlichsten „Vocabula Saracenica" sowie der kurze Abschnitt „De lapidibus et gemmis" am Schluss. Torrentinus (eigentl. van der Beke), von seinen Zeitgenossen als bester Grammatiker seiner Zeit gerühmt, lehrte an der Schule der Brüder des gemeinsamen Lebens in Groningen (vgl. ADB u. van der Aa, T 59 f.). Ebenfalls mit der „Tiergarten"-Bordüre von Baldung Grien. – Schwach gebräunt, etwas wasserfleckig, einige alte Annotationen zu „De Herbis", 2 Bll. der letzten Lage im Bund hinterlegt.

** Early editions of two widely used Latin dictionaries of the 16th century in 1 volume. Each with woodcut title-border by Hans Baldung Grien. – Minor browning, some waterstaining, little foxing in places. First and last quires partly strengthened at gutter, first title somewhat soiled, with old ownership inscription in margins, small backed wormhole, small corner tear. Few old annotations. Bound in 19th cent. boards with label to spine; extremities somewhat scuffed.

– Abbildung oben –

773 **Giovio, P.** Historiarum sui temporis tomus primus (von 2). Basel, (P. Perna für H. Petri), 1560. (18:12 cm). Mit 16 (teilw. wiederholten) figürlichen Holzschnitt-Initialen. 8 Bll., 921 (recte 911) S. Blindgepr. Schweinsldr. (datiert 1563) mit 2 Messinghaften; angestaubt, berieben, Schließen entfernt. 300,–

VD 16, G 2072; Adams G 655. – Erster Band der Historiographie des italienischen Geschichtsschreibers Paolo Giovio. – Zum Einband: Platte auf Vorderdeckel zeigt Fides mit Legende: „IUSTIFICATI FIDE PACEM HABEMUS NOM", auf Rückdeckel Justitia mit Legende: „IUSTICIA QUIS QUIS PICTURAM LUMINE DIC DE EST IUSTUS IUSTA". – Schwach gebräunt, gelegentlich schwach stockfleckig. Einzelne Blatt mit schmalem Wasserrand. Einzelne Marginalien u. Anstreichungen von alter Hand. Titel vollständig auf stärkerem Papier aufgezogen.

774 **Goldwurm, K.** Biblische Chronica, darinn die fürtrefliche Geschicht der heiligen Patriarchen, Propheten, hohen Priester, Fürsten, Richter und Könige des Hauses Juda unnd Israel, auch allerley merckliche Historien, nit allein ordenlich verfaßt, sonder auch kürtzlich erklärt werden. Frankfurt, Egenolffs Erben, 1558. (17:10 cm). **Mit 45 Textholzschnitten von H. S. Beham.** 22 Bll., 2 w. Bll., 755 S., 1 Bl., 1 w. Bl. Blindgepr. Schweinsleder d. Zt. über Holzdeckeln mit zwei Messingschließen u. hs. Rtitel; angestaubt, etwas fleckig, berieben, Signaturetikett auf Rücken und Innendeckel. 1.500,–

VD 16, G 2585; Richter, Egenolffs Erben 58; Pauli, Beham S. 499. – Ausgesprochen selten, nur 4 Exemplare über USTC u. VD 16 ermittelbar. Erste Ausgabe. Die ansprechenden Holzschnitte mit


190 Biblische Chronica.

Wunderbarlich wirt Simson geträncket.

backen/ daß wasser herauß gienge/ vnd als er getruncken hatte kam jm sein krafft wider. Jud.xv.

Wie Simson seiner stercke vnnd aller ehr durch ein Hůr beraubt wirt/vnd er sich an den feinden gerochen.

Wir

Nr. 774

Darstellung biblischer Szenen. Kasper Goldwurm (auch Goltwurm; 1524-1559), der bei Luther u. Melanchthon studierte, gilt als Begründer der nassauisch-weilburgischen evangelischen Landeskirche. – Insgesamt schönes Exemplar. Schwach gebräunt u. stellenweise gering stockfleckig, teilw. mit schwachem Wasserrand. Einzelne Bll. mit winzigen Tintenflecken im Rand. Titel mit kl. Wurmloch unter Berührung einzelner Buchstaben des Druckvermerks u. mit kl. hinterlegtem Randeinriss. Blatt Bb am Kopfsteg stärker beschnitten, mit etwas Berührung des Kolumnentitels u. der Paginierung. Alter hs. Besitzvermerk auf Titel.

** Scarce. First edition. With 45 in-text woodcuts. – Overall fine copy. Slight equal browning, faint waterstaining in places. Few pages with tiny marginal ink stains. Title with small wormhole touching single letters and with small backed marginal tear. Leaf Bb more heavily trimmed at top margin, with some touching of running title and pagination. Old handwritten ownership inscription on title. Contemporary blindstamped pig-skin over wooden boards with two metal clasps and handwritten title to spine; dusty, slightly stained, rubbed, signature label to spine and front pastedown.

– Abbildung oben –

775 **Gregorius I. (Papst)** Homelie divi Gregorii super ezechielem. Lyon 1516. (14,5:10,5 cm). CXXI num., 7 nn. Bll. – Angebunden: **Ders.** Homelie q(ua)draginta de diversis lectionibus evangelii nunc primum diligenter castigate. Lyon 1516. CX num., 6 nn. Bll. – **Ders.** Expositio super Cantica canticorum: octo comprehendens capita. Lyon 1516. XXXI num., 1 nn. Bl. – **Ders.** Pastoralis cure liber in quatuor tantum divisus partes. Lyon (1516). – **Ders.** Dialogus … de vita & miraculis patrum italicorum et de eternitate animarum. Lyon, 1516. LXX num., 6 nn. Bll. – **Ders.** In septe(m) psalmos penite(n)tiales explanatio admodum utilis cum tabula materiarum. Lyon 1516. LIII num., 2 (von 3, d.l.w.) nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messingschließen u. hs. Rtitel auf Papieretikett; angestaubt, berieben u. leicht bestoßen, die Deckel mit wenigen kl. Wurmlöchern. 1.200,–

I.-VI. Baudrier VII, 15-17; Adams G 1180, 1183, 1186, 1192, 1197, 1202. – Sammelband mit 6 Werken Papst Gregors I., sämtlich bei Simon Bevilaqua in Lyon erschienen mit zahlr. Holzschnitt-Initialen. – Gering gebräunt, vereinzelt Anstreichungen und Anmerkungen von alter Hand, erster Titel mit hs. Schenkungsvermerk sowie Bibliotheksstempel u. -signatur, teilw. etwas finger- oder braunfleckig, in den Rändern tlw. auch etwas wasserfleckig. Fehlt 1 weißes Bl. am Schluss.

** Anthology of 6 pontifical essays. Slight browning and some spotting in places. Some waterstaining, primarily to margins. Two stamps to first title, final work lacking last blank. Occasional underlinings and marginalia. Bound in contemp. blindstamped pigskin over wooden boards with 2 clasps. – Somewhat dusty and rubbed; few tiny wormholes.

776 **Gresemund, D.** Iucundissimus in septem artium liberaliu(m) defensionem dialogus. Leipzig, J. Thanner, 1505. (20,5:14,5 cm). 22 Bll. Inkunabelpapierumschlag. 1.500,–

VD 16, ZV 7019 (nur Zwickau). – Erstmals Mainz 1494 als erster Teil in seinem Erstlingswerk „Lucubratiunculae bonarum septem artium liberalium“ erschienen. Dialog, in dem der Wert der sieben freien Künste diskutiert wird. Mit Widmungsbrief des Autors an Johannes Trithemius, Mainz 1. Januar 1494, Gedicht auf das Werk und Nachwort an den Leser. Dietrich Gresemund d. J. (1477-1512) war der bedeutendste Kopf des Mainzer Humanismus. Er bildete unbestritten den Mittelpunkt aller wissenschaftlichen und literarischen Bestrebungen in der Frühphase der Mainzer Universität und korrespondierte mit anderen Humanisten in ganz Mitteleuropa. – Leicht gebräunt u. stellenw. etwas stockfleckig; erste 2 Bll. mit Wasserfleck in der oberen Innenecke.

777 **Gretser, J.** Murices catholicae et germanicae antiquitatis, sectariorum praedicatium pedibus positi et sparsi. Ingolstadt, A. Sartorius, 1608. 4to (22:17 cm). 10 Bll., 191 S., 4 Bll. – Angebunden: **Ders.** I. Virgidemia Volciana. II. Antistrena Polycarpica. III. Nota in notas Petri Molinei… III. Examen Tractatus de peregrinationibus ab eodem Molineo editi (etc.). Ingolstadt, A. Sartorius, 1608. 10 Bll., 428 S., 5 Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, zwei Schließen, etwas berieben u. fleckig. 500,–

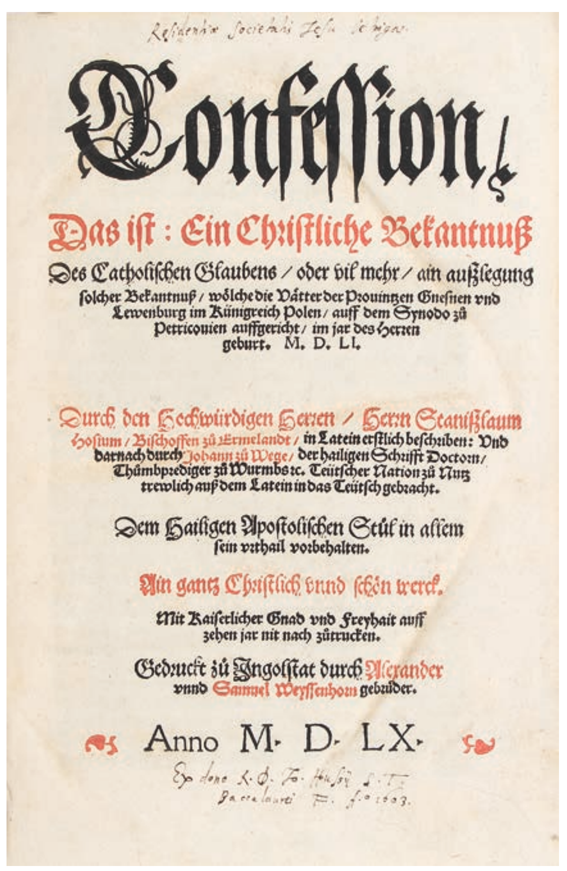
VD 17 12:111718X u. 12:111741P; de Backer-S. III, 1778, 124 u. 1779, 131; Dünnhaupt 1796, 72 u. 1795, 71; Stalla 81-82. – **I.** Erste lateinische Ausgabe. – **II.** Erste Ausgabe. „Sammlung von 6 satirischen Schriften“ (D.). Richtet sich gegen Melchior Volcius, P. Leyser, P. Molinaeus, E. Swartius und S. Stenius. – Insgesamt vereinzelt gering fleckig, beide Titel mit klösterlichem Besitzvermerk, I. mit Stempel. Antiquarsstempel auf den Schnittseiten u. im hinteren Innendeckel.

Grynaeus, S. & J. Huttich. Novus orbis regionum ac insularum veteribus incognitarum. Basel 1555. Siehe Auktion 225, Los Nr. 1336.

778 **Haimo (von Auxerre).** In divi Pauli epistolas cu(m) brevis tum perlucida expositio nuper Argentorati stanneis calamis primum excusa. Straßburg, R. Beck d. Ä., 1519. Kl. Fol. (26:19 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre v. Hans Baldung Grien. 4 nn., CLXXVIII num. Bll., Hlwd. um 1900. 400,–

VD 16, B 4987 (berichtigte Aufnahme); Adams H 109; Muller 230, 42. – Sammlung von Predigten zu den Briefen des Apostel Paulus, lange Haimo von Halberstadt (gest. 853) zugeschrieben, so auch im vorliegenden Druck. Mit der schönen Renaissance-Bordüre von Baldung Grien, hier im 3. Zustand. – Leicht gebräunt u. stockfleckig, am Schluss stärker; stellenw. wasserfleckig; Titel etwas stärker gebräunt, fleckig u. mit ergänztem Randausschnitt, im Bund alt mit Archivband verstärkt; bis Bl. XVII mit Wurmgang u. kl. Buchstabenverlust; zeitgenöss. Anmerkungen verschiedener Schreiber; hinterlegter Einriss im letzten Blatt mit kl. Buchstabenverlust u. ebenfalls im Bund verstärkt. Titelbl. u. weitere Bll. gestempelt „Biblioth. Duc Altenburg“.

779 **Herberstein, S. v. – Rerum Moscoviticarum** auctores varii, unum in corpus nunc primum congesti. Frankfurt, A. Wechel Erben, 1600. Fol. (34:21 cm). **Mit 2 doppelblattgr. Holzschnittkarten, 1 doppelblattgr. Holzschnittplan, 1 ganzseit. Wappenholzschnitt u. 7**



Nr. 782

(Herberstein, S. v.)

meist ganzseit. Textholzschnitten. 12 Bll., 443 S., 28 Bll. Mod. Kunstldr. 1.000,–

VD 16, M 1038 (unter Marne); Adams M 627; Adelung I, 18 f.; zu den Karten: Karrow 40/4-6 Anm. – Erste Ausgabe dieser Zusammenstellung, hrsg. von C. de Marne u. J. Aubry. Den Hauptteil nehmen die „Res Moscoviticae" des S. von Herberstein ein, seit 1549 mehrfach nachgedruckt, wozu auch die schönen Illustrationen gehören. „Durch humanistische Gelehrsamkeit, Sprachkenntnisse und klaren Blick ausgezeichnet entwarf H. in seinem Werk das erste deutliche Bild Moskowiens, über das man bis dahin höchst unzureichend unterrichtet gewesen war… der erste westliche Augenzeugenbericht über Rußland" (Henze). Eine der Karten zeigt das russische Reich von der Ostsee bis zum Ob und vom Nordmeer bis zum Schwarzen und Kaspischen Meer. Es ist eine Holzschnittkopie der Kupferkarte von Augustin Hirschvogel, die nur zur Erstausgabe von 1549 verwendet wurde. Die zweite Karte zeigt das russische Reich mit seinen Wäldern in gleicher Begrenzung. Diese Karte wurde erstmals in der Basler lateinischen Ausgabe von 1556 verwendet und geht nicht mehr auf Hirschvogel zurück, der bereits 1553 verstorben war. Ferner mit einem gefalt. Plan von Moskau, die Holzschnitte zeigen Zar Wassilij III., Moskowiter in Kriegsrüstung, Waffen, Schlittenfahrt, Bison und Auerochse. – Enthält ferner „De legatione Moscoviae" von P. Jovius, „Moscovitarum religio" von J. Faber, „Historia belli Livonici" von T. Bredenbach, „De bello Moscovitico" von R. Heidenstein u.a. – Es fehlt die gefaltete Stammtafel. Wasserrandig u. gebräunt, teilw. stockfleckig, vereinzelte Randeinrisse, wenige Randausrisse, erste Bll. mit kleineren Randläsuren, letzte 6 Bll. mit Brandloch (Durchm. ca. 1,5-2,5 cm) mit Textverlust. Titel angeschmutzt, mit Randläsuren u. aufgezogen. oRR/Waf.

780 **Hero, A.** De providentia dei libri quinque. Köln, M. Cholinus, 1582. (16:11 cm). 12 Bll., 449 S., 3 (2.w.) Bll. Mod. Ldr. mit aufgezogenen goldgepr. Deckel- u. Rückenbezügen der Zeit u. gepunztem Goldschnitt; berieben, Bindebänder entfernt. 300,–

VD 16, H 2491. – Erste Ausgabe. Albertus Hero (1549–1589) wirkte als Theologe in Köln. – Gebräunt, durchgehend wasserfleckig, Titel mit klösterl. Besitzstempel. – Die Deckelbezüge des ehemals prächtigen Kölner Einbands mit Plattenstempeln: Trinität, umgeben von den Symbolen der Evangelisten auf dem Vorderdeckel mit dem eingeprägen Namen des Besitzers „D. Petro Steinuichio" (Steinwich) oberhalb sowie „Reip. Coloniensis syndico prudentissimo" unterhalb, sowie Kruzifixus umgeben von 2 Engeln und 2 Soldaten auf dem Rückdeckel.

– St. Jerome's Letters –

781 **Hieronymus, Sanctus.** Epistolae selectae, & in libros tres distributae. Ed. P. Canisius. Paris, Nivellinus, 1583. Kl.-8vo (12,5:8 cm). Mit Druckermarke auf dem Titel, verso kl. Holzschnitt des Hl. Hieronymus. 16 nn., 417 (recte 419) num., 49 nn. Bll. Rehbrauner Kalbldr. d. Zt. mit reicher Rückenverg., doppelten Goldfileten sowie Blattdekor in den Ecken u. als Mittelstück mit Inschrift „Casta placent superis" auf den Deckeln, Goldschnitt; kl. Restaurierungen an Gelenken u. Kapitalen. 400,–

Diese Ausg. nicht bei Adams u. BM, STC French. – Ausgewählte Briefe des Kirchenvaters, herausgegeben von dem niederländischen Jesuiten Petrus Canisius. Durchgehend in brauner Tinte regliert. – Gering gebräunt, vereinzelt etwas fleckig, erste Bll. etwas stärker. Lage Mm in sich verbunden. Vord. freies Vorsatz mit verblasstem Bibliotheksstempel, auf dem Titel alter hs. Besitzvermerk.

782 **Hosius, S.** Confession, Das ist: Ein Christliche Bekanntnuß des Catholischen Glaubens, oder vil mehr, ain außlegung solcher Bekentnuß, wölche die Vätter der Provintzen Gnesnen (sic) und Lewenburg im Künigreich Polen, auff dem Synodo zu Petrikovien auffgericht, im jar des Herren geburt. M.D.LI. Durch Johann zu Wege auß dem Latein in das Teütsch gebracht. Ingolstadt, A. & S. Weissenhorn, 1560. Fol. (31:22,5 cm). 14 nn., 379 num., 10 nn. (1. weiß, o.d.l.w.). Bll. Blindgepr. Schweinsldrbd. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen u. hs. Rtitel; leicht fleckig u. etwas berieben. 1.000,–

VD 16, H 5145; Stalla 371; Estreicher XVIII, 283; Wetzer-W. VI, 297 f. – Erste deutsche Ausgabe, die lateinische Originalausgabe war 1553-57 erschienen. Hosius war Bischof von Ermland, Kardinal und später einer der päpstl. Legaten beim Konzil von Trient. Mit seiner Confessio, die, auf den Beschlüssen der Synode von Petrikau aufbauend, bewusst der protestantischen Confessio Augustana entgegengestellt ist, wurde er der Begründer der Gegenreformation in Polen, die zu einer vollständigen Rekatholisierung des Landes führte. Sein Werk, vielleicht das bedeutendste literarische Dokument der Gegenreformation, wurde schon zu Hosius' Lebzeiten in 23 europäische Sprachen übersetzt. Die deutsche Übertragung des Wormser Dompredigers Johann zu Wege ist Michael v. Kuenburg, Erzbischof von Salzburg, gewidmet. – Nur vereinzelt leicht gebräunt und nahezu fleckenfrei; vorderes Innengelenk mit kleinen Wurmspuren, Titel mit Geschenkvermerk eines Jo. Heussius von 1603.

– Abbildung oben –

783 **(Hugo Argentinensis).** Epitome. al(ia)s Compe(n)diu(m) theologice veritatis no(n) minus publicis concionatorib(us) q(uam) scholasticis proficuum. (Köln, H. Quentel Erben, 1506). 4to (21,5:15 cm). 88 Bll. – Angeb.: **(Hieremias de Montagnone).** Epytoma Sapientie. (Venedig, P. Liechtenstein, 1505). **Mit einigen Holzschnitt-Initialen.** 12 nn., 145 (von 146) num. Bll. Holzdeckelbd. d. Zt. mit breitem Schaflederrücken mit hs. Rsch. u. 1 Messingschließe; fleckig u. berieben, mit Wurmspuren. 1.500,–

I. VD 16, H 5852. – Zweite bei Quentel erschienene Ausgabe des „Compendium theologicae veritatis", Hauptwerk des Dominikaners Hugo Ripelin von Straßburg (ca. 1205-1270) und eines der jahrhundertelang meistverwendeten Handbücher der religiösen Gebrauchsliteratur. – Zu Beginn kl. Wurmspuren, wenige zeitgenöss. Marginalien. **– II.** Adams H 540; Essling 1494; Sander 4871. – Erste Ausgabe, herausgegeben von Petrus Trecius. Der Verfasser, ein römischer Schriftsteller des Mittelalters, lebte um 1250 bis 1320. Sein Kompendium der Moral wurde vor allem in Handschriften verbreitet. – Teilw. gering gebräunt oder braunfleckig. Es fehlt das letzte Bl. mit Kolophon u. Holzschnitt-Druckermarke.

** **I.** Second edition published by Quentel of the 'Compendium theologicae veritatis', the main work of the Dominican Hugo Ripelin of Strasbourg (ca. 1205-1270), and one of the most widely used handbooks of religious literature for centuries. – Some worming



Nr. 784

to first pages, few pages with old marginalia. – **II.** First edition. A compendium of morals, usually published in manuscripts. – Some browning in places. Missing the last leaf containing colophon and printer's mark. Bound in contemp. half-sheep over wooden boards with 1 clasp; some staining and worming.

784 **(Hugo von Trimberg).** Der Renner. Ein schön und nützlich buch, Darinnen angezeygt wirdt, eynem Jegklichen Welcher wirden, wesens, oder Standts er sey … Jtzunder allererst im Truck außgangen. Frankfurt, C. Jakob, 1549. Fol. (31,5:22 cm). Mit Holzschn.-Druckermarke. 123 num. Bll. – Vorgebunden: **Johannes Stobaeus.** Scharpffsinniger Sprüche, auß den schrifften der aller vernünfftigsten, eltisten, hochgelerten Griechen, inn der zale ob zwaihundert unnd fünffzig zusamen getragen … Durch Georgen Frölich erstmals auß Latinischer, in Teütsche sprache gebracht. Basel, J. Oporinus, 1551. 6 Bll., 566 S., 1 Bl. Blindgeprägter Lederband d. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (von 2) Schließen, Vorderdeckel mit goldgepr. Deckeltitel in Versalien: Scharpffsinnige Spruch / Renner sowie Datierung MDLIII.; etwas berieben, Deckel u. Vorsätze mit einigen Wurmspuren. 6.000,–

I. VD 16, H 5853; Goed. I, 265, 4. – Erste Ausgabe der einzig erhaltenen deutschsprachigen Dichtung des Bamberger Schulrektors Hugo von Trimberg (um 1230-1313), im Handel sehr selten. Der „Renner" war neben dem „Freidank" das am meisten geachtete Lehrgedicht des Mittelalters und in vielen Handschriften verbreitet. In seinem um 1300 enstandenen Werk geißelt Hugo die anmaßende Willkür und hemmungslose Ausschweifung des Adels, wirft der Geistlichkeit Habsucht und Ignoranz vor, und schmäht Minnedienst und Turnierwesen. In der vorliegenden protestantischen Überarbeitung, einer gereimten Übertragung in die zeitgenössische Sprache, wurden die Namen der Heiligen gegen die von Aposteln getauscht. Die Ausgabe von 1549 blieb für Jahrhunderte das einzige gedruckte Buch Hugos, erst im 19. Jahrhundert folgten Neuausgaben des „Renner". Die Druckermarke am Schluss ist von dem Weiditz-Schüler Jacob Köbel (Abb. bei Wendland 143). – Stellenw. leicht gebräunt oder etwas fleckig; vereinzelt stärker fleckig; am Ende im weißen Rand etwas wasserrandig; hier u. da mit alten Unterstreichungen; letzte 2 Bll. mit wenigen Wurmspuren im Rand. – **II.** VD 16, J 776; Goed. II, 319; Hieronymus, Griech. Geist 311; Schweiger I, 302. – Erste deutsche Ausgabe, die Übersetzung nach Conrad Gessners lateinischen Ausgaben von 1543 und 1549. Die Anthologie, die Johannes aus Stoboi (5. Jh.) aus etwa 500 griechischen Autoren für seinen Sohn zusammenstellte, enthält u.a. Werke von Plato. Diese Übersetzung diente auch als Quelle für Fischarts Ehezuchtbüchlein. – Stellenw. etwas gebräunt, vereinzelt fleckig, Titel etwas angestaubt u. in der unteren Außenecke mit kleiner Wurmfraßstelle. – Zum Einband: Verwendet wurden zwei verschiedene 1540 datierte, unbezeichnete Rollen, die eine mit David und Goliath, die andere mit Apollo, Thalia, Kalliope und Euterpe (Haebler II, 14, 2 u. II, 15, 5).

– Abbildungen links und Tafel 20 –

– Begründer der modernen Anthropologie –

785 **Hundt, M.** Compendiu(m) toti(us) logices q(uo)d a no(n) nullis parvul(us) antiquoru(m) appellatur. In flore(n)tissimo studio Lyptzen(si). renouatu(m): Cu(m) quibusd(m) additionibus collectis. Leipzig, J. Thanner, 1507. 4to (23:16 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss.** 174 num., 14 nn. Bll. Holzdeckelbd. d. Zt. mit blindgepr. Schweinsldr.-Rücken, etwa zeitgenössischem hs. Titelschild u. späterem hs. Rsch.; oberes Kapital etwas abgestoßen, Schließen u. Schließbänder fachgerecht erneuert, Vorsätze entfernt. 4.000,–

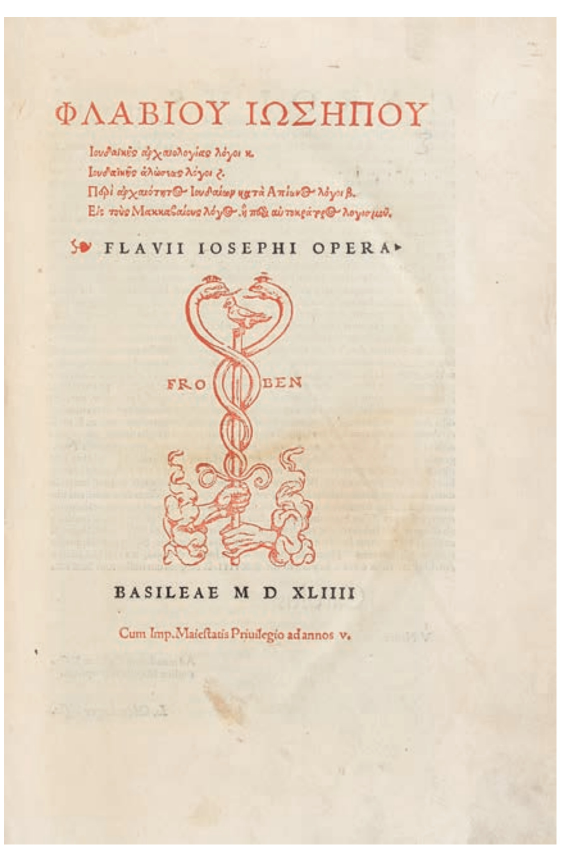
VD 16, P 796; vgl. Adams H 1162. – Einer von zwei Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Der Philosoph, Arzt und Philologe Magnus Hundt (1449-1519) gilt neben Otto Casmann als einer der Begründer der modernen Anthropologie. Er „zeigt sich als einen kenntnißreichen aber ausschließlichen Anhänger der Albertisten und Thomisten (ADB XIII, 392). – Breitrandig u. dekorativ gebunden. Schwach gebräunt und gering stockfleckig. Bll. 21-22 im Rand etwas fleckig. Einzelnes Wurmloch im Satzspiegel der ersten 30 Bll. Titel mit hs. Besitzvermerk der Abtei St. Peter in Salzburg u. teilw. gelöschter Bibl.-Signatur.

** One of two printings of the year of the first edition. The philosopher, physician and philologist Hundt is considered one of the founders of modern anthropology. – Wide margined. Slightly browned and little foxed, marginal staining to leaves 21-22. Single worm hole to printing area of first 30 ll. Ownership note of St Peter's Abbey in Salzburg and partially erased library signature. Bound in decorative contemp. blindtooled half pigskin on wooden boards with contemp. ms. label to upper cover; minor worming, top end of spine chipped, clasps and straps expertly renewed, endpapers removed.

– Abbildung unten –



Nr. 785



Nr. 787

786 **Johannes Chrysostomus.** (Opera. Teil 4-6 von 6) in 1 Bd. Venedig, B. Stagnino & G. de Gregori, 1503. Fol. (32:22 cm). 16 nn., 184, 117 (o.d.l.w.), 168 (recte 169) num., 1 w. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit 4 Schließen, 3 (von 4) Haften u. hs. Deckelschild auf dem Rückdeckel; etwas bestoßen u. beschabt, wurmstichig, Rücken erneuert; vermutlich ältere Remboîtage. 1.200,–

EDIT 16, CNCE 33769; Graesse II, 151; nicht bei Adams. – Band 2 der ersten Gesamtausgabe des Johannes Chrysostomus. Venezianische Postinkunabel. Das Werk gliedert sich in 2 Abteilungen mit je 3 Teilen (Bänden), vorliegend die zweite Abteilung mit den Teilen 4-6. Die Abschnittsüberschirft zum letzten Teil in Rot gedruckt. – Teilweise schwach, vereinzelt etwas stärker braunfleckig bzw. mit blassen Wasserflecken. Einige, meist zeitgenössische Anstreichungen und Marginalien in blassroter u. brauner Tinte. Teil 5 nahezu durchgehend mit 1-2, gegen Ende bis zu 9 Wurmspuren im Satzspiegel mit etwas Buchtstabenverlust.

** Second volume of the first complete edition, comprising parts 4-6. – Some mostly faint brownstaining, underlining or ink-marginalia in places, mainly by contemp. hands. Some worming to part 5 with little loss of letters. Bound in contemp. full calf over wooden boards, 4 clasps, 3 (of 4) catches, ms. label to back cover; scuffed and bumped, some worming, spine and 1 corner renewed, presumably older remboîtage.

– Editio princeps des griechischen Texts –

787 **Josephus, Flavius.** Opera (graece). Basel, H. Froben & N. Episcopius, 1544. Fol. (33,5:22 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke (auf dem Titel in Rot, am Schluss in Schwarz gedruckt), 1 gr. Holzschn-Initiale u. zahlr. Holzschn.-Zierleisten.** 6 Bll., 967 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, Rücken am Kopf mit ergänzter Fehlstelle, berieben u. beschabt, Rücken mit hs. Nummer, Schließen fehlen. 2.500,–

VD 16, J 955 (berichtigte Aufnahme); Adams J 351; Schweiger I, 177; Hieronymus, Griech. Geist 238. – Editio princeps des griechischen Texts, herausgegeben von Arnoldus Arlenius. Zuvor war nur das sogenannte 4. Makkabäerbuch, das heute nicht mehr als Werk des Josephus gilt, im Druck erschienen. Bis auf die Vorstücke ganz in griechischen Typen gedruckt, der Titel in Rot und Schwarz. Arlenius (1510-1582) war Bibliothekar des spanischen Adligen, Humanisten und Staatsmanns Diego Hurtado de Mendoza, damals kaiserlicher Gesandter in Venedig, dem er sein Werk auch gewidmet hat. – Vorzüglicher Druck. Breitrandiges Exemplar. Minimal gebräunt, Titel u. vereinzelt Text minimal fleckig, 1 Bl. mit geklebtem Einriß. Hier und da mit kl. hs. griech. Randanmerkungen.

** Editio princeps of the Greek text of Flavius Josephus. With woodcut printer's device in red to title and in black at end, 1 figurative woodcut initial and many woodcut borders. Strong printing in beautiful Greek type. – Wide margined copy. Slight browning, slight spotting to title and to text here and there, closed marginal tear to 1 leaf, few old annotations in places. Bound in contemporary blindstamped pigskin over wooden boards, rubbed and worn, head of spine renewed, ms. number to spine, lacking clasps.

– Abbildung links –

788 **Judaica. – Margaritha, A.** Der gantz Jüdisch glaub mit sampt einer gründtlichen und warhafften anzeygunge, aller Satzungen, Ceremonien, Gebetten, haymliche und öffentliche gebreüch, deren sich dye Juden halten… Mit schönen und gegründten Argumenten wyder jren Glauben. Augsburg, H. Steiner, 7. April 1530. 4to (19:15 cm). **Mit großem Titelholzschnitt von J. Breu u. 5 großen Textholzschn.** 100 Bll. Mod. Prgt. unter Verwendung eines älteren Missaleblatts. 4.500,–

VD 16, M 973; Muther 1073; Fürst II, 330; Dodgson II, 425, 10d; Jüd. Lexikon III, 1380. – Zweite Ausgabe. War von Steiner erstmals am 16. März desselben Jahres gedruckt worden. Berüchtigtes, noch bis ins 18. Jhdt. wiederholt aufgelegtes Antisemiticum. Der jüdische Autor war 1522 konvertiert und zum Zeitpunkt des Erscheinens Lektor in Augsburg, später in Leipzig, 1537 starb er in Wien. „Joselmann v. Rosenheim, der 1530 bei Kaiser Karl V. in Augsburg weilte, widerlegte den Verfasser, worauf er gefangengesetzt und aus Augsburg ausgewiesen wurde. Trotzdem fand das Buch starke Verbreitung und tat seine verheerende Wirkung, indem es u. a. Luthers Judenfeindschaft stark beeinflußte" (Jüd. Lex.). – Der Titelholzschnitt zeigt disputierende Juden, die übrigen jüd. Zeremonien. – Schwach gebräunt, teilweise fingergfleckig, vereinzelt stärker, so auch am Titel, stellenweise schwach wasserfleckig. Erste Hälfte mit einzelnem Wurmloch im Fußsteg, gelegentlich die vorletzte oder letzte Zeile betreffend, stellenweise zugelegt. Lagen A-B u. Bl. E1 mit Ergänzungen an einer Außenecke. Bll. B4v und C1r mit blassen Tintenspritzern. Titel etwas angeschmutzt, mit 2 blassen Besitzvermerken in Tinte, 1 Nummerneintrag u. kleinem Tintenfleck.



Nr. 788

** Second edition, the first printing by Steiner dating from March 16 of the same year. Infamous anti-Semitic pamphlet. With large title woodcut and 5 woodcuts in the text. – Slightly browned, partially fingerstained, occasionally more so, including title, faintly waterstained in places. First half with a single wormhole in the bottom margin, occasionally affecting the penultimate or last line, partially closed. Quires A-B and leaf E1 with additions to one outer corner. Leaves B4v and C1r with pale ink splashes. Title somewhat soiled, with 2 faint ownership notes in ink, 1 number entry and small ink stain. Bound in modern full vellum using a sheet of an old missal.

– Abbildung Seite 210 unten –

789 **Justinus, M. J.** Historici clarissimi in Trogi Pompeij historias libri quadragintaquatuor. Paris, S. de Colines, 1530. (17:11 cm). Mit Titel in Metallschnitt-Bordüre u. einigen Metallschnitt-Initialen. 376 S., 16 Bll. Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. mit Papierrückenschild, gering berieben u. bestoßen, Gelenke teilw. geplatzt, Rücken mit Einriss. 400,–

Renouard, Colines 161. – Seltene Pariser Ausgabe. Im gleichen Jahr erschien noch eine Ausgabe bei Andreas Cratander in Basel. – Schwach gebräunt, stellenweise etwas stock- bzw. wasserfleckig. Wenige Marginalien von alter Hand. Titel mit alten teilw. gelöschten Namenszügen. Letztes Bl. mit Schenkungsvermerk datiert 1601. Vorsätze mit alten Eintragungen u. Federproben.

790 **Köln. – Des Ertzstiffts Cöln Reformation.** Dere weltlicher Gericht, Rechts und Pollicey. Köln, P. Quentel, 1538. Fol. (29,5:20 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. blattgr. Holzschnitt. 10 nn., 92 (recte 98) num. Bll. Mod. flex. Prgt. 300,–

VD 16, K 1740; Kaspers 90 (mit Abb. des Titels). – Erste Ausgabe. „Erste zusammenfassende Aufzeichnung des Landrechts von Kurköln … Besondere Beachtung verdient schließlich das Titelblatt der vorliegenden Ausgabe von 1538 wegen der Darstellung des Erzbischofs inmitten der Inhaber der Erbämter seines Hofes, Erbschenk, Erbhofmeister, Erbmarschall und Erbkämmerer“ (Kaspers). – Gereinigt, immer noch etwas fleckig, stellenw. etwas stärker; stellenw. mit Restaurierungen, Titel u. Schlussbl. ganz angefasert; vereinzelt verbunden. Titel mit leichtem Bildverlust u. wie Bl. a2 mit altem Stempel.

791 **Landino (Landinus), C.** Libri Quattuor. Primus de vita activa & contemplativa. Secundus de summo bono. Tertius & quartus in Publij Virgilij Maronis Allegorias. Straßburg, M. Schürer, 1508. Fol. (27:20,5 cm). 69 nn. Bll. (o.d.l.w.). Mod. Prgt. aus altem Material; vorderes Außengelenk mit einzelnem Wurmloch; Rückdeckel mit kl. Schnitt der Außenkante. 1.500,–

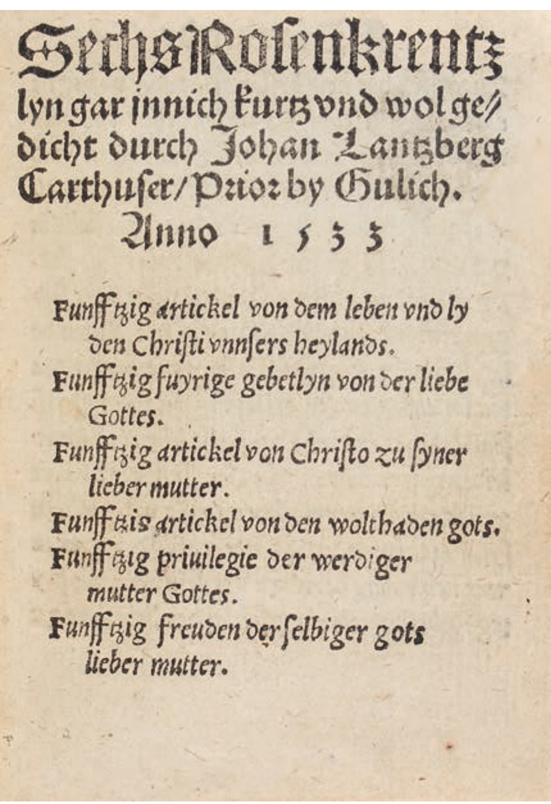
VD 16, L 210; Adams L 125; Muller 175; Schmidt, Schürer 5. – Selten. Zweite lateinische Ausgabe der „Disputationes Camaldulenses“ des bekannten italienischen Humanisten. Der erste Teil des Textes ist ein philosophischer Dialog über die Vor- und Nachteile eines aktiven Lebens einerseits, und eines kontemplativen andererseits. Danach folgt ein allegorischer Kommentar zu Virgils Aeneis. – Breitrandiges Exemplar; leicht gebräunt u. vereinzelt fingerfleckig, im Bund wasserrandig; stellenweise mit alten Unterstreichungen u. Marginalien, diese tlw. leicht angeschnitten, Titel mit Unterstreichungen, Verzierungen in Tinte u. Bibliotheksstempel; im Fußsteg mit zwei kl. Wurmlöchern; ohne das letzte weiße Blatt.

** Scarce edition of the ‘Disputationes Camaldulenses’ by the notable Italian humanist author Landino. – Wide margined copy; slight browning, thumbing to few leaves; some dampstaining to the gutter; occasional handwritten comments and underlining in places; two small wormholes to lower margins. Without the last blank. Recent vellum.

– Außerordentlich selten –

792 **Landsberg, (J.) J.** Sechs Rosenkrentzlyn gar jnnich kurtz und wol gedicht. Köln, E. Hirtzhorn (Cervicornus), 1533. (9,8:7,5 cm). **Mit 55 (statt 56?; inkl. 1 wiederh.) ganzseitigen Holzschnitten von Anton Woensam von Worms.** 87 (statt 88?) Bll. Kastanienbrauner Maroquinband d. 19. Jh. (sign.: Lortic) mit Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt. 8.000,–

Merlo 990ff, 39-93; nicht im VD 16. – Einziges nachweisbares Exemplar der ersten deutschen Ausgabe des 1531 ebenfalls bei Cervicornus erschienenen „Rosarium mysticum“, eines ebenfalls „sehr seltenen und vortrefflichen Erbauungs- und Bilderwerk-


Sechs Rosenkrentz
lyn gar jnnich kurtz vnd wol ge/
dicht durch Johan Lantzberg
Carthuser/ Prior by Gulich.
Anno 1533
Funfftzig artickel von dem leben vnd ly
den Christi vnnsers heylands.
Funfftzig fuyrige gebetlyn von der liebe
Gottes.
Funfftzig artickel von Christo zu syner
lieber mutter.
Funfftzis artickel von den wolthaden gots.
Funfftzig priuilegie der werdiger
mutter Gottes.
Funfftzig freuden derselbiger gots
lieber mutter.

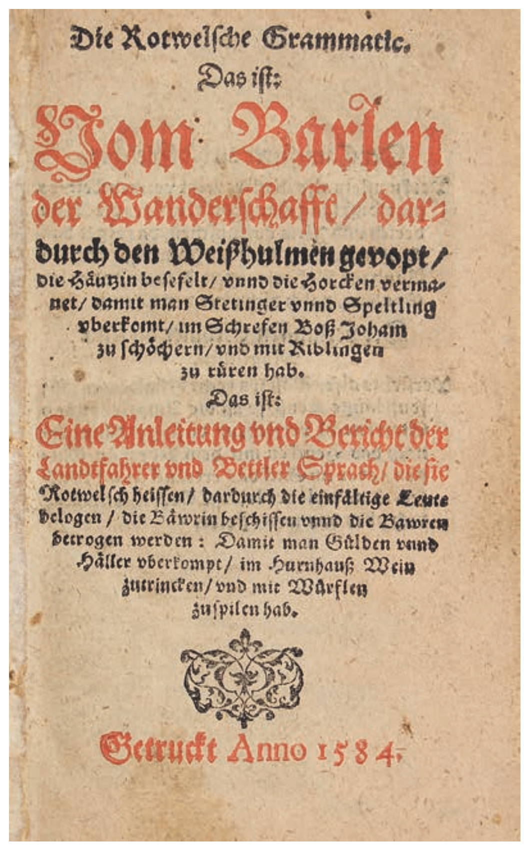
Nr. 792

chens“ (Merlo). Die Hozschnitte in kräftigen schönen Abdrucken, der zweite 1530 datiert. Kein Exemplar dieser deutschen Ausgabe über KVK, USTC oder über VD 16 nachweisbar, kein Exemplar im Handel nachweisbar, auch G. Wohlgemuth erwähnt in seiner Arbeit „Die Tätigkeit des Kölner Buchdruckers Eucharius Cervicornus“ (Köln 1958) diesen Druck nicht. Merlo kennt die Ausgabe nur durch einen Eintrag in Rudolph Weigel’s Kunstcatalog, XXIX (1859), Nr. 21919. Dort wird der Druck mit 55 Holzschnitten beschrieben, jedoch ohne Kollation oder Lagenzählung anzugeben und ohne auf den wiederholten Abdruck eines der Holzschnitte einzugehen. Merlo schließt, dass lediglich einer der Holzschnitte der lateinischen Ausagbe nicht verwendet wurde. Das vorliegende Exemplar mit der Lagenzählung a7 (statt 8?), b-l8. Die Holzschnitte nach Merlo Nr. 39-43, 45-93, in gleicher Reihenfolge wie in der lat. Ausgabe, Nr. 54 (Maria von Engeln getragen) auf dem Schlussblatt verso wiederholt. Der Holzschnitt Mariae Verkündigung (Merlo 44) ist im vorliegenden Exemplar nicht vorhanden, das entsprechende Blatt der ersten Lage (a7?) ebenfalls nicht (so original?). Der Holzschnitt Mariae Krönung (Merlo 94) wurde in diesem Druck ausgelassen. Die Gesamtzahl der vorhandenen Holzschnitte entspricht somit der im Katalog Weigel genannten Anzahl. Diese deutsche Fassung kann, auch wenn nach der lateinischen erschienen, durchaus als Originalfassung verstanden werden: „Auch diejenigen von Landsbergs Schriften, die heute nur in lateinischer Fassung vorliegen, sind von ihm selbst in deutscher Sprache verfaßt und erst später vom Herausgeber ins Lateinische übersetzt worden“ (J. Greven, Die Kölner Kartause. Münster 1935. S. 29). – Kaum gebräunt und nur ganz vereinzelt minimal fleckig. Innendeckel mit kl. Monogramm-Exlibris.

** Extremely rare first German edition of the ‘Rosarium mysticum’ that had been printed by Cervicornus in 1531. With 55 (of 56?) full-page woodcuts by Anton Woensam. – Hardly browned and only very occasionally minimally stained. We cannot determine whether the first quire of 7 leaves is complete in this way. The only verifiable copy in a catalogue from 1859 also comprised 55 woodcuts. Small bookplate to inner cover. Bound in 19th cent. brown full-morocco (signed: Lortic), inner dentelles and edges gilt.

– Abbildungen oben und Tafel 7 –

793 **Lang, A.** Von der Seligkeit. Gründtliche und rechte Underweysung nach Gottes warem und bewertem Wort in den prophetischen und apostolischen Schrifften klärlich begriffen, in vier wolgegründete Antworten auff vier


Die Rotwelsche Grammatic.
Das ist:
Vom Barlen
der Wanderschafft/ dar-
durch den Weißhulmen gevopt/
die Häutzin besefelt/ vnnd die Horcken verma-
net/ damit man Stetinger vnnd Speltling
vberkomt/ im Schrefen Boß Johan
zu schöchern/ vnd mit Riblingen
zu rüren hab.
Das ist:
Eine Anleitung vnd Bericht der
Landtfahrer vnd Bettler Sprach/ die sie
Rotwelsch heissen/ dardurch die einfältige Leute
belogen / die Bäwrin beschissen vnnd die Bawren
betrogen werden: Damit man Gülden vnnd
Häller vberkompt/ im Hurnhauß Wein
zutrincken/ vnd mit Würflen
zuspilen hab.
Getruckt Anno 1584.

Nr. 796

(Lang, A.)
nützliche unterschiedene Fragen verfasset. Frankfurt, (P. Schmidt,) 1576. Fol. (31:21 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 16 Bll., 301 S., 1 (w.) Bl. – Angebunden: **K. Goldwurm.** Wunderzeichen: Das ist warhafftige Beschreibunge aller fürnemen, seltsamen, ungewönlichen göttlichen und teufflischen… zeichen… zu warnung des menschlichen Geschlechts geoffenbaret. Frankfurt, (S. Feyerabend u. S. Hüter,) 1567. Fol. **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 4 nn., CXLII num., 1 (w.) Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt.; angestaubt, berieben u. bestoßen, Innengelenke angebrochen, die Deckel mit wenigen kl. Wurmlöchern, Schließen erneuert. 1.000,–

I. VD 16, L 227. – Andreas Lang (gest. 1583) war unter anderem Pastor in Klagenfurt. – **II.** VD 16, G 2603; Schenda, Die dt. Prodigienslgn. (AGB XXVII, 1643-45). – Zweite Ausgabe. „Höchst interessantes und seltenes Wunderbuch“ (Ackermann I, 438). „Goldwurm huldigt noch in seinem letzten Kapitel der Hierarchie der Teufel. Hier findet sich eine Anzahl prächtiger Teufelssagen, Geschichten von Zauberei und Hexerei … eine der bedeutendsten Quellen für den deutschen Sagenschatz, lange vor Prätorius“ (Schenda). Kasper Goldwurm (auch Goltwurm; 1524-1559), der bei Luther u. Melanchthon studierte, gilt als Begründer der nassauisch-weilburgischen evangelischen Landeskirche. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, teilw. wasserrandig, S. XXX bis zum Schluss mit etwas Textverlust durch Wurmgang im Satzspiegel, die fliegenden Vorsätze großteils ersetzt, vorderes mit hs. Vermerken und kleinem Monogramm, am Schluss mehrere Blätter mit Randeinriss im Bund und Randläsuren im Außensteg, diese teilw. ersetzt.

794 **Lasius, B.** De ratione studii, deque vita iuventutis instituenda, opuscula diversorum autorum perquam erudita. Huc recens acc. Petri Pauli Vergerii libellus elegantissimus, nunc primum in lucem productus. Basel, B. Lasius, 1541. (15:10,5 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken.** 676 S., 22 Bll. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros (Herzöge von Guzmán), Deckelbordüre u. Eckstücken auf beiden Deckeln, goldgepr. Rtitel u. Rvg. sowie Goldschnitt; berieben u. bestoßen, Rücken wurmstichig, Deckel mit einzelnen Wurmstichen. 500,–

VD 16 L 555; Koehn, Melanchthon 370. – Erste Ausgabe. 8 leere Bll. zwischen S. 544 u. 545 gebunden. – Etwas gebräunt u. stellenweise etwas stockfleckig, gelegentlich wasserrandig. Buchblock mehrfach angebrochen. – Zum Einband siehe: Mazal, Europ. Einbandkunst 186.

795 **Leisentritt, J.** Forma Germanico idiomate baptisandi infantes, secundum catholicae apostolicae verèq(ue) ecclesiae ritum cum explicatione caeremoniarum, quae circa baptismum fiunt. Bautzen, J. Wolrab, (1564?). 4to. **Mit 1 Textholzschnitt.** 7 nn., 48 röm. num., 1 nn. Bl. – Angebunden: **Ders.** Forma vernacula lingua copulandi rite desponsatos, et legitimè proclamatos. Bautzen, Johann Wolrab, (1568?). **Mit 1 ganzseit. schematischen Textholzschnitt.** 4 nn., 51 röm. num. Bll., 3 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., berieben u. etwas wurmstichig. 800,–

I. VD 16, A 722 (verbesserte Aufnahme). – Taufordnung in deutscher und lateinischer Sprache für das ehemalige Bistum Meißen, besonders die Lausitz. Druck in Rot und Schwarz. Nach dem Übertritt des letzten Bischofs von Meißen zum Protestantismus wurde Leisentritt katholischer Administrator. „Als solcher erreichte er durch Seelsorge und kluge, maßvolle Kirchenpolitik, daß dieses Gebiet großenteils katholisch blieb. Die Errichtung eines Lausitzer Bistums gelang ihm nicht. Auch trat er vergeblich für die Verwendung der deutschen und wend. Sprache bei der Sakramentsspendung und der hl. Messe ein“ (NDB XIV, 146). – **II.** VD 16, A 723. – Ritualbuch für die Eheschließung in deutscher und lateinischer Sprache für die Lausitz. Der schematische Holzschnitt zu Verwandtschaftsverhältnissen. – Insgesamt etwas gebräunt; Titel von (I) mit tlw. gestrichenem Stempel. In (I) fehlt nach Vergleichsexemplaren (so das digitalisierte Augsburger) ein von VD 16 nicht erwähntes, zu Bl. M4 gehöriges Faltblatt („Tabella de baptismo, ex … Lullii proverbiis“).

– Über die Gaunersprache –

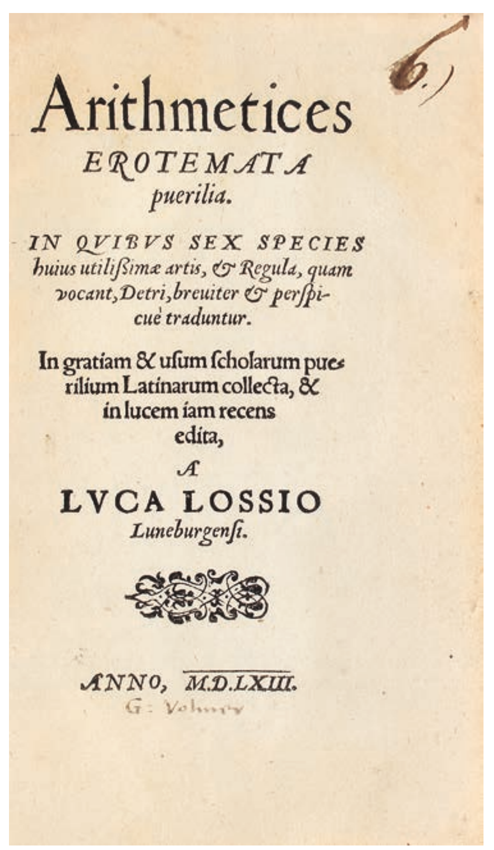
796 **Liber vagatorum. – Die Rotwelsche Grammatic.** Das ist: Vom Barlen der Wanderschafft, dardurch den Weißhulmen gevopt, die Häutzin besefelt, unnd die Horcken vermanet… Das ist: Eine Anleitung und Bericht der Landtfahrer und Bettler Sprach, die sie Rotwelsch heissen. Ohne Ort u. Drucker, 1584. (14,5:9,5 cm). 2 Bll., 35 S. Pp. d. 19. Jh.; berieben, bestoßen, Rücken mit Fehlstellen. 1.200,–

Noch nicht im VD 16. – Sehr seltene Ausgabe des „Liber vagatorum“, das seit etwa 1510 vielfach aufgelegt wurde. Von uns über KVK nur 1 Ex. dieser Ausgabe in der ÖNB Wien nachweisbar. Enthält ein Wörterbuch des Rotwelschen und eine Typologie von 28 unredlichen Bettlertypen. Als Verfasser gilt heute der Pforzheimer Spitalsprovisor Matthias Hütlin. „Der Erfolg des ‚L.v.‘ war beträchtlich, was er vorab wohl seinen sensationellen Zügen verdankte. Schon um 1510 folgte der obd. Erstausgabe ein nd. Druck … und bis 1755 wurde er … immer wieder neu aufgelegt, zuletzt unter dem Titel ‚Rotwelsche Grammatik‘“ (Verfasserlexikon IV, 336 unter Hütlin). – Gebräunt u. stockfleckig, am Schluss etwas wasserfleckig.

– Abbildung oben –

797 **Livius, T.** Romische Historien mit etlichen newe(n) Translation(en) so kurtzuerschienen jaren im hohe(n) thum Styfft zu Mentz im latein erfunden und vorhyn nit mer gesehen. Mainz, J. Schoeffer, 1523. Fol. (32:22 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke, 3 Holzschnitt-Titelbordüren u. ca. 250 Textholzschnitten (einige wiederh.).** 2 nn., 420 (recte 438) num., 13 nn. Bll. u. 1 weißes Bl. nach Bl. 191. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, 1 Schließe (von 2); gebräunt u. berieben. Ecken bestoßen, oberes Kapital u. Gelenke im oberen Feld etwas eingerissen, hinteres Gelenk stellenweise leicht aufgeplatzt. 2.000,–

VD 16, L 2105; Adams 1358; Goed. I, 446, 14 d. – Erstmalig mit der deutschen Übersetzung des 33. u. des letzten Teils des 40. Buches von N. Carbach. Unter den Holzschnitten Wiederholungen aus der Schöfferschen Ausgabe von 1505. – Gering gebräunt, teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, erste Bll. stärker fingerfleckig, stellenweise Wasserränder im weißen unteren Rand, vereinzelte


6.)
Arithmetices
EROTEMATA
puerilia.
IN QVIBVS SEX SPECIES
huius utilißimæ artis, & Regula, quam
vocant, Detri, breuiter & perspi-
cuè traduntur.
In gratiam & usum scholarum pue-
rilium Latinarum collecta, &
in lucem iam recens
edita,
A
LVCA LOSSIO
Luneburgensi.
ANNO, M.D.LXIII.
G: Volmer

Nr. 799

Wurmlöcher, letzte 3 Bll. mit Wurmspuren im Bund. Wenige alte Anmerkungen zu Beginn.

798 **Livius, T. u. L. Florus.** Von Ankunfft und Ursprung des Römischen Reichs, der alten Römer herkommen, Sitten, Weißheyt, Ehrbarkeyt, löblichem Regiment, Ritterlichen Thaten … gegen jhren Feinden. Auff daß newe auß dem Latein verteutscht. Straßburg, T. Rihel, 1598. Fol. (32,5:22 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. 121 (statt 131) großen Textholzschnitten (inkl. Wiederholungen) von T. Stimmer. 14 Bll., 866 (statt 878 = recte 875 statt 887) S., 11 (statt 12) Bll. (l.w.). Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Blindprägung u. zwei erneuerten Metallschließen, Vorderdeckel mit Titel u. später gepr. Monogramm; angestaubt, berieben u. bestoßen, beide Deckel mit Wurmlöchern, Deckelbeschläge entfernt. 400,–

VD 16, L 2124, Muller 553, 115; diese Ausgabe nicht bei Adams u. bei Goed. II, 320, 8. – Wohl achte Straßburger Ausgabe, in der Übersetzung Zacharias Müntzers erstmals 1574 erschienen. Die schönen Holzschnitte nach Zeichnungen von Tobias Stimmer jeweils mit Holzschnittbordüren (12 verschiedene Typen) umgeben. – Leicht gebräunt u. stellenweise gering stockfleckig, durchgehend etwas wurmstichig, teilw. mit Buchstaben- oder Bildverlust. Fehlen die S. 277/278, 341/342, 373/374, 581/582, 583/584, 615/616, u. das letzte Bl. mit Druckermarke. oRR/Waf.

799 **Lossius (Lotze), L.** Arithmetices erotemata puerilia. O.O. u. Dr. 1563. 32 Bll. (l.w.). – Angebunden: **P. Melanchthon.** Liber de anima. Leipzig, H. Rambau d.Ä., 1562. (16,5:11 cm). **Mit Holzschnitt-Porträt auf dem Titel.** 160 Bll. – Vorgebunden: **H. Osius (Hrsg.).** Theognidis, Pythagorae, Phocylidis, Tyrtaei, Solonis, et aliorum poemata (graece et latine). Item Homeri pugna ranarum et murium… reddita carmine latino a H. Osio. (Ohne den 2. Teil). Wittenberg, L. Schwenck, 1562. 8 nn., 79 num., 1 w. Bl. Blindgepr. Schweinslederband d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, berieben. 1.000,–

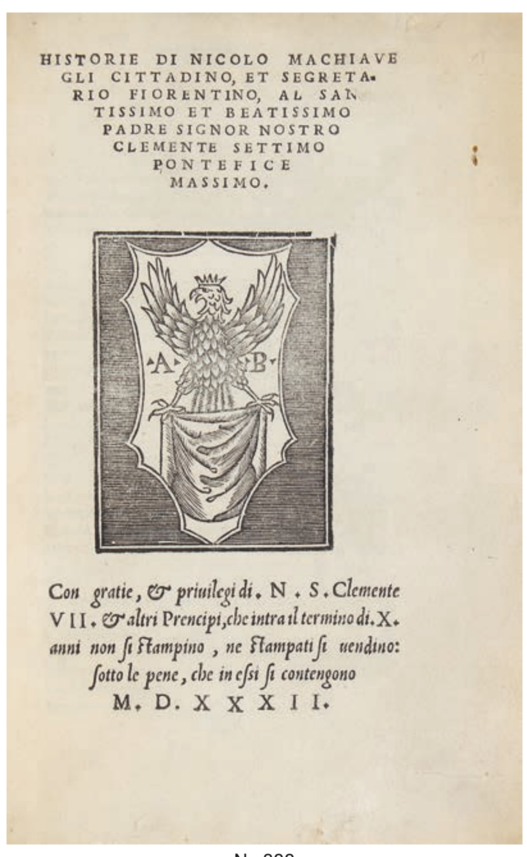
I. Nicht im VD 16; vgl. Smith, Rara Arithmetica 289f. – Vielfach aufgelegt, erstmals 1557 erschienen. „A small book, intended, as the title states, for beginners in the Latin schools. It is arranged on the catechism plan, a feature not common with arithmetics in Germany at this time“ (Smith). Lucas Lossius (1508-1582) war ab 1532 auf Empfehlung Luthers und Melanchthons Sekretär von Urbanus Rhegius und lehrte ab 1533 am Johanneum in Lüneburg. – **II.** VD 16, M 2765 (nur Worms); Durling 3056. – Wichtiges Werk zur Psychologie, erstmals 1540 in Wittenberg und Straßburg unter dem Titel „Commentario de anima“ erschienen. Behandelt daneben auch ausführlich Anatomie und Physiologie nach Galen, Vesal und L. Fuchs. – **III.** VD 16, ZV 23642 (nur dieser Teil). – Selten. Ohne die auf dem Titel genannte „Vita Plinii secundi descripta carmine elegiaco“ (VD 16, O 1285). – Insgesamt etwas gebräunt u. stellenw. etwas wasserfleckig; hier u. da mit alten Marginalien oder Unterstreichungen; die Titel mit den Buchstaben a-c versehen u. mit Namenszug G. Volmer, vordere Vorsätze mit alten Einträgen, u.a. mit Besitzvermerk Georgius Volmerus (wohl der G. V „Treptaviensis“, der sich 1566 in Frankfurt/O. immatrikulierte).

– Abbildung links –

– Editio princeps –

800 **Macchiavelli, N.** Historie di Nicolo Machiavegli cittadino, et segretario fiorentino. Rom, A. Blado, 25. März 1532. (20:14 cm). Mit Druckermarke. 179 num., 1 nn. Bll. Mod. flex. Prgt., Deckel etwas aufgebogen. 5.000,–

EDIT 16, CNCE 64104; Gamba 606; Gerber II, 36, 1; Bertelli-Innocenti, Sec. XVI, 16. – Sehr selten. Diese erste Ausgabe der „Istorie fiorentine“ erschien kurz vor der Ausgabe bei Giunta. Blado und Giunta hatten beide päpstliche Privilegien für den Druck von Werken Macchiavellis erhalten und standen in Konkurrenz um die editio princeps. Blados Ausgabe ist deutlich seltener als Giuntas. Blados Quelle war eine „nicht erhaltene Handschrift … jedenfalls eine gute … vielleicht den besten der erhaltenen ebenbürtig … dieser Ausgabe (gebührt) die erste Stelle unter den Einzeldrucken“ (Gerber). – Stellenw. im Rand etwas fleckig oder wasserfleckig; vereinzelt mit Restaurierung im Rand; wenige Bll. mit Zeigehändchen in Tinte; Titel u. Bl. 2 mit 2 Wurmlöchern. Num. Bll. 54-65 (G2-H5) mit Restaurierungen im Satzspiegel, dadurch Bl. 55-65 mit Textverlust, dieser ergänzt.


HISTORIE DI NICOLO MACHIAVE
GLI CITTADINO, ET SEGRETA-
RIO FIORENTINO, AL SAN
TISSIMO ET BEATISSIMO
PADRE SIGNOR NOSTRO
CLEMENTE SETTIMO
PONTEFICE
MASSIMO.
A B
Con gratie, & priuilegi di. N. S. Clemente
VII. & altri Prencipi, che intra il termino di. X.
anni non si stampino, ne stampati si uendino:
sotto le pene, che in essi si contengono
M. D. XXXII.

Nr. 800



Oncioſia coſa
che la terra ul
timaria zoe la
terra ſācta de
ꝓmiſſione fra
tutte le altre
terre ſia piu ex
cellente et la
piu degna e do
na ſopra tutte le altre terre e ſia be
nedecta e ſanctiſicata e cōſecrata del
precioſo corpo e ſangue del noſtro ſi
gnore ieſu chriſto . lui gli piaque ob
umbrarſe nella uergie Maria e piglia
re carne humana e nutrimēto. e ditta
terra calcare e circōdare con li ſoi be
nedetti piedi . lui uolſe fare molti mi
racoli predicare e inſegnare la fede e
la legge a noi chriſtiani come a ſoi fi
glioli . Et in q̄ſta terra ſingularmente
uolſe portare caleſſi e ſtratii e ſoffrire
per noi molti iproperii. Et in q̄ſta ter
ra ſingularmēte ſe uolſe fare chiama
re re del cielo e de la terra e de laire e
de lacqua & uniuerſalmēte de tutte
le coſe che ſe cōtene ī quelle e lui me
deſmo ſe chiama Re per ſpecialita di
q̄lla terra dicēdo Rex iudeorū pche
q̄ſta terra era in q̄llo tēpo propria de
iudei. E q̄ſta terra ſancta e ſi alta fra
tutte le altre terre come la megliore
e la piu uirtuoſa e la piu degna di q̄
ſto mōdo . Imperzo che li ſono fatte
q̄ſte coſe & e in el mezo loco de tuta
la terra del mōdo. ſi come dice el phi
loſopho. le uirtu de le coſe ſta nel me
zo in q̄lla digniſſima terra uolſe el re
celeſtiale uſare la uita ſua & eſſere de
riſo e uituperato da li crudeli iudei . e
uolſe ſoffrire paſſione e morte per lo
amor noſtro e p reſcoderne e liberar
ne da le pene de lo iferno e della hor
ribile e ꝑpetua morte per lo peccato
del noſtro primo padre Adam e Eua
nr̄a madre. pero che uerſo lui non ha
uea meritato male alchūo. Impoche
lui mai nō diſſe mal ne fece nei pēſo
e bē uolſe el re de gloria i q̄ſto locho
piu che altroue ſoſtenire paſſione et
morte. pero che chi uole publicar al
chuna coſa acio che ciaſchaduno lo
ſapia ello fa cridare e publicare i me
zo de la citta acio ch̄ la coſa ſia ſapu
ta e ſparſa dogni parte. Similmēte el
creatore del mōdo uolſe ſoffrire p noi
morte i ieruſalē laquale e ī mezo del
mōdo. acioche la coſa foſſe publica e
ſaputa da tutto el mōdo ilquale ello
amo caramēte per ricōpar li homini
liquali lui hauea facti a limagine e ſi
militudine ſua e q̄ſto fece per lo gran
amore che haueua uerſo noi ſenza al
chuno nr̄o merito. ipero che piu cara
coſ a nō potea egli dare per noi che il
ſuo ſancto corpo e il ſuo ſācto ſāgue
e la ſua be nedeta uita. le qual coſe tu
te per noi offerſe e abādono. El quale
mai nō hebbe i ſe radice ne umbra di
peccato. E nientedimeno uolſe per lo
grādiſſimo amore mettere il ſuo cor
po a morte p li peccatori. e ſe per lo
amore che ello hauea uerſo noi ſoi ſu
biecti egli che era ſenza colpa uolſe
riceuere morte per le colpe noſtre cer
tamēte de ueria lhomo temere e ama
re uno ſi facto ſignore e honorare &
ſeruire e q̄lla ſancta terra amare e ap̄
ſiare la quale porto coſi ſācto fructo
per lo qual zaſchaduno ſara ſaluato
ſe per noſtro difecto nō rimane bene
certamēte de eſſere delecteuole e fru
tifera q̄lla terra che ſo rigata del pre
cioſo ſangue de ieſu xp̄o. Queſta e la
terra la quale il noſtro ſignore ꝓmeſſe
per hereditа e nela dicta terra uolſe
morire per ſatiſfare e per laſſarla in
la heredita ali ſoi fioli. E per tāto ze
ſchadūo bon xp̄iano el qual lo po fa
re ſe douerebbe grādamēte afatigare
i cōquiſtare la noſtra ſopradicta here
a ii

Nr. 801

(Macchiavelli, N.)

** First edition. Very scarce. – Some marginal staining or waterstaining in places; few marginal restorations. 11 leaves with supplied loss of text. Recent limp vellum, somewhat splayed.

– Abbildung Seite 213 unten –

– One of the Rarest and Greatest Classics in the World of Travel Literature –

801 **Mandeville, J. de.** Questo sie El Libro de Iohanne de Mandauilla. Mailand, P. M. Mantegazza für G. Da Legnano, 26. Juni 1502. 4to (19,5:14,5 cm). **Mit großem Titelholzschnitt.** 58 nn. Bll. Dunkelblauer Maroquinband um 1900 mit goldgepr. Rtitel, Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt, Außengelenke etwas beschabt, Vorsätze leimschattig u. mit alten Katalogausschnitten. 30.000,–

EDIT 16, CNCE 51279; Sander 4176; Catalogue of a further portion … Charles Fairfax Murray …17th of July, 1922, S. 68, Nr. 652; Bennett, Rediscovery of John Mandeville (New York 1954), S. 381, Nr. 14.; vgl. Cox I, 319f., diese Ausgabe nicht bei Tobler u. Röricht. – Frühe italienische Ausgabe des berühmten Werks, die zweite illustrierte italienische, sehr selten. USTC (839969) kennt neben den drei Exemplaren, die EDIT 16 in italienischen Bibliotheken verzeichnet, nur noch das der University of North Carolina in Chapel Hill. „The Travels of Sir John Mandeville presents a deeply complex and nuanced worldview of the Eastern world that comes into direct conflict with many of the prevalent pillars of medieval Christianity" (J. Sandborn, Exploring the Truths and Fabrications of Sir John Mandeville. 2020. p. 31). Jean de Mandeville ist als Autor ebenso fiktiv wie seine angeblich im 14. Jh. unternommene Reise ins Hl. Land, nach Persien, Indien und selbst nach China. **Jedoch schöpfte der Verfasser auch aus den Berichten von Reisenden wie Odorico da Pordenone und G. del Pian del Cárpine sowie aus mündlichen Mitteilungen.** „(E)ine Reisebeschreibung, die in der Folgezeit in alle europäische Sprachen übersetzt, ja zu einem wahren Volksbuch wurde" (Henze III, 363, zu Mandeville).

„Christoph Columbus kannte das Werk, ging davon aus, dass es eine reale Darstellung der Gegebenheiten sei, und legte es der Planung zu seiner Reise für den westlichen Weg nach Indien zugrunde. Das galt vor allem für die Vorstellung von der Erde als Kugel und den von John de Mandeville angegebenen Erdumfang" (M. Á. Ladero Quesada, Reale und imaginäre Welten: John Mandeville. In: Feliciano Novoa Portela (Hrsg.): Legendäre Reisen im Mittelalter. 2008. S. 55–76.) Als Verfasser wird u.a. der Lütticher Arzt Jean de Bourgogne (gest. 1372) vermutet. – Bll. b4 u. b5 etwas fleckig, sonst kaum. Obere Außenecke des Titels ergänzt. – Exlibris Charles Lemuel Nichols (1851–1929), Mitglied der American Antiquarian Society.

** **Excessively rare edition of this famous book** (4 copies in institutional libraries recorded), the second illustrated Italian edition. With large woodcut on title. Sir John Mandeville is only the reputed author of the work, and the earliest known version is a French manuscript written in the later half of the 14th century. It would be approximately 1500 before the account would actually be printed (1496.). 'Mandeville's "Voyages" illustrates the general geographical ideas that existed in the late 14th century, and it was acceptetd as an authentic account of travel' (L. Navari, Cyprus and the Levant. Rare Books from the Ioannou Foundation. 2016. p. 322; quoting engl. edition 1684). Besides the book can be considered as an early (first?) printed witness of Odorico da Pordenone famous travel account, which after numerous manuscript versions, was only put to print in 1513, over 10 years after the here described edition by Mandeville's book. **'Odoric's account was a primary source for the account of Mandeville's Travels. Many of the incredible reports about Asia in Mandeville have proven to be versions of Odoric's eyewitness descriptions'** (I. MacLeod Higgins. Writing East. The 'Travels' of Sir John Mandeville. 1997. p. 2, 9, 10). The work purports to be a guide for Pilgrims travelling to Jerusalem but also contains other interesting accounts of the wonders of the East. 'The author has done much more than collect materials from the reports of genuine travelers. He has selected and pruned and arranged. More important still, he has imagined. He knew how to select picturesque details, and how to invent them … Mandeville belongs, not to the history of exploration (though he has a larger place there than is commonly recognized today), but to the history of European literature. He left a mark on the literatures of France, Italy, Spain, Portugal, Germany, Denmark, the Low Countries, and Bohemia; but he has a special place in English literature because he claimed that nationality and was accepted by the English, who took a proprietary pride in him' (Bennett p. 4 and 9). Mild browning, some staining to 2 leaves; upper outer corner of title supplied. Blue morocco, spine lettered in gilt, edges gilt, gilt dentelles, slight rubbing to extremities, old bibliographical clippings tipped on to front flyleaves, free front flyleaf reinstalled. Bookplate of Charles Lemuel Nichols (1851-1929, prominent Worcester physician and member of the American Antiquarian Society.)

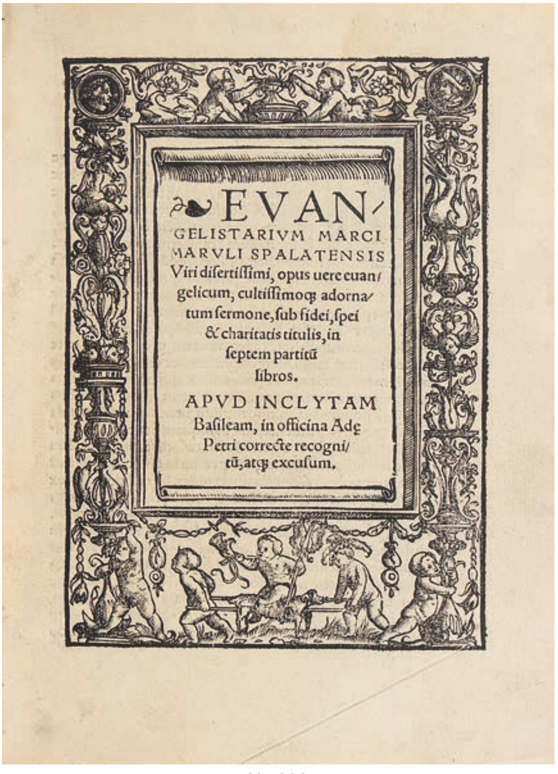
– Abbildungen links und Tafel 9 –

802 **Martyrologium. – Martyrilogium.** Viola sanctorum (lateinisch). Straßburg, Hupfuff, 1516. (20:15 cm). 6 nn., XCIX num., 1 w. Bl. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. Blindgepr. Kalbsldr. d. Zt. unter mehrfacher Verwendung eines Motivs mit Bogenschützen, etwas berieben, leicht bestoßen; Rücken mit Bezugsfehlstelle; Rückdeckel mit wenigen kl. Wurmlöchern, feste Vorsätze mit Wurmgängen; fliegende Vorsätze u. Bindebänder fehlen. 450,–

VD 16, V 1249; Kristeller 336; Adams 798; STC 895. – Seltene Straßburger Ausgabe mit orthographischer Abweichung vom Titel der Basler EA von 1474. Mit sorgfältig ausgeführtem hs. u. auf 1533 datiertem Kaufvermerk des bayerischen Theologen Wolfgang Seidl (Sedelius; 1491-1562; ADB 54, 308-310), der „unter den Theologen, welche schon vor den Jesuiten den Protestantismus in Rede und Schrift bekämpften, eine bedeutende Stellung" einnimmt (ADB 54, 308). – Gering gebräunt u. vereinzelt gering stockfleckig; vorderes Vorsatz, Titel u. die ersten Bll. im Kopfsteg stärker fleckig; teilw. mit Wurmgängen in den Rändern; vereinzelte Marginalien von alter Hand; die Bll. 77 u. 78 mit kl. Randeinriss im Kopfsteg.

803 **Marulić, M.** Evangelistarium, opus vere evangelicum, cultissimoq(ue) adornatum sermone, sub fidei, spei & charitatis titulis, in septem partitu(m) libros. Basel, A. Petri, 1519. 4to (21,5:16 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, dem Ambrosius Holbein zugeschr.** 6 Bll., 397 S., 1 Bl. – Vorgebunden: **Eusebius Caesarensis.** De evangelica pr(a)eparatione, a Georgio Trapezuntio e Graeco in Latinum traductus. Hagenau, H. Gran für J. Rynmann, 1522. **Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre.** 354 S. Hldr. d. 18. Jh. mit 2 Rsch.; etwas bestoßen, beschabt u. fleckig, wenige kl. Wurmlöcher. 800,–

I. VD16, M 1293; Adams M 809; Hieronymus 264. – Erste Ausgabe im deutschen Sprachraum, war erstmals 1516 in Venedig erschie-


EVAN-
GELISTARIVM MARCI
MARVLI SPALATENSIS
Viri disertissimi, opus uere euan-
gelicum, cultissimoq; adorna-
tum sermone, sub fidei, spei
& charitatis titulis, in
septem partitũ
libros.
APVD INCLYTAM
Basileam, in officina Adę
Petri correcte recogni-
tũ, atq; excusum.

Nr. 803

nen. Eines der Hauptwerke des „Vaters der kroatischen Literatur“, trotzdem es mehrfach aufgelegt wurde, ist es in frühen Ausgaben sehr selten. Die von Koegler und Hes dem Ambrosius Holbein zugeschriebene Titelbordüre wurde laut Hieronymus erstmals von Furter 1517 für G. Reisch, Margarita philosophica verwendet. – Letzte Bll. mit kl. Wurmspur im Bundsteg. – **II.** VD 16, E 4299; Adams E 1084; Benzing 43, 207. – Vielfach aufgelegte Schrift des „Vaters der Kirchengeschichte“ gegen das Heidentum. – Insgesamt breitrandig, etwas gebräunt und nur vereinzelt gering fleckig.

** Two works in 1 vol., both with woodcut title-borders. – Slight browning, little occasional staining, minor worming to inner margin of last leaves of Marulic. Bound in 18th cent. half calf, 2 labels to spine; rubbed, somewhat scrached and bumped, covers soiled.

– Abbildung oben –

804 **Mela, Pomponius.** De situ orbis libri tres, cum annotationibus Petri Joannis Olivarii. Paris, Wechel, 1536. (17:11 cm). Mit 2 Druckermarken. 136 S., 20 Bll. – Angebunden: **C. J. Solinus.** Polyhistor. Lyon, S. Gryphius, 1538. **Mit 2 Druckermarken.** 165 S., 13 Bll. – **J. Boemus.** Omnium gentium mores, leges et ritus ex multis clarissimis rerum scriptoribus … Tribus libris absolutum opus, Aphricam, Asiam, & Europam describentibus. Paris, L. Challonneau, 1538. 115 num., 9 nn. Bll. Blindgepr. Ldr. d. Zt., beschabt, Rücken tlw. erneuert, ohne vorderen freien Vorsatz. 500,–

I. Adams M 1058; Palau 160.071. – Erste Ausgabe der Bearbeitung des Textes durch Olivarius. – **II.** Baudrier VIII, 110; nicht bei Adams. – Zweite Ausgabe bei Gryphius, erstmals 1537 mit identischer Kollation. – **III.** Vgl. IA 120.935f. (derselbe Druck mit anderem Impressum). – Vielaufgelegtes Werk des „Vaters der wissenschaftlichen Volkskunde“ (NDB II, 403). „Describes the customs and manners of many peoples of the world…The earliest editions contain only three parts: Africa, Asia, and Europe“ (Borba de Moraes 110). – Insgesamt etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig; Titel von (I) mit Namenszug Faydit.

– Exemplar von Anton Fugger –

805 **Mesuë d. J. (d. i. Yûhânna ibn Mâsawaih).** Supplementum in secundum librum compendii secretorum medicinae. Tum Petri Apponi Patavini, tum Francisci de Pedemontium medicorum illustrium. Quibus accessere, &alia consueta opuscula, quae tibi versa pagina indicat. Nunc demum post alia quam diligentissime recognitum, & annotationibus quam plurimis decoratum. Tl. 2 (von 2). Venedig, Giunta, 1581. Fol. (32:22 cm). **Mit Druckermarke.** 6 Bll., 277 num. Bll., 12 Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit Wappensuppralibros auf Vorderdeckel (Anton Fugger 1586) u. hs. Rtitel; etwas angestaubt, leicht fleckig, Bindebänder entfernt. 1.200,–

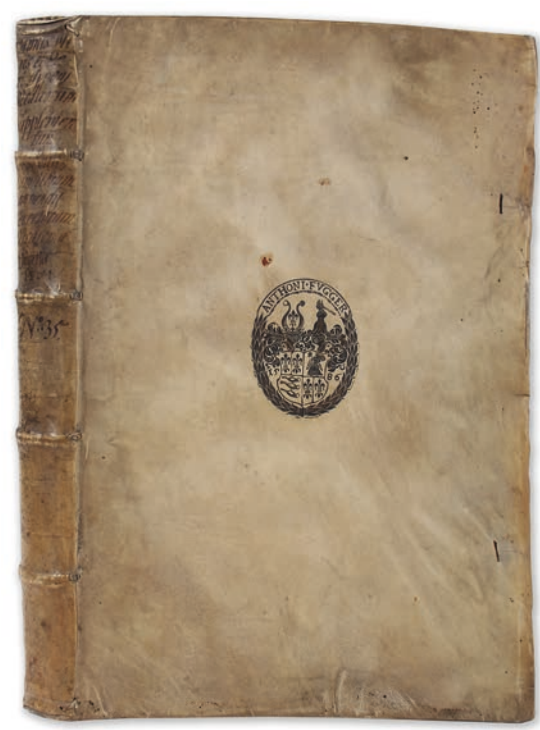
EDIT16, CNCE 27626. – Zweiter Teil von „Opera de medicamentorum purgantium delectu“, herausgegeben von Giovanni Costeo und Vincenzo Cogollo. – Kaum gebräunt u. nur vereinzelt schwach stockfleckig, zu Beginn mit blassem Wasserrand. – Provenienz: Aus der Bibliothek von Anton Fugger d. J. (1552-1616).

– Abbildung unten –

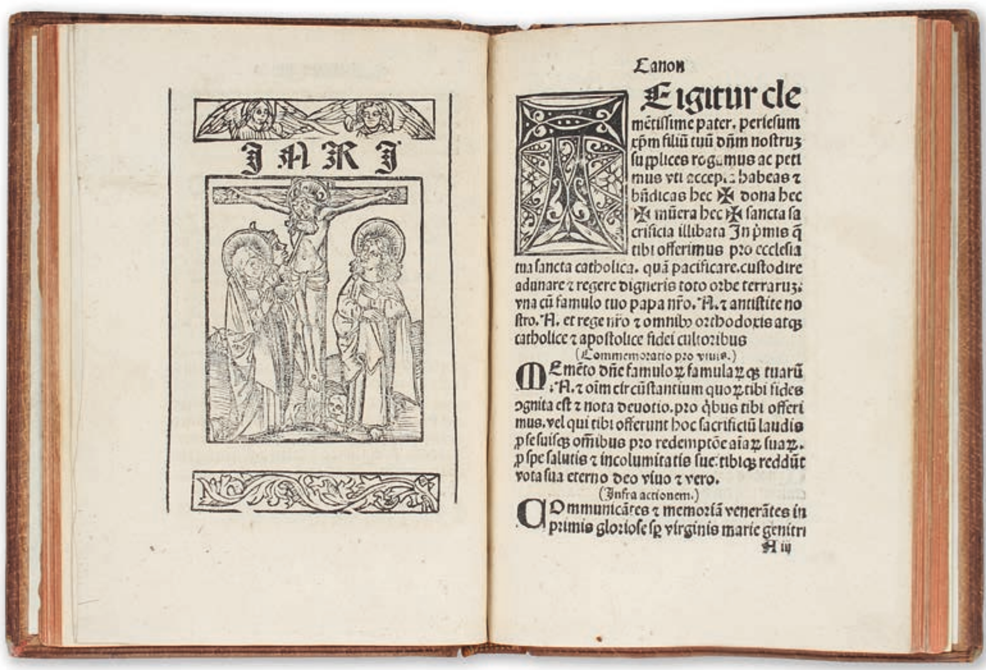
806 **Mirandula, O.** Viridarium illustrium poetarum cum ipsorum concordantiis in alphabetica tabula accuratissime contentis. Hagenau, T. Anshelm, 1517. (18:12,5 cm). 54 nn., 189 röm. num., 1 w. Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung der blindgepr. Deckelbezüge u. des Rückenbezugs d. Zt., Spiegel mit montierten Prgt.-Blättern aus einer (nieder-?)deutschen Handschrift des 15. Jh.; restauriert, altes Leder krakeliert, Deckel etwas verkrümmt. 500,–

VD 16, F 1111; nicht bei Benzing, Hagenau. – Recht seltene Ausgabe des seit 1507 vielfach gedruckten lateinischen Florilegiums aus Dichtungen der Antike. – Schwach gebräunt, stellenweise wasserfleckig, wenige Marginalien in Tinte. Erste u. letzte Bll. mit kl. restaur. Randläsuren. Alte Besitzvermerke u. Annotationen auf Titel u. alten Vosatzbll. Hinteres mod. Vorsatz mit mont. Restaurierungsbericht. – Zum Einband: Vorderdeckel mit wiederh. Abdruck einer Platte mit Johannes d. Täufer, stehend, in der linken Hand Zweige in Form eines „H“ haltend, li. u. re. je 2 Personen (vgl. Haebler I, 47, XVI). Rückdeckel mit wiederholtem Abdruck der Platte „Bewohnte Ranke mit Tieren“, darum Schriftband „In te domine | speram | non confundur | in eternum“ (EBDB p001749) die von der Einbanddatenbank der Werkstatt des Johann Willich d. Ä. in Köln (EBDB w002795) zugeordnet wird. Zwischen den wiederh. Platten je eine schmalere mit 5 tanzenden Figuren.

807 **Missale Itinerantiu(m)** sive misse peculiares valde devote. De dulcissimo nomine Jesu… De pace Officium. Köln, „apud Predicatores“ (C. von Zierickzee), 6. Mai 1505. (15:10,5 cm). **Mit 2 großen Kreuzigungs-**



Nr. 805



Nr. 807

(Missale Itinerantium.)

Metallschnitten (wiederh.) mit separat gedruckten Metallschnitt-Bordüren u. 1 Metallschnitt-Initiale. Einige rot eingemalte Lombarden. 32 nn. Bll. Blindgepr. Kalbldr. d. 19. Jh. (sign.: J. Schavye, Bruxelles); Kanten etwas berieben. 2.000,–

Vgl. VD 16, ZV 33845. – Sehr seltenes kleinformatiges Missale (in Auszügen). Der Titeleintrag in VD 16 für das einzige dort nachgewiesene Exemplar (BSB München) irrig: „Jtinerantiumũ siue Misse…". Über KVK und USTC keine weiteren Exemplare nachweisbar. Lagenbezeichnung B3 als B5 fehlgedruckt. – Stellenweise gering gebräunt bzw. schwach stockfleckig. – Der dekorative Einband in der nachempfundenen Art eines Einbands der Renaissance mit 2 zentralen Plattenstempeln (Verkündigung u. Christi Geburt) umgeben von Streicheisenlinien, Stempeln mit Blüten u. Lilien, Titelprägung auf dem Vorderdeckel u. „Colonie | 1556" (sic!) auf dem Rückdeckel.

** Very rare small-format missal in extracts. With 2 (repeated) large crucifixion metal cuts and a metal cut initial. Quire mark B3 misprinted as B5. – Slight browning or foxing in places. Bound in an elaborate 19th cent. full-calf by Josse Schavye from Brussels in the style of a Renaissance binding with 2 central plates (Annunciation and Nativity of Christ); extremities slightly rubbed.

– Abbildung oben –

808 **Morgenstern, G.** Sermones co(n)tra omne(s) mu(n)di p(er)versum statu(m). Ex secunda recognitione. Straßburg, W. Schaffner, 1513. 4to (20,5:14,5). **Mit blattgr. Kreuzigungsholzschnitt am Schluss.** 93 röm. num., 6 nn. Bll. (o.d.l.w.). Blindgepr. Hschweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln; Rücken u. Schließband unter Verwendung alten Materials erneuert. 900,–

VD 16, M 6350; Muller 54, 13. – Zweiter Druck bei Schaffner. Seltenes Werk aus der durch den Erstdruck des „Hortulus animae" 1498 berühmten Offizin. – Breitrandiges Exemplar, teilw. etwas gebräunt u. mit Wasserfleck in Fuß- u. Bundsteg, stellenw. mit zeitgenössischen Unterstreichungen u. Anmerkungen, Titel mit Rasurstelle.

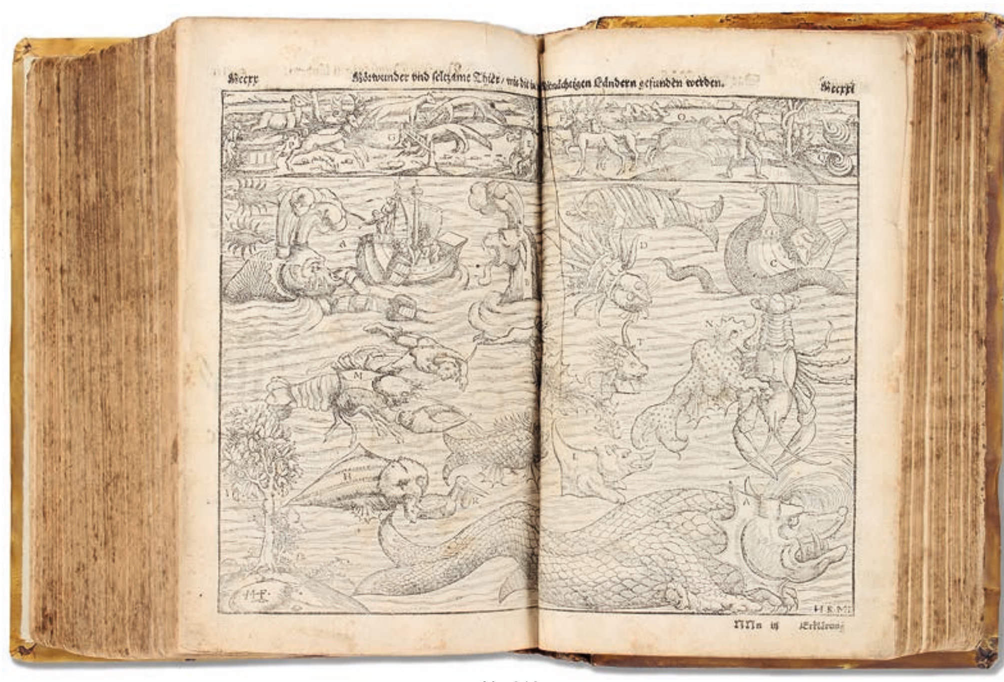
809 **(Moser, L.).** Sant Bonaventura von den fünff hochzite(n) des kynds Jhesus. – Sant Bonaventura über den tractat genant der wegwiser oder die wegfart. 2 Teile in 1 Bd. Basel, M. Furter, 1507. (15,5:10,5 cm). **Mit zus. 2 (wiederh.) Titelholzschnitten, 1 Holzschn. Titel verso u. Holzschn.-Druckermarke.** 166 nn. (l.w.) Bll. Blindgepr. Mod. Ldr. über Holzdeckeln unter Verwendung der alten blindgepr. Deckelbezüge u. der beiden Schließen. 500,–

VD 16, M 6410. – Zwei der Anhänge zu dem Speculum Mariae des Bonaventura. Gemeinsame Lagenzählung hier A-C8, D6, E-X8. VD 16 benennt diese als Teile 2-4 (von 5) des deutschen Speculum Mariae, Tl. II; der erste Teil mit dem eigentlichen Speculum war 1506 ebenfalls bei Furter erschienen. Enthält in Tl. 2 auch den „Tractat von der seligen Ewigkeyt" des Thomas von Aquin in der Übersetzung von Ludwig Moser. – Etwas gebräunt, gering stockfleckig, stellenweise im Rand schwach wasserfleckig. Erster Titel mit hs. Besitzvermerk eines Kapuzinerklosters, in den Rändern restauriert, Lage D in sich verbunden, Schlussblatt mit kl. Namenszug.

810 **Münster, S.** Cosmographey oder beschreibung aller Länder, Herrschafftem, fürnemsten Stetten… jetztunder aber biß auff das M.D.LXIX. jar gemehret. Basel, Henricpetri, 1569. Fol. (33:22 cm). **Mit 25 (statt 26) doppelblattgroßen Vortextkarten, 2 (statt 3) gefalteten u. 37 doppelblattgroßen Holzschnittansichten, ca. 900 Textholzschnitten sowie 1 Falttabelle** (nach S. 862). 40, 50 (statt 52) Bll. (Karten), 1463 (statt 1467) S. Neuerer Prgt. über Holzdeckeln unter Verwendung der alten, blindgepr. Schweinslederbezüge, diese lädiert. 4.000,–

VD 16, M 6700; Alden-L. 569/37; Burmeister 77. – 12. deutsche Ausgabe der berühmten Kosmographie von Sebastian Münster. Gegenüber früheren Ausgaben um zahlreiche Textholzschnitte vermehrt. Unter den Vortextkarten zwei Weltkarten, Karten von Afrika, Asien und Europa; die großen Faltblätter mit Ansichten von Heidelberg und Wien. – Etwas gebräunt u. stock- bzw. fingerfleckig, gelegentlich gering wasserfleckig. Einige Ansichten mit durchschlagendem Titel. Wenige Bll. mit Randeinrissen u. einzelne Bll. mit kl. Eckabrissen. Zwei Bll. mit Rissen, dadurch Verlust einzelner Worte. Eine Weltkarte im Bug eingerissen. Ansicht von Heidelberg durchgerissen u. mit Randausrissen u. Löchern, dadurch etwas Verlust der Darstellung, rechte Seite auf stärkeres Papier aufgezogen. Ansicht von Wien durchgerissen u. mit Randläsuren, rechte Seite auf stärkeres Papier aufgezogen. Titel mit altem Besitzvermerk. Fehlen die Amerika-Karte u. die gefalt. Ansicht von Worms, diese liegt in Fotokopie bei.

** Twelfth German edition. With 25 (of 26) double-page pre-text maps, 2 (of 3) fold. and 37 double-page woodcut-views and about 900 in-text woodcuts. – Some browning, foxing and fingerstaining, occasionally slightly waterstained. Few leaves with marginal tears and single leaves with small corner tears. Two leaves with tears, thus loss of individual words. Old world map torn at gutter.



Nr. 810

View of Heidelberg torn and mounted together and with marginal tears and holes, thus some loss of the image, right page mounted on stronger paper. View of Vienna torn and mounted together and with marginal tears, right side mounted on stronger paper. Title with old ownership inscription. Lacking the map of America and the fold. view of Worms, a photocopy of this view is enclosed. Recent vellum over old bevelled wooden boards using the old blind-stamped pigskin material for covers, these damaged.

– Abbildung oben –

811 – Melechet ha-diqduq ha-shalem (hebr.). Opus grammaticum consummatum, ex varijs Elianis libris concinnatum. Additus est quoque Liber Thobiae. 2 Tle. in 1 Bd. Basel, H. Petri, 1542. 4to (20:15 cm). **Mit Druckermarke u. einigen figürlichen Initialen.** 4 Bll., 390 S., 1 Bl., 40 S., 14 Bll. Mod. Pp. in mod. Lwd.-Kasette. 700,–

VD 16, M 6721; Fürst II, 407; Burmeister 11. – Sehr seltene erste Ausgabe über die hebräische Grammatik auf Grundlage der Schriften Elias Levitas. Mit dem seltenen Anhang (mit eigenem Titel) über das apokryphe Buch Tobias (ben Tobiel). „Von großem wissenschaftlichen Interesse ist die Vorrede dieses Buches, in der Münster einen Überblick über die Hebraistik in Deutschland in den ersten Jahrzenten des 16. Jahrhunderts gibt" (Burmeister S. 13). – Stark restauriertes u. gereinigtes Exemplar; fleckig u. in den Rändern etwas gebräunt; teilweise etwas wasserrandig u. sporfleckig; Titel u. Vorwort mit ergänzten Randfehlstellen u. Wortverlust; stellenweise verblasste hebräische Marginalien.

** Very rare first edition (Editio princeps). Summary of the complete grammatical teachings of Sebastian Münster. With woodcut printer's device on verso of final leaf of the main part. Second part with title 'Toviah' in large-type within floriated frame. – Highly restored and cleaned copy; severely stained and damaged; some dampstaining and mildewing in parts; title and preface with restorations and some loss of text; some faint ms. marginalia in Hebrew. Modern boards and cloth-box.

812 **Murmellius, J.** Opusculu(m) de discip(u)lo(rum) officijs, q(uo)d enchiridion scholastico(rum) inscribit(ur). Ep(istol)a divi Hieronymi ad Nepotianum cu(m) Murmellij commentarijs. Hermanni Buschij carmen saphicu(m). Köln, M. von Werden, 1505. 4to (19:14 cm). **Mit Titelholzschnitt u. großem Textholzschnitt am Schluss.** 22 nn. Bll. Mod. Prgt.; Deckel leicht aufstehend. 2.500,–

VD 16, M 6930; Reichling, Murmellius IX, 1. – Erste Ausgabe des Enchiridium scholasticorum. „In der That nimmt das ‚Enchiridium' in der pädagogischen Literatur eine bedeutende Stelle ein" (Reichling, S. 56 ff.; ausführlich). „Das ‚Enchiridion' ist ohne Zweifel dasjenige unter den prosaischen Werken des Murmellius, welches heute noch am meisten Beachtung beanspruchen darf. (Enthält auch) ein Sendschreiben des hl. Hieronymus an Nepotianus über die Pflichten der Priester, eine sapphische Ode Hermanns von dem Busche auf seine Vaterstadt Roermund und ein gleichfalls in sapphischem Versmass geschriebenes Gedicht des Murmellius über das doppelte Vergnügen" (Bömer, Ausgew. Werke des J. Murmellins, S. 3ff). Zu den verwendeten Accipiesholzschnitten: der Titelholzschnitt (Schreiber-Heitz 18) ist eine der letzten Ver-


Opusculū Joannis Murmellij de discipłoꝝ officijs: q̄d enchiridion scholasticoꝝ inscribit
Ep̄la seu volumē diui Hieronymi ad Nepo=tianum de clericoꝝ officijs cū Murmellij com=mentarijs.
Hermanni Buschij carmen saphicū in vrbē Ruremundensem Joannis Murmellij ode sa=phica de duplici voluptate.

Nr. 812

(Murmellius, J.)
wendungen des originalen Holzstocks der klassischen Accipies-Gruppe mit 2 Schülern und Schriftband. Der abschließende Holzschnitt mit 4 Schülern, „so fein geschnitten, daß er den Eindruck einer Federzeichnung macht“ (Schreiber-Heitz 59), noch mit der doppelten Einfassungslinie, die später auf eine reduziert wurde. – Schwach gebräunt, stellenweise gering fleckig, im Kopfsteg mit schwachem Wasserrand. Ganz vereinzelte Randanmerkungen d. Zt. Blatt B4 mit restauriertem Durchriss.

** First edition of the Enchiridium. With 2 large Accipies-woodcuts. – Minor browning and staining, light waterstaining to top margin. Very few contemp. marginalia, sheet B4 torn through in the centre and restored. Bound in modern full-vellum.

– Abbildung Seite 217 unten –

813 **Musa, A.** In hoc opere contenta. Ant. Musae de herba vetonica liber I. L. Apulei de medicaminibus herbarum liber I. Ed. G. Humelburg. (Zürich, Froschauer, 1537). Kl.-4to (21:14 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel u. Holzschnitt-Initialen.** 4 Bll., 303 S., 14 Bll. Eingehängt in Prgt. aus altem Material, spanische Kanten; leicht fleckig, Kante des Rückdeckels unten eingerissen. 1.000,–

VD 16, ZV 644; Choulant, Handb. 212-15; Durling 3319; fehlt bei Adams, Waller, Wellcome etc. – Einzige Ausgabe dieser von G. Hummelburg edierten und kommentierten Sammelausgabe zweier botanisch-pharmazeutischer Werke der Antike. Enthält von Antonius Musa (Arzt zur Zeit des Augustus) „De herba vetonica“ und (ab S. 18) von (Lucius) Apuleius Platonicus (Barbarus) „De medicaminibus herbarum liber“. Dieses Werk enthält in 128 Kapiteln Beschreibung und Wirkung ebensovieler Heilpflanzen. Der Autor, Name vermutlich fingiert, gehört wohl dem 3./4. Jhdt. an und basiert vor allem auf Dioskorides und Plinius, nicht mit Apuleius Madaurensis oder A. Celsus identisch. – Leicht gebräunt u. etwas fleckig, stellenw. stärker. Titel u. wenige weitere Bll. mit kl. Wurmspuren. Durchgehend obere Außenecke ergänzt, vereinzelt mit geringen Buchstabenverlusten, ab ca. der Buchmitte unter Verlust der Paginierung, die hs. ergänzt ist. Titel mit rep. Randausriss.

** Only edition of a scarce pharmaceutical work. Comprising ‘De herba vetonica’ by Antonius Musa (physician at the time of Augustus) and from page 18 onwards Lucius Apuleius Platonicus’ ‘De medicaminibus herbarum liber’, edited and annotated by G. Hummelburg. – Light browning and some staining, heavier in places. Small wormholes to title and a few other leaves. Upper outer corner torn off and supplemented throughout, with occasional minor losses of letters, from about the middle of the book with loss of pagination which is supplied in ms. Rep. marginal tear-off to title. Recased in old vellum, slightly stained, tear to edge of lower cover.

814 **Mutius (Muzio), M.** Carme(n) de triu(m)pho Christi … cum J. Horlennij Segenensis exclaratione. Köln, M. von Werden, 1515. (20:13,5 cm). 32 nn. Bll. Ldr. d. 19. Jh. mit ornamentaler Deckelvergoldung im Stil d. Zt., Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; etwas berieben, gering bestoßen, Gelenke oben leicht eingerissen. 600,–

VD 16, M 7344. – Dritte Ausgabe, erstmals mit dem umfangreichen Kommentar des aus Siegen stammenden Humanisten und Dichters Josef Horlenius, der in Münster als Lehrer und Rektor tätig war. – Etwas gebräunt, kaum fleckig. Einige zeitgenössische Marginalien u. zahlr. Interlinearglossen in Tinte. Die gedruckten Marginalien stellenw. knapp beschnitten.

** Third edition, first with the extensive commentary by Horlenius. – Slight even browning, little staining in places. Some contemporary marginalia and numerous interlinear glosses in ink. The printed marginalia partially trimmed. Bound in 19th cent. calf, gilt; extremities rubbed corners little bumped.

815 **Neapel. – Pontano, G. G.** Historia della Guerra di Napoli … tradotta da Giacomo Mauro. Neapel, G. Cacchi, 1590. 4to (20,5:15 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke. 4 Bll., 298 S., 4 Bll. Index. Hldr. d. 19. Jh. mit Rvg.; stellenweise leicht berieben, Rücken mit kl. Wurmloch. 250,–

EDIT 16, CNCE 23532. – Stellenweise stärker gebräunt und fleckig; Titel gelockert, die ersten u. letzten Bll. mit kl. Wurmspuren meist in den Seitenrändern, das letzte Bl. seitenverkehrt eingebunden und mit etwas Buchstabenverlust.

816 **Nevizzano, G.** Sylva nuptialis libri sex. In quibus … materia matrimonii, dotium, filiationis, adulterii … discutitur. Lyon, J. Marcorelle für A. de Harsy, 1572. (17,5:11,5 cm). Mit 2 kl. Holzschnitt-Drucker- bzw. Verlegermarken. 16 Bll., 601 S., 3 Bll. Ldr. d. 18. Jh. mit Rsch. u. Rvg.; gering bestoßen, Wurmspuren, oberes Kapital defekt. 300,–

Gay-L. II, 1162 (Anm.); vgl. Adams N 206 (Marcorelle für B. Vincent). – Misogyner Eheführer, in dem rechtliche und hygienische Aspekte gegen die Ehe aufgeführt werden. „Livre bizarre, ou l’auteur déroule, avec un sérieux soutenu, une érudition facétieuse. Les sarcasmes les plus grossiers contre les femmes émaillent cet ouvrage d’un bout à l’autre“ (Gay-L.). Die Auflage wurde zwischen Harsy und Vincent geteilt. – Schwach gebräunt, vereinzelt gering fleckig.

817 **Nicolaus de Orbellis.** Super sente(n)tias compendium p(er)utile, elegantiora doctoris subtilis dicta summatim complectens, quod dudum multis viciatu(m) erroribus castigatissime fuit recognitum. Lyon, F. Fradin, 1503. (16:11,5 cm). 460 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln, Vorderdeckel mit Initialen LCV; etwas fleckig, wenige Wurmlöcher, Schließen entfernt. 1.500,–

Baudrier XI, 98. – Seltene Lyoner Ausgabe, seltener als die Ausgabe desselben Jahres in Hagenau (VD 16, J 549). Verkürzter und kommentierter Auszug aus Johannes Duns Scotus’ „Scriptum super sententias“. – Stellenw. etwas gebräunt oder fleckig, Titel stärker u. mit Stempel der Hofbibliothek Donaueschingen.

818 **Nider, J.** Consolatorium timorate conscientie. Köln, C. von Zierickzee, 1506. (13,5:10 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 92 nn. Bll. Ldr. d. 20. Jh. mit blindgepr. Vorderdeckel; gering fleckig. 500,–

VD 16, J 632. – Einer von drei Drucken bei Zirickzee, zwei aus dem Jahr 1506, einer undatiert. Der Hozschnitt zeigt Maria im Strahlenkranz auf der Mondsichel stehend. Vier Seiten zu Beginn rubriziert. – Leicht gebräunt, stellenweise gering fleckig. Wenige angeschnittene Marginalien in Tinte. Bl. dd5 mit Papierfehler im Außensteg. Besitzvermerk des Schottenklosters St. Jakob in Würzburg unterhalb des Impressums, weiterer alter Besitzvermerk auf der leeren letzten Seite.

819 **Ortelius, A.** Aurei saeculi imago, sive Germanorum veterum vita, mores, ritus, & religio. Antwerpen, Ph. Galle,



Nr. 821

1596. 4to (22:17 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke und 10 ovalen Textkupfern.** 14 nn. Bll. Mod. Ldr. mit Rsch. u. etwas Rvg., leicht berieben. 800,–

Funck 374; BM, STC German 162; New Hollstein, P. van der Borcht V, 2349-2358; nicht bei Adams. – Erste Ausgabe. „Contient und série de dix jolies vignettes de van der Borcht. C'est le plus rare de tous les ouvrages d'Ortelius" (Funck). Laut Vermerk in der Approbatio sind die Kupfer, die teils recht drastische Szenen aus dem Leben der Germanen zeigen, von Ph. Galle gestochen. – Gleichmäßig schwach gebräunt, erstes u. letztes Bl. gering fleckig. Unten etwas knapp beschnitten, dabei 2 der typographischen Rosetten leicht angeschnitten. Titel mit kl. Tintenfleck, 2 kl. Annotationen im Text.

** First edition of the rarest book of Ortelius. It sketches the ancient history of the Germans illustrated with 10 fine vignettes engraved by Ph. Galle after Peter van der Borcht. – Light browning, first and last leaf slightly soiled. Two of the typographic decorations at bottom margin slightly shaved by binder. Bound in modern full-calf, gilt label to spine.

– Druck aus Toscolano am Gardasee –

820 **Ovidius Naso, P.** Fastorum libri diligenti emendatione typis impressi aptissimisque figuris ornate commentatoribus Antonio Constantio Fanensi: Paulo Marso Piscinate viris clarissimis additis quibusdam versibus qui deerant in aliis codicibus. Toscolano, A. Paganini, 1527. Kl.-4to (21,5:16 cm). **Mit Holzschn.-Titelbordüre u. 6 Textholzschnitten.** 10 nn., 232 röm. num. Bll. Flex. Prgt. d. Zt., stark fleckig u. beschabt, Rücken erneuert unter Verwendung alten Materials, Schließbänder fehlen. 1.000,–

EDIT 16, CNCE 27976; Sander 5306; nicht bei Adams. – Die Fasti von Ovid in eleganter Halbkursive im Scholiendruck von Paganini, der in den 1520er Jahren sowohl in Venedig als auch in Toscolano tätig war. Die Beschreibung der Riten und Feste der alten Römer mit den Kommentaren von Antonio Costanzi (1436-1490) u. Paolo Marso (1440-1484). Nur sechs der zwölf geplanten Bücher konnten vollendet werden, bevor Ovid bei Augustus in Ungnade fiel und ans Schwarze Meer verbannt wurde. – Etwas gebräunt, stellenw. fleckig u. wasserrandig, anfangs mit kl. Wurmgang im unteren weißen Rand, vereinzelt mit Buchstabenberührung, Vorsätze erneuert.

** Elegant semi-cursive edition of Paganini, who was active in both Venice and Toscolano in the 1520s. With woodcut title border and 6 woodcuts. – Some browning, waterstaining and staining in places, marginal worming to first leaves touching letters here and there. Bound in contemporary limp vellum, heavy staining and wearing to covers, spine renewed by use of old material, ties lacking, endpapers renewed.

821 **Peniteas (Poeniteas) cito** libellus iste nu(n)cupatur tractans co(m)pendiose de penite(n)tia et ei(us) circu(m) stantiis. Ac vita(m) peccatis depravatam emendare cupientibus multum utilis et necessarius. Köln, M. von Werden, 1511. 4to (19,5:14,5 cm). **Mit großem Titelholzschnitt und ganzseitigem Wappenholzschnitt am Schluss.** 16 nn. Bll. Neuere Kartonage. 600,–

VD 16, P 3841. – Seltene Ausgabe des Beichtspiegels, über VD 16 u. KVK können wir nur 4 Exemplare in Bibliotheken nachweisen. Der schöne „Magister cum discipulis"-Holzschnitt (Schreiber-Heitz 60) auf dem Titel, der erstmals 1499 von H. Quentell, ab 1501 von M. von Werden verwendet wurde, hier in seinem zweiten Zustand mit nur 1 Einfassungslinie. Er „war so fein geschnitten, daß er den Eindruck einer Federzeichnung macht" (Schreiber-H.) und liegt in einem hervorragend scharf zeichnenden Abdruck vor. Der Holzschnitt am Schluss zeigt das Wappen von Köln. – Breitrandig. Schwach gebräunt und kaum stock- oder fingerfleckig. Titel mit kl. Ausriss im Kopfsteg, dort u. am folgenden Blatt auch mit kleinem Einriss. Blatt a4 mit alt anmontiertem Eckabriss.

** Scarce edition. With 2 large woodcuts. – Light equal tanning, insignificant foxing and thumbing. Small chip to top margin of title, there and on second leaf with small marginal tear. Leaf a4 with torn-off corner, reattached.

– Abbildung Seite 218 –

– Augsburger Einband –

822 **Peregrinus von Oppeln.** Sermones venerabil(is) patris Peregrini ordinis predicatoru(m) de tempore et sanctis. Cum Tabula Alphabetica. Köln, H. Quentel Erben, 1505.



Petrarche. Das vierde. LXXII

werden/vnd das Troia müsse zů grund geen/vnd der Homerus/lang darnach geporen/werde hieuon vil lugenn schreiben/Es ist ein bůch verhanden/das man jhm zůschreibe/ist es anderst sein/darinn soll er beschreiben/wie es den Troianern vnd Griechen ergangen/wie Rom vnd Römisch Reich sey auff komen/wie es auch dē Römern wunderbarlich durch glück vnd vnfal ergangen/Vnder anderem auch/wie Gott von himel herab auffs erderich komen sey/vnd vil anders hälles ding soll er von vnserem glauben geschriben/vnd an dem selben ort weyßgesagt habenn. Jtem von eusserlichen jrrthumben vnnd jnneren dingen/Jtem wie es vnns vnnd frembden.

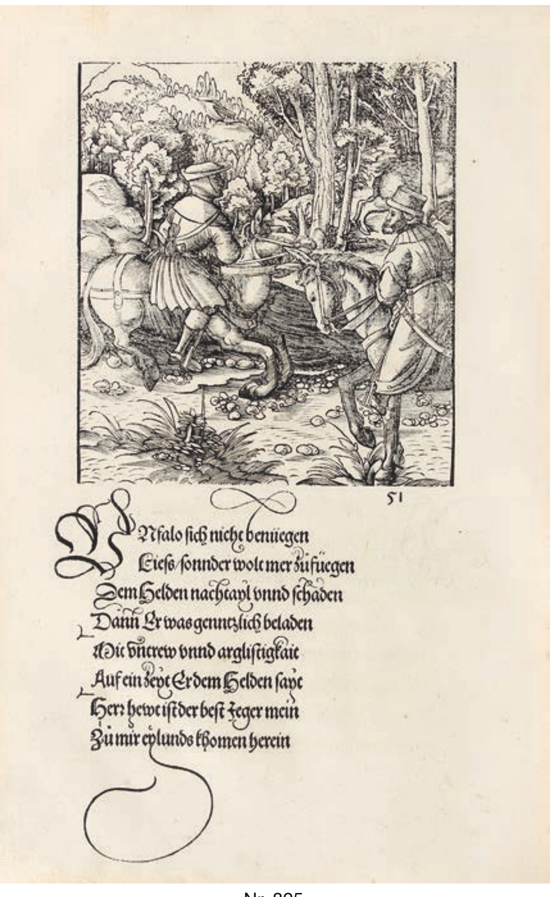
Nr. 823

Kl.-4to (21,5:14,5 cm). **Mit gr. Holzschn.-Initiale auf dem Titel.** 159 Bll. Reich blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln aus einer Augsburger Werkstatt, mit geprägtem Autorennamen, mit 1 Schließe, etwas berieben, Rücken an Kopf u. Fuß vorzüglich restauriert. 1.800,–

VD 16, P 1361; Kyriß 79. – Seltene Postinkunabel des homiletischen Hauptwerks von Peregrinus von Oppeln in schönem gotischem Einband. Der erste Quentel-Druck der Sermones erschien 1481 (vgl. Voullieme 905). Peregrinus von Oppeln (auch: von Ratibor, um 1260-um 1300) war Dominikaner, Prior in Breslau und Ratibor sowie Provinzial der polnisch-ostdeutschen Ordensprovinz. „Von der Beliebtheit seiner ‚Sermones de tempore et de sanctis' zeugen die zahlreichen Handschriften und Frühdrucke „ (LThK VIII, 82). Der schöne Einband mit den Rollenstempeln u. dem geprägten Verfassernamen „S. Peregrini" wird von Kyriß motivlich einer Augsburger Werkstatt zugeschrieben (vgl. Tafelbd. II, Tafel 161, 3 u. 4). – Teils gebräunt, stellenw. stock- oder wasserfleckig im weißen Rand, 2 Bll. mit restaurierten kl. Löchern u. Braunflecken im weißen Rand, vord. Vorsatz mit altem papier erneuert. Titel mit hs. Besitzeintrag von 1565.

** Rare. Early print of the main homiletical work by Peregrinus of Opole. With woodcut initial to title. – Browning in places, foxing or waterstaining to white margines in places, small closed holes and brownstains to 2 leaves, ms. owner's entry of 1565 to title. Contemporary blindstamped calf over wooden boards from an Augsburg workshop with blindstamped author's name to front cover, 1 brass clasp, somewhat rubbed, head and foot of spine expertly restored, front endpapers renewed.

823 **Petrarca, F.** De rebus Memorandis. Gedenckbuch aller der Handlungen, die sich vonn anbegind der Welt wunderbarlich begeben und zugetragen haben. Dergleichen im Teütsch vor nyhe gesehen. An den Tag gebracht unnd Verteutschet durch Mag. Stephanum Vigilium. Augsburg, Steiner, 1541. Fol. (30:20 cm). **Mit gr. Titelholzschnitt u. 14 Textholzschnitten.** 8 nn., 96 num. Bll. Blind- u. schwarzgepr. Ldr. um 1900 mit Goldschnitt; leicht berieben. 1.500,–



Nr. 825

(Petrarca, F.)

VD 16, P 1736; Musper I, 208; Muther 117; vgl. Goed. II, 126, 3 (3. A. 1566). – Erste deutsche Ausgabe des schönen chronistischen Holzschnittbuches. Die Illustr. wurden bereits von Steiner 1532 in Petrarcas „Von der Artzney bayder Glück“ verwendet, von Muther H. Burgkmair zugeschrieben, der Holzschn. auf Fol. 67 vo. ist vom Petrarcameister. – Behutsam gereinigt, noch gleichmäßig gering gebräunt u. mit einzelnen schwachen Stockflecken. Einzelne fast durchgängige Wurmstiche im Satzspiegel u. Außensteg. Titel mit kl. teilw. ausgebesserten Randläsuren u. wenigen kl. Bereibungen u. teilw. ausgebesserten kl. Löchern, sowie ergänztem Eckabriss. Blatt 63 u. 73 mit Randeinriss, bei 63 repariert. Einzelne Anstreichungen von alter Hand.

** Carefully cleaned, still evenly slightly browned and with few faint foxing spots. Single wormholes to centrefold and outer margin. Title with small partially repaired marginal tears and a few small abrasions, partially repaired small holes, as well as repaired tear to corner. Leaves 63 and 73 with marginal tear, repaired on leaf 63. Few ink markings by old hand. Blind-tooled calf around 1900, edges gilt; slightly rubbed.

– Abbildung Seite 219 –

824 **Petrus Lombardus.** Textus Magistri in quattuor sectus libros partiales. 2 Tle. in 1 Bd. Paris, J. Parvus u. F. Regnault, 1518. (15:10,5 cm). **Mit 2 Textholzschnitten u. 1 blattgr. Druckermarke.** 196 num. Bll., 12 Bll.; 168 num. Bll., 40 Bll. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, berieben u. bestoßen, Schließen entfernt, goldgepr. Ldr.-Rücken im 18 Jh. erneuert. 1.000,–

BP16–103579. – Die Sentenzen des Pariser Magisters Petrus Lombardus aus den Jahren 1148-1151 waren noch zu Beginn des 16. Jh. das wichtigste Lehrbuch der scholastischen Theologie. Erstmals 1471 in Straßburg gedruckt, erlebte es bis zum Ende des Jahrhunderts mehr als zwanzig Auflagen. – Kaum gebräunt, teilw. gering wasserrandig, späterer Farbschnitt stellenweise in den Blattrand eingezogen.

825 **(Pfintzing, M.).** Die geuerlicheiten und eins teils der berühmtem geschichten des löbliche(n) streitbaren und hochberümbten helds Ritters Tewrdannckhs. Augsburg, J. Schönsperger, 1519. Fol. (33,5:22,5 cm). **Mit 118 Holzschnitten von L. Beck, H. L. Schäufelein, H. Burgkmair, J. Breu, W. Traut u.a.** 289 (st. 290; es fehlt das weiße Blatt P5) nn. Bll. Prgt. d. 19. Jh. mit Bezug aus einer liturgischen Handschrift, mit Goldschnitt; angestaubt, Rückenschild an den Rändern abgeplatzt. 6.000,–

VD 16, M 1650 u. 1651; Adams P 963; Dodgson I, 509, 19 u. II, 58, 7; Fairfax Murray 330; Lipperheide Cg 12; Oldenbourg L 120. – Zweite Ausgabe, mit den Merkmalen des ersten und zweiten Drucks, wie im VD 16 und bei Fairfax Murray zur Unterscheidung angegeben. Das wohl aufwändigste deutsche Holzschnittbuch des 16. Jahrhunderts, für das eigens eine Drucktype geschaffen wurde „einer aus der Kanzleischrift entstandenen Vorform der Fraktur mit verzierenden Ober- und Unterschleifen“ (Arnim, 5 Jahrhunderte Buchillustr., 70). Während der erste Druck von 1517 von Kaiser Maximilian fast ganz zu Geschenkzwecken aufgebraucht wurde, war die zweite Ausgabe zum Verkauf bestimmt. Das von Maximilian in Auftrag gegebene und von seinem Privatsekretär Pfintzing poetisch gestaltete Werk erzählt allegorisch unter dem Bilde einer Brautfahrt die Lebensgeschichte des Kaisers. Die auf Zeichnungen Maximilians beruhenden Holzschnitte wurden von den großen Künstlern der Zeit geschaffen. Der „Theuerdank“ stellt eine der wichtigsten Quellen für die Kenntnis der ritterlichen Gebräuche und Sitten sowie von Turnieren und Festlichkeiten im ausgehenden Mittelalter dar. – Teilw. fleckig bzw. fingerfleckig, teilw. etwas gebräunt, größere Flecken auf y6-8, s6r etwas angeschmutzt, Titel stärker fingerfleckig. Einige Feuchtigkeitsränder im unteren Rand bzw. Bund, wenige Wurmlöcher, meist auf den ersten u. letzten Blättern. Ober- u. Unterschleifen teilw. angeschnitten. Die Schlusslage A hinter das zweite Blatt (a2) verbunden. Titel mit Besitzvermerk des 16. Jh.

– Abbildung links –

826 **Pindar.** (Opera, graece). Olympia. Pythia. Frankfurt, P. Braubach, 1542. 4to (21:15,5 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Titelbordüren.** 255 (2 w.) num. Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen; gering angestaubt, etwas berieben, Rücken mit einigen Wurmstichen. 600,–



Nr. 827



Nr. 830

VD 16, P 2795; Adams P 1223; Schweiger I, 234. – Schöne Humanistenausgabe von Pindars Lyrik. Der vorliegende Band enthält die beiden wichtigen Werke Olympia u. Pythia. Die beiden weiteren Werke „Nemea“ u. „Isthmia“ sind in einem getrennten Band veröffentlich worden. Eleganter, teilw. schwarz-roter Druck in griechischen Charakteren, nur die Titelbll. auch in Latein. – Schwach gebräunt, vereinzelt mit kl. blassen Tintenflecken. Bll. 19 mit repariertem Ausriss. Teilw. einige Wurmstiche. Innendeckel mit Wappenexlibris „Sir Archibald Grant of Monymoske Bar.“ u. Titel mit Namenszug „James Grant“.

** Printed in Greek throughout except main title, partly printed in black and red. With 2 woodcut title borders. – Slight browning, occasional faint ink stains. Repaired tear to leaf 19. – Contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards with 2 clasps, slightly dusty, somewhat rubbed, few wormholes to spine.

827 **Pirckheimer, W.** Theatrum virtutis & honoris; oder Tugend Büchlein: Auß etlichen fürtrefflichen Griechischen und Lateinischen Scribenten ins Teutsch gebracht. Auß desselben hinderlassenen Bibliothec… mit fleiß zusammen getragen. Mit vorgesetztem Leben des Auctoris (von Johann Imhoff). Nürnberg, P. Kaufmann, 1606. (15:10,5 cm). **Mit 4 (1 mehrf.) gefalt. Kupfertafeln, davon 2 nach Dürer u. 1 gefalt. Tabelle.** 18 (2 w.) Bll., 110 S., 358 (statt 360, fehlt 1 w. Bl.) S., 2 w. Bll. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel, minimal angestaubt. 2.000,–

VD 17 12:114668N, Graesse V, 303; Meder 103, 2b (Dürer). – Erste Ausgabe. Enthält Willibald Pirckheimers (1470-1530) Übersetzungen von Texten klassischer Autoren, ein Erasmusgedicht, Beschreibung des Triumphwagens Kaiser Maximilians u.a. sowie die erste Biographie des großen Humanisten, verfasst von seinem Urenkel Johann Imhoff. Mit dem meist fehlenden stattlichen Porträt Pirckheimers nach Dürer. Ebenfalls nach Dürer ist die von drei Platten gedruckte Kupfertafel mit dem zwölfspännigen Triumphwagen Maximilians. Die anderen Kupfer zeigen eine allegorische Darstellung der „Herzensschmiede“ u. das Wappen der Imhoffs. – **Provenienz:** Gest. Exlibris Robert Saitschick (1868-1965, russisch-schweizerischer Literaturhistoriker u. Philosoph) von Fidus (d.i. Hugo Höppener) auf freiem Vorsatzblatt. – Etwas gebräunt; 3 Kupfertafeln lose, das Kupferporträt rechts bis zum Bildrand beschnitten und angefalzt, dort mit Knickfalte u. kl. Randeinriss, das Wappenkupfer u. das allegorische Kupfer fleckig u. hinterlegt, der Triumphwagen mit Leimspur an den 2 Montagestellen sowie kl. Fehlstelle am Schluss durch Tintenfraß. Fehlen 1 w. Bl. nach Tl. 1 sowie das mitpaginierte w. Bl. 159/160 im zweiten Teil.

** First edition. With 4 folding engr. plates and 1 folding table. Two plates are engraved after Albrecht Dürer depicting the fine portrait of Pirckheimer and Maximilian's triumphal parade chariot, printed from 3 plates. – Some browning, 3 plates loose, the portrait cut to the edge at right margin and pasted to renewed guard, there with crease and small marginal tear, some spotting to the mounted armorial and allegorical engr. plates, some discoloration from paste to triumphal parade chariot and at the end with hole from ink corrosion. Bound in contemporary vellum, ms title to spine, somewhat dusty. – Copy with all engraved plates, but 2 white leaves are missing.

– Abbildung Seite 220 unten –

828 **(Pius II. [Aeneas Sylvius Piccolomini]).** De duobus amantibus tractatus Guistardo scilicet et Sigismunda. Cu(m) Epistola Sigismu(n)di duc(is) Austrie amatoria pulcherrima. Ad Lucresiam regis Dacie filiam. (Köln, C. von Zierickzee, 1505). (21:15 cm). **Mit großem Wappenholzschnitt auf dem Titel.** Sparsam rubriziert. 6 nn. Bll. Mod. Umschl. 1.200,–

VD 16, ZV 22644 (1). – Einer von zwei Drucken dieser Ausgabe, mit den bei VD 16 als Variante 1 genannten Merkmalen. Piccolominis Fassung der Sage von Euryalus und Lucretia, sein erfolgreichstes Werk, erlebte zuvor zahlreiche Inkunabelausgaben. – Schwach gebräunt. Einige Hinterlegungen und Papierergänzungen, besonders am ersten u. letzten Blatt, dabei kleinere, teilw. nachgezeichnete Buchstabenverluste am ersten Blatt.

829 **Plutarch.** Aureus Plutarchi libellus … id est, de educatione liberorum, tum interpretatione Latina, ad verbum fere applicata, & paraphrasi Gallico-germanica… Petit livret de Putarche, de la nourriture des enfants… Das güldene Büchlein Plutarchi, von der Kinderzucht, eigentlich verteutscht und erklärt: jetztundt auff ein newes ubersehen, und gemehrt. Authore M. Theodoro Vietore. Frankfurt, Kempffer, 1612. (17:11 cm). 175 S. Prgt. d. Zt.; angestaubt u. etwas bestoßen, Deckel u. Gelenke mit kl. Wurmlöchern, Innengelenke angebrochen. 450,–

VD 17 23:241371Y; Rosenthal, Bibl. paedagogica 5083; vgl. Hoffmann III, 185. – Frühe Ausgabe der viersprachigen Schrift (Altgriechisch, Latein, Französisch, Deutsch) über Kindererziehung, hier bearbeitet von dem Philologen Theodor Vietor (1560 -1645). – Gering gebränt, teilw. wasserfleckig, durchgehend mit wenigen kl. Wurmlöchern im Satzspiegel, Titel und vorderes festes Vorsatz mit hs. Besitzvermerken unterschiedlicher Schreiber; vereinzelt mit Marginalien u. Unterstreichungen, fliegendes Vorsatz hinten mit hs. Notizen, S. 106-111 mit Tintenflecken.



Nr. 832

– Mit Weltkarte von David Kandel –

830 **Polybios.** Römische Historien. Auß Griechischer sprach … in die Teutsche gebracht … durch W. Xylander. Basel, S. Henricpetri, 1574. Fol. (31,5:21,5 cm). **Mit Druckermarke u. 40 Textholzschnitten (darunter 4 kleine u. 17 doppelblattgr. Karten).** 8 Bll., 518 röm. pag. S., 13 Bll. Alter Prgt., Vorsätze erneuert, Außenkante des Rückdeckels mit Fehlstelle, ohne die Schließbänder. 5.000,–

VD 16, P 4086; Goed. II, 319; Shirley G.POL-1a; nicht bei Adams. – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Übersetzt und ediert von dem Augsburger Graecisten Xylander. Polybios ist eine der besten Quellen für die Geschichte der punischen und makedonischen Kriege Roms. Mit der schönen Weltkarte von D. Kandel (monogr. DK; Shirley 92) die seit 1550 für verschiedene Ausgaben der Münster'schen Chronik u. auch des Strabo verwendet wurde. Ihr Abdruck im Polybios bei Shirley 92 unbekannt. Die übrigen Karten, meist nach Ptolemäus, zeigen Mittelmeerländer, darunter Italien, Griechenland (vgl. Zacharakis 1834, Abb. 403, für diese Ausgabe unbekannt), ferner Nordafrika und Naher Osten. 5 doppelblattgr. Karten wurden zweimal verwendet (Nordafrika, Mazedonien, Griechenland, Italien, Kleinasien), tlw. mit anderen Titeln. – 12 Bll. Register ans Ende gebunden. Stellenw. stock- oder braunfleckig; zu Beginn u. am Ende leicht wurmstichig; untere Außenecke zu Beginn geknittert; Titel mit enfterntem Stempel.

** First German edition. With 40 woodcuts (17 doublepage maps, 4 maps in text and 19 illustrations), including the fine world map by David Kandel, which was used for Münster's Cosmographia, and maps of Italy, Greece etc. – 12 index leaves bound at end. Brownstaining or foxing in places; some worming at beginning and end; creasing to lower outer corner at beginning; partly erased stamp to title-page. Old vellum, endpapers renewed, lesion to rear cover, without the ties.

– Abbildung Seite 221 –

831 **Priscianus Grammaticus.** Libri omnes. Basel, N. Brylinger, 1554. (17:11,5 cm). 3 Bll., 936 S., 9 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (von 2) Schließen, etwas berieben. 500,–

VD 16, P 4841; Adams P 2115; Schweiger II, 824. – Zweite Gesamtausgabe der Werke des antiken Philologen aus Caesarea bei Brylinger, der Text hält sich fast genau an die Aldine von 1527. Enthält neben philologisch-sprachwissenschaftlichen Werken auch die Schrift „De ponderibus & mensuris". – Leicht gebräunt; wenige alte Marginalien; Titel mit Dünnstellen u. 1 Löchlein sowie Hinterlegung durch Entfernen eines Besitzvermerks.

832 **Rampegollis, A. de.** Figurarum biblie opus (con)ducibile (et) per utile Q(ua)m in eo om(n)es materie (con) tente. Köln, (C. von Zierickzee), 1505. (14,8:10,7 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvignette und 9 (3 ganzseit.) Textholzschnitten.** 21 nn., CCXXXIX num. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln; etwas fleckig, Schließe fehlt, Rücken mit alter Bibl.-Signatur in Tinte. 800,–

VD 16, A 2972 (unter Antonius de R.); Panzer VI, 357, 95. – Beliebtes, vielfach aufgelegtes Hilfsbuch für Prediger des aus Genua stammenden Augustiners R. (auch Rampegolus oder Rampelogus), von Papst Clemens VIII auf den Index gesetzt. Mit schönen Holzschnitten, darunter Madonna im Strahlenkranz auf der Mondsichel (wiederh.), Aussschüttung des hl. Geistes, Taufe im Jordan, der Evangelist Markus im Schreibzimmer u.a. – Etwas gebräunt u. fleckig, einige alte Marginalien u. Blattweiser. Ab Bl. 207 mit einzelner Wurmspur im Außensteg. Das nn. Schlußblatt mit gr. Holzschnitt neuzeitlich auf Papierfalz vor den Titel geheftet, vord. fl. Vorsatz entfernt.

** With woodcut title-vignette and 9 (3 full-page) woodcuts. – Little browning and staining, some old ink marginalia and finger tabs. Single wormhole to outer margin from leaf 207 onwards. The final leaf with large woodcut later mounted on a guard in front of the title. Bound in contemp. blindtooled pigskin over wooden boards; clasp and front free endpaper removed.

– Abbildung links –

833 **Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts. – Alessandri, A. de.** Genialium dierum libri VI. Paris, O. Petit, 1549. (18:13 cm). Mit Holzschn.-Druckermarke. 16 Bll. (l.w.), 1021 (recte 1029) S., 1 w. Bl. Flex. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten; fleckig, Rücken vormals geweißt u. mit späterem Rtit., Bindebänder entfernt. 300,–

IA 103.238; nicht bei Adams. – Spätere Ausgabe der erstmals 1522 in Rom erschienenen Schrift. „Nachher oft herausgegeben, von Anderen commentirt, ja ganz nach Art eines classischen Schriftstellers behandelt worden… Das wichtigste aber ist der darin enthaltene Versuch einer Herstellung der Zwölf Tafeln" (Savigny VI, 457). Die vorliegende Ausgabe teilten sich O. Petit und M. de Vascosan. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, vereinzelt wasserfleckig, zu Beginn stärker. Titel mit alten, meist gelöschten Besitzvermerken, Bll. a6-a8 mit Randläsuren, a8 im Fußsteg hinterlegt.

834 – **Artis notariatus,** sive tabellionum, tomus primus. 2 Tle. in 1 Bd. Lyon, Frellon, 1546. (17:11 cm). **Mit 2 Druckermarken auf den Titeln.** 10 Bll., 200 S.; 297 S., 3 Bll. Ldr. d. Zt., berieben, Innengelenke gebrochen. 800,–

IA 109.080; Baudrier V, 203. – Seltene Lyoner Ausgabe des lateinischen Rhetorik- u. Formularbuchs für die notarielle Praxis. – Leicht gebräunt, Tl. 1 etwas wasserrandig, zu Beginn stärker. Titel mit Namenseintrag, wenige alte Marginalien. Vorsätze mit längeren zeitgenössischen Zusätzen in Tinte.

835 – **Asinius (Asini), G. B.** Practica aurea, seu processus iudiciarius … ad statutum Florentinum interpretatio. 2 in 1 Bd. Pavia, A. Viani, 1598. (31:22 cm). Mit wiederh. Holzschnitt-Druckermarke. 46 nn., 222 num.; 10 nn., 64 num. Bll. Prgt. d. Zt.; etwas fleckig u. bestoßen, Gelenke teilw. eingerissen, unteres Kapital überklebt. 300,–

EDIT 16, CNCE 3270. – Etwa fünfte Ausgabe des Kommentars zum Statuarrecht von Florenz. – Gering stockfleckig, Vorsatz u. erster Titel mit hs. Besitzvermerken d. 18. Jh.

836 – **Bambergische peynliche Hals-Gerichts-Ordnung.** (Bamberg, J. A. Gertner, 1738). Fol. (31:21 cm). **Mit Titelholzschnitt (mit typogr. Text) von J. Amman und 21 (11 ganzseit.) Holzschnitten von F. Hamer nach W. Traut (20) u. L. Mayer nach Amman.** 3 Bll., 144 S., 12 Bll. Pp. d. 19. Jh. unter Verwendung von 2 Inku-



Nr. 836

nabelblättern; fleckig, Kanten bestoßen, Rücken beschabt. 800,–

Kohler-Scheel II, B II, 2; Conrad II, 408; Becker, Amman, 139; Hollstein II, 25. – Seitengleicher Neudruck der revidierten Ausgabe von 1580. Laut Kohler-S. die letzte Verwendung der Or.-Holzstöcke. Die Holzschnitte nach Traut waren erstmals in der Or.-Ausgabe von 1507 verwendet worden. Die „Bambergensis" war Vorbild der Peinlichen Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. und fand bis ins 18. Jahrhundert unverändert Anwendung in der Strafrechtspraxis. Nach Becker, Hollstein und Andresen ist der ganzseitige Holzschnitt des Jüngsten Gerichts nach J. Amman von Lucas Mayer geschnitten. – Gebräunt, stellenweise gering fleckig bzw. in Rand schwach wasserfleckig. Der Druck an eingen Stellen etwas durchscheinend. – Exemplar aus dem Besitz des Schriftstellers Ludwig Ganghofer (1855-1920) mit seinem von Franz v. Stuck gestalteten lith. Exlibris.

– Abbildung oben –

837 – **Brant, S.** Der Richterlich Clagspiegel. Ein nutzbarlicher begriff, wie man setzen unnd formiern sol nach ordnung der Rechten ein yede Clag, Antwurt, unnd außsprechene Urteylen. Gezogen auß Geystlichen und Weltlichen Rechten. Wider durchsichtiget, und gebessert. Straßburg, J. Albrecht, 1536. Fol. (31:21 cm). **Mit Titelholzschn. u. 2 blattgr. Textholzschn., dav. 1 von H. Weiditz.** 8 nn. Bll., CXXXV num., 1 w. Bll. – Angeb.: **(U. Tengler).** Layenspiegel. Von rechtmässigen ordnungen inn Burgerlichenn und Peinlichen Regimenten. Newlich getruckt. Straßburg, J. Albrecht, 1536. Fol. **Mit Titelholzschn. u. 25 (1 blattgr.) teilw. wiederh. Textholzschn.** 6 nn., CXXVIII num., 3 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., etwas wurmstichig, hintere Vorsätze erneuert, ohne die Schließbänder. 1.500,–

I. VD 16, B 7091; IA. 123.712; Muller 389, 29; Goed. I, 391, 34; Kaspers 121 ff.; Dodgson II, 161, 105; Röttinger, Weiditz 90. – Erstmals 1516 erschienene Bearbeitung durch Brant des 1436 von Conrad Heyden, Stadtschreiber in Schwäbisch-Hall, verfassten „Clag, antwort und ausgesprochen urteyl", das zum Zwecke der Rechtsvereinheitlichung verfasst wurde und für das 15. und 16. Jahrhundert maßgeblich geworden ist. „(D)as erste Rechtsbuch, das in deutscher Sprache römisches Recht lehrt" (Kaspers). Brant gab dem Werk auch den Namen Clagspiegel. „Die Neuausgabe verbindet das Rechtsbuch außerdem mit dem ‚Laienspiegel', dessen Ergänzung es nun bilden soll; denn ‚Was dort gebrist, das find er hie', schreibt Brant in seiner Vorrede" (Kaspers). Der Holzschnitt auf Bl. 102 verso stammt von Hans Weiditz und zeigt einen Richter, Parteien, Zuschauer sowie links oben eine Folterkammer. Der Holzschnitt auf dem letzten nn. Blatt verso mit dem Kaiser zwischen den Kurfürsten mit Trompetern etc., auf den Stufen vor dem Kaiser ein Supplikant. Der Titelholzschnitt ist ein seitenverkehrter Nachschnitt des Weiditz-Holzschnitts. – **II.** VD 16, T 348; Muller 389, 34; Goed. I, 391, 32; Kaspers 123f. – Spätere Ausgabe des berühmten Rechtsbuches, die erste bei Albrecht. Erschien erstmals 1509 und erlebte bis 1560 mindestens 18 Ausgaben und Nachdrucke. „Das, was der Verfasser anstrebte, nämlich der Praxis einen Leitfaden in die Hand zu geben, der die durch den Einbruch des römischen Rechts dort geschaffene Verwirrung und Unsicherheit beseitigte, hat der Laienspiegel voll erfüllt" (Kaspers). Mit Vorrede und Widmungsgedicht von Sebastian Brant. Die Holzschnitte zeigen Gerichtsszenen, Folter und Strafen. – Insgesamt etwas wasserrandig, (I) zu Beginn stärker; durchgehend mit mehreren Wurmlöchern, (I) zu Beginn u. (II) am Ende auch mit kleinem Wurmgang. Titel von (I) mit Stempel des Klosters Lambach.

– Abbildung unten –

838 – – Titulorum omnium juris tam civilis quam canonici expositiones. His acc. Modus studendi in utroque iure, per J. B. Caccialupum. Venedig, P. Deuchino Erben, 1584. (16:11,5 cm). Mit Holzschn.-Druckermarke. 255 num., 17 nn. Bll. Mod. Prgt. mit hs. Rtit. 400,–

EDIT 16, CNCE 7456; diese Ausg. nicht bei Adams u. im IA. – Späte Ausgabe von Brants einziger selbständiger juristischer Arbeit. Der gelegentlich erscheinende Hinweis auf ein fehlendes Frontispiz geht wohl auf eine Fehlinterpretation des Vermerks in EDIT 16 zur Plazierung der Druckermarke „nel front" (auf dem Titel) zurück. – Gering gebräunt, vereinzelte Flecken, Bll. 25-49 mit schwachem Braunfleck im Außensteg, Bll. 33-63 mit kl. Wurmspur im Fußsteg, wenige kl. Randeinrisse, 2 Bll. d. Index mit kl. Eckabriss.

839 – **Brisson, B.** Lexikon iuris, sive de verborum quae ad jus pertinent significatione libri XIX. 3 Teile in 1 Band. Frankfurt, J. Wechel für S. Feyerabend, H. Dack u. P. Vischer, 1587. Fol. (35:23,5 cm). Mit 4 (3 wiederh.) Holzschnitt-Druckermarken. 6 Bll., 698 Sp. (o.d.l.w.); 4 (l.w.) Bll., 296 Sp., 1 w. Bl.; 194 Sp. Etw. späterer Prgt. mit span. Kanten; fleckig, etwas bestoßen. 250,–

VD 16, B 8332; IA 125.112. – Erfolgreiches Wörterbuch der juristischen Terminologie. Enthält neben dem „De verborum" 5 weitere Arbeiten Brissons, sowie als Tl. 3 F. Hotmans „De verbis feudalibus" und weitere 4 kleinere Arbeiten Hotmans. – Etwas gebräunt u. gering fleckig, kl. Wurmspur im Fußsteg. Titel u. Vorsatz mit alten Besitzvermerken.



Nr. 837



Nr. 842

(Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts.)

840 – **Brooke (Broke), R.** La graunde abridgement. 2 in 1 Band. (London), R. Tottel, 1586. Fol. (30:21,5 cm). Mit wiederh. Hozschnitt-Titelbordüre. 4 nn., 351 num., 1 w.; 328 num. Bll. Mod. Hldr. mit Rsch. 400,–

IA 125.337; Pollard-R. 3829; nicht bei Adams. – Dritte Auflage der vollständigen Ausgabe, die so erstmals 1573 erschienen war. „An abstract of the year-books down to the writer's own time, principally based on the work by Fitzherbert bearing the same title. Broke's treatise, however, is considered superior in luddity of arrangement, and contains also some valuable original matter" (DNB II, 1297). Seit 1567 waren bereits Vorgängerarbeiten Brookes mit erheblich geringerem Umfang unter dem Titel „An exposicion of the kinges prerogative" erschienen. – Schwach gebräunt u. vereinzelt gering fleckig, stellenweise im Rand etwas wasserfleckig. Erste u. letzte Bll. auf Lwd.-Fälzen eingehängt. Titel von Bd. 1 gebräunt, u. etwas stockfl., im Bundsteg mit kl. Läsuren sowie mit Stempel d. Bibliothek des Reichsgerichts u. Deakzessionsstempel.

841 – **Cagnoli, G.** Omnium legum tituli ff. De regu(lis) iur(is) copiosa, subtilis, ac perutilis interpraetatio. Lyon, J. Giunta, 1546. (16,5:12 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 353 (recte 355) num., 36 (l.w.) nn. Bl. Etwas späterer flex. Prgt.; fleckig, restauriert, Deckel etwas aufgebogen, Vorsätze erneuert. 300,–

Adams C 111; IA 129.064; vgl. Baudrier VI, 293 (Ausg. 1559). – Einer von zwei Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. Cagnoli (1492-1551) war Professor der Rechte zu Padua. Sein Kommentar zu „de regulis iuris" bildete eine Art juristischen Stichwortkatalog. – Gebräunt u. etwas fleckig. Exlibris des Board of Law, Los Angeles.

842 – **Castro, P. de.** In primam (& secundam) digesti veteris Patavinae praelectiones. 2 in 1 Bd. Lyon, P. Fradin, 1553 (Bd. 1 am Schluss: 1552). Gr.-fol. (42:30,5 cm). **Mit wiederh. Holzschnitt-Druckermarke, wiederh. Porträtholzschnitt im Text u. zahlr. Holz- u. Metallschnitt-Initialen.** 209 num., 1 w.; 160 num. Bll. – Angebunden: **Ders.** Praelectiones Avenione olim habitas in digest. vetus. Lyon, Senneton fratres, 1550. **Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre mit zweifarbiger Druckermarke u. zahlr. Holz- u. Metallschnitt-Initialen.** 98 num., 15 nn. Bll. (o.d.l.w.). Mod. Hldr. mit Rtit. 500,–

Kommentare des Baldus-Schülers zum Corpus juris civilis. Bilden auch Bd. 1-2 u. 10 des Gesamtwerkes (vgl. Baudrier VII, 416 ff.). Zu Castro vgl. Savigny VI, 281 f. – **I.** Diese Ausgabe nicht bei Baudrier, Palau, IA. – **II.** Baudrier VII, 418. – Insgesamt gleichmäßig schwach gebräunt, vereinzelt gering fleckig, geringe Wurmspuren im Außensteg. Titel mit Namenszug Emmmanuel Vuelser.

– Abbildung links –

843 – **Catharinus, A. (L. Politi).** Tractatus substitutionum novissime correctus e emendatus. Una cu(m) summariis e repertorio ad numeros materiaru(m) feliciter accomodatis. Lyon, J. David dit La Mouche für V. de Portonariis, 1529. (19:14 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. großer Verlegermarke.** XCVII (statt XCIX) num., 5 nn. Bll. Flex. Prgt. d. Zt., gewellt u. gebräunt, Rücken oben mit Ausriss. 500,–

Baudrier V, 457; nicht bei Adams. – Erste Ausgabe. Seltene juristische Abhandlung des Dominikaners Catharinus, eigtl. Lancelloto de' Politi, einem der einflußreichsten Gegner Luthers in Italien. Zweispaltiger Druck, Titel in Rot und Schwarz. – Leicht gebräunt bzw. fleckig, stellenw. in den Rändern etwas wasserfleckig. In den Rändern alte hs. Anmerkungen u. Titel mit altem hs. Besitzvermerk. Fehlen die beiden num. Bll. 52 u. 53.

** First edition of this rare treatise. With architectural woodcut title border and publisher's device. – Slight browning and spotting, some marginal waterstaining in places. Old ink notes to margins, ms. ownership inscription to title. Bound in contemp. limp vellum, somewhat browned and creased, tear-off to head of spine. Lacking ll. 52 & 53.

844 – **Constantinus Harmenopulos.** Handbuch, Und außzug Kayserlicher und Bürgerlicher Rechten … anfenglich in Griechischer Sprach beschriben, darnach durch Bernharden von Rey in das Latein gebracht, und jetzt durch Justinum Göbler in gemeine Teutsche Sprach verwandelt. Frankfurt, J. Lechler für S. Feyerabend u. S. Hüter, 1564. Fol. (29,5:19 cm). 5 nn. (o.d.l.w.), 212 röm. num., 4 nn. Bll. Mod. Prgt. 500,–

VD 16, C 4947; IA 143.899. – Erste deutsche Ausgabe des 1345 fertiggestellten „Hexabiblos", einer Kompilation des byzantinischen weltlichen Rechts, die noch im Königreich Griechenland als Gesetzbuch benutzt und erst 1946 ersetzt wurde. – Fast durchgehend wasserandig oder gebräunt, stellenw. auch etwas sporfleckig; tlw. unten mit Wurmgängen, dadurch hier u. da Buchstabenverlust; Titel mit großem Abriss mit Bildverlust am Titelholzschnitt u. Verlust des Druckvermerks. oRR./Waf.

845 – **Cuiacus (Cujas), J.** (Opera in Einzelbänden, Teilstück). 3 Bde. Frankfurt, Officina Paltheniana für P. Fischer Erben bzw. Nachf. J. Rhodius, 1597-1600. 4to (24,5:19,5 cm). **Mit 3 gleichen Druckermarken.** Prgt. d. Zt.; gering fleckig, Schließbänder teilw. defekt, Innendeckel teils mit Wurmspuren. 600,–

Teilstück der von Z. Palthenius in Quart gedruckten Auswahl hervorragender Kommentare Cuiacus'. Vom Erstbesitzer, dem Speyerer Juristen und kaiserlichen Rat Philipp Tengnagel am Rücken als Werke II u. V-VI gekennzeichnet, sowie mit seinem Namenszug auf allen 3 Titelblättern. Vorhanden: II. Opus metadromum. 1600. – VD 16, C 6206; nicht bei Spangenberg. – Der bei VD 16 verzeichnete Anhang von 70 S. (Recitationes solemnes ad tit. Inst. & Digest. de actionibus & appellationibus; mit eigenem Titelbl.) hier an V gebunden. – V. Recitationes solemnes, in quartum-nonum libros codicis. 1597. – VD 16, C 6222; Spangenberg 86. – VI. Operum posthumorum, Opus Paralipomenon. 1598. – VD 16, C 6204; Sp. 87. – Aus der Reihe der Palthenius-Drucke nicht vorhanden: Recitationes solemnes in varios digestorum titulos. 1596. (VD 16, C 6224), Operum posthumorum Iulius Paullus. 1604. (VD 17 39:157619P), Operum posthumorum Papinianus. 1595. (VD 16, C 6205), Notae in digestorum libros L (VD 16, C 6194) u. Recit. ad Salvii Juliani libros XC digestorum. 1600. (Sp. 93; nicht im VD 16). – Schwach gebräunt, kaum fleckig, vereinzelt kl. Wurmspuren.

846 – **Decius, P.** Super decretalibus. Addita sunt … annotationes H. Gigantis, S. Aldobrandini, & aliorum. Lyon, M. Bernard & E. Servain, 1564. Gr.-fol. (43,5:29,5 cm). **Mit großer Holzschnitt-Titelvignette u. zahlr., teils**

figürl. Holz- u. Schrotschnitt-Initialen. 360 num., 18 nn. Bll. Eingehängt in einen blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln; neu geheftet (Remboîtage), etwas fleckig u. wurmstichig, Rücken an Kopf und Schwanz mit kl. Einriss bzw. Ergänzung, Schließen entfernt, Vorsätze erneuert. 800,–

Adams D 197; IA 150.850; nicht bei Baudrier. – Recht seltene Ausgabe der Dekretalen-Kommentare des berühmten Rechtslehrers (vgl. Savigny VI, 378 ff.). KVK verzeichnet nur 4, USTC nur 1 Standort. – Etwas gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig, vereinzelte kl. Braun- oder Tintenfleckchen. Im breiten Rand stellenweise mit Wurmspuren. Wenige alte Marginalien u. Anstreichungen. Einige Textpassagen oder Zeilen alt mit weißem Papier überklebt (zensiert?). Schnitt etwas ungleichmäßig. Titel mit längerem, nahezu zeitgenössischem Besitzvermerk in Tinte eines „Basilius Bonfantus“ (Basilio Bonfanti?) „Clericus Regular, etc, Electus, etc“ sowie wie mit weiterem kl. Besitzvermerk.

** Quite rare edition of the commentaries on the decretals. – Light browning and foxing, somewhat heavier in places, few brownish or ink-stains. Some marginal worming, few ink marginalia and underlinings. Some passages or lines of text are pasted over (censored?) with white paper (contemporary?). Extensive owner's inscription of a 'Basilius Bonfantus, Clericus' and another small inscription to title page. Re-cased in contemp. blindtooled pigskin over wooden boards; edges of book block somewhat uneven, some staining and wormig, small repaired imperfections to head and tail of spine, clasps and catches removed, endpapers renewed.

847 – **Du Moulin (Molinaeus), C.** Stilus antiquus supremae curiae amplissimi ordinis parlamenti Parisiensis, nuper e suo prototypo, & antiquis regestis eiusdem Curiae de verbo ad verbum transsumptus… & antiquis additionibus Do. Stephani Aufrerij. Paris, G. du Pré, 1558. 4to (24,5:19 cm). **Mit gr. Holzschn.-Druckermarke.** 10 Bll., 435 S. – Angebunden: (**Ders.** Stilus supremae curiae parlamenti Parisiensis. Paris, G. du Pré 1551.) **Mit gr. Holzschn.-Druckermarken.** 435 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Monogramm „I*H*I*R“ und Jahreszahl „1567“ auf dem Vorderdeckel; leicht angestaubt, mit wenigen kl. Wurmlöchern, vorderes Innengelenk angebrochen, vorderes Vorsatz mit kl. Wurmspur. 1.400,–

I. BioBib r560 Early printed editions No. 2. – **II.** IA XIII, 260. – Zwei sehr seltene Ausgaben des „Stilus Parlamenti Parisiensis“ in unterschiedlicher Typografie desselben Druckers. Die Abhandlung über das Verfahren nach Pariser Gewohnheitsrecht, ist erstmals 1512 veröffentlicht worden, wurde aber bereits ab 1330 von Guillaume du Breuil verfasst. Beide Ausgaben herausgegeben von dem berühmten französischer Rechtsgelehrten Charles du Moulin (1500-1566), mit seinen und den Anmerkungen von Etienne Aufrèri (1458-1511). – Schönes Exemplar mit handschr. Besitzeintrag des oberösterreichischen Landeshauptmannes Johann III. von Haim (1544-1616) auf dem Titel, für den auch das Monogramm auf dem Einband steht. – Titelbl. zu I. leicht gebräunt; im Kopfsteg vereinzelt gering wasser- oder braunfleckig. Innendeckel mit späterem Exlibris. Fehlen Titel u. Vorstücke zum Beiband (10 Bll.).

848 – **Du Moulin (Molinaeus), C.** Nova et analytica explicatio rubric. & L. I & II. de verbor. obligat. ex uberrimis lectionibus tam Tubingensibus qual Dolanis. – Angebunden: **Ders.** Extricatio labyrinthi dividui et individui, cum nova & analytica tam in theoria, quam in praxi declaratione. Zus. 2 in 1 Bd. Lyon, C. Senneton, 1562. Fol. (34,5:22 cm). **Mit je 2 gr. Holzschn.-Druckermarken und Porträts Titel verso.** 4 Bll., 264 S.; 4 (l.w.) Bll. , 657 (recte 661) S., 33 Bll. (d.e.w.). Späterer Ldr.; abgegriffen, beschabt und bestoßen, Bezugsfehlstellen und Einrisse. 500,–

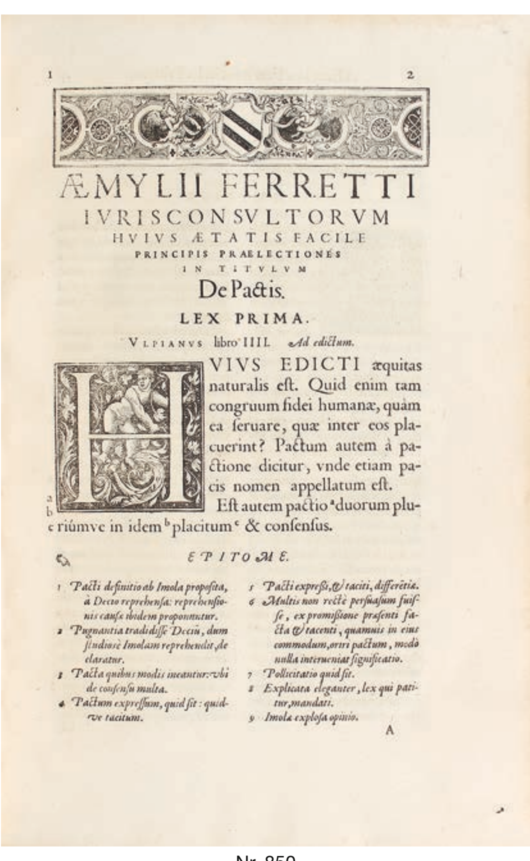
Adams D 1092 u. D 1088; IA 157.376 u. 157.375; nicht bei Baudrier. – Du Moulin hatte Paris 1551 aufgrund seiner Haltung in Religionsfragen verlassen müssen und lehrte u.a. in Straßburg u. Tübingen. 1555 kehrte er nach Frankreich zurück und lehrte u.a. in Dôle und Orléans. – Etwas gebräunt und fleckig, Ränder teilw. wasserfleckig, sowie mit einzelner kl. Wurmspur bis II, S. 30. Einige Anmerkungen und Unterstreichungen in Tinte. Erster Titel mit teilw. gestrichenen Besitzvermerken.

849 – **Fabri (Faure), J.** Super institu(tionibus). Solennis et pene divina utriusq(ue) iuris doctoris ac interp(re)tis … lectura super quatuor libros institutionum. J. de Gradibus … additionibus. Addito indice per J. D. de Rebacinis compilato. Lyon, (J. Berion für) A. Vincent, 1540. (18:12,5 cm). Mit Metallschnitt-Titelbordüre u. Metallschnitt-Druckermarke am Schluss. 36 nn., 408 röm. num. Bll. Ldr. d. Zt. mit etwas Blind- u. Goldprägung; bestoßen u. fleckig, Rücken verblasst, einige Reparaturen an Kopf u. Schwanz des Rückens und an Kanten des Rück deckels. 300,–

IA 168.804; vgl. Baudrier VI, 204 u. Adams F 71 (fälschlich unter J. Fabri von Heilbronn; beide Ausg. 1543). – Späte Ausgabe des bedeutenden Kommentars des französischen Juristen Jean Faure (Fabri, Faber etc., gest. nach 1350). – Schwach gebräunt, etwas wurmstichig (teilw. mit Buchstabenverlust), durchgehend mit bräunendem Wasserrand, im Rand stellenweise fleckig. Wenige alte Annotationen u. Anstreichungen. Titel mit altem Besitzvermerk in Tinte, klösterlichem Stempel u. einem mit Tinte gelöschten Buchstaben.

850 – **Ferretti, E.** In tit(ulos) de pactis. Transactionibus. Probationibus. Fide instrumentorum. Testibus. Testamentis ff. L. Gallus, de liber(is) & posthum(is). De vulg(ari) et pupil(lari) substit(utione). Ad legem Falcidiam ff. praelectiones. Lyon, (M. Bonhomme für) M. Roy & L. Pesnot, 1553. Fol. (34,5:23,5 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke u. zahlr. figürlichen Holzschnitt-Initialen.** 12 Bll., 872 Sp., 34 Bll. – Angebunden: **Ders.** De legatis primo & tertio, praelectiones. Lyon, M. Bonhomme, 1553. **Mit Holzschnitt-Druckermarke, Holzschn.-Porträt Titel verso u. zahlr. figürlichen Holzschnitt-Initialen.** 6 Bll., 500 Sp., 17 (l.w.) Bll. Blindgepr. HSchweinsldr. d. Zt., monogrammiert „MID“ u. datiert 1555; etwas berieben u. bestoßen, die ungeprägten Deckelhälften nachträglich schwarz gefärbt, Schließbänder entfernt. 600,–

I. Adams F 298; Baudrier IV, 305; Lipenius I, 745. – Eine von mindestens 2 Druckvarianten der ersten Ausgabe. Am Schluss mit


1 2

ÆMYLII FERRETTI
IVRISCONSVLTORVM
HVIVS ÆTATIS FACILE
PRINCIPIS PRAELECTIONES
IN TITVLVM
De Pactis.
LEX PRIMA.
VLPIANVS libro IIII. Ad edictum.

HVIVS EDICTI æquitas naturalis est. Quid enim tam congruum fidei humanæ, quàm ea seruare, quæ inter eos placuerint? Pactum autem à pactione dicitur, vnde etiam pacis nomen appellatum est.
a Est autem pactio a duorum plu-
b riúmve in idem b placitum c & consensus.

EPITOME.

1 Pacti definitio ab Imola proposita, à Decio reprehensa: reprehensionis causæ ibidem proponuntur.
2 Pugnantia tradidisse Deciũ, dum studiosè Imolam reprehendit, declaratur.
3 Pacta quibus modis ineantur: ubi de consensu multa.
4 Pactum expressum, quid sit: quidve tacitum.
5 Pacti expressi, & taciti, differẽtia.
6 Multis non rectè persuasum fuisse, ex promissione præsenti facta & tacenti, quamuis in eius commodum, oriri pactum, modò nulla interueniat significatio.
7 Pollicitatio quid sit.
8 Explicata eleganter, lex qui patitur, mandati.
9 Imolæ explosa opinio.
A

Nr. 850



Nr. 854

(Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts.)

einer Biographie und einem Epitaph auf den 1552 verstorbenen Ferretti von H. Ribittus. – **II.** Baudrier X, 230; wohl Adams, F 299 (ungenau, da Titel defekt). – Ebenfalls eine von mindestens 2 Varianten der ersten Ausgabe. – Insgesamt gleichmäßig leicht gebräunt und vereinzelt gering fleckig, hinteres Vorsatz stockfleckig. Erster Titel mit Einriss. Vorsatz, beide Titel u. letztes Blatt mit etwas durchschlagendem altem Sammungsstempel.

** Two works in 1 vol., together with 2 woodcut printers' devices, 1 portrait and numerous woodcut initials. – Light equal browning, little staining in places, heavier foxing to rear endpapers. Closing marginal tear to first title-leaf. Old private owner's stamp to front endpaper, both titles and final leaf. Bound in contemp. blindtooled half-pigskin; rubbed and slightly bumped, untooled parts of covers coloured black, ties removed.

– Abbildung Seite 225 –

851 – **(Fichard, J.).** Der Statt Franckfurt am Mayn ernewerte Reformation. Wie die in Anno 1578. außgangen und publicirt, jetzt abermals von newem ersehen, an vielen underschiedtlichen Orten geendert, verbessert und vermehrt. Frankfurt, J. Bringer für J. Rosa, 1611. Fol. (32:20 cm). Mit breiter gest. Titelbordüre, 1 Textholzschnitt von J. Amman u. 1 doppelblattgr. Holzschnittafel. 19 nn., 291 num. Bll. Alter Prgt., fleckig, restauriert. 300,–

VD 17 1:016042C; Stintzing-L. I, 597 f.; Conrad II, 370; Stobbe II, 319-326; Becker, Amman 153, 52. – Letzte von J. Fichard besorgte Ausgabe, erschien mit derselben Jahreszahl in Oktav. „Die erneuerte Reformation ist … die umfassendste von allen städtischen Reformationen … Sie beabsichtigt eine möglichst vollständige Codification für Process, Privatrecht und Strafrecht zu sein, indem sie Manches aus dem alten Herkommen aufnimmt und das gemeine Recht, so weit es praktisch sein soll, erläutert und zur Darstellung bringt" (Stobbe 320). Der fast blattgroße Holzschnitt mit allegorischer Darstellung („Iustitia pax reipublicae") und kleiner Ansicht von Frankfurt im Hintergrund. Die Tafel mit dem „Baum der Sippschaft". – Gebräunt. Die ersten 10 Bll. mit ergänztem Eckabriss, dabei Bildverlust an der Titelbordüre u. am Holzschnitt sowie Textverlust an Bl. a2 in Kopie ergänzt. oRR./Waf.

852 – **In utriusq(ue) juris** libros introductoriu(m). Basel, A. Petri, 4. Juli 1517. (15:10,5m cm). 122 Bll. Mod. Prgt. unter Verwendung eines hebräischen Manuskriptblatts. 500,–

VD 16, I 167. – Dritte Ausgabe dieser Kompilation. Enthält u.a. von B. da Sassoferrato: Processus Satanae infernalis contra genus humanum, Tractatus judiciorum, Tractatus renuntiationum; von J. Andreae: Arbor consanguinitatis, Summa super quarto decretalium, Summa super secundo decretalium. – Leicht gebräunt u. stellenw. etwas fleckig; wenige alte Unterstreichungen; Schlussbl. verso alt beschrieben; tlw. mit Wurmloch im Satzspiegel; Titel im Außenrand hinterlegt u. im Innenrand mit Gewebeband befestigt.

853 – **Kling, M.** In quattuor institutionum iuris principis Justiniani libros enarrationes. Cum indice locupletissimo. Lyon, N. Bacqenois für G. Rouillé, 1550. (18:12 cm). Mit Holzschn.-Verlegermarke. 24 Bll., 479 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt.; berieben, etwas fleckig, Rücken beschabt, Bindebänder entfernt. 300,–

Baudrier IX, 172. – Vielfach aufgelegtes Einführungswerk in das juristische Studium, erstmals 1542. Sein Exkurs „De nuptiis" (hier S. 19-59) ist für die Entwicklung des protestantischen Eherechts von Bedeutung. – Schwach gebräunt u. gering fleckig. Einige zarte Anstreichungen u. Marginalien in Tinte. Titel mit altem Besitzvermerk u. Vorsatz mit gelöschtem Namenszug.

854 – **Knaust, H.** Fewerzeugk gerichtlicher Ordnunge, Proceß, leuffe, und Sachen, so sich in Gerichte pflegen zuzutragen. 5. Aufl. Frankfurt, Egenolff Erben, 1572. (15:10 cm). **Mit 2 Textholzschnitten.** 314 S., 14 (2 l.w.) Bll. – Angebunden: **P. Termineus.** Processus iuris scripti et consuetudinis. Gerichtlicher Process des geschriebenen Rechts, gewonheit, und teglichen brauchs, in Germanien jtziger zeit ublich. (O.O., 1565). 4 Bll., 276 S., 12 Bll. – **(L. Fruck).** Rhetorica und Teutsch Formular, in allen Gerichts Hendeln. Kunst und Regel der Notarien und Schreiber. Frankfurt, G. Rab u. W. Han Erben, 1564. **Mit Titelholzschnitt.** 72 num., 4 nn. Bll. Späterer Prgt. unter Verwendung eines Manuskriptblatts d. 15. Jh.; etwas fleckig, Vorsätze mit Wurmspuren, Rücken mit mod. Sign.-Etikett. 800,–

Schöner Sammelband mit 3 juristischen Werken. – **I.** VD 16, K 1400; Stinzing-L. I, 565f; diese Ausg. nicht bei Richter. – Beliebtes Prozesshandbuch, seit 1558 mehrfach aufgelegt. „Die Beliebtheit des Buchs erklärt sich aus der Frische und Lebendigkeit der Darstellung, die diesem munteren Kopfe eigen war" (Stintzing). Vorrede an Daniel Brendel von Homburg, Erzbischof von Mainz. Interessant auch wegen der Bibliographie der Schriften des Verfassers am Schluss. Die Holzschnitte zeigen eine Gerichtsszene und das Wappen des Verfassers. – Titel mit altem Besitzvermerk. – **II.** VD 16, T 548. – Einer von mehreren Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. VD 16 verzeichnet 11 Ausgaben des 16. Jh. – Titel mit Randausriss u. vollständig hinterlegt. S. 274/275 vor S. 270 verbunden. – **III.** VD 16, ZV 6271. – Beliebetes Notariatsbuch. VD 16 verzeichnet ca. 40 Ausgaben des 16. Jh. – Letztes Bl. mit kl. Randausriss u. vollständig unter Abdeckung des Druckvermerks hinterlegt. – Insgesamt gebräunt u. stellenweise etwas wasserfleckig. – Exlibris der vom Hagen'schen Majoratsbibliothek, Möckern. Vorsatz mit Stempel der ULB Sachsen-Anhalt u. Deakzessionsstempel.

– Abbildung oben –

855 – **Monter de la Cueva, M.** In Rubr. ff. solu. matri. repetitio. Bologna, G. Rossi, 1570. Fol. (34:23,5 cm). Mit Holzschn.-Wappen auf d. Titel u. Druckermarke am Schluss. 2 Bll., 94 S., 1 w. Bl. Mod. Hldr. im Stil d. Zt. 300,–

EDIT 16, CNCE 29185. – Erste Ausgabe von „In rubricam ff. soluto matrimonium repetitio". Der spanische Jurist Martín Monter de la Cueva (1571-1596 od. 1610) war Professor der Rechte an der Universität Bologna. – Unbeschnitten u. breitrandig, stellenweise gering gebräunt, im Kopfsteg etwas fleckig, wenige Anstreichungen u. Marginalien in Tinte, kleine Tintenspritzer.

856 – **Perneder, A.** Institutiones. Außzug un(d) anzaigung etlicher geschriben kayserlichen unnd des heyligen Reichs rechte. – Gerichtlicher Proceß. – Der Lehenrecht kurtze und aygentliche Verteütschung. – Von Straff. – Sumaro Landina. – Angeb.: **W. Lose.** Vonn Erbschafften der Erb und Lehengüter. – Zus. 6 Tle. (Werke) in 1 Bd. Ingolstadt, A. u. S. Weissenhorn, 1564-1565 (Tl. 1-5) u. Frankfurt/M., D. Zöpfel, 1562 (Tl. 6). Fol. (33:22 cm). 26 nn. (l.w.), 132 num. Bll.; 12 nn., 97 num. Bll., 1 w. Bl.; 6 nn., 41 num. Bll., 1. w. Bl.; 4 nn., 24 num. Bll.; 10 nn. (l.w.), 59 num. Bll., 1 w. Bl.; 33 num. Bll., 1 w. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 7 (von 8) Messing-Eckstücken u. 2 Schließen, auf dem Vorderdeckel dat. „Plauen 1567"; etwas berieben u. vor allem Kanten nachgedunkelt, letztere mit Bezugsfehlstellen. 1.200,–

VD 16, ZV 12294, ZV 12293, ZV 12295 (Tl. 1), P 1469 u. ZV 13339 (Perneder) sowie L 2688 (Lose); Stella 458 (A.1564), 459, 490 u.

460-461 u. Stintzing-L. I/1, 573 f. (jeweils Tl. 1-5). – Hungersche Ausgabe des Rechtsbuchs des bayerischen Juristen Perneder, vorliegend Neuauflage der Ausgabe 1563. Erstmals 1544 posthum herausgegeben, wurde es mit immer neuen Anhängen vermehrt, zum führenden Lehrbuch seiner Zeit. „Der erste Versuch, einheimisches und fremdes Recht in einem sich an die Legalordnung anschließenden System zu verbinden" (Stobbe II, 173). Am Schluss beigebunden Loses erstmals 1556 erschienenes Erbrecht. Lose (auch Lossius) war Bürgermeister von Freiberg/Sa., mußte sein Amt während des Schmalkaldischen Krieges niederlegen und ging 1547 nach Livland (vgl. Recke-Nap. III, 108). – Etwas gebräunt u. fleckig, streckenweise stärker. Vereinzelt Randläsuren, vor allem zu Beginn u. am Schluss etwas wasserrandig, dadurch untere Außenecke stark ausgefranst.

– Hessische Landesordnung –

857 – **Philipp I., Landgraf von Hessen.** Reformation gesetze und statuten. So wir von allerley handtierungen unsern Fürstenthumen Landen und leuten zu nutz, gedeyen unnd wolfart, geordnet haben. Erfurt, M. Sachse für C. Engel in Kassel, 1535. Fol. (29,5:20 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 21 Bll. (o.d.l.w.). Spät. Pp., fleckig, Rücken mit Bezugsschäden. 500,–

VD 16, H 2876. – Seltene hessische Landesordnung, in diesem Umfang erstmals 1528 erschienen. Philipp der Gutmütige war seit 1525 Anhänger der Reformation. 1527 gründete er in Marburg die erste evangelische Universität. Er machte Hessen zu einem Zentrum der Reformation, die auch viele Bereiche des öffentlichen Lebens beeinflusste. Enthält im ersten Teil eine Gerichtsordnung, im zweiten „von allerley gebrechenheit und unordnungen", darunter „von unmessigem zutrincken" und „von gebrant wein", Bierbrauens und Weinkeltern, von Hochzeiten und Taufen, „von auffleuffen, scheltworten und todschlegen" etc. Im dritten Teil eine Marktordnung. – Durchgehend in der unteren Außenecke mit Wasserfleck, tlw. mit Textberührung, dort auch mit rötlich verfärbtem Sporfleck.

858 – **Rebuffi, P.** Praxis beneficiorum. Lyon, M. Bonhomme für Senetton Frères, 1553. Fol. (36:23,5 cm). Mit Holzschn.-Verlegermarke. 6 Bll., S. 1-310, 1 w. Bl., S. 311-603, 53 (d.e.w.) Bll. Mod. Ldr. mit reicher Blindprägung; Rücken leicht verblasst. 300,–

Baudrier VII, 421; Schulte III/1, 554; nicht bei Adams. – Erste Ausgabe. „Eingehendes, auf die ältere Literatur und Praxis gestütztes praktisches Werk" (Sch.). – Teilw. gebräunt, gering stockfl., einige alte Annotationen u. teilw. verwischte Anstreichungen, im Rand durchgehend wasserfleckig, bis S. 56 im Rand auch wurmstichig, erste Bll. fleckig u. mit Randläsuren, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk u. alt hinterl. Einriss.

859 – **Sachsen. – (Spieß, J.; Hrsg.).** Illustres, aureae… quaestionum variarum apud iuris utriusque interpretes controversarum decisiones & discussiones: ex iure caesareo, pontificio, et saxonico ad praxin camerae accomodatae. Frankfurt, J. Spieß für T. Schönwetter, 1599. Fol. (32:21 cm). Mit 2 Druckerm. 24 nn., 54, 203 num., 21 nn. Bll. – Angebunden: **Variarum iuris** controversi quaestionum et in usu practico, praesertim camerae quotidie occurentium, resolutiones & decisiones. Mainz, J. Albin, 1600. Fol. 14 Bll., 216, 91 S., 12 Bll. Blindgeprägter Schweinsldr. d. Zt., berieben u. gebräunt, kleinere Reparaturen im Rand. 400,–

VD 16, S 8323 u. V 396; Stintzing-L. I, 555 f. – Erste Ausgaben. Die ersten zwei Bände der sogenannten „Consultationes constitutionum Saxonicarum", mit den Papieren und Protokollen der sächsischen „Geheimkonferenzen" zu den kursächsischen Konstitutionen. „Der Buchhändler Schönwetter in Frankfurt hatte das Manuskript von einem Advocaten in Speier, Dr. A. Columbianus, gekauft. Kaum war das Werk erschienen, als die Leipziger Facultät und der Schöffenstuhl von dem Administrator Kursachsens, Herzog Friedrich Wilhelm verlangten, daß ein Verbot gegen den Verkauf erlassen werden möge, weil es nicht nur die vertraulichen Vorberathungen der Juristen, sondern auch die geheim zu haltenden Constitutionen dem großen Publikum mittheile. Ein an den Frankfurter Rath ergangenes Ersuchen, gegen Schönwetter einzuschreiten, und das Verbot des Buchs in Sachsen waren die Folge" (Stintzing-L.). Schönwetter ließ daraufhin den zweiten Teil unter dem Titel „Variarum iuris…" in Mainz drucken. Der zweite Teil erschien 1601 in Oberursel auch unter dem Titel „Liber secundus…". Ein dritter Teil, der hier nicht mehr vorliegt, erschien dann 1606 wieder in Frankfurt. – Insgesamt gebräunt u. meist stockfleckig. I. erste Bll. mit Feuchtigkeitsspuren im Rand, erste 2 Bll. mit Läsuren im Bund, Titel stark gelockert u. mit alten Besitzvermerken.

– Sachsenspiegel in Wittenberger Einband –

860 – **Sachsenspiegel.** Auffs newe ubersehen mit Summariis und newen Additionen durch Christoff Zobel. Leipzig, M. Lantzenberger für V. Vögelin, 1595. Fol. (34,5:21 cm). **Mit blattgr. Wappenholzschnitt u. wdh. gr. Druckermarke.** 6 nn., 544 (recte 540) röm. num., 43 nn. Schweinsldr. d. Zt. mit reicher Rollenprägung (sign. F. H.) und den gepr. Wappen Pommerns und Anhalts; angestaubt, berieben u. etwas bestoßen, vorderes Innengelenk gebrochen u. Rücken von Buchblock gelöst, Rückdeckel u. Vorsätze mit wenigen Wurmlöchern, Rückdeckel außerdem mit kl. Bezugsfehlstelle. 1.200,–

VD 16, D 756; Dreyer 37; Homeyer 28. – Fünfte Zobelsche Ausgabe, zugleich letzte im 16. Jahrhundert erschienene. – Durchgehend gebräunt, stellenweise etwas stock- oder wasserfleckig, dies hauptsächlich in den Rändern, die beiden ersten Lagen fast lose. Titel mit hs. Besitzvermerk „J. Carolus H. Sintenis", datiert 29. Dez. 1797 u. in der oberen Ecke knittrig. – Zum Einband: Beide Rollen stammen von Frobenius Hempel aus Wittenberg (Haebler I, 172 f., 1: Fides-Prudenci-Tempe-Caritas-Spes. Bez. FH u. 3: Erschaffung der Eva – Ruhende Gestalt – Himmelsleiter. Bez. FH.), während sich die Platte mit dem Wappen Pommerns wohl dem, ebenfalls in Wittenberg als Obermeister wirkenden, Severin Roetter zuordnen lässt (EBDB p003747). Das Wappen Anhalts ist weder bei Haebler, noch in der EBDB eindeutig nachweisbar, stammt aber wahrscheinlich ebenfalls von Roetter (vgl. Haebler I, 388, XIX).

861 – **Schweiz. – Simler, J.** La Republique des Suisses. Antwerpen, J. Henrycx, 1579. (17:11 cm). Mit 1 ganzs. Textholzschnitt. 8 Bll., 258 S., 11 Bll. Flexibler Prgt. d. Zt. mit hs. Rtit., etwas fleckig und gewellt, ohne die Bänder. 300,–

Adams S 1170; Barth 23683; Wäber 20. – „Ein Lehrbuch oder Abriß des eidgenössischen Staatsrechts" (Feller-B. 197), in zahlr. Ausgaben und Übersetzungen erschienen, erstmals in latein. Sprache 1576 bei Froschauer in Zürich. Der Holzschnitt zeigt den Rütlischwur, eingefasst von den Wappen der Kantone. – Teilw. leicht fleckig, S. 87/88 Eckfehlstelle ohne Textverlust, S. 123/124 kl. Randeinriss, wenige Seiten unten etwas angeschmutzt.

862 – **Sizilien. – Afflitto, M. d'.** In utriusq(ue) Siciliae Neapolisq(ue) sanctiones, & constitutiones novissima praelectio. Interiecta sunt I. A. Batii & aliorum erudita notamenta. Postrema editione repurgata. 2 in 1 Bd. Venedig, G. Varisco & P. Paganini, 1588. Fol. (35:25 cm). **Mit 3 (2 wiederh.) Holzschn.-Druckermarken.** 40nn., 243 num., 1 w.; 185 num., 1 nn. Bl. Prgt. d. Zt.; berieben, etwas bestoßen u. fleckig, Rücken alt erneuert u. mit Einrissen, Vorsätze erneuert. 500,–

EDIT 16, CNCE 15847; Adams A 317; IA 101.367. – Späte Ausgabe des Kommentars zur sizilianischen Gesetzgebung. – Schwach gebräunt u. stockfleckig, in den Rändern etwas braun- u. fingerfleckig, erster Titel im Rand etwas wasserfleckig u. mit teilw. gelöschten Besitzvermerken.

** Two vols. in one. With 3 (2 rep.) woodcut printer's devices. – Minor browning and foxing, some marginal staining and thumbing, marginal waterstaining and owner's inscriptions to first title. Bound in contemp. full-vellum; rubbed, somewhat stained and bumped, rebacked with ms title in old times and with some worming and imperfections, endpapers renewed.

863 – – **Utriusque Siciliae constitutiones,** capitula, ritus, et pragmaticae, A. de Isernia, B. de Capua, & aliorum iurisconsultorum commentarijs illustrata. Congestae, et dispositae per I. B. Muzillum. Venedig, G. Varisco u. P. Paganini für N. de Bottis, 1590. Fol. (33:24 cm). Mit Wappenholzschnitt auf d. Titel u. gr. Holzschn.-Druckermarke am Schluss. 26 Bll., 587 (recte 579) S., 60 Bll. Prgt. d. Zt.; fleckig, Deckel leicht aufstehend, Bezug des Vorderdeckels mit kl. Loch. 300,–

EDIT 16, CNCE 27095. – Einzige von Giovanni Battista Muzzilli veranstaltete, reich kommentierte Ausgabe der Gesetzgebung Siziliens. – Gebräunt, durchgängig wasserfleckig, Titel mit altem Namenszug „Johannis Bap. Jacobelli".

(Rechtsbücher des 16. Jahrhunderts.)

864 – **Venedig. – Volumen statutorum,** legum, ac iurium d. Venetorum, cum amplissimo indice omnium materiarum. Additis correctionibus in creatione serenissimorum principum. Summo studio, labore, ac diligentia. Iac. Novello. 3 Teile in 1 Bd. Venedig, (al segno della Fontana), 1586. 4to (23:17,5 cm). **Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken u. 3 ganzseit. (inkl. 1 wiederh.) Textholzschnitten.** 26 nn., 211 num.; 1 nn., 69 num., 3 nn.; 8 num. Bll. Mod. Hprgt. mit Rsch. u. Deckelbezug aus älterem Marmorpapier. 500,–

EDIT 16, CNCE 41496 u. CNCE 76121. – Zweite Ausgabe. War in dieser Bearbeitung von Giacomo Novello (Jacobus Novellus; gest. 1586) erstmals 1564 erschienen. Die Gesetze in lateinischer, der Kommentar in italienischer Sprache. Der dritte Teil „Correttione di alcune leggi" in einer von 3 Druckvarianten u. mit eigenem Titelblatt. – Stelenweise schwach gebräunt u. etwas fleckig. Erste u. letzte Bll. mit hinterlegten Wurmspuren mit geringem Buchstabenverlust am Titel bzw. kl. Ergänzungen im Rand, Bl. a5 (Index) mit hinterl. Loch mit etwas Textverlust.

865 – **Vigelius, N.** Methodus iuris controversi. Basel, J. Oporinus Nachf. (B. Han & H. Gemusaeus), 1579. (16,5:11,5 cm). 1157 S., 1 w. Bl. Flex. Prgt. d. Zt. mit span. Kanten u. hs. Rtit.; etwas fleckig, Bindebänder fragmentarisch. 400,–

VD 16, V 1147. – Erste Ausgabe. Vigelius, aus Treysa in Hessen, war Schüler Oldendorps und gilt als wichtiger Propagator einer systematischen Rechtsgliederung sowie eines praxisorientierten Unterrichts. – Gleichmäßig schwach gebräunt, im Rand stellenweise gering wasserfleckig, Titel mit teilw. gelöschten Besitzvermerken.

866 – **Württemberg. –** Deß Hertzogthumbs Würtemberg Gemeine **LandtsOrdnungen.** Stuttgart, Rößlin, 1621. Fol. (30:20 cm). **Mit gest. Wappenvignette.** 22 Bll., 371. S. – Angebunden: Deß Hertzogthumb Wirtemberg ernewerte **Vorst-Ordnung.** Ebenda, 1614. **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 6 Bll., 135 S. – **Newe Constitution und Ordnung.** Welchermassen … die Wildbrett Schützen … gestrafft werden sollen. 1588. (Tübingen, Gruppenbach) 1588. **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 4 Bll., 26 S. – **Newe Bawordnung.** Ebenda, 1587. **Mit blattgroßer Holzschnitt-Titelbordüre** (Wappen umgeben von Säulen). 6 Bll., CL S. – **Fleisch und Metzgerordnung.** Ebenda, 1588. **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 19 Bll. Lädierter Prgt. d. Zt. unter Verwendung einer Handschrift des 15. Jh.; berieben u. bestoßen, angestaubt u. fleckig. 800,–

I. VD 17 12:626345H. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. – **II.** VD 17 1:016093T. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. – **III.** VD 16, W 4531. – **IV.** VD 16, W 4502. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Zweite Ausgabe, erstmals 1568 erschienen. Architektur- u. handwerksgeschichtlich aufschlussreiche Quelle, in Ergänzung des einflussreichen, 1567 in revidierter Fassung veröffentlichten württ. Landrechtes (vgl. Kaspers 88, mit Abb. des auch hier verwendeten Titelholzschnitts). – **V.** VD 16, W 4489. – Insgesamt meist gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker. Teilweise wasserfleckig. Vereinzelt kl. Wurmspuren. Innendeckel mit altem Schenkungsvermerk u. Wappenexlibris von Johann Philipp Orth. Freies Vorsatz mit altem Kaufvermerk (?), Titel lose u. mit altem Besitzvermerk, teilw. durch Eckabschnitt entfernt. 1 Bl. mit Einriss.

867 – **Zasius, U.** In tit. instit. de actionibus, enarratio. Nunc denuo edita. Huic accessit oratio C. ab Hochemberg, in funere Zasii dicta. Epitaphium Zasii, per Erasmum Roterodamum. Lyon, J. Frellonius, 1551 (17,5:11,5 cm). Mit Druckermarke. 12 Bll., 396 S., 10 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., dat. 1568, gering gebräunt, Bindebänder entfernt. 400,–

Baudrier V, 222; Stintzing, Zasius 351. – Etwa vierte Ausgabe, erstmals 1536 posthum erschienen. Zasius' Institutionen-Vorlesung, noch von ihm selbst zum Druck vorbereitet. – Gebräunt, teilw. Wasserränder, mehrere zeitgenöss. Anm. u. Unterstreichungen eines Petrus von Grant(d)ner (?), sein Besitzvermerk im Innendeckel, dat. 1568. Ferner auf dem Vorsatz der Namenszug von Philipp Landgraf von Hessen.

868 – – In tit(ulo) de verb(orum) obligationib(us) lectura. Nunc primum in singularem studiosorum Iuris utilitatem aedita. Intellectus singulares … haud multò post aedemus, unà cum singularibus quibusdam responsis. Basel, M. Isengrin, 1540. Fol. (33:22 cm). Mit wiederh. Holzschn.-Druckermarke. 12 Bll., 875 S. Mod. Hprgt. unter Verwendung eines älteren Missaleblatts. 300,–

VD 16, Z 151. – Recht frühe Ausgabe (erstmals 1526), hier mit Privileg von Franz I. von Frankreich. – Gering gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig u. wasserrandig. Titel etwas angeschmutzt, die ersten 5 Bll. u. das Schlussblatt im Rand mit ergänzten oder hinterlegten Fehlstellen.

869 – – Responsorum iuris sive consiliorum liber primus (& secundus; ed. H. Artolph & M. Isengrin). 2 in 1 Bd. Basel, M. Isengrin, 1538-1539. Fol. (32,5:22 cm). Mit 4 (je 2 gleichen) Druckermarken. 16 Bll., 345 S., 1 Bl.; 16 Bll., 357 S., 1 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., etwas fleckig, 1 Ecke stärker lädiert, wenige Wurmlöcher, ohne die Schließbänder. 400,–

VD 16, Z 181-182; Stintzing, Zasius 352. – Erste Ausgabe, posthum. „Der historische Wert dieser Sammlungen ist unbestreitbar, da sie ein Bild von Zasius' juristischer Praxis geben. Für genauere Untersuchungen über die Reception des Römischen Rechts sind sie eine wichtige Quelle" (St.). – Stellenw. gering fleckig, hier u.da mit alten Marginalien oder Unterstreichungen; tlw. in der oberen Außenecke mit winzigem Abriss; erste u. letzte Bll. mit wenigen Wurmlöchern; Lage D nach Lage E verbunden. Titel von Bd. 2 mit Namenszug, von Bd. 1 mit Besitzvermerk von Bonaventura Francesco Antonio Buffa (wohl aus Scurelle/Trentino), datiert 1698; beide Titel mit gestrichenem Besitzvermerk des Licentiaten und Advokaten Georg Harrer.

870 – **Zwengel, J. P.** Teutsche Rhetoric, Das ist: Ein new vollkömlich Formular Cantzley und Notariatbuch von den besten vnd außerlesenen Formularien. Jetz und aber auffs new widerumb fleissig ersehen, corrigiret und an vielen orten zum zweytenmal gemehrt und gebessert. 2 in 1 Bd. Frankfurt, Egenolffs Erben, 1593. Fol. (33,5 22,5cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke.** 4 nn., 283 (statt 285) röm. num., 5 (2 w.) nn. Bll., XXI num. (inkl. nicht num. Titelbl.), 2 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Initialen W H S u. datiert 1603; angestaubt u. fleckig, etwas berieben u. bestoßen, Rücken u. vorderer Innendeckel mit alten Signaturetiketten, Bindebänder entfernt. 500,–



Nr. 872



Nr. 873

VD 16, ZV 15694; Harms, Notariat 1499; Nickisch S. 31 u. Nr. 41; Richter, Egenolffs Erben 592. – Zweite Ausgabe Tl. 1 bildet den Briefsteller für alle Gelegenheiten des Geschäftslebens, Tl. 2 mit eigenem Titelblatt „Formular…“ behandelt die Notariatsinstrumente. Zwengel „hält es für besonders wichtig, daß sich der Briefschreibeschüler gut in der Rhetorik auskennt, bevor er daran geht, einen Brief aufzusetzen … für ihn sind Vorbild und Richtschnur die großen deutschen Kanzleien“ (Nickisch). Hier ohne den von Richter erwähnten zweiten Beiband. – Wasserfleckig. Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker. Vereinzelt geringe Wurmspuren in den Rändern. Titel mit Einriss u. kl. Eckabriss. 2 Bll. mit Eckabschnitt, 1 Bl. mit zwei kl. Randeinrissen. Bl. 51 u. 52 fehlen. Titel mit altem jesuitischem Besitzvermerk datiert 1696.

871 **Reifenberg, J.** Monita, exempla, consilia politica, pro veteranis ab aula, quae ad uberrimum maximumque historicorum T. Livium. – Satyricon nomico-politicum in minorum gentium Aulicos. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Eifried, 1619. (15,5:9,5 cm). 120; 28 S., 3 Bll. Prgt. d. Zt., etwas angestaubt u. fleckig, einige Bezugsfehlstellen durch Wurmfraß. 400,–

VD 17 23:278464L u. 23:278466A; ADB XXVII, 625. – Erste Ausgabe. – Etwas gebräunt, einzelne Bll. im Außenrand mit kl. Wurmspur. Ein Bl. mit kl. Einriss.

– Extremely Rare Post-incunable –

872 **Reineke Fuchs. – (Bouchet, J.).** Les regnars traversant les perilleuses voyes des folles fiances du monde. Paris, Antoine Vérard, ca. 1504. 4to (22:18 cm). **Mit 31 (von 39-42; 2 defekt) Holzschnitten.** 121 (statt 138) nn. Bll. Flexibler Prgt. d. Zt. mit hs. Titel „liber gallicus valde coriosus“ u. kl. Nummernschildchen auf dem Rücken; stark angestaubt u. fleckig, verzogen u. mit Knickspuren, Vordergelenk gebrochen, Buchblock gelockert. 4.000,–

Hain-C. 3758*; GW IV, Sp. 586 a („2 Exemplare/Fragmente in öffentlichen Einrichtungen“); ISTC ib01048700 (Ex. in 5 Bibliotheken); BnF BP16–100375; Moreau-Renouard I, 122, 19; Mortimer 111; Fairfax Murray 57 Anm.; Menke 91, 18. – Eine von zwei (oder drei?) undatierten Quart-Ausgaben, die für Vérard gedruckt wurden; von großer Seltenheit. Die Quartausgaben folgen der Folio-Ausgabe von ca. 1503/1504, bei der es sich um das früheste Werk Jean Bouchets handelt, dessen Name sich jedoch in einem Akrostichon auf Bl. f2 verso verbirgt, während der Verleger auf dem Titel mit dem weitaus bekannteren Sebastian Brant als Autor wirbt. Vorliegend Variante mit „derrenieremet“ und „composees“ im Titel. Bouchet beklagt Heuchelei, Unkeuschheit, Wucher und andere Laster, verbunden mit satirischen Angriffen auf Adel, Geistlichkeit, Rechtsprechung und Staatsgewalt. Unter den Holzschnitten 12 größere, 11 davon mit Fuchs-Darstellungen, meist in verschiedenen menschlichen Rollen, mit Text in Banderolen. Mortimer nennt 10 solcher Holzschnitte, „designed for this text, showing the fox, sometimes clothed, in various situations reflecting human society. These blocks have text inserted in banderoles… Other blocks are from Vérard’s general stock“. Eventuell handelt es sich bei dem vorliegenden Exemplar um einen Probedruck mit Korrekturen des Autors oder Verlegers: Die fehlenden Bll. a3-4 und b3-4 sind in einer zeitgenössischen Handschrift eingebunden, auf Bl. e3r, h1v und m4r finden sich kurze Korrekturen in Tinte; der Fuchs aus dem Holzschnitt auf Bl. c4r ausgeschnitten (dort durch ein aufgenähtes Papierstück mit hs. Text ersetzt) und in den Holzschnitt auf l6v eingesetzt (mit neuer Fixierung; recto Textverlust); acht kleinere Holzschnitte wurden offenbar nicht abgedruckt (vgl. g2v, i3v, i5r, i6v, k1v, k2r+v, k3r). – Stellenw. finger- oder braunfleckig u. streckenw. vor allem im Bund bis in den Text wasserfl., vord. freies Vorsatz u. Titel am oberen Blattrand tintenfleckig. Wenige Bll. mit kl. Loch im Bund bzw. rep. Randeinriss, b6 u. c1 mit geklebtem Riss im Satzspiegel. Bindung gelockert u. einzelne Bll. lose (h1-2 u. l1-4). Fehlen 17 Bll. (a3-4, b3-4, g5-6, h3-6, l5-6, m1, s3-6). Unbeschnittenes Exemplar eines äußerst seltenen und trotz seiner Bearbeitung und Mängel attraktiven Volksbuches.

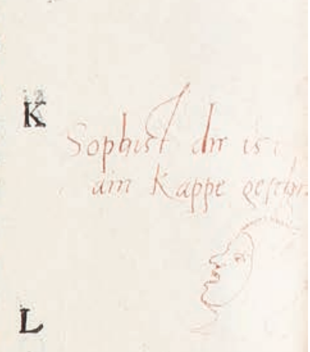
** One of two (or three?) undated quarto editions printed for Véard following the printing of the folio edition. Variant with ‘derrenieremet’ und ‘composees’ on title. With 31 (of 39-42?; 2 defective) woodcuts, 12 from larger blocks. Among them are – according to Mortimer – ten designed for this text. Bouchet’s authorship is only stated in an acrostic on leaf f2v, while on the title the work is attributed to the far more famous Sebastian Brant. The present copy may be a proof copy with corrections by the author or publisher: lacking folia a3-4 and b3-4 are bound in in contemporary manuscript, short corrections in ink to fol. e3r, h1v and m4r, ‘Reynaert’ from woodcut on leaf c4r cut out (replaced there by a sewn-on slip of paper with manuscript lettering) and inserted into the woodcut on l6v (with new fixation; text loss on recto), and 8 smaller woodcuts are apparently not printed in. – Some fingermarking and staining, some dampstaining esp. to inner margin in places (affecting text), occasional ink stains. A few folia with small holes to inner margin or rep. marginal tears, 2 ll. with rep. tear to text. Binding loosened and 6 ll. detached, lacking 17 ll. Bound in contemporary limp vellum, rather stained, soiled and creased, upper joint cracked, book block loosened. Untrimmed copy of an extremely rare and – despite its defects – spectacular ‘Volksboek’.

– Abbildung Seite 228 –

873 **Reissner, A.** Ierusalem. Die alte Haubtstat der Jüden, wie sie vor der zerstörung … war. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, G. Rab, S. Feyerabend u. W. Hans Erben, 1563. Fol. (33:20,5 cm). **Mit 4 gefalt. Holzschnitt-Tafeln u.**

LIBER PRIMVS VII.

ne tot & tam discriminosis itineribus defatigatos, uel neniarum ambagi-
bus quasi oscitantes uos animo pendere sinam, post enim q̃ sine ullo ut ap
paret tedio audiuistis, ego quibus uestigiis & indiciis q̃t & quibus ueluti
canibus diffinitionem Cabalæ uenatus deprehẽderim, ne uos in ipso no
mine contingat errare, sicut sophistarum quidam irrisione digni propria K
temeritate uel si malueritis negligentia discendi falso asseruerunt Caba-
lam fuisse hominem diabolicum & hæreticum, unde Cabalistas hæreti-
cos esse omneis (abstinete obsecro si potestis a risu, quanquam est ridicu
lum ingens, at desinite uelim hęc hominum monstra & portenta ridere)
commodum ea proferam de quorum certitudine dubitantes me roga-
stis, si pri⁹ commonuero Cabalam nec sensuum rudi tactu, nec imperiosis L



Nr. 874

(Reissner, A.)

75 Textholzschnitten von V. Solis. 16 nn., 168 röm. num., 8 nn. Bll. (l.w.); 6 nn., 227 röm. num., 1 w. Bl., 11 nn. Bll. (ohne d. l.w.). Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen, Vorderdeckel mit späterem, goldgepr. gekrönten „F" und Rückdeckel mit Wappensupralibros von Friedrich III. von Sachsen-Hildburghausen (1736-1834), der ab 1826 als Friedrich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg regierte; Spiegel gebräunt u. mit Wurmspuren, ohne freie Vorsätze. 2.000,–

VD 16, R 1054; Tobler 209; Laor 1116; Loewenhardt 252. – Erste Ausgabe. Geschichte und Topographie Jerusalems vor der Zerstörung im Jahre 70/71. Die Tafeln mit Plan von Jerusalem (wiederholt), Palästinakarte und Stammbaum. Die Solis-Holzschnitte stammen aus der Feyerabend-Bibel von 1560. – Etwas gebräunt u. vereinzelt etwas fleckig; die ersten 4 Bll. mit kleinen Wurmspuren im Fußsteg; die die Pläne u. die Karte im Außenrand etwas geknittert; 1 Exemplar des Plans u. die Karte seitlich fast bis an die Einfassung beschnitten, Karte mit Löchlein im Oberrand.

** First edition. With 2 identical plans of Jerusalem, map of Palestine and genealogical tree, all folding, and 75 woodcuts in the text. – Some browning, some staining here and there; slight marginal worming to first 4 leaves; some creasing to right margins to plans and map, 1 of the plans and the map trimmed at right margin; small hole to upper margins of map. Contemporary pigskin over wooden boards with 2 clasps, some rubbing, browning and worming to pastedowns, without free endpapers.

– Abbildung Seite 229 –

– Johann Forsters Exemplar –

874 **Reuchlin, J.** De arte cabalistica libri tres Leoni X. dicati. Hagenau, T. Anshelm, 1517. Fol. (31:22 cm). **Mit großem Wappenholzschnitt auf dem Titel sowie hebräischem u. griechischem Typendruck im Text.** 4 nn., LXXIX num., 1 nn. Bll. Neuerer Pp., berieben u. bestoßen, Vorsätze leimschattig, Buchblock angebrochen. 5.000,–

VD 16, R 1235; Adams R 381; Goed. I, 416, 20; Caillet 9333; Benzing, Hagenau 47, 15; Benzing, Reuchlin 99. – Erste Ausgabe. Das zweite Hauptwerk Reuchlins zur Kabbalah nach „De verbo mirifico" (1494). „Unlike in his former book, Reuchlin here identifies himself more or less with the Jewish kabbalist … the first and third books of the work discuss the Kabbalah at considerable length and with a fair amount of objectivity and sympathy, while the second book contains a long dialogue on Pythagoras' philosophy … the quiet and dignified tone and the wealth of new information assured wide interest in the book and made it a classic" (Encyclop. Judaica [1.A.] XIV, 110 f.). – Stellenw. im Rand etwas fleckig, Bl. 52 etwas stärker fleckig; tlw. mit alten Marginalien von überwiegend einer Hand; Bl. 13 mit großem ergänzten Randausriss, Bl. 18 mit hinterlegtem Riss im Bundsteg, Bl. 51 mit kleinem Randausriss; Bl. 5 mit Einriss bis in den Kopftitel; Titel u. Bl. A2 mit kleinem Wurmgang im unteren Rand. – Titel mit Kaufvermerk: „Forstennij (Forstemij?) sum. Emptus Auguste xv Crucigeris anno 1521". Das Buch wurde also 1521 in Augsburg für 15 Kreuzer gekauft. Bei „Forstennius" handelt es sich sehr wahrscheinlich um Johann Forster, der auch „Forst(h)emius" oder „Forstenius" genannt wurde. **Johann Forster (1496-1558)** studierte Hebräisch bei Johannes Reuchlin in Ingolstadt, wo er sich 1515 immatrikuliert hatte und 1520 Magister wurde. Zum Sommersemester 1521 immatrikulierte sich Forster in Leipzig, war dann Lehrer in Zwickau und ging 1530 nach Wittenberg, wo er zu Luthers Tischgenossen gehörte. Später wirkte auf Empfehlung von Luther und Melanchthon als Prediger in Augsburg und führte in Regensburg die Reformation ein. Als Professor der Theologie und der Hebräischen Sprache wurde er an die Universität von Tübingen berufen. „**Reuchlins bedeutendster Schüler ist Luthers Helfer bei der Übersetzung des Alten Testaments.** Sein hebräisch-lateinisches Lexikon war lange Standardwerk. Ein Mann im Umbruch der Zeiten (Magister in Ingolstadt unter Johann Eck, erster evangelischer Doktor der Theologie von Tübingen), gehört er … zu den charaktervollsten und zielstrebigsten Männern der lutherischen Reformation" (NDB). Die meisten der Marginalien sind von derselben Hand wie der Kaufvermerk, darunter auch hebräische. Wir danken Herrn Dr. Daniel Gehrt, Foschungsbibliothek Gotha, für die Einschätzung des Besitzvermerks. Titel mit weiterem Besitzvermerk: „Sum Davidis Holderi U.I.D." Der 1635 gestorbene David Holder war württembergischer „Expeditionsrat" und nahm an Kirchenvisitationen teil.

** First edition of Reuchlin's celebrated second classic on the Kabbalah. Most probably from the library of Johann Forster, who was Reuchlin's most important student, with his buyer's inscription and marginalia. The book was bought in Augsburg in 1521 when Forster had finished his studies in Ingolstadt and went to Leipzig. – Old marginalia, mostly by one hand. Some marginal staining in places, somewhat heavier staining to 1 leaf; few marginal tears, one large to 1 leaf; small wormtrace to title and second leaf. Two ownership inscriptions (see German description). Later boards, somewhat worn, endpapers glue-shadowed.

– Abbildungen oben und Tafel 8 –

875 – De rudimentis hebraicis liber primus (- tertius). Pforzheim, T. Anshelm, 6. April 1506. Fol. (26,5:20 cm). **Mit Wappenholzschnitt u. schwarzgrundiger Druckermarke.** 314 Bll. (fehlerhaft paginiert). Mod. Pp. 4.000,–

VD 16, R 1252; Adams R 383; Alberts, Anshelm 29; Benzing, Reuchlin 90 (mit weiteren bibliogr. Angaben). – Erste Ausgabe seines ersten Lehrbuchs der hebräischen Sprache, zugleich die erste systematische Einleitung in das Studium der hebräischen Sprache überhaupt. Seinem jüngeren Bruder Dionysios gewidmet mit einem berühmten Bericht über sein bisheriges Leben. Buch 1-2 enthält das Wörterbuch, Buch 3 die Grammatik. Mit dem nachträglich eingeschobenen Kartonblatt (S. 589/90, dieses wie immer, wenn vorhanden, beschnitten) auf dem Reuchlin den Leser mit den Eigentümlichkeiten der damals allgemein ziemlich unbekannten hebräischen Sprache bekannt macht. Der Pforzheimer Drucker Anshelm besorgte sich die hebräischen Typen nach italienischen Vorlagen, da es diesseits der Alpen noch keine Vorbilder für diese beweglichen Lettern gab. Enhält neben gewöhnlichen hebräischen auch rabbinische Buchstaben. Linksläufig paginiert: (1), 1-261, (1), 262-542, 545-588, 589/90 [= Kartonblatt], 589-616, 616-620, (5) S. – Stellenw. gebräunt oder etwas stockfleckig; stellenw. mit Wasserfleck in der unteren Außenecke; 1. Bl. mit hinterlegten oder ergänzten Randläsuren, mit alter Notiz sowie wie Schlussbl. mit alter Nummer. Titel mit altem Besitzvermerk „Iste liber e(st) loci

S.ti Jacobi papi(a)e…." (die Kirche San Giacomo e Filippo in Pavia?), auf dem Kopfschnitt entsprechend „S.ti Jacobi pp.", unterer Schnitt mit Titel.

** First edition, printed from right to left. With armorial woodcut and printer's device. Comprising a lexicon and a students guide to Hebrew grammar and it was in fact the real pioneering work of its kind by a Christian scholar. Complete with the additional leaf (p. 589/90) in smaller size. – Browning or some foxing in places; waterstain to lower outer corner here and there; restored marginal fraying to first leaf; old ink number to first and last leaves, old notice to first leaf. Recent boards.

876 **Reusner, N.** Icones sive imagines vivae, literis cl. virorum, Italiae, Graeciae, Germaniae, Galliae, Angliae, Ungariae. Basel, C. von Waldkirch, 1589. (18:12 cm). **Mit 81 Holzschnitt-Porträts, meist nach T. Stimmer.** 144 nn. Bll. Etwas späterer Prgt. mit hs. Rtitel; gebräunt u. fleckig, Deckel etwas aufstehend, Schließbänder entfernt, Vorsätze erneuert. 1.200,–

VD 16, R 1430; Adams R 409; Andresen III, 142. – Erste Ausgabe. Meist authentische Porträts von Humanisten, Ärzten, Dichtern, Malern, Theologen u.a. Ohne die 32 Bll. Anhang von T. Zwinger „Icones aliquot clarorum virorum". – Stockfleckig u. etwas gebräunt, erste Bll. stark gebräunt; Titel mit durchschlagender hs. Jahreszahl in der oberen Außenecke; O4 recto mit kl. Braunfleck im Porträt. Vorsätze mit mod. Exlibris u. mont. Katalogbeschreibung.

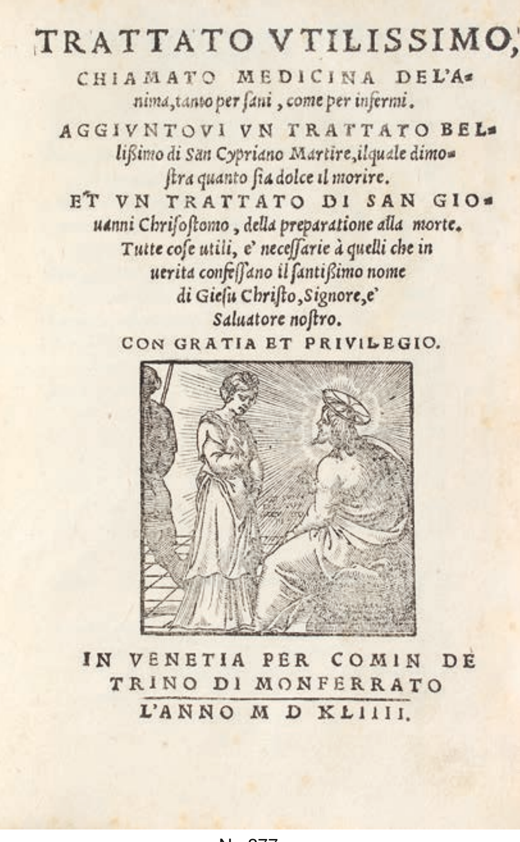
** First edition. With 81 engr. portraits. – Some browning in places, minor foxing, marginal ink note to title. Somewhat later vellum, stained, covers slightly warped.

– Abbildung unten –

877 **Rhegius, U.** Trattato utilissimo, chiamato medicina del'anima, tanto per sani, come per infermi. Aggiuntovi un trattato bellissimo di san Cypriano martire, ilquale dimostra quanto sia dolce il morire. Et un trattato di san Giovanni Chrisostomo, della preparatione alla morte. Tutte cose utili, e necessarie à quelli che in verita confessano il santissimo nome di Giesu Christo, Signore, e' Salvatore nostro. Venedig, Comin da Trino, 1544. (15,5:10,5 cm). **Mit 2 wiederh. Holzschnitt-Titelvignetten.** 58 num. Bll. Flex. Prgt. d. Zt.; etwas fleckig u. wellig, Deckel mit Löchern durch ausgerissene Bindebänder. 1.500,–



Nr. 876



Nr. 877

EDIT 16, CNCE 78664. – Seltene Druckvariante der ersten italienischen Ausgabe der „Seelenarznei" des Urbanus Rhegius mit der Angabe des Druckers. Die übrigen Varianten ohne Angabe des Druckers, in Satz und Ausstattung jedoch sehr ähnlich. EDIT 16 nennt als Standorte für diese Variante nur Bologna u. München (BSB), wir können darüber hinaus noch ein weiteres Expl. in Paris (BnF) nachweisen. Vorligend der Zwischentitel „Medicina dell'anima tanto per quelli che sonso amalati, quanto per quelli che sono sani" mit wiederh. Vignette vor dem Haupttitel eingebunden. G. Franz, Huberinus-Rhegius-Holbein nennt keine italienische Übersetzung in Abt. 3 (Seelenarznei ohne Huberinus). – Stellenweise gering fleckig, letzte 4 Bll. mit schwachem Braunfleck. Vorsätze mit Randläsuren, feste Vorsätze abgelöst. Bindung teilw. etwas gelockert.

** Rare printing variant of the first Italian edition of Urbanus Rhegius' 'Seelenarznei' with the printer's name. The other variants without indication of the printer, but very similar in typesetting and design. The second title 'Medicina dell'Anima' bound in at front. – Minor foxing in places, faint brownish stain to last 4 leaves. Endpapers with scuffing to edges, fixed endpapers detached. Binding somewhat loosening in places. Bound in contenp. flex. vellum; somewhat wrinkled and stained, holes to covers from torn away ties.

– Abbildung oben –

878 **(Robbertsz, R. Le Canu).** Korte inleydinge der feesten Israels, 't welck rechte tijtkaarten zijn, waer in ghy sien meucht hoe veel groot jaeren die werelt ghestaan heeft, ende hoe veel groot jaren noch staan sal, ende in wat groot jaar dase vergaan sal. (Amsterdam), 1593. 4to (19:14,5 cm). **Mit 7 (6 großen) gefalt. altkol. Kupfertafeln und 8 altkol. Textholzschnitten.** 47 Bll. (inkl. 1.w. H2; o.d.l.w.). Späterer Prgt. mit Rückentitel „Be-



Nr. 880

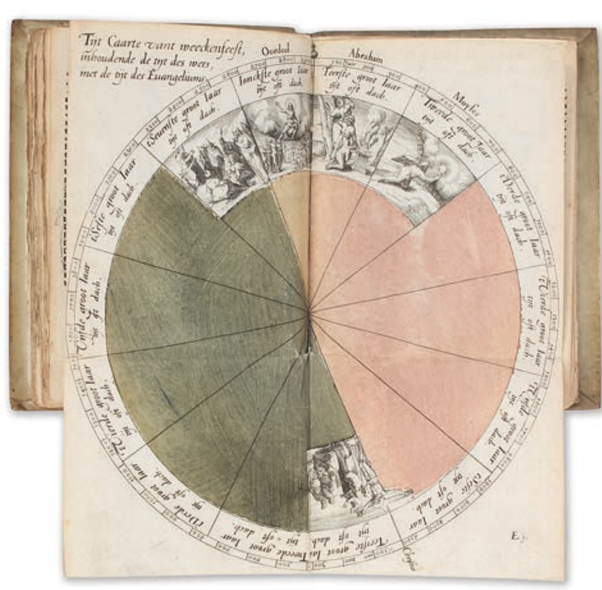
(Robbertsz, R. Le Canu.)

schryving van de op ondergang des Werelds“; etwas fleckig. 2.000,–

Bierens de Haan 4038; van der Aa, R, 116 f. – Erste Ausgabe. Seltene eschatologische Schrift mit Berechnungen der Zeitabläufe von den Tagen des Paradises bis zum Jüngsten Gericht. Robbert Robbertsz (1563-1627), genannt: Le Canu, war erfolgreich als Lehrer der Mathematik, Astronomie und Nautik tätig. Zu seinen Schülern gehörten später berühmt gewordene Seefahrer wie Cornelis de Houtman, Jacob van Heemskerck, Gerrit de Veer u.a. Bekannt ist auch seine Dichtung des „Sterrelied“ als Hilfsmittel zur Navigation. – Schwach gebräunt, gering stockfleckig, stellenweise etwas wasserfleckig, die gefalt. Tafeln im Falz teilweise eingerissen. Bll. C2-C3 im Bundsteg restauriert, J2v innen mit dem Falz der nachfolgenden Taf. verklebt, die zweite gefalt. Taf. (C3) zu B4 geheftet, mit Randläsuren, stärkeren Knickspuren u. Randeinriss, möglicherweise aus einem anderen Exemplar ergänzt. Blatt H2 leer, ohne das letzte leere Bl. M4. – Rad. Exlibris des Buchhändlers Vincent van Gogh (1866-1911), Cousin des gleichnamigen Malers.

** First edition. Rare study computing the time between Adam and Judgement Day. With 7 folding engr. plates and 8 woodcuts in the text, all with contemp. colouring by hand. – Minor browning and foxing, some waterstaining in places, occasional tears to fold of plates. Gutter od leaves C2-3 restored, small part of inner column of J2v glued to following guard, second folding plate somewhat worn, with marginal fraying, crush folds and marginal tear, possibly supplemented from another copy. Leaf H2 blank, lacking the final blank M4. Bound in later full vellum; somewhat stained. Engr. bookplate of the bookseller Vincent van Gogh, cousin of the famous artist.

– Abbildung unten –



Nr. 878

879 **Roo, G. de.** Annales, oder Historische Chronik, der Durchleuchtigisten Fürsten und Herren, Ertzhertzogen zu Oesterreich, Habspurgischen Stammens, fürnemlich von Rudolpho dem Ersten biß auff Carolum den Fünfften. Übers. von C. Dietz v. Weidenberg. Augsburg, J. Schultes, 1621. Fol. (30,5:20,5 cm). **Mit ca. 480 (3 blattgr.) Textholzschnitten.** 1 Bl., VIII S., 1 Bl., 481 (recte 469 S.), 23 Bll. Kalbldr d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros u. Fileten auf beiden Deckeln, goldgepr. Rückenschild u. Rückenvergoldung; gering berieben, etwas bestoßen, Kapitale teilw. ausgebrochen, etwas wasserfleckig, leicht aufgestellt. 600,–

VD 17 23:320206B; Graesse VI/1, 159; vgl. Lipperheide Ea 4 (Ausg. 1622, kollationsgleich). – Eine von mehreren zeitgleichen Druckvarianten der ersten deutschen Ausgabe, zuerst lateinisch 1592 erschienen. Die Holzschnitte mit kleinen Porträts und Wappen. Die großen Holzschnitte mit Stammbaum und Porträts des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gemahlin Anna Katharina. „Un admirable ouvrage, monument imperissable de devouement des Tyroliens a la maison d’Autriche“ (Deschamps, Dict. Geogr. S. 957). – Nur schwach gebräunt, stellenweise etwas fleckig u. wasserrandig. Ca. 16 Bll. mit Loch, meist mit Buchstaben- oder Darstellungsverlust. Titel mit kl. Riss u. wenigen kl. Randläsuren.

880 **(Rüxner, G.).** Anfang, urspru(n)g und herkomen des Thurniers inn Teutscher nation. Simmern, H. Rodler, 1532. Fol. (33:23 cm). **Mit doppelblattgr. Holzschnitttafel, 2 ganzseit. Wappenholzschn., 40 tlw. wiederholten figürl. Holzschn., 246 Wappenholzschn. u. Druckerm.** 213 (recte 214) num., 4 nn. Bll. Ldr. d. 18. Jh. mit Rvg., farb. Rsch. u. goldgepr. Wappen-Supralibros, vorderes Gelenk gebrochen, Bindung noch erhalten; Rücken an Kopf u. Fuß mit Fehlstellen, berieben u. beschabt. 1.500,–

VD 16, R 3542; Fairfax Murray 373; Bonnemann, Rodler 4. – Zweite Ausgabe des berühmten Turnierbuchs, zugleich der 4. von nur 10

Drucken des Simmerner Erstdruckers, des einzigen im 16. Jhdt. Beschreibt 36 Turniere im damaligen Reichsgebiet mit Angabe der ritterlichen Teilnehmer und Abbildung ihrer Wappen, der einberufenden Fürsten, der Turniervögte etc. Die wesentlich geringere Zahl der Holzschnitte gegenüber der Erstausgabe von 1530 erklärt sich aus der sparsameren Verwendung von Wiederholungen. Die Anzahl der Druckstöcke ist in beiden Ausgaben gleich. Die tls. „H. H." monogrammierten Holzschnitte stammen tlw. von Herzog Johann II. v. Pfalz-Simmern, gen. „Herzog Hans vom Hunsrück". Das Supralibros wohl mit dem Wappen der Familie Bazin de Bezon (vgl. Guigard, Armorial S. 79). – Durchgängig mit tls. größerem Wasserrand, die ersten 7 Bll. mit ergänzten Fehlstellen im oberen Bundsteg, 1 Wappenholzschn. u. 1 Textbl. mit kl. Randeinriss, Titel fleckig u. mit mehreren Besitzeinträgen von alter Hand.

– Abbildung Seite 232 oben –

881 **Rupert von Deutz.** Opera duo… In Matthaeum de gloria et honore filii hominis libri XIII. De glorificatione trinitatis & processione spiritus sancti libri IX. Aeditio prima. 2 Tle. in 1 Bd. Köln, (P. Quentel für) F. Birckmann, 1526 (Schluss Tl. 1 dat. 1535). Fol. (30,5:21 cm). **Mit Titelholzschnitt (auf S. II wiederholt) u. mehreren figürl. Holzschnitt-Initialen von Anton Woensam.** 4 Bll., CXCIX S.; 8 Bll., CXXV S. (o.d.l.w.Bl.). Späterer Ldr. mit Rückenschild sowie Rücken- u. Stehkantenverg., etwas fleckig sowie stärker beschabt u. bestoßen, Vorderdeckel oben wasserfleckig, mit einzelnen Wurmgängen, vorderes Innengelenk angebrochen. 500,–

VD 16, R 3796; Adams R 928; Merlo, Woensam 338. – Erste Ausgabe, nach Adams eine von 2 Varianten. Enthält „eine Polemik gegen die Adoptianer des 12. Jahrhunderts mit Zugrundelegung eines großen Theiles des Matthäusevangeliums" und eine weitere Schrift, „dem Papste Honorius II. von Rupertus persönlich überreicht" (ADB XXIX, 699, Nr. 22 u. 24). Der mittelalterliche Exeget und Mystiker Rupert von Deutz wirkte ab 1120 bis zu seinem Tod als Abt am Benediktinerkloster St. Heribert in Köln-Deutz. – Stellenw. gering gebräunt oder leicht fleckig. Titel mit ergänztem Randausriss, Riss u. hinterlegten dünnen Stellen durch Tilgen alter hs. Notizen ganz verstärkt (verso mit geringfügigem Buchstabenverlust), letztes Bl. mit hs. Vermerk u. gegen das hint. freie Vorsatzbl. montiert. Ohne das letzte w. Blatt.



Nr. 882

** Two parts in 1 vol. First edition, acc. to Adams 1 of 2 variants. With title woodcut (repeated on p. II) and several fig. woodcut initials by Anton Woensam. – Minor browning and some staining in places. Title with rep. marginal tear-off, rep. tear and erasion of ms. notes completely reinforced (verso with minor loss of letters), last p. with ink note mounted against rear free endpaper. Without the final blank. Later calf, spine and edges gilt, somewhat stained, rubbed and worn, dampstaining to upper front cover, crack to upper hinge, occasional wormholes.

882 **Sachs, H.** Disputacion zwischen ainem Chor herren und Schüchmacher darin(n) das wort gottes und ein recht Christlich wesen verfochten wirtt. (Wien, Johann Singriener d. Ä.), 1524. 4to (19:14 cm). **Mit gr. Titelholzschnitt.** 12 nn. Bll. Neuerer Hprgt.; etwas angestaubt. 1.500,–

VD 16, S 216; Goed. II, 416, 10d; Weller, Sachs 17 (S. 19). – Im Jahr der ersten Ausgabe. VD 16 kennt insgesamt 11 Drucke des Jahres 1524, sämtlich selten. Der erste der vier Prosadialoge Sachs'. Diese Dialoge entstanden aus „dem Bedürfnis des Disputierens über alles Für und Wider… der klerikalen Auseinandersetzung… zwischen der mönchisch-klerikalen und der schlicht laienmäßigen Auffasung des Christentums. Diese vier Dialoge gehören inhaltlich wie stilistisch zu den besten schriftstellerischen Leistungen ihrer Zeit, der erste ist der künstlerisch wertvollste" (Berger, Sturmtruppen der Reformation, S. 62 ff.). – Etwas gebräunt u. stellenweise etwas stockfleckig. Titel mit Riss mit Bildberührung u. kl. Randeinrissen unten, bei einem mit Berührung der Schrift.

– Abbildung unten –

883 – Der Todt ein Endt, aller Yrdischen dieng. Nürnberg, Georg Merkel, 1555. 4to (20:14,5 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 12 nn. Bll. Mod. HPrgt. 1.000,–

VD 16, S 562; Weller, Hans Sachs 205. – Dritter Druck bei Merkel. Im Jahr 1554 hatte Merkel bereits 2 Drucke angefertigt. Beim vorliegenden, der im 2. Druck beschädigte Buchstabe „e" im Wort „aller" des Titels wieder korrigiert; der Textsatz von Bl. A1 verso in der Form des 2. Drucks (Z. 3: „Der New jarstag", Z. 22 „geburt"), jedoch der Satz von Bl. C4v wie im ersten Druck (Z. 7: „muß"; Z. 15: „dienen"). Vorausgegangen waren mindestens 2 weitere Drucke (1542 u. 1553) in Nürnberg. Szenische Dialoge zwischen Mensch, Tod, Jugend, Schönheit, Gesundheit, Reichtum, Zorn etc. in Sachs'schen Versen. Der schöne Holzschnitt zeigt den alten Mann zu Bett, an das der Tod mit dem Stundenglas von links herantritt. – Gering gebräunt, etwas fingerfleckig, im Bund und im Fußsteg mit kleineren Hinterlegungen.

– Today Rare in Trade –

884 **Savonarola, G.** Breve & utile tractato della humilita. (Florenz, Giovanni Stefano di Carlo, um 1505). (21,5:14,5 cm). **Mit 2 Textholzschnitten u. 1 kl. figürlichen Holzschnitt-Initiale.** 10 Bll. Neuer Hldr. mit goldgepr. Rtitel; leicht berieben u. bestoßen, Rückdeckel mit zwei Kratzspuren. 3.000,–

EDIT 16, CNCE 73947; BMC VII, 1209; Adams S 483; Sander 6868; Kristeller, Florentine Woodcuts 394c; Audin 57. – Frühe Einzelausgabe, von Reichling auf das Jahr 1500 datiert (Hain-C.-R. 14375). War erstmals 1492 in Florenz erschienen (GW M40554). Die beiden Holzschnitte wurden zuvor in einer der undatierten Ausgaben von Bartolommeo di Libri verwendet (Goff S 278). – Stellenweise gering fleckig. Innendeckel mit priv. Exlibris „M. Favia del Core".

** Early seperate edition, first published in Florence in 1492. Illustrated with 2 in-text woodcuts. – Minor staining in places. Front paste-down with private bookplate. Recent half-calf with gilt title to spine; slightly rubbed and bumped, rear cover with two scratches.

– Abbildung Seite 234 oben –

885 **Saxo Grammaticus.** Danorum regii herou(m)q(ue) historiae stilo elega(n)tia Saxone Grammatico … preposito ab hinc supra trecentos annos c(on)scriptae … et nu(n)c primu(m) literaria serie illustrate tersissimeq(ue) impresse. Paris, J. Badius, 1514. Fol. (29:21 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Titelholzschnitt u. zahlreichen dekorativen Metallschnitt-Initialen.** 7 Bll., CXCVIII S. – Vorgebunden: **Regino, Abbas Prumiensis.** Annales, non tam de Augustorum vitis, quam aliorum Germanorum gestis. (Hrsg. von S. v. Rotenhan). Mainz, J. Schöffer, 1521. **Mit figürl. Holzschnitt-Titelbordüre, 2 ganzseit. Holzschnitten sowie Metallschnitt-Ini-**



Breue & utile tractato della Humilita, composto da frate Hieronymo da Ferrara dellordine delli predicatori.

GRande & intolerabile presumptione mi pare dilectissima in Christo Iesu, ingerirsi & insegnare ad altri quello, che per se lhuomo non intende, maxime nelle cose morali, & nella uia della uirtu: nellaquale non sipuo perfectamente esser docto, chi non lha in se medesimo per lungo & continuo exercitio prouata. Et molto piu nella uia della perfectione della uita spirituale e insopportabile la Superbia di choloro, che ardischono insegniarla ad altri, & mai non conobbono, non dico pur che habbino gustata in se medesimi una minima scintilla di quella. Si perche a tutti

a

Nr. 884

(Saxo Grammaticus.)

tialen. 12 num., 58 num., 2 nn. Bll. Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. datiert 1523 mit hs. Rückenschild; beschabt u. bestoßen, Kapitale teilw. etwas abgestoßen, wenige Wurmspuren, Rsch. teilw. abgeblättert, Bindebänder entfernt. 3.000,–

I. Adams S 530; Brunet V, 175; Graesse VI, 286; Thesaurus libr. Danicorum I, 190. – Erste Ausgabe in der Druckvariante A. Titel in Rot u. Schwarz gedruckt. „The edition of Saxo's History of Denmark by Christiern Pedersen is extremly important, because no complete manuscript of Saxo's work is preserved; only a few odd leaves have by chance come down to us; Pedersen's edition is indeed our only source to Saxo's history. The work was written at the end of the 12th century; It ends with the submission of Pomerania in 1185. The preface was penned in the beginning of the 13th century. The titlepage shows a woodcut, signed C.P. depicting a Danish king in front of his army. An A and a B issue can be distinguished, in that in B-issue the woodcut has been raised a bit, and below it is printed 'Venundantur in aedibus Ascensianis'. Presumably the B issue was for sale in Paris and the A issue for export" (Thesaurus). – **II.** VD 16, R 599; Adams R 276; Wegele 251. – Erste Ausgabe der mittelalterlichen Chronik des Regino, Abt von Prüm. Sie reichte ursprünglich bis zum Jahre 906 und wurde von einem Trierer Mönch, wohl Adalbert von Magdeburg, bis 967 fortgesetzt. Der Herausgeber, Sebastian v. Rotenhan (vgl. ADB XXIX, 299 ff.) widmete die Ausgabe Kaiser Karl V. Die beiden schönen Holzschnitte zeigen Rotenhan (Brustbild) und sein Wappen auf gegenüberstehenden Seiten (nicht bei Muther). Die Titelbordüre mit Szenen aus der Lukrezia-Geschichte wird A. Woensam zugeschrieben. Ein oben nicht mitgezähltes Bl. mit Abschrift eines Manuskripts nachgebunden. – Insgesamt schwach gebräunt, teilw. in den Rändern etwas stockfleckig. Titel von I. mit ledernem Blattweiser. Titel von II. stärker gebräunt u. mit kl. Wurmspur, dadurch etwas Verlust der Darstellung. Widmungsblatt mit kl. Wurmloch. Blatt c5 von I. mit größerem bräunlichen Fleck. Wenige Bll. von II. mit Marginalien von alter Hand. Kopfschnitt mit beiden Titeln in Tinte.

– Abbildung rechts –

886 **Seneca, L. A.** Sittliche Zuchtbücher. In welchen, leer und underweisung funden wirt, wie sich ein mensch, der tugent gemäß, halten soll … Durch Michael Herr neülich verteütschet. Straßburg, B. Beck, 1536. Fol. (31:21,5 cm). 6 nn., 244 röm. num. Bll. (ohne das Register). Schweinsldr. über Holzdeckeln, restauriert, Rücken u. Vorsätze erneuert, ohne die Schließen. 400,–

VD 16, S 5775; Muller 309, 65; Goed. II, 320, 7; Schweiger II, 924. – Erste Ausgabe der ersten deutschen Übersetzung. Herr war Arzt und Humanist in Basel u. Straßburg, trat durch zahlr. Übersetzungen hervor und war mit Brunfels befreundet. – Stellenw. wasserrandig, vereinzelt etwas fleckig; tlw. mit Wurmloch im Außensteg, am Ende etwas wurmstichig, Titel u. Vorstücke mit etwas Buchstabenverlust durch restaurierte Wurmgänge, Titel aufgezogen u. mit Besitzvermerk G. A. Spies 1732. Fehlen 7 Bll. Register. oRR./Waf.

887 **(Seuse [Suso], H.).** Horologiu(m) eterne sapientie (sic). Köln, (C. von Ziericksee), 1503. (14:10,5 cm). **Mit Titelholzschnitt mit vierteiliger Bordüre sowie ganzseitigem Holzschnitt verso.** 128 nn. Bll. Mod. Prgt. 1.500,–

VD 16, S 6104. – Recht seltene Ausgabe von Seuses lateinischer Fassung seines „Büchlein der ewigen Weisheit", das besonders im 15. und frühen 16. Jh. sehr erfolgreich war. Der ganzseitige Holzschnitt zeigt Gottvater das Kruzifix mit Christus präsentierend, umgeben von Engeln. – Schwach gebräunt, im Kopfsteg teilweise gering wasserfleckig. Einige alte Anstreichungen u. Unterstreichungen in blasser roter oder brauner Tinte. Titel etwas stärker gebräunt, mit blassem Braunfleck und geringen Randläsuren. Im Bundsteg durchgängig mit 3 Heftungslöchern wohl von ehemaliger Blockheftung, erste u. letzte Bll. dort mit kl. Läsuren und teilw. hinterlegt. Einige Buchstaben des Wortes „Horologiū" auf dem Titel mit feiner Tintenlinie schattiert. Blatt G6 mit alter Ergänzung (eines Papierfehlers) durch zusätzlich montierten passenden Drucktext sowie im Fußsteg hinterlegt.

** Quite rare edition. With 2 woodcuts on title recto and verso. – Minor browning, faint waterstaining to top margin in places. Some old underlining and markings in margins. Title page slightly heavier browned, with faint brownish stain and little marginal fraying. The gutter with 3 stitching holes throughout, probably from former block stitching, first and last leaves with small tears there and partially backed. Sheet G6 with old addition (of a paper flaw) by addi-



Danorum Regū heroūqz Historię stilo elegāti a Saxone Grammatico natione Sialandico necnō Roskildensis ecclesię preposito. abhinc supra trecentos annos cōscriptę et nūc primū literaria serie illustratę tersissimeqz impressę.

REX DANORVM

Nr. 885



Nr. 887

tionally mounted matching printed text and backed tear in bottom margin. Bound in modern vellum.

– Abbildung oben –

888 **Severus Alexandrinus.** De ritibus baptismi, et sacrae synaxis apud Syros Christianos receptis. Nunc primum in lucem editus, G. Fabricio Boderiano exscriptore & interprete. Antwerpen, Plantin, 1572. 4to (19:14,5 cm). Mit Druckermarke. 132 (recte 124) S., linksläufig mit durchgehendem syrischem Typendruck. – Beigedruckt: **G. Fabricius Boderianus.** (G. Lefèvre de la Boderie). Syriacae linguae prima elementa. Ebda. 1572. Mit Druckerm. 4 Bll., 23 S., wie vor. Alter Prgt., gebräunt, Deckel aufgebogen. 400,–

Adams S 1021 und 1023; Voet 2207 & 1120; Smitskamp, PO 96. – Erste Ausgabe. „In the very interesting dedicatory the editor explains, how, working in Antwerp on the Polyglot Bible, more especially on the Syriac texts, he received from Plantin … an old ms. of the New Testament, including at the end the ritual of Severus … interesting enough to have it published, together with a Syriac alphabet (and notes compiled from the 'Elementa linguae Syriacae' of Widmanstadius)" (Voet). – Gebräunt u. stellenw. wasserrandig.

889 **Spangenberg, C.** Sächsische Chronica. Darinnen ordentlich begriffen der Alten Teutschen, Sachssen, Schwaben, Francken (etc.) sampt allerhandt politischen Händeln und Geschichten. Frankfurt, C. Rab für S. Feyerabend, 1585. Fol. (34:23,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvign.** 6 Bll., 728 S., 7 Bll., 1 w. Bl. Mod. Pp. 600,–

VD 16, S 7636; Goed. II, 194, 95 a; Wegele 423. – Erweiterte Neuauflage der „Mansfeldischen Chronica". – Gering gebräunt u. stellenweise schwach stock- bzw. fingerfleckig. Zu Beginn u. am Schluss wasserrandig. Teilw. wurmstichig, meist nur im Rand, gelegentlich geringer Buchstabenverlust. Seite 296 u. 297 mit verwischten Tintenflecken. Titel mit altem Bibliotheks- u. Deakzessionsstempel.

890 **Stumpf, J.** Gemeiner loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen und Völckeren Chronik. 2 Bde. Zürich, C. Froschauer, 1548. Fol. (37:26 u. 37,5:27 cm). **Mit Holzschn.-Titelvign., 5 doppelblattgr. Holzschnitt-Karten u. ca. 4000 (tlw. wiederholten) Textholzschnitten, darunter 8 ganzs. Karten.** 6 nn. (l.w.), 332 num., 10 nn. (d.l.w.) Bll.; 467 num. (Bl. 188 w.), 11 nn. Bll. (d.l.w.). (Bd. 1:) Alter Ldr. über Holzdeckeln (Remboîtage) mit 10 Messingbeschlägen u. 2 Messing-Schließen, beschabt, Vorderdeckel mit kl. Wachsfleck, Rücken an Kopf u. Fuß repariert; (Bd. 2:) etwas späterer Ldr. über Holzdeckeln mit blindgepr. Deckelfileten u. Eckfleurons u. 2 Messing-Schließen, berieben u. beschabt, vereinzelt kl. Wurmlöcher. 3.000,–

VD 16, S 9864; Vischer, Zürich C 396; Leeman-van Elck, Froschauer 106 ff. u. Abb. 51-66; Haller IV, 396; Lonchamp 2819; Feller-B. I, 180 ff. – Erste Ausgabe der berühmten, monumentalen Chronik, deren Druck im Spätherbst 1547 beendet war. Nur ein kleiner Teil der Auflage ist 1547, der Hauptteil 1548 datiert (Vischer C 376). Die Holzschnitte von H. Asper, H. Vogtherr d.Ä., R. & J. Wyssenbach nach Holbein u.a. zeigen Karten, Ansichten, Porträts, historische und Schlachtenszenen sowie zahl. Wappen. Leeman-van Elck zählt 3917 Abbildungen von ca. 2500 Stöcken, „überbietet damit selbst die Weltchronik von Hartmann Schedel". – Bd. 1: neu aufgebunden u. Vorsätze erneuert, sorgfältig gereinigt u. oben tls. etwas knapp beschnitten, Titel mit Besitzeintrag von alter Hand u. im Außenrand hinterlegt, Europakarte mit reparierten Einrissen u. tls. hinterlegten Rändern, Karte Germania gebräunt u. aus anderem Expl. ergänzt, ebenso Bl. 310, Karte Alt-Helvetien mit reparierten Einrissen u. Loch; Bd. 2: Buchblock gebrochen, gebräunt, stellenw. etwas fleckig, Bll. 1-6 wohl aus anderem Exemplar ergänzt, zahlr. Bll. mit (meist) reparierten Randeinrissen, diese tls. bis in den Text; Ränder tls. hinterlegt, 2 Bll. sowie tlw. Registerbll. mit größeren reparierten Randausrissen mit Textverlust, vereinzelt mit kl. Wurmspur im weißen Rand.

– Abbildung unten –

891 **Theophylactus von Euböa.** In quatuor Evangelia enarrationes, diligenter iam tandem atque adamussim recognitae. (Iohanne Oecolampadio interprete). Editio ultima. Köln, P. Quentell, 1542. Fol. (33,5:21,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre.** 6 nn., 163 num., 1 nn. Bll. –



Ein kurtze eynleitung in diß erst bůch. 2

SJtmals ich mich begeben hab die landschafften der Helvetier/ Lepontier/ Rhetier/ Wallisser vnd Rauracer/ ꝛc. diser zeit alles die Eydgnoschafft oder Schwytzerland genennt/ nit allein meins geringen vermögens/ jrer art vnd gelegenheit zebeschreiben/ sonder auch durch yngefürte Landtaflen ordenlich fürzemalen: vnd aber bemelte lender Europische prouincen/ merteils Teutscher spraach vnd sitten/ vnd doch alter Gallischer gelegenheit sind/ ꝛc. So hat mich zů mererem anmůt vnnd besserm verstand nit vnfruchtbar bedücht/ für das aller erst ein kurtze fürbildung vnd verzeichnung Europe zum anfang ynzefüren/ darauß der Läser sich der gelegenheit obberürter Helvetischer landen/ vñ deß strichs der Alpen/ dester grüntlicher erinneren möge/ ꝛc. Darumb wöllend wir Europam ein wenig berüren.

Das erst Capitel.

Von gelegenheit/ anstössen vnd landmarchen Europe/ des dritten teils der wält.

DEr gantz vmbkreiß des erdbodens wirt von den alten wältbeschreybern gemeinlich in drey teil vnderscheidē/ als/ Asiam/ Africam vnd Europam. Von Aufgang hereyn wirdt der gröst teil genennt Asia/ vonn Africa abgesünderet durch den edlen fluß Nilum/ der von Mittag häreyn in das Mittelmeer fleüßt: aber von Europa wirt Asia vndmarcket mit dem fluß Tanais/ der gegen Mittag lauffende sich in die Meotischen pfützen außläret: aber von Africa wirt Europa durch das Mittelmeer abgesünderet/ ꝛc. Nun von Asia vnd Africa wöllend wir nit weyter schreyben/ sonder Europam ein wenig außstreychen. Kurtze bedeütung der wält.

Europa der dritt teil des erdtrichs (darinn vnser Helvetia gelegen ist) hat gegen Aufgang der Sonnen/ an Asiam stossende/ zů einem vndermarch den fluß Tanaim/ welcher von Mitnacht gegen Mittag lauffende/ sich in die Meotischen pfützen versenckt: vnd darauff volget fürter gegen Mittag das Euxinisch vnnd Helespontisch Meer/ alles ein marckstein Europe gegē Aufgang. Gegen Mittag wirt Europa von Africa gesünderet durch dz gemein Mittel oder Wendelmeer/ welches erstlich genenñt

Europe anstöß. Tanais fluß. Mittelmeer vnd seine namen.

a ij

Nr. 890

(Theophylactus von Euböa.)

Angebunden: **Ders.** In omnes divi Pauli epistolas enarrationes. Christophoro Porsena interprete. Ibid. 1542. **Mit Holzschnitt-Titelbordüre.** 6 nn., 169 num., 1 nn. Bll. Blindgepr. brauner Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen; beschabt, etwas wurmstichig, restauriert, Rücken, Ecken, Innengelenke, Schließbänder u. Vorsätze geschickt erneuert. 600,–

I. VD 16, B 4618. – Wohl Titelauflage der Kölner Ausgabe von 1531. Der erste Druck des Evangelienkommentars des Theophylactus erschien 1524 bei Cratander in Basel. „Oecolampad hat die Bedeutung dieses späten Evangelienkommentars für die Kirche erkannt, während andere Schriften bis heute noch nicht gedruckt sind“ (Hieronymus, Griech. Geist 426). – **II.** VD 16, B 5008. – Die Übersetzung des Kommentars zu den Paulusbriefen durch den Prior von Santa Sabina, Christophorus Porsena, erschien zuerst 1477 in Rom noch unter dem Namen des bekannteren Athanasius. – Insgesamt gleichmäßig etwas gebräunt, stellenweise blasse Feuchtigkeitsränder, wenige ältere Anmerkungen. Zu Beginn u. am Schluss etwas wurmstichig. Erster Titel mit klösterlichen Besitzstempeln u. im Rand restauriert. – Am Schluss ein fragmentarisches Prgt.-Blatt aus einem Manuskript des 15. Jh. beigebunden das ursprüngl. den hinteren Spiegel bildete.

– ‘Fides-Spes’ Binding –

892 **Thomas Aquinas.** Tertia pars summe sacre theologie … p(er) Augustinu(m) Natale(m) Raguseum castigata. Lyon, J. Crespin für J. Giunta, 1535. (16,5:11,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Titelholzschnitt u. 2 Druckermarken.** 563 num., 13 nn. (2.l.w.) Bll. Blindgepr. Ldr. d. Zt.; etwas berieben, Rücken, Bindebänder u. vorderes festes Vorsatzbl. alt erneuert, vorderes Gelenk eingerissen. 1.000,–

USTC 146989; nicht bei Baudrier. – Recht seltener Druck der späten Ausgabe. Im Jahr zuvor war der erste Teil zu dieser Ausgabe bei Giunta (fehlt auch bei Baudrier) erschienen, die übrigen Teile zu dieser Ausgabe wurden wohl nicht realisiert. – Schwach gebräunt, zahlreiche Anstreichungen u. Annotationen in Tinte, Titel mit klösterl. Besitzvermerk. Das letzte leere Bl. vom Buchbinder als festes Vorsatz verwendet. – **Zum Einband:** beide Deckel mit Streicheisenlinien, die einen wiederh. Plattenstempel einfassen: Spes schreitet nach links, Rahmen mit Schrift in Antiqua, 8 Zeilen Text in Kursive, (Haebler I, 331, III; Goldschmidt, Bookbindings 179, 1; Fogelmark, R 108) mit der Hausmarke IP (Haebler, Taf. II, 9). Haebler folgt Weale mit der Zuordnung als niederländisch, Goldschmidt weist die Platte einem Buchbinder in Löwen zu.

Nr. 895

893 – Summa totius theologiae. – Indices omnes in Thomae Summam theologiae hactenus impressi, nunc emendati. 12 Bände. Rom, B. Zannetti für A. Brugiotti 1619. 12mo (12,5:9 cm). **Mit 1 gest. Titel.** Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel (Bd. 1-10 u. 12) u. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließen (Bd. 11); insgesamt angestaubt, fleckig, teilw. berieben u. etwas bestoßen. 800,–

BL, 17th cent. Ital. Books 905. – Gesuchte und selten vollständig auffindbare Ausgabe von einem der Hauptwerke des Thomas von Aquin. – Leicht gebräunt, teilw. etwas stärker u. gering stockfleckig, vereinzelt wasserfleckig. Alle Titel bis auf Bd. 1 mit priv. Stempel.

894 **Torre, A. de la.** Institutio sacerdotum ex divinis litteris & veterum patrum disciplina. Rom, L. Zanetti, 1595. Fol. (31:23,5 cm). Mit gest. Titel, 7 Bll., 613 S., 19 Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; angestaubt, etwas fleckig, Kapitalbänder teilw. ausgebrochen, Rücken mit kl. Fehlstelle, Bindebänder entfernt. 300,–

EDIT 16, CNCE 36302. – Erste Ausgabe. – Etwas stockfleckig, stellenweise stärker u. etwas gebräunt. Stellenweise im Rand wasserfleckig. In den Rändern teilw. etwas wurmspurig. S. 35/36 mit kl. Loch mit geringem Buchstabenverlust. S. 533/534 mit Einriss.

895 **Totentanz. – Walasser, A.** Kunst wol zusterben. Ein gar nutzlichs hochnohtwendigs Büchlin, auß hayliger Schrifft unnd alten bewehrten Lehrern, … gezogen. Dillingen, J. Mayer, 1579. (16,5:11 cm). **Mit Titelholzschnitt u. 22 blattgr. Textholzschnitten.** 8 nn., 311 (recte 312) num., 7 nn. (o.d.l.w.) Bll. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit reicher Gold- u. Blindprägung auf beiden Deckeln und Rücken, gepunztem Goldschnitt und Schließenresten; etwas berieben, Goldprägung teilw. abgerieben, kleine Ergänzungen am oberen Kapital, Schließen u. Schließbänder entfernt. 3.000,–

VD 16, W 804; Bucher, Dillingen 483 (ohne Standortangabe). – Etwa vierter Druck des erstmals 1569 erschienenen, reich illustrierten Sterbebüchleins, selten. VD 16 und USTC nennen nur 1 Standort (München). Das Werk ist in vier Teile gegliedert: I. „wie man nach erkandter Menschlicher armseligkait, sich zu einem seligen Tod berayten soll“ – II. „Von den anfechtungen des Teufels“ – III. „Ermanungen, Tröstung, Fragstuck unnd Gebet, bey den sterbenden nutzlich zugebrauchen“ – IV. „was bayde, gute und böse Menschen nach ihrem Tod zugewarten haben.“ Die Holzschnitte zeigen Totentanzdarstellungen, von Teufeln u. Engeln umringte Sterbende, das Fegefeuer, eine Kreuzigungsszene sowie einen Holzschnitt der 7 Todsünden, ergänzt durch eine achte Sünde: die Ketzerei. – Schönes Exemplar, kaum gebräunt und nur vereinzelt gering fleckig. Titel u. Vorsatz mit Stempel des Kapuziner-Klosters Sursee, Vorsatz auch mit späterem mit Tinte eingemalten Wappen, Bl. 5v mit alter Annotation im Fußsteg. Ohne das letzte leere Bl. – Zum Einband: der Vorderdeckel mit großer negativ gestochener Platte Christus nach links, kreuztragend und den Zeilen: SVECHT IN DER SCH | RIFT DE(N) SI(E) IST DIE | VO(N) MIR ZEVGT IO 5 (EBDB p001853), der Rückdeckel mit Platte mit Bandwerk (107:56 mm). Die Einbanddatenbank kennt nur die Platte des Vorderdeckels von einem Einband in Heidelberg, zur Werkstatt (EBDB w007564) ist dort nichts vermerkt.

** Scarce Ars moriendi with 22 full page woodcuts. – Minor browning and staining in places. Monastic stamp to title and front endpaper. Lacking final blank leaf. Bound in richly tooled full calf on wooden boards, front cover gilt, edges gilt and gauffered; somewhat rubbed, gilt embossing faded, small restaurations to head of spine, clasps and straps removed.

– Abbildung links –

896 **Türkei. – Cambini, A.** Commentario della origine de Turchi, et imperio della case Ottomanna. (Venedig, Giunta Erben?, ca. 1540). (16:111 cm). 64 (recte 72) num. Bll. Späterer Pp., gering fleckig. 500,–



Nr. 898

EDIT 16, CNCE 8667; IA 130.348; Adams C 406; Göllner 659; vgl. Blackmer 273. – Etwa fünfte Ausgabe, erstmals 1529 erschienen. „Klare, chronologische Darstellung der osmanischen Geschichte bis zur Eroberung von Aegypten. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Schilderung der Ereignisse um die Wende des XVI. Jahrhunderts, wo sich interessante Einzelheiten über die osmanisch-venezianischen Beziehungen finden. … Vertritt die ‚skytische' Herkunft der Türken" (Göllner 294). „Cambini consulted survivors of the siege of Constantinople for information for this important work" (Blackmer). – Vereinzelt gering fleckig, Bindung leicht gelockert.

** Approximately fifth edition. Provides interesting details about Ottoman-Venetian relations. – Slight spotting in places. Somewhat later Italian boards; little stained.

897 – **Geuffroy, A.** Aulae Turcicae, Othomannicique imperii, descriptio, qua Turcarum palatina officia, mores: secte item Mahometice, Imperiorumque ex ea prodeuntium status, luculenter e narrantur:… recens autem in Latinam linguam conversa, per W. Godelevaeum. (Teil 1 von 3 Teilen). Basel, S. Henricpetri, 1573. (16,5:11 cm). **Mit gr. Holzschnitt-Druckermarke u. einigen Holzschnitt-Initialen.** 60 (d. l. 2 w.) Bll., 340 S. 2 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rtitel; etwas gebräunt, Rücken gekalkt u. mit kl. Fehlstelle, ohne die 2 Schließen. 1600,–

Atabey 491; Adams 559 (wie hier); Göllner 1620; Graesse III, 76 Anm.; Brunet II, 1575 Anm.; vgl. VD 16, G 1913 (3 Teile); vgl. Blackmer 679 (Ausg. 1577). – Erste lateinische Ausgabe von Geuffroys „Estat de la court du grant Turc" (Antwerpen 1542). „The clearest and most authentic and intelligent picture yet available of the Turkish Empire" (Rouillard S.185). Dieses Ex. ohne die beiden Werke von P. Bizari. – Leicht gebräunt u. teilw. etwas wasserrandig; Titel mit altem Besitzvermerk u. hs. Notizen.

** First Latin edition of Geuffroy's 'Estat de la court du grant Turc' (1542), part 1 of 3. 'The clearest and most authentic and intelligent picture yet available of the Turkish Empire' (Rouillard S.185). This ex. without the two works by P. Bizari. – Slightly browned, some marginal waterstaining in parts. Old note of ownership on the title page. Blind stamped pigskin over wooden boards; somewhat browned, missing the 2 clasps.

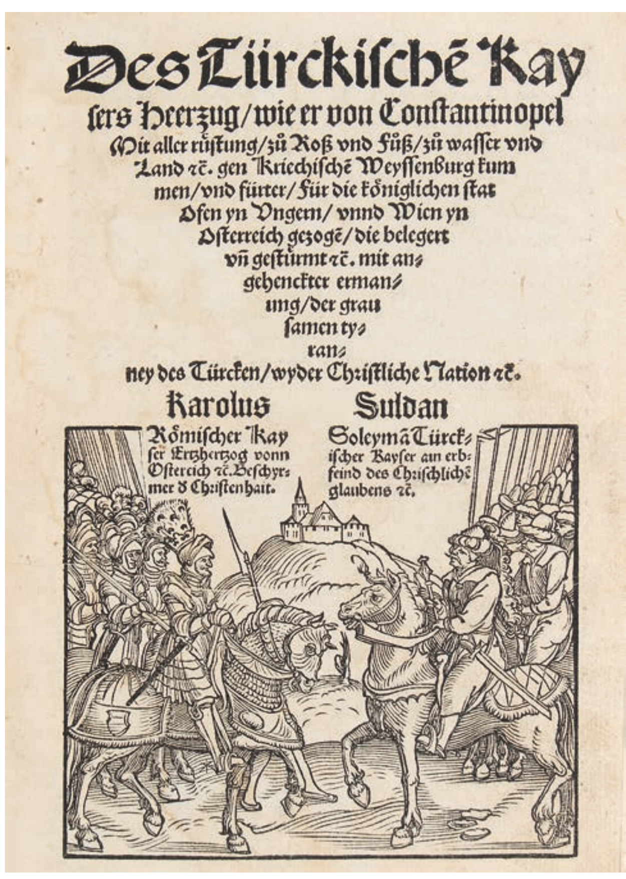
898 – – Erste Theil, der Hoffhaltung des Türckhischen Kaysers, und Othoman(n)ischen Reichs… Ander Theil, Türckischer Geschichte und Gendeckwirdiger Thaten, Kriegen, Schlachten, Siegen, Blutvergiessungen, Belägerungen und Eroberungen zu Wasser und Landt … die sich zwischen den Türcken und Christen vom jar MDXX biß auff dieses gegenwertige MDLXCVI jare verloffen und zugetragen. Auß Latinischen und andern Historyschreibern zusammen getragen durch N. Höniger von Königshofen. 2 Tle. in 1 Bd. Basel, S. Henricpetri, 1596. Fol. (33:22,5 cm). **Mit zahlr. Textholzschnitten u. 1 Druckermarke.** 8 Bll. (l.w.), 331 S.; 4 Bll., 490 S., 3 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messingschließen, berieben u. mit Kratzspuren, Rücken oben mit Wurmspuren, Vorsätze mit Wurmspuren, ohne den vorderen freien Vorsatz. 1.800,–

VD 16, G 1912; Göllner 2197; Kertbeny 1188; vgl. Blackmer 679 (lat. Ausg. 1577) u. Atabey 492 (1. dt. Ausg. 1573). – Dritte, wesentlich vermehrte deutsche Ausgabe von Geuffroys „Estat de la court du grant Turc" (Antwerpen 1542), von Höniger durch weitere Texte zur türkischen Geschichte bis zum Jahre 1596 ergänzt. „Antoine Geuffroy was a knight of St. John, but in spite of this he maintained a surprisingly objective attitude to Turkish customs and religion… This work is noted for its sound and intelligent description of the turkish empire" (Blackmer). Die Holzschnitte, tlw. aus Münsters Cosmographie, mit Ansichten und Plänen (darunter 2 doppelblattgroße von Wien und Kairo, 1 blattgroßer von Tunis) sowie Trachten und Bräuchen, Schlachten, Seegefechten, mehreren Porträts etc. – Gebräunt u. tlw. stockfleckig; erste u. letzte Bll. im Rand mit einigen Wurmspuren; Ansicht von Kairo seitlich bis an die Einfassung beschnitten sowie im oberen u. unteren Rand mit Löchlein.

** Third German edition, 2 parts in 1 volume. With numerous woodcuts in the text including a fine double-page view of Cairo. Part 1 contains Höniger's German translation of Geuffroy's history of the Turkish court, part 2 contains accounts by various writers on Turkish history. – Browning and foxing; some marginal worming to first and last leaves; view of Cairo trimmed to neatline at sides and with tiny hole in upper and lower margins. Blindtooled pigskin over wooden boards, rubbed and somewhat scratched, worming to upper spine and endpapers, without free front endpaper.

– Abbildung oben –

899 – **Leunclavius (Lewenklaw), H.** Neuwe Chronica Türckischer Nation von Türcken selbs beschrieben: volgendts gemehrt unnd in vier Bücher abgetheilt. Frankfurt, C. de Marne u. J. Aubry, 1590. 2 Tle. in 1 Bd. Fol. (33:22 cm). **Mit 1 gefalt. Holzschnitt-Tafel, 1 Textholzschnitt, 1 mitpag. gefalt. Stammtafel sowie 2 wiederh. Druckermarken.** 4 Bll., 434 S.; 1 Bl., S. 435-535 S., 10 Bll. – Angebunden: **Ders.** Neuwer Muselmanischer Histori, Türkischer Nation, von ihrem Herkommen, Geschichten und Thaten, drey Bücher. Ebda. 1590. Fol.



Nr. 902

(Türkei.)

6 Bll., 104 S., 2 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. mit späterem Rsch., fleckig u. wurmstichig, ohne die Schließbänder. 1.800,–

I. VD 16 L 1366; Göllner 1867 u. vgl. 2044 (ausführlich); Atabey 716; Yerasimos 216; vgl. Blackmer 1014 (OA. 1588) u. Apponyi 1908 (Ausg. 1595). – Erste deutsche Ausgabe, gegenüber der lateinisches Ausgabe von 1588 wesentlich erweitert. Enthält hier erstmalig die wichtige Beschreibung der Gesandtschaftsreise Heinrichs v. Liechtenstein nach Konstantinopel im Jahre 1584, abgefasst von Melchior Besolt, der die Abordnung begleitete. Die Tafel zeigt ein „Türkisches Spectacul“ vor der Kulisse von Pest und Ofen, der Textholzschnitt mit einem Plan von Konstantinopel. „This is a translation of the work of the 16th c. Turkish historian Muhammed ibn Hasanjan, called Saadeddin. The original Turkish text continued to the year 1550“ (Blackmer). Diese Übersetzung bis S. 53. Es folgt im „Andern Teil“ Leunklavius' Fortsetzung „biß auffs Jar 1589“, im dritten Teil ab S. 153 „Pandectes, das ist „vollkomner … Begriff allerley Türckischer Sachen, zu erklärung der Chronick“. Der vierte Teil mit eigenem Titel „Etliche Partikular Beschreibungen…“, dort u.a. die Beschreibung der Gesandtschaftsreise. Der Historiker und Orientalist Johannes Löwenklau (1541-1594) war selbst im Osmanischen Reich gereist und „galt als größter Kenner der türkischen Geschichte“ (ADB XVIII, 488). – **II.** VD 16, L 1373; Göllner 1868; Atabey 718. – Erste Ausgabe. – Insgesamt gebräunt; erste Bll. von (I) u. letzte Bll. von (II) mit Wurmspuren; Stammtafel mit langem Einriss. Titel von (I) mit Besitzvermerk des Klosters Göttweig.

** **I.** First German edition, largely augmented. Includes for the first time the printed account of Nasuhü's-Silahi (called) Matrakçi's account of the campaign of Suleyman I against the Persians (p. 418-431) as well as the first printing of Besolt's description of the embassy to the Ottoman court in 1584 (Yerasimos 362 records the 1595 printing only). The editor of the work Johann Leunclavius was one of the best orientalists of his time. He spent several years in the Levant and made many important amendments to the present work. With folding woodcut plate, 1 woodcut in the text, 1 folding genealogical table and repeated printer's device. – **II.** First edition. – Overall browned, some worming to first leaves of (I) and last leaves of (II); long tear to table. Contemporary blindtooled pigskin, some staining and worming, without the ties.

– Rare Ottoman History –

900 – **Spandugino, T.** I commentari dell'origine de principi Turchi, & de' costumi di quella natione. Florenz, L. Torrentino, 1551. (16,5:11 cm). **Mit Holzschnitt-Druckermarke** auf dem Titel. 8 Bll., 202 S., 1 Bl. Mod. Maroquinbd. mit etwas Rückenvergoldung, leicht berieben, Rücken etwas verblasst. 800,–

Adams S 1531; EDIT 16, CNCE 34595; Göllner 912; Yerasimos 124; Legrand IV, 534; vgl. Atabey 1163 (französ. Ausg. 1896). – Wertvolle historische Quelle, erstmals 1519 in Paris erschienen. „Eine der bedeutendsten Veröffentlichungen über Sitten, Glauben und Kultur der Türken. Seine Wertung und Beschreibung türkischer Sitten und Gewohnheiten ist frei von den Vorurteilen seiner Zeitgenossen“ (Göllner 188 zur dt. Ausg. von 1523). Spandugino hatte als Kind in Konstantinopel gelebt und war dann nach Venedig geflohen. – Wasserfleckig, anfangs u. letzte Bll. bis in den Text stärker betrofffen. S. 195 im Bund befestigt. Vereinzelt alte hs. Notizen in Tinte, letztes Bl. verso mit Besitzvermerk u. alten Berechnungen.

** A rare and important work containing the earliest descriptions of Ottoman manners, religion and government, first published in 1519. 'Spandugino spent some years in Constantinople at the end of the fifteenth century, where his brother was engaged in trade' (Atabey). – Some dampstaining, heavier and affecting text at beginning and end; p. 195 refixed at fold. A few old ink annotations, old ownership inscription and calculation to final leaf verso. Bound in 20th century morocco, slightly rubbed.

901 **Türkenkriege. – Bapst (von Rochlitz), M.** Türckische Chronica, darinnen kürtzlich zu befinden, wann, wie, unnd warumb, das Mahometische oder Türckische Reich auffkommen, und so gewaltig worden, und wie es nunmehr fast seine Endtschafft erreichet… Deßgleichen, wie sich alle unnd jede Kriegßleute verhalten sollen, das sie Sieg und Glück wider die Türcken, und sonsten, erlangen und uberkommen mögen. Leipzig, Z. Bärwald für V. Vögelin, 1593. (16,5:10 cm). 168 nn. Bll. Grün eingefärbter Prgt. d. Zt. mit handschriftl. Titelschild auf dem Vorderdeckel u. Rtitel; Rücken mit Resten heller Farbe, Kanten etwas berieben, Deckel aufgebogen u. mit geringen Wurmspuren, ohne die Schließbänder. 500,–

VD 16, B 306; Göllner 1897; Schubert-Sudhoff, Bapst von Rochlitz 17; zum Verfasser vgl. NDB I, 578f. – Erste Ausgabe. – Michael Bapst (1540-1603) war seit 1571 Pfarrer im sächsischen Mohorn und ist heute vor allem noch als Verfasser populärmedizinischer Werke bekannt. „Als Quellen dienten M. Bapst die Schriften von Cambini, Postel und Richer. … Der Verfasser spottet über die Landsknechte die nur auf das Essen und Trinken bedacht sind und sich fürchten mit den Türken zu kämpfen“ (Göllner). – Vorgebunden 14 Bll. (l.w.) Fragment „Chronica aller Keyser“. – Gebräunt u. teilw. fleckig, stellenw. wasserrandig, bis Lage L mit durchgehendem kleinen Wurmloch nahe Bundsteg, wenige Eckabrisse.

902 – **Haselberg, J.** Des Türckische(n) Kaysers Heerzug, wie er von Constantinopel mit aller rüstung, zu Roß und Fuß, zu wasser und Land (&)c. gen Kriechische(n) Weyssenburg kummen, und fürter, für königlichen stat Ofen yn Ungern, unnd Wien yn Osterreich gezoge(n), die belegert un(d) gestürmt (&)c. mit angehenckter ermanung, der grausamen tyranney des Türcken, wyder Christliche Nation (&)c. Nürnberg, Zell, 1530. 4to (19,5:14,5). **Mit Titelholzschnitt.** 6 Bll. Mod. Hprgt., Vorsätze etwas stockfleckig. 1.000,–

VD 16, H 704; Göllner 1530; Apponyi 1673; Sturminger 155; NDB VIII, 23. – Erste Ausgabe, selten. „Sehr interessantes Stück“ (Apponyi). Schildert den Aufmarsch des türkischen Heeres vor Wien 1529 und dessen Abmarsch. Der dekorative Titelholzschnitt stellt Kaiser Karl V. und Süleyman I. zu Pferde sich begegnend dar. Der Kaiser hierbei in voller Rüstung mit Helm und Pfauenspiegel. Im zweiten Teil „werden die Kämpfe gegen die Türken und Tataren angeführt, die alle nicht den gewünschten Erfolg hatten“ (Göllner). – Gleichmäßig leicht gebräunt und fingerfleckig; Titel etwas wasserfleckig, Kopfsteg mit winzigem Wasserfleck, die beiden ersten u. letzten Bll. im Bund mit transparentem Archivband verstärkt; das letzte Bl. mit Blattweiserausriss u. kl. Randeinriss.

– Abbildung oben –

– Magnificent Renaissance Binding –

903 **Vergilius, Polydorus.** Von den Erfindern der ding. Wie unnd durch wölche alle ding, nämlichen, alle Künsten, Handtwercker, Auch alle andre händel, Gaystliche und Welltliche sachen … geübt unnd gebraucht. Im Latein beschriben, … durch M. Tatium Alpinum ins Teütsch transferiert. Augsburg, H. Steiner, 1544. Fol. (31,5:20,5 cm). **Mit Titelholzschnitt u. 129 (statt 131; 2 blattgr.) Textholzschnitten von H. Weiditz, H. Schäufelein, J. Breu u.a.** 10 nn., 169 (statt 171) num. Bll. (o.d.l.w.). Blindgeprägter Ldr. d. 16. Jh. über Holzdeckeln mit zwei Schließen, sign. „B R"; leicht berieben u. mit einzelnen kl. Wurmstichen, Bünde teils mit Bezugsfehlstellen, abgestoßene Kapitale mit Lederstreifen repariert (oben gelockert) sowie Gelenke oben u. unten gefestigt (teils erneut eingerissen). 2.000,–

VD 16, V 764; Fairfax Murray 425; Oldenbourg I, 188; Simon, Bibl. Bacchica II, 674. – Zweite deutsche Ausgabe von „De inventoribus rerum", eine Art Enzyklopädie der Naturwissenschaften, Technik und des Handwerks. Enthält weiter kulturgeschichtlich Interessantes über Medizin, Jagd, Feste, Militär, Landwirtschaft usw. Unter den Holzschnitten zahlreiche Berufsdarstellungen. Zum Einband: Der schöne Renaissance-Einband aus der Werkstatt des Bartolt (auch Bartold oder Bartholt) Ribeling (auch Riebeling; EBD 502629b) auf beiden Deckeln mit Streicheisenlinien, die 4 Rahmenfelder bilden: das äußere gefüllt mit kleinen fünfblättrigen Blütenstempeln, dann bezeichnete Josua-Rolle (Haebler I, 363, 2: irrtümlich Benedict Roßkopf aus Leipzig zugeschrieben; u. vgl. II, 338 f. zur Anzweiflung der Identität des Buchbinders) und Weinrankenbordüre mit Vögeln; das innere Rahmenfeld jeweils gefüllt mit 3 verschiedenen Einzelstempeln (Blüte, Eichel und Knospenstaude) und im Mittelfeld Knospenstauden in Laubstab. – Etwas gebräunt u. braunfleckig, vereinzelt Tintenflecken, einzelne kl. Randläsuren rep.; vor allem zu Beginn u. am Schluss Ränder leicht wasserrandig, anfangs wenige kl. Wurmlöcher im Satzspiegel. Das 10. nn. Bl. oben angerändert, Bl. 45 mit Hakenriss im Text bzw. Bild (alt geklebt, verfärbt u. erneut eingerissen). Fehlen Bl. 145 u. 150 (Bb1 u. 6) inkl. 2 Holzschnitten u. das letzte weiße Blatt.

– Abbildung rechts –

904 **Vitruvius Pollio, M.** I dieci libri dell'architettura. Tradotti et commentati da Daniel Barbaro. Venedig, F. de Franceschi, 1584. 4to (25,5:19 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre, 2 einseitig pag., eingefalt. Holzschnitttafeln u. zahlr. Textholzschnitten, davon 4 doppelblattgr.** 4 Bll., 505 (recte 508) S. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel; bestoßen, angestaubt u. etwas fleckig, Deckel mit Federproben, Bindebänder entfernt. 1.500,–

EDIT 16, CNCE 28172; Adams V 918; Fowler 413; Cicognara 720; Ebhardt 73; Mortimer 549 Anm. – Dritte Ausgabe der Übersetzung Barbaros. „The majority of the woodcuts are reduced copies of the 1556 illustrations (Venice, Marcolini, in-fol.). Franceschi names Chrieger (= Krüger) as cutter of the blocks. He used these blocks again in a 1584 edition, with the exception of the title block, and three illustrations that had to be recut. Leaves II1 and LL1 are double plates of the theaters of Curio; music in book 5, printed by the single-impression method" (Mortimer). – Leicht gebräunt u. teilw. etwas stock- bzw. fingerfleckig. Stellenweise etwas wasserfleckig. Einige Bll. mit kl. Randläsuren. Titel u. einzelne Bll. mit Tintenflecken u. alten Namenszügen, Name des Autors rot unterstrichen.

905 **Vivaldus, G. L.** Opus regale. (Ed. A. de Soncino). Lyon, J. de Vingle für E. Gueynard, 1508. 4to (23,5:17 cm). **Mit breiter figürl. Titelbordüre, 9 etwa halbseitigen Textholzschnitten von Guillaume Le Roy, knapp 100 wiederholten, teils figürl. Holzschnittbordüren u. zahlr. Initialen.** 311 (statt 312) röm. num., 7 nn. Bll. (o.d.l.w.). Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Deckel- u. Rückenschild, noch 2 Schließenhaften (beide Schließenhaken fehlen), beschabt u. bestoßen, Deckel mit kl. Nagellöchern, oberes Kapital abgestoßen, Gelenke gebrochen, ohne vord. freies Vorsatzblatt. 900,–

Adams V 928; Baudrier XI, 216 (Zeilenfall des Titels abweichend, Kollation verdruckt); Mortimer 552; Brun 314. – Zweite Ausgabe des schönen französischen Holzschnittbuches, die Illustrationen teilw. nach der Erstausgabe Saluzzo 1507 kopiert, teilw. aus anderen Verlagswerken Gueynards übernommen (vgl. Mortimer u. die Tafel bei Baudrier XI, 228). Unter den großen Holzschnitten Stabat



Nr. 903

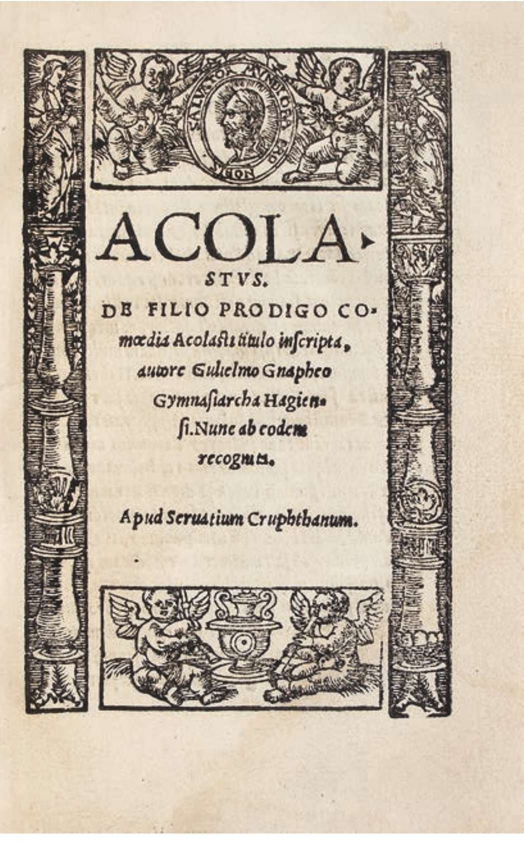
Mater, Peter & Paul, Hl. Ludwig, Thomas von Aquin und Salomon; unter den hübschen Bordüren mehrere Totentanz- und Musikantendarstellungen. Mit 9 alten Blattweisern. – Stellenw. leicht gebräunt, ganz vereinzelt etwas fleckig od. kl. Randläsuren; bei Bl. 217 untere w. Außenecke abgeschnitten, 1. nn. Bl. gelockert. Wenige Stellen mit unauffälligen alten Unterstreichungen bzw. Anmerkungen. Titel unter der Bordüre beschnitten u. angerändert, dadurch dieser u. das Folgebl. unten stark leimfleckig. Fehlt num. Bl. 194 (= B6) u. das letzte leere Bl. Die prächtigen Holzschnitte in guten, schwarzen Abdrucken.

** Second edition of this fine French woodcut book. With title within historiated woodcut border, 9 approximately half-page woodcut illustrations, almost 100 repeated woodcut borders and numerous initials. – Light browning in places, occasional spotting, a few small marginal tears; lower blank corner of leaf 217 cut off, first unnumbered leaf loosened. A few old marginalia and underlinings. Title trimmed below border and remargined (with heavy glue staining to title and following leaf). Bound in contemporary blindstamped calf over wooden boards with clasps remains, rubbed and worn, small nail holes to covers, head of spine chipped off, joints broken, without front free endpaper. Lacking leaf 194 (B6) and without final blank.

906 **Vives, J. L.** De disciplinis libri XII. in tres tomos distincti. Köln, J. Gymnich, 1536. **Mit Holzschnitt-Titelbordüre.** 16 Bll., 654 S. (15,5:10,5 cm). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, gebräunt u. berieben. 500,–

VD 16, V 1847; Palau 371.656. – Zweite in Köln erschienene Ausgabe, zuerst 1531 in Antwerpen gedruckt. Früher Klassiker der Pädagogik, fordert die Ergänzung der häuslichen Erziehung „durch den Unterricht in einem seriösen Schulsystem" (HKJL I, 628). – Etwas gebräunt; stellenw. mit alten Marginalien u. Unterstreichungen; gegen Ende mit großem Wurmloch im Fußsteg. Vordere Vorsätze mit alten Einträgen u. Besitzvermerken, 1 ausgekratzt. – Mit Geschenkvermerk „Johannes Schrötter junior Erico Lessota dono dedit" sowie mit Besitzvermerk „Ehricus Lessotha de Steblaw Anno d(omi)ni 1570 die 21 mensis Septembris". Erich Lassota v. Steblau (ca. 1550-1616) war ein Landsknechtführer u. Diplomat, dessen abenteuerliches Leben ihn von den Azoren bis nach Kiew führte (vgl. ADB XVII, 793 f.).

907 – Linguae latinae exercitatio…nuncq. primum in lucem aeditus. Lyon, J. & F. Frellon, 1539. (15,5:10 cm). **Mit**


ACOLA-
STVS.
DE FILIO PRODIGO CO-
moedia Acolasti titulo inscripta,
autore Gulielmo Gnapheo
Gymnasiarcha Hagien-
si. Nunc ab eodem
recognita.

Apud Seruatium Cruphthanum.

Nr. 909

(Vives, J. L.)

Druckermarke auf dem Titel. 142 S., 25 Bll. – Angeb.: **Ders.** De ratione dicendi libri III… Eiusdem de consultatione praeceptiones utilissimae, sub finem operis appositae. Köln, J. Gymnich, 1537. **Mit Druckermarke auf dem Titel.** 4 Bll., 409 (recte 407) S. Alter flex. Prgt., etwas fleckig, rep., mit Einschnitten, kl. Ein- u. Ausrissen sowie Knitterfalten. 1.500,–

I. Diese Ausgabe nicht bei Adams, Baudrier, in der BL u. bei Palau (vgl. aber 371.723 ff.). – **II.** VD 16, V 1915; Adams V 957; Palau 3171.667. – Zwei Werke des spanischen Humanisten und Pädagogen Vives in seltenen, frühen Ausgaben: Seine erfolgreichen Schülergespräche zum Erlernen des Lateinischen und seine Abhandlung zur Rhetorik, erstmals 1538 bzw. 1533 erschienen. – Durchgehend gebräunt u. wasserfleckig, anfangs u. am Schluss stärker, vereinzelt auch etwas sporfl., das letzte Bl. verso stark. 1. Titel mit altem hs. Besitzvermerk.

** Scarce and early editions of two works by the Spanish scholar and Renaissance humanist in 1 vol. – Browned resp. waterstained throughout, severely at beginning and end, occasional mildew spotting, heavier to verso of final leaf. Old limp vellum, with repairs, some cuts, tears and creases. Ownership inscription to 1st title.

908 – Colloquia, sive linguae latinae exercitatio. Ex optimorum codicum collatione innumeris mendis purgata. O.O. u. Dr., 1586. (17:10 cm). 131 S., 6 Bll. – Angebunden: **Ders.** Libellus doctus & elegans, ab aliis eius opusculis separatus; ejusdem Satellitium aniemi, sive symbola, principum institutioni potissimum destinata. Köln, P. Horst, 1589. 72 nn. Bll. – **H. Schottenius.** Vita honesta sive virtutis: quomodo quisque vivere debeat… Cui novissime adiecimus Institutionem Christiani hominis per Adrianum Barlandum aphorismis digestam. (Augsburg, M. Manger,) 1583. **Mit Holzschnitt-Titelvign.** 1 Bl., 141 S. – **D. Erasmus Roterodamus.** De duplici copia verborum ac rerum commentarii duo: multa acceßione. Köln, P. Horst, 1577. 4 Bll., 449 S., 7 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln; angestaubt, stärker berieben, Rücken mit einzelnen Wurmstichen; Vorderdeckel mit rasiertem Supralibros. 600,–

I. Für uns nicht nachweisbarer Druck des häufig aufgelegten Lehrbuchs, möglicherweise in Köln oder Augsburg erschienen. – Zu Beginn etwas wurmstichig mit Buchstabenverlust. Vereinzelt stärker beschnitten mit Verlust der gedr. Marginalien. Titel angeschmutzt, mit hinterlegtem Loch u. alten hs. Namenszügen. Letztes Bl. mit Randausriss durch Papierfehler. – **II.** VD 16, V 1796. – **III.** VD 16, B 382. – Letztes Bl. unten mit Ausriss. – **IV.** VD 16, E 2702. – Die sprachwissenschaftliche Studie erschien erstmals 1511 bei Brylinger. – Titel angeschmutzt u. oben mit Textverlust abgeschnitten. – Insgesamt etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker. Gelegentlich wasserfleckig. Buchblock angebrochen, einzelne Lagen gelockert.

909 **Volder (Gnapheus), W. de.** Acolastus. De filio prodigo comoedia. Nunc ab eodem recognita. (Köln), S. Kruffter, (ca. 1530). (16:10 cm). **Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre und 1 Textholzschnitt am Schluss.** 36 nn. Bll. Pp. d. 19. Jh. 1.500,–

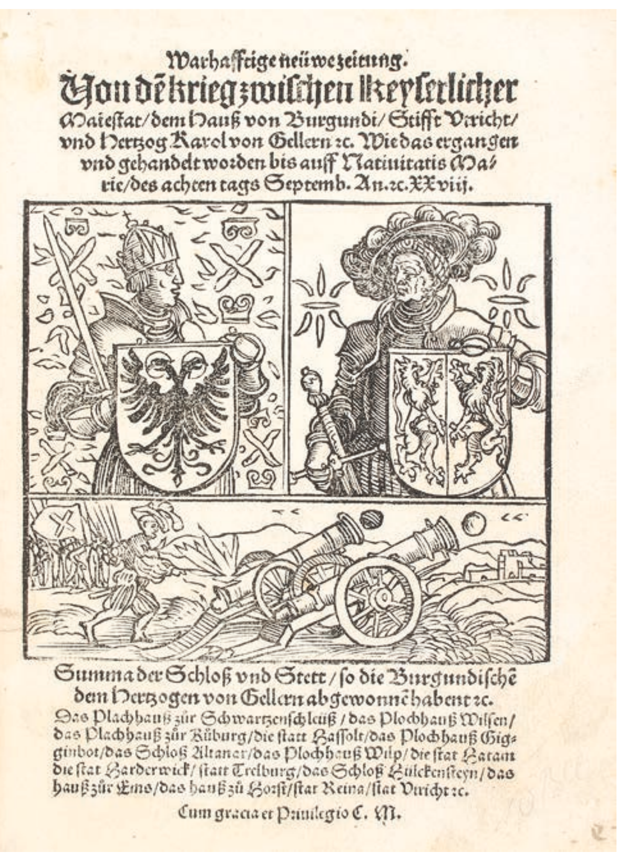
Nicht in VD 16, USTC, Adams u. Juchhoff, Krufter. – Sehr seltener Kölner Druck. Über KVK lässt sich lediglich 1 Exemplar in der ehemaligen Jesuitenbibliothek Bad Münstereifel nachweisen. Der Holzschnitt am Schluss mit Darstellung des Sündenfalls. Lagensignatur C4 als E4 verdruckt. – Schwach gebräunt, stellenweise gering wasserfleckig. Innendeckel mit Buchhändlerschild E. P. Goldschmidt and Company LTD.

** Scarce Cologne printing. – Minor browning and staining. Bound in 19th cent. boards.

– Abbildung links –

– Karl von Geldern –

910 **Warhafftige neüwe zeitung.** Von de(m) krieg zwischen Keyserlicher Maiestat, dem Hauß von Burgundi, Stifft Utricht, und Hertzog Karol von Gellern etc. Wie das ergangen und gehandelt worden bis auff Nativitatis Marie, des achten tags Septemb. An. etc. XXVIII. (Mainz, J. Schöffer für) J. Haselberg, 1528. 4to (19,5:15 cm).


Warhafftige neüwe zeitung.
Von dē krieg zwischen Keyserlicher
Maiestat/dem Hauß von Burgundi/ Stifft Utricht/
vnd Hertzog Karol von Gellern etc. Wie das ergangen
vnd gehandelt worden bis auff Natiuitatis Ma-
rie/des achten tags Septemb. An. etc. XXviij.

Summa der Schloß vnd Stett/so die Burgundischē
dem Hertzogen von Gellern abgewonnē haben etc.
Das Plochhauß zur Schwartzenschleüß/das Plochhauß Wilsen/
das Plochhauß zur Küburg/die statt Hassolt/das Plochhauß Gig-
ginbot/das Schloß Altaner/das Plochhauß Wilp/die stat Hatam
die stat Harderwick/statt Trelburg/das Schloß Hulckenstein/das
hauß zur Ems/das hauß zu Horst/stat Reina/stat Utricht etc.
Cum gratia et Priuilegio C. M.

Nr. 910

Mit Titelholzschnitt u. 5 kl. Holzschnitten auf dem letzten Blatt. 10 Bll. Mod. Hprgt., etwas fleckig u. leicht berieben. 600,–

VD 16, W 405. – Selten. Die Schrift behandelt den Krieg zwischen dem Kaiser, dem Haus Burgund, der Stadt Utrecht und Herzog Karl von Geldern, der am 3.10.1528 mit dem Frieden von Gorcum endete. Die Holzschnitte zeigen die Herrscher der kriegführenden Häuser mit ihren Wappen, der dreigeteilte Titelholzschnitt unten mit Schlachtszene. Johannes Haselberg, der im Kolophon angibt, er habe „es selbs zum theyl in eygner person gesehen und erfahrn", wird manchmal auch als Verfasser geführt. – Etwas stockfleckig; unten wasserrandig; letztes Blatt mit kl. Randläsur. Mit meist angeschnittenen Marginalien von alter Hand.

– Abbildung Seite 240 unten –

911 **Weißkunig. – Treitzsaurwein, M.** Der Weiß Kunig. Eine Erzehlung von den Thaten Kaiser Maximilian des Ersten. Hrsg. aus dem Manuscripte der kaiserl. königl. Hofbibliothek von A. Hofstätter. Wien, Kurzböck, 1775. Fol. (38,5:23,5 cm). **Mit 237 Holzschnitt-Tafeln von Hans Burgkmair, Hans Schäufelein, H. Springinklee und L. Beck.** 4 Bll., 307 S., 4 Bll. (Inhalt). Mod. Wildleder. 4.000,–

Goed. I, 336, 2; Fairfax Murray 416; Lipperheide Db 10; Muther 854; Oldenbourg, Schäufelein L 246; Mayer, Wiens Buchdruckergesch. II, 50. – Erste Ausgabe. Der Weißkunig, nach Entwürfen und Diktaten Kaiser Maximilian I. entstanden, verherrlicht dessen Leben u. Taten sowie diejenigen seines Vaters Friedrich III. Redaktion und Zusammenstellung besorgte sein Sekretär Marx Treitzsaurwein. Auch für den Inhalt der Illustrationen, zwischen 1514 und 1515 entstanden, gab es genaue Anweisungen seitens des Kaisers und seiner Berater, besonders auch, was die Kostüme anlangt. In der Zeit – zu einer Ausgabe von Text und Illustrationen kam es nicht – wurden nur wenige Abzüge gemacht, bis die Wiederentdeckung der Holzstöcke in der Mitte des 18. Jahrhunderts zur vorliegenden ersten, von den Original-Stöcken gedruckten Ausgabe führte. Von 13 Illustrationen lagen zu dieser Zeit keine Holzstöcke mehr vor. Lt. den bei Murray gegebenen, von Muther stark abweichenden Zuschreibungen, entfallen auf Burgkmair 110 (Muther 160), Beck 122 (M. 1), Schäufelein 2 (M. 70), Springinklee 2 (M. 5), unbekannt 1. – Teilw. stockfleckig u. gebräunt, vereinzelt kleinere Randläsuren, Tafel vor S. 3, 101, 253 mit restauriertem Einriss im weißen Rand. Fehlt wie meist das Bl. Buchbinderanweisung am Schluss.

– Abbildung oben –

912 **Xenophon.** Ta sozomena biblia. Quae extant omnia (graece & latine). Annotationes H. Stephani, multum locupletatae. Ed. secunda. 3 Tle. in 1 Bd. Genf, H. Estienne, 1581. Fol. (36:25 cm). **Mit Druckerm.** 6 Bll., 584; 76 S.; 8 Bll., 428 S., 10 (l.w.) Bll. Mod Hprgt. mit Rsch. 600,–

Adams X 14; Renouard 149, 6; Schweiger I, 335; nicht bei Schreiber. – Zweite Ausgabe, seltenere Variante mit der lateinischen Version. Zwischen beiden Hauptteilen Estiennes Noten (76 S.), zusammen „one of the best editions of Xenophon published in the 16th century, correcting the Aldine text in many places" (Schreiber 148 zum Erstdruck 1561). Zur vorl. Ausgabe Renouard: „Moins belle que l'édition de 1561, celle-ci, d'un texte plus épuré et avec de plus nombreuses notes, lui est de beaucoup supérieure". – Etwas gebräunt u. fleckig, vereinzelt angeschmutzt, in den Rändern stellenweise wasserfleckig. Titel angeschmutzt, mit Schabstellen mit etwas Buchstabenverlust, gereinigt u. restauriert. – oRR.

** Second edition, with Greek and Latin text. – Some browning and staining, occasional soiling, marginal waterstaining in places. Title-page soiled, with abrasions with loss of letters, cleaned and restored. Bound in modern half-vellum. – Sold with all faults, not subject to return.

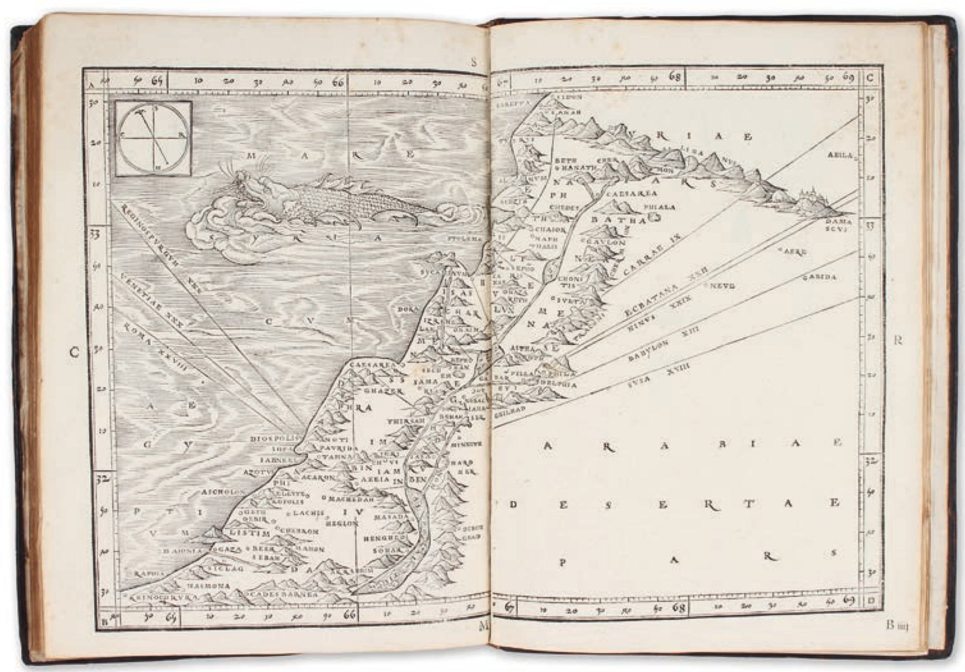
913 **Ziegler, J.** Terrae sanctae, quam Palaestinam nominant, Syriae, Arabiae, Aegypti & Schondiae doctissima descriptio, una cum singulis tabulis earundem regionum topographicis. Terrae sanctae altera descriptio, iuxta ordinem alphabeti, authore W. Weissenburgio. Straßburg, W. Rihel, 1536. Fol. (28:20 cm). **Mit 8 doppelblattgr. Holzschnitt-Karten auf 12 nn. Bll. u. einigen Holzschn.-Diagrammen im Text.** CVIII Bll., Bl. CIII-CXLII (= 148 Bll.), 16 nn. Bll. (inkl. 2 Erratabll.). Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., goldgepr. Deckelfileten u. goldgeprägtem Mittelstück auf beiden Deckeln, restauriert,



Nr. 911

etwas beschabt, Außengelenke angeplatzt, vorderes Innengelenk verstärkt, Buchblock nach dem Vorsatz angebrochen. 12.000,–

VD 16, Z 449 (berichtigte Aufnahme); Adams Z 154; Muller 395, 16; Tobler 182 f.; Ibrahim-Hilmy II, 366; Sabin 106.331; Alden-L. 536/22; zu den Karten: Karrow, Mapmakers 86/11-16; Laor 866-869A; Meurer, Fontes S. 273 f.; Nebenzahl 70 f.; Zacharakis-Scutari 3740/2406; zur 8. Karte: Nordenskiöld 60 (& 105); Mingroot/Van Ermen 7; Old Maps of Finland 2; Dreyer-Eimbcke, Island, Grönland u. das nördl. Eismeer 50 ff.. – Zweite Ausgabe, eine Titelauflage des Erstdrucks von 1532 („Syria, ad Ptolomaici operis rationem"), dem lediglich das Ortslexikon von Weissenburg (Bll. CXI-CXLII) sowie der Index (14 nn. Bll.) eingefügt wurden. Nach Karrow und Meurer stellt die Palästina- und Skandinavien-Beschreibung des bayerischen Humanisten, Astronomen und Geographen den einzigen gedruckten Teil einer geplanten geographischen Enzyklopädie in Anlehnung an Ptolemäus dar. Die Karten zeigen Syrien mit Zypern (nicht bei Navari), Palästina, Arabien und Ägypten sowie Skandinavien (mit Island u. einem Teil von Grönland). Beruht die Palästina-Beschreibung auf gründlicher Auswertung bereits vorhandener Quellen, so beruft sich Ziegler für den Skandinavien-Teil („Schondia", Bll. LXXXVI-CX) auf die Auskünfte von 4 schwedischen Prälaten, die Ziegler in Rom kennengelernt hatte, unter ihnen der Bruder von Olaus Magnus, Johannes. „Insbesondere war es Z., der als erster mit voller Bestimmtheit erkannte, daß die Achsenrichtung der skandinavischen Halbinsel nicht eine ostwestliche, sondern eine nordsüdliche sei" (ADB). Der Abschnitt enthält auch eine Beschreibung von Island und seiner Vulkane (nicht bei Fiske, ausführliche Wiedergabe bei Dreyer-Eimbcke a.a.O.). „Under 'Gronlandia' some interesting communications about Cabotus are inserted. His report that he had encountered ice during the month of July in the Greenland Sea is dismissed with the positive assertion that this could not have been possible even at the pole, at that time of the year" (Nordenskiöld). Zu diesem „Schondia" überschriebenen Abschnitt die letzte der 8 großen Karten, „the first work of Nicolaus Germanus. Its most important revision was the alignment of the Scandinavian peninsula… Ziegler's Schondia map exerted a powerful influence on later cartography. We shall only attempt to list the maps that were the earliest and most direct transmitters of his conception… (J. Schöner 1533; Frisius-Mercator 1537; Mercator 1538; Münster 1540)" (Karrow S. 609-610). „With this publication he endeavoured to break away from the long-established Clavus-tradition" (Mingrot/Van Ermen). „We have here for the first time a map, though a rough one, of Finland" (Nordenskiöld), „the earliest map to show Finland as a separate peninsula" (Old Maps of Finland). Erwähnt sei noch der interessante kartographische Irrtum einer Landbrücke zwischen Lappland und Grönland. – Meist etwas stockfleckig; gegen Ende gebräunt u. stärker fleckig; stel-



Nr. 913

(Ziegler, J.)

lenw. mit Wasserfleck; wenige kleine Randläsuren; Karten meist mit etwas durchschlagendem Text von der linken Versoseite, Karte 1 etwas stärker stockfleckig; Titel mit Namenszug Branque sowie gestrichenem Namenszug; Wappenexlibris Dampierre und gedrucktes Schildchen „Eyriès".

** Second edition, enlarged by Weissenburg's 'Terrae Sanctae descriptio' (fol. CXII-CXLII) and 14 leaves of index to Ziegler's work. One of the scarcest geographical works on the near and middle East. With 8 double-page woodcut maps depicting Syria and Cyprus, Palestine, Arabia, Egypt and Scandinavia (see German description). – Some foxing mostly throughout; some browning, heavier foxing and some waterstaining in places; few marginal tears; impression from the printed text on verso of the maps somewhat shining through, some heavier foxing to first map; 2 owner's inscriptions to title, 1 tinted out, the other 'Branque'. Armorial bookplate 'Dampierre' and printed label 'Eyriès'. Contemporary calf gilt, restored, joints cracked, front inner hinge strengthened, bookblock cracked but firm.

– Abbildungen oben und Katalog 225, Tafel 2 –

XII. MARTIN LUTHER UND DAS ZEITALTER DER REFORMATION


SEPTICEPS
LVTHERVS,
VBIQVE SIBI, SVIS SCRIPTIS contrarius, in visitationem Saxonicam: per D. Ioan. Cochlæum ante annos 44. æditus.
Cũm aliis quibusdam eiusdem materiæ, quorum elenchum habes pagina tertia, sequente.

PARISIIS,
Apud Nicolaum Chesneau, via Iacobæa, sub scuto Frobeniano, & quercu viridi.
1564.

Nr. 916

914 **Actorum colloquii Ratisponensis ultimi,** quomodo inchoatum ac desertum, quaeque in eodem extemporali oratione inter partes disputata fuerint, verissima narratio. Ingolstadt, A. Weissenhorn, 1546. 4to (20:15 cm). 45 (recte 47) num. Bll. (o.d.l.w.). Mod. Prgt., Deckel leicht aufstehend. 600,–

VD 16, A 157; Stalla 201; BM, German Books 354; Kuczynski 1041; Pegg (Swiss) 4498; Schottenloher 41391. – Erste und offizielle Ausgabe der Akten des 2. Regensburger Religionsgespräches (1546), im gleichen Jahr auch in deutscher Übersetzung erschienen. – Breitrandiges Exemplar, gebräunt u. teilw. stockfleckig; letzte Bll. mit kl. Wasserrand; letzte Lage im Bund verstärkt.

915 **Brenz, J.** In evangelii quod inscribitur secundum Lucam, duodecim posteriora capita, homiliae octoginta. Schwäbisch Hall, P. Braubach, 1538. Fol. (31,5:21,5 cm). **Mit 2 wiederh. Holzschnitt-Druckermarken.** 4 nn. (d.l.w.), 321 num. Bll., 1 w. Bl. – Angeb.: **Ders.** In acta apostolica homiliae centum viginti duae. Hagenau, P. Braubach, 1536. **Mit 1 Holzschnitt-Druckermarke.** 10 Bll., 230 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rsch. u. Schnitttitel; etwas gebräunt, berieben u. angestaubt, Vorder- u. Rückdeckel mit Fehlstellen, diese mit Prgt. ergänzt, ohne die Schließen. 1.000,–

I. VD 16, B 7729; German 15; vgl. Adams 2788 (EA 1537). – Zweite Ausgabe der bedeutenden Auslegung des Lukas-Evangeliums; ein 2. Tl. erschien erst 1540. Frühes Erzeugnis aus der Offizin des Haller Erstdruckers Peter Braubach, dort tätig seit 1536. – Mit fetthaltigem Fleck im Rand; stellenw. mit Marginalien von alter Hand; Titel mit drei hs. Besitzvermerken. Bll. 189-190 (i3-4) auf abweichendem Papier etwas kleineren Formats gedruckt, ebenso Bll. 195-196 (k3-4), 202-203 (l3-4) u. 207-208 (m3-4). – **II.** VD 16, 7686; IA 124.369; Köhler 82; vgl. Adams B 2801 (EA 1535). – Zweite Ausgabe. Die Widmungsvorrede ist adressiert an Dr. J. Schopper, den Abt des Zisterzienserklosters Heilsbronn. – Insgesamt etwas gebräunt, Vorsatz mit Eckabriss, letzte Bll. mit kl. Randläsuren.

– With Woodcut of the Seven-headed Luther –

916 **Cochlaeus, J. (eigentl. J. Dobeneck).** Septiceps Lutherus, ubique sibi, suis scriptis contrarius, in visitationem Saxonicam: per D. Ioan. Cochlaeum ante annos 44. aeditus. Paris, N. Chesneau, 1564. (16,5:11,5 cm). **Mit Titel-Holzschnitt.** 12 nn., 136 num., 4 nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit hs. Rückentitel, leicht fleckig, ohne die Bindebänder. 800,–

Adams C 2288; IA 142.244; BM, STC French 138; USTC 153595 (19 Exemplare). – Seltene, spätere Ausgabe der gegen Luther und die Reformation gerichteten Schmähschrift, erstmals 1529 in Leipzig erschienen. Der berühmte Holzschnitt (8,3:7,2 cm, ein verkleinerter Nachschnitt ev. nach Hans Brosamer; vgl. New Hollstein German, Brosamer III, 1324 Anm.) zeigt den siebenköpfigen Luther, in Anspielung auf das siebenköpfige Tier der Apokalypse, als einen von Bienen umschwirrten Wirrkopf, der eine Gefahr für die Einheit von Reich und Kirche darstellt. – Streckenw. etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig. Vereinzelt alte Anmerkungen in Tinte, Titel mit 3 alten (2 gestrichenen) hs. Besitzvermerken.

** Rare later edition of this pamphlet against Luther, first published 1529. With the famous woodcut of the seven-headed Luther (alluding to the seven-headed beast of the Apocalypse) on the title. – Some browning in places, occasional stains. A few old annotations in ink, title with 3 old (2 deleted) ms. ownership entries. Bound in contemp. blindstamped pigskin, somewhat stained, lacking ties.

– Abbildung links –

917 **Contzen A.** Jubel uber Jubel. New Evangelisch Jubeljahr. Erstlich… in Latein beschrieben, jetzund aber… in hohe Teutsche Sprach ubersetzt. Mainz, J. Albin, 1618. 4to (21:17 cm). Mit 2 kl. Textholzschn. u. Noten. 4 Bll., 480 S., 2 Bll. – Angeb.: **B. Hager.** Catholische Jubelpredig von dem frewdenreichen Jubelfest, so die Sectischen Anno 1617… in den abgewichenen Kirchen… angestelt… haben. Mainz, B. Lippe, 1618. 35 S. – **D. Bonnert.** Resolutio tricinii inconcinni das ist: Abfertigung eines dreyfachen Gleichen von der Franckfurtischen Rebellion, unnd wegen derselben ergangener Urtheil und Execution. Würzburg, C. Schwindtlauff, 1616. 36 Bll. – **D. Wiarda** (Pseud.: C. Wahrmundt). Vidimirte Copia, einer wolgegründten Antwort, welche D. Baltasari Mentzero auf seine Missiv oder Sendbrieff, von einem uncatholischen Rechtsgelehrten ertheylet ist. Paderborn, M. Brückner, 1616. 15 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit hs. Rsch. u. 1 (von 2) Schließen; angestaubt, berieben, eine Hafte teilw. ausgebrochen. 400,–

I. VD 17 39:131281U; De Backer-S. II, 1400. – Erste deutsche Ausgabe. „C'est l'histoire des novateurs de 1517 a 1617; l'auteur cite les ouvrages que les heretiques ont publies chaque annee" (De Backer-S.). Enth. zu Beginn „Ein Klagliedt wegen deß Uncatholischen newlich angestelten Jubels" mit Musiknoten. – **II.** VD 17 12:112117M. – Erste Ausgabe. Balthasar Hager (1572-1627) leitete als Rektor das Hauptkolleg der Provinz der Jesuiten in Mainz


Von der ei-
nigkeyt der kirchen/
Durch Erasinum von Rote-
rodam/ytzt new außgan-
gen.

Psalm. 83.

Wie lieblich sind deine Taber
nackel/du Herr Zabaoth?

1 5 34.

Nr. 920

(Contzen A.)

(1611-21) sowie anschließend die Kollegien zu Heiligenstadt (1621-24) und Würzburg (bis 1627). – **III.** VD 17 12:189488K. – **IV.** VD 17 23:257822E. – Streitschrift gegen Balthasar Mentzer (1565-1627). – Insgesamt etwas gebräunt, stellenweise wasserrandig u. etwas stockfleckig.

918 **Dietenberger, J.** Phimostomus scripturariorum… Adiectus est tractatus eiusdem authoris, de Diuortio. Köln, P. Quentell, 1532. 4to (20,5:15,5 cm). 117 nn. Bll., 1 w. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt., mit starken Gebrauchsspuren, einzelnen Ein- u. Ausrissen sowie kl. Wurmspuren; Bezug an den Kanten teils geplatzt u. ausgefranst; Rücken restauriert, Vorsätze erneuert; fehlen die Bindebänder. 800,–

VD 16, D 1501; IA 153.127; Adams D 446; Wedewer, Dietenberger VII. – Erste Ausgabe. Widerlegung des Augsburger Bekenntnisses durch den in Frankfurt am Main geborenen Theologen und Bibelübersetzer Dietenberger, der ein entschiedener Gegner der reformatorischen Lehren Martin Luthers war. „Diese Arbeit ist eine der schärffsten, hinsichtlich der Logik, und der klarsten und trefflichsten, hinsichtlich der dogmatischen Ausführungen“ (W. S. 141). – Durchgehend stärker wasserfleckig, Titel mit hs. Vermerk, letztes Drittel mit kl. Nagelloch im Rand.

** First edition of Dietenberger's polemic against reformed teachings. – Waterstaining throughout, old ink inscription to title. Bound in contemporary blind tooled calf, rather rubbed and worn, with several tears and small wormholes, leather at edges partly worn and frayed, spine restored, lacking ties, endpapers renewed.

919 **Eder, G.** Evangelische Inquisition wahrer und falscher Religion. Wider das gemain unchristliche Claggeschray, daß schier niemands mehr wissen künde, wie oder was er glauben solle. (Ingolstadt, A. Weißenhorn), 1574. 4to (20,5:17 cm). 24 Bll., 205 (recte 209) S. Schöner blindgepr. Schweinsledereinband d. Zt. mit hs. Rtitel; angestaubt, berieben, Rücken u. Innendeckel mit Signaturetiketten, Schließbänder entfernt. 500,–

VD 16, E 533; IA 159.061. – Zweite Ausgabe der erstmals 1573 in Dillingen erschienenen scharfen antilutherischen Streitschrift. Ein zweiter Teil erschien 1579 unter dem Drucktitel „Das guldene Flüß Christlicher Gemain und Gesellschaft“. „Seine ‚Evangelische Inquisition‘ erregte als Frontalangriff gegen die theologischen Grundlagen des Luthertums Aufsehen in ganz Europa. Die Widmung an die Erzherzoge Ferdinand und Karl von Österreich, die Stellung des Verfassers als Reichshofrat, der harte Grobianismus des Tones entfachten den Zorn Maximilians II. In scharfen Worten drückte der ‚rätselhafte‘ Kaiser dem Verfasser seine Mißbilligung aus, forderte die Ablieferung aller Exemplare an die Regierung und untersagte ihm für die Zukunft jede Schriftstellerei in Religionssachen“ (NDB IV, 311 f.). – Etwas gebräunt. – Zum Einband: Mittelstück mit zweifachem Palmettenfries umgeben von Rollenwerk mit vier Herrscherporträts in Medaillons, Streicheisenlinien sowie Rollenwerk mit Christus – David – Paulus – Johannes (EBDB r003685; Haebler I, 419, 1.), signiert L. S.

920 **Erasmus Roterodamus, D.** Von der einigkeyt der kirchen, ytzt new ausgangen. Erfurt, M. Maler, 1534. 4to (18:14 cm). **Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre vom Monogrammisten FB.** 14 Bll. (l.w.) Bll. Inkunabelpapierumschlag. 600,–

VD 16, E 3632 (nicht in der BSB München); Bezzel 1793; Holeczek Nr. 131 u. S. 266ff.; vgl. Luther, TE 67a. – Selten. Auszugsweise Übersetzung von Erasmus' „Liber de sarcienda ecclesiae concordia“ von 1533 durch Georg Witzel (1501-1573). Ebenfalls 1533 war eine Übersetzung von W. Capito erschienen („Von der kirchen lieblichen Vereinigung“). Witzel, der 1520 zu den Hörern Luthers gehört hatte, war zum Katholizismus zurückkonvertiert „und hatte nur einen ihm für die Vorbereitung des Konzils besonders wichtigen Teil aus ‚De concordia‘ übersetzt, worin Erasmus einzelne Ratschläge für die Vereinigung der Parteien gemacht hatte… Diese deutsche Ausgabe ist also demnach der katholischen Reform zuzuordnen, die ihre Hoffnungen auf ein Konzil setzte“ (Holeczek 267 u. 268 f.). – Gebräunt u. tlw. etwas fleckig; alte Unterstreichungen u. Marginalien, diese tlw. angeschnitten.

– Abbildung links –

– Freund von Melanchton und Luther –

921 **Goldstein, K. – Sammelband** mit 3 juristischen Werken in Drucken des 16. Jahrhunderts aus der Bibliothek des **Chilian Goldstein d.Ä. (1499-1568),** bedeutender Jurist aus dem Kreis der Wittenberger Reformatoren, **mit seinen eigenhändigen Anstreichungen und Annotationen.** In einem blindgepr. Schweinslederband d. Zt. aus der Werkstatt des Joachim Linck, Halle/Saale, mit Initialen „CG“ und 1556 datiert; fleckig, berieben u. etwas bestoßen, Bindebänder entfernt. 2.000,–

Titel des ersten Bands mit dem eigenhändigen Besitzvermerk in Tinte „Chilian Goldsteÿn Doctor“ in der oberen Außenecke. Alle drei Werke mit zahlreichen Anstreichungen und vielen, meist mehrzeiligen Annotationen im Rand, die hinteren Vorsatzblätter ebenfalls mit umfangreichen Annotationen, alles von der Hand des Chilian (Kilian) Goldstein. Dieser hatte zuerst in Leipzig, ab 1521 dann in Wittenberg studiert, wo er 1536 zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert wurde. Er gehörte mehrere Jahre dem Wittenberger Rat als Ratsherr an, nahm 1540/41 am Wormser Religionsgespräch teil und wurde 1541 auf Vorschlag Justus Jonas d. Ä. als Syndikus nach Halle entsandt, wo er dessen Reformationsbestrebungen unterstützen sollte. „Außer mit Melanchthon war G. auch mit Luther befreundet und von diesem … hochgeschätzt“ (ADB IX, 340). „G. war … nicht nur ein tüchtiger Jurist, sondern auch als Persönlichkeit schätzten ihn Melanchthon, Jonas und Luther, der ihn bei dessen Berufung nach Halle einen ‚vir plane Christo sacer et sanctus‘ und bei einem späteren Besuch in Wittenberg (16.2.1542) einen ‚gratissimus hospes‘ nannte“ (NDB VI, 623). Wir danken Herrn Dr. Daniel Gehrt, Forschungsbibliothek Gotha, für die freundliche Unterstützung bei dem Handschriftenvergleich.

Enthält in Bindefolge: **1.** Dynus Mugellanus. Commentaria in regulas iuris pontificii. Cum additionib(us) N. Boerii. Lyon, J. Pide für A. Vincent, 1551. Mit Holzschn.-Verlegermarke. 20 Bll., 285 S., 1 Bl. – Baudrier XII, 227; IA 158.386; nicht bei Adams. – **2.** P. Decius. De regulis iuris. Cum additionibus H. Cuchalon. Et annotationibus C. Molinaei. Lyon, P. Fradin für A. Vincent, 1553. (18,5:12 cm). Mit Holzschn.-Verlegermarke. 28 Bll., 431 S. – Adams D 202; Baudrier XI, 147; IA 150.840. – **3.** A. Alciati. Parergōn (gr.) iuris libri duo ultimi, XI. videlicet, et XII. Lyon, S. Gryphius, 1554. Mit Holzschn.-Druckermarke. 78 S., 1 Bl. – Baudrier VIII, 269; IA 102.987; nicht bei Adams. – Insgesamt gebräunt u. stellenweise etwas fleckig. – Zum Einband: neben dem Monogramm „CG“ für Chilian Goldstein und der Datierung 1556 auf dem Vorderdeckel, tragen beide Deckel im Mittelfeld eine doppelte Palmettenbordüre, umgeben von dem

„I.L." monogrammierten und 1548 datierten Rollenstempel Judith – Jael – Debora – Eva (EBDB r000789) des Joachim Linck. Dieser war zuerst in Wittenberg als Buchbinder des Fürsten Georg III. von Anhalt tätig und wurde 1548 Bürger von Halle.

– Abbildung unten –

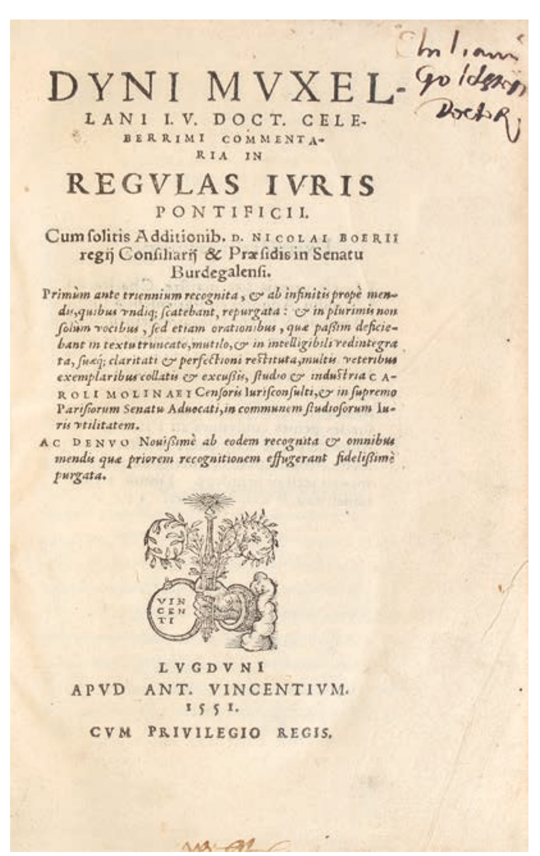
922 **Hutten, U. v.** Clag und vormanung gegen dem übermässigen unchristlichen gewalt des Bapsts zu Rom, und der ungeistliche(n) geistlichen. (Straßburg, J. Schott, 1520). 4to (21:16 cm). **Mit blattgr. Holzschn.-Porträt Titel verso.** 26 nn. Bll. Mod. Hprgt. 1.800,–

VD 16, H 6373; Benzing 144. – Erste Ausgabe, Oktober/November 1520 erschienen und bis Jahresende noch zweimal nachgedruckt. „Eine gereimte Klage, ‚ein zorniger Spruch', wie Hutten selbst sagt … zugleich Zusammenfassung alles dessen, was Hutten jemals gegen die Ausbeutung Deutschlands und den Niedergang der Kirche geschrieben hat" (B.). Mit dem berühmten halbfigurigen Porträt Huttens als geharnischtem Poeta laureatus, von Schott erstmals wenige Wochen früher in den „Conquestiones" verwendet. – Im Kopfsteg mit alter Nummer in Tinte. Leicht gebräunt u. stellenw. gering fleckig, 3 Bll. im Außensteg mit Wasserfleck, Bl. a4 im Kopsteg mit ergänztem Ausriss.

** First edition, with the woodcut portrait of Hutten as Poeta laureatus in armour. Famous work summarizing all grievance and protest he ever expressed about the exploitation of Germany and the decline of the church. – Old number in ink to upper bottom. Mild browning, slight staining here and there, waterstain to outer margin of 3 leaves, restored marginal tear to 1 leaf. Recent half-vellum.

– Abbildung rechts –

923 – Hoc in libello haec continentur: ad Carolum Imperatore(m), adversus intentatam sibi a Romanistis vim & iniuriam, conquestio. Eiusdem alia ad Principes, ac viros Germaniae, de eadem re conquestio. Eiusdem ad Albertum Brandepurgen(sem), & Friderichu(m) Saxonum Ducem, Principes Electores, aliaeq. ad alios Epistolae. (Straßburg, J. Schott, nach dem 28. Sept. 1520).


DYNI MVXEL-
LANI I. V. DOCT. CELE-
BERRIMI COMMENTA-
RIA IN
REGVLAS IVRIS
PONTIFICII.
Cum solitis Additionib. D. NICOLAI BOERII
regij Consiliarij & Præsidis in Senatu
Burdegalensi.
Primùm ante triennium recognita, & ab infinitis propè mendis, quibus vndiq; scatebant, repurgata: & in plurimis non solùm vocibus, sed etiam orationibus, quæ passim deficiebant in textu truncate, mutilo, & in intelligibili redintegrata, suæq; claritati & perfectioni restituta, multis veteribus exemplaribus collatis & excussis, studio & industria CAROLI MOLINAEI Censoris Iurisconsulti, & in supremo Parisiorum Senatu Aduocati, in communem studiosorum Iuris vtilitatem.
AC DENVO Nouissimè ab eodem recognita & omnibus mendis quæ priorem recognitionem effugerant fidelissimè purgata.
VIN CEN TI
LVGDVNI
APVD ANT. VINCENTIVM.
1551.
CVM PRIVILEGIO REGIS.

Nr. 921


DIRVMPAMVS VIN-
CVLA EORVM,
ET PRO-
IICIAMVS
A NOBIS IVGVM
IPSORVM.

Nr. 922

4to (21:16 cm). **Mit blattgr. Holzschn.-Porträt.** 24 nn. Bll. Mod. Hprgt. 2.000,–

VD 16, H 6236; Benzing 132; Fairfax Murray 216. – Erster Druck der Conquestiones, ein korrigierter Druck bei Schott ohne das Porträt erfolgte wohl kurze Zeit später, mehrere Nachdrucke erschienen noch im selben Jahr. In allen Drucken von großer Seltenheit. „Als Hutten sich Anfang September 1520 bei Franz von Sickingen auf der Ebernburg niederließ, begann er sofort, die Anschläge Roms gegen ihn öffentlich zu enthüllen und zu brandmarken. In Schreiben an Kaiser Karl, an die deutschen Fürsten und alle Stände deutscher Nation … legte er den ganzen Umfang päpstlicher Anmaßungen und Erpressungen dar und ersuchte um Hilfe und Beistand für sich und sein deutsches Anliegen" (Benzing). Auf dem Schlussblatt das seltene und hier erstmals verwendete Brustbild Huttens als geharnischter Poeta laureatus nach rechts mit aufgeschlagenem Buch, umgeben von rundem Lorbeerkranz mit 4 Wappenschilden. – Leicht gebräunt, stellenw. mit kleinem Wasserfleck im äußersten Rand; 2 der Wappenschilde im Porträt ankoloriert; Bl. d4 im Kopfsteg mit ergänztem Randabriss, dadurch Verlust am Kopftitel, sonst nur wenige unbedeutende Randläsuren.

** First edition, with a woodcut portrait of Hutten as Poeta laureatus in armour. – Mild browning; small waterstain to outer margin here and there; few details of portrait coloures; loss of few letters to column title of 1 page due to restored tear, few insignificant further marginal lesions. Recent half vellum.

924 **Keckermann, B.** Systema logicae, tribus libris adornatum. Editio postrema, ab authore recignita & emendata cum rerum et verborum indice locupletissimo. Genf, P. de la Rovière, 1611. (18:11 cm). 15 Bll., 595 S., 26 Bll. (l.w.). – Angeb.: **(Ders.).** Resolutio systematis logici maioris in tabellas pleniores, quam quae antehac fuerunt. Genf, P. Quercetanus, 1611. 47 S. Ldr. d. Zt. mit blindgepr. ornament. Mittelstück auf beiden Deckeln; etwas berieben u. bestoßen, Rücken erneuert. 700,–

Zwei seltene Genfer Drucke der vielfach aufgelegten Monographien des Danziger reformierten Theologen und Philosophen Bartholomäus Keckermann. „K. ist der Urheber der sogenannten ‚analytischen Methode' in der Theologie… Als der vielleicht begabteste und selbständigste reformierte Theologe der Orthodoxie hat K. mit seiner analytischen Methode für die lutherische Orthodoxie, die Aufklärung und auch für Schleiermacher vorbildlich gewirkt, und er ist mit seiner Methode der Vater der modernen ‚systematischen



Nr. 927

(Keckermann, B.)

Theologie‘ geworden“ (NDB XI, 389). – Etwas gebräunt, Ränder etwas wasserfleckig, vor allem gegen Ende etwas stärker u. bis in den Text.. Mit einigen Unterstreichungen in Tinte. 1. Titel mit Quetschfalte.

925 **Luther, M.** Offinbarung des Endchrists aus dem Propheten Daniel wydder Catharinum. Wittenberg, (L. Cranach u. C. Döring), 1524. 4to (19,5:15 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre von L. Cranach.** 101 Bll. (o. d.l.w.). Pp. um 1900 mit hs. Rsch.; etwas berieben u. bestoßen. 1.000,–

VD 16, L 3711; Benzing 884; Knaake 424; Kuczynski 3310. – Vierte deutsche Ausgabe, die als einzige in Wittenberg erschien und von P. Speratus (1484-1551) übersetzt wurde. Die Bordüre bei J. Luther, Taf. 42. – Etwas gebräunt, stellenw. etwas fingerfleckig oder angeschmutzt; wenige Marginalien von alter Hand; mit 2 hs. Besitzvermerken auf dem Titel. Festes Vorsatz mit 2 Exlibris von W. H. Stifel sowie J. Merck.

926 – Vermanu(n)g an die geistlichen versamlet auff dem Eeichßtag (!) zu Augsburg. Anno 1530. (Nürnberg, J. Petreius, 1530). 4to (18,5:14,5 cm). 26 Bll. Rückenfalz. 600,–

VD 16, L 6917 (berichtigte Aufnahme); Benzing 2785. – Die „Augustana Luthers“. Im Gefolge des Kurfürsten Johann von Sachsen gen Augsburg mitgereist, musste Luther, noch in der Reichsacht, auf der Feste Coburg zurückbleiben. Hier verfasste er seine „Vermahnung“, die im Gegensatz zur maßvollen „Confessio Augustana“ eine scharfe Kritik an den Missständen der katholischen Kirche enthält. Der Wittenberger Originaldruck gelangte Anfang Juni nach Süddeutschland, im gleichen Jahr erfolgten noch 7 Drucke, was die Bedeutung der Schrift unterstreicht. Vorliegender Druck mit dem kuriosen Druckfehler wurde von Benzing noch G. Rottmaier zugeschrieben. – Stellenw. etwas fleckig. besonders Titel.

– „Wers nicht lesen wil, der las es ligen“ –

927 – Ein Sendtbrieff Von Dolmetzschen und Fürbit der heiligen. (Hrsg. von W. Linck).(Magdeburg, H. Walther), 1530. 4to (19:14,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre.** 12 nn. Bll. Modern eingehängt in spätere Lederdecken (Remboîtage) mit zentralen Plattenstempeln Luther bzw. Melanchthon mit (zeitgenössischer?) farbiger Fassung, goldgepr. Bordüren u. Deckelfileten, Vorderdeckel mit gepr. Monogramm G*M*N und Jahreszahl 1581; Rücken ergänzt, Ecken und Goldprägung restauriert bzw. ergänzt. 5.000,–

VD 16, L 5954; Benzing 2844. – Etwa fünfter Druck im Jahr der ersten Ausgabe. Erste Variante der beiden Drucke bei Walther mit Schreibweise „Wenczeslaus Linck“ auf dem Titel verso. Druckausgabe des VD 16 und Benzing noch mit der unkorrigierten Druckangabe (Wittenberg, Hans Weiß). Eine der schönsten Schriften Luthers, seine Abwehr der Kritik an seiner Bibelübersetzung. Enthält das berühmte Zitat: „man mus die mutter ym hause, die kinder auff


Ein Sendtbrieff D. M. Luthers.
Von Dolmetzschen vnd Fürbit der heiligen.
M. D. XXX.

Nr. 927

der gassen, den gemeinen man auff dem marckt drumb fragen, und den selbigen auff das maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetzschen, so verstehen sie es den, und mercken, das man Deutsch mit ihn redet." (B1v). Die Holzschnitt-Bordüre nicht bei Luther, Titeleinfassungen. – Etwas gebräunt, im Bundsteg stellenweise schwach wasserfleckig. 7 Bll. im Falz mit Papierstreifen oder transparentem Archivband verstärkt. Lage A auf festem, Lagen B-C auf weicherem Papier gedruckt. Der Druckfehler im ersten Wort auf B1r („denen" statt „dienen") ebenso wie im Exemplar der UB Heidelberg. Blatt A4 mit Einriss vom Bund her, mit transparentem Archivband repariert. – Letzte leere Seite unten mit zeigenössischem Besitzvermerk in Tinte „Doctori Jo: Brandis", wohl der Kleriker Johannes Brandes (1467-1531), zuerst Notar an der Rota Romana, ab 1493 Domherr in Lübeck, später auch in Hamburg, Bremen und Ratzeburg. – Zum Einband: die 1581 entstandenen Buchdeckel mit Plattenstempel Lutherporträt nach rechts vom Typ „Nosse cupis…" mit 3 Zeilen Text unterhalb (94:56 mm) auf dem Vorderdeckel und Melanchthonporträt nach links vom Typ „Forma Philippe…" mit 3 Zeilen Text unterhalb (94:55 mm) auf dem Rückdeckel. Beide Platten mit 2 Säulen im Hintergrund die einen Bogen tragen von dem 2 lange Troddeln hängen, in den oberen Ecken je 1 Putto, ein Wappenschild haltend. Die Platten sind so weder bei Haebler noch in der Einbanddatenbank nachzuweisen. Beide Plattenstempel alt (zeitgenössisch?) mit Lackfarben und Gold bemalt. Die Farben krakeliert, mit Abreibungen und Abplatzungen, insgesamt aber farbfrisch und detailreich ausgeführt. Die Vergoldung der umgebenden Bordüren teilweise modern mit Goldfarbe nachgefärbt. Auf dem vorderen freien Vorsatz das Holzschnittporträt Luthers nach links im Rund mit Umschrift „DOCTOR MARTINVS LVTERVS" Ø 10 cm wie es von Georg Rhau 1546 verwendet wurde (z.B. Benzing 3532). Dieser Porträtholzschnitt (alt?)koloriert und an der Einfassungslinie ausgeschnitten.

– Abbildungen Seite 246 –

928 – Das fünffte, Sechste und Siebend, Capitel S. Matthei, gepredigt und ausgelegt. Wittenberg, J. Klug, 1532. 4to (18,5:15 cm). **Mit kol. Holzschnitt-Titelbordüre.** 242 nn. Bll. Pp. d. 19. Jhs.; gering berieben. 1.500,–

VD 16, L 4754; Benzing 3011; Knaake 679; Kuczynski 1746. – Erste Ausgabe. Luthers Auslegung der Bergpredigt, eines der grundlegenden Werke der reformatorischen Ethik. Beruht auf den Wochenpredigten, die er vom Oktober 1530 bis zum April 1532 in Vertretung Bugenhagens in der Wittenberger Stadtkirche hielt. Die Bordüre vom Meister der Jakobsleiter (Röttinger, Lemberger 9) bei J. Luther, Taf. 45. – Etwas gebräunt, teilw. etwas braun- oder fingerfleckig oder wasserrandig; Titel u. erste Bll. stärker gebräunt; Titel im Rand fleckig u. vollständig aufgezogen; wenige Marginalien von alter Hand; A4 im Bundsteg hinterlegt.

** First of only three editions of this extensive interpretation of the Sermon on the Mount, one of the fundamental works of Reformation ethics. – With broad figurative woodcut title border by 'Meister der Jakobsleiter', a disciple of Georg Lemberger. – Slightly browned and some staining in parts; few old marginalia; title page completely mounted and with marginal staining. 19th century cardboard binding; covers slightly rubbed.

929 – Ein tröstliche predigt von der zukunfft Christi und den vorgehenden zeichen des Jüngsten tags. Wittenberg, H. Lufft, 1532. 4to (21:16 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre von G. Lemberger.** 16 Bll. Mod. Pp. 900,–

VD 16, L 6781; Benzing 3017; Kuczynski 1749; Pegg 3563. – Erste Ausgabe der am Sonntag, den 10. Dezember 1531 gehaltenen eschatologischen Adventspredigt (Lukas-Evangelium 21:25-29). Die Bordüre (Röttinger, Lemberger 5 u. 14) bei J. Luther, Taf. 34. – Gebräunt, etwas wasserrandig.

– Abbildung oben –

930 – Ein brieff an die zu Franckfort am Mayn. Wittenberg, H. Lufft, 1533. 4to (19,5:15 cm). **Mit Holzschn.-Titelbordüre vom Meister der Jakobsleiter.** 18 Bll. Inkunabelpapierumschlag. 1.000,–

VD 16, L 4165; Benzing 3033. – Erste Ausgabe. Selten, insgesamt nur zwei Drucke erschienen. Der Beginn der Reformation in Frankfurt war von dem zwinglianisch eingestellten Pfarrer Dionysius Melander geprägt. Gegen dessen Treiben betont Luther seine Position in der Abendmahlsfrage. Als Ergänzung und Warnung vor Münzer'scher Geisteshaltung ist Luthers Brief an die Gemeinde von Mühlhausen vom 14. 8. 1524 beigedruckt. Die Titelbordüre bei Luther, TE 36 u. Zimmermann 94, 60. – Untere Außenecke mit bräunendem Wasserrand, dort auch leicht sporfleckig; stellenw. im Rand mit kleinen Wurmspuren; Titelbordüre leicht ankoloriert.



Nr. 929

931 – Loci communes. Aus den deutschen geistreichen Schrifften des thewren hocherleuchten Mannes Gottes und waren letzten Eliae D. Martini Lutheri. Zusammen gezogen von M. Theodosio Fabricio. 2 Tle. in 1 Bd. Magdeburg, P. Donat für A. Kirchner, 1597-98. 4to (20,5:16,5 cm). Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln d. Zt.; beschabt, angestaubt u. wurmstichig, Innendeckel mit Wurmspuren, Kanten bestoßen, Schließen entfernt. 800,–

VD 16, L 3599 u. 3600. – Einzige Ausgabe der seltenen Bearbeitung durch den Göttinger Theologen T. Fabricius (1560-1597). Die jeweiligen Bücher der beiden Teile mit eigenen Titelblättern. Kollation: 10 nn., 29 num.; 2 nn. Bll., Bl. 31-62; 2 nn. Bll., Bl. 63-115; 3 nn. Bll., Bl. 116-190; 3 nn. Bll., Bl. 191-250; 9 nn., 56 (recte 57) num.; 2 nn. Bll., Bl. 57-89; 3 nn. Bll., Bl. 90-144; 3 nn. Bll., Bl. 145-195; 4 nn. Bll., Bl. 196-278 (recte 283) (3 w. Bll. zwischengebunden). – Stellenw. mit kl. Wurmspuren (mit geringem Buchstabenverlust), gering fleckig, unterschiedlich gebräunt; Vorsatz mit umfangreicher hs. Notiz einer Anna Zehetnerin, datiert St. Leonhardt am Forst, 15.5.1622, über den Erhalt des Buches durch Erbschaft.

932 **Melanchthon, P.** Conciones explicantes integrum Evangelium S. Matthaei, Witebergae habitae in Ecclesia. Herausgegeben von Sebastian Fröschel. Wittenberg, G. Rhau (Erben), 1560. (17:12,5 cm). 16 Bll., 860 S., 1 Bl. (Kolophon). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Porträt-Platten von Luther bzw. Melanchthon auf Deckeln sowie den Initialen „MCH" und der Jahreszahl „1561" auf Vorderdeckel; stark angestaubt, etwas fleckig, Fehlstelle an oberer Ecke des Vorderdeckels u. an Kanten u. Rücken (dort rep.), Schließen u. Haften entfernt. 500,–

VD 16 M 2812. – Zweite Auflage (erstmals 1558 erschienen). Melanchthon's Kommentar für die Predigten von Sebastian Fröschel (1497-1570) niedergeschrieben, der zeitweilig zum engsten Kreis der Wittenberger Reformation gehörte. – Notizen von alter Hand in brauner Tinte unter dem Kolophon und auf hinterem Spiegel. – Etwas gebräunt u. stellenweise etwas stockfleckig, ca. 50 Bll. mit kleinem Wasserrand im Fußsteg. Vorderes freies Vorsatz entfernt. Mod. priv. Stempel auf vorderem Innendeckel, Kolophon u. hinterer Innendeckel mit altem hs. Eintrag.

(Melanchthon, P.)

933 – Ein kurtze vermanung das alle Christen schuldig sind, dem Exempel des bekerten Schechers nach zu folgen, nemlich, Christum und sein Wort, wider die Schmeher und Lesterer zu verteidigen, Verdeutschet durch Georgium Maiorem. Wittenberg, J. Klug, 1543. 4to (18:14 cm). 22 Bll. (d.l.w.). Inkunabelpapierumschlag. 400,–

VD 16, M 3326; Hartfelder 356. – Einer von drei Drucken der deutschen Ausgabe von „De exemplo latronis", besorgt von G. Maior. – Etwas gebräunt u. stellenw. stockfleckig.

934 – Ethicae doctrinae elementa, et enarratio libri quinti ethicorum. Additae sunt quaestiones de juramentis, de excommunicatione, et de aliis quibusdam materiis. Wittenberg, J. Lufft, 1580. (16:10 cm). **Mit Holzschnitt-Titelvignette.** 8 Bll., 302 S., 1 w. Bl. – Angeb.: **Ders.** Sententiae Theognidis Megarensis cum versione Latina, ita ut verbum verbo conferri possit, addita earundem explicatione. Wittenberg, J. Krafft d.Ä. (Erben), 1578. **Mit Holzschnitt-Portrait auf dem Titel.** 48 nn. Bll. Prgt. d. Zt.; bestoßen, berieben, angeschmutzt, kl. Fehlstellen. 500,–

I. VD 16 ZV 10796 (nur 2 Exemplare); vgl. Adams M 1147 (Ausg. 1583). – Erstmals 1550 unter diesem Titel in Wittenberg erschienen. Er überarbeitete seinen Grundriß der Moralphilosophie ständig, es erschienen zahlr. Ausgaben, zuerst 1538 unter dem Titel „Epitome philosophiae moralis", seit 1550 unter dem obigen Titel. – **II.** VD 16 ZV 16984. – Seltene Ausgabe der Sentenzen des Theognis Megarensis (ca. 6. Jh. v. Chr.) in lateinischer und griechischer Sprache mit Erklärung Melanchthons. Erstmals „nach Melanchthons Tod durch Johannes Maior aus nachgeschriebenen Heften veröffentlicht" (Hartfelder 289). – Etwas gebräunt u. teilw. stockfleckig, Titel mit einzelnen kl. Wurmstichen, Innendeckel u. hintere freie Vorsätze mit alten hs. Eintragungen. Vorderer freier Vorsatz fehlt. Einzelne Bll. mit Marginalien von alter Hand. Titel von I. mit hs. Namenszug u. Signaturstempel.

935 – Orationes, epitaphia et scripta, quae edita sunt de morte Philippi Melanthonis omnia, cum narratione exponente, quo fine vitam in terris suam clauserit, una cum praecedentium praxime dierum, & totius morbi, quo confectus est, brevi descriptione, edita à Professoribus Academiæ Vuitebergensis. Wittenberg, J. Krafft d. Ä., 1561 (Kolophon 1562). (16,5:10 cm). **Mit Holzschnitt-Porträt (Titel) u. Holzschnitt-Druckermarke** (l. Bl. verso). 283 nn. Bll. Flex. Prgt. d. Zt. mit hs. Rtitel u. span. Kanten; wellig, angestaubt, etwas fleckig u. bestoßen, Gelenke mit kl. Einrissen. 600,–

VD 16, O 863. – Erste Ausgabe dieser seltenen Sammlung von Aufsätzen und Epitaphien zu Leben und Tod und zu Ehren Philipp Melanchthons, herausgegeben von der Fakultät der Universität Wittenberg. Enthält Beiträge von J. Bocer, J. Camerarius, J. Caselius, P. Crellius, L. Dürnhofer, J. Gigas, J. Heerbrand, J. Major, J. Mathesius, C. Peucer, E. Rüdiger, G. Sabinus u.v.a. – Leicht gebräunt, einige Bll. wasserrandig, einzelne Marginalien von alter Hand. Titel etwas angeschmutzt u. mit alten Namenszug.

936 – Verzaichnu(n)g und kurtzliche antzaigung in d(em) Evangeliu(m). (Augsburg, S. Ruff), 1524. Kl.-4to (20,5:16,5 cm). **Mit Holzschnitt-Titelbordüre u. etlichen Holzschn.-Initialen.** 125 num. Bll., 1 w. Bl. Flex. Prgt. um 1620, fleckig u. wellig, Bindebänder fehlen. 800,–

VD 16, M 2485; Hartfelder 72; Kuczynski 1923; nicht bei Adams. – Erste deutsche Ausgabe der zuvor lateinisch erschienenen Auslegung des Johannes-Evangeliums. Melanchton setzte sich erstmals um 1522 im Rahmen seiner Vorlesungen, die er stellvetretend für Martin Luther während dessen Abwesenheit aus Wittenberg hielt, exegetisch mit dem Johannes-Evangelium auseinander. Die breite und bemerkenswerte Titelbordüre zeigt vier Szenen aus dem Evangelium, unter anderem die Bekehrung des Saulus zum Paulus und die Taufe Jesu. – Durchgängig mit kl. Wurmlöchern, meist im weißen Rand, ganz vereinzelt auch mit Buchstabenberührung, wasserfleckig.

** First German edition of the previously published Latin interpretation of the Gospel of John. – With wide scenic woodcut title border and some woodcut initials. – Small mostly marginal worming throughout touching letters here and there, damp staining. Contemporary limp vellum, somewhat warped and stained, lacking ties.

937 – Vom Abendmal des Herrn, etliche sprüche der alten Veter, trewlich angezogen. Wittenberg, G. Rhau, (1532). 4to (18:14 cm). Mit figürlicher Holzschn.-Titelbordüre. 31 Bll. (o.d.l.w.). Inkunabelpapierumschlag. 900,–

VD 16, M 4230; Hartfelder 205. – Erste deutsche Ausgabe, selten. Die Übersetzung der erstmals 1530 erschienenen Schrift zur Abendmahlslehre „Sententiae patrum de coena domini" ins Deutsche erfolgte durch den lutherischen Theologen Michael Meurer. Der Titelholzschnitt aus der Cranach-Werkstatt mit der Darstellung „David tötet Goliath" (Luther, TE 30). – Durchgehend etwas wasserrandig, erste Bll. gebräunt; wenige alte Anstreichungen; Titelbordüre ankoloriert; die letzten 3 Bll. mit kleinen Wurmspuren im Rand. Ohne das letzte w. Bl.

– With Rare Map of The Old World –

938 **Nachenmoser von Brandwälden, A. (Pseud.).** Prognosticon theologicum, Das ist: Gaistliche Grosse Practica auß Hailiger Biblischer Schrifft und Historien. 3 Tle. in 1 Bd. Leiden, W. Jobsson (d. i. Straßburg, B. Jobin), 1588. Fol. (33:21,5 cm). **Mit 1 Holzschn.-Karte u. 1 Textholzschnitt.** 10 nn., 18; 118; 127 num. Bll., 1 w. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, etwas berieben u. fleckig, mit hs. Nummerierung auf Rücken u. Vorderdeckel, Schließen fehlen. 900,–

VD 16, N 19; Goed. II, 505, 78 (Fischart); Holzmann-B. 192; Muller 593, 182; Ackermann I, 593. – Erste Ausgabe. Kuriose, reformatorisch geprägte Weltgeschichte u. Prognostik bis zum Jüngsten Tag, vor allem gegen das Papsttum u. das osmanische Reich gerichtet. Mit Holzschnitt-Karte der Alten Welt im Rund (nicht bei Shirley). Die Auflösung des Pseudonyms ist umstritten, vielfach wird es Johann Fischart zugeschrieben (zuletzt von Eymer), ADB XXIII, 698 nennt Georg Nigrinus (Schwartz), VD 16 verzeichnet die Schrift unter „Nachenmoser". – Gebräunt, vereinzelt braunfleckig.

** First edition. With woodcut worldmap and 1 woodcut in the text. The pseudonym probably refers to Johann Fischart or the theologian Georg Nigrinus. – Browning, some brownstaining in places. Bound in contemporary blindstamped pigskin over wooden boards, somewhat rubbed and stained, ms. numbering to spine and front cover, lacking claps.

– Druck aus Trnava –
Propositus dominis Lutheranis –

939 **Nándory, M.** Sapiens architectus qui aedificat domum super petram. Propositus dominis Lutheranis. Trnava 1775. 4to (19,5:16 cm). 183 S. Ldr. d. Zt. mit Vorsätzen aus Modelpapier, 2 goldgepr. Rsch., reicher Rvg., gepunztem Goldschnitt und goldgepr. Zierleisten auf beiden Deckeln; gering berieben u. bestoßen, am Rücken mit einzelnem kl. Wurmloch; vorderes Innengelenk mit kl. Wurmspur. 200,–

Petrik II, 844; Zelliger, Tyrnau 144. – Selten. – Vereinzelt gering fleckig u. mit alten hs. Notizen in Tinte; das hintere Vorsatz mit hs. Errata.

– Brisante Hinrichtung –

940 **Schenitz, A.** Warhafftiger bericht, wie sich die sachen zwisschen dem Cardinal von Meintz &c. und seinem Bruder Hansen Schenitz zugetragen, und er vom Cardinal, onrecht getödtet, und seine güter mit gewalt eingezogen, und zur unbilligkeit gehemmet werden &c. Wittenberg, H. Lufft, 1538. 4to (19:16 cm). **Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre.** 31 (o.d.l.w.) nn. Bll. – Angebunden: **P. v. Mansfeld.** Warhafftiger gegrüntter Kegenbericht der Magdeburgischen Stadthalters …, wider Anthoni Schenitz, … wo mit er den galgen wol verdient hat … Magdeburg, Lotter, 1538. 46 (o.d.l.w.) nn. Bll. – Angeb.: **A. Schenitz.** Notwehre, auff das ertichte Buch… **Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre**. Wittenberg, H. Lufft, 1539. 67 (o.d.l.w.) nn. Bll., Ldr. d. 18. Jhdts., berieben u. etwas bestoßen, vereinzelt beschabt; Rücken restauriert. 650,–

Sammelband mit drei Flugschriften der Reformationszeit. – **I.** VD 16, S 2638; Hohenemser 1954; Kuczynski 3579. – Erste Ausgabe. Seltener Bericht über den Prozess des Mainzer Erzbischofs Albrecht gegen seinen vormaligen Günstling Hans Schenitz, dem der Bischof Unehrlichkeit vorwarf. Hans Schenitz wurde in aller Eile hingerichtet. Es wurde vermutet, dass Schenitz in den Besitz

brisanter Informationen gekommen war und deshalb verschwinden musste. Sein Bruder Anton versuchte, den Prozess wieder aufzurollen. – Die schöne Titeleinfassung (J. Luther, Tafel 40) stammt von einem Schüler Lembergers und zeigt sechs nackte Knaben und Köpfe auf Säulen. – Etwas gebräunt, einige Blätter im oberen Rand mit leichtem Wasserrand, alte Unterstreichungen. – **II.** VD 16, ZV 29144. – Erste Ausgabe der Gegenschrift. – Enthält u.a. auch Briefe von Hans von Schenitz, Hieronymus Walther d.Ä., Gregor und Marx Schütz sowie Herzog Georg von Sachsen aus den Jahren 1535-1537. – Teilw. leicht gebräunt, wenige Bll. mit Wasserfleck im oberen Rand, vereinzelte Unterstreichungen. – **III.** VD 16, S 2637; Kuczynski 2389. – Erste und einzige Ausgabe der abschließenden Stellungnahme in der Streitsache um die Hinrichtung seines Bruders. – Titelbordüre wie bei I. – Etwas gebräunt u. stockfleckig; anfangs wasserrandig.

941 **Scherer Georg.** Opera, oder alle Bücher, Tractätlein, Schrifften, und Predigen von unterscheidtlichen Materien… sampt einem außführlichen Catechismo zusamen getragen. 2 Tle. in 1 Band. München, Heinrich für Hierat, 1613-1614. Fol. (35:23 cm). **Mit 15 (teilw. wiederholten) Holzschnitten.** 8 Bll., 644 S., 8 Bll.; 9 Bll., 532 S., 4 Bll. Blindgepräg. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messing-Schließen und Haften (mit Meistermarke „BH“); angestaubt, berieben, Ecken u. Kanten bestoßen, Bezug am Rücken eingerissen. 700,–

VD 17 1:047151W; De Backer-S. VI, 762, 38. – Zweite deutsche Gesamtausgabe der Schriften des bedeutenden Kontroversschriftstellers und Gegenreformators. Enthält den berühmten Holzschnitt: der lutherische Predikant, einem Bauern aus einer Schachtel eine Oblate reichend, in der anderen Hand einen Hampelmann. Fundgrube zur religiösen Problematik und zu besonderen Vorkommnissen der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts: z.B. Apologia wider Heerbrand; Ob ein Bapst schwanger gewesen; Wider die Fabel von den 6000 Kindsköpfen; Über die von einer Legion Teufel bessenene Jungfrau, ferner 15 Predigten „wider Machomet und Alcoran“, gehalten nach der Einnahme von Raab durch die Türken 1594 (nur in der Opera veröffentlicht); sowie die „Vermahnung, dass die Christen dem Türcken nit huldigen, sondern ritterlich wider ihn streiten sollen“ (vgl. Göllner 2062). Am Schluß „Catechismus oder Kinder Lehr“ (vgl. Brüggemann-B. I, 295 u. 297). – Leicht gebräunt, teilw. gering stockfleckig. Zu Beginn u. am Schluss schwach wasserrandig. Fast durchgängig geringe Randläsur in der unteren Außenecke. Titel recto u. verso gestempelt u. mit 2 hs. Besitzvermerken.

– Mit Widmung des Autors –

942 – Sibenzehen fürnemer Streitarticul unsers heiligen Christlichen Glaubens weitläuffig und verständtlich erörtert und erleuttert: Wider die ungeschickte und unmaisterliche Außklopffung deß Lutherischen Bettlermantels Iacobi Heerbrandi. Ingolstadt, D. Sartorius, 1590. 4to (21:16 cm). **Mit typogr. Titelbordüre.** 5 Bll., 530 S., 4 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (von 2) Schließen; angestaubt, etwas berieben u. fleckig. 500,–

VD 16, S 2737; de Backer-S. VII, 758, 24; Stalla 1672. – Erste Ausgabe. Scherer hatte 1588 im „Lutherischen Bettlermantel“ Kritik an der interkonfessionellen Zersplitterung der Protestanten geübt, was eine Flut von Streitschriften auslöste. – Titel mit eigenhändiger Widmung des Autors an den Salzburger Franziskanerprediger Johannes Dominikus Heß (1540-1593). Meist nur im Rand etwas gebräunt u. stockfleckig. Innendeckel, Vorsätze u. erste 3 Bll. unten mit Wurmspur. Freier Vorsatz mit Besitzvermerk u. Titel mit doppeltem Stempel des Minoritenkonvents Graz.

943 **Schmalkaldischer Krieg. – Johann Friedrich I., Kurfürst von Sachsen, u. Philipp, Landgraf von Hessen.** Bestendige und warhafftige, verantwortung, auch widerlegung, derwegen Karl, so sich des namens den fünfften, R(oe)mischen Keyser nennet, Jhre Chur und Fürsten, zuverleumen understanden. (Marburg, Kolbe), 1546. Kl.-4to (19:15 cm). **Mit gr. figürl. Holzschn.-Initiale.** 30 Bll. Mod. Umschl. 400,–

VD 16, S 999. – Wichtige Flugschrift aus der Zeit des Schmalkaldischen Krieges. Enthält die Verteidigungsschrift der beiden Bundeshauptleute des Schmalkaldischen Bundes, gegen welche Kaiser Karl V. am 20. Juli 1546 die Reichsacht verhängt hatte. Die beiden Fürsten wurden dabei als Ungehorsame, Eidbrüchige, Rebellen, Aufrührer, Majestätsbeleidiger u. Verbrecher gekenn-

vnder eynem gedichten schein/ die ware Christenliche Re
ligion/ darzů sich der löbliche Churf. zů Sachsen neben
etzlichen mehr des Reichs löblichen stenden vnd stetten be
kennen zuuerdrucken/ außzutilgen/ vnd die lobliche Deut
sche nation in eyn Blůtbade/ vnd ewig verderb zusetzen
vnd zubringen/ wie sie dann solchs angefangen/ vnd weit
ter/ wie man vermerckt/ vnd (wils Gott) ferner an tag ge
geben soll werden/ im sinn haben. Der Allmechtig aber
wölle solcher vntrew vnd bösen practicken wehren/ sein
arme Kirchen (wider jre Feinde/ vnd das Blůtdürstige
Pfaffengesind/ wie bißher) gnediglich schützen/ vnd der
Deutschen nation die gnad verleihen/ daß sie eynmal die
augen recht auffthun/ Gott mit ernst anrůffen/ vnd sich
trewlich bei eynander finden lassen. Damit sei eyn yeder
ehrliebender Deutscher gewarnet/ vnd Gott befolhen.

Ermanung ann Churfürsten.

ACh Gott wie bistu eyn HERR/
Scheinest weit/ vnd bist doch nit ferr.
Das muß bekennen ich/
Wann ich ansehe dich Hertzog Johans Friderich/
Als den löblichen Churfürsten zů Sachsen/
Ach was für vnkraut ist dir gewachssen.
Vnder den Blůtsverwandten dein/
Die du/ dein Vetter/ vnd Vatter alleyn/
Zů ehren stande vnd wirden bracht/
Wer hette vff solche vntrewe ye gedacht/
Der man sich wider dich vnderstanden/
Eyn Krieg zufüren in deinen Landen/
Des man weder füg noch recht/
Du hast dich erzeygt als eyn trewer knecht.
So aber das nit hat helffen wöllen/
Vnd man dich nun bracht in die Rollen/ Das

Nr. 944

zeichnet. Vom 29. August bis zum 2. September 1546 kam es nahe Ingolstadt zur einzigen direkten militärischen Auseinandersetzung Philipps von Hessen mit Karl V. Das kaiserliche Heer hatte sich dort mit der Stadtbefestigung im Rücken und der Donau zur Linken verschanzt und wurde durch die hessische Artillerie heftig beschossen, um es zur offenen Schlacht zu zwingen. Enthält desweiteren am Schluss auf 3 Bll. „Des Bapstes und Keyserlicher Maiestat Bündtnis auß dem Latein ins Deudsch transferiert“. – Minimal gebräunt.

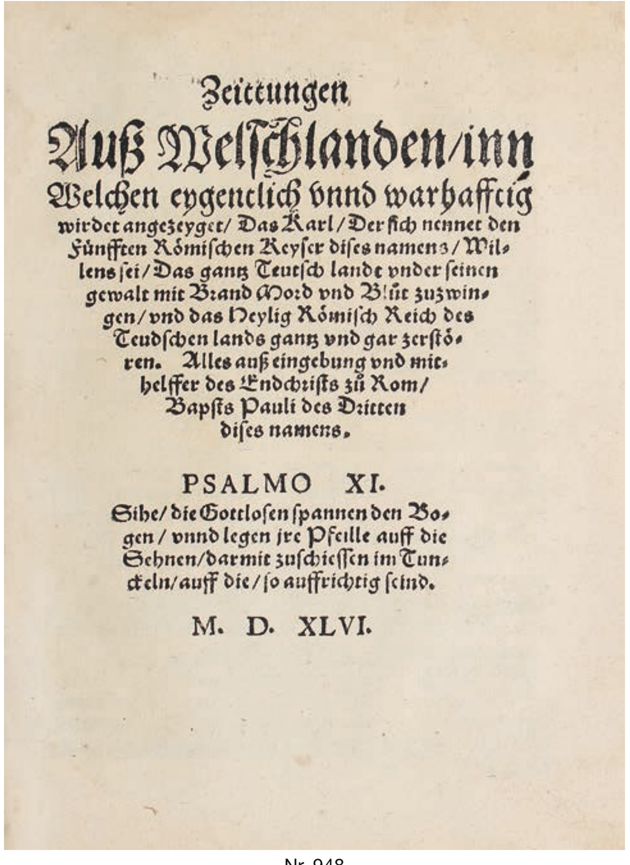
– „Jage nach den Feinden der Waren Religion“ –

944 – **Von Marggraff Albrecht von Brandenburg**. Warhafftige Zeittung. Der sich under erdichtem Schein wider den Churfürsten zu Sachssen und Burggraffen zu Magdeburg als eyn Feindt eingelassen, und bei Rochlitz erlegt und gefangen worden seind. O.O. u. Dr., 1547. Kl.-4to (19:14,5 cm). 4 Bll. Mod. Umschlag. 500,–

Nicht im VD 16. – Flugschrift mit einer einzigartigen Texterweiterung, die in den Vergleichsexemplaren der Bayerischen Staatsbibliothek und der ULB Sachsen-Anhalt (s. VD 16, W 654) nicht vorhanden ist. Der Haupttext enthält die historisch bedeutende Nachricht von der Gefangennahme des Markgrafen Albrecht von Brandenburg bei Rochlitz durch Johann Friedrich I., Kurfürst von Sachsen. „Geschehen den ii. Marty. Anno D(omi)ni. M.D.XLVII. Nach solchem ist der Churfürst mit den seinen wider von Rochlitz nach Aldenburg gezogen. Die gefangnen Fürsten und andere mit sich geführt“. Der hier enthaltene zusätzliche Text umfasst eine Lobrede und ermutigende Ansprache an Johann Friedrich unter dem Titel **„Ermannung ann Churfürsten“**. In 60 pointierten Zeilen wird der „löbliche Churfürst zu Sachsen“ ermuntert zum Krieg gegen die Reformationsgegner und das „unkraut … under den Blutsverwandten dein“ (Kurfürst Moritz von Sachsen): „So gebrauch dich nun deines bevolhn ampts/ Sei getrost in widerwertigkeyt und angst/ Jage nach den Feinden der Waren Religion … und stecke das schwerdt nicht ehe ein/ Du habst denn mit Gott erlegt die Feinde dein“. – Titel mit verblasstem Eintrag von alter Hand. Gebräunt und mit Wasserfleck.

– Abbildung oben –

945 – **Philipp I., Landgraf von Hessen. –** Gründtlicher warhafftiger bericht: wie ettliche Hertzog Henrichs von Brunschwig die entp(oe)rung und kriegßhandlung im



Nr. 948

(Schmalkaldischer Krieg.)
verschinen Fünffundviertzigsten jar fürgenommen und angefangen. Marburg, A. Kolbe, 1546. Kl.-4to (19:15 cm). 64 (d.l.w.) Bll. Mod. Umschl. 300,–

VD 16, ZV 7851. – Flugschrift des Landgrafs von Hessen über die Auslösung des Schmalkaldischen Kriegs und die Parteinahme Heinrichs von Braunschweig für den Kaiser Karl V. – Mit zahlr. Marginalien von alter Hand. Erstes Bl. mit Ausschnitt des halbseitigen Wappens des Landgrafen Philipp v. Hessen. Durchgängig etwas gebräunt, stellenw. fleckig u. mit Wasserrand.

946 – – Ordnung unser von Gots gnaden Philipsen, Landtgrafen zu Hessen, Wie, Wann, und durch Wen, die gewilligte Stewer einbracht werden soll. Marburg, A. Kolbe, 15. Juni 1547. Kl.-4to (19:14,5 cm). Titel mit gr. Holzschn.-Wappen. 7 Bll. Mod. Umschl. 300,–

VD 16, H 2870. – Flugschrift, gedruckt nach der Niederlage des Bundes im Schmalkaldischen Krieg 1547, „uff St. Veits tag“, das ist der 15. Juni 1547. Drei Tage später erfolgte der sogenannte ‚Fußfall von Halle“Ω, bei dem sich Philipp dem Kaiser unterwarf. – Wasserfleckig u. mit schwachen Randläsuren.

947 – – (Wahrhaftiger Bericht auf die gedichte Ding, welche durch einen ausgangenen Druck unter dem Namen Hans Eckars, genannt Gelnhausers, und Wilhelm von Worde, genannt Weinbrenner etc. uns zugelegt wollen werden). Marburg, (A. Kolbe), 1547. Kl.-4to (18,5:14,5 cm). 4 (statt 6, inklusive d.l.w.) Bll. Mod. Umschl. – Beiliegt: **R. Schenk (zu Schweinsberg).** Warhaffte und gegründte Entschuldigung (desselben) gegen die bezichtigung, so uff das bekentnus und ußsage Hansen Eckhars von Gelnhausen, und Wilhelm Weinbrenners zu Franckfurt, inen hat uffgelegt werden wöllen. Ebenda 1547. 4 Bll. Mod. Umschl. 400,–

I. VD 16, ZV 30411. – Verteidigung Philipp I. gegen die Beschuldigung, er habe die Stadt Frankfurt einnehmen und die Brunnen vergiften wollen. – Fehlen der Titel u. das letzte weiße Blatt. Gebräunt u. mit Wasserrand oben. – **II.** VD 16, S 2611. – Gegen die o.g. Anschuldigungen bezeugt hier Rudolf Schenk zu Schweinsberg (um 1490-1551) „gegen Gott dem allmechtigen… und der gantzen welt offentlich… Das uns solche und dergleichen practiken gegen der statt Franckfurt vorzunemen in unsere gedancken, sinn und gemüt nie kom(m)en“. Als Landgraf Philipp im Juni 1547 sich Kaiser Karl V. unterworfen hatte, wurde Schenk zu Schweinsberg Mitglied des landgräflich-hessischen Regentschaftsrates, der Philipps jungem Sohn Wilhelm IV. und seiner Mutter Christine von Sachsen während der 5-jährigen kaiserlichen Gefangenschaft Philipps bei der Verwaltung der Landgrafschaft beistand.

948 – **Zeittungen auß Welschlanden**, inn welchen eygentlich unnd warhafftig wirdet angezeyget, das Karl Willens sei, das gantz Teutsch landt under seinen gewalt zuzwingen mithelffer des Endchrists zu Rom, Bapst Pauli des Dritten. O.O. u. Dr., 1546. Kl.-4to (19:14,5 cm). 4 Bll. Mod. Umschlag. 400,–

Nicht im VD 16. – Sehr seltene Flugschrift über Kriegs-Allianzen, – Ziele, -Finanzierung, -Söldner, etc. der Kaiserlichen Partei im Schmalkaldischen Krieg. Mit ganzs. Manuskript von alter Hand auf letztem Blatt verso unter dem Titel „Ein christlich Gesang“. – Etwas gebräunt u. randfleckig.

– Abbildung links –

949 **Selneccer, N.** Vom Heiligen Abendmal des Herrn, was es sey, unnd was darin ausgetheilet und genommen werde, sampt etlichen fürnemen einreden, und antwort darauff. „Notopyrgi ad Menium“ (= Frankfurt) 1591. 4to. (18:14,5 cm). Mit Titelholzschn. 38 Bll. Inkunabelpapierumschlag. 300,–

VD 16, S 5681. – Einer von mehreren Drucken des Jahres 1591, erstmals im Vorjahr erschienen. Selneccer (1530-1592), ein Schüler und Freund Melanchthons, war als Professor der Theologie in Jena und Leipzig tätig und trug wesentlich zur Reformierung der kirchlichen Verhältnisse in Braunschweig und Oldenburg bei. – Gebräunt, der Titelholzschnitt ankoloriert.

– Oberurseler Druck –

950 **Spangenberg, C.** Catechismus. Die Fünff Hauptstücke der Christlichen Lere, sampt der Hausstafel, und dem Morgen und Abend Gebete, Benedicite und Gratia, etc. Oberursel, H. Nikolaus d.Ä., 1580. Mit Holzschn.-Titelvignette u. 23 Textholzschnitten. 4to (21:18 cm). 435



Nr. 951

nn. Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 1 (statt 2) Metallschließen; etwas stärker berieben, Vorsätze erneuert, Rücken an Kapitalen u. Gelenken repariert, dort mit Bezugsfehlstellen u. Klebstoffresten. 400,–

VD 16, ZV 30239; Kopp, Urseler Drucke 168 (3 Expl. nachgewiesen). – Seltene Oberurseler Ausgabe der Erklärungen des Lutherischen Katechismus; herausgegeben und ausgelegt von dem Theologen Cyriacus Spangenberg (1528-1604). – Etwas gebräunt u. teilw. wasserrandig, das letzte Blatt mit Kolophon gereinigt u. repariert. Mod. Exlibris.

951 **Stör, T.** Von dem Cristlichen Weingarten, wie den die geystlichen hymel Böck, durch jre erdichte triegerey unnd menschen fünd, verwüstet und zu nicht gemacht haben. (Augsburg, H. Steiner, 1524). 4to (21:16,5 cm). **Mit großem Titelholzschn. nach H. S. Beham.** 24 nn. Bll. Mod. Pp. mit Inkunabelpapierbezug. 800,–

VD 16, S 9214; vgl. Pauli, Beham S. 739, Nr. 830 beta. – Einer von drei Drucken des Jahres 1524. Berühmte Flugschrift, in der die Kirche mit einem verwüsteten Weingarten verglichen wird, drastisch auf dem Titel illustriert. Der Holzschnitt ist ein Nachschnitt nach der Bamberger Or.-Ausg. bei Erlinger. – Etwas fleckig, besonders wasserfleckig; stellenw. mit alten Anstreichungen.

– Abbildung Seite 250 unten –

952 **(Sturm, C.).** Ain kurtze anzaygung und beschreybung Römischer Kayserlicher Maiestat einreyten erstlich von Jnnspruck gen Schwatz, volgendt zu München, un(d) zuletst gen Augspurg auf den Reychstag, und was sich mittler zeyt daselbst täglich verlauffen unnd zugetragen hatt, Anno etc. 1530. (Augsburg, P. Ulhart d. Ä., 1530). 4to (20:15 cm). **Mit Titel-Wappenholzschnitt.** 16 Bll. Ldr. d. Zt. mit Wappensupralibros; Rücken erneuert, Deckel mit Fehlstellen im Ldr., Deckelvg. oxidiert. 900,–

VD 16, ZV 26691; Hohenemser 1134; vgl. Pegg 3780; nicht bei Adams. – Erste Ausgabe; eine von zwei Druckvarianten (Titelzeilen 2 und 7: „einreyten" und „hatt" jeweils ohne Punkt). Zeitgenössischer Bericht über den Reiseverlauf und das Eintreffen Kaiser Karl V. am Reichstag in Augsburg, in Tagebuchform abgefasst. Am Schluss Verzeichnis der Teilnehmer des Reichstages, auch der Ferngebliebenen. – Vereinzelt etwas gebräunt u. kaum fleckig. Festes Vorsatz mit gest. Exlibris des Markgrafen Ludwig v. Baden.

953 – Warhafftig anzaygung wie Kaiser Carl der fünft ettlichen Fürsten auff dem Reychstag zu Augspurg, im M.CCCC.XXX. jar gehalten, Regalia und Lehen under dem fan gelihen (etc.). (Augsburg, P. Ulhart d.Ä., 1530). 4to (20:15 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 28 Bll. Inkunabelpapierumschlag. 800,–

VD 16, S 10017; Kat. Halle 70, 218. – Bericht über den Augsburger Reichstag mit detaillierter Auflistung der Personen im Gefolge der Fürsten und Bischöfe und der Vertreter der Reichsstädte. „Für die Genealogie von großem Interesse. Schöner Titelholzschnitt: Der Kaiser auf einem Thronsessel inmitten der Kurfürsten" (Kat. Halle). Vorliegend Variante ohne die Rede des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und das Kolophon (vgl. VD 16). – Im Kopfsteg etwas wasserfleckig, sonst stellenw. etwas fleckig 1 S. mit Tintenkritzelei; Titel mit Nummer in Tinte.

954 **Vischer, C.** Auslegung der fünff Heubtstück des heiligen Catechismi gestellet und geprediget itzund aber auffs newe ubersehen durchaus an vielen orten sampt einer Predigt von der Tauffe gebessert und gemehrt. Wittenberg, H. Lufft, 1578. **Mit Holzschn.-Titelporträt u. 23 Textholzschn.** 499 nn. Bll. – Angebunden: **Ders.** Haustaffel. Christliche Auslegung und erklerung, wie sich alle drey Stende, der Lehr, Wehr und Nehrstand, das ist, das Predigamt, Oberkeit, Hausveter und Hausmütter… christlich in irem Ampte… verhalten sollen. Wittenberg, H. Lufft 1578. (21:17 cm). **Mit Holzschn.-Titelvignette.** Blingepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, stärker angestaubt, berieben u. bestoßen; Bindung gering gelockert u. Innengelenke angebrochen; einige kl. Wurmlöcher; Rückdeckel mit Fehlstelle durch herausgebrochene Schließe; unteres Kapital u. Stehkante des Rückdeckels restauriert. Fehlen beide Schließbänder, Vorsätze erneuert. 500,–

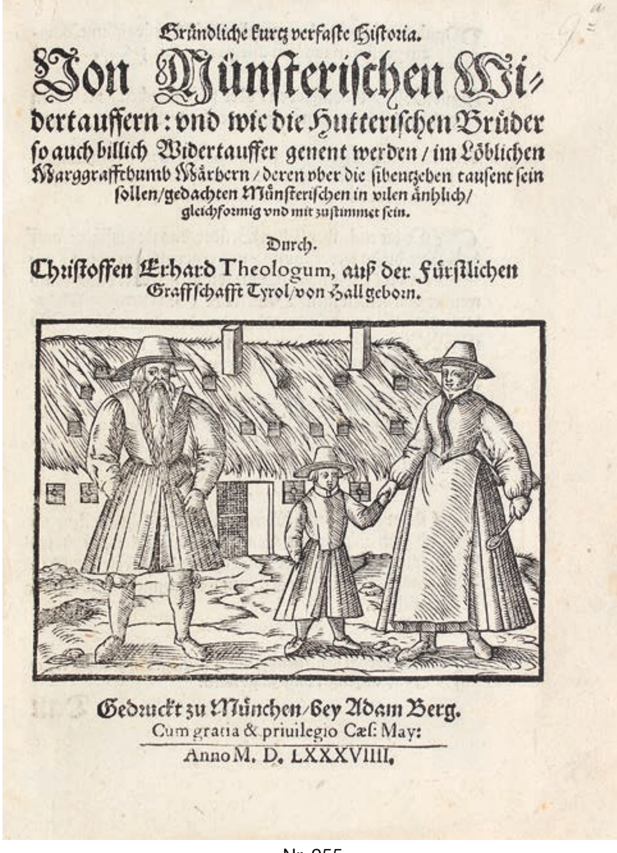
I. VD 16, ZV 19010; Mejer, Hans Lufft 89. – Auslegung der fünf Hauptstücke des kleinen Katechismus Luthers durch Christoph Fischer (1518-1598). Fischer war mit wichtigen Reformatoren in Kontakt u. ist der Verfasser des Kirchenliedes „Wir danken Dir, Herr Jesus Christ" (vgl. Goed. II, 195, 99). **II.** VD 16, ZV 18748; nicht bei Mejer. – Vischers Haustaffel ist ein christlich begründeter Verhaltenscodex. – Durchgehend gebräunt, teilw. wasserrandig; Titel u. Bl. 1 mit Randläsuren u. hinterlegter Fehlstelle; vorderes Vorsatz erneuert; vereinzelt hs. Marginalien; gegen Schluss mit Wurmgang im Satzspiegel; das letzte Blatt verso sowie hinteres fliegendes Vorsatz mit hs. Notizen. – Zum Einband: Tugendrollenstempel, ferner auf dem Vorderdeckel ein Plattenstempel mit der Verkündigung an Maria, auf dem Hinterdeckel die Taufe im Jordan.

955 **Wiedertäufer. – Erhard, C.** Gründliche kurtz verfaste Historia. Von Münsterischen Widertauffern: und wie die Hutterischen Brüder so auch billich Widertauffer genent werden, im Löblichen Marggraffthumb Märhern, deren uber die sibentzehen tausend sein sollen, gedachten Münsterischen in vilen ähnlich … sein. München, A. Berg, 1589. 4to (20,5:16,5 cm). **Mit Titelholzschnitt.** 12 nn., 63 num., 1 nn. Bl. (Errata) Mod. Hprgt. 1.200,–

VD 16, E 3755; vgl. Hillerbrand 583 u. Bahlmann 46, 8 (Ausg. 1588). – Zweite Ausgabe, erschien erstmals 1588 mit identischem Titel und Kollation. Christoph Erhard, Tiroler Herkunft, Gründer der mährischen Täufergemeinde, beschreibt die Geschichte der Wiedertäufer zu Münster, Tirol und Mähren. Er vergleicht die Lehren, nennt ihre wichtigsten Schriften u.a. Ferner führt er eine Liste („Ketzer-Tafel") mit 40 Sekten an. – Vereinzelt gering fleckig; Titel mit alter Nummer, Schlussbl. mit Blattweiser u. auf der leeren Versoseite mit etwas Druckabklatsch.

** Second edition of this scarce work on anabaptism. – Slight staining here and there; old ink number to title; finger tab to last leaf, some offsetting to blank verso of last leaf. Recent half vellum.

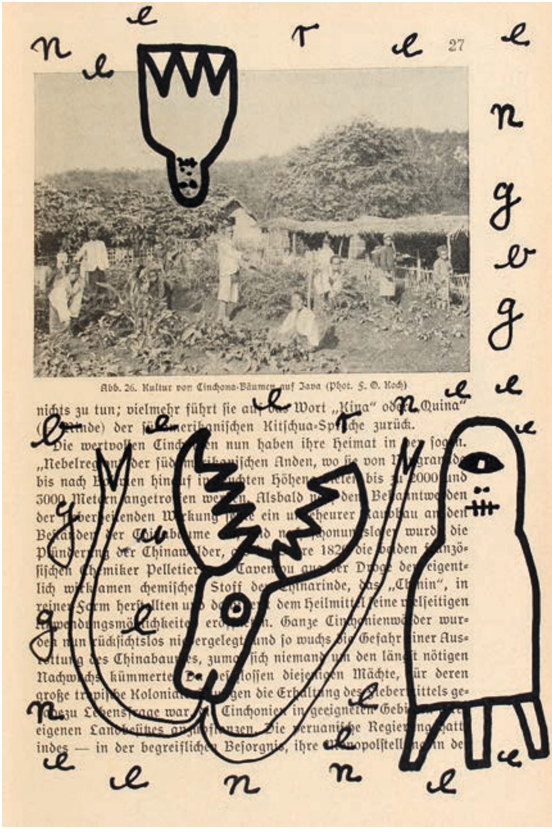
– Abbildung oben –


Gründliche kurtz verfaste Historia. Von Münsterischen Widertauffern: vnd wie die Hutterischen Brüder so auch billich Widertauffer genent werden / im Löblichen Marggraffthumb Märhern / deren vber die sibentzehen tausent sein sollen / gedachten Münsterischen in vilen ähnlich / gleichförmig vnd mit zustimmet sein.
Durch.
Christoffen Erhard Theologum, auß der Fürstlichen Graffschafft Tyrol / von Hall gebo rn.
Gedruckt zu München / bey Adam Berg.
Cum gratia & priuilegio Cæs: May:
Anno M. D. LXXXVIIII.

Nr. 955

XIII. MODERNE LITERATUR

Pressendrucke – Kunst



Nr. 956

956 **Andryczuk, H. – Venzmer, G.** Geißeln der Tropen. Stuttgart u. Berlin, Kosmos u. Hybriden-Verlag, 1928 bzw. 1999. (20:13,5 cm). Mit zahlr. Abb. mit Übermalungen von Hartmut Andryczuk. 79 S. Or.-Lwd., in Kassette. 400,–

Unikales Künstlerbuch von Hartmut Andryczuk, der hier das originale Kosmos-Bändchen von 1928 mit zahllosen Illustrationen und Übermalungen mit schwarzem u. blauem Filzstift ergänzt und verändert. Auf dem Rückdeckel signiert und datiert.

– Abbildung oben –

– With Original Sketch –

957 **Beaudin, A. – Eluard, P.** Doubles d’ombre. Poèmes et dessins 1913-1943. Paris, Gallimard, 1945. (26,5:19,5 cm). **Mit Illustrationen von André Beaudin.** 83 S., 2 Bll. Revorim-Einband von Jean de Gonet. Schwarze Deckel aus Hartgummi bzw. plastikartigem Material, Mauersteinartige Prägung, Vorderdeckel mit intarsiertem Leder mit Titel. Grüner Lederrücken aus drei Teilen, die die grünen Heftbänder freilassen, blauer Rückentitel, Wildlederspiegel. Signiert auf dem vorderen Spiegel unten auf schwarzem Schildchen: „J. de Gonet Paris 1991“. Farbig illustr. OU. eingebunden. In Pp.-Decke u. Schuber. 500,–

Monod 4208. – Nummeriertes Exemplar. – Gering gebräunt. Vorsatz mit ganzseitiger Farbstiftzeichnung von Beaudin mit Widmung „a Mademoiselle Suzanne Dedet“, datiert 24.10.45.

** Numbered copy. – Slight browning. Front endpaper with full-page colour pencil sketch by Beaudin with dedication, dated 24.10.45. In a ‘revorim’ binding by Jean De Gonet, with his printed label at lower left of front paste down. Black covers which are of a matte black plastic-like material, blindstamped, inlaid leather and title on the front cover. Green leather spine, three ‘open’ bands cut out of the leather, to expose the green cloth sewing or bands. Original wrappers bound in, chemise and slipcase.

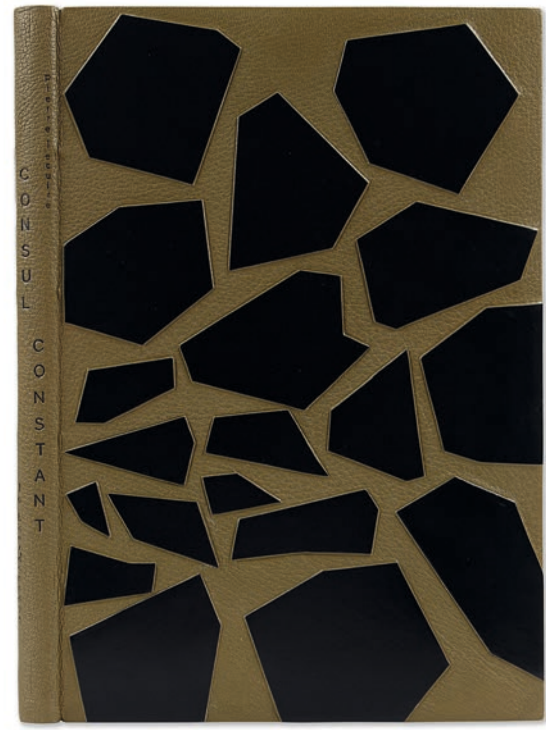
958 **Blank Page 6.** London, P. Dobree & A. Self, B4 Publishing, 1991. Fol. (43:31 cm). Mit 14 (teilw. farbigen) montierten Graphiken verschiedener Künstler, davon 13 signiert. Or.-Pp. mit Or.-Umschlag, dieser etwas gebräunt u. mit wenigen kleineren Randeinrissen. 300,–

Nr. 88 von 150 Exemplaren. „Blank Page“ erschien 1988-91 in 6 Bänden. Mit Graphiken von M. Baugniet, Ch. Biederman, C. Domela, M. Floris, A. Hill, G. Honegger, M. Kidner, M. Mahlmann, F. Morellet, A. Nemours, G. Piper, G. Rickey, M. Seuphor, A. Stankowski.

Blossfeldt, K. Wundergarten der Natur. Berlin 1932. Siehe Auktion 225, Los Nr. 1121.

– Relié par Georges Leroux –

959 **Bourdonnaye, A. de la. – Lecuire, P.** Consul constant. Dix poèmes. Neuf eaux-fortes originales d’Alain de la Bourdonnaye. Paris, Fequet & Baudier, 1958. 4to (32,5:22,5 cm). **Mit neun Or.-Farbradierungen (davon eine blattgroß auf dem Vorderumschlag) von Alain**



Nr. 959



Nr. 960

de la Bourdonnaye. 28 Bll. Olivgrüner Maroquinbd. von Georges Leroux (signiert u. 1959 datiert), beide Deckel mit zahlr. Applikationen aus schwarzem, geglätteten Kalbleder, schwarzen Spiegeln u. Vorsätzen aus Kalb- u. Velourleder, Goldschnitt, OU. eingebunden. In HMaroquin-Umschlag u. Schuber, letzterer mit wenigen Gelenkeinrissen. 1.800,–

Monod 7023. – Nr. 34 von 60 (Gesamtauflage 75) Exemplaren. Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. Auf Auvergne-Velin von Richard de Bas. Den Text, aus einem übergroßen Schriftgrad der Caslon gesetzt, druckte Fequet et Baudier. Die eindrucksvollen Radierungen mit starkem Prägedruck druckte der Künstler auf der eigenen Presse. In einem Meistereinband von Leroux, der mit den schwarzakzentuierten Farbtönen der Radierungen korrespondiert und ein ästhetisch ausgewogenes Gesamtkunstwerk bildet.

** Limited to 75 copies, of which this is number 34, signed by the author and artist. With 9 colour-etchings by La Bourdonnaye including one on upper cover. In a splendid binding by Georges Leroux (signed and dated 1959). Olive green morocco, both covers with numerous appliqués of black, glazed calf, black inner covers and endpapers of calf and suede, gilt edges. In a half morocco chemise and slipcase, the latter with a few tears at joints.

– Abbildung Seite 252 unten –

960 **Burgart-Presse. – Götze, M.** Gulliver. Rudolstadt, Burgart-Presse, 1996. Fol. (43:30,5 cm). Durchgehend **farbige Serigraphien** von Moritz Götze. 16 Bll. Farbig illustrierter Or.-Pp., im Schuber. 500,–

14. Druck der Burgart-Presse. Nr. 28 von 50 (GA 230) Exemplaren der Vorzugsausgabe A mit den fünf geschnitzten und bemalten Holzfiguren (Flachfiguren), im Druckvermerk vom Künstler signiert. Der Klassiker von Jonathan Swift wurde von Moritz Götze in zeitgenössischer Form adaptiert und in Comic-Manier illustriert, die Texte verfasste Simone Trieder.

– Abbildung oben –

961 – **Sechs Werke** der Presse. Rudolstadt, Burgart-Presse, 1995-2000. Verschiedene 4to u. Folio-Formate. Illustriert, teilw. mit Original-Graphiken. Or.-Einbände. 500,–

1. F. Furtwängler. Stur. Rudolstadt 1995. Fol. (43,5:37,5 cm). Mit 18 doppelblattgr. Or.-Farbholzschnitten von Felix Furtwängler, als Blockbuch handgebunden. 18 Doppelbll. Farbig illustr. Or.-Hprgt. im Schuber. – 13. Druck der Burgart-Presse Jens Henkel. Nr. 9 von 20 (GA 70) nummerierten und vom Künstler signierten Exemplaren der Ausgabe A, ohne den für diese Vorzugsausgabe beigelegten, zusätzlichen Holzschnitt. 1 Holzschnitt mit kleinen Bleistifteinzeichnungen u. Widmung von Furtwängler. – **2.** Kholomodumo. Ein afrikanisches Märchen. Mit Farbholzschnitten von Klaus Süß. Rudolstadt 1997. Fol. (45,5:38 cm). 15 Doppelbll. als Blockbuch. Farbig illustr. Or.-Hprgt. – 17. Druck der Burgart-Presse. Nr. 80, eins von 50 (GA 130) Exemplaren der Augabe C, vom Künstler signiert. – **3.** F. Mayröcker u. O. Nicolai. Nimbus der Kappe. Rudolstadt 1993. 4to. Mit Lithographien, Ausstanzungen und Prägedrucken von Olaf Nicolai, teilweise ausklappbar. 2 Buchteile in 1 Hlwd.-Kassette. – 8. Druck der Burgart-Presse. Nr. 76 von 80 (GA 100) Expl., von der Autorin u. dem Künstler signiert, mit 1 zusätzlichen Or.-Lith. – **4.** Rotkäppchen durch den Wolf gedreht von Ann Mousy bis Ottfried Zielke. Rudolstadt 1999. (40,5:32,5 cm). Mit sign. Lith. von H. Leiberg, St. Volmer, W. Henne u.a. 20 Doppelbll. in Blockbuchbindung. Or.-Hldr. – 20. Druck. Nr. XIV von 40 (GA 140) nummerierten Exemplaren. – **5.** S. Volmer. Tragen. Rudolstadt 1999. Mit Illustrationen von Steffen Volmer. (43,5:31 cm). 28 Bll. Or.-Pp. – 16. Druck. Nr. 30 von 40 (GA 230) Exemplaren der Ausgabe B, Impressum von Volmer signiert. Vorsatz mit eigenhändiger Widmung mit Zeichnung von Volmer. Ohne die vier zusätzlichen Farblithographien. – **6.** S. Volmer. Unruhe. Rudolstadt 2000. 4to (35:25 cm). Mit farb. Illustrationen von Steffen Volmer. Or.-Pp. – Nr. 2 von 25 (GA 200) Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlich beigegebenen signierten Zeichnung von Volmer.

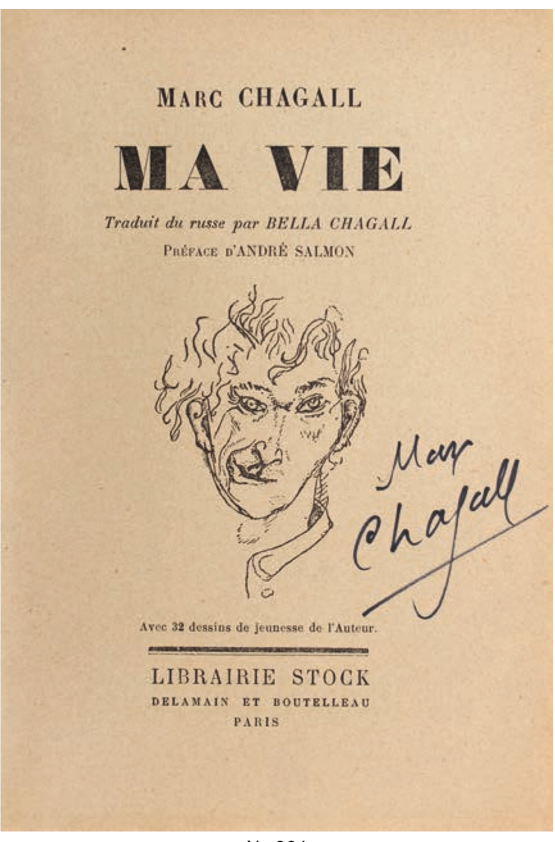
962 – **Zwanzig Jahre Burgart.** Rudolstadt 2009. 4to (28:22 cm). Mit 40 montierten originalgraphischen Arbeiten. 1 Textblatt. Blauer Or.-Samtband mit blindgeprägter goldfarbener Deckelvignette. In privater Holzkassette mit sign. Linolschnitt auf dem Vorderdeckel. 350,–

Nummer 4 von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 75). Album mit 40 originalgraphischen signierten Postkartengrüßen von Autoren, Künstlern und Verlegern zum 20-jährigen Jubiläum der Presse. Mit Arbeiten von Felix Martin Furtwängler, Steffen Volmer, Wolfgang Henne, Klaus Süß, Michael Morgner, Thomas Ranft, Karl-Georg Hirsch, Ulrich Tarlatt, Frank Eißner, Uwe Warnke u.a.

– Widmungsexemplar Celans für Rolf Schroers –

963 **Celan, P. (d. i. P. Antschel).** Sprachgitter. Frankfurt, S. Fischer, 1959. (21:13,5 cm). 66 S., 1 Bl. Or.-Lwd. mit goldgepr. Rtitel, gering fleckig. 1.200,–

Heuline 1-4. – Erste Ausgabe. **Mit eigenhändiger Widmung von Celan für Rolf Schroers:** „Für Rolf. in Freundschaft. Paul. 18.4.59“ sowie mit **eigenhändigen Anmerkungen von Rolf Schroers** auf 4 Seiten. Paul Celan stand mit dem rheinischen Freund und Autor


MARC CHAGALL

MA VIE

Traduit du russe par BELLA CHAGALL

PRÉFACE D'ANDRÉ SALMON

Avec 32 dessins de jeunesse de l'Auteur.

LIBRAIRIE STOCK

DELAMAIN ET BOUTELLEAU

PARIS

Nr. 964

(Celan, P.)

des „Kölner Realismus“ (1919-1981) in einem intensiven und dauerhaften Briefkontakt, nachdem sie sich im Mai 1952 auf der Tagung der Gruppe 47 in Niendorf begegnet waren. Bei diesem Dichtertreffen scheiterte bekanntlich Paul Celan mit der Lesung seiner Gedichte. Schroers hingegen verehrte Celan und distanzierte sich vom „misstönenden Geschrei der Tafelrunde“. Er wurde Celans Fürsprecher bei deutschen Verlegern und beförderte, dass dessen Gedichtband „Mohn und Gedächtnis“ im Dezember 1952 in der Deutschen Verlags-Anstalt erschien. Im November 1953 nahm Celan dann die Zusendung von Schroers Roman „Jakob und die Sehnsucht“ bemerkenswerter Weise zum Anlass, ihm das „Du“ anzubieten und gab das Buch an einen bekannten französischen Kritiker weiter, worauf es bald in französischer Übersetzung erschien. – Die handschriftlichen Anmerkungen Schroers beziehen sich teils auf persönliche Erfahrungen („Paris, November 1959 bei P. C.“ – „3. Strophe = Zitat von Eric Celan!“) oder geben Eindrücke wieder („umschlagender Hohn“). – Vorsatz, Inhaltsverzeichnis u. 2 S. Text mit schwachen Stockfleckchen.

– Signiert –

964 **Chagall, M.** Ma vie. Traduit du russe par Bella Chagall. Préface d'André Salmon. Paris, Stock, 1931. (19:13 cm). Mit 32 Illustr. von Marc Chagall. 253 S., 1 Bl. Illustr. Orig.-Broschur, gering gebräunt. 500,–

Eigenhändige Signatur von Marc Chagall auf dem Titelblatt. Erste französische Ausgabe, nummeriertes Exemplar. – Unbeschnitten. Gleichmäßig gebräunt.

– Abbildung oben –

– Handwritten by Claudel –

965 **Claudel, P.** L'homme et son desir. Poème plastique. Petropolis (& Paris, Nouvell Revue Française), 1917. 4to (31,5:24,5 cm). Leporelloalbum aus 7 Tafeln, beidseitig gestaltet, Gesamtlänge ca. 29,5:168 cm. **Mit von Claudel eigenhändig geschriebenem Text auf 9 fest aufgeklebten Zetteln sowie Zeichnungen und aufgeklebten Ausschneidebildern von Audrey Parr.** Lose in blauer Or.-Kartonmappe mir Seiden-Schließbändern, Innendeckel mit Dreiecken aus Goldpapier bezogen; berieben, Bänder zerschlissen. In äußerst aufwändiger weißer Lederkassette über starken Holzdeckeln mit blauen Maroquin-“Scharnieren“, Vorderdeckel mit herausklappbarem Teil, der Titel in Schwarz und Gold kreisförmig auf den Vorderdeckel komponiert. Innendeckel mit Velourleder bezogen, in blauem Kartinschuber mit weißen Lederkanten. 7.500,–

Monod 2836. – „Édition originale“ des Ballets, das Claudel in Zusammenarbeit mit dem Komponisten und damaligen Botschaftssekretär Darius Milhaud während seines zweijährigen Postens als französischer Botschafter in Brasilien in Petropolis geschaffen hat. Nr. VIII von insgesamt 53 Exemplaren, von Claudel signiert. Für alle 53 Exemplare hat Claudel den Text eigenhändig auf kleine Zettel geschrieben, die fest auf den weißen Karton aufgeklebt wurden. Der Buchschmuck von Audrey Parr, den sie nach Anleitung von Claudel herstellte, weicht bei jedem Exemplar etwas ab. Auf der Innenseite erscheinen die ausgeschnittenen, mit blauer Farbe noch etwas nachgemalten und aufgeklebten Figurinen als Silhouetten vor dem blauen Untergrund. Auf der Rückseite des Leporellos erscheint in der oberen Hälfte das „Orchester“ als schwarz stilisierte Ausschnittfiguren auf blauem Untergrund, die Instrumente sind aus Goldkarton. In den unteren Blatthälften ist eine Melodielinie aus schwarzem Karton als Collage auf vorgedrucktes Notenpapier montiert. – Das Ballett wurde mit Bühnendekorationen und Kostümen von Claudels Freundin Audrey Parr, der Ehefrau des britischen Botschaftssekretärs, am 6. Juni 1921 erstmals von den „Ballets suédois“ aufgeführt und ist Milhauds erstes Ballett. – Etwas fleckig, durchgehende Bereibungen auf den Vorder- und Rückseiten, der empfindliche blaugestrichene Untergrund speziell betroffen. Läsur am Kopf des „Dirigenten“, der über den oberen Rand hervorsteht.

** Number VIII of 53 copies, handwritten colophon mounted opposite title, signed by Claudel. – Handmade leporello of 7 double-sided panels, containing mounted panels of handwritten text by Claudel and cut-out designs by Audrey Parr of nude and clothed dancers, with blue ink ornamental additions. Verso of leporello is a bright semi-abstract collage of black collage figures with sashes and musical instruments in gold foil appliqués, set against printed commercial music staves, with geometricized hand-cut black musical notes forming the score for the work, by Darius Milhaud (as stated by Claudel in handwritten statement at end of text); handmade chemise in blue paper covers, with gold and black foil panels on inside covers, rubbed and chipped, remnants of ties. In elaborate white leather case over wooden covers with blue morocco



Nr. 965

'hinges', front cover with fold-out section, the title composed in black and gold in a circle on the front cover. Inner cover covered with suede, in blue cardboard slipcase with white leather edges. A fine celebration of modernist literature, music, dance, and graphic art.

– Abbildungen Seite 254 unten Tafel 21 –

966 **Corinth, L. – Schiller, F.** Wallensteins Lager. Berlin, Tillgner, 1922. Fol. (38:31,5 cm). Mit 6 (1 sign.) Or.-Radierungen u. Randleisten von Lovis Corinth. 25 Bll. Or.-Hldr. mit Kopfgoldschnitt; etwas beschabt u. die Ecken bestoßen. 200,–

Müller 809-814. – 5. Tillgner-Druck. Eins von 200 Exemplaren (Nr. 193) auf Johann-Wilhelm Bütten in Halbleder (GA. 300 Ex.). Die letzte Radierung von Corinth signiert. – Gering gebräunt, vereinzelt leicht fleckig; die Textbll. verso teilw. mit geringem Abklatsch von den Radierungen.

967 – **Swift, J.** Gullivers Reise ins Land der Riesen. Berlin, Propyläen, 1922. Gr.-4to (34,5:28 cm). Mit 25 Or.-Lith. von Lovis Corinth. 75 S., 1 Bl. Or.-Hmaroquinband mit goldgepr. Rtitel u. Kopfgoldschnitt, etwas beschabt u. bestoßen, Innengelenke angebrochen. 300,–

Schwarz 642-666. – Eins von 200 (GA. 400) num. Expl., Druckvermerk vom Künstler signiert. Einbandentwurf von Hugo Steiner-Prag. – Ränder leicht gebräunt, vereinzelt etwas fleckig.

968 **Dali, S. – Dante Alighieri.** La Divine Comédie, dans la traduction de Julien Brizeux. 6 Bde. Paris, Ed. d'Art les heures claires, 1959-63. Fol. (33,5:27,5 cm). **Mit 100 Farbholzstichen nach Aquarellen von Salvador Dali**, davon ca. 1/3 unsigniert. Lose Bogen und Tafeln in OU., in illustr. Or.-Pp.-Decken und Or.-Schubern; geringe Gebrauchsspuren. 1.500,–

Vgl. Michler/Löpsinger 1039-1138 h. – Exemplar Nr. 1499 von 3900 (GA. 4765) num. Exemplaren auf „Vélin pur Chiffon de Rives". Monumental-Ausgabe, Herstellung und Ausstattung durch die Ateliers Jacquet und Daragnès, die hierfür 55 Monate benötigten. Vorliegend ca. 1/3 der Tafeln nicht signiert. Mit 3 Doppelbll. „Justification du tirage", Bd. 1 ferner mit 1 Doppelbl. mit Impressum „Cette édition…", aber ohne „L'att. … suouscripteurs". – Wenige Bll. bzw. Taf. gering gebräunt oder minimal fleckig. Bd. 3/I fehlen die Doppelbll. 173-176, dafür S. 157-160 doppelt vorhanden.

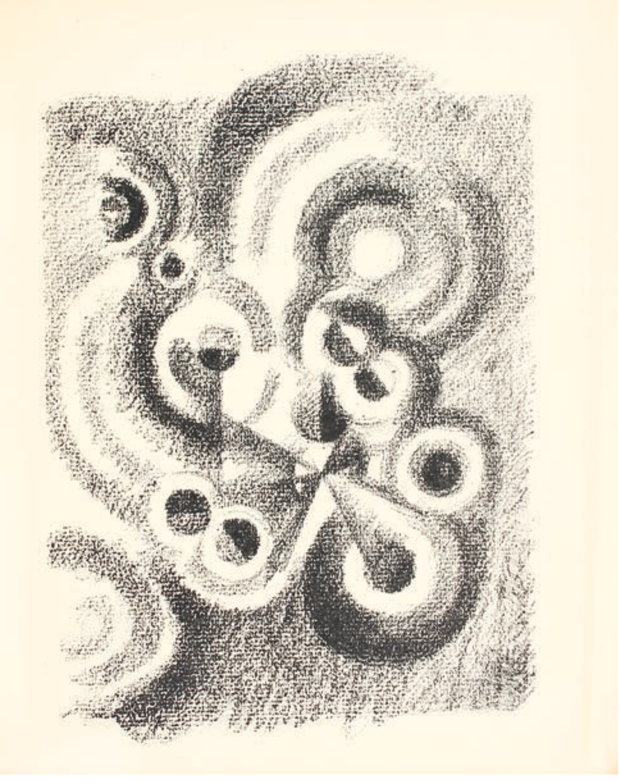
** 6 vols. One of 3900 copies from the main chiffon de Rives issue. Approx. 1/3 of the illustrations unsigned. – Minor browning or staining to a few pages and plates. Vol. 3/I lacking pp. 173-176 and pp. 157-160 present twice. Loose in original wrappers preserved in orignal chemises and slip-cases; minor signs of wear.

969 **Delaunay, R. – Montherlant, H. de.** La relève du matin. Paris, l'Arbre Editions Spes, 1928. (22:18 cm). **Mit 10 Or.-Lithographien von Robert Delaunay.** 309 S., 2 Bll. OU., in Hlwd.-Decke mit Rückentitel u. Schuber. 800,–

Monod 8405. – Erste Ausgabe mit den Lithographien von Robert Delaunay. – Nr. 2 von 15 (GA. 545) Exemplaren auf Japon Impériale. – Schönes Exemplar, unaufgeschnitten.

** Number 2 of 15 copies of the édition de tête on Japon Impériale of a total of 545 copies. With 10 original lithographs by Robert Delaunay. – A fine and uncut copy in original wrappers, chemise and slipcase.

– Abbildung oben –



Nr. 969

– Reliure de J. Anthoine-Legrain –

970 **Derain, A. – Rabelais, F.** Les horribles et espovantables faictz et prouesses du très renommé Pantagruel, toy des dipsodes, fils du géant Gargantua. Composé nouvellement par Maitre Alcofrybas Nasier. Orné de Bois en couleurs dessinés et gravés par André Derain. Paris, A. Skira, (1943). 4to (35:29 cm). **Mit 128 (22 blattgr.) Or.-Farbholzschnitten, 34 farb. Holzschnitt-Initialen und 18 farb. Holzschnitt-Schlußvignetten von André Derain.** 187 S., 4 Bll. Brauner Maroquinband von Jacques Anthoine-Legrain (sign.). Über Deckel und Rücken verlaufende Gold- und blindgeprägte Aussenränder in Fischgrätmuster, beide Deckel mit mehrfachem, verschlungenen Buchstaben „R" in Goldprägung mit Intarsien in Grün, Türkis, Violett, Blau, Rot und Gelb. Innenkantenvergoldung, blaue Velourlederspiegel u. -vorsätze, Goldschnitt, Originalumschlag eingebunden. Im Schuber. 10.000,–

The Artist and the Book 81; Carteret IV, 329; Monod 9403. – Nr. 203 von 200 (GA. 275) Exemplaren auf Vélin d'Arches, im Druckvermerk vom Künstler signiert. Die Textauswahl stammt von A. Lefranc, Druck der Illustrationen von A. Derain und R. Lacourière, Typographie von G. Girard. Das illustratorische Hauptwerk Derains und eines der bedeutendsten und schönsten Malerbücher des 20. Jahrhunderts. „Très belle et remarquable publication, d'une grande vedette moderne, déjà extremement cotée à sa mise en vente" (Carteret). „Unter den sogenannten ‚Livres des Peintres' des 20. Jahrhunderts, einer Domäne der französischen Kunst, nimmt der ‚Pantagruel' mit den Farbholzschnitten von André Derain einen weit herausragenden Platz ein. Zum einen, weil der literarische Stoff zu den ganz großen Werken der Weltliteratur gehört und zum anderen wegen der grandiosen Illustrationen, in denen der französiche Künstler eine höchst gelungene Verbindung von inszenatorischer Affinität an das Flair der Zeit Rabelais' mit moderner Kunst erreicht. Jede Szene und jede Figur läßt in der vielfarbigen Palette und in den phantasievoll gehaltenen Gewandungen den passionierten Bühnen- und Kostümbildner erkennen… Mit den Holzschnitt-Illustrationen zum ‚Pantagruel', wohl eines seiner dekorativsten Werke, griff Derain bewußt die Holzschnitt-Tradition des 16. Jahrhunderts – der Zeit Rabelais' – auf, wandelte aber die Technik im Sinne einer flächigen Farbvielfalt wesentlich ab, indem er die einzelnen Farbdruckflächen durch ausgesparte weiße ‚Gräben' voneinander trennte. Nur diese Schnitt-Technik erlaubte das Einfärben der Bildteile in allen Farben, um dann mehrfarbig in einem Druckvorgang vom jeweiligen Druckstock abziehen zu können. Die Stöcke wurden von Kolorierern unter seiner Anleitung für jeden Druck neu eingefärbt, was nicht nur eine diffizile und zeitraubende Arbeit war, sondern was auch jedem der 275 Exemplare eine eigene Originalität verlieh" (H. A. Halbey, Museum der Bücher. S. 129ff.) – Ein Künstlerbuch in äußerst aufwändiger Gestaltung, in perfekter Harmonie von Text und Illustration in einem prachtvollen Meistereinband von Jacques Anthoine-Legrain.

** Number 203 of 200 copies of total 275, signed by Derain at the colophon. Richly illustrated with colour woodcuts. André Derain's Pantagruel is considered to be his masterpiece of book illustration, and a landmark in modern book production. The work took Derain three years to complete, in part because his house was requisitioned during World War II, and the blocks locked inside. In the printing, each block was inked in multiple copies on a single block, making each illustration essentially a multi-color monoprint.



Nr. 970

(Derain, A.)

A splendid copy in brown morocco by Jacques Anthoine-Legrain. Gold and blind-stamped outer edges in herringbone pattern running across cover and spine, both covers with multiple, intertwined letters 'R' in gold embossing with inlays in green, turquoise, violet, blue, red and yellow. Gilt inside edges, blue suede endpapers, gilt edges, original wrappers bound in. In slipcase.

– Abbildungen oben und Tafel 21 –

971 **Ebel, G.** Cut. Halle u. Berlin 1999. 4to (31:23,5 cm). 16 weiße Bll. mit Ausstanzungen und Papierschnitten von Gerhild Ebel, 16 scharze Bll., 2 Bll. Titel u. Druckervermerk. In schwarzer Or. – Pp.-Mappe. – Dazu: **Dies.** Die neue Versleere. 30 Ausschnitte. Leer, Edition Durchblick, 1990. (24:19 cm). 33 Kartonblätter (eins als Folienblatt). Schwarzer Or.-Pp. mit ausgestanztem Deckeltitel. 300,–

I. Nummer 1 von 25 Exemplaren. Mit eigenhändiger Widmung der Künstlerin „Extraausgabe für Wolf Rosenthal…". Das Buch erschien zur Ausstellung im Kunstmuseum Ystad/Schweden. Eine weitere Ausgabe erschien 1999 im Warnke-Verlag in einer Auflage von 35 Exemplaren. – **II.** Nr. 7 von 30 Exemplaren. Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert.

972 **À la Gloire de la main.** Ed. A. Flocon. Paris, Aux dépens d'un amateur, 1949. 4to (28,5:23 cm). **Mit 16 sign. Or.-Graphiken verschiedener Künstler.** 50 S., 1 Bl. Lagen u. Bll. in OU., dieser etwas gebräunt. In Chemise u. Schuber. 600,–

Nr. 26 von 26 (GA. 164) Exemplaren der Vorzugsausgabe sur Vélin d'Arches und mit den signierten Graphiken. Texte von Gaston Bachelard, Paul Éluard, Jean Lescure, Henri Mondor, Francis Ponge, René de Solier, Tristan Tzara, Paul Valéry. Originalgraphiken von Christine Boumeester, Roger Chastel, Pierre Courtin, Sylvain Durand, Jean Fautrier, M. Fiorini, A. Flocon, Henri Goetz, Léon Prébandier, Germaine Richier, Jean Signovert, Raoul Ubac, Roger Vieillard, Jacques Villon, G. Vulliamy, A.-E. Yersin. – Teilw. etwas gebräunt.

** One of 26 copies on Vélin with 16 signed original graphics. – Some browning in places. As issued in original warppers, slightly browned, chemise and slipcase.

973 **Grosz, G.** Ecce Homo. Berlin, Malik, 1923. Fol. (36,5:26 cm). **Mit 100 (16 farb.) Tafeln.** 2, 1 Bll. Illustr. OU., angestaubt u. schwach stockfleckig, Ränder etwas angeknickt. 1.200,–

Lang 38; Dückers S I; Hermann, Malik 155. – Ausgabe C mit allen 100 Tafeln, unsigniert. Ecce Homo ist das erste große Sammelwerk von Grosz. Bei den Tafeln handelt es sich um Offsetdrucke nach Aquarellen und Zeichnungen. – Gut erhaltenes Exemplar, vereinzelt mit einem Anflug von Stockflecken. Schnitt gering stockfleckig. Tafel 41 mit kl. Eckeinriss.

– Abbildung unten –



Nr. 973

974 **Iribe, P.** Les robes de Paul Poiret. Paris, Poiret, 1908. 4to (32,5:30 cm). **Mit 10 (2 eingefaltet) pochoirkolorierten Tafeln von Paul Iribe.** 3 Bll. Or.-Pp., etwas fleckig, Rücken etwas berieben, Ecken bestoßen. In mod. Hmaroquin-Mappe u. Schuber. 1.500,–

Monod 9208; Colas 1517. – Eins von 250 Exemplaren. Auftragsarbeit des damals noch wenig bekannten Paul Iribe für Paul Poiret. Einer der ersten Kataloge des Pariser Modeschöpfers Paul Poiret, der mit seinen Kreationen für die Mode des Art Déco richtungsweisend war. Lediglich die Couturekleider und ihre Trägerinnen sind strahlend koloriert, der dekorative Art-Deco-Hintergrund blieb als Stilmittel schwarz-weiß. – Gering stock- u. teilw. leicht fingerfleckig.

** One of 250 copies. One of the first fashion catalogues by the Parisian couturier Paul Poiret. With 10 (2 folding in) pochoir coloured plates by Paul Iribe. Original boards, some spotting, corners bumped, spine somewhat rubbed. Recent half morocco slipcase.

– Abbildung rechts –

975 **Karasik, M.** Tamar. The Second Book of Samuel. Original Lithographs by Mikhail Karasik. St. Petersburg 1992. Fol. (39:28 cm). Mit 5 (4 signiert, 1 doppelblattgroß) Or.-Farblithographien. 5 Bll. Text. Illustrierte u. vom Künstler sign. Or.-Kart. In Originalschuber u. Or.-Verpackungskarton mit Deckelschild (dieses etwas berieben). 400,–

Nr. 19 von 27 Exemplaren, Druckvermerk vom Künstler signiert. Mikhail Karasik (1953-2017), Künstler, Verleger und Kurator, lebte und arbeitete in St. Petersburg. Er ist einer der führenden Schöpfer, Ideologen und Förderer von Künstlerbüchern in Russland.

– Basler Meistereinband –

976 **Kaufmann, R.** Gregor Stächelin und seine Familie. Basel, Frobenius, 1930. 4to (31:22 cm). Mit zahlr. (1 farb.) Tafeln u. zahlr. tls. gefalt., tls. doppelbllattgr. Tabellen. 10 Bll. (d.e. 3 w.), 292 S., 4 Bll. (d.l. 3 w.). Handgeb. hellbrauner Maroquinband d. Zt. (sign. „Bale chez Kaufmann le Maroquinier rue Franche 97") mit goldgepr. Rückentitel u. Deckelfileten, reicher Steh- u. Innenkantenvergoldung, beide Spiegel mit grünem geglättetem Kalbleder intarsiert, der vordere mit goldgepr. doppelten Fileten. 150,–

Eins von 60 num. Exemplaren (GA 260) der Vorzugsausgabe auf Bütten. Gregor Stächelin baute in den 70er-Jahren des 19. Jahrhunderts in Basel ein florierendes Bauunternehmen auf und profilierte sich als Hotelier und E-Werk-Besitzer. – Vorsatzbl. mit kl. Braunfleck, sonst tadelloses Exemplar in vorzüglichem Handeinband.

977 **Knust Press.** Sammlung von 22 Heften und Buchobjekten. Nijmegen ca. 1984-95. Verschiedene Formate u. Gestaltungen. Meist collage- u. comicartig verarbeitet u. zusammengefügt, auf Papier u. Pappen. 400,–

Knust wurde 1984 von Jan Dirk de Wilde im ehemaligen besetzten Gebäude de Westland in Nijmegen gegründet. Die Objekte mit zahlreichen polychromen und monochromen, teils auffaltbaren Illustrationen in verschiedenen Drucktechniken. – Vereinzelte Bereibungen.

978 **Kriegszeit.** Künstlerflugblätter. Hrsg. von P. Cassirer u. A. Gold. 52 (von 65) Nummern in 51 Heften, 1 Beiblatt. u. 1 Werbeblatt. Berlin, P. Cassirer, 1914-1915. Gr.-fol. (48:32 cm). Mit zahlreichen Lithographien im Text und auf ganzen Seiten. Lose Hefte. – Dazu: **Kriegsbilderbogen Münchner Künstler.** Mappe 1-2 (von 3). München, Goltz-Verlag, 1914. Blattgröße 41:35 cm. Mit 24 kol. Or.-Lithographien verschied. Künstler. 2 Bll. (lith. Titel u. 1 Bl. Subskriptionseinladung zu Mappe 2). Lose Bll. * # 400,–

I. Söhn, HDO 134. – Wöchentlich, dann vierzehntäglich und zuletzt vereinzelt erscheinende Künstlerzeitschrift. Vorhanden sind die Nummern 1-22 u. 24-53 u. ein Beiblatt zur „Kriegszeit" vom 24. Dez. 1914 sowie 1 Werbeblatt für „Das Erdbeben in Chili" von H. v. Kleist mit 2 Or.-Lithographien. Mit Arbeiten u.a. von Barlach, Büttner, Gaul, Grossmann, Hettner, Liebermann, Meid und Trübner. – Wie gewöhnlich papierbedingt gebräunt u. mit einigen Randläsuren. Stellenweise wasserrandig. Titelblatt von Nr. 3 mit größerem Ausriss. – **II.** Mit Lithographien von Beeh, Caspar, Caspar-Filser, Feldbauer, Kopp, Nowak, Püttner, Scharff, Schülein, Seewald, Stein, Teutsch, Unold u. a., alle bis auf 1 signiert bzw. monogrammiert. 2. Mappe im Druckvermerk nummeriert, als eine von 950 Exemplaren. – Etwas gebräunt. Ohne den Umschlag der 1. Mappe. oRR./Waf.



Nr. 974

979 **Künstlerbücher und Pressendrucke. – Zehn Werke.** Verschiedene Druckorte 1984-2000. 8vo bis Fol. Illustriert, meist mit Originalgraphik, vielfach signiert. Or.-Einbände. 500,–

1. Danke Johannes. Gutenberg zum 600sten Geburtstag. Hamburg, Schwarze Kunst, 2000. 4to. – Eins von 600 Expl. – **2.** F. M. Furtwängler. Ajax zum Beispiel – Heiner Müller. Einladung zur Subskription. Berlin, Privatpresse, 2005. Schmal-fol. Leporello mit einem Original-Farbholzschnitt von Felix Martin Furtwängler, aufgefaltet 47:140 cm. – Aufwändige Einladung zur Subskription auf ein Malerbuch Furtwänglers zu Heiner Müllers Langpoem „Ajax zum Beispiel". – **3.** P. Garnier. Ländliche Landschaften. 24 original visuelle Gedichte. Berlin, Hybriden-Verlag, 1998. Qu.-4to. – Eins von 8 Exemplaren der einmaligen Auflage. – **4.** Gott. Almanach. Berlin, Hybriden-Verlag, 1997. 4to. – Nr. 23 von 35 Expl. – **5.** Gea Grevink. Moskvy plan goroda. Arnhem, PlaatsMaken, 1990. Fol. Mit 5 in versch. Formen ausgestanzten. u. teils gestempelten Serigraphien. Legende in russ. u. engl. Sprache. – **6.** Mao Tse-Tung. Über die Praxis. Witzwort, Quetsche, 1995. Schmal-fol. – Nr. 24 von 60 (GA 110) Expl. – **7.** S. Menjibar. Gestanztes Bildhauerbuch. Berlin 1995. Qu.-4to. 33 Bll. mit eigenhändigen Ausstanzungen von Salvador Menjibar. – Auf dem letzten Blatt eigenhändige signierte Beschriftung „Es ejemplar Unico de 33 pag. con relieres…". – **8.** W. Nieblich. Makulatur. Berlin, Wagner, 1984. 8vo. Blockbuch. auf unterschiedlichen Papieren gedruckt. – Eins von 250 Expl. – **9.** Pictor 6. Feldforschung Hausfrauenkunst. Bremen 1993. Fol. – Nr. 4 von 100 Expl. – **10.** S. Traston. Mülltraktat. Berlin, Wagner, 1987. 8vo. – Nr. XII von 50 (GA 100) Expl.

980 – **Sechs Werke.** Verschiedene Druckorte 1990-2000. 4to u. Fol. Illustriert, teilw. mit Originalgraphik. Or.-Einbände. 400,–

1. Edition Balance. 10 Jahre. Ein Almanach. Gotha 2000. 4to. Or.-Pp. in Or.-Kassette. – Nr. 13 von 25 Expl. der VA. mit 4 zusätzl. sign. Or.-Graphiken von A. Genin, H. Leiberg (2 Expl.) u. T. Offhaus. – **2.** Entwerter/Oder. Sonderausgabe Nr. 15: verpacken/einpacken. Hrsg. von Uwe Warnke. Berlin 1995. 4to. Mit Beiträgen u. Beilagen verschiedener Art. Or.-Kart. – **3.** Elke Erb. Vexierbild. Offenbach, Unica T, 1990. Fol. Illustr. von Uta Schneider. Rückenbindung aus Metall. – Nr. 14 von 20 Expl., von Schneider signiert. – **4.** Karl Otto Götz. Doppel-Selbstporträt. Signierte Zeichnung mit Filzstift. 1993. Blattgr. 15:10,5 cm. In Or.-Passepartout u. Mappe. Eins von 50 num. Expl. – **5.** M. Holst Bader. Zwischen bunt und bestialisch:



Nr. 982

(Künstlerbücher und Pressendrucke.)
all die toten albanier meines surfbretts. Bilder von Moritz Götze. Halle, Hase 1990. Fol. Mit einem Porträt des Dichters sowie 22 blatt- und drei doppelblattgroßen Siebdrucken. Or.-Kart. Eins von 200 Expl., Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – **6.** M. Pohl. Ein Ort nah bei Dir und mir oder der Schnee von gestern. Berlin, Eigenverlag, 1986. 4to. Mit Farbserigraphien von Ulrich Panndorf. Illustr. Or.-Pp. im Objektschuber aus Wellpappe. – Nr. 28 von 100 Expl., Impressum von Autor, Künstler und Drucker signiert.

– Widmungsexemplar von Lasker-Schüler an Heinz Tietjen –

981 **Lasker-Schüler, E.** Die Wupper. Schauspiel in 5 Aufzügen. Berlin, Selbstverlag, (1927). (19,5:14,5 cm). 103 S. Orig.-Broschur, gebräunt, Vorderdeckel mit kl. Einriss, Rücken u. Deckel am Fuß mit kl. Wasserfleck, Rückdeckel lose. 600,–

Raabe 182, 5; Bauschinger S. 224f. – Seltene Neuausgabe im Selbstverlag der Autorin, erschienen 1927 anlässlich der Wiederaufführung im Staatstheater in Berlin. General-Intendant der Preussischen Staatstheater war ab 1927 Heinz Tietjen. An diesen ist demnach die **eigenhändige Widmung von Else Lasker-Schüler** auf dem freien Vorsatzblatt gerichtet: „Met ming Gruß, Herr Intendant hochzuverehrender, Else Lasker-Schüler. Berlin W. 30/Motzstr 78/ Der Sachsenhof/ 25.IX 30“. Die Regie führte 1927 Jürgen Fehling (1885-1968), „eine von Fehlings besten Leistungen im Staatshaus“, lobte Alfred Kerr (Bauschinger 233). „Die Wupper“ war der große dramatische Wurf der führenden deutschen Expressionistin. Die Uraufführung war 1919 erfolgt, der Text jedoch bereits 1909 erstmals erschienen. Im Berliner Hotel „Sachsenhof“ war die Dichterin von 1924-33 Dauergast. Auch die Schriftsteller Walter Hasenclever und Theodor Däubler sowie der Maler Oskar Kokoschka weilten seinerzeit dort. Auf dem letzten Blatt eine Anzeige ihrer Werke als Vertrieb im Selbstverlag. – Gebräunt, letztes Bl. mit kl. Ausrissen durch die Klammerheftung.

– With Original Watercolour –

982 **Lepape, G.** Les choses de Paul Poiret vues per Georges Lepape. Paris, Maquet für P. Poiret, 1911. 4to (33,5:30,5 cm). **Mit illustr. Titel, 12 (2 gefalt.) pochoirkolorierten Tafeln u. 2 Textillustr.** 3 Bll. (Titel u. Impressum), 8 leere Bll. vor-, zwischen- u. nachgebunden. Illustr. Or.-Pp., schwach gebräunt u. gering fleckig, Rücken an Kopf u. Fuß bestoßen, Gelenke etwas eingerissen. In aufwändiger, farbig illustrierter Papp.-Kassette (undeutlich monogrammiert u. „98“ datiert). 4.000,–

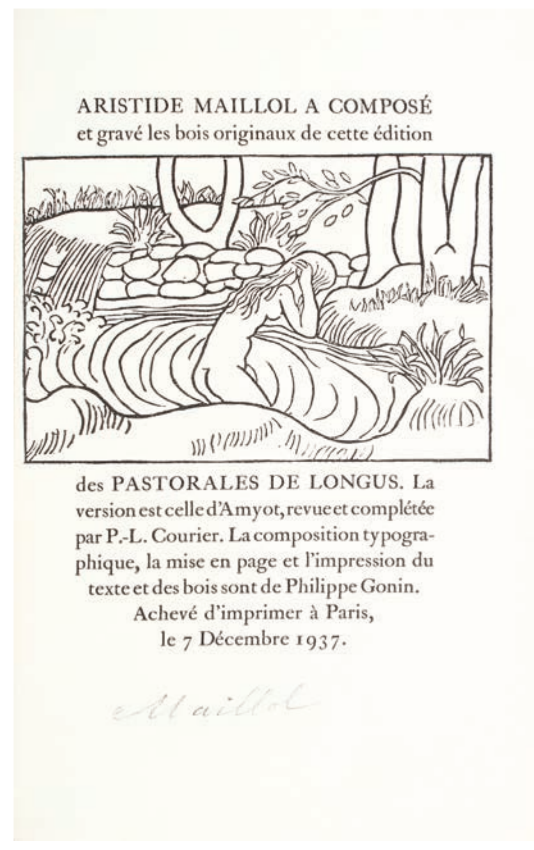
Carteret IV, 322; Monod 920; Lipperheide Fc 67; Colas 1837. – Eins von 700 Exemplaren „sur papier de luxe“, es erschienen noch 300 weitere nummerierte Exemplare. Die schönen, äußerst dekorativen Art-Déco-Kostümtafeln im „style Poiret“, gedruckt auf Van Gelder Bütten und die Tafeln auf Velin und dünnem „Dactyle Super Japan E.D.“. Georges Lepape (1887-1971) war als Modezeichner tätig (in den Zwanziger und Dreißiger Jahren u.a. für das Art-Déco-Magazin Gazette du Bon Ton) und schuf vor allem Vorlagen für zahlreiche Theaterkostüme. Bedeutend auch seine Zusammenarbeit mit dem Pariser Modeschöpfer Paul Poiret, der mit seinen Kreationen für die Mode des Art Déco richtungsweisend war. „Einer der Pioniere des neuen Stils war der Modemacher Paul Poiret, der im Graphiker Georges Lepape einen kongenialen Propagator fand… ‚Les Choses de Paul Poiret‘ war eigentlich ein Modekatalog für die elegante Klientel des Hauses – heute eine gesuchte Inkunabel der Frühzeit des Art Déco“ (Lucius). – Das erste leere Bl. **mit ganzseitigem Aquarell von Georges Lepape**, das den 1944 verstorbenen Couturier Poiret auf einer Präsentation zeigt. Darunter die eigenhändige Widmung von Lepape an André Robert, datiert „Janvier 1945“. Auf dem leeren Blatt nach der Titelei die eigenhändige Widmung Poirets an eine „Madame Lindenbaum“. – Unbeschnitten. Die leeren Bll. mit bräunendem Bildabklatsch, eine der Tafeln auf dünnem „Super Japan“ mit schwachen Knickspuren.

** This album is considered by many to be the most beautiful book on fashion of the time. One of 700 copies printed on laid paper of total 1000 copies. With 12 (2 folded) pochoir coloured plates by G. Lepape mounted on guards. – Brownish offsetting of images on the facing blank leaves, 1 plate with slight crease marks. Original illustrated boards, somewhat browned and spotted, head and tail of spine worn, some cracks to joints. In an elaborate recent box. – On first blank leaf a **full-page watercolour by Georges Lepape** showing the couturier Poiret, who had died in 1944, at a presentation. Below the autograph dedication from Lepape to André Robert, dated ‘Janvier 1945’. On the second blank leaf, Poiret’s autograph dedication to a ‘Madame Lindenbaum’.

– Abbildung links –

– Édition de Tête on Goat Skin –

983 **Maillol, A. – Longus.** Les pastorales ou Daphnis & Chloé. Version d’Amyot revue et complétée par P.-L. Courier. Paris, Gonin, 1937. 8vo (22,5:15,5 cm). **Mit 48 Or.-Holzschnitten von Aristide Maillol.** 1 Bl., 217 S., 2 Bll. Sandfarbener Maroquin von Jacques Anthoine-


ARISTIDE MAILLOL A COMPOSÉ
et gravé les bois originaux de cette édition

des PASTORALES DE LONGUS. La version est celle d'Amyot, revue et complétée par P.-L. Courier. La composition typographique, la mise en page et l'impression du texte et des bois sont de Philippe Gonin. Achevé d'imprimer à Paris, le 7 Décembre 1937.

Maillol

Nr. 983



Nr. 984

Legrain (sign.) mit einem Netz aus blind- u. goldgeprägten Fileten auf beiden Deckeln mit in Braun eingefassten intarsierten Quadraten, goldgeprägter Rückentitel. Altlila Maroquinspiegel mit punktierter Vergoldung, Moiréseidenspiegel, Goldschnitt. Hmaroquindecke und Schuber; Rücken des Einband an Kopf und Fuß leicht gebräunt, Or.-Umschläge eingebunden. 5.000,–

The Artist and the Book 174; Monod 7261; Guérin 76-127. – Nr. III von XX Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Pergament („Peaux de chèvres"), Druckvermerk von Maillol signiert. „Small in scale, it is perhaps the most harmonious of Maillol's illustrated books" (The Artist and the Book). – Prachtvolles Exemplar in einem schönen Meistereinband von Anthoine-Legrain.

** A splendid copy of this famous work. Number III of 20 copies printed on goat skin, in a handsome binding by Jacques Anthoine-Legrain. With 48 woodcuts by Aristide Maillol. Light brown morocco by Jacques Anthoine-Legrain with a net of blind- and gilt-stamped fillets on both covers with inlaid squares set in brown, gilt spine title. Purple morocco inner covers with dotted gilt, moiré silk endpapers, gilt edges. Half-morocco chemise and slipcase; spine of binding slightly browned at head and foot, original wrappers bound in.

– Abbildung Seite 258 unten –

984 **Manet, E. – Cros, C.** Le fleuve. Eaux-fortes d'Edouard Manet. Paris, Libr. de l'Eau-Forte, (1874). 4to (29:24,5 cm). **Mit 8 (inkl. Titelvign.) Or.-Radierungen von Edouard Manet.** 15 S. Lwd. um 1900, gering berieben, Ecken u. Kapitale etwas bestoßen. In mod. Holzschuber mit Rückentitel, dieser am Rand etwas aufgebogen u. vereinzelt leicht angebrochen. 14.000,–

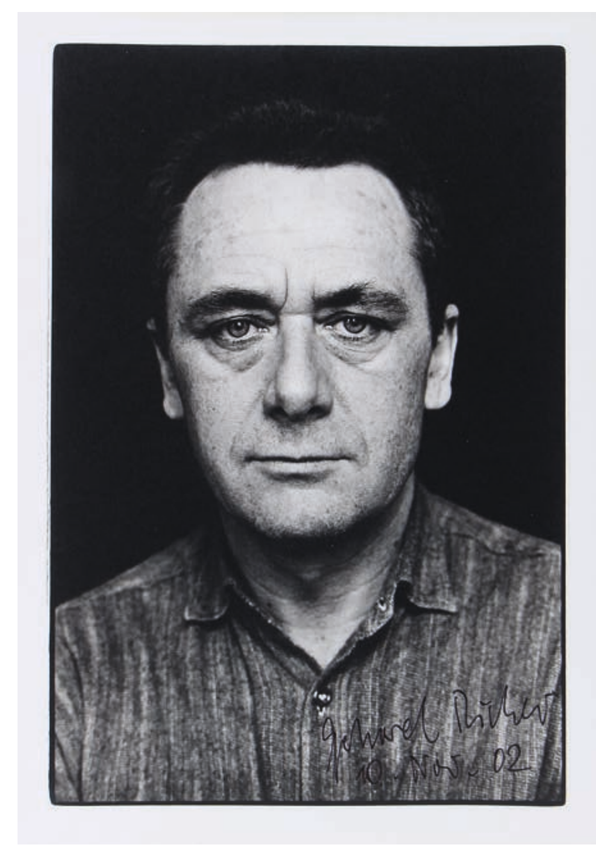
The Artist and the Book 177; Vicaire II, 1072; Carteret IV, 128; Guérin 63 a-h. – Eins von wenigen unnummerierten Exemplaren „de Presse" einer Gesamtauflage von 100 Exemplaren, Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. Das seltene erste der drei von Manet illustrierten Bücher, die alle zwischen 1874 und 1876 in wenig bekannten und etablierten Verlagen erschienen waren. „Probably the first 19th century book to have a truly modern appearance, with etchings simplified almost to abstraction, a square format, and wide margins. Much of the atmospheric quality is due to careful printing by Auguste Delatre, noted etcher and teacher, who sometimes rubbed his plates slightly after wiping, to spread the ink and soften the tone." (The Artist and the Book). – Papierbedingt gebräunt, wenige geringe Randläsuren. Das erste Blatt (mit Vortitel u. Druckvermerk) auf anderem Papier gedruckt, etwas fleckig u. mit Prägestempel „Bibliotheque Emile Bergerat", wohl der französische Schriftsteller und Journalist, 1845-1923.

** One of a few unnumbered copies 'de Presse' of a total edition of 100 copies, signed by author and artist. The rare first of three books illustrated by Manet, all published between 1874 and 1876 by little known and established publishers. With 8 engravings by Edouard Manet. – Some browning, a few minor marginal tears. The first leaf (with half-title and imprint) printed on different paper, somewhat stained and with embossed stamp 'Bibliotheque Emile Bergerat', probably the French writer and journalist, 1845-1923. Bound in cloth around 1900, spine label, slight rubbing. In a recent wooden slipcase.

– Abbildungen oben und Tafel 21 –

985 **Mariannenpresse. – Theunert, C.** Sag ja zur Niederlage. Berlin, Edition Mariannenpresse, 1990. Gr.-fol. (49:38,5 cm). Mit Originalradierung en bistre und 4 Or.-Farblinolschnitten von Theunert. 25 S., 2 Bll. Or.-Hlwd. – Dazu: **G. Henniger.** Spiegel im Spiegel. Szenen einer Kindheit. Berlin, Mariannenpresse, 1995. Fol. (37,5:28 cm). Mit 6 Orig.-Radierungen von Roger David Servais. 48 S., 3 Bll. Or.-Hlwd., Deckel etwas berieben. – **P. Böhmer.** Kaddish. Berlin, Mariannenpresse, 1991. 4to (34,5:24,5 cm). Mit 17 meist farbigen Offsetlithographien von Ulikasten. 2 Bl., 16 S., 2 Bl. . Or.-Pp. mit Orig.-Wellpappenumschlag mit gedrucktem Titel und gemaltem Kreuz in roter Ölfarbe auf geflammtem Quadrat. – **G. Ebel.** Schuftiger. Berlin, Mariannenpresse, 1996. Qu.-4to. Mit Serigraphien von Ottfried Zielke. Or.-Hlwd. – **G. Vesper.** Die Krankheit, zu schreiben. Berlin, Mariannenpresse, 1998. Fol. (43:16 cm). Achtteiliges, beidseitig bedrucktes Leporello mit 7 Or.-Holzschnitten von Hartwig Ebersbach. Or.-Pp. – **N. Miranda Blazevic.** NeoN-TINTE. Berlin, Mariannenpresse, 1991. 4to. Mit 8 sign. Farbserigraphien. Or.-Hlwd. 350,–

I. 51. Ausgabe der Edition Mariannenpresse. Nr. 82 von 100 (GA 130), von Jenny Theunert (der Tochter des Künstlers) nachlaßsigniert. – **II.** Nr. 12 von 100 (GA 130) Exemplaren, im Impressum vom Künstler signiert. – **III.** Eins von 100 Exemplaren, Impressum von Autor u. Künstler signiert. – **IV.** Nr. 65 von 100 Expl., von der Autorin u. vom Künstler signiert. – **V.** Nr. 4 von 100 Exemplaren. Rückseitig vom Autor und Künstler signiert, ebenda zusätzliche große Farbstiftzeichnung nebst handschriftlichem Text von Ebersbach. – **VI.** Nr. 16 von 20 (GA 100) Expl. der VA mit einer zusätzlich beigelegten sign. Farbserigraphie von Blazevic. – Dazu: **F. G. Llorca.**



Nr. 986

(Mariannenpresse.)
Klage um Ignacio Sánchez Mejias. Stuttgart, manus-presse, 1964. Gr.-fol. Mit farb. Linolschnitten von Francisco Borès. Or.-Hlwd., im Schuber, dieser teilw. berieben. – Eins von 220 num. u. vom Künstler sign. Exemplaren. – Zus. 7 Bde.

– Querschnitt der Kunstszene in signierten Fotoporträts –

986 **Mebusch, H. G.** (Reise zum Planeten Ars). **Serie von 197 Orig.-Künstler-Fotoporträts, davon 184 mit eigenh. Signatur bzw. Monogramm der Künstler u. Künstlerinnen**, davon 15 zusätzlich datiert, alle verso nummeriert, handschriftl. bezeichnet u. mit Daumensignatur des Fotografen. (Düsseldorf, 1978-88). Je ca. 29,5:20,7 cm. Lose Bogen in Schutzhüllen in Holzkassette. * # 10.000,–

Nummer 21 von 25 Exemplaren der Gesamtauflage. Die großartige Fotosammlung von meist signierten en-face-Porträts bildet einen repräsentativen Querschnitt der nationalen und internationalen Kunstszene seit den späten 1970er Jahren. Unter den signierten Porträts finden sich u.a. Joseph Beuys, Fernando Botero, Arno Breker, Paul Flora, Johnny Friedländer, Günther Fruhtrunk, Ernst Fuchs, Gotthard Graubner, Keith Haring, Hans Hartung, Gerhard Hoehme, Jörg Immendorf, Imi Knoebel, Gerhard Marcks, André Masson, Helmut Middendorf, Georg Mucha, Gerhard Richter, Richard Serra, Klaus Staeck, Günther Uecker u. Wolf Vostell. In einem selbstverfassten Text für eine Ausstellung im Jahre 1985 thematisiert Mebusch seine Reise zu den „Fürsten" der Kunstwelt: „Ich wollte … anhand meiner Besuche bei den Künstlern eigene Einblicke in die Natur des Planeten [Ars] gewinnen, die vielleicht darüber hinaus Schlüsse auf das gesamte Sonnensystem Mensch zulassen würden… Dabei erfuhr ich auch dies und das von den einzelnen Fürsten… und… ihren verschiedenen Ländern, in denen sie lebten und regierten: Impressionismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, Konstruktivismus, Tachismus, Konkrete Kunst, PopArt, Konzeptkunst, Aktionskunst, Graffiti etc." (Bilder-Fotonachrichten Nr.9/1985). – Meist beigefügt sind Zettel mit kurzen Beschreibungen oder Kommentaren zu den Künstlern. Inhaltsverzeichnis beiliegend.

– Abbildungen oben und Tafel 22–

987 **Miró, J. – Mourlot, F. u. M. Leiris.** Joan Miró. Lithographe (Der Lithograph) I-IV. 4 Bde. Paris, Mazo u. Genf, Weber, 1972-82. 4to (33:26,5 cm). **Mit 35 (statt 36) Orig.-Farblithographien (davon 4 auf dem Umschlag u. 9 statt 10 doppelblattgr.) von J. Miró.** Or.-Lwd. mit OU. u. Klarsicht-Schutzumschl., 2 OU. am Rücken etwas gebräunt, 1 mit kl. Randeinriß. 500,–

Cramer 160, 198, 230 u. 249. – Maßgebliches Werkverzeichnis der Lithographien, Bde. 1-2 in deutscher u. 3-4 in französischer Sprache. Es erschienen noch Bd. 5 u. 6. – Fehlt die Orig.-Lithographie VI in Bd. II. – Dazu: **1.** J. Pierre & J. Corredor-Matheos. Miró & Artigas Keramik. Bern, Benteli, 1974. Qu.-4to (28,5:29,5 cm). Mit 2 doppelblattgr. farb. Or.-Farblithographien von Miró u. zahlr. teils farb. Abb. 229 S., 1 Bl. Or.-Lwd. mit OU. – Cramer 183. – **2.** A. Jouffroy & J. Teixidor. Miró. Sculptures. (Paris), Maeght, 1980. Qu.-4to (29:29,5 cm). Mit 2 doppelblattgr. Or.-Farblithographien von Miró u. zahlr. tlw. farb. Abb. 206 S., 2 Bll. Or.-Lwd. mit OU. in Pp.-Schuber. – Cramer 181. – Zus. 6 Bde.

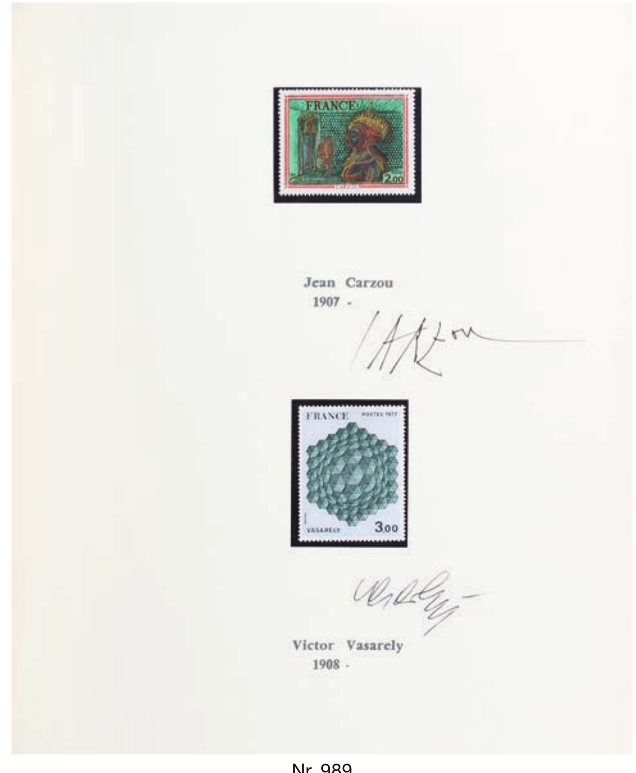
988 **MMM-Diarium** von Hartmut Andryczuk. Jg. 2011-14 in 16 Bdn. Berlin, Hybriden-Verlag, 2011-14. 4to (30:21 cm). **Mit zahlr., meist signierten Originalarbeiten verschiedener Künstler** sowie zahlr. Abb. Farbig illustrierte Or.-Pp. 1.500,–

Vier vollständige Jahrgänge der seit 1998 erschienenen und aufwändig gestalteten Tagebuchreihe von Hartmut Andryczuk. Jeweils eins von 15 Exemplaren. Sehr gute Erhaltung.

– Edition von Künstlerbriefmarken mit Signaturen –

989 **Musée imaginaire.** Ecole de Paris, 1961- 986. Paris, H. G. Schwarzkopf, 1977. 32:29 cm). Sammlung von 31 französischen Briefmarken mit Abbildungen von Werken franz. u. internat. Künstler. In Klarsichthüllen lose eingelegt, diese auf Kartonbll. montiert. **Mit 26 eigenh. Signaturen der jeweiligen Künstler auf 21 Kartonbll.** Lose in Kunstldr.-Klemm-Mappe. 1.200,–

Seltene Sammelmappe. Enthalten sind die eigenh. Signaturen von André Masson, Roger Chapelain-Midy, Raoul Ubac, Bernard Buffet, Pierre-Yves Trémois, Marc Boyan, César, Pierre Soulages, Roger Excoffon, Yves Brayer, Jean Hélion, Jean-Michel Folon, Alfred Manessier, Jean Dewasne, Maurice Estève, Jean Picart de Douxe,



Nr. 989



Nr. 992

Hans Hartung, Joan Miro, Balthus, Georges Mathieu, Jean Messagier, Pierre Alechinsky, Yaakov Agam, Édouard Pignon, Jean Carzou u. Victor Vasarely. Zu den Künstlern der École de Paris zählte man alle diejenigen, die von 1900-1960 in Paris tätig waren und die Stadt zu einem führenden Kunstzentrum der Welt machten. Die Kartonbll. mit Wasserzeichen „Lana 1590" tragen die gestempelten Künstlernamen mit Lebensdaten.

** Rare collection folder with 26 autograph signatures of artists from the École de Paris on loose Lana paper sheets. Illustrated by French stamps in protective sleeves showing works by the respective artists.

– Abbildung Seite 260 unten –

990 **Nickel, Susanne u. Margret Keidl.** 56 Rosen. Männlich. Text von M. Kreidl. (Halle) 1997. Fol. (43,5:30 cm). 5 bemalte Doppelblätter von S. Nickel. In grau u. rot bemalter Or.-Lwd. in bemalter Pp.-Kassette. 400,–

Unikat der Buchkünstlerin Susanne Nickel (1967-2016). Surreal anmutende Gestaltung in kräftigen Schwarz- u. Rottönen, 10 Doppelblätter vollständig bemalt und lackiert. Der Text der Salzburger Schriftstellerin Margret Kreidl erschien in der Anthologie „Trash-Piloten" (Reclam 1997) und ist hier in Rottönen auf die Innendeckel schabloniert, am Schluss des Textes von Nickel signiert.

991 **Nielsen, K. – Grimm, J. u. W.** Fleur de neige et d'autres contes. Paris, L'édition d'art, 1929. 4to (30,5:23,5 cm). Mit 12 farbigen Tafeln von Kay Nielsen. 117 S., 1 Bl. Roter Ldr. d. Zt., teilw. berieben. Vorderes Innengelenk gebrochen, hinteres etwas eingerissen. Vorderer OU. eingebunden. 150,–

Nummeriertes Exemplar. Mit den phantastischen Illustrationen von Kay Nielsen (1886-1957), der Buchschmuck stammt von Pierre Courtois. – Buchblock gelockert.

992 **Novalis (d. i. F. von Hardenberg).** Schriften. Hrsg. von J. Minor. 4 Bde. Jena, E. Diederichs, 1907. (19:12,5 cm). **Mit 3 Porträts u. 1 gefalt. Faksimile einer Handschrift.** Blaue Ldr. d. Zt. auf 4 künstlichen Bünden, mit reicher Goldprägung auf Rücken u. Deckeln, Innenkantenfileten sowie Kopfgoldschnitt. 1.000,–

Nummer 96 von 100 handschriftlich nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten. – Seitlich und unten unbeschnitten. Sauber und fleckenfrei.

– Abbildung oben –

993 **Originalgraphik. – Beckmann, Max** (1884 Leipzig – 1950 New York). Bildnis von Frau H. M. (Naila). Holzschnitt mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 1923. Bildgröße ca. 36:33 cm, Blattgröße 52:43,5 cm. Mit Bleistift signiert. 500,–

Hofmair 282 IV B b. – Eins von 220 unnum. Exemplaren der Normalausgabe auf Velinpapier (die Vorzugsausgabe auf Japanpapier war in einer Auflage von 80 unnum. Ex. erschienen). – Leicht gebräunt u. vereinzelt leicht fleckig. Eckausriss oben links hinterklebt, vertikale Knickfalte unten, vereinzelt kl Randeinrisse. Alte Montagereste an den Oberecken.

994 **Penck, A. R.** Reise durch Ireland, Reise durch Irrland. Hrsg. von Sascha Anderson und produziert von Helge Leiberg. Berlin 1990. Gr.-fol. (46,5:34,5 cm). Mit 1 sign. Kaltnadelradierung von A. R. Penck u. zahlr. Abb. 24 Bll in Blockbuchbindung. Or.-Hlwd. im Schuber, Ecken u. Kanten teilw. berieben. 300,–

Exemplar „e.a." der Gesamtauflage von 200 Exemplaren. Mit der signierten Kaltnadelradierung in Grün und Schwarz. Das Buch basiert auf zwei Skizzenbüchern, die auf einer Reise durch Irland im Herbst 1989 entstanden.

995 **Pressendrucke und Vorzugsausgaben. – 8 Werke.** Verschiedene Druckorte 1968-95. Folio u. 4to. Illustriert, meist mit Originalgraphiken. Or.-Einbände. 500,–

1. I. Bach. Pansfüsse. Berlin, Edition Hugo Hoffmann, 1994. 4to. Mit 4 farb. Or.-Holzschnitten u. Abb. nach Holzschnitten von Karl Schäfer. Or.-Kart. – Nr. 24 von 25 (GA 150) Expl. der VA., von Inka Bach signiert. – **2.** Dada. Texte von H. C. Artmann, Max Ernst. W. Höllerer, W. Serner u.a. Hrsg. v. R. Blechmann u. M. Wittschier. Wipperfürth, Engelbäät Press, 1995. Fol. Mit farb. Holzschnitten. Or.-Pp., im Schuber. – Nr.1 von 33 Exemplaren. – **3.** A. Giraud. Pierrot Lunaire. Deutsch von O. E. Hartleben. Berlin, Rembrandt-Verlag, 1968. Fol. Mit 6 Or.-Kupferstichen von Peter Collien. Or.-Lwd. – Nr. 93 von 100 (GA 140) Expl., Druckvermerk vom Künstler signiert. – **4.** Grimmelshausen. Lebensbeschreibung der Courasche. Berlin, Quetsche, 1993. 4to. Mit 19 sign. Farbholzschnitten von Gisela Mott-Dreizler. Or.-Pp. – Eins von 50 (GA 107) Expl. der Ausgabe A mit 1 zusätzlich beigelegten u. sign. Or.-Holzschnitt. – **5.** J. Grützke. Die Manuskripte von Belo Horizonte. Hamburg 1987. 8vo. Mit Illustr. von Johannes Grützke. – Nr. 148 von 200 Exemplaren der VA mit einer beiliegenden sign. Or.-Rad. von Grützke. – **6.** R. M. Rilke u. K. Krolow. Les fenetres. Die Fenster. Frankfurt, Inselm, 1990. 4to. Mit 3 Or.-Rad. von Christian Mischke. Or.-Lwd. – Eins von 750 Expl., von Autor u. Künstler signiert. – **7.** J. Reed. Lorca's Death. London 1990. Fol. Mit Farbserigraphien von Brigit Jensen. Or.-Pp. – Nr. 13 von 60 Expl., von Autor u. Künstlerin signiert. – **8.** K. Schwitters. Emils blaue Augen. Berliner Handpresse 1971. 4to. Mit 1 sign. u. num. Or.-Linolschnitt von Wolfgang Jörg u. farb. Linolschnitten von Jörg u. E. Schönig. Or.-Pp. – Eins von 500 num. Expl.

996 **Prüssen, E. – Poe, E. A.** The Raven. Le corbeau. Traduit par Charles Baudelaire. Köln, Donkey Press, 2000. Fol. (33:20 cm). **Mit 20 (18 sign., 1 monogr., 19 zweifarbigen) Original-Linolschnitten von Eduard Prüssen.**



Nr. 996

(Prüssen, E.)
21 Bll. in Blockbuchbindung. Or.-Hldr. mit silbergepr. Rtit. in zugehörigem Hldr.-Schuber. 500,–

38. Druck der Donkey-Press. Nummer 6 von 30 Sponsoren-Exemplaren (GA 55) auf Zerkall-Bütten, Linolschnitte u. Text in Blau und Schwarz gedruckt.

– Abbildung oben –

997 **Rensch, I. – Li Tai-Po.** Orchis. Berlin, Andante, 1992. 4to (28:21 cm). Mit 9 mit farbigen Kreiden bemalten Papierschnitten (6 ganzseitig, 1 auf dem Vorderdeckel, 5 signiert) von Inga Rensch. 8 Bll. Or.-Kart. – Exemplar „E.A" von 5 der einmaligen Auflage, Impressum von der Künstlerin signiert. 300,–

998 **Roger-Milès, L.** Art et Nature. Études brèves sur quelques artistes d'hier et d'aujourd'hui. Paris, C. Boudet & Ch. Tallandier, (1897). 4to (33,5:25,5 cm). **Mit 35 Tafeln, davon 13 mit Or.-Graphiken verschiedener Künstler.** XIII, 113 S., 4 Bll. Etwas späterer Hmaroquin mit Rückenvergoldung u. Kopfgoldschnitt, leicht verfärbt, Innengelenke etwas eingerissen, illustrierter OU. eingebunden, dieser stockfleckig. 4.000,–

Nr. 19 von 25 (GA. 525) Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan. Aufwendige Publikation zur Graphik des Impressionismus mit Originalgraphiken. Enthält Originalradierungen von **Besnard** (Delteil 68, hier erstmals erschienen), Cazin, **Renoir** („Baigneuse assise", Delteil 11, irrig mit 1905 datiert), Renouard, Roll, **Pissarro** (Delteil 124/III). Ferner Originallithographien von G. Callot (Umschlag), E. Boudin (Boudins einzige Originalgraphik), Forain, Lebourg, Puivis de Chavannes, **Rafaelli** (Delteil 135) und **Sisley** (Delteil 5). – Äußere Ränder teilw. minimal stockfleckig.

** Number 19 of 25 copies of the édition de tête on Japon Imperiale, from a total edition of 525. With 35 plates of which 13 original graphics by Besnard, Renoir, Pissaro, Boudin, Sisley and others. – Minor marginal foxing. Bound in slightly later half morocco, spine gilt, original wrappers bound in (somewhat foxed).

– Abbildung rechts –

999 **Scheerbart, P.** Rakkóx der Billionär. Ein Protzenroman. Die Wilde Jagd. Ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten. Mit Buchschmuck von Jossot und einer Illustration von Felix Valloton. Leipzig, Insel, 1901. (21:15 cm). Mit Holzschnitt-Illustration. 4 Bll., 119 S. Orig.-Hlwd. mit Buntpapierbezug; Ecken u. Kanten gering bestoßen. 400,–

Raabe 260.7; Sarkowski 1437; Kohnle, Scheerbart 57f. – Titelauflage (EA 1900). – Gleichmäßig schwach gebräunt.

1000 **Stierstädter Bilderbogen.** Hrsg. von A. Spindler. Stierstadt u.a., Neue Rabenpresse V. O. Stomps Nachf., 1992. 4to (32,5:24 cm). Mit 3 Büchern, 1 Heft, 33 sign. u. num. Or.-Graphiken u. 5 Or.-Fotografien, sowie 1 Tonbandkasssette. Zus. in Or.-Holzkassette mit farb. Deckelbild. 500,–

Nr. 90 von 100 bzw. 160 Exemplaren. Zum 95. Geburtstag von V. O. Stomps zusammengestellte Kassette mit: 1. Drittes Buch Rabe. Das ungeheure von Stierstadt oder ein Schloß am Taunus. Die Aera Victor Otto Stomps. Friedberg 1992. 161 S. – 2. V. O. Stomps. Duette. 1991 – 3. V. O. Stomps. Tage, Jahre, Menschen. Harrisfeldwegpresse 1993. Mit 6 sign. Or.-Holzschnitten von Wilhem Neufeld. – Zwiegespräche mit Stomps. Bilder und Zitate aus einem imaginären Taschenmuseum in Stierstadt. Mit lose beiliegenden Or.-Graphiken von G. B. Fuchs, K. O. Götz, Klaus Staeck, P. Morell, S. Traston u.a. – Dazu: **1.** Edition YE. No. Two: „Angst". Sistig, YE (Theo Breuer), 1994. 4to. Sammlung von ca. 68 Beiträgen verschiedener Künstler und Autoren auf Einzelblättern, jeweils signiert u. nummeriert. In Or.-Kassette. – Eins von 75 nummerierten Exemplaren. Theo Breuer gründete 1993 die Edition YE, die Kassette aus der Reihe der Mail Art Kunst. – **2.** Cactus network. Issue five: mother. London 1991. Ca. 50 Beiträge verschiedener Autoren u. Künstler auf kleinformatigen Einzelblättern. In farb. Or.-Tetrapack. – „Cactus magazine is a project that started in 1989, influenced by mailart, collaborations with artists across east/west europe, our own politics and a boredom with graphic design's cult of the personality". – Einige Lagerspuren. – Zus. 3 Objekte.



Nr. 998

1001 **Toulouse-Lautrec, H. de. – Joze, V. (d.i. J. Dobrski).** Reine de joie. Moeurs du demi-monde. Paris, Julien, 1892. (19:12,5 cm). **Mit farb. lith. Front. nach Henri Toulouse-Lautrec.** 180 S. Mod. schwarzer Hmaroquinband im Stil d. Zt. (signiert Lobstein-Laurenchet); farb. lith. Or.-Umschlag von Pierre Bonnard eingebunden, dieser restauriert. 500,–

Adriani 5 Anm. u. vgl. Wittrock P 3; zum Umschlag: Bouvet 3. – Toulouse-Lautrec gestaltete das Werbeplakat für den Roman seines Freundes Joze; das Plakat wurde auch für das Frontispiz des Romans als verkleinerte Reproduktion verwendet. „Das Plakat und die … antisemitische Schift aus der Reihe ‚La Ménagerie sociale' verusachten einen Skandal … Auf Betreiben Baron Rothschilds, der sich in der Hauptfigur des Romans, einem Baron Rosenfeld, wiedergegeben glaubte, wurde versucht, die Auflage zu beschlagnahmen. Allerdings konnte nicht verhindert werden, daß die Redaktion von ‚Fin de Siècle' Teile der Auflage veräußerte" (Adriani). – Text gebräunt u. vereinzelt mit Randläsuren, S. 93/94 im Rand mit Restaurierungen.

** With lithographed frontispiece after the poster by H. de Toulouse-Lautrec. – Browning to text. Uncut, marginal lesions here and there, restored at p. 96/97. Recent half morocco, the original wrappers by Bonnard bound in.

– Frankfurter Meistereinband –

1002 **Uzanne, O.** Voyage autour de sa chambre. Paris, H. Floury pour les Bibliophiles indépendants, 1896. 4to (28:21 cm). **Fast vollständig radiert, jede Seite mit aquarellierter Bodüre; mit einer zweiten Folge aller Radierungen in Schwarz mit Remarquen.** 2 Bll., 34 S., 1 Bl. Roter Maroquinband d. Zt. von Eduard Ludwig (sign. E. Ludwig. Frankfurt a/M.) mit Rückenvergoldung u. goldgepr. Deckelbordüre mit floralen Elementen, diese auf dem Vorderdeckel grün intarsiert, mit Innenkantenvergoldung u. dunkelgrünen Seidenvorsätzen; der illustrierte Vorderdeckel des Originalumschlags eingebunden. 1.200,–

Monod 10845. – Exemplar Nr. 4 von 200 (GA. 210) für die Subskribenten der „Bibliophiles Indépendants". Die Illustrationen gestochen von Frédéric Massé nach Henri Caruchet und handkoloriert; auch der von A. Barbier kalligraphierte Text ist gestochen. Der illustrierte Umschlag von H. Thiriet ist 1897 datiert. – Innendeckel mit Exlibris „P. H. Mumm von Schwarzenstein" (der Frankfurter „Champagner-Baron" P. A. G. Hermann Mumm v. Schwarzenstein; 1842-1904) sowie mit Exlibris Radowitz-Mumm, Kleiningersheim.

– Abbildung oben –

– Édition de Tête –

1003 **Villon, J. – Ganzo, R.** Oeuvre poétique. Paris, Sautier, 1957. 4to (28:19,5 cm). **Mit 8 (2 farb.) Or.-Radierungen von Jacques Villon, 2 zusätzlichen Suiten, 1 sign. Or.-Tuschfederzeichnung u. 1 Kupferplatte.** 129 S., 1 w. Bl., 2 Bll., 2 w. Bll. (S. 1-4 weiß). 3 Or.-Umschläge (für den Text u. die Extrasuiten); in Holzkassette mit grünen u. grauen Haifischlederapplikationen. 1.500,–

Monod 5115; Ginestet-Pouillon App. 11-19 (I-II). – Nr. 3 von 10 (GA. 185) Exemplaren auf Japanpapier, mit Zeichnung, Kupferplatte, einer Extrafolge der Radierungen im ersten Zustand sowie einer Extrafolge in Rötel (die farbigen Radierungen dabei nur von einer Platte). Vorliegendes Exemplar enthält als Zeichnung das Porträt des Autors. Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. Vortitel mit eigenhändiger Widmung mit Unterschrift von Robert Ganzo, die Hülle der Zeichnung mit monogrammierter Notiz von ihm. – Beiliegt: Prospekt für das vorliegende Werk (1 Doppelblatt) mit einliegender Radierung („Lespugue", App. 13, num. 104/138 und bezeichnet „cuivre rayé"). Die Kupferplatte (zur Farbradierung „L'Amandier", App. 16) ebenfalls rayiert.

** Édition de tête: one of 10 copies on japan, with original ink-drawing, one of the original copperplates and 2 extra suites: in first states and ‘en sanguine'. Autograph dedication of Ganzo to half title. Loose as issued in original wrappers, housed in a recent elaborate wooden box.

1004 **Vlaminck, M. de. – Vanderpyl, (F. R.).** Voyages. Paris, Galerie Simon, 1920. 4to (32:23 cm). **Mit 24 Original-Holzschnitten von Maurice de Vlaminck**. 16 Bll. Illustrierter Or.-Umschlag, in mod. HMaroquin-Kassette (sign.: A. Lobstein). 1.000,–



Nr. 1002

The Artist and the Book 314; Monod 10946; Walterskirchen IV B, 27-45. – Nr. 100 von 90 (GA. 107) Exemplaren auf Holland van Gelder, Druckvermerk vom Dichter und Künstler signiert. „Vlaminck's first illustrated book and one of the first books to bear the imprint of the Galerie Simon, under which Kahnweiler carried on after the war, using the name of his friend Andre Simon, a French national. Like his fellow Fauves, Dufy and Derain, Vlaminck also employed the woodcut for his first illustrations (though ten years later than those two colleagues). The broadly cut pictorial designs are similar to his painted landscapes" (The Artist and the Book). – Geringe Bräunung durch die Holzschnitte auf dem gegenüberliegenden Blatt.

** Number 100 of 90 copies on Hollande van Gelder signed by Vlaminck and Vanderpyl of a total edition of 107. – Slight browning caused by the woodcuts on the opposite sheet. Original wrappers. In a recent half morocco box.

1005 **Wilde, O.** Salomé. Drame en un acte. Paris, Librairie de l'Art indépendant & London, E. Mathews and J. Lane, 1893. (20,5:15 cm). 84 S., 1 Bl. OU., verblasst, in losem Lwd.-Umschlag und Schuber. 2.000,–

Mason 349. – Erste Ausgabe. Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van-Gelder-Bütten. Die englische Übersetzung erschien 1894 in London. Die Titel- u. Schlussvignette nach Felicien Rops. – Unbeschnitten, äußere Ränder teilw. gering fleckig u. leicht gebräunt. Vorsatz mit kleinem Exlibris.

** First edition. One of 50 copies on Van Gelder hand-made paper. – Minor browning or spotting to outer margins, small bookplate to fly-leaf. Uncut copy in original wrappers (faded), later loose cloth wrappers and slipcase.

– Dédicace Autographe de Sartre –

1006 **Wols. – Sartre, J.-P.** Nourritures suivi d'extraits de la Nausée. Paris, Damase, 1949. (20:15 cm). **Mit 3 ganzseitigen Or.-Radierungen von Wols.** 57 S. (S. 1-4 weiß), 2 w. Bll. Or.-Brosch. in mod. Maroquinkassette mit Deckelillustration. 1.000,–

Monod 10170; Grohmann, Bücher 8 sowie Radierungen I, XXXII, XXXIII (= Abb. „XXXVI"). – Nr. 35 von 424 (GA. 450) Exemplaren. Erste Ausgabe der „Nourritures". Zwischentitel S. 11 mit eigenhändiger Widmung Sartres „A Claire Bréguet en trés amical hommage". – Gering gebräunt u. meist etwas wasserrandig.

(Wols.)

** With 3 etchings by Wols. This copy with autograph dedication by Sartre. – Slight browning, some marginal waterstaining. Original wrappers. In recent morocco box.

1007 **Yun Suk young.** Michael Jackson. Seoul 2001. Qu.-4to (ca. 20:27,5 cm). 19 Bll. mit farbigen Zeichnungen, montierten Fotos u. anderen montierten Objekten. Mit Leinen am Rücken verbunden. In Or.-Lwd.-Kassette, Vorderdeckel mit aufgeklebtem, paillettenbesetzten Stoffhandschuh. 400,–

Ungewöhnliches und aufwändig gestaltetes Künstlerbuch. Unikat oder in nur kleinster Auflage erschienen. Starkes, büttenähnliches Papier, das teilw. gewachst oder geölt bzw. mit einer Art Plastinierung verstärkt wurde. Teilw. farbig bemalt und mit Objekten (darunter auch der Handschuh des Deckels wiederholt) und Fotos beklebt, alle mit Bezug auf Michael Jacksons Leben und Songs. – Es fehlen wohl zwei Pailletten vom Handschuh des Vorderdeckels. Beiliegend eine kleine Tüte mit Stoff und Ersatzpailletten. Erworben auf der Frankfurter Buchmesse 2001, der Ausstellungsprospekt der Myongji University in Korea beiliegend.

XIV. RECHT – WIRTSCHAFT – GESCHICHTE

Judaica – Salzburger Emigranten

– Umfangreiches Notariatshandbuch –

1008 **Beyer, G.** Volckmannus emendatus, daß ist vollständige und verbesserte Notariat-Kunst, oder nützliches und nöthiges Hand-Buch vor Advocaten und Notarien. In drey Theile gebracht. Vierdte Auflage, in welcher neue Landes-Gesetze darzu gebracht worden. 3 Tle. in 1 Bd. Leipzig, J. Groß' Erben, 1715. Fol. (34:23 cm). **Mit gest. Titel.** Prgt. d. Zt., etwas berieben, fleckig, Innengelenke teilw. eingerissen bzw. mit Wurmspuren. 800,–

Harms, Notariat 109 (Anm.); Nickisch S. 58 u. Nr. 65. – Vierte Ausgabe der erstmals 1695 erschienenen Beyerschen Umarbeitung des „Volckmann", für mehr als 150 Jahre das maßgebliche Lehrwerk des Notars. Vorliegende Ausgabe nach dem Tode Beyers erschienen. – Gebräunt, gering fleckig, erste Bll. etwas fingerfleckig. Drucktitel mit Besitzvermerken und, wie gestochener Titel, mit klösterlichem Besitzstempel.

– Mit Monatsbildern –

1009 **Beyer, V.** Diarium historicum Das ist, historisch Hauß-Buch: Darin viel gedenckwirdige Geschichte, die sich nun so manches Jar auff einen irden Tag zugetragen; aus aller hand glaubwirdigen alten und newen Historien… zusammen gezogen, unnd bis auff gegenwertiges 1603 Jahr continuirt. Mit einem nützlichen Regiester und Vorrede M. Johannis Coleri. Wittemberg, G. Müller für P. Hellwig, 1603. 4to (20:16,5 cm). Mit ganzs. Wappen-Holzschnitt u. 13 Textholzschnitten, darunter 12 Monatsbilder. 34 Bll., 716 S. Mod. Hprgt. mit Rückenschild. 400,–

VD 17 23:233887H. – Überregional verbreiteter Geschichtskalender des Lößnitzer Pfarrers und Historikers Valentin Beyer, selten. Eine Art Chronik, die für jeden einzelnen Tag eines Monats wichtige Ereignisse und bemerkenswerte Geschehnisse der Vergangenheit zusammenfasst. Mit 12 hübschen Monatsbildern, die monatstypische Beschäftigungen zeigen. – Gebräunt u. in den Rändern teilw. bis in den Text etwas wasserfleckig. Erste Bll. mit 3 Wurmgängen im w. Unterrand (bei dem Titelbl. hinterlegt), S. 349/350 mit kl. Loch in der Bordüre, S. 385/386 mit rep. Fehlstelle mit kl. Wortverlusten. Hier u. da Unterstreichungen in roter od. alte hs. Anmerkungen in schwarzer Tinte.

1010 **Botero, G.** Relationes de praecipuis rebuspublicis cum notis et indice authorum… edidit Ludolphus Georgius Lünde. Helmstedt, H. Müller, 1670. 4°. 8 Bll., 231 S., 12 Bll. – Angeb.: **J. Lampadius.** De republica Romano-Germanica liber unus. Helmstedt, H. Müller, 1671. 12 Bll., 184 S.; 1 Bl., 296 S. – **H. Conring.** De nummis Ebraeorum paradoxa. Helmstedt, H. D. Müller, 1675. 28 Bll., 182 S., 12 Bll. – **Ders.** De Pace Civili inter imperii ordines Religione dissidentes perpetuo conservanda libri duo. Helmstedt, J. Müller 1677. 12 Bll., 896 (recte 419) S., 2 Bll., weißer Hldr. d. Zt.; berieben, etwas bestoßen, Rücken u. Gelenke teilw. mit Wurmspuren. 500,–

Sammelband mit 4 seltenen Drucken aus Helmstedt: **I.** VD 17 14:082189T (nicht in Wolfenbüttel). – Eine von zahlr. lat. Ausgaben, auf der Grundlage der „Relationi universali" herausgegeben von Ludolph Georg Lunden (ca. 1640-1687). Mit Kapiteln u.a. über China, Japan, Österreich, Persien, Polen, Russland, Siam, Spanien, Türkei. – **II.** VD 17 1:018757U. – Bedeutende eigenständige Untersuchung über Entwicklung und System des deutschen Staatsrechts. Jacob Lampadius (1593-1649) war Jurist und braunschweig-lüneburgischer Staatsmann. – **III.** VD 17 23:237484F. – Seltene Schrift über die Münzen der Hebräer. – **IV.** VD 17 1:046359P. – Verfasst gegen Ende der Westfälischen Friedensverhandlungen, rät Conring aus politischer Verantwortung von den zwei Übeln Krieg oder Häresie doch das geringere, die Häresie zu wählen, die Protestanten zu tolerieren und dem Blutvergießen ein Ende zu bereiten. – Insgesamt meist nur leicht gebräunt. Einzelne Titel mit kurzen alten hs. Eintragungen.

1011 **Braunschweig-Lüneburg. – Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg.** Edict, gegen das Auswandern der Unterthanen in fremde Lande, und insonderheit nach Amerika. Braunschweig, 29. März 1784. 4to (ca. 21,5:17 cm). 2 Bll. – Dazu: **Karl I., Hz. zu Braunschweig-Lüneburg.** Publication des Kaiserlichen Edicts, die Auswanderung der deutschen Unterthanen in fremde Länder betreffend. Braunschweig 1770. 4to. 4 Bll. – **Ders.** Serenissimi gnädigste Declaration und Verordnung, das Auctions-Wesen hier und zu Wolffenbüttel betreffend. Braunschweig 1779. 4to. 2 Bll. – **Ders.** Verordnung, das dem Major von Heine und dessen Associé Christian Gottlieb Förster verliehene Privilegium exclusivum wegen der Cichorien-Pulver Fabrike betreffend. Braunschweig 1770. 4to. 2 Bll. – **August Wilhelm.** Offenes Edict, die Neu-angeordnete Fürstliche Tabacks-Fabrique in Braunschweig und die Handlung mit ausländischen und einheimischen Taback betreffend. Braunschweig 1717. 4to. 27 S. – Alle 5 ungebunden. 250,–

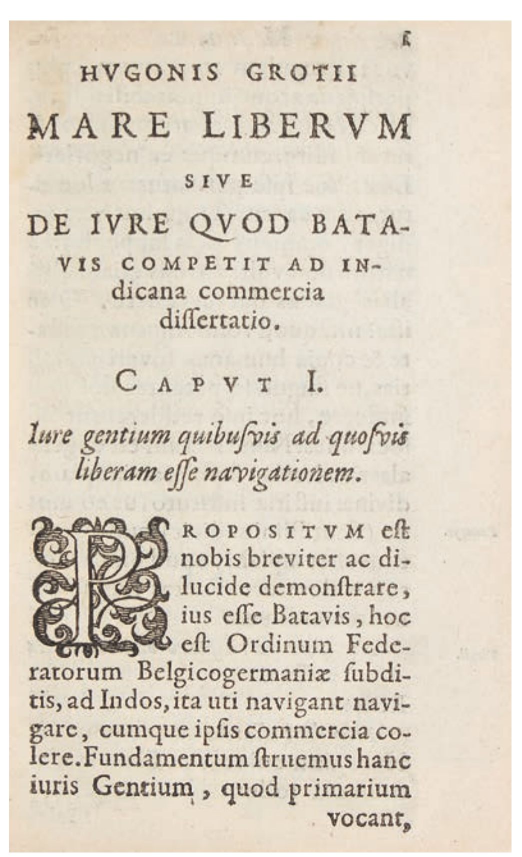
Dazu 31 weitere Dubletten der aufgeführten Edikte und Verordnungen (5, 6, 4, 7, 9). Diese in unterschiedlicher Erhaltung, besonders „Tabacks-Fabrique" teilw. stärker gebräunt, teilw. mit Rückenfalz. – Zus. 36 Hefte. oRR/Waf.

1012 – **(Koch, H. A.).** Versuch einer pragmatischen Geschichte des Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig und Lüneburg. Braunschweig, Waisenhaus, 1764. (19,5:13 cm). 4 Bll., 487 S. Roter Maroquinband d. Zt. mit reicher Deckel- u. Rückenvergoldung, dreiseitigem Goldschnitt und Seidenvorsätze; etwas berieben, bestoßen u. fleckig, Rückdeckel mit kl. Fehlstelle, Vordergelenk mit kl. Einriss, Kapitale teilw. ausgebrochen. 400,–

VD 18 10543465; Holzmann-B. 9417; Loewe 503. – Auf besserem Papier gedruckt. – Schönes, kaum gebräuntes u. nur vereinzelt schwach fleckiges Exemplar in dekorativem Einband. Freie Vorsätze mit alten Besitzvermerken.

1013 **Edikte. – Konvolut** von 23 Edikten, Bekanntmachungen, Urkunden, Zirkularen etc., darunter 1 hs. Bl. u. einzelne mit hs. Ergänzungen. Kassel (7), ferner Braunschweig (3), Frankfurt a. M. (2), Halberstadt, Alt-Kölln, München (2), Wien u.a. 1623-1849. Mit zusammen 1 Wachssiegel u. 4 papiergedeckten Siegeln. Kl.-fol. (9, davon 8 Doppelbll.), Fol. (5) u. Qu.-fol. (9). 400,–

Enthält aus dem 17. Jh. u.a. ein Edikt über Plünderungsverbot etc. von Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel sowie von Kurfürst Max Emanuel von Bayern ein Edikt über das Verbot des Hausierens und die Verteilung beschlagnahmter Waren. Aus dem 18. Jh.: Verbot der Kriegsrekrutierung (verso mit späterer hs. Nachschrift), Einkauf von Schmiedewaren, Tollwutbekämpfung, Beendigung des Vagabundierens, Waffenversorgung u.ä. Aus dem 19. Jh. liegen vor: Edikt Wilhelms IV. über die Abtretung von Amöneburg u. Neustadt von 1802, 3 zweisprachige Proklamationen im Namen Napoleons betreffend die Abnahme aller preußischen Adler, die Ernennung des Divisionsgenerals Bisson zum Gouverneur und den Meldezwang aller engl. Waren, Waffen und Pferde sowie eine Bekanntmachung über die Aufhebung des Belagerungszustandes der Stadt Berlin von 1849. Ferner vorhanden ein 1748 ausgestellter Geburtsbrief mit Empfehlung zur Aufnahme in Zünfte etc., eine Ernennungsurkunde für Gräfin von Thurn zur Oberin des Sternkreuzordens aus Wien 1795 sowie ein 1804


HVGONIS GROTII
MARE LIBERVM
SIVE
DE IVRE QVOD BATAVIS COMPETIT AD INdicana commercia dissertatio.

CAPVT I.

Iure gentium quibusvis ad quosvis liberam esse navigationem.

PROPOSITVM est nobis breviter ac dilucide demonstrare, ius esse Batavis, hoc est Ordinum Federatorum Belgicogermaniæ subditis, ad Indos, ita uti navigant navigare, cumque ipsis commercia colere. Fundamentum struemus hanc iuris Gentium, quod primarium vocant,

Nr. 1016

(Edikte.)

in Neuruppin ausgestellter Tuchmacherlehrbrief (jeweils hs. ausgefüllt). – Mit Lager- u. Gebrauchsspuren, teils fleckig, gebräunt, beschädigt od. mit Randausschnitten; je 1 Bl. mit Loch im Satzspiegel, ausgeschnittenem Wachssiegel bzw. oben bis an/in die Schrift beschnitten. Teils. mit alten Faltstellen. – **Dazu: 1.** F.-L. R. Mouchard de Chaban. Budget des Communes etc. Hamburg, Appel, 1811. 4to (24:20 cm). 18 nn. Bll. Rückenfalz. – Gebräunt u. stockfl., 2 Bll. lose. Text in Französ. u. Deutsch. – **2.** Ein Ordner mit Zeitungsausschnitten vor allem von 1914, einem „Kriegs-Atlas. 52 Karten von allen Schauplätzen des Weltkrieges“ von 1916 sowie 5 Heften „Die Woche. Kriegsjahr 1916“. – Zus. 23 Bll., 1 Heft u. 1 Ordner. oRR/Waf.

1014 **Eusebius Caesarensis.** Thesaurus temporum. Chronicorum canonum libri duo, interprete Hieronymo. Utriusque partis Chronicorum canonum reliquiae Graecae. Opera ac studio J. J. Scaligeri. Eiusdem Scaligeri notae & castigationes; ejusdem isagogicorum chronologiae canonum libri tres. 4 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, J. Janssonius, 1658. Fol. (37:25,5 cm). Ldr. d. 19. Jh. mit Rtitel, Rvg., goldgepr. Deckelfileten, 2 goldgepr. Wappensupralibros von J. Gómez de la Cortina Marqués de Morante, Steh- u. Innenkantenvergoldung u. Goldschnitt; etwas berieben u. mit kl. Papieranhaftungen am Rückdeckel, Innengelenke mit Lwd. verstärkt. 500,–

Vgl. Graesse II, 526 u. Poggendorff II, 765 (Scaliger). – Spätere Ausgabe der gelehrten Scaliger-Edition, erstmals 1606 erschienen. Die gesamte zweite Hälfte enthält dessen umfangreiche Kommentare, das Hauptwerk des berühmten Chronologen. – Leicht gebräunt u. etwas stockfleckig, erste u. letzte Bll. mit Wasserrand im Kopfsteg, letzte Bll. stellenw. auch im Fußsteg, erster Drucktitel mit kl. Einriss im Bundsteg. Festes Vorsatz mit kl. Exlibris J. Gomez de Morante.

1015 **Freymund, Iriniphilus Nugaeserius (pseud.).** Europäisches Geheimes Staats-Cabinet Das ist: Eine Politische Staats- und Kriegs-Consultation der meisten fürnemsten Potentien in Europa angestellet und gepflogeu Uber die grausamen ja mehr als Türckischen Proceduren des Königs in Franckreich Ludwig des XIV. so er seit letzt gethanem Friedens-Bruch in Teutschland verübet. O.O. 1690. 4to (20,5:16 cm). 4 Bll., 303 S. – 2 weitere Werke beigebunden (s.u.). Prgt. d. Zt., etwas berieben u. angestaubt. 600,–

VD 17 3:303994Q. – Interessanter Sammelband mit 3 seltenen Schriften zu historischen Begebenheiten um 1689/1690. – Beigebunden: **1.** Der in einen Abt verwandelte Frantzös. Churfürst : worinnen enthalten Viel notable Particularitäten von dessen Person, Geburth und geführten Actionen, Frantzösischen Intriquen … und warumb der König in Franckreich ihn zum Abt zu S. Germain gemachet habe. … Nebenst einer eigentlichen Beschreibung dieser Abtey. O.O. 1690. 4to. 1 Bl., 62 S. – VD 17 7:705304R. – Eine von zwei Varianten in diesem Jahr. – **2.** J. Francus (Pseud.). Relationis historicae semestralis continuatio. Historische Beschreibung der denckwürdigsten Geschichten, so sich in Hoch- und Nieder-Teutschland, auch Italien, Hispanien, Franckreich (etc.)… wie nicht weniger … vor und zwischen juengst-verstossener Frankfurter Herbst-Meß 1689. biß an und in die Ostermeß dieses lauffenden 1690. Jahrs. Frankfurt, Latom Erben u. Steindecker, 1690. 4to. Mit 3 gefalt. Kupfern. 100 S. – VD 17 14:660402B. – Durchgehend stärker stockfleckig u. gebräunt.

– Freedom of the Trade –

1016 **Grotius, H.** Mare liberum sive De iure quod Batavis competit ad Indicana commercia Dissertatio. Ultima editio. Leiden, Elzevir, 1618. (14:9 cm). 7 Bll., 108 S., 2 Bll. Prgt. d. 19. Jh. mit goldgepr. Rückentitel, blindgepr. Deckelfileten, goldgepr. floralen Mittelstücken u. Goldschnitt; angestaubt u. etwas fleckig. 8.000,–

Ter Meulen-Diermanse 542; Willems 140; Berghman 308; vgl. Landwehr 25-26 u. NHSM 941; nicht bei Kress, Goldsmiths, Einaudi etc. – Zweite lateinische, vollständig neu und großzügiger gesetzte Ausgabe der bedeutenden Schrift über die Freiheit des Handels auf den Meeren, gleichzeitig die erste lateinische Ausgabe mit Angabe des Verfassers. War erstmals 1609 anonym mit einem Umfang von nur 70 S. erschienen. „Mare liberum has come to be regarded as something of a visionary treatise acknowledging the need for a global trading regime with the free exchange of goods and persons both in times of war and especially also in peace. It does so by upholding the right of free trade as something so basic, so fundamental, so humankind, that it cannot be rightfully denied, curtailed or impeded. Mare liberum treats the high seas as vast pelagic spaces that remain in their natural state and cannot be appropriated by a sovereign, let alone by an individual“ (P. Borschberg. Hugo Grotius, the Portugese and Free Trade in the East Indies. Singapur 2022. S. 1). Ausgehend von der Kaperung des portugiesischen Schiffs „Santa Caterina“ im Februar 1603 durch 3 Schiffe der VOC vor Singapur wurde Grotius von der Gesellschaft beauftragt eine Verteidigung dieser Beschlagnahmung zu verfassen. Er griff dabei auf einen Abschnitt seiner unveröffentlichten Arbeit „De jure Praedae“ zurück, die er zu einer allgemeinen Verteidigung der Freiheit des Handels auf den Weltmeeren gegen die ‚Mare clausum‘ Doktrien der englischen, portugiesischen und spanischen Kolonialmächte erweiterte. Ergänzt um die 1702 von Cornelis van Bynkershoek vorgeschlagene Drei-Meilen-Zone, stellt „Mare liberum“ die Grundlage für das internationale Seerecht dar. – Am Kopf und außen etwas knapp beschnitten, auf den beiden letzten Seiten die Oberlängen der ersten Zeile berührend, auf ca. 10 Seiten die gedruckten Marginalien gering angeschnitten. – Gest. Exlibis für Henry Paul mit dem Wahlspruch „Pro rege et republica“, wohl aus der Familie Paul, baronets of Rodborough, Gloucestershire.

** Rare second Latin edition. ‘Among the greatest works in the history of international legal and political thought… Grotius’ work on the freedom of the sea was a cornerstone in his enduring reputation as one of the founders of modern international law’ (P. Borschberg. Hugo Grotius, the Portugese and Free Trade in the East Indies. Singapore 2011. Rear cover). Supplemented by the three-mile zone proposed by Cornelis van Bynkershoek in 1702, ‘Mare Liberum’ represents not only the basis for international maritime law but also for the freedom of trade. ‘Mare Liberum makes a plea for the right of Duch traders to freely access marketplaces and emporia in Asia by unimpeded and undisturbed navigation on the high seas. The freedom of navigation forms a subset to the overarching arguments on the freedom of access and trade’ (P. Borschberg. p. 102). – Trimmed close at top and outer margin, only touching the top line on the last 2 pages and the printed margins on ca. 10 pages. Engr. bookplate ‘Henry Paul’. Bound in 19th cent. full vellum, gilt title to spine, blindtooled fillet borders, gilt floral centerpiece, edges gilt; little soiled, small ink stain to front cover.

– Abbildungen oben und Tafel 18–

1017 **Gustav Adolf. – Harte, W.** Das Leben Gustav Adolphs des Großen, Königs von Schweden. Aus dem Engl. übers. von G. H. Martini und mit Vorrede u. Anmerkungen begleitet von J. G. Böhme. 2 Bde. Leipzig, J. G. Dyck, 1760-1761. 4to (25:20,5 cm). Mit gest. Porträt von G. L. Crusius nach Mirevelt, 5 (4 gefalt., 1 eingefalt.) Kupferkarten, 3 gefalt. Kupferplänen u. 3 (2 gefalt.) Tabellen. 16 Bll., 722 S.; 2 Bll., 572 S., 18 Bll., 2 Bll., XXXVIIII, 136 S., 22 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch., berieben, stellenw. beschabt, Kapitale teilw. ausgebrochen. 300,–

Warmholtz 3809. – Erste deutsche Ausgabe. „The best military history in our language" (Lowndes zur engl. Originalausg. von 1759). Die Karten zeigen Bayern, Franken, Pommern, Sachsen und den Rheinlauf vom Kaiserstuhl bis Köln. Der Anhang enthält 30 wichtige Dokumente aus der Regierungszeit Gustav Adolfs. Subkribentenverzeichnis und Abhandlung über den europäischen Kriegsstaat in Bd. 2 nach den Zwischentitel zum Anhang verbunden. – Etwas gebräunt u. teilw. etwas stockfleckig. Einzelne Seiten mit bräunlichen Flecken. Ein Blatt mit Eckabriss durch Papierfehler.

1018 **Halberstadt. – Sammlung** von ca. 50 gedruckten Verordnungen, darunter ca. 15 Einblattdrucke, meist zum Fürstentum oder der Stadt Halberstadt. Meist Berlin oder Halberstadt, 1680-1804, überwiegend 18. Jh. Verschiedene Formate, meist Fol. In alter Hprgt.-Decke (33:22,5 cm). 300,–

Enthält u.a. jeweils mehrere Verodnungen zu Feuer (daunter „wider das Feuer-Anlegen und Toback-Rauchen in denen Forsten", 1728), Gesinde und Armenwesen (darunter „betreffend die Errichtung einer Zwangs-Arbeits-Anstalt", 1804; 24 S., 1 Bl.). Interessant auch eine Verodnung im Namen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg vom 14. Febr. 1658, eigenhändig unterschrieben und gesiegelt von zu Ludwig Christian und Otto zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein. Dabei zahlreiche handschriftliche Blätter, darunter weitere Verodnungen. Aufgelöster Sammelband. – Meist mit Nr. in Tinte, tlw. gebräunt, vereinzelt fleckig.

1019 **Hardt, H. von der.** Varia. Historica, geographica, philologica, mythologica, exegetica. 22 Tle. in 1 Bd. Wolfenbüttel, G. Freytag 1716. (17:11 cm). **Mit 29 (26 gefalt.) Holzschn.-Tafeln.** Hprgt. d. Zt., vorderes Innengelenk mit Wurmspuren. 600,–

Hermann von der Hardt (1660-1746) war Professor für orientalische Sprachen und Verwalter der Universitätsbibliothek in Helmstedt (vgl. NDB VII, 668f). Vorliegend eine Sammelausgabe von 22 Einzeldrucken der Jahre 1708-1716, alle bei Salomon Schnorr in Helmstedt gedruckt und nun von dem Verleger Freytag zusammengefügt. Unter den Titeln (zitiert nach dem Inhaltsverzeichnis): Phasiana. Arcanum accentuum graecorum. Conradi Portae de legendis Lutheri libris. Paraenesis ad doctores Judacos. Jubilaeum Reuchlini symbolicum, in memoriam anni 1512. Monguntina Reuchlini historia. Festum seculare Reuchlini, a. 1713. In novum convictorium. In discrepantiam manuscriptorum et editionum. Deucalion. Cadmus. Fiducia publicae rei servanda. Quico, publica re salva. Mansvetudo concinnitate insignis. Kayser Ottonis IV. visite auffm Closter Marienberg. Hertzog Rudolf Augusts Freude in seiner Bibliothec. Die meisten Holzschn.-Tafeln zu den drei Schriften über das 1715 auch in Helmstedt gefeierte Jubiläum Reuchlins, den von der Hardt sehr verehrte. Die letzte Schrift von 1716 beschreibt den Besuch von Tochter und Schwiegertochter Herzog Rudolf Augusts in der Bibliothek in Helmstedt. – Titel u. das 2. Bl. der Vorstücke mit Wurmspuren im Bundsteg.

– Abbildung oben –

1020 **Haverkamp, S.** Algemeene histori der zaaken in Asie, Afrike en Europe. 3 Bde. Den Haag, de Hondt, 1736-39. Fol. (38,5:25 cm). **Mit 3 gest. Titelvign., 1 eingefalt. Porträt, 11 gefalt. Kupferkarten, 128 Kupfertafeln u. 77 Textkupfern.** 8 Bll., 368 (recte 380) S., 16 Bll.; 8 Bll., 310 S., 19 Bll.; 4 Bll., 384 S., 16 Bll. Prgt. d. Zt. mit Rtitel, berieben u. fleckig, etwas angestaubt. 1.000,–

Lipsius-L. I, 178. – Erste Ausgabe. Behandelt hauptsächlich griechische Geschichte, das Reich Alexanders des Großen u. dessen Nachfolgestaaten. Die Tafeln überwiegend mit Münzen. – Bd. 1: S. 68-73 mit Braunfleck im Bundsteg, Porträt mit kl. Einriss im Bug, Titel gebräunt u. mit kl. Loch. Nach S. 60 sind 4 Bll. zwischengebunden (num. 60(2)-60(h)). Bd. 1 u. 2: einige Tafeln u. Textseiten etwas wasserrandig. Bd. 3: mehrere Tafeln gebräunt, 5 Textkupfer mit Tintenkritzelei, Vorsatz mit altem Besitzvermerk. – Insgesamt



Nr. 1019

etwas gebräunt u. teilw. gering stockfleckig, Buchblock nach Vorsatz angebrochen. Feste Vorsätze mit mod. Exlibris.

** First edition. Mainly on Greek history and the realm of Alexander the Great. With 1 engr. portr., 11 engr. folding maps and 128 engr. plates, showing mostly coins. – Slight browning and slight foxing in places. Bound in contemp. vellum, some rubbing and staining.

1021 **Hellersperg, F. A. v.** Selectae enucleationes consiliorum. Das ist: Auserlesene, jedoch ohnvorgreifflich Rechtliche Gutachten von verschiedenen Materien wie solche… zu unterschidlicher Zeit würklich vorgekommen. Augsburg u. Würzburg, Veith, 1750. Fol. (34:23 cm). **Mit Porträt-Front. in Schabkunstmanier von J. F. Ledergerber.** 8 Bll., 486 S., 23 Bll. Prgt. d. Zt. mit fragmentar. Rsch.; fleckig. 900,–

Lipenius I, 333. – Einzige Ausgabe, selten. Der kaiserliche Rat und schwäbisch-oberösterreichische Landsyndicus Franz Anton Heller wurde 1745 zum Edlen von Hellersberg nobilitiert. – Stellenweise gering fleckig, gegen Ende mit kl. Wurmspur im Rand. – Laut Vorbesitzer aus der Bibliothek des letzten Basler Fürstbischofs Franz Xaver von Neveu (1749 – 1828).

– Abbildung Seite 268 –

1022 **Judaica. – Espagne, J. d'.** Examen oder Prüfung XVII. Jüdischer sehr merckwürdiger Maximen und Regeln. Aus dem Frantzösischen verdeutscht durch Johann Heinrich Hänern. (Jena?) 1676. (16,5:10,5 cm). 2 Bll., 219 S. Mod. Ldr. mit Deckeltitel. 250,–

Noch nicht im VD 17. – Sehr seltene deutsche Ausgabe eines Werkes des französischen reformierten Theologen Jean d'Espagne (1591-1659), der als Pfarrer in Orange, Den Haag und London tätig war, übersetzt durch den Jenaer Philologen, Hebraisten und Hochschullehrer J. H. Häner. Enthält u.a. „Eine freundliche Conferenz oder Unterredung zwischen dem berühmten Rabbi Menasseh ben Israel und Joanne d'Espagne", „Schibboleth oder Verbesserung etlicher Texte in der Frantzösisch- und Englischen Bibel-Dolmetschung". – Vereinzelt gering fleckig, mehrere Unterstreichungen mit Tinte, vereinzelt kurze Anmerkungen. Letztes Bl. im Bund mit kleiner Restaurierung.



Nr. 1021

(Judaica.)

– Hebräischer Druck aus Bad Homburg –

1023 – **Nachmanides (Moses ben Nachman).** (Toldot Adam) Zeh sefer toledot adam aser hibber (hebraice). Bad Homburg, J. P. Helwig, 1740. 4to (18:15). 1 nn., 102 (recte 100) num. Bll. Hldr. d. Zt., berieben, Rücken mit kl. Fehlstellen. 500,–

Fürst III, 4. – Erste gedruckte Ausgabe. Kommentar des Moses Nachmanides (um 1195-1270) zum Talmudtraktat Yewamot, der die Genealogie Adams behandelt. Der Rabbiner Naftali Hirsch Dessau, Sohn des Oberrabbiners von Ansbach, hatte das Manuskript aufgefunden und mit Hilfe von Helwig in der „Hochfürstlichen Hof- und Cantzley-Buchdruckerei“ in Homburg erscheinen lassen. – Titel u. festes Vorsatzpapier gestempelt u. mit hs. Notiz, leicht gebräunt, kl. Randläsuren, teilw. etwas fleckig u. wasserrandig, einige Bll. mit Wurmloch im Rand.

** First printed edition. – The Rabbi Naftali Hirsch Dessau had found the manuscript and edited it with the help of J. P. Helwig in Bad Homburg. – Some browning and some marginal waterstaining; stamp to inner covers. Bound in contemp. half-calf, some rubbing.

1024 **Jülich-Klevischer Erbfolgestreit. – Revers** beeder hoch-fürstlichen Durchleuchtigkeiten Herren Ernsten Marggraffen zu Brandenburg und Herren Wolffgang Wilhelm Pfaltz-Graffen bey Rhein de dato Düsseldorff den 21. Julii 1609. Vergleich zwischen… Wolffgang Wilhelm Pfaltzgraffen bey Rhein in Bayeren, zu Gülich, Cleve und Berg Hertzogen [et]c … eingangen den 25.ten Septembris 1649. Copia deren zwischen Ihrer Fürstl. Durchl. und dero Gülischen Landständen den 20.ten Julii 1668. verglichener conditionen betreffendt die bey damahligen Landtag eingewilligte achtjährige Steur. Haupt-Recess vom 5.ten Novembris 1672. … Declarations und Erläuterungs Recess vom 27.ten Julii 1672. Conditiones Welche bey der im Jahr 1681. von Herren Gülich und Bergischer Landtständen gethaner Ubernehmung deren Cammer Capitalien verglichen worden… O.O. u. Dr., nach 1681. Fol. (32,5:20,5 cm). 223 S. Pp. d. Zt., fleckig, beschabt u. bestoßen, Rückdeckel mit Knickspur. 400,–

VD 17 12:639417A. – Amtsdruckschrift zum Jülich-Klevischen Erbfolgestreit, der 1609 nach dem Tod Johann Wilhelms, des letzten Herzogs von Jülich-Kleve-Berg, zwischen Johann Sigismund von Brandenburg und Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg ausgebrochen war. Beide beanspruchten die Erbfolge des ohne direkte Nachkommen verstorbenen Reichsfürsten für sich. – Etwas stockfleckig u. untere Außenecke wasserrandig.

– Exemplar Franziska von Hohenheim –

1025 **Justi, J. H. G. v.** Grundsätze der Policey-Wissenschaft in einem vernünftigen, auf den Endzweck der Policey gegründeten, Zusammenhange. 2. stark verm. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck, 1759. (19,5:13 cm). Mit 5 gefalt. Tab. 13 Bll., 348 S., 9 Bll. Pp. d. Zt. mit 3 farb. Rsch. u. Rvg.; gering berieben, vorderes fliegendes Vorsatz mit Abklatsch der hs. Bibliotheksnummer. 600,–

Humpert 8494; Kress 5788; Menger 50. – Erstmals 1756 erschienen und bis heute ein Klassiker der Verwaltungswissenschaften. – Exemplar aus der berühmten Bibliothek der Franziska Reichsgräfin von Hohenheim, Herzogin von Württemberg (1748-1811), in dekorativen Einbänden mit ihrem goldgepr. Monogramm „FH“ im oberen Rückenschild und dem Bibl.-Stempel „Baechingen a/Brenz. GS“ u. hs. Nummer auf Titel; vereinzelt gering gebräunt, Bl. 9 mit ergänztem Randausriss.

– Exemplar Franziska von Hohenheim –

1026 – Oeconomische Schriften über die wichtigsten Gegenstände der Stadt- und Landwirthschaft. 2 Bde. Berlin u. Leipzig, Buchladen der Real-Schule, 1760. (18,5:12,5 cm). 12 Bll., 518 S.; 10 Bll., 514 S., 17 Bll. Pp. d. Zt. mit 3 farb. Rsch. u. Rvg; gering bestoßen, die deckel vereinzelt leicht berieben, fliegende Vorsätze mit Abklatsch der hs. Bibliotheksnummer. 800,–

Humpert 937; Kress S.4192; Higgs 3628; Menger 51; Güntz II, 100. – Erste Ausgabe der Sammlung, die Einzelbeiträge waren zuvor meist in Zeitschriften veröffentlicht. Behandelt in beiden Bänden 5 Themenkreise: Stadt-Nahrungsgeschäfte, Gartenbau, Landwirtschaft, Ackerbau, Viehzucht u. Wiesenbau. Mit einer Fülle spezialisierter Einzeluntersuchungen (genaues Inhaltsverzeichnis bei Güntz). – Exemplar aus der berühmten Bibliothek der Franziska Reichsgräfin von Hohenheim, Herzogin von Württemberg (1748-1811), in dekorativen Einbänden mit ihrem goldgepr. Monogramm „FH“ im oberen Rückenschild und dem Bibl.-Stempel „Baechingen a/Brenz. GS“ u. hs. Nummer auf beiden Titeln.

– Abbildung Seite 269 –

– Affären am hannoverschen Hof –

1027 **Königsmarck-Affäre. – (Pöllnitz, K. L. v.).** Histoire secrette de la duchesse d´Hanover, epouse de Georges Premier, roi de la Grande Bretagne. London, Compagnie des Libraires, 1732. (17:10 cm). 80 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch.; berieben u. bestoßen. – Dazu: **Nachrichten von einer unglücklichen Königin**, nebst ihren Briefen an verschiedne ihrer vornehmen Verwandten und Freundinnen. Boston, J. J. Simon (d. i. Celle, Schulze), 1777. (17,5:10,5 cm). Broschur, fleckig u. berieben. – **Dass.** Ebenda. Druckvariante die sich im Satz u. an den Vignetten unterscheidet. (17:10 cm). Pp. d. Zt.; etwas berieben. 300,–

I. Hayn-G. III, 73; Gay-L. II, 576; Barbier II, 831d. – Erste Ausgabe. Geheime Geschichte der Kurprinzessin Sophie Dorothea (1666-1726), Ehefrau des späteren britischen Königs Georg I. Ihre Affäre mit Philipp Christoph Graf von Königsmarck wurde 1694 publik, der Graf im Zuge dessen ermordet und Sophie Dorothea schuldhaft geschieden. Sie wurde auf Schloss Ahlden verbannt, wo sie bis zu ihrem Tod 32 Jahre lang inhaftiert bleiben sollte, ohne ihre beiden Kinder je wieder zu sehen. – **II. u. III.** Weller, Druckorte I, 112; Hayn-G. I, 548. – Wohl fingierte Briefe der dänischen Königin Caroline Mathilde (1751-1775). Ihre Affäre mit dem königlichen Leibarzt Johann Friedrich Struensee führte zu ihrer Scheidung und Verbannung nach Celle. Sie starb mit nur 24 Jahren auf Schloss Celle an Scharlach. – Insgesamt etwas gebräunt u. stellenweise stockfleckig. Titel von III. verso mit Bibliotheks- u. Dublettenstempel. – Zus. 3 Bde.



Nr. 1026

1028 **Konvolut** von 11 Werken in 30 Bdn. über Geschichte u. Politik. Verschiedene Druckorte u. Verleger, 1802-(1809). (16,5:10,5-19:12 cm). Mit zahlr. gest. Frontispizen, Kupfertafeln u. einigen gefalt. Kupferkarten. Ganz ähnlich gebundene Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. meist 2 Rsch.; berieben u. bestoßen. 600,–

Enthält u.a.: **1.** A. Janitsch. Merkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle zwischen Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Rußland und Preußen, zu Wasser und zu Land. Vom Jahre 1790 bis 1807. 3 Bde. Wien, Strauß, (1809). Mit 1 gefalt. Kupferkarte u. 2 teilkol. gefalt. Plänen. **– 2.** F. Schiller. Geschichte des dreyßigjährigen Kriegs. 2 Bde. Leipzig o.J. **– 3.** J. B. Schütz. Allgemeine Weltgeschichte für denkende und gebildete Leser. 8 Bde. Wien, Doll, 1805. Mit 4 gefalt. Kupferkarten. **– 4.** P. Blanchard. Neuer Plutarch, oder kurze Lebensbeschreibungen der berühmtesten Männer aller Nationen von den ältesten bis auf unsere Zeiten. Aus dem Französischen frey übersetzt. Wien, Doll, 1806. Mit zahlr. Kupfertafeln. **– 5.** S. C. Wagner. Natur-Wunder und Länder-Merkwürdigkeiten. Ein Beytrag zur Verdrängung unnützer und schädlicher Romane. 4 Bde. Berlin 1802-1804. **– 6.** C. N. Leclerc. Die enthüllten Trappisten. Frankfurt, Behrens, 1803. **– 7.** J. G. Meißner. Götterlehre, oder Darstellung der mythologischen Dichtungen der Griechen und Römer. Wien, Doll, 1806. Mit einigen lith. Tafeln. **– 8.** J. G. Heynig. Genius der Menschheit. Zwickau u. Leipzig, F. Schumann, 1803. – Teilw. stockfleckig, etwas gebräunt oder wasserrandig; Titel u. Tafeln verso, mehrere Textseiten sowie Schnitt mit Bibliotheksstempel; Titel recto mit gekröntem Monogrammstempel.

1029 **Liechtenstein, J. E. von.** Pastor lapis Israel, in Almae Cathedralis Olomucenae pastoribus Liechtensteinianae prosapiae lapidibus, et novo Moraviae Israele Jacobo Ernesto è comitibus de Liechtenstein episcopo Olomucensi. Olmütz, F. A. Hirnle, (1740). Fol. (30:20 cm). **Mit 1 gefalt. Kupferporträt von A. J. Schindler.** 67 Bll. Ldr. d. Zt. mit Rückenblindprg., reicher goldgepr. Deckelbordüre u. 2 goldgepr. Wappensupralibros des Fürstbischofs von Olmütz; leicht berieben u. bestoßen, mit Ergänzungen an Kopf u. Fuß, Gelenke mit kl. Fehlstellen. 600,–

Sehr selten (in Österreich nur 1 Ex. in der ÖNB Wien nachweisbar). Erschienen anlässlich der Wahl Jakob Ernst von Liechtenstein-Kastelkorns zum Fürstbischof von Olmütz im Jahre 1738. – Gebräunt u. stellenw. braun-, stock- u. vereinzelt fingerfleckig.

1030 **Lünig, J. C.** Theatrum ceremoniale historico-politicum, oder historisch- und politischer Schau-Platz aller Ceremonien. 2 Bde. u. Suppl. („Cantzley-Ceremoniel“) in 2 Bdn. Leipzig, M. G. Weidmann, 1719-1720. Fol. (34:25 cm). **Mit 8 großen gest. Vignetten, 5 gest. Initialen, 4 gefalt. Schematafeln u. etlichen Textfiguren.** Prgt. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. in orangerot gefärbtem Feld; gering berieben, Rücken mit Spuren eines Bibl.-Schildchens. 1.200,–

Lipperheide Sa 8 (3 Bde.); Pütter I, 313 (2 Bde.). – Erste Ausgabe. Mit dem Zusatzband, ein zeremonieller Briefsteller, der meist fehlt u. wohl separat erschienen ist, von Lipperheide aber zum Werk gerechnet wird. Das zweibändige Grundwerk durch detaillierte Berichte von Festen, Einzügen, Krönungen, Leichenbegängnissen etc. von großem kulturgeschichtlichem Interesse. – Kaum gebräunt und nur vereinzelt gering fleckig. Zweite Zeile des Druckvermerks von Bd. 2 und Kopfvign. des Suppl.-Bands etwas angeschnitten. Vortitel mit kl. Stempel mit Wappen von Erbach, Innendeckel beider Bde. mit gest. Exlibris mit Wappen u. Wahlspruch „Ex Lapide Salus | Exduris Gloria“ das Warnecke (Die deutschen Bücherzeichen, Nr. 1867) der Familie Schaffheuser zuweist. Vorsatz von Bd. 2 mit altem Namenszug „F. A. Steinheil“.

1031 **Mirabeau, V. Riquetti de.** Der politische und oekonomische Menschenfreund oder practische Vorschläge zum Aufnehmen der Bevölkerung der Staaten und zur Erhaltung und Vermehrung ihrer Reichthümer. Aus dem Französischen. 3 in 1 Bd. Hamburg, Hertel, 1759. (18:11 cm). 4 Bll., 272; 376; 388 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch u. reicher Rückenvergoldung, etwas berieben, Vorderdeckel mit kleiner Schabspur, Ecken bestoßen. 600,–

Humpert 13027; Fromm 17777; diese Ausg. nicht bei Kress u. Goldsmiths. – Erste deutsche Ausgabe, selten. Das Werk, erstmals 1756 erschienen, „created the greatest sensation throughout the whole of Europe“ (Palgrave II, 775). – Gebräunt, stellenweise fleckig; Blatt *4 mit Papierfehler. Titel von Bd. 1 mit gekröntem Monogrammstempel; alle Titel verso, mehrere Texts. sowie der Buchschnitt mit neueren Stempeln.

Notariatsinstrumente. Urkunden des 14.-17. Jahrhunderts. Siehe Lose Nr. 639-640, 646.

1032 **Numismatik. – Hanthaler, C.** Verzeichnung bisher bekanter Müntzen Alt- und neuer, merckwürdiger Wiennerischer Schau-, Denck- und Lauf-Müntzen (etc.). Linz, Ilger, 1745. 4to (21,5:17,5 cm). Mit gest. Front. 5 Bll., 76 S. Hprgt. d. Zt., berieben, Ecken bestoßen, Rücken mit Wurmloch. 200,–

Stärker gebräunt u. stockfleckig; stellenw. mit Wurmgang im Bundsteg; Titel mit Verlust eines Worts („Welche“) durch hinterlegte Fehlstelle, dort violetter Tintenfleck, dieser etwas auf das Front. abgeklatscht.

1033 **Peckius, P.** Ad rem nauticam pertinentes, commentarii. Quibus nunc accedunt notae cum ampla dote variarum circa rem navalem observationum beneficio Arnoldi Vinnii. Item leges navales et jus navale Rhodiorum… edidit Johannes Laurentius. Amsterdam, J. H. Boom, 1668. (17,5:11). 6 Bll., 404 S., 8 (d.l.w.) Bll., 38 S. Prgt. d. Zt.; berieben, Rückengelenk 2 cm aufgeplatzt, Rücken mit kl. Fehlstelle. 300,–

Schulte III, 686; Dekkers, 131; Roberts, 235; Jöcher III, 1340. – Sehr seltenes Werk zum See- u. Marinerecht (erstmals 1556 erschienen) mit Kommentar, vorliegend erste Ausgabe mit dem Anhang (eig. Titelblatt) von J. Laurentius zum Seerecht von Rhodos „Leges navales Rhodiorum… item jus navale Rhodiorum“ mit griechisch- lateinischem Paralleltext. Peckius (1529-1589) war ein bedeutender niederländischer Jurist, der als einer der ersten über internationales Seerecht schrieb. – Titelei im Rand mit Braunfleck, sonst nur gering gebräunt, einige S. leicht wasserrandig.

** Extremely scarce work on maritime and naval law (first published in 1556) with commentary, this is the first edition with the appendix by J. Laurentius on the maritime law of Rhodes ‘Leges navales Rhodiorum … item jus navale Rhodiorum’ with parallel



Nr. 1034

(Peckius, P.)

text in Greek and Latin. – Some browning to the title and to a few pages, marginal waterstaining to some pages. Bound in contemp. vellum; some rubbing, joint split 2 cm, spine with small loss.

1034 **Regensburger Reichstag. –** Accurate Vorstellung des Rathhauses und derjenigen Zimmer, in welchen die Reichstags-Sessionen und Deliberationen gehalten werden. – Kurtzgefasste Beschreibung vom Ursprung und Fortgang der Verfassung des deutschen Reichs und der Reichs-Tage. 2 Tle. in 1 Bd. Regensburg, J. Mayr, 1786. Qu.-fol. (34,5:23,5 cm). **Mit 2 gest. Titeln (einer verso mit gest. Subskribenten-Verzeichnis) u. 8 Kupfertafeln von (G.) Vogel nach A. Geyer.** XIV S. Pp. d. Zt.; bestoßen, fleckig. 600,–

Vgl. Thieme-B. XIII, 506 u. Ornamentstichkat. Bln. 3959. – Selten. Zweite Ausgabe, die erste nach 1722 bei Andreas Geyer erschienen. Sehr schöne Folge von Ansichten des Rathauses und der Sessionszimmer, begleitet von einer langen gestochenen Legende in Deutsch und Französisch. Vorgebunden die Beschreibung des Reichstages. Wie aus dem auf den 20. April 1786 datierten Notabene ersichtlich, plante Mayr die Beschreibung nachzuliefern, wenn sich noch insgesamt 150 Käufer finden würden. Obwohl diese Anzahl nicht erreicht wurde, lieferte Mayr den Text trotzdem nach. – Kaum gebräunt u. stellenweise etwas fingerfleckig. Gefalt. typographische Tabelle mit Einriss. Freier Vorsatz mit Besitzvermerk Georg Wechsler.

– Abbildung oben –

– Hexen –

1035 **Reinkingk, D.** Tractatus synopticus de retractu consanguinatis, nova et accurata methodo per conclusiones, declarationes, ampliationes… Editio secunda priori correctior. Huic accessit Responsum juris accuraté elaboratum de processu contra sagas et maleficos &c. 2 Tle. in 1 Bd. Gießen, H. Velstein, 1662. 4to (20:17 cm). **Mit Kupfertitel.** 15 Bll., 420 S., 29; 9 Bll., 138 S. Prgt. d. Zt., Rücken restauriert. 1.500,–

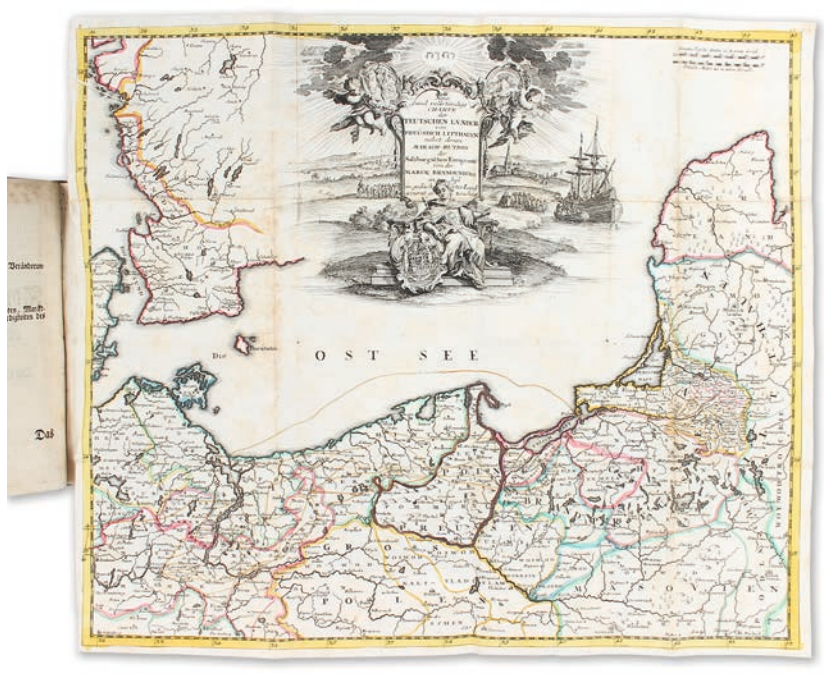
VD 17 1:015722Y; Stintzing-L. II, 209f.M Graesse, BMP 34 (Responsum). – Beide enthaltenen Werke in zweiter Ausgabe. Das Responsum juris, hier mit eigenem Titelblatt, ist ein 1621 verfasstes Gutachten um die Injurienklage einer vornehmen Familie gegen ein Domkapitel, „welches in einem Urtheile gegen eine Hexe auf Grund von deren Aussagen zwei vornehme Frauen der Theilnahme an Zusammenkünften der Hexen beschuldigt und dies Urtheil nachträglich in einer Apologie öffentlich verteidigt hatte. An der Realität des Hexenwesens zweifelt Reinkingk zwar ebenso wenig wie seine Zeitgenossen. Aber er macht geltend, daß die Aussagen der Beschuldiger über die Zusammenkünfte meistens auf Täuschungen und Lügen beruhen … den Angaben der Hexen nicht leichtfertig Glauben geschenkt werden dürfe, und kommt zu dem Resultat, daß im vorliegenden Falle die Klage wohl begründet sei“ (Stinzing-L.). – Gebräunt, durchgehend mit wenigen Wurmlöchern im Fußsteg, erste Bll. dort mit kleinem Wurmgang; etwa S. 93-122 im Responsum mit Wurmgang im Satzspiegel, Kupfertitel im oberen Rand mit Namensstempel.

1036 **Ritterorden. – Perrot, A. M.** Historische Sammlung aller noch bestehenden Ritterorden der verschiedenen Nationen, nebst einer chronologischen Uebersicht der erloschenen Ritterorden. 3 Hefte in 1 Bd. Leipzig 1821. 4to (24,5:20,5 cm). Mit 1 gest. altkol. Titel u. 41 altkol. Kupfertafeln. VIII, 31, IV S., S. 33-98, IV S., S. 99-184. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel u. Rvg. sowie blindgepr. Deckelfileten; etwas berieben u. bestoßen, fleckig, Gelenke mit kl. Fehlstellen. 300,–

Fromm V, 19931; vgl. Lipperheide Of 42 (französ. A.). – Erste deutsche Ausgabe. Die schön kolorierten Tafeln zeigen Ordenstrachten (3) sowie jeweils mehrere Orden. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise etwas stärker.

1037 **Salzburger Emigranten. – Göcking, G. G. G.** Vollkommene Emigrations-Geschichte von denen aus dem Ertz-Bißthum Saltzburg vertriebenen und größtentheils nach Preussen gegangenen Lutheranern. Mit einer Vorrede von J. L. Mosheim. 2 in 1 Bd. Frankfurt u. Leipzig, Wagner, 1734-1737. 4to (21,5:19 cm). **Mit 2 gest. Front., 2 Wappenkupfern, 2 gefalt. grenzkol. Kupferkarten u. 1 gefalt. Tabelle.** 11 Bll., 822 S., 1 w. Bl.; 8 Bll., 880 S., 36 Bll. Prgt. d. Zt. mit Rtitel, etwas fleckig, Vorsätze u. Innengelenke mit Wurmfraßstellen. 2.000,–

Marsch Bu 15.1 u. 15.2. – Erste Ausgabe. „Diese Emigrationsgeschichte war ‚vollkommener' als die beiden vorhergenannten (von C. Sancke u. J. H. Baum), denn G. ließ sich für seine Veröffentlichung viel Zeit … Dadurch ist dieses Werk auch übersichtlicher geschrieben und stellt nicht nur eine Aneinanderreihung der neuesten ‚Relationen' dar“ (Marsch S. 162). Die Karten zeigen die Marschrouten der Emigranten vom Bistum Salzburg in die Mark Brandenburg und von dort nach „Preußisch Litauen“ im nördlichen Ostpreußen. – Durchgehend oben etwas wasserfleckig; sonst hier



Nr. 1037

u. da etwas, vereinzelt stärker fleckig; Karte in Bd. 2 mit Riss in Faltstelle.

– Abbildung oben –

1038 – **Lelong, I. –** Korte historie der evangelische ballingen, dewelke de goddelyke voorsienigheit … uyt het aarts-bisdom van Saltzburg, geleydt heeft in een landt, vloeyende van melk en honing der evangelische Waarheden. Uyt het hoogduytsch vertaalt door I. Le Long. Amsterdam, Ratelband Erben, 1733. (16:10,5 cm). Mit gest. Titel u. 27 Kupfertafeln. Prgt. d. Zt., gebräunt, vorderes Außengelenk angeplatzt, vorderer freier Vorsatz beschrieben. 300,–

Marsch Bu 22. – Übersetzung des anonym 1733 in Augsburg erschienenen Werks „Kurtze Historie" (Bu 18), dessen hier seitenverkehrt nachgestochenen Kupfer von Elias Bäck stammen. Der Text wird auch dem Memminger Verleger Elias Fridauer zugeschrieben. Die Tafeln zeigen zeigen die Vertreibung der Protestanten, Porträts, ihre Ankunft (mit Ansichten) in Kaufbeuren, Augsburg, Memmingen, Oberhausen, Nördlingen etc. „Die Veröffentlichung dieser Schrift fiel in die Zeit, in der die Dürrnberger in Holland angesiedelt wurden und daher in diesem Land ein verstärktes Interesse am Emigrationsgeschehen vorlag" (Marsch S. 162). – Etwas gebräunt u. stellenw. etwas fleckig.

– Discipline on Ships –

1039 **Slush, B.** Navy Royal: or a Sea-Cook turn'd projector. Containing a few Thoughts, about Manning our Ships of War with the best of Sailors, without Violences, and in the most pleasing manner: According to the Fourth Article of a late Proposal, Publish'd by our Worthy Chaplain of Her Majesty's Ship the Lyme. London, B. Bragge, 1709. Kl.-8vo (15:9 cm). 5 Bll., 122 S. Mod. Ldr. mit Rsch, wenige Kratzspuren. 400,–

ESTC T66554; Hanson 1055. – Erste Ausgabe. Slush (ein Pseudonym?) arbeitete als Koch in der britischen Marine. Er untersucht den Grund für die Abneigung der Seeleute gegen den Dienst in der Marine und bemängelt das Fehlen echter Disziplin oder einer gründlichen Einhaltung der Vorschriften. Slush stellt den Vergleich zu Seeräubern und Freibeutern an, bei denen untereinander alle gleich sind. – Gebräunt, teilw. leicht wasserrandig, Ecken leicht beschnitten, wenige Streichungen mit Tinte, Titel angerändert, letztes Bl. aufgezogen.

** First edition, rare. – Slush (a pseudonym?) worked as a cook in the British Navy. He investigates the reason for the sailors' reluctance to serve in the navy. – Browned, partly slightly waterstained, title with attached margins. Bound in mod. full calf.

1040 **Stryk, S.** De cautelis contractorum. Bern, Nikolai, 1736. 4to (20:17,5 cm). 1 Bl., XXVI, 584 S., 32 Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. u. 2 Schließen; gering angestaubt u. kaum berieben. 200,–

Wichtiges Vertragsrechtsbuch von Samuel Stryk (1640-1710), des bedeutendsten deutschen Juristen des 17. Jh. – Etwas gebräunt u. stockfleckig, stellenweise stärker.

Register

Einliefererverzeichnis Auktionen 224–225
List of Consignors Auctions 224–225

1546: 1486, 1487, 1489, 1490, 1503, 1504, 1505 – 2035: 620, 647 – 2068: 957, 959, 965, 969, 970, 972, 974, 982, 983, 984, 998, 1001, 1003, 1004, 1005, 1006 – 2144: 1265, 1404, 1633, 1676, 1812, 1824, 1828, 1830, 1889 – 2147: 134 – 2255: 649 – 2259: 1608 – 2288: 1678 – 2356: 1636, 1652, 1724 – 2382: 1136, 1338, 1379, 1429, 1437, 1467, 1552, 1565, 1583, 1584, 1587, 1589, 1609, 1629, 1631, 1645, 1651, 1666, 1671, 1688, 1690, 1694, 1727, 1729, 1730, 1733, 1764, 1891, 1895, 1896, 1912, 1923 – 2438: 656, 1361, 1536, 1619, 1620, 1621, 1622, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1632, 1634, 1637, 1647, 1648, 1649, 1650, 1657, 1661, 1667, 1668, 1670, 1755, 1759, 1760, 1838, 1844 – 2509: 28, 518, 1149 – 2522: 1707, 1709, 1728 – 2541: 444 – 2557: 1155, 1402 – 2561: 1567, 1602, 1603, 1674 – 2564: 993, 1571, 1575, 1585, 1643, 1653, 1669, 1713, 1758, 1836, 1917 – 2581: 632, 633 – 2582: 1799, 1820, 1821, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878 – 2585: 333, 379 – 2586: 364, 638, 679, 1257, 1855 – 2588: 26 – 2591: 549, 566, 568, 576, 991 – 2594: 643, 644, 646, 888, 1013, 1018, 1291, 1403, 1414 – 2601: 301, 302, 303, 314, 1389, 1424, 1428, 1441, 1442, 1453, 1459, 1477, 1494, 1516, 1523, 1534, 1559, 1560, 1578, 1699, 1702, 1734 – 2602: 49, 195, 206, 343, 412, 435, 597, 608, 691, 813, 856, 924, 1024, 1187, 1248, 1255, 1259, 1287, 1329, 1356 – 2603: 1219 – 2604: 658, 659, 660 – 2607: 1150, 1207, 1370, 1378, 1394, 1397, 1456, 1471, 1538, 1544, 1554, 1557, 1566, 1569, 1573, 1574, 1576, 1577, 1579, 1580, 1590, 1601, 1673, 1692, 1736, 1771, 1879 – 2609: 414 – 2621: 7, 127 – 2626: 866 – 2628: 200 – 2634: 413, 636, 822 – 2643: 262, 276, 614, 634, 1366 – 2654: 701, 859, 869 – 2656: 1022 – 2664: 318, 499, 713, 1146, 1586 – 2667: 613, 1011 – 2668: 24, 520, 521, 522, 524, 525, 526, 527, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 540, 541, 542, 545, 546, 548, 550, 551, 552, 553, 554, 556, 557, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 567, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 577, 578, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 591, 592, 594, 598, 599, 601, 603, 604, 606, 607, 1164, 1165, 1167, 1170, 1654, 1766, 1892, 1897 – 2669: 956, 958, 960, 961, 962, 971, 975, 977, 979, 980, 985, 988, 990, 994, 995, 997, 1000, 1007 – 2670: 1296 – 2671: 1399, 1405, 1420, 1421, 1422, 1425, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1460, 1463, 1464, 1465, 1468, 1476, 1488, 1495, 1497, 1501, 1502, 1508, 1511, 1512, 1515, 1519, 1520, 1522, 1524, 1527, 1540, 1582, 1591, 1639, 1701, 1703, 1715, 1718, 1722, 1737, 1743, 1747, 1750, 1768, 1770, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1800, 1801, 1803, 1804, 1893 – 2672: 978, 1400, 1401, 1506, 1517, 1526, 1553, 1556, 1693, 1695, 1705, 1706, 1708, 1710, 1721, 1754, 1756, 1761, 1827, 1887, 1888, 1911 – 2673: 1448, 1510, 1532, 1596, 1606, 1726, 1748, 1749, 1753, 1757, 1762, 1922, 1924, 1925, 1926 – 2674: 394, 455, 470, 471, 472, 473, 474, 630, 641, 642, 650, 672, 673, 674, 680, 681, 682, 683, 686, 690, 692, 693, 699, 700, 703, 704, 709, 836, 1129 – 2675: 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 261, 316, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 493, 494, 495, 505, 618, 655, 657, 857, 1002, 1069, 1070, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1102, 1104, 1105, 1147, 1157, 1910 – 2676: 341, 402, 403, 434, 456, 481, 653, 1012, 1027, 1034, 1036, 1041, 1045, 1046, 1047, 1054, 1059, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1093, 1094, 1100, 1125, 1142, 1189, 1192, 1195, 1202, 1349, 1885, 1915 – 2677: 430, 1064, 1083, 1084, 1113 – 2678: 1380, 1382, 1395, 1396, 1407, 1410, 1411, 1412, 1413, 1415, 1423, 1427, 1439, 1443, 1451, 1455, 1461, 1472, 1525, 1541, 1542, 1551, 1562, 1570, 1572, 1615, 1630, 1717, 1735, 1829, 1884 – 2679: 639, 640, 651 – 2680: 896, 1168, 1298, 1302 – 2681: 201, 457, 764, 769, 790, 837, 844, 851, 873, 886 – 2682: 223, 336, 355, 827, 981, 1048, 1209, 1210 – 2683: 1110 – 2684: 188, 225 – 2685: 877 – 2686: 365, 368, 631, 635, 648, 662, 710, 753, 883 – 2687: 98, 404, 426, 431, 779, 797, 825, 880, 890, 911, 1043, 1095, 1134, 1163, 1175, 1196, 1256, 1300 – 2688: 311, 743, 810, 1198, 1199, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1220, 1221, 1222, 1223, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1241, 1261, 1263, 1281, 1304, 1377, 1417, 1418, 1419, 1426 – 2689: 622, 623, 624 – 2690: 723 – 2691: 1, 203, 345, 415, 443, 528, 595, 815, 894 – 2692: 1381, 1392, 1408, 1409, 1416, 1469, 1473, 1474, 1475, 1479, 1483, 1485, 1498, 1499, 1500, 1507, 1514, 1518, 1521, 1528, 1531, 1547, 1555, 1558, 1612, 1613, 1617, 1662, 1687, 1691, 1704, 1711, 1723, 1725, 1732, 1741, 1752, 1763, 1765, 1767, 1769, 1802, 1805, 1814, 1825, 1826, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1841, 1842, 1843, 1845, 1846, 1847, 1849, 1856, 1881, 1882, 1883, 1886, 1894, 1921 – 2693: 19, 27, 190, 389, 391, 395, 397, 410, 417, 418, 427, 428, 439, 442, 453, 454, 558, 569, 612, 637, 652, 661, 819, 843, 861, 872, 881, 1009, 1038, 1063, 1106, 1119, 1127, 1137, 1138, 1140, 1143, 1145, 1153, 1161, 1162, 1173, 1183, 1188, 1194, 1266, 1297, 1314, 1317, 1343, 1354, 1357, 1358, 1364, 1373, 1543 – 2694: 41, 209, 210, 216, 218, 219, 221, 229, 231, 236, 237, 238, 239, 242, 247, 248, 251, 253, 258, 259, 260, 265, 268, 269, 272, 273, 274, 275, 277, 278, 279, 280, 282, 285, 287, 288, 291, 335, 763, 1243, 1311 – 2695: 405, 1065, 1066, 1067, 1068, 1071, 1079, 1080, 1081, 1082, 1906 – 2696: 744, 750, 768, 816, 833, 835, 838, 839, 840, 841, 842, 845, 846, 848, 849, 850, 853, 854, 855, 858, 862, 863, 864, 865, 867, 868, 912, 921 – 2697: 215, 317, 609, 610, 759, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 1530 – 2698: 467, 1052, 1053, 1124, 1365, 1393, 1449, 1452, 1470, 1700, 1914 – 2699: 349, 1096, 1097, 1098, 1099, 1179, 1193, 1333, 1334, 1339, 1340, 1342 – 2700: 3, 5, 8, 17, 20, 22, 44, 45, 47, 48, 50, 51, 58, 59, 60, 67, 71, 74, 75, 80, 81, 86, 91, 94, 99, 103, 105, 109, 110, 112, 113, 114, 117, 123, 135, 136, 137, 139, 140, 146, 149, 152, 153, 156, 159, 161, 164, 169, 172, 177, 181, 184, 192, 196, 204, 205, 213, 214, 230, 243, 250, 254, 266, 267, 284, 289, 292, 293, 296, 320, 325, 329, 330, 332, 337, 339, 346, 347, 348, 350, 356, 358, 362, 363, 366, 367, 370, 372, 373, 374, 383, 386, 387, 393, 396, 398, 399, 432, 438, 440, 441, 496, 498, 500, 503, 504, 506, 508, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 519, 559, 593, 602, 688, 711, 731, 736, 739, 748, 754, 758, 765, 766, 774, 782, 784, 799, 870, 885, 889, 898, 899, 901, 902, 910, 919, 922, 923, 955, 967, 973, 992, 1017, 1028, 1031, 1042, 1044, 1049, 1051, 1055, 1092, 1131, 1133, 1154, 1156, 1177, 1178, 1180, 1182, 1184, 1185, 1186, 1197, 1204, 1205, 1224, 1242, 1246, 1254, 1258, 1264, 1267, 1268, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1282, 1292, 1293, 1294, 1303, 1307, 1308, 1313, 1315, 1321, 1322, 1325, 1337, 1348, 1352, 1367, 1369, 1375 – 2701: 452, 611 – 2702: 876, 914, 1158, 1206, 1231, 1641 – 2703: 37, 76, 171, 222, 224, 228, 252, 286, 409, 600, 903, 905, 1252, 1260 – 2704: 351, 463, 477, 625, 626, 671, 675, 676, 677, 678, 685, 689, 694, 695, 696, 697, 698, 702, 705, 708, 712, 730, 732, 733, 747, 755, 756, 761, 762, 780, 792, 806, 807, 809, 812, 814, 818, 821, 828, 832, 887, 891, 892, 909, 996 – 2705: 160 – 2706: 478, 479, 663, 664, 665, 666, 667, 669, 781, 968, 1101, 1171, 1249, 1272, 1305, 1344, 1360, 1368, 1383, 1384, 1385, 1387, 1388, 1390, 1391, 1436, 1438, 1440, 1444, 1445, 1446, 1450, 1454, 1457, 1458, 1466, 1478, 1480, 1481, 1482, 1484, 1491, 1492, 1493, 1509, 1529, 1535, 1545, 1546, 1550, 1581, 1588, 1592, 1593, 1594, 1595, 1597, 1598, 1599, 1600, 1604, 1605, 1607, 1610, 1611, 1614, 1618, 1635, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1655, 1656, 1658, 1659, 1660, 1664, 1665, 1672, 1675, 1677, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1696, 1698, 1712, 1716, 1720, 1738, 1739, 1740, 1744, 1745, 1746, 1751, 1848 – 2707: 1823, 1908, 1913 – 2708: 281, 616, 645, 1112 – 2710: 1561, 1898, 1900, 1903, 1904, 1905, 1907, 1909, 1919, 1920 – 2711: 1108 – 2712: 234 – 2713: 108, 111 – 2714: 295 – 2715: 23, 116, 306, 310, 312, 451, 547, 1273, 1341 – 2716: 1616, 1623 – 2717: 445, 543, 728, 884, 1130 – 2718: 187, 629, 1032, 1200, 1312, 1533 – 2719: 270 – 2720: 304, 305, 309, 313 – 2721: 220, 1327 – 2722: 300, 308, 315 – 2723: 40, 138, 145, 240, 249, 388, 419, 421, 429, 492, 523, 555, 579, 596, 628, 1058, 1107, 1109, 1111, 1262, 1284 – 2724: 173, 1310, 1316 – 2725: 1115, 1116, 1117, 1118, 1121, 1122, 1548, 1549 – 2726: 226, 255, 263, 290, 1918 – 2727: 6, 42, 70, 77, 125, 180, 390, 724, 800, 804, 874, 875, 913, 1271, 1306 – 2728: 621, 1062, 1350 – 2729: 211, 1174 – 2730: 338, 461, 737 – 2731: 202, 264, 324, 425, 987, 1060, 1181, 1328, 1347, 1351, 1355 – 2732: 235, 241 – 2733: 725, 1245, 1289, 1290, 1336 – 2734: 323, 328, 334, 340, 344, 357, 359, 361, 369, 375, 377, 378, 382, 384 – 2735: 95, 791 – 2736: 150, 168, 385, 1148, 1353 – 2737: 773, 1362 – 2738: 423, 963, 964, 986, 989 – 2739: 129, 130, 131, 132 – 2740: 544, 684, 707 – 2741: 745, 793, 798 – 2742: 459, 706 – 2743: 735 – 2744: 1332, 1335 – 2745: 85 – 2746: 30, 35, 39, 46, 63, 88, 89, 97, 100, 107, 119, 121, 122, 126, 141, 144, 151, 157, 165, 166, 174, 182, 189, 191, 392, 437, 509, 715, 729, 740, 770, 803, 852, 878, 976, 1016, 1141, 1176, 1280, 1288, 1363 – 2747: 133, 175, 407, 746, 939, 966, 1128, 1211 – 2748: 668, 670 – 2749: 381, 424, 999, 1056, 1057, 1114, 1120, 1837, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854 – 2750: 199, 217, 233, 245, 246, 1135, 1376 – 2751: 298, 299, 1190, 1250, 1447, 1462, 1697, 1742 – 2752: 148, 484, 860, 1406, 1797, 1798 – 2753: 128 – 2754: 83, 727, 1014, 1020, 1152, 1159, 1160, 1172, 1286 – 2755: 256 – 2756: 801 – 2758: 193 – 2759: 1318, 1319, 1323, 1324, 1331, 1372 – 2760: 1025, 1026 – 2761: 767, 1247, 1270, 1309 – 2762: 321, 322, 326, 342, 352, 353, 354, 371, 380, 406, 408 – 2763: 142, 617, 627, 654, 714, 716, 900, 907, 916 – 2764: 465, 466, 480, 826, 834, 1040, 1166 – 2765: 1050, 1346, 1386, 1496, 1513, 1537, 1539, 1563, 1568, 1663, 1714, 1880, 1890 – 2766: 2, 4, 21, 25, 29, 31, 32, 33, 36, 38, 43, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 61, 62, 64, 66, 68, 69, 72, 73, 78, 79, 82, 84, 87, 90, 92, 93, 96, 101, 102, 104, 106, 115, 118, 120, 124, 143, 147, 155, 158, 162, 163, 167, 170, 176, 178, 179, 183, 185, 186, 194, 197, 198, 207, 208, 212, 227, 232, 244, 257, 271, 294, 327, 331, 360, 400, 401, 411, 416, 420, 422, 433, 436, 446, 450, 458, 462, 464, 501, 502, 507, 539, 590, 605, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 726, 738, 741, 742, 749, 751, 752, 760, 771, 772, 775, 776, 777, 778, 783, 785, 786, 787, 788, 794, 795, 796, 802, 805, 808, 811, 817, 820, 823, 824, 829, 830, 831, 847, 882, 893, 895, 897, 904, 906, 908, 915, 917, 918, 920, 925, 926, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 940, 941, 942, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 1008, 1010, 1015, 1019, 1021, 1023, 1029, 1030, 1033, 1035, 1037, 1039, 1103, 1123, 1126, 1132, 1139, 1144, 1151, 1169, 1191, 1201, 1203, 1208, 1240, 1244, 1251, 1253, 1269, 1283, 1285, 1295, 1299, 1320, 1326, 1330, 1345, 1359, 1371, 1374 – 2767: 154, 376, 468, 469, 475, 476, 497, 615, 734, 789, 871, 879, 1301 – 2768: 1564, 1689, 1719, 1731, 1899, 1901, 1902, 1916 – 2769: 687 – 2770: 283, 757, 1061 – 2771: 34 – 2772: 297, 307, 448, 449, 460, 482, 483, 927 – 2773: 1806, 1809, 1811, 1813, 1816, 1818, 1819, 1839, 1840 – 2774: 447, 619 – 2775: 319 – 2776: 65 – 2777: 1398, 1807, 1808, 1810, 1815, 1817, 1822 – 2778: 339A

Abkürzungen – Abbreviations

A., Aufl., Ausg.	Ausgabe, Auflage	issue, edition
Abb.	Abbildungen	illustrations
abw.	abweichend	different(ly)
a.d.Tit.	auf dem Titel	on title-page
altkol.	altkoloriert	contemporary colouring
angeb.	angebunden	bound with
Anm.	Anmerkungen	notes
Anz.	Anzeigen	advertisements
ausgem.	ausgemalt	coloured
Bd(e).	Band, Bände	volume(s)
bearb.	bearbeitet	revised
beil.	beiliegt	enclosed
beschäd.	beschädigt	damaged
bez.	bezeichnet	signed
BH	Braun-Hogenberg	
Bibl.	Bibliothek	library
Bl(l).	Blatt, Blätter	leaf, leaves
blattgr.	blattgroß	full page
brosch.	broschiert	sewed
d. Zt.	der Zeit	contemporary
Darst.	Darstellung	presentation
def.	defekt	damaged
ders.	derselbe	the same
div.	diverse	various
doppelblattgr.	doppelblattgroß	double-page
Dr.	Drucker	printer
Druckerm.	Druckermarke	printer's device
dt.	deutsch	German
e.	eigenhändig	autograph
EA.	Erstausgabe	first edition
einger.	eingerissen	torn
enth.	enthält	contains
ersch.	erschienen	published
etw.	etwas	somewhat
Ex(pl.)	Exemplar	copy
farb.	farbig	coloured
fig.	figürlich	figurative
flex.	flexibel	limp
Fol.	Folio	folio
FR	Folgerechtspflichtig	subject to droit de suite
ganzs.	ganzseitig	full-page
gedr.	gedruckt	printed
gefalt.	gefaltet	folded
gepr. (blind-, gold-)	geprägt	stamped (blind-, gilt)
Ges.	Gesellschaft	society
gest.	gestochen	engraved
gestemp.	gestempelt	stamped
Goldschn.	Goldschnitt	gilt edges
gr.	groß	large
grenzkol.	grenzkoloriert	coloured in outline
Hldr.	Halbleder	half-leather
Hlwd.	Halbleinwand	half-cloth
Hmaroquin	Halbmaroquin	half-morocco
Holzschn.	Holzschnitt	woodcut
Hprgt.	Halbpergament	half vellum
Hrsg.	Herausgeber	editor
hs.	handschriftlich	hand written
Jh., Jhdt.	Jahrhundert	century
Kart.	Kartusche	cartouche
kart.	kartoniert	boards
kl.	klein	small
kol(or).	koloriert	coloured
kpl.	komplett	complete
Kte.	Karte	map
Kupf.	Kupferstich	copperprint/engraving
läd.	lädiert	damaged
Ldr.	Leder	leather
Lith(ogr).	Lithographie	lithography
lt.	laut	according to
Lwd.	Leinwand	cloth
mod.	modern	modern
Ms.	Manuskript	manuscript
nn.	nicht numeriert	unnumbered
num.	numeriert	numbered
o.d.l.w.	ohne das letzte weiße (Blatt)	lacking the last blank (leaf)
o.O., Dr.u.J.	ohne Ort, Drucker und Jahr	no place, publisher nor date
Or.-	Original-	publisher's
oRR.	ohne Rückgaberecht	not subject to return
OU.	Originalumschlag	or.-wrappers
Pl.	Platte(ngröße)	plate (size)
Portr.	Porträt	portrait
Pp.	Pappband	boards
Prgt.	Pergament	vellum
priv.	privat	private
Rad.	Radierung	etching
rest(aur).	restauriert	restored
Rsch.	Rückenschild	label
rücks.	rückseitig	verso
Rvg. (Rverg.)	Rückenvergoldung	gilt back
S.	Seiten	pages
s.	siehe	see
schemat.	schematisch	diagram
Slg.	Sammlung	collection
st.	statt	instead of
Stemp.	Stempel	stamp
stellenw.	stellenweise	partly
stockfl.	stockfleckig	foxed
Taf.	Tafel(n)	plate(s)
Tl(e).	Teil(e)	part(s)
tlw. (teilw.)	teilweise	partly
U.	Unterschrift	signature
u.a.	und andere(s)	and other
umgearb.	umgearbeitet	revised
Umschl.	Umschlag	cover
unbeschn.	unbeschnitten	uncut
verb.	verbessert	corrected
Verf.	Verfasser	author
verm.	vermehrt	enlarged
versch.	verschieden(e)	various
verz. (Verz.)	verzeichnet, Verzeichnis	lists, list
vgl.	vergleiche	compare
Vign.	Vignette	vignette
Vlg.	Verlag	publisher
vorgeb.	vorgebunden	bound before
vorl	vorliegend	present
vorw.	vorwiegend	mostly
w.	weiß	blank
Waf.	ohne Rückgaberecht	sold with all faults
wasserfl.	wasserfleckig	waterstained
Wz.	Wasserzeichen	watermark
z.T.	zum Teil	partly
zahlr.	zahlreich	numerous
zus.	zusammen	together
zusätzl.	zusätzlich	additional

Buchformate / Book Formats

12mo	Duodez	Fol.	Folio
8vo	Oktav	Gr.-fol.	Großfolio
4to	Quart	Imp.-fol.	Imperialfolio

Das gewöhnliche Oktavformat (8vo) ist im Katalog nicht angegeben. Qu(er) vor der Formatangabe zeigt an, dass es sich um ein Buch im Querformat handelt.

Zusätzlich zu der klassischen, durch die Bogenfalzung bestimmten Angabe des Buchformats (s.o.), geben wir Höhe und Breite in Zentimetern an. Dabei wird die äußerste Ausdehnung des Bucheinbandes – nicht die Blattgröße – zugrunde gelegt. Die Angaben sind auf 0,5 cm gerundet. Eventuelle fehlerhafte Angaben sind kein Reklamationsgrund.

Versteigerungsbedingungen

1. Die Firma Reiss & Sohn (nachstehend auch „der Versteigerer" genannt) versteigert freiwillig aufgrund der Aufträge der Einlieferer, die unbenannt bleiben, als Kommissionärin im eigenen Namen für fremde Rechnung mit Ausnahme eigener Beiträge, die besonders gekennzeichnet sind.

2. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in EURO. Öffentlichen Institutionen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von vier Wochen eingeräumt. Ansonsten bedürfen Zahlungsziele einer Vereinbarung im Einzelfall.

3. Der Aufruf erfolgt nach Ermessen des Versteigerers, grundsätzlich mit ca. ⅔ des Schätzungspreises, sofern nicht ein vom Einlieferer gesetztes Limit höher ist. Angebote unter der Hälfte der Schätzung werden in keinem Falle angenommen. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers um jeweils 5% bis 10%. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag, wenn nach dreimaligem Aufruf kein Übergebot abgegeben wird. Unter gleich hohen Geboten entscheidet das Los. Kann eine Meinungsverschiedenheit über einen Zuschlag nicht sofort geklärt werden, wird die Nummer neu aufgeboten.

4. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen, Nummern des Kataloges zu trennen, zusammenzufassen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder ausreichende Referenzen angegeben wurden.

5. Der Käufer hat auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 20% zu entrichten; auf den Nettoendbetrag wird Umsatzsteuer zum ermäßigten Satz von zurzeit 7% erhoben. Gegenstände, die dem vollen Umsatzsteuersatz von zurzeit 19% unterliegen, sind mit * gekennzeichnet (Regelbesteuerung).

Bei Gegenständen, die mit einem # gekennzeichnet sind, zahlt der Käufer auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 28%, in dem die gesetzliche Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung).

Auf Wunsch kann die Ausstellung der Gesamtrechnung nach der Regelbesteuerung bei Anmeldung zur Auktion beantragt werden.

Bei ausländischen Käufern aus Ländern außerhalb der EU wird die Umsatzsteuer erstattet, wenn der Nachweis der Ausfuhr erbracht wird; bei Versand durch den Versteigerer gilt der Nachweis als geführt. Käufer aus EU-Ländern unterliegen der national gültigen Umsatzsteuer in ihrem Land; es sei denn, dass sie als Vorsteuerabzugsberechtigter mit der überprüfbaren Angabe ihrer nationalen USt-Identifikationsnummer die Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen nachweisen.

Soweit es sich um Gegenstände der Bildenden Kunst (seit Entstehungsjahr 1900) handelt, werden aus dem Folgerecht des § 26 UrhG resultierende Kosten dem Käufer anteilig mit 2% des Zuschlagspreises weiterberechnet.

Während und unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

6. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Zahlungsverzug tritt zwei Wochen nach Rechnungsdatum ein. Mit dem Zuschlag gehen Besitz und Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer über, das Eigentum erst mit vollständiger Bezahlung. Er hat seine Erwerbung spätestens zwei Wochen nach vollständiger Bezahlung abzuholen, danach gerät er in Annahmeverzug; in diesem Falle darf der Versteigerer den gekauften Gegenstand im Namen und auf Rechnung des Erwerbers bei einer Kunstspedition einlagern und versichern lassen. Wird der Versteigerer schriftlich angewiesen, das Auktionsgut zu versenden, organisiert er den Transport zum Käufer nebst einer angemessenen Versicherung auf dessen Kosten und, soweit dieser als Unternehmer handelt, auf dessen Gefahr. Objekte können Export- bzw. Importbeschränkungen unterliegen. Der Käufer hat sich ausschließlich selbst über eventuelle Beschränkungen oder Mehraufwendungen zu informieren. Sämtliche Kosten des Exports bzw. Imports trägt der Käufer. Gerahmte Objekte werden von uns in der Regel ungerahmt verschickt. Größere Konvolute oder sperrige Einzelstücke müssen abgeholt werden. Auf schriftlichen Wunsch übergeben wir dieses Material einer Spedition. Zur Wahrung von Versicherungs- und Regressansprüchen hat der Empfänger das Auktionsgut sofort auf Transportschäden zu überprüfen und im Schadensfall das Auktionshaus zu benachrichtigen. Der Versand erfolgt erst nach Eingang aller vom Käufer geschuldeten Beträge. Ersteigerte Gegenstände werden nur nach erfolgter Bezahlung ausgehändigt.

7. Die gesamten Kosten des Zahlungsverkehrs sind vom Erwerber zu tragen. Der Kaufpreis verzinst sich vom Eintritt des Verzuges an mit 1% je Monat. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen Kursverluste und Einlösungsspesen zu Lasten des Erwerbers. Der Versteigerer kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder vom Vertrag zurücktreten, wenn eine angemessene Nachfrist fruchtlos verstrichen ist. In letzterem Falle kann er Schadensersatz wegen Nichterfüllung in Höhe des entgangenen Entgeltes auf das zugeschlagene Auktionsgut (Einliefererkommission und Aufgeld) verlangen und seinen Schaden auch so berechnen, dass der Gegenstand nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös einzustehen hat, ohne Anspruch auf einen Mehrerlös zu haben; zu einem Gebot wird er nicht zugelassen.

8. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angesetzten Zeiten besichtigt und geprüft werden. Sie sind ausnahmslos gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand; dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Der tatsächliche Erhaltungszustand bei Zuschlag, der Papierbräunungen, fehlende Seiten, das Fehlen von Originaleinbänden oder Schließbändern sowie Vorbesitzer- und ähnliche Vermerke (Namenszug, Exlibris, Stempel) einschließen kann, ist vereinbarte Beschaffenheit.

Die nach bestem Wissen und Gewissen gemachten Katalogangaben – in deutscher und/oder englischer Sprache – dienen ausschließlich der Information und Beschreibung der angebotenen Gegenstände. Sie sind auch dann nicht vereinbarte Beschaffenheit, wenn Gegenstände im Katalog bildlich hervorgehoben oder außerhalb des Kataloges werblich herausgestellt werden. Mit dem Käufer vereinbarte Beschaffenheit sind jedoch alle Katalogangaben über die Urheberschaft, die Signatur, die Technik und die ausdrücklich hervorgehobene Vollständigkeit des Auktionsgutes („kollationiert"). Eine besondere Garantie, aus der sich weitergehende Rechte des Käufers ergeben, wird vom Versteigerer auch in diesem Bereich ausdrücklich nicht übernommen; ebensowenig begründet die Beschaffenheitsvereinbarung eine strengere Haftung als im Gesetz vorgesehen. Es gelten nicht die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufs (§ 474 BGB).

9. Reklamationen sollten innerhalb von drei Tagen nach Erhalt der Gegenstände geltend gemacht werden, spätestens jedoch innerhalb fünf Wochen nach der Auktion. Weist der Käufer dem Versteigerer vor Ablauf der Verjährung, die – außer bei vorsätzlicher Rechtsverletzung – ein Jahr beträgt und mit dem Tag der Übergabe beginnt, die Unrichtigkeit von Katalogangaben beinhaltend eine Beschaffenheitsvereinbarung i.S.v. Ziff. 8 nach, wird ihm der gesamte Kaufpreis auf Verlangen zurückgezahlt. Schadensersatzansprüche (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen) des Käufers wegen Sach- oder Rechtsmängeln, eines Verlustes oder einer Beschädigung der versteigerten Gegenstände sowie aus sonstigen Rechtsgründen sind ausgeschlossen, soweit nicht der Versteigerer vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt. Eine Haftung für nicht vorhersehbare oder entfernter liegende Schäden ist in jedem Falle ausgeschlossen.

10. Bieter erhalten gegen Vorlage eines gültigen Personalausweises für die Teilnahme an der Auktion eine Bieternummer. Von juristischen Personen und Personengesellschaften wird eine Bescheinigung der Unternehmereigenschaft benötigt. Neukunden müssen sich mindestens 48 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich anmelden. Der Versteigerer behält sich die Zulassung des Bieters zur Auktion vor.

Gebote können persönlich im Auktionssaal oder in Abwesenheit abgegeben werden. Schriftliche Aufträge übernimmt der Versteigerer spesenfrei für den Auftraggeber. Telefonische, telegrafische und fernschriftliche Aufträge sowie Registrierungen über das Internet bedürfen der schriftlichen Bestätigung spätestens 48 Stunden vor Beginn der Auktion.

Für die Teilnahme an der Auktion über das Internet ist die Registrierung des Bieters auf der Webseite und anschließende Freischaltung durch den Versteigerer erforderlich. Über die Webseite können vor der Auktion schriftliche Gebote abgegeben werden. Während der Auktion ist es dem Bieter möglich, in Echtzeit mitzusteigern (Live-Bieten). Nach der Auktion wird der Nachverkauf für die Bieter freigeschaltet. Die Gebote bei Teilnahme am Live-Bieten über das Internet werden wie persönliche Gebote im Auktionssaal behandelt. Die Teilnahme am Live-Bieten erfordert zu jeder Auktion eine erneute Anmeldung mit Personalausweis. Online übertragene Gebote werden elektronisch protokolliert und abgespeichert. Der Bieter ist zur Geheimhaltung des Passwortes seines Internetzugangs bei Reiss & Sohn verpflichtet. Der Versteigerer haftet nicht für missbräuchliche Verwendung der Zugangsdaten.

Für die Bearbeitung von Geboten in Abwesenheit einschließlich der Live-Gebote über das Internet übernimmt der Versteigerer keine Gewähr. Insbesondere haftet er nicht für das Zustandekommen und/oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie für Verständigungs- oder Übermittlungsfehler. Das gilt nicht, soweit ihn Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit treffen. Bei schriftlichen Aufträgen beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abzugeben.

Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312 b bis 312 d BGB) keine Anwendung.

11. Erfüllungsort und Gerichtsstand – soweit nach dem Gesetz vereinbar – ist Königstein i. T. Es gilt ausschließlich deutsches Recht; das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt; das Übereinkommen der Vereinten Nationen (UN) über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

12. Diese Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend für den Nachverkauf von Gegenständen, die auf der Auktion nicht zugeschlagen worden sind.

13. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt.

14. Diese Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Version. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt insbesondere für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

Der Versteigerer:
Reiss & Sohn Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e.K.
Inhaber: Clemens Reiß

Bankverbindungen / Bank Details:

Zahlungen unserer Auktionsrechnungen können bar oder per Überweisung erfolgen. / **Payments** for auction goods can be made by cash or wire-transfer.

Zahlungen innerhalb Deutschland und EU / Payments within Germany and EU:

Commerzbank AG
IBAN: DE20 5004 0000 0110 9933 00 | BIC: COBA DEFF XXX

Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE79 5019 0000 0300 2110 89 | BIC: FFVB DEFF XXX

Postbank
IBAN: DE42 5001 0060 0319 5956 07 | BIC: PBNK DEFF XXX

Terms of Auction

1. Reiss & Sohn (hereafter also referred to as 'Auctioneer') auctions objects ('Objects') supplied by sellers ('Sellers') as commission agent in its own name but on the account of the Seller, except for Objects in which the Auctioneer has an ownership interest, which are specifically marked.

2. The purchaser ('Purchaser') shall make immediate cash payment in Euro. Public institutions and libraries are granted a payment term of four weeks. Other terms for payment require agreement on a case-by-case basis.

3. At the Auctioneer's discretion, Objects will normally be offered at an opening price of approximately two thirds of the appraisal value, unless the Seller has set a higher reserve price. Bids at less than half of the appraisal value will not be accepted. Higher bids may be submitted in increments of 5% to 10%, at the Auctioneer's discretion. The highest bid wins, if no higher bid is submitted before the highest bid has been called out three times. If equal bids are submitted, lots shall be drawn. If a dispute regarding the acceptance of a bid cannot be resolved immediately, the Object shall be offered again.

4. The Auctioneer reserves the right to knock down Objects subject to confirmation, to divide or to combine separate catalogue numbers, to auction Objects in an order which is different from that originally announced and, for good reason, to withdraw an Object. The Auctioneer shall be entitled to refuse bids unless suitable security or references shall have been provided prior to the auction.

5. The purchaser shall pay a premium of 20% on the hammer price. Statutory value added tax at the reduced rate of currently 7% will be added to the net price. Objects subject to full tax rate of currently 19% are marked with * (regular taxation).

On Objects, which are marked with #, the purchaser shall pay a premium of 28% on the hammer price including the value added tax without separate statement (margin scheme).

If desired, the issuance of the total invoice under regular taxation can be applied for during registration for the auction.

Purchasers from countries outside the European Union shall be reimbursed for VAT upon submission of proof of export; in the case of shipment by the Auctioneer such proof shall be considered received. Purchasers from Member States of the European Union are subject to the national statutory VAT valid in their country unless they are entitled to receive tax-free inner-Community deliveries by providing their verifiable VAT identification number.

For works of art (after 1900), the costs resulting from the droit de suite under sec. 26 of the German Copyright Act shall be charged to the Purchaser proportionally at a rate of 2% of the accepted bid.

Invoices issued on the day of auction or soon after remain under revision; errors excepted.

6. The acceptance of a bid shall oblige the Purchaser to accept and pay for the Object concerned. The Purchaser shall be deemed in default two weeks after the invoice date. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while title to the Object shall only be passed to the Purchaser upon full payment. The Purchaser shall collect the Object within a maximum of two weeks from full payment, thereafter the Purchaser shall be deemed in default of acceptance; in this case, the Auctioneer shall be entitled to store the Object with an art shipper and insure it at the Purchaser's expense. If the Auctioneer is instructed in writing to ship the Object, it will do so at the Purchaser's expense and, if the Purchaser acts as a business, at the Purchaser's risk, and arrange for the transport to the Purchaser with commensurate insurance. Objects can be subject to export and import restrictions. It is entirely and solely at the Purchaser's responsibility to inquire if there are any restrictions or additional export expenses. Any costs for export or import are at the Purchaser's expense. Framed objects usually are sent unframed. Great quantities and bulky items are to be collected. Upon written request we instruct a shipping company to effect packing and forwarding of such items. All shipments should be unpacked and checked on delivery regarding damages caused during the transport and any discrepancies notified to the auctioneer immediately. The shipment shall be made after receipt of all amounts due from the Buyer. Delivery shall be made upon full payment.

7. All costs of money transfer are at buyer's expense. The purchase price (hammer price; premium; VAT) shall be subject to default interest at the rate of 1% per month. For payments in foreign currency and losses due to exchange rate fluctuations and bank charges shall be borne by the Purchaser. In case of default, the Auctioneer may either demand specific performance of the contract of sale or withdraw from the contract of sale after an adequate grace period has elapsed. In the latter case, the Auctioneer may either demand indemnification for non performance equivalent to the amount of the bid (seller's commission plus surcharge) or put the Object up for auction again and charge the Purchaser for any resulting loss whereby the Purchaser shall not be entitled to a share in any resulting profit nor be entitled to bid in such second auction.

8. All Objects put up for the auction may be viewed and examined at the stipulated times prior to the auction. Such Objects are, without exception, used and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The actual condition of the Objects when the hammer falls – including paper discoloration, missing pages, the lack of original binding or closings as well as notes from prior owners or similar (signatures, ex libris, stamps) – shall be deemed part of the agreed specifications of the Objects.

The catalogue descriptions – in German and/or English – shall be provided to the best knowledge of the Auctioneer but shall serve exclusively for information and description of the Objects. They shall not be deemed part of the agreed specifications of the Objects, even if the Objects are highlighted in the catalogue or are advertised outside of the catalogue. However, all catalogue particulars concerning the authorship, the signature, the technique and the specifically emphasized completeness of the Object at issue ('collated') shall be deemed part of the agreed specifications of the Objects. The Auctioneer in any event shall not be deemed to have given any particular guarantees in this regard which would result in additional Purchaser's rights, nor shall the fact that certain specifications shall be deemed part of the agreed specifications of the Objects lead to liability on the part of the Auctioneer which is stricter than that foreseen by law. The regulations for the purchase of consumer goods of the German law (§ 474 BGB) do not apply.

9. Claims should be registered within three days of receipt of Objects, at latest within five weeks after the sale. If, before expiry of the period of limitation – which shall be one year from the date of delivery, except in cases of the intentional violation of the law – the Purchaser proves the incorrectness of any catalogue particulars provided by the Auctioneer which are part of the agreed specifications of the Objects as stipulated in Clause 8, the Purchaser shall be reimbursed for the full purchase price upon demand. The Purchaser's claims for damages (including disbursements) based on warranty including material defects or defects in title, loss of or damage to the Objects as well as other legal grounds shall be excluded except where the Auctioneer acted intentionally or with gross negligence or violated essential contractual obligations. The liability for damage to life, body or health shall remain unaffected. Liability for unforeseen or remote damages shall in any event be excluded.

10. On presentation of a valid ID-card, bidders obtain a bidder number for the participation in the auction. Legal persons and partnerships need to present a certificate of the entrepreneurial status. New customers have to register in written form at least 48 hours prior to the auction. The Auctioneer reserves the right to give his approval to the bidder's registration.

Bids can be submitted either personally in the auction room or in absentia. The Auctioneer will accept written bids at no cost. Bids by telephone, telegraph, fax and e-mail as well as registrations via internet require written confirmation at least 48 hours prior to the auction.

The participation in the auction via internet requires the bidder's registration on the website and the subsequent activation by the Auctioneer. Prior to the auction, written bids can be submitted via the website. During the auction, the bidder can participate in the auction in real-time (live-bidding). After the auction, the post-auction sale will be activated for the bidders. Bids from participation in live-bidding via internet are treated like personal bids in the auction room. For every auction, participation in live-bidding necessitates a new registration with ID-card. Online transmitted bids shall be recorded and saved electronically. The bidder is obliged to keep confidential the password of his internet access at Reiss & Sohn. The Auctioneer is not liable for abusive usage of access data.

The Auctioneer assumes no liability for the processing of bids made in absentia, including live-bids via the internet. In particular, the Auctioneer shall not be liable for establishing and/or maintaining telecommunication connections or for errors in communication or transfer, except in cases of intent or gross negligence. In the event of written absentee bids, the bidder instructs the Auctioneer to bid on his behalf. In the event of telephone bids, a telephonist present in the auction room is authorised to submit bids on instruction of the telephone bidder.

The post-auction sale is considered as a part of the auction itself in which the bidder gives Reiss & Sohn the order in writing or by telephone with an assigned value. The legal provisions concerning distance selling (§§ 312 b-d BGB) shall not apply.

11. Place of performance and place of jurisdiction – to the extend these may be chosen by the parties under the relevant statutory requirements – shall be Königstein i.T., Germany. Only German law shall apply; the German law for the protection of cultural goods applies; the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

12. These Terms of Auction shall also be valid for the post-auction sale of Objects which were not sold in the auction.

13. Should one of these provisions be or become completely or partially invalid, it shall not affect the validity of the remaining provisions.

14. These Terms of Auction are available in a German and an English version. In the event of any inconsistency, the German version shall control, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue particulars.

The auctioneer:
Reiss & Sohn Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e.K.
Inhaber: Clemens Reiß

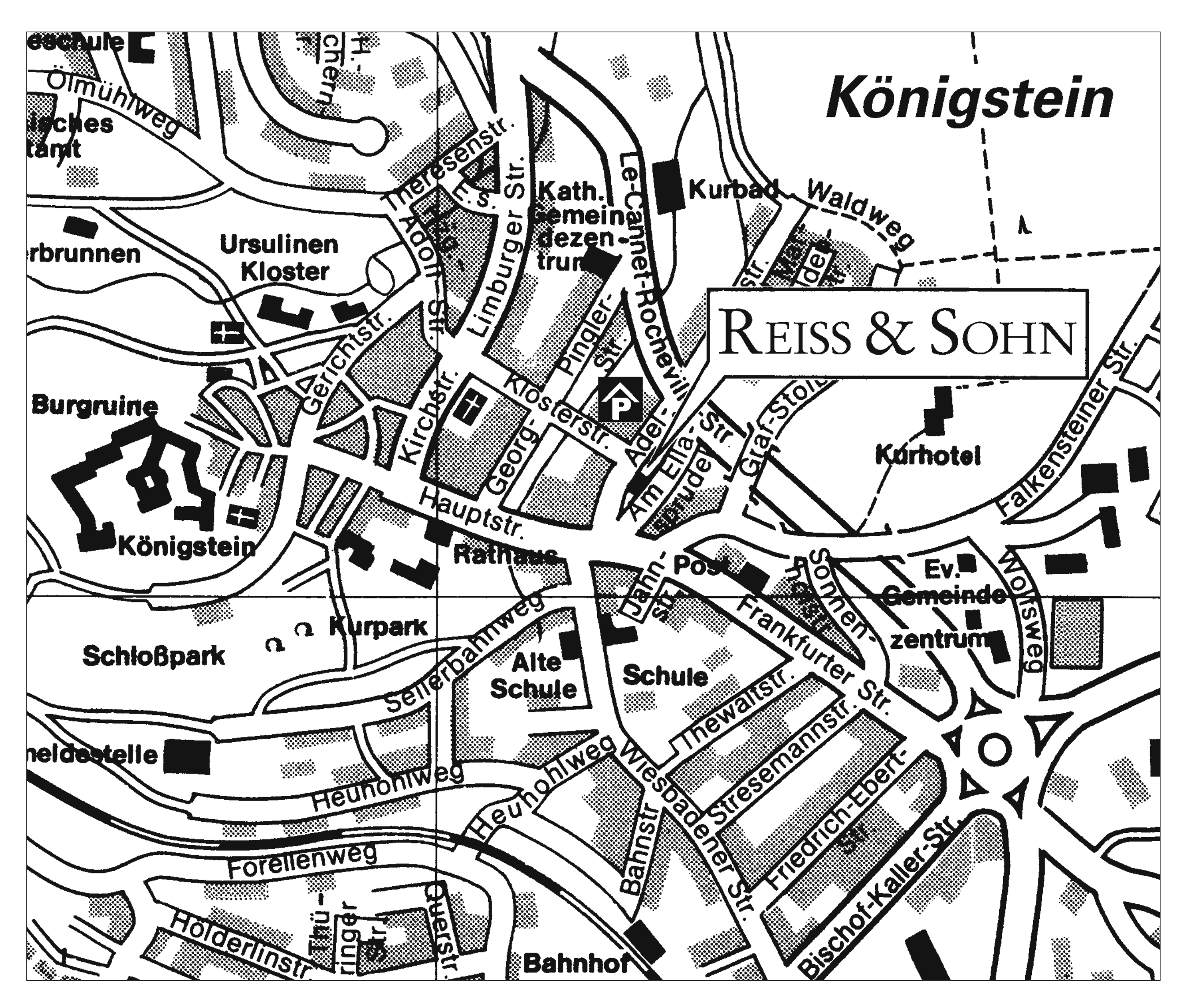
Bank Details / Bankverbindungen:

Payments for auction goods can be made by cash or wire-transfer. / **Zahlungen** unserer Auktionsrechnungen können bar oder per Überweisung erfolgen.

Payments from abroad / Zahlungen aus dem Ausland:

Commerzbank AG
Königsteiner Strasse 82, 65812 Bad Soden/Germany
account no.: 110 993 300
IBAN: DE20 5004 0000 0110 9933 00 | BIC: COBA DEFF XXX

Frankfurter Volksbank eG
Frankfurter Strasse 4-6, 61462 Königstein/Germany
account no.: 300 211 089
IBAN: DE79 5019 0000 0300 2110 89 | BIC: FFVB DEFF XXX



Hotelliste:

Königstein (Vorwahl 06174)
Villa Rothschild*****, Im Rothschildpark 1, Tel. 29080 · www.brhhh.com/villa-rothschild
Falkenstein Grand, Debusweg 6–18, Tel. 900 · www.brhhh.com/falkenstein-grand
Königshof***, Wiesbadener Straße 30, Tel. 29070 · www.hotel-koenigshof.eu
Bold Campus, Ölmühlweg 65, Tel. 2950 · www.bold-hotels.com

Kelkheim (4 km, Vorwahl 06174)
Romantik Hotel Schloss Rettershof****, Rettershof 5, Tel. 29090
www.schlosshotel-rettershof.de

Kronberg (4 km, Vorwahl 06173)
Schloßhotel*****, Hainstraße 25, Tel. 70101 · www.schlosshotel-kronberg.de

Bad Soden (5 km, Vorwahl 06196)
H+ Hotel Bad Soden****, Königsteiner Straße 88, Tel. 200-0

Glashütten (6 km, Vorwahl 06174)
Glashüttener Hof*, Limburger Straße 86, Tel. 6922 · www.glashuettenerhof.com

P **Tiefgarage in der Stadtgalerie,** Klosterstraße 15

Bahnverbindung: Bis Frankfurt Hbf. Dort umsteigen nach Königstein/Taunus.
Oder: Bis Frankfurt Hbf. Dort umsteigen nach Kronberg/Taunus.
Von Kronberg/Bhf. direkter Busanschluss nach Königstein Stadtmitte.

Flugverbindung: Flughafen Frankfurt/Rhein-Main
Taxifahrt von dort nach Königstein ca. 30 Minuten.

Inhaltsverzeichnis

Jedes Los im Webkatalog meist mit mehreren Fotos.
Mostly several images to each lot in the webcatalogue.

www.reiss-sohn.de · *www.reiss-sohn.com*

Vorbesichtigung der Lose per gesicherter Video-Übertragung
auf Anfrage eingeschränkt möglich.

*Pre-Viewing of lots via safe live-stream transmission
upon request, limited time slots.*



Items with condition reports in English marked **







Mitglied des Verbandes Deutscher Antiquare e.V.
und des Bundesverbandes Deutscher Kunstversteigerer e.V.



Umschlagabbildung:
Nr. 743 – B. v. Breydenbach. Die heiligen reysen gein Iherusalem. Speyer, P. Drach, um 1505



REISS & SOHN